Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

Anton Friderich Büsching, Doctors der Theologie und Philosophie... neue Erdbeschreibung

Bd.: 3,3

Hamburg 1761

Geo.u. 49-3,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428942-3
VD18 80230504-001

Geogr. Un. 49.

Geo. u. 49-3,3

<36619900720012
<36619900720012
Bayer. Staatsbibliothek

U 130

Geogr. univ.

Büsching.

D. Anton Friedrich Büſchings
Neuer
Erdbeſchreibung
dritten Theils
dritter Band,

Worinnen der niederſächſiſche Kreis,
unterſchiedene zu den zehn Kreiſen nicht gehörige
unmittelbare Reichsländer,

die drey Kreiſe der unmittelbaren Reichs-
Ritterſchaft, einige ganerbſchaftliche Gebiethe,
unmittelbare Reichsdörfer,

und die

Regiſter über den ganzen dritten Theil
enthalten ſind.

Dritte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Carl Bohn, 1761.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede
zu dem ganzen dritten Theil.

Ich habe im Anfange meiner geographiſchen Arbeit ſelbſt weder gewußt, noch geglaubet, daß uns Deutſchen, aller geographiſchen Bücher ungeachtet, das deutſche Reich noch ſo gar ſehr unbekannt ſey, als ich nachher bey angeſtellter genauer Unterſuchung gefunden habe. Um deſtomehr preiſe ich die göttliche Regierung, welche Fürſten, Grafen, Prälaten, Reichsſtädte, Regierungscollegia, und einige hundert gelehrte und erfahrene Männer aus allen dreyen im heiligen römiſchen Reiche feyerlich privilegirten Religionen, erwecket, und willig gemachet hat, mich, durch Ueberſendung erwünſchter Beyträge, in den Stand zu ſetzen, das deutſche Reich vollſtändiger und genauer zu beſchreiben, als andern, die vor mir gearbeitet haben, möglich geweſen iſt. Weil ich aber noch nicht unmittelbar aus allen und jeden

Ländern des deutſchen Reichs die zu ihrer Beſchreibung nöthigen Nachrichten habe bekommen können; auch bey einem ſolchen Werke, als das meinige iſt, viele Bücher nothwendig gebrauchet werden müſſen: ſo iſt der vortreffliche göttingiſche Univerſitäts-Bücherſaal mir ungemein zu ſtatten gekommen. Denn der großen Menge hiſtoriſcher und geographiſcher Werke, welche derſelbe enthält, nicht zu gedenken, ſo iſt mir der wichtige Vorrath von ſogenannten Deductionen, oder Staatsſchriften, welche die Streitigkeiten, ſo über viele Reichsländer geführet worden ſind, angehen, eben ſo nöthig als nützlich, obgleich ſehr mühſam, zu gebrauchen geweſen. Wer erweget, wie viele Zeit und Mühe es koſte, aus einigen hundert Deductionen, und weit mehreren Büchern, die zum Theil ſehr weitläuftig und unangenehm geſchrieben ſind, das Weſentlichſte und Nothwendigſte heraus zu ſuchen, zu gleicher Zeit einige tauſend geographiſche Briefe zu ſchreiben, die durch Leſung und Briefwechſel geſammleten Nachrichten zu beurtheilen, in Ordnung und fruchtbare Kürze zu bringen, und die häufig vorkommenden Dunkelheiten, Schwierigkeiten und Widerſprüche, ſo viel es möglich iſt, theils ſelbſt, theils durch Briefwechſel zu heben: wird die fünf Jahre, welche ich auf die erſte Ausarbeitung dieſer Beſchreibung des deutſchen Reichs gewendet habe, eher für zu kurz, als für zu lang, halten; zumal, da ich in derſelben einige Hauptveränderungen meiner äußern Umſtände erfahren habe, und viele andere pflichtmäßige Arbeiten haben ausgerichtet werden müſſen. Weil die Menge

der

der nöthigen und nützlichen Materien dieſem Theile eine außerordentliche Größe zuwege gebracht hat: ſo habe ich ihn in drey Bände abgetheilet, deren jeder einen eigenen Titel hat: ja, es kann auch ein jeder Kreis, weil er einen eigenen Titel hat, beſonders gebunden werden, wenn es jemanden alſo gefällt. Ob nun gleich meine tägliche Bemühung bey dieſer Arbeit unbeſchreiblich groß geweſen iſt; und ob ich gleich mit Wahrheit behaupten kann, daß der Leſer hier nicht nur in Anſehung des ganzen deutſchen Reichs, ſondern auch der einzelnen dazu gehörigen Länder, eine neue Grundlage, und allenthalben etwas neues finde, davon alle andere Geographien nichts haben: ſo iſt doch in dieſem Werke noch vieles zu verbeſſern. Es ſind manche Schreib- und Druckfehler in Namen, Zahlen und Worten auszumerzen; es ſind auch viele Stellen übrig, wo ich entweder aus Mangel an hinlänglichen und deutlichen Nachrichten, oder durch eine unrichtige Vorſtellung gefehlet habe. Die erſte Ausgabe, welche in Anſehung des erſten Bandes 1757, und in Anſehung des zweyten und dritten 1759 ans Licht getreten iſt, hat mehrere dergleichen Fehler und Mängel, als die zweyte, welche in Abſicht auf den erſten Band 1758, und in Abſicht auf die beyden übrigen 1759 fertig geworden. Die gegenwärtige dritte Auflage iſt weit vollkommener, als die beyden vorhergehenden, weil ich zu derſelben viele neue ſchriftliche Nachrichten bekommen habe.

Dieſer Theil handelt das deutſche Reich nach ſeiner wahren und gegenwärtigen Staatsverfaſſung ab; welches noch in keiner einzigen Geographie

phie geſchehen iſt. Ich habe alſo die von dem deutſchen Reiche abgeriſſenen, und von demſelben zum Theil feyerlich abgetretenen Länder, in dieſem Theile übergangen, und nur diejenigen, welche jetzt wirklich zum deutſchen Reiche gehören, beſchrieben. Solchergeſtalt ſuchet man hier das Elſaß, Lothringen, das preußiſche Antheil an Schleſien, u. a. m. vergeblich; hingegen der burgundiſche Kreis, ſo weit er noch unter der Oberherrſchaft des deutſchen Reichs ſteht, hat hieſelbſt Platz finden müſſen. Hiernächſt habe ich die Kreisabtheilung genau beobachtet; denn ob ſie gleich ſehr verworren iſt, weil die Lage der Länder bey derſelben ſchlecht wahrgenommen worden, ſo iſt ſie doch die eigentliche politiſche Abtheilung des deutſchen Reichs, und muß alſo in einem Buche, welches deſſelben Staatsverfaſſung richtig darſtellen ſoll, zum Grunde geleget werden. Ja, ich bin noch ſtrenger zu Werke gegangen, und habe auch die Länder oder Stände eines jeden Kreiſes nach der Ordnung, in welcher ſie auf den Kreistagen Sitz und Stimme haben, ſo weit ſolche zu erforſchen geweſen iſt, abgehandelt; hingegen diejenigen Länder, welche zu ſolchem Sitz- und Stimm-Recht bey den Kreiſen noch nicht gelanget ſind, ob ſie gleich im Umfange derſelben liegen, habe ich von jenen abgeſondert, und am Ende eines jeden Kreiſes angeführet. Bey dieſer ſorgfältigen Bemühung habe ich die Unrichtigkeiten und Mängel der Reichs- und Uſualmatrikeln unzählige mal beklaget: denn ſie ſind der gegenwärtigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs nicht gemäß; wovon ich aber hier nicht weitläuftig handeln

deln kann. Wer auch nur in dieſer Abſicht mein Buch mit denen übrigen Geographien, die allerneueſten und beſten nicht ausgenommen, vergleichen will, wird ſich über die Verwirrung und Unordnung, welche in denenſelben herrſchet, verwundern, und finden, daß die Lehrer des deutſchen Staatsrechts Urſache gehabt haben, mit denen bisherigen Geographien unzufrieden zu ſeyn. Doch iſt nicht zu läugnen, daß auch die Erdbeſchreiber Grund haben, über die Publiciſten zu klagen, weil dieſelben viel Unrichtiges und Verführeriſches lehren. Wie unvollkommen ſind alle menſchliche Bemühungen! und wie viele Jahre werden noch verfließen, ehe unſere Erkenntniß auch nur von denjenigen Mängeln, welche bekannt ſind, und gehoben werden können, gereiniget wird! Die allgemeine Verfaſſung eines jeden Kreiſes habe ich vorläufig, aber wegen Mangel des Raumes, nur in ihrem Grundriſſe, vor Augen geleget.

Ich habe mich aber bemühet, das deutſche Reich nicht nur im Ganzen, ſondern auch denen einzelnen Ländern nach, aus welchen es beſteht, ſtaatsmäßig abzuhandeln. Daher habe ich die politiſche Verfaſſung eines jeden unmittelbaren Reichs- und Kreislandes zuerſt überhaupt, und zwar bald weitläuftig, bald kurz, je, nachdem es die Wichtigkeit des Landes und meine Hülfsmittel erfordert und zugelaſſen haben, abgebildet, und hierauf daſſelbe nach ſeiner politiſchen Abtheilung, ſo viel es mir möglich geweſen iſt, genauer beſchrieben. Ob nun gleich einen jeden aufmerkſamen Leſer der Augenſchein lehren wird, daß durch dieſen Theil meiner Erdbeſchrei-

bung das deutſche Reich weit bekannter werde, als es vorhin geweſen iſt: ſo kann ich doch leider nicht ſagen, daß es nun vollkommen und hinlänglich bekannt ſey, ſondern es iſt oben angezeigtermaßen noch vieles zu verbeſſern und zu ergänzen übrig geblieben.

Nur ein einziges Land nach allen Hauptabſichten vollkommen zu beſchreiben, iſt ſchon etwas ſehr ſchweres, geſchweige denn ſo viele Länder, die in Anſehung ihrer Beſchaffenheit und Verfaſſung ganz von einander abgehen. Ich habe mir die Mühe gegeben, die Geſchichte aller Länder nothdürftig zu erzählen, welches mich oft länger, als alles übrige, aufgehalten hat. Da wir aber von den wenigſten Ländern des deutſchen Reiches richtige Geſchichtbücher haben: ſo werden diejenigen, welche die Geſchichte einzelner Länder gefliſſentlich unterſuchen, manches zu verbeſſern finden. Ich bin aber auch gewiß, daß andere mit meiner in fruchtbarer Kürze abgefaßten Erzählung der Geſchichte vieler Länder zufrieden ſeyn werden. Weil es mir an Zeit und Raum mangelt, ſo will ich nur noch das einzige hinzu ſetzen, daß ich mich ganz und gar bey den Fehlern und Mängeln anderer Geographien nicht aufgehalten habe; ob ich gleich tauſendfältige Gelegenheit gehabt hätte, dergleichen anzumerken, welches ich aber für unnütz angeſehen habe. An der Verbeſſerung meines eigenen Werkes werde ich lebenslang gefliſſentlichſt arbeiten, zweifle auch nicht, daß mir zu dieſem gemeinnützigen Endzwecke fernerhin ſowohl hohe Reichsſtände, als andere erfahrne und geſchickte Perſonen, gnädigſt und gütigſt behülflich ſeyn werden. Da ich aber durch

Gottes wunderbare jedoch weiſe und gnädige Regierung, jetzt aus Deutſchland weg, und nach St. Petersburg im rußiſchen Reich gehe: ſo iſt nöthig, daß ich um der Bequemlichkeit des Briefwechſels willen alle diejenigen, welche zur Verbeſſerung und Ergänzung dieſer Beſchreibung des deutſchen Reiches künftig etwas beytragen wollen, geziemend erſuche, Ihre Nachrichten und Briefe unter folgender Aufſchrift abzuſenden:

Herrn
Herrn Johann Carl Bohn,
Buchhändlern
zu
Hamburg.
(für D. Büſching.)

alsdann werde ich ſie richtig bekommen, und zum Vergnügen der gnädigen und gütigen Mittheiler ſowohl, als meiner Leſer, anwenden.

Es iſt noch übrig, daß ich dem geneigten Leſer von denen Hülfsmitteln, welche ich bey jedem unmittelbaren Reichs- und Kreislande gehabt habe, kürzlich Nachricht gebe, damit man die Quellen meiner Nachricht wiſſe, und ich zugleich die Mängel, welche ich nicht zu heben vermocht, anzeigen könne. Sie theilen ſich in gedruckte und ſchriftliche, daher ich auch von jeden beſonders handeln will. Gottes Gnade walte fernerhin über dieſes Werk, und über das darinn beſchriebene deutſche Reich!

Göttingen,
am dritten des Märzmonats 1761.

Nachricht
von den gebrauchten Büchern.

In der Einleitung in die Beſchreibung des deutſchen Reichs habe ich einen allgemeinen und fruchtbaren Begriff von der Beſchaffenheit und Verfaſſung des ganzen deutſchen Reichs geliefert, und mich, in Anſehung des eigentlichen Staatsrechts, vornehmlich der 6ten Auflage von Herrn Joh. Jac. Moſers Grundriß der heutigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs, und zum Theil auch der dritten Auflage von Herrn Johann Stephan Pütters Elementis juris publici germanici, bedienet.

Der erſte Paragraph der Beſchreibung eines jeden Landes handelt gemeiniglich von den Landcharten, und die Nachrichten, welche ich davon gebe, gründen ſich theils auf Herrn Haubers vortrefflichen Verſuch einer umſtändlichen Hiſtorie der Landcharten, und auf das Verzeichniß ſeiner Landcharten von Deutſchland, welches bey ſeinem Diſcourſe vom gegenwärtigen Zuſtande der Geographie zu finden iſt, theils auf meine eigene geſammlete Landcharten von Deutſchland, unter welchen der homanniſche Atlas von Deutſchland den vornehmſten Platz hat. Den Reichsmatrikularanſchlag eines jeden Kreislandes, habe ich größtentheils aus derjenigen Matrikel genommen, welche in Schmauß corp. jur. publ. S. R. Imp. academico ſteht, die Kammerzieler aber habe ich ſo angegeben, wie ſie in der 1753 gedruckten Uſual-Matrikel ſtehen, doch habe ich von einigen Reichslanden

andere

andere davon abweichende Nachrichten bekommen. Die Verzeichniſſe und die Ordnung der Stände eines jeden Kreiſes ſind vornehmlich auf das 143ſte Kapitel in Hrn. Johann Jacob Moſers deutſchen Staatsrecht gebauet, deſſen übrige Nachrichten von den Kreisſtänden ich mir auch zu Nutze gemachet habe.

Bey **Böheim** habe ich gebrauchet die hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung deſſelben, deren Verfaſſer ſich Rochezang von Iſecern genennet hat; die allerneueſte Hiſtorie des Königreichs Böheim von dem Tode des Kaiſers Karl VI bis auf den heutigen Tag; *Bohuslai Balbini* Miſcellanea hiſtorica regni Bohemiæ; *Melch. Goldaſti* Comment. de regni Bohemiæ incorporatarumque provinciarum juribus ac privilegiis, *edit. Schminkii*, in welcher auch Paul Stransky de rep. Bojema zu finden; einen 1731 gedruckten Tractat de origine et progreſſu Archipincernatus Bohemici &c. Chriſt. Aug. Beck Specimen II juris publ. auſtriaci; Carl Adolph Redels ſehenswürdiges Prag, und Joh. Franz Kempfens Beſchreibung des Töplitzer Bades, und eine Abſchrift von dem gedruckten Verzeichniſſe aller böhmiſchen Herrſchaften, welches in der Statthalter-Kanzley zu Prag zu finden iſt, und aus welchem in den kosmographiſchen Nachrichten und Sammlungen auf das Jahr 1748, S. 49-51. ein Auszug geliefert worden. Die Beſchreibung von Mähren iſt vornehmlich aus *Thomæ Jo. Peſſinæ de Czechorod & in Oborziſtie* Marte Moravico, deſſen 5tes und 6tes Kapitel geographiſch iſt, genommen, aus Joh.

Joh. Georg Stredowsky Sacra Moraviæ Hiſtoria, Hrn. Haubers Hiſtorie der Landcharten des Markgrafthums Mähren, und andern hiſtoriſchen Büchern ſind auch unterſchiedene Nachrichten geſammlet. Bey der Lauſitz habe ich Sam. Groſſers lauſitziſche Merkwürdigkeiten; Joh. Benjamin Carpzovs neu eröffneten Ehrentempel merkwürdiger Antiquitäten des Markgrafthums Ober-Lauſitz; *Chriſt. Godofr. Hoffmanni* Scriptores rerum luſaticarum; Chriſt. Gottl. Wabſt hiſtoriſche Nachricht von des Churfürſtenthums Sachſen und derer dazu gehörigen Lande jetziger Verfaſſung ꝛc. die Singularia hiſtorico-litteraria luſatica; die oberlauſitziſche Beyträge zur Gelahrtheit und deren Hiſtorie; die Deſtinata litteraria & fragmenta luſatica, und Johann Sam. Magnus hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Sorau gebrauchet. In den kosmographiſchen Nachrichten und Sammlungen S. 41 f. iſt auch etwas von der Lauſitz zu finden.

Zur Beſchreibung **der Länder des öſtreichiſchen Kreiſes** habe ich viele gute Hülfsmittel gehabt, inſonderheit *Sigism. Calles* Annales Auſtriæ, Scriptores rerum auſtriacarum veteres ac genuinos, editos ab *Hieronymo Pez*; *Philib. Hueberi* Auſtriam ex Archivis Mellicenſibus illuſtratam, wobey ein ungemein brauchbares alphabetiſches Verzeichniß der Städte, Märkte, Flecken, Güter und Schlöſſer in Nieder-Oeſtreich iſt; Bernh. Raupachs evangeliſches Oeſtreich; *Chriſt. Aug. Beck* Specimen I juris publici auſtriaci; *Car. Granelli* Germaniam auſtria-

auſtriacam, deren wahrer Verfaſſer nicht der Jeſuit *Granelli*, ſondern der Jeſuit *Aegidius Dornick* iſt; Joh. Georg Reyßlers neueſte Reiſe durch Deutſchland ꝛc. Popowitſch Unterſuchungen vom Meere; Joh. Georg Adam, Freyherrn von Hoheneck, löbliche Herren Stände des Erzherzogthums Oeſtreich ob der Ens, — — oder genealogiſche und hiſtoriſche Beſchreibung von deroſelben Ankunft, Stift⸗ Erbau⸗ und Fortpflanzung, Wapen, Schild und Helmen, ihren Klöſtern, Herrſchaften, Schlöſſern und Städten ꝛc. Fuhrmanns altes und neues Wien; Joh. Baſil. Kuchelbeckers allerneueſte Nachricht vom römiſch⸗kaiſerl. Hofe, nebſt einer ausführlichen Beſchreibung der Reſidenzſtadt Wien; *Valent. Preuenhuebers* annales Styrenſes, ſammt deſſen übrigen hiſtoriſchen und genealogiſchen Schriften; der Jeſuiten zu Grätz Hiſt. ducum Syriæ: *Hieron. Megiſeri* Annales Carinthiæ; Joh. Weichard Valvaſors Ehre des Herzogthums Crain; *Rud. Comitis Coronini de Quiſcha* Tentamen genealogico-chronologicum promovendæ ſeriei comitum & rerum Goritiæ; Franz Adam, Grafens von Brandis, immer grünendes Ehrenkränzlein des tyroliſchen Adlers; Ant. Roſchmann kurze Beſchreibung der fürſtlichen Grafſchaft Tyrol; eben deſſelben Urſprung und Merkwürdigkeiten der — — Stadt Ynsbrugg; Johann Reinh. Wegelins gründlicher hiſtoriſcher Bericht von der kaiſerl. und Reichs Landvogtey in Schwaben. In Anſehung der öſtreichiſchen Länder in Schwaben haben wir ein

paar

paar Matrikeln von denſelben, welche Herr Moſer im erſten Bande ſeiner ſchwäbiſchen Merkwürdigkeiten liefert, und deren eine aus Lünigs Reichsarchivs, Part. ſpec. contin. 3. genommen iſt, gute Hülfe geleiſtet.

Bey dem **burgundiſchen Kreiſe** haben mir wichtige Dienſte gethan: Trophées tant ſacrés que profanes du duché de Brabant, par *Chriſtophre Butkens*; Hiſtoria ſacra & profana archiepiſcopatus Mechlinienſis, eruta ſtudio *Cornelii van Geſtel*; le grand theatre profane du duché de Brabant; le grand theatre ſacré du duché de Brabant, welche Werke ſieben prächtige Tomos in folio ausmachen, die beyden letztern aber ſind aus denen beyden erſten zuſammen getragen. Ferner: Hiſtoire eccleſiaſtique & civile du duché le Luxembourg & Comté de Chiny, par *Jean Bertholet*; XIV Boeken van de geldersſe Geſchiedeniſſen, getrocken meerendeels uyt de latynſſe Werken van *Joh. Iſacus Pontanus*, doch doorgaens veranderd, verbeterd &c. door *Arend van Slichtenhorſt*; *Antonii Sanderi* Flandria illuſtrata, drey prächtige Folianten; Hiſtoire de la ville de Mons, par *Gilles Joſeph de Bouſſu*, in welcher auch eine kurze Beſchreibung der ganzen Grafſchaft Hennegau gefunden wird; Chronicon Balduini Avenenſis toparchæ Bellimontis, ſive hiſtoria genealogica comitum Hanoniæ, — edita & notis hiſtoricis illuſtrata ſtudio *Jacobi Baronis le Roy*; Hiſtoire du comté de Namur, par *Jean Baptiſte de Marne*; les delices du païs de Liége — — & de la comté de Namur, in folio.

Der nieder-rheiniſch-weſtphäliſche Kreis iſt bisher in denen Geographien am allerſchlech-

teſten abgehandelt worden; weil er aber doch einer der anſehnlichſten Kreiſe iſt, und ich aus demſelben vorzüglich viele Nachrichten bekommen habe, ſo iſt meine Beſchreibung deſſelben nicht ohne Grund weitläuftig, auch zugleich ziemlich vollſtändig geworden. Vom Biſthume Paderborn hat Joh. Diederich von Steinen im 2ten Theile ſeiner weſtphäliſchen Geſchichte S. 466. bis 674. eine ziemlich weitläuftige Beſchreibung geliefert, bey welcher ich des Freyherrn Ferdinand von Fürſtenberg Monumenta paderbornenſia noch beſonders gebrauchet habe. Das Hochſtift Münſter habe ich beſchrieben aus Joh. Hobbelings Beſchreibung des ganzen Stifts Münſter, ſowohl wie ſolche von Steinen herausgegeben, vermehret und erläutert hat, als auch aus einer andern in einigen Stücken noch vollſtändigeren Handſchrift von derſelben; aus eben dieſes von Steinen Beſchreibung der hochadelichen Gotteshäuſer Cappenberg und Scheda, und aus *Jod. Herm. Nunningii* Monumentorum monaſterienſium decuria prima; das Hochſtift Lüttich aus denen Delices du païs de Liége, in folio, aus *Foullon* Hiſtoria leodienſi, und denen 1754 gedruckten hiſtoriſchen und genealogiſchen Prüfungen, über die von Grafen Johann III zu Hoorn feſtgeſtellte Succeßionsordnung in der Reichsgrafſchaft Hoorn, welche das Hochſtift Lüttich dem abgeſtorbenen Reichsfreyherrlichen Geſchlechte von Millendonk, und deſſen weiblichen Erbfolgern, der verwitweten Prinzeßinn von Croy-Solre und denen von den Kneſebeck ſeit 1614 vorenthält. Beym Biſ-

thume

thume Osnabrück haben mir *Car. Ger. Guil. Lodtmann* Monumenta osnabruggenſia, und Joh. Paul Kreß rechtsbegründete und vollſtändige Erläuterung des Archidiaconal-Weſens und der geiſtlichen Sendgerichte einige Dienſte geleiſtet. Vom Fürſtenthum Minden, habe ich Herrn Ernſt Albrecht Friderich Culemanns mindiſche Geſchichte, Sammlung der vornehmſten Landesverträge, und Schreiben von der Commenthurey Wietersheim gebrauchet. In Anſehung des Fürſtenthums Verden habe ich in Herrn Hofrath Scheidts Anmerkungen und Zuſätzen zu Herrn Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht einige hiſtoriſche Nachrichten gefunden. Bey dem Stifte Corvey ſind mir brauchbar geweſen Fürſtenbergs Monumenta paderbornenſia, ein paar Aufſätze in den braunſchweigiſchen und hanöveriſchen Anzeigen; die Relation von der Stadt Höxter, nebenſt ihren *Gravaminibus*, wegen Ihro Hochfürſtl. Gnaden, Herrn Biſchofen zu Münſter, Manifeſt und Bericht, wasgeſtalt des Herrn Rudolph Auguſti, Herzogs zu Braunſchweig-Lüneburg Durchl. die fürſtl. corveyiſche Municipalſtadt Höxar friedbrüchiger Weiſe *invadirt*; Gegen-Manifeſt; welche Schriften 1671 herausgekommen ſind. Bey den Stiftern Stablo und Malmedy *Ignatii Roderique* diſceptationes de abbatibus, origine, primæva & hodierna conſtitutione abbatiarum inter ſe unitarum Malmundarienſis & Stabulenſis, oppoſitæ obſervationibus Edmundi Martene & Urſini Durand; Imperialis ſtabulenſis monaſterii jura

propugna-

propugnata, adverſus Ignat. Rodericum, — vindice *Edmundo Martene*; *Ignatii Roderique* de abbatibus monaſt. Malm. & Stab. diſceptatio tertia. Bey den Abteyen Werden und St. Cornelius-Münſter Teſchenmachers Annales Cliviæ. Bey der Abtey Eſſen Genuina facti ſpecies, die von J. K. M. in Preußen, als Herzogen zu Cleve und Grafen von der Mark, in gegenwärtigem Reichskriege prätendirende Vertretung des fürſtl. Stifts eſſendiſchen Reichs- und Kreismannſchaftscontingents betreffend, 1745. und abgenöthigte — Ablehnung einer *facti ſpecies*, genannt ꝛc. 1729. Bey der Abtey Herford Storchs *Chronica* der Stadt Herford. Von dem Herzogthum Cleve habe ich mich bedienet, der zweyten Ausgabe des hiſtoriſchen Schauplatzes aller Rechtsanſprüche auf Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg ꝛc. Egbert Hopps kurzen Beſchreibung des Landes Cleve; *Wernheri Teſchenmacheri ab Elverfeld* Annal. Cliviæ, Juliæ, Montium, Marcæ-Weſtphalicæ, &c. von J. C. Dithmar herausgegeben; einer geſchriebenen lateiniſchen Chronik von der Stadt Duisburg, welche Herr Joh. Hildebr. Witthof in den duisburgiſchen Addreß- und Intelligenzzetteln von 1740 zum Theile überſetzet hat: und J. D. von Steinen Beſchreibung des Kloſters Averndorf, oder Oberndorf zu Weſel. Von der Grafſchaft Mark haben mir die weſtphäliſche Geſchichte des Herrn von Steinen und Theod. Geo. Guil. Emminghauſens memorabilia Suſatenſia treffliche Nachrichten gegeben. Bey den Herzogthümern

Jülich und Berg haben mir zwar Teſchenmachers Annales und die Hiſtoire de la ſucceſſion aux Duchez de Juliers & de Berg &c. Amſterd. 1739. nützliche Dienſte geleiſtet; ich habe auch aus Adel. Erichii jülichiſchen Chronik; dem Religionsvergleich zwiſchen Friderich Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg, und Pfalzgrafen Philip Wilhelm über das Religions- und Kirchenweſen in den Herzogthümern Jülich, Cleve und Berg, aus dem Hauptreceß, in welchem vom Pfalzgrafen Philip Wilhelm den verſammleten jülich- und bergiſchen Landſtänden gnädigſte Reſolution ertheilet worden, und aus dem churpfälziſchen Staatscalender, manche gute Nachrichten gezogen, aber nach mehreren und neuern Hülfsmitteln mich vergeblich umgeſehen. Die Beſchreibung der fürſtlich-naſſauiſchen Lande dieſes Kreiſes iſt mit Zuziehung eines verbeſſerten Exemplars des wetterauiſchen Geographi aus ſechs Deductionen zuſammen getragen, deren Titel ich aber ihrer Weitläuftigkeit wegen nicht anführe. Bey Oſtfriesland liegt Bertrams geographiſche Beſchreibung dieſes Fürſtenthums, welche 1735 gedruckt worden, zum Grunde. Das Fürſtenthum Mörs iſt zum Theil aus der diſquiſitione de juribus regiæ majeſtatis Boruſſiæ in comitatus Meurſenſem & Lingenſem &c. und derſelben vindiciis abgehandelt beſchrieben worden.

In Anſehung der Grafſchaft Sayn habe ich erſt unterſchiedene Deductionen, deren einige auch in Königs ſelectis juris publici noviſſimis Th. 5. 6. 9 und 12. ſtehen, gebrauchet, nachher aber Herrn Joh.

Joh. Jac. Moſers Staatsrecht dieſer Grafſchaft zu Händen bekommen, und gefunden, daß daſſelbe hinlänglich ſey; ich habe aber mit demſelben in Anſehung der Aemter und Kirchſpiele des ſayn-altenkirchiſchen Antheiles den fränkiſchen Adreß-Calender verglichen. Die Beſchreibung der Grafſchaft Wied iſt zum Theil aus fünf Deductionen von 1622, 1623, 1714 und 1711 zuſammen getragen. Die Grafſchaft Schauenburg, mein Vaterland, iſt guten theils aus Herrn D. Eberh. Dav. Haubers primitiis Schauenburgicis, und D. Dollen Bibliotheca hiſtoriæ Schauenburgicæ, verfaſſet. Bey den Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt habe ich Herm. Hamelmanns und Johann Juſt Winkelmanns oldenburgiſche Chroniken, Joh. Frider. Falkens Schrift vom Urſprunge der jetzigen Herzoge von Holſtein und Könige von Dänemark, und Siebrand Meyers Geſchlecht-Regiſter der Grafen von Oldenburg und Delmenhorſt, und Ruſtringiſche Merkwürdigkeiten, gebrauchet. Bey der Grafſchaft Lippe haben mir *Joh. Pideritii* Chronicon comitatus Lippiæ, und alle die weitläuftigen Staatsſchriften, welche über das ehemalige Antheil der brakiſchen Linie des gräflichen Hauſes Lippe zwiſchen dem regierenden Hauſe zur Lippe-Detmold, und dem regierenden Grafen zu Schauenburg-Lippe, wie auch zwiſchen dieſem und dem Hauſe Alverdiſſen und zwiſchen Lippe-Detmold und Lippe-Biſterfeld, gewechſelt worden, groſſe Dienſte geleiſtet. Die Grafſchaften Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg und Lingen ſind zum Theil aus 11 Dedu-

ctionen, theils aus Gerh. Arn. Rumps Beſchreibung der Grafſchaft Tecklenburg beſchrieben. Bey der Grafſchaft Ravensberg habe ich mir E. A. F. Culemanns ravensbergiſche Merkwürdigkeiten, und Storchs Chronica der Stadt Herford, und bey den Grafſchaften Hoya, Diepholz und Spiegelberg unterſchiedene hiſtoriſche Nachrichten in Herrn Hofrath Scheidts Anmerkungen und Zuſätzen zu Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburg. Staatsrecht, zu Nutze gemachet. Von der Grafſchaft Virnenburg findet man etwas in Bertholet Hiſtoire de Luxembourg, und Herrn Moſers deutſchen Staatsrechte, Th. 27. Die Grafſchaft Rietberg iſt aus Deductionen abgehandelt; die Grafſchaft Pyrmont aus Joh. Phil. Seip Beſchreibung der pyrmontiſchen Mineralwaſſer und Stahlbrunnen, der 4ten Auflage; die Herrſchaft Anholt aus zwey Deductionen; die Grafſchaft Holzapfel aus Herrn Moſers Staatsrecht derſelben; die Herrſchaften Wittem und Eyß aus eben deſſelben Staatsrecht des reichsgräfl. Hauſes von Plettenberg; die Herrſchaft Gehmen aus Joh. Hobbelings Beſchreibung des Stiftes Münſter; die Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt aus Joh. Died. von Steinen weſtphäliſchen Geſchichte, 2ten Th. S. 303-466. Die Herrſchaft Dreyß aus einigen beym Reichskammergerichte verhandelten Acten; die Herrſchaften Jever und Kniphauſen aus Herrn Moſers anhaltiſchen Staatsrechte, und Winkelmanns oldenburgiſchen Chronik; die Reichsſtadt Cöln

aus

aus *Ægidio Gelenio* de admiranda ſacra & civili magnitudine Coloniæ Claudiæ Agrippinenſis, und Herrn Moſers deutſchen Staatsrechte, Th. 39. Die Stadt Aachen aus eben deſſelben beſondern Staatsrechte derſelben, und die Stadt Dortmund aus Herrn von Steinen weſtphäliſchen Geſchichte, und Herrn Moſers deutſchem Staatsrechte, Th. 39. Von den übrigen Herrſchaften hat mir der 27 Th. von eben dieſes Herrn Moſers deutſchen Staatsrechte manche kleine Nachrichten gegeben.

Der chur-rheiniſche Kreis, iſt vermittelſt folgender Hülfsmittel beſchrieben worden. Beym Erzſtifte Maynz haben mir Herrn Joh. Jac. Moſers Einleitung in das churfürſtl. maynziſche Staatsrecht, der neueſte chur-maynziſche Stands- und Staats-Schematismus aller des hohen Erzſtiftes geiſt- und weltlicher auch civil-angehörigen, Dicaſterien ꝛc. Herrn *Erneſti Frid. Gædeke* Diſſ. *de officio & prærogativis Electoris Moguntini; Georgii Chriſt. Ioannis tres tomi ſcriptorum rerum moguntiacarum*, und in Anſehung einiger Aemter, ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, viele Nachrichten ertheilet. In Anſehung der Geſchichte des Eichsfelds, habe ich etwas in Herrn Hofrath Scheidts Anmerkungen über Herrn Moſers braunſchweig-lüneb. Staatsrechte gefunden. Beym Erzſtifte Trier hat mir des Herrn Joh. Nik. von Hontheim wichtige *hiſtoria trevirenſis diplomatica & pragmatica*, vorzügliche Dienſte geleiſtet, inſonderheit die dem dritten Bande vorgeſetzte *chorographia trevi-*

trevirenſis eccleſiaſtica & civilis. Außer derſelben habe ich auch *Chriſt. Broweri & Jac. Maſenii Antiquitates & Annales Trevirenſes*, *Wilh. Kyriandri Annales ſeu commentarios de origine & ſtatu — Auguſtæ Trevirorum*, Herrn Joh. Jac. Moſers Staatsrecht dieſes Erzſtiftes, ein Reſponſum juris de reſtitutione baroniæ Vallendar von 1612, einen wahrhaften — — Bericht über die Herrlichkeit und Jurisdiction des — — Kirchſpiels Heimbach, von 1710, und in Anſehung der Abtey Arnſtein einige von derſelben beym Reichs-Kammergerichte übergebene Schriften, gebrauchet. Der Beſchreibung dieſes Erzſtiftes hat die vom Erzſtifte Cöln nicht gleich gemachet werden können; denn ob man gleich von demſelben nothdürftige Geſchichtſchreiber hat, ſo ſind doch die geographiſchen Hülfsmittel ſehr kurz und mangelhaft. Herrn Georg Ludwig Böhmers Origines præcipuorum jurium Archiepiſcopi & Electoris Colonienſis, *Petri Krate* omnium archiepiſcoporum colonienſium ac trevirenſium — catalogus brevisque deſcriptio, *Mich. Mörkens* conatus chronologicus ad catalogum epiſcoporum, archiepiſcoporum, — — Coloniæ, *Aegid. Gelenius* de admiranda — magnitudine Coloniæ Claudiæ Agrippinenſis Auguſtæ, machen den vornehmſten gehabten Büchervorrath aus; doch habe ich vom Herzogthume Weſtphalen, (welche hieher und nicht zum weſtphäliſchen Kreiſe gehöret,) an des Freyherrn Voigt von Elſpe geographiſchen Wegweiſer über Engern und Weſtphalen, und der Hiſtorie der Ritterſitze — — im Herzogthume Weſtphalen,

davon

davon jener das 7te, und dieſe das 14te Stück von des Herrn von Steinen weſtphäliſchen Geſchichte iſt, noch mehr aber habe ich an der im 30ſten Stück dieſer Geſchichte befindlichen ausführlichern Hiſtorie der Herzogthümer Engern und Weſtphalen, gute Quellen gehabt. Beym Churfürſtenthume Pfalz haben mir vornehmlich *Marquardi Freheri* Origines palatinæ, *Car. Ludov. Tölneri* hiſtoria palatina, *Dan. Parei* hiſtoria bavarico-palatina, herausgegeben von Georg. Chriſt. Johannis, und Burcard Gotthelf Struvens ausführlicher Bericht von der pfälziſchen Kirchenhiſtorie, gedienet. Die Beſchreibung der übrigen Stände dieſes Kreiſes, iſt aus unterſchiedenen Büchern zuſammen getragen worden.

Es folget **der ober-rheiniſche Kreis**, und machet den Beſchluß des erſten Bandes. Vom Hochſtifte und der Reichsſtadt Worms habe ich aus *Jo. Frid. Schannats* hiſtoria epiſcopatus Wormatienſis, aus vielerley Urkunden, und aus dem 18ten Bande der Actorum hiſtorico-eccleſiaſticorum, S. 1. f. das nöthige ſammlen können. Vom Hochſtifte und der Reichsſtadt Speyer ſind mir Chriſtoph Lehmanns Chronica der freyen Reichsſtadt Speyer, und Philip Simonis Beſchreibung aller Biſchöfe zu Speyer, zur Hand geweſen. In Anſehung der Probſtey Weißenburg und des Biſthums Straßburg habe ich Ichtersheims elſaßiſche *Topographie* gebrauchet. Vom Hochſtifte Baſel haben mir 4 an den Reichshofrath gerichtete Vorſtellungen der Landſtände deſſelben, von 1732

und 33, einige Artikel des baſeler hiſtoriſchen *Lexici*, Hans Jacob Leu ſchweizeriſches *Lexicon*, und *Fabers* tables politiques de la Suiſſe, und Uriel Freudenbergers Beſchreibung des Münſterthals, 1758. in Octav, hinlängliche Nachricht gegeben. Vom Hochſtifte Fulda habe ich *Joh. Frid. Schannat* corpus traditionum fuldenſium, eben deſſelben Diœceſin Fuldenſem cum annexa ſua hierarchia, und 7 Staatsſchriften, welche 1734, 36, 42, 43 und 44 in Anſehung der Streitigkeiten zwiſchen Fulda und denen Herzogen zu Sachſen über die Aemter Salzungen, Lichtenberg und Fiſchberg, gedruckt worden ſind, gebrauchen können. Zur Beſchreibung des Johannitermeiſterthums iſt mir eine in Herrn Moſers Staatshiſtorie Kaiſers Karls VII befindliche Deduction des Johanniterordens; in Anſehung der Abtey Prüm ihres unglücklichen Priors *Cosmæ Knauffs* defenſio imperialis liberæ & exemptæ abbatiæ — Prumienſis contra archiepiſcopatum — — Trevirenſem, von 1716, und in Anſehung der Probſtey Odenheim, derſelben unterthänigſte Supplication — — wider den Biſchof zu Speyer, von 1730, und die darauf erfolgte biſchöflich ſpeyerſche Remonſtration von 1731, nützlich geweſen. Die Fürſtenthümer Simmern, Lautern, Veldenz und Lautereck, und Zweybrücken, habe ich aus denen oben beym Churfürſtenthume Pfalz angegebenen Hülfsmitteln und unterſchiedenen Deductionen, welche von den pfälziſchen Häuſern bey Gelegenheit der Succeßion in Veldenz und Lautereck und in Zweybrücken, herausgegeben worden, und das letztere aus

deſſel-

deſſelben geographiſchen und hiſtoriſchen Beſchreibung, welche Georg Chriſt. Johannis einigen zweybrückiſchen Calendern beygefüget hat, beſchrieben. Von Heſſen habe ich gehabt, Herrn Joh. Georg Eſtors origines juris publici haſſiaci, eben deſſelben Jus publicum haſſiacum hodiernum, eben deſſelben diſp. de comitiis & ordinibus Haſſiæ, eben deſſelben auserleſene kleine Schriften, Joh. Phil. Kuchenbeckers Analecta haſſiaca, Herrn Frid. Chriſtoph Schminkens Monimenta haſſiaca, Kuchenbeckers Abhandlung von den Erbhofämtern der Landgrafſchaft Heſſen, Johann Juſt Winkelmanns Beſchreibung der Fürſtenthümer Heſſen und Hersfeld, 6 Theile, fünf Staatsſchriften über die Wiedereinlöſung des Amtes und der Stadt Braubach, von 1747 und 1748; zwo Staatsſchriften über die Feſtung Rheinfels von 1735, wie auch einen kürzlichen Bericht, was des regierenden Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel Durchl. bewogen, in der niederheßiſchen *Quart — ad conſervationem* ihrer in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen von denen Herren Landgrafen von Rotenburg eigenmächtig invadirten Superioritäts-Gerechtſamen — vornehmen zu laſſen; eine wahrhafte *ſpeciem facti* die fürſtlich heſſen-rheinfelſiſche Reſtitutionsſache betreffend; und Facta in Sachen — Heſſen-Homburg contra — Heſſen-Darmſtadt, die zwiſchen beyden Häuſern obſchwebende Differentien betreffend; imgleichen Joh. Ad. Kopps hiſtoriſche Nachricht von den Herren von Itter.

Zur Beſchreibung der Grafſchaft Sponheim, habe ich Herrn Chriſtoph Jacob Kremers Verſuch einer genealogiſchen Geſchichte der Grafen von Sponheim, welcher das erſte und zweyte Stück ſeiner diplomatiſchen Beyträge zum Behufe der deutſchen Geſchichtskunde, ausmachet, und einige oben bey den Herzogthümern Simmern ꝛc. ſchon genannte Deductionen, gehabt. Von den naſſauiſchen Häuſern und Landen habe ich Joh. Jac. Reinhards juriſtiſche und hiſtoriſche kleine Ausführungen, ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, Gottfried Anton Schenks Merkwürdigkeiten der Stadt Wißbaden, und die Beſchreibung der naſſau-ſaarbrückiſchen Länder in den kosmographiſchen Nachrichten, S. 67 f. von der Herrſchaft Lahr ein paar Deductionen, und einige andere Nachrichten gehabt. Die Beſchreibung der Grafſchaft Waldeck iſt faſt ganz aus ſchriftlichen Nachrichten entſtanden. Bey der Grafſchaft Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg habe ich den wetterauiſchen *Geographum*, vornehmlich aber eine anſehnliche Anzahl Deductionen gebrauchet, unter welchen die Beſchreibung der hanau-münzenbergiſchen Lande, welche zum Verſtändniß der Reichslehnbriefe und anderer Documenten dienlich iſt, verfaſſet von hochgräflich hanau-münzenbergiſcher Landesregierung, 1720 vorzüglich erheblich iſt. Die Beſchreibung der Lande des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms, iſt zum Theil aus einem verbeſſerten Exemplare des wetterauiſchen Geographi

phi verfertiget. Vom Flecken Freyenſeen habe ich zwo Schriften gehabt, deren eine ein Abdruck der kaiſerl. Privilegien, welche dieſer Gemeine ertheilet worden, von 1725, die andere eine Deduction derſelben von dem Unfuge des ſolmiſchen Recurſus ad comitia, von 1744 iſt. Bey der Grafſchaft Königſtein habe ich auch ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, nebſt dem maynziſchen Staatscalender, und einigen Deductionen gebrauchet. Zu den letzten gehöret vornehmlich *Deductio* des gräflich ſtollbergiſchen Erbrechts — — die Grafſchaft Königſtein belangend, mit 134 Beylagen, 1663. Die Grafſchaft Iſenburg iſt aus dem verbeſſerten wetterauiſchen Geographo, Friderich Carl Buri behaupteten Vorrechten der alten königl. Bannforſte, insbeſondere des Reichslehnbaren Forſt- und Wildbanns zu der Dreyeich, ꝛc. und einigen iſenburgiſchen Deductionen gegen die Stadt Gelnhauſen, gegen die Unterthanen der Gerichte Reichenbach und Gründau, gegen das Kloſter auf St. Jacobsberg bey Maynz, und gegen die adelichen Ganerben des Gerichts Staden und Burg Friedberg, von 1719, 31, 32, 37 und 40 beſchrieben worden. Von den Ländern der Wild- und Rheingrafen habe ich einige Deductionen, und des Freyherrn von Senkenberg Abhandlungen de communi ſylveſtrium ac hirſutorum comitum origine & munere, und de hirſutorum comitum proſapia ſpeciatim, in deſſelben meditationibus, faſciculo I. gehabt. Zu Beſchreibung der Grafſchaft Leiningen habe ich unterſchiedene Deductionen in

den Streitigkeiten zwiſchen Leiningen-Weſterburg und Hartenburg über Landgrafens Heſſo Verlaſſenſchaft, die in Joh. Wilh. Frid. von Piſtorius Amœnitatibus hiſtorico-juridicis Th. 2. S. 475 f. befindliche Deduction über die zweyerley Geſchlechte derer Herren Grafen von Leiningen, Herrn Heinrich Chriſt. Freyherrn von Senkenberg Abhandlung de ſplendore illuſtriſſimæ gentis Leiningenſis, in ſeinen meditationibus, S. 600 f. gehabt. Die Grafſchaft Witgenſtein iſt aus dem verbeſſerten wetterauiſchen Geographo, und Deductionen; die Grafſchaft Falkenſtein auch aus einer Deduction, die Herrſchaft Bretzenheim aus dem vom Herrn Moſer herausgegebenen Staatsrechte der reichsgräflichen Häuſer von der Leyen, von Plettenberg und von Virmont, beſchrieben. Von den übrigen Graf- und Herrſchaften dieſes Kreiſes habe ich die ertheilten Nachrichten aus mancherley Quellen zuſammengetragen. Von der Stadt Frankfurt habe ich die Chronike, welche anfänglich durch Gebhard Florian, hernach aber durch *Achillem Auguſtum* von Lersner herausgegeben worden, und Johann Bernhard Müllers Beſchreibung derſelben, von der Stadt Friedberg unterſchiedene Streitſchriften, welche zwiſchen der Stadt und Burg Friedberg gewechſelt worden, gebrauchet. Von der Herrſchaft Schaumburg haben mir der verbeſſerte wetterauiſche Geographus, und Herrn Moſers anhaltiſches Staatsrecht, Nachrichten gegeben.

Vom ſchwäbiſchen Kreiſe überhaupt habe ich gehabt und genutzet: Des hochlöbl. ſchwäbi-

ſchen

ſchen Kreiſes allgemeines Adreſſehandbuch, Ulm 1756. Eberh. Dav. Haubers hiſtoriſche Nachricht von den Landcharten des ſchwäbiſchen Kreiſes und des Herzogthums Würtemberg, wie auch anderer in Schwaben belegener Herrſchaften, die kosmographiſchen Nachrichten und Sammlungen, aufs Jahr 1748. S. 3-41. viele gute Artikel aus dem baſelſchen allgemeinen hiſtoriſchen Lexico, und vornehmlich aus denen von Jac. Chriſt. Beck und Aug. Joh. Buxtorf herausgegebenen Supplementen zu demſelben, *Franc. Petri* Sueviam eccleſiaſticam, Wegelins gründlichen hiſtoriſchen Bericht von der Landvogtey in Schwaben ꝛc. Joſeph Antoni Bürkhels Beſchreibung des freyen kaiſerl. Landgerichts in Ober- und Nieder-Schwaben ꝛc. Mart. Cruſii ſchwäbiſche Chronike, ausgefertiget von Joh. Jac. Moſer, und Matth. Merians Topographiam Sueviæ. Vom Hochſtifte Coſtanz Joh. Jac. Moſers Staatsrecht deſſelben, *Gabr. Bucelini* Conſtantiam rhenanam &c. Vollſtändige und actenmäßige Vorſtellung abſeiten — des ſchwäbiſchen Kreiſes, was in ſelbigem bis hieher in dem Matricularweſen vorgegangen, gedruckt 1719. Fol. Kurze, jedoch gründliche Information, was es mit dem biſchöflich-coſtanziſchen Reichsmatricular-Moderationsgeſuch für eine eigentliche Bewandtniß habe; Relationem concernentem modernum ſtatum epiſcopatus Conſtantienſis — nomine — Johannis Franciſci epiſcopi Conſtant. in viſitatione ſacrorum liminum, — humillime offerendam, pro

anno

anno 1712. Romæ, in 4. und Keyßlers Reiſen. Vom Hochſtifte Augsburg, Moſers Staatsrecht deſſelben, und Paul von Stetten Geſchichte der Reichsſtadt Augsburg. Vom Stifte Ellwangen, die oben angeführten allgemeinen Hülfsmittel vom ſchwäb. Kreiſe. Vom Stifte Kempten, die gründliche Ausführ- und Rettung der heiligen Reichsſtadt Kempten uralten Herkommens und Reichsimmedietät, wie auch derſelben Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten in der privilegirten Bannmeile, wider die anmaßliche Beeinträchtigungen des fürſtl. Stifts daſelbſt, 1731. Fol. und des hochfürſtl. Stifts Kempten gründliche Widerlegung dieſer Schrift, 1737. Fol. Die Beſchreibung des Herzogthums Würtemberg iſt vornehmlich aus Chriſt. Fried. Satlers hiſt. Beſchreibung deſſelben, und des ſchwäbiſchen Kreiſes allgemeinem Adreſſe-Handbuch von 1760. verfertiget worden. Ich habe auch Keyßlers Reiſen, Th. 1. und die hiſtoriſche Nachricht von den Schulen, Klöſtern, und dem — theol. Stipendio zu Tübingen, welche im 2ten Bande der Act. hiſt. eccleſiaſt. befindlich iſt, gebrauchet. Die markgräflich baadenſchen Lande habe ich, mit Zuziehung einiger Artikel aus dem hiſtoriſchen Lexico, vornehmlich aus ſchriftlichen Nachrichten, und aus den koſmographiſchen Nachrichten, S. 84 f. beſchrieben. Bey Hohenzollern iſt, außer den allgemeinen Hülfsmitteln vom ſchwäb. Kreiſe, Joh. Ulr. Pregitzers deutſcher Regierungs- und Ehrenſpiegel, vorbildend des deutſchen Reichs und deſſelben Stände erſten Anfang, — beſonders

ders des Hauſes Hohenzollern Urſprung, Würde und Herrlichkeiten, zur Hand geweſen. Die Abtey Lindau iſt aus den allgemeinen Hülfsmitteln vom ſchwäb. Kreiſe, die Abtey Buchau aus eben denſelben, und in Anſehung der Herrſchaft Straßberg aus Burgermeiſters theſauro juris equeſtris, Th. 2. Thengen und die fürſtenbergiſchen Lande ſind auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln; die öttingiſchen Lande zum Theil aus Königs ſelectis juris publici noviſſimis, Tom. 15 & 16. Sulz und Lichtenſtein aus den allgemeinen Hülfsmitteln, und die Prälaturen auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln beſchrieben: doch habe ich auch von der Abtey Kaiſersheim eine Deduction in Folio von 1607, und von Zwifalten *Arſenii Sulgeri* Annales imp. monaſt. Zwifaltenſis, gebrauchet. Von den Graf- und Herrſchaften habe ich, außer den allgemeinen Hülfsmitteln, die hernach anzuzeigenden ſchriftlichen Nachrichten gehabt. Von den gräflich Fuggeriſchen Landen handelt Joh. Jac. Fuggers Spiegel der Ehren des Erzhauſes Oeſtreich, S. 782 f. und von Juſtingen Satlers Beſchreibung des Herzogthumes Würtemberg. Die Reichsſtädte ſind aus den allgemeinen Hülfsmitteln beſchrieben, auch habe ich gebrauchet Paul von Stetten Geſchichte der Stadt Augsburg, Chriſtoph Schorers Memminger Chronik, Joh. Reinh. Wegelins Diſſert. de S. R. I. liberæ civitatis Lindavienſis prærogativa antiquitatis præ illuſtri cœnobio ejusdemque famoſi diplomatis falſitate contra iniqua Maximiliani Raſsleri — argumenta &c. Gründliche Ausführung der Reichsſtadt

ſtadt Lindau, die 1628 unverſehens abgelöſte — Reichspfandſchaft betreffend, Nürnberg 1645. Fol. und die oben beym Stifte Kempten angeführten zwo Deductionen.

Die Hülfsmittel bey des bayeriſchen Kreiſes Landen ſind geweſen: *Joh. Aventini* Annales Boiorum, curante *N. H. Gundlingio; Jo. Adlzreitter a Tettenweis* Annales Boicæ gentis, nebſt *Andr. Brunneri* Annal. Boicis, herausgegeben von Leibnitz; Wigul. Hund bayeriſches Stammbuch, die Topographia Bavariæ, welche ein prächtiges Werk in länglichtem Folio iſt, darinn die Städte, Märkte, Schlöſſer, adelichen Stifter und Hofmärkte in Bayern abgebildet worden; Anth. Wilh. Ertels churbayeriſcher Atlas; Repertorium Bavariæ, oder geographiſche Beſchreibung und Eintheilung des bayeriſchen Kreiſes — verbeſſert, vermehrt, und aufs neue zum Drucke gegeben von Widmer, Augsburg 1752, in länglichtem Octav; *Wig. Hund a Sulzemos* Metropolis Salisburgenſis; *Marci Hanſizii* Germaniæ ſacræ Tomi II. *Joſephi Metzger* hiſt. Salisburgenſ. Joh. Jac. Moſers Einleitung in das churfürſtlich bayeriſche Staatsrecht; *Car. Meichelbeck* hiſt. Friſingenſ. Gründliche Nachricht und Vorſtellung, die der Stadt Nürnberg allergnädigſt verliehene beyde böhmiſche Lehngüter Rothenberg und Hartenſtein betreffend, in Lünigs Grundveſte europäiſcher Potenzen Gerechtſame, Th. 2. S. 594. welche die beſte hiſtoriſche Abhandlung von der obern Pfalz enthält; *Hanſizii* Prodro-

Prodromus Germaniæ ſacræ Tom. III. de epiſcopatu ratisbonenſi, und die darüber mit dem Abte zu Emmeran gewechſelten Streitſchriften; drey Deductionen von der Herrſchaft Pleyſtein, von 1746; Bayeriſche Deduction wegen der wolfſteiniſchen Güter, in Königs Selectis juris publici, T. 20. 21. 23. 24. und Moſers deutſches Staatsrecht, Th. 26. S. 337 f.

Beym fränkiſchen Kreiſe überhaupt, hat mir Georg Paul Hönns Lexicon topographicum von demſelben, einige Dienſte geleiſtet. Hiernächſt habe ich gebrauchet: Scriptores rerum epiſcopatus bambergenſis, cura *Joh. Petri Ludewig*; *Joh. Georg ab Eckhart* commentarios de rebus Franciæ orientalis & epiſcopatus Wirceburgenſis; Geſchichtſchreiber von dem Biſchofthume Würzburg, zuſammengetragen von Joh. Peter Ludwig; *Ignatii Gropp* Collectionem noviſſimam ſcriptorum & rerum Wirceburgenſium a ſeculo XVI hactenus geſtarum; *Joh. Gottl. Gonne* disquiſ. de ducatu Franciæ orientalis; Joh. Wolfg. Rentſchens brandenburgiſchen Cederhein; Johann Heinrich von Falkenſtein nordgauiſche Alterthümer und Merkwürdigkeiten; Sam. Wilhelm Oetters Verſuch einer Geſchichte der Burggrafen zu Nürnberg und nachmaliger Grafen zu Brandenburg in Franken; Corpus hiſt. brandenb. diplomaticæ, von Chriſt. Phil. Sinold, genannt von Schütz; J. M. Groß burg- und markgräflich brandenburgiſche Krieges- ſowohl, als Landes- und Regenten-Hiſtorie; die bayreuthiſchen und onolzbachiſchen Adreßcalender; Oet-

ters historiſche Bibliothek; P. D. Longolii ſichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach; ausführliche Beſchreibung des Fichtelberges, im Nordgau liegend, 1716. Hiſt. Beſchreibung des Kloſters Himmelkron, von J. E. T. (Teichmann); J. L. Friſch erſtes Specimen eines Atlantis germaniæ ſacræ evangelicæ — auf welchem die Superintendentur Neuſtadt an der Aiſch in ihre gehörige Lage gebracht worden; Jac. Frid. Georgii Nachricht von der Stadt und dem Markgrafthume Ansbach; Ebendeſſelben uffenheimiſche Nebenſtunden; Johann Heinr. von Falkenſtein Chronicon Suabacenſe; Hiſtoriſche Nachricht von der Judengemeine in dem Hofmarkte Fürth, 1754. Meine übrigen Hülfsmittel ſind geweſen: *Raym. Duellii* hiſtoria ordinis equitum teutonicorum hoſpitalis S. Mariæ V. Hieroſolymitani; J. C. Venators hiſtoriſcher Bericht vom marianiſch-deutſchen Ritterorden; ich habe aber die meiſten Nachrichten, welche ich von des deutſchen Ordens Meiſterthum und Balleyen gegeben habe, mühſam und aus vielen Büchern und Schriften zuſammengeſuchet, auch von einigen Freunden Beyträge dazu erhalten; ferner: Joh. Mich. Weinrichs Kirchen- und Schulenſtaat des Fürſtenthums Henneberg; Chriſt. Junkers Anleitung zur Geographie der mittlern Zeiten, S. 412-415: Winkelmanns Beſchreibung der Fürſtenthümer Heſſen und Hersfeld; J. Seb. Güthens Beſchreibung der Stadt Meiningen; Chriſt. Ernſt Hanſelmanns diplomatiſcher Beweis, daß dem Hauſe Hohen-

lohe

lohe die Landeshoheit ſchon lange vor dem *Interregno* zugeſtanden habe; J. Chriſt. Wibels hohenlohiſche Kirchen- und Reformationshiſtorie; eines Anonymi kurze Beſchreibung von dem Urſprunge und Herkommen der Grafen von Caſtell in Franken, in *Piſtorii* Amœnitatibus hiſtorico-juridicis, Th. 1; Wohlgegründeter Gegenbericht, mit angehefteter wahrhafter Information auf den vor der Zeit durch die biſchöflich-würzburgiſche Räthe wider den Grafen zu Löwenſtein und Wertheim ausgeſprengten vermeynten Bericht — Wertheim, 1618. in Folio. Dan. Schneiders vollſtändige hochgräflich-erbachiſche Stammtafel, ꝛc. Lud. Gottfried Kleins tentamen phyſico-medicum de aëre, agris & locis agri erbacenſis atque breubergenſis; Vergleichsconvention zwiſchen dem Markgrafen zu Brandenb. Onolzbach, Carl Wilhelm Friderich, und den ſämmtlichen gräflich-limburgiſchen Allodialintereſſenten, gedruckt 1748 in Fol. Joh. Jac. Bayers Nachricht von der — Stadt Altdorf; und Moſers deutſches Staatsrecht, Th. 26 und 40. Alles übrige, was dieſe Hülfsmittel nicht liefern, iſt aus ſchriftlichen Nachrichten genommen.

Es folget **der oberſächſiſche Kreis.** Von deſſelben Ständen habe ich Moſers Staatsrecht Th. 26. S. 464 f. zu Rathe gezogen, die übrigen gebrauchten Bücher und Nachrichten ſind: Glaſeys Geſchichte des Hauſes Sachſen; ausführliche Nachricht von den churfürſtl. ſächſiſchen Land- und Ausſchußtägen von 1185 bis 1728 —

herausgegeben von Schrebern; vollſtändige geographiſche Beſchreibung zu einem *Atlante Saxonico*, gedruckt bey Peter Schenk 1751; Hempels geographiſche Generaltabellen ſämtlicher churſächſiſchen Lande; Dietmans geſammte der unveränderten augſpurg. Confeßion zugethane Prieſterſchaft in dem Churfürſtenthume Sachſen ꝛc. der königl. pohlniſche und churf. ſächſiſche Hof- und Staatskalender; Summariſcher Extract über Einnahme- und Ausgabegeld, ſo bey der Generalbrandcaſſe auf das Jahr 1753 eingekommen und ausgezahlet worden, welcher, wegen des darinn enthaltenen Verzeichniſſes der Aemter, Städte, Rittergüter, Superintendenturen und darunter gehörigen Pfarren und Filiale, ſehr brauchbar iſt; Schöttgens und Kreyſigs diplomatiſche und curieuſe Nachleſe der Hiſtorie von Oberſachſen und angränzenden Ländern, zwölf Theile; Kreyſigs Beyträge zur Hiſtorie der chur- und fürſtlich-ſächſiſchen Lande, 4 Theile; Keyßlers Reiſen, Th. 2; *Olearii* ſyntagma rerum thuringicarum; alte und neue thüringiſche Chronike; Schamelii hiſtoriſche Beſchreibungen der Klöſter zu Roßleben, zu Memleben, Goſegk und Sittichenbach, auch Nachrichten von dem Städtchen Schkölen, bey der Beſchreibung des Kloſters S. Georg vor Naumburg; Weckens Beſchreibung der Reſidenz Dresden; Beſchreibung des grünen Gewölbes in Dresden; Heckels hiſtoriſche Beſchreibung der Feſtung Königſtein, und etwas von der alten Burg Dohna; Süſſe Hiſtorie des Städtchens Königſtein;

Bartſch

Bartſch Hiſtorie der alten Burg und Städtchens Dohna; Puſchens und Heckels hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Biſchofswerda; Schöttgens Hiſtorie des Grafen Wiprecht zu Groitzſch, und des Kloſters Pegau; Elteſten Nachricht von der Stadt Zörbig; Simons eulenbergiſche Chronike; Fiedlers müglißche Ehren- und Gedächtnißſäule; Grauns hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt und Grafſchaft Rochlitz; Horn von dem Markgrafthume Landsberg; Melzers Beſchreibung der Stadt Schneeberg; Oettels Hiſtorie der Stadt Eybenſtock; Engelſchalls Beſchreibung der Johann-Georgenſtadt; Fladers wieſenthäliſches Ehrengedächtniß; Schmidts Beſchreibung der Stadt Zwickau; das königliche Freyberg oder J. C. Canders (d. i. J. C. Crells) Beſchreibung der bey dieſer Hauptbergſtadt berühmten Gebäude und Sehenswürdigkeiten; Meißners Nachricht von Altenberg; Bahns Nachrichten von Frankenberg und Sachſenburg; Steinbachs Hiſtorie des Städtchens Zöblitz; Körbers hiſtoriſche Nachricht vom Vogtlande; Erläutertes Vogtland; Marbachs Beſchreibung des Städtleins Schöneck; Stemlers *Pagus Orla*, oder Hiſtorie des neuſtädtiſchen Kreiſes; *Schamelii* Beſchreibung der Klöſter S. Georg vor Naumburg, und S. Moritz, auch vor Naumburg. Bey den Ländern der erneſtiniſchen Linie des Hauſes Sachſen ſind mir auch einige der obigen Bücher nützlich geweſen; außer denſelben aber Wettens hiſtoriſche Nachrichten von der Re[illegible]

denzſtadt Weimar, die von Junkern in einem Bändchen herausgegebenen kleinen Schriften vom Fürſtenthume Eiſenach, nämlich eines *anonymi* Staat dieſes Fürſtenthums, *Toppii* Hiſtorie der Stadt Eiſenach, und Kochs Beſchreibung des Schloſſes Wartburg ob Eiſenach; Beiers *Geographus Jenenſis*, von Gleichenſtein Burgelinenſis abbatiæ primitiæ; *Rudolphi* Gotha diplomatica; Sammlung verſchiedener Nachrichten zu einer Beſchreibung des Kirchen- und Schulenſtaats im Herzogthume Gotha; Hönns ſachſen-coburgiſche Hiſtorie in zwey Büchern; Krauß Antiquitates & memorabilia hiſtoriæ franconicæ, drey Theile, in welchen die Städte Hildburghauſen, Eisfeld, Königsberg, Sonnenfeld, Behringen und Balkau, beſchrieben werden; *Vulpii* Altitudo Altenburgi; Heckers Nachrichten von Meuſelwitz, und *Schamelii* hiſtoriſche Beſchreibung des Kloſters auf dem Petersberge zu Saalfeld. Zur Beſchreibung der Mark Brandenburg haben mir gedienet: Pauli Einleitung zu einer erwieſenen Staatsgeſchichte derer dem königlich-preußiſchen Scepter unterworfenen Staaten; Küſters Collectio opuſculorum hiſtoriam marchicam illuſtrantium; Lenzens markgräflich-brandenburgiſche — Urkunden; Gerkens Fragmenta marchica; Abels preußiſche und brandenburgiſche Reichs- und Staatsgeographie, nebſt ihrer Fortſetzung; Beckmanns hiſtoriſche Beſchreibung der Chur und Mark Brandenburg, 2 Bände; Papens geographiſche Beſchreibung der Churmark Brandenburg ſammt den incorporirten

Lan-

Landen, auf 2 Bogen; Müllers und Küſters altes und neues Berlin, 3 Theile; Lenzens diplomatiſche Stiftshiſtorien von Brandenburg und Havelberg; eben deſſelben diplomatiſche Fortſetzung von Lucä Grafenſaal; Kortums hiſtoriſche Nachricht von dem alten Biſchofthume Lebus; Michaelis diplomatiſche Stiftshiſtorie von Lebus; Jobſtens und Beckmanns Beſchreibung der Stadt Frankfurt; Grundmanns Verſuch einer uckermarkiſchen Adelshiſtorie; Schneiders geographiſch-hiſtoriſche Beſchreibung des Oderſtroms; Beckmanns Anmerkungen von dem ritterlichen Johanniterorden und deſſen abſonderliche Beſchaffenheit in dem Herrenmeiſterthume ꝛc. und Wilkens Chronike der Stadt Züllichau. Was ich von Pommern geliefert, habe ich zum Theil genommen aus Eickſtett epitome annalium Pomeraniæ; Schwarzens Verſuch einer pommerſch- und rugianiſchen Lehnhiſtorie; eben deſſelben Einleitung zur Geographie des Norder-Deutſchlandes ſlaviſcher Nation und mittler Zeiten, inſonderheit der Fürſtenthümer Pommern und Rügen; und Hiſtoria finium principatus Rugiæ; Dähnerts pommerſchen Bibliothek; *Micrælii* antiquitatibus Pomeraniæ, oder ſechs Bücher vom alten Pommerlande; Wackenroders alten und neuen Rügen; *Fabarii* nöthigen Erläuterung des alten und neuen Rügens, betreffend die Präpoſitur Bergen; Friedeborns hiſtoriſcher Beſchreibung der Stadt Alten-Stettin, und aus Abels

preußiſcher und brandenb. Reichs- und Staats-geographie und derſelben Fortſetzung. Die gehabten gedruckten Hülfsmittel vom Fürſtenthume Anhalt ſind: Beckmanns Hiſtorie deſſelben, nebſt den Acceſſionibus; Lenzens hiſtoriſch-genealogiſche Vorſtellung des hochfürſtlichen Hauſes Anhalt, und eben deſſelben diplomatiſche Fortſetzung von Lucä Grafenſaal. Von Quedlinburg habe ich Kettners Kirchen- und Reformationshiſtorie und Antiquitates Quedlinburgenſes gehabt. Die Hülfsmittel bey dem Fürſtenthume Schwarzburg ſind geweſen: Heidenreichs Hiſtorie des fürſtl. Hauſes Schwarzburg; Treibers Geſchlechts- und Landesbeſchreibung deſſelben, die zweyte Auflage von 1756; Rönick diplomatiſche Nachleſe zur Genealogie der vormaligen Grafen von Schwarzburg und von Kefernberg; Müldeners hiſtoriſche Nachrichten von dem vormaligen Kloſter St. Georgii zu Frankenhauſen, darinn auch von der Stadt Frankenhauſen vorläufig gehandelt wird; eben deſſelben diplomatiſche Nachrichten von einigen berühmt geweſenen, nun aber wüſte liegenden Bergſchlöſſern in Thüringen, und *Olearii* Hiſtorie der Stadt Arnſtadt. Die Grafſchaft Manßfeld iſt beſchrieben aus Frankens Hiſtorie der Grafſchaft Manßfeld, und von Dreyhaupt Beſchreibung des zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Saalkreiſes, in deren erſtem Theile ein Entwurf des Theils der Grafſchaft, welcher unter magdeburgiſcher Hoheit ſteht,

zu

zu finden iſt. Bey der Grafſchaft Stollberg habe ich Zeitfuchſens ſtollbergiſche Kirchen- und Stadthiſtorie gebrauchet. Von den gräflich-reußiſchen Herrſchaften habe ich Körbers hiſtoriſche Nachricht vom Vogtlande; Büchners erläutertes Vogtland; Becklers gräflich-reuß-plauiſche Stammtafel, und *Longolii* ſichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach mit Berührung deſſen Gränzen, gebrauchet. Die Beſchreibung der gräflich-ſchönborniſchen Herrſchaften iſt zum Theil aus Vogels ſchönburgiſchem Stammregiſter in Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der ſächſiſchen Lande, Th. 3. und denen Th. 3. befindlichen diplomatiſchen Nachrichten vom Kloſter Remſa, erwachſen. Bey der Grafſchaft Hohnſtein habe ich Leuckfelds Antiquitates Walkenridenſes, und Ilfeldenſes; des Hofraths Scheidt Anmerkungen und Zuſätze zu Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht; und Sieckels Beſchreibung des Bergſchloſſes Hohnſtein, gebrauchet.

Was endlich **den niederſächſiſchen Kreis** anbetrifft, ſo habe ich folgende Bücher nützlich gebrauchen können, nämlich beym Herzogthume Magdeburg des Herrn von Dreyhaupt ausführliche diplomatiſch-hiſtoriſche Beſchreibung des zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Saalkreiſes, in deren erſtem Theile die Geſchichte des ganzen Herzogthums, und ein Abriß der Geographie deſſelben, enthalten iſt; Lenzens diplomatiſche Stifts- und Landeshiſtorie von

Magdeburg; Walthers ſingularia Magdeburgica, oder Merkwürdigkeiten aus der magdeburgiſchen Hiſtorie, und Abels preußiſ. und brandenb. Staatsgeographie mit ihrer Fortſetzung. Zu den vielen ſchriftlichen Nachrichten, welche ich von den geſammten churbraunſchweig-lüneburgiſchen Landen gehabt, haben ſich noch unterſchiedene gute gedruckte Hülfsmittel geſellet, inſonderheit die prachtigen und vortrefflichen Origines Guelficæ, in 4 Folianten, welche Herr Hofrath Scheidt herausgegeben hat, und eben deſſelben ſehr ſchätzbare Anmerkungen und Zuſätze zu Herrn Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht, aus welchen ich in mein Werk einen beträchtlichen Schatz von hiſtoriſchen und genealogiſchen Nachrichten eingetragen habe; ich habe auch die bey Merians Erben 1654. ans Licht getretene Topographie, oder eigentliche Beſchreibung der vornehmſten Städte, Schlöſſer und anderer Plätze und Oerter in den Herzogthümern Braunſchweig und Lüneburg bisweilen zu Rathe gezogen, und in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1750, 51 und 53, und in den hanöveriſchen nützlichen Sammlungen von 1757, einige gute und brauchbare Abhandlungen gefunden. Die übrigen gebrauchten Bücher ſind: Das brem- und verdiſche freywillige Gebopfer; Hinübers Nachrichten von der Collegiatkirche, Stadt und Amt Wildeshauſen, in Vogts monumentis ineditis Bremenſibus; Schlöpkens *Chronicon*, oder Beſchreibung der

Stadt

Stadt und des Stiftes Bardewick; Schillings hiſtoriſcher Grundriß der Stadt Uelſen; der 7te Theil von Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten; Leuckfelds Antiquitates Katelenburgenſes und Pœldenſes; die Sammlung ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuterung der niederſächſiſchen Geſchichte und Alterthümer gehöriger Nachrichten; Böſens generale Haushaltsprincipia vom Berg-Hütten-Salz- und Forſtweſen, *in ſpecie* vom Harze; von Rohr geographiſche und hiſtoriſche Merkwürdigkeiten des Oberharzes; Grupens origines & antiquitates Hanoverenſes; Leuckfelds antiquitates Bursfeldenſes; Zeit- und Geſchichtbeſchreibung der Stadt Göttingen; Barings Beſchreibung der Saala im Amte Lauenſtein; Domeiers Geſchichte der Stadt Moringen, und Leyſers Hiſtoria comitum Wunſtorpienſium. Von den Fürſtenthümern Wolfenbüttel und Blankenburg habe ich vortheilhaft gebrauchet: Ein gedrucktes Verzeichniß der vier Diſtricte des Herzogthums Braunſchweig-Wolfenbüttel, — — wie auch derer darinn befindlichen Stifter, Klöſter, Städte, Flecken, fürſtlichen Aemter, Vorwerke, adlichen Gerichte, Dörfer, Mühlen und Krüge; die braunſchweigiſchen Anzeigen von 1745 bis 1757, in 13 Bänden; die oben genannten Origines Guelficas; die ſcheidtiſchen Anmerkungen; die merianiſche Topographie der Herzogthümer Braunſchweig und Lüneburg; Beſchreibung der Stadt Braunſchweig, inſonderheit

derheit auf was Weiſe ſie zur Devotion gegen ihren Erb- und Landesfürſten, Herrn Rudolph Auguſt, gebracht worden; Rehtmeyers Kirchenhiſtorie der Stadt Braunſchweig; Woltereck's und Noltens ſo genanntes *Chronicon* der Stadt und Feſtung Wolfenbüttel; Harenbergs Hiſtoriam eccleſiæ Gandershemenſis; Leuckfelds antiquitates Gandersheimenſes; den dritten Theil von Meiboms rebus germanicis; eben deſſelben *Chronicon* des Kloſters Marienberg vor Helmſtedt, herausgegeben von Leuckfeld; Letzners Beſchreibung des Stiftes Königslutter, ſammt Meiboms Bericht von der Commenthurey zu Süpplingburg; Leuckfelds antiquitates Michaelſteinenſes & Amelunxbornenſes; und den 7ten Theil von Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten. Beym Fürſtenthume Halberſtadt habe ich Lenzens diplomatiſche Stifts- und Landeshiſtorie von Halberſtadt; Abels preußiſ. und brandenb. Reichs- und Staatsgeographie, mit ihrer Fortſetzung, und eine gedruckte Tabelle derer 1753. in den großen und kleinen Städten, Aemtern, Weichbildern und Dörfern des Fürſtenthums Halberſtadt und dazu gehörigen Grafſchaften — — Getauften, Copulirten und Geſtorbenen, gehabt. Alles übrige, was aus dieſen Quellen nicht genommen iſt, noch hat genommen werden können, gründet ſich auf ſchriftliche Nachrichten. Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtro, und Fürſtenthümer Schwerin und Ratzeburg, ſind beſchrie-

beſchrieben aus Ernſt Joachim von Weſtphalen Monumentis ineditis rerum germanicarum, præcipue Cimbricarum & Megapolenſium; Beehrs rebus Mecleburgicis; Frankens altem und neuem Mecklenburg; Schröders wißmariſchen Erſtlingen; Herzogs Chriſtian Ludewigs mit ſeiner Ritter- und Landſchaft 1755 getroffenem Landesgrundgeſetzlichen Erbvergleiche; Klüvers Beſchreibung des Herzogthums Mecklenburg, zweyter Auflage, und Schröders Beſchreibung der Stadt und Landſchaft Wismar. Bey dem Biſthume Hildesheim habe ich Lauenſteins Specimen geographiæ medii ævi diplomaticæ; den evangeliſchen Kirchenſtaat des Hochſtiftes Hildesheim; Höllings Einleitung zur weltlichen Kirchen- und Reformationshiſtorie dieſes Hochſtiftes; Strubens Nebenſtunden, und Maſcovs notitiam juris & judiciorum Brunſuico - Luneburgicorum, welcher auch eine notitia juris Hildeſienſis angehängt iſt, gebrauchet. Das Biſthum Lübeck habe ich aus meiner kurzgefaßten Staatsbeſchreibung der Herzogthümer Holſtein und Schleswig, aus einigen ſchriftlichen Nachrichten, und aus Häberlins diſput. de Friderici Daniæ & Norvagiæ principis hæreditarii juſta & legitima poſtulatione in adjutorem epiſcopatus Lubecenſis, beſchrieben. In Anſehung der Reichsſtadt Lübeck habe ich mich der zweyten Ausgabe der gründlichen Nachricht von der Reichsſtadt Lübeck; in Anſehung Goßlar, Rohrs geogr. und hiſt. Merkwürdigkeiten des Unterharzes; Lichtenſteins

Abhand-

Abhandlung von des — Stiftes der H. Simon und Judas in Goßlar Gerichtsbarkeit, und der kurzen diplomatiſchen Geſchichte von dem Reichsſtifte auf dem Petersberge vor und in Goßlar, welche 1757 gedruckt worden iſt; in Anſehung Mühlhauſen, Graßhofens commentat. de originibus atque antiquitatibus — — Muhlhuſæ; und in Anſehung Nordhauſen, des moſeriſchen Staatsrechts, Th. 39 bis 42 bedienet. Von der Reichsherrſchaft Schauen, habe ich in Kölers und Pleskens explanatione hiſtorica art. XII inſtr. pacis osnabrug. de compenſatione ducibus Brunſuici & Luneburgi facta, eine gute Nachricht gefunden.

Nachricht
von den
gehabten ſchriftlichen Hülfsmitteln.

Meine Beſchreibung der geſammten zum deutſchen Reiche gehörigen **Erblande des Erzhauſes Oeſtreich**, iſt durch die gnädige Vorſorge eines hohen und verehrungswürdigen Gönners, von gelehrten und erfahrnen Männern durchgeſehen, von vielen Fehlern gereiniget, und mit nützlichen und beträchtlichen Anmerkungen bereichert worden. Ein anderer gelehrter Gönner hat ſich aus eigener Bewegung auf gleiche Weiſe um die Beſchreibung der gefürſte-

ten

ten Grafſchaft Tyrol verdient gemacht. Von der Staatsverfaſſung, den Manufacturen und dem Handel der **Oberlauſitz**, iſt mir ein großer Vorrath wichtiger geſchriebener Urkunden und Nachrichten, von einer freundſchaftlichen Perſon mitgetheilet worden. Von den burgundiſchen Kreislanden habe ich keine ſchriftliche Nachrichten gehabt; deſto mehrere aber von den niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreislanden. Von des Herzogthums Cleve Beſchaffenheit, Verfaſſung und Abtheilung nach den Landgerichten, Kreiſen, Aemtern, Kirchſpielen, Bauerſchaften ꝛc. ſind mir ſehr genaue Nachrichten gütigſt mitgetheilet worden. Von der Grafſchaft **Mark** hat mir der verſtorbene um die weſtphäliſche Geſchichte ſehr verdiente Herr J. D. von Steinen einen Auszug aus ſeiner größern Beſchreibung derſelben gütigſt mitgetheilet. Von der Grafſchaft **Ravensberg** habe ich durch die Gütigkeit eines derſelben genau kundigen Mannes, eine vollſtändige Beſchreibung erhalten. Von den Herzogthümern **Jülich** und Cleve wünſche ich richtigere und genauere Nachrichten. Von dem **Bisthume Paderborn** hat der verſtorbene Prediger, Philip Johann Dorrie, zu Wöbbeld in der Grafſchaft Lippe, eine Beſchreibung aufgeſetzt, und mir freygebig überlaſſen. Die Beſchreibung des **Bisthums Osnabrück** iſt aus ſehr umſtändlichen und genauen Nachrichten entſtanden, welche mir von daher ſind zugeſchickt worden. Eben dergleichen habe ich auch vom **Fürſtenthume Minden** erhalten, und das **Fürſtenthum Verden** iſt ganz aus ſchriftlichen Nachrichten abgefaſſet. Von

der

der Abtey Corvey habe ich unterſchiedene gute Nachrichten erhalten. Die Beſchreibung der naſſauiſchen Lande, iſt zu Dillenburg durchgeſehen, und verbeſſert worden. Zu Bertrams geographiſchen Beſchreibung des Fürſtenthums Oſtfriesland, haben mir einige Freunde Zuſätze und Verbeſſerungen mitgetheilet. Das Fürſtenthum Mörs iſt großentheils aus ſchriftlichen Nachrichten beſchrieben. Von der Grafſchaft Wied-Runkel haben mir Seine Hochgräfl. Excellenz, der regierende Herr Graf derſelben, eine vollſtändige Beſchreibung durch dero Herrn Geheimenrath und Oberamtmann, Freyherrn von Gudenus, gnädig überſenden laſſen: und von der Grafſchaft Wied-Neuwied habe ich von gnädigen Händen ausführlichere Nachrichten, als ich vorhin gehabt, empfangen. Von der Grafſchaft Schauenburg ſowohl lippiſchen als heßiſchen Antheils, habe ich genaue Verzeichniſſe aller dazu gehörigen Aemter, Dörfer, Vorwerker und adelichen Güter, erhalten. Von den Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, hat mir der nunmehr verſtorbene Etatsrath Adalrich von Witken, ſeine vollſtändige und gründliche Beſchreibung, gütigſt mitgetheilet, mit welcher eines andern gelehrten Mannes Beſchreibung derſelben, welche mir gleichfalls zum Geſchenke überſandt worden, vortrefflich übereinſtimmt. Von der Grafſchaft Lippe habe ich unterſchiedene beträchtliche Nachrichten, und von der dazu gehörigen Grafſchaft Sternberg eine genaue Beſchreibung erhalten. Von den Grafſchaften Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg, Lingen, Ravensberg, Hoya,

Diep-

Diepholz und Spiegelberg, und von den Herrſchaften Jever und Kniphauſen habe ich vollſtändige Beſchreibungen empfangen. Meine Artikel von den Reichsſtädten Cöln und Aachen ſind durch einige Freunde verbeſſert worden. Die Beſchreibung des Erzſtifts Maynz haben ein paar Gönner zu Maynz vor dem Drucke geleſen, und durch unterſchiedene Anmerkungen bereichert und verbeſſert, und die Stadt Erfurt mit ihrem Gebiethe, und das Eichsfeld inſonderheit, ſind aus von daher mitgetheilten, umſtändlichen, genauen und zuverläßigen Nachrichten beſchrieben worden. Ein gütiger Freund hat mir beträchtliche geſchriebene Nachrichten, welche unterſchiedene Stücke der Staatsverfaſſung der churpfälziſchen Lande betreffen, mitgetheilet. Von den Bisthümern Worms und Speyer, und von der Probſtey Weiſſenburg ſind mir vollſtändige Beſchreibungen von gütigen Händen überſandt worden. Meinen Artikel von der Reichsprobſtey Odenheim hat auch eine gütige Hand mit einigen Anmerkungen vermehret. Vom Fürſtenthume Zweybrücken hat mir ein berühmter Gelehrter, außer ſeinen eigenen Anmerkungen, den Extrait du denombrement du Duché de Deux-Ponts, welcher 1694 an die franzöſiſche Reunionskammer zu Metz hat eingeſchicket werden müſſen, gütigſt mitgetheilet. Ein anderer ſchon verſtorbener Gönner hat mir einen genauen geographiſchen Entwurf der Heſſen-Darmſtädtiſchen Lande, und ein anderer Freund eine ſchriftliche Nachricht von der Herrſchaft Itter überſandt, noch ein Gönner aber meine Beſchreibung der Heſſen-Caſſelſchen Lande durchgeſehen, und hin

und wieder verbeſſert. Die Beſchreibung der Grafſchaft Sponheim habe ich größtentheils einer gütigen Hand zu verdanken. Ein unbekannter geſchickter Mann hat mir, zur Beſchreibung aller in der Wetterau belegenen Länder, dadurch ſehr gedienet, daß er mir den bekannten wetterauiſchen Geographum mit ſeinen beygeſchriebenen beträchtlichen Verbeſſerungen und Vermehrungen, gütigſt zugeſendet hat. Von der Grafſchaft Waldeck hat mir der verſtorbene geſchickte Rector Nikolai zu Corbach, auf Befehl der hochfürſtlichen Regierung, ſchöne Nachrichten ertheilet. Von den Grafſchaften Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg habe ich auch ſchriftliche Nachrichten gebraucht. Die Beſchreibung der Lande des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms habe ich größtentheils aus den ſchriftlichen Nachrichten eines gütigen Freundes verfertiget. Von der Grafſchaft Ober-Yſenburg hat ein vornehmer Gönner durch einen geſchickten Mann eine Beſchreibung für mich aufſetzen laſſen. Ein paar berühmte Gelehrte haben mich mit beträchtlichen Nachrichten von den wild- und rheingräflichen Landen, beſchencket. Von dem Lande des hochgräflich leiningen-weſterburgiſchen Hauſes habe ich ſehr brauchbare ſchriftliche Nachrichten gehabt, dergleichen ich auch von den Landen des hochgräfl. leiningen-hartenburgiſchen Hauſes gewünſcht und geſuchet, aber noch nicht erhalten habe. Meine Beſchreibung der Grafſchaft Witgenſtein hat die hochfürſtlich-vormundſchaftliche Sayn-witgen- und hohenſteiniſche Regierung durchgeſehen, und einige Anmerkungen darüber mir gütigſt mitgetheilet, welche ich aber, weil ſie zu

ſpät

ſpät angekommen, nur in den Anhang von Verbeſſerungen zum dritten Theile bringen können. Seine Hochreichsgräfl. Excellenz, der regierende Herr Graf von Wartenberg, haben gnädig geruhet, meine Beſchreibung dero Grafſchaft Wartenberg durch dero Kanzley vollſtändiger machen zu laſſen. Meine Artikel von den Reichsſtädten Worms und Speyer ſind von erfahrnen Männern daſelbſt gütigſt verbeſſert und ergänzet worden. Die Beſchreibung des Herzogthums Würtemberg iſt zum Theil aus mir freundſchaftlich mitgetheilten geſchriebenen Nachrichten entſtanden. Seine Hochfürſtl. Durchl. der regierende Herr Markgraf zu Baaden-Durlach haben gnädigſt geruhet, mir von Höchſtderoſelben Landen eine vollſtändige Beſchreibung durch Dero Hofrath und geheimen Secretär, Herrn Cellarius, mittheilen zu laſſen. Von den fürſtlich- und gräflich-öttingiſchen Landen habe ich einige ſchriftliche Nachrichten gehabt. Die Beſchreibung des Stifts Salmansweyler haben Seine Excellenz, der hochwürdige Prälat derſelben, Herr Anſelmus II mir durch Dero Herrn Archivarium Schindele zuſchicken laſſen. Von der Grafſchaft Eberſtein habe ich unterſchiedene, von den Landen der Reichsgrafen Fugger auch einige, aber unzulängliche, und von den Landen der Reichsgrafen Truchſeſſen von Waldburg beſſere ſchriftliche Nachrichten gehabt, welche letztere durch gnädige Vorſorge eines vortrefflichen Herrn dieſes hohen Hauſes von deſſelben gelehrten und erfahrnen Hofrath aufgeſetzt worden. Aus der Reichsſtadt Memmingen ſind mir von einer Magiſtratsperſon Verbeſſerungen meines Artikels von derſelben und

ihrem Gebiethe zugeſchicket worden; und von der Reichsſtadt Schwäbiſch-Hall und ihrem Gebiethe habe ich eine ausführliche Beſchreibung erhalten. Vom Hochſtifte Salzburg und von den oberpfälziſchen Landen habe ich unterſchiedene Nachrichten gehabt, und der hochwürdigſt hochgebohrne Reichsfürſt, Probſt und Herr zu Berchtesgaden haben meine Beſchreibung der gefürſteten Probſtey durch dero Herrn Kanzler Löhr verbeſſern und erweitern laſſen. Aus Bamberg habe ich ein Verzeichniß der zum Hochſtifte Bamberg gehörigen Aemter und Oerter, nebſt einer allgemeinen Nachricht von dieſem Bisthum, bekommen. Von den Fürſtenthümern Culmbach und Onolzbach habe ich nicht nur unterſchiedene ſchriftliche Nachrichten in Händen gehabt, ſondern es haben auch des regierenden Herrn Markgrafens zu Brandenburg-Onolzbach Hochfürſtl. Durchl. meine unterthänigſte Bitte um Verbeſſerung meiner Beſchreibung höchſtderoſelben Fürſtenthums, gnädigſt aufgenommen, und dero geheimes Rathscollegium hat dieſelbe durch den gelehrten Herrn Archivrath Stieber bewerkſtelligen laſſen. Zu der Beſchreibung des deutſchen Ordens Meiſterthum und deſſelben Balleyen, haben einige Freunde etwas beygetragen; ich habe auch aus Utrecht eine Nachricht von der Balley Utrecht erhalten, von welcher man vorher in Deutſchland nichts gewußt hat. Der hochlöbliche Magiſtrat der Reichsſtadt Rotenburg ob der Tauber hat mir einige Anmerkungen über meine Beſchreibung derſelben gütigſt überſandt. Aus den churfürſtlich-ſächſiſchen Landen des oberſächſiſchen Kreiſes, ſind mir viele

Nachrich-

Nachrichten von dazu gehörigen Oertern und Landſchaften überſandt worden: es hat mir auch ein vornehmer Gönner einen geſchriebenen Generalplan von der jetzigen Eintheilung der churſächſiſchen Lande in Kreiſe, Aemter, Städte, Flecken und Dörfer mitgetheilet, aus welchem ich die angeführte Anzahl der Dörfer, Schrift- und Amtsſaſſen genommen habe. Ueberhaupt aber hat ſich der geſchickte Herr Johann Gottlob Immanuel Breitkopf um meine Beſchreibung des Churfürſtenthums Sachſen auf mehr als einerley Weiſe verdient gemacht. Die Beſchreibung der Fürſtenthümer Gotha, Altenburg und Coburg, habe ich, ehe ſie gedruckt worden, zu Gotha und Coburg von geſchickten Männern verbeſſern laſſen. Sowohl von der Mark Brandenburg überhaupt, als inſonderheit vom Havellande, von der Grafſchaft Ruppin, von der Uckermark, von der Neumark, und vom ſoldiniſchen Kreiſe derſelben, haben mir unterſchiedene Freunde und Gönner ſehr gute Nachrichten zugeſendet. Vom ganzen Herzogthume Pommern hat mir ein unbekannter, aber geſchickter und dienſtfertiger Mann, eine von ihm aufgeſetzte Beſchreibung überſandt. In Anſehung des Fürſtenthums Anhalt, und inſonderheit des cöthenſchen, bernburgiſchen und zerbſter Antheils deſſelben, ſind mir die Nachrichten einiger Freunde ſehr zu ſtatten gekommen. Von der Grafſchaft Mansfeld habe ich eine ſchriftliche Beſchreibung zur Hand gehabt, welche ein an den Churfürſten Friderich III zu Brandenburg abgeſtatteter Bericht eines churfürſtlichen Bedienten iſt: Es hat ſich auch der Herr Paſtor Biring wie um die Landcharte von dieſer Grafſchaft,

 alſo

alſo auch um meine Beſchreibung von derſelben, durch ihre Verbeſſerung verdient gemacht. Von den gräf=lich=reußiſchen Herrſchaften, habe ich eine ſehr genaue ſchriftliche Beſchreibung erhalten, in Anſehung deren ſich ein werther Freund große Mühe gegeben hat. Eben dergleichen iſt mir auf gnädigen Befehl der geſammten Herren Reichsgrafen von Schön=burg, von hochderoſelben Graf= und Herrſchaften zugeſendet worden. Die Grafſchaft Wernigerode iſt bloß aus ſchriftlichen Nachrichten, welche mir von einigen Freunden und Gönnern mitgetheilet worden, beſchrieben. Von der Grafſchaft Hohnſtein habe ich auch Nachrichten gehabt. Von dem niederſäch=ſiſchen Kreiſe habe ich den größeſten Vorrath von guten Nachrichten zuſammen gebracht. In Anſehung der geſammten chur=braunſchweig=lüneburgi=ſchen Lande, habe ich vorzügliche Hülfsmittel gehabt, und ſolche inſonderheit der gnädigen Vorſorge der königlichen und churfürſtlichen hohen Landesregierung zu Hanover unterthänigſt zu verdanken. Es fertigte nämlich dieſes hohe Collegium 1755 an alle Aemter in den Fürſtenthümern Calenberg, Lüneburg, Grubenhagen und Lauenburg, und in den Grafſchaften Hoya und Diepholz, und die königliche Regierung zu Stade an alle Aemter in bre=miſchen und verdiſchen, eine gedruckte Verordnung aus, kraft welcher zum Behufe meiner geographiſchen Beſchreibung von Sr. königl. Majeſtät deutſchen Landen, die benannten Beſchreibungen der Aemter, in welchen ſie beſtellet worden, verfertigen und einſchicken ſollten, aus welchen derſelben Größe, Lage und natürliche Beſchaffenheit, Kirchſpiele und Dörfer, Landes-

produete,

producte, Gewerbe und Nahrung erſehen werden könne. Zu dieſen mir nach ihrer Ankunft von der hohen Regierung gnädigſt mitgetheilten Beſchreibungen, iſt nicht nur der zur Kenntniß aller Städte, Stifter, Klöſter und geſchloſſenen adelichen Gerichte in den Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen, und der dazu gehörigen Dörfer ſehr brauchbare Extract Catastri der ſämmtlichen Gebäude, welche zu der = = = in den Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen errichteten Brand=Aſſecurationsſocietät gehören, welchen mir die hochlöbliche calenbergiſche Landſchaft hochgeneigt geſchenket hat, und Rothens geographiſche Beſchreibung der Herzogthümer Bremen und Verden, welche man nur handſchriftlich hat, gekommen: ſondern es haben mir auch ſowohl Magiſtratsperſonen vieler Städte, als unterſchiedene in dieſen Landen angeſeſſene, erfahrne und gütige Perſonen, adelichen und bürgerlichen Standes, theils auf meine Bitte, theils aus eigener Bewegung, viele und ſehr nützliche Nachrichten von Städten und Diſtricten überſandt. Vom Fürſtenthume Wolfenbüttel habe viele gute Nachrichten, und inſonderheit vom Weſerdiſtricte deſſelben von einem geſchickten Manne eine vollſtändige Beſchreibung erhalten. Zur Abhandlung des Fürſtenthums Halberſtadt haben mich einige Gönner mit erwünſchten Nachrichten unterſtützet. Von den acht Aemtern des Herzogthums Mecklenburg=Schwerin, welche dem chur= und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg verpfändet ſind, habe ich genaue Beſchreibungen, und von dem ſtargardiſchen Kreiſe der mecklenburgiſchen Lande unterſchiedene Nachrichten erlanget:

es hat mich auch eine freundſchaftliche Hand mit einer vollſtändigen Beſchreibung des Fürſtenthums Ratzeburg verſehen. Von dem Herzogthume Holſtein, Biſthume Hildesheim, und der Grafſchaft Ranzau habe ich auch die ausführlichſten und hinlänglichſten Nachrichten in Händen, welche mir von vielen landesfürſtlichen Beamten und andern erfahrnen und dienſtfertigen Männern, nach und nach gütigſt mitgetheilet worden. Die Beſchreibung der Reichsſtadt Bremen iſt bloß aus ſchriftlichen Nachrichten entſtanden, und die Beſchreibung der Reichsſtadt Hamburg habe ich ſo eingerückt, wie ſie daſelbſt von der geſchickten Hand eines Gönners aufgeſetzt worden, außer daß ich in dieſer dritten Auflage die Beſchreibung ihres Gebieths etwas erweitert habe. In Anſehung der unmittelbaren Reichsritterſchaftlichen Kreiſe, ſind meine Wünſche noch nicht erfüllet worden, außer daß ich von dem Canton Ottenwalde eine vollſtändige Beſchreibung erhalten habe.

Der
niederſächſiſche Kreis.

Einleitung.

§ 1.

Man hat von dieſem Kreiſe noch keine gute allgemeine Landcharte, weil es an guten Charten von den meiſten einzelnen dazu gehörigen Ländern fehlet. Die Charten, welche vorhanden ſind, haben Sanſon, Jaillot, Mortier, Valk, de Wit, Viſſcher, Homann und Seutter geſtochen. Die homanniſche iſt im Atlas von Deutſchland die 113te Landcharte.

§ 2. Es gränzet dieſer Kreis gegen Norden an das zum Königreiche Dänemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Oſtſee, gegen Oſten an den oberſächſiſchen Kreis, gegen Süden an eben denſelben und an ein Stück des oberrheiniſchen Kreiſes, gegen Weſten an den weſtphäliſchen Kreis und an die Nordſee. Man kann ſeine Größe ungefähr auf 1420 geographiſche Quadratmeilen ſchätzen.

§ 3. Die Stände deſſelben ſind: Magdeburg, Bremen, (welche beyde nach dem Directorio umwechſeln,) Celle, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Halberſtadt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Güſtro, Holſtein-Glückſtadt, Holſtein-Gottorf, Hildesheim, Sachſen-Lauenburg, Lübeck das Hochſtift, Schwerin das Fürſtenthum, Ratzeburg, Blankenburg, Ranzau, Lübeck die Reichsſtadt, Goßlar, Mühlhauſen, Nordhauſen, Hamburg, Bremen die Reichsſtadt.

§ 4. Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen, ſie führen auch wechſels-

wechſelsweiſe von Kreistage zu Kreistage das Directorium, und der älteſte regierende Herzog zu Braunſchweig hat das Condirectorium. Die Kreistage ſind faſt alle entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg gehalten, ſeit 1682 aber iſt keiner angeſtellet worden.

§ 5. Als 1681 durch einen Reichsſchluß die Kriegesverfaſſung des ganzen Reiches zu Friedenszeiten auf 40000 Mann geſetzet wurde, kamen auf den niederſächſiſchen Kreis 1322 zu Pferde, und 2707 zu Fuß, folglich ein gleicher Anſchlag mit dem oberſächſiſchen, burgundiſchen, ſchwäbiſchen und weſtphäliſchen Kreiſen, welchen er auch 1707 bey der Eintheilung derer zu der Reichs-Operationscaſſe bewilligten 300000 Fl. gleich gemachet, und ihm die Summe von 31271 Fl. 58 Kr. 5 Pf. zugetheilet wurde. Es haben unterſchiedene Herzoge zu Braunſchweig in dieſem Kreiſe das Kreis-Oberſten- und Nachgeordneten-Amt verwaltet.

§ 6. In Anſehung der Religion iſt der Kreis der zweyte ganz evangeliſche. Im weſtphäliſchen Frieden iſt ausgemachet worden, daß er zum Kammergerichte jedesmal 4 Aſſeſſores präſentiren ſolle, ſodann wechſelsweiſe mit dem oberſächſiſchen Kreiſe noch 1; es iſt daher 1654 bey dieſem Kreiſe beſchloſſen worden, daß Magdeburg und Bremen jedes 1, das Haus Braunſchweig 1, Mecklenburg und Holſtein zuſammen 1, und wenn die 5te Stelle wechſelsweiſe an dieſen Kreis komme, Lübeck, Goßlar, Mühlhauſen und Nordhauſen 1 präſentiren ſolle; itzt aber ernennet der Kreis wirklich nur 2 Aſſeſſores, und die abwechſelnde Ernennung eines Aſſeſſors zwiſchen dieſem und dem oberſächſiſchen Kreiſe iſt nicht im Gange. Es hat auch das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg nach erlangter Churwürde verlanget,

langet, wenn die Anzahl der im weſtphäliſchen Frieden beliebten 50 Kammergerichts-Aſſeſſoren voll wäre, 2 derſelben zu präſentiren, ſo lange ſie aber auf die Hälfte heruntergeſetzet iſt, einen, welches ihm auch zugeſtanden worden. Es präſentiret aber einen, welcher der evangeliſchen Kirche zugethan, und unter allen Kammergerichts-Aſſeſſoren der 9te iſt.

Das Herzogthum Magdeburg.

§ 1.

Die Landcharte von dieſem Herzogthume, welche J. P. von Gundling zu Berlin hat ſtechen laſſen, iſt ſehr unrichtig, Peter Schenks Charte iſt nicht zu gebrauchen, und die, welche der jüngere Homann nach der von einem Ingenieur verfertigten Zeichnung herausgegeben hat, und im Atlas von Deutſchland die 114te Charte iſt, hat einige Vorzüge, aber auch noch viele Fehler, es iſt auch nicht der ganze luckenwaldiſche Kreis darauf zu ſehen. In Walthers Singul. Magdeb. ſind gute Charten von einigen Gegenden dieſes Herzogthumes, unter welchen diejenige vorzüglich erheblich iſt, welche den Lauf des Orafluſſes, ſamt dem Drömling, abbildet, weil ſie die wahren Gränzen zwiſchen der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und Wolfenbüttel anzeiget. In von Dreyhaupts Beſchreibung des Saalkreiſes iſt eine richtige Zeichnung von dem Pfännergehäge bey Halle, welche ein anſehnliches Stück der Gegend um Halle und des obern Theiles vom Saalkreiſe vorſtellet.

§ 2. Das Herzogthum iſt von der Mark Brandenburg, von den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel,

büttel, Halberſtadt und Anhalt, von der Grafſchaft Mansfeld, und von dem Churfürſtenthume Sachſen umgeben. Der Saalkreis und der luckenwaldiſche Kreis ſind von den übrigen abgeſondert, und ganz von oberſächſiſchen Kreisländern umgeben.

§ 3. Es iſt mehrentheils ebenes Land. Der Theil des Holzkreiſes, welcher die Börde genannt wird, und der Saalkreis, haben den reichſten Kornbau und ſchöne Viehzucht, die übrigen Kreiſe und Gegenden ſind theils ſandig, theils moraſtig und mit Holze bewachſen. In einigen Gegenden, vornehmlich im Saalkreiſe, mangelt es am Holze: man brennt aber daſelbſt Stroh und Steinkohlen, welche im Lande ſelbſt vorhanden ſind, bekömmt auch auf den Flüſſen aus andern Ländern Holz. Die Salzquellen zu Halle, Großſalze, Altſalze und Stasfurt, ſind ſo reich, daß ſie ganz Deutſchland mit Salze verſehen könnten; daher man die noch an andern Oertern des Herzogthums vorhanden geweſenen Salzwerke hat eingehen laſſen. Es iſt auch zu Rothenburg ein Kupferbergwerk vorhanden. Die **Elbe**, welche einen guten Theil des Landes durchſtrömet, nimmt auf der Gränze der Grafſchaft Barby die durch 7 Schleuſen ſchiffbar gemachte **Saale**, nachdem ſie den Saalkreis und einen Theil des Holzkreiſes durchfloſſen hat, und auf der Gränze der Mark, die **Havel** auf, nachdem letztere gegen Morgen in einem langen Striche die Gränze zwiſchen dem Herzogthume Magdeburg und der Mark gemachet hat. Durch den ſehr nützlichen plauiſchen **Kanal**, welcher den jerichoiſchen Kreis durchſchneidet, und den ich oben bey der Mark beſchrieben habe, iſt eine nähere anderweitige Verbindung zwiſchen der Elbe und der Havel

bewerkſtelliget worden. Sonſt entſpringt auch hieſelbſt im Holzkreiſe die Aller, und in die Elbe ergießt ſich die Ohre, welche in des Fürſtenthums Lüneburg Amte Kneſebeck entſpringt, und die Saale nimmt in dem von ihr benannten Kreiſe die Elſter, und im Fürſtenthume Anhalt bey Nienburg die durch einen Strich des Holzkreiſes gefloſſene Bode auf.

§ 4. Im ganzen Herzogthume, das mit demſelben verbundene Antheil an der Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, ſind 1703 gezählet worden, 29 Städte, 6 Flecken, und 431 Dörfer. Von 1750 bis 1756, und alſo in 7 Jahren, ſind jährlich, ein Jahr ins andere gerechnet, 8786 Menſchen geſtorben, ſo daß die Anzahl der Menſchen in dieſen Jahren ungefähr 330000 betragen haben mag. Die Landesſtände beſtehen aus den Prälaten, unter welchen das Domkapitel den erſten Stand ausmachet, der Ritterſchaft und den Städten. Sie theileten ſich ehedeſſen in den engern oder kleinen, und weitern oder großen Ausſchuß, und es wurden oftmals Ausſchußtage, und in wichtigen das ganze Land angehenden Fällen, auch Landtage gehalten: allein, nachdem das Land als ein weltliches Herzogthum an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt dieſe Landesverfaſſung nach und nach eingegangen; denn es ſind keine Landtage mehr gehalten worden, und die Landſtände haben die Direction der Landſchaftscaſſe nicht mehr.

§ 5. Im 16ten Jahrhunderte zur Zeit der Reformation nahm das Land nach und nach die gereinigte Lehre an, zu welcher ſich auch der Erzbiſchof Sigmund ſo wie das Domkapitel bekennete, da ſie denn durchgehends eingeführet wurde. Es ſind aber die Klöſter

Ammensleben, Alten-Haldensleben, Mayendorf, Marienſtuhl vor Egeln, und S. Agneten in der Neuſtadt Magdeburg, bey der römiſch-katholiſchen Lehre bis auf dieſen Tag geblieben. Bis in die 2te Hälfte des 17ten Jahrhunderts ſind hier keine andere, als evangeliſch-lutheriſche Religionsverwandte, geduldet worden, die eben genannten 5 katholiſchen Klöſter ausgenommen; nachdem aber das Land unter churbrandenburgiſche Herrſchaft gelanget iſt, ſind auch viele aus Frankreich und der Pfalz geflüchtete franzöſiſche und deutſche Reformirte aufgenommen worden, und unter K. Friderich Wilhelms Regierung, iſt auch zu Magdeburg und Halle der privat katholiſche Gottesdienſt erlaubet worden. Die vorhandenen 314 evangeliſch-lutheriſchen Pfarrkirchen, und 353 Prediger, ſind unter 16 Inſpectionen und Inſpectores vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt; doch iſt das Miniſterium der Altſtadt Magdeburg von den Inſpectionen ausgenommen, und ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors. Die deutſchen Reformirten haben überhaupt 7 Kirchen und 11 Prediger, und die franzöſiſchen machen 6 Gemeinen aus, und 5 derſelben haben 10 Prediger, die zu Calbe aber wird zugleich durch den daſigen deutſchen reformirten Prediger beſorget. Es haben aber alle dieſe reformirten Prediger weder jura ſtolæ, noch ſonſt einige Accidenzien zu genießen. Zu Halle ſind Juden wohnhaft, welche daſelbſt eine Synagoge haben.

§ 6. Es ſind Tuch- Zeug- Strumpf- Leinwand- Wachstuch- Leder- Pergament- und andere Manufacturen und Fabriken vorhanden; es wird auch überaus viel Stärke gemachet, und nebſt feinem Mehle und allerhand Getreide in andere Länder ausgeführet.

§ 7. Das vormalige Erzſtift Magdeburg iſt au einem Benedictiner Mönchenkloſter entſtanden, wel ches K. Otto I zu Magdeburg im Jahre 937 geſtifte und 967 in ein Erzbisthum verwandelt hat, dem de Biſchof Hilward zu Halberſtadt von ſeinem Spreng den zwiſchen der Elbe, Ohre und Bode belegene Strich Landes, nebſt der Friderichsſtraße, und alle Pfarren zwiſchen dem mansfeldiſchen geſalzenen See der Saale, Unſtrut, Helme und der Grube bey Wal hauſen, abtrat. Dem neuen Erzbisthume wurden di Bisthümer Merſeburg, Naumburg, Meißen, (wel ches nachher eximiret worden,) Havelberg, Bran denburg, Cammin und Lebus untergeben. Es war auch ein Erzbiſchof zu Magdeburg Primas in Germania magna, und hatte unterſchiedene andere anſehnliche Privilegien, als, das erzbiſchöfliche Pallium zu tragen, unter den Cardinalbiſchöfen zu ſitzen, nach Art der römiſchen Kirche 12 Cardinales Presbyteros, 7 Diaconos und 24 Subdiaconos an ſeiner Kirche zu haben, und ſich das Kreuz vortragen laſſen zu dürfen. Der erſte Erzbiſchof hieß Adelbert. 1648 im weſtphäliſchen Frieden, wurde dem Churhauſe Brandenburg, wegen der an die Krone Schweden abgetretenen vorpommerſchen Lande, zur Schadloshaltung, unter andern auch die Anwartſchaft auf das Erzſtift Magdeburg ertheilet, um ſolches nach Abgang des damaligen Adminiſtrators, Herzog Auguſts zu Sachſen, als ein unmittelbares und ewig währendes Lehn und weltliches Herzogthum zu beſitzen. Er nahm daher 1650 in demſelben die Eventualhuldigung ein, und kam 1680 nach Herzog Auguſts Tode zum wirklichen Beſitze deſſelben.

§ 8. Das

§ 8. Das Wapen des Herzogthumes iſt ein mit roth und Silber geſpaltener Schild.

§ 9. Im Reichsfürſtenrathe hat der König von Preußen, als Herzog zu Magdeburg, zwiſchen dem Churfürſten in Bayern, als Herzoge in Bayern, und dem Churfürſten zu Pfalz, als Pfalzgrafen zu Lautern, Sitz und Stimme. Im niederſächſiſchen Kreiſe iſt der Herzog zu Magdeburg der erſte Kreisſtand, und einer der beyden ausſchreibenden Fürſten und Directoren, wie oben in der Einleitung zu dieſem Kreiſe § 4. angezeiget worden. Der Reichsmatricular-Anſchlag des Herzogthumes iſt 43 zu Pferde, 196 zu Fuß, oder monatlich 1300 Fl. Zu einem Kammerziele iſt es auf 343 Rthlr. 40 Kr. angeſetzet.

§ 10. Es hat das Herzogthum ſeine eigene Landesregierung, welche 1714 von Halle nach Magdeburg, der Hauptſtadt des Landes, verleget worden iſt, und aus 2 Senaten beſteht. Das Domkapitel hat heutiges Tages mit der Regierung des Landes nichts zu ſchaffen. Die Krieges- und Domainenkammer, welche 1723 anſtatt des ehemaligen Kriegscommiſſariats und der Oberſteuercaſſe verordnet worden, beſorget ſowol alle Domainen- und Kammerſachen, als Acciſen, Steuern und was zur Polizey gehöret; doch iſt jede Caſſe abgeſondert geblieben, und hat ihre beſonderen Bedienten und Einnahmen. Ueber die Acciſen und Kämmereyen in den Städten haben gewiſſe Steuerräthe als Commiſſarii locorum die Direction und Aufſicht. Das Conſiſtorium beſteht aus den Mitgliedern der Landesregierung, dem Generalſuperintendenten, und einigen geiſt- und weltlichen Conſiſtorialräthen. Unter demſelben ſtehen bloß die evangeliſch-

lutheriſchen Gemeinen, hingegen die deutſchen Reformirten ſtehen unter dem reformirten Oberkirchendirectorio, und die franzöſiſchen unter dem franzöſiſchen Oberconſiſtorio zu Berlin.

§ 11. Die landesfürſtlichen Einkünfte fließen theils in die Domainen-Renthen, theils in die Ober-Steuer- und Kriegescaſſe. In die Domainen-Renthey kommen die Einkünfte von der königlichen Quart-Sole zu Halle, und andern königlichen Salzgütern *), die Salzſteuern und Auflagen, die Ausbeuten und Zehenden von den Bergwerken, Gerichtsgefälle, Strafen, Schifffahrtspacht, Schleuſengelder, Waſſer- und Landzölle, Pachtgelder von den Aemtern, Forſt- und Maſtgefälle, und andere dergleichen Einnahmen; hingegen werden auch aus ſelbiger die königlichen Bedienten im Herzogthume beſoldet, der Bau bey den königlichen Gebäuden, Aemtern, Waſſergebäuden, und Wegebeſſerungen, nebſt andern Ausgaben, beſtritten, und der Ueberſchuß an die königl. Generaldomainencaſſe abgeliefert. In die Oberſteuer- und Kriegescaſſe aber fließen die Contributionen oder Steuern vom

(*) Die königlichen Salzwerke in dieſem Herzogthume liefern einen ſo ungemein großen Ueberfluß an Salze, daß die geſammten königlich-preußiſchen Länder damit verſehen werden können. Es iſt daher ein jeder Hauswirth in denſelben für ſich, ſeine Frau, Kinder, Geſinde und Vieh eine gewiſſe Menge Salzes zu kaufen und zu bezahlen verpflichtet. Es werden nämlich auf jede Perſon, die über 9 Jahre alt iſt, 4 Metzen für das Einſchlachten, auf jede tragende Kuh 2 Metzen, und auf 10 tragende Schafe auch 2 Metzen gerechnet, und der Scheffel auf dem platten Lande mit 16 Ggr., und in den acciſbaren Städten mit 18 Ggr. bezahlet. Die daraus entſtehenden königlichen Einkünfte ſind ſehr beträchtlich.

vom Lande, die Fourage- und Speiſegelder für die Cavallerie vom Lande, die Conſumtions-Acciſe, aus den Städten, die Landſchafts-Acciſe, und andere Einnahmen, welches alles an die Generalkriegscaſſe abgeliefert, oder von derſelben denen im Lande ſtehenden Regimentern zu ihrer Verpflegung angewieſen wird. Zur Hebung der Steuern und anderer zur Oberſteuercaſſe gehörigen Gefälle ſind in jedem Kreiſe gewiſſe Kreis-Einnehmer beſtellet, an welche die Einnehmer aus den kleinen Städten und Dörfern ſolche monatlich abliefern müſſen, darüber ein jeder Landrath (deren itzt 7 ſind) in ſeinem Kreiſe die Direction und Aufſicht hat. Nach einem mir zu Geſichte gekommenen Anſchlage ſollen die geſammten landesfürſtlichen Einkünfte aus dieſem Herzogthume jährlich über 800000 Rthlr. betragen.

§ 12. Das Herzogthum iſt in 4 Kreiſe abgetheilet, und zu jedem gehören Städte, königliche Aemter, Prälatengüter, Rittergüter, welche ſchriftſäßig ſind, oder unmittelbar unter der Regierung ſtehen, und über ihre Dörfer die Gerichtsbarkeit haben, und freye Güter, welche amtſäßig ſind, weder Dörfer noch Gerichtsbarkeit haben, und zum Theile ſteuerbar ſind. Alles dieſes erhellet aus der nun folgenden genaueren Beſchreibung.

I. Der Holzkreis.

Er liegt zwiſchen der Bode, Saale und Elbe, der alten Mark, und den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Die

1. Die Altſtadt **Magdeburg**, in alten Urkunden Magathaburg oder Magadaburg, Meidburg, Meideburg, das iſt, Jungfernburg, liegt an der Elbe, iſt die Hauptſtadt des Herzogthumes, der Sitz der Landesregierung, des Conſiſtoriums, und der Krieges- und Domainenkammer, eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland, und eine wichtige Feſtung. Zu den eigenen ſtarken Feſtungswerken der Stadt kommen noch die Citadelle auf einer Inſel in der Elbe, und die Sternſchanze vor dem ſudenburger Thore. Die Stadt iſt wohlgebauet; der ſogenannte breite Weg iſt inſonderheit ſehr anſehnlich, am beſten aber fällt der Domplatz ins Auge, weil er von ſchönen und anſehnlichen Gebäuden umgeben, auch eben und wohl gepflaſtert iſt. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören das königliche Haus, oder Schloß, welches ehedeſſen der Biſchofshof genannt worden iſt, und darinnen ſich die Krieges- und Domainenkammer verſammlet, das Zeughaus, das Commandantenhaus, und das Landſchaftshaus, in welchem die Regierung und das Conſiſtorium angeleget ſind. Die vornehmſte lutheriſche Kirche iſt die nach alter Art prächtige dem heil. Moritz gewidmete Domkirche, deren Bau 1211 angefangen worden, nachdem die erſte vom K. Otto erbauete Kirche 1207 abgebrannt war; ſie iſt aber erſt 1323 eingeweihet worden. Sie iſt 208 Ellen hoch und lang, 55 Ellen breit, von lauter Werkſtücken aufgeführet, und enthält viele merkwürdige Dinge, als, die künſtlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen, den aus einem köſtlichen Porphyr gehauenen Taufſtein, den aus einem andern köſtlichen Steine verfertigten Altar im Chore, und viele andere, welche in einer beſondern 1708 in 4. hieſelbſt gedruckten Beſchreibung der Domkirche erzählet ſind. Das evangeliſche Domkapitel beſteht aus einem Domprobſte, 16 Canonicis majoribus, und unterſchiedenen minoribus. Die Güter deſſelben werden in jedem Kreiſe angegeben werden. Der Oberdomprediger hat eine geiſtliche Inſpection im Holzkreiſe. Die Domſchule hat 6 Lehrer. Es ſind auch in der Altſtadt 3 evangeliſche Collegiatſtifte, nämlich zu S. Sebaſtian, welchem

chem die Dörfer Gutenswegen und Bißdorf im Holzkreiſe gehören, S. Gangolph, welches das Dorf Bottmersdorf im Holzkreiſe, und klein Lüps im jerichoiſchen Kreiſe beſitzt, und S. Nicolai, welches die Dörfer Hohen- und Mittel-Etlau im Saalkreiſe hat, imgleichen ein evangeliſches Kloſter zu unſer lieben Frauen, welches ehedeſſen mit Prämonſtratenſer Mönchen beſetzet geweſen iſt, eine Schule oder Pädagogium, und zu Salpke einen Hof hat. Die Lutheraner haben hier noch 6 Pfarrkirchen. Das Stadtgymnaſium iſt mit 10 Lehrern beſetzet. Der reformirten Gemeinen ſind 3, nämlich eine deutſche, eine franzöſiſche und eine walloniſche, die Reformirten haben auch eine lateiniſche Schule. Das evangeliſche Stadtminiſterium ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors, und unter dem von dem Magiſtrate abhangenden geiſtlichen Gerichte, von welchem an das Conſiſtorium appelliret wird. Es iſt hier ein königl. Armen- Kranken- und Waiſenhaus. Die Altſtadt hat von alten Zeiten her die Niederlags- und Stapelgerechtigkeit, welche ihr aber von andern, inſonderheit von der Stadt Leipzig, ſtreitig gemachet wird. Es werden hier allerhand wollene Tücher und Zeuge, auch halb und ganz ſeidene Zeuge, baumwollene Zeuge, Leinwande, allerhand Strümpfe, Hüte und feine lederne Handſchuhe verfertiget; es wird auch ſchwarzer und gelber Taback geſponnen, Brief- und Schnupftaback bereitet, u. ſ. w. Ihre Lage an der Elbe und an der Landſtraße zwiſchen Ober- und Niederdeutſchland iſt ihrem Handel ſehr förderlich. Magdeburg iſt ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen ein nicht unerheblicher Ort geweſen. Im 10ten Jahrh. war er Kaiſers Otto I Gemahlinn Edith Leibgeding. Dieſe verſah ihn mit Wällen und Mauern, wirkete auch bey ihrem Gemahle Jahrmärkte für ihn aus, und ſorgete ſehr für ſeine Anbauung und Aufnahme. In den folgenden Zeiten war die Stadt in einem blühenden Zuſtande, gehörete zu den Hanſeſtädten, und hatte einen berühmten Schöppenſtuhl. K. Karl V erklärete ſie wegen Verwerſung des Interims in die Acht, und trug die Vollziehung derſelben dem Churfürſten Moritz zu Sachſen auf,

welcher ſie vom 16ten Sept. 1550 an bis zum 9 Nov. 1551 belagerte, da er ſie mit Accord einnahm, worauf ſie mit dem Kaiſer wieder ausgeſöhnet, und der Acht entlaſſen wurde. 1629 wurde ſie von kaiſerl. Truppen 28 Wochen lang eingeſperret. 1631 wurde ſie von den Kaiſerlichen abermals belagert, im Sturme erobert, geplündert, angezündet, und bis auf den Dom, unſer lieben Frauenklöſter und einige Häuſer in daſiger Gegend, und 139 geringen Häuſern am Fiſcher-Ufer nach, ganz eingeäſchert, wobey auch ſehr viele Einwohner umgekommen, deren Anzahl man gemeiniglich ungefähr auf 20000 ſchätzet, und nur etwa 400 Bürger übrig geblieben ſind. Im Anfange des Jahres 1632 zogen die Kaiſerlichen wieder ab, und die Stadt wurde von Schweden beſetzet, auch etwas wieder angebauet und in einige Ordnung gebracht. 1635 wurde ſie ſchon wieder von brandenburgiſchen und weimariſchen Kriegesleuten eingeſperret, und 1636 von Kaiſerlichen und Sachſen belagert, und mit Accord eingenommen, worauf die ſchwediſche Beſatzung abzog. Dem Magiſtrate gehöret das Dorf Güps im jerichoiſchen Kreiſe.

Von dem Burggrafthume **Magdeburg** iſt eine kurze Anmerkung nöthig: Daß ſchon vor der Zeit Kaiſers Otto I, ja ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen, hieſelbſt eine Burg geweſen, in welcher ein kaiſerlicher Graf gewohnet hat, iſt wohl gewiß; aber nicht, wer zuerſt den Titel eines Burggrafen geführet habe? ob ſolches gleich gemeiniglich vom Gero verſichert wird. Nach einiger Meynung hat K. Otto I den Grafen zum Advocaten oder Vogte der magdeburgiſchen Kirche beſtellet; andere aber lehren, daß er dem hieſigen anfänglichen Kloſter und nachmaligen Erzſtifte die Freyheit ertheilet habe, ſich ſelbſt einen Advocaten zu erwählen, welcher nachher Burggraf genannt worden ſey, und die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet habe. Die Erzbiſchöfe haben ſolche Vogtey ſogar fürſtlichen und gräflichen Häuſern erblich zu Lehn gegeben: wie denn Erzbiſchof Conrad I, nach Abſterben des Burggrafen Heinrichs, Markgrafens zu Lauſitz, das Burggrafthum 1136 ſeinem

Bruder Burchard, edlen Herrn zu Querfurt, erblich verliehen, bey deſſen Hauſe es bis 1269 geblieben iſt, da Erzbiſchof Conrad II es von dem Grafen Burchard zu Mansfeld wieder an ſich gebracht, und es nebſt dem damit verknüpften Erbſchenken-Amte des Erzſtiftes an die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen für 1200 Mark unter der Bedingung verkaufet hat, daß ſie ſolches von dem Erzſtifte zu Lehn haben ſollten. 1294 verkaufete Herzog Albrecht ſowohl das Burggrafthum, als das Schultheißen-Amt zu Magdeburg wieder an das Erzſtift; die Stadt Magdeburg ſchoß das Geld dazu her, mit der Bedingung, daß das Schultheißen-Amt bey der Stadt, und das Burggrafthum bey dem Stifte verbleiben, und nicht wieder verliehen werden ſolle. Nach der Zeit, man weiß aber nicht gewiß, wann? iſt das Burggrafthum ein kaiſerliches Lehn geworden, und als Markgraf Friderich der Streitbare zu Meißen 1422 vom Kaiſer mit dem Churfürſtenthume Sachſen beliehen wurde, ließ er ſich auch das Burggrafthum Magdeburg nebſt dem Gräfengedinge zu Magdeburg und Halle verleihen, welches nachmals zwiſchen dem Hauſe Sachſen und dem Erzſtifte Magdeburg große und langwierige Streitigkeiten verurſachet hat, welche endlich 1579 durch den eißlebiſchen Tauſch-Receß zwiſchen Churfürſten Auguſt zu Sachſen und dem Erzſtifte Magdeburg geendiget worden. Es trat nämlich das Erzſtift an Churſachſen die Lehnsherrlichkeit und Landeshoheit über ein großes Stück der Grafſchaft Mansfeld ab; hingegen das Churhaus Sachſen begab ſich alles deſſen, was es als Burggraf zu Magdeburg in den Städten Magdeburg und Halle und in dem ganzen Erzſtifte aus kaiſerlicher Begnadigung gehabt, und vom Reiche zu Lehn getragen, als, der Banns-Befehlung, des Gräfengedinges, der Einweiſung oder Beſtätigung des Schultheißen und Schöppen zu Halle, der Beleihung mit den peinlichen Gerichten, und alles andern, und übergab ſolches an das Erzſtift: allein den Titel und das Wapen vom Burggrafthume Magdeburg, nebſt den 4 außer dem Erzſtifte belegenen Aemtern Gommern,

mern, Ranis, Elbenau und Gottau, auf welche das Burggrafthum gegründet worden, behielt er ſich vor.

Anm. Die Neuſtadt Magdeburg und die Sudenburg kommen unten bey dem Amte der Möllenvogtey vor.

2. Calbe, eine Stadt an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe zur Beförderung der Schifffahrt iſt. Sie iſt der Sitz einer geiſtlichen Inſpection, und hat, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine deutſche und franzöſiſch-reformirte, welche beyde letztern durch 1 Prediger verſehen werden. Sie iſt 1550, 1682 und 1713 abgebrannt, aber beſſer, als ſie vorher geweſen, wieder erbauet worden. Die Vorſtädte gehören unter das hieſige Amt.

3. Egeln, eine Stadt an der Bode, in welcher eine geiſtliche Inſpection iſt. Sie machete vor Alters mit ihrem Zugehöre eine Herrſchaft aus, welche anfänglich von dem Stifte Gernrode, von 1357 an aber von dem Churfürſten zu Sachſen zu Lehn gieng. Graf Burchard zu Mülingen und Herr zu Barby erhielt die geſammte Hand daran; als aber Conrad, der letzte Herr von Egeln, aus dem Geſchlechte derer von Hadmersleben, 1417 ohne Lehns-Erben ſtarb, brachte Erzbiſchof Günther die Herrſchaft von dem Grafen Burchard zu Mülingen durch ein Darlehn an ſein Erzſtift, welches auch hierauf im Beſitze derſelben geblieben iſt. 1524 brachte ſie das Domcapitel an ſich. 1648 wurde im weſtphäliſchen Frieden ausgemacht, daß ſie ſogleich nach geſchloſſenem Frieden dem Churfürſten zu Brandenburg völlig eingeräumet, und der Proceß, welchen die Grafen von Barby darüber angefangen hatten, aufgehoben werden ſollte. Churfürſt Friderich Wilhelm kam 1650 zum wirklichen Beſitze der Stadt und des Amtes, welche anfänglich mit dem Fürſtenthume Halberſtadt verbunden, nachmals aber mit den magdeburgiſchen Landen wieder vereiniget worden iſt.

4. Groß-Salze, eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Kothen ſind. Es wohnen hier unterſchiedene adeliche Familien, aus denen der Stadtrath beſetzet wird, und welche das Salzwerk eigenthümlich

beſitzen,

beſitzen, ausgenommen, daß eine Kote zum Hauſe Schadeleben, und eine dem adelichen Magiſtrate gehöret. Die Pfännerſchaft hat mit der churfürſtlich-ſächſiſchen Kammer zu Dresden einen Vertrag, wegen Lieferung einer gewiſſen Menge Salzes in die Salzkaſſen, errichtet, daher ein churſächſiſcher Salzverwalter hieſelbſt gehalten wird, welcher das Salz in Tonnen eingeſchlagen und auf Wagen nach Froſe an die Elbe fahren läßt, woſelbſt es die dresdner Schiffe aufladen, und nach Dresden, Meißen, und an andere churſächſiſche Oerter in die Salzkaſſen führen. Das eben genannte

Froſe iſt ein Städtchen an der Elbe, welches dem adelichen Rathe zu Groß-Salze gehöret, welcher auch das hieſige freye Gut **Schadeleben** beſitzt. Dieſes Städtchen hat K. Heinrich II dem Erzſtifte 1012 geſchenket.

5. **Wanzleben**, eine kleine Stadt, welche Erzbiſchof Peter 1372 für 9000 Mark Silbers an das Erzſtift gebracht hat. Sie iſt 1550, und im 17ten Jahrh. einigemal abgebrannt.

6. **Neu-Haldensleben**, eine Stadt an der Ohre, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine franzöſiſche reformirte iſt. Vor Alters war ſie eine Feſtung, die Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Bayern und Sachſen, zugehörete. Als derſelbige in die Acht erkläret war, griff Erzbiſchof Wichmann dieſe Feſtung 1179 (nicht, wie andere melden, 1181) an, eroberte und zerſtörete ſie. Die Stadt iſt nachmals wieder erbauet, und ans Erzſtift gezogen worden. 1630, 42 und 61 hat ſie durch Krieg und Brand viel erlitten, aber ſich wieder erholet.

II. Folgende königliche Aemter:

1. **Das Amt der Möllenvogtey**, in der Altſtadt Magdeburg. Unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſtehen

1) **Die Neuſtadt Magdeburg**, welche zwar als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber eine beſondere Landſtadt iſt. In derſelben iſt ein evangeliſches Collegiatſtift zu St. Peter und Paul mit einer Pfarrkirche, eine lateiniſche Schule, und ein katholi-

ſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens zu S. Agneten, in welchem eine Domina, ein Probſt und 15 Nonnen ſind. Die Stadt iſt nach der Abbrennung und Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, fein wieder erbauet.

2) Die Sudenburg, welche auch als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber ebenfalls eine beſondere Landſtadt iſt. Sie iſt nach der Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, ganz neu wieder erbauet.

3) Einige Gegenden am Neumarkte zu Magdeburg.

4) Sohlen, ein Flecken, deſſen Salzbrunnen zugeſpündet worden ſind, und das ehemalige Salzwerk eingegangen iſt.

5) Die Dörfer Fermersleben und S. Michael, und im jerichoiſchen Kreiſe Bideritz und Güſen.

2. Das Amt Calbe, welches ſeinen Sitz auf dem Schloſſe zu Calbe hat. Unter demſelbigen ſtehen

1) Die calbiſche Vorſtadt.

2) Unterwelſch, Fiſcher und Lorenzer, eine Vorſtadt vor Calbe.

3) Gröperey und Ketzerey, auch eine Vorſtadt vor Calbe.

4) Elmen oder Alt-Salze, ein Flecken dicht bey Groß-Salze, woſelbſt ſchon 1230 ein großes Salzwerk geweſen, welches in den folgenden Zeiten verwüſtet worden iſt. Es iſt aber der Salzbrunn wieder aufgeſuchet, und auch ein neuer gefunden worden, der unerſchöpflich iſt. Die Saale wird in hölzernen Röhren nach Schönebeck geleitet, und daſelbſt geſotten.

5) 7 Dörfer.

6) Das Amt Calbe hat auch die Obergerichte über das folgende Brumby.

3. Das Amt Brumby beſteht aus dem einzigen Dorfe Brumby, in welchem 2 freye Güter, eines iſt als ein eröffnetes Lehn an das Amt gefallen, das andere gehöret denen von Steinecker.

4. Das Kloſter-Amt Gottes Gnade, der Stadt Calbe gegen über, welches aus einem im 30jährigen Kriege von den Schweden abgebrannten Kloſter Prämonſtratenſer

tenſer Ordens entſtanden iſt. Die Kapelle des ehemaligen Kloſters iſt noch in gutem Stande. Zu dem Amte gehören die Dörfer Schwärz und Trabütz.

5. Das Amt Egeln, zu welchem gehören die alte Mark, ein Dorf vor der Stadt Egeln, Etgersleben, ein Dorf mit einem Vorwerke, und noch 6 Dörfer.

6. Das Kloſter-Amt Hillersleben, welches aus einem von den längſt ausgeſtorbenen Grafen von Hillersleben geſtifteten Kloſter entſtanden iſt. Es war daſſelbe anfänglich mit Nonnen beſetzet, nachmals wurde es eine Probſtey, und 1110 eine Benedictiner Manns-Abtey. Im ſchmalkaldiſchen Kriege wurde es ſehr verwüſtet. Abt Gobelin, welcher demſelben von 1562 bis 77 vorgeſtanden, fing an, es wieder herzuſtellen, und bekannte ſich zur evangeliſchen Kirche. 1687 wurde es in ein landesfürſtliches Amt verwandelt. Churfürſt Friderich III ſchenkete 1695 die Einkünfte deſſelben dem Seminario Theologico zu Halle; K. Friderich Wilhelm aber brachte es 1720 durch Erlegung einer Summe von 30000 Rthlrn. wieder an ſich, und machte ein Kammer-Amt daraus, zu welchem die Dörfer Hillersleben und Neuenhof gehören. Jenes hat eine Pfarrkirche.

7. Das Amt Athensleben an der Bode, zu welchem die Vorwerke Löderburg und Rothenförde, und die Dörfer Löderburg und Borna gehören.

8. Das Amt Alt-Stasfurt, unter welchem ſtehen:

1) Stasfurt, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen und 32 Salzkoten hat, die den hieſigen adelichen Familien gehören, aus welchen auch der Stadtrath beſetzet wird, 2 Koten aber gehören zum Schloſſe oder Amte Stasfurt.

2) Alt-Stasfurt, ein Flecken.

9. Das Amt Wansleben, unter welchem ſtehen:

1) Süldorf, ein Flecken mit 4 freyen Gütern. Der hieſige Salzbrunn iſt zugedeckt und verbühnet, und die ehemaligen Koten ſind abgeriſſen worden.

2) Domersleben, ein Dorf, woſelbſt 7 freye Güter ſind, und noch 5 Dörfer.

10. Das Amt Dreyleben von 5 Dörfern. Zu Berge iſt

iſt ein freyer Ritterhof mit 12 Dienſthäuſern, zu des deutſchen Ordens Commenthurey Lucklum im Herzogthume Braunſchweig gehörig, welche die niedern Gerichte hat.

11. Das Amt Wolmirſtädt, unter welches gehören:

1) Wolmirſtädt, ein Städtchen und Schloß an der Ohre, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und ein lutheriſches Jungfrauenkloſter iſt, dem die Dörfer Sambswegen, Cröchern und Zielitz gehören. Erzbiſchof Bernhard hat dieſen Ort 1281 mit Hülfe Markgrafen Albrechts zu Brandenburg erobert. 1334 nahm Herzog Otto der Milde zu Braunſchweig das Schloß Wolmirſtädt ein: allein Erzbiſchof Otto nahm es ihm bald wieder ab. 1642 wurde der Ort von kaiſerl. Soldaten abgebrannt. Es iſt hier ein freyes Gut.

2) Colbitz, ein Dorf mit einem königl. Jagdſchloſſe.

3) Meſeberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 9 Dörfer, unter welchen Barleben, woſelbſt 3 freye Güter ſind.

12. Das Amt Sommerſchenburg, welches vor Alters den Grafen von Sommerſchenburg zugehöret, welche 1056 die Pfalz Sachſen vom Kaiſer Heinrich IV erhalten haben, (ſ. oben Altſtet.) und 1180 mit dem Pfalzgrafen Albrecht ausgeſtorben ſind. Unter denen, welche ſich zu Erben ſeiner hinterlaſſenen Güter angaben, war auch Heinrich der Löwe, Herzog zu Bayern und Sachſen, welcher das Schloß Sommerſchenburg den Freyherren von Warberg verlieh. Allein Wichmann, Erzbiſchof zu Magdeburg, welcher von des Pfalzgrafen Albrechts Schweſter Adelheit, Aebtißinn zu Quedlinburg, einige Allodia der ausgeſtorbenen Pfalzgrafen erkaufete, bemächtigte ſich auch des Schloſſes Sommerſchenburg und einiger dazu gehörigen Güter, welche von der Zeit an bey dem Erzſtifte geblieben ſind, obgleich Herzog Heinrichs Söhne Anſpruch daran gemachet haben, und Sommerſchenburg zu des K. Otto IV Erbtheile gerechnet worden iſt. Die eigentlich ſogenannte Grafſchaft (comicia) der Pfalzgrafen iſt bey Seehauſen geweſen, wie bald hernach weiter gezeiget werden ſoll. Zu dem Amte Sommerſchenburg gehören, außer

dem

dem Schloſſe Sommerſchenburg, welches auch Sommerſeburg genennet wird, noch 6 Dörfer.

13 Das Amt Alvensleben, welches die Hälfte der Herrſchaft Alvensleben iſt, deren 2te Hälfte die Herren von Veltheim beſitzen, wie hernach vorkömmt. Von derſelben haben ſich ehemals Grafen benannt; als aber Graf Albrecht von Alvensleben 1253 in einer Schlacht, welche zwiſchen dem Erzbiſchofe Wilbrand von Magdeburg, und dem Biſchofe Ludolph zu Halberſtadt auf einer, und dem Markgrafen zu Brandenburg auf der andern Seite, vorfiel, umgekommen war, und ſeine Güter verloren giengen, nenneten ſich ſeine Nachkommen nicht mehr Grafen, ſondern nur Herren von Alvensleben. Es waren ehedeſſen zu Alvensleben 3 Burge, eine gehörete den Biſchöfen zu Halberſtadt, eine den Grafen von Alvensleben, und eine den Markgrafen zu Brandenburg als Lehnsherren. Die letztere mußte Markgraf Otto, als er in der vorhingedachten Schlacht ein Gefangener des Biſchofs zu Halberſtadt Ludolphs I wurde, dem Biſthume abtreten. Biſchof Ludolph II zu Halberſtadt verſetzete, ohne des Domkapitels Einwilligung, die Burge zu Alvensleben, Seehauſen und andere Oerter an die Markgrafen zu Brandenburg; der neue halberſtädtiſche Biſchof Volrath aber verkaufte ſie 1257, mit des Domkapitels Bewilligung, an das Erzſtift Magdeburg, welchem auch dieſe Güter im folgenden Jahre von den Markgrafen zu Brandenburg abgetreten wurden. Zu dem itzigen Amte Alvensleben gehören die halbe Burg dieſes Namens, **Mark Alvensleben**, das **alte Dorf Alvensleben, Jrxleben, Groß-Sondersleben**, (ſo vor Alters den Herren von Santersleben, Vorfahren der Grafen zu Schauenburg, gehöret hat,) und **Nord-Germersleben.**

14. **Das Amt Ummendorf**, welches aus den Dörfern **Ummendorf** und **Eilsleben**, und dem Vorwerke Ovelgrüne beſteht.

15. **Das Amt Ampfurt und Schernicke** iſt aus den 2 Rittergütern dieſes Namens entſtanden, welche denen von der Aſſeburg abgekaufet worden. Es gehören dazu

1) Die Dörfer Ampfurt, Schernicke, Klein-Wanzleben und Remkersleben.

2) Seehauſen, ein Flecken, welcher um deswillen merkwürdig iſt, weil vor Alters die comicia, das iſt, das Landgericht oder die Grafſchaft, der Grafen von Sommerſchenburg bey demſelben geweſen iſt. Nach Abgange der Pfalzgrafen von Sommerſchenburg kam er an das Hochſtift Halberſtadt, und Biſchof Friderich führet dieſerwegen in einigen Urkunden den Titel eines Grafen von Sommerſchenburg.

16. **Das Amt Schönebeck hat kein Dorf, ſondern nur**

Schönebeck, ein Städtchen und Schloß an der Elbe, welches das Domkapitel dem Churhauſe Brandenburg anſtatt des 4ten Theiles der Canonicate, welchen es vermöge des weſtphäliſchen Friedens einzuziehen berechtiget geweſen, mit abgetreten hat. Dieſe Stadt hat Graf Günther II zu Mülingen, Herr zu Barby, 1372 an das Erzſtift für 2000 Mark Silbers verkauft. 1604 erlitte ſie großen Brandſchaden. Es iſt hier ein Elbzoll.

Hier wird in denen dazu aufgeführten Koten die von Alt-Salze oder Elmen in Röhren hergeleitete Soole geſotten, und es werden jährlich über 8000 Laſten Salz bereitet.

17. **Das Amt Acken**, zu welchem gehöret:

1) Acken, Aquæ Saxonicæ, eine kleine Stadt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Der Sitz des Amtes iſt in der alten Burg. Ehedeſſen iſt hier eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen, welche zu der Balley Sachſen gehöret hat, aber an das Churhaus Brandenburg verkauft worden iſt. Außer der Pfarrkirche iſt auch hieſelbſt ein Stift geweſen, welches aus 6 Canonicaten und eben ſo vielen Vicarien beſtanden hat, deſſen Einkünfte itzt der Domdechant zu Magdeburg hebt, die Kirche deſſelben aber iſt der reformirten Gemeine 1711 eingeräumet worden. Die hieſigen ehemaligen beyden adelichen Güter ſind 1700 an das Amt gekauft worden. Die Stadt hat vor Alters den Herzogen zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamme gehöret, und iſt 1277 durch Herzog

Johann

Johann dem Erzſtifte verſetzet worden. 1485 iſt ſie ganz und 1542 gutentheils abgebrannt.

2) Micheln, ein Pfarrdorf.

18. Das Amt Roſenburg, welches ehedem die Grafen von Barby als ein Lehn des Erzſtiftes beſeſſen haben, daher es demſelben 1659 nach dem Tode Auguſt Ludewigs, letzten Grafens zu Barby, heimgefallen iſt. 1703 wurde es durch ein königl. Reſcript vom Herzogthume abgeſondert, und in ein Chatoul-Amt verwandelt, 1717 aber wieder mit demſelben verbunden. Es gehören dazu Groß-Roſenburg, ein Schloß und Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, und der Saalhorn beym Einfluſſe der Saale in die Elbe, woſelbſt 1695 die Salzfactorey und Niederlage des von Halle ausgehenden Salzes angeleget iſt, die vorher zu Acken geweſen.

III. Folgende den Landgrafen von Heſſen-Homburg gehörige Aemter, nämlich

1. Die Stadt und das Amt Oebsfeld, welche von einer davon benannt geweſenen Familie an eine Linie derer von Oberg gelanget ſind, der ſie ſchon im 13ten Jahrhunderte zugehöret haben, und von welcher ſie 1369 dem Erzſtifte zu Lehn aufgetragen worden. Nach ihrem Abgange, um das Jahr 1448, hat das Erzſtift Stadt und Amt an die von Steinberg und Bottfeld, 1459 an die von Bodendyck, und 1485 an eine Linie derer von Bülow verliehen, nach deren Abgange ſie aber wieder an das Erzſtift gefallen. 1694 errichtete Churfürſt Friderich III mit Friderich, Landgrafen zu Heſſen-Homburg, einen Kauf- und Tauſchvertrag, indem er demſelben, für das auf 114009 Rthlr. geſchätzete Amt Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin, die Stadt und das Amt Oebsfeld mit allen Ober- und Nieder-Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten, 2c. als ein Erbmannlehn für 60000 Rthlr. in Bezahlung angab, auch ein darauf haftendes Schuldkapital von 52000 Rthlrn. übernahm, und noch 2000 Rthlr. den Zinſen zu Hülfe gab, die Landeshoheit in weltlichen und geiſtlichen Sachen ſich aber vorbehielt. 1701 wurde dieſer Vertrag erneuert, und auf die Nachkommen und

Anverwandten des Herrn Landgrafen ausgedehnet. Die landgräflichen Einkünfte aus Stadt und Amte betragen jährlich über 3000 Rthlr., der König aber hebt die Contribution aus den Amtsdörfern.

1) Oebsfeld, iſt eine kleine unmittelbare Landſtadt, und der Rath ſchriftſäßig. Sie liegt an der Aller, nahe bey dem moraſtigen Walde Drömling, an welchem ſie Antheil hat. 1737 enthielt ſie 166 Häuſer. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet, jene aber beſteht nur aus einer einzigen nicht langen Gaſſe.

2) Das Amt beſteht aus 11 Dörfern.

(1) Folgende 6 heißen das Ländchen, nämlich Kaltendorf, welches mit der Altſtadt Oebsfeld durch die Allerbrücke verbunden iſt, Wedendorf, Breitenrode oder Bredenrode, Waſſenſtorf oder Wasmeſtorf, Bergfried, Niendorf.

(2) Die übrigen ſind, Jehrendorf, Retzlingen, Böſtorf, Lochſtedt, und Katendorf. Es gehören auch die Vorwerke Silbeck oder Zilpke, Maxdorf und die Jahnsmühle dazu.

2. Das Amt Hötensleben. Es hat ſolches das Erzſtift 1247 vom Herzoge von Braunſchweig gegen das Amt Schöningen erhalten, und 1475 an die von Bartensleben wiederkäuflich überlaſſen. 1645 kaufete es der Graf von Königsmark, von dieſem aber erhandelte es 1662 Landgraf Friderich von Heſſen-Homburg, erhielt 1664 vom Churfürſten Friderich Wilhelm die Verſchreibung darauf, und 1680 für ſich und ſeine männliche Leibes-Lehns-Erben die Belehnung. Es gehören dazu die Dörfer Hötensleben, Berneburg, Ausleben, Warsleben, (wegen der Obergerichte und gewiſſer Pächte,) Ursleben, Wackersleben, und einige wüſte Dorfſtellen.

IV. Der Prälaten Güter, nämlich

1. Der Domprobſtey Dörfer, welche ſind Bornſtedt, Förderſtedt, Klein-Ammensleben, Rothenſee, Lemsdorf, und Löbnitz unweit Cöthen.

2. Des Domkapitels Dörfer, und zwar ſo gehören

1) Zum Amte der Domvogtey die Dörfer Olvenſtedt,

ſtedt, Nieder=Dodeleben, Schnarsleben, Hermsdorf, Thal=Warſchleben, Groß=Ottersleben, Salpke, Weſterhauſen, Beyendorf, Welſchleben.

2) Zum Amte Hadmersleben,

(1) Hadmersleben, ein Städtchen an der Bode, welches 1699 faſt ganz abgebrannt iſt. Es ſind hier 2 freye Güter.

(2) Die Dörfer Hadmersleben, Hackeborn, Weſter=Egeln mit einem freyen Gute, und Langen=Wedding.

3) Zu der Theſaurie das Obedienzdorf Ulnitz.

3. Folgende Klöſter und ihre Güter:

1) Berge liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches von Kaiſer Otto I im Jahre 937 in Magdeburg geſtiftet, und dem heiligen Peter und Moritz gewidmet, im Jahre 967 aber in ein dem heiligen Moritz geweihetes Erzbisthum verwandelt, und hierauf dem Abte mit ſeinen Mönchen das neuerbauete Kloſter St. Johannes des Täufers auf dem Berge vor Magdeburg angewieſen worden. Es gelangete dieſes Kloſter in den folgenden Zeiten zu einem ſolchen Anſehen, daß es eines der berühmteſten in Deutſchland wurde. Zur Zeit der Reformation wurde es lutheriſch, und 1577 wurde in demſelben von 6 lutheriſchen Theologen die Formula Concordiæ völlig ausgearbeitet. Es hat itzt einen evangeliſchen Abt, 6 Conventualen und ein wohleingerichtetes und berühmtes Pädagogium. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, ſonſt aber gehören dem Kloſter die Dörfer Bucko, Oſter=Wedding, Dießdorf und Todendorf. Im jerichoiſchen Kreiſe hat es noch 3 Dörfer.

2) Ammensleben, ein katholiſches Mannskloſter Benedictiner=Ordens, in welchem ein Abt und 15 Mönche leben. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, es gehöret demſelben auch das Dorf Groß=Ammensleben.

3) Alt=Haldensleben, ein katholiſches Nonnenkloſter Ciſtercienſer=Ordens, nicht weit von der Stadt Neu=Haldensleben und von der Ohre, welches Gero, Graf von Haldensleben, um das Jahr 965 geſtiftet hat. Die

Schutzgerechtigkeit über daſſelbige hatte Herzog Heinrich der Löwe; als er aber in die Acht erkläret war, brachte das Erzſtift dieſes Kloſter eben ſowol, als die Stadt Neu-Haldensleben, an ſich. In demſelben ſind eine Domina, 12 Nonnen und ein Probſt. Mit dem Kloſter iſt das Dorf Alt-Haldensleben verbunden, welches der Sitz der ehemaligen Grafen von Haldensleben geweſen iſt. Die Einwohner ſind evangeliſch-lutheriſch. Auf dem Kloſter ſind 2 Kirchen, nämlich eine katholiſche für den Convent und die auf der Freyheit des Kloſters wohnenden katholiſchen Leute, und eine evangeliſche für die lutheriſche Gemeine im Dorfe, deren Prediger das Kloſter beruft. Außer dieſem Dorfe und dem Vorwerke im Kloſter, hat das Kloſter noch die Dörfer Wedringen, mit einem freyen Hofe, und Vahldorf, und das Vorwerk Glüſig.

4) Mayendorf, ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens, in welchem eine Domina, 18 Nonnen, und ein lutheriſcher Probſt befindlich ſind. Es hat ein Vorwerk, und zu Jeringsdorf einen Hof.

5) Marienborn, ein lutheriſches Jungfrauenkloſter, welches ehedeſſen Ciſtercienſer Ordens geweſen iſt. Es hat nur ein Vorwerk, und kein Dorf.

6) Marienſtuhl, ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens vor Egeln, in welchem eine Aebtißinn, 16 Nonnen, und ein Probſt, befindlich. Es hat ein Vorwerk, zu Bleckendorf einen freyen Hof, zu Tarthun auch einen, und etwas Acker zu Weſter-Egeln.

7) Das Kloſter Riddagshauſen, im Herzogthume Braunſchweig, hat in dieſem Kreiſe das Dorf Unſeburg, in welchem ein freyer Hof iſt. Das Kloſter Marienthal eben daſelbſt hat die Dörfer Siersleben, Hackenſtädt und Warsleben, in deren jedem ein Hof iſt, und Mammendorf. Das Kloſter Marienberge eben daſelbſt hat das Dorf und den Hof Altena.

4. Schriftſäßige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1) Die von Alvensleben, welche die Rittergüter Neugatersleben, welches in die alte und neue Seite getheilet wird, mit 2 Dörfern, Randau mit 2 Dörfern, Eichenbar-

barleben mit einem Dorfe, Rogätz mit 3 Dörfern, und Hundisburg, ehedem Hunoldisburg, mit 6 Dörfern, davon eines in der alten Markt liegt, beſitzen.

2) Die Grafen von der Schulenburg, welche die Rittergüter Altenhauſen, Hohen-Warsleben und Angern, zu welchen 9 Dörfer gehören, und das zum Theile hieher gehörige Schloß Wolfsburg mit ſeinen Dörfern beſitzen.

3) Die von Veltheim, welche

(1) Die halbe Burg und Herrſchaft **Alvensleben**,

(2) Die Rittergüter **Harpke**, **Bartensleben** und **Rottmersleben**, zu welchen 10 Dörfer gehören, beſitzen. Unter dieſen iſt **Morſchleben**, woſelbſt ehedeſſen Salzbrunnen geweſen ſind, und itzt ein Steinkohlenbergwerk iſt.

4) Die Kotzen, welche die Güter und Dörfer **Groß-** und **Klein-Germersleben**, und ein Antheil an **Klein-Oſchersleben** beſitzen.

5) Die übrigen Rittergüter ſind, **Bönigkendorf**, **Dönſtädt**, **Klein-Oſchersleben**, **Sand-Beyendorf** und **Marxdorf**, welches letztere Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 kaufte.

2. Der jerichoiſche Kreis.

Er liegt an der Oſtſeite der Elbe, und iſt von der Mark, von dem Fürſtenthume Anhalt und von einem Theile des Churkreiſes umgeben, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. **Burg**, eine Stadt an der Ihle, in welcher eine geiſtliche Inſpection, 2 lutheriſche Gemeinen, eine deutſche und eine franzöſiſche reformirte Gemeine, und gute Wollen-Manufacturen ſind. Durch den prager Frieden von 1635 wurden Stadt und Amt Burg vom Erzſtifte getrennet, und dem Churhauſe Sachſen erblich, jedoch als ein Lehn des Erzſtiftes, übergeben, welches auch im weſtphäliſchen Frieden 1648 beſtätiget wurde: allein durch den 1687 zwiſchen dem Churfürſten Friderich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph von Sachſen-Weißenfels getroffenen

Ver-

Vergleich brachte jener Stadt und Amt Burg wieder a
das Herzogthum Magdeburg. (ſ. Fürſtenth. Querfurt. §. 3
Die Stadt hat 1618, 23, 26, 30, 35, 77, 80, 91 und 170
großen Brandſchaden erlitten, ſich aber von demſelbe
wieder erholet.

2. Sandau, eine Stadt an der Elbe, hat außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der zu Jericho vereiniget iſt. 1695 iſt ſie ganz abgebrannt, aber beſſer, als vorhin, wieder aufgebauet worden. Sie hat ehedeſſen zu der Mark gehöret, iſt aber 1351 von dem Erzbiſchofe Otto an das Erzſtift gebracht worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Jericho, zu welchem die Dörfer Groß-Mangelsdorf, Redekin, Heydebleck und Klitzenick gehören. Es iſt zu gleicher Zeit mit Sandau von der Mark Brandenburg an das Erzſtift gekommen.

2. Das Kloſter-Amt Jericho iſt aus einem ehemaligen Prämonſtratenſer Kloſter entſtanden, welches zu der Mark Brandenburg gehöret hat, und 1356 an das Erzſtift gekommen iſt. Es begreift:

1) Jericho, einen Flecken an der Elbe, woſelbſt, außer der lutheriſchen, auch eine deutſche reformirte Gemeine iſt, mit welcher die kleinern zu Gentin und Sandau vereiniget ſind.

2) 8 Dörfer.

3. Das Amt Sandau, von 6 Dörfern.

4. Das Amt Alt-Plato begreift

1) Gentin, eine kleine Stadt, welche 1710 ganz abgebrannt iſt. Sie hat, außer der lutheriſchen, auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der jerichoiſchen vereiniget iſt.

2) Alt-Plato, ein Dorf, woſelbſt ehemals ein Kloſter geweſen iſt. Hier iſt der Sitz des Amtes.

3) Noch 4 Dörfer.

5. Das Amt Loburg, zu welchem gehören

1) Loburg, eine kleine Stadt, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen auch eine kleine

deutſche reformirte Gemeine iſt, welche mit der zu Burg vereiniget iſt. 1660 brannte ſie ab. Es ſind hier 3 freye Güter.

2) Schweinitz, ein Vorwerk unweit der Stadt, welches der Sitz des Amtes iſt.

3) 3 Dörfer.

6. Das Amt Derben und Ferchland iſt aus 2 eröffneten Rittergütern und Dörfern entſtanden, welche die von Lochau beſeſſen haben.

7. Das königl. prinzliche Amt Nigrip iſt aus Rittergütern entſtanden, welche König Friderich Wilhelm denen von Mörner, von Tresko und von Wulffen abgekaufet, und für ſeinen zweyten Prinzen zu einem Amte gemachet hat, zu welchem 4 Dörfer gehören.

III. Folgende Prälatengüter.

1. Zur Domprobſtey gehören die Dörfer Gerwiſch, Cörbelitz, Loſtau und Cracau.

2. Des Domkapitels Obedienzdorf Bäden.

3. Dem Kloſter Berge gehören die Dörfer Pechau Preſter und Calenberg.

IV. Schriftſäßige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1. Die von Münchhauſen, welche die Stadt und das Amt Möckern beſitzen. Dieſe Güter haben die Markgrafen zu Brandenburg an das Erzſtift geſchenket, welchem K. Heinrich VI darüber 1195 die Beſtätigung ertheilet hat. Es beliehe zuerſt die Grafen von Lindau mit denſelben, welche ſie wieder denen von Alvensleben gaben, von denen ſie Erzbiſchof Albrecht, mit der Grafen von Lindau Bewilligung, an ſich brachte, und 1390 dem Domkapitel ſchenkete. In der folgenden Zeit haben ſie unterſchiedene Familien, wie auch die Fürſten von Anhalt-Zerbſt, von dem Domkapitel zu Lehn gehabt, von welchem letztern ſie 1684 an die von Grapendorf, und von dieſen 1712 an eine Linie der Herren von Münchhauſen gekommen ſind.

1) Mö-

1) **Möckern**, ein Städtchen, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine deutſche reformirte iſt.

2) Die Vorwerke **Lochs** und **Pabsdorf**.

3) 5 Dörfer.

2. Die von Schierſtädt, welche beſitzen

1) **Görzke**, ein Rittergut und Städtchen, welches die von Schierſtädt von den Fürſten zu Schwarzburg zu Afterlehn empfangen, die Fürſten aber von dem Herzogthume Magdeburg zu Lehn tragen.

2) **Papelitz**, ein Rittergut und Dorf.

3) **Malenzien**, ein Rittergut.

3. Die von Möllendorf, das Rittergut **Iſterbiß** mit 4 Dörfern.

4. Die von Arnim, das Rittergut **Deeſen** mit 4 Dörfern.

5. Die von Alvensleben, das Rittergut **Schermen** mit 3 Dörfern.

6. Die von Katte, die Rittergüter **Neuenklietzſche**, **Wuſt**, **Vieritz**, **Sydau** und **Scharlippe**, mit 7 Dörfern.

7. Die von Werder, die Rittergüter **Woltersdorf**, **Chade**, **Brettin** und **Rogäſen**, mit 5 Dörfern.

8. Die von Bitzke, das Rittergut **Bensdorf** mit 3 Dörfern.

9. Die von Brieſt, das Rittergut **Böhna** mit 2 Dörfern.

10. Die von Hünecke, das Rittergut **Mätlitz**.

11. Die edlen Herren von Plotho, die Rittergüter **Parey** und **Zerben** mit 6 Dörfern. Bey Parey fängt der plauiſche **Kanal** in der Elbe an, und geht in der Mark bey Plauen in die Havel.

12. Die von Tresko, die Rittergüter **Bucko**, **Bützer**, **Schlagentin**, **Klein-Wuſterwitz**, **Alt-** und **Neu-Königsborn**, **Niermark**, **Scharteuke**. Ihr ehemaliges Rittergut **Scholene** haben ſie 1723 an einen Freyherrn von Prinzen, und das Rittergut **Klein-Mangelsdorf**, nebſt dem Antheile an **Groß-Mangelsdorf** und **Jericho**, 1743 an Caſpar Wichard von Platen verkaufet.

13. Das

13. Das Rittergut Milo, nebſt den in der Mittelmark unweit Rateno belegenen Premnitz, hat Prinz Moritz von Anhalt = Deſſau 1754 denen von Treskow abgekauft, und im folgenden Jahre bey Milo 3 neue Dörfer anlegen laſſen, welche Leopoldsburg, Wilhelminenthal und Deſſau genennet worden. In dem erſten iſt 1757 der Grund zu einer reformirten Kirche gelegt worden.

14. Die übrigen Rittergüter ſind: Charo, Detershagen, Drezel, Golwitz, Hohenziatz, Jerchel, Lubbars, Möſer, Netelitz, Parchheim, Rietzel, Tuchum, Woltersdorf, Wörmlitz, Warchau, Zabakuck.

3. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und iſt von der Grafſchaft Mansfeld, vom Churfürſtenthume Sachſen, und vom Fürſtenthume Anhalt umgeben. Die größte Breite deſſelben beträgt nicht viel über eine Meile, die Länge aber etwas über 5 Meilen. Er hat vortrefflichen Ackerbau; zu Halle ſind wichtige Salzwerke, zu Wettin, Löbegün und Dölau ſind Steinkohlenbergwerke, zu Rothenburg iſt ein Kupferbergwerk, aus deſſen Kupfer auch etwas Silber geſeigert wird, und die Saale hat etwas weniges Gold unter ihrem Sande. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen. Es gehören dahin

I. Eine unmittelbare Stadt, nämlich

Halle, mit dem Zunamen im Magdeburgiſchen und in Sachſen, lateiniſch von einigen Hala Venedorum oder Hermundurorum, genannt, eine Stadt an der Saale, welche 1063 ſchoßbare Bürgerhäuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet ſind, enthält, die öffentlichen geiſt = und weltlichen Gebäude ungerechnet, und in 4 Viertel abgetheilet wird, welche das Marien = Ulrichs = Nikolaus = und Moritz = Viertel genennet werden. Die Anzahl der Menſchen in der Stadt an ſich ſelbſt, und ihren Vorſtädten, fällt nach des Herrn von Dreyhaupts Verſicherung zwi=

ſchen

ſchen 13 und 14000, die Beſatzung und Studenten aber ſind unter dieſer Anzahl nicht mit begriffen. Es iſt hier eine franzöſiſche und eine pfälzer Colonie. Die Moritzburg war vor Alters ein feſtes Schloß, in welchem unterſchiedene Erzbiſchöfe gewohnet haben, iſt aber im 17ten Jahrhunderte ſowol durch Belagerungen, als 1637 durch Brand, und 1639 durch Sprengung eines Theiles deſſelben von den Schweden, größtentheils verwüſtet worden. Itzt iſt in dem an der Oſtſeite noch ſtehenden Gebäude unten die Hauptwache, und oben das Lazareth der Beſatzung; die alte Schloßkapelle aber wird zum Gottesdienſte der franzöſiſchen reformirten Gemeine gebrauchet. Als der letzte Adminiſtrator des Erzſtiftes auf der Moritzburg nicht mehr wohnen konnte, ließ er ein Gebäude, welches ehemals das neue Stift genennet worden, zu ſeiner Wohnung einrichten, daher es den Namen des Reſidenzhauſes bekam; itzt aber ſteht es theils leer, theils wird es von Manufacturiſten und Kammerbedienten bewohnet, theils wird es zum gottesdienſtlichen Verſammlungsorte der hieſigen Katholiken gebrauchet. Die 3 Pfarrkirchen der Lutheraner ſind, 1) die Oberpfarrkirche b. Mariä, oder zu unſer lieben Frauen, insgemein die Marktkirche genannt, zu welcher ehemals der noch am Markte ſtehende ſogenannte rothe Thurm gehöret hat, und welche einen öffentlichen Bücherſaal hat, der in einem gegen ihr über ſtehenden ſteinernen Gebäude befindlich iſt. Der Oberpfarrer an dieſer Kirche iſt Inſpector der Stadtprediger, und wurde ehedeſſen Superintendent genennet. 2) Die Pfarrkirche zu S. Ulrich. 3) Die Pfarrkirche zu S. Moritz. Es ſind hier 2 lutheriſche geiſtliche Inſpectionen des Saalkreiſes. Die deutſchen Reformirten haben die Schloß- und Domkirche im Beſitze, und die franzöſiſchen Reformirten die Kapelle in der Moritzburg, wie oben ſchon erwähnet worden. Die hieſigen Juden haben eine Synagoge. Die berühmte Friderichs-Univerſität iſt aus einer ehemaligen Ritterakademie entſtanden, und am $\frac{1}{12}$ Jul. 1694 mit groſſer Pracht eingeweihet worden. Vom Tage ihrer Einweihung an, bis zum 12 Jul. 1744, und alſo genau innerhalb 50 Jahren, haben auf derſelben

2 Prin-

2 Prinzen, 120 Grafen, 2253 Freyherren und Edelleute, 12278 Studioſi Theologiæ, 12626 Studioſi Juris, und 1941 Studioſi Medicinæ, folglich überhaupt 29322 Studioſi ſtudiret. Auf der Wage oder in dem Wagehauſe ſind nicht nur die öffentlichen Hörſäle der Univerſität, ſondern auch ihr Bücherſaal, welcher über 10000 Bände enthält. Am Paradeplatze iſt ein anatomiſcher Schauplatz. Das ſeminarium theologicum iſt 1695 aus den Einkünften des Kloſters Hillersleben im Holzkreiſe geſtiftet; K. Friderich Wilhelm aber hat das Kloſter-Amt 1720 zu ſeinen Domainen geſchlagen, und der theologiſchen Facultät dafür 30000 Rthlr. auszahlen laſſen, um von derſelben Ertrag das ſeminarium zu unterhalten, worauf ſie 1726 die der Stadt Halle eigenthümlich zugehörigen Rittergüter Beeſen an der Elſter, und Ammendorf, für 49000 Rthlr. erkaufet, und dieſes Geld mit dazu verwendet hat. Das lutheriſche Stadtgymnaſium von 10 Klaſſen und eben ſo vielen Lehrern, iſt in dem ehemaligen Barfüßer Kloſter angeleget worden, deſſen Kirche, welche itzt die Schulkirche heißt, von dem Gymnaſio, der Univerſität und der Beſatzung zum Gottesdienſte gebrauchet wird. Das reformirte Gymnaſium illuſtre & regium, hat 2 Profeſſores und 5 Klaſſen, und einen Bücherſaal. Das hieſige freye weltliche adeliche Fräuleinſtift hat Gottfried von Jena, königlicher Geheimerrath und Kanzler der magdeburgiſchen Regierung, 1702 für eine Aebtißinn und 9 Fräuleins reformirter Kirche geſtiftet, welches 1703 vom Könige beſtätiget und privilegiret worden. Das Hoſpital hat eine Kapelle zum Gottesdienſte. Es ſind auch 2 reformirte Hoſpitäler, und ein Armenhaus der franzöſiſchen Reformirten vorhanden. Das Zucht- und Arbeitshaus hat ſeine eigene Kirche. Der Stadtmagiſtrat hat viele Gerechtſame, und beträchtliche unbewegliche Güter, unter welchen die an die theologiſche Facultät wiederkäuflich veräußerten Rittergüter Beeſen an der Elſter und Ammendorf, wie auch die Vorwerke Gimritz und Domnitz, gehören; es ſind ihm auch die Vorſtädte vor dem Moritz- Klaus- Stein- und Galgthore unterworfen, und es gehören ihm der Petersberg und Ringsle-

ben zwiſchen dem Ulrichs- und Steinthore, und die Weingärten jenſeits Oberglauche, mit den Niedergerichten. Der Schöppenſtuhl iſt ein Landescollegium, und wird alſo von dem Landesherrn beſetzet. Er beſteht itzt aus 6 Perſonen, von welchen derjenige, welcher den Vorſitz hat, Senior genannt wird. Mit demſelben ſind 1716 die Schultheiſſen- oder Berggerichte verbunden, welche die Civil- und Real-Jurisdiction über die Stadt und ihre Vorſtädte haben, und Berggerichte genennet werden, weil die Stadt, gegen das Thal und Salzwerk zu rechnen, hoch oder bergan liegt, und die Rolandſäule, vor welcher die peinliche Gerichtsbank aufgeſchlagen wird, ehemals lange Zeit auf einem kleinen Berge an der Ecke der Wage neben dem Rathhauſe geſtanden hat. Endlich ſind auch hieſelbſt eine Deputation der magdeburgiſchen Kriegs- und Domainenkammer, welche die Salz- und Bergwerksdeputation genennet wird, und die königliche Steuerkaſſe des Saalkreiſes. Außer den gemeinen Handwerkern giebt es hier noch unterſchiedene Manufacturen und Fabriken; denn es werden feine weiſſe und braune lederne Handſchuhe verfertiget, wollene und ſeidene Strümpfe gewebet, auch Strümpfe geſtricket und gewalket, Tücher, Flanellé, Friſe, leichte Zeuge und Berkane verfertiget, Flanell und Leinwand gedrucket, Tobackspfeifen und gemein Porcellan, ungariſches Waſſer, viele Stärke, Puder, Gold- Silber- und Seidenband nach franzöſiſchen Muſtern, Gold- und Silbertreſſen, zinnerne Knöpfe, ſchöner rother und gelber Saffian, verfertiget. Man leget ſich auch auf die Pflanzung der Tuchmacherkarten, des Kümmels, und der weiſſen Maulbeerbäume zum Behufe des Seidenbaues, in welchem es vornehmlich das Waiſenhaus in Glauche ſchon hoch gebracht hat.

Das Thal zu Halle iſt die niedrigſte Gegend der Stadt, und liegt an der Saale. In demſelben ſind 4 wichtige Salzbrunnen, und 112, oder eigentlich itzt nur 96 Koten oder Häuſer, in welchen das Salz aus der Soole geſötten wird. Der 4te Theil der Koten und Soolgüter gehöret dem Landesherrn, das übrige Thalgut aber theils dem Rathe zu Halle, theils halliſchen Bürgern, theils

Kir-

Kirchen und andern piis locis eigenthümlich und erblich zu, es wird aber davon jährlich ein Vererbungscanon an den Landesherrn abgetragen. In alten Zeiten haben unterſchiedene auswärtige Grafen und Herren Thalgüter zu Halle beſeſſen, und von dem Erzſtifte Magdeburg zu Lehn getragen, und hinwieder den Bürgern zu Halle als Afterlehn zu Lehn gereichet, wie denn noch itzt die Fürſten zu Schwarzburg hieſelbſt Thalgüter von dem Landesfürſten zu Lehn tragen. Das Sieden geſchieht mit Steinkohlen. Diejenigen, welche aus der Soole in den Koten das Salz ſieden laſſen, werden Pfänner genennet, und müſſen angeſeſſene halliſche Bürger ſeyn. Das Sieden des Salzes verrichten die Halloren, die ein Ueberbleibſel der Wenden ſind, welche vor Alters dieſe Gegend bewohnet haben. Sie behalten ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer bey. Die Thalgerichte ſind 1722 mit dem Schöppenſtuhle und den Berggerichten gewiſſermaßen vereiniget worden. Der Richter iſt der Salzgräfe, welches nunmehr der Aelteſte oder einer aus den Mitgliedern des Schöppenſtuhls iſt, welchen der König dazu ernennet. Die königliche Quart-Soole iſt der Pfännerſchaft durch einen Vertrag dergeſtalt mit zu verſieden überlaſſen worden, daß ſie davon den Pfännergewinn nebſt den Ausläuften an die königliche Kammer abgeben, und jeden Zober Soole mit 6 ggr. bezahlen muß. Da auch ehedeſſen die Pfännerſchaft den Ueberfluß an Soole, welchen ſie nicht gebrauchen konnte, weg, und in die Saale fließen ließ, und Churfürſt Friderich Wilhelm ſolches für unverantwortlich hielt, weil ſeine märkiſchen Lande großen Mangel an Salze hatten: ſo nahm er dieſe wegfließende oder ſogenannte Extraſoole an ſich, und ließ ſie verſieden. Es ſind zu dieſem Ende auſſerhalb der Stadt an der Saale 2 lange Gebäude aufgeführet worden, deren jedes in 12 Koten abgetheilet iſt, und dahin die Soole in Röhren, welche über die Saale gehen, geleitet wird. Das daraus geſottene königliche Salz, welches jährlich 4 bis 5000 Laſten beträgt, wird in Tonnen gepacket, und größtentheils in Schiffen nach dem Saalhorn im Amte Roſenburg geführet, daſelbſt aber in

die Elbſchiffe geladen, und weiter nach den Factoreyen in der Mark, in Pommern, Schleſien und Preußen gebracht, ein Theil wird zum einländiſchen Abſatze und zur Verſorgung der Grafſchaft Hohnſtein gebrauchet, und faſt der vierte Theil geht auf der Achſe nach Franken, und wird in die Vorrathshäuſer zu Hoff und Coburg gebracht, woſelbſt 2 königliche Factors den Abſatz deſſelben beſorgen. Weil die Pfännerſchaften ehemals im Lande mit ihrem Salze Abſatz gehabt haben, ſo wird von ihnen eine gewiſſe Menge Salzes genommen, und aus der königlichen Salzkaſſe bezahlet. Dieſen Salzquellen hat die Stadt Halle ihren Urſprung zu danken, deſſen eigentliche Zeit aber nicht bekannt iſt. K. Otto I hat den ſchon im Anfange des 9ten Jahrhunderts vorhanden geweſenen Ort Halle im Jahre 965 oder 966 der Kirche zu Magdeburg geſchenket, und K. Otto II denſelben erweitert, und mit Stadtrecht begnadiget. 1414 wurde ſie vom Erzbiſchof Günther II belagert, aber nicht einbekommen, doch mußte ſie ſich durch Erlegung einer großen Summe Geldes mit ihm ausſöhnen. 1435 wurde ſie vom Churfürſten Friderich zu Sachſen auch vergeblich belagert. Hingegen 1478 wurde ſie vom Erzbiſchof Ernſt eingenommen. Im 16ten und 17ten Jahrhunderte iſt ſie auch oft eingenommen, und 1757 und 58 wurde ſie von Franzoſen und Oeſtreichern überfallen, welche Geld erpreſſeten. 1759 wurde ſie von Reichstruppen noch mehr mitgenommen, am allermeiſten aber hat ſie 1760 von öſtreichiſchen und würtembergiſchen Truppen erlitten, durch deren Gelderpreſſungen ſie ſehr erſchöpft worden. Die Landesregierung des ehemaligen Erzbiſthums und nunmehrigen Herzogthumes iſt bis 1714 hier geweſen, damals aber nach Magdeburg verleget worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Giebichenſtein, welches das wichtigſte im Herzogthume Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königlichen Landen, iſt, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt. Es gehören dazu

6 Vor-

6 Vorwerke, 4 ſtarke Schäfereyen, 4 Waſſermühlen, 3 ſtarke Brauhöfe, nebſt dem Schenkenzwange, ſchöne Teiche, eine Fähre über die Saale, eine Ziegelſcheune, eine ſtarke Zoll- und Gleits-Einnahme, die ſich faſt durch den ganzen Saalkreis erſtrecket; und es hat die Ober- und Untergerichte über 4 Städte, 58 Dörfer und 4 ſteuerbare Marken, wie auch über die halliſchen Stadtfluren und einige Freyhäuſer in der Stadt Halle. Zu den darunter ſtehenden Oertern gehören:

1) **Neumarkt**, eine Stadt, dicht an der Nordſeite der Stadt Halle, vor dem Ulrichsthore derſelben; ſo daß ſie eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint, dergleichen ſie aber nicht iſt. Sie enthält itzt 283 Feuerſtellen, hat einen eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Ihre Anlegung iſt durch das ehemalige Kloſter zum Neuenwerke veranlaſſet worden.

2) **Glauche**, eine Stadt, auch dicht an den Mauern der Stadt Halle, und zwar vor dem raniſchen und Moritzthore derſelben, daher ſie wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht. Sie iſt aus den Dörfern Ober- und Nieder-Glauche, Bellendorf, itzt die Weingärten genannt, Klitzſchendorf und dem Steinwege, und 2 Ritterſitzen entſtanden, welches alles zu des Erzbiſchof Albrechts IV Zeiten zu einem Flecken, und nachmals zu einer Stadt gemachet worden, welche itzt in Glauche an ſich ſelbſt, und in Ober-Glauche eingetheilet wird, und 313 Feuerſtellen hat, die öffentlichen Gebäude mitgerechnet, hingegen die Weingärten, über welche dem Rathe und den Berggerichten zu Halle die Erbgerichte zuſtehen, ausgeſchloſſen. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind, das Waiſenhaus, das königliche Pädagogium, das Stift und Witwenhaus.

Das weltberühmte **Waiſenhaus** iſt eine der wichtigſten und nützlichſten Anſtalten in den geſammten königl. preußiſchen Ländern, und nach und nach bloß aus freywilligen Gaben, die aus vielen Ländern und Oertern hie-

 her

her geſendet worden, zu ſeiner itzigen Größe, Weitläuftig keit und Vermögen erwachſen. In der Stiftung, Ein richtung und erſten Regierung deſſelben hat der berühmt Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, ſein freudiges Ver trauen auf Gott, ſeinen gottſeligen Eifer in Ausbreitun des rechtſchaffenen Chriſtenthumes, und ſeinen großen Gei auf eine bewundernswürdige Weiſe geäußert. Den er ſten aber gar geringen Anfang deſſelben machete er 1694 die itzt vorhandenen vielen großen anſehnlichen und bequem eingerichteten theils ſteinernen theils hölzernen Gebäud aber ſind von 1698 an erbauet worden. In dieſem Waiſen hauſe werden nicht nur beſtändig 200 Waiſenkinder, näm lich 150 Knaben und 50 Mägdlein, umſonſt unterhalten unterrichtet und erzogen, welche Wohlthat vom Anfang dieſer Anſtalt an bis 1749 überhaupt 2180 Kinder ge noſſen haben, ſondern in den Schulen deſſelben werden auch andere junge Leute unterrichtet. Die lateiniſch Schule iſt vortrefflich eingerichtet, und wohl die einzig in ihrer Art. Die lateiniſche Sprache wird in 11 oder 12 Klaſſen, die Theologie in 10, die Mathematik in 2, die Naturlehre in 1, die Vernunftlehre in 2 der oberſten lateiniſchen Klaſſen, die franzöſiſche Sprache in 3, die Geographie in 3, die Hiſtorie in 2, die griechiſche Spra che in 7, und die hebräiſche Sprache in 6 Klaſſen geleh ret; es wird auch im Schreiben, Rechnen, Briefſchreiben und Singen Unterricht ertheilet. Die Unterweiſung ver richten auf 50 Studioſi und Candidati theologiæ, und ein paar Inſpectores haben die Aufſicht darüber. Die jun gen Leute, welche in dieſer Schule unterrichtet werden, kommen nicht allein aus dem ganzen proteſtantiſchen Deutſchlande, ſondern auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen, Preuſſen, Curland, Hun garn, Siebenbürgen, Schweitz, Holland und England zuſammen, ja es giebt hier zuweilen auch welche aus an dern Hauptheilen des Erdbodens. Sowol diejenigen, welche hier bloß für ihr eigenes Geld leben, als die, denen in Anſehung des Unterhaltes eine Erleichterung wieder fährt, und die ſtudierenden Waiſenknaben, genießen einer ley Unterricht. Die Anzahl der Schüler, welche in die

ſer Schule unterrichtet worden ſind, beträgt ſchon viele Tauſend. Es ſind auch auf dem Waiſenhauſe 2 deutſche Schulen, eine für Knaben und eine für Mägdlein, jede von 12 Klaſſen, außer welchen das Waiſenhaus noch 2 Schulen in Glauche hat, nämlich eine in den Weingärten, und eine in der Mittelwache, jede von 6 Klaſſen. In dieſen Schulen werden die Kinder in der chriſtlichen Lehre, im Leſen, Schreiben und Rechnen unterwieſen, in den obern Klaſſen wird auch das Leichteſte und Nützlichſte von der Naturlehre, bibliſchen Alterthümern, Kirchenhiſtorie und Geographie vorgetragen, es werden auch den Knaben die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache bekannt gemachet, und die Mägdlein werden im Nehen und Stricken unterrichtet. In dieſen 4 deutſchen Schulen lehren, unter der Aufſicht beſtellter Inſpectoren, auf 110 Præceptores, welche auch Studioſi und Candidati Theologiæ ſind. In dem ſeminario præceptorum werden die Præceptores für die geſammten Schulen des Waiſenhauſes zubereitet. Sonſt findet man im Waiſenhauſe eine vortreffliche Apotheke, ein Laboratorium medicamentorum arcanorum, welche weit und breit in der Welt bekannt und beliebt ſind; eine ſehr anſehnliche Buchhandlung, welche auch zu Berlin, und Frankfurt am Mayn, Läden hat; eine Buchdruckerey von 4 Preſſen, welche einen Theil des eigenen ſtarken und koſtbaren Verlages der waiſenhäuſiſchen Buchhandlung drucket, für welche noch 3 fremde Buchdruckereyen in Halle arbeiten; die vortreffliche von dem Freyherrn, Karl Hildebrand von Canſtein, geſtiftete Bibel-Anſtalt mit der dazu gehörigen Druckerey, darinnen mit ſtehenbleibenden Schriften ſowol von der ganzen deutſchen Bibel, als von dem neuen Teſtamente und den Pſalmen, in allen Formaten ſchon über 1200000 Exemplarien gedrucket, und für einen ſehr geringen Preis verkaufet worden ſind, derer in ausländiſchen Sprachen gedruckten Bibeln und andern geiſtlichen Bücher nicht zu gedenken; ferner, einen anſehnlichen Bücherſaal, und eine anſehnliche Naturalien- und Kunſtkammer. Außer den Inſpectoren, Präceptoren, Bedienten und Waiſenkindern, welche täglich aus der Küche des Waiſenhauſes geſpeiſet werden,

werden auch aus eben derſelben an den ſogenannten extraordinairen Tiſchen Mittags und Abends einige 100 Studenten und arme Schüler umſonſt geſpeiſet, und von allen dieſen Tiſchgenoſſen eſſen in einem einigen großen Saale beynahe 700 Perſonen. Zur Speiſung der Schüler, welche für ihr Geld leben, iſt ein beſonderer Speiſemeiſter angenommen. Zu den Gütern des Waiſenhauſes gehören das dabey befindliche Vorwerk, 2 freye Güter zu Riedeburg und eines zu Canene, alle 3 im Saalkreiſe belegen. Das Waiſenhaus leget ſich itzt ſtark auf den Seidenbau, und hat es darinn ſchon ziemlich hoch gebracht. Man kann ſchwerlich eine Anſtalt nennen, aus welcher ſo viele brauchbare Männer, inſonderheit erbauliche Prediger, nicht nur in Deutſchland und andere europäiſche Länder, ſondern auch nach America und Aſia ausgegangen wären, als aus dieſer. Sie iſt auch mit beſondern königlichen Privilegien verſehen, und iſt vermöge derſelben ein Annexum der Univerſität zu Halle, und derſelben Gerichtsbarkeit untergeben. Eben dieſe Privilegia und Verbindung mit der Univerſität gelten auch von

Dem königlichen Pädagogio, deſſen von 1711 bis 1713 aufgeführtes anſehnliches Gebäude zwar bey dem Waiſenhauſe, auf deſſelben eigenthümlichen Grunde und Boden, und auf deſſen Unkoſten erbauet worden, auch mit demſelben unter einer Direction ſteht, aber ſonſt ganz davon unterſchieden iſt. In dieſer gleichfalls vortrefflichen und von dem ruhmwürdigſten Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, eingerichteten Anſtalt, werden junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Perſonen, auf ihre Koſten, unter der Aufſicht eines gelehrten Inſpectors von geſchickten Lehrern in nöthigen Sprachen und Wiſſenſchaften unterwieſen. Vom Anfange oder 1695 an, bis 1749, ſind darinnen 1603 Pädagogiſten geweſen, welche aus den meiſten europäiſchen Reichen und Ländern hieher geſchicket worden, und unter denſelben 25 Grafen und 94 Freyherren. Das Pädagogium hat ſein eigenes ſeminarium præceptorum.

Zu

Zu dem Waiſenhauſe gehören noch 2 milde Anſtalten in Glauche, nämlich ein Frauenzimmer Stift, und das canſteiniſche Witwenhaus.

3) **Löbegün**, eine Stadt, eine halbe Meile vom Petersberge, und unweit der Fuhne, hat 252 Feuerſtellen, eine geiſtliche Inſpection, eine lutheriſche und eine reformirte Gemeine, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt, eine lateiniſche Schule, ein Hoſpital, einen königlichen Stadtrichter, welcher Amtsſchulze genennet wird, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen. Die Stadt hat ſchon zur Zeit Kaiſers Otto I geſtanden, und iſt in alten Zeiten von den Grafen von Wettin mit beſeſſen worden. 1153 iſt das Obertheil, und 1288 das Untertheil derſelben an das Erzſtift gekommen. Sie hat im 16ten und 17ten Jahrh. oftmals Brandſchaden, inſonderheit 1583, erlitten. Bey der Stadt iſt ein Steinkohlenbergwerk.

4) **Cönnern**, eine Stadt, welche innerhalb der Mauern 189 Bürgerhäuſer, und in 2 Vorſtädten noch 134 Häuſer, ſonſt aber, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine reformirte, welche mit der zu Wettin verbunden iſt, eine Schule, ein Hoſpital, einen Stadtvogt, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen hat. Sie iſt uralt, und 1004, oder, wie andere wollen, 1007, vom Kaiſer Heinrich II ans Erzſtift geſchenket worden. 1473, und unterſchiedenemale im 16ten und 17ten Jahrhunderte, hat ſie großen Brandſchaden erlitten, iſt auch im 30jährigen Kriege faſt wüſte geworden.

5) **Giebichenſtein**, ein uralter, in den Geſchichtſchreibern der mittleren Zeiten oft vorkommender Ort, an der Saale, ¼ Stunde von Neumarkt entlegen. Er war vor Alters ein Eigenthum der ſächſiſchen Kaiſer, bis Otto I ihn im Jahre 965 dem Erzſtifte Magdeburg ſchenkete. Das ehemalige Schloß war wegen ſeiner Lage auf einem hohen Felſen ein ſehr feſter Platz, dahin oftmals vornehme Gefangene geſetzet worden, wie denn auch Ludwig II, Stammvater der Landgrafen von Thüringen, darauf geſeſſen, und durch einen verwegenen Sprung, aus einem Fenſter des Schloſſes in die Saale, ſich befreyet haben ſoll, welche Geſchichte aber ſehr zweifelhaft iſt. In der

folgenden Zeit iſt es der ordentliche Wohnſitz der Erzbiſchöfe geweſen, wenn ſie ſich in dieſen Gegenden aufgehalten haben, bis Erzbiſchof Ernſt, nach Bezwingung der Stadt Halle, die Moritzburg daſelbſt erbauet, und ſeine Hofhaltung und Kanzley dahin verleget hat. Hierauf iſt das Schloß nach und nach eingegangen, und 1636 iſt es abgebrannt, ſo daß nur einige alte Mauern und ein Thurm übrig geblieben. Die Erzbiſchöfe hielten auf dieſer Burg einen Burggrafen, welcher vom 12ten Jahrhunderte an den Titel eines Hauptmanns geführet hat. Itzt hat der Amtshauptmann mit der Gerichtsbarkeit und Oekonomie des Amtes Giebichenſtein nichts zu thun, ſondern genießt nur einen gewiſſen Sold ſamt einigen Accidenzien. Unter dem wüſten Schloſſe liegt ein Vorwerk. Die Dörfer des Amtes Giebichenſtein werden in 5 Diſtricte oder Pflegen abgetheilet, welche ſind:

(1) Die grötzſcher Pflege von 15 Dörfern. Unter dieſen iſt das Pfarrdorf Giebichenſtein, welches unter dem wüſten Schloſſe an der Saale liegt, über welche hier eine Fähre geht: Trotha, ein Pfarrdorf an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe iſt, und das Pfarrdorf Seeben, mit einem Amtsvorwerke.

(2) Die oppiniſche Pflege, von 22 Dörfern.

(3) Die oßmündiſche Pflege, von 11 Dörfern, als Großkugel, ein Pfarrdorf, u. ſ. w.

(4) Die Heydepflege jenſeits der Saale, von 9 Dörfern. In den Dörfern Lettin, Nietleben und Langenbogen, ſind Amtsvorwerke.

(5) Der Holzkreis, zu welchem die Dörfer Burg, Radewell und Oſendorf gehören.

2. Das Amt Rotenburg, in welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches ehedeſſen eine Zeitlang jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat, nachdem aber das golwitzer Revier erſoffen iſt, und das Waſſer nicht weggeſchaffet werden kann, ſehr in Abnahme gerathen iſt. Die Schiefer werden auf dem alten Schloſſe zu Rotenburg geſchmolzen, das Kupfer aber

wird

wird von hier zu Schiffe nach dem hohen Ofen, der nicht weit von Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin iſt, gebracht, und daſelbſt geſeigert, da denn der Centner 8 bis 16 Loth Silber giebt. Ueber dieſes Bergwerk iſt zu Rotenburg ein beſonderes Bergamt beſtellet. Zu dem Amte gehören 5 Dörfer. Das Pfarrdorf Rotenburg liegt an der Saale, und die Amtsgebäude ſtehen auf dem Schafberge. Daß auf dem alten Schloſſe eine Schmelzhütte für die Kupferſchiefer angeleget ſey, iſt ſchon angezeiget worden. Vor Alters ſtund hier die Sputinesburg, welche K. Otto I 961 der Kirche zu Magdeburg ſchenkete, die aber vorlängſt, und zwar, wie einige meynen, ſchon 1074 zerſtöret worden, wie denn die Ueberbleibſel von derſelben noch unterhalb Rotenburg auf einem Berge an der Saale zu ſehen ſind. Im 15ten Jahrhunderte hat Coppe von Amendorf, damaliger Inhaber dieſes Ortes, anſtatt dieſer verwüſteten alten Burg, ein anderes Schloß unten an der Saale erbauet, welches das noch vorhandene Gebäude iſt. Nachdem es mit den zugehörigen Oertern in vielerley Händen geweſen, iſt es 1605 wieder an das Erzſtift gebracht worden, und bey demſelben als ein landesherrſchaftliches Kammeramt geblieben. Die hieſige hölzerne Brücke über die Saale iſt nur zum Gebrauche des Bergwerkes gewidmet, ſonſt aber geht dichte oberhalb Rotenburg nach Brucke, im mansfeldiſchen Amte Friedeburg, eine Fähre.

3. Das Amt Wettin, welches ein Stück der alten Grafſchaft Wettin iſt, deren Beſitzer 1290 mit Otto III, Grafen zu Brene und Wettin, ausgeſtorben ſind, welcher 1288 die Grafſchaft Wettin dem

Erz-

Erzſtifte Magdeburg geſchenket. Ihr Wapen war ein rother Löwe im ſilbernen Felde. Erzbiſchof Fridrich verkaufte 1446 Wettin nebſt dem Schloſſe Kroſigk an Coppen von Amendorf und Caſparn aus dem Winkel, theilete die dazu gehörigen Güter zwiſchen ihnen, und beliehe einen jeden mit ſeinem Antheile beſonders. Als die von Amendorf 1550 in männlichen Lehnserben ausſtarben, wurde ihr Antheil an Wettin dem Erzſtifte eröffnet, welches daſſelbe an dem Grafen Albrecht von Mannsfeld verliehe. Es blieb aber nicht lange bey den Grafen von Mansfeld, ſondern kam bald Schulden wegen an die Herren von Schönburg, denen es der Adminiſtrator zu Magdeburg, Markgraf Joachim Friderich, 1592 abkaufte, und wieder an das Erzſtift brachte. Die andere Hälfte an Wettin beſitzt noch das alte adeliche Geſchlecht derer aus dem Winkel, welches eine Linie derer von Kroſigk iſt, dieſen Namen aber fahren gelaſſen, und ſich aus dem Winkel benennet hat. Das wettinſche Steinkohlenbergwerk liefert harte und ſchwere Kohlen, welche viel Erdpech bey ſich haben. Es iſt aber itzt nicht mehr ſo ergiebig, als es ehedeſſen geweſen, zumal da ein Theil deſſelben 1738 durch die Sonnenhitze entzündet worden, daher man unterſchiedene Schächte verſchütten und andere Anſtalten zur Dämpfung und Abſchneidung des innerlichen Feuers machen müſſen. Man iſt aber wegen deſſelben noch nicht außer Sorgen, weil es ſich noch viele Jahre hernach geäußert hat.

Ueber die Stadt Wettin und die dazu gehörige Feldmark haben und üben der Landesfürſt und die Herren aus dem Winkel die Ober- und Niedergerichte gemeinſchaftlich, zu deren Verwaltung ein gemeinſchaftlicher Stadt- und

und Landrichter beſtellet, und ein Geſamtrichter genannt wird. Die Geſamtgerichte werden wechſelsweiſe einmal auf dem königl. Amte, und das anderemal auf dem adelich-winkeliſchen Hauſe von dem königl. Amtmanne, dem winkeliſchen Amtsſchöſſer und dem Geſamtrichter gehalten. Unter dieſen Geſamtgerichten ſteht auch der Stadtrath. Die Stadt liegt an und zwiſchen den Bergen, auf welchem Burg und Schloß erbauet ſind, bey der Saale, über welche hier eine Fähre geht, es iſt auch unterhalb der Stadt bey der Pögeritzmühle eine Schleuſe für die Schiffe. In der Stadt ſelbſt oder innerhalb der Ringmauer ſind nur 116 Häuſer, ſie hat aber auch Vorſtädte, die hernach vorkommen. Außer der lutheriſchen Gemeine, welche die Stadtkirche hat, und der auch die Stadtſchule gehöret, iſt hier noch eine deutſche reformirte, die ſich auf einem Saale des Burg-Amtes verſammlet, und deren Prediger auch die reformirten Gemeinen zu Löbegün, Cönnern, Rotenburg und Alsleben beſorget. Die Nahrung der Einwohner beſteht mehrentheils in der Bergarbeit. Es iſt hier auch ein königliches Berg-Amt. Die Stadt hat oft, inſonderheit aber 1660 und 1714, großen Brandſchaden erlitten.

Unter der Gerichtsbarkeit der Geſamtgerichte ſtehen auch die Vorſtadt lange Reihe, das Dorf Löbnitzmark, und das Dorf Dudeleben, welches zu der hieſigen ehemaligen Prälatur gehöret, die itzt der Paſtor zu Wettin beſitzt, welcher die Erbgerichte über das Dorf hat.

Das königliche Amt iſt auf dem ſogenannten Grafenhofe, oder vormaligen ſchraplauiſchen Burglehn, und hat die Ober- und Erbgerichte über die Dörfer Letwitz, Sylbitz, Trebitz, Görbitz und Raunitz, und über 4 wüſte Dorfmarken. Mit demſelben iſt das Burg-Amt Wettin verbunden, zu welchem die Dörfer Mödrau, Prieſter und Zaſchwitz gehören. Die Burg, auf welcher die alten Grafen von Wettin einen Burggrafen zum Commandanten ſetzten, liegt in der Stadt Wettin an der Abendſeite auf einem hohen Felſen, an welchem unten die Saale fließt.

Zum adelich-winkelſchen Amte gehören das alte gräfliche

liche Schloß zu Wettin, welches auch auf dem eben beſchriebenen Felſen, auf welchem die Burg ſteht, jedoch etwas tiefer und gegen Mittag liegt, und eine Kirche hat, die Vorſtädte Pögeritzmark und Mühlgaſſe, und die Dörfer Schlettau, Dalene, Dornnütz, Döblitz, Neutz und Sieglitz.

4. Das Amt Brachwitz, welches aus dem Pfarrdorfe Brachwitz an der Saale, und den daſigen 2 Rittergütern beſteht, deren eins 1703 dem Landesherrn eröffnet, das andere aber 1705 von demſelben erkaufet worden.

5. Das Amt Beeſen an der Saale, welches am Ende des Saalkreiſes, und an der Gränze des Fürſtenthumes Anhalt liegt. Es iſt vormals ein Rittergut geweſen, welches in Neu- und Alt-Beeſen abgetheilet worden, jenes iſt 1720, und dieſes 1737 von dem Könige erkaufet, und aus beyden ein Amt gemachet worden, zu welchem, außer dem Dorfe Beeſen an der Saale und dem Pfarrdorfe Laublingen, noch 5 Dörfer gehören. Bey der Pregelmühle an der Saale iſt eine Schleuſe.

6. Das Chatoul-Amt Petersberg, welches Churfürſt Friderich III von dem Könige in Polen und Churfürſten zu Sachſen Auguſt 1697 für 40000 Rthlr. mit allen dazu gehörigen Regalien, Landeshoheit u. ſ. w. erkaufet, dem Herzogthume Magdeburg einverleibet, und unter deſſelben Regierung und Kammer geleget hat, jedoch hat es als ein Chatoul-Amt mit der magdeburgiſchen Landſchaft und den Landesſteuern nichts zu thun.

Das Amt iſt aus dem ehemaligen Kloſter S. Petri auf dem Lauter- oder Petersberge entſtanden, welcher Berg ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele

Meilen

Meilen weit geſehen werden kann. Das vormalige Kloſter hat Graf Dedo zu Wettin zu bauen angefangen, und ſein Bruder und Erbe, Graf Conrad, nachmaliger Markgraf zu Meißen, 1136 vollendet, und 1155 einweihen laſſen, auch dem Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen, ſich aber und ſeiner Familie die Schutzvogtey über daſſelbe vorbehalten. Es war eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtiner Ordens, in deren Kirche unterſchiedene Markgrafen zu Meißen aus dem gräflich = wettinſchen Hauſe begraben worden. 1540 wurde es vom Herzoge Heinrich zu Sachſen ſeculariſiret. Von der 1565 abgebrannten Kirche iſt der mittlere Theil zu einer Pfarrkirche wieder hergeſtellet worden. Die alten Kloſter = und nachmaligen Amtsgebäude ſind mehrentheils eingeriſſen, und das Amt nebſt den Haushaltungsgebäuden und der Schäferey ſind 1726 und 37 am Fuße des Berges gegen Abend neu erbauet worden. Zu dem Amte gehören die Dörfer Neglitz dichte am Berge, und Spröda bey Deliţſch, 4 Meilen vom Petersberge entlegen, nebſt 5 ehemaligen Kloſterhöfen und itzigen Freygütern.

III. Des Domkapitels Obedienzdörfer **Walwitz** und Döſſel.

IV. Schriftſäßige Rittergüter.

1. Das Amt Alsleben haben vor Alters die Grafen von Alsleben nebſt mehreren andern Gütern beſeſſen. Der letzte Graf, Namens Heinrich, iſt 1128 geſtorben, worauf ſeine Mutter Alsleben an das Erzſtift verkaufet hat, von welchem es einigemal verpfändet, und endlich 1479 an die von Kroſigk erblich verliehen worden. 1747 verkaufete Hans Georg von Kroſigk das Rittergut Alsleben mit königlicher Bewilligung an Fürſten Leopold Maximilian zu Anhalt = Deſſau. Es muß aber dieſes fürſtlich = anhalt = deſſauiſche Amt Alsleben mit dem oben beym Fürſtenthum Anhalt deſſauiſchen Antheiles beſchriebenen

nen Amte Groß-Alsleben nicht verwechſelt werden. Zu jenem gehöret

1) **Alsleben**, ein Städtchen an der Saale, von 108 Feuerſtellen. Das Amt oder Rittergut hat die Ober- und Erbgerichte über daſſelbige, ſonſt aber hat es einen Magiſtrat von 4 Perſonen, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine reformirte, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt. Bey der lutheriſchen Stadt- und Pfarrkirche iſt vor Alters ein Collegiatſtift geweſen, welches aus einem Nonnenkloſter, dieſes aber aus einem ehemaligen freyen weltlichen Frauenſtifte, welches unmittelbar unter den Kaiſern geſtanden hat, und 1130 vom K. Lotharius III, gegen das Schloß Scharzfeld am Harze, an das Erzſtift überlaſſen worden iſt, entſtanden. 1561 ſind die Einkünfte des Stiftes der Dechaney des hohen Stiftes zu Magdeburg einverleibet worden, von welcher ſie an die von Kroſigk gelanget ſind, daß alſo der hieſigen Stiftskirche nichts als einige Morgen Acker und einige Erbzinſen übrig geblieben ſind, welche der Amtmann und der Dom- oder Stiftsprediger hieſelbſt einnehmen und berechnen, und ſich in den Erbzinsbriefen verordnete Vorſteher der Dom- und Stiftskirche des heil. Johannes des Täufers zu Alsleben nennen. Die Stadt iſt 1589, 90, 91, 1667, 1704 und 18 bald ganz, bald größtentheils abgebrannt.

2) **Das alte Dorf Alsleben**, welches ſo nahe an den Mauern der Stadt liegt, daß es eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint. Es hat eine Pfarrkirche.

3) **Belleben**, ein Pfarrdorf, welches zu dem Schloſſe Zeitz im Fürſtenthume Anhalt, und alſo der anhalt-hoymiſch-ſchaumburgiſchen Linie zugehöret. Es liegt eine Stunde von Alsleben, hat faſt 100 Häuſer, und ein Schloß. Churfürſt Friderich Wilhelm, dem es eröffnet worden, verkaufete es 1684 an Fürſten Johann Georg zu Anhalt-Deſſau, welcher es 1685 wieder an Fürſten Victor Amadeus zu Anhalt-Bernburg für 34000 Rthlr. verkaufete, und nebſt Zeitz zum Fidecommiß machete.

2. Die von Kroſigk beſitzen die Rittergüter Pißdorf,

Gnelbs

Gnelbs mit 3 Dörfern, Mukrena mit einem Dorfe, Poplitz, Laublingen mit einem Theile des Dorfes dieſes Namens, und Merbitz mit dem Dorfe dieſes Namens.

3. Die von Trotha das Rittergut und Schloß Kroſigk mit 3 Dörfern.

4. Die von Rauchhaupt das Rittergut Trebnütz mit 2 Dörfern.

5. Die Alburge, die ehemaligen Rittergüter derer von Dieſkau, nämlich Dieſkau mit 2 Dörfern, Lochau und Gottenz. Bey Dieſkau ſtund 1745 ein preußiſches Lager.

6. Der Rath zu Halle, itzt wiederkäuflich die theologiſche Facultät daſelbſt, die Rittergüter Beeſen und Ammendorf unter dem Namen des Amtes Beeſen an der Elſter, mit 6 Dörfern.

7. Die übrigen Rittergüter ſind: Dacheritz, welches wüſte iſt, mit 2 Dörfern, Dölnütz, Hohenthurm, Müſcheln, Groß-Schierſtädt, Schwärz, Zöberitz.

4. Der luckenwaldiſche Kreis.

Er liegt von den übrigen Kreiſen einige Meilen entfernet, zwiſchen der Mark Brandenburg und dem ſächſiſchen Churkreiſe, und wurde ehedeſſen der jüterbockiſche Kreis genennet, ehe Jüterbock und Dahme durch den weſtphäliſchen Frieden davon getrennet worden. Er begreift:

1. Das königliche Kloſter-Amt Zinna, unter deſſen Gerichtsbarkeit ſteht

1) Luckenwalde, ein Städtchen, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt. 1723 iſt es größtentheils abgebrannt.

2) Zinna, ein ehemaliges Kloſter, welches itzt der Sitz des Amtes iſt. Bey demſelben iſt ein Dorf. 1667 haben die Churfürſten zu Brandenburg und Sachſen ſich hieſelbſt verabredet, die Mark Silbers zu $10\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 15 Fl. 45 Kr. auszubringen, und den Thaler auf 1 Fl. 45 Kr. zu erhöhen, welches der zinnaiſche Münzfuß genennet worden.

3) Pechüle, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 24 Dörfer.

2. Die Rittergüter Stulpe, ein Schloß mit $3\frac{1}{2}$ Dörfern, denen von Rochau zugehörig, Liepe mit 2 Dörfern, denen von Hacke, Wahlsdorf denen von Thiele, und Schönhagen und Mitgendorf mit 5 Dörfern, denen von Thümen und Schlabberndorf, zuſtändig.

Anm. Es wird auch die Grafſchaft Mansfeld magdeburgiſcher Hoheit zu dieſem Herzogthume gerechnet, ſie iſt aber niemals zu keinem magdeburgiſchen Kreiſe geſchlagen worden, hat auch mit der andern Landſchaft nicht concurriret, ſondern ihre Steuren und Abgaben beſonders aufgebracht, wobey es auch noch itzt gelaſſen wird. Ich habe ſie oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben.

Von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg überhaupt.

§. 1.

Die Länder des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg gehören größtentheils zum niederſächſiſchen, einem geringern Theile nach zum niederrheiniſch-weſtphäliſchen, und in Anſehung des kleinſten Theiles zum oberſächſiſchen Kreiſe. Von der erſten Klaſſe ſind die Herzogthümer Bremen und Lauenburg, die Fürſtenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, ſammt denen ihnen einverleibten Graf- und Herrſchaften; von der zweyten das Fürſtenthum Verden, und die Grafſchaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, welche 2 letztere dem Fürſtenthume Calenberg einverleibet ſind; von der dritten die Grafſchaft Hohnſtein. Hierzu kommen noch 2 im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe belegene Grafſchaften, welche an das Churhaus mit aller

Landes-

Landeshoheit verſetzet ſind, nämlich Bentheim und Sternberg. Alle dieſe Länder machen ungefähr 700 geographiſche Quadratmeilen aus, ſind alſo beynahe ſo groß, als das Königreich Preußen, oder als der ganze ſchwäbiſche Kreis, oder als alle churſächſiſche Lande, oder als alle Lande des Churhauſes Bayern. Sie enthalten über 4000 Oerter, wenn man Städte, Flecken, Dörfer und einzeln ſtehende Höfe zuſammen rechnet. Der Städte inſonderheit ſind 65, und der Flecken über 70. In dieſen Ländern ſind 1756 gezählet worden beynahe 750000 Menſchen.

§ 2. **Im Ganzen genommen, haben dieſe Länder alles, was zu des Lebens Nahrung und Nothdurft gehöret.** Es werden in denſelben Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Wicken, Linſen, Buchweizen, Rapſaat, vielerley Gartengewächſe, Kartüffeln, viele und gute Baumfrüchte, überaus viel Flachs und Hanf, Taback, und nun auch etwas Krapp und Waid gebauet. Man hat Brenn- und Bauholz in den meiſten Landſchaften hinlänglich, und in unterſchiedenen überflüßig, es wird auch Teer und Pech bereitet. Die ſtarke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachs. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt wichtig. Wildpret iſt häufig. Die Flüſſe, Bäche und Teiche liefern mancherley und gute Fiſche. Es giebt unterſchiedene nützliche Erd-Arten, guten Schiefer, Kalkſtein, Marmor und andere nützliche Steinbrüche, Vitriol, ſehr ergiebige Salzquellen, Steinkohlen, Torf-Erde, Schwefel, Galmey, Zink, Kobolt, Eiſen, Bley, Kupfer und Silber, welche und andere Mineralien vornehmlich, und zum Theile allein, auf dem Harze gefunden werden.

§ 3. Die Manufacturen und Fabriken können und müſſen zwar noch vermehret, und zum Theile verbeſſert werden, ſind aber doch ſchon ſehr beträchtlich. Man verfertiget weißen Amedom oder Stärke aus Weizen und Kartuffeln, und Puder. Es wird überaus viel Leinen-Garn von allerley Art geſponnen, und größtentheils im Lande ſelbſt zu mancherley Leinwand verarbeitet, worunter auch leinener Damaſt iſt; es wird auch viel Band gemachet, und man klöppelt ſehr feine Spitzen, die zum Theile den brabantiſchen nichts nachgeben. Die Wachstuch-Manufactur liefert gedruckte und gemahlte Wachstücher und Tapeten von den ſchönſten Farben. Die Linnendruckerey geht ſo ſchön von ſtatten, daß der Gebrauch der Zitze und Cattune aufs künftige verbothen iſt. Der Hanf wird zu den gewöhnlichen Manufacturen angewendet. Die Baumwolle wird aufs feineſte geſponnen, und zu allerley Arten der Strümpfe, Mützen und Handſchuhe, wie auch zu ganz weißen und mit farbichten Streifen verſehenen Barchenten, und zu Nordheim auch zu Cattun verarbeitet. Die Tabacksblätter werden zu Rauch- und Schnupftaback auf mancherley Weiſe zugerichtet. Was man an Färberröthe und Waid bauet, wird zu Farben geſchickt gemachet. Die Häute der zahmen und wilden Thiere werden zu mancherley Leder bereitet. Sowol die einländiſche als auswärtige Wolle wird auf vielerley Weiſe verarbeitet. Man machet eigentliche und vollkommene Tücher von grober, mittler und feiner Art, zu welcher letztern vornehmlich die ſcharffiſchen zu Göttingen gehören, welche an Feinigkeit und dauerhafter Farbe den holländiſchen völlig gleichen, welches beym Fürſtenthume Calenberg weit-

läuftiger beſchrieben wird; ferner unvollkommene Tücher, als, Boy, Flanell, ꝛc. und tuchartige Zeuge, als Tuchraſch, Tuchſarſche, Fries, Ratine, Kerſey, Drap de Roi, Drap des Dames, Molton, ꝛc. Zu den wollenen Zeugen, welche hier verfertiget werden, gehören einfärbige und geſprengte Kamelotte, Berkane, Kalamanke, Moore, Etamine, Sarſche, Raſche, Schalongs, Krepone, Beuteltuch; imgleichen getretene oder gezogene, aufgeſchnittene und unaufgeſchnittene Caffas von unterſchiedenen Modellen, wollene Plüſche, Struck oder Everlaſtings, und andere Zeuge, welche zu Weſten und Beinkleidern gebrauchet werden. Es werden auch aus Wollengarne Beinkleider, Strümpfe, Handſchuhe und Mützen von allerley und zum Theile ſehr feiner Art gewirket, und mancherley Schnur-Arbeiten gemachet. Aus allerley Haaren und Wolle werden Hüte gemachet. Man verfertiget auch ſeiden Band, ſeidene Strümpfe und Zeuge, ſilberne und goldene Borten, Galonen, Treſſen und geklöppelte Spitzen, Trotteln an Degen und Hüte, und geſtickte Arbeit von Silber und Gold. An Wachsbleichen fehlets auch nicht. Eine Zuckerläuterung iſt auch vorhanden. Man hat auch Tabackspfeifenfabriken, Glashütten, Eiſen- Kupfer- und Meßingfabriken, eine Gewehrfabrik, Walk- Papier- Pulver- und andere Mühlen, und Schiffbauereyen.

§ 4. Die jährliche Ausfuhre an Getreide, Flachs und Hanf, Bauholz, Torf, Vieh, und den Producten der Viehzucht, Salz, mancherley Mineralien und andern natürlichen Gütern, Garn, groben Leinwand, und andern Manufactur- und Fabrikwaaren, beträgt viele Tonnen Goldes Rthlr., hingegen werden auch

viele natürliche Güter und mancherley Manufactur- und Fabrikwaaren aus andern Ländern eingeführet.

§ 5. Die ſtudirenden jungen Leute dieſer Länder finden in den lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, welche in den vornehmſten Städten ſind, im Pädagogio zu Jlfeld, auf der Ritter-Akademie zu Lüneburg, und auf der vorzüglich wohl eingerichteten und berühmten Univerſität zu Göttingen, allen zu wünſchenden Unterricht.

§ 6. Die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die herrſchende in dieſen geſammten Landen. Der Pfarr- oder Mutterkirchen ſind ungefähr 750. Sie ſind unter 43 Special-Superintendenturen, dieſe aber unter 7 General-Superintendenturen zur Aufſicht vertheilet. Jn den eigentlichen Churlanden ſind 7 reformirte Kirchen, und im Herzogthume Bremen ſind eben ſo viele Gemeinen. Den Katholiken iſt, vermöge eines 1692 mit dem Kaiſer errichteten beſondern Vertrages, eine Kirche und Schule zu Hanover zugelaſſen worden, und wegen der daſigen katholiſchen Religionsübung 1713 eine churfürſtliche Verordnung erfolget. Die katholiſchen weltlichen Prieſter, welche dem Gottesdienſte dieſer Kirche vorſtehen, werden von dem Landesfürſten beſtätiget. Zu Göttingen und Hameln iſt auch katholiſcher Gottesdienſt erlaubet. Jn dem adelich-hardenbergiſchen Flecken Nörten, eine Meile von Göttingen, iſt ein katholiſches Collegiatſtift, welches unter dem Erzbiſchofe zu Maynz ſteht, und das Kloſter Marienrode hat einen katholiſchen Abt und Convent. Zu Wildeshauſen haben die daſigen Katholiken einen weltlichen Prieſter zur Haltung des Gottesdienſtes in einem Privathauſe. Die Juden, welche in den

Chur-

Churlanden geduldet und geſchützet werden, haben 1687 das 1697, 1716 und 1737 beſtätigte und erweiterte Privilegium erhalten, ſich nach eigenem Gefallen und jüdiſchem Gebrauche einen Landrabbiner zu erwählen, welcher ihre Geſetze und Ceremonien in ihren Synagogen dirigire, und zu ſolchem Ende der unter ihnen gewöhnlichen Zwangsmittel und des alſo genannten Schulbannes ſich bediene, auch die unter ihnen entſtehenden Streitigkeiten in Sachen, in welchen ihnen den moſaiſchen Geſetzen zu folgen geſtattet wird, gütlich vergleiche und entſcheide; in welchen Fällen ſich keine königliche Schutz-Juden ohne Verluſt ihres Geleits an fremde oder ausländiſche Rabbiner wenden, noch, wenn ſie von fremden Juden anderswohin gezogen werden wollen, denſelben Folge leiſten dürfen. Es kann aber doch der klagende Theil den Landrabbinen vorbeygehen, und ſich mit ſeiner Klage ſogleich an die ordentlichen Gerichte des Landes wenden.

§ 7. Das durchlauchtigſte Haus, welches dieſe Länder beſitzt, ſtammet, eben ſo wie das Haus Eſte, von dem mächtigen Markgrafen Azo her, dem Mailand, Genova und viele andere in der Lombardey belegene Länder zugehöret haben. Er vermählete ſich ums Jahr 1040 mit Cunigunde, Erbinn der welfiſchen Güter in Alemannien und Bayern, und beyder Sohn Welf bekam ſowol ſeines Vaters, als ſeiner Mutter Bruders Welf, Lande und Güter, erhielt auch vom Kaiſer Heinrich IV das Herzogthum Bayern. Ihm folgete Herzog Welf der Fette, der durch ſeine Vermählung mit der reichen tuſciſchen Markgräfinn Mathildis ſein Haus noch mehr vergrößerte, aber unbeerbet ſtarb, und die italieniſchen Lande ſowol, als das Herzogthum

Bayern auf ſeinen Bruder, Heinrich den Schwarzen, vererbete, welcher mit ſeiner Gemahlinn Wulfhild, einer Tochter des Herzogs Magnus zu Sachſen, des letzten aus dem billungiſchen Geſchlechte, Lüneburg nebſt deſſelben Zugehöre bekam. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, welchen andere den Stolzen nennen, wurde noch mächtiger: denn er erhielt nicht nur 1126 oder 27 auch das Herzogthum Sachſen, ſondern durch ſeine Gemahlinn Gertrud, Kaiſers Lotharius II Erbtochter, bekam er auch die anſehnlichen braunſchweigiſchen, northeimiſchen und ſupplingenburgiſchen Erbgüter. Weil er ſich aber König Conrads III Wahl entgegen geſetzt hatte, nahm ihm derſelbe 1138 die Herzogthümer Bayern und Sachſen. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Löwe, kam zwar wieder zum Beſitze derſelben, machete ſich auch die Slaven an der Oſtſee unterwürfig, und war alſo ein ſehr mächtiger Fürſt, der vom Rhein bis an die Weichſel herrſchete: allein der eiferſüchtige Kaiſer Friderich I, und des Herzogs neidiſche Mitſtände, erkläreten ihn 1179 unbilliger Weiſe in die Acht, da ihm denn nicht nur die Herzogthümer Bayern und Sachſen genommen wurden, ſondern der Kaiſer zog auch nachher des Herzogs Erbgüter in Italien, Schwaben und Bayern an ſich und ſeine Familie. Herzog Heinrich der Löwe behielt aber doch ſeine anſehnlichen Erbgüter in Oſtphalen, nämlich die lüneburgiſchen Lande, die braunſchweigiſchen und northeimiſchen weitläuftigen Herrſchaften; ferner die Güter, welche er gegen die mit ſeiner erſten Gemahlinn, Clementia von Zäringen, zum Brautſchatze erhaltenen ſchwäbiſchen Güter, mit K. Friderich I umgetauſchet hatte; nämlich Herzberg, Scharzfeld, Pölde ꝛc. und

endlich ſeine eroberten Lande, welche er den Slaven abgenommen hatte. Allein von allen dieſen Ländern haben ſeine Nachkommen noch vieles verloren. Heinrich der Löwe nennete ſich auch nach der Achts-Erklärung beſtändig einen Herzog. Seine 3 Söhne, Heinrich, Otto und Wilhelm, ſtelleten noch ganz anſehnliche Herren vor. Der älteſte Sohn Heinrich, welcher Pfalzgraf am Rhein wurde, nennete ſich nicht nur gleich nach ſeines Vaters Tode einen Herzog, ſondern auch einen Herzog von Sachſen, und bekam dieſen Titel auch von andern. Otto wurde 1197 Herzog von Aquitanien und Graf von Poiteau, im folgenden Jahre deutſcher König, und 1209 auch römiſcher Kaiſer. Wilhelm von Lüneburg, denn ſo nennete er ſich, ſeiner fürſtlichen Würde ungeſchadet, nur ſchlechthin, pflanzete den Stamm fort. 1203 hatten ſich dieſe 3 Brüder in die väterlichen Erblande getheilet, ſie fielen aber insgeſammt an Wilhelms Sohn, Otto das Kind, welcher ſich ſchon in einer Urkunde von 1225, einen Herzog zu Lüneburg, und in Urkunden von 1226 und 27 einen Herzog zu Braunſchweig, und 1233 einen Herzog zu Lüneburg und Braunſchweig genennet, 1235 aber ſeine eigenthümlichen Lande, nämlich das Schloß Lüneburg nebſt vielen dazu gehörigen Schlöſſern, Diſtricten und Leuten, (ſo hieß es in der kaiſerlichen Urkunde,) dem Kaiſer und Reiche zu Lehn aufgetragen hat, da denn K. Friedrich II dieſelben, nebſt der mit denſelben vereinigten Stadt Braunſchweig, zu einem Herzogthume erhoben, und dem zu einem Herzoge und Fürſten des Reichs ernannten Otto und ſeinen Erben, ſowol Söhnen als Töchtern, als ein Reichslehn verliehen hat. Dadurch wurden dieſe Lande von der Herrſchaft der Herzoge zu Sachſen aus

aſcaniſchem Stamme, welche vorhin ohnedem ſchon wenig oder gar nicht geachtet worden war, auf eine rechtliche Art befreyet. Die Hauptſtadt des Herzogthums war Braunſchweig, und von derſelben wurde es auch vornehmlich benennet. Seine Söhne, die Herzoge Albrecht und Johann, theileten 1267 das Herzogthum Braunſchweig in das braunſchweigiſche und lüneburgiſche Antheil; jenes bekam Herzog Albrecht, dieſes Herzog Johann. Des letztern Sohn, H. Otto, erkaufte die Grafſchaften Dannenberg und Lüchau: mit ſeinen Söhnen Otto und Wilhelm aber gieng die lüneburgiſche Linie aus, und ihre Lande kamen nach einem langwierigen Kriege mit den ſächſiſchen Herzogen, welche K. Karl damit als einem feudo aperto belehnet hatte, an die braunſchweigiſche Linie. Dieſer Stifter war der vorhin genannte Herzog Albrecht, welcher 1264 die thüringiſchen Lande, oder die Grafſchaft an der Werre, verlor. Nach ſeinem 1279 erfolgten Tode regiereten ſeine 3 Söhne, Heinrich der Wunderliche, Albrecht der Fette, und Wilhelm, anfangs gemeinſchaftlich, bald hernach aber theileten ſie ſich in die väterlichen Lande, da denn Herzog Heinrich Grubenhagen, Herzog Albrecht Göttingen, und Herzog Wilhelm Braunſchweig bekam. Der letztere ſtarb 1292 ohne Kinder, und ſein Landesantheil kam größtentheils an Herzog Albrecht, das übrige aber an Herzog Heinrich. Dieſer, welcher die grubenhagenſche Linie ſtiftete, ſtarb 1322, und von ſeinen vielen Söhnen, die er hinterließ, ſind vornehmlich Heinrich und Ernſt allhier zu merken. Doch erloſch jenes Nachkommenſchaft mit Otto vou Tarent, der an die neapolitaniſche Königinn Johanna vermäh-

let

let war; dieſer aber ſetzte die grubenhagenſche Linie fort, und hinterließ 2 Söhne, Albrecht und Friedrich; dem letztern fiel die Grafſchaft Lutterberg nebſt Scharzfeld als ein eröffnetes Lehn heim, er verſetzte ſie aber an Grafen Heinrich von Hohnſtein, und ſein Sohn Otto ſtarb ohne männliche Leibeserben; hingegen H. Albrecht hatte ſeinen Sohn Erich zum Nachfolger, deſſen Söhne, Heinrich und Albrecht, wieder 2 Linien ſtifteten, deren eine 1526, und die andere 1596 ausgieng, und ſich ſolchergeſtalt die ganze grubenhagenſche Linie endigte. Die braunſchweigiſche Linie ſtammet von H. Albrecht dem Fetten ab, deſſen Söhne, Otto, Magnus und Ernſt, ſo lange der älteſte, H. Otto, lebete, die väterlichen Lande nicht theileten, als aber derſelbige 1344 ohne männliche Erben ſtarb, nahmen ſeine beyden Brüder eine Theilung vor, da denn Herzog Ernſt Göttingen, und H. Magnus Wolfenbüttel bekam: weil aber jenes Enkel, Otto der Einäugige, 1463 unbeerbet geſtorben, iſt Herzog Magnus der Fromme der Stammvater aller noch lebenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geworden. Seinem Sohne Ludwig vermachte Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der letzte von der lüneburgiſchen Linie, ſeine Lande; und als derſelbige ſchon 1367 ſtarb, ſetzte er deſſelben Bruder, H. Magnus mit der Kette, zum Erben ein, welcher aber darüber mit H. Albrecht zu Sachſen einen ſchweren Krieg führen mußte, deſſen Ende er nicht erlebete: ſeine Söhne, Friedrich, Bernhard und Heinrich, aber kamen endlich 1389 durch einen Friedensſchluß zum ruhigen Beſitze des Fürſtenthumes Lüneburg, welches 1428 H. Bernhard und ſeine Söhne, hingegen das Fürſtenthum Braunſchweig

H. Hein-

H. Heinrichs Söhne, Wilhelm und Heinrich, bekamen. Dieſer H. Heinrich ſtarb 1473 ohne männliche Leibeserben, ſein älterer Bruder, H. Wilhelm der Siegreiche, aber pflanzete das braunſchweigiſche Haus fort, und brachte das Fürſtenthum Göttingen oder Oberwald an daſſelbige. Nach ſeinem Tode nahmen, ſeines Verbothes ungeachtet, ſeine Söhne, Wilhelm der Jüngere und Friedrich der Unruhige, eine Theilung der Länder vor. Jener theilete ſein Land 1495 unter ſeine Söhne, Heinrich den Quaden oder Böſen, und Erich den Aeltern; der erſte bekam Wolfenbüttel, und der zweyte Calenberg und Göttingen, welches letztere Fürſtenthum ihm aber erſt 1498 auf dem Landtage im Kloſter Steina ordentlich übergeben worden, und beyde Länder haben ſeit der Zeit beſtändig einen Herrn und einerley Regierung gehabt. Die vom H. Erich abſtammende calenbergiſche Linie wurde ſchon 1584 durch ſeinen Sohn, H. Erich den Jüngern, beſchloſſen, die vom H. Heinrich geſtiftete wolfenbüttelſche Linie aber wurde durch ſeinen Sohn, Heinrich den Jüngern, deſſelben Sohn Julius, und dieſes Sohn Heinrich Julius, fortgepflanzet, und mit des letztern Sohne, Friedrich Ulrich, geendiget. Der zweyte, nämlich H. Julius, führete die Kirchenverbeſſerung ein, erhielt das Fürſtenthum Calenberg und die obere Grafſchaft Hoya. Der dritte, welcher Adminiſtrator des Hochſtiftes Halberſtadt geweſen, brachte die Obervogtey und Adminiſtration des Stiftes Walkenried an ſein Haus, nahm auch von der eröffneten Grafſchaft Blankenburg und von dem Fürſtenthume Grubenhagen Beſitz. Der vierte ſtarb 1634, und ſeine Lande fielen an die lüneburgiſche Linie.

Dieſe

Dieſe kömmt obgedachtermaßen vom H. Bernhard her, und iſt von deſſelben Sohne Friedrich fortgeſetzet worden, der ſeine Söhne überlebete, daher ihm 1478 ſeines Sohnes, Otto des Siegreichen, Sohn, Heinrich der Mittlere, folgete, welcher 1522 ſein ganzes Land an ſeine 3 Söhne, Otto, Ernſt und Franz, und ihre Leibeserben auf ewig abtrat. Der Aelteſte, H. Otto, errichtete 1527 mit ſeinen Brüdern einen Erbvertrag, und nahm ſeinen Wohnſitz zu Haarburg, und ſeine Nachkommenſchaft endigte ſich 1642 mit ſeinem Enkel Wilhelm; H. Franz wohnete zu Gifhorn, und hinterließ keine Kinder, H. Ernſt aber war regierender Herr, pflanzete den Stamm fort, und führete die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in ſeinen Landen ein. Seine Söhne, Heinrich und Wilhelm, haben die 2 noch blühenden Linien des durchl. Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geſtiftet, nämlich H. Heinrich die dannenbergiſche, welche nachmals die wolfenbüttelſche genennet worden, und H. Wilhelm die celliſche. H. Heinrich überließ ſeinem jüngern Bruder die Landesregierung, wohnete zu Dannenberg, und hatte das Amt dieſes Namens, nebſt einigen andern, inne; ſein dritter Sohn, H. Auguſt, aber erhielt nach Abgang der alten wolfenbüttelſchen Linie, das Fürſtenthum Braunſchweig, und nahm zu Wolfenbüttel ſeinen Sitz. Ihm folgeten ſeine beyden älteſten Söhne, die Herzoge Rudolph Auguſt, welcher die Stadt Braunſchweig wieder unter den Gehorſam brachte, und Anton Ulrich, nach einander, der jüngſte Sohn, H. Ferdinand Albrecht, aber wohnete zu Bevern. Auf H. Anton Ulrich folgete zuerſt ſein Sohn, Herzog Auguſt Wilhelm,

helm, und als er 1731 ohne Erben ſtarb, deſſelben Bruder, H. Ludewig Rudolph, welcher bisher das Fürſtenthum Blankenburg beſeſſen hatte, und da auch dieſer 1735 ohne männliche Erben ſtarb, kam die Regierung an des vorhin genannten Herzog Ferdinand Albrechts zu Bevern Sohn gleiches Namens, der in demſelbigen Jahre mit Tode abgieng, und ſeinen Sohn, H. Karl, itzigen glorwürdigſten regierenden Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, zum Nachfolger hatte.

Die celliſche Linie ſtammet angezeigtermaßen vom H. Wilhelm her, welcher 1592 ſtarb, und dem ſeine 3 Söhne, H. Chriſtian, H. Auguſt und H. Friedrich, nach einander in der Regierung folgeten, die aber alle unvermählet verſtarben; dahero ihres jüngern Bruders, H. Georgs Nachkommenſchaft allein übrig blieb. Herzog Georg verſtarb 1641, und alſo noch vor ſeinem Bruder, dem regierenden H. Friedrich, als der erſt 1648 in einem Alter von 74 Jahren dieſes Zeitliche geſegnete. Die Einigkeit, die zwiſchen dieſen Herren Brüdern herrſchte, hatte veranlaſſet, daß ſie ihm die Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen überließen. Er ſelber, H. Georg, ein in der Geſchichte des 30jährigen Krieges berühmter Held, hinterließ 4 Söhne, nämlich Chriſtian Ludwig, Georg Wilhelm, Johann Friedrich und Ernſt Auguſt, und weil er verſichert war, daß ihnen die Fürſtenthümer Calenberg und Lüneburg ebenfalls anfallen würden, machte er in ſeinem Teſtamente die väterliche Verordnung, daß nur 2 die Regierung führen ſollten, unter welche die Lande getheilet wurden. H. Chriſtian Ludwig erhielt das Fürſtenthum Lüneburg, H. Georg Wilhelm aber das Fürſtenthum Calenberg. Als aber jener

1665

1665 ſtarb, ſetzte ſich der dritte Bruder, H. Johann Fridrich, in den Beſitz des Fürſtenthums Lüneburg, woraus zwiſchen ihm und ſeinem ältern Bruder große Weitläuftigkeiten entſtunden, welchen aber noch in eben demſelben Jahre durch einen Vergleich abgeholfen wurde, kraft deſſen H. Georg Wilhelm das Fürſtenthum Celle oder Lüneburg, das Stift Walkenried, Amt Schauen, und die Grafſchaften Hoya und Diepholz bekam, welche letztere er aber ſeinem Bruder, H. Ernſt Auguſt, abtrat, und H. Johann Fridrich die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen erhielt. Dieſer ſtarb 1697, H. Georg Wilhelm aber, welcher auch zu dem Herzogthume Lauenburg gelanget war, ſtarb 1705, worauf H. Ernſt Auguſt, welcher 1662 Biſchof zu Osnabrück geworden war, 1679 die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, 1692 die neunte Churwürde, 1705 Lüneburg und Lauenburg und die ganze Grafſchaft Hoya bekam. Er führete 1680, mit Einwilligung Herzogs Georg Wilhelm, das Erſtgeburtsrecht in der wilhelminſchen Hauptlinie ein, welches der Kaiſer ſowol 1689 als 92 in der über die Churwürde ertheilten Urkunde beſtätigte. Sein Sohn, Churfürſt Georg Ludwig, wurde 1708 in das churfürſtliche Collegium wirklich eingeführet, ward 1714 König von Großbrittanien und Irrland, und erwarb ſich und ſeinem Hauſe 1715 das Herzogthum Bremen und Fürſtenthum Verden. Ihm folgete 1727 auf dem Throne und im Churfürſtenthume ſein einziger Sohn, Georg Auguſt oder Georg II, welcher ſich um Europa überhaupt, und inſonderheit um das deutſche Reich, unſterblich verdient gemachet hat, und dieſem 1760 ſein Enkel Georg III. 1757 geriethen die chur-

braun-

braunſchweig-lüneburgiſchen Lande faſt insgeſamt in die Gewalt eines franzöſiſchen Kriegsheeres.

§ 8. Als K. Leopold dem Herzoge Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg und ſeiner Linie, die Churwürde mit allen derſelben anhängigen Präeminentien, Ehren, Herrlichkeiten, Privilegien, Rechten und Gebräuchen ertheilete, wurden zu der Chur gerechnet, die Fürſtenthümer Calenberg, Celle und Grubenhagen, die Grafſchaften Hoya und Diepholz, und die übrigen den Herzogen zu Hanover und Celle zugehörigen Lande, Aemter, Städte und Pertinentien. Es wurde auch an ein Erz-Amt, welches bey der Chur erfordert wird, gedacht, und vom Kaiſer das Erzpannieramt beliebet: weil ſich aber der Herzog zu Würtemberg dagegen ſetzte, gieng Churbraunſchweig von ſelbſt davon ab. Hingegen wurde es 1710 mit dem Erzſchatzmeiſteramte belehnet, als Churpfalz, welches daſſelbige bisher inne gehabt, anſtatt des in die Acht erklärten Churhauſes Bayern, das vormals gehabte Erztruchſeſſen-Amt wieder erlangete. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchſeſſen-Amt wieder erhalten hat, ſo will doch Churbraunſchweig das Erzſchatzmeiſter-Amt nicht eher wieder fahren laſſen, als bis ihm ein anderes unſtreitiges und anſtändiges Erz-Amt ausfindig gemacht worden, daher es ſich nicht nur eben ſowol als Churpfalz des Erzſchatzmeiſter-Titels bedienet, ſondern auch dieſes Erz-Amt 1742 bey der Krönung Kaiſer Karls VII, und 1745 bey der Krönung Kaiſers Franz, in Churpfalzens Abweſenheit, wirklich verwaltet hat. Die Churwürde des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg iſt 1703 und 1706 von dem Hauſe Braunſchweig-

Wolfen-

Wolfenbüttel, und 1708 von dem ganzen Reiche erkannt, und hierauf die wirkliche Einführung in das churfürſtliche Collegium erfolget, in welchem Churbraunſchweig die 9te Stelle hat, im fürſtlichen Collegio aber ſeine vorigen 3 Stimmen, wegen Celle, Calenberg und Grubenhagen, beybehalten, und alſo wegen einerley Lande ſowol im chur-als fürſtlichen Collegio Sitz und Stimme hat. Zu dieſen 3 Stimmen ſind nachmals noch 3 andere im Reichsfürſtenrathe gekommen, nämlich wegen Bremen, Verden und Lauenburg. Im weſtphäliſchen Grafen-Collegio hat Churbraunſchweig 4 Stimmen, nämlich wegen Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, hat aber die letztere an die Grafen von Platen überlaſſen. Außer den vorhin gewöhnlich geweſenen Reichsmatrikular-Anſchlägen der einzelnen Fürſtenthümer und Grafſchaften des Churhauſes, welche bey der Beſchreibung eines jeden Landes zu ſuchen ſind, hat Churbraunſchweig, wegen aller ſeiner inhabenden Lande und deren Zugehörungen, den Churfürſten-Anſchlag pro quanto matriculari in allen Reichs-Kreis-und andern præſtationibus & oneribus publicis zu übernehmen und zu entrichten, verſprochen, welcher 60 zu Pferde und 277 zu Fuß, oder 1828 Fl. zu einem Römermonate, beträgt. Zu einem Kammerziele giebt es, wegen ſämmtlicher zur Chur gehörigen Lande, 811 Rthlr. 58½ Kr. Wegen Bremen, Verden und Lauenburg hat es beſondere Anſchläge. Anſtatt der 2 Kammergerichts-Aſſeſſoren, welche das Churhaus wegen der Churwürde zu präſentiren hat, wenn alle 50 Stellen beſetzet ſind, präſentiret es itzt, da nur die Hälfte der Aſſeſſoren vorhanden iſt, ſo wie die übrigen Churfürſten, nur einen.

Zu den Vorrechten des Churhauſes gehören, außer den ſchon angeführten, und anderen, auch dieſe, daß es wegen des Herzogthums Bremen wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium im niederſächſiſchen Kreiſe führet, und das Recht hat, einen Kammergerichts-Aſſeſſor zu präſentiren; daß es, wenn das Seniorat des Hauſes Braunſchweig bey ihm iſt, das Condirectorium mit Magdeburg und Bremen hat: daß es bey eben dieſem Kreiſe 5 fürſtliche Stimmen, und beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe eine fürſtliche und 4 gräfliche Stimmen hat, von welchen letzteren es aber, wie kurz vorher erwähnet worden, die wegen Hallermund an die Grafen von Platen überlaſſen hat: daß es wechſelsweiſe mit einem katholiſchen Biſchofe zu dem Biſthume Osnabrück gelanget: daß es wegen des Fürſtenthums Calenberg die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Hildesheim, welche Herzog Heinrichs des Löwen Landſtadt geweſen iſt, und alſo daſelbſt eine Beſatzung hat: daß es nebſt dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel die Schutzgerechtigkeit über das Stift Corvey, die dazu gehörige Stadt Hörter, und die Reichsſtadt Goßlar, auch das Recht hat, einen von den 4 Kammergerichts-Aſſeſſoren zu präſentiren, welche der niederſächſiſche Kreis zu ernennen hat.

§ 9. Der churfürſtliche Titel iſt kurz, und lautet ſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des H. R. R. Erzſchatzmeiſter und Churfürſt.** Das churfürſtliche Wapen iſt in 3 Felder abgetheilet, im erſten ſind 2 gehende goldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen in rothem Felde, im zweyten ein blauer Löwe in goldenem mit rothen Herzen beſtreueten Felde, und im dritten ein ſpringendes ſilbernes

Pferd

Pferd in rothem Felde. In einem Mittelſchilde iſt wegen des Erzſchatzmeiſter-Amtes die deutſche Reichskrone in rothem Felde zu ſehen.

§ 10. Das königliche und churfürſtliche geheime Rathscollegium zu Hanover iſt zugleich die Landesregierung, und hat, weil es den abweſenden Landesfürſten vorſtellet, ein großes Anſehen. Es verſieht alle ein- und ausländiſche Staatsſachen, giebt im Namen des Landesherrn Geſetze und Verordnungen, ertheilet Privilegien, hat die Ober-Aufſicht über die Regalien, über das Polizeyweſen, über die Beſtallung der obrigkeitlichen Perſonen und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, verrichtet die Belehnungen, u. ſ. w. In wichtigen Sachen ſtattet es an den König und Churfürſten nach London Bericht und Gutachten ab, und holet Verhaltungsbefehle ein. Es hangen nicht allein die Churlande, ſondern auch die Herzogthümer Bremen, Verden und Lauenburg, von demſelbigen ab, und aus dem Lande Hadeln gehen die Regiminalien ſogleich an daſſelbige. Es beſteht itzt aus 8 königlichen und churfürſtlichen wirklichen Geheimenräthen, unter welche die Staats- und Regierungsſachen vertheilet ſind, ſo daß jeder ſein beſonderes Departement hat, ſich aber doch in wichtigen Sachen mit dem ganzen Collegio berathſchlaget. Die wirklichen geheimen Secretäre, deren itzt 4 ſind, expediren die publica. Außer denſelben ſind noch geheime Kanzleyſecretäre, welche unter den Geheimenräthen die übrigen Ausfertigungen beſorgen. Es ſind auch ein geheimer Regiſtrator, geheime Kanzelliſten, Regiſtratores und andere Kanzelliſten vorhanden.

§ 11. Die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg haben ſich von alten Zeiten her in Regierungsſachen des Gutachtens ihrer Landesſtände ſehr viel und gnädig bedienet, Verträge mit ihnen errichtet, und ihre Privilegien und Vorrechte beſtätiget, hingegen auch den treuen und unterthänigen Dienſt-Eifer ihrer Landesſtände erfahren. Die Gerechtſame der Churlande und erworbenen Lande kommen in den Hauptſtücken mit einander überein, jede Landſchaft aber hat ihre beſondere Einrichtung und Gerechtſame.

§ 12. In den geſammten Landen des Churhauſes ſind 4 Conſiſtoria, nämlich 1 zu Hanover für die geſammten Churlande, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten hat, 1 zu Stade für Bremen und Verden, 1 zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, und 1 zu Otterndorf für das Land Hadeln; ferner eine Juſtitzkanzley zu Hanover für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und Grafſchaften Hoya und Diepholz, und eben daſelbſt auch ein Hofgericht für dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen; eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Celle für das Fürſtenthum Lüneburg, eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Stade für Bremen und Verden, und eine Regierung und ein Hofgericht zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, an deſſen Regierung auch von dem Obergerichte zu Otterndorf im Lande Hadeln appelliret wird. Die Appellationen von allen dieſen Collegien, und alſo aus den geſammten Landen des Churhauſes, gehen an das 1711 zu Celle errichtete Ober-Appellationsgericht, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten, auch jederzeit

zeit 2 Vicepräſidenten, den einen von der adelichen, den andern von der gelehrten Bank hat; es theilen ſich daher die Ober-Appellationsräthe in die adeliche und gelehrte Bank. Der König und Churfürſt ſetzet 4 von denſelben, die übrigen aber werden von der Landſchaft präſentiret, und hat die calenbergiſche Landſchaft das Recht 2, die grubenhagenſche 1, die hoyaiſche und diepholziſche zuſammen 1, die lüneburgiſche 2, die bremiſche und verdiſche 3 Ober-Appellationsräthe zu präſentiren. 1733 iſt noch eine Stelle eingeführet, welche von den Landſchaften wechſelsweiſe beſetzet wird. So ſind auch bey dieſem Tribunal außer einem Protonotarius unterſchiedene Secretarien und Kanzelliſten vorhanden. Von den Ausſprüchen dieſes höchſten churbraunſchweigiſchen Juſtitzcollegiums findet keine Appellation an die Reichsgerichte Statt; denn in Anſehung der Herzogthümer Bremen und Verden iſt die Appellation an die Reichsgerichte ſchon im weſtphäliſchen Friedensſchluſſe aufgehoben, und nachdem ſie an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gelanget ſind, mit den Landſtänden die Appellation an das Ober-Appellationsgericht zu Celle verglichen worden; in Anſehung der Churlande hat K. Karl VI im Jahre 1716, und in Anſehung des Herzogthums Lauenburg K. Franz 1747 ein uneingeſchränktes Privilegium de non appellando ertheilet.

§ 13. Die churfürſtlichen Einkünfte kommen: 1) von den Kammer-Aemtern, welche verpachtet werden; 2) von den Land- und vornehmlich Waſſerzöllen, Brücken- Fähr- Damm- und Wegegeldern; 3) von den ſowol einſeitigen als mit dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel gemeinſchaftlichen Bergwerken

werken auf dem Harze; 4) von den Salzwerken Forſt- und Jagdnutzungen; 5) von dem Poſtweſen 6) das Münzweſen giebt, wegen des vorzüglich guten innern Gehaltes der churfürſtlichen Münzen, wenig Einkünfte; 7) von der Kammer-Acciſe von fremdem und einheimiſchem Branteweine; 8) von der Contribution in den Herzogthümern Bremen und Verden. Alle dieſe Einkünfte werden von der churfürſtlichen Kammer verwaltet, welches Collegium ein Mitglied des geheimen Rathes zum Präſidenten hat; es ſitzen auch itzt noch 2 wirkliche geheime Räthe, 5 geheime Kammerräthe, und 2 Kammerräthe in demſelben, zu welchen noch die Kameralen kommen, nämlich ein Kammermeiſter, ein geheimer Kammerſecretär, gewiſſe Kammerſecretarien und Regiſtratoren, imgleichen Kammerſchreiber und andere Bediente.

In die Kloſterkaſſe fließen die Einkünfte der Kloſter-Aemter, welche aus den Gütern der ſeculariſirten Klöſter entſtanden ſind. Die Kloſterkammer wird von einem Mitgliede des geheimen Rathscollegiums verſehen.

Die Landſchaften verwalten Licent, Schatz, Acciſe, Impoſt und Contribution, auf unterſchiedene Weiſe, wie bey der Beſchreibung eines jeden Landes gelehret wird. Im Fürſtenthume Calenberg und in der Grafſchaft Hoya verwalten die Landſchaften auch das Magazinkorn, welches zur Unterhaltung der Beſatzungen in den Städten entweder natürlich oder in Gelde geliefert wird. Der Licent, und was ſonſt in die Licentkaſſen fließt, iſt vornehmlich zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet, der Schatz aber zu den Landesſchulden und übrigen Nothdurften.

§ 14.

§ 14. Der churbraunſchweig-lüneburgiſche Kriegsſtaat beſteht aus 12 Reuterey-Regimentern, zu welchen noch ein Jägercorps, ein Huſſarencorps und ein anderes Corps leichter Truppen gekommen ſind, und aus 24 Regimentern oder Bataillons zu Fuß, zu welchen noch 2 neue Bataillons, ein Jägercorps und ein anderes Corps leichter Truppen gekommen ſind. Das Kriegsheer wird vornehmlich von dem Licent und der Contribution unterhalten. Die Invaliden ſind 1730 in 7 Compagnien vertheilet worden, deren jede 300 Mann ſtark iſt. In die Invalidenkaſſe werden von denenjenigen, welche nach erhaltener Anwartſchaft zum Genuſſe eines eröffneten Lehns kommen, die Lehns-Einkünfte des erſten Jahres geliefert, welches von den freyen Einkünften, nach Abzuge der Schulden und anderer Abgaben, zu verſtehen iſt. Zu Celle iſt ein Invalidenhaus. Die Landmiliz beſteht aus 31 Compagnien, welche ungefähr 5000 Mann ausmachen. Zur Handhabung der Civil-Juſtiz unter dem Kriegsheere iſt die königliche und churfürſtliche Kriegskanzley beſtellet, welche aus 2 Mitgliedern des geheimen Rathscollegiums und 4 geheimen Kriegsräthen beſteht. Die Criminal-Juſtiz wird bey der Generalität verwaltet. Zur Richtſchnur dienen die Kriegsrechte und Verordnungen.

§ 15. In den Landen des Churhauſes findet man: 1) ſchriftſäßige oder kanzleyſäßige Städte, welche zum Theile außer den Civilgerichten auch die Criminalgerichtsbarkeit haben. 2) Stifter und Klöſter, welche noch beſetzet ſind. Obgleich die Gerichtsbarkeit einiger derſelben ſich nicht außer ihren Ringmauern erſtrecket: ſo empfangen ſie doch alle die landesherrli-

chen Befehle unmittelbar, halten (nämlich diejenigen, welche mit der Gerichtsbarkeit verſehen ſind,) die Licentgerichte, liefern die Licentgelder in die Kriegskaſſe, und verſtatten den landesherrſchaftlichen Bedienten keine Verfügung in ihren Gränzen. 3) **Kloſter-Aemter,** welche aus den Gütern ſeculariſirter Klöſter entſtanden ſind. 4) **Churfürſtliche Kammer-Aemter, Amtsvogteyen, Gerichte, Länder und Diſtricte,** unter welchen kleine Städte, Flecken, Ritterſitze, freye und andere Güter, Dörfer und Höfe, und die ungeſchloſſenen adelichen Gerichte, die aber unterſchiedene Gerechtſame haben, ſtehen. 5) **Geſchloſſene adeliche Gerichte, Börden und freye Dämme,** welche den landesfürſtlichen Aemtern auf keinerley Weiſe unterworfen ſind, ſondern gleiche Rechte mit denenſelben haben. Es ergehen alſo die landesherrlichen Befehle und Verordnungen unmittelbar an ſie, ſie ſchicken die Licentgelder unmittelbar an die Kriegskaſſe, halten ſammt den verordneten Commiſſarien die Licentgerichte, theilen alle landesherrliche Gefälle ſelbſt ein, laſſen ſie durch beſondere Einnehmer heben, und überliefern ſie an die landesherrſchaftlichen Kaſſen, richten auch Einquartierungen, Durchmärſche, Stellung der Landmiliz, Ausnahme der Rekruten für das Kriegsheer und dergleichen mehr, ſelbſt ein. Die Vergleitung der Juden oder der Judenſchutz iſt ihnen 1744 von dem Ober-Appellationsgerichte zu Celle abgeſprochen worden: da ſie aber das Recht haben, Juden aufzunehmen oder nicht, ſo laſſen diejenigen, welche Juden aufnehmen, ſich von denſelben ein ſo genanntes Dienſtgeld bezahlen.

Das

Das Herzogthum Bremen.

§. 1.

Von den Herzogthümern Bremen und Verden hat M. Pitt, ein Engländer, eine Charte gezeichnet, welche Schenk und Valk in Kupfer geſtochen haben. Es hat auch der Hauptmann Joh. Gorries, auf des Grafen von Königsmark Befehl, eine gute Landcharte gezeichnet, welche Blaeu geſtochen, de Witt, Viſſcher, Covens und Mortier, Homann und Seutter nachgeſtochen haben. Der homanniſche Stich iſt im Atlas von Deutſchland die 122ſte Charte. Diejenige Charte, welche der ehemalige geſchickte Rector, Georg Roth, zu Stade, zu ſeiner geographiſchen Beſchreibung dieſer Länder 1718 verfertiget hat, iſt nicht geſtochen. Es iſt eine neue und möglichſt richtige Charte zu wünſchen.

§ 2. Das Herzogthum Bremen gränzet gegen Oſten an das Fürſtenthum Lüneburg, gegen Süd-Oſten an das Fürſtenthum Verden, gegen Süden an die 4 bremiſchen Gohen oder Goven, und an die Weſer, durch welche es von den Grafſchaften Hoya und Delmenhorſt geſchieden wird, gegen Weſten auch an die ſich hier in die Nordſee ergießende Weſer, welche es von der Grafſchaft Oldenburg trennet, von der aber ein kleiner Theil, nämlich das Land Wurſten, dieſſeits der Weſer liegt, gegen Norden an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, an das Land Hadeln und an die Elbe, durch welche es von Holſtein getrennet wird, und welche hier 16200 Schuhe breit iſt. Die größte Länge deſſelben beträgt 12½ und die größte Breite 10½ Meilen. Alle Ländereyen dieſes Herzogthumes und des Fürſtenthumes Verden werden nach

dem Pflugſchatze auf 36000 Pflüge gerechnet, ein Pflug aber iſt ungefähr 15 Morgen, und 1 Morgen 480 Quadratruthen.

§ 3. Das Land iſt ohne Berge. In die Elbe und Weſer, von welcher es großentheils eingeſchloſſen wird, ergießen ſich unterſchiedene Flüſſe; nämlich in die Elbe die Oſte, welche in des Fürſtenthumes Lüneburg Amt Haarburg und deſſelben Vogtey Toſtedt entſpringt, von Bremervörde an mit kleinen, und von Kirch-Oſten an mit ziemlich großen Schiffen befahren werden kann, und bey Behlum in die Elbe geht: die Schwinge, welche 2½ Meilen über Stade entſpringt, bis zu dieſer Stadt mit der Fluth ſchiffbar iſt, und unterhalb der Schwinge-Schanze in die Elbe fließt: die Lühe, welche bis Horneburg die Aue heißt, von da an aber den Namen Lühe erhält, und ſchiffbar iſt, und unter Grünendeich ſich in die Elbe ergießt: und die Eſte, welche im Fürſtenthume Lüneburg entſteht, durch Buxtehude fließt, von da an ſchiffbar iſt, und bey dem Kranze, woſelbſt ein königlicher Zoll iſt, in die Elbe geht. In die Weſer ergießen ſich folgende Flüſſe, nämlich unterhalb Lehe die Geeſte, welche bis Lehe mit Schmacken, bis Kohlen aber mit kleinern Kähnen befahren werden kann; unterhalb Leſum die Leſum, welche erſt unweit davon unter der Brücke bey der Schanze Burg dieſen Namen bekömmt, und vorher die Wümme heißt, unter welchem Namen ſie bey Warl und Tütsberg im Fürſtenthume Verden entſpringt, und bey Rotenburg die Rodau und Wiedau aufnimmt: die Rohre, die Lüne und Drepte, welche im Vielande und Oſterſtade durch Schleuſen in die Weſer gehen. Der vielen Auen und Bäche will ich

ich nicht erwähnen. An der Elbe, Oſte und Weſer ſind ſehr fruchtbare Marſchländer. Die an der Elbe belegenen, nämlich das alte Land und Kehdingen, tragen allerley Getreide und Obſt im Ueberfluſſe; diejenigen, welche an der Oſte liegen, als, das Amt Neuhauß und Gericht Oſten, haben auch überflüßiges Getreide, und Thon zu Töpfen und Mauerſteinen, und diejenigen, welche an der Weſer befindlich ſind, als das Land Wurſten, Vieland und Oſterſtade, haben außer dem ſtarken Getreidebaue, auch anſehnliche Viehzucht. Es müſſen aber dieſe Marſchländer durch koſtbare Deiche und Dämme, welche unter der Aufſicht der Deichgräfen, Deichrichter und Geſchwornen ſtehen, wider Ueberſchwemmungen verwahret werden. Die Geeſt, oder das dürre und trockene Land, hat hin und wieder gute Aecker, auf den vielen Heiden aber weiden viele Schafheerden, es iſt auch gute Bienenzucht daſelbſt. Auf den Mooren, inſonderheit auf dem großen Düvelsmoor, wird viel Torf geſtochen, welcher theils nach Bremen und Hamburg geführet, theils in Ziegelbrennereyen, in einer Glashütte, und auf andere Weiſe zum Brennen gebrauchet wird. Flachs und Hanf werden häufig gebauet.

§ 4. Im ganzen Herzogthume ſind nur 2 Städte und 12 Oerter, welche Fleckengerechtigkeit haben. So lange dieſes Land ein Erzſtift geweſen iſt, hat es 4 Klaſſen der Landſtände gehabt. Zu der erſten gehöreten das Domkapitel zu Bremen und Hamburg, zu der zweyten die Prälaten, nämlich, die Aebte zu Harſefelde und zu der lieben Frauen zu Stade, die Pröbſte zu Oſterholz und zu Zeven, und einige Priorinnen; zu der dritten die Ritterſchaft, und zu der vierten

ten die Städte Bremen, Stade und Buxtehude, aus deren Zahl ſich aber Bremen entzogen hat. Als dieſes Land an die Krone Schweden als ein Herzogthum kam, fielen die beyden erſten Klaſſen weg. Die ſchwediſche Königinn Chriſtina ſchenkete nicht nur alle biſchöfliche Domainen und Tafelgüter, ſondern auch ſogar die Kapitels- und Kloſtergüter ihren damaligen Feldherren und andern hohen und niederen Bedienten, und legete den Aemtern und Klöſtern den Namen der Ritterſitze bey. Hierauf bemühete ſich die andere Ritterſchaft, daß die Donatarii mit ihr einen Körper ausmachen möchten, welches auch 1664 durch einen Vereinigungsreceß zum Stande gebracht worden, ſo daß ſie zwar insgeſammt einen Körper, aber 2 Glieder ausmachen zu wollen, verabredeten, davon eins die alte Ritterſchaft, das andere aber die neubelehnte oder neue Ritterſchaft heißen, beyde aber gleiche Rechte haben ſollten. Wie nun dieſe beyden Glieder einen Landſtand ausgemachet, alſo machen die Städte Stade und Buxtehude den zweyten aus. Die Privilegien dieſer Landſtände und der Landſchaft des Fürſtenthumes Verden ſind einander gleich. Die bremiſche Ritterſchaft hat einen Präſidenten und 6 Landräthe, und die Städte haben jede 2 Landräthe. Aus dieſen Perſonen beſteht das Collegium der Landſtände des Herzogthumes. Die Ritterſchaft hält ihre ordentlichen Rittertage jährlich zweymal zu Basdal, und überleget in dieſen Verſammlungen ſowol gerichtliche als andere Ritterſchafts- und Landes-Sachen. Sie iſt verpflichtet, davon der königlichen Regierung vorher eine Anzeige zu thun, und Erlaubniß dazu einzuholen. Eine Verſammlung aller Stände, oder ein Landtag, deſſen ordentlicher Ort auch

Basdal

Basdal iſt, kann noch weniger ohne Vorwiſſen und Bewilligung der königlichen Regierung angeſtellet werden. Auf demſelben kann ein jeder aus der Ritterſchaft, welcher Sitz und Stimme auf Rittertagen hat, erſcheinen, und die Städte ſchicken Deputirte dazu ab. Die Koſten muß ein jeder ſelbſt tragen. Es ſind aber ſeit langer Zeit keine Landtage gehalten worden, ſondern die königliche Regierung pfleget Deputirte der Stände vor ſich zu fordern, und denenſelben die auf den Landtag gehörenden Propoſitionen zu thun, von welchen auch die Antwort und Erklärung zurückgebracht wird. Die übrigen Eingeſeſſenen des Herzogthumes, welche nicht zu den freyen Ständen gehören, ſind ſchatzpflichtige und beſtehen aus den Erbexen, welche eigenthümliche Höfe und Güter haben, aus Meyern und Köthern des Landesherrn oder eines freyen Standes, aus den Erbzinsmeyern von Kirchen- und Kloſtergütern, aus Lehnleuten in der Marſch, welche von adelichen Geſchlechtern Güter zu Lehn haben, und aus Häuerlingen.

Von den bremiſchen **Erb-Aemtern** ſind das Droſten-Amt, das Pütke-Amt, (vermuthlich Officium præguſtatoris,) das Frohnen-Amt, das Kämmerer-Amt und das Brodtſpenner-Amt eingegangen; noch gewöhnlich aber ſind das **Erbſchenken-Amt**, welches die von Iſſendorf bekleiden, das **Erbküchenmeiſter-Amt**, welches die Schulten von der Lüh haben, und das **Erbmarſchall-Amt**, welches die Freyherren Marſchalke inne haben. Die Beſitzer dieſer Erb-Aemter werden mit denenſelben von der königlichen Regierung zu Stade beliehen.

§. 5. **Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre**

re und Uebung iſt die evangeliſch = lutheriſche. Auf dem Lande ſind 113 Kirchen, an welchen 125 Prediger ſtehen, und die unter 1 Superintendentur und 8 Präpoſituren vertheilet ſind, welche Präpoſituren an kein gewiſſes Kirchſpiel gebunden ſind. In den Städten ſind 5 Kirchen, nämlich die königliche Domkirche in der Reichsſtadt Bremen mit 4 Predigern, 3 Kirchen zu Stade mit 6 Predigern, außer welchen noch ein Beſatzungsprediger daſelbſt iſt, und 1 zu Buxtehude mit 3 Predigern. Es ſind alſo im ganzen Herzogthume 118 evangeliſch = lutheriſche Kirchen, und 139 Prediger vorhanden. Ein Generalſuperintendent hat die Ober = Aufſicht über die Kirchen dieſes Herzogthumes und des Fürſtenthumes Verden. Die Reformirten, welche im Herzogthume Bremen vorhanden ſind, machen 7 Gemeinen aus, und haben eben ſo viele Prediger. Zu Stade iſt eine lateiniſche Schule, und bey dem Dom zu Bremen ein königl. Gymnaſium.

§ 6. Außer den Seiler = Arbeiten von Hanf, und den Leinwebereyen, ſind weiter keine Manufacturen und Fabriken vorhanden, als eine Tuch = Futter = Boy = Flanell = und Kerſey = Manufactur zu Scharmbeck, und eine Zuckerform = und Porcellan = Fabrik zu Aumund in der Börde Leſſum.

§ 7. Das Herzogthum Bremen iſt aus einem Erzbisthume, und dieſes aus einem Bisthume entſtanden, welches K. Karl der Große im Jahre 787 (andere melden 788) geſtiftet, und den Engländer Willehad zum erſten Biſchofe verordnet hat. Nach Leuderichs, dritten Biſchofs zu Bremen, Tode wurde Anſcharius nach Bremen verſetzet, und das daſige Bisthum im Jahre 858 völlig mit dem hamburgiſchen Erzbisthume

me der nordiſchen Völker vereiniget. Nach und nach brachten die Erzbiſchöfe die Grafſchaften im Stifte Bremen, und die Landeshoheit über daſſelbe, an ſich. Nach Abgang des Erzbiſchofs Johann Roden 1511 erwählete das Domkapitel lauter Erzbiſchöfe aus fürſtlichen Häuſern. 1644 nahmen die Schweden das Erzbisthum Bremen ein, und behielten es 1648 im weſtphäliſchen Frieden als ein Herzogthum und Reichslehn. 1675 bemächtigten ſich die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, der Biſchof zu Münſter, und einige däniſche Völker, dieſes Herzogthumes bis auf Stade nach, welche Stadt die lüneburgiſchen Truppen im folgenden Jahre auch einnahmen. Es wurde zwar an eine Theilung der Herzogthümer Bremen und Verden unter die Eroberer gedacht: allein ſie kam nicht zum Stande, ſondern die Krone Schweden erhielt dieſe Länder, einige Stücke derſelben ausgenommen, welche an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kamen, durch den 1679 geſchloſſenen nimmegiſchen Frieden wieder. Im nordiſchen Kriege nahmen die Dänen 1712 die Herzogthümer Bremen und Verden weg, und König Friderich der IV trat ſie 1715 an Churbraunſchweig für 7 Tonnen Goldes Rthl. ab. 1719 wurden ſie im ſtockholmiſchen Frieden auch von der Krone Schweden an Churbraunſchweig auf beſtändig mit allen Gerechtſamen und Zugehörungen, ſo wie ſolche durch den osnabrückiſchen Frieden der Krone Schweden zugeeignet worden, und dieſe ſolche bisher beſeſſen hatte, oder beſitzen und genießen mögen, abgetreten. Churbraunſchweig aber bezahlete an Schweden 1 Million Rthlr. 1732 erhielt Churbraunſchweig zum erſtenmale die kaiſerliche Belehnung über Bremen und Verden.

Verden. Die Herzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel erhalten die Mitbelehnſchaft.

§ 8. Das Wapen des ehemaligen Erzbisthumes, und nunmehrigen Herzogthumes, ſind in rothem Felde 2 kreuzweiſe über einander gelegte ſilberne Schlüſſel.

§ 9. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat als Herzog zu Bremen im Reichsfürſtenrathe auf der weltlichen Fürſtenbank die ſechſte Stelle, und auf den niederſächſiſchen Kreistagen hat er wegen dieſes Herzogthumes nicht nur eine Stimme, ſondern auch wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium. Zu einem Römermonate giebt das Herzogthum 24 zu Roß und 100 zu Fuß, oder 688 Fl. welches auch der Kreismatrikular-Anſchlag iſt, und zu einem Kammerziele 108 Rthlr. 22½ Kr.

§ 10. Ueber die Herzogthümer Bremen und Verden zugleich ſind folgende Collegia geſetzet. Die Regierung beſteht aus 3 Regierungsräthen, und iſt dem geheimen Rathscollegio zu Hanover unterworfen. In der Juſtitzkanzley ſitzen die 3 Regierungsräthe, ein Kanzleydirector, und gewiſſe Juſtitzräthe. Die Gerichtsbarkeit derſelben erſtrecket ſich über Criminal- und Executiv-Sachen. In dem Hofgerichte ſitzen alle Mitglieder der Juſtitzkanzley, und 7 Aſſeſſores, welche die Landſtände beyder Herzogthümer ernennen, nämlich 3 aus der bremiſchen Ritterſchaft, 2 aus den bremiſchen Städten Stade und Buxtehude, 1 aus der verdiſchen Ritterſchaft, und 1 aus der Stadt Verden. Es richtet in allen bürgerlichen Sachen, welche gerichtlicher Entſcheidung bedürfen, über die landesherrſchaftlichen Bediente, in Sachen, welche den Landesherrn ſelbſt angehen, über die Adelichen, in Sachen, welche

ihre

ihre Perſonen und adelichen Güter betreffen, und über die Magiſtrate der Städte. Die Appellationen von dieſen Juſtizcollegien gehen an das Oberappellationsgericht zu Celle, zu welchem auch dieſe Herzogthümer 3 Oberappellationsräthe präſentiren. Das Conſiſtorium beſteht aus den Mitgliedern der Regierung, aus dem Generalſuperintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden, und aus noch 1 geiſtlichen Conſiſtorialrathe. Die beyden Superintendenten zu Bremen und Verden ſind Ehrenmitglieder deſſelben.

§ 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Domainen- oder Kammer-Aemtern, Börden und Gerichten, theils aus den Regalien, theils aus gewiſſen Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, Gelder zur Unterhaltung des Oberappellationsgerichts zu Celle, Servisgeld, Lieferung rauhen Futters, und eine gewiſſe Summe zu den Legationskoſten, theils aus der Acciſe. Seit 1680 haben die Landſtände die Contributionskaſſe nicht mehr in Händen gehabt. Die Acciſe iſt 1651 zuerſt eingeführet, und 1690 und 92 erhöhet worden; es iſt auch 1690 das geſtempelte Papier eingeführet worden. Zu niederſächſiſchen Kreisſteuern giebt das Herzogthum Bremen den vierten Theil.

§ 12. Die Ritterpferde werden von den freyen Gütern der Stände aufgebracht und geſtellet. Die Anzahl derſelben hat ſich nach Verringerung der Güter unterſchiedlich verändert. 1645 hat ſie 167 Pferde ausgemachet, allein itzt beträgt ſie nur 137 Pferde, und $19\frac{2}{3}\frac{3}{4}$ Nägel, wozu 255 Contribuenten ſind, die nicht alle zur Ritterſchaft gehören; 1 Pferd wird gehalten von 985 Rthlr. Einkünften, und auf 1 Nagel rechnet

man 39 Rthlr. 44 Schillinge Hebung. Auf 1 Pferd gehen 24 Nägel. Die Landſtände müſſen dieſe Ritterpferde an Mannſchaft, Pferden und Montirung ſtellen, und den Abgang erſetzen. Als ſie 1713 vermöge königlich-däniſchen Patents auf 33750 Rthlr. angeſetzet wurden, kamen

auf die Ritterſchaft	$8\frac{16}{25}$	Theile	oder	16200	Rthlr.
Stadt Stade	$3\frac{11}{25}$	—	—	7200	—
Buxtehude	$1\frac{23}{25}$	—	—	3600	—
Verden	$3\frac{3}{5}$	—	—	6750	—
Zuſammen	18	Theile,	oder	33750	Rthlr.

Die ritterſchaftlichen Theile werden nach der Roßdienſtrolle bezahlet, in Anſehung welcher 6 Zirkel ſind. Zu dem erſten gehören 26 Pferde, $15\frac{1}{2}$ Nägel, zu der zweyten 25 Pferde, $22\frac{1}{2}$ Nägel, zu der dritten 11 Pferde, $5\frac{1}{8}$ Nägel, zu der vierten 20 Pferde, zu der fünften 9 Pferde, $2\frac{3}{8}$ Nägel, zu der ſechſten 44 Pferde, $21\frac{23}{24}$ Nägel. Der erſte Zirkel geht durch den ganzen Strich Landes, welcher zwiſchen der Oſte (das Land Kedingen ausgenommen) und den Gränzen des Fürſtenthums Lüneburg liegt, von dem alten Lande an bis zum Fürſtenthume Verden. Der zweyte Zirkel geht von dem Amte Neuhauß an bis nach Bremervörde. Der dritte geht durch die Aemter Bremervörde und Bederkeſa, und durch die Börde Beverſtedt. Der vierte geht durch das Amt Hagen, die freyen Dämme und adelichen Gerichte, bis an die Hamme und Wümme. Der fünfte geht durchs Gohgericht Achim, bis an das Amt Ottersberg, und der ſechſte beſteht allein aus dem Lande Kedingen.

§ 13.

§ 13. Die genauere Beſchreibung des Herzogthumes Bremen theile ich in 4 Hauptabſchnitte ab, und beſchreibe

I. Die Städte, welche den zweyten Landſtand ausmachen, und deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Stade, eine Stadt und ſtarke Feſtung an der Schwinge, welche eine Viertelmeile von hier in die Elbe fließt. Sie iſt der Sitz der Regierung der Herzogthümer Bremen und Verden, der Juſtizkanzley, des Hofgerichtes, und des königlichen Conſiſtoriums, hat 3 Kirchen, an welchen 6 Prediger ſtehen, deren einer Senior iſt, und die nicht von dem königlichen Conſiſtorio abhangen, und eine lateiniſche Schule in dem ehemaligen Auguſtiner Mönchenkloſter. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger, und wohnet größtentheils in Baracken. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Vor Zeiten hat ſie ſtarke Handlung getrieben, auch von 1586 bis 1612 einen engländiſchen Stapel gehabt, welcher nach Hamburg verleget worden; ſie iſt aber durch viele Unglücksfälle ſehr herunter gekommen. 1626 wurde ſie von dem kaiſerlichen General Tilly eingenommen, 1632 von den Schweden belagert, aber durch den General Pappenheim entſetzet, hingegen 1645 von den Schweden eingenommen. 1659 brannte ſie faſt ganz ab. 1676 wurde ſie von den lüneburgiſchen Truppen erobert, und 1680 wieder geräumet. 1712 wurde ſie von den Dänen bombardiret und erobert. 1715 zog die däniſche Beſatzung aus, und eine churbraunſchweigiſche wieder ein. 1755 wurde ein Entwurf zur ſtärkeren Befeſtigung der Stadt gemachet, welchen der König genehmigte, und die nöthigen Unkoſten dazu anwies, und 1757 wurde ſolche Befeſtigung aufs höchſte getrieben. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit im depenbecker Diſtricte und Haſenwinkel. Er hebt auch den Ruderzoll von denen den brunshauſer Zoll paſſirenden zollpflichtigen Schiffen, zu deſſen Berichtigung die Schiffer ſich nach Stade begeben müſſen. Er iſt be-

trächtlich; weil er des Jahres wohl 2000 Rthlr. bringen mag, und die Stadt gar keine Unkoſten dabey anzuwenden hat. Die zu Stade einlaufenden Schiffe bezahlen ihn nicht. Die Schwingerſchanze, beym Einfluſſe der Schwinge in die Elbe, iſt mit der nöthigen Mannſchaft beſetzet.

Vor Alters haben hieſelbſt Grafen gewohnet, von welchen aber die erſten nicht gewiß bekannt ſind. Der älteſte, welchen man zuverläßig kennet, iſt Lotharius oder Luther, welcher im Jahre 931 in einer Schlacht mit den Redariern umgekommen iſt. Sein Sohn, Heinrich der Kahle, zeugete mit ſeiner Gemahlinn Jutta oder Judith, einer Tochter Herzogs Udo aus Franken, unterſchiedene Kinder, von welchen ich aber nur Heinrich den Gütigen und Siegfried anmerke. Jener verwandelte 1010 ſein Schloß Herſefeld, von welchen die Grafen anfänglich benennet worden, in ein Kloſter, welches auch Roſenfeld heißt, und ſein Sohn Siegfried wurde im Jahre 994 von Seeräubern, welche Aſcomannen (d. i. Seeleute) genennet werden, der Hände, Naſe und Ohren beraubet. Sein Bruder Siegfried, welcher den Aſcomannen, die ihn gefangen genommen hatten, entlief, pflanzete das Geſchlecht fort, und erbauete Stade, von welchem Orte die Grafen und ihre Grafſchaft nachmals benennet worden. Sein Sohn Luther Udo I, erhielt 1056 vom Kaiſer Heinrich IV die nördliche Markgrafſchaft, welche auch die Markgrafſchaft Brandenburg oder Soltwedel, und von dem Geſchlechte der Grafen von Stade auch die Markgrafſchaft Stade genennet worden iſt. Dieſes Sohn, Markgraf Udo I, überließ das Eigenthum der Grafſchaft Stade dem Erzſtifte Bremen, welches Kaiſer Heinrich IV im Jahre 1062 beſtätigte: er behielt ſie aber zu Lehn, und ſtarb 1082. Ihm folgete zuerſt ſein älteſter Sohn, Markgraf Heinrich der Lange, und als dieſer ohne Erben ſtarb, der zweyte Sohn, Markgraf Luther Udo II, welcher die Grafſchaft Stade 1095 an einen, Namens Friderich, welcher eine Engländerinn zur Mutter hatte, die durch erlittenen Schiffbruch nach Stade gekommen war, überließ, der ihr bis 1135, da er ſtarb,

vorſtund

vorſtund. Markgraf Luther Udo II ſtarb ſchon 1106, und ſein Sohn Heinrich hatte keine Erben. Als nun auch ſeines Bruders Rudolphs Sohn gleiches Namens 1144 von den Ditmarſen erſchlagen wurde, war zwar noch dieſes Bruder Hartwig, der Letzte dieſes Geſchlechtes, am Leben, welcher Probſt der Kirche zu Bremen war, derſelben ſeine ganze Erbſchaft vermachte, vom Erzbiſchofe Adalbero in den Beſitz der Grafſchaft geſetzet, und 1148 ſelbſt Erzbiſchof zu Bremen wurde: allein Herzog Heinrich der Löwe beſchwerete ſich beym Kaiſer darüber, weil der eben genannte Erzbiſchof Adalbero ſeiner Mutter verſprochen hatte, daß er ihm nach Markgrafen Rudolphs Tode die Grafſchaft Stade zu Lehn geben wolle. Er bemächtigte ſich ihrer auch nachmals, worauf ſie bey der Theilung ſeiner hinterlaſſenen Lande an ſeinen Sohn, Herzog Heinrich den Pfalzgrafen, als bremiſches Lehn kam. Dieſer überließ ſie 1219, nebſt vielen andern daſelbſt gehabten Erbgütern, an den Erzbiſchof Gerhard, gegen Meſſen und Gebethe für ſeine und ſeines Vaters Seele, behielt ſich aber auf Lebenslang den Genuß derſelben vor, worüber K. Friderich II dem Erzſtifte 1232 die Beſtätigung ertheilete: allein es gereuete ihn nachmals, und er vermachte einige Jahre vor ſeinem Ende die Grafſchaft Stade und alle ſeine daſelbſt belegenen Güter an Herzog Otto das Kind, welches er auch den Unterthanen in der Grafſchaft anzeigete, und ſie zum Gehorſame gegen den Herzog Otto vermahnete. Eben dazu wies ſie auch 1236 Kaiſer Friderich II ſelbſt an, als er dieſen Otto zum Herzoge erkläret hatte. Herzog Otto bemächtigte ſich auch der Grafſchaft in eben demſelben Jahre, und vergrößerte ſie zu gleicher Zeit durch unterſchiedene Güter, welche er dem Grafen Siegfried von Oſterburg abkaufete. Ob nun gleich ſeine Nachkommen der Grafſchaft doch wieder verluſtig gegangen ſind, und das Erzſtift Bremen ſolche an ſich gezogen hat; ſo iſt ſie doch endlich mit dem ganzen Lande wieder an das Haus Braunſchweig gekommen.

2. Buxtehude, eine kleine Stadt an der Eſte, welche ſich hier in den Stadtgraben, ſo die Viver genennet wird, ergießt. Sie hat itzt nur 1 Pfarrkirche, an wel-

cher 3 Prediger ſtehen, von welchen der erſte Senior genennet wird, und die dem Conſiſtorio zu Stade nicht unterworfen ſind. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Erzbiſchof Giſelbert hat dieſem Orte 1273 Stadtrecht ertheilet, und 1285 iſt er bemauert worden. 1682 wurden die Feſtungswerke, mit welchen die Stadt verſehen war, geſchleifet.

II. Die königlichen Aemter, Diſtricte, Börden und Gerichte.

A. Die königl. Aemter, mit den ihnen beygelegten Börden und Gerichten.

1. Das Amt Stade iſt größtentheils aus den übrig gebliebenen wenigen Gütern, welche ehemals den Klöſtern zu Stade gehöret haben, entſtanden. Es gehören dazu eine Kornmühle auf der Schwinge in Stade, allerhand Ländereyen bey Stade und im alten Lande, unterſchiedene Meyer, das Dorf Camp, und die Agathenburg, welches 1650 mit adelicher Freyheit begnadigte Haus ehemals die Lieth geheißen hat, hernach aber von des Feldmarſchalls Königsmark Gemahlinn, Maria Agatha, gebohrner von Leeſten, benannt worden iſt. Nachdem die königliche Kammer es erkaufet hat, iſt es zu dem Amte Stade geleget worden, und itzt iſt daſelbſt das Amthaus.

2. Das Amt Altkloſter, im Dorfe dieſes Namens, an der Eſte, nahe bey Buxtehude, iſt aus einem ehemaligen Benedictiner Nonnenkloſter entſtanden, auch nach ſeinen Stiftern, Heinrich und Gerlach von Buxtehude, oder von der Lühe, Alt-Buxtehude genennet worden, weil es älter iſt, als die Stadt Buxtehude. Es iſt hier ein königlich Vorwerk, und eine Korn- und Papiermühle. In der hieſigen Kirche wird nur bey Beerdigung der Verſtorbenen Gottesdienſt gehalten. Die Eingeſeſſenen im Neuenlande und Vogelſang, welcher Diſtrict an der Eſte in der Marſch liegt, ſind Amts Unterthanen. Die übrigen Zugehörungen des Amtes ſind im alten Lande, und zwar in deſſelben ſogenannter dritten Meile, woſelbſt die Domanialia und Cameralia zu dieſem Amte gehören. Es

Es iſt auch das Mühlenamt zu Buxtehude dazu gezogen worden. Das Amthaus iſt itzt zu Buxtehude.

3. **Das Amt Neukloſter** iſt auch aus einem ehemaligen Kloſter entſtanden, aus welchem der letzte katholiſche Prieſter erſt 1706 abgezogen, nachdem der ganze Convent ausgeſtorben war. In dem Dorfe gleiches Namens, welches eine Stunde von Buxtehude liegt, iſt eine Kirche, worinn der Prediger zu Bliedersdorf alle 14 Tage Gottesdienſt hält, und ein königl. Vorwerk. Das Amt hat in der ſogenannten zweyten Meile des alten Landes die Domanialia und Cameralia. Es wird von den Beamten zum Altenkloſter mit verſehen, aber beſonders berechnet. Die von Höpken in Schweden ſollen mit der Droſtey in beyden Aemtern belehnet ſeyn.

4. **Das Amt Harſefeld** iſt gleichfalls aus einem Kloſter entſtanden, es iſt aber die aus 3 Börden (diſtrictus) beſtehende Vogtey Mulſum dazu geleget worden, und nun iſt es ungefähr 3 Meilen lang, hat Ackerbau, Viehzucht und Torf, wovon ſich die Einwohner ernähren, und beſteht aus 31 Dörfern, welche in folgende 4 Kirchdörfer eingepfarret ſind.

1) **Harſefeld**, ehedeſſen **Herſefeld**, ein Flecken, woſelbſt das oben in der Geſchichte der Grafen von Stade genannte Kloſter geweſen iſt, welches aus dem Stammhauſe der Grafen von Stade entſtanden, und vom Grafen Heinrich dem Gütigen 1010 geſtiftet worden iſt. Der Abt, oder wie er genennet worden, der Erzabt, iſt der vornehmſte Prälat des Erzſtiftes geweſen.

2) **Mulſum** und **Bargſtedt**, an der Aue, ſind Pfarrdörfer.

3) **Ahlerſtedt**, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Hofe.

5. **Das Amt Zeven**, iſt auch aus einem Kloſter entſtanden, aber durch 4 dazu gelegte Börden vergrößert worden, ſo daß es itzt auf $3\frac{1}{2}$ Meilen lang und $2\frac{1}{2}$ Meilen breit iſt. Auf dem Geeſtlande wächſt Roggen, weißer und rauher Haber, etwas Gerſte und guter Buchweizen, in den Gärten kommen auch die Kartuffeln gut fort. In den vielen Brüchen iſt Weide fürs Hornvieh. Auf der Heide weidet eine geringe Art Schafe, man hat auch daſelbſt

ſelbſt gute Bienenzucht. Die Moore geben überflüßigen Torf, welcher zum Theile zu Kohlen gebrennt wird. Der Handel mit demſelben, und vornehmlich mit Ellern- und anderm weichen Holze, wie auch mit Eichen- und Büchenholze, iſt vortheilhaft. In die Oſte ergießen ſich folgende Bäche, die Ramme, Twiſte, Aue und Bade. Zu der zevenſchen oder ottersbergiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Das Amt theilet ſich

1) in das alte Amt, zu welchem gehöret:

(1) Das Kirchſpiel Zeven, von 3 Dörfern und 2 einzelnen Höfen. Der Flecken Zeven, an der Aue, hat 72 Feuerſtellen und das Amthaus, und ehemals iſt daſelbſt ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen. Die letzte Conventualinn iſt 1694 geſtorben. Hier iſt 1757 durch den Grafen von Lynar, königlich-däniſchen Statthalter der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, zwiſchen dem Herzoge von Cumberland, oberſten Befehlshaber des churbraunſchweigiſchen Kriegsheeres, und dem Herzoge von Richelieu, oberſten Befehlshaber des franzöſiſchen Kriegsheeres, eine Convention geſchloſſen worden, aber nicht zur Kraft gekommen.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Heeslingen, dahin das Pfarrdorf Heeslingen, noch 12 Dörfer und 5 einzelne Höfe gehören.

2) in die dem Amte 1728 zugelegten Börden, welche ehemals von einem Vogte verwaltet worden ſind. Dieſe ſind:

(1) Die Börde und das Kirchſpiel Selßingen, darinnen das Pfarrdorf Selßingen, das Dorf Sandboſtel mit einem adelichen Gute, noch 18 Dörfer und 10 einzelne Höfe.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Sittenſen, darinnen das Pfarrdorf Sittenſen, die adelichen Sitze Burg-Sittenſen und Kuhmühlen, noch 17 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(3) Die Börde und das Kirchſpiel Elsdorf, darinnen das Pfarrdorf Elsdorf, die Dörfer Burgelsdorf und Buchhorſt, in deren jedem ein adeliches Gut iſt, noch 6 Dörfer, und 6 einzelne Höfe.

6. Das

6. **Das Amt Bremervörde, welches begreift:**

1) Bremervörde, einen Flecken, deſſen Einwohner bürgerliche Privilegien, auch 2 Bürgermeiſter haben, welche in Anſehung der Einwohner in cauſis liquidis mit dem Amte concurrentem jurisdictionem haben. Ehedeſſen iſt hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe geweſen, welches 1682 abgebrochen worden.

2) **Die Börde und das Kirchſpiel Oehrel**, darinnen das Pfarrdorf Oehrel, noch 5 Dörfer, 1 kleines Vorwerk, 1 Gaſthof, und 6 einzelne Höfe.

3) **Die Börde Heſedorf**, darinnen das Dorf Heſedorf, das Pfarrdorf Bevern, und der einzelne Hof Oevel-günne.

4) **Die Börde und das Kirchſpiel Lamſtedt**, mit dem einverleibten Gerichte Warſtade, darinnen das Pfarrdorf Lamſtedt, noch 19 Dörfer, 6 einzelne Höfe, und das Kirchſpiel Baßbeck, welches in 6 Diſtricte abgetheilet wird, und darinn 3 adeliche Höfe ſind.

Anm. Zu der bremervörder Präpoſitur gehören 13 Pfarrdörfer.

7. **Das Amt Ottersberg, in welchem**

1) Ottersberg, ein Flecken von 75 Häuſern und mit einer Kapelle, liegt an der Wümme. Auf den Inſeln in der Wümme hat ehedeſſen eine Feſtung geſtanden, welche der Biſchof zu Münſter 1676 in guten Stand geſetzet hat; nachmals iſt ſie zwar eingegangen, 1757 aber wieder hergeſtellet worden.

2) Die Pfarrdörfer **Otterſtedt, Wilſtedt** und **Kirch-Timke**, woſelbſt ein adelicher Hof iſt, noch 19 Dörfer, und 3 einzelne Höfe.

8. **Das Amt Oſterholz**, welches ungefähr 3 Meilen lang und 1½ Meilen breit iſt, doch wird die Burg und der dazu gehörige Burgdamm durch die Gerichte Leſſum und Ritterhude auf eine halbe Stundewegs vom Amte abgeſondert. Es hat einen ebenen Boden, und nur einen einzigen kleinen ſandigen Berg zu Worpswehde, an welchen auf einer Seite das große ottersbergiſche Moor ſtößt, auf allen andern Seiten aber iſt er mit den ſchönſten Weiden und Wieſen, durch welche die Hamme fließt, umgeben. Die großen Moore, welche das Amt gegen

 Norden

Norden und Oſten einſchließen, ſind von größter Wichtigkeit, und als Goldgruben der Einwohner anzuſehen; weil die meiſten Geeſtdörfer Antheil daran haben, auch aus den Moordörfern dieſes und des Amtes Ottersberg jährlich für mehr als 18000 Rthlr. Torf an die Stadt Bremen verkaufet, und vermittelſt gezogener Kanäle in kleinen Kähnen auf die Hamme, aus dieſer aber in großen Fahrzeugen auf die Wümme, und alsdann in die Weſer, gebracht wird. Der Moorgrund, von welchem der Torf abgeſtochen iſt, giebt gute Weide, und wenn das Waſſer der Flüſſe darüber strömen kann, auch gute Wieſen, iſt auch zu Ackerfeldern geſchickt, wozu der hohe Moor ſelbſt, durch eine gewiſſe Bearbeitung und vielen Dünger, brauchbar gemachet, und alsdann mit Roggen, Hafer, Buchweizen, Gerſte, Hanf und Gartengewächſen beſäet wird, auch allerley Holzarten trägt. Auf dem Geeſtlande bauet man Roggen, Hafer und vielen Buchweizen. Die Viehzucht iſt ſehr beträchtlich. Dieſes nahrhafte Amt bekömmt von Zeit zu Zeit neue Anbauer. Es theilet ſich

1) in das Kirchſpiel Oſterholz, in welchem

(1) Oſterholz, ein Flecken, woſelbſt das Amt, und ehedeſſen ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen iſt.

(2) Noch 3 Dörfer.

2) in die Börde Scharmbeck, darinnen

(1) Das Kirchſpiel Scharmbeck, zu welchem gehören:

a. Scharmbeck, ein Ort von 150 Feuerſtellen, welcher ſowol ſeiner Größe wegen, als weil er beſtätigte Handwerks-Aemter oder Zünfte hat, ein Flecken genannt wird, und eine Pfarrkirche hat. 85 Feuerſtellen gehören zu dem geſchloſſenen adelichen Gerichte Sandbeck. Es iſt hier eine alte Tuch-Futter-Boy-Flanell- und Kerſey-Manufactur, über welche das Amt und der Beſitzer des Gerichts Sandbeck das Directorium gemeinſchaftlich führen. Das Tuch wird höchſtens zu 2 Fl. gewebet. Aus dieſer Manufactur werden einige Regimenter zu Fuß bekleidet.

b. Waackhauſen, ein Dorf, deſſen Häuſer am hohen Moor erbauet, und durch Sand, Steine und Raſen erhöhet ſind. Wenn die Hamme aus ihren Ufern tritt,

hebt

hebt das Waſſer ganze Moordiſtricte, von 2 bis 3 Morgen, mit dem darauf befindlichen beſäeten Erdreiche, wie auch mit den darauf wachſenden Eichen, (deren Wurzeln ſich nur auf der Oberfläche ausbreiten,) Tannen und Ellern, und den darauf ſtehenden Scheuren und Back-Oefen, wohl 10 bis 12 Schuhe in die Höhe. Die Bäume ſenken ſich wieder mit dem Erdreiche, fallen aber auch wohl um.

c. Noch 18 Dörfer und 11 einzelne Höfe.

(2) Das Pfarrdorf **Hambergen**, noch 5 Dörfer und 3 einzelne Höfe, imgleichen **Burg**, eine Schanze an der Wümme, welche 1757 verbeſſert worden, und woſelbſt ein königl. Land- und Waſſerzoll iſt, und das Dorf **Burgdamm**.

9. **Das Amt Lilienthal** iſt aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden. Es iſt $\frac{3}{4}$ Meile lang, und $\frac{1}{2}$ Meile breit, und liegt an den Flüſſen Wümme und Wörpe, welcher letztere ſich in den erſtern ergießt. Beyde treten im Frühjahre und Herbſte aus ihren Ufern, und überſchwemmen das niedrige Land des Amtes, da ſich denn der mit Roggen beſäete leichte und lockere Moorgrund von dem untern Sandboden im Herbſte losreißt, im Frühjahre aber wieder ſenket, und ſo lange gute Früchte trägt, bis die wiederholten Waſſer-Ueberſchwemmungen die Oberfläche ſolchergeſtalt binden, zuſammen und niederdrücken, daß das Waſſer den Moor nicht mehr heben kann, worauf die Saatfelder, nach der hieſigen Art zu reden, verſinken, und bloß zur Weide fürs Vieh genutzet werden. Ueberhaupt iſt der Boden theils guter tragbarer Sand, theils mooricht, theils bloßer Moor. Der Bau des Wintergetreides nimmt wegen des ſpät im Frühjahre ſtehen bleibenden Waſſers ab, und die meiſten Felder werden zur Sommerſaat, zum Hanfbaue, zu Weiden und Wieſen gebrauchet. Die Hornviehzucht iſt einträglich, man hat auch viele Pferde, und hiervon ſowol, als von der Ausfuhre des Torfs, vielen rohen und verarbeiteten Hanfs und Hanfſaamens, auch der gefangenen Fiſche und wilden Enten, haben die Einwohner gute Nahrung. Das Amt enthält

1) **Lilienthal**, ein Pfarrdorf an der Wörpe, woſelbſt das

das Amthaus iſt. Ehemals iſt hier ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter geweſen.

2) Trupe, ein Dorf mit einer kleinen Kirche.

3) Noch 10 Dörfer, und 2 einzelne Höfe.

10. **Das Amt Blumenthal und Gericht Neukirchen** haben ehedeſſen der Stadt Bremen gehöret, aber doch unter des Herzogthumes Landeshoheit geſtanden; allein 1741 ſind ſie von der Stadt völlig an das Herzogthum abgetreten worden. Das Amt Blumenthal iſt 1 Meile lang, und ½ Meile breit, das Gericht Neukirchen aber eine halbe Meile lang und breit. In jenem ſind nach der Weſer zu hohe Sandhügel, die zur Viehweide dienen, das übrige Land iſt Geeſt, und beſteht theils aus ſandigem, theils aus leimigem Boden, es iſt auch ein Strich Heide vorhanden. Im Gerichte Neukirchen iſt an der Weſer Marſchland, nach Oſten zu aber Geeſtland.

1) **Das Amt Blumenthal** machet ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält

(1) **Blumenthal**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) **Vegeſack** oder **Fegeſack**, ein Dorf an der Weſer, mit einem bequemen Hafen, welcher aber der Stadt Bremen zugehöret.

(3) Noch 8 Dörfer.

2) **Das Gericht Neukirchen** machet auch ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält das Pfarrdorf **Neukirchen** und noch 3 Dörfer.

11. **Das Amt Hagen** liegt an der Weſer, iſt 2 ſtarke Meilen lang, und eben ſo breit, beſteht theils aus Marſch-theils aus Geeſtlande; zu jenem gehören 11, zu dieſem 22 Dörfer. In der Marſch bauet man Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Rapſaat, etwas Flachs und Hanf, und hat gute Hornvieh- und Pferdezucht; auf der Geeſt bauet man Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Hornvieh- Pferde- und Bienen-Zucht. Das Amt wird in 2 Diſtricte abgetheilet, welche ſind

1) **Die Oſterſtader-Marſch**, welche aus 5 Kirchſpielen beſteht. Die Pfarrdörfer ſind Büttel, welches halb zu der Grafſchaft Oldenburg, und zwar zu dem Lande Wür-

den gehöret, Sandſtedt, Werſabé, Bruch und Uthlede. Die oſterſtadiſchen Junkern oder Edelleute ſind nicht kanzleyſäßig, ſondern ſtehen unter des Amtes Hagen Gerichtsbarkeit; wenn aber bey dem Landgerichte Sachen vorkommen, welche ſie angehen, ſo beſtehen die ſogenannten Findungsleute (welche dem Landgerichte beywohnen, und über die vorkommenden Sachen, nach zuvor beſonders angeſtelleter Berathſchlagung, ihr Gutachten abſtatten,) aus Junkern, dahingegen in Sachen, welche die übrigen Eingeſeſſenen angehen, die Findungsleute aus Vögten und Belehnten beſtehen.

2) Die Börde Bramſtedt, welche aus 2 Kirchſpielen beſteht. Die merkwürdigſten Dörfer ſind, Bramſtedt, ein Pfarrdorf, Dammhagen, woſelbſt das Amthaus mit einer Kapelle iſt, Wohltsbüttel, ein Pfarrdorf, und Hagen. Bey dem letzten Orte, von welchem das Amt den Namen hat, war vor Alters die Stal-Ecke oder Eiche, bey welcher Gericht gehalten wurde.

Anm. Zur oſterſtadiſchen oder vielandiſchen Präpoſitur gehören 14 Pfarrkirchen.

12. Das Amt oder die Amtſchreiberey Stotel, welches eine Meile lang, und eine halbe breit iſt, liegt an der Weſer, beſteht größtentheils aus Marſchland, und der übrige Boden iſt von Leim und Sand vermiſchet; es iſt auch bey Stotel ein Strich Moor. In der Marſch iſt die Viehzucht die Hauptſache. Die alten Grafen von Stotel haben nicht allein dieſes Amt, ſondern auch das Land Würden, die Börde Bramſtedt, die Oſterſtadermarſch und viele andere Güter in der Börde Beverſtedt und im Vielande beſeſſen. Ihr erſter Wohnſitz iſt auf der Gränze des Amtes Vieland, beym Einfluſſe des Rohrbaches in die Lüne, geweſen, von dannen aber 1220 nahe bey Stotel und in die Gegend des itzigen Amthauſes verleget worden. Als der letzte Graf Rudolph 1350 geſtorben war, verkaufete deſſelben Witwe, mit Einwilligung des Erzbiſchofes, die Grafſchaft an das Domkapitel, von welchem ſie Erzbiſchof Albrecht 1373 gegen andere Güter an ſich brachte. Nachmals iſt ſie verſchiedentlich verpfändet worden. Zu dem Amte Stotel gehören das Pfarrdorf

Stotel,

Stotel, von 98 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus iſt, 5 andere Dörfer, 17 Meyer in der Börde Beverſtedt, und die adelichen Güter Hetborn und Holte.

13. Die Amtsvogtey Vieland, (das iſt, ein ſumpfiges und moraſtiges Land, von Vie, ein Sumpf,) in alten Urkunden Paludes und Inſulæ bremenſis paludis, liegt zwiſchen der Weſer, Geeſte und Rohre, und iſt größtentheils Marſchland, welches ſehr gute Weide, und daher inſonderheit an Hornvieh, Milch, Butter und Käſen einen Ueberfluß hat, und das Geeſtland iſt auch fruchtbar. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück der Grafſchaft Lesmone geweſen, und mit derſelben an das Erzſtift Bremen gekommen, welches das Land gewiſſen Holländern einräumete, die es einteichten und anbaueten. Nach dem Tode des Erzbiſchofs Adalbert, welcher es ans Erzſtift gebracht hatte, kam es theils an die Stadt Bremen, theils an die Grafen zu Stotel; jenes Antheil brachte das Erzſtift nachmals wieder an ſich, und dieſes erhielt es nach Abgange der Grafen zu Stotel. Das Vieland enthält 7 Dörfer, welche in 4 Kirchſpiele vertheilet ſind:

1) Das Kirchſpiel Geeſtendorf von 2 Dörfern. Das Pfarrdorf Geſtendorf iſt der Sitz der Amtsvogtey. In dieſer Gegend hat die Feſtung Stinteburg oder Stinzburg geſtanden, welche gegen die Wurſter angeleget, aber auch von denſelben niedergeriſſen worden.

2) Das Kirchſpiel Wulsdorf von 2 Dörfern. In dem Pfarrdorfe Wulsdorf, in alten Nachrichten Woldesdorpe, hat ehedeſſen das Schloß Syborg oder Segeborg gelegen.

3) Das Kirchſpiel Schifdorf von 2 Dörfern. Die Pfarrkirche iſt zu Schifdorf.

4) Das Kirchſpiel Bramel, zu welchem nur das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

14. Das Amt Nordholz im neuen Lande Wurſten, oder das Amt Neuenfelde Landes Wurſten, iſt aus dem Hofe Nordholz mit ſeinem Zugehöre, und andern im Neuenfelde des Landes Wurſten belegenen Gütern, welche die königl. Kammer 1736 und 38 denen voigtiſchen und von der liethiſchen Erben abgekaufet hat, entſtan=

entſtanden. Dieſes neue Feld Landes Wurſten iſt erſt 1635 eingeteichet worden.

15. Das Amt Bederkeſa iſt ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, wird von der Geeſte, Lehe, Wittgeeſte und Aue gewäſſert, hat auch 9 Landſeen, ſonſt aber Eichen- und Büchenholz, Torfmoor und gutes Geeſtland. Die Einwohner treiben Ackerbau, Vieh-und Bienenzucht, und andere Nahrungsmittel. Die bederkeſiſche Präpoſitur begreift 8 Pfarrkirchen. Das Amt wird eingetheilet:

1) in die Börde Ringſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Bederkeſa, in dem Flecken dieſes Namens, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Das Kirchſpiel Ringſtedt, in welchem ſind das Pfarrdorf Ringſtedt, woſelbſt ein reformirter und ein lutheriſcher Prediger, 13 Dörfer und 5 einzelne Höfe.

(3) Das Kirchſpiel Elmlohe, in welchem 3 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

(4) Das Kirchſpiel Flögeln von 2 Dörfern.

2) in die Börde Debſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Debſtedt von 7 Dörfern.

(2) Das reformirte Kirchſpiel Holſel, im Dorfe dieſes Namens.

Anm. Zwiſchen Sievern im Kirchſpiele Debſtedt und Holſel ſind Ueberbleibſel der Pipinsburg, auf welcher die von Diepholz, Stifter des Kloſters Neuenwalde, gewohnet haben, und die ſogenannte Heidenſtett, belegen.

16 Das Amt Neuhauß liegt an der Elbe und Oſte, welche letztere die Aue aufnimmt, iſt 2 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ Meilen breit. Das Marſchland beträgt $\frac{2}{3}$, das Moorland beynahe $\frac{1}{6}$, und das Geeſtland auch $\frac{1}{6}$ des ganzen Amtes. Die vornehmſten Producte ſind Weizen, Roggen, Gerſte, Bohnen, Hafer, Rapſaat, Torf und Thon, aus welchem Töpfe und Mauerſteine bereitet werden. Sie werden auf der ſchiffbaren Oſte in die Elbe, und ſolchergeſtalt nach Hamburg, Holſtein und zum Theile nach Holland ausgeführet. Zu der neuhauſiſchen Präpoſitur gehören 9 Kirchſpiele, von welchen 8 unter dieſem Amte ſtehen, nämlich

1) Das Kirchſpiel Neuhauß, in welchem

(1) Neuhauß, ein Flecken an der Oſte, von 180 Feuerſtellen,

ſtellen, woſelbſt das Amthaus, ein adelicher Hof, und ein ſicherer Hafen iſt, in welchem ehedeſſen jährlich über 100 auswärtige Schiffe vor Anker lagen, und dem Orte ſtarke Nahrung verſchaffeten. Nachdem aber vor dem Ausfluſſe der Oſte in die Elbe eine Sandbank entſtanden iſt, welche den Schiffen den Eingang gefährlich machet; ſo kommen itzt nicht viele auswärtige Schiffe hieſelbſt an, obgleich die Sandbänke vor dem Ausfluſſe der Oſte mit Tonnen bezeichnet ſind.

(2) Noch 6 Oerter.

2) Das Kirchſpiel Belum, in welchem

(1) Belum, das Pfarrdorf beym Ausfluſſe der Oſte in die Elbe, mit einem Hafen, der aber bey ſtürmiſchem Wetter und im Winter nicht ſicher iſt. Es iſt hier ein adelicher Hof. Die Schanze, welche unweit davon gelegen hat, iſt 1678 niedergeriſſen worden.

(2) Freudenthal, ein adelicher Hof.

(3) Noch 9 Oerter.

3) Das Kirchſpiel Geversdorf, in welchem das Pfarrdorf Geversdorf und noch 14 Oerter.

4) Das Kirchſpiel Oberndorf, in welchem das Pfarrdorf Oberndorf und noch 5 bewohnte Gegenden und Oerter.

5) Das Kirchſpiel Cadenberge, in welchem das Pfarrdorf Cadenberge und noch 32 Oerter.

6) Das Kirchſpiel Oppeln, zu welchem ungefähr 80 Eingepfarrete gehören.

7) Das Kirchſpiel Bilkau, welches in Norder- und Süder-Ende eingetheilet wird, dazu überhaupt 12 benannte Gegenden gehören.

8) Das Kirchſpiel Kedingbruch, welches aus dem Pfarrdorfe Kedingbruch und der Gegend Auſtade beſteht.

17. Das Amt Rhedingen beſteht

1) aus dem Abtsgerichte in Schöliſch, welches ein geſchloſſener Diſtrict im Lande Kedingen, unweit Stade, iſt.

2) aus dem eingeteichten Lande zu Wiſchhafen, welches auch ein geſchloſſener Diſtrict zwiſchen den beyden Defenſions-Teichen iſt.

3) aus einigen in der Elbe belegenen bewohnten Inſeln oder Sanden, welche ſind, der Wiſchhafner-Sand, der Krautt-Sand, der Aſſeler-Sand, und der Butzfleter- oder Abbenfleter-Sand.

18. Das Amt Himmelpforten iſt ungefähr 3 Meilen lang, und 1½ M. breit, und iſt theils Marſch- theils Geeſtland. Die Einwohner des Marſchlandes leben vom Ackerbaue und Viehzucht: die Bewohner des Geeſtlandes aber treiben, außer dem Ackerbaue, hauptſächlich die Schaf- und Bienenzucht, und einen ſtarken Torfhandel nach Stade und Hamburg. Das Amt beſteht

1) aus dem Amte Himmelpforten an ſich ſelbſt, welches aus einem Theile der Güter des ehemaligen reichen Benedictiner Nonnenkloſters zu Himmelpforten entſtanden iſt, deſſen jährliche Einkünfte auf 4000 Rthlr. betragen haben. 1628 wurde es von den Kaiſerlichen geplündert, 1648 dem Grafen Guſtav vom Löwenhaupt geſchenket, 1681 aber wieder eingezogen. In dieſem Amte iſt kein adeliches Gut. Es begreift:

(1) Das Kirchſpiel Himmelpforten, auf der Geeſt, in welchem das Pfarrdorf Himmelpforten und noch 3 Dörfer.

(2) Das Kirchſpiel Horſt, in der Marſch, zu welchem 5 Dörfer, und 11 Meyer zu Blumenthal gehören.

(3) Das Kirchſpiel Großwöhrden, in der Marſch von 2 Dörfern.

2) aus der Börde Oldendorf, auf der Geeſt, welche ehedeſſen unter einem beſondern Vogte geſtanden hat, 1712 aber mit dem Amte Himmelpforten vereiniget worden iſt. Sie machet nur ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche in dem Dorfe Oldendorf iſt, woſelbſt auch ein adeliches Gut iſt. Hiernächſt gehören noch 14 Dörfer, 5 einzelne Höfe und das adeliche Gut Kuhla dazu, welches letztere, ſo weit ſeine Feldmark geht, die Gerichtsbarkeit hat.

B. Die übrigen königl. Diſtricte und Gerichte, welche ſind

1. Das alte Land, welches an der Elbe liegt, und

durch die Schwinge vom Lande Kehdingen geſchieden wird. Durch daſſelbe fließen die ſchiffbaren Flüſſe Lühe und Eſte in die Elbe. Seine Länge beträgt ungefähr 3 ½ Meilen, die Breite aber ½, ¾ bis 1 Meile. In dieſem Marſchlande werden Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen, Hanf und Flachs im Ueberfluſſe gebauet, es iſt auch viel Obſt vorhanden. Es ernähret ſich ein großer Theil der Einwohner von der Schifffahrt. Ueberhaupt wird es in 3 Meilen eingetheilet; die erſte geht von der Schwinge oder von Stade bis an die Lühe, die zweyte von der Lühe bis an die Eſte, und die dritte von der Eſte bis an das hamburgiſche Dorf Mohrburg. Hiernächſt wird es in 12 Hauptmannſchaften und 6 Vogteyen abgetheilet, deren Hauptleute und Vögte in ihren Zirkeln auf alles fleißig achten, von allen, inſonderheit Criminalvorfällen, dem Gerichte Bericht abſtatten, gerichtliche Befehle vollziehen, und die monatliche Contribution einnehmen und gehörigen Ortes einliefern müſſen. Endlich iſt auch des alten Landes Abtheilung in 10 Kirchſpiele zu bemerken. In dieſen Kirchſpielen ſind ſogenannte Siedeſte (das iſt, niedrigſte) Gerichte, deren jedem ein Vogt vorſteht, welcher die Aufſicht über gewiſſe davor gehörige Vorfälle hat, als, Schelt- und Schimpfworte, und Schlägereyen, da einer braun und blau geſchlagen, oder im Geſichte und andern Theilen des Leibes zerkratzet wird. Einige von dieſen Siedeſten Gerichtsvogteyen begreifen mehr als ein Kirchſpiel, hingegen ſind auch Kirchſpiele, in deren jeden mehr als eine Siedeſte Gerichtsvogtey iſt. Die allgemeine landesherrliche Gerichtsbarkeit in dieſem Lande wird durch 2 Grefen oder Gräfen verſehen, deren einen der Landesherr allein beſtellet, den andern aber aus 4 von den Eingeſeſſenen des Landes vorgeſchlagenen Perſonen erwählet. Beyde haben einen Secretär zur Ausfertigung der Landes- und gerichtlichen Sachen unter ſich, zu welcher Stelle das Land auch 2 Perſonen vorſchlägt, davon der Landesherr einen erwählet. In einigen Kirchſpielen ſind die vorhin genannten Siedeſten Gerichte mit einigen Edelleuten und den Grefen beſetzet, in andern aber machen die Grefen es

allein

allein aus. Von den Urtheilen des Grefengerichtes gehen die Appellationen in Civilſachen an das Landgrefingsgericht oder den dreygeſchwornen Rath, welcher aus dem Oberbürgermeiſter, Bürgermeiſtern, Hauptleuten und Vögten des Landes beſteht: doch ſteht den Appellanten frey, dieſen mittlern Gerichtsgang zu übergehen, und ſich gleich ans Hofgericht zu wenden. Die Criminalgerichtsbarkeit beſorgen die Grefen mit Zuziehung der Bürgermeiſter, Hauptleute, Vögte und Geſchwohrnen. Zu der altländiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Von den oben genannten 10 Kirchſpielen gehören zu der erſten Meile, die Kirchſpiele Hollern, vor Alters Ditterſchop, Twielenfleth, Grűndeich, Steinkirchen; zu der zweyten Meile, die Kirchſpiele Mittelkirchen, Neukirchen, Jork, woſelbſt das Gerichtshaus iſt, Borſtell, halb Eſtebrűgge; zu der dritten Meile, das halbe Kirchſpiel Eſtebrűgge und das Kirchſpiel Neuenfelde. Beym Ausfluſſe der Eſte in die Elbe iſt der Ort Cranz, woſelbſt eine Fähre nach Blankeneſe geht, auch ein Zoll iſt.

2. **Das Land Kehdingen**, welches auch an der Elbe liegt, durch die Schwinge vom alten Lande getrennet wird, und auch die ſchiffbare Oſte hat. Es iſt etwas über vier Meilen lang, aber ungleicher Breite; die größte Breite zu Oederquart beträgt über eine Meile, zu Butzflet etwa eine halbe, zu Dornbuſch und Hamelwörden aber nicht einmal ¼ Meile. Wenn man einen großen Moorſtrich, welcher dieſes Land von dem Amte Himmelpforten abſondert, ausnimmt, iſt der übrige Boden lauter Marſchland, jedoch von unterſchiedener Güte. Es hat ſtarken Getreide- und Rapſaatbau, anſehnliche Pferde- und Hornviehzucht, und ziemlich viel Obſt. Die Einwohner legen ſich ſehr auf die Schifffahrt, ſowol innerhalb Landes, als auswärtig auf der See. Gegen die Waſſerfluthen iſt es zwar durch ſtarke Deiche verwahret, hat aber doch zu unterſchiedenenmalen großen Schaden dadurch gelitten. Es wohnen hier viele Edelleute. Die alten Einwohner haben ihre Freyheit lange vertheidiget. Erzbiſchof Giſelbert brachte ſie 1292 zum Gehorſame, und dazumal ließen ſich viele Edel-

leute hieſelbſt wohnhaft nieder. 1327 widerſetzte ſich das Land dem Erzbiſchofe Burchard, wurde aber wieder bezwungen. Es wird in Anſehung der Gerichtsverfaſſung in den butzfletiſchen und freyburgiſchen Theil eingetheilet; zu jenem gehören die Kirchſpiele Butzflet, Aſſel, Drochterſen und Hamelwörden; zu dieſem die Kirchſpiele Freyburg, Oederquart und Ballje, zu welchen letztern auch die Kirche zu Krummendeich gerechnet wird. Dieſe Kirchſpiele gehören mit zu der kehdingiſchen Präpoſitur, unter welcher überhaupt 14 Pfarrkirchen ſtehen. Zu Brunshauſen eben daſelbſt, iſt ein königlicher Zoll, welcher, ungeachtet die Zolltaxe gering iſt, wegen der Menge der vorbeygehenden Schiffe, die ſich des Jahres gemeiniglich auf 3500 erſtrecket, jährlich über 20000 Species Rthlr. einbringt. Er wird von allen aus der See und über die See kommenden und nicht zollfreyen Gütern und Schiffen, welche die Elbe hinauf gehen, entrichtet, und es müſſen daher die Schiffe hieſelbſt vor Anker geben, die hamburgiſchen und ſeit 1736 auch die engländiſchen ausgenommen, welche von ſolchem Ankern befreyet ſind. Zur Bedeckung dieſes Zolls liegt mitten auf der Elbe, ſo lange ſie vom Eiſe frey iſt, eine königl. Fregatte. Der Zollbetrug wird in Stade von dem Zollgerichte unterſucht und beſtraft, von welchem an kein Collegium appelliret, wohl aber an die königl. Kammer zu Hanover um Milderung oder Erlaſſung der Strafe ſupplicirt werden kann. Wegen dieſes Zolls iſt auch zu Hamburg ein königl. Zollcontroleur, deſſen Verrichtungen der mit der Stadt 1691 errichtete Receß beſaget. Im Kirchſpiele Hamelwörden iſt der Platz Schinkel, woſelbſt die Kirchſpiele des Landes Kehdingen, ſamt den Greſen, und Secretarien jährlich zuſammen kommen, und Hauptleute wählen. Freyburg iſt ein Flecken. Im butzfletiſchen Theile wird die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit durch den Greſen, welchen der Landesherr beſtellet, und die Hauptleute eines jeden Kirchſpiels, darunter auch ein Edelmann iſt, verſehen. Den Secretär ſchlägt das Land vor. Die Civilgerichte werden im Kirchdorfe eines

jeden

jeden Kirchſpiels, und zwar in den Landesherbergen, gehalten. Jedes Kirchſpiel hat 3 Hauptleute, einen adelichen und 2 vom Hausmannsſtande; alle 3 haben bey dem Gerichte Sitz und Stimme wie der Grefe. Die Criminalgerichte werden allemal in dem Kirchſpiele, wo der Miſſethäter iſt, gehalten, und beſtehen itzt, außer dem Grefen, aus einem Hauptmanne aus jedem Kirchſpiele. Im freyburgiſchen Theile kömmt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit dem Lande zu, und wird von einem Grefen und 3 Hauptleuten verwaltet, welche einen Landesſecretär zur Ausfertigung der gerichtlichen und Landesangelegenheiten haben. Der Grefe wird wechſelsweiſe von dem Adel und den Hausleuten erwählet, und von der königlichen Landesregierung zu Hanover beſtätiget; den Secretär aber beſtellet das Land allein. Das Gericht wird wöchentlich in der Landesherberge zu Freyburg gehalten, und es wohnen demſelben 2 oder 3 Hauptleute aus dem Adel oder Hausmannsſtande bey, welches die Kirchſpiele unter ſich umgehen laſſen. Mit dem Criminalgerichte wird es auf gleiche Weiſe gehalten. In dieſem freyburgiſchen Theile des Landes Kehdingen giebt es in jedem Kirchſpiele auch ein Kirchen- oder ſogenanntes Juratengericht, welches aus dem Prediger des Kirchſpiels und den Kirch-Juraten beſteht, und deſſen Gerichtszwang ſich über die Meyer, die auf Kirchengrunde wohnen, und über die Ländereyen der Kirche erſtrecket. In beyden Diſtricten werden jährlich von Grefen und Hauptleuten die ſogenannten Land- oder Bruchgerichte gehalten, und von denen daraus kommenden Strafgefällen bekömmt der Landesherr eine Hälfte, die andere Hälfte aber wird den Hauptleuten zu Theil.

3. Das Gericht Oſten liegt an der Oſte, und iſt von dem Lande Kehdingen butzfletiſchen Theiles nur durch ein Moor abgeſondert. Es beſteht aus Marſchland, machet nur ein Kirchſpiel aus, iſt aber in 6 Bauerſchaften abgetheilet. Die Gerichtsbarkeit verſieht ein königlicher Richter; doch haben die darinn belegenen adelichen Höfe in Civilſachen die Gerichtsbarkeit über die zu ihren Höfen gehörigen Ländereyen und über die adelich freyen Meyer.

4. **Das Land Wurſten, oder das alte Land Wurſten**, liegt an der Weſer, und hat ſeinen Namen von den Wurſtern, welche frieſiſcher Herkunft ſind, wie denn erſt in der erſten Hälfte dieſes 18ten Jahrhunderts die frieſiſche Sprache völlig hieſelbſt ausgeſtorben iſt. Bey den Schriftſtellern der mittleren Zeiten heißen ſie Wortſati, und dieſes führet uns auf den Urſprung des Namens, welcher von den Worthen oder aufgeworfenen Erdhügeln, dahin ſich vor der Einteichung des Landes Menſchen und Vieh zur Sicherheit vor der Fluth begeben haben, herzuleiten iſt. Der Boden iſt Marſchland, und alſo zum Ackerbaue und zur Viehzucht ſehr bequem, wovon die Producten zu Waſſer und Lande häufig ausgeführet werden. In der Weſer werden Butten, Granaten und Krabben gefangen. Es wohnet kein Adelicher hieſelbſt. Die hieſigen Pfarrkirchen machen eine beſondere Präpoſitur aus. Das ganze Land beſteht ſeit 1755, da die vierte Vogtey eingezogen worden iſt, aus 3 Vogteyen, welche ſind 1) die Obervogtey, zu welcher die Kirchſpiele **Dorum**, in welchen der Flecken **Dorum** iſt, **Cappel**, **Miſſelwarden** und **Padingbüttel** gehören; 2) die Vogtey der Kirchſpiele **Midlum**, **Spiecka** und **Altenwalde**; 3) die Vogtey der Kirchſpiele **Imſum**, **Wremen** und **Mulſum**. Der Obervogt und die 2 Vögte werden von dem Landesherrn beſtellet, jener aber hat über dieſe nichts zu ſagen, ſondern ein jeder verſieht in den ihm angewieſenen Kirchſpielen die Gerichtsbarkeit und übrige Landesangelegenheiten, an welchen letztern aber die Landesvorſteher mit Antheil nehmen. Von den Urtheilen des Obervogts und der Vögte kann an das Geſamtvogtgericht appelliret werden, in welchem der Obervogt den Vorſitz hat, wenn er nicht Judex gravans iſt, und die Vögte Beyſitzer ſind. Von dieſem Gerichte kann abermals an das Juſtitzlandgericht appelliret werden, welches alle Jahre von einem Regierungsrathe und einem Juſtitzrathe gehalten wird; es können aber auch die Parteyen dieſen dritten Gerichtsgang übergehen, und ſich ſogleich an das Hofgericht wenden. Das Seegericht, welches über Sachen, ſo Teiche, Dämme, Siele, Wetter, Schleuſen und dergleichen angehen, gehalten

halten wird, beſteht aus dem Oberteichgrefen dieſes Landes, und den 4 Teichgeſchwornen des Kirchſpiels, darinnen der ſtreitige Fall vorkömmt. Das ſogenannte Herrenkorn, welches der königlichen Kammer gemeiniglich mit Gelde bezahlet wird, erhebt ein jeder Vogt in ſeinem Diſtricte: er nimmt auch den Goldguldenſchatz ein, welcher jährlich 600 Goldgulden beträgt, und eine Geldbuße iſt, die das ganze Land Wurſten wegen Ermordung eines erzbiſchöflichen Abgeordneten bezahlen muß.

5. **Das Gericht Lehe** machet einen Strich Marſchlandes an der Weſer und Geeſte aus, der eine gute Meile lang, und ungefähr ½ Meile breit iſt, und weiter keine Oerter, als den Flecken **Lehe**, enthält, welcher aus 341 Feuerſtellen beſteht. Es iſt hier eine reformirte und eine lutheriſche Gemeine, beyde aber bedienen ſich einer und eben derſelben Kirche. Die Hauptnahrung beſteht in Ackerbau und Viehzucht. Den Richter beſtellet die königliche Regierung. Der Ort hat ehedeſſen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Bremen geſtanden, iſt aber 1654 an das Herzogthum gekommen.

In dem Winkel, wo die Geeſte in die Weſer fließt, hat ehedeſſen die Feſtung **Karlsburg**, welche **Karlsſtadt** genennet wird, geſtanden, welche die Schweden angeleget haben, und nach K. Karl XI benennet worden, aber niedergeriſſen iſt, ſo daß man nur Ueberbleibſel von Wällen, Gräben ꝛc. ſieht. Nahe dabey hat vorher die **Leherſchanze** geſtanden, deren Ort jetzt auf der vielandiſchen Seite iſt, indem ein kleiner Arm der Geeſte durchgegraben, das alte Bette des Fluſſes aber durch Einſenkung eines Schiffs verſtopfet worden iſt.

6. **Das Gohgericht** oder die **Gohgrefſchaft Achim** liegt an der Weſer. Der Boden beſteht theils aus mittelmäßigem Marſchlande, theils aus ziemlich gutem Geeſtlande, theils aus Sandflächen, theils aus Moor. Es enthält 22 Dörfer und 6 einzelne Höfe. Die Pfarrdörfer ſind Achim, Arbergen und **Daverden**. Die Gerichtsbarkeit wird im Namen des Landesherrn von einem Gohgrefen verwaltet, die Kammergefälle aber hebt der Intendant zu Bremen.

C. Die zu dem Herzogthume Bremen gehörigen Aemter und Domkirchen in den Reichsſtädten Bremen und Hamburg.

1. In der Reichsſtadt Bremen ſetzet nicht nur der König von Großbritannien, als Herzog zu Bremen, einen Stadtvogt, welcher die Criminalgerichtsbarkeit verwaltet: ſondern es gehören ihm auch die daſige Domkirche, bey welcher ein Superintendent, der 14 Pfarrkirchen auf dem Lande unter ſich hat, und 3 Prediger ſtehen, das dabey befindliche lutheriſche Gymnaſium, welches 7 Lehrer hat, der ehemalige erzbiſchöfliche Hof, die zu dem Dome gehörigen Kapitelshäuſer, welche auf 200 Wohnungen ausmachen, ein Waiſenhaus, und die beyden vormaligen Unterſtifte S. Anſcharii und S. Wilhadi, inſoweit ſolche an das Herzogthum gekommen ſind. Die Einkünfte von den Domgütern werden theils von der königlichen Structur oder von dem Baumeiſter, theils von der Intendantur verwaltet. Der königliche Intendant verwaltet alle Einkünfte, welche nicht der Structur und zu derſelben Unterhaltung gewidmet ſind, und überliefert ſie an die königliche Kammer zu Hanover. Er hebt auch die Kammergefälle aus der Hochgrefſchaft Achim, und aus der Grafſchaft Oldenburg, und iſt zugleich Richter

des Gerichts Schwachhauſen,

zu welchem das unweit Bremen belegene Dorf dieſes Namens gehöret.

2. In der Reichsſtadt Hamburg gehöret dem Könige, als Herzoge zu Bremen, die Domkirche. Das Domkapitel daſelbſt beſteht aus einem Probſte, einem Dechant, 13 Canonicis, 8 Canonicis præb. min. und 30 Vicariis immunibus. Die Pfründen werden von dem Könige und dem Domkapitel wechſelsweiſe vergeben, alſo, daß, wenn im Jenner ein Canonicat erlediget wird, ſolches der König, und wenn es im Hornung erlediget wird, ſolches das Domkapitel vergiebt, und ſo wechſelt es immer um. Der König von Dänemark hat wegen der Herrſchaft Pinneberg auch eine Präbende zu vergeben.

D. Die

D. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte, welche ich nach der Ordnung der oben abgehandelten Aemter, Diſtricte und Gerichte anführen, und alſo von der Gegend des Amtes Zeven anfangen will.

1. Das Gericht Ruhmühlen gehöret denen von Schulten.

2. Das Gericht Badenſtedt gehöret dem adelich-marſchalkiſchen Geſchlechte, und beſteht aus dem Dorfe Badenſtett und 3 einzelnen Höfen.

3. Das Gericht Ober-Ochtenhauſen, denen von der Decken zuſtändig, beſteht aus den Dörfern Ober-Ochtenhauſen und Fallie, und 4 einzelnen Höfen.

4. Das Gericht Nieder-Ochtenhauſen, im Kirchſpiele Oebrel, gehöret der adelichen Familie der Groten.

5. Das Gericht in der Börde Rhade, welches zu dem adelichen Gute Hanſtedt gehöret, und das Pfarrdorf Rhade, in welchem der adeliche Hof Melau iſt, die Dörfer Rhader- und Oeſter-Eiſte, Karlshöfen, Glinſie und 2 einzelne Höfe begreift; und ehedeſſen einem von Jſſendorf gehöret hat, jetzt aber von der makpfailiſchen Familie beſeſſen wird.

6. Das Gericht in der Börde Gibum, welches denen von Düring zu Bockel, denen von der Lieth zu Baden, und einigen andern adelichen Familien zugehöret, und das Pfarrdorf Gibum, den adelichen Hof Bockel, das Dorf Wehldorf, und einen einzelnen Hof, begreift.

7. Das Gericht Sandbeck iſt größtentheils vom königlichen Amte Oſterholz umgeben, und gehöret denen von Sandbeck. Das adeliche Haus Sandbeck liegt nahe bey Scharmbeck, von welchem Orte 85 Feuerſtellen zu dieſem Gerichte gehören, außer welchen es noch die Dörfer Weſterbeck, Barchen oder Bargthen, das unterſte Dorf Wackhauſen, einige Einwohner in den Dörfern Wiſte und Ohlenſtedt, den Hof Haslah, und die Einwohner des Dorfes Bilohe, begreift.

8. Das Gericht Ritterhude iſt in dem Pfarrdorfe Ritterhude an der Hamme, und gehöret den Beſitzern der daſigen 5 adelichen Höfe.

9. Das Gericht Nieder=Ende, im Kirchſpiele S. Jürgen Amts Lilienthal, welches denen von Schaden und von der Huden zuſtändig iſt.

10. Der adelich freye Damm Caſſebruch, denen von Werſabé zuſtändig, zum Kirchſpiele Bramſtedt gehörig.

11. Der adelich freye Damm Meyenburg gehöret gleichfalls denen von Werſabé. Es iſt daſelbſt eine Pfarrkirche, und das Kirchſpiel beſteht aus 70 Feuerſtellen.

12. Der adelich freye Damm Schwanewede gehöret denen von Schwanewede zu. Er machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, zu welchem 5 adeliche Höfe und 74 Feuerſtellen gehören.

13. Das Gericht Neuenhauſen, denen von Werſabé zuſtändig, begreift die Dörfer Neuenhauſen und Born; in jenem iſt ein adelicher Wohnſitz. Beyde ſind zu Wohltsbüttel eingepfarret.

14. Der adelich freye Damm Hechthauſen, der adelichen marſchalkiſchen Familie zugehörig, machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, welches zu der neuhauſiſchen Probſtey gehöret.

15. Das Gericht Blumenthal, denen Marſchalken zu Hechthauſen zugehörig, hat in dem Dorfe Blumenthal, 32 Meyer= oder Feuerſtellen.

16. Das Gericht Brobergen, in der Börde Oldendorf.

17. Das Gericht Francop liegt in der ſogenannten dritten Meile des alten Landes, an der Elbe, iſt zu Neuenfelde eingepfarret, und enthält 75 Feuerſtellen. Die Gerichtsherren ſind die Gevettern von Düring.

18. Das Gericht Nincop, auch im Kirchſpiele Neuenfelde, in der dritten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

19. Das Gericht Rübke, auch in der dritten Meile des alten Landes und im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehöret denen von Schulten zu Eſteburg.

20. Das Gericht an der Eſte und in der Leeswig, im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehöret des Doctors Bergſten Erben.

21. Das Gericht zu Wiſch, im Kirchſpiele Neukirchen, in

in der zweyten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

22. Das Gericht Sauenſieck gehöret eben denſelben.

23. Das Gericht Delm begreift die Kirchſpiele Apenſen und Bliedersdorf, und gehöret denen von Düring, von Zeſterfleth, und andern Theilnehmern.

24. Das Gericht Horneburg iſt in dem Flecken Horneburg, welcher an der Aue liegt, die hier den Namen Lühe bekömmt. Es gehöret den daſigen Burgmännern, welche vornehmlich die von Düring und von Schulten ſind.

25. Die Börde Beverſtedt beſteht aus Geeſtlande, welches Roggen, Hafer und Buchweizen trägt, man hat auch Schaf- und Bienenzucht. Sie gehöret denen von Scheither und von Jſſendorf, und beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche ſind Beverſtedt, Loxſtedt, Bexhövede, Kirchwiſte und Kuhſtedt, zu welchem überhaupt 45 Dörfer und einzelne Höfe gehören. Beverſtedt wird ein Flecken genennet. Jm Kirchſpiele Kirchwiſte iſt das Dorf Basdal, woſelbſt ſich die Ritterſchaft des Herzogthums in dem Ritterhauſe jährlich zweymal verſammlet. Nunmehr gehöret auch das Dorf Apeler hieher.

26. Der freye Damm Alt-Luneberg liegt in der Börde Beverſtedt, iſt aber ein beſonderes denen von Scheither zugehöriges Gericht, welches ein Kirchſpiel ausmachet, zu welchem die Dörfer Alt-Luneberg, Havighorſt und Frelſtorffermühle gehören.

27. Das Gericht Poggemühlen, Oeſe und Clus machet ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche zu Oeſe iſt, und gehöret denen von Jſſendorf.

28. Die Börde Leſſum $\frac{1}{4}$ Meile lang und eine Meile breit, und liegt auf der Geeſt. Man bauet Roggen, Gerſte, Hafer und Buchweizen, auch Hanf, Flachs und Kartuffeln, wiewol in geringer Menge. An Wieſen und Hölzungen fehlet es ſehr, daher man mehrentheils Heideſchollen und Torf brennet. Die von der Hude zu Ritterhude und das Haus Schönebeck ſind Gerichtsherren in derſelben. Sie begreift 16 Dörfer, unter welchen Leſſum eine Pfarrkirche hat. Zu Aumund, nahe beym Hafen Vegeſack, iſt eine Zuckerform- und Porzellan-Fabrik.

29. Der

29. Der freye Damm Schönebeck iſt $\frac{3}{4}$ Meile lang, und $\frac{1}{4}$ Meile breit. Er liegt an der Weſer, und hat gleiche natürliche Beſchaffenheit mit der Börde Leſſum. Die Gerichtsbarkeit und Gutsherrſchaft gehöret dem Hauſe Schönebeck. Die hieher gehörigen Dörfer ſind Schönebeck, Leuchtenburg, Platjenwerbe, Grohn und ein Theil des Dorfs S. Magnus.

30. Das Gericht Reimersmoor gehöret denen von Bremer.

31. Das Kloſter-Amt Neuenwalde ſteht der geſammten bremiſchen Ritterſchaft zu, und hat folgenden Urſprung. 1219 widmeten die Grafen von Diepholz die Kapelle zu Midlum zu einem Jungfernkloſter; weil aber Midlum für daſſelbe kein bequemer Ort war, wurde es 1282 nach Altenwalde, und von dannen 1334 nach Neuenwalde verleget. Als die Krone Schweden das Herzogthum Bremen erhielt, wurde dieſes Kloſter an Melchior von Schlangenfeld zu Lehn verſchenket. 1680 verſprach K. Karl XI der bremiſchen Ritterſchaft, daß die Kloſtergüter, welche künftig losſtürben, zur Unterhaltung der adelichen Töchter angewendet werden ſollten. Als ſich nun dieſer Fall 1683 mit dem Kloſter Neuenwalde zutrug, wurde es der Ritterſchaft geſchenket, und für 8 Fräulein zum Unterhalte gewidmet. K. Georg I ſchenkete 1716 ſo viel Einkünfte dazu, daß noch 2 Fräulein darinn aufgenommen werden konnten, und nachmals ſind noch 2 hinzugekommen, alſo daß jetzt eine Priorinn und 12 Conventualinnen darinn leben. Das Kloſter hat ſeinen eigenen Amtmann. Das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Neuenwalde kömmt dem Landesherrn zu.

* * *

Die Stadt und das Amt Wildeshauſen

werden heutiges Tages weder zu dem Herzogthume Bremen, noch zu einem andern Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg gerechnet: weil ſie aber ehedeſſen zu dem Erzſtifte und Herzogthume Bremen gehöret haben, handele ich ſie hier nach demſelben am beſten ab. Sie

liegen

liegen an der Hunte, und ſind von den Grafſchaften Oldenburg, Delmenhorſt und Diepholz, und von des Hochſtiftes Münſter Aemtern Vechte und Kloppenburg ganz eingeſchloſſen. Das Amt beſteht mehrentheils aus ziemlich fruchtbarem Geeſtlande, hat auch große Heiden, aber auch an den Flüſſen Hunte und Lethe etwas Marſchland. Man bauet Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Schaf- und Bienenzucht, ſonſt aber auf Handwerker, Branntweinbrennen, und auf Frachtfuhren; es verdienen auch viele Einwohner des Amtes im Frühjahre und Sommer beträchtliches Geld in Holland, durch Torfſtechen, Grasmähen und andere Arbeiten. Die Ausfuhre beſteht vornehmlich in Roggen, Wolle, geſtrickten wollenen Strümpfen, Wachs und Honig. Die Stadt Wildeshauſen mit ihrem Zugehöre hat zu den Erbgütern der erſten Grafen zu Oldenburg aus witikindiſchem Stamme gehöret, von welchen auch unterſchiedene hieſelbſt gewohnet haben. Grafen Johanns des jüngern Söhne, Heinrich und Burchard, geriethen mit ihren Vettern, den übrigen Grafen von Oldenburg von Chriſtians Nachkommenſchaft, wegen des Beſitzes des Schloſſes Wildeshauſen in Streit, verglichen ſich aber, daß ſie es auf Gerhards II, Erzbiſchofs zu Bremen, Ausſpruch ankommen laſſen wollten: dieſer erkannte dem Grafen Heinrich und ſeinem Bruder das Schloß mit ſeinem Zugehöre zu, welche ſolches 1229 aus Dankbarkeit dem Erzſtifte Bremen zu Lehn auftrugen. Als nun Heinrich der Bogener, welcher ſich einen Grafen zu Oldenburg und Bruchhauſen und Herrn zu Wildeshauſen ſchrieb, auch die meiſte Zeit zu Wildeshauſen wohnete, ohne Kinder ſtarb, nahm Hildebold, Erzbiſchof zu Bremen, 1270 Stadt, Schloß und Amt, als ein ihm anheimgefallenes Lehn, in Beſitz, ließ ſich huldigen, und fand die übrigen Grafen von Oldenburg, welche Anſpruch daran macheten, durch ein Stück Geldes ab. Es brachte es auch ſein Nachfolger, Erzbiſchof Giſelbert, dahin, daß die Herzoge zu Braunſchweig, Albrecht und Otto, 1279 und 1280 ſich aller ihrer Anſprüche auf die Stadt Wildeshauſen für ſich und ihre Erben begaben. In der folgenden Zeit ſind Stadt und Amt

Wil-

Wildeshauſen oft verſetzet worden. Erzbiſchof Albrecht verſetzete ſie 1376 an das Domkapitel und den Rath zu Bremen, welche ſie 1405 und 1409 wieder an Graf Johann von Diepholz verpfändeten. 1428 wurden ſie vom Erzbiſchofe Nikolaus an das Biſthum Münſter und von dieſem 1458 an Graf Johann von der Hoya verſetzet, jedoch wieder eingelöſet, und 1493 an Wilhelm von dem Buſche verpfändet, nach deſſen 1523 erfolgtem Tode Biſchof Friderich von Münſter ſich ihrer bemächtigte. Die Erzbiſchöfe zu Bremen bemüheten ſich zwar, wieder zum Beſitze derſelben zu gelangen, konnten es aber nicht dahin bringen. Allein 1634 trug der ſchwediſche Kanzler, Axel Oxenſtiern, dem ſchwediſchen Reſidenten im weſtphäliſchen Kreiſe, Chriſtoph Deichmann, auf, das Amt und Stift Wildeshauſen dem Erzbiſchofe zu Bremen, Johann Friderich, nachmaligem Könige zu Dänemark, wieder einzuräumen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden kamen Stadt und Amt zugleich mit Bremen und Verden an die Krone Schweden. Sie wurden zwar dem Grafen von Waſaburg zu Lehn aufgetragen, damit er das inhabende Biſthum Osnabrück deſto eher räumen möchte, die Regierung zu Stade aber beſorgete alle landesherrliche Gerechtſame. 1675 bemächtigte ſich ihrer Chriſtoph Bernhard, Biſchof von Münſter, mußte ſich aber 1679 im nimmegiſchen Frieden verbindlich machen, daß er ſie nur unterpfandsweiſe behalten wolle, bis ihm, für die bey der Belagerung der Feſtung Ottersberg aufgewandten Koſten, 100000 Rthlr. Bancogeld in Hamburg ausgezahlet worden. Solche Zahlung geſchahe von der Krone Schweden 1699, welche hierauf 1700 Stadt, Stift und Amt, mit allen Gerechtigkeiten und Zugehör, an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg unterpfändlich, 1720 im ſtockholmiſchen Frieden aber, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, auf ewig abgetreten und überlaſſen hat. Die Streitigkeit, welche mit der Grafſchaft Oldenburg wegen der Gränze und beyderſeitigen Unterthanen Gerechtſame obgewaltet, ſind 1736 durch einen Vergleich abgethan und beygeleget worden.

Die Stadt Wildeshauſen liegt an der Hunte, hat,

ohne die landesherrſchaftlichen und gottesdienſtlichen Gebäude, 312 Feuerſtellen, und iſt mit einem verfallenen Walle umgeben. Die römiſch-katholiſchen Einwohner, welche ungefähr die Hälfte aller Einwohner ausmachen, dürfen zum Behufe ihres Gottesdienſtes, welcher in einem Privathauſe angeſtellet wird, einen weltlichen Prieſter halten, welchen der Biſchof zu Münſter beſoldet: ſie müſſen ſich aber des Geläutes, der Kirchenmuſik und der Proceßionen enthalten, es werden auch die bey ihnen vorfallenden Trauungen, Kindertaufen und Beerdigungen durch die lutheriſchen Prediger verſehen. An der lutheriſchen Pfarrkirche ſteht ein Superintendent, welcher die Aufſicht über 3 Kirchſpiele hat. Dieſe Kirche hat zuerſt des Herzogs der Sachſen, Witikinds Sohn, Wigbert, erbauet, deſſen Sohn Walbert im Jahre 872 bey derſelben ein Collegium Canonicorum geſtiftet, und ſie mit den Gebeinen des heil. Alexanders verſehen hat, von welchem ſie benannt worden. Im 13 Jahrhunderte wurde dieſe Collegiatkirche von neuem gebauet. Als Walberts männliche Nachkommenſchaft gegen das Ende des 11 Jahrh. mit Grafen Huno von Oldenburg aufhörete, wurde das Stift von den Herzogen zu Sachſen aus billungiſchem Stamme geſchützet. Herzog Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich, trat dem Erzbiſchofe zu Bremen, Gerhard II, das Recht ſeiner Vorfahren, die erledigte Probſtey dieſes Stiftes zu ertheilen, ab, welches auch vom Herzoge Otto dem Kinde zu Braunſchweig, und 1228 vom Herzoge Albrecht zu Sachſen geſchehen. Es wurde aber der Probſt, vermöge Erzbiſchof Gerhards II Verordnung von 1226 und 1231, allemal aus den Domherren der Kathedralkirche zu Bremen erwählet; doch gehörete das Stift vom Anfange her zu dem osnabrückſchen Kirchſprengel. Im weſtphäliſchen Frieden wurde das Stift ſeculariſiret, und mit allem Zugehöre an die Krone Schweden abgetreten. Ob nun gleich die damaligen Canonici ihre Einkünfte hätten lebenslang zu Wildeshauſen genießen können: ſo wollten ſie doch daſelbſt nicht bleiben und den Schweden huldigen, ſondern begaben ſich nach Vechte im Biſthume Münſter, und wollten die vielen Zehnten, Meyergefälle und andere anſehn-

liche

liche Einkünfte, welche das wildeshauſiſche Stift im Biſthume Münſter von Alters her zu genießen gehabt, nicht verabfolgen laſſen. Die ſchwediſche Regierung zu Stade, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat ſie auch bis auf dieſen Tag noch nicht wieder bekommen können, ſeine Gerechtſame aber durch feyerliche Proteſtationen verwahret. 1323 ließ der Biſchof zu Münſter die Stadt ihrer Mauern und Thürme berauben. 1538 wurde ſie von den Grafen zu Oldenburg eingenommen, und das Schloß in die Aſche geleget und völlig verwüſtet.

Außer den Pfarrdörfern, Groß-Kneten und Hundloſen, gehören noch 28 Dörfer und Höfe zum Amte Wildeshauſen. In dem Pfarrdorfe Hundloſen ſind noch Ueberbleibſel von dem gräflich-waſaburgiſchen Schloſſe zu ſehen, es iſt auch daſelbſt ein adelicher Hof.

Anm. Das Amt Wildeshauſen hat von alten Zeiten her die Gohgrefſchaft auf dem Deſum, welcher itzt zu des Biſthums Münſter Amt Vechte gerechnet wird, gehabt, und noch 1652 ausgeübet: nach der Zeit haben die münſteriſchen Beamten die Haltung des Gohgerichtes verhindert, churbraunſchweigiſcher Seits aber hat man des Amtes Wildeshauſen Gerechtſame 1712 und 13 durch Proteſtationen, welche dem Amte Vechte durch Notarien und Zeugen eingehändiget worden, verwahret. Das von dieſer Gohgrefſchaft abhangende Holzgericht im münſteriſchen Kirchſpiele Emſtecke zum Eventerholz haben die wildeshauſiſchen Beamten beſtändig, bis auf dieſe Zeit, geruhig gehalten und ausgeübet.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

§. 1.

Die Landcharten, welche man von dieſem Fürſtenthume hat, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man ſie wünſchet. Die älteſte iſt von Johann Mellinger, und 1593 geſtochen. Man findet ſie ſowol

wol im blaeuiſchen als janſſoniſchen Atlas. Eine andere unter des celliſchen Kammerraths Philippi Aufſicht verfertigte Charte, iſt 1672 ans Licht getreten, und hat die Aufſchrift: Luneb. Ducatus, cum comitat. Hoia et Diepholz. Noch eine andere hat J. Schele unter dem Titel: Tabula hiſtorico-heraldico-geographica, herausgegeben, und ſie iſt umher mit den Wapen aller lüneburg. adelichen Geſchlechter, ingleichen der Städte und Stifter, gezieret. Viſſcher, de Witt, Covens, Mortier, Homann und Seutter, haben auch Landcharten geliefert, und in allen iſt ſowol in Anſehung der Gränzen des ganzen Landes und der einzelnen Aemter, als des Laufes der Flüſſe, der Lage und Namen der Oerter, vieles zu verbeſſern. Das von der alten Mark umgebene Amt Klötze, ſowol als die Gränze mit der alten Mark, kann man am beſten aus Sam. Walthers Charte vom Ohrafluſſe und Drömling, in deſſelben 7ten Theile der magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten, ſehen. In Schlöpkens Beſchreibung der Stadt und des Stiftes Bardewick iſt eine Charte von der bardewickſchen Diöces, oder von den heutigen Inſpectionen Bardewick und Pattenſen, zu finden.

§ 2. Das Fürſtenthum gränzet gegen Weſten an die Herzogthümer Bremen und Verden, die Grafſchaft Hoya und das Fürſtenthum Calenberg; gegen Süden an eben dieſes Fürſtenthum, an das Bisthum Hildesheim und Herzogthum Braunſchweig; gegen Oſten an eben dieſes Herzogthum, an die alte Mark und an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg, und an die Elbe, durch welche es von dem Gebiethe der Reichsſtadt Hamburg getrennet wird.

§ 3. Der Boden iſt von unterſchiedener Art. An der Elbe, Aller, Jetze, und einigen andern kleinen Flüſſen, iſt fruchtbares Marſchland, andere Gegenden beſtehen aus Geeſtland, andere haben einen ſandigen Boden, andere beſtehen aus Heiden, andere aus Torfmooren, und einige ſind ſumpſig und moraſtig. Die ſchlechteſten Gegenden ſind in der Mitte des Landes, durch welche Hauptlandſtraßen gehen, von welchen aber ein Reiſender nicht auf das ganze Land ſchließen muß. Der Boden trägt, nach dem Unterſchiede ſeiner Beſchaffenheit, Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Gartengewächſe, Eichen, Büchen, Tannen, Fuhren, Birken und Ellern. Unterſchiedene Aemter bauen nicht ſo viel Getreide, als ihre Einwohner nöthig haben, hingegen andere haben einen Ueberfluß deſſelben. Die Pferde- und Hornviehzucht iſt in einigen Gegenden nur mäßig, in andern aber anſehnlich. Auf den Heiden weiden zahlreiche Heerden von einer geringen Art Schafe, deren Wolle grob und lang iſt; eben daſelbſt iſt die Bienenzucht ſehr groß, und alſo auch Honig und Wachs in großer Menge vorhanden. Die ſtärkſte Wildbahn iſt in dem Walde Görde. Die Flüſſe liefern mancherley Fiſche. Zu Lüneburg hat man vielen und guten Kalkſtein, und wichtige Salzquellen. Die Elbe, welche an der Oſt- und Nordſeite dieſes Fürſtenthumes fließt, iſt demſelben ſowol in Anſehung der Fruchtbarkeit des daran liegenden Marſchlandes, als der Fiſcherey, Schifffahrt und Zölle, ſehr nützlich. Sie nimmt die Jetze, welche aus der alten Mark kömmt, die ſchiffbare Ilmenau oder vielmehr Elmenau, welche im Amte Giffhorn entſteht, die hier ent-

ſpringende Luhe, Seeve, und andere kleine Flüſſe, auf. Die ſchiffbare Aller, welche im Herzogthume Magdeburg ihren Urſprung hat, durchſtrömet den ganzen ſüdlichen Theil des Fürſtenthumes, nimmt die Ocker, Fuhſe, Leine, die kleinern Flüſſe, Oerze, Böhme und andere auf, und geht in das Fürſtenthum Verden.

§ 4. Es ſind in dieſem Fürſtenthume 3 große Städte, nämlich Lüneburg, Uelzen und Celle, 11 kleine, und 13 Flecken. Das Landſchaftscollegium beſteht: 1) Aus einem Landſchaftsdirector, welcher der Abt des Kloſters zu S. Michael in Lüneburg iſt, und von dem Landrathscollegio dem Könige zur Beſtätigung präſentiret wird. Er hat den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, und vor dem Oberappellationsgerichtspräſidenten, wenn dieſer nicht ſelbſt geheimer Rath iſt, und wird Excellenz genennet. 2) Aus 8 Landräthen, welche mit dem Director das Landrathscollegium ausmachen. 3) Aus 2 Schatzräthen. 4) Aus 4 ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten. In der königl. Verordnung vom 2 Nov. 1752, wie es mit den landſchaftlichen Wahlen in dieſem Fürſtenthume gehalten werden ſoll, ſind alle Rittergüter des Fürſtenthumes in 4 Quartiere oder Cantons abgetheilet worden, nämlich in das lüneburgiſche, lüchauiſche, celliſche und giffhorniſche Quartier; zu dem erſten ſind 48, zu dem zweyten 49, zu dem dritten 50, und zu dem vierten 48 Rittergüter gerechnet worden. Jedes hat bey landſchaftlichen Wahlen oder andern gemeinſchaftlichen Landesangelegenheiten, eine Stimme, und es ſoll den Eigenthümern der Güter und Pertinentien, welchen ſolche Stimmen zugeſchrieben ſind,

dieſerhalb kein Zweifel erreget werden. Jedem dieſer Quartiere ſind in dem Landſchaftscollegio 2 Landräthe, und 1 beſtändiger ritterſchaftlicher Deputirter zugeeignet worden. Zu den 2 Stellen der Landräthe wird einer aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes, und einer aus dem Mittel der in dem Quartiere Begüterten von Adel erwählet, von welchen aber keiner vor dem andern einen größern Vorzug hat, als den ihm ſeine Anciennität ertheilet. Die Wahl wird alſo angeſtellet, daß zuförderſt die Inhaber der Rittergüter und der darauf haftenden Stimmen der Quartiere, wenn ſie von den ordentlichen ritterſchaftlichen Deputirten auf die von dem Landſchaftsdirector beſtimmten Tage in die Städte, von welchen die Quartiere benannt werden, zuſammenberufen worden, in jedem Quartiere unter dem Vorſitze des ordentlichen Deputirten deſſelben 2 Wahldeputirte, die in dem Quartiere mit einem wahlfähigen Gute angeſeſſen, und von gutem alten Adel ſind, durch die Mehrheit der Stimmen erwählen, welche im Namen ihres Quartiers die Wahl des neuen Landrathes mit verrichten helfen. Dieſe wird nun zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe, an dem von dem Landſchaftsdirector angeſetzten Tage, von dieſem Director, den Landräthen und den 8 Wahldeputirten der 4 Quartiere, angeſtellet, und der Erwählte dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret. Die Erwählung eines Schatzrathes verrichtet die Ritterſchaft auch mit, wie bey den Landrathswahlen. Er wird aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes erwählet, und damit die Wahlſtimmen der Ritterſchaft den Wahlſtimmen des Landrathscollegii (welches, wenn es völlig beſetzet iſt, aus 9 Mitgliedern beſteht,) gleich ſeyn mögen, tritt der noch übrige

Schatz-

Schatzrath den 8 ritterſchaftlichen Deputirten bey, und giebt die 9te Stimme ab. Die Stelle eines abgegangenen ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten wird allein aus der Ritterſchaft desjenigen Quartiers, bey welchem der abgegangene geſtanden hat, wieder beſetzet, indem das Landrathscollegium 2 geſchickte Perſonen aus demſelben erwählet, und die Ritterſchaft des Quartiers durch die Mehrheit der Stimmen einen davon erwählen läßt, welcher dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret wird. Der Landſyndicus wird von dem Landrathscollegio allein, hingegen der Landrentmeiſter und Schatzſecretär von den Landräthen und den beyden Schatzräthen erwählet. Alle übrigen landſchaftlichen Bedienten erwählet bloß das Landrathscollegium.

Die gemeinen Landtage werden von dem Landesfürſten ausgeſchrieben, und jährlich zweymal gehalten. Bis 1652 ſind ſie im Amte Bodenteich zu Höfering angeſtellet worden; jetzt aber werden ſie zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe gehalten. Auf demſelben erſcheinen nur die Land- und Schatzräthe, die 4 beſtändigen Deputirten der Ritterſchaft, denen aber (nach der obgedachten Verordnung von 1752) nur 2 Stimmen zukommen, welche die beyden älteſten ablegen, die Deputirten der Stifter Bardewick und Ramelsloh, und die Deputirten der Städte Lüneburg, Uelzen und Celle. Die landesfürſtliche Propoſition wird den Ständen durch einen königlichen Miniſter eröffnet, und ihre Erklärung geben ſie mündlich durch ihren Syndicum ab.

§ 5. Die Anzahl der evangeliſch-lutheriſchen Kirchſpiele oder Pfarrkirchen dieſes Fürſtenthumes

 beläuft

beläuft ſich beynahe auf 200, und ſie ſind unter 15 Superintendenturen, dieſe aber unter 2 Generalſuperintendenturen vertheilet. Die Stadt Lüneburg hat 4 Kirchſpiele, und ihren eigenen Superintendenten. Zu Celle ſind 2 reformirte Gemeinen und Kirchen, nämlich eine deutſche und eine franzöſiſche. In einigen Städten ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Lüneburg iſt eine wohl eingerichtete Ritterakademie.

§ 6. Die vornehmſten Manufacturen und Fabriken beſtehen in Leinwebereyen, Baumſeiden- Tuch- Band- Strumpf- und Huth-Manufacturen; zu Haarburg findet man auch eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey und eine Wachsbleiche, und zu Celle ſind gute Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch bey Auswärtigen beliebt ſind. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getreide, Buchweizengrütze, Gartengewächſen, Hopfen, Flachs, Heidel- und Erdbeeren, aus welchen die Einwohner des Amtes Haarburg jährlich einige tauſend Thaler zu Hamburg löſen, Amedom, Floß- und Krummholz, Balken, Maſtbäumen, allerley hölzern Geräth, Fluß- und Seeſchiffen, Pferden, Hornvieh, Milch, Butter, Käſen, fetten Kälbern, (deren aus dem Amte Winſen an der Lühe jährlich für 5 bis 6000 Thaler nach Hamburg gebracht werden,) Federvieh, Wolle, gemeinem und gebleichtem Wachſe, Honige, Salze, Neunaugen, Zucker, leinen Garne, allerley Leinwand, geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Tüchern, Gold- und Silberarbeiten, u. a. m. Die Durchfuhre der Kaufmannswaaren, welche von und nach Hamburg, Lübeck und Altona gehen, gereichet dem Lande auch zur

Nahrung,

Nahrung, und es ernähren ſich viele Einwohner von Frachtfuhren, andere von der Schifffahrt auf den Flüſſen, und andere auf andere Weiſe.

§ 7. Dieſes Fürſtenthum iſt aus den billungiſchen Erbgütern entſtanden, welche von dem Grafen Billung herkommen, deſſen Sohn Hermann vom K. Otto I zum Herzoge von Sachſen gemachet worden. Seine männliche Nachkommenſchaft gieng mit Herzog Magnus aus, durch deſſen älteſte Tochter Wulfhild die billungiſchen Erbgüter an ihren Gemahl, Herzog Heinrich den Schwarzen zu Bayern, und deſſelben Nachkommen gelangeten: wie oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg beſchrieben worden, woſelbſt auch die fernern Schickſale dieſes Landes kürzlich abgehandelt ſind.

§ 8. Wegen dieſes Fürſtenthumes hat der König von Großbritannien ſowol im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, Sitz und Stimme. Der Reichsmatricularanſchlag deſſelben iſt 20 zu Roß und 120 zu Fuß, oder monatlich 720 Fl.

§ 9. Es ſind in dieſem Fürſtenthume einige Erbhofämter eingeführet, mit welchen gewiſſe eingeſeſſene adeliche Familien belehnet werden, nämlich mit dem Erbmarſchallamte die von Meding, welche ehemals allein den Namen der Marſchalle, ohne den Zuſatz von Meding, geführet haben, mit dem Erbküchen- und Erbſchenkenamte die Behren, und mit dem Erbkämmereramte die von dem Kneſebeck. Es haben auch die Herzoge zu Lüneburg das Erbpötkeramt (vermuthlich officium

prægustatoris) eingeführet, mit welchem die von Spörken belehnet werden.

§ 10. Die Juſtizkanzley und das Hofgericht dieſes Fürſtenthumes ſind zu Celle. Die Landſchaft präſentiret 2 Hofgerichtsaſſeſſores, deren Wahl dem Landrathscollegio allein überlaſſen worden. Sie hat auch das Recht, zum Oberappellationsgerichte 2 Räthe zu präſentiren, nämlich einen adelichen und einen bürgerlichen, welche auf gemeinen Landtagen von den Land- und Schatzräthen (deren jeder 1 Stimme dabey hat) und von den ritterſchaftlichen und übrigen Deputirten der Stifter und Städte (von denen jede Klaſſe nur 1 Stimme dabey hat) durch die Mehrheit der Stimmen erwählet werden.

§ 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus 39 Aemtern und Amtsvogteyen, und von den Regalien, müſſen ſehr anſehnlich ſeyn, weil Aemter darunter ſind, welche jährlich über 14000, 15000 und 27000 Rthlr. eintragen, und Elbzölle, die entweder noch einträglicher, oder doch eben ſo ergiebig ſind. Unter der Landſchaft Beſorgung ſteht: 1) Die monatliche Contribution, welche auf den Landtagen von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget wird. Die Stadt Lüneburg giebt dazu den 16ten Theil. 2) Der Licent, welchen die Landſchaft auch von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget, und der in den Städten eingeführet iſt. Die Prälaten und Ritterſchaft ſind davon befreyet. 3) Der Schatz, den die Landesſchulden veranlaſſet haben. Er beſteht in Viehſchatz, in Acciſe von Bier, Wein und Branntewein, und in unterſchiedenen Impoſten. Das Land muß auch zu den Legationskoſten einen Beytrag thun. Die Land-

Land- und Licentcommiſſarien, die ſämmtlichen Acciſe- und Impoſtcommiſſarien, Contributions- und Licent-Einnehmer, werden allein von dem Landrathscollegio erwählet.

§ 12. Es ſind in dieſem Fürſtenthume Städte, Stifter und Klöſter, königliche Aemter und Amtsvogteyen, und geſchloſſene adeliche Gerichte. Die Ritterſitze und übrigen adelich-freyen Häuſer führe ich bey den Aemtern, in welchen ſie belegen ſind, an, ob ſie gleich von der Gerichtsbarkeit der Aemter ganz befreyet ſind.

I. Die Städte.

1. Die großen Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1) Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, liegt an der ſchiffbaren Elmen- oder Ilmenau, welche durch einen Theil der Stadt fließt, iſt mit Gräben, Wällen und Mauern, in welchen Thürme ſtehen, umgeben, hat ½ Meile im Umfange, ungefähr 1300 Bürgerhäuſer, und 8 bis 9000 Einwohner. Sie hat 4 Pfarrkirchen, nämlich des heil. Johannes Kirche, an welcher der Stadtſuperintendent ſteht, und bey welcher eine lateiniſche Schule von 5 Klaſſen iſt; des heil. Nikolaus Kirche, des heil. Lamberts Kirche, welche auch die Sülzkirche genennet wird, und die weiter unten vorkommende Kirche zum h. Michael. Bey der Marienkirche iſt ehemals ein Kloſter der Minimen geweſen, deſſen Gebäude itzt zum Stadtzeughauſe, zum Bücherſaale des Rathes, und zum Zuchthauſe, welches letztere ein ſtarkes 1676 aufgeführtes Gebäude iſt, gebrauchet werden. Von den 3 Hoſpitälern haben die zum h. Geiſte und zum Grahl jedes eine Kirche: das dritte iſt der S. Nikolashof an Bardewick. Am großen Markte ſtehen das Fürſtenhaus oder Schloß, und das Rathhaus. Das ehemalige Prämonſtratenſer Kloſter Heiligenthal, welches an dem ſogenannten Berge liegt, iſt 1530 eingezogen, und

die Güter deſſelben ſind zwiſchen dem Landesfürſten und der Stadt alſo getheilet worden, daß jener die außerhalb der Stadt belegenen, die Stadt aber die in ihr befindlichen Güter, bekommen hat. In der vormaligen Kirche deſſelben wird jetzt Salz aufgeſchüttet. Ueber dem Sülzthore ſind 1753 neue Zimmer zu anatomiſchen Uebungen angeleget worden. Das Kloſter zu S. Michael liegt nahe beym Kalkberge, auf welchem es auch Hermann, Herzog zu Sachſen, im Jahre 955 zuerſt hat aufführen laſſen, 1373 aber iſt es auf dem Platze, wo es jetzt ſteht, erbauet worden. Es war vor Alters mit Benedictiner Mönchen beſetzet, welche alle von gutem Adel ſeyn mußten. 1532 bekannten ſie ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre; 1655 aber hob Herzog Chriſtian Ludewig mit Zuziehung der Ritterſchaft, den Convent auf, legete in dem Kloſter eine Ritterſchule und neben derſelben 1660 auch ein akademiſches Gymnaſium an, welches aber 1686 wieder aufgehoben wurde; hingegen die Ritterſchule wurde eine Ritterakademie genennet. Anſtatt des vormaligen Abtes wurde 1655 ein Landhofmeiſter beſtellet, welcher aber hernach den Titel eines Landſchaftsdirectors bekam, der noch gewöhnlich iſt. Zu der Stelle eines Landſchaftsdirectors präſentiret das Landrathscollegium dem Landesherrn aus dem Mittel der Ritterſchaft 2 oder 3 dazu geſchickte Perſonen, von welchen der Landesherr eine erwählet und beſtätiget. Der Landſchaftsdirector wohnet in der Abtey, und ſo wie ehemals der Abt der vornehmſte Landſtand des Fürſtenthumes geweſen iſt, alſo hat auch der Landſchaftsdirector den Vorſitz in dem landſchaftlichen Collegio, den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, wird Excellenz genennet, und bedienet ſich in den Lehnbriefen des Titels: Von Gottes Gnaden Landſchaftsdirector und Herr vom Hauſe S. Michaels in Lüneburg. Er hat auch die Ober-Aufſicht über die Ritterakademie, in welcher junge Edelleute des Fürſtenthumes Lüneburg umſonſt, auswärtige aber für Bezahlung unterhalten, und von 3 Profeſſoren, deren einer zugleich Inſpector iſt, einem franzöſiſchen Sprachmeiſter, einem Fechtmeiſter und einem Tanzmeiſter, wie auch von

einem

einem Bereiter, unterrichtet werden. Die Akademiſten wohnen in einem 1711 aufgeführten weitläuftigen ſteinernen Gebäude. Unter denenſelben ſind auch Grafen und Prinzen geweſen. Der Ausreiter (Ruralium Magiſter) des Kloſters hat nebſt dem Landſchaftsdirector die Nebenaufſicht über die Ritterakademie und des Kloſters Güter, Küchen und Keller. Er ſcheint an die Stelle des ehemaligen Kämmerers (camerarii) des Kloſters gekommen zu ſeyn. Beym Jahre 1559 wird ſeiner zuerſt gedacht. 1655 iſt dieſes Amt beybehalten worden. Das Landrathscollegium erwählet den Ausreiter aus dem Mittel der lüneburgiſchen Ritterſchaft, und präſentiret ihn dem Landesherrn zur Beſtätigung und Einſetzung in ſein Amt. Die Kloſterkirche des h. Michaels hat ihren eigenen Paſtor und Diaconus, und enthält in ihrer Mitte ein altes herzogliches Begräbnißgewölbe, und auf dem vornehmſten Altar die berühmte goldene Tafel, die ein hölzernes Brett iſt, welches ehedeſſen mit feinem arabiſchen Golde beleget, und mit Edelſteinen ſtark beſetzet geweſen, aber 1698 von dem berüchtigten Diebe Nickel Liſt beraubet worden, alſo daß nur etwas weniges von dem Golde zurück geblieben iſt. Das Kloſter hat auch eine lateiniſche Schule von 4 Klaſſen, und es gehören ihm, außer dem hieſigen Hoſpitale des h. Benedicts mit ſeiner Kapelle, unterſchiedene Landkirchen, und beträchtliche Güter, die von einem eigenen Amte verwaltet werden, aber ſehr zerſtreuet liegen; daher das Kloſteramt auf den Landcharten von dieſem Fürſtenthume nicht wohl abgebildet werden kann. Der merkwürdigſte dazu gehörige Ort iſt Grünhagen an der Elmenau, nicht weit von Bienenbüttel, woſelbſt ein adeliches freyes Gut iſt, auf welchem die Aebte ehedeſſen ihren ordentlichen Wohnſitz gehabt haben. Das Kloſter iſt zwar in der Stadt, aber doch derſelben Bothmäßigkeit nicht unterworfen. Die Bürger der Stadt beſtehen aus 4 Ordnungen, welche ſind, die Geſchlechter oder Patricien, (welche auch außer der Stadt die Vorzüge des Adels haben, bey ihren Heyrathen allezeit ſehr ſorgfältig geweſen, und faſt alle mit adelichen Gütern verſehen ſind,) die Brauer, die Kagelbrüder, (in welche Ordnung nur angeſehene Kauf-

und

und Handelsleute, Factoren, und dergleichen aufgenommen werden,) und die Handwerker, oder alle Aemter und Gilden, und alſo auch Kaufleute und Factoren, wenn ſie ſich nicht in die Kagelbrüdergeſellſchaft begeben haben. Hiernächſt ſind noch Sülzer, Schiffer und Tagelöhner in der Stadt. Der Magiſtrat wird ſeit 1639 halb aus den Geſchlechtern, und halb aus Gelehrten erwählet. Er hat die niedern und obern Gerichte. Die Sülze machet einen abgeſonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer beſondern Mauer umzogen iſt, und von einem beſondern Magiſtrate regieret wird. Sie beſteht aus 54 kleinen Häuſern, welche tief in die Erde gebauet, und in deren jedem 4 große bleyerne Pfannen ſind, die alle Monate neu gegoſſen werden müſſen, und in welche man Soole gießt, und darinn abrauchen läßt. Dieſe bloße Abrauchung giebt das Salz. Von den reichen Quellen der Soole ſind 4 unter der Sülze, 3 in einem Stadtgraben nahe beym Kalkberge, und 1 nicht weit von dem ehemaligen Minoritenkloſter. Das Salzwaſſer wird aus allen dieſen Quellen durch Röhren in ein Behältniß in der Sülze geleitet, und aus demſelben in die Häuſer vertheilet. Das Salz gehöret denenjenigen, welche eine Pfanne, oder ein Antheil an derſelben, entweder eigenthümlich oder miethsweiſe beſitzen, und dieſe nennet man Sülfmeiſter, welche größtentheils Patricien der Stadt ſind.

In allen 54 Salzkoten ſind 216 Pfannen, in welchen täglich geſotten wird, und jede Kote wird gemeiniglich zu 40000 Rthlr. Kapital angeſchlagen, ſo, daß das Kapital der ganzen Sülze weit über 2 Millionen Rthlr. ausmachet: allein heutiges Tags ſind die Koten viel wohlfeiler. Von allen dieſen Salzgütern gehöret dem Landesherrn der 5te Theil eigenthümlich, welcher von denen zur Zeit der Reformation eingezogenen Klöſtern herrühret, und die er jetzt ſelbſt verwalten läßt. Es werden auch von der Stadt Lüneburg an ſogenannten Sülfmeiſterey-Frey-heits-Vogtey-Küchen-Salzgeldern, imgleichen für das Annuum des Landesherrn, und den Sülzzoll, jährlich beynahe 6000 Rthlr. an die königl. Kammer entrichtet. In ältern Zeiten, als das Salz ſtärker abgegangen, ſind

jährlich

jährlich auf der Sülze über 30000 Chor oder Wiſpel Salzes, das iſt, 120000 Tonnen, deren jede 12 Himten hält, geſotten und verkaufet worden: allein in dieſem Jahrh. iſt der Salzhandel ſehr gefallen. Was endlich die Beſchaffenheit des Salzes ſelbſt anbetrifft, ſo haben 1733 die ſämmtlichen Stadtphyſici zu Lüneburg auf Befehl der Landesregierung unterſuchet: Wie ſich die Güte des hieſigen Salzes gegen das halliſche im Herzogthume Magdeburg, allendorfiſche, frankenhauſiſche und bergiſche, verhalte? und gefunden, daß das lüneburgiſche ihnen vorzuziehen ſey, weil es den Scheffel beſſer füllet, weißer iſt, zumal das alte, am größten und härteſten von Kriſtallen, und daher am lockerſten iſt, auch wenn es einmal trocken iſt, am beſten trocken bleibt; es iſt auch das ſchärfeſte und geſundeſte unter dieſen Arten.

Aus denen bey der Stadt gegen Weſten befindlichen Felſen, Schildſtein und Kalkberg, wird Kalkſtein gebrochen. Die Stadt hat bis 1702 goldene und ſilberne Münzen prägen laſſen, jetzt aber läßt ſie nur Schärfe ſchlagen, welche eine Scheidemünze ſind, deren 32 einen meißniſchen Groſchen ausmachen. Sie führet Salz, Kalk und Bier aus, handelt auch mit Wachs, Honig, Wolle, Flachs, Leinwand und Fries; es werden auch von hier aus ganz Deutſchland Kaufmannswaaren auf der Elmenau nach Hamburg, und auf der Achſe nach Lübeck, die von daher zurückkommenden Waaren aber an die beſtimmten Oerter geſchicket. Die Niederlagsgebäude, in welchen die ein- und ausgehenden Kaufmannsgüter abgeleget werden, ſind an der Elmenau. Die Aufſicht über die Handlung iſt einem beſondern Commerciencollegio anvertrauet worden.

Der Kalkberg an der Weſtſeite der Stadt, unweit des neuen Thores, liegt im Walle der Stadt, iſt aber ſonſt von derſelben abgeſondert. Er iſt ein ſteiler Felſen, aus deſſen von der Stadt abgekehrten Seite Kalkſtein gehauen wird. Er hat tiefe Höhlen und unterſchiedene Abſätze. Nach der Stadt zu iſt er mit einem Kronenwerke, an welches der Stadtwall ſtößt, und auf der andern Seite mit einem Hornwerke umgeben, der ebene Gipfel aber mit einer ſteinernen Bruſtwehr eingefaſſet, und mit Kanonen beſetzet.

beſetzet. Auf einem groſzen Abſatze an der Stadtſeite ſtehen das Haus des Commendanten, die Kirche der Beſatzung, und Soldatenwohnungen.

Die älteſte Nachricht von Lüneburg findet ſich unterm Jahre 795, in welchem die Sachſen der Obotriten König Wizzan zu Luine getödtet haben. Im Jahre 906 war die Sülze ſchon eingerichtet. Es kömmt aber der Name Lüneburg zuerſt in einer Urkunde Kaiſers Otto des Groſzen vom Jahre 956 vor, in welcher er dem Kloſter zu St. Michael einen Zoll aus der Sülze ſchenket. Die älteſten Einwohner ſind vermuthlich Wenden geweſen, und die Stadt iſt allem Anſehen nach aus unterſchiedenen Dörfern entſtanden. Noch jetzt heiſzt eine Gegend der Stadt das wendiſche Dörp, (Dorf) und eine andere Modeſtörpe oder Modesdorf. Die Herzoge zu Sachſen aus dem billungiſchen Hauſe ſtifteten auf dem Kalkberge das Michaelskloſter. 1073 war die Stadt ſchon groſz, als K. Heinrich IV ſie und den Kalkberg überrumpelte. 1138 eroberte Markgraf Albrecht von Brandenburg die Feſtung zum zweytenmale, gleich darauf aber gewann ſie Gertrud, Herzog Heinrichs des Löwen Mutter, wieder. Nach Herzog Wilhelms Tode nahm die Stadt zwar anfangs den Herzog Magnus für ihren Herrn an, wie ſie ihm denn auch ſchon bey jenes Lebzeiten vorläufig gehuldiget hatte, wandte ſich aber auf kaiſerlichen Befehl an den Herzog Albrecht von Sachſen, und unterwarf ſich demſelben. 1371 nahmen die Bürger die Feſtung durch eine Liſt ein, erkaufeten ſich auch 1442 das Eigenthum derſelben von den Herzogen Wilhelm Friderich und Otto. 1636 fingen die Schweden eine Belagerung der Stadt an, welche aber bald durch die Uebergabe der Stadt und des Kalkberges geendigt wurde. 1637 bemächtigte ſich Herzog Georg von Lüneburg der Stadt und des Kalkbergs, und 1651 trat die Stadt ihr Recht daran an Herzog Chriſtian Ludewig ab, welcher denſelben beſſer befeſtigen lieſz.

2) **Uelzen**, eine Stadt an der Elmenau, deren 2 Arme ſie umſchlieſzen, und welche hier erſt ihren Namen erhält, nachdem ſie aus 11 Auen oder Bächen, die in hieſiger Gegend zuſammen flieſzen, entſtanden, und dem Anſehen nach

auch

auch davon benannt worden iſt. Ehedeſſen iſt die Elmenau von hieraus ſchiffbar geweſen, und es haben engländiſche Kaufleute hieher gehandelt, wie man denn auch noch den ehemaligen Hafen der Stadt, und in der Hauptkirche ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches die Engländer hieher geſchenket haben, zeiget. Die Stadt enthält 329 Feuerſtellen, von welchen 304 bürgerliche Häuſer ſind, die übrigen aber werden theils von Edelleuten, theils von den Predigern, Schulcollegen und andern Freyen bewohnt. Der Magiſtrat hat die niedern und obern Gerichte, und iſt 1750 nach der Aufhebung des Stadtvogteygerichtes, von dem Landesherrn mit einer Juſtitzvorſchrift verſehen worden. Der Oberprediger an der Haupt-oder Marienkirche iſt zugleich Probſt und Superintendent über 17 Landpfarren. In der Stadt ſind 2 Hoſpitäler, davon eins eine Kirche hat; vor dem Gudesthore (welches vor Alters befeſtigt geweſen,) ſteht noch eine Kirche, und vor dem lüneburger Thore ein Hoſpital mit einer Kirche. Die lateiniſche Schule hat 4 Lehrer. In ihrem Gebäude, ehe es zur Schule gewidmet worden, iſt Herzog Ernſt der Bekenner geboren. An der Marienkirche liegt der ſogenannte Herrenhof, welcher ehedeſſen eine fürſtliche Wohnung geweſen iſt. In neuern Zeiten iſt er die Wohnung des Commandanten der hieſigen Beſatzung geweſen, und nachher an einen bürgerlichen Beſitzer gekommen. In hieſiger Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs, es wird auch auf den benachbarten Dörfern ungemein viele Leinewand gewebet. Ehemals hatte die Stadt vom Handel mit Flachſe, Garne, Leinewand, Wolle und Wachſe, vom Bierbraue und von der Branntweinbrennerey, und von durchgehenden Frachtwagen und Kaufleuten, ſtarke Nahrung, um welche ſie aber gröſtentheils gekommen iſt. Doch wird noch das hieſige Mehl ſtark ausgeführet. Vor Alters hat ſie Löwenwold geheißen, und ſoll ihren erſten Anfang dem Kaiſer Otto I zu danken haben. Der Urſprung ihres jetzigen Namens, wird unten bey dem Pfarrdorfe Oldenſtadt angezeigt werden. 1247 erhielt ſie vom Herzoge Otto I Stadtrecht gleich der Stadt Lüneburg.

1268 ertheilten die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen, auf Anſuchen Herzog Albrechts zu Braunſchweig und Lüneburg, der Bürgerſchaft eben daſſelbe Recht bey den Zöllen zu Lauenburg ꝛc. welches die lüneburgiſchen Bürger genoſſen. 1269 trat Günzel, Graf von Schwerin, dem Herzoge Johann von Lüneburg ſeine Gerechtſame über Uelzen ab. 1270 wurden ihr vom Herzoge Johann noch mehrere Stadtrechte und Privilegien verliehen. 1451 trat ſie zu dem Bündniſſe der Hanſeſtädte. 1635 mußte ſie den Schweden große Geldſummen erlegen. 1646 brannte ſie größtentheils ab.

3) Celle, eine befeſtigte und wohlgebauete Stadt an der ſchiffbaren Aller, in welcher hinter der Neuſtadt die Fuhſe fällt. In der Stadt ſelbſt und der beſonders dazu gehörigen Vorſtadt Fritzenwieſe ſind auf 564 Häuſer; wenn man aber die übrigen Vorſtädte, Gartenhäuſer und Gebäude vor den Thoren dazu rechnet, kommen auf 1400 Häuſer heraus. Sie iſt der Sitz des Oberappellationsgerichtes für die geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Juſtizkanzley und des Hofgerichtes des Fürſtenthumes Lüneburg, welche 3 Collegia ſich in dem Kanzleygebäude verſammlen, des landſchaftlichen Hauſes, in welchem die Landtage dieſes Fürſtenthumes gehalten werden, der Großvogtey und Burgvogtey Celle, und einer der beyden Generalſuperintendenturen deſſelben, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent mit verwaltet, der an der Stadtkirche als Oberprediger ſteht. Die übrigen öffentlichen Gebäude ſind, das Rathhaus, das Reithaus und der Marſtall, und das Zeughaus. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte in der Stadt und an einigen Orten in den Vorſtädten, und in ſo fern einiges Antheil an der peinlichen Gerichtsbarkeit, daß er die Verbrecher, welche in der Stadt ſind, gefangen nehmen läßt, und ſummariſch verhöret, daß einige Glieder des Rathes der Tortur beywohnen, und daß der regierende Bürgermeiſter dem das Halsgericht eröffnenden Burgvogte das Todes-Urtheil überreichet, welches nebſt den Inquiſitions-Acten dem Magiſtrate von der Juſtizkanzley zugeſtellet wird. Er beſorget auch

nebſt

nebſt dem Polizeycommiſſär die Polizey in der Stadt. Dieſe hat ihre vornehmſte Nahrung theils von der Durchfuhre vieler Kaufmannswaaren und Durchreiſe vieler Perſonen, theils von dem ſtarken Getreidehandel nach Bremen, welchen die Schifffahrt auf der Aller erleichtert, theils von dem Oberappellationsgerichte. Es ſind auch hieſelbſt allerley Künſtler und Manufacturiſten, inſonderheit geſchickte Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch auswärts beliebt ſind. Das bey der Stadt liegende fürſtl. Schloß iſt mit einem Walle und breiten Waſſergraben umgeben, und iſt ehemals der Wohnſitz der 1705 abgegangeuen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg geweſen. Herzog Heinrich hat es 1485 erbauet, und nachher iſt es verbeſſert worden. Die Stadt, nämlich Neu-Celle, hat ihren Anfang erſt gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts genommen. Das Copialbuch auf dem daſigen Rathhauſe ſetzet ihn ins Jahr 1292. Herzog Otto verliehe ihr 1300 Stadtrecht nach braunſchweigiſchem Rechte. Dieſe Statuten wurden 1447 ganz umgeſchmolzen. 1757 gerieth die Vorſtadt Fritzenwieſe durch die Franzoſen in Brand.

Von den merkwürdigen Dingen in den Vorſtädten, als, von dem Zuchthauſe, der neuſtädter Kirche, der reformirten Kirche, und dem landesherrſchaftlichen Stalle und Garten vor dem Weſter-Celler-Thore, von dem Hoſpitale zu S. Georg, Invalidenhauſe, der Blumlagerkirche, und dem landesherrſchaftlichen großen und kleinen Garten vor dem Alten-Celler-Thore, von dem Hoſpitale zu S. Annen, und Waiſenhauſe vor dem Hehlenthore, iſt unten die Beſchreibung der Burgvogtey Celle nachzuſehen.

2. Die kleinern Städte, welche nicht unter den Aemtern ſtehen, in deren Umfange ſie ſind.

1) Haarburg, eine Stadt an der Seeve, welche mitten durch die Stadt fließt, die Engelbach aufnimmt, und ſich hier in die Elbe ergießt. Sie beſteht aus 472 Häuſern, und einigen adelich-freyen Wohnungen, und iſt der Sitz einer der beyden Generalſuperintendenturen dieſes Fürſtenthumes, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent gleichfalls verwaltet, der auch

Oberprediger an der Pfarrkirche iſt. Es iſt hier eine lateiniſche Schule. Ehedeſſen ſtund die Stadt gutentheils unter dem hieſigen Amte, alſo daß vom Magiſtrate an das Amt appelliret werden konnte, 1707 aber iſt ſie durch ein königl. Privilegium demſelben entzogen, und die Appellationen gehen von dem Magiſtrate unmittelbar entweder ans Hofgericht oder an die Juſtitzkanzley. Die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das Amt, doch nimmt der Magiſtrat die Verbrecher, welche ſich in ſeinem Gerichtsbezirke aufhalten, in Verhaft, hält mit ihnen ein ſummariſches Verhör, und überliefert ſie alsdann dem Amte. Zu dem peinlichen Halsgerichte, welches vor dem Rathhauſe gehalten wird, werden einige Glieder des Rathes als Beyſitzer eingeladen. Man findet hier eine ſehr beträchtliche Wachsbleiche, eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey, Bandmacher, Baumſeidenweber, Huthmacher, Strumpfmacher und Wollkratzer. Mit Krummholze, Balken, Maſtbäumen und Floßholze wird von hieraus ein ſtarker Handel nach Holland getrieben. Die Stadt liegt zur Handlung und Schifffahrt ſehr bequem; denn die Schiffe gehen durch den Canal und die bey der Feſtung befindliche große und neue Schleuſe und den Hafen, ſowol in die Elbe, als aus dieſer in das mitten in der Stadt beym Kaufhauſe befindliche Baßin, welches die Seeve machet. Die Ueberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg geſchieht mit den großen und kleinen Evern oder Fahrzeugen; jener ſind allezeit 9, und dieſer allezeit 8, und ſie behalten beſtändig ihre Namen, ſie mögen an Eigenthümer durch Erbſchaft oder Verkauf kommen, an welche ſie wollen. Es fahren täglich von Haarburg nach Hamburg zum Behufe der überfahrenden Perſonen, 2 kleine Ever, und wenn auch nur 16 bis 20 Schiffpfunde Kaufmannsgüter vorhanden ſind, muß auch ein großer Ever abgehen. Die Koſten der Ueberfahrt für Perſonen und Güter ſind feſtgeſetzet. Es iſt hieſelbſt ein Burglehn, den Freyherren Grote zu Wreſtedt zugehörig. Die Feſtung liegt zwiſchen der Stadt und Elbe, und iſt ein regelmäßiges Fünfeck. In derſelben findet man das Schloß, auf welchem von 1527 bis 1642 unterſchiedene Herzoge gewohnet haben, des Commandan=

mandanten Wohnung, des Landdroſten Wohnung, das Zeughaus, das Magazin, die Beſatzungskirche, nebſt andern Häuſern, und den Baracken für die Beſatzung. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, am Ende des Jahres aber ihnen von den churbraunſchweigiſchen Truppen durch eine Belagerung wieder abgenommen. Vor Alters gehörte Haarburg dem Erzſtifte Bremen, daher es Herzog Otto I von Lüneburg 1222 ſchleifete, um den Erzbiſchof Gerhard von den Stedingern abzuhalten. 1236 ſoll es nach den Verträgen, welche eben dieſer Erzbiſchof mit dem Herzoge Otto errichtet hat, abermals geſchleifet, und 1252 vom Herzoge Albrecht wieder aufgerichtet ſeyn. 1396 wurde Haarburg vom Herzoge Friderich erobert, und der Stadt Lüneburg verſetzet.

2) Dannenberg, ein Städtchen auf einem Berge oder vielmehr Hügel, an der ſchiffbaren Jetze, hat 159 bebauete und 10 wüſte Feuerſtellen. Von jenen gehören 27 unter das hieſige Amt, welches ſeinen Sitz auf dem alten ziemlich verfallenen Schloſſe hat. Bey dem Eingange auf dem Schloßplatze ſteht ein alter dicker Thurm, in welchem 4 Gewölbe über einander ſind, die zu Gefängniſſen gebrauchet werden. Der gemeinen Meynung nach, ſoll der däniſche König Waldemar II in demſelben vom Grafen Heinrich zu Schwerin 1223 gefangen gehalten ſeyn, es meynen aber andere, daß er zu Tanneberg in der Grafſchaft Schwerin verwahret worden ſey. Die beſte Nahrung der Bürger kömmt vom Bierbraue. Auf den landesherrſchaftlichen Mühlen hieſelbſt und zu Priſter, wird überaus feines Weizenmehl gemachet, und im ganzen Lande verfahren. Die adeliche Familie von Dannenberg beſitzt in und bey der Stadt unterſchiedene Grundſtücke. Herr Hofrath Scheidt muthmaßet in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1753 S. 1421 mit nicht geringer Wahrſcheinlichkeit, daß die ehemalige von Schloß und Stadt Dannenberg benannte Grafſchaft zu der billungiſchen Erbſchaft gehöret habe. Der älteſte gewiß bekannte Graf von Dannenberg iſt, wie Herr Hofrath Lenz eben daſelbſt S. 258 lehret, Volrad, welcher 1158 einen Gnadenbrief Herzog Heinrichs des Löwen mit unterſchrieben

 hat.

hat. Graf Nicolaus verkaufte 1303 ſeine Grafſchaft Dannenberg an Herzog Otto zu Lüneburg für gewiſſe Leibrenten, und trat ſie ſchon bey ſeinen Lebzeiten zum Theile ab: über welchen Verkauf 1312 eine kaiſerliche Beſtätigung erfolgete. Allein die Söhne, welche Graf Nikolaus nach dieſem Verkaufe zeugete, wollten dem Herzoge die Grafſchaft vorenthalten, und thaten aus dem Schloſſe oftmalige räuberiſche Ausfälle: daher rückete K. Karl IV nebſt dem Herzoge Albrecht zu Lüneburg vor daſſelbe, eroberte und zerſtörete es 1378, und gab es dem Herzoge nebſt der Grafſchaft zu Lehn. 1566 wurde dieſe Stadt der Wohnſitz derjenigen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, welche heutiges Tages die wolfenbüttelſche heißt, 1671 aber kam ſie wieder an das Fürſtenthum Lüneburg.

3) Lücho, ein Städtchen an der Jetze, auf einem moraſtigen Boden, daher auch viele Häuſer auf Pfälen ſtehen. Es hat ein altes Schloß, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Die ehemaligen Grafen von Lücho, von welchen der Aelteſte, den man mit Gewißheit kennet, Hermann geheißen hat, und bey dem Jahre 1144 vorkömmt, ſind Vaſallen der Vorfahren des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen, wie denn Herzog Wilhelm zu Lüneburg dieſelben eben ſowol als die Grafen von Dannenberg und Welpe in einer Urkunde von 1209 homines ſuos nennet. Nach Heinrichs, des letztern Grafen von Lücho, 1315 erfolgtem Tode, kam die Grafſchaft an Günthern, Grafen von Kefernberg, welcher ſie 1320 an Herzog Otto zu Lüneburg verkaufete. Von 1569 bis 1671 gehörete ſie der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. 1608 brannte die Stadt ab.

II. Die evangeliſchen Stifter und Klöſter.

1. Die männlichen Stifter, nämlich

1) Das Stift zu Bardewick, einem zum Amte Winſen an der Luhe gehörigen Flecken, welcher unten beſchrieben wird. Die Zeit des erſten Urſprunges dieſes Stiftes iſt nicht bekannt. Als Herzog Heinrich der Löwe 1189 die ehemalige Stadt Bardewick zerſtörete, blieb zwar die Dom-

Domkirche ſtehen, das Stift aber verlor viele daran geſchenkte Güter. Nach und nach kam es ziemlich wieder zu Kräften: allein 1371 im Kriege zwiſchen Herzog Magnus von Braunſchweig und Herzog Albrecht zu Sachſen, ſteckten die Sachſen die Häuſer der Domherren und Vicarien, eben ſowol als die Häuſer der Einwohner des Fleckens, an. 1529 wurde die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in dem Stifte zuerſt eingeführet, der Erzbiſchof zu Bremen und Adminiſtrator des Biſthumes Verden, Chriſtoph, Herzog zu Braunſchweig, aber gedachte das Stift 1534 mit dem Biſthume Verden zu vereinigen: allein die Canonici entſageten 1535 dieſer vorſeyenden Vereinigung, und 1543 kam zwiſchen ihnen und Herzoge Ernſt zu Uelzen ein Vergleich zum Stande, und der katholiſche Gottesdienſt wurde in dem Stifte ganz abgeſchaffet, hingegen die Canonici und Vicarii im Beſitze ihrer Rechte und Güter beſtätiget. Das Stift beſteht heutiges Tages aus 1 Dechanten, 1 Senior, 1 Subſenior, und 8 Stiftsherren. Es hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Zu ſeinen Gütern gehören vornehmlich die Zehnten zu Undeloh, Vögelſen, Mechterſen, Handorf, Ludorf, Roidorf, Winſen, Quarrendorf, Hintbergen oder Himbergen, Röbbel, Gollern, Wendekate oder Wennekath, und Klein-Heſebeck, welche das Corpus Præbendæ genannt werden, weil ſie die erſten wiederhergeſtellten Einkünfte des Stiftes nach der Zerſtörung der Stadt Bardewick geweſen ſind.

2) **Das Stift zu Rammelslohe**, in der Vogtey Pattenſen des Amtes Winſen an der Luhe, iſt aus einer Celle entſtanden, welche der Erzbiſchof Anſcharius zu Hamburg im Jahre 842 im Walde Ramelsloa errichtet hat. Im Jahre 862 iſt das Stift vom Papſte beſtätiget, und dem Erzſtifte Hamburg unterwürfig gemachet worden. Von 1526 bis 1540 iſt die Reformation in demſelben nach und nach zum Stande gekommen. Es beſteht aus 1 Dechant, 1 Senior und 4 Stiftsherren, und hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

2. **Die weiblichen Klöſter**, bey deren jedem der Landesherr aus dem Mittel der Landräthe einen Commißär

mißär verordnet, welcher deſſelben Nutzen in allen Vorfällen beobachtet, die Rechnungen einnimmt, und was zum Beſten der Einkünfte gereichen kann, beſorget.

1) **Das adeliche Fräuleinkloſter zu Lüne**, in welchem eine Aebtißinn, eine Priorinn, und 18 Conventualinnen leben. Es liegt unweit der Stadt Lüneburg an der Elmenau, und iſt 1172 von Dieterich, einem Mönch und Prieſter des Kloſters St. Michaels zu Lüneburg, geſtiftet und mit Benedictiner Nonnen beſetzet, 1528 aber evangeliſch geworden.

2) **Das adeliche Fräuleinkloſter zu Ebſtorf**, welches ehemals mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen iſt, jetzt aber eine Aebtißinn, eine Priorinn, und 14 Conventualinnen evangeliſcher Religion hat.

3) **Das adeliche Fräuleinkloſter zu Medingen**, welches mit einer Aebtißinn, einer Priorinn, und 23 Conventualinnen beſetzet iſt, von welchen $\frac{2}{3}$ aus den Patricien der Stadt Lüneburg genommen werden. An dem jetzigen Orte, welcher vor Alters Zellenſen hieß, ſteht es ſeit 1324, nachdem es vorher, und von 1228, ſeinem erſten Stiftungsjahre an, an 4 andern Oertern geweſen. Vor der Reformation war es mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet.

4) **Das Kloſter zu Wienhauſen**, welches 1233 geſtiftet worden iſt, und vor der Reformation Ciſtercienſer Nonnen gehabt hat. Jetzt iſt es mit einer Aebtißinn, einer Priorinn, und 23 theils adelichen theils bürgerlichen Conventualinnen beſetzet.

5) **Das Kloſter zu Iſenhagen**, an der Iſe, welches zuerſt 1343 in dem benachbarten Dorfe Alt-Iſenhagen geſtiftet, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet worden, welche Johann, Biſchof zu Hildesheim, 1257 nach Backenrode gerufen, worauf das Kloſter von Ciſtercienſer Nonnen eingenommen worden, die es 1345 an dem jetzigen Orte aufgeführet haben. Es hat eine Aebtißinn und 14 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen.

6) **Das adeliche Fräuleinkloſter zu Walsrode**, welches im Jahre 986 von einem ſächſiſchen Grafen, Namens Walo, zu Rode (denn ſo hat der Ort damals geheißen)

heißen) geſtiftet worden, und jetzt eine Aebtißinn, eine Priorinn und 9 Conventualinnen hat.

III. Die königlichen Aemter.

1. Das Amt Haarburg liegt an der Elbe und Seeve, iſt 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und beſteht aus Marſch- und Geeſtlande. Das Marſchland iſt theils eingedeichet, (Binnenland) theils unbedeichet, (Außenland) faſt durchgehends fruchtbar, und wird größtentheils zu Wieſen und Weiden, einem geringeren Theile nach aber zu Aeckern gebrauchet, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen und Erbſen tragen. Flachs und Hanf bauen die Marſchleute nur zu ihrer Nothdurft. Auf Gartengewächſe legen ſich vornehmlich die Einwohner des Finkenwerders, zu Neuhof und Kattwieck. Auf dem Kirchwerder wachſen große Erdbeeren in Menge. Zu Lauenbruch, Neuland, Bullenhauſen, Over und Kirchwerder wird viel zahmes Federvieh gezogen. Die Hornviehzucht iſt anſehnlich und einträglich. Auf dem Kirch-Alten- und Finkenwerder werden ſchöne Pferde gezogen. Die Fiſcherey iſt beträchtlich, inſonderheit aber werden von den Einwohnern auf dem Kirchwerder viele Neunaugen eingekaufet, gebraten, und alsdann weit in Deutſchland hinein geſendet. Sonſt haben die Einwohner der Marſch den Hauptabſatz der obigen Producten zu Hamburg. Die Geeſt hat an vielen Orten Höhen und Tiefen, viele Heide und Torfmoor. Wenn der Boden gut gedünget wird, trägt er ziemlich guten Roggen, Hafer und Buchweizen, auch etwas Gerſte. Die Einwohner der Geeſt legen ſich auch auf die Hornvieh- und Schafzucht, auf den Bienenbau, verkaufen zu Hamburg jährlich für einige tauſend Thaler Heidelbeeren, welche in den hieſigen Hölzungen wachſen, auch Federvieh und Eyer, brennen Branntewein, fahren Frachtgüter, verfertigen vielerley hölzerne Geräthſchaften, ſtricken Strümpfe, und ernähren ſich auf andere Weiſe. Das Amt iſt in 7 Vogteyen abgetheilet.

1) **Die Hausvogtey, oder die Vogtey Neuland und Over**, enthält 5 Oerter.

2) **Die Vogtey Kirchwerder**, zu welcher, außer dem

Vorwerke Münchhof, keine beſondere Dörfer gehören, ſondern die Amtsunterthanen wohnen auf dieſer Elbinſel mit den Unterthanen der Reichsſtädte Hamburg und Lübeck vermiſchet.

3) Die Vogtey Altenwerder enthält das Kirchdorf Altenwerder, das landesherrſchaftliche Erbzinsgut Kattwieck, Kruſenbuſch, einen Theil der Einwohner des Finkenwerders, den Lauenbruch, woſelbſt ein Rittergut iſt, und das freyherrlich = grotiſche adeliche Gut Neuhof.

4) Die Vogtey Hittfeld, zu welcher 26 Oerter gehören, welche insgeſammt nach Hittfeld eingepfarret ſind. Caroksboſtel iſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Zu Lindhorſt iſt ein Rittergut.

5) Die Vogtey Höpen, von 24 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Sinſtorf und 2 landesherrſchaftliche Vorwerke ſind.

6) Die Vogtey Jeſteburg, von 18 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Jeſteburg iſt.

7) Die Vogtey Toſtedt, von 25 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Toſtedt iſt. Im Wintermoor entſpringt die Seeve.

2. Das Amt Wilhelmsburg, welches in der Elbe zwiſchen dem Süder = und Norderſtrome derſelben liegt, ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit iſt. Der Boden iſt Marſchland, aber von unterſchiedener Güte. Die Einwohner bauen zwar Weizen, Roggen, Hafer, etwas Gerſte, und Feldbohnen, haben aber ihre vornehmſte Nahrung von der Milch ihrer Kühe und von den vielen Gartengewächſen, welche ſie nach Hamburg bringen. Es iſt auch hieſelbſt ein Schiffszimmerwerft, auf welchem große nach Grönland auf den Walfiſchfang gehende Schiffe gebauet werden. Er gehöret einem Kaufmanne zu Hamburg, welcher davon einen Erbzins entrichtet. Dieſes Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes Gericht der Groten geweſen, deren einer, Namens Werner, 1319 vom Grafen Adolph von Schaumburg die Lehnsherrlichkeit über Stilhorn erhalten hat. Herzog Wilhelm kaufete es dieſem adelichen Geſchlechte 1672 ab, verwandelte es in ein

ein Amt, und benennete es nach ſeinem Namen. Die Unterthanen ſind von Einquartierung völlig befreyet, und werden bey allen Freyheiten geſchützet, welche ſie zur Zeit der Herren Groten gehabt haben. Das Amthaus Wilhelmsburg liegt $\frac{1}{4}$ Meile von Haarburg. Das Amt iſt nicht in Dörfer, ſondern in 3 Vogteyen abgetheilet, welche ſind

1) Die Vogtey Stilhorn, von 149 Feuerſtellen.

2) Die Vogtey Reyerſtieg, von 80 Feuerſtellen.

3) Die Vogtey Georgiswerder, von 64 Feuerſtellen.

3. Das Amt Moisburg, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, und 2 Meilen breit iſt. Der Boden beſteht aus Sandland, Heiden und Torfmooren. Das erſte trägt Roggen, Haſer, Buchweizen, Hanf und etwas Flachs. Auf der Heide wird Schaf- und Bienenzucht getrieben. In guten Jahren findet man hier wol 20000 Schafe. Manche Dörfer haben gute Pferdezucht. Die Hölzungen von Eichen- Büchen- und Ellernholz ſind gut. Die häufigen Heidelbeeren werden nach Hamburg zum Verkaufe gebracht. Das Amt iſt in 3 Vogteyen abgetheilet.

1) Die Vogtey Moisburg enthält 5 Dörfer und eine Papiermühle. Das Pfarrdorf Moisburg, ehedeſſen Moosburg, liegt an der Eſte, und enthält eine Pfarrkirche, das Amthaus, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Das Amthaus iſt 1711 anſtatt des damals abgebrochenen alten Schloſſes erbauet worden, welches von der abgeſtorbenen Familie von Moisburg an die von Oppershauſen, von dieſen aber pfandsweiſe an Heinrich von der Wenſe gekommen iſt, nach deſſen Tode es an Herzog Otto II von der haarburgiſchen Linie kam, deſſen Sohn, Herzog Wilhelm, das Schloß von neuem erbauete.

2) Die Vogtey Hollenſtedt begreift 22 Dörfer und eine Papiermühle. Hollenſtedt iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Vogtey Elsdorf begreift 11 Dörfer, 2 landesherrſchaftliche Vorwerke, und den Ort Schanze, unweit Buxtehude, woſelbſt ein Zoll- und Wirthshaus nebſt einigen Häuſern zu finden.

4. Das Amt Winſen an der Luhe, liegt zwiſchen der Elbe und Wumme, welche hier beym Dorfe Ober-

Haverbeck entſpringt, und es von dem Fürſtenthume Verden ſcheidet, wird auch von denen in die Elbe ſich ergießenden Flüſſen **Elmenau**, welche hier die **Roddau** und **Lube**, dieſe aber die **Lopau**, **Wulfſeraue**, **Brunaue** und **Wittenbeck** aufnimmt, und **Seeve**, in welche ſich die **Schmaale Aue** ergießt, gewäſſert. Seine größte Länge beträgt 6, und ſeine größte Breite 4 Meilen. Ein anſehnlicher Theil deſſelben gehöret zu der ſogenannten **großen lüneburgiſchen Heide**, es hat aber auch Marſchgegenden, in welchen der Ackerbau und die Viehzucht beträchtlich ſind. Auf der Geeſt ſind beyde geringer, und in den Heiden machen die Schafzucht, Bienenzucht und der Handel mit Holze die Hauptnahrung aus. Flachs und Hanf werden zwar auch, aber nur zur Nothdurft der Einwohner, gebauet. Eine beſondere Nahrung dieſes Amtes iſt, daß in denen nach der Elbe zu und an derſelben belegenen Dörfern, und in der Stadt Winſen, das ganze Jahr durch Kälber von 10, 12 bis 15 Wochen gemäſtet, und nach Hamburg zum Verkaufe gebracht werden, woſelbſt jedes Stück gemeiniglich für ſo viele Thaler verkaufet wird, als es Wochen alt iſt, überhaupt aber jährlich 5 bis 6000 Rthlr. daraus gelöſet werden. An der Elbe, und vornehmlich in der Vogtey Neuland, wird auch viel weißes und großes Federvieh das ganze Jahr durch gezogen, und zu Hamburg theuer verkaufet, und in eben dieſen Gegenden iſt auch der Fiſchfang in der Elbe erheblich. Im Walde Radtbruch iſt eine landesherrſchaftliche Stuterey, darinn für die königlichen Marſtälle Zugpferde, und Maulthiere gezogen werden. Das Amt enthält eine Stadt, einen Flecken, 149 ganze Dörfer und 15 einzelne Höfe, überhaupt 2236 Feuerſtellen, und 1755 konnte man die Anzahl der Menſchen in demſelben auf 18000 und darüber ſchätzen. Es iſt in 7 Amtsvogteyen abgetheilet. Man bemerke

1) **Winſen an der Lube**, eine kleine Stadt, bey welcher ſich die ſchnellfließende Luhe in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber umhin geht, und ſich mit jenem auf der andern Seite der Stadt beym Walle wieder vereiniget. Ueber jeden Arm iſt eine ſteinerne

nerne Brücke gebauet. Man ſchiffet von hier aus auf der Luhe in die Elmenau, und aus dieſer in die Elbe. Die Stadt iſt mit Wall und Graben umgeben, und ehedeſſen noch mehr befeſtiget geweſen, hat 210 Feuerſtellen, und ein nahe daran liegendes Schloß, auf welchem Herzog Wilhelms Witwe, Dorothea, eine gebohrne königl. däniſche Prinzeßinn, gewohnet hat, und 1617 geſtorben iſt, jetzt aber wird es von dem erſten Beamten bewohnet. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte, und von demſelben wird an das Amt appelliret, welches auch die Polizey in der Stadt verſieht. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter von und nach Hamburg. Es iſt ihr ſchon 1322 Weichbildsgerechtigkeit beſtätiget worden. 1528 brannte ſie faſt ganz ab. 1627 wurde ſie von däniſchen Kriegsvölkern angezündet, und zum Theile eingeäſchert.

2) **Die Amtsvogtey Neuland** liegt längſt der Elbe, und begreift die Dörfer **Stöckte**, woſelbſt die Luhe in die Elmenau geht, **Hope**, **Fliegenberg** und **Wuhlenburg**, woſelbſt ein Rittergut iſt, unterhalb dieſes Ortes aber fällt die Seeve in die Elbe. Auf einer Erdzunge, beym Ausfluſſe der Elmenau in die Elbe, iſt die **Hoper-Schanze** angeleget, welche mit Geſchütz und Mannſchaft beſetzet iſt.

3) **Die Marſchvogtey** liegt auch längſt der Elbe. In derſelben ſind die Pfarrdörfer **Drenhauſen** und **Marſchacht**.

4) **Die Amtsvogtey Pattenſen**, in welcher die Pfarrdörfer **Pattenſen**, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und **Ramelslohe** oder **Ramsslo**, woſelbſt das oben beſchriebene Stift iſt. Zwiſchen Marxen und Jeſteburg fließt die **Schmale Aue** in die Seeve, und unterhalb Wulfſen die **Wulfſerauе** in die Luhe. Es ſind hier die Wälder **Radtbruch**, woſelbſt die oben beſchriebene Stuterey iſt, und **Buchwedel**.

5) **Die Amtsvogtey Amelinghauſen**, in welcher die Pfarrdörfer **Amelinghauſen**, woſelbſt ein Rittergut iſt, und **Biſpingen**, ſind. Bey Oldendorf fließt die **Lapau** in die Luhe, und bey Ober-Haverbeck entſpringt die **Wumme**. Die **Raubkammer** iſt ein weitläuftiger Wald in der **großen lüneburgiſchen Heide**.

6) Die

6) **Die Amtsvogtey Garlſtorf.** Zu Sahrendorf oder Zahrendorf iſt eine Poſtſtation. Der Garlſtorfer Wald und die Hanſtedter Berge ſind beträchtliche Waldungen.

7) **Die Amtsvogtey Bardewick,** in welcher der Flecken Bardewick, und die Pfarrdörfer Handorf und S. Dionys ſind.

Der Flecken **Bardewyck,** liegt an der Elmenau, und iſt ein offener weitläuftig aus einander gebaueter Ort, deſſen Umfang den Umkreis der benachbarten Stadt Lüneburg an Größe merklich übertrifft, ob er gleich, die Kirchen- Schul- und Stiftsgebäude ungerechnet, nur 106 Feuerſtellen hat. Man ſchreibt ihm ein hohes Alter zu, und es war vor Alters eine große Stadt, die 9 Kirchen hatte. Sie gehörete zu Herzog Heinrichs des Löwen väterlichem Erbe. Als ſie ſich aber deſſelben Bothmäßigkeit entzog, wurde ſie von ihm 1189 belagert, erobert und faſt ganz zerſtöret. 1371 wurde dieſer Ort von den Sachſen, welche Herzog Magnus mit der Kette hieſelbſt angriff, angezündet und von neuem verwüſtet. Die Einwohner des jetzigen Fleckens werden zwar in gewiſſen Fällen noch als Bürger betrachtet, daher ſie auch noch Rathleute, obgleich keinen Bürgermeiſter, haben, ſie ſind aber zu Herrendienſten, gleich den Bauern, verpflichtet. Sie ernähren ſich hauptſächlich vom Gartenbaue, und bringen ihre Gartengewächſe nach Lüneburg und Hamburg, haben auch in der letzten Stadt, nahe bey der Kathrinenkirche, für dieſelben ein beſonderes Niederlagehaus, welches das bardewicker Zippelhaus genennet, und vermöge eines zwiſchen dem hamburgiſchen Magiſtrate und den Rathleuten zu Bardewick 1604 errichteten Vertrages, von jenem, gegen jährliche Bezahlung von 110 Marken an gutem groben gangbaren Silbergelde, in baulichem Weſen erhalten wird. Es iſt hier eine Superintendentur, und bey der alten Domkirche das oben beſchriebene Stift. Das vor dem Flecken liegende Hoſpital, der Nikolaihof genannt, mit ſeiner Kirche, gehöret der Stadt Lüneburg zu.

8) **Die Amtsvogtey Bienenbüttel,** welche aber keinen geſchloſſenen Bezirk hat, ſondern die in Anſehung der Contribution dazu gehörigen Dörfer und Unterthanen liegen

und

und wohnen in andern Aemtern zerſtreuet. Es gehören dahin die Pfarrdörfer Bienenbüttel, woſelbſt ein Rittergut iſt, Egeſtorf, eigentlich Edeſtorp, Hanſtedt, Undeloh, deſſen Kirche mit der hanſtedtiſchen vereiniget iſt, Kirch=Gellerſen, Raven, Salzhauſen.

5. Das Amt Büttlingen, in welchem die Dörfer Büttling an der Netze, welche hier den ſogenannten barumer See machet, und nicht weit von hier in die Elmenau geht, Barum, Lüdershauſen an der Netze, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, und Britlingen, ſind.

6. Das Amt Scharnebeck, welches, an der Netze liegt, ungefähr 5 Meilen im Umfange, etwas Marſchland, mehrentheils aber einen entweder ſandigen oder moorigen Boden hat. Der Boden trägt etwas Weizen, Erbſen und Feldbohnen, vornehmlich aber Roggen, Hafer und Buchweizen. Der Hanf, welcher gebauet wird, reichet nur zur Nothdurft zu. Auf den Heiden iſt Schaf= und Bienenzucht. Die Hornviehzucht iſt einträglich. Die Holzungen ſind gut, man hat auch Torf. Zu dem Amte gehören 4 Dörfer, eben ſo viele landesherrſchaftliche Vorwerke, 2 Mühlen, viele zerſtreuete Unterthanen in den Aemtern Bleckede, Lüne, Winſen an der Luhe, und Lauenburg, und beträchtliche Kornzehnten. Scharnebeck und Echen ſind Pfarrdörfer. In dem erſten iſt ein Schloß, welches aus einem Theile der Gebäude des ehemaligen hieſigen Ciſtercienſer Mönchenkloſters, aus den Gütern deſſelben aber das Amt entſtanden iſt.

7. Das Amt Lüne, welches an der Elmenau liegt, und 46 Oerter enthält. Es iſt aus den Gütern der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Lüne, von welchem oben gehandelt worden, entſtanden. In dem Pfarrdorfe Lüne, woſelbſt das Kloſter iſt, iſt auch eine Superintendentur. Es iſt hier auch ein Sauer= und Heilbrunn. In dem Amte ſind noch die Pfarrdörfer, Embſen, Reinsdorf und Thomasburg. Das Dorf Heiligenthal hat anfänglich Zibelingborſtel geheißen, den jetzigen Namen aber erhalten, als daſelbſt ein Prämonſtratenſer Kloſter errichtet worden, welches 1382 in die Stadt Lüneburg verleget worden. Es iſt daſelbſt ein Rittergut.

8. Das

8. Das Amt Gartze, welches an der Elbe liegt, und, außer den 4 Bruchdörfern Gartze, Cartze, Roſenthal und Vogelſang, noch 7 andere begreift, an deren vieren aber die Aemter Blekede und Lüne Theil haben.

9. Das Amt Blekede, welches an der Elbe liegt, und 57 Oerter hat. Die Dörfer ſind unter 4 Vogteyen vertheilet.

1) Die Hausvogtey iſt theils dieſſeits, theils jenſeits der Elbe.

2) Die Marſchvogtey, darinnen die Pfarrdörfer Radegaſt, welches allem Anſehen nach ſeinen Namen von dem Götzen Radegaſt hat, und Garlſtorf.

3) Die Barskamper Vogtey, in welcher, außer den Pfarrdörfern Barskamp und Netze, zu bemerken ſind

(1) Blekede, ein amtſäßiges Städtchen an der Elbe, welchem Herzog Otto der Strenge 1310 Stadtrecht verliehen hat. Vermuthlich iſt ſie die Stadt, welche Herzog Wilhelm 1209 neben Wendiſch-Blekede, unter dem Namen Löwenſtadt erbauen wollen, wie aus einer Urkunde in den Parergis Goetting. P. I. T. 4. p. 23 erhellet. Es ſind hier ein altes Schloß, ein wichtiger Elbzoll, und 4 Rittergüter.

(2) Dalenburg, ein Flecken an der Netze, welcher in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird.

4) Die Wiebecker Vogtey, in welcher das Pfarrdorf Nahrendorf iſt.

10. Das Amt Hitzacker, welches auf beyden Seiten der Elbe liegt, die hier die Jetze aufnimmt. Es hat vor Alters zu der Grafſchaft Dannenberg gehöret. Seine Länge beträgt 3, und ſeine Breite 2½ Meilen. Es beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtlande. In den Marſchgegenden iſt guter Ackerbau, Hornvieh- und Pferdezucht, man bauet auch daſelbſt etwas Flachs und Hanf. Die Geeſt gehöret zum Drawän, und beſteht theils aus Heide, theils aus Sand; der Ackerbau iſt daſelbſt gering, hingegen hat man junge Bienen- auch Schaf- und Hornviehzucht. Die Görde iſt ein anſehnlicher Wald von

Eichen

Eichen, Büchen und andern Bäumen, welcher 4 Meilen im Umfange, und eine ſtarke Wildbahn hat. An der Oſtſeite deſſelben iſt ein königlich Jagdſchloß und Ablagergebäude. Die Einwohner des Amtes ſind wendiſcher Herkunft. Von 1566 bis 1671 hat dieſes Amt der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg zugehöret. Es begreift:

1) Hitzacker, ein kleines amtſäßiges Städtchen auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der Amtshof iſt ehedeſſen ein Schloß und fürſtlicher Wohnſitz geweſen. Herzog Auguſt, welcher hier zuletzt gewohnet hat, und von hier nach Wolfenbüttel gezogen iſt, legete hieſelbſt in einem runden Thurme eine Bücherſammlung an, welche ſchon auf 8000 Bände angewachſen war, als ſie nach Wolfenbüttel gebracht wurde. Faſt mitten im Städtchen iſt das königl. Elbzollhaus, woſelbſt der wichtige Zoll in lauter Speciesgelde bezahlet wird. Es wird hier jährlich auf Gallentag ein großer Tauſchmarkt gehalten, auf welchem die Marſchleute ihren Weizen, Gerſte, Bohnen und Erbſen, an die Geeſtleute gegen Roggen und Buchweizen vertauſchen, da denn zugleich von denen aus den umliegenden Aemtern mit Getreide hieher gekommenen Leuten ein gewiſſer Preis des Getreides verabredet wird, den man im Handel eine geraume Zeit, und bisweilen das ganze Jahr hindurch, beobachtet. Dieſer Ort kömmt in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über ſeines Bruders Herzog Wilhelms Erbtheil, unter den Städten vor, und wird Hedesackere genennet.

Unweit der Stadt fängt an der Jetze ein Berg an, welcher ſich bis an die Elbe erſtrecket, und der Schloß- und Weinberg genennet wird, weil vor Alters ein Schloß darauf geſtanden hat, und bis 1713 Wein darauf gebauet worden iſt.

2) 57 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Barendorf und Rieberau ſind.

3) In dem unweit Hitzacker belegenen adelichen Dorfe Dötzingen ſind 2 Rittergüter, der adelichen Familie von Hitzacker zugehörig.

II. Das

11. **Das Amt Dannenberg**, welches an der Elbe und Jetze liegt, und ungefähr 8 Meilen im Umfange hat. Die Jetze theilet es in 2 Gegenden; diejenige, welche zwiſchen der Elbe und Jetze liegt, iſt Marſchland, hat aber doch auch Sand= und Heideſtriche; hingegen die Gegend, welche von der Jetze an gegen Weſten liegt, iſt Heide und Sandland, und ein Theil vom **Drawän**. Unter **Drawän** wird der Strich Landes verſtanden, welcher zwiſchen den Städten Dannenberg und Lüchau und dem Pfarrdorfe Roſche iſt. Er hat den Namen von dem wendiſchen Worte Drawa, welches Hölzung oder Wald bedeutet, die ehemalige Waldung aber iſt gröſtentheils ausgerottet worden. Er wird in den Ober= und Unter=Drawän eingetheilet, zu jenem gehören die Kirchſpiele Zebelin und Crunaſel, die Vogtey Kieſen, und was von dannen bis gen Roſche liegt; zu dieſem gehören die Kirchſpiele Clenz, Zeetz, Cüſten und Satemin. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft, reden aber heutiges Tages die wendiſche Sprache nicht mehr, nachdem ihnen der Gebrauch derſelben verbothen worden, ihre deutſche Mundart unterſcheidet ſich aber von den benachbarten in unterſchiedenen Stücken, z. E. darinn, daß ſie den Buchſtaben h in den davon anfangenden Wörtern nicht ausſprechen, hingegen ihn andern mit einem Vocale anfangenden Wörtern vorſetzen. Weil der Boden in dieſem zum Drawän gehörigen Striche Landes des Amtes Dannenberg dürre, und an Waſſer ein Mangel iſt, ſo iſt auch der Ackerbau und die Viehzucht hieſelbſt gering. Die **Lucie** iſt ein großer moraſtiger Wald, deſſen Hölzung nicht ſehr erheblich iſt. Die Ausfuhre des Amtes beſteht in Honig, Wachs, Wolle, Hopfen und Leinewand. Es iſt dieſes Amt die eigentliche Grafſchaft der Grafen von Dannenberg (von welchen oben bey der Stadt dieſes Namens gehandelt worden) geweſen, welche ſie, wie es ſcheint, durch Bezwingung der Wenden erhalten haben. In demſelben ſind 66 Dörfer, und 10 Vorwerke und Schäfereyen. Die Pfarrdörfer ſind **Breſelenz**, **Damnatz**, **Langendorf**, in deſſen Gegend ehedeſſen aus einem Sandberge an der Elbe Alaun gegraben worden, und **Quickeborn**. Bey dem landesherrſchaftlichen Vorwerke **Gümſe**, eigentlich

Gümitz,

Gümitz, iſt der Gümſee See. In dem Dorfe Pretzetze war vor Alters ein Schloß. Beym Vorwerke Kaltenhof, welches an der Elbe gegen der mecklenburgiſchen Stadt Dömitz über liegt, daſelbſt eingepfarret iſt, und dem Herzoge zu Mecklenburg gehöret, landet die von Dömitz kommende mecklenburgiſche Fähre an: es geht auch über daſſelbe die Landſtraße von Uelzen und Dannenberg ins Mecklenburgiſche.

12. Das Amt Lüchow, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen (pagis) Drawän, Geyn oder Chein, Lennigau und Nering oder Oering gehöret. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft. Von den ehemaligen Grafen von Lüchow und ihrer Grafſchaft, zu welcher dieſes Amt gehöret hat, iſt oben bey der Stadt Lüchow einige Nachricht zu finden. Das Amt begreift 142 Oerter, von welchen aber 21 mit dem Amte Wuſtro in Anſehung der Contribution gemeinſchaftlich ſind. Die merkwürdigſten ſind:

1) Die Pfarrdörfer Crumaſel und Zebelin, im Ober-Drawän. Das Dorf Zebelin gehöret zum Theile zum Amte Wuſtro.

2) Clenze, ein Flecken, und

3) Die Pfarrdörfer Cüſten, Satemin und Zeetz, (deſſen Kirche mit der bulitziſchen vereiniget iſt) im Unter-Drawän.

4) Bulitz, ein Pfarrdorf im Geyn.

5) Rebensdorf und Woltersdorf, Pfarrdörfer im Nering oder Oering. In dem zweyten ſind 2 Rittergüter.

6) Predöbl, ein Pfarrdorf im Lennigau.

7) Wartbeck, Warbecke, Warpke, ein ehemaliges Schloß, von welchem noch einiges Mauerwerk zu ſehen iſt. Von demſelben ſind die ehemaligen Grafen von Wartbeck und ihre Grafſchaft benannt worden. Graf Hermann ſtiftete 1161 das Kloſter Dißdorf oder Diſtorf, welches in der alten Mark belegen, und noch vorhanden iſt. 1388 wurde das Schloß Wartbeck vom Herzoge Heinrich, Sohn Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnet. Das ehemalige Amt dieſes Namens iſt mit dem Amte Lüchow vereiniget worden.

8) **Bergen an der Dumme**, ein Flecken, welcher vor Alters zu der Grafſchaft Wartbeck gehöret hat.

9) Die Pfarrdörfer Plate und Pretzel.

13. **Das Amt Wuſtro**, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen **Drawän**, **Geyn** und **Nering** oder **Oering** mit gehöret, hat einen ſehr moraſtigen Boden, aber gute Hölzungen. Die Einwohner, welche wendiſcher Herkunft ſind, ernähren ſich vom Acker= und Flachsbaue, und von der Viehzucht. Es wird hier viel Leinewand gewebet, und nach Hamburg gebracht. Das Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes adeliches Gericht derer von Wuſtro geweſen, und 1615 nach Abgange derſelben dem Landes= und Lehnsherrn eröffnet, und zu einem Amte gemachet worden. Es gehöret zu der Grafſchaft Lücho, und begreift

1) **Wuſtro**, ein kleines Städtchen, durch welches die Jetze und Dumme fließen, und ſich alsdann vereinigen. Es hat einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amte. Das hieſige Schloß war ehedeſſen befeſtiget. 1645 und 91 iſt der Ort abgebrannt, aber ganz regelmäßig wieder aufgebauet worden.

2) Die **Hausvogtey**, welche einen Theil vom **Geyn** enthält, deſſen beym Amte Lücho gedacht worden iſt. Es gehören 20 Dörfer dazu, von welchen 11 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, die Pfarrdörfer Rebenſtorf und Woltersdorf.

3) Die **Amtsvogtey Kiefen**, zu welcher das im Gehölze angenehm belegene Vorwerk **Kiefen**, und 16 Dörfer gehören, von welchen 10 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, das Pfarrdorf Zebelin.

14. **Das Amt Schnackenburg**, welches an der Elbe liegt, und nur einen einzigen Ort hat, nämlich den Flecken **Schnackenburg**, bey welchem der Fluß Aland in die Elbe geht. Es iſt hier der erſte churbraunſchweigiſche Elbzoll. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Handlung und Schifffahrt. Der Flecken hat zwar weniges, aber fruchtbares Ackerland, welches guten Weizen trägt. Herzog Magnus verſetzte dieſen Ort 1373 an

Herzog

Herzog Erich zu Lauenburg; Herzog Albrecht zu Sachſen aber löſete ihn im folgenden Jahre ſchon wieder ein. Er kam hierauf nebſt dem Zolle an die Markgrafen von Brandenburg, welche ihn bis 1388 behielten, da die lüneburgiſchen Herzoge, Bernhard und Heinrich, ihn den Markgrafen von Brandenburg wegnahmen, ſeit welcher Zeit er beym Fürſtenthume Lüneburg geblieben iſt.

15. **Das Amt Oldenſtadt**, welches aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden iſt, welches im 10ten Jahrhund. zu einem Benedictiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1142 aber in ein Ciſtercienſer Mönchenkloſter, und 1531 in ein Amt verwandelt worden, enthält 70 Oerter, von welchen aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, und wird in 5 Feiſte oder Veeſte, das iſt, Untervogteyen, abgetheilet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Oldenſtadt**, ein Pfarrdorf, und der Sitz des Amtes, woſelbſt ehedeſſen das Kloſter geweſen iſt. Es liegt nahe bey Uelzen, an der Wipperau, und hat anfänglich **Ullesheim**, oder zuſammengezogen **Uelſen**, geheißen; ſchon gegen das Ende des 13ten Jahrh. aber wurde es oft Olden- (Alt-) **Uelleſen**, und hingegen die benachbarte Stadt Löwenwold wurde **Nien-** (Neu-) **Uelleſen** genennet, endlich aber hat das Kloſter und Dorf den Namen Oldenſtadt oder Altenſtadt, und die Stadt Löwenwold den Namen Uelſen oder Uelzen bekommen.

2) Das Pfarrdorf **Leembke** oder **Leimbke**.

16. **Das Amt Medingen**, welches an der Elmenau liegt, 3 Meilen lang, und 2¼ Meile breit iſt, beſteht größtentheils aus Heide und Sandland, hin und wieder aber iſt der Boden beſſer. Die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung vom Baue des Flachſes, welchen ſie wohl bereiten, und der fein iſt. Sie weben auch allerley Leinewande, insonderheit eine grobe Art, welche Pechlinnen genennet, und mehrentheils nach Hamburg gebracht wird. Außerdem handeln ſie noch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt iſt aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Medingen errichtet worden. Die 52 Oerter deſſelben ſind jetzt unter die vereinigte Haus-

und Bevenſer-Vogtey, und 3 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet; einige dieſer Oerter aber ſind in Anſehung der Contribution mit den Aemtern Winſen an der Luhe und Lüne gemeinſchaftlich, und 2 ſind mitgezählet, weil in jedem ein zu dem Amte Medingen contribuirender Hof iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Medingen**, der Sitz des Amtes und des oben beſchriebenen Kloſters, liegt an der Elmenau, und beſteht bloß aus den Gebäuden des Amtes, des Kloſters, und denen, ſo zu der Pfarrkirche deſſelben gehören, wie auch aus einigen Mühlen, und einem Wirthshauſe.

2) **Bevenſen**, nach der gemeinen Ausſprache **Bähmſen**, ein Flecken an der Elmenau, unweit Medingen.

3) **Alt-Medingen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter zu Medingen 1261 von Werner und Gebhard von Meding erbauet, von hier aber 1324 an ſeinen jetzigen Ort verleget worden iſt.

4) Die Pfarrdörfer **Barum**, woſelbſt ein Rittergut iſt, **Himbergen**, **Römſtedt** und **Wichmansburg**.

17. **Das Amt Ebſtorf**, welches an der großen lüneburgiſchen Heide liegt. Die Bienenzucht wird in den Landen des Churhauſes Braunſchweig ſchwerlich irgendwo ſtärker, als hier, getrieben, und ſie giebt in guten Jahren eine Honigausbeute, die viele tauſend Thaler beträgt. Die 49 Oerter, welche zu dieſem Amte gehören, ſind unter 6 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Ebſtorf**, ein anmuthiger Flecken, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter, das Amthaus und eine Superintendentur iſt.

2) **Alt-Ebſtorf**, ein Dorf, zwiſchen welchem und dem Dorfe **Wittenwater** (Weißwaſſer) eine mit vielen Begräbnißhügeln angefüllete Ebene iſt, welche man muthmaßlich für den Wahlplatz der ſächſiſchen Schlacht mit den Normännern im Jahre 880 hält.

3) Die Pfarrdörfer **Hanſtedt**, **Munſter**, **Nathendorf** und **Wridel**.

18. **Das Amt Bodenteich**, welches eines der größten im Fürſtenthume iſt, indem es 18 bis 20 Meilen im Umfange

Umfange hat, 1 Flecken und 156 Dörfer, darunter aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, enthält, auch 13 adeliche Sitze einſchließt. Es iſt in 9 Vogteyen und Feiſte eingetheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Bodenteich**, ein Flecken an einem moraſtigen Orte und Landſee, woſelbſt das Amthaus iſt. Er iſt der Stammort der 1666 ausgeſtorbenen adelichen Familie von Bodenteich, welche ihn aber ſchon 1347 an Herzog Wilhelm zu Lüneburg verkaufet hat.

2) **Höſſering**, ein Dorf an der Hardau, woſelbſt ehedeſſen die Landtage der lüneburgiſchen Landſchaft gehalten worden.

3) Die Pfarrdörfer **Hollenſtedt**, woſelbſt ein Rittergut iſt, **Molzen**, **Nettelkamp**, **Roſche**, **Rätzlingen**, **Stederdorf**, **Suderburg**, woſelbſt ein Rittergut iſt, u. a. m.

19. **Das Amt Iſenhagen**, welches aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters Iſenhagen entſtanden iſt, und keine beſondern Dörfer hat. Von dem Kloſter iſt oben Nachricht ertheilet worden.

20. **Das Amt Kneſebeck**, welches gutentheils aus des adelichen Geſchlechtes von dem Kneſebeck Stammhauſe und deſſelben Zugehöre beſteht, ſo im 15ten Jahrh. den Herzogen zu Lüneburg heimgefallen iſt. Das Amt wurde 1668 an Otto Groten verſetzet, und blieb eine Zeitlang bey deſſelben Familie. In der Pickelinger Heide iſt der Pickelſtein und der rothe Berg. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Kneſebeck**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) **Wittingen**, ein alter Flecken, welcher ſchon 1012 angebauet, und ſchon 1203 dem lüneburgiſchen Hauſe eigen geweſen iſt. 1639 und 42 iſt er ganz abgebrannt. Es ſind hier 3 Rittergüter, welche denen von dem Kneſebeck zugehören.

3) Die Pfarrdörfer **Ohrdorf**, woſelbſt die Ohra entſpringt, und **Taſenbeck**.

21. **Das Amt Klötze**, welches ganz von der alten Mark umgeben iſt, außer daß es in dem großen, dicken, moraſtigen und unbewohnten Walde, Drömling, von

 welchem

welchem ein Stück dazu gehöret, an das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es iſt ungefähr 3¾ Meilen lang, und 2 Meilen breit, der Boden iſt theils Sand, theils Heide, theils Moor. Die Einwohner bauen Roggen, Hafer, Buchweizen, etwas Gerſte und Hopfen, haben auch Viehzucht. Es hat dieſes Amt ehedeſſen zu der alten Mark gehöret. Churfürſt Ludewig zu Brandenburg überließ es 1344 an 5 adeliche Geſchlechter wiederkäuflich. Noch in eben dieſem Jahrhunderte brachte einer von Quitzo das Haus Klötze an ſich, und nahm aus demſelben Räubereyen vor, welche 1390 von den Herzogen zu Braunſchweig und dem Erzbiſchofe Albrecht zu Magdeburg geſtöret wurden, in deren Gewalt das Haus Klötze damals gerieth, und die es gemeinſchaftlich beſaßen. Nachmals, und zwar vermuthlich im 16ten Jahrh. iſt es ganz an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen. Es gehören dazu

1) **Klötze**, ein Flecken, an einer davon benannten Hölzung oder Heide, iſt der Sitz des Amtes, und einer Superintendentur, zu welcher die Pfarrkirchen dieſes Amtes gehören.

2) **Breitenfeld**, ein Pfarrdorf, welches halb hieher, und halb zur alten Mark gehöret. Die letztere Hälfte beſitzen die von der Schulenburg und die von Alvensleben. Der Zoll gehöret ganz ans Amt.

3) **Kakerbeck**, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein Rittergut iſt.

4) Noch 4 Dörfer, und das landesherrſchaftliche Vorwerk **Dölnitz**.

22. **Das Amt Fallersleben**, welches an der Aller liegt, 17 Oerter enthält, und in 2 Gohgrefſchaften abgetheilet wird. Dieſe ſind:

1) **Die Gohgrefſchaft Grevenlah**, in welcher

(1) **Fallersleben**, ein Flecken, welchen die Herzoge zu Lüneburg, Otto und Wilhelm, 1337 von den Grafen von Woldenberg erkaufet haben ſollen. Das Schloß daſelbſt hat Herzog Franz zu Gifhorn erbauen laſſen. Es iſt hier der Sitz des Amtes und einer Superintendentur.

(2) Die Pfarrdörfer **Hattorf**, woſelbſt ein Rittergut iſt, und **Sülfeld**.

2) **Die Gohgrefſchaft Haſenwinkel**, in welcher die Pfarr-

Pfarrdörfer] Heiligendorf, Neindorf, Ochſendorf und Rohde, woſelbſt ein Rittergut iſt.

23. Das Amt Gifhorn, welches über 4 Meilen lang und faſt 1⅓ Meilen breit iſt, liegt auf beyden Seiten der Aller, welche hier die Iſe aufnimmt, wird auch von der Ocker gewäſſert. Es beſteht aus 2 Theilen, welche ſind

1) Der Heidmarkts Diſtrict. Dieſer liegt an der Nordſeite der Aller, und beſteht aus Heide, Sand und Moorland, hat Ackerbau, Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, führet Wolle, Honig, Wachs und Garn, und in guten Jahren auch etwas Getreide aus. Dahin gehöret

(1) Gifhorn, ein Flecken an der Aller, welche unter dieſem Orte die Iſe aufnimmt. Es iſt hier eine Superintendentur, und neben dem Flecken liegt ein mit Wällen umgebenes Schloß, welches Herzog Franz 1525 hat erbauen laſſen. Der Ort war ſchon 1260 ein Flecken.

(2) Die Hausvogtey, in welcher 9 Dörfer, ein einzelner Hof, eine Mühle, eine Schäferey, und das landesherrſchaftliche Vorwerk Bockeln, welches an der Aller liegt, und vor Alters ein Kloſter geweſen iſt.

Es liegt auch hieſelbſt das Boldecker Land, den Grafen von der Schulenburg zur Wolfsburg zugehörig, in welchem das Pfarrdorf Jeimke und noch 6 Dörfer ſind.

(3) Die Vogtey Warenholz, zu welcher das Pfarrdorf Warenholz und auch 3 Dörfer gehören.

(4) Die Vogtey Steinhorſt, in welcher die Pfarrdörfer Steinhorſt und Groß-Oeſingen und noch 6 Dörfer.

(5) Die Vogtey Hankensbüttel, darinnen die Pfarrdörfer Hankensbüttel, in welchem das Kloſter, welches jetzt zu Iſenhagen iſt, eine Zeitlang geweſen, und Sprakkenſehl, das Dorf Alt-Iſenhagen, woſelbſt das eben gedachte Kloſter 1243 zuerſt geſtiftet worden, und noch 13 Dörfer.

2) Der Papenteich. Dieſer liegt an der Südſeite der Aller, hat in einigen Gegenden einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getreide trägt, auf dem Geeſtlande aber ſind die Feldfrüchte geringer. Die Viehzucht iſt gut. Mit dieſer, mit weichem Holze, welches in Waaſen gebunden, und nach Braunſchweig gebracht wird, und mit

Garne wird das wichtigſte Gewerbe getrieben; einige Dörfer haben auch gute Nahrung von Frachtfuhren. In dieſem Diſtricte ſind 43 Dörfer, ein einzelnes Haus, und eine Mühle, unter welchen die Pfarrdörfer Ribbüttel, mit einem Rittergute, Iſenbüttel, auch mit einem Rittergute, Leifferde, Didderſe, Groß-Schwülper, mit einem Rittergute, Adenbüttel, Eſſenrode, mit einem Rittergute, Wetmershagen, mit einem Rittergute, und Meine. Das Dorf Walle im Kirchſpiele Groß Schwülper liegt an der Schunter, welche hier in die Ocker fällt.

24. Das Amt Meinerſen, welches an der Ocker und Fuhſe, welche die Erſe aufnimmt, liegt, und ungefähr 10 Meilen im Umfange hat. Der Boden iſt theils ziemlich gut, theils ſandig. Die Unterthanen ſuchen ihre Nahrung, nächſt dem Ackerbaue, an einigen Orten in der Viehzucht, an den meiſten aber im Garnſpinnen, wozu aber der Flachs größtentheils im Biſthume Hildesheim gekaufet wird. Bey Hänigſen und Edemiſſen quillt Theer mit Waſſer aus der Erde, und wird vom Waſſer abgeſchöpft und Theer gemacht, und nicht weit von Eddeſſe im Fiſtenberge werden gute Steine gebrochen. Das Amt wird in 3 Diſtricte getheilet, welche ſind:

1) Die Hausvogtey, von 7 Dörfern. Dahin gehöret

(1) Meinerſen, im 9ten Jahrhunderte Meunreſſol, ein Pfarrdorf an der Ocker, in welchem das Amthaus iſt. Die älteſten Beſitzer deſſelben ſind die Herren von Meinerſen geweſen, deren Burg, auf welcher ſie gewohnet haben, auf dem ſogenannten Weinberge an der Ocker geſtanden hat. Herzog Otto der Strenge nahm ihnen die Burg, und gab ſie an die von Wenden, welches 1316 geſchehen ſeyn ſoll. Beyde Geſchlechte ſind ausgeſtorben.

(2) Perſe, ein Pfarrdorf.

2) Die Vogtey Uetze, von 18 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Uetze, woſelbſt ein Rittergut iſt, Sievershauſen, woſelbſt eine Superintendentur und ein Rittergut iſt, und Hänigſen. Bey Sievershauſen wurde 1553 eine Schlacht zwiſchen Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Churfürſt Moritz zu Sachſen, und Herzog Heinrich zu Braunſchweig gehalten.

3) Die

3) Die Gohgrefſchaft Edemiſſen, von 21 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Elze, Dedenhauſen, Eddeſſe, Edemiſſen, Eickenrode, Stederdorf, woſelbſt die von Oberg die untern Gerichte haben, und Wipshauſen. Zu Ohof iſt eine Poſtſtation.

25. Das Amt Burgdorf, welches auf 3 Meilen lang, und auf 2 Meilen breit iſt, hat gute Holzungen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und enthält

1) Burgdorf, eine kleine amtſäßige Stadt an der Aue, welche mit Graben und Wall umgeben iſt, auch ein mit doppelten Graben und einem Walle umgebenes Schloß und 265 Feuerſtellen hat. Es iſt hier eine Superintendentur. Herzog Otto hat dieſen Ort 1422 vom Bisthume Hildesheim gewonnen, befeſtiget, und die Einwohner durch die Bauern aus einigen verwüſteten Dörfern vermehret. Er nennete ihn erſt Burgau, und hernach wurde er Burgdorf genennet. 1519 wurde er in der hildesheimiſchen Fehde ganz verwüſtet, aber wieder aufgebauet. 1632 brannten die Kaiſerlichen das Schloß ab, 1642 aber ließ Herzog Friderich es neu erbauen, und 1650 vergrößern. Nachmals haben die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg hieſelbſt ihre Hausconferenzen gehalten. Noch jetzt pfleget hier die Communionbergrechnung des Harzes abgenommen zu werden.

2) 17 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Steinwedel und Obbershagen.

26. Das Amt Ahlden, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, welche hier die Leine und Böhme aufnimmt, 1½ Meile lang und 1 Meile breit iſt, aus Geeſt-Sand- und Heideland beſteht, an der ſüdlichen Seite der Aller aber gutes Marſch- und Wieſenland hat. Die Holzungen beſtehen mehrentheils aus Eichen. Zu Hudemühlen werden Schiffe gebauet, welche auf der Aller, Weſer und Leine gehen; es wird auch nach Bremen viel Holz geflößet, die Einwohner handeln auch ſtark mit Pferden und Hornviehe, imgleichen mit Wolle, Honig und Wachſe. Das Amt enthält 2 Flecken, 12 Dörfer und eine Mühle. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Ahlden, ein Flecken nicht weit von der Aller, an der

der ſogenannten alten Leine, welche alſo heißt, weil ehedeſſen die Leine hieher ihren Lauf gehabt hat. Es iſt hier ein Schloß, auf welchem König Georgs I geſchiedene Gemahlinn, Sophia Dorothea, von 1694 bis 1726 gewohnet hat, und das Amthaus.

In hieſiger Gegend zwiſchen der Aller und Leine hat das Schloß zur Bunkenburg geſtanden, welches der Sitz derer von Ahlden oder Alten geweſen iſt. Auf demſelben ſoll auch das bunkenburgiſche Junkerngericht urſprünglich gehalten worden ſeyn, welches nach Rethem verleget worden iſt.

2) **Hudemühlen**, ein kleiner Flecken an der Aller, woſelbſt die von Hodenberg 3 Rittergüter und die Gerichtsbarkeit haben. Eben dieſelben beſitzen auch das nahgelegene Rittergut **Wiedenhauſen**.

3) **Bierde**, **Eilte**, **Grethem** und **Frankenfeld** ſind Dörfer mit Rittergütern.

4) **Gilten**, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern. Nicht weit von hier fließt die Leine in die Aller.

5) **Eckeloh**, ein Pfarrdorf.

27. **Das Amt Rethem**, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, 4 Meilen lang und 3 Meilen breit iſt, an der Aller Marſchland, ſonſt aber Geeſt-Sand-und Heideland, auch Moor enthält. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, handeln auch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt begreift:

1) **Rethem**, ein Städtchen an der Aller, welches aus 5 Theilen beſteht, welche ſind 1) das Amthaus, 2) die Junkernvorburg oder Junkernſtraße, auf welcher die hieſigen 11 Burgmänner ihre Wohnungen haben, 3) die Amtsvorburg, auf welcher die Amtsvorbürger wohnen, 4) die Bürgerſchaft, und 5) die Junkernvorburg, welche außerhalb der Stadt von adelichen Gutsleuten bewohnet wird.

2) **Walsrode**, eine kleine Stadt an der Böhme, in welcher ein Amthaus, das oben beſchriebene Kloſter, eine Superintendentur, und 239 contributionspflichtige Bürgerhäuſer ſind. 1383 war ſie noch ein Dorf, erhielt aber damals Weichbildsgerechtigkeit, und 1450 vom Herzoge

Fride-

Friderich eine Beſtätigung des Stadtrechtes. 1626 und 1757 erlitte ſie großen Brandſchaden.

3) Die Hausvogtey, zu welcher 3 Dörfer und 1 einzelner Hof gehören. Zu Donnerhorſt iſt ein Rittergut.

4) Das Gericht Wahling, zu welchem 7 Dörfer gehören. Kirch-Wahling iſt ein Pfarrdorf.

5) Das Gericht Boitzen, welches 13 Dörfer begreift. Kirchboitzen iſt ein Pfarrdorf.

6) Das Gericht Cording, zu welchem 16 Dörfer gehören.

IV. Die Großvogtey Celle, oder das Amt Celle mit denen dazu gehörigen 12 Amtsvogteyen, über welche ein Großvogt (magnus advocatus) geſetzet iſt, dazu gemeiniglich ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums verordnet wird. Dieſer Großvogt empfängt ſeine Verhaltungsbefehle nicht von der königl. und churf. Kammer, ſondern von dem Landesherrn ſelbſt, an welchen er auch die Amtsvögte und andere Bedienten dieſer Vogteyen unmittelbar präſentiret; doch werden ſie bey der Kammer beeidiget, und aus derſelben wird ihnen ihre Beſtallung im Namen des Landesherrn ausgefertiget. Bey der Beeidigung wird den Amtsvögten und andern Bedienten in dieſen Vogteyen angezeiget, daß ſie ihrem vorgeſetzten Großvogte allen gebührenden Reſpect, Gehorſam und Folge in allem, was er kraft obrigkeitlichen Amtes und Obliegenheit ihnen befehlen werde, zu leiſten hätten. Wenn neue allgemeine Verordnungen im ganzen Lande oder im Amte Celle wegen Kammerſachen gemachet werden, werden ſie, ſo viel das Amt Celle betrifft, durch ein landesherrſchaftliches Reſcript dem Großvogte zur Bekanntmachung in den Amtsvogteyen zugeſchicket. Er hat auch die Verpachtung im Amte Celle, als Mühlen, Zehnten, Schäfereyen, ꝛc. zu reſpiciren; er führet die Aufſicht auf die landesherrſchaftlichen Gebäude in

den

den Amtsvogteyen, und verfüget Verbeſſerungen, die ſich höchſtens auf 100 Rthlr. belaufen, für ſich; er hat die Oberaufſicht auf die landesherrſchaftlichen Forſten und Mühlen; er kann geſuchte Erlaſſungen an Kammergefällen, wenn ſie ſich nicht über 40 Rthlr. erſtrecken, ertheilen, u. ſ. w. er nimmt auch die Rechnungen von den Amtsvögten und übrigen Rechnungsführern im Amte Celle ein, unterſchreibt ſie, und ſendet ſie an die Kammer. Was die Gerichtsbarkeit anbetrifft, ſo ſteht den Unterthanen in den Amtsvogteyen frey, ob ſie ihre Klagen entweder unmittelbar an den Großvogt bringen, und deſſen Erkenntniß darüber erwarten, oder ſie bey den Amtsvogteyen, unter welche ſie oder die Beklagten gehören, anhängig machen wollen: da denn die Amtsvögte dieſelben unterſuchen, und die Sachen bey angeſtelletem mündlichen Verhöre entweder abthun und vergleichen, oder rechtlichen Beſcheid darinn ertheilen. Der Großvogt kann die bey den Amtsvogteyen abgehaltenen Protocolle durchſehen, und ſolche nach Befinden confirmiren oder reformiren. Wenn die Parteyen mit den ihnen ertheileten Beſcheiden nicht zufrieden ſind, und die Sache über 20 Fl. Lübiſch betrifft, können ſie entweder an die Kanzley, oder an das Hofgericht appelliren. Mit Criminalſachen hat der Großvogt nichts zu thun, es wären denn geringe Verbrechen, die vor dem Landgerichte abgethan werden können. Die in Celle befindlichen landesherrſchaftlichen Hof- Stall- und Jagdbediente, und die Amtsvögte, haben vor dem Großvogte ihren erſten Rechtsgang. Wenn er bey den Landgerichten, welche in den Amtsvogteyen gehalten werden, gegenwärtig iſt, hat er die Direction bey denenſelben. Es folgen nun die Amtsvogteyen ſelbſt.

1. Die Burgvogtey Celle liegt auf beyden Seiten der Aller, welche bey der Stadt Celle, und zwar hinter der Neuſtadt, die Fuhſe, und zwiſchen Celle und Lachtenhauſen die Lachte aufnimmt. Der Boden iſt mehrentheils Heide, Sand und Torfmoor, in einigen Gegenden aber iſt er gut und fruchtbar. Zu der Burgvogtey gehören

1) Die Vorſtädte vor der Stadt Celle, nämlich

(1) Vor dem Weſtereeller Thore ſind die wohlgebauete Neuſtadt, die alten Häuſer, die neuen Häuſer, die Trift, der Bullenberg und die hanöveriſche Heerſtraße. Das merkwürdigſte in derſelben iſt das Zuchthaus, welches auf Koſten der lüneburgiſchen, calenbergiſchen, grubenhagenſchen, hoyaiſchen und diepholziſchen Stände erbauet iſt, und erhalten wird; die neuſtädter lutheriſche Pfarrkirche, zu welcher 100 Häuſer von den ſogenannten alten und neuen Häuſern geleget worden; der deutſche Jägerhof, und der landesherrſchaftliche Pferdeſtall und Garten, woſelbſt die zum Landgeſtüte gehörigen Hengſte aufbehalten werden.

(2) Vor dem Altenceller Thore ſind der Kreis, die Blumlage und die Maſch, worinnen überhaupt 235 Häuſer ſind. Man findet hier die blumlager Pfarrkirche, das Invalidenhaus zu S. Wilhelm, welches Herzog Georg Wilhelm geſtiftet, auch der Landdroſt Stechinelli dotiret hat, das Hoſpital zu S. Georg, welches unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats der Stadt Celle ſteht, den königl. großen ſogenannten franzöſiſchen Garten, welcher anmuthige Alleen von Lindenbäumen hat, und den königl. kleinern ſogenannten italieniſchen Garten.

(3) Vor dem Heblenthore ſind die Gärten mit ihren Häuſern und den übrigen Wohnungen, welcher Häuſer überhaupt 188 ſind. Man findet daſelbſt das unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats zu Celle ſtehende Hoſpital zu S. Annen mit ſeiner Kirche, deren ſich auch die Beſatzung bedienet, das 1757 abgebrannte Waiſenhaus, über welches ein vermiſchtes Collegium von 2 Hofräthen, dem Generalſuperintendenten, Bürgermeiſter, Kanzley- und Stadtſecretär die Aufſicht hat, und von 2

Provi-

Proviſoren, welche der Magiſtrat vorſchlägt, verwaltet wird, und endlich eine Kapelle bey dem Bürger- und Soldatenkirchhofe.

2) Weſter-Celle, ein Dorf, welches in die Stadtkirche zu Celle eingepfarret iſt.

3) Alten-Celle, ein Pfarrdorf, eine ſtarke Viertel Meile von der Stadt Celle entlegen.

4) Groß-Hehlen, ein Pfarrdorf, eine kleine Viertel Meile von der Stadt.

5) Die Jägerey, ein einzelner freyer Hof, zwiſchen Huſtedt und Scheuen.

6) Noch 16 Dörfer.

2. Die Amtsvogtey Eicklingen, welche an den Flüſſen Aller, Ocker und Fuhſe liegt, ungefähr 3 Meilen lang, und 1½ Meile breit iſt. Der Boden iſt in den meiſten Gegenden ſandig, in einigen aber moraſtig. Vom Ackerbaue können die Einwohner ihre Hauptnahrung nicht haben, welche ſie daher in der Viehzucht, in der Garnſpinnerey, und in Frachtfuhren ſuchen. Die Amtsvogtey enthält

1) Wienhauſen, ein Pfarrdorf an der Aller, welche ſich hier in 2 Arme theilet, davon einer weſtwärts, der andere aber durch dieſes Dorf fließt, beyde aber einige 100 Schritte unterhalb ſich wieder vereinigen. Es iſt hier ein landesherrſchaftliches Schloß mit einem Garten, ein landesherrſchaftlicher Probſteyhof, und das oben beſchriebene Kloſter.

2) Groß-Eicklingen, ein Dorf, woſelbſt der Amtshof iſt.

3) Nienhagen, ein Pfarrdorf mit einem Rittergute.

4) Wahtlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, welche mit dem hieſigen geſchloſſenen adelichen Gerichte einerley Beſitzer haben.

5) Bröckel, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein langer Steindamm iſt, über welchen die Landſtraße von Celle nach Braunſchweig geht, daher auch hieſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

6) Langlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, liegt an der Aller.

7) Müden

7) Müden an der Aller, ein Pfarrdorf, nahe bey welchem das Rittergut zur Dieckhorſt liegt.

8) Noch 16 Dörfer und ein landesherrſchaftliches Forſthaus.

9) Der Paß Sieversdamm, woſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

3. Die Amtsvogtey Ilten, welche 2 Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Sie hat mehrentheils einen fruchtbaren Boden. Dieſer Amtsdiſtrict hat von alten Zeiten her im Freyen geheißen, ſo wie ſich auch die Einwohner deſſelben die Freyen nennen, und alſo genennet werden. Sie haben bey ihren Wohnungen entweder Erb- auch Lehnland, oder ſie beſitzen ihr Land zu Zins- und Meyerrecht, ſind von ordentlichen Herrendienſten frey, und berechtiget, in ihren Feldmarken zu jagen, dürfen auch Bier brauen und Branntewein brennen. In der ganzen Amtsvogtey ſind 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Ilten, Sehnde, Lehrte, Rethmar, woſelbſt ein Rittergut iſt, Heimar und Harber, ſind.

4. Die Amtsvogtey Burgwedel, welche vor Alters eine Grafſchaft geweſen zu ſeyn ſcheint. Sie begreift

1) Groß-Burgwedel, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus und ein Rittergut iſt.

2) Engeſen, ein Dorf, woſelbſt eine Poſtſtation iſt.

3) Iſenhagen, ein Pfarrdorf, welches auf 1 Meile lang iſt, und in 4 Bauerſchaften getheilet wird, welche ſind der Farſte, die Kircherbauerſchaft, der Niedernhagen und die Hohehorſt.

4) Wetmar und Kirchhorſt, Pfarrdörfer, und noch 7 Dörfer.

5. Die Amtsvogtey Biſſendorf, welche an der Wietze liegt, durch welche ſie von der vorhergehenden Amtsvogtey getrennet wird. Sie iſt ungefähr 1½ Meile lang und 1½ Meile breit, hat einen theils bergichten, theils ſandichten und ſteinichten, theils moorichten und ſumpfigen Boden. Die Einwohner handeln ſtark mit Pferden, Ochſen, gemäſteten Schweinen und Buchweizengrütze, und brennen Branntewein; ſie haben auch Honig, Wachs, und von ihren Schafen etwas Wolle. Zu der Amtsvogtey

tey gehören 24 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Biſſendorf, woſelbſt das Amthaus iſt, Mellendorf, Brehlingen und Abbenſen ſind. Bey dem Dorfe Ickhorſt iſt ein Zollhof, zum Schlage genannt.

6. Die Amtsvogtey Eſſel liegt an der Aller, es berühret auch die Leine 2 Dörfer derſelben. Sie iſt eine Meile lang und breit, ihr Boden iſt theils mooricht, theils und vornehmlich ſandicht, und es giebt nur ſehr wenig Kleyland. Man bauet nur Roggen, Hafer und Buchweizen. Nur an der Leine ſind gute Wieſen, daher die Viehzucht nicht wichtig iſt. Zu der Amtsvogtey gehören 11 Dörfer, unter welchen Eſſel, das Pfarrdorf Schwarmſtedt, woſelbſt 5 Rittergüter ſind, und Bothmer, woſelbſt die adeliche Familie von Bothmer 3 Rittergüter und eine eigene Kirche mit einem beſondern Prediger hat.

7. Die Amtsvogtey Winſen an der Aller, welche 2 Meilen lang und 1½ Meile breit iſt. Der Boden iſt Heide und Sand, und trägt vornehmlich Roggen und Buchweizen. Man hat auch Schafwolle, Honig und Wachs. Zu der Amtsvogtey gehören 18 Dörfer, 2 einzelne Rittergüter, ein einzelner Hof, und ein Forſthaus. In dem Pfarrdorfe Winſen an der Aller iſt das Amthaus und ein Rittergut. 1388 verloren die Sachſen und lüneburgiſchen Bürger bey dieſem Orte eine Schlacht wider die Herzoge Friderich und Heinrich, behielten aber doch das Dorf, darinnen die Lüneburger 1389 ein Schloß baueten, welches die Herzoge 1396 abbrannten. Bey Wolthauſen iſt in der Oerze ein landesherrſchaftlicher Lachsfang. Bey dem Dorfe Wietze am Fluſſe gleiches Namens, findet man Theeradern in einem ganz ſandichten Boden. Wenn der Sand oben weggeſchafft worden, ſieht man ſie in der Dicke eines Mannsarms in dem ſandigen Boden fortlaufen; man reiniget den Theer vom Sande, und thut ihn hierauf in Fäſſer.

8. Die Amtsvogtey Fallingboſtel, welche in der ſogenannten Heidmark am Fluſſe Böhme liegt, ſehr bergicht iſt, und theils einen ſteinichten, theils moorichten, theils ſandichten Boden, auch viele Heide hat. Der Ackerbau liefert den Einwohnern nicht hinlängliches Getreide, und für ihr Vieh haben ſie nicht hinlängliches Heu, daher

daher ſie, was ihnen an beyden mangelt, größtentheils aus dem benachbarten Amte Ahlden holen. Hingegen haben ſie gute Holzungen von Eichen, Büchen, Tannen und Führen, und handeln ſowol mit dieſem Holze, als mit Wolle, Honig, Wachs, Vieh, Buchweizengrütze und Wacholderbeeren. In der Amtsvogtey ſind 30 Bauerſchaften, zu welchen, wegen der vielen einzelnen Höfe, 49 benamte Oerter gehören. Die merkwürdigſten Oerter ſind folgende:

1) **Fallingboſtel**, der Sitz der Amtsvogtey, hat eine Pfarrkirche.

2) Zwiſchen **Südboſtel** in der Bauerſchaft Oberndorfmark, und Lohe in der Amtsvogtey Bergen, ſtehen auf einem kleinen Berge die ſogenannten 7 **Steinhäuſer**, welche aus großen rauhen Kieſelſteinen beſtehen, die oben mit einem großen platten Steine bedecket ſind. Jedes derſelben hat 9 bis 12 Schuhe ins Gevierte, und iſt 5 bis 6 Schuhe hoch. Sechs dieſer Häuſer ſind eingefallen, eins aber ſteht noch aufrecht. Sie rühren aus dem heidniſchen Alterthume her.

3) **Dorfmark** iſt vor Alters befeſtiget und ein Flecken geweſen. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 Rittergüter.

4) **Oſterholz**, **Düshorn**, woſelbſt ein Geſundbrunn geweſen iſt, und **Meinerdingen**, haben Pfarrkirchen.

5) Die Bauerſchaft **Vorbrücke** iſt eine Vorſtadt der Stadt Walsrode.

6) Das Rittergut **Wenſe** im Kirchſpiele Dorfmark iſt das Stammhaus derer von der Wenſe.

9. **Die Amtsvogtey Soltau**, in welcher die **Böhme** entſpringt, iſt $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 2 kleine Meilen breit. Der faſt überall mit Heidekraut bewachſene Boden trägt nicht ſo viel Getreide, als die Einwohner nöthig haben; ſie handeln aber mit Vieh, Wolle, Wachs, Diehlen, Latten, und hölzernen Löffeln, von welchen ganze Fuder nach Bremen und Hamburg gefahren werden, und aus Soltau wird nach eben dieſen Städten kleines Seetuch gebracht. Es ſind einige Torfmoore vorhanden. Der ſogenannte **Stübeckshornerwald** iſt ſehr verwüſtet worden, wird aber nun mit großem Fleiße wieder bepflanzet. Zu

der Amtsvogtey gehören 1 Städtchen, 21 Dörfer und 22 einzelne Höfe. Man bemerke

1) **Soltau**, ein Städtchen, beym Zuſammenfluſſe der Böhme und Soltau. Es hat 132 Häuſer, und einen Magiſtrat, iſt aber amtſäßig. In die hieſige Pfarrkirche iſt das ganze Amt eingepfarret. Die meiſten Einwohner ſind Tuchmacher, und verfertigen Futtertuch, das ſogenannte kleine Seetuch und Halblinnenzeug. Bey dieſem Orte wurde 1519 die in der braunſchweigiſchen und Hildesheimiſchen Hiſtorie beſonders merkwürdige Schlacht zwiſchen den Herzogen Erich von Calenberg und Heinrich von Wolfenbüttel auf einer, und H. Heinrich von Lüneburg und dem unruhigen Biſchofe Johann von Hildesheim auf der andern Seite, gehalten.

2) **Stübeckshorn** oder **Stipshorn**, ein freyer Sattelhof, welcher ſeine 1699 vom Herzoge Georg Wilhelm erhaltenen Vorzüge und Gerechtſame der Meynung zu danken hat, daß er der Stammort Herzog Hermanns von Sachſen, des Grafen Billings Sohn, ſey.

10. Die Amtsvogtey **Bergen**, welche 24 Oerter enthält. Die merkwürdigſten ſind

1) **Bergen**, ein Pfarrdorf, welches in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms, unter die Städte gerechnet wird. Es iſt hier ein Rittergut.

2) **Witzendorf**, ein Pfarrdorf an der Witze, woſelbſt eine Poſtſtation und Rittergüter ſind.

3) Die Pfarrdörfer **Hohne** und **Sülze**. Das letzte hat den Namen von einer Salzquelle, deren Soole ehedeſſen hieſelbſt geſotten worden: nachdem aber der dazu gebrauchte Torf in dem dabey gelegenen großen Moor erſchöpft worden, hat man die Salzkoten nebſt dem Gradierwerk auf einer andern Seite des Dorfs und an ein anderes Moor verlegt, dahin jetzt das Salzwaſſer eine gute halbe Stunde Wegs durch Röhren geleitet wird. Der abnehmende Torf drohet dieſem nützlichen Salzwerke den Untergang.

4) **Everſen**, ein Dorf mit 2 Rittergütern.

11. Die Amtsvogtey **Hermansburg** liegt an der

Oerze

Oerze, welche, nachdem ſie unweit Hermansburg durch die Witze, Brunau und Weſerbach verſtärket worden, kleine Flöſſe trägt Der Grund und Boden iſt außer vielen Mooren gröſtentheils mit Tannen, Führen, auch etwas Eichen, Büchen, Haynbüchen, Ellern und Birkenholz, und ſonſt mit Heide bewachſen. Da nun das Erdreich zum Ackerbau und Wieſewachs wenig geſchickt iſt, und nur etwas Roggen, Hafer und Buchweizen gebauet wird, ſo ernähren ſich die Einwohner vornehmlich vom Holzhandel, indem ſie viele Diehlen ausführen, von der Bienen- und Schafzucht. Die Amtsvogtey iſt in 2 Kirchſpiele abgetheilet, nämlich in das hermansburgiſche und müdiſche: jenes beſteht aus 6 Bauerſchaften, die 136 Feuerſtellen ausmachen, dieſes aus 2 Bauerſchaften von 32 Feuerſtellen. Zu Hermansburg, einem ſchon 1058 erbauet geweſenen Orte, woſelbſt das Amthaus und 3 Rittergüter ſind, und zu Müden an der Oerze, ſind Pfarrkirchen. Auf einem der beyden Höfe zu Lutherloh, iſt der Kaiſer Luther 1075 geboren, daher der Ort zum Angedenken nicht nur von ihm den Namen, ſondern auch der Bewohner des Hofs einige Freyheiten bekommen, und bis jetzt behalten hat. Auf dem einzelnen Hofe zum Schafſtall, iſt ein Poſtwechſel zwiſchen Celle und Ebſtorf.

12. **Die Amtsvogtey Beedenboſtel**, welche 3½ Meilen lang und 3 Meilen breit iſt. Der Boden iſt Heide und Moor; da er nun nicht ſo viel Getreide trägt, als die Einwohner nöthig haben, ſo legen ſie ſich vornehmlich auf die Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, und handeln mit Wolle, Honig und Wachs. Die Lachte, welche aus dem Amte Gifhorn kömmt, empfängt hier die Flüſſe Lutter und Aſchau. Die Amtsvogtey enthält 31 Dörfer und 3 Höfe. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Beedenboſtel**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) **Eſche**, ein Pfarrdorf.

3) **Weihauſen**, ein Forſthaus mit einem Jagdſchloſſe, welches Herzog Chriſtian Ludewig erbauet hat.

4) **Eldingen**, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern derer von der Wenſe, welche auch in den Dörfern

5) **Bargfeld** und **Wohlenrode** Rittergüter haben, nämlich in jedem eins.

6) **Hohnhorſt**, ein Dorf mit 2 Rittergütern derer von Hohnhorſt.

V. Folgende geſchloſſene adeliche Gerichte.

1. Das geſchloſſene Gericht Garto, welches an der Elbe liegt, und vor Alters die von Garto zu Beſitzern gehabt hat, welche es an die von der Schulenburg, dieſe aber mit Genehmhaltung der Herzoge zu Lüneburg 1360 an den Johanniterorden überließen, welcher noch 1428 im Beſitze deſſelben war. Von dieſem kam es an die von Jago, von Wenkeſtern, von Bülo von der Schacht, von welchen 4 Familien, es die Freyherren von Bernſtorf erhalten haben, und es noch beſitzen. Außer dem Flecken Garto, und Pfarrdorfe Reſtorf, gehören unterſchiedene im Amte Lüchow belegene Dörfer dazu, als, **Kleinbreſe**, **Carſo**, **Crautze**, **Gädelitz**, **Gorleben**, **Marleben**, **Nebrmitz**, **Tobringen**, **Großtrebel** und **Volzendorf**. Die Schäferey Pölitz iſt ehedeſſen ein Dorf geweſen.

2. Das geſchloſſene Gericht Brome, welches an der Ohre liegt, und ein Stück des moraſtigen Waldes Drömling enthält. Es kömmt ſchon in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203 über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms vor. Im Anfange des 13ten Jahrh. hatte es ein Adelicher von Karo inne, zu deſſen Zeit Erzbiſchof Albrecht zu Magdeburg das Schloß Brome 1219 zerſtörete, hernach beſaß es einer von Brome, hierauf kam es an die von dem Kneſebeck, und im letzten Viertel des 16ten Jahrh. an die Freyherren von Bartensleben. Als Gebhard Werner von Bartensleben 1742 ſtarb, kam es vermittelſt Anna Catharina Adelheid von Bartensleben, Gemahlinn Adolph Friderichs, Grafen von der Schulenburg, an das gräflich-ſchulenburgiſche Haus, wolfsburgiſcher Linie. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) **Brome**, ein kleiner Flecken an der Ohre, mit einem adeli-

adelichen Hauſe. In der oben genannten Urkunde von 1203 wird er eine Stadt genennet.

2) Die Dörfer Altendorf, Benitz, Croje, Ehra, Leßin, Voize, Wiswedel und Zicherie.

3. Das geſchloſſene Gericht derer von Weyen liegt gleich neben den vorhergehenden, und beſteht aus dem adelichen Sitze Fahrenhorſt und Dorfe Tulo, nebſt einer Holzmühle. Die Einwohner zu Tulo haben ein Antheil am Drömling.

4. Das geſchloſſene Gericht Wahtlingen, in dem oben in der Amtsvogtey Eicklingen angeführten Pfarrdorfe Wahtlingen, haben, nach Abgange derer von Dageförde, die von Lüneburg erhalten.

Das
Fürſtenthum Grubenhagen.

§ 1.

Eine Abbildung dieſes Fürſtenthums, die aber zu klein, fehler- und mangelhaft iſt, findet man auf den Landcharten, welche das Herzogthum Braunſchweig vorſtellen. Von dem Harze, in ſo weit er zu dieſem Fürſtenthume gehöret, auch von dem Churhauſe mit dem hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſeſſen wird, haben die homanniſchen Erben eine ziemlich gute Charte geſtochen, welche im Atlas von Deutſchland die 116te iſt.

§ 2. Es iſt von dem Fürſtenthume Calenberg, Fürſtenthume Wolfenbüttel, der Grafſchaft Wernigerode, dem Fürſtenthume Blankenburg, der Grafſchaft Hohnſtein, Herrſchaft Klettenberg und dem Eichsfelde umgeben, und einen abgeſonderten Theil deſſelben umgeben die Fürſtenthümer Calenberg und Wolfenbüttel, und ein Stück des Biſthumes Hildesheim.

§ 3. Es giebt zwar in den Aemtern Rotenkircheit, Salz der Helden, Calenburg und Radolfshauſen ziemlich fruchtbare Aecker, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen, Erbſen und Buchweizen tragen; allein weil der größte Theil des Fürſtenthums bergicht iſt, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harze gar kein Getreide wächſt: ſo iſt überhaupt der Getreidebau nicht die Hauptſache in dieſer Landſchaft, ſondern ſie hat vielmehr, und inſonderheit das Amt Scharzfels und der Harz, Zufuhre von Getreide nöthig. Der Flachsbau iſt in den meiſten Aemtern beträchtlich, und nebſt ſeiner Verarbeitung zu Garn und Leinewand, ein Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Hornvieh- und Schafzucht iſt in einigen Aemtern ziemlich gut. Weit wichtiger und einträglicher, als alle angeführte Producte, ſind die anſehnlichen Waldungen und vielerley Mineralien. Die Wälder beſtehen aus Eichen, Büchen, Tannen, Ellern und Birken. Die Mineralien ſind vornehmlich Schiefer, Kalkſtein, Marmor, Gipsſtein, Alabaſter, einige Jaſpisarten, Sandſtein, Salz, Zink, Schwefel, Kobold, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eiſen und Bley. Der Harz, (Silva Hercynia) an und auf welchem die wichtigſten von dieſen Mineralien zu finden ſind, und welcher zum Theile hieher gehöret, iſt ein waldichtes Gebirge, welches ſich aus des Fürſtenthumes Wolfenbüttel Amte Langelsheim und der Gegend von Goßlar, durch den oſtlichen Theil des Fürſtenthumes Grubenhagen, einen Theil der Grafſchaft Wernigerode und des Fürſtenthumes Blankenburg, bis in die Grafſchaften Hohnſtein und Stollberg, und bis Harzgerode im Fürſtenthume Anhalt, erſtrecket. Dieſe

Aus-

Ausdehnung in die Länge beträgt ungefähr 12, die Breite aber 4 bis 5 Meilen. Der Harz theilet ſich in der Grafſchaft Wernigerode, woſelbſt der höchſte dazu gehörige Berg, nämlich der Brocken, iſt, in den Ober- und Unterharz. Man muß aber dieſe Abtheilung mit einer andern gleichlautenden Eintheilung desjenigen Antheiles am Harze, welches dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gehöret, nicht verwechſeln, wovon weiter unten genauere Nachricht zu ſuchen iſt. Die Flüſſe, welche das Fürſtenthum Grubenhagen durchfließen, ſind die Leine, welche hier die Ilme aufnimmt; die Ruhme, welche vom Eichsfelde kömmt, bey Catlenburg die auf dem Harze entſpringende und durch die Sieber verſtärkte Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die auch vom Harze kommende Söſe aufnimmt, und unter Nordheim in die Leine geht; und die Ocker, welche unweit Altenau entſteht.

§ 4. In dieſem Fürſtenthume ſind 2 kanzleyſäßige Städte, welche die untern und obern Gerichte haben, und zu den Landſtänden gehören, 3 Bergſtädte auf dem Harze, von deren Verfaſſung hernach in der genauern Nachricht vom Harze Bericht erfolgen wird, noch eine Bergſtadt, welche unter das Amt, in deſſen Umfange ſie liegt, gehöret, und 3 Flecken. Hierzu kommen noch 4 mit dem fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftliche Bergſtädte auf dem obern Harze, welche unter dem Communionbergamte zum Cellerfelde ſtehen. Die Landſtände beſtehen aus den Stiftern St. Alexandri und B. Mariæ virginis zu Einbeck, aus der Ritterſchaft, die von 9 Rittergütern zum Landtage berufen wird, und aus

den Städten Einbeck und Oſterode. Der Landtag wird ordentlicher Weiſe jährlich einmal, nämlich im Herbſte, und zwar nunmehr wechſelsweiſe zu Einbeck und Oſterode, gehalten. Auf demſelben erſcheinen die Deputirten der Stifter und der Städte, nämlich von jedem Stifte einer, von jeder Stadt aber 2 und die Ritterſchaft in Perſon; denn wer nicht ſelbſt kömmt, hat keine Stimme, es werden auch weder minderjährige, noch an ſtatt derſelben Curatores oder Bevollmächtigte, zugelaſſen. Der Landſchaftsſyndicus thut den Vortrag, die Landſtände ſtimmen darüber, und jener verfertiget hierauf das Protocoll, wovon die Landſtände Copey nehmen. Land- und Schatzräthe ſind hier nicht vorhanden.

§ 5. Es iſt in dieſem Fürſtenthume keine andere als die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Uebung gewöhnlich. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demſelben (die, ſo in den Städten Einbeck und Oſterode ſind, ungerechnet,) zählet, ſind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt. Die Prediger in den Städten Einbeck und Oſterode ſtehen unter keiner von dieſen Superintendenturen, ſondern die Seniores derſelben haben dasjenige zu beſorgen, was in den Inſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. Zu Einbeck, Oſterode und Clausthal ſind die vornehmſten lateiniſchen Schulen.

§ 6. An den eben genannten Oertern ſind unterſchiedene gute Manufacturen, nämlich zu Einbeck verfertiget man Tuch, Flanell, Boy, Tuchraſch, Schalong, Sarſche, Krepone, Kalamanke, Droguette,

Kronraſche, Etamine, Soyen, und andere Zeuge, es iſt auch in dem daſigen Waiſenhauſe eine Wollendruckerey; und zu Oſterode werden auch ſchöne wollene Zeuge nach berliniſcher und engländiſcher Art gewebet, zu deren Behufe zu Herzberg eine feine Wollenſpinnerey iſt, welche der Oberamtmann Nanne bloß aus patriotiſcher Geſinnung angeleget hat. An andern Oertern wird viel flächſern Garn geſponnen, und Leinewand daraus gewebet. Im Amte Elbingerode iſt zum Lucashofe eine Marmormühle, in welcher allerley Geräthſchaften und Arbeiten aus Marmor bereitet werden. Auf dem Harze ſind Eiſen- und Kupferfabriken, und eine Gewehrfabrik zu Herzberg, man bereitet auch Vitriol, Schwefel und Galmey.

Die Ausfuhre des Landes beſteht in Flachs, Garn, Leinewand, Bauholz, Dielen, Sandſtein, Schiefer, Arbeiten von Marmor, Eiſen, Kupfer, Bley, Salz, Vitriol, Schwefel, Galmey, Zink, blauer Farbe oder Stärke, allerley Wollenmanufacturwaaren, und fetten Hämmeln.

§. Dieſes Land iſt ein Theil des Herzogthumes Braunſchweig, ein beſonderes Fürſtenthum aber iſt es geworden, als es Herzog Albrechts des Großen Sohne, Heinrich dem Wunderlichen, zu Theile ward, deſſen männliche Nachkommenſchaft 1596 erloſchen iſt. Ich habe die Hauptveränderungen, welche mit dieſem Fürſtenthume vorgegangen ſind, oben in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg kürzlich erzählet, und die Geſchichte der einzelnen Stücke deſſelben wird hernach vorkommen.

§ 8. Im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe wird wegen dieſes Fürſtenthumes eine beſondere Stimme geführet. Der Reichsmatrikularanſchlag iſt 5 zu Roß oder 60 Fl.

§ 9. Von den Magiſtraten der Städte Einbeck und Oſterode, und von den landesherrſchaftlichen Aemtern, wird bloß an die Juſtizkanzley zu Hanover, und nicht an das daſige Hofgericht, appelliret. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präſentiret die Landſchaft einen Rath allein, und einen wechſelsweiſe mit den andern Landſchaften.

§ 10. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Das Land (den Harz ausgenommen,) giebt Licent und Magazinkorn. Der Licent iſt 1686 anſtatt der ehemaligen Contribution eingeführet worden: er trägt aber mehr ein, als dieſelbe; und nunmehr wird der Ueberſchuß der Landſchaft bey der jährlichen ordentlichen Abrechnung herausgegeben. Von ſolchem Ueberſchuſſe und von einer geringeren Summe anderer Einkünfte, welche das Land aufbringt, werden die landſchaftlichen Ausgaben beſtritten, nämlich die Beſoldung der wenigen landſchaftlichen Bedienten, und eines Oberappellationsrathes beym Oberappellationsgerichte zu Celle, der Beytrag zur Unterhaltung des celliſchen Zuchthauſes, und andere. Der Scheffelſchatz, welcher mit in die landſchaftliche Kaſſe fließt, iſt heutiges Tages ſo gering, daß er kaum genennet zu werden verdienet.

§ 11. Ich will zuerſt die kanzleyſäßigen Städte, hernach die landesherrſchaftlichen Kammerämter,

alsdann das hieſige geſchloſſene adeliche Gericht, und zuletzt den Harz beſchreiben.

I. Die kanzleyſäßigen Städte ſind:

1. **Einbeck**, in den älteſten Siegeln und Schriften Embike, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, welche an der Jlme liegt, von welcher ein Arm durch die Stadt, der andere aber bey derſelben vorüber fließt, beyde aber ſich bey dem kleinen Armenhauſe wieder vereinigen, und $\frac{1}{16}$ Meile von hier in die Leine gehen. Das ſogenannte krumme Waſſer, welches aus dem braunſchweig-wolfenbüttelſchen Amte Grene kömmt, erfüllet die meiſten Stadtgraben und Brunnen, und iſt zum Theile in die Jlme geleitet worden. Die Stadt iſt mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit Wällen, doppelten Gräben und unterſchiedenen Außenwerken umgeben, hat 754 bürgerliche Häuſer, 77 öffentliche und andere den gemeinen Abgaben nicht unterworfene Gebäude, und 814 Scheunen, Ställe und andere Nebengebäude. Auf den grubenhagenſchen Landtagen, welche wechſelsweiſe hier und zu Oſterode gehalten werden, hat ſie auf der ſtädtiſchen Bank den Vorſitz, und trägt zu dem Magazinkorne des Fürſtenthumes den 5ten Theil bey. Der Magiſtrat hat über die Stadt (die Freyheit des hernach anzuführenden Stiftes Alexanders ausgenommen,) die Befeſtigungswerke und Landwehren, die völligen untern und obern Gerichte; doch iſt er, wegen der niedern Gerichte auf den geſammten Stadtfeldmarken, mit den Aemtern Salz der Helden und Potenkirchen in unentſchiedenen Proceſſen befangen. Die Stadt iſt in 3 Kirchſpiele abgetheilet, welche das Markt- Neuſtädter- und Münſter-Kirchſpiel genennet werden. Jn den beyden erſten ſind Pfarrkirchen, das letztere aber iſt mit in die Kirche des Stiftes des h. Alexanders eingepfarret, von welchem gleich hernach ein mehrers. Der hieſige Superintendent hat ſeine Jnſpection auf dem Lande, und gehöret übrigens als Prediger zu dem hieſigen Miniſterio, deſſen Senior alles dasjenige beſorget, was in den Jnſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. An der lateiniſchen Stadtſchule, unweit der Neuſtädter Kirche ſtehen 7 Lehrer.

Das

Das hieſige Waiſenhaus, in welchem 40 bis 45 Kinder erzogen werden, hängt nicht vom Magiſtrate ab, ſondern iſt ein Werk der königl. Regierung, und wird aus landſchaftlichen Einkünften unterhalten: hingegen das Hoſpital zum h. Geiſte und das große Armenhaus zum h. Bartholomäus, gehören der Stadt zu, und außerhalb derſelben hat die Kaufmannsgilde noch das ſogenannte kleine Armenhaus. Von den hieſigen Manufacturen iſt oben §. 6. gehandelt worden. Das Domſtift des h. Alexanders hat Dieterich, Graf von Catlenburg, geſtiftet: es beſteht aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch einen Probſtey-Vicarium und 4 Vicarios ordinarios, eine eigene Kirche, und iſt ein Landſtand des Fürſtenthumes Grubenhagen. Des Stiftes b. Mariæ Virginis Gebäude haben ehedeſſen vor Einbeck geſtanden, jetzt aber ſind keine mehr vorhanden. Die Einkünfte deſſelben genießen 1 Senior und 9 Canonici, und es iſt gleichfalls ein Landſtand. Der Ort Einbeck iſt älter, als das Stift, und hat ſchon des Urhebers des letztern, nämlich des Grafen Dieterichs, Großvater Udo, Grafen im Lisga, zugehört. Er iſt gleich nach Abgang der Grafen von Catlenburg, an die Grafen von Nordheim, und nebſt der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus gekommen. Nach Herzog Heinrichs des Löwen Tode kam er 1203 in der Erbtheilung an ſeinen älteſten Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich; und ob ſich gleich, als Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, die Grafen von Daſſel des Ortes zu bemächtigen ſucheten, konnten ſie doch ihren Zweck nicht völlig erreichen, und 1274 begaben ſich die Grafen Ludolph und Adolph ausdrücklich alles Anſpruches auf dieſen Ort, welcher 1256 ſchon eine Stadt geweſen iſt. 1447 hätte ſich die Stadt durch ihre Feindſeligkeiten mit Herzog Wilhelm zu Braunſchweig beynahe ihren Untergang zugezogen, dem aber durch einen Vertrag vorgebeuget wurde. Ehedeſſen hat ſie Gold- Silber- und Kupfermünzen gepräget. Die Rubrik von den Einkünften der Kupfermünze wird zwar in den Kämmereyrechnungen noch beſtändig beybehalten, die Stadt läßt aber ſeit geraumer Zeit keine Pfennige mehr ſchlagen, weil ſie keinen Nutzen davon haben würde.

1540 brannte ſie ganz, und 1549 halb ab. 1641 wurde ſie von den Kaiſerlichen belagert, gutentheils eingeäſchert, und hierauf zur Uebergabe gebracht.

Die alten Landwehren, welche ungefähr die Hälfte der Stadtländereyen einſchließen, und mit 8 alten Thürmen beſetzt ſind, haben 6000 Ruthen im Umfange, und ſchlieſſen auch den Stadtforſt größtentheils ein. Gegen Mitternacht, $\frac{1}{10}$ Meile von der Stadt, liegt ein mittelmäßiger Berg, welcher die Hueffe genennet wird.

2. Oſterode, eine Stadt nicht weit vom Harze, welche an der Söſe liegt, in die ſich der durch die Stadt fließende Bach Apenke ergießt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, hat 582 Häuſer, ein Schloß, auf welchem ehedeſſen unterſchiedene Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gewohnet haben, und die Regierung des Fürſtenthumes Grubenhagen geweſen, jetzt aber der Sitz des Amtes Oſterode iſt, 3 Pfarrkirchen, und eine lateiniſche Schule. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur. Es iſt auch hieſelbſt ein von 1718 bis 1723 mit mehr als 30000 Rthlr. Unkoſten erbauetes Proviantshaus für die Berg- und Hüttenleute auf dem churbraunſchweigiſchen einſeitigen Harze, welche aus demſelben den Himten Roggen allezeit für 16 ggr. erhalten, es mag der Preis deſſelben ſonſt ſo hoch ſteigen, als er will. Von den hieſigen Manufacturen iſt oben in der Einleitung § 6. gehandelt worden. 1545 brannte die Stadt faſt ganz ab. Das längſt ausgeſtorbene adeliche Geſchlecht von Oſterode haben einige Schriftſteller ohne Grund zu Dynaſten gemachet.

II. Die Kammerämter.

1. **Das Amt Rotenkirchen**, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Die Leine berühret es bey Stöckheim, die Jlme tritt bey der neuen Mühle unweit Holtenſen in dieſes Amt, fließt durch Hullerſen nach Eimbeck, und alsdann in die Leine. Die Dörfer deſſelben werden in Leine- und Bergdörfer abgetheilet: jene haben einen beſſern Boden, als dieſe, denn ſie liegen in der Ebene, und haben ein leimichtes ziemlich fruchtbares Erdreich;

dieſe

dieſe aber liegen theils zwiſchen, theils auf Bergen, und der Boden iſt etwas mit Sande vermiſchet, auch ſteinicht. Man bauet mehr Sommer- als Wintergetreide, Buchweizen, und ziemlich vielen Flachs, welcher einen vortheilhaften Garn- und Linnenhandel verurſachet. Mit nöthigem Bau- und Brennholze iſt das Amt verſehen. Die Viehzucht reichet, weil wenige Wieſen vorhanden ſind, nur zur Nothdurft der Einwohner zu. Die Hueſſe, ein bey der Stadt Einbeck ſchon genannter Berg, machet die ordentliche Poſtſtraße von Hanover nach Einbeck beſchwerlich. Nach der oben angezeigten Abtheilung der Dörfer hat dieſes Amt

1) 10 Bergdörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Daſſenſen, Hullerſen und Avensbauſen ſind. Im Dorfe Wellerſen ſind 2 adeliche Güter, eines gehöret denen von Daſſel, welche das Recht haben, hieſelbſt einen eigenen Prediger zu beſtellen, und das andere, welches den Pollmannen zugehöret, iſt landtagsfähig. Das adeliche Dorf und Gut Kuvendahl iſt denen von Berkefeld zuſtändig.

Das Amthaus Rotenkirchen liegt bey Daſſenſen. Etwa ¼ Stunde vom Amthauſe iſt ein Berg, welcher der Grubenhagen genennet wird, und auf welchem ehemals

Das Schloß Grubenhagen geſtanden hat, von welchem das Fürſtenthum ſeinen Namen führet. Es ſind noch merkliche Ueberbleibſel von demſelben vorhanden. Es hat vor Alters dem adelichen Geſchlechte von Gruben gehöret, welches 1381 noch nicht ausgeſtorben geweſen iſt; dieſes Schloß mit ſeinem Zugehöre aber iſt ſchon im 13ten Jahrh. von den Lehnsherren als ein verwirktes Lehn eingezogen, und hierauf von unterſchiedenen Herzogen bewohnet worden.

2) 7 Leine-Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Odagſen, Iber und Stöckheim ſind.

2. Das Amt Salz der Helden liegt an der Leine, und iſt den Ueberſchwemmungen derſelben oft unterworfen, welche den Feldfrüchten manchmal ſchädlich ſind, in trockenen Jahren aber trägt der Boden gutes Getreide und Kartuffeln, hat auch gute Weide. Die Einwohner legen ſich auch auf die Leinweberey. Zu dem Amte gehören

1) Salz

1) **Salz der Helden**, ein Flecken an der Leine, woſelbſt man das Amthaus, ein altes Schloß, ein adeliches Gut, und ein Salzwerk, welches die königl. und churf. Kammer anjetzt pachtweiſe inne hat, antrifft. 1623 brannte er ganz ab.

2) **Sülbeck**, ein Dorf, mit einem wichtigen landesherrſchaftlichen Salzwerke.

3) **Negenborn**, ein Pfarrdorf, und noch 4 Dörfer.

3. **Das Amt Catlenburg** iſt ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit. Die **Ruhme**, welche vom Eichsfelde kömmt, nimmt hier bey Catlenburg ſowol den Bach **Catel**, als den kleinen Fluß **Oder**, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die **Söſe** auf. Der **Langfaſt**, unter welchem die Catel entſpringt, iſt eine Reihe von Bergen, welche dieſes Amt von dem Gerichte Hardenberg ſcheidet, und unter welchen der Stollen der höchſte iſt. Der Boden beſteht faſt durchgängig aus Leimen, welcher mit Erde und Sand vermenget iſt. Die Aecker liegen zwar mehrentheils auf Bergen, ſind aber doch ziemlich fruchtbar, und tragen Roggen, Hafer, Erbſen, und ein wenig Gerſte. Es wird auch viel Flachs gebauet. An Wieſen iſt auch kein Mangel, ſie geben zwar weniges aber gutes Heu. Mit guter Waldung iſt das Amt hinlänglich verſehen. Außer dem Ackerbaue iſt die Vieh- inſonderheit Schafzucht ziemlich beträchtlich. Die Einwohner verarbeiten ihren Flachs größtentheils ſelbſt zu Leinwand. Vor Alters iſt dieſes Amt eine Grafſchaft geweſen, welche ihre eigenen davon benannten Grafen gehabt hat, von denen Graf Dieterich, welcher des meißniſchen Markgrafen Ekbert Tochter, Gertrud, zur Gemahlinn hatte, das Stift des h. Alexanders zu Einbeck, ſein Sohn gleiches Namens aber, der Letzte ſeines Stammes, in den erſten Jahren des 12ten Jahrh. aus ſeinem Schloſſe Catlenburg, ein Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, und demſelben das ehemalige Dorf Waltbrechtshauſen oder Wolbrechtshauſen, nebſt ſeinem Zugehöre geſchenket hat. Nach dieſes Grafen 1107 erfolgtem Tode fiel die Grafſchaft Catlenburg an Richenza, Grafen Heinrichs des Fetten zu Nordheim Tochter, durch welche ſie, nebſt der Schutzgerechtigkeit über das Kloſter Catlenburg,

an ihren Gemahl, den Kaiſer Lotharius, gekommen iſt, bey-der Prinzeßinn Gertrud aber hat ſie ihrem Gemahle, Herzog Heinrich dem Großmüthigen, zugebracht, und ſolchergeſtalt iſt ſie an das welfiſche Haus gekommen. Nachdem 1532 im Fürſtenthume Grubenhagen der Anfang mit der Einführung der Kirchenverbeſſerung gemachet worden war, wurde das Kloſter Catlenburg eingezogen, und Herzog Philipp erwählete es 1558 zu ſeinem Wohnſitze, nachmals aber iſt es das Amthaus geworden, welches 1626 zerſtöret, aber wieder aufgebauet worden. Zu dem Amte gehören:

1) Das Amthaus Catlenburg, welches auf einem Berge an der Ruhme liegt, die hier die Catel, von welcher das ehemalige Schloß allem Anſehen nach benennet worden, und die Oder aufnimmt. Die Geſchichte deſſelben iſt oben beſchrieben worden.

2) Duhm, ein Pfarrdorf gleich unter dem Amthauſe, welches daher den Namen hat, weil die Domkirche des h. Alexanders, welche jetzt zu Einbeck iſt, zuerſt hieſelbſt geſtiftet worden.

3) Wachenhauſen, ein Dorf.

4) Gillersheim oder Gildersheim, ein Pfarrdorf, welches 101 Feuerſtellen hat. 1760 brannten 32 Häuſer ab. Zu demſelben gehöret die Feldmark des ehemaligen Dorfes Wolbrechtshauſen, welches eingeäſchert worden, worauf ſich die Einwohner deſſelben zu Gillersheim angebauet haben.

5) Suterode, ein Dorf, bey welchem ehedeſſen in einem Moraſte eine Burg gelegen hat, die ſowol als das Dorf, nach Abgang derer von Söſe, an die von Uslar, und hierauf an die von Reck gekommen iſt, welche ſie 1453 an das Kloſter Catlenburg verkaufet haben. Dieſem wurden Burg und Dorf von den edlen Herren von der Pleſſe entzogen, worauf langwierige Streitigkeiten entſtunden, die erſt 1522 durch einen Vergleich völlig beygeleget, und das Kloſter im Beſitze derſelben beſtätiget worden.

6) Berke, ein Pfarrdorf.

4. Das Amt Oſterode hat, weil es an den Harz gränzet, keinen an Getreide recht fruchtbaren Boden, die

Schafzucht aber iſt ſowol wegen der guten Wolle, als wegen der fetten und wohlſchmeckenden Hammel, beträchtlich. Der ſogenannte Butterberg, an deſſen Fuße die Freyheit liegt, iſt reich an Schieferkupfer, und der demſelben gegen über liegende breite Buſch giebt einen reichhaltigen Eiſenſtein. Hinter den Dörfern Petershütte und Katzenſtein ſind anſehnliche Klippen, aus deren Steinen guter Gipskalk gebrannt und gemahlen wird: nahe dabey iſt auch ein guter Alabaſterbruch. Der mitlingeroder Geſundbrunn, eine Stunde von der Stadt Oſterode, am Fuße eines Hügels, hat geſundes und angenehmes Waſſer, welches weit ausgeführet wird. Das Amthaus iſt in der Stadt Oſterode, zu dem Amte aber gehören folgende Dörfer:

1) Die Freyheit, ein Dorf, woſelbſt ein landtagfähiges adeliches Gut derer von Hugo und ein Kupferhammer iſt. Man ſieht hier Ueberbleibſel einer alten Burg, welche der Sitz der adelichen Familie von Oſterode geweſen ſeyn ſoll.

2) Die Dörfer **Laßfelde, Petershütte** und **Katzenſtein.**

3) Die Pfarrdörfer **Eisdorf** und **Nienſtedt.**

4) Förſte, ein Dorf mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, deren eines denen von Oldershauſen, und eines der Bergbaukaſſe zu Clausthal gehöret.

5. Das Amt **Herzberg**, gränzet auch an den Harz, und die Aecker ſind an vielen Orten bergicht und ſteinicht. Die größte Waldung iſt auf dem Rotenberge, welcher an der ſchwarzburg-ſondershauſiſchen und eichsfeldiſchen Gränze liegt. Die Einwohner legen ſich auf Getreide- und Flachsbau, Viehzucht, und Handel mit Garn und Leinewand. Die hieher gehörigen Oerter ſind:

1) **Herzberg**, in alten Urkunden **Hirzesberch, Hertesberge**, ein großer Flecken an der Sieber, welcher eine ſchöne landesherrſchaftliche Gewehrfabrik, nebſt andern Eiſenfabriken, die viele Werkzeuge, ſo weit und breit ausgeführet werden, liefern, Leineweberеyen, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat. Ueber demſelben liegt auf einem Berge ein Schloß, welches Herzog Hein-

rich der Löwe 1157 vom K. Friderich I, durch Umtauſchung der Güter, welche ſeiner Gemahlinn Clementia in Schwaben eigen waren, erlanget hat. In der Theilung, welche ſeine Söhne vorgenommen, wurde es dem Kaiſer Otto IV zu Theile, und von Herzog Heinrichs des Wunderlichen Zeiten an iſt es der gewöhnlichſte Wohnſitz der Herzoge von Grubenhagen geweſen. Die Aebtißinn Anna von Quedlinburg ſetzte zwar dieſes Schloß mit in die Lehnbriefe, welche ſie 1563 an Herzog Ernſt von Grubenhagen, und 1575 an deſſelben Brüder, Wolfgang und Philipp, ausſtellete: allein K. Rudolph II that nachgehends den Ausſpruch, daß es ein Reichs- und kein Stiftslehn ſey. Jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Dieſer Ort iſt mit vielen Erdfällen umgeben, unter welchen inſonderheit der Jüß und Ochſenpfuhl merkwürdig, welche beſtändig mit Waſſer angefüllet ſind, und Fiſche haben. Der Ausfluß des letztern geht in den Fuß des Schloßberges, und man weiß nicht, wo das Waſſer bleibt.

2) Scharzfeld, ein Pfarrdorf an der Oder, welches von dem Schloſſe Scharzfels nicht viel über ¼ Meile entfernet iſt.

3) Pölde, in alten Urkunden Palithi, Polede, Poelede, u. ſ. w. ein Pfarrdorf dieſſeits des Rotenberges, woſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt, welches ehedeſſen ein Prämonſtratenſer Mönchenkloſter geweſen iſt, welches K. Otto I im Jahre 952 auf dem kaiſerlichen Landgute Palithi, und zwar zuerſt als ein Benedictinerkloſter, geſtiftet hat.

4) **Wollershauſen** oder **Woldershauſen**, ein Pfarrdorf jenſeits des Rotenberges an der Ruhme, mit einem landtagfähigen adelichen Gute derer von Minnigerode.

5) Hattorf, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Oder in die Sieber fällt, und bey welchem die beſte Länderey des Amtes und ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt.

6) **Wulften**, ein Pfarrdorf an der Steinlaake, welche aus den vereinigten Flüſſen Oder und Sieber entſtanden iſt.

7) Dorſte, ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Hedemann.

8) Schwie-

8) Schwiegershauſen, ein Pfarrdorf. Eine Stunde Weges davon liegt

Düna, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, nahe bey welchem auf einem Hügel, welcher von einigen Beber, von andern aber Käſtners Kopf genennet wird, 1751 in Mergelgruben große Knochen von Thieren gefunden worden, die Prof. Sam. Chriſt. Hollmann in den Comment. ſoc. reg. ſcient. Gœtting. T. 2. p. 215 &c. beſchrieben, und zum Theil für Knochen von Naſehörnern gehalten hat.

9) Elbingerode, ein Pfarrdorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Weiß.

10) Hörden, ein Dorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Berkefeld.

6. Das Amt Scharzfels, liegt vor dem Harze, iſt größtentheils bergicht und zum Ackerbaue nicht recht bequem, daher es auch aus der Herrſchaft Klettenberg, von Nordhauſen und aus Thüringen Zufuhre an Getreide bekömmt: der Flachsbau aber iſt ziemlich gut, und es wird jährlich viel Flachs und Leinewand nach Thüringen und andern Ländern ausgeführet. Bey Lauterberg ſind Kupfer- und Eiſenbergwerke: es ſind auch ſehr gute Kalk- und Steinbrüche vorhanden. Die Oerter, welche zu dieſem Amte gehören, ſind:

1) Scharzfels, ein Bergſchloß, welches in alten Urkunden Scartfeld, auch ſonſt Scharzfeld, heutiges Tages aber gemeiniglich Scharzfels genennet wird, wenn es aber unter jenem Namen vorkömmt, mit dem oben angeführten Dorfe Scharzfeld nicht verwechſelt werden muß. Es liegt vorn am Harze, auf einem hohen Berge, und zwar auf einem großen Felſenſteine, welcher auf 80 Werkſchuhe hoch über den Berg erhaben iſt. Zu dem oberſten Platze und rechten Schloſſe iſt kein anderer Zugang, als vermittelſt einer hohen ſteinernen Treppe, und es ſteht daſelbſt ein von gehauenen Quaderſteinen hoch und dick aufgeführter runder Thurm ohne Dach. Im untern Schloßhofe ſind Baracken an die Mauer gebauet. Das Schloß iſt mit nöthigem Geſchütze verſehen, hat eine kleine Beſatzung mit einem Commandanten, und einen tiefen Brunnen, aus welchem das Waſſer vermittelſt eines

großen Rades gezogen wird. Es ſind auf demſelben zuweilen Staatsgefangene verwahret worden. Wenn man von dem Schloßberge gegen Mitternacht hinan, durch ein enges Thal, und alsdann wieder einen Berg hinab geht, gelanget man zu der berühmten ſcharzfeldiſchen Höhle, welche eigentlich aus 5 hinter einander liegenden Höhlen beſteht. Die erſte iſt ſehr geräumig und helle, weil das natürliche Gewölbe in der Mitte eingeſunken iſt, und alſo das Licht durchläßt, die übrigen aber ſind dunkel. In dem Boden der erſten und zweyten findet man das ſogenannte gegrabene Einhorn, und in der 3ten und 4ten giebt es Tropfſtein, welcher an dem Gewölbe wie Eißzacken zu ſehen iſt. Das Schloß hat K. Lotharius 1130 von dem Erzſtifte Magdeburg gegen das Stift zu Alsleben eingetauſchet. 1157 überließ es K. Friderich I durch einen andern Tauſch zugleich mit Herzberg an Herzog Heinrich den Löwen. Die Grafen von Scharzfeld wurden nunmehr Beamte des Herzoges, ſo wie ſie ſolches vorhin in Anſehung des Reiches geweſen waren. Sie haben ſich in 2 Linien, nämlich in die ſcharzfeldiſche und lutter- oder lauterbergiſche, abgetheilet; jene gieng zuerſt, und dieſe 1390 mit Grafen Heyſo aus, worauf ihre Grafſchaft an das Fürſtenthum Grubenhagen als ein eröffnetes Lehn fiel. Herzog Friderich verſetzte ſie 1402 an ſeinen Schwager, Grafen Heinrich von Hohnſtein, und Herzog Heinrich beliehe die Grafen von Hohnſtein 1456 mit derſelben, behielt ſich aber das dominium directum vor. Es erhielten auch 1490, 1530, 68 und 86 die Grafen von Schwarzburg und Stollberg die Mitbelehnung darauf: als aber die Grafen von Hohnſtein ausſturben, wollten die Herzoge von Grubenhagen den Grafen von Schwarzburg und Hohnſtein die Grafſchaft Lutterberg und Scharzfeld nicht anders, als nach erfolgter Bewilligung ihrer Verwandten, übergeben, welche letztere ſich aber nach jener Abgange zu der vorigen Belehnung nicht verbunden hielten, weil ſie niemals darein gewilliget hatten. Es entſtund zwar darüber beym Reichskammergerichte ein Proceß, er wurde aber zum Vortheile der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg entſchieden. Mit welchem Rechte

und aus was für guten Gründen ſich Churmaynz einer Lehnsherrſchaft über Scharzfeld anmaße, und die Fürſten von Schwarzburg und Grafen von Stollberg damit belehne? iſt mir unbekannt.

Am Fuße des Schloßberges fließt die Oder, und am jenſeitigen Ufer derſelben ſteht

2) Das Amthaus **Neuhof** mit dazu gehörigem Vorwerke.

3) **Lauterberg** oder **Lutterberg**, ein Flecken an der Oder, deſſen meiſte Einwohner Berg- und Hüttenleute ſind. Von den ehemaligen Grafen und der Grafſchaft Lutterberg iſt vorhin bey dem Schloſſe Scharzfels gehandelt worden. Lutterberg geht noch jetzt von dem Stifte Quedlinburg zu Lehn, und ſoll demſelben im 15ten Jahrhunderte von den Grafen von Lutterberg zu Lehn aufgetragen ſeyn, da ſie doch kein Allodialgut dieſer Grafen geweſen iſt, ſondern den Herzogen zu Grubenhagen eigenthümlich zugehöret hat. Weil bey dieſem Flecken Kupfer- und Eiſenbergwerke ſind, ſo findet man auch in der Nachbarſchaft deſſelben ſowol eine Kupfer- als Eiſenhütte: letztere wird die **Königshütte** genennet. Die hieſigen Berg- und Forſtbediente, und die Bergleute, ſtehen unter dem Bergamte Clausthal.

4) **Barbis** und **Bartelfelde**, Pfarrdörfer, noch 2 Dörfer, und **Nüxey**, ein Wirthshaus auf der Gränze der Herrſchaft Klettenberg.

7. **Das Amt Radolfshauſen** iſt ſehr bergicht, hat aber doch noch ziemlich gutes Ackerland, welches in Jahren, die weder zu naß noch zu trocken ſind, ganz ergiebig an Weizen, Roggen, etwas Gerſte, Erbſen, Bohnen und Wicken iſt, man hat auch guten Flachsbau, Weide, Bau- und Brennholz. Die Viehzucht iſt nicht erheblich. Es giebt viele Sandſteinbrüche, aus welchen das angränzende Eichsfeld verſehen wird. Die meiſten Einwohner ernähren ſich vom Flachsbaue, Garn- und Leinewandhandel. Dieſes Amt haben die edlen Herren von Pleſſe von dem Fürſtenthume Grubenhagen zu Lehn beſeſſen, an welches es alſo auch nach Abgang derſelben 1571 zurückgefallen iſt. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Der Amtshof Radolfshauſen, welcher nahe bey
2) Ebergötzen, ſonſt Evergöddeſen, einem Pfarrdorfe, liegt.

3) Landolfshauſen, auch Langershauſen, ehedeſſen aber Ludolfshauſen, ein Pfarrdorf.

4) Noch 2 Dörfer, 3 Mühlen, und das Vorwerk Rickenrode, welches ein ſogenanntes Küchengut des Bisthums Paderborn iſt, und von der freyherrlichen Familie von Görz, genannt Wriesberg, beſeſſen wird, die jährlich einen Erbzins davon entrichtet.

8. Das Amt Elbingerode, liegt auf dem Harze zwiſchen der Grafſchaft Wernigerode und dem Fürſtenthume Blankenburg. Der Ackerbau iſt hieſelbſt ſehr geringe, hingegen hat das Amt gute Weide und Wieſen, und daher auch gute Viehzucht, vortreffliche Waldungen von Tannenbäumen, welche in einigen kleinen Gegenden mit Büchen, Ellern und Birken vermiſchet ſind, und nicht nur die hieſigen Eiſenhütten mit Holz und Kohlen, und die Silberbergwerke zu Clausthal, S. Andreasberg und Altenau mit Holze verſehen, ſondern auch allerley Bauholz und viele Dielen zur Ausfuhre in die benachbarten Länder liefern. Die übrigen wichtigen natürlichen Landesgüter ſind, ein dunkelblauer Schiefer, welcher beſtändig von Moos frey bleibt, überaus viel Marmor, aus welchem allerley Sachen verfertiget werden, ein Paar Jaſpisarten, welche auf den Feldern und in den Flüſſen angetroffen werden, Steindruſen, und vornehmlich ſehr guter Eiſenſtein, aus welchem Eiſen geſchmolzen wird. Die hieſigen Flüſſe und Bäche ſind, die kalte und warme Bude, der Sandbach, die Wormke, aus welcher der ſogenannte Wormsgraben zum Theile durch einen Berg und Felſen mit großen Unkoſten in die Holz-Emme, welche nach Halberſtadt fließt, geführet worden iſt, u. a. m. Der Arendsborn und der Scheerenborn ſind warme Quellen, deren Waſſer nach den Eiſenhütten geleitet worden iſt, und die daſigen Werke ſelbſt im ſtrengſten Winter im Gange erhält. Das Amt iſt von den Grafen von Hohnſtein an die Grafen von Stollberg gekommen, welche es 1575 an Aſchen von Holle verpfändet haben, der ſeine Rechte an Statius von Münch-

Münchhauſen abgetreten hat, welcher es bis 1605 unterpfändlich, und von dieſem Jahre an wegen eines größern an die Grafen von Stollberg gelieferten Geldvorſchuſſes als ein Lehn beſeſſen hat. Weil er aber in große Schulden gerieth, wurde das Amt von dem Herzoge zu Braunſchweig ſequeſtriret, und anfänglich verwaltet, 1623 aber verpachtet, von 1628 bis 1653 durch Philipp Adolph von Münchhauſen verwaltet, und hierauf durch Einlöſung zu des Fürſtenthums Grubenhagen Kammerämtern gebracht. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) **Elbingerode**, eine amtſäßige Stadt von 330 Feuerſtellen, welche 1753 durch eine heftige Feuersbrunſt das daſige Schloß und Amthaus mit den dazu gehörigen Haushaltungsgebäuden, die Kirche, das Rathhaus, die übrigen öffentlichen Gebäude, und 184 der beſten Bürgerhäuſer, nebſt den Neben- und Hintergebäuden derſelben, verloren hat; es ſind aber die Häuſer ſchöner, als ſie vorhin geweſen, wieder aufgebauet worden.

2) **Der Königshof**, ein kleines Dorf, beym Zuſammenfluſſe der kalten und warmen Bude, woſelbſt ehedeſſen eine Eiſenhütte, in ältern Zeiten aber eine kaiſerliche Wohnung, die Königsburg genannt, geweſen iſt.

3) **Der Lucashof**, ein Dorf mit einer Marmormühle, in welcher aus dem Marmor des hieſigen Amtes Tiſche, Camine, und andere Sachen verfertiget, und hernach ausgeführet werden.

4) **Die rothe Hütte**, eine landesherrſchaftliche Eiſenhütte an der kalten Bude, nebſt unterſchiedenen dabey angelegten Häuſern.

5) **Der Lüdershof**, eine Hammerhütte nebſt 7 Gebäuden.

6) **Die neue Hütte**, eine Hammerhütte an der kalten Bude, nebſt einer Kapelle, Schule, und einigen andern Gebäuden.

7) **Das Hüttenwerk zu Mandelholz** iſt eingegangen, es ſind aber daſelbſt noch ein paar Häuſer.

8) Unter den verwüſteten Oertern iſt **Botfeld**, an der warmen Bude, vorzüglich merkwürdig, weil die Könige und Kaiſer aus dem ſächſiſchen Hauſe ſich zuweilen daſelbſt

ſelbſt mit der Hirſchjagd beluſtiget, und nahe dabey die oben genannte Königsburg gehabt haben. K. Heinrich II ſchenkte Botfeld nebſt dem ganzen dazu gehörigen Forſte, auch Dorenburg und Redber, an das Stift Gandersheim, von welchem dieſe Gegend noch jetzt zu Lehn geht.

III. Das geſchloſſene adeliche Gericht Rüdigershauſen, denen von Hagen zugehörig, liegt auf dem Eichsfelde, gehöret aber zum Fürſtenthume Grubenhagen, und iſt landtagsfähig. **Rüdigershauſen oder Rüdigershagen** iſt ein Pfarrdorf.

IV. Der Harz. Was der Harz in weiterm Verſtande ſey? iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthume Grubenhagen angezeiget worden. Hier iſt von dem chur- und fürſtlich-braunſchweig-lüneburgiſchen Antheile am Harze die Rede, welches im beſondern und engern Verſtande der Harz genennet wird. Die Luft iſt auf demſelben kalt, ſo daß der Winter ordentlicher Weiſe ein halbes Jahr dauert: es giebt auch auf demſelben mehr Nebel, Regen und Schnee, als auf dem umliegenden ebenen Lande: nichts deſto weniger erreichen die Menſchen, welche in ſolcher Luft auf der Erde, und nicht in den Gruben und Hütten, leben und zu thun haben, ein eben ſo hohes Alter, als auf dem ebenern Lande. Aus dem Getreide- und Obſtbaue machet man hier nichts, weil beydes ſelten zur Reife kömmt: daher beſteht die ganze Ernte in gutem Heue. Von der Waldung, welche die Berge bedecket, beſteht etwa $\frac{1}{3}$ aus Laub- oder hartem Holze, nämlich aus Eichen, Büchen, Eſchen, Eſpen, Ellern, Birken, u. ſ. w. hingegen $\frac{2}{3}$ aus Nadelholz oder weichem Holze, nämlich aus Tannen, welchen Namen man hier denjenigen Bäumen giebt, welche in Thüringen

ringen und andern Ländern Fichten genennet werden. Dieſe ſtarke Waldung, welche an ſich ſchon ſehr wichtig iſt, iſt hier deſto erheblicher, weil ohne dieſelbe die Berg- und Hüttenwerke nicht beſtehen könnten. Dieſe geben Ockergelb, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Galmey und Zink, Kobolt, Bley, Glötte, Eiſen, Kupfer, Meßing, Silber, und etwas Gold. Man theilet den braunſchweig-lüneburgiſchen Harz in den Ober- und Unterharz, und alſo auch die Bergwerke in die ober- und unterharziſchen; wovon hernach die genauere Beſtimmung erfolgen wird. Der Oberharz, mit ſeinen Bergwerken, Oertern und Holzungen, iſt theils einſeitig, oder gehöret dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg allein zu, theils, nach Maßgebung des Erbvertrages von 1635 und des hildesheimiſchen Receſſes von 1649, gemeinſchaftlich zwiſchen dem chur- und fürſtlichen Hauſe, und zwar ſolchergeſtalt, daß jenes daran $\frac{4}{7}$, dieſes aber $\frac{3}{7}$ Theile, und zugleich in dem ganzen gemeinſchaftlichen Striche die Jagd und Maſt auf gewiſſe Maße und nach gewiſſen Verträgen allein hat. Zu der Gemeinſchaft gehören auch die Salzwerke bey Harzburg, und zu Salzgitter im Bisthume Hildesheim. Der ganze Unterharz mit ſeinen Bergwerken iſt gemeinſchaftlich. Der ganze Harz wird durch Bergämter, Forſtämter und Rathscollegia verwaltet. Der **Bergämter** ſind 3, eins zu Clausthal für den einſeitigen Harz, die Eiſenhüttenwerke im Amte Elbingerode und im Solling oder bey Uslar, eins zum Cellerfelde für den gemeinſchaftlichen Oberharz, und eins zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Unterharz. Sie richten in allen Berg- und Hüttenſachen und denen dabey vorfallenden Juſtitzſachen, und jedes

 iſt

iſt in 2 Bänke abgetheilet, auf der einen die Bedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder ſitzen. Die beyden erſten Bergämter leiſten nicht nur den Landesherrſchaften, ſondern auch den Gewerken (Theilnehmern der Bergwerker) die Eidespflicht, das dritte aber jenen allein. Der Forſtämter ſind 2, eins wird zu Claustħal für den einſeitigen Harz, und eins gemeiniglich zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Harz gehalten. Beyde ſind eigentlich für die Landesfürſten allein, beſtehen hauptſächlich aus den Revier-Ober-Forſtbedienten, und richten in allen Forſt- und Gränzſachen. Die Rathscollegia in den Städten beſorgen die Civil- und Criminaljuſtitz, und die Polizeyſachen. In dem Bergamte, Forſtamte und Rathscollegiis auf dem einſeitigen Harze, hat der Berg- oder Vice-Berghauptmann im Namen des Landesherrn den Vorſitz: in den Bergämtern, Forſtamte und Rathscollegiis des gemeinſchaftlichen Harzes aber haben den Vorſitz die Berghauptmänner beyder Landesfürſten, und zwar ein Jahr um das andere, alſo, daß der Churfürſtliche in dem Jahre, welches eine gerade Zahl, der Fürſtliche aber in dem Jahre, welches eine ungerade Zahl ausmachet, das Directorium führet, welches darinn beſteht, daß die dirigirende Berghauptmannſchaft jedesmal die Verordnungen und Beſcheide ausfertiget, jedoch der Nichtdirigirenden erſt zur Beſtätigung vorleget. Die Appellationen gehen an den Hof, welcher das Jahr das Directorium führen läßt, und daſelbſt finden die Sachen ihre endliche Entſcheidung. Wenn Dienſte in der Communion erlediget werden, präſentiret das Directorium Perſonen zu denſelben an das

Non-

Non-Directorium, welches den Vorſchlag gemeiniglich billiget.

Von der Ausbeute der Bergwerke des Harzes findet man in Chriſtian Böſens generalen Haushalt-Principiis vom Berg-Hütten-Salz- und Forſtweſen einige Nachricht. Die einſeitigen Bergwerke gaben um das Jahr 1724 an Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und Glötte jährlich ungefähr 706125 Rthlr. Ausbeute, davon, nach Abzug der Unkoſten oder Zubuße, der Ueberſchuß für die Landesfürſten etwa 136000, und für die Gewerken 120567 Rthlr. betrug. Die gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergwerke gaben an den eben genannten Erzen jährlich ungefähr 286000 Rthlr. Ausbeute, wovon der Ueberſchuß für die beyden Landesfürſten etwa 53000, und für die Gewerken 19707 Rthlr. ausmachete. Die gemeinſchaftlichen unterharziſchen oder rammelsbergiſchen Bergwerke, gaben an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glötte, Schwefel, grünem und weißem Vitriol, Zink und Potaſche, auch Meßing und Salz, jährlich etwa 180608 Rthlr. Ausbeute, wovon ungefähr 96000 Rthlr. Ueberſchuß blieben. Es bringt alſo der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, worunter für 2880 Gold, welches zu Ducaten vermünzet wird, und für 802860 Rthlr. Silber iſt, und nach Abzug der Unkoſten bleiben 425274 Rthlr. Ueberſchuß oder Vortheil. Die übrige Summe von der Einnahme, dienet zur Erhaltung des Harzes, und geht vornehmlich für Lebensmittel in die umliegenden Länder, inſonderheit nach Halberſtadt, Quedlinburg, Nordhauſen, und ins Fürſtenthum Anhalt. Die Landesfürſten kaufen den Gewerken die Bergwerksproducte für einen gewiſſen

Preis ab. Das Silber wird gleich auf dem Harze vermünzet, die übrigen Waaren nimmt die Berghandlung zu Hanover und Wolfenbüttel für den genannten Preis vors erſte an, liefert hingegen Unſchlit, Leder und andere Sachen für die Bergwerke für einen feſtgeſetzten Preis, und berechnet alsdann die Summe, für welche jene Waaren theurer ausgebracht, und dieſe wohlfeiler, als ſie von den Gewerken bezahlet werden, eingekaufet worden ſind, als Gewinn, welcher für die Landesfürſten etwas anſehnliches beträgt.

Die Einwohner des Harzes beſtehen in Bergleuten, Hüttenleuten, Waldleuten, Fuhrleuten, und den nöthigen landesherrſchaftlichen Beamten und Bedienten, Predigern, Schullehrern, Künſtlern, Handwerkern und Kaufleuten. Sie geben weder Licent noch Contribution, ſondern die Abgaben beſtehen bloß darinn, 1) daß in den Städten jährlich ein ſogenanntes Pfarrgeld gegeben, und zur Erhaltung der Kirchen und Schulen verwendet wird, indem der Beſitzer eines eigenen Hauſes oder ein jeder Bürger, er mag ein Bedienter oder Berg- und Handwerksmann ſeyn, zum Exempel zu Clausthal 1 Rthlr., zu S. Andreasberg 1 Rthlr. 9 Mgr., und zu Altenau 1 Rthlr. 20 Mgr., ein Hausgenoſſe aber am erſten Orte einen halben Rthlr., am andern 22 Mgr. 4 Pf., und am dritten Orte 28 Mgr. erleget; 2) daß zum Behufe des Bergbaues eine andere Abgabe entrichtet wird, welche man zu S. Andreasberg Zubuße, und zu Altenau Stollengeld nennet. Jene beträgt für einen Handwerksmann, der ein Brauhaus hat, jährlich 2 Rthlr. 6 Ggr., für einen Berg- und Hüttenmann,

mann, der ein Brauhaus hat, $1\frac{1}{2}$ Rthlr., für das Haus eines Handwerksmanns, welches die Braugerechtigkeit nicht hat, 12 Ggr., und für der Berg- und Hüttenleute Häuſer gleicher Art, nichts. Zu Altenau beträgt das Stollengeld für ein Bürger- und Brauhaus jährlich 1 Rthlr. 2 Ggr., für einen jeden Handwerksmann, er ſey Bürger oder Hausgenoß, 8 Ggr., von einem Pferde, welches nicht in der herrſchaftlichen Fuhre geht, 8 Ggr., und von einer Kuh eben ſo viel; 3) daß von auswärtigem Biere eine geringe Acciſe gegeben, aber wieder zum Bergbaue und zum eigenen Unterhalte der Berg-und Hüttenleute mit verwandt wird, und 4) daß die Handwerksleute zu Clausthal etwas weniges zur Unterhaltung der daſelbſt einquartierten Beſatzung von 40 Mann geben. Die Berg- und Hüttenleute des einſeitigen Harzes können aus dem Magazine zu Oſterode, und die vom gemeinſchaftlichen Harze aus dem Magazin zu Goßlar den Himten Roggen für 16 Ggr. erhalten, er mag auch ſonſt ſo hoch im Preiſe ſeyn, als er wolle. Es folget nun die genauere Beſchreibung

1. des Oberharzes. Die daſigen Bergwerke ſind in gewiſſe Züge abgetheilet, und zu jedem Zuge gehöret eine Anzahl Gruben, zu einer jeden Grube aber eine Anzahl Kuchſe oder Antheile. Die Gruben ſind entweder Ausbeute, oder Freybau, oder Zubußgruben. Eine jede Ausbeutegrube hat 130 Kuchſe, wovon auf dem einſeitigen Harze 4 dem Landesfürſten, 1 der Kirche, und 1 der Stadt, wo ſie iſt, auf dem gemeinſchaftlichen Oberharze aber 124 den Gewerken, $1\frac{1}{2}$ der Kirche, $1\frac{1}{2}$ der Kämmerey, und 3 den Landesfürſten, zugehören. Eine Freybaugrube enthält 128

Kuchſe,

Kuchſe, und liefert ſo viel Erz, daß ſie frey gebauet wird. Eine Zubußgrube enthält 128 Kuchſe, von welchen die Gewerken 124 verzubußen, und 4 den Landesfürſten frey bauen. Der Oberharz theilet ſich ein

1) in den einſeitigen, welcher Chur-Braunſchweig und Lüneburg allein zugehöret, und auf welchem folgende Oerter belegen ſind:

(1) Clausthal, eine offene weitläuftig gebauete Bergſtadt, welche breite Straßen, ungefähr 800 Häuſer, beynahe 8000 Menſchen, 2 Kirchen und eine lateiniſche Schule oder Pädagogium, daran 9 Lehrer ſtehen, und ein Waiſenhaus hat. Sie iſt der Sitz des churf. Bergamtes für den einſeitigen Harz, einer Münze, in welcher nach dem leipziger Fuße jährlich 4 bis 500000 Rthlr. an Silber-Currentgelde gepräget werden, und einer Superintendentur, welche der Generalſuperintendent des Fürſtenthumes Grubenhagen zugleich verwaltet. Es liegt hier eine kleine Beſatzung von Invaliden. Die größten Feuersbrünſte hat die Stadt 1634, 1639 und 1725 erlitten; in der letztern fielen 391 Häuſer, die Hintergebäude ungerechnet, in die Aſche. Es iſt hier eine Silberhütte.

(2) Altenau, eine kleine Bergſtadt, in einem Thale, welches von wilden Bergen und Felſen umgeben iſt. Das hieſige Schneid- oder Scheidewaſſer fließt in die Ocker. Es iſt hier eine Silberhütte.

(3) S. Andreasberg, eine Bergſtadt an der Oder, welche 550 Wohnhäuſer hat. Es iſt hier eine Silberhütte.

Anm. 1 Meile von hier hinter dem Rehberge iſt der merkwürdige Oderteich, in welchen ſich die Oder und unterſchiedene Quellen ergießen, und der von einem koſtbaren von 1719 bis 22 zum Stande gebrachten ſteinernen Damme eingefaſſet iſt. Aus demſelben wird das Waſſer in einem 1600 Ruthen langen gemauerten Graben um den Rehberg herum, und durch den vor S. Andreasberg belegenen Berg oder Sandhügel gemachten Waſſerlauf, auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet, ſo, daß es denſelben bey der größten Dürre niemals an Waſſer fehlet. Der Teich enthält zugleich ſchöne Fiſche, inſonderheit Forellen.

(4) Bun-

(4) **Buntebock**, ein kleiner Ort, welcher von lauter Fuhrleuten bewohnet wird.

(5) **Leerbach** und **Sieber** ſind Pfarrdörfer.

(6) 4 Meyereyen.

2) in den gemeinſchaftlichen, welchen das chur- und fürſtliche Haus Braunſchweig und Lüneburg in Gemeinſchaft beſitzen, und dahin folgende Oerter gehören.

(1) **Cellerfeld**, eine offene Bergſtadt, welche von **Clausthal** nur durch einen Bach geſchieden wird. Sie iſt der Sitz des gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergamtes, einer gemeinſchaftlichen Münze, in welcher jährlich 250000 bis 300000 Rthlr. ſilberne Currentmünzen nach dem leipziger Fuße gepräget werden, und einer Superintendentur, welche unmittelbar unter den churfürſtlichen und herzoglichen Conſiſtorien ſteht, hat ungefähr 557 Häuſer, eine gute Bücherſammlung bey der Pfarrkirche, welche der ehemalige Generalſuperintendent Caſpar Calvör daran vermachet hat, und eine lateiniſche Schule. Sie hat 1737 und 53 großen Brandſchaden erfahren.

(2) **Grund**, ein Bergſtädtchen.

(3) **Wildeman**, eine Bergſtadt von ungefähr 300 Häuſern, in einem Thale, welches auf allen Seiten mit hohen und wilden Bergen umgeben iſt. Sie iſt 1529 zuerſt angeleget worden. Es iſt hier eine Silberhütte.

(4) **Lautenthal**, eine kleine Bergſtadt von 253 Wohnhäuſern. Es iſt hier eine Silberhütte.

(5) **Schulenberg**, woſelbſt eine Silberhütte iſt, **Bockwieſe** und **Hahnenklee**, ſind kleine Oerter: am letztern iſt eine Meyerey, welche dem fürſtlichen Hauſe allein zugehöret.

2. Des **Unterharzes**, oder des **Rammelberges**, welcher ein ſteiler hoher Berg von ziemlichem Umfange iſt, und nahe bey der Reichsſtadt Goßlar liegt. Er gehöret dem chur- und fürſtlichen Hauſe gemeinſchaftlich. Die Erze deſſelben ſind ſo feſte,

daß

daß ſie mit Schlegel und Eiſen allein nicht wohl gewonnen werden können, daher vor den Klüften und Gängen Feuer angeleget wird, welches ſie losbrennet. Die rammelsbergiſchen Bergwerke geben Bley, Kupfer, Silber, etwas Gold, Glötte, Gallmey, Zink, Schwefel, Atramentſtein, Vitriol und Ockergelb. Es ſind auf dem Rammelsberge 12 Gruben, von welchen der Magiſtrat zu Goßlar 4, wiewol mit Schaden, bauet, weil er von dem gewonnenen Erze den Landesherren einen Theil umſonſt liefern, alles übrige aber denſelben für den alten verglichenen Preis, der jetzt zu gering iſt, verkaufen muß, um ſeinen Forſt, welchen er unter dieſen Bedingungen beſitzt, zu behalten. Die rammelsbergiſchen Erze werden auf folgenden Hütten zu gut gemachet; nämlich auf der Ocker- oder Frau Marien Seigerhütte bey Goßlar, Silber, Bley, Kupfer und die übrigen genannten Mineralien, es wird auch Meßing daſelbſt gemachet, auf der Herzog Julius Hütte, und auf der Frau Sophien Hütte bey Aſtfeld, Silber und Bley.

Das Fürſtenthum Calenberg.

§ 1.

Auf den Landcharten vom Herzogthume Braunſchweig, dergleichen Blaeu in ſeinem Atlas zuerſt geliefert hat, und nachmals, außer andern, auch Homann und die homanniſchen Erben herausgegeben haben, iſt eine Abbildung des Fürſtenthumes Calenberg zu finden, welche aber noch einer Verbeſſerung bedarf.

§ 2. Es wird dieſes Fürſtenthum durch ein Stück des Fürſtenthumes Wolfenbüttel in 2 Theile abgeſondert.

dert. Der nordliche Theil iſt vom Fürſtenthume Lüneburg, Biſthume Hildesheim, Fürſtenthume Wolfenbüttel, den Grafſchaften Pyrmont, Lippe, Schauenburg und Hoya, und vom Fürſtenthume Minden umgeben; den ſüdlichen aber umgiebt das Fürſtenthum Wolfenbüttel, das Fürſtenthum Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederheſſen.

§ 3. Alle Bäche, Auen und kleinen Flüſſe dieſes Fürſtenthums ergießen ſich entweder in die Leine, oder in die Weſer, jene fließt an der Oſtſeite, und dieſe an der Weſtſeite des Fürſtenthums. Die **Leine** entſpringt zwar nicht hieſelbſt, ſondern auf dem benachbarten Eichsfelde, hat aber ihren Lauf größtentheils in dieſem Fürſtenthume, und wird durch unterſchiedene kleinere Flüſſe verſtärket, vornehmlich durch die Ruhme bey Nordheim, durch die Ilme unter Einbeck im Fürſtenthume Grubenhagen, und durch die Innerſte im Biſthume Hildesheim. Sie iſt von Hanover an, durch Aufräumung des Bettes, Einſchränkung der Ufer, und einige Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden, ſo daß man von Hanover aus derſelben in die Aller, aus dieſer in die Weſer, und alſo nach Bremen Güter und Waaren verſenden, und zurück bekommen kann. Bey Münden wird die **Werra** durch die **Fulda** verſtärket, und führet von da an den Namen **Weſer**, lat. Viſurgis, wieder, den ſie vor Alters von ihrem Urſprunge an gehabt hat, wie ich bey der Landgrafſchaft Heſſen erinnert habe. Sie durchſtrömet und berühret hierauf das Fürſtenthum Calenberg in unterſchiedenen Gegenden, nimmt aber in demſelben, außer der **Emmer** und **Humme**, keine erhebliche kleine Flüſſe auf. Sie iſt überall ſchiffbar. Die vornehm-

ſten Gebirge ſind der Deiſter und Süntel im nördlichen, und der Sollingerwald im ſüdlichen Theile des Fürſtenthumes. Außer denſelben ſind noch viele andere Berge vorhanden. Der bergichte und ſteinichte Boden iſt zwar eben ſowol als der moorichte und moraſtige, die Heide, und das Sandland, nicht recht ergiebig, es giebt aber auch hieſelbſt viel marſchartiges Kley- und leimichtes mit Erde und Sand vermiſchtes Land, welches an allerley Früchten und Gewächſen fruchtbar iſt. Man bauet Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Linſen, Erbſen, Bohnen, Wicken, Buchweizen, ſchöne Gartengewächſe, Taback, Hopfen und Flachs, man hat viel und gutes Obſt, gute und anſehnliche Holzungen, von Eichen, Büchen, Ellern, rothen Tannen, Birken, Eſpen, 2c. die ſowol in Anſehung des Holzes, welches ſie zum Häuſer- und Schiffbaue, zum Brennen und andern Gebrauche liefern, als der Maſtung, welche die Eichen und Büchen geben, ſehr beträchtlich ſind. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt erheblich, an Wildpret und Fiſchen iſt auch kein Mangel. An unterſchiedenen Orten giebt es Mergelgruben; die Steinbrüche liefern Quader- Mauer- Schleif- und Wetzſteine, man hat auch guten Kalkſtein, Torf, Steinkohlen, ergiebige Salzquellen und reichhaltigen Eiſenſtein. Zu Rehburg iſt ein guter Geſundbrunn.

§ 4. Man zählet in dieſem Fürſtenthume 19 Städte und 17 Flecken. Die Städte Göttingen, die Altſtadt Hanover, Nordheim und Hameln, heißen die 4 großen Städte, die übrigen werden die kleinen genennet. Unterſchiedene dieſer Städte haben nicht nur die Civil- ſondern auch die Criminalgerichtsbarkeit, andere

dere ſind nur mit jener verſehen, von beyden Magiſtraten aber wird an die höhern Juſtitzcollegia appelliret; die übrigen Städte ſind ganz amtſäßig. An unterſchiedene Städte reſcribiret die Landesregierung entweder allezeit, oder doch oft unmittelbar, und ihre Rechnungen werden unmittelbar bey der geheimen Rathsſtube abgenommen: in Anſehung anderer aber wird entweder manchmal, oder allezeit, an die Aemter reſcribiret, welche die hohe Gerichtsbarkeit darinnen ausüben, auch in einigen die eigentliche niedere Gerichtsbarkeit haben. Die Güter pfleget man einzutheilen in rittermäßige, welche das Recht zu Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und von allen Contributionen frey ſind, und in unfreye, deren Beſitzer nicht zu den Landtagen gefordert werden, daher man ihnen die Freyheit von öffentlichen Anlagen abſpricht, es wäre denn, daß erwieſen werden könnte, daß ſie wirklich Stücke rittermäßiger Güter ſeyn. Es ſind 3 Stifter, und 6 beſetzte Klöſter, nämlich ein männliches und 5 weibliche, vorhanden.

Die Landſtände beſtehen: 1) Aus den Prälaten, welche ſind die Stifter zu Lockum, Hameln und Wunſtorf; und die Klöſter Marienrode, Barſinghauſen, Wennigſen, Wulfinghauſen, Marienwerder und Marienſee. 2) Aus der Ritterſchaft, zu welcher 164 landtagsfähige adeliche Güter und ihre Beſitzer gehören. 3) Aus den Städten. Alle dieſe Stände ſind in 3 Quartiere abgetheilet, nämlich in das hanöveriſche, göttingiſche, und hämelſche und lauenauiſche Quartier. Die lauenauiſchen Stände haben 1640 zu der Grafſchaft Schauenburg gehöret, ſind aber damals, nach Erlöſchung des Geſchlechtes der

 alten

alten Grafen von Schauenburg, dem Fürſtenthume Calenberg heimgefallen, und 1701 dem hämelſchen Quartiere einverleibet worden. Die Landtage werden jährlich einmal zu Hanover gehalten, und die Stände von dem Landesherrn, oder, auf deſſelben beſondern Befehl, von ſeiner Regierung zuſammen berufen. Die Landſchaft theilet ſich in den großen und engern Ausſchuß. Sie hat 4 Land- und Schatzräthe, welche ſind der Abt zu Lockum, und einer aus der Ritterſchaft eines jeden der 3 Quartiere. Jedes Quartier erwählet den ſeinigen, und der Landesherr beſtätiget ihn. Die 4 großen Städte haben mit dem Schatzcollegio, aus einer unten anzuführenden Urſache, nichts zu thun: von den kleinen Städten aber ernennen Münden und Münder jede einen Deputirten zum Schatzcollegio, welche ordentliche Mitglieder deſſelben ſind. Die Landſchaft hat außer ihrem Syndicus noch andere Bediente, die weiter unten vorkommen werden. Endlich iſt noch anzumerken, daß aus der Ritterſchaft eines jeden Quartiers 2 landſchaftliche Deputirte erwählet werden.

§ 5. Im ganzen Fürſtenthume (ohne die demſelben einverleibte, beym weſtphäliſchen Kreiſe ſchon beſchriebene Grafſchaft Spiegelberg) ſind 210 evangeliſch-lutheriſche Pfarrkirchen, 13 Superintendenturen, (unter welche aber die Miniſteria in den 4 großen Städten und zu Münden nicht gehören) und 2 Generalſuperintendenturen. Die Reformirten haben 5 Kirchen, und die Katholiken 6 Kirchen und Kapellen.

§ 6. In den vornehmſten Städten dieſes Fürſtenthumes ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Göttingen iſt außerdem eine der berühmteſten Univerſitäten in

Deutſch-

Deutſchland, imgleichen eine königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königl. deutſche Geſellſchaft.

§ 7. An Manufacturen, Fabriken und andern künſtlichen Werkſtätten iſt hieſelbſt kein Mangel. Es wird eine ſehr große Menge Leinengarn geſponnen, und ſehr viele Leinewand, ſowol zum einländiſchen Gebrauche, als zur Ausfuhre, gewebet; man verfertiget auch Leinendamaſt von ſchöner Art, und drucket auch die Leinewand ſo ſchön, daß man ſie anſtatt der Zitze und Cattune gar wohl gebrauchen kann. Die hieſigen gedruckten und gemahlten Wachstücher und Tapeten ſind von der beſten Art. Die Baumwolle wird aufs feinſte geſponnen, und zu geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Mützen u. Handſchuhen, auch in Nordheim zu Cattun, verarbeitet. Tabacksſpinnereyen und Zubereitungen zu Rauch- und Schnupftaback ſind auch vorhanden. Die oben S. 2452 und 53 angeführten Wollenmanufacturen ſind gröſtentheils in dieſem Fürſtenthume anzutreffen, und Göttingen iſt der Hauptſitz derſelben. Ohne das daſelbſt gelieferte Verzeichniß der Tücher, Zeuge und anderer aus einheimiſcher und ausländiſcher Wolle verfertigten Kleidungsſtücke hier zu wiederholen, will ich nur noch etwas zur Erläuterung deſſelben anführen. Die meiſten und beſten Wollenmanufacturen ſind zu Göttingen von dem Obercommiſſär Gräzel und Commerziencommiſſär Scharf angeleget worden, und die Waaren, welche dieſe geſchickten Männer liefern, ſind ſowol wegen ihrer innern Güte, als ſchönen Farben, ſehr berühmt und beliebt; Hr. Scharf läßt auch ſowol leichte als ſchwere feine Tücher und Rattine von der beſten ſpaniſchen Wolle nach engländiſcher Art verfertigen, welche ungezogen oder krumpfrey, und ohne die Saal-

leiſten eine Brabanter Elle breit ſind, jedes Stück aber 2 Kleider ausmachet. Dieſe vortrefflichen Tücher ſind ſo fein und von ſo dauerhafter ſchöner Farbe, daß ihnen die beſten holländiſchen Tücher nicht vorgezogen werden können, und werden doch für einen gar mäßigen Preis verkaufet. Die überaus feinen Wollenſtrümpfe, welche zu Göttingen gewirket werden, verdienen auch einen beſondern Ruhm. Zu Hanover ſind 2 ſchöne Gold- und Silber-Fabriken, in welchen Borten, Gallonen und Treſſen, geklöppelte Spitzen, geſtickte und andere Arbeiten verfertiget werden. Es werden auch ſeidene Zeuge, Strümpfe und Band verfertiget. An guten Lederbereitungen fehlet es auch nicht. Bey Uslar ſind Eiſenhütten und ein Kupferhammer, bey Reher im Amte Erzen iſt eine Meßingfabrike und eine Pulvermühle, Glashütten ſind auch vorhanden, und das ſehr gute ſteinerne Zeug, welches man zu Duingen verfertiget, wird weit und breit ausgeführet. Papier- und Walkmühlen hat man auch. Zu Heinſen im Amte Pollé werden Schiffe gebauet, welche auf der Weſer gehen. Die Ausfuhre des Landes iſt ſehr beträchtlich. Der natürlichen Güter, und der göttingiſchen Mettwürſte, welche weit und breit verſendet werden, nicht zu gedenken, ſo gehen von den hieſigen Manufacturwaaren ſehr viele aus dem Lande, vornehmlich Leinengarn, Leinewand und göttingiſche Kamelotte, Berkane und andere Zeuge, mit welchen Waaren nach Bremen, Hamburg, Holland, Frankfurt und Italien ein ſtarker Handel getrieben wird. Der auswärtige Handel wird durch die Weſer und durch die untere ſchiffbare Gegend der Leine ſehr erleichtert und befördert.

§ 8.

§ 8. Das Fürſtenthum Calenberg iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und gröſtentheils aus ehemaligen Grafſchaften, Herrſchaften und Klöſtern zuſammen gewachſen, wie aus der Beſchreibung der einzelnen dazu gehörigen Aemter und Oerter erhellen wird. Das um Göttingen her belegene Land iſt eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum geweſen, und das Fürſtenthum Göttingen, imgleichen weil es dem Sollingerwalde und Harze gegen Süden liegt, das Fürſtenthum Oberwald genennet worden; allein ſeit 1495 hat es mit dem calenbergiſchen Lande beſtändig einerley Herren, Regierung und Juſtizcollegia gehabt, beyder Landſchaften ſind mit einander vereiniget worden, und beyde Länder werden nun unter dem Namen des Fürſtenthums Calenberg begriffen. Die übrige allgemeine Geſchichte deſſelben iſt oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg zu finden, und hier nur noch anzuführen, daß es in dem Kriege mit Frankreich von 1757 bis 1761 vor den übrigen Churlanden viel gelitten habe, inſonderheit das göttingiſche Quartier, welches die ſchädlichſten Wirkungen des Krieges auf vielerley Weiſe ſtark empfunden hat, vornehmlich 1760.

§ 9. Wegen dieſes Fürſtenthums wird ſowol im Reichsfürſtenrathe, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen eine Stimme geführet. Der Reichsmatricularanſchlag deſſelben iſt $22\frac{1}{2}$ zu Roß, und 140 zu Fuß, oder 686 Fl.

§ 10. In den Fürſtenthümern Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel ſind die von Oldershauſen Erbmarſchälle, und ſollen, vermöge des 1495 zwiſchen den Herzogen Heinrich und Erich errichteten Receſſes, von beyden regierenden Fürſten zu Calenberg

und Wolfenbüttel mit dieſem Erbamte belehnet werden. Mit des Fürſtenthums Calenberg Erbküchenmeiſteramte werden die von Rößing, jedoch auch die Gözen von Ohlenhauſen mit dem Küchenamte zwiſchen dem Deiſter und der Leine belehnet. Das calenbergiſche Erbſchenkenamt tragen die von Reden zu Reden zu Lehn.

§ 11. Zu Hanover iſt eine Juſtitzkanzley für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und für die Grafſchaften Hoya und Diepholz; es iſt auch daſelbſt ein Hofgericht für eben dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen. Zu dem Hofgerichte präſentiren die calenbergiſchen Stände 2 Aſſeſſores, den Hofrichter aber ſetzet der Landesherr allein; doch muß er allemal aus der calenbergiſchen Ritterſchaft genommen werden. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präſentiret die calenbergiſche Landſchaft auch 2 Aſſeſſores.

§ 12. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen oder Kammereinkünfte fließen auch hier theils aus den Kammerämtern, theils aus den Regalien, wozu noch die Kammeracciſe ſowol von fremdem Brannteweine, welcher hier verzehret wird, als von ſolchem, welcher in den 4 großen Städten, in den Klöſtern und geſchloſſenen adelichen Gerichten gebrannt, aber außerhalb ihrer Diſtricte verzehret wird, und der Blaſenzins von den Branntweinblaſen in den Kammerämtern, kömmt. Die Einkünfte der Kloſterämter gehen in die Kloſterkaſſe. Anſtatt der ehemals gewöhnlich geweſenen Contribution iſt der Licent eingeführet worden. Der Landesherr beſtellet die Licentinſpectores, die Landſchaft aber die Licentcommiſ-

commiſſarien; beyde nehmen an den Licentrechnungsſachen Theil, an beyde ergehen auch die dahin einſchlagenden Verordnungen, und beyde ſtatten Bericht davon ab. Die Inſpectores haben das Brauweſen ſowol, als den Impoſt allein zu beſorgen, und von jenem an die Kammer, von dieſem aber an die Regierung Bericht abzuſtatten: Die Commiſſarien aber haben die Licentgerichte über die entdeckten und angegebenen Licentbetrügereyen allein zu halten. Ein jeder Licentcommiſſär hat ſeinen angewieſenen Diſtrict, und ein jeder Licentinſpector ſeine Receptur, und letztere haben ihre Licentunterbediente. Auf dem Lande muß jede Perſon, welche über 12 Jahr alt iſt, 2 Malter, und jede, welche zwiſchen 4 und 12 Jahren, 1 Malter Korn verlicentiren: es reiſen daher die Licentinſpectores jährlich einmal in den kleinen Städten, Aemtern und Gerichten umher, und unterſuchen in Gegenwart der Richter der Oerter, ob dieſes von jedermann beobachtet ſey, oder wer Nachſchuß zu erlegen habe? wobey aber nicht die größte Strenge ausgeübet werden darf. In die Licentkaſſe fließt auch die contributio nobilium, (welche licentfrey ſind,) forenſium et cleri, welche aber nicht viel austrägt. Die contributio forenſium beſteht darinn, daß diejenigen, welche außerhalb dieſes Fürſtenthumes wohnen, aber in demſelben contribuirende Güter haben, davon ſie die Einkünfte auswärts verzehren, die Hälfte der 1686 üblich geweſenen Contribution davon bezahlen. Was vom Stempelpapiere gehoben wird, fließt auch in die Licentkaſſe. Da der Licent zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet iſt, ſo wird die dazu nöthige Summe von den Licenteinnehmern monatlich an die Kriegscommiſſärs ausgezahlet, und

die Inſpectores controliren die Rechnungen. Der Landſchaft werden die Licentrechnungen auf dem Landtage vorgeleget, und ſie nimmt den Ueberſchuß, welcher nach Abzug der zur Unterhaltung des Kriegsheers beſtimmten Summe übrig bleibt, zu ſich. Allein von dieſem Ueberſchuſſe hat ſie andere Ausgaben zu beſtreiten, nämlich eine Summe zur Unterhaltung der göttingiſchen Univerſität, eine andere zum Oberappellationsgerichte, eine andere zum Hofgerichte, die Beſoldung der landſchaftlichen Deputirten und des Wegecommiſſärs, eine Summe zum Zuchthauſe in Celle, u. a. m. Der Schatz iſt 1614 eingeführet worden, als die calenbergiſche Landſchaft 600000 Rthlr. landesherrſchaftlicher Schulden über ſich nahm, und er iſt bis auf den heutigen Tag wegen anderer Landesnothdurften fortgeſetzet worden. Er beſteht aus der ſo genannten Dorftaxe, aus dem Schaf- und Scheffelſchatze, aus der Acciſe von Getreiden, und aus dem großen Viehtriftgelde. Er fließt in die Landrenterey, welche auch von jeder Branntweinsblaſe im Lande (außer den 4 großen Städten) jährlich 3 Rthlr. hebt. Die 4 großen Städte (§ 4.) haben mit dieſer Landrenterey oder Landſchaftskaſſe nichts zu thun, weil ſie von den vorhingenannten landesherrſchaftlichen Schulden den ſechſten Theil, nämlich 100000 Rthlr. allein übernommen und abgetragen haben, daher ſie von der Taxe, vom Scheffelſchatze und von der auf Getränke geſetzten Acciſe, in Anſehung ihrer damals beſeſſenen Bürgergüter, frey geſprochen worden. Sie haben alſo auch mit dem Schatzcollegio nichts zu ſchaffen, welches das Schatzweſen beſorget, und zu welchem die 4 oben (§ 4.) angezeigten Land- und Schatzräthe, 1 Depu-

Deputirter der Stadt Münden, und 1 Deputirter der Stadt Münder, gehören. Die Landſchaft hat auch einen Landrentmeiſter, einen Landrentereyſecretär, und in jedem der 3 Quartiere einen Schatzeinnehmer. Wenn allgemeine, inſonderheit außerordentliche Landesabgaben aufgebracht werden müſſen, und man will zum Behufe derſelben keine beſondere Anlagen machen, ſo werden die nöthigen Summen gemeiniglich aus dem Vorrathe der Landrentereykaſſe hergenommen, oder wenn ſie keinen oder keinen hinlänglichen Vorrath hat, auf den Credit derſelben geliehen: in ſolchem außerordentlichen Falle aber müſſen die 4 großen Städte zu der aufzubringenden Summe den ſechſten Theil liefern, wozu Göttingen $\frac{1}{3}$, Hanover $\frac{1}{3}$, Nordheim $\frac{1}{6}$ und Hameln auch $\frac{1}{6}$ beyträgt. Endlich iſt auch des **Magazinkorns** zu gedenken, welches das Fürſtenthum nach einer gewiſſen Eintheilung jährlich liefern muß, und zwar bald natürlich, bald im Gelde.

§ 13. Es giebt in dieſem Fürſtenthume kanzleyſäßige Städte, Stifter und Klöſter, Kammerämter, Kloſterämter und geſchloſſene adeliche Gerichte. Sie ſind insgeſammt in drey oben (§ 4.) angegebenen Quartiere vertheilet, nach welchen nun das Fürſtenthum genauer beſchrieben werden muß.

I. Das hanöveriſche Quartier,

welches 8 Städte, 3 Flecken, 2 Stifter, 6 Klöſter, 81 landtagsfähige adeliche Güter, (welche zu der Ritterſteuer 366 Rthlr. 13 mgr. bezahlen,) und 212 Dörfer enthält. Es folgen

1. Die kanzleyſäßigen Städte.

1) Eine

1) Eine von den 4 großen Städten, nämlich:

Die Altſtadt Hanover, gemeiniglich Hannover, in den älteſten Urkunden aber und im Stadtſiegel Honover, welche die Hauptſtadt des Churfürſtenthums, ehemalige und eigentliche churfürſtliche Reſidenzſtadt, unter den 4 großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg aber der Ordnung nach die zweyte, der Sitz des Geheimenraths⸗collegiums und der Landesregierung der geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Kammer, der Kriegskanzley, des Hofgerichtes, der Juſtizkanzley, und der Landtage des Fürſtenthumes Calenberg, und volkreich iſt. Sie liegt am linken hohen Ufer der Leine, welche zwiſchen der Alt⸗ und Neuſtadt anfänglich in 2 Armen, welche eine Inſel einſchließen, hernach aber wieder in einem Strome fließt, und von hieraus abwärts ſchiffbar iſt. Die Stadt iſt befeſtiget, und enthält an 1200 Häuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet und anſehnlich ſind; das von Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenrathe Clamer Auguſt von dem Buſſch aufgeführte koſtbare Haus aber alle andere übertrifft. Der neue Graben oder die Aegidienneuſtadt iſt der neueſte und ſchönſte Theil der Stadt. Von dem königlichen und churfürſtlichen Schloſſe iſt 1741 die an der Leine belegene Seite abgebrannt, aber prächtig wieder erbauet worden. In demſelben haben die königl. Kammer, die geheime Rathsſtube, Kriegskanzley und das Bergcomptoir ihren Sitz; man findet auch daſelbſt das Opernhaus, und über der Küche den Saal zu den Comödien. In der ſchönen Schloßkirche wird ein großer Schatz von Reliquien, goldenen und ſilbernen Sachen und Edelgeſteinen verwahret, welche Herzog Heinrich der Löwe auf ſeiner 1171 angetretenen Reiſe nach dem Orient, und nachmals, geſammlet hat, und der anfänglich in der Kirche des h. Blaſius zu Braunſchweig verwahret, nach Uebergabe der Stadt an Herzog Johann Friderich aber nach Hanover gebracht worden iſt. Hinter dem Schloſſe iſt eine Münze. Das königl. Zeughaus, und die ſehenswürdigen vortrefflichen königl. Pferdeſtälle, ſtehen in einer Reihe an der Leine. Das landſchaftliche Haus auf der Oſterſtraße iſt ein an⸗

anſehnliches und koſtbares Gebäude, in welchem die calenbergiſchen Landtage gehalten werden, und darinn auch das Hofgericht ſeinen Sitz hat. Auf eben dieſer Straße iſt auch der Lockumer Hof, welchen der Abt des Kloſters Lockum bewohnet. Es ſind hier 3 Pfarrkirchen, nämlich die Markt- oder des heiligen Jacobs und Georgs Kirche, bey welcher die Stadtſchule ſteht, die Aegidienkirche, und die Kirche zum heil. Kreuze, imgleichen die Beſatzungskirche ein wohleingerichtetes Lazareth und 3 Hoſpitäler, und in der Aegidienneuſtadt ein Schulmeiſterſeminarium, nebſt einer Armenſchule. Auf dem Rathhauſe ſteht die ſcarabäiſche und corviniſche Bibliothek, welche zwar nicht groß iſt, aber meiſtentheils alte ſeltene Bücher enthält, die bald nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden. Es iſt auch der Lombard auf dem Rathhauſe. Die Wundärzte haben eine Anatomiekammer auf dem Walle. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, das Polizeywesen aber, welches durch einen Polizeycommiſſär und Polizeyverwalter beſorget wird, ſteht unmittelbar unter der königl. Regierung. 1241 wurde die Stadt vom Grafen Conrad von Lauenrode, dem ſie damals zugehörete, an Herzog Otto das Kind übergeben, welcher den Bürgern in einem Privilegio verſprach, daß ſie niemals veräußert werden, ſondern allezeit bey ſeinem Hauſe verbleiben ſollte. Nichts deſtoweniger wollte ſie ſein Enkel, Herzog Otto der Strenge, 1283 dem Biſchofe von Hildesheim überlaſſen, daher die unwilligen Bürger einen Aufſtand vornahmen, es konnte auch der Biſchof zum wirklichen Beſitze der Stadt nicht kommen und 1297 wurde dieſe mit ihrem Landesherrn völlig wieder ausgeſöhnet. 1526 iſt hier ein weißes und liebliches Bier von dem Braumeiſter Cord Broihan erfunden, und nach ſeinem Namen, bis auf dieſen Tag, Broihan benannt worden. 1725 wurde hier ein Bündniß zwiſchen Großbritannien, Frankreich und Preuſſen geſchloſſen, zu welchem auch 1726 die Holländer traten. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen.

Die umliegende Gegend iſt angenehm. Vor den Thoren iſt die Anzahl der ſchönen und nützlichen Gärten, und der darinn befindlichen Häuſer, welche größtentheils

zu den Aemtern Coldingen und Langenhagen gehören, bewundernswürdig groß, und eine vor dem Steinthore belegene ſchöne Allee führet nach den königl. Luſtſchlöſſern Montbrillant und Herrenhauſen, von welchen bey dem Amte Langenhagen ein mehreres zu ſagen ſeyn wird. Eine nahgelegene Hölzung, die Ellernriede genannt, vermehret die Annehmlichkeit der Gegend.

2) Folgende kleine Städte:

(1) Die Neuſtadt Hanover, welche am rechten hohen Ufer der Leine, der Altſtadt gegen über, liegt, und mit derſelben durch Brücken zuſammenhängt. Sie iſt gleichfalls befeſtiget, hat zwar nur 376 Häuſer, iſt aber ſchön gebauet, und ſtark bewohnet. Ihr Magiſtrat hat nur die Civilgerichtsbarkeit, die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das königliche Gerichtſchulzenamt. Sie iſt der Sitz des Conſiſtoriums der Churlande, der Generalſuperintendentur des Fürſtenthums Calenberg und einer Specialſuperintendentur, wie auch unterſchiedener ſchöner Manufacturen. Den Marktplatz zieret theils ein ſchönes Grottenwerk, deſſen Waſſerkünſte aber eingegangen ſind, theils die lutheriſche Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Johannes. Am Paradeplatze findet man in einem anſehnlichen ſteinernen Gebäude ſowol das königl. Archiv, als den vortrefflichen königl. Bücherſaal, welcher einer der zahlreichſten und koſtbarſten in Deutſchland iſt, und das Gebäude, darinn das Conſiſtorium gehalten wird, iſt bey dem königl. Bauhofe. Sonſt ſind in dieſer Stadt, eine lateiniſche Stadtſchule, eine deutſche reformirte Kirche, eine franzöſiſche reformirte Kirche, eine katholiſche Kirche, eine Judenſchule, und unterſchiedene Höfe, als der Fürſtenhof, der osnabrückiſche Hof, der gräflich-plattiſche Hof, welcher ein landtagsfähiger Ritterſitz iſt, der gräflich-kielmanseggiſche Hof, und das bernſtorfiſche Haus. Dieſe Neuſtadt iſt ſchon im 13ten Jahrh. vorhanden, und eine Stadt geweſen. Im 14ten Jahrh. wurde ſie in die Neuſtadt, in den Brüel und in das Schloß Lauenrode abgetheilet. Das letztere hat auf dem Berge (welches noch jetzt der Name einer Straße iſt,) gelegen, und auf demſelben haben ſich die alten Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg verſchiedentlich aufgehalten, und

und Urkunden daſelbſt ausgefertiget. 1371 iſt es zerſtöret, und hierauf der Stadt Hanover geſchenket worden. Von demſelben ſind die alten Grafen von Lauenrode benannt worden.

(2) **Münder**, eine kleine Stadt an der Hamel, in welcher 176 Feuerſtellen, 3 landtagsfähige adeliche Güter, und eine Superintendentur ſind. 1519 wurde ſie eingeäſchert. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Springe aus, unter welchem die Vorſtadt, woſelbſt ein Salzwerk iſt, auch in Anſehung der Civilgerichtsbarkeit ſteht.

(3) **Wumſtorf**, vor Alters auch Wongereſtorp und Wunendorp, das iſt, villa amœnitatis, eine kleine Stadt zwiſchen der Süd- und Caſp-Aue, welche ſich unterhalb derſelben vereinigen, und hinter Blumenau zuſammen in die Leine gehen. Die Stadt hat 240 Feuerſtellen, und iſt der Sitz eines Stiftes, (von welchem hernach ein beſonderer Artikel folget,) und einer Superintendentur, es ſind auch 2 landtagsfähige adeliche Güter hieſelbſt. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Neuſtadt aus. Die hieſige Stiftskirche iſt auch die Pfarrkirche der Stadt. Dieſe iſt 1519 durch einen Böſewicht angezündet worden, ſo daß ſie ganz abgebrannt, und 1625 von kaiſerlichen Soldaten in Brand geſtecket, geplündert, und faſt ganz zu Grunde gerichtet worden. Die alten Grafen von Wunſtorf kommen von den Grafen von Roden oder Rothen her, und ſind alſo einerley Stammes mit den Grafen von Lauenrode und Limmer, deren oben bey der Neuſtadt Hanover ſchon gedacht worden iſt. 1247 verkaufete Graf Ludolph die Hälfte der Stadt und des Schloſſes Wunſtorf, ꝛc. an das Biſthum Minden, und empfieng die übrige Hälfte von demſelben zu Lehn. 1311 beſtätigte Biſchof Gottfried die Privilegien der Stadt Wunſtorf. Zwiſchen den Biſchöfen und Grafen gab es immer Streit. 1315 wurde durch Herzogs Otto zu Braunſchweig und Lüneburg Vermittelung ein Vergleich zwiſchen dem Biſchofe von Minden und den Grafen Johann und Ludolph von Roden und Wunſtorf geſtiftet, in welchem letztere die Bürger zu Wunſtorf der ihnen geleiſteten Huldigung und Pflicht erließen, und ſich alles Rechts

an

an Stadt und Schloß begaben. 1317 wurde zwiſchen eben dieſen Perſonen verglichen, daß das Schloß vor Wunſtorf, die Spreensborg genannt, abgebrochen, und nie wieder erbauet werden, den Grafen aber frey ſtehen ſolle, auf der ſogenannten Burgſtäte ein neues Schloß zu erbauen, (welches nachher Blumenau genannt worden iſt,) und für ſich und ihre Erben zu beſitzen, hingegen der Biſchof und ſeine Nachfolger ſollten das Schloß Bockelo haben. 1446 verkaufeten die Grafen Julius und Ludolph, Vater und Sohn, die Stadt und Grafſchaft Wunſtorf, nebſt dem Schloſſe Blumenau, an den Biſchof Magnus von Hildesheim, für 10000 rheiniſche Gulden: allein Biſchof Albrecht zu Minden nahm ſolchen eigenmächtigen Verkauf ſehr übel, erklärete die Grafen der halben Stadt Wunſtorf und des Schloſſes Blumenau, welche ſie bisher von ſeinem Bisthume zu Lehn getragen hatten, verluſtig, und belehnete hinwieder den Herzog Wilhelm den Sieghaften von Braunſchweig und Lüneburg und ſeine Söhne damit, um ſolche auf gleiche Weiſe, wie vorhin die Grafen, zu beſitzen. Gleich darauf fand Herzog Wilhelm den Biſchof zu Hildesheim für ſeine Anforderung, welche er auf Wunſtorf machete, mit 10850 rheiniſchen Gulden ab. 1447 errichtete er für ſich und ſeine Söhne und Nachkommen mit dem Bisthume Minden einen Vertrag, kraft deſſen die Hälfte der Stadt Wunſtorf, nebſt der Blumenau und allen Gütern, welche der Herzog an ſich gebracht habe, bey ihm und ſeinen Nachkommen erblich und ewig verbleiben, und die Herzoge dasjenige, was die Grafen von Wunſtorf und ihre Vorfahren erweislich und von Rechtswegen vom Bisthume Minden zu Lehn getragen hätten oder hätten tragen ſollen, auch von demſelben beſtändig zu Lehn empfangen, mit demſelben gemeinſchaftlich beſitzen, und Erbhuldigung haben und behalten ſollten. Es iſt aber nach der Zeit ganz Wunſtorf an die Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und die Lehnspflicht hat aufgehöret. Der männliche Stamm der Grafen von Wunſtorf iſt 1533 mit des oben genannten Grafen Ludolphs Sohn, Georg, ausgegangen.

(4) Pat=

(4) Pattenſen, eigentlich Pattenhauſen, ein Städtchen, welches 163 Häuſer und 5 landtagsfähige adeliche Güter hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet hieſelbſt das Amt Calenberg aus. Ehedeſſen iſt die Stadt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben geweſen. Vor derſelben wurde vor Alters auf dem Horne ein berühmtes Gericht gehalten.

(5) Eldagſen, anfänglich und eigentlich Eldagshauſen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche den durch die Stadt fließenden Bach Gehle aufnimmt. Sie hat 211 bürgerliche Feuerſtellen, und 4 landtagsfähige adeliche Güter. Ehedeſſen hat ſie Mauern, Gräben und Wälle gehabt. Der Magiſtrat führet Beweiſe an, daß er ehedeſſen, außer der Civilgerichtsbarkeit, auch die peinliche Gerichtsbarkeit gehabt und ausgeübet habe, letztere aber eignet ſich das Amt Calenberg zu, mit welchem die Stadt dieſerwegen im Proceſſe liegt. Sie hat vor Alters zu der Grafſchaft Hallermund gehöret, und es haben die Grafen hieſelbſt eine Burg gehabt, von welcher noch der Burgplatz den Namen führet. In Urkunden von 1282 und 1320 wird ſie ein Weichbild, in einer Urkunde von 1366 aber eine Stadt genennet. Im erſten Viertheil des 16ten Jahrhunderts zur Zeit der erſten hildesheimiſchen Fehde, wurde ſie dadurch vergrößert, daß ſich die Einwohner von 9 benachbarten verbrannten Dörfern hieſelbſt anbaueten, und endlich das Bürgerrecht gewannen. Die Stadt hat oft Brandſchaden erlitten, inſonderheit aber iſt ſie 1552 und 1626 faſt ganz eingeäſchert worden, und 1742 hat ſie abermals 106 Wohnhäuſer durch eine Feuersbrunſt verloren; es iſt aber hierauf die vormalige obere Vorſtadt völlig mit zu der Stadt gezogen, die Hauptſtraße iſt erweitert, und die Häuſer ſind insgeſammt von gleicher Höhe wieder erbauet worden.

Weil dieſe Stadt den Grafen von Hallermund gehöret hat, und derſelben Hauptort in dieſer Gegend geweſen iſt, ſo findet hier eine Nachricht von denenſelben am beſten Platz. Das Schloß Hallermund, in alten Urkunden Halremunt, hat Herzog Wilhelm 1435 niederreißen laſſen. Der Name ſcheint anzuzeigen, daß es anfänglich bey der

Mündung der Haller, oder beym Einfluſſe derſelben in die Leine, geſtanden habe: allein das im eben genannten Jahre zerſtörte Schloß Hallermund ſoll eine Stunde von Eldagſen gegen Weſten nach Springe zu, auf dem ſogenannten Burgberge über der Steiger, geſtanden haben. Die alte Linie der Grafen von Hallermund ſtarb im 12ten Jahrhunderte mit Willebrands des Aeltern Söhnen, Burchard, Ludolph und Willebrand, aus: allein ihre Schweſter Adelheid, deren Mann unbekannt iſt, gebahr einen Sohn, Namens Ludolph, welcher der Stammvater der neuen Grafen von Hallermund wurde, 1255 ſtarb, und im Kloſter Lockum bey ſeiner Mutter begraben wurde. Graf Gerhard von Hallermund verkaufte 1282 ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an Herzog Otto den Strengen, und 1366 verkauften die Grafen Heinrich, Gerhard und Ludolf, ihr Antheil an der Grafſchaft Hallermund, ſowol Eigenthum als Lehn, an die Herzoge Wilhelm und Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg, nämlich halb Hallerſpringe, den vierten Theil der Stadt Eldagſen, des Gohgerichtes zu der Horſt, zu Sichter und zu Spelbrink, die Holzgräfſchaft über den Oſterwald, und andere Stücke, welchen Verkauf ihre Vettern, die Grafen und Brüder Otto und Gerhard, genehm hielten: ſie erhielten aber alles von den Herzogen wieder zu Lehn, wie denn auch eine Urkunde vom Herzoge Magnus mit der Kette vorhanden iſt, darinn er 1372 die Grafen Heinrich und Otto von Hallermund mit ſeiner Stadt Eldagſen, mit Hallerſpringe und der Grafſchaft Hallermund belehnet hat. Es erhellet hieraus, daß die Grafſchaft Hallermund anfänglich an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen ſey, nachmals aber iſt ſie dem Fürſtenthume Calenberg einverleibet worden. Im Anfange des 15ten Jahrhunderts gieng der hallermundiſche Stamm mit den Grafen Otto und Willebrand aus, worauf die Grafſchaft den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, als Lehnsherren, heimfiel: obgleich Graf Otto ſie gern auf ſeine mit Grafen Philipp von Spiegelberg vermählte Schweſter gebracht hätte. Wie die Grafen von Platen an Titel, Wapen, Sitz und

Stim-

Stimme auf Reichs- und Kreistagen von der Grafſchaft Hallermund, gekommen ſeyn? iſt beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe im erſten Bande des dritten Theiles der Erdbeſchreibung 868, 869 S. gelehret worden.

2. Die Stifter, welche ſind:

1) Das Stift **Lockum**, ehedeſſen **Lucka**, Abbatia Luccenſis, welches 1163 vom Grafen Willebrand von Hallermund geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen, zur Zeit der Kirchenverbeſſerung aber evangeliſch geworden iſt. Jetzt hat es einen Abt, einen Prior, drey Conventualen, einen Prediger, einen Rector für die Schule, und einige Hoſpites. Der Abt iſt der erſte Prälat, Landſtand und Landrath des Fürſtenthums Calenberg, und wohnet gemeiniglich auf dem lockumer Hofe in der Altſtadt Hanover. Dem Stifte gehören:

(1) Das Dorf **Lockum**, welches bey dem Kloſter iſt.

(2) **Wiedenſahl**, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.

(3) Die Dörfer **Münchenhagen** und **Winzlar**.

(4) Ein Hof in der Altſtadt Hanover, ein Hof zu Colenfeld im Amte Blumenau, und ein Hof zu Hamelſpringe im Amte Lauenau: es hat auch Zehntſcheuren zu Hüpede, Ricklingen und Linderte.

2) Das Stift **Wunſtorf**, in der oben beſchriebenen Stadt, welches Dieterich, Biſchof zu Minden, um das Jahr 870 geſtiftet, und den Heiligen Cosmas und Damian gewidmet hat. Es iſt jetzt evangeliſch, und ein Landſtand, und beſteht aus einer adelichen Dechantinn und 4 adelichen Fräulein, hat auch unterſchiedene Canonicos, deren Senior der Superintendent zu Wunſtorf iſt.

3. Die Klöſter, welche ſind:

1) **Marienrode**, vor Alters **Betſingerode** auch **Backenrode**, Novalis beatæ Mariæ virginis, ein römiſch-katholiſches Mannskloſter, ½ Meile von Hildesheim, welches 1123 für Canonicos regulares Auguſtiner Ordens geſtiftet worden iſt. 1259 wurde der Abt zu Iſenhagen mit ſeinem Convente Ciſtercienſer Ordens hieher verſetzet, nachdem die Auguſtiner Mönche und Kloſterjungfrauen

ihrer übeln Lebensart wegen von hier verjaget worden waren. Es hat einen Abt, 19 Patres und 6 Fratres. Der Abt iſt ein calenbergiſcher Landſtand. Ein jeder neuer Abt wird im Namen des Landesherrn durch einen geiſtlichen und einen weltlichen Commiſſär, beyde evangeliſcher Religion, eingeführet, ihm öffentlich vor dem Altare des Landesherrn Beſtätigung kund gemachet, und der gewöhnliche Eid abgenommen. Dem Kloſter gehöret das Vorwerk Neuenhof. In der Altſtadt Hanover hat es einen Hof gehabt, der aber dem Magiſtrate verkaufet worden.

2) Marienſee, Lacus S. Mariæ, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter an der Leine, für eine Aebtißinn und 12 Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Bernhard von Welpe 1215 geſtiftet, und damals hieß der Ort Catenhauſen. Das jetzige ſteinerne Wohngebäude iſt 1726 und 27 aufgeführet worden. Das Kloſter iſt ein Landſtand. Zu demſelben gehöret die Vorburg.

3) Marienwerder, ehedeſſen auch Werder ſchlechthin, ein evangeliſches Kloſter an der Leine, für eine Aebtißinn, und 11 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Conrad von Roden 1114 geſtiftet, ſein Sohn gleiches Namens aber völlig zum Stande gebracht. Es iſt ein Landſtand.

4) Wennigſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtißinn und 11 Conventualinnen, iſt ein Landſtand, und beſitzt das Pfarrdorf Wennigſen, in welchem es die untern Gerichte hat.

5) Barſinghauſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtißinn und 10 Conventualinnen, liegt unter dem Deiſter, und iſt ein Landſtand. Das Kloſter iſt von Widekind, Grafen von Swalenberg, nicht erſt 1203, wie gemeiniglich geſaget wird, ſondern ſchon eine geraume Zeit vorher im 12ten Jahrhunderte geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Es gehören dazu die Dörfer Barſinghauſen mit einer Pfarrkirche, Altenhof und Nienſtedt, in welchen es die untern Gerichte hat.

6) Wülfinghauſen, ein evangeliſches adeliches Fräulein-

leinkloſter, für eine Aebtißinn und 11 Conventualinnen, iſt 1235 geſtiftet worden, und ein Landſtand. Das Gehölz Bahrenburg hat von dem ehemaligen Schloſſe Bahrenburg den Namen.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter, welche ſind:

1) Das Amt Calenberg, welches auf 4 Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt, und bis an Hanover reichet. Es gehöret ein Theil des Deiſterwaldes dazu, es liegen auch der lüderſer Berg, der benther Berg, der gehrder Berg, der ſchulenburger Berg, und der Limberg, hieſelbſt, welche mit Holzungen bewachſen ſind. Die übrigen Gegenden ſind eben, und, wenn man die am Deiſter belegene Gegend ausnimmt, insgeſammt fruchtbar. Der Getreide- und Flachsbau machet das vornehmſte Gewerbe der Einwohner aus. Die Viehzucht iſt nicht ſtark. Die Leine, welche an der Oſtſeite des Amtes fließt, nimmt unweit Wülfingen die Haller auf. Das Amt enthält 1 Flecken und 60 Dörfer, und begreift

(1) Den Amtsdiſtrict, welcher beſteht

a) aus der Hausvogtey, oder den Vordörfern, und der Vogtey Rößing. Dahin gehören:

(a) Das Schloß Calenberg, von welchem das Fürſtenthum den Namen hat, und welches eine fürſtliche Reſidenz geweſen, jetzt aber das Amthaus iſt.

(b) Jeinſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(c) Schulenburg, ein Pfarrdorf, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, das Pfarrdorf Rößing, welches nur zum Theil hieher gehöret, und noch 6 Dörfer.

b) Aus der adenſer Vogtey, in welcher:

(a) Adenſen, ein Pfarrdorf, welches vor Alters den edlen Herren von Adenoys gehöret hat, deren Mannsſtamm ums Jahr 1331 ausgeſtorben iſt, ihre Güter aber ſind durch Heirath an die Grafen von Hallermund gekommen.

(b) Hallerburg, ein Dorf an der Haller, welches vor Alters mit zu der Grafſchaft Hallermund gehöret hat.

(c) **Wülffingen**, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Gute, welches hier die untern Gerichte hat.

(d) Noch 5 Dörfer, darunter **Wittenburg** iſt.

c) Aus der geſtorffer und pattenſer Gohe, dahin 10 Dörfer gehören, unter welchen die Pfarrdörfer **Geſtorf** mit 6 landtagsfähigen adelichen Gütern, **Hupede**, **Bennigſen**, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und **Holtenſen**, ſind.

(2) Die gehrder Gohe, zu welcher gehöret

a) Die **Vogtey Ronnenberg**, in welcher

(a) **Ronnenberg**, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(b) **Wettbergen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(c) **Ricklingen**, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches mit einem andern gleiches Namens nicht verwechſelt werden muß, und noch 3 Dörfer.

b) Die **Vogtey Gehrden**, in welcher 5 Dörfer, darunter das Pfarrdorf **Lenthe** iſt, welche 2 landtagsfähige adeliche Güter hat.

c) Die **Vogtey Bennigſen**, von 10 Dörfern: darunter ſind die Pfarrdörfer **Leveſte** mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, **Kirchdorf** und **Wennigſen**, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

d) Die **golterſche Vogtey** von 13 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer **Groß-Goltern** und **Landringhauſen**, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, **Hohenboſtel** und **Barſinghauſen**, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

(3) **Gehrden**, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, und einem adelichen Gute; es iſt auch hieſelbſt das landtagsfähige adeliche Gut **Franzburg** belegen.

(4) Es übet auch das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in den kleinen Städten **Pattenſen** und **Eldagſen** aus, wie oben in der Beſchreibung derſelben ſchon angezeiget worden iſt.

2) Das **Amt Wittenburg**, liegt nicht weit von der biſchöflich-hildesheimiſchen Stadt Elze, und iſt aus einem vormaligen Kloſter entſtanden, es gehören aber keine

Dörfer

Dörfer dazu. Das Amthaus iſt in dem oben bey der adenſer Vogtey des Amtes Calenberg angeführten Dorfe Wittenburg.

3) Das Amt Coldingen, welches an der Leine liegt, 2 Meilen lang, und 1½ Meile breit iſt, und bis an die Altſtadt Hanover reichet. Der Erdboden in demſelben iſt von unterſchiedener Art, daher iſt auch das Gewerbe der Einwohner unterſchieden. Diejenigen, welche fruchtbares Land haben, legen ſich vornehmlich auf den Ackerbau; diejenigen, welche einen ſandigen Boden beſitzen, treiben mehr Viehzucht, als Ackerbau; die braunſchweigiſche Gohe hat vom Bierbraue einen anſehnlichen Theil ihrer Nahrung, und die Leute, welche vor Hanover in den Gärten wohnen, ſind entweder Gärtner oder Tagelöhner. An der Gränze der lüneburgiſchen Amtsvogtey Burgwedel iſt ein Moor, auf welchem Torf geſtochen wird. Die Holzungen ſind nicht anſehnlich.

Das Amthaus Coldingen ſteht 1¼ Meile von Hanover und ¼ Meile von Pattenſen an der Leine. Vor Alters hat hier ein Schloß, Namens **Lauenburg**, geſtanden. Das Amt beſteht

(1) **aus den alten coldingiſchen Dörfern**, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

a) **Die grasdorffer Vogtey** beſteht aus den Dörfern **Graßdorf**, welches eine Pfarrkirche hat, und wegen ſeiner Jagdgerechtigkeit und anderer Freyheiten ein freyes Dorf genannt wird, und **Rethen**, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

b) **Die kirchroder Vogtey** begreift

(a) das Pfarrdorf **Kirchrode**, nebſt noch 3 Dörfern.

(b) **Die Gartengemeine**, welche alle vor dem Aegidienthore der Altſtadt Hanover und dem ſogenannten Schiffgraben (welcher hier die Gränze der Aemter Coldingen und Langenhagen ausmachet) belegene Gartenhäuſer begreift.

(c) Ungefähr ¼ der **Aegidien Neuſtadt** oder des **neuen Grabens**, bey der Altſtadt Hanover.

c) **Die müllinger Vogtey** enthält die Pfarrdörfer **Müllingen** und **Waſſel**.

(2) Aus den zugelegten calenbergiſchen Dörfern, welche 1653 vom Amte Calenberg getrennet, und dem Amte Coldingen beygeleget worden ſind. Sie machen 2 Vogteyen aus.

a) Die hiddeſtorffer Vogtey, begreift die Pfarrdörfer Hiddeſtorff und Wilkenburg, deren jedes ein landtagsfähiges adeliches Gut hat; das Dorf Reden, auch mit einem landtagsfähigen adelichen Gute der davon benannten adelichen Familie, und noch 3 Dörfer.

b) Die ihmer Vogtey, mit 5 Dörfern.

(3) Aus der braunſchweigiſchen Gobe, welche ehedeſſen zu der lüneburgiſchen Amtsvogtey Jlten gehöret hat, 1675 aber davon getrennet, und zu dem Amte Coldingen geleget worden iſt. Sie begreift die Dörfer Döhren mit einer Pfarrkirche; Wülfel und Laatzen, welche freye Dörfer genennet werden, weil ſie mit der Jagdgerechtigkeit und andern Freyheiten begabet ſind.

4) Das Amt Langenhagen, welches auch an die Altſtadt Hanover gränzet, und 6 Vogteyen begreift:

(1) Die langenhager Vogtey, iſt in 5 Oerter abgetheilet. Jn der ſogenannten Kirchbauerſchaft ſind das Amthaus, eine Pfarrkirche, und 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die ohrter Vogtey, von 5 Dörfern.

(3) Die bothfelder Vogtey, von 5 Dörfern, unter welchen das Pfarrdorf Bothfeld iſt.

(4) Die Vogtey Engelboſtel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Engelboſtel und Stöcken ſind. Jm letztern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

(5) Die Vorenwalder Vogtey begreift, außer dem Dorfe Vorenwalde, dem Pfarrdorfe Heinholz, und noch 3 Oertern,

a) Die Gärten und Gartenhäuſer vor dem Steinthore der Altſtadt Hanover.

b) Mon Brillant, ein königl. Luſtſchloß.

c) Herrenhauſen, ein ſchönes königl. Luſtſchloß und Garten, dahin man aus dem Steinthore der Altſtadt Hanover durch eine angenehme Allee kömmt. Der vortreffliche große Springbrunn, deſſen ſtarker Strahl ungemein

hoch

hoch ſteigt, die mit römiſchen Bruſtbildern von Erz und Marmor gezierte Orangerie, und Gallerie, und die Gartenſchaubühne, ſind in dieſem Luſtorte beſonders merkwürdig.

5) **Das Amt Ricklingen**, welches an der Leine liegt, ungefähr 1½ Meile lang und breit iſt, und theils aus Marſchland, theils aus Geeſt- und Sandland beſteht. Das Hauptgewerbe der Einwohner iſt der Viehhandel. Es gehören 9 Dörfer dazu, von welchen anzumerken ſind:

(1) **Ricklingen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Schloß oder Amthaus iſt. Es hat vor Alters den edlen Herren von Ricklingen zugehöret, von welchen es an die Grafen von Roden, und hierauf an die von Mandelsloh gekommen iſt. Ungefähr ¼ Stunde vom Schloſſe findet man, unter einem auf 4 Säulen ruhenden ſteinernen Dache, ein ſteinernes Denkmal, welches dem Herzoge Albrecht zu Sachſen errichtet worden, dem 1385, bey der Belagerung des Schloſſes Ricklingen, von den Belagerten durch einen herausgeworfenen Stein ein Bein zerſchmettert wurde, an welcher Verletzung er ſtarb. Es iſt dieſes Denkmal 1617 und 1722 auf landesherrſchaftlichen Befehl verbeſſert und erneuert worden. Die von Mandelsloh, welche der Herzog in dem Schloſſe belagerte, hatten ſich wider ihn empöret, und allerley Räubereyen vorgenommen, und es iſt wahrſcheinlich, daß dazumal das in dieſer Gegend bekannte Sprüchwort: Du biſt vor Ricklingen noch nicht über, entſtanden ſey.

(2) **Oſterwald**, ein Pfarrdorf.

6) **Das Amt Neuſtadt**, welches auf beyden Seiten der Leine liegt, auf 4 Meilen lang, und etwa 2 Meilen breit iſt. Von dem Steinhuder **Meere** gehöret zwar nur dasjenige Ufer, an welches das Amt gränzet, zu demſelben, und das übrige zu der Grafſchaft Schauenburg, lippiſchen Antheils; allein die Grafen zu Schauenburg-Lippe werden mit demſelben von dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg wegen des Fürſtenthumes Calenberg belehnet. Die Alpe, welche in dieſem Amte entſpringt, geht ins Fürſtenthum Lüneburg, und bey Rethem in die Aller. An

der Leine iſt gutes Acker- und Wieſenland, an der Alpe ſind große Büche und Weiden, die übrigen Gegenden ſind Geeſtland, welches hin und wieder ganz fruchtbar iſt. Auf den großen Mooren wird Torf geſtochen, und, vermittelſt eines aus denſelben in die Leine geführten und 1754 vollendeten Kanals, nach Hanover und an andere an der Leine belegene Oerter geführet. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Getreide- und Flachsbaue, und von der Viehzucht, wie ſie denn jährlich viel Vieh verkaufen.

Daß das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in der Stadt **Wunſtorf** ausübe, iſt oben bey dieſer Stadt ſchon angeführet worden. Sonſt gehöret zu dieſem Amte:

(1) **Neuſtadt am Rübenberge**, ein Städtchen an der Leine, welche ſich vor demſelben in 2 Arme zertheilet; über den Hauptſtrom iſt eine ſteinerne Brücke von 3 Schwibbögen, und über den Nebenſtrom oder ſo genannten Schiffkanal eine von 2 Schwibbögen gebauet, auch zum Behufe der Schifffahrt auf der Leine, eine koſtbare Schleuſe von Quaderſteinen angeleget worden. Auf dem Hügel, von welchem die Stadt ihren Zunamen hat, ſteht ein altes Schloß, welches, wegen ſeiner ehemaligen Befeſtigung, **Landestroſt** genannt, ſolcher Feſtungswerke aber 1675 beraubet worden, und jetzt der Sitz des Amtes iſt. Es iſt hier eine Superintendentur. Die Stadt iſt oft, und zuletzt 1727, abgebrannt. Vor dem Leinethore iſt der Anfang mit Anlegung einer neuen Straße gemachet worden. Vor Alters hat die Stadt den Grafen von Welpe gehöret, welche oftmals darinn gewohnet und Urkunden ausgefertiget haben, es hat auch Graf Bernhard von Welpe dem von ihm geſtifteten Kloſter Marienſee, in dem Stiftungsbriefe eine Mühle zu Neuſtadt geſchenket. Bey dieſer Stadt finden ſich ſchöne Petrefacta.

(2) Die **Vogtey Baſſe**, von 10 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer **Baſſe** und **Bordenau** ſind, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Die landesherrſchaftlichen Vorwerke **Mecklenhorſt** und **Scharnhorſt**, und der Schafſtall **Hachland**, tragen jetzt jährlich drittehalbtauſend Rthlr. Pacht.

(3) Die

(3) Die Vogtey Mandelsloh, von 16 Dörfern, unter welchen die merkwürdigſten ſind:

a) Wieck Mandelsloh, oder Mandelsloh in der Wieck, und Mandelsloh übern See, 2 Dörfer, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat und 2 Jahrmärkte hält, in beyden aber 6 landtagsfähige adeliche Güter ſind. Das letztere hat den Zunamen daher, weil die Weiden und Wieſen zwiſchen beyden Oertern, des Winters, wenn die Leine austritt, oft unter Waſſer ſtehen, und alſo einen See vorſtellen.

b) Marienſee, ein Pfarrdorf, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt.

c) Die Pfarrdörfer Duenſen mit einem landtagsfähigen Gute, welches ein Erbzinsgut des Kloſters Marienſee iſt, und Helſtorf.

(4) Die Vogtey Stöcken, von 6 Dörfern. Das Pfarrdorf Stöcken hält einen Jahrmarkt, es iſt auch daſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

(5) Die Vogtey Rodewald, von 3 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Rodewald, welches einen Jahrmarkt hält, und Süderbruch, ſind. Dieſe Vogtey hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret.

7) Das Amt Rehburg, welches eben ſo, wie das vorhergehende, an das Steinhuder Meer gränzet, deſſen Ausfluß, oder der ſo genannte Moorbach, eine gute Meile lang durch das Amt, und bey Nienburg in die Weſer fließt. Das Amt iſt 2 Meilen lang, und 1 Meile breit. Der Boden iſt größtentheils entweder ſandig oder moraſtig, an der Gränze der Grafſchaft Schauenburg aber iſt ein kleiner Strich guten Kleylandes. Die Einwohner bauen, außer Getreide und Flachs, vielen Hopfen. Ein paar Dörfer ernähren ſich bloß von der Viehzucht. Die Eichen- und Büchen-Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowohl um ihrer ſelbſt, als der Schweinemaſt willen, beträchtlich. Es giebt auch große Torfmoore. Im rehburger und lockumer Berge ſind gute Steinkohlen, aber nicht in großer Menge zu finden. Nahe an dem rehburger Berge und an der ſchauenburgiſchen Gränze, in dem vorhin genannten fruchtbaren Striche Landes, iſt ein

guter Geſundbrunn, bey welchem unterſchiedene Gebäude aufgeführet worden ſind. Das Amt hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret. Es begreift:

(1) Rebburg, ein Städtchen von 177 Feuerſtellen. Nahe bey demſelben liegt das Amthaus.

(2) Die Dörfer Schneeren mit einer Pfarrkirche, und Mardorf.

8) Das Amt Welpe oder Wölpe, welches ungefähr 3 Meilen lang und breit iſt, viel Moor und gute Hölzungen hat. Die Einwohner ernähren ſich faſt allein von der Viehzucht. Die alten Grafen von Welpe, oder, wie ſie in Urkunden heißen, de Welipe, Wilipa, Welepa, Wilepa, &c. kommen zuerſt vor der Mitte des 12ten Jahrhunderts vor. Der berühmteſte unter denſelben iſt Graf Bernhard, welcher ein treuer Anhänger Herzog Heinrichs des Löwen und ſeines Hauſes geweſen iſt, und das Kloſter Marienſee 1215 geſtiftet hat. Zu der Grafſchaft Welpe haben, außer dieſem Amte, das Amt Rehburg, die Vogtey Rodenwald, die Stadt Neuſtadt am Rübenberge, das Schloß Ottersberg im jetzigen Herzogthume Bremen, und andere Oerter und Güter, gehöret; die Grafen hatten auch die Vogtey über Walsrode als ein Afterlehn von den Herzogen zu Braunſchweig inne. Herzog Otto der Strenge, von Braunſchweig und Lüneburg, hat dieſe Grafſchaft ſchon 1326 beſeſſen. Zu dem Amte gehören, außer dem Amthauſe Wölpe, und denen bey demſelben ſtehenden Gebäuden:

(1) Erichshagen, ein Flecken, welcher nach Holtorf eingepfarret iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Holtorf, Hemſen, Steimbke, Huſum und Hagen, und 20 andere Dörfer.

9) Das Amt Blumenau, welches an der Leine liegt, und begreift:

(1) Blumenau, das Amthaus an der Aue, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Von dieſem alten Schloſſe iſt oben in der Geſchichte der Grafſchaft Wunſtorf etwas vorgekommen.

(2) Die Vogtey Ahlem, von 7 Dörfern, unter welchen zu bemerken iſt.

Limmer, ein Pfarrdorf auf einer Höhe an der Leine, welches das Angedenken an das ehemalige Schloß Limmer oder Lember, und die davon benannten Grafen, erhält.

(3) Die Vogtey Cohlenfeld, von 2 Dörfern, welche ſind: das Pfarrdorf Cohlenfeld und Cronsboſtel.

(4) Die Vogtey Groß-Munzel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Munzel mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kirchwehren, und Stemmen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute.

(5) Die Vogtey Luthe, zu welcher das Pfarrdorf Luthe gehöret.

(6) Die Vogtey Seelze, von 5 Dörfern. Seelze iſt ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute. Gegen demſelben über, an der Landſtraße, ſteht eine von Quaderſteinen aufgeführte viereckichte Pyramide, welche, laut der Inſchrift, dem königl. däniſchen Generallieutenante, Joh. Mich Aelias Obentraut, welcher am 25 October 1625 hieſelbſt im Gefechte geblieben, zum Angedenken errichtet worden iſt. Deenſen iſt auch ein Pfarrdorf.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Linden, den Grafen von Plate zu Hallermund zugehörig, beſteht aus dem Alten und Neuen Dorfe Linden. Das erſtere iſt ein Pfarrdorf, das letztere liegt gleich vor der Neuſtadt Hanover, und hat ſchöne und anſehnliche Gebäude.

2) Das Gericht Rößing, denen von Rößing zugehörig, begreift den größten Theil des Pfarrdorfs Rößing, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Bredenbeck, den Freyherren von Knigge zuſtändig, begreift das Dorf Bredenbeck, in welchem 2 landtagsfähige adeliche Güter ſind.

4) Das Gericht Bemerode, im Dorfe dieſes Namens, davon der Herr Geheimerath von Steinberg $\frac{1}{4}$, die von Grefemeier $\frac{1}{2}$, und der Magiſtrat der Altſtadt Hanover $\frac{1}{4}$ haben.

II. Das

II. Das hamelſche und lauenauiſche Quartier,

welches 3 Städte, 10 Flecken, 1 Stift, 128 Dörfer, und 164 landtagsfähige adeliche Güter, welche zuſammen 190 Rthlr. 21 Mgr. Ritterſteuer geben, enthält.

1. In dem hamelſchen Quartiere ſind belegen:

1) Folgende kanzleyſäßige Städte:

(1) Hameln, in ältern Zeiten oft Quern-oder Mühlen-Hameln, eine Stadt und Feſtung, welche, der Ordnung nach, die vierte unter den großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg iſt. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an der Weſer, welche an ihrer Weſtſeite fließt, und eine aus 9 ſteinernen Pfeilern und hölzernen Bögen beſtehende Brücke hat, auch hieſelbſt einen kleinen Werder oder eine Inſel machet, und zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit einer vortrefflichen Schleuſe verſehen iſt, welche 1734, unter der Direction Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenrathes Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, zum Stande gekommen iſt, und 80000 Rthlr. gekoſtet hat. Die Hamel, von welcher die Stadt den Namen hat, fällt vor dem Mühlenthore in den Stadtgraben, läuft um die Stadt, und ergießt ſich hinter der Thiemühle in die Weſer. Die Stadt enthält 600 Bürgerhäuſer, und etwa 50 geiſtliche und adeliche Gebäude. Von dem hieſigen Stifte folget unten ein beſonderer Artikel. Die ganze Stadt machet zwar nur 1 Kirchſpiel aus, hat aber 2 Hauptkirchen, nämlich die Stifts-oder Münſterkirche, und die Marktkirche. Bey jener iſt die lateiniſche Stadtſchule. An dem Oſterthore liegt ein 1728 neugebauetes Armen-und Gaſthaus, deſſen Kirche 1712 zum Gebrauche der Beſatzung neu gebauet und erweitert worden iſt. Die Kirche der hieſigen reformirten Franzoſen iſt 1690 auf 2 bürgerlichen Hausſtellen erbauet worden. Die Katholiken halten alle Viertheljahre in einem gemietheten Bürgerhauſe Gottesdienſt. Das Rathhaus hat ſehr gute gewölbte Keller. In den Baraken kann ein ganzes

ganzes Bataillon wohnen. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die letztere, nebſt den Forſten und Forſtgerichten, Jagd- und Achtwerken, trägt der Rath vom Bisthume Fulda, von der hieſigen Probſtey aber die Münze, einige Forſten, die Fähre und das Polizey- oder Schulzengericht, zu Lehn: er hat das Patronatrecht über die Marktkirche allein, über die Münſterkirche aber zugleich mit dem Stifte. Das von der vormaligen Advocatie herrührende Stadtvogteygericht verwaltet der Stadtſchulze als Stadtvogt. Es ſind hier Zeug- Seiden- und Strumpfmanufacturen, und Lederbereitungen. Von hieraus wird viel Garn und Leinewand ausgeſchiffet. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stifte zu danken, und iſt aus unterſchiedenen Dörfern erwachſen, daher ihre anſehnliche Feldmark, ſtarken Holzungen und die bis auf die Gränzen derſelben ausgedehnte Gerichtsbarkeit rühren. Sie iſt vermuthlich ſchon im 11ten Jahrhunderte erbauet geweſen. In einer Urkunde von 1109 nennen ſich die Brüder von Embern cives Hamelienſes. Im 12ten Jahrh. hatte die Stadt ſchon ihre eigene Obrigkeit, und unter der Bürgerſchaft waren Patricien und Edelleute. Der Abt zu Fulda war ihr Landesherr, und hatte den Blut- und Forſtbann; der Probſt des hieſigen Stiftes beſaß die Münzgerechtigkeit, das Wegegeld und die Polizey, und die Grafen von Eberſtein, welche Schutzvögte des Stiftes waren, den Zoll und die untern Gerichte. Der Stadtrath brachte es dahin, daß er von den beyden erſten mit ihren Gerechtſamen beliehen wurde, und die letztern theileten die ihrigen gewiſſermaßen mit dem Rathe. 1259 verkaufete Abt Heinrich zu Fulda die Stadt, nebſt dem Lehne der Schirmvogtey, an Biſchof Wedekind von Minden, womit aber weder die Bürger, noch der Graf von Eberſtein zufrieden waren. Der Biſchof zu Minden wollte die Bürger mit Gewalt zum Gehorſame bringen; und dieſe giengen ihm entgegen, erlitten aber am Tage Pantaleons, das iſt, am 28 Julius, bey Sedemünder eine ſtarke Niederlage. Dieſe Begebenheit wird gemeiniglich ins Jahr 1261, von

dem

dem Herrn Hofrath Scheidt aber ins Jahr 1259 geſetzet. Sie iſt, nach Herrn Paſtor Feins wahrſcheinlichen Muthmaßung, die Veranlaſſung zu der Fabel vom Ausgange der hamelſchen Kinder geweſen, welche im 15ten Jahrh. erdichtet worden. Es wird fälſchlich vorgegeben, daß in des Rathhauſes Regiſtratur einige Merkmale davon anzutreffen wären. 1260 überließ der Biſchof zu Minden die Hälfte der Stadt, ſo wie er ſie von der Abtey Fulda erkaufet hatte, an die Herzoge Albrecht und Johann zu Braunſchweig und Lüneburg, 1265 kam es zwiſchen dem Biſthume Minden an einer, und den Grafen von Eberſtein und der Stadt Hameln an der andern Seite, zu einem Vergleiche, kraft deſſen die beyden letztern den Biſchof einführen, und ihn für den Landes- und Grundherrn erkennen ſollten, die Huldigung aber ſollte ſo lange ausgeſetzet werden, bis die Biſchöfe von Cöln und Münſter, als erwählte Schiedsrichter, beſtimmet hätten, ob ſie dem Biſchofe oder dem Grafen geleiſtet werden müſſe? und die Stadt ſollte nicht in braunſchweigiſche Hände gebracht werden. Allein der Friede dauerte nicht lang, und endlich ſahen ſich die Grafen von Eberſtein genöthiget, ihre Schutzgerechtigkeit und alle in der Stadt gehabte Gerechtſame an den Herzog Albrecht zu Braunſchweig zu verkaufen, den auch die Stadt zum Landesherrn annahm, und welcher den Biſchof von Minden zur Entſagung aller ſeiner Anſprüche an Hameln und das daſige Stift nöthigte, jedoch wurde ihm die geiſtliche Regierung vorbehalten. Herzog Albrecht beſtätigte die Privilegien der Stadt 1277, und H. Heinrich der Wunderliche 1279: der letztere aber verſetzete ſie an H. Otto den Strengen zu Lüneburg; ſein Sohn, H. Ernſt, löſete ſie 1334 wieder ein; H. Albrecht verpfändete ſie 1372 an Grafen Otto von Schauenburg, von welchem ſie die Herzoge Bernhard und Heinrich 1407 durch Einlöſung an ſich brachten. Die Herzoge Otto und Friderich verſetzeten die halbe Stadt, die Huldigung nebſt der Grafſchaft Eberſtein und Herrſchaft Homburg, 1433 für 30000 Fl. an das Biſthum Hildesheim, jedoch ſolchergeſtalt, daß Hameln und das Haus Eberſtein für 2000 Fl. eingelöſet werden könnten. In der

ſogenann-

ſogenannten ſtiftiſchen oder hildesheimiſchen Fehde nahm Herzog Erich der Aeltere 1521 die Stadt völlig in Beſitz: H. Erich der Jüngere erwies derſelben viele Gnadenbezeugungen, verſetzete ihr auch 1554 die Stadtvogtey aufs neue. Nach ſeinem Tode fiel ſie an die ältere wolfenbüttelſche Linie. 1625 wurde ſie erſt von Dänen beſetzet, nach derſelben Abzuge aber von kaiſerlichen Truppen durch Capitulation eingenommen, welche bis 1633 darinn liegen blieben, die Stadt ſehr ausſogen, und 1630 das Bisthum Hildesheim wieder in Beſitz der ihm verpfändeten halben Stadt ſetzeten: weil aber dieſe Pfandſchaft obgedachtermaßen für 2000 Fl. eingelöſet werden konnte, brachten die Bürger, aus Treue gegen ihren Landesherrn, ſolches Geld zuſammen, und legeten es auf dem Rathhauſe zu Hildesheim nieder, worüber ihnen H. Chriſtian ſein Wohlgefallen bezeugete, und der Stadt dafür 1631 den Zoll und die Stadtvogtey verſchrieb. In eben demſelben Jahre trat H. Friderich Ulrich die Stadt an H. Chriſtian von der celliſchen Linie ab, deſſen Abgeordneten ſie auch heimlich huldigte. 1633 mußte die kaiſerl. Beſatzung die Stadt an Herzog Georg, welcher ſchwediſcher General war, übergeben. 1643 kam die Stadt durch den goßlariſchen Frieden wieder zur Ruhe, und fing an, ſich wieder zu erholen, hat aber zu dem Wohlſtande, in welchem ſie vor 1625 geweſen iſt, nie wieder gelangen können. 1757 wurde ſie von den Franzoſen durch Capitulation eingenommen, und im folgenden Jahre wieder verlaſſen. Auf dem nahgelegenen Klütberge ſind 1760 drey Schanzen angelegt worden.

(2) **Bodenwerder**, Bodonis Inſula, eine von den kleinern Städten des Fürſtenthums, liegt an der Weſer, von welcher ſie ganz umgeben iſt, indem der Hauptſtrom derſelben an ihrer Oſtſeite fließt, ein aus derſelben geleiteter Arm aber ihre Weſtſeite umgiebt, und an der nordlichen Seite hinter der Mühle ſich wieder mit jenem vereiniget. Weil ſie, ſowol jenſeits der Weſer, als dieſes Kanals, von Bergen umgeben iſt, erfährt ſie faſt jährlich eine Ueberſchwemmung von der anwachſenden und über die Ufer gehenden Weſer. An der Südſeite der Stadt, wo die Weſer

ſer am breiteſten iſt, war ehedeſſen eine Brücke über dieſelbe gebauet, jetzt aber behilft man ſich daſelbſt mit einer Fähre; hingegen an der Nordſeite, wo der Fluß ſchmal iſt, hat er noch eine Brücke. Sie hat 238 Feuerſtellen, und es ſind in derſelben 3 landtagsfähige adeliche Güter, zu deren einem, nämlich dem hochadelich-haakiſchen, das jenſeits der Weſer im Fürſtenthume Wolfenbüttel belegene Dorf Buchhagen gehöret. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Hauptnahrung der Stadt beſteht jetzt im Handel mit grober Leinewand, welche nach Bremen und Hamburg geſchiffet wird. Die Stadt Bodenwerder hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und 1287 von Heinrich, edlen Herrn von Homburg, ihr eigenes Stadtrecht erhalten.

2) **Das Stift S. Bonifacii zu Hameln**, welches aus einem Probſte, Dechant, und einigen Canonicis beſteht, und unter den Ständen des Fürſtenthums Calenberg auf der Prälatenbank die dritte Stelle hat. Für den Stifter deſſelben wird Bernhard von Büren angegeben, und gemeldet, daß er auf dem vor der Stadt jenſeits der Weſer belegenen Klütberge gewohnet habe. K. Karl der Große untergab das neue Stift mit ſeinen Gütern in weltlichen Dingen der Abtey Fulda, in geiſtlichen aber nachher dem Bisthume Minden. Es verwahrete unter ſeinen Reliquien einen Arm des h. Bonifacii, und ſein Evangelienbuch. Der Probſt beſaß das Polizeygericht, das Brückengeld, die Münzgerechtigkeit, und andere anſehnliche Gerechtſame in der Stadt. Jene verkaufete er dem Rathe ſchon im 12ten Jahrh. zu Lehn. Im 16ten Jahrh. nahm das Stift nach langem Widerſtande die verbeſſerte gottesdienſtliche Lehre an, und die vorigen gottesdienſtlichen Verrichtungen der Stiftsperſonen höreten auf. Das Stift hat die Civilgerichtsbarkeit über ſeine Mitglieder, Bedienten und Curien; es hält auch in vorkommenden Fällen mit den Deputirten des Stadtrathes das Schiedsgericht über die Streitigkeiten in Anſehung der Zinsmeyer des Stiftes.

3) **Die landesherrſchaftlichen Kammerämter**, welche ſind

(1) **Das Amt Springe**, welches auf 2 ½ Meilen lang, und

und 1½ M. breit, ſehr bergicht iſt, in den ebenen Gegenden und nach Hameln zu aber einen fruchtbaren Kleyboden hat. Die Wieſen, welche unter Waſſer geſetzet werden können, wozu die meiſten bequem liegen, ſind gar gut. Die Hölzungen ſind anſehnlich. Der Deiſter und Süntel gehören zum Theile hieher. Am letztern iſt ein gutes Steinkohlenbergwerk, und nahe bey demſelben eine Glashütte. In der Vorſtadt vor Münder ſind ergiebige Salzquellen. Die Haller hat ihren Urſprung bey Springe, und geht ins Amt Calenberg. Die Hamel kömmt aus dem Amte Lauenau, nimmt hier die Bäche, Altenhägerbach, Steinbach und Rempe, auf, und geht bey Hameln in die Weſer, an welcher das hieſige Amtsdorf Werbergen liegt. Es wird hier viel Leinengarn geſponnen, und in den Aemtern Erzen und Lachem gewebet. In einigen Dörfern wohnen Töpfer, welche mit ihrer Waare guten Handel treiben. Unter des Amts Gerichtsbarkeit ſtehen:

a) **Die Stadt Springe, die münderſche Vorſtadt Salze, und die Vordörfer.**

(a) Springe, ehedeſſen Hallerſpringe, weil der Fluß Haller hieſelbſt entſpringt, eine kleine offene, ehedeſſen aber mit Mauern umgeben geweſene Stadt, von 210 Feuerſtellen, liegt zwiſchen hohen Bergen. Sie hat gutes Ackerland, Wieſen und Weiden, und ernähret ſich hauptſächlich vom Bier- und Broihanbraue. 1753 iſt ihr ein großer Strich vom Deiſter und benachbarten Gehölze mit der Forſtgerichtsbarkeit abgetreten worden. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter. Die Stadt hat zwar einen eigenen Magiſtrat, ſteht aber ſowol in bürgerlichen als peinlichen Rechtsſachen unter der Obergerichtsbarkeit des hieſigen Amtes. Vor Alters gehörete ſie den Grafen von Hallermund. In einer Urkunde von 1282, in welcher Graf Gerhard von Hallermund ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an H. Otto den Strengen verkaufet, wird der Ort Hallerſpring, welchen er ſich vorbehält, nur eine villa genannt.

(b) Salze, eine Vorſtadt der Stadt Münder, von 71 Feuerſtellen, hat Salzquellen, aus deren Soole gutes Salz

geſotten wird. In der Stadt **Münder** ſelbſt übet das Amt nur die peinliche Gerichtsbarkeit aus.

(c) Die Vordörfer ſind, die Pfarrdörfer **Völkſen** mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, und **Altenhagen**, und das Dorf **Alvesrode**. Zwiſchen Altenhagen und Springe hat das Dorf **Sedemünder** gelegen, woſelbſt die hamelſchen Bürger die Niederlage erlitten haben, deren oben bey Hameln Erwähnung geſchehen iſt.

b) **Die hamelſche Gohe**, von 14 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer, **Hachmühlen**, **Flegeſen**, **Holtenſen**, **Großhilligsfeld** und **Afferde**, ſind. In dem zweyten und dritten iſt in jedem ein landtagsfähiges adeliches Gut. Das Dorf **Bentorf** liegt zwar im Fürſtenthume Wolfenbüttel, gehöret aber zu dieſem Amte.

(2) **Das Amt Lauenſtein**, welches ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, und von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben iſt. In einigen Gegenden iſt der Boden gut und fruchtbar, in andern mittelmäßig, und in einigen ſchlecht. Die Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowol in Anſehung des Holzes als der Maſtung beträchtlich. Zu Salzhemmendorf iſt ein ſchönes Salzwerk, und am Oſterwalde ein Steinkohlenbergwerk nebſt einer Glashütte, in welcher das ſchönſte Glas vermittelſt der Steinkohlen verfertiget wird. Das ſteinerne Zeug, welches zu Duingen verfertiget wird, iſt von ſehr guter Art. Es wird aus dem in dieſem Amte gebaueten Flachſe viel Garn geſponnen, und daraus Leinewand gewebet. Die **Saale**, welche in dieſem Amte fließt, entſteht bey Capellenhagen, bekömmt aber ihren Namen erſt bey Wallenſen, nimmt unterſchiedene Bäche auf, und tritt $\frac{1}{4}$ Stunde unter Elze, im Biſthume Hildesheim, in die Leine. Das Amt theilet ſich in 2 Börden, (Diſtrictus).

a) **Die Niederbörde**, begreift 3 Flecken, 13 Dörfer, 1 landesherrſchaftliches Vorwerk, und 2 beſondere adeliche Güter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

(a) **Lauenſtein**, in Urkunden des 12ten und 13ten Jahrhunderts **Lewenſten**, der Hauptflecken dieſes Amtes, welcher zwiſchen Bergen und Klippen liegt, und über ſich die Ueberbleibſel des verfallenen Schloſſes der edlen Herren von

Hom=

Homburg zeiget. In demſelben ſind das Amthaus und die Gerichtsſtube, das bürgerliche Rathhaus, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, und eine Pfarrkirche. Ueberhaupt hat er 83 Feuerſtellen, und iſt nach der großen Feuersbrunſt, welche er 1730 erfahren hat, beſſer als vorhin gebauet worden. Ehedeſſen iſt er bemauert geweſen. Er hat zwar einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amte. An den bürgerlichen Freyheiten deſſelben nehmen die Einwohner

auf dem Damme, vor Lauenſtein, kein Antheil: ſie erwählen ſich aber aus ihrem Mittel einen eigenen Bürgermeiſter. Es ſtehen hier 28 Häuſer.

Es hat dieſer Flecken vor Alters den edlen Herren von Homburg gehöret, welche auf dem hieſigen Schloſſe ihre eigenen Burgmänner hielten. Heinrich von Homburg trug dieſes Schloß 1247 an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, daher es nach Abgange der edlen Herren von Homburg, an das Haus Braunſchweig und Lüneburg fiel. Nachmals war das Schloß und Amt eine geraume Zeit an das Biſthum Hildesheim verpfändet, von welchem es wieder an die von Saldern verſetzet wurde. Seit 1643 iſt das Haus Braunſchweig und Lüneburg im völligen und ruhigen Beſitze deſſelben geblieben.

Unweit Lauenſtein hat das Schloß Spiegelberg geſtanden, von welchem die ehemaligen Grafen von Spiegelberg benannt worden ſind, von denen ich im erſten Bande dieſes 3ten Theiles S. 839 gehandelt habe. Jetzt iſt an dieſem Orte weiter nichts als eine Mühle und ein Armenhaus mit einer Kapelle zu ſehen.

(b) **Eggerſen**, ein landesherrſchaftliches Vorwerk an der Saale, auf welchem der erſte Beamte dieſes Amtes wohnet.

(c) **Marienau**, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Auguſtiner Mönchenkloſter geweſen iſt. Es hat eine Kirche.

(d) Die **Emigrantenhäuſer** ſind 6 von Salzburgern angelegte Häuſer.

(e) **Hemmendorf**, ein Flecken an der Saale, hat auch zu der Herrſchaft Homburg gehöret. Er hat 115 Häuſer, eine Pfarrkirche, und einen eigenen Magiſtrat. Ehe das landſchaftliche Haus in der Altſtadt Hanover erbauet

worden, ſind die calenbergiſchen Landſtände auf dem hieſigen Rathhauſe zuſammen gekommen.

(f) Oſterwald, ein Ort am Berge gleiches Namens, wird von Leuten bewohnet, welche das hieſige Steinkohlenbergwerk bearbeiten, und zu der hieſigen Glashütte gehören, in welcher ſehr ſchönes Glas verfertiget wird.

(g) Eyme, ſonſt Einem, ein Flecken von 71 Häuſern mit einer Pfarrkirche.

(h) Oldendorf, ein Pfarrdorf an der Saale, von 66 Häuſern. Mit dieſer Pfarre iſt die zu Benſtorf vereiniget.

(i) Die Pfarrdörfer Esbeck, Deinſen, (auch Dedenſen) und Sehle, vor Alters Sevelde, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt, und das Dorf Dörpe, woſelbſt man gelbes irdenes Geſchirr, und ſchwarze Aufſätze auf die Oefen, verfertiget.

b) Die Oberbörde enthält 3 Flecken und 10 Dörfer. Die merkwürdigſten ſind:

(a) Salzhemmendorf, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und 3 ergiebigen Salzbrunnen, deren Soole in 12 Kothen geſotten wird, davon 3 dem Landesherrn, und 9 den Gewerken gehören. In jenen brennet man Steinkohlen, in dieſen Holz. Der Flecken hat ſeinen Magiſtrat, und beträchtliche Privilegien und Gerechtigkeiten, welche K. Georg II im Jahre 1732 beſtätiget hat.

(b) Wallenſen oder Wallhauſen, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, hat ſeinen Magiſtrat, iſt ehemals mit Gräben, Mauern und Wällen umgeben, und eine Stadt geweſen, welche 1351 von Sigfried, edlen Herrn von Homburg, ein eigenes Stadtrecht erhalten hat. 1483, 1533, 1582 und 1617 iſt er abgebrannt. Hier bekömmt die Saale erſt ihren Namen, weil ſie die am Wayberge aus einem Moore entſpringenden Salzquellen aufnimmt.

(c) Duingen, auch Duin, eigentlich Dudingen, ein Flecken, welcher eine Pfarrkirche, ſeinen Magiſtrat, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk, Namens Papenkamp, hat. Die ſteinernen Töpfe und Geſchirre, welche man hieſelbſt verfertiget, werden weit und breit durch Deutſchland und auch in auswärtige Länder ausgeführet, und bringen viel Geld ins Land.

(d) Die Pfarrdörfer Marienhagen und Hoyershauſen.

(3) Das Amt Ohſen, welches 1 $\frac{1}{2}$ Meile lang und eine Meile breit iſt, und an der Weſer liegt, welche hier die Emmer aufnimmt. Der Boden iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getreides und der Hülſenfrüchte, Buchweizen ausgenommen. Die Einwohner ernähren ſich theils und vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Garnſpinnerey und Leinweberey. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Graf Albrecht verpfändete das Schloß Ohſen im 12ten Jahrhunderte an die Grafen von Spiegelberg, denen es die Herzoge Wilhelm und Otto zu Braunſchweig und Lüneburg 1422 abgenommen haben ſollen. Nachmals iſt es eine Zeitlang an die von Münchhauſen, und an andere, verſetzet geweſen. Die in alten Urkunden oft vorkommenden von Ohſen, ſind anfänglich Burgmänner des Schloſſes Ohſen, ſowol unter den Grafen von Eberſtein, als von Spiegelberg, geweſen. Das Amthaus, oder das ehemalige Schloß Ohſen, liegt auf einer Inſel in der Weſer, und gegen denſelben über iſt das Pfarrdorf gleiches Namens, bey welchem eine Fähre über die Weſer geht. Außer demſelben gehören noch 4 Dörfer zu dieſem Amte, unter welchen das Pfarrdorf Tündern iſt, bey welchem ein großer zu einem Lager bequemer Anger ſich befindet.

(4) Das Amt Grohnde, welches an der Weſer im Thale zwiſchen Bergen und Wäldern liegt, und in den meiſten Gegenden gutes Ackerland hat. Einige Dörfer ſind mit Wieſen überflüßig verſehen, andern aber fehlet es daran. Die Hölzungen ſind gut, und beſtehen aus Eichen und Büchen. Die Weſer nimmt hier die Ilſe, den Mühlenbach und Allerbach auf. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Acker- und ſtarken Flachsbaue, von der Viehzucht, und vom Garn- und Leinewandhandel. Vor Alters hat dieſes Amt den Grafen von Eberſtein zugehöret. Es beſteht aus einem Flecken und 9 Dörfern. Man bemerke:

a) Grohnde, einen Flecken an der Weſer, über welche hier eine Fähre geht. Man findet hier das Amthaus nebſt einem Vorwerke, und eine Kapelle, in welcher der Predi-

ger zu Hajen den Gottesdienſt verwaltet. Es wird hier ein Land- und Waſſerzoll erleget. 1421 (nicht 1422) iſt bey dieſem Orte eine Schlacht zwiſchen dem Herzoge Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg und dem Grafen Philipp von Spiegelberg, und beyder Bundesgenoſſen, gehalten worden, in welcher H. Albrecht zu Sachſen, welcher ein Domherr zu Hildesheim war, geblieben, zu deſſen Angedenken hier bey der weſtlichen Einfahrt in den Flekken, ein ſteinernes Denkmal zu ſehen iſt.

b) Börrie, ein großes Dorf, welches in Ober- und Niederbörrie abgetheilet wird. In jedem Theile iſt eine Pfarrkirche, jener iſt auch der Sitz einer Superintendentur, und hält einen Jahrmarkt.

c) Frenke, ein Kirchdorf, woſelbſt die von der Schulenburg zu Hehlen die niedern Gerichte allein, und an der peinlichen Gerichtsbarkeit Antheil haben.

d) Hajen, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Polle, welches auch an der Weſer liegt, und aus Bergen und wenigen Thälern beſteht; daher Ackerbau und Viehzucht theils ſchlecht, theils beſchwerlich ſind, hingegen geben die beträchtlichen Holzungen, den Einwohnern gute Nahrung, indem nicht nur zu Heinſen Weſerſchiffe gebauet werden, ſondern auch viel Schiffbau- Klap- und anderes Holz nach Bremen geſchiffet wird. Im Kirchſpiele Vahlbruch werden viele Linnenſtrümpfe geſtricket und gebleichet, und alsdann verhandelt. Die Kalkbrennerey zu Brevörde liefert guten Kalk. Auch dieſes Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken, 5 Dörfer und eine Mühle. Zu bemerken ſind:

a) Polle, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt das Amthaus auf einem Hügel liegt, und ehemals ein Schloß geweſen iſt. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eins 1757 ein Lehngut geworden iſt. Ueber die Weſer geht hier eine Fähre.

b) Die Pfarrdörfer Heinſen, Pegeſtorf und Vahlbruch.

(6) Das Amt Erzen, welches 2 Meilen lang und breit iſt, und an die Weſer gränzet, in welche ſich die hier

fließende Emmer und Humme ergießen. Die letztere wird durch die Grieſſe und Bever verſtärket. Das Amt hat viele Berge und wenige Ebenen. Der Getreidebau iſt nicht beträchtlich, und die Viehzucht iſt geringe, hingegen die Eichen- und Büchenholzungen, der Flachsbau und die Garnſpinnereyen und Leineweberereyen ſind deſto erheblicher und vortheilhafter für die Einwohner. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken und 22 Dörfer. Ich bemerke:

a) **Erzen**, ſonſt auch **Ertelſen** und **Arzen** genannt, einen Flecken an der **Humme**, welcher eine Pfarrkirche, das Amthaus und 122 bürgerliche Feuerſtellen enthält.

b) **Schwöbber**, ein landtagsfähiges adeliches Gut derer von Münchhauſen, deſſen überaus ſchöner Garten berühmt iſt. Der Beſitzer hat das Patronatrecht über die Kirche zu Erzen, und die untern Gerichte in ſeinem Dorfe **Grupenhagen**.

c) **Reher**, ein Dorf, bey welchem eine Meßingfabrike und eine Pulvermühle iſt.

d) Die Pfarrdörfer **Groß-** und **Klein-Berkel**.

4) **Die geſchloſſenen adelichen Gerichte**, welche ſind

(1) **Das Gericht Limmer**, den Grafen von Kamecke zugehörig, iſt in dem Pfarrdorfe **Limmer** über den Kulf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Der Kulf iſt ein Berg.

(2) **Das Gericht Dehnſen** iſt in dem Dorfe **Dehnſen** oder **Dähnſen** über dem Kulf, und gehöret denen von Steinberg zu Brügge und denen von Bork zu Wülſingen.

(3) **Das Gericht Banteln**, denen von Bennigſen zugehörig, iſt in dem Pfarrdorfe **Banteln**, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut und eine Tapetenmanufactur iſt.

(4) **Das Gericht Haſtenbeck**, denen von Reden zugehörig, iſt in dem Pfarrdorfe **Haſtenbeck**, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. 1757 war hier ein ſcharfes Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegsheere, welches ſich unvermuthet zum Vortheile des letztern endigte.

(5) Das Gericht Ohr, denen von Haken zuſtändig, iſt in dem Dorfe Ohr, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(6) Das Gericht Hämelſchenburg, denen von Klenken zuſtändig, iſt in dem Pfarrdorfe Hämelſchenburg an der Emmer, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. Vor Alters hat es den Grafen von Eberſtein zugehöret.

2. Das lauenauiſche Quartier beſteht aus einigen Aemtern, welche, nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg heimgefallen ſind, wovon die Beſchreibung eines jeden derſelben genauere Nachricht giebt. 1701 wurden die darinn befindlichen Stände dem Fürſtenthume Calenberg und deſſen hamelſchen Quartiere einverleibet. Es gehören dahin:

1) Das Amt Lauenau, welches von den Bergen, Deiſter und Süntel, faſt ganz umgeben iſt, und einen ſehr bergichten Boden hat, von welchem der Regen die Erde leicht abſpület, ſo, daß auf die Aecker von neuem gute Erde gebracht werden muß, wenn ſie fruchtbar ſeyn ſollen. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg gab ſeinem Schwager Grafen Otto V zu Schauenburg 1573 dieſes Amt zum Mannesſtammlehn, dagegen der Graf dem Herzoge ſeine Erbhäuſer Bokeloh und Mesmerode hinwieder zu Lehn auftrug. Als nun Graf Jobſt Hermann zu Schauenburg-Holſtein 1635 mit Tode abgieng, wurde das Amt Lauenau, und als der letzte Graf zu Schauenburg, Otto VI, im Jahre 1640 den ganzen Mannesſtamm beſchloß, auch Bokeloh und Mesmerode an das Fürſtenthum Calenberg gezogen. Das Amt Lauenau enthält:

(1) Den Flecken Lauenau, welcher eine Pfarrkirche und 53 Feuerſtellen hat. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Pfarrdörfer Bakede, Bever, Einbeckhauſen

mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Hülſede mit eben einem ſolchen Gute, und Nettelrede.

(3) Hamelſpringe, ein Dorf, bey welchem die Hamel entſpringt.

(4) Luttriehauſen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und noch 14 Dörfer.

2) Das Amt Bokeloh, deſſen Geſchichte bey dem vorhergehenden Amte mit angeführet worden iſt. Der Boden iſt an Getreide ziemlich, vornehmlich aber an Flachs, fruchtbar, welcher letztere theils roh ausgeführet, theils zu Garn geſponnen wird. Das Amt beſteht aus den Dörfern Bokeloh, woſelbſt das Amthaus iſt, Idenſen, welches eine Pfarrkirche hat, Mesmerode, welches ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat, und Kleinheydorn.

3) Das Amt Lachem, welches an der Weſer liegt, iſt in den ebenen Gegenden fruchtbar an Getreide und Hülſenfrüchten, die Berge aber ſind mit anſehnlichen Holzungen von Eichen und vornehmlich von Büchen bewachſen. Die Viehzucht iſt ziemlich gut. Es wird hier viele grobe Leinewand gewebet, und auf der Weſer nach Bremen geſchiffet. Dieſes Amt, nebſt der Stadt Oldendorf und Vogtey Visbeck, haben ehedeſſen die Grafen von Wunſtorf an die Grafen von Schauenburg verpfändet. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg verglich ſich 1573 mit Grafen Otto V zu Schauenburg dahin, daß dieſe Güter, ſo lange der gräflich-ſchauenburgiſche Mannesſtamm dauren würde, uneingelöſet bleiben, nach Abgang deſſelben aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg unentgeldlich und ohne Erſtattung des Pfandſchillings zurückfallen ſollten. Nach Abgang des ſchauenburgiſchen Mannesſtammes mit Grafen Otto VI wurde 1647 zu Lauenau zwiſchen Herzog Chriſtian Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg und Grafen Philipp zu Schauenburg-Lippe, wie auch der Landgräfinn Aemilia Eliſabeth zu Heſſen-Caſſel, verglichen, daß Lauenau, Bokeloh und Mesmerode beym Fürſtenthume Calenberg verbleiben ſollten, es wurde auch das jetzige Amt Lachem eigenthümlich dazu geleget; hingegen die Stadt Oldendorf und das übrige von den Vogteyen Lachem und Visbeck wurden zu dem

heßiſchen

heßiſchen Antheile an der Grafſchaft Schauenburg geſchlagen, jedoch verabredet, daß, nach Abgang des Mannesſtammes Landgrafen Wilhelms, die ganze visbeckiſche Vogtey nach ihrer nunmehrigen Beſchaffenheit, und nach Abgang der rothenburgiſchen Linien, die Stadt Oldendorf, unentgeldlich, frey und eigenthümlich an das Fürſtenthum Calenberg fallen, auch zu dieſem Ende die Unterthanen in dieſer Stadt und Vogtey dem Landesfürſten des Fürſtenthums Calenberg zugleich mit den Landgrafen zu Heſſen huldigen ſollten. Das Amt beſteht aus 2 Kirchſpielen, und jedes aus gewiſſen Bauerſchaften, dieſe aber aus Dörfern und einzelnen Höfen.

(1) Das hemeringer Kirchſpiel begreift die Bauerſchaften Hemeringen von 2 Dörfern und 3 Höfen, Dehmkerkerbroek von 3 Dörfern, einem Hofe, und einem landtagsfähigen adelichen Gute im Dorfe Poſteholz, Egge von 4 Dörfern und 2 Höfen, Halverſtorf von 4 Dörfern und einem Hofe, und Kerkendorf im Dorfe dieſes Namens.

(2) Das lachemer Kirchſpiel begreift die 2 Bauerſchaften und Dörfer Lachem und Haverbeck, und das landtagsfähige adeliche Gut Helpenſen.

III. Das göttingiſche Quartier,

welches von den übrigen abgeſondert liegt, und ehemals eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum ausgemachet hat, auch, wegen ſeiner ſüdlichen Lage in Anſehung der großen Wälder Solling und Harz, das Fürſtenthum Oberwald (über dem Walde) genennet worden iſt. Ein großer Theil deſſelben iſt auf einem Chärtchen abgebildet, welches der Mathematicus und Architect Johann Paul Eberhard gezeichnet und ſelbſt in Kupfer geſtochen, und Vorſtellung der Gegend um Göttingen genennet hat. Es begreift 8 Städte, 8 ſeculariſirte Klöſter, 15 königliche Aemter, 11 geſchloſſene adeliche Gerichte, in welchen Aemtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer belegen ſind. Der land-

tagsfähigen adelichen Güter ſind 48, und ihre Ritterſteuer beträgt 263 Rthlr. 33 Mgr. 6 pf. Ich beſchreibe

1. Die hier belegenen 2 großen und kanzleyſäßigen Städte des Fürſtenthums Calenberg.

1) **Göttingen**, die erſte unter den 4 großen Städten des Fürſtenthums Calenberg, liegt in einem großen fruchtbaren und angenehmen Thale, an der ſogenannten neuen Leine, die ein Kanal iſt, der aus der rechten Leine, von welcher die Stadt über 100 Ruthen entfernet liegt, nach der Stadt geführet worden iſt, die Altſtadt von der Neuſtadt und Marſch trennet, eine gute Viertelſtunde oberhalb der Stadt anfängt, und ungefähr eben ſo weit unterhalb derſelben wieder in die rechte Leine geht. Auf den Walle, welcher die Stadt umgiebt, und deſſen Umfang 697 Ruthen beträgt, könnte man in die umliegenden Gärten, Gartländer, Weiden, Felder und Berge, eine beluſtigende Ausſicht, und überhaupt einen angenehmern Spatziergang haben, wenn die unnützen Bruſtwehren abgetragen würden, der Wall ganz eben gemachet, und mit Lindenbäumen, oder auch, zum Behufe des Seidenbaues mit weißen Maulbeerbäumen bepflanzet würde, welches zum Nutzen und Vergnügen der Einwohner, inſonderheit der Univerſität, ſehr zu wünſchen iſt. Die Stadt enthält auf 1000 Häuſer, und iſt ſeit der Errichtung der Univerſität ſowol durch neue Gebäude, als Verbeſſerung der alten, dergeſtalt verſchönert worden, daß ſie unter die wohlgebaueten Städte in Niederſachſen gehöret, ja in Anſehung des guten Pflaſters von breiten Steinen, welche auf beyden Seiten der Straßen vor den Häuſern geleget ſind, wenige ihres gleichen hat: welchen Vorzug ihr ſelbſt die Franzoſen, und namentlich die Pariſer, in den unruhigen Kriegsjahren 1757 und 58 eingeräumet haben. Die Straßen werden im Winter des Nachts durch Laternen erleuchtet. Es ſind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen die Johanneskirche die vornehmſte iſt, ein Hoſpital mit einer Kirche und einem beſondern Prediger, und eine reformirte

Kirche. Die Katholiken halten ihren Gottesdienſt in einem Privathauſe. Die Kirche des ehemaligen Barfüßerkloſters wird als ein Zeughaus gebrauchet. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die, anſtatt des vormaligen in dem geweſenen Pauliner- oder Dominicanerkloſter 1586 geſtifteten Pädagogii oder Gymnaſii, vom König Georg II im Jahre 1734 geſtiftete, und am 17 Sept. 1737 eingeweihete Univerſität Georgia Auguſta, welche unter der unbeſchreiblich großen und zärtlichen Vorſorge ihres erſten und bisherigen Curators, Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenraths und Kammerpräſidenten Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, ein ausnehmendes Anſehen, ſowol unter und vor den übrigen deutſchen Univerſitäten, als überhaupt in der gelehrten Welt, erlanget hat. Sie hat ihre eigene große und ſchöne Kirche, welche die vormalige Paulinerkirche iſt, nebſt einem beſondern Prediger, und ein neues und anſehnliches ſteinernes Gebäude, in welchem man unten die öffentlichen Hörſäle, oben aber, außer der Concilienſtube und andern Zimmern, den großen und ſchönen Bücherſaal antrifft. Dieſe jährlich anſehnlich anwachſende Univerſitätsbibliothek iſt, in Anſehung der Anzahl, Wichtigkeit und Koſtbarkeit der Bücher, eine der vornehmſten in Deutſchland und Europa. Sie wird die Bülauiſche genennet, weil der Grund derſelben die Bücherſammlung von ungefähr 10000 Bänden iſt, welche der ehemalige Geheimerath, Joachim Heinrich, Freyherr von Bülow, hinterlaſſen, und zum öffentlichen Gebrauche gewidmet hat, und von ſeinen Erben der Univerſität geſchenket worden iſt. Mit der Univerſität iſt eine 1751 geſtiftete königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königlich deutſche Geſellſchaft, verbunden; es gehören auch dazu eine ſchöne Sternwarte, welche auf einem nicht weit vom Geismarthore in der Stadtmauer ſtehenden und abgekürzten Thurme angelegt worden iſt; ein vortrefflicher botaniſcher Garten in der ſogenannten Caßpühle; ein wohleingerichteter anatomiſcher Schauplatz in einem bey dem botaniſchen Garten befindlichen Gebäude; eine Schule zur Unterweiſung in der Hebammenkunſt; ein Seminarium philologicum, deſſen Director der Profeſ-

ſor

ſor der Beredſamkeit iſt, ein Reithaus auf dem ehemaligen ſogenannten Freudenberge, und ein Fechtboden an der Aller. Das hieſige Waiſenhaus ſteht unter der Aufſicht der theologiſchen Facultät. Die lateiniſche Stadtſchule iſt an die Stelle des ehemaligen Gymnaſiums gekommen. Die Stadt iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur, unter welcher die 5 im göttingiſchen Quartiere befindlichen Specialſuperintendenturen ſtehen, deren eine beſtändig in hieſiger Stadt, und zwar bey der Johanneskirche, iſt, und, außer den Pfarrkirchen in der Stadt, noch 21 Landkirchen begreift. Bey der lieben Frauenkirche in der Neuſtadt iſt ein Comthureyhof des deutſchen Ordens, welcher zu der Balley Sachſen gehöret. Der Commenthur hat unter der Ritterſchaft Sitz und Stimme auf den calenbergiſchen Landtagen. Das nahe bey dieſem Comthureyhofe ſtehende Hoſpital zum heil. Geiſt mit ſeinem Vorwerke, gehöret der Stadt. Auf der ſogenannten Marſch iſt zwiſchen der neuen Leine und dem Walle eine ſchöne Allee von Lindenbäumen. Der hieſigen ſchönen grätzelſchen, ſcharffiſchen fünkiſchen und übrigen Manufacturen ſowol, als der ſtarken Ausfuhre der göttingiſchen Mettwürſte, iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthume Calenberg Erwähnung geſchehen. Die Stadtgerichte werden durch einen Gerichtsſchulzen und einen Magiſtrat verſehen; jenen beſtellet der Landesherr unmittelbar, in Anſehung des letztern ſetzet die Landesregierung die Bürgermeiſter und den Syndicus, zu den übrigen Rathsſtellen aber präſentiret der Magiſtrat der Regierung gewiſſe Perſonen zur Wahl und Beſtätigung. Das peinliche Gericht hält der Gerichtsſchulze im Namen des Landesherrn allein, doch kann auch der Rath in peinlichen Fällen den Angriff thun, und aus demſelben wohnen 2 Deputirte dem peinlichen Gerichte bey, und der Stadtſecretär führet das Protocoll. Die Civilgerichtsbarkeit verwaltet der Gerichtsſchulze mit dem Magiſtrate zugleich. Die Feldmark der Stadt beträgt 7223 Morgen. In derſelben iſt gegen Weſten der Stadt, beym Einfluſſe des Baches Grone in die Leine, ein Hügel oder kleiner Berg, welcher auf dem Hagen genennet wird, merkwürdig, weil

auf

auf demſelben vor Alters die kaiſerliche Burg und Pfalzſtäte Grone geſtanden hat, welche die älteſte und erſte Pfalzſtätte der ſächſiſchen Kaiſer geweſen iſt, auf welcher ſie ſich von Otto dem Großen an mehrentheils aufgehalten haben, und ein Pfalzgraf oder Hofrichter das höchſte Gericht gehalten hat. K. Heinrich I verſchrieb ſie im Jahre 929 ſeiner Gemahlinn Mathildis zum Leibgedinge, und dieſe ſchenkete die daſige Kapelle dem Kloſter Pölde, K. Conrad III aber gab ſie 1146 dem Kloſter Fredesloh, bis ſie endlich eingieng, und die Güter davon kamen. Die kaiſerl. Burg iſt endlich an die Stadt Göttingen gekommen, welche ehedeſſen vom Kaiſer und Reiche mit derſelben belehnet worden iſt, ſich aber in neuern Zeiten aus erheblichen Gründen der Lehnsempfängniß geweigert hat, als ſie ihr angemuthet worden. Die Stadt hat auch große Wieſen und Weiden, und beträchtliche Waldungen; es gehören ihr auch die im Amte Harſte belegenen Dörfer, Roringen und Herberhauſen, in welchen ſie die Vogteygerichte ausübet, und wird von dem Landesherrn mit der Burg Grone, den Dörfern Grone, Roſtorf, Ellershauſen und Holtenſen, und mit den Gütern, welche die ausgeſtorbene adeliche Familie von Boventen zu Elliehauſen, Mengershauſen, Ober- und Niederjeſa, und Kleinenſchneen gehabt hat, belehnet. Die älteſte Nachricht von Göttingen findet man in Urkunden Kaiſers Otto des Großen von 950 bis 960, in welchen es Gutingi genennet wird, und nur ein Dorf geweſen iſt, welches des ſächſiſchen Herzogs, Hermann Bilung, Vorfahren zugehöret hat. H. Heinrich der Löwe beſaß dieſen Ort als ein freyes Erbe, und er kam an ſeinen Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich. In der Theilungsurkunde von 1203 wird er Gudingin, aber noch keine Stadt, genennet. Es ſcheint, daß ihm K. Otto IV in den letzten Jahren ſeiner Regierung zuerſt Stadtrecht ertheilet habe, und in Urkunden Herzogs Otto des Kindes von 1232 wird ſchon der Bürgermeiſter und Bürger zu Gotingen gedacht. Die Stadt iſt nachmals eine erbunterthänige Stadt der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geblieben, ob ſie gleich eine Zeitlang zu der Hanſe gehöret, und zuweilen nach großen Freyheiten getrachtet hat.

hat. Sie war ehedeſſen eine Feſtung, und wurde 1641 von einem öſtreichiſchen Kriegsheere, welches Erzherzog Leopold Wilhelm anführete, belagert, aber nicht erobert. Sie hat auch ehedeſſen goldene und ſilberne Münzen gepräget. Von 1757 bis 1761 iſt ſie einigemal in franzöſiſcher Gewalt geweſen, und hat ſtarke Contributionen erlegen müſſen. Sie iſt auch 1760 von den Franzoſen mehr befeſtiget worden.

2) **Nordheim**, eine Stadt von 500 Häuſern an der Ruhme, die ſich hier in 2 Ströme theilet, von welchen einer beym Mühlenthore, und der andere bey dem Siechenhauſe vorüber geht. Ueber jeden iſt eine ſteinerne Brücke erbauet, und der ganze Fluß ergießt ſich in dieſer Gegend in die Leine, welche an der nordheimiſchen Feldmark herunter fließt. Die Stadt iſt unter den großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg, der Ordnung nach, die dritte. Von dem ehemaligen hieſigen Stifte iſt hernach unter den ſeculariſirten Klöſtern Nachricht zu ſuchen. Sonſt giebt es hier nur eine Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule, auch ſind hieſelbſt Wollen- Stoffen- und Cattunmanufacturen. Sie hat 1252 vom Herzoge Albrecht dem Großen Stadtrecht erhalten. Der Stadtvogt heget das Gericht, und unterſuchet die Rechtshändel; die Urtheile aber werden ohne ſein Zuthun von Bürgermeiſter und Rathe abgefaſſet. Es verwaltet auch der Stadtvogt die peinliche Gerichtsbarkeit. In dem Kriege mit den Franzoſen von 1757 bis 1761 hat ſie auch viel gelitten. Es gehöret ihr das Pfarrdorf **Hammenſtedt**, welches von dem Biſthume Paderborn zu Lehn geht. Die Gegend um dieſe Stadt hieß vor Alters **das Rittega**.

Die ehemaligen **Grafen von Nordheim**, **Herren zu Bomeneburg**, kommen von dem Grafen Hermann her, welcher am Ende des 10ten Jahrh. gelebet hat. Einige halten denſelben für einen Sohn Heinrichs, Herzogs zu Bayern, welcher Kaiſers Otto des Großen Bruder geweſen, und dem der Kaiſer das Land an der Werra, auch jen- und dieſſeits der Weſer, und alſo auch den Strich Landes, darinn Nordheim und Göttingen liegen, gegeben

habe. Andere hingegen halten den Grafen Hermann für den Sohn eines Otto, Grafen im Salzgau, der um die Zeit Kaiſers Otto des Großen gelebet hat. Hermanns Sohn war Graf Sigfried, und von dieſes Söhnen iſt hier nur Graf Benno zu bemerken, deſſen Sohn Otto vom K. Heinrich III das Herzogthum Bayern erhielt, aber vom K. Heinrich IV deſſelben beraubet wurde, und 1083 ſtarb. Er wird in unterſchiedenen Urkunden auch Herzog zu Sachſen genennet; daher Leibnitz gemuthmaßet hat, daß zu dieſer Zeit das Herzogthum Sachſen in 2 Theile vertheilet geweſen ſey, und Weſtphalen und Engern dem billungiſchen Geſchlechte, Oſtphalen aber unſerm Otto zugehöret habe, ja daß das Herzogthum Oſtphalen einerley mit dem ſogenannten Herzogthume an der Weſer geweſen ſey. Er hat Hermanns, Grafen von der Werla, hinterlaſſene Witwe Richenza zur Gemahlinn gehabt. Von ſeinen Kindern nenne ich nur die Söhne, Heinrich den Dicken, Sigfried und Conrad oder Cuno: der erſte war Graf von Nordheim, der zweyte Graf von Bomeneburg, der dritte Graf von Beichlingen. Graf Heinrich der Dicke oder Fette brachte durch ſeine Vermählung mit Gertrud, einer Tochter Markgrafen Ekbrechts zu Meißen, die Stadt und das Land Braunſchweig an ſein Haus; er wurde aber 1101 von den Frieſen erſchlagen, und hinterließ keine männliche Erben, dergleichen ſein Bruder Conrad oder Cuno auch nicht gehabt hat. Beyder Bruder Sigfried Graf von Bomeneburg, (welchen Namen er von dem im heßiſchen Amte Sontra belegenen Schloſſe Boineburg oder Bomeneburg führete,) hatte zwar einen Sohn gleiches Namens, er ſtarb aber 1144 ohne männliche Leibeserben. Grafen Heinrichs des Dicken Tochter Richenza vermählte ſich im Anfange des 12ten Jahrh. mit Luthern (Lotharius) zu Querfurt, Grafen zu Supplingburg, nachmaligen Herzoge zu Sachſen und römiſchen Kaiſer, der durch dieſe Vermählung die anſehnlichen nordheimiſchen und braunſchweigiſchen Lande erhielt, welches durch beyder Tochter Gertrud an derſelben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern, und alſo an das welfiſche Haus, gelangete.

2. Die kleinern kanzleyſäßigen Städte.

1) **Münden**, in den Urkunden des 13ten Jahrh **Gemünden**, eine Stadt in einem Thale an der Fulda, welche ſich gleich unterhalb derſelben an der Spitze des ſogenannten Tanzwerders, mit der Werra vereiniget, welche hierauf die Weſer genennet wird. Dieſe Ströme, die an der Werra belegenen Auen und Wieſen, die umliegenden Gärten, Wälder und Berge, verſchaffen hier nach allen Gegenden eine vortreffliche und beluſtigende Ausſicht; die Stadt aber iſt oftmals Ueberſchwemmungen unterworfen. Ueber die Werra iſt eine lange ſteinerne Brücke gebauet, welche ein hölzernes Uebergebäude hat. Die Stadt beſteht aus 607 Feuerſtellen, hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, eine lateiniſche Stadtſchule, und ein Hoſpital. Die hieſigen Reformirten haben zu ihrem Gottesdienſte ein artiges Gebäude mit einer Orgel, es wird aber als ein ſteuerbares Bürgerhaus angeſehen. Es giebt hier zweyerley Beſatzung, eine von 4 Compagnien, welche die Stadt unterhält, und ein Regiment, welches der Landesherr unterhalt und in den Caſernen wohnet, welches anſehnliches ſteinernes Gebäude vormals ein vom Herzoge Erich dem Jüngern erbauetes Schloß geweſen iſt. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger. Das Rathhaus hat nach dem Markte zu ein gutes Anſehen. Die hieſige Bürgerſchaft genießt des Bürgerrechtes zu Braunſchweig und Oſterode, ſo wie die Bürger dieſer Städte des hieſigen Bürgerrechtes. Weil die Stadt auf 2000 Gärten, aber wenig Ackerland hat, ſo leben nur ein paar Bürger vom Ackerbaue. Es ſind hier zwar einige Seidenzeug- und Damaſtweber, einige Tabacksſpinner und Bereiter, auch Eßigbrauer und die nöthigen Handwerker vorhanden; allein die Hauptnahrung kömmt von der Handlung und Schifffahrt. Man treibt aber nicht nur Krämerey, ſondern auch und vornehmlich Großhandlung und Factorey, wodurch Geld ins Land gezogen, und nicht hinausgeführet wird. Die Güter und Waaren, welche aus Heſſen, Thüringen, Sachſen, Frankfurt, Franken, inſonderheit Nürnberg und Bayern ꝛc. zu Waſſer und Lande hieher kommen,

 blei-

bleiben nur kurze Zeit hieſelbſt liegen, und werden alsdenn die Weſer hinab geſendet, und was auf der Weſer herauf kömmt, geht größtentheils wieder in die genannten Länder. Kein Fremder, das iſt, der nicht mündenſcher Bürger iſt, darf dieſe Stadt vorbeyhandeln, ſondern muß ſeine Waaren einem hieſigen Factor anvertrauen, und alles, was hier zu Schiffe ankömmt, muß, vermöge der Stapelgerechtigkeit, welche der Stadt 1246, 79, 89 und 92 ertheilet und beſtätiget, auch vom Kaiſer Rudolph II im Jahre 1597 bekräftiget worden iſt, aus- und übergeladen werden. Alle Dienſtage und Freytage, Morgens um 9 Uhr, geht ein Schiff von hier auf der Fulda nach Caſſel ab, und dieſen Strom darf außer dem mündenſchen Schiffer niemand befahren. Die Werra kann von mündenſchen und heßiſchen Schiffern befahren werden, die letztern aber, wenn ſie vor Münden kommen, müſſen davor liegen bleiben. Wenn ihnen eine Vorüberfahrt geſtattet wird, muß auf das Schiff ein mündenſcher Schiffer genommen, der Stadtkämmerey etwas gewiſſes entrichtet, und darüber ein ſchriftlicher Revers ausgeſtellet werden. Der Magiſtrat, welcher aus 2 Bürgermeiſtern und 6 Rathsherren beſteht, hat in der Stadt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Stadt iſt die erſte unter den kleinen Städten des Fürſtenthumes Calenberg, führet bey landſchaftlichen Angelegenheiten das Directorium unter denſelben, und iſt aus dem göttingiſchen Quartiere die einzige, welche zum engern Ausſchüſſe der Landſtände und zu dem Schatzcollegio gehöret, von welchem ihr Deputirter ein ordentliches Mitglied iſt. Die ſogenannte Freyheit, welche bey dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amthauſe liegt, ſteht unter der Gerichtsbarkeit des Amtes. Die Stadt hat vor Alters zu der ſogenannten Grafſchaft an der Werra, und alſo zu den nordheimiſchen Erbgütern, gehöret. Ihr älteſtes noch vorhandenes Privilegium iſt von 1246, und vom Herzoge Otto dem Kinde ertheilet worden, dem ſie ſich übergeben hatte. 1626 wurde ſie von einem kaiſerl. Kriegsheere, welches der Graf Tilly anführete, belagert, und im Sturme erobert, wobey ſie, die umgekommenen Einwohner ungerechnet,

einen

einen Schaden erlitte, der faſt auf $3\frac{1}{2}$ Tonnen Goldes Rthlr. geſchätzet wurde, und als ſie von einem Einwohner zu Caſſel 50 Rthlr. liehe, um den Soldaten einen Theil der geraubten Urkunden abzukaufen, mußten demſelben für dieſe kleine Summe alle Rathskaſſen unterpfändlich verſchrieben werden. In den folgenden Jahren bis 1643 hatte ſie einmal nach dem andern neuen Schaden, und neue anſehnliche Unkoſten. Von 1757 bis 1761 iſt ſie einigemal von den Franzoſen beſetzet, und mit ſtarken Contributionen beleget worden. Von dieſer Stadt wird zwar eine anſehnliche geiſtliche Inſpection benennet, und durch 2 Superintendenten verſehen, es hat aber keiner derſelben hier ſeinen Sitz.

2) **Dransfeld**, eine kleine Stadt von 208 Feuerſtellen, liegt zwiſchen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen, bey deren einer, nämlich der Martinskirche, das Stift Corvey das Patronatrecht hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet das Amt Münden in derſelben aus.

3) **Moringen**, eine kleine Stadt, durch welche der Bach Mohr fließt, der unweit derſelben entſteht, und bey Höckelheim in die Leine geht. Sie liegt in einer angenehmen bergichten Gegend, iſt jetzt ein offener Ort, ehedeſſen aber mit Gräben, Wällen und Mauern umgeben geweſen, hat, die Amtsfreyheit ungerechnet, 140 Feuerſtellen, eine Pfarrkirche, eine Begräbnißkirche in Oberndorf, ein von 1732 bis 45 auf Koſten der calenbergiſchen Landſchaft aufgeführtes anſehnliches Waiſenhaus, in welchem bisher 63 Kinder unterhalten worden ſind, und zu deſſen Nutzen zu Hanover die landſchaftliche Buchdruckerey angeleget worden, und 2 landtagsfähige adeliche Güter, von welchen das münchhauſenſche mit einem ſchönen Wohnhauſe verſehen iſt. Der Magiſtrat hat die Civilgerichtsbarkeit: die Criminalgerichtsbarkeit aber wird von dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amte verwaltet, welchem der Magiſtrat die Verbrecher zu ſolchem Ende überliefert. An dem Orte, wo jetzt das Amthaus ſteht, hat ehedeſſen die mit Gräben, Mauern und Baſteyen befeſtiget geweſene Burg Moringen gelegen, auf welcher ſich unterſchiedene Herzoge oftmals aufgehalten haben. Moringen

ringen iſt ſchon 1147 eine Stadt geweſen. Die Hälfte derſelben, welche die edlen Herren von Roſtorf beſeſſen haben, hat H. Otto der Quade 1380 nebſt ihren übrigen Gütern und Oertern eingezogen. Im 30jährigen Kriege hat ſie durch Plünderungen und Brandſchatzungen ſehr viel gelitten. 1461, 91, 96, 1506 und 66 brannte ſie ab, 1671, 79 und 80 litte ſie wieder Brandſchaden, noch größern aber 1734, und geringern 1747. Nach den beyden letzten Feuersbrünſten iſt ſie erweitert, und die Straßen ſind in gerader Linie, auch 48 Schuhe breit angeleget worden, ſo daß ſie ein beſſeres Anſehen bekommen, als ſie ehedeſſen gehabt hat.

4) **Uslar**, eine kleine Stadt, welche in einem Thale liegt, und 243 Häuſer hat. Die Stadt an ſich ſelbſt iſt bemauert, die Neuſtadt aber, deren Erbauung H. Erich 1561 bewilliget hat, iſt offen. In der Stadt iſt eine Pfarrkirche, vor derſelben aber eine Begräbnißkirche, und auf einer Anhöhe eine Kapelle. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, welches das Stammhaus der adelichen Familie von Uslar iſt, von derſelben aber als ein Afterlehn an die von Neuhaus überlaſſen, und nach Abgang derſelben an die Götzen von Ohlenhauſen gekommen iſt. Die Stadt iſt 1476 und 1641 abgebrannt. Herzog Erich verordnete 1575, daß ſie ohne Verletzung ihrer Privilegien **Freudenthal** genennet werden ſolle. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das hieſige Amt aus.

5) **Hardegſen**, eine kleine Stadt an der Eſpolde, welche hier die Schottelbeeck aufnimmt. Sie ſteht zum Theile auf Felſen, wie denn die Häuſer in der Burgſtraße auch Keller haben, welche in die Felſen eingehauen ſind. Es ſind hier überhaupt 176 Häuſer. Der Oberprediger an der Pfarrkirche iſt zugleich Superintendent der von dieſer Stadt benannten Inſpection. Das hier wohlbereitete Leder findet guten Abgang. Der Magiſtrat übet ſowol in der Stadt, als den außerhalb derſelben belegenen bürgerlichen Gütern, die Civilgerichtsbarkeit, das Amt aber die Criminalgerichtsbarkeit aus, zu welchem Ende demſelben die Verbrecher von dem Rathe ausgeliefert werden. Es iſt hier ein freyer Burgmannsſitz. Vor

Alters

Alters hat dieſer Ort den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, iſt aber 1380 vom Herzoge Otto dem Quaden nebſt den übrigen Gütern derſelben eingezogen worden, welcher dem Orte 1383 Stadtrecht verliehen hat, und 1394 hieſelbſt geſtorben iſt, nachdem er das Schloß ſeiner Gemahlinn zum Leibgedinge verſchrieben hatte. H. Wilhelm der Jüngere hat auch meiſtens hieſelbſt gewohnet, und iſt hier 1503 geſtorben. 1566 und 79 hat die Stadt große Feuersbrünſte erfahren.

3. Die ſeculariſirten Klöſter, welche an Amtleute verpachtet ſind, und deren Einkünfte die Kloſterkammer verwaltet.

1) Das ehemalige Stift oder Kloſter S. Blaſii zu Nordheim hat Otto, Herzog zu Bayern, gebohrner Graf von Nordheim, 1051 für Benedictiner Mönche und Nonnen geſtiftet, ſein Enkel Sigfried Graf von Bomeneburg 1141 beſtätiget und beſchenket, Herzog Otto von Braunſchweig aber 1234 befohlen, daß die Nonnen weggeſchaffet werden ſollten. Gegen das Jahr 1570 gieng der Kloſterconvent ein, und der letzte Abt verließ das Kloſter freywillig. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret das vor der Stadt Nordheim belegene Vorwerk Güntgenburg zu demſelben.

2) Das ehemalige Kloſter Wiebrechtshauſen iſt 1030 geſtiftet worden, und mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret der Aushof Mandelbeck im Amte Bruſtbein dazu.

3) Das vormalige Kloſter Fredelsloh oder Fredesloh, in alten Urkunden Frideſele, Frideſſele, Fredelſe, Fredesle, in des Amtes Moringen Dorfe dieſes Namens, hat Albrecht I, Erzbiſchof zu Maynz, 1137 geſtiftet, und Erzbiſchof Marcolf 1141 vermehret, und es iſt anfänglich mit Auguſtiner Mönchen und Nonnen beſetzt geweſen, nachher aber haben jene dieſen weichen müſſen. Nachdem es ſeculariſiret worden iſt, ſind die Güter einem Amtmanne verpachtet worden. Das eigentliche Kloſtergebäude iſt im 30jährigen Kriege abgebrannt worden, und die Probſtey, welche zum Amthauſe gedienet hat, iſt 1752 einge-

gangen, nachdem vorher ein neues bey demſelben erbauet worden. Die Kirche iſt noch vorhanden.

4) Das ehemalige Kloſter Marienſtein, oder Steina, liegt an der Leine, in welche hier die Eſpolde fällt, und iſt 1108 von Rothard, Erzbiſchofe zu Maynz, für Benedictiner Mönche geſtiftet worden. Es gehöret dazu das bey den Kloſtergebäuden befindliche Dorf. Vor Alters haben die regierenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg im Lande Göttingen und an der Leine hieſelbſt mit ihren Landſtänden die Landtage gehalten; es iſt auch hier auf einem ſolchen Landtage 1498 das Fürſtenthum Göttingen an Herzog Erich den Aeltern übergeben worden.

5) Das vormalige Nonnenkloſter Weende, in dem zum Amte Harſte gehörigen Dorfe dieſes Namens, ſoll ums Jahr 1300 geſtiftet worden ſeyn, und iſt anfänglich zu Nikolausburg geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet. Zu demſelben gehöret ein Vorwerk zu Nikolausberg im Amte Harſte, und der Aushof Reinboldshof, ehedeſſen Reinholdshauſen, im Amte Friedland.

6) Das vormalige Nonnenkloſter Mariengarten liegt in einem luſtigen Thale, und hat eine Pfarrkirche. Es iſt jetzt verpachtet. Demſelben gehöret der Aushof Westenborn im Amte Friedland.

7) Das ehemalige Kloſter Bursfelde liegt an der Weſer, und iſt vor Alters eines der berühmteſten Benedictiner Mönchenklöſter in Deutſchland geweſen. Es hat daſſelbige Heinrich der Fette, Graf von Nordheim, 1093 geſtiftet, und zwar auf dem Gute Mimende, welches er von Albrecht von der Inſel erkaufet hatte. K. Heinrich IV ertheilete demſelben die Freyheit, ſich ſelbſt einen Schutzvogt und Abt zu erwählen, imgleichem das Mark- und Münzrecht. Die erſten Mönche ſind aus der Abtey Corvey gekommen. Die gute Kloſterzucht, welche im 15ten Jahrh. hieſelbſt eingeführet wurde, verſchaffete dieſem Kloſter ein beſonderes Anſehen, alſo daß mehrere Klöſter Benedictiner Ordens mit demſelben in Verbindung traten, und ſeine Reformationsſtatuta annahmen, woraus die berühmte bursfeldiſche Union und Congregation entſtund, welche 1440 auf der Kirchenverſammlung zu Baſel, auch nach-

nachmals durch päpſtliche Bullen beſtätiget wurde. Im 16ten Jahrh. bekam das Kloſter evangeliſche Aebte. Jetzt ſind zwar die Güter deſſelben an einen Amtmann verpachtet, es wird aber noch der Titel eines Abtes von Bursfelde an jemanden ertheilet.

Zu dieſem Kloſter hat das Gerichtsdorf Lipprechtrode gehöret, welches im Umfange der Herrſchaft Lora unweit Bleicherode belegen iſt, und jetzt von einem churbraunſchweigiſchen Amtmanne pachtweiſe verwaltet wird.

8) Das ehemalige Nonnenkloſter Hilwardshauſen oder Hildewardeshauſen, welches an der Weſer liegt. Das Alter deſſelben erhellet daraus, daß Kaiſer Otto I eine anſehnliche Schenkung, welche eine reiche Frau, Namens Helmburg, an dieſes Kloſter gethan, im Jahre 973 auf der Burg Grone beſtätiget hat. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet. Es hat zu Diemarden im Amte Friedland einen Aushof.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter.

1) Das leinebergiſche Gericht iſt ein Ueberbleibſel von der ehemaligen Pfalz zu Grone, von welcher bey der Stadt Göttingen etwas geſaget worden iſt. Es heißt eigentlich das Landgericht auf dem Leineberge bey Göttingen, und bisher hat man daſſelbe zuerſt in einer Urkunde von 1241, welche Poppo, edler Herr von Pleſſe, ausgeſtellet hat, erwähnet gefunden. Heutiges Tages erſtrecket ſichs nur über die Pfarrdörfer Grone, Roſtorf, woſelbſt die edlen Herren von Roſtorf ihre Burg gehabt haben, deren Güter Herzog Otto der Quade 1330, wegen eines von Chriſtoph von Roſtorf an ſeinem Bruder Friderich ausgeübten Mordes, als ein verwirktes Lehn eingezogen hat; Ober-Jeſa, Settmarshauſen u. die Dörfer Ellershauſen und Holtenſen, und wird zu Grone im Namen des Landesherrn von dem Gerichtsſchulzen zu Göttingen gehalten; doch hat das Amt Münden concurrentem jurisdictionem darinnen. Es iſt auch das landtagsfähige adeliche Gut Ohlenhauſen darinn belegen, welches der adelichen Familie der Götzen von Ohlenhauſen zugehöret, die das hier

 befind-

befindliche unfreye Gut Heiſſenthal von der Stadt Göttingen zu Lehn hat.

2) Das Amt Münden iſt unter allen Aemtern des göttingiſchen Quartiers das größeſte und wichtigſte. Es iſt ſehr bergicht, hat aber ſchöne Waldungen. Auf dem ſogenannten Steinberge bey Münden, deſſen Höhe von Prof. Hollmann auf 1232 pariſer Schuhe berechnet worden, iſt ein Kohlenbergwerk, deſſen Kohlen ein mit Alaun und Schwefel angefülletes Holz ſind. Dieſes mineraliſirte Holz liegt an vielen Orten unter einer 6, 7 bis 8 Schuhe hohen Thonerde, 18 bis 20 Schuhe hoch über, und 20 bis 30 tief unter einer ſteinernen Sohle, und man findet in einem Raume, der 5 bis 600 Klaftern breit, und 6 bis 700 lang iſt, faſt gleiche Spuren davon. In der obern Lage ſieht dieſes Holz mehr braun, in der untern aber mehr ſchwärzlich aus. Das Amthaus iſt in der Stadt Münden, woſelbſt die ſogenannte Freyheit unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſteht. Es übet die Criminalgerichtsbarkeit in der Stadt Dransfeld aus, und unter demſelben ſteht auch

Hedemünden, ein Städtchen an der Werra in einem Thale, welches von nahgelegenen Bergen eingeſchloſſen iſt. Es hat 142 Feuerſtellen, und iſt der Sitz einer Superintendentur, welche eine von den beyden Inſpectionen iſt, in welche die Inſpection Münden vertheilet worden. Es wird hier viele Leinewand gewebet und verhandelt. Vor Alters hat das Städtchen dem Stifte Kauffungen in Heſſen zugehöret.

Sonſt wird das Amt in das Ober- und Unteramt abgetheilet.

(1) Im Oberamte ſind 12 Dörfer, es gehöret auch das halbe Dorf Nieſte dazu, deſſen andere Hälfte heßiſch iſt. Die merkwürdigen Dörfer ſind:

a) Die Pfarrdörfer Landwernhagen und Lutterberg, in deren Gegend 1758 ein Corps hanöveriſcher und heßiſcher Truppen von einem weit ſtärkern franzöſiſchen angegriffen, und zum Weichen genöthiget wurde.

b) Die Pfarrdörfer Uſchlag und Speele.

c) Sichel-

c) Sichelſtein, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt. Herzog Otto der Quade befeſtigte daſſelbige 1370 von neuem, als er Heſſen feindlich überzog, und Landgraf Hermann von Heſſen ſetzete demſelben ein anderes Schloß entgegen, welches er Senſenſtein nennete.

(2) Im Unteramte ſind 16 Dörfer, es werden auch die 6 Dörfer des leinebergiſchen Gerichtes dazu gerechnet, in ſo fern das Amt Münden concurrentem jurisdictionem darinn hat. Die Pfarrdörfer ſind Gimbte, Hemeln, Fürſtenhagen, Bühren, Varloſen und Groß-Wiershauſen. Das Dorf Ellershauſen vor dem Walde, woſelbſt die Stockhauſen ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, muß mit dem im leinebergiſchen Gerichte angeführten Dorfe Ellershauſen nicht verwechſelt werden. In der Gegend von Hemeln und Ellershauſen fiel 1760 ein Gefecht zwiſchen einem franzöſiſchen und alliirten Corps vor.

3) Das Amt Brackenberg, von 4 Dörfern, iſt ſehr bergicht und ſteinicht, hat aber gute Hölzungen. Die Einwohner handeln mit Zugochſen, Schafen und Leinewand. Das Amthaus Brackenberg ſteht nahe bey dem Orte, wo ehedeſſen das Schloß gleiches Namens auf einem Hügel, welcher der alte Brackenberg genannt wird, geſtanden hat. Unter dem Dorfe Lippoldshauſen iſt ein guter Steinbruch. Meenſen iſt ein Pfarrdorf. Das Dorf Mollenfelde iſt halb heßiſch.

4) Das Amt Friedland liegt an der Leine, welche hier die Bäche Dramme, Garte, u. a. m. aufnimmt. Die Einwohner haben guten Getreide- und Flachsbau, legen ſich auf die Viehzucht, machen auch viele Leinewand. Es gehören dazu 17 Dörfer, und 3 Kloſter-Aushöfe. Die merkwürdigſten ſind:

(1) Friedland, ein Dorf, woſelbſt das Amthaus iſt. Herzog Otto der Quade ließ hier ein feſtes Bergſchloß bauen, deſſen altes Mauerwerk 1743 völlig abgebrochen iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Lütgen- (Klein-) Schneen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Groß-Schneen mit 2 Kirchen und einem landesherrſchaftlichen Vorwerke,

Nieder-

Nieder-Jeſa, Reiffenhauſen, Sieboldshauſen, Reckershauſen, Ballenhauſen.

(3) Diemarden, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter Hilwardshauſen einen Aushof und die untern Gerichte hat, welches alles es 1234 von dem Abte zu S. Michael in Hildesheim erkaufet hat. Es iſt wegen des hieſelbſt vor Alters gehaltenen Meyerdings und Vogtdings merkwürdig.

5) Das Amt Reinhauſen iſt durchgehends bergicht, und beſteht faſt zur Hälfte aus einem Walde, welcher Büchen, Eichen und andere Bäume enthält. Es hat die Dörfer Reinhauſen, woſelbſt das Amthaus iſt, Iſchenrode, Gänſeteich und Lichtenhagen, in welchem letztern die von Bülzingsleben die untern und obern Gerichte haben.

6) Das Amt Niedeck, zu welchem das Amthaus Niedeck, die Dörfer Groß- und Klein-Lengden, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat, 5 Unterthanen zu Benniehauſen, und das Gut Kerſtlingeroderfeld, gehören.

7) Das Amt Brunſtein iſt mehr bergicht, als eben, liegt an der Leine und Ruhme. Die Einwohner haben vom Handel mit Garn und Leinewand ihre Hauptnahrung, und kaufen, außer dem Flachſe, welchen ſie ſelbſt bauen, noch andern. Das Amthaus Brunſtein ſteht ſeit dem Anfange des 18ten Jahrh. $\frac{3}{4}$ Stunde von Nordheim in einer bergichten Gegend, welche der Klingenhagen genennet wird. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Holtenſen oder Langenholtenſen, Edesheim, Hohnſtedt, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Elvershauſen, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Amt Weſterhofe hat gröſtentheils guten Getreide- und Flachsbau, auch gute Hölzungen, und beſteht aus 9 Dörfern. In dem Dorfe Weſterhofe iſt das Amthaus, und ein landtagsfähiges adeliches Gut. Eboldshauſen, Kahlefeld, Echte, Dögerode, Harriehauſen und Willershauſen, ſind Pfarrdörfer, und im letztern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

9) Das

9) Das Amt Moringen gränzet ſowol an die Leine, als an den Sollingerwald. Die niedrig gelegenen Dörfer haben guten, diejenigen aber, welche an dem kahlen und ſteinichten Berge Weper liegen, geringen Ackerbau; hingegen legen ſich die letztern ſtark auf die Leineweberey. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden, welche Schleif- Wetz- Quader- und Mauerſteine geben, und aus dem Kalkſteine, welcher in dem Berge Weper gebrochen wird, brennet man ſehr guten Kalk. An guten Hölzungen fehlet es auch nicht. Das Amthaus iſt in der Stadt Moringen, in welcher auch das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Unter den 12 Amtsdörfern ſind vornehmlich zu bemerken Oberdorf, welches gleich vor dem Obernthore der Stadt Moringen ſeinen Anfang nimmt, und ein landtagsfähiges adeliches Gut enthält, Fredelsloh, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt, und Evenſen, welches letztere, mit dem Dorfe Stroth unter dem Namen Trögen begriffen wird. Man kann auch das unweit Nordheim belegene Dorf Höckelheim hieher rechnen, von welchem die ehemaligen Herren von Höckelheim oder Huckelum den Namen haben, von denen, nach des Herrn Hofraths Scheidt Muthmaßung, die edlen Herren von Pleſſe abgeſtammet ſind, denen es auch zugehöret hat. Nach der letztern Abgang hat das Haus Heſſen-Caſſel ſowol das hieſige Kloſter als das Dorf in Beſitz genommen, worüber es aber zwiſchen demſelben und dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zu einem Proceſſe gekommen iſt, während deſſen, vermöge eines Zwiſchenvergleichs, alle gerichtliche Handlungen hieſelbſt, von dem hieſigen heßiſchen, und von dem churbraunſchweigiſchen Beamten zu Moringen, gemeinſchaftlich ausgeübet werden.

10) Das Amt Hardegſen liegt zur Hälfte im Sollingerwalde, und hat einen ſehr felſichten, ſteinichten, leimichten, und alſo nur mäßig fruchtbaren Boden. Die vielen Berge ſind mehrentheils mit Eichen und Büchen bewachſen, und machen anſehnliche Waldungen aus. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden. Der Getreidebau iſt nicht ſo erheblich, als der Flachsbau, welcher den Einwohnern ihre Hauptnahrung giebt. Die vornehmſten

kleinen Flüſſe und Bäche, welche hier fließen, ſind, die Espolde, welche aus dem Amte Uslar kömmt, die Schottelbeeck und andere Bäche aufnimmt, und bey dem Kloſter Steina in die Leine fällt, die Schwülmſche, welche hier am Stehberge entſpringt, ins Amt Uslar geht, und bey Lippoldsbergen in die Weſer fließt, und der Bollerbach, welcher die Aemter Hardegſen und Uslar ſcheidet.

Das Amthaus liegt über der Stadt Hardegſen auf einer kleinen Höhe, und iſt ehedeſſen mit Wall und Graben umgeben geweſen. Ueber die Stadt hat das Amt die Criminalgerichtsbarkeit.

Die 9 Dörfer des Amtes werden in die obern und untern Dörfer abgetheilet, zu jenen gehören 6, unter welchen das Pfarrdorf Elligerode iſt, zu dieſen 3, von welchen ich die Pfarrdörfer Lutterhauſen und Hevenſen anmerke. In dem Pfarrdorfe Wolbrechtshauſen haben die von Papen das vollſtändigſte Untergericht. Es ſind auch in dieſem Amte 2 landesherrſchaftliche Vorwerke.

11) Das Amt Harſte hat 14 Dörfer, von welchen zu bemerken ſind:

(1) Harſte, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus, eine Superintendentur und ein landtagsfähiges adeliches Gut ſind. Es hat vor Alters den edlen Herren von Roſtorf gehöret.

(2) Gladebeck, ein Pfarrdorf, mit einem landesherrſchaftlichen Vorwerke und landtagsfähigen adelichen Gute. Es hat auch den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, von welchen die von Gladebeck herkommen.

(3) Die Pfarrdörfer Lenglern, Elliehauſen, Parenſen und Weende, ingleichen das Dorf Nikolausberg.

12) Das Amt Uslar liegt mitten im Sollingerwalde, und hat alſo einen bergichten und ſteinichten Boden. Die Holzungen und der Flachsbau ſind beträchtlicher, als der Getreidebau. Das Amthaus liegt vor der Stadt Uslar, in welcher das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Die Eiſenhütten unweit der Stadt werden vom Harze mit Eiſenſteine verſorget, denn in dieſem Amte iſt keiner zu finden. Es iſt auch hieſelbſt ein Kupferhammer. Unter

den

den 15 Dörfern des Amtes ſind die Pfarrdörfer Bollenſen, Schöningen, Offenſen und Volpriehauſen.

13) Das Amt Lauenförde liegt an der Weſer, und hat wenig Ackerland, aber große Waldung. Der einzige darinn befindliche Ort iſt der Flecken Lauenförde, welcher an der Weſer liegt, auf welcher hieſelbſt ein Zoll erleget wird. Er hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Zu der Pfarrkirche deſſelben halten ſich auch die nächſten Lutheraner in dem benachbarten Biſthume Paderborn. Es hat dieſes Amt ehedeſſen einen Theil des Amtes Nienover ausgemachet, iſt aber von demſelben getrennet, und denen von Spiegel verpfändet worden, nach der Wiedereinlöſung aber ein beſonderes Amt geblieben, doch iſt die Regiſtratur deſſelben zu Nienover, woſelbſt auch die lauenfördiſchen Amtsunterthanen gerichtet werden.

14) Das Amt Nienover beſteht gröſtentheils aus Waldungen, und hat einen erheblichen Ackerbau. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Graf Ludolph von Nienover, und deſſelben Bruders Sohn, Graf Adolph von Daſſel, verkaufeten 1269 die Burg Nienover an Herzog Albrecht den Großen zu Braunſchweig. Das Amthaus Nienover ſteht faſt in der Mitte deſſelben auf einem Berge, woſelbſt auch ein Jagdhaus iſt; am Fuße des Berges aber ſteht des Vogtes Wohnung und ein Wirthshaus, und nicht weit davon iſt eine landesherrſchaftliche Mühle. Um dieſe Gebäude her liegen die Amtsländereyen, und ſtoßen allenthalben an die Forſten. Zu dem Amte gehören

(1) Bodenfelde, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt eine Salzquelle iſt, es wird aber jetzt kein Salz mehr geſotten.

(2) Die Pfarrdörfer Wahmbeck und Schönhagen, und das Dorf Cammerborn.

15) Das Amt Erichsburg beſteht aus 3 Theilen, welche durch des Biſthums Hildesheim Amt Hunnesrück von einander abgeſondert ſind.

(1) Derjenige Theil, welcher dem Sollingerwalde gegen Norden liegt, hat ehedeſſen das Amt Lüthorſt geheißen, und iſt der davon benannten adelichen Familie durch ihre Lehnsherren, die edlen Herren von Homburg, 1389 als ein

ein verwirktes Lehn genommen worden, nach dieſer Abgang aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen. Herzog Erich der Aeltere tauſchete es um das Jahr 1539 gegen Holzmünden vom H. Heinrich dem Aeltern ein, und legete es zu dem von ihm von 1525 bis 1530 erbaueten Schloſſe Erichsburg, worauf es mit dem Amte Lauenberg vereiniget, und beyde das Amt Erichsburg genennet wurden. Die Aecker ſind nicht nur von 3 Seiten mit Bergen umgeben, ſondern liegen auch größtentheils an Bergen, ſind ſteinicht und ſchlecht, diejenigen aber, welche in der Ebene liegen, haben einen thonichten, theils mit rother, theils mit grauer Kleyerde vermiſchten Boden. Es geräth alſo in dieſem Theile des Amtes der Flachsbau beſſer, als der Getreidebau. An der ſogenannten Bedesau und am Heimberge hat man 1754 reichhaltigen Eiſenſtein gefunden, und bey Portenhagen an der hildesheimiſchen Gränze äußern ſich Steinkohlen. In dieſem Theile des Amtes findet man

a) Das Schloß **Erichsburg**, nebſt dem Amtshofe.

b) **Lüthorſt**, vor Alters **Luthardeſſen**, ein Pfarrdorf, und das Dorf **Portenhagen**.

(2) Derjenige Theil, welcher am Sollingerwalde liegt, hat ehemals das Amt **Lauenberg** geheißen, und den Grafen von Daſſel zugehöret, iſt nach Abgang derſelben an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und vom Herzoge Erich dem Aeltern 1539 mit dem Amte Lüthorſt unter dem gemeinſchaftlichen Namen Erichsburg verbunden worden. Die Aecker liegen mehrentheils an ſteilen Bergen, ſind alſo beſchwerlich zu bauen, tragen aber allerley Getreide und guten Flachs. In Lauenberg giebt es gute Quader- und Mauerſteine. Es gehören zu dieſem Theile des Amtes das Pfarrdorf **Lauenberg** oder **Lauenburg**, das halbe Dorf **Hilwartshauſen**, deſſen andere Hälfte zu dem hildesheimiſchen Amte Hunnesrück gehöret, das kleine Dorf **Hoppenſen**, in welchem die von Daſſel die untern Gerichte haben, und 2 Forſthäuſer.

(3) Das Vorwerk **Relliehauſen** liegt dicht am Sollingerwalde, und iſt ganz von dem Amte Hunnesrück umgeben. Die dazu gehörigen Gebäude machen ein kleines Dorf aus.

5. Die

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Hardenberg gehöret denen von Hardenberg, welche 2 Stimmen auf den Landtagen haben, nämlich eine wegen des Vordernhauſes und eine wegen des Hinternhauſes Hardenberg. Zu beyden gehöret das Vorwerk Levershauſen, und zu dem letztern gehören noch die Vorwerker S. Margarethen und zu Großenrode. Die übrigen zu dieſem Gerichte gehörigen Oerter ſind:

(1) Nörten, ein Flecken nahe bey der Leine, woſelbſt ein römiſch-katholiſches Collegiatſtift iſt, welches unter dem Erzbiſchofe zu Maynz ſteht.

(2) Lütgenrode und Bishauſen ſind Dörfer mit katholiſchen Kapellen.

(3) Die lutheriſchen Pfarrdörfer Großenrode, Hillerſe, Bühle und Sudershauſen.

(4) Die Dörfer Sudheim und Nieder-Billingshauſen, welches letztere vermuthlich der Ort der Comeciæ Billingeſtadt geweſen iſt, auf welche und die Stadt Eimbeck, die Grafen Ludolph und Adolph von Daſſel ſich 1274 aller Anſprüche begeben haben. Es hat ehemals den edlen Herren von Pleſſe, in ältern Zeiten aber der billingiſchen oder billungiſchen Familie zugehöret, von welcher es auch den Namen hat. Ober-Billingshauſen gehöret zu dem heßiſchen Amte Bovenden.

2) Das Gericht Geismar gehöret auch denen von Hardenberg, welche wegen deſſelben auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Es beſteht aus dem Pfarrdorfe Geismar, in welchem ein adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Adelebſen iſt denen von Adelebſen zuſtändig, welche wegen deſſelben auf den Landtagen 2 Stimmen haben, nämlich eine wegen des Obernhauſes und eine wegen des Unternhauſes Adelebſen. Beyde ſind in dem Flecken Adelebſen, welcher eine Pfarrkirche hat, und außer welchem noch 7 Dörfer zu dieſem Amte gehören, darunter das Pfarrdorf Barterode iſt.

4) Das Gericht Altengleichen, gehöret denen von Uslar, ſeitdem Heinrich von Uslar das Schloß Alten-

gleichen 1208 vom K. Otto IV erhalten, und ſich mit den davon vertriebenen Grafen von Gleichen verglichen hat. Es begreift das alte Bergſchloß **Altengleichen**, und die adelichen Güter **Sennickerode**, das obere und untere Gut **Appenrode**, **Vogelſang**, **Elbickerode**, **Welmershauſen** mit einem Dorfe, **Gelgehauſen** mit einem Pfarrdorfe, das Pfarrdorf **Bremke**, und das Dorf **Bengehauſen**. Wegen des alten Schloſſes und der 7 Ritterſitze haben die von Uslar auf den Landtagen 8 Stimmen.

Anm. Das alte Bergſchloß Neuengleichen, mit dem Vorwerke Witmarshof, und gewiſſen Cenſiten in den Dörfern des Gerichts Altengleichen, gehören zu der ſogenannten niederheßiſchen Quart des Hauſes Heſſen-Rheinfels, welches die gedachten Cenſiten collectiret, und die Zaun- oder Pfal-Gerichtsbarkeit über dieſelbigen ausübet, dem aber churhanöveriſcher Seits die Landeshoheit über dieſelbigen nicht zugeſtanden, auch dem Amte Witmarshof der Name, Amt Neuengleichen, nicht gegeben wird. Es ſind aber zu dieſem heßiſchen Amte noch andere Dörfer geſchlagen worden. (ſ. den erſten Band dieſes dritten Theiles S. 1107 und 1108.)

5) Das Gericht **Imbſen**, denen von Stockhauſen zuſtändig, begreift die Dörfer **Imbſen** mit einem an die von Stockhauſen verpfändeten Kammergute, **Löwenhagen** mit einem adelichen Gute, **Dankelshauſen** mit einer Pfarrkirche und einem adelichen Gute, und das adeliche Gut **Wellerſen**. Wegen dieſer 4 Güter haben die von Stockhauſen auf dem Landtage 4 Stimmen. Das Amt Münden übet die Criminalgerichtsbarkeit in dieſem Gerichte aus.

6) Das Gericht **Gartendörfer** gehöret den Freyherren Görzen, genannt Wriesberg, und begreift die Dörfer **Rett-** oder **Rittmarshauſen** mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, **Kerſtlingerode** mit einer Pfarrkirche, **Beyenrode**, **Weiſſenborn**, und **Biſchhauſen** mit einer Pfarrkirche.

7) Das Gericht **Waacke**, denen von Wangenheim zugehörig, beſteht aus dem Pfarrdorfe **Waacke**, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Gericht **Imbshauſen**, denen Freyfräulein von Kiepen zugehörig, enthält das Pfarrdorf **Imbshauſen** mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches

ein

ein paderborniſches Küchengut iſt, und das Dorf Lagershauſen.

9) Das Gericht Jühnde gehöret den Reichsfreyherren Groten, und enthält die Dörfer Jühnde mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gute, Barlieſen, Mengershauſen, Volkerode und Kleinwiershauſen, und das Vorwerk Oershauſen.

10) Das Gericht Ueßinghauſen, welches die Heinſii beſitzen, beſteht aus dem Dorfe Ueßinghauſen, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

11) Das Gericht Oldershauſen gehöret denen von Oldershauſen, und begreift die Dörfer Oldershauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Echte mit einer Pfarrkirche, Düderode mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gute, Oldenrode, Willenſen, und das Vorwerk Vogelſang.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

§ 1.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel, Principatus Guelferbytanus, welche lateiniſche Benennung aber unrichtig iſt, iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und alſo auch in den Charten von demſelben abgebildet. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt in 2 Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt von dem Fürſtenthume Lüneburg, der Mark Brandenburg, dem Herzogthume Magdeburg, Fürſtenthume Halberſtadt und Bisthume Hildesheim umgeben. Der ſüdliche Theil iſt auch von den letztgenannten beyden Ländern, imgleichen von der Grafſchaft Wernigerode, den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey, und der Grafſchaft Lippe eingeſchloſſen.

§ 2. Die öſtliche Hälfte des ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Ecker, oder der Grafſchaft Wernigerode, liegt, begreift ein Stück vom Harze, deſſen Berg- und Salzwerke das fürſtliche Haus mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſitzt, wie aus der obigen Beſchreibung des Fürſtenthums Grubenhagen erhellet. In der weſtlichen Hälfte dieſes ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Weſer liegt, iſt ſowol ein Stück von dem aus Eichen und Büchen beſtehenden Sollingerwalde, als eine Reihe von waldichten Bergen belegen, welche gegen Süden der Hils, hernach gegen Norden der Ihdt oder Niedt, (vor Alters Itgath,) und endlich der Lauenſteiner Berg, genennet wird. Es beſteht alſo der ſüdliche Theil des Fürſtenthums meiſtens aus Bergen und Wäldern, und hat wenig zum Ackerbaue recht bequemes Land, hingegen einträgliche Holzungen, Eiſenhütten, Glashütten, in welchen man ſehr ſchönes Glas und ſchöne Spiegel verfertiget, eine ſchöne Porzellanfabrik, und die wichtigen harziſchen Berg- und Salzwerke. Der nordliche Theil des Fürſtenthums iſt ebener, und hat einträglichen Getreide- Flachs- und Hanfbau, alle Hülſen- und ſchöne Gartenfrüchte, gute Viehzucht und ein Salzwerk; man leget ſich auch daſelbſt auf den Seidenbau, welchen der Landesherr durch Belohnungen zu befördern ſuchet. Aus der obigen Abhandlung erhellet, daß die Weſer und Leine die Hauptflüſſe im ſüdlichen Theile des Fürſtenthums ſind. In eben demſelben, und zwar auf dem Harze, entſtehen die Innerſte und die Ocker, jene aber tritt bald ins Biſthum Hildesheim, hingegen dieſe durchfließt den nordlichen Theil des Fürſtenthums, und

und nimmt die darinn, und zwar im Amte Warberg über Repke, entſtehende Schunter, unweit Neubrück auf, wodurch ſie ſo verſtärket wird, daß ſie von dannen bis in die Aller leicht ſchiffbar gemachet werden könnte. Herzog Karl hat ſie ſchon zwiſchen Wolfenbüttel und Braunſchweig ſchiffbar machen, auch zwiſchen Querum und Gliſſenrode den Schunter Kanal anlegen, und zum Behufe der Schiff- und Floßfahrt mit einer Schleuſe verſehen laſſen, welche im Jahre 1750 eröffnet worden iſt. Die Aller durchfließt das Amt Wolfsburg.

§ 3. In dieſem Fürſtenthume ſind 10 Städte, 8 Flecken, 386 Dörfer, und 17 Stifter und Klöſter. Zu den Landſtänden gehören: 1) Die Dechante der Stifter, und die Aebte und Pröbſte der Klöſter. 2) Die mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſene Ritterſchaft, unter welcher der Landcommenthur zu Lucklum der erſte Landſtand iſt. 3) Die Deputirten der älteſten Städte, welche ſind Braunſchweig, Helmſtedt, Scheningen, Königslutter, Seeſen, Gandersheim, Stadt Oldendorf und Holzminden. Den engern Ausſchuß der Landſtände machen aus, der Dechant des Stiftes S. Blaſii zu Braunſchweig, welcher der erſte Land- und Schatzrath iſt, 2 oder 3 adeliche Schatzräthe, und der erſte Bürgermeiſter der Stadt Helmſtedt. Der größere Ausſchuß beſteht aus 4 Prälaten, 9 aus der Ritterſchaft, und den Städten Braunſchweig, Königslutter, Seeſen und Scheningen. Die landſchaftlichen Bedienten ſind ein Landſyndicus, ein Landrentmeiſter, und andere. Die Landtage werden in dem landſchaftlichen Hauſe zu Braunſchweig gehalten. Jährlich ſind 4 Zuſammenkünfte. Die herzoglichen

Vorſtellungen werden den Landſtänden durch einen Geheimenrath eröffnet.

§ 4. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende im Lande. Die Gemeinen und Prediger derſelben ſind jetzt unter 24 Specialſuperintendenturen, und dieſe unter die 5 Generalſuperintendenturen, zu Wolfenbüttel, Braunſchweig, Helmſtedt, Seeſen und Holzmünden, zur Aufſicht vertheilet. Die Reformirten haben zu Braunſchweig eine Kirche, und die Katholiken gleichfalls.

§ 5. Der Garnſpinnereyen und Leinwandwebereyen nicht zu gedenken, ſo ſind hier Wollen- und Seidenmanufacturen vorhanden. Man bleichet Wachs, und bereitet den Taback auf mancherley Weiſe zu. Es ſind auch Saffian- und andere Lederbereitungen im Gange. Die Porzellan-Bleyweis-Eiſen- und Stahlfabriken, liefern gute und ſchöne Waaren, und die Glashütten ſehr ſchöne Gläſer und Spiegel. Der Handel des Landes wird mit dieſen Manufactur- und Fabrikwaaren, mit den Mineralien, welche vom gemeinſchaftlichen Harze kommen, mit den braunſchweigiſchen Tiſchler- und Drechslerarbeiten von Nußbäumnen Holze, mit der berühmten braunſchweigiſchen Mumme, und dem königslutterſchen Biere, Duchſtein genannt, und mit noch andern einheimiſchen Gütern und Waaren getrieben. Die Stadt Braunſchweig hält jährlich 2 große Meſſen.

§ 6. Die ſtudirende Jugend findet in wohleingerichteten lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, im Collegio Carolino zu Braunſchweig, und auf der Univerſität zu Helmſtedt, guten und hinlänglichen Unterricht.

§ 7.

§ 7. Das braunſchweigiſche Land hat vor Alters ſeine eigenen Herren gehabt, welche es eigenthümlich und erblich beſeſſen haben, und von Ludolph, Herzoge zu Sachſen, folglich durch deſſelben Großmutter, Haſala oder Giſela, vom H. Witikind, deſſen Tochter ſie geweſen iſt, herſtammen. Von dieſes Ludolphs Enkel, König Heinrich I, kömmt deſſelben Sohn Heinrich, Herzog zu Bayern, her, unter deſſen Söhnen Graf Bruno geweſen iſt, dem ſeines Vaters Bruder, K. Otto, in Sachſen bey Brunswyck einen Strich Landes, nämlich Melverode und Hohenwart, gegeben hat. Dieſes Sohn, Graf Bruno, hat Brunswyck erweitert. Sein Sohn, Graf Ludolph, erhielt erſt nach K. Heinrichs II Tode die völlige Oberherrſchaft über Brunswyck und Tankwarderode, und ſtarb 1038. Sein Sohn, Eckbrecht I, wurde Markgraf in Thüringen und Meiſſen, und dieſes Sohn, Eckbrecht II, war es gleichfalls. Als dieſer 1091 erſchlagen wurde, erbete das braunſchweigiſche Land ſeine Schweſter Gertrud, welche es ihrem zweyten Gemahle, Heinrich dem Fetten, Grafen zu Nordheim, zubrachte, durch deſſen Tochter Richenza es an derſelben Gemahl, Luthern, Grafen zu Supplingburg, und nachmaligen Kaiſer, durch dieſes Tochter Gertrud aber an derſelben Gemahl, Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern und Sachſen, und alſo an das welfiſche Haus gelangete. Die übrige Geſchichte deſſelben und des herzoglichen Hauſes iſt oben S. 2456 f. erzählet worden.

§ 8. Der landesherrſchaftliche Titel lautet kurz ſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg**; das **Wapen** aber iſt deſto größer, denn es hat 13 Felder. Das erſte Feld iſt roth und mit goldenen Herzen

 beſtreuet,

beſtreuet, und hat einen blauen Löwen, wegen des Herzogthums Lüneburg. Der zweyte iſt auch roth, und hat 2 goldene Leoparden, wegen des Herzogthumes Braunſchweig. Das dritte iſt blau, und hat einen ſilbernen Löwen mit einer goldenen Krone, wegen der Grafſchaft Eberſtein. Das vierte iſt roth, und hat in einer von Silber und blau geſtickten Einfaſſung einen goldenen Löwen, wegen der Herrſchaft Homburg. Das fünfte iſt von Gold, und hat einen rothen Löwen mit einer blauen Krone, wegen der Grafſchaft Diepholz. Das ſechſte iſt roth, und hat einen goldenen Löwen, welcher über 4 goldenen Querfaden gehen ſollte, es werden aber durch einen Irrthum nur 3, und zwar unter das zehnte Feld, geſetzet. Das ſiebente iſt von Gold, und hat 2 auswärts gekehrte ſchwarze Bärenklauen, wegen der Grafſchaft Hoya. Das achte iſt quer getheilet, das oberſte iſt wieder von Roth und Silber vierfach quer getheilet, und das unterſte von Silber und Blau achtfach geſtändert, wegen der Grafſchaft Bruchhauſen. Das neunte iſt blau, enthält einen ſilbernen Adler, und iſt die untere Hälfte von dem diepholziſchen Schilde. Das zehnte iſt von Roth und Silber ſiebenmal geſchachtet in 3 Reihen, wegen der Grafſchaft Hohnſtein. Das eilfte iſt ſilbern und hat ein rothes Hirſchhorn, wegen der Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein. Das zwölfte iſt ſilbern, und hat einen ſchwarzen Hirſch, wegen der Herrſchaft Klettenberg. Das dreyzehnte iſt auch ſilbern, und hat ein ſchwarzes Hirſchhorn wegen der Grafſchaft Lauterberg. Unter den 5 gekrönten Helmen hat der erſte oder mittelſte eine ſilberne gekrönte und oben mit einem Pfauenſchwanze, in welchem ein goldener Stern iſt, gezierte

Säule, in deren Mitte ein ſilbernes Pferd, zwiſchen 2 mit den Zacken gegen einander gekehrten Sicheln, welche an 5 Oertern mit Pfauenfedern geputzt ſind, zu ſehen iſt ꝛc.

§ 9. Wegen des Fürſtenthumes Wolfenbüttel wird ſowol im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführet. Beyde gehen, vermöge eines 1706 errichteten Vertrages, wenn das Seniorat beym hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt, den Stimmen des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, wegen Celle, Grubenhagen und Calenberg, vor, ſonſt aber nach. Es hat auch das fürſtliche Haus, wenn das Seniorat bey demſelben iſt, das Condirectorium des niederſächſiſchen Kreiſes. Der Reichs- und Kreismatricularanſchlag wegen dieſes Fürſtenthumes beträgt 22⅔ zu Roß, und 165 zu Fuß, oder 690 Fl. 1½ gr. Das fürſtliche Haus giebt wegen aller ſeiner Lande zu einem einfachen Römermonate 734 Fl. Zu einem Kammerziele erleget es 278 Rthlr. 36½ Kr. Es hat das Recht, wegen des niederſächſiſchen Kreiſes, zugleich mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg einen Kammergerichtsaſſeſſor zu präſentiren.

§ 10. Es ſind hier 4 Erbhofämter vorhanden. Die von Oldershauſen ſind Erbmarſchälle der Fürſtenthümer Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel, die von Veltheim Erbküchenmeiſter, die von Schlieſtedt Erbſchenken, und die von Cramm Erbkämmerer.

§ 11. Das höchſte fürſtliche Collegium iſt das Geheimerathscollegium, welches alle Staatsſachen, die allgemeine Regierung des Landes, und alles, was

zu der Geſetz- und Verordnung gebenden Gewalt, Ertheilung der Privilegien, und dem Polizeywesen, gehöret, die Beſtellung der Obrigkeiten und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, und andere wichtige Dinge verſieht. Der regierende Herzog hat ſelbſt den Vorſitz darinn. Die Direction der fürſtlichen Kammereinkünfte, und alles, was dahin gehöret, und damit verbunden iſt, beſorget theils das Kammercollegium, theils die Kloſterrathsſtube. Die beyden erſten hohen Collegia ſind zu Braunſchweig, hingegen das dritte Collegium ſowol, als die Juſtizkanzley, das Hofgericht, zu welchem der Landesherr aus jeder Curie der Landſchaft einen zum Aſſeſſor erwählet und beſtellet und das Conſiſtorium, ſind zu Wolfenbüttel.

§ 12. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen theils von den Kammerämtern, theils von den Kloſtergütern, theils von den Regalien, theils von den Reichs- und Kreisſteuern, von der Contribution, den Legations- und Fortificationsgeldern, vom Servis und Proviantkorn. Der engere Ausſchuß der Landſtände, oder das Schatzcollegium, beſorget Schafſchatz, Landſchatz, Kloſtertaxe, Städtetaxe, Zehntenſchatz, Scheffelſchatz, Mühlenſchatz, Malz- Bier- Wein- und Brannteweinacciſe, imgleichen Stempelpapier, und den zu Braunſchweig und Wolfenbüttel eingeführten Licent.

§ 13. Die Kriegesmacht, welche der Herzog auf den Beinen hält, hat in neuern Zeiten gemeiniglich aus 4 Regimentern zu Fuß, jedes von 2 Bataillons, einer Leibgarde zu Pferde, einem Regimente Dragoner, einem Regimente Landmiliz von 5 Compagnien, jede von 180 Mann, und einem Ingenieur- und Artilleriecorps,

corps. beſtanden. Die Invaliden haben auch ein Regiment ausgemachet.

§ 14. In dieſem Fürſtenthume ſind Städte, Stifter und Klöſter, fürſtliche Kammerämter und adeliche Gerichte, von welchen letztern der Landesherr unterſchiedene an ſich gekaufet hat. Sie werden insgeſammt in 4 Diſtricte abgetheilet, welche ſind der wolfenbüttelſche, ſcheningiſche, Harz- und Weſerdiſtrict.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrict

liegt auf beyden Seiten der Ocker, und enthält:

Folgende Städte:

1) Braunſchweig, vor Alters Brunswyck, die feſte Hauptſtadt des Fürſtenthumes und jetzige Reſidenzſtadt des Landesherrn, liegt an der Ocker, welche in 2 Armen in die Stadt tritt, in derſelben aber ſich noch in mehrere vertheilet, welche ſich beym Ausfluſſe der Ocker aus der Stadt insgeſammt wieder zu einem Strome vereinigen. Die gegenwärtige Befeſtigung derſelben iſt unter dem Herzoge Anton Ulrich angefangen, und unter dem Herzoge Karl vollendet worden. Die Wälle ſind mit Maulbeerbäumen bepflanzet. Die Stadt iſt von anſehnlicher Größe, aber größtentheils von altmodiſcher Bauart, doch wird ſie von Zeit zu Zeit ſowol durch neue Gebäude, als durch beſſeres Pflaſter, verſchönert. Die Anzahl der Einwohner iſt der Größe der Stadt nicht gemäß. Das fürſtliche Schloß, der graue Hof genannt, wurde 1731 von Herzog Auguſt Wilhelms Witwe, Eliſabeth Sophia Maria, bezogen, welche gottſelige und gelehrte Herzoginn in demſelben einen vortrefflichen Büherſaal aufgeſtellet hat, deſſen Hauptmerkwürdigkeit eine koſtbare Sammlung von ſeltenen und merkwürdigen Bibeln oder gewiſſen Theilen derſelben, in unterſchiedenen Sprachen iſt, welche über 1000 Bände ausmachet. Die Herzoginn bewohnet den linken Flügel des Schloſſes, und hat 1736 den rechten Flügel, ohne die Hofkirche, dem regierenden Herzoge überlaſſen,

laſſen, deſſen ordentlicher Wohnſitz er jetzt iſt. Bey dem Schloſſe iſt ein ſchöner fürſtlicher Luſtgarten. Dieſer graue Hof liegt an einer Straße, welche der Bohlweg genennet wird, an welcher man noch findet, das neue Reithaus mit der Reitbahn, das wohlgebauete Cavalierhaus, und das ſchöne neue Zeughaus, welches ehedeſſen die Paulinerkirche geweſen iſt. Am Hagenmarkte ſteht das ſchöne Gebäude des Collegii Carolini, weches 1745 errichtet worden. In dieſer vom Herzoge Karl geſtifteten wohleingerichteten und blühenden Anſtalt, werden vornehmlich junge Standesperſonen in allen ihnen nöthigen und nützlichen Wiſſenſchaften, Sprachen, Künſten und Uebungen unterrichtet. Sie hat einen guten Bücherſaal. An dem Hagenmarkte ſteht auch das ſchöne Opernhaus. Die alte fürſtliche Burg, das Moſthaus oder der Moshof genannt, iſt an der Ocker auf der Stelle des ehemaligen Dorfes Tankwarderode. Vor derſelben ſteht, auf einer hohen und breiten Säule von großen Quaderſteinen, ein Löwe von Metall, welchen H. Heinrich der Löwe 1166 hat aufrichten laſſen. Herzog Friderich Ulrich hat dieſes ehrwürdige Denkmaal 1616 von ſeinem Verfalle wieder hergeſtellet. Am Burgplatze ſteht das neue Comödien- oder Pantomimenhaus. Auf dem Packhofe werden alle ein- und durchgehende Waaren geſchätzet, und verzollet. Man ſaget, daß die jährlichen Einkünfte davon auf 200000 Rthlr. ſteigen. Auf der Neuſtadt Rathhauſe kömmt der Stadtmagiſtrat zuſammen, auf dem Rathhauſe der Altſtadt aber das fürſtliche Kammercollegium, und in den Umgängen deſſelben werden in den Meſſen Galanteriewaaren ausgeleget; es iſt auch der dabey befindliche Autorshof, woſelbſt ehedeſſen eine dem heiligen Autor geweihete Kapelle geſtanden hat, 1681 den fremden Kaufleuten, welche hieher zur Meſſe kommen, gewidmet, und zur Handhabung ihrer Kaufmannſchaft eingerichtet worden. An der Heydenſtraße iſt eine fürſtliche Münze. Auf dem Kohlmarkte iſt eine Hauptwache. Das Werk- und Zuchthaus auf dem Damme hat Herzog Karl neu erbauen laſſen, und es iſt zuerſt aus dem ehemaligen Hoſpitale zur lieben Frauen errichtet worden. Das große Waiſenhaus iſt

iſt aus dem ehemaligen Alexhauſe (welches die Alexianer, Fratres cellitæ, bewohnet haben) entſtanden, und jetzt eine anſehnliche und wohleingerichtete Anſtalt, in welcher auch ſeit 1753 eine lateiniſche oder vielmehr ſogenannte Realſchule, eine Buchdruckerey und ein Buchladen angeleget worden. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Domkirche des heil. Blaſius, welche am Burgplatze ſteht, hat H. Heinrich der Löwe 1172, nach ſeiner Rückkunft aus dem gelobten Lande, auf die Stelle der abgebrochenen Peters- und Paulskirche erbauet, mit einem Kapitel, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel erfolgen wird, und einem Schatze von Koſtbarkeiten und Reliquien, welche 1671 faſt insgeſammt nach Hanover in die Schloßkirche gebracht worden ſind, verſehen, und iſt nebſt ſeiner zweyten Gemahlinn Mechtild in derſelben, und zwar in einem ſteinernen Grabmaale, begraben. In dieſer Kirche iſt das gemeinſchaftliche Archiv des chur- und fürſtlichen Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, und die Begräbnißgruft der Herzoge von der beverſchen Linie. Der Prediger dieſer Kirche ſteht unmittelbar unter dem landesherrſchaftlichen Conſiſtorio, und nicht unter dem Stadtſuperintendenten. Dieſer prediget des Sonntags Nachmittags der ganzen Stadt in der Brüdern Kirche, in welcher auch jetzt die Bibliothek des Stadtminiſterii iſt, ſonſt aber ſteht er an der Martinskirche. Die übrigen Kirchen ſind, die Peterskirche, Michaels- und Lorenzkirche, Johanneskirche, in welcher die Prediger der Kirche zu den Brüdern alle Vierteljahre predigen, Marien- oder lieben Frauenkirche, Aegidienkirche, bey welcher ein Kloſter für 12 Jungfrauen und einen Probſt, die dabey geweſene Schule aber 1758 eingezogen und dem großen Waiſenhauſe beygeleget worden iſt, und deren ſich ſowol dieſes Kloſter, als die Beſatzung dieſer Stadt, bedienet, die Magnuskirche, die Katharinenkirche, und die Andreaskirche in der Neuſtadt. Die deutſchen und franzöſiſchen Reformirten haben die Bartholomäuskirche an der Schützenſtraße gemeinſchaftlich, aber jede Gemeine einen beſondern Prediger. Die Katholiken haben die Niklaskirche am Steinthore. Ihr Prieſter muß ſich von dem

Landes-

Landesherrn mit der Stäte belehnen laſſen, und gewiſſe Reverſales ausſtellen. Der Tempelhof, welcher nahe beym Grauenhofe am Bohlwege liegt, iſt alt, und hat vor Alters den Tempelherren gehöret, nach deren Ausrottung er dem Johanniterorden, und zwar der Comthurey Süpplingenburg, zu Theile geworden iſt, welche ihn, nebſt der darauf ſtehenden Kapelle S. Matthäi, 1367 an den hieſigen Kaland S. Jürgen verkaufet hat. Es muß ſich aber der Dechant des Kalandsſtiftes St. Matthäi von dem Commenthur zu Süpplingenburg beſtätigen laſſen. Dieſer Dechant und der Camerarius ſind 2 geiſtliche Perſonen, die 2 Layen aber ſind gemeiniglich Rathsperſonen, und aus dieſen 4 Perſonen beſteht das Stift. Sonſt findet man in der Stadt 2 Gymnaſien, nämlich das Martins- und Katharinengymnaſium, und ein Collegium anatomico-chirurgicum, welches letztere Herzog Karl geſtiftet, und 1751 ſeinen Anfang genommen hat. Es iſt auch hieſelbſt ein 1747 verordnetes Collegium medicum, welches als ein fürſtliches Collegium angeſehen wird, und von niemanden, als dem Herzoge und deſſelben Geheimenrathscollegio, abhängt. Das beym fallerslebiſchen Thore belegene Lazareth hat H. Karl neu und anſehnlich aufführen laſſen. Das außerhalb der Stadt vor dem Steinthore belegene Hoſpital oder Siechenhaus zu St. Leonhard hat eine Pfarrkirche, welche aber der Pfarre zur lieben Frauen einverleibet worden iſt. In der Stadt ſind mancherley Manufacturen und Fabriken, und viele Künſtler. Das hieſige ſtarke von Chriſtian Mummen erfundene und benannte Bier wird weit und breit, und ſelbſt nach Aſien, ausgeführet. Der Steinmetz und Bildſchnitzer Jürgen hat hier 1530 die erſten Spinnräder verfertiget. Es werden hieſelbſt jährlich 2 beträchtliche Meſſen gehalten. Die hieſigen alten Patricien trugen ehedeſſen theils goldene, theils ſilberne Ringe, und theileten ſich in die alten und neuen.

Der Magiſtrat hat die untern und obern Gerichte, beſtellet auch einen Amtmann über ſeine 4 Pfaldörfer Lehndorf, Oelper, Rühningen und Rühne, welche im Amte der Eich belegen ſind. Die Stadt hat auch ihr

eigenes geiſtliches Gericht, welches aus dem Rathe und den Stadtpredigern beſetzet wird. Der regierende Bürgermeiſter hat die erſte Stelle in demſelben, und alsdann folget der Superintendent. Es iſt auch hieſelbſt eine von den 5 Generalſuperintendenturen des Fürſtenthums, unter welche die Inſpectionen zu Eich, welche der Generalſuperintendent mit verſieht, Campen, Querum und Wendeburg, gehören.

Braunſchweig iſt ſchon im 8ten Jahrhunderte vorhanden geweſen; denn es meldet nicht nur Johann von Eſſen in des Herrn Hofrath Scheidts Biblioth. hiſt. Gœtting. Th. 1. S. 38. daß K. Karl der Große im Jahre 775 an die Ocker, welche durch Brunswyck (Brunonis vicum) fließe, gekommen ſey: ſondern es wird auch in den Actis ſanctorum vom Monate Hornung Th. 1. S. 312 erzählet, daß der heil. Biſchof Swibert im Anfange des achten Jahrhundertes mit ſeinen Prieſtern und andern geiſtlichen Perſonen nach Sachſen gegangen, und nach dem großen Flecken Brunswyck gekommen ſey, woſelbſt er geprediget, und viele bekehret habe. Man darf alſo muthmaßen, daß der Ort ſchon von Herzog Witikinds Schwiegerſohne, Herzog Bruno, oder wol gar von dieſes Vater, Bruno, H. zu Engern, angeleget worden ſey. Etwas mehreres von ſeiner Geſchichte ſteht oben in der Einleitung zu dieſem Fürſtenthume, § 7. Zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen beſtund Braunſchweig ſchon aus 5 Weichbildern, nämlich aus der Altſtadt, Neuſtadt, Sack, Hagen und alten Wick. Jedes hatte ſeine eigenen Mauern, dieſer Herzog aber zog 1177 eine gemeinſchaftliche Mauer um dieſelben. Heinrich des Pfalzgrafen Tochter Irmengard, brachte ihrem Gemahl, Markgrafen Herman IV von Baden, den halben Theil der Stadt Braunſchweig zu, welchen aber derſelbe nachher wieder abtrat, weil er ihm zu entlegen war. H. Otto der Strenge ſprach die Bürger zu Braunſchweig 1314 von aller Leibeigenſchaft los, und die Herzoge und Brüder, Magnus und Ernſt, ertheileten ihrer Stadt Braunſchweig und ihren lieben Bürgern in derſelben die Gnade und das Recht, daß ſie von aller Anſprache frey ſeyn ſollten. Die Herzoge hatten auf der alten

ten Burg ihren Vogt, welcher die untern und obern Gerichte in der Stadt ausübete, die Stadt aber brachte ſolche Vogtey 1345 gegen einen Pfandſchilling an ſich, und maßete ſich hierauf nach und nach größere Vorzüge und Freyheiten an, alſo daß ſie endlich den Landesherrn die Bedingungen, unter welchen ſie ihnen huldigen wollte, vorſchrieb, und langwierige Streitigkeiten zwiſchen ihr und den Herzogen entſtunden, wie ſie denn auch von den Letztern 1492, 1542, 50, 53, 1605, 1615 belagert, aber nicht erobert worden. Es waren auch die 1535, 53, 59 und 1615 geſchloſſenen Verträge eitel. Endlich brachte Herzog Rudolph Auguſt die Stadt 1671 durch eine kurze Belagerung, bey welcher die eigenen Kanonen der Stadt, welche ſie dem Herzoge geliehen hatte, wider ſie gebrauchet wurden, völlig unter ſeine Bothmäßigkeit. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. Vor Alters iſt ſie eine Quartiersſtadt der Hanſe geweſen.

Das evangeliſche **Kloſter zum heiligen Kreuze**, auf dem Rennelsberge vor dem Petersthore, beſteht aus einem Probſte, einer Domina und 12 Jungfrauen, und hat eine eigene Kirche.

Die Ocker iſt zwiſchen hier und Wolfenbüttel unter der Regierung Herzog Karls ſchiffbar gemachet worden: es iſt auch zwiſchen beyden Stadten ein hoher und wohlgepflaſterter Weg angeleget worden, der, wegen der auf beyden Seiten ſtehenden Bäume, eine beſtändige Allee, und ſehr angenehm iſt.

2) **Wolfenbüttel**, eine feſte Stadt an der Ocker, in einer niedrigen und moraſtigen Gegend. Sie hat viele ſchöne Häuſer, iſt ein angenehmer Ort, und der Sitz einiger hohen fürſtlichen Collegien, nämlich der Juſtitzkanzley, des Hofgerichtes, des Conſiſtoriums und der Kloſterrathſtube des Fürſtenthums Wolfenbüttel, ingleichen eines Amtes, und einer Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen Salzdalum, Scheppenſtedt, Großdenkte, Riſſenbrück, Tilde, Bahrum, Burgdorf und Engelſtedt, ſtehen. Das fürſtliche

Schloß

Schloß iſt ſonſt der ordentliche herzogliche Wohnſitz geweſen. Auf dem Schloßplatze iſt ein altes Zeughaus. Der herzogliche Bücherſaal, welcher einer der anſehnlichſten und wichtigſten in Deutſchland und Europa iſt, hat ein eigenes 1723 zum Stande gebrachtes Gebäude, in deſſen unterem Theile eine Reitbahn iſt. Das wohl eingerichtete Gymnaſium wird die herzogliche große Schule genennet. In der Hauptkirche zu U. L. Frauen findet ſich ein altes und neues fürſtliches Erbbegräbniß. An die Dreyfaltigkeitskirche iſt ſeit 1740 auch die Beſatzung gewieſen. In der Auguſtſtadt iſt eine beſondere Pfarrkirche. Der Name der Stadt iſt zwar vor Alters Vadum lupi überſetzet worden, ſie hat ihn aber eben ſo wenig von Wölfen, als von den Welphen oder Welfen erhalten, und wird alſo auch mit Unrecht Guelpherbytum genennet. In den älteſten Nachrichten, welche aus dem 11ten Jahrh. ſind, wird ſie Wulferbutle genennet, und hat ihre Benennung, aller Wahrſcheinlichkeit nach, von dem erſten Erbauer des ehemaligen Schloſſes, welcher entweder Wolf, oder Wolfer, oder Wolfhard geheißen haben mag. Es gehörete dieſes ehemalige Schloß der Familie von Wolfenbüttel, welche mit der von Peine ein Haus ausgemachet hat; es ſollen auch die von Aſſeburg und die von Bartensleben davon abſtammen. Gunzel von Wolfenbüttel war am kaiſerlichen Hofe Truchſes. König Wilhelm ertheilete 1253 ſeinem Schwager, Herzog Albrecht dem Großen von Braunſchweig und Lüneburg, die Anwartſchaft auf dieſes Gunzels Güter, in ſo weit ſolche vom Reiche zu Lehn giengen, ja 1254 erklärete er Gunzeln dieſer Lehen verluſtig, weil er ſich ihm nicht unterwerfen wollte. Hierauf bemächtigte ſich Herzog Albrecht des Schloſſes Wolfenbüttel 1255, und zerſtörete daſſelbige. Herzog Heinrich der Wunderliche ließ es 1283 wieder aufbauen, und hierauf wurde es ein herzoglicher Wohnſitz. H. Heinrich der Jüngere hat die nach ſeinem Tode von ihm benannte Heinrichsſtadt vor dem Schloſſe zwiſchen den Aermen der Ocker angeleget. H. Julius vergrößerte ſie, und erbauete 1579 für fremde Kaufmannsgüter oder Waaren den Flecken Godeslager, (Gutslager nicht

Gottslager, wie man heutiges Tages ſpricht), 1584 aber die Juliusfriedenſtadt. Sein Sohn, H. Heinrich Julius, erweiterte die Stadt noch mehr. Von 1626 bis 43 war ſie von kaiſerlichen Soldaten beſetzet. H. Auguſt legete die Auguſtſtadt an. Aus allen dieſen Theilen beſteht heutiges Tages die Stadt Wolfenbüttel. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen.

3) Scheppenſtedt, vor Alters Sciphinſtede und Scaphinſtede, eine Landſtadt an der Altenau, welche die Stadt der Länge nach von Oſten gegen Weſten durchfließt. Sie iſt nach dem großen Brande, welchen ſie 1743 erlitten, und darinn ſie 84 Häuſer verloren hat, regelmäßiger und ſchöner wieder aufgebauet worden, als ſie vorhin geweſen, und wird noch immer vergrößert. Es iſt hier eine Superintendentur. 1418 iſt das Dorf Weſtendorf mit zu dieſem Orte gezogen, und mit Weichbildsgerechtigkeit begabet worden. Es ſind auch die Feldmarken von den 3 verwüſteten Dörfern, Twelken, Allum und Neindorf, zu der Feldmark der Stadt geſchlagen worden. 1474 war ſie noch ein Flecken. 1744 hat ihre Gerichtsverfaſſung eine andere Einrichtung bekommen.

2. Folgende Stifter:

1) Das evangeliſche Stift des heiligen Blaſius zu Braunſchweig, bey der daſelbſt beſchriebenen Domkirche, beſteht aus einem Probſte, einem Dechant, einem Senior und 10 Domherren, hat auch unterſchiedene kleinere Präbendaten und Vicarien. Es vergiebt die Pfarren bey der Domkirche, zu Delper, Alen, u. a. m. Der Probſt hat ſeine beſondern Güter, und bey unterſchiedenen Kirchen das Patronatrecht. Der Dechant iſt der erſte Landſtand des Fürſtenthumes

2) Das evangeliſche Stift S. Cyriaci hat vor dem alten Michaelsthore der Stadt Braunſchweig, auf dem ſogenannten Mönchberge, gelegen, es ſind aber die Gebäude und Kirche deſſelben 1545 vom H. Heinrich dem Jüngern zerſtöret worden, daher die Domherren nun in der Stadt Braunſchweig wohnen, und ihre Einkünfte

ziehen, aber keinen beſondern Gottesdienſt mehr haben. Die Häuſer, welche ſie bewohnen, ſind von Abgaben frey. Ihr Kapitel halten ſie in der Johanneskapelle der Domkirche des h. Blaſius, und haben daſelbſt auch ihr Archiv. Der Dechant des Stiftes iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die Pfarre S. Petri zu Braunſchweig. Der Domherren ſind fünf.

3) Das evangeliſche Stift Steterburg liegt nicht weit von Wolfenbüttel, und beſteht aus einer Aebtißinn, einem Probſte, und einem jungfräulichen Convente, und gehöret zu den Landſtänden. Es iſt im Jahre 1000 von Grafen Altmans von Olsburg Witwe und Tochter aus ihrem Schloſſe geſtiftet worden. 1542, 1626 und 41 ſind die Stiftsgebäude ganz verwüſtet worden. Es gehöret demſelben der Nortenhof. Nicht weit von Steterburg wurden 1641 die Kaiſerlichen und Bayeriſchen von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg geſchlagen.

4) Das evangeliſche Kloſter Riddagshauſen, iſt ungefähr eine halbe Meile von Braunſchweig entlegen, beſteht aus einem Abte, Prior und Convent, und hat einen guten Bücherſaal. Es hat daſſelbige zuerſt Ludolph von Wenden 1145 geſtiftet, Herzog Heinrich der Löwe aber demſelben 1146 den Hof Riddagshauſen geſchenket, dahin es bald darauf verleget worden, und ehedeſſen mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen iſt. Es iſt ein Landſtand. 1542, 45, 52, 1606 und 1615 iſt es geplündert, angezündet und verwüſtet worden. Es gehören demſelben die Dörfer: Riddagshauſen, Glieſſenrode, Harweſe, Hondeln, Maſcherode, Mehrdorf, Querum, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Mönch- oder Klein-Scheppenſtedt. Es beſitzt im Herzogthume Magdeburg das Dorf Unſeburg. (ſ. oben S. 2426.)

5) Das evangeliſche Kloſter zu Salzdalum wird unten bey dieſem Orte vorkommen.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter und Gerichte:

1) Das Reſidenzamt Wolfenbüttel beſtund ehedeſſen aus 9 Vogteyen und Gohgrefſchaften, zu welchen 65

Dörfer gehöreten, Herzog Karl aber hat die nunmehrigen beſondern Aemter Rotenhof, Salzdalum und Winnigſtedt davon abgeſondert. Es wird durch einen Großvogt, Oberamtmann, Amtmann, und andere Perſonen verſehen, und begreiſt die Vogteyen Bettmar, Denkte, Eveſen und Scheppenſtedt, und die Gohgrefſchaften Sauingen, und Biewende. In der erſten Vogtey ſind die fürſtlichen Häuſer Fürſtenau, ehedeſſen der Haſſelnhof, und Sophienthal, und zu Wendeburg iſt eine Superintendentur. In der Feſtung Denkte, iſt zu Groß-Denkte auch eine Superintendentur.

2) Das Amt Rotenhof, iſt 1756 von dem Reſidenzamte Wolfenbüttel abgeſondert worden, und beſteht aus denen vor Wolfenbüttel belegenen ſogenannten rothen und grauen Vorwerkern, aus dem Gute Mon Plaiſir, und aus den Vogteyen Leiferde und Fümmelſe. Zu Thiede iſt eine Superintendentur.

3) Das Amt Winnigſtedt, iſt auch von dem Reſidenzamte zu Wolfenbüttel abgeſondert, und das vormalige adeliche Gut, Dorf und Gericht Groß-Winnigſtedt, nebſt den Dörfern Klein-Winnigſtedt, Semmenſtedt, Barnſtorf und Berklingen, dazu geleget worden.

4) Das Amt Salzdalum, von 8 Dörfern, iſt gleichfalls von dem Reſidenzamte getrennet worden, von welchem es ehedeſſen eine Gohgrefſchaft ausgemachet hat.

Das Dorf Salzdalum, 1 Stunde von Wolfenbüttel, hat ſeinen Namen von einem unweit deſſelben belegenen beträchtlichen Salzwerke, welches ſchon im 13ten Jahrh. bekannt geweſen iſt. Es ſind hier ehedeſſen die Landtage dieſes Fürſtenthumes gehalten worden. Heutiges Tages machet dieſen Ort das vortreffliche fürſtliche Luſtſchloß berühmt, welches Herzog Anton Ulrich hat erbauen laſſen. Ich will der ſchönen und koſtbaren Auszierung und des ſehr ſchönen und angenehmen Gartens nicht gedenken, ſondern nur anführen, daß die große Gallerie, welche 200 Schuhe lang, 50 breit, und 40 hoch iſt, einen wichtigen Schatz von mehr als tauſend vortrefflichen Gemälden, die von den berühmteſten Künſtlern geſchildert ſind, enthalte, und daß die kleine Gallerie, welche 160 Schuhe lang,

lang, und einige 20 breit iſt, gleichfalls mit vortrefflichen Schildereyen angefüllet ſey. Am Ende derſelben iſt zur rechten Hand ein großes Kabinet, in welchem über 1000 Stücke koſtbarer gemalter und emaillirter Geſchirre von Schüſſeln, Bouteillen und Salzfäſſern des Raphaels von Urbino, auf das ſchönſte aufgeſtellet ſind. An der linken Seite dieſer kleinen Gallerie, gegen dem eben beſchriebenen Kabinet über, iſt ein großes Porzellankabinet, welches über 8000 Stücke großer Töpfe, Schüſſeln, Aufſätze, ꝛc. in ſehr ſchöner Ordnung enthält. An die große Gallerie ſind 6 kleine Kabinette gehängt, welche mit Seltenheiten der Natur und Kunſt angefüllet ſind. Die Schloßkapelle iſt ſchön. Nahe bey derſelben und an der großen Orangerie ſteht ein evangeliſches Jungfernkloſter, welches Herzog Anton Ulrich und ſeine Gemahlinn Eliſabeth Juliane für 1 adeliche Domina und 15 Jungfrauen geſtiftet haben, welche täglich zweymal in der Schloßkapelle Bethſtunden halten. Es hat auch einen Probſt, und iſt ein Landſtand. Sonſt iſt zu Salzdalum eine Superintendentur.

Die Dörfer Ober- und Nieder-Dalum haben denen von Honrodt zu Veltheim an der Ohe zugehöret.

5) **Das Amt der Eich**, beſteht aus 11 Dörfern, als Bottfeld, Broitzen, Denſtorff, u. ſ. w. und einem Vorwerke. Es macht eine beſondere Superintendentur aus.

6) **Das Amt Lichtenberg** hat 19 Dörfer, 1 Vorwerk, und einen einzelnen Hof, enthält auch 2 adeliche Güter. Es hat ſeinen Namen von dem ehemaligen feſten Bergſchloſſe Lichtenberg, oder dem Alten-Lichtenberg, welches 1552 vom Grafen Volrad von Manßfeld zerſtöret worden iſt. Das am Fuße des Berges, auf welchem dieſes verwüſtete Schloß iſt, erbauete Neue Lichtenberg iſt das jetzige Amthaus, welches zwiſchen den Dörfern Ober- und Nieder-Freden liegt. In den Dörfern Barum und Engelnſtedt ſind Superintendenturen.

7) **Das Amt Gebhardshagen**, gemeiniglich Gebbershagen, beſteht aus 5 Dörfern.

8) **Das Amt Neubrück** beſteht aus dem Amthauſe Neubrück, welches auf einer Inſel in der Ocker liegt,

 und

und ein Dorf neben ſich hat, und noch 5 Dörfern, als Wenden, woſelbſt zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen eine feſte Burg geweſen, Bevenrode, ꝛc.

9) Das Amt Campen liegt an der Schunter, und hat, außer dem Amthauſe Campen, 14 Dörfer und 2 adeliche Güter. 1348 wurde es von der alten wolfenbüttelſchen Linie an die lüneburgiſche verkaufet. Nun gehöret es der neuen wolfenbüttelſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. Die 10 Pfarren in dieſem Amte machen eine beſondere Superintendentur aus. Es iſt auch nunmehr das ehemalige adeliche Gericht Schandeln dieſem Amte untergeben.

10) Das Amt Salder iſt ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen, und beſteht aus den Dörfern Salder und Watenſtedt.

11) Das Amt Achen oder Achim, welches aus den Dörfern Achim, Hedeper, Börſum, Timmern, Seinſtedt und Kalm beſteht, iſt theils aus dem Gericht Achim, welches denen von Steinberg abgekaufet worden, theils aus und von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel abgeſonderten Dörfern, entſtanden.

12) Das Amt Barnſtorf, zu welchem das Dorf dieſes Namens gehöret, iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen.

13) Das Gericht Kiſſenbrück oder Hedwigsburg, gehöret dem Erbprinzen, und iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen. Hier iſt eine Superintendentur.

14) Das Gericht Wendhauſen iſt auch ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen.

15) Das Gericht Vechelde iſt von gleicher Art. Zu Vechel iſt ein Luſtſchloß.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Brunsrode beſteht aus den Dörfern Groß- und Klein-Brunsrode, und gehöret denen von Bülow.

2) Das Gericht Burgdorf beſteht aus dem Dorfe dieſes Namens, und gehöret denen von Kniestedt. Hieſelbſt iſt eine Superintendentur.

3) Das

3) Das Gericht Deſtedt beſteht aus den Dörfern Arkerode, Deſtedt, Hemkerode, Kremlingen, und Schulenrode, und gehöret denen von Veltheim.

4) Das Gericht Engerode enthält das Dorf dieſes Namens und gehöret denen von Buſſch.

5) Das Gericht Kneitlingen, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Cramm.

6) Das Gericht Rübbelingen, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Schlieſtedt.

7) Das Gericht Linden gehöret denen von Bötticher, und der mülleriſchen Familie.

8) Die Commenthurey Lucklum, gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen, und iſt der Sitz des Landcommenthurs derſelben, welcher ein Landſtand dieſes Fürſtenthumes iſt. Das Haus Lucklum mit ſeinem Zugehöre hat Biſchof Volrad zu Halberſtadt 1260 dem deutſchen Orden geſchenket. Zu demſelben gehöret das daran liegende Dorf gleiches Namens.

9) Das Gericht Neindorf, iſt im Dorfe dieſes Namens, und gehöret denen von Löhneiſen.

10) Das obergiſche Gericht, über die Dörfer Duttenſtedt und Eßinghauſen.

11) Das Gericht Oelper, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Cramm.

12) Das Gericht Schlieſtedt, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Schlieſtedt.

13) Das Gericht Niedern-Sickte, im Dorfe dieſes Namens, gehöret der lüdeckiſchen Familie.

14) Das Gericht Groß-Vahlberg, im gleichnamigen Dorfe, gehöret denen von Weſerling.

15) Das Gericht Klein-Vahlberg, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Schwarzkop.

16) Das Gericht Veltheim, begreift die Dörfer Veltheim an der Ohe, und Klein-Veltheim, und gehöret denen von Honrodt.

17) Das Gericht Watzen, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Weſerling.

II. Der ſcheningiſche Diſtrict enthält

1. Folgende Städte:

1) Helmſtedt, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, welche die Neuemark und Oſtendorf heißen, 3 Kirchen, unter welchen die dem heil. Stephan gewidmete die Hauptkirche iſt, und einer lateiniſchen Schule. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die berühmte Univerſität, welche Herzog Julius geſtiftet hat, und am 15ten Oct. 1576 eingeweihet worden iſt. 1745 hat Churbraunſchweig ſich ſeines ehemaligen Antheils an dieſer Univerſität begeben, und ſolches an Herzog Karl und ſein fürſtliches Haus abgetreten, und ſeit der Zeit wird die ehemalige Julius Univerſität mit deſto mehrerem Rechte die Julius-Karls Univerſität, Academia Julia Carolina, genennet, je größer die Vorſorge des Herzoges für die Aufnahme der Univerſität geweſen iſt. Sie hat einen Bücherſaal und einen ſehr vollſtändigen botaniſchen Garten, und die akademiſchen Gebäude ſind anſehnlich. Herzog Julius hat ihr das Vorwerk Schachtenbeck geſchenket, von deſſen Einkünften das Convictorium unterhalten wird. Es iſt auch hieſelbſt eine deutſche Geſellſchaft, ein am 1 Jenner 1750 eingeweihetes Seminarium theologicum, und eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Scheningen, Königslutter, Vorsfelde, Warberg und Heſſen ſtehen. Der erſte Anfang der Stadt wird ins Jahr 789 geſetzet, und dem heil. Ludger zugeſchrieben, welcher auch das am Oſtendorf belegene S. Ludgers Kloſter Benedictiner Ordens geſtiftet, und der unmittelbaren Reichsabtey Werden im weſtphäliſchen Kreiſe unterwürfig gemachet hat, ſo daß beyde einen Abt haben. Dieſes Kloſter S. Ludgers hatte auch die Herrſchaft über die Stadt Helmſtedt. Die edle Vogtey über daſſelbige und die Stadt hatten die Herzoge zu Sachſen, von welchen ſie an die Pfalzgrafen zu Sommerſchenburg, und nach dieſer Abgang an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Nachkommen, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, gekommen iſt. 1199 wurde die Stadt von dem Erzbiſchofe zu Magdeburg verwüſtet. Von 1345 an haben

haben die Herzoge ihre Vogteygerechtigkeit dem Stadtrathe zu unterſchiedenenmalen verpfändet, und ſie iſt endlich demſelben eigenthümlich geworden. 1489 verkaufete der Abt zu Werden dieſe Stadt, nebſt dem darinn befindlichen Abtshofe, an Herzog Wilhelm den Jüngern, jedoch ſo, daß er und ſeine Nachkommen ſich mit derſelben und der Vogtey über das Kloſter S. Ludgers von der Abtey Werden belehnen laſſen ſollten, welches auch noch heutiges Tages geſchieht.

Ungefähr eine Stundewegs von der Stadt und unweit der Holzmühle, iſt 1751 auf einer ſehr großen Wieſe, welche von allen Seiten mit angenehmen Hügeln und Holzungen umgeben iſt, und dahin man von der Stadt durch lauter Alleen bequem gehen kann, ein martialiſcher Geſundbrunn von ſtarker Kraft und heilſamer Wirkung entdecket worden.

2) **Scheningen**, in alten Urkunden **Scenighe**, eine kleine Stadt, in welcher ein altes fürſtliches Schloß, und 2 adeliche Güter ſind, von welchen eins der fürſtl. Kammer gehöret. Der wohleingerichteten lateiniſchen Schule hat Herzog Karl 1751 die marienthalſche Kloſterbibliothek geſchenket. Es iſt hier eine Superintendentur. Nahe bey der Stadt iſt ein Salzwerk. 1553, 63, 67 und 1644 iſt ſie abgebrannt. Von dem hieſigen Amte, und von dem vor der Stadt belegenen Kloſter, kommen hernach beſondere Artikel vor.

3) **Königslutter**, eine kleine Stadt am Bache Lutter, hat ihren Urſprung und Namen dem vor derſelben belegenen Kloſter zu danken, von welchem ſowol als von dem Amte gleich beſondere Artikel folgen. Der Boden, auf welchem die Stadt und das Kloſter ſtehen, iſt Duckſtein, (tophus) und das hieſige berühmte Bier, welches aus dem lautern und ſchönen Waſſer des Baches gebrauet wird, heißt auch Duckſtein. Das Paſtorat bey der Stadtkirche beſetzet das Kloſter. Es ſind hier 3 adeliche Güter und eine Superintendentur. 1571 brannte die Stadt ganz, und 1613 größtentheils ab. 1640 wurde ſie durch die kaiſerlichen, bayeriſchen und andere Soldaten dergeſtalt verwüſtet, daß faſt ein halbes Jahr lang weder Menſchen noch Thiere darinn zu finden waren.

2. Folgende Klöſter:

1) Das evangeliſche Kloſter Königslutter liegt vor der Stadt gleiches Namens, und iſt zuerſt ums Jahr 1110 vom Grafen Bernhard von Haldesleben zu einem Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1135 aber vom Kaiſer Luther in ein Benedictiner Mönchenkloſter verwandelt worden. Dieſer Kaiſer iſt auch in der Kirche des Kloſters begraben, und daſſelbige hierauf nicht mehr ſchlechthin Lutter, ſondern Königslutter genennet worden. Des Kaiſers Gemahlinn Richenza, und Schwiegerſohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, ſind auch hieſelbſt begraben; und Abt Johann Fabricius hat 1708, mit Herzogs Anton Ulrichs Genehmhaltung, ein neues Grabmal von weißem und ſchwarzem Alabaſter für dieſe 3 hohe Perſonen verfertigen laſſen, welches faſt mitten in der Kirche gegen dem hohen Chore über ſteht. Jetzt beſteht das Kloſter aus einem evangeliſchen Abte, Prior und 4 Conventualen. Als ein kaiſerliches Stift genießt es den Rang vor allen Klöſtern des Fürſtenthumes Wolfenbüttel, und iſt ein Landſtand. Es beſitzt den ſogenannten Vogtsfreyhof und den Hegehof, welcher letztere $\frac{1}{4}$ Meile davon liegt; es hat auch das Patronatrecht über 4 Kirchen, und vergiebt 10 Lehen.

Ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde von dem Kloſter, an einem ſteinichten Berge vor dem Walde Elm, entſpringt der Bach Lutter aus 7 Quellen, woſelbſt aber gar kein Duckſtein gefunden wird, als welcher erſt in dem Boden nach dem Kloſter zu anfängt, und unter demſelben ſowol, als der Stadt, bis Rottorf fortgeht. Abt Johann Fabricius hat über dieſe Quellen 1708 von Grund aus ein Gewölbe von Quaderſteinen bauen laſſen.

2) Das evangeliſche Kloſter Marienthal, Monaſterium Vallis Mariæ, liegt eine halbe Meile von Helmſtedt in einem angenehmen Thale, und iſt 1138 von Friderich II, Pfalzgrafen von Sommerſchenburg, geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen, 1569 aber evangeliſch geworden. Es beſteht aus einem Abte, Prior und 4 Conventualen, und iſt ein Landſtand. Herzog Julius legete eine Schule darinn an, in welcher junge Leute frey unterrichtet und unterhalten wurden. Dem

Kloſter gehören die Dörfer Barmeke, Graßleben und Quernhorſt; es hat auch 4 Dörfer im Herzogthume Magdeburg. (ſ. oben S. 2426.)

3) Das evangeliſche Kloſter Marienberg, (Monaſterium montis Mariæ,) oder unſer lieben Frauen Berg, liegt auf einem kleinen Berge vor Helmſtedt, dieſer Stadt gegen Abend, iſt 1181 von dem Abte zu Werden, Wolfram, Grafen zu Kirchberg, geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Jetzt hat es eine Domina, einen Probſt, und Conventualinnen, und iſt ein Landſtand. Im Herzogthume Magdeburg beſitzt es das Dorf und den Hof Altena. (S. 2426.)

4) Das evangeliſche Kloſter S. Lorenz liegt vor der Stadt Scheningen, und iſt anfänglich von einer Gräfinn Oda, zu Kalwe in der alten Mark, für Nonnen geſtiftet, 1120 aber von dem halberſtädtiſchen Biſchofe Reinhard an den jetzigen Ort verleget, und mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet worden. Die Landeshoheit über daſſelbige haben die Pfalzgrafen von Sommerſchenburg gehabt, nach deren Abgange ſie an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Erbfolger gekommen iſt. Jetzt beſteht es aus einem evangeliſchen Probſte, Prior und Conventualen, und iſt ein Landſtand.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Königslutter hat ſeinen Sitz in der Stadt Königslutter, und begreift 8 Dörfer, als Ober-Lutter, Rottorf, Bornum ꝛc. 1 Vorwerk, und 3 adeliche Güter.

2) Das Amt Scheningen hat ſeinen Sitz in der Stadt Scheningen, und begreift 13 Dörfer und 2 adeliche Güter. Ueber dem Dorfe Twieflingen, am Fuße des Waldes Elm, hat die Elmsburg gelegen, welche ſchon im 12ten Jahrh. vorkömmt, und damals eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen iſt. Nach ihrer Verwüſtung iſt der Reſt ihrer Güter zu der Commenthurey Lucklum gezogen worden.

3) Das Amt Jerxheim hat, außer dem Amthauſe und Dorfe Jerxheim, noch 6 Dörfer, und den Kievitzdamm, welcher Paß halb zum Fürſtenthume Halberſtadt gehöret, und hier die Gränze zwiſchen beyden Fürſtenthümern iſt.

Vor

Vor Alters ſollen nach einiger Meynung, auf der Burg Jerxheim davon benannte Grafen gewohnet haben, allein die ehemaligen Beſitzer dieſes Hauſes haben zu dem niedern Adel gehöret.

4) Das Amt Heſſen beſteht aus 3 Dörfern, welche ſind Heſſen, Heſſendamm und Pabſtorf, welches letztere aber halb zum Fürſtenthume Halberſtadt gehöret. In dem Dorfe Heſſen oder Heſſem iſt ein fürſtliches Schloß mit einem Luſtgarten, und einer Superintendentur. Die ehemaligen edlen Herren von Heſſenum oder Heſſenem, welche hieſelbſt gewohnet haben, kommen zuerſt im 12ten Jahrhunderte vor, und ſind im 14ten Jahrh. ausgeſtorben: worauf, wie es ſcheint, das Haus Heſſen den Grafen von Reinſtein als Lehnsherren heimgefallen iſt, welche es an die Herzoge zu Braunſchweig verkaufet haben.

5) Das Amt Voigtsdalum beſteht aus dem Amthauſe Voigtsdalum, und aus den Dörfern Groß = und Klein-Dalum, Uhrde und Bansleben. Es hat vor Alters den Vögten zu Braunſchweig gehöret, welche ſich von Wenden und Dalem geſchrieben haben, und am Ende des 16ten Jahrh. mit Hans von Wenden ausgeſtorben ſind, die beyden letzten Dörfer aber ſind von dem Reſidenzamte Wolfenbüttel getrennet, und zu dieſem Amte geſchlagen worden.

6) Das Amt Warberg beſteht aus 4 Dörfern, und hat ehedeſſen eine Herrſchaft ausgemachet, die den edlen Herren von Warberg zugehöret hat, welche die Gerichte über ihre Dörfer von den Landesherren zu Lehn hatten. Sie geriethen zuletzt in große Schulden, und daher in ſchlechte Umſtände. Heinrich Julius von Warberg heirathete ein Mägdchen aus Schlieſtedt, wohnete anfänglich auf dem Schloſſe Warberg, ſtarb aber endlich zu Halberſtadt. Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter, jener iſt weggegangen, und man weiß nicht, wo er geblieben iſt. Herzog Auguſt, als Lehns = und Landesherr, bezahlete die Schulden, und machete aus der Herrſchaft ein Amt. Zu Warberg iſt eine Superintendentur.

7) Das Amt Bardorf, beſteht aus dem Dorfe Bardorf, in welchem das Amthaus iſt, und noch 6 Dörfern.

8) Das Amt Neuhauß begreift das Amthaus Neu-

hauß, die Dörfer Reißlingen und Volkmarsdorf, und die vormaligen bartenslebiſchen Dörfer Dandorf und Grafhorſt.

9) Das Amt Vorsfeld, beſteht aus dem vormaligen adelichen Gerichte Wolfsburg, oder aus dem ſogenannten wolfsburgiſchen Werder, der an der Abendſeite des moraſtigen Waldes Drömling liegt, von welchem auch ein Stück zu dieſem Amte gehöret. Es ſchließt den großen Wipperteich in ſich, welcher eine halbe Meile lang, und ſehr fiſchreich iſt. Der Boden iſt größtentheils ſandicht, daher man vornehmlich Buchweizen erndtet. Zwiſchen Vorsfeld und Grafhorſt, und am Drömling, hat es beträchtliche Hölzungen. Ehedeſſen hat es denen von Bartensleben zugehöret, und iſt nach ihrem Abgange an den Landesherrn gekommen, und zu einem Amte gemachet worden. Die Wolfsburg liegt an der Aller auf dreyer Herren Feldmark.

Vorsfeld, vor Alters Varsfeld, iſt ein Flecken, und liegt an der Aller. In demſelben iſt eine Superintendentur. Hiernächſt gehören noch 13 Dörfer zu dieſem Amte.

10) Das Amt Calvörde liegt abgeſondert, und iſt ganz von der alten Mark und vom Herzogthume Magdeburg umgeben, ſoll auch ehedeſſen zu der alten Mark gehöret haben, und von derſelben entweder am Ende des 14ten oder im Anfange des 15ten Jahrh. getrennet worden, und an die Herzoge zu Braunſchweig gekommen ſeyn. Es iſt oft, und zuletzt an einen von Bülow, verſetzet geweſen, von welchem es Herzog Julius 1571 eingelöſet, und Amtleute dahin geſetzet hat. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

(1) Calvörde, in alten Urkunden Callenvorde und Calveri, ein Flecken an der Ohre, woſelbſt der Drömling ſpitz zu läuft, und die Einwohner ihr Antheil an der Hölzung deſſelben faſt ausgerottet haben, um mehrere Wieſen zu bekommen. An der Oſtſeite des Fleckens liegt eine kleine ſehr alte Feſtung, welche mit einer Mauer und einem moraſtigen Grunde umgeben iſt. Er iſt 1688 und 1700 faſt ganz abgebrannt, hat auch 1745 großen Feuerſchaden erlitten.

(2) 9 Dör-

(2) 9 Dörfer, unter welchen **Uthmöden** und **Jöbbenitz** oder **Söbnitz** beſonders zu merken ſind, weil ſie in dem ſogenannten Halbgerichte gelegen haben, daran ſowol das Fürſtenthum Wolfenbüttel, als das Erzſtift und nunmehrige Herzogthum Magdeburg, Theil gehabt, aber wegen der Wieſen, Triften, Dienſte, Contribution, Holzfälle, Jagden, Gerichtsbarkeit, Wildhäuſer, Folge, und anderer Gerechtſame, ſich auf 200 Jahre lang geſtritten haben, bis endlich 1707 eine völlige Theilung und Gränzſcheidung vorgenommen, und das dem Hauſe Braunſchweig zugetheilte Antheil dem Amte Calvörde, das preußiſche Antheil aber dem Herzogthume Magdeburg, auf ewig einverleibet worden iſt.

11) **Das Gericht Langeleben**, im Dorfe **Langeleben** iſt ein adeliches Gericht, welches jetzt der fürſtlichen Kammer gehöret.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) **Das Gericht Ambleben** gehöret denen von Bötticher.

2) **Das Gericht Büſtedt** begreift das adeliche Gut **Büſtedt** und die Dörfer **Velpke** und **Warſtedt**, und gehöret denen von Berghauer.

3) **Das Gericht Nord-Steimke** gehöret denen von dem Kneſebeck.

4) **Das Gericht Sambleben** gehöret denen von Cramm.

5) **Das Gericht Groß-Sißbeck**, in welchem die Dörfer **Groß-Sißbeck** und **Groß-Twulpſtedt** ſind, gehöret den Conringen.

6) **Das Gericht über die ſpiegelſchen Dörfer Altenau, Mackendorf** und **Salſtorf**

7) **Die Commenthurey Süpplingenburg** (**Supplingburg, Supplinburg,**) gehöret zu des Johanniter Ordens Herrenmeiſterthum Sonneburg. Sie iſt ein Theil der vormaligen Grafſchaft dieſes Namens, welche im Darlingau zwiſchen den Grafſchaften Brunswyck und Sommerſchenburg gelegen hat. Im 11ten Jahrh. beſaß dieſelbige Graf Gebhard, deſſen Mutter Ida aus dem querfurtiſchen Hauſe geweſen iſt, ihren Gemahl, oder, ſeinen Vater aber kennet man noch nicht mit völliger Gewißheit, doch wird von einigen mit vieler Wahrſcheinlichkeit berichtet, daß

ſolches

ſolches der Pfalzgraf Otto, Herzog von Schwaben, geweſen ſey, deſſen Vater, Pfalzgraf Ezo oder Ehrenfried, Kaiſers Otto II Tochter Mechtild zur Gemahlinn gehabt hat. Unſers Grafen Gebhards Gemahlinn war Hedwig, Gräfinn von Formbach, welche wenige Tage vor ſeinem Ende, welches er 1075 in der Schlacht an der Unſtrut fand, ihren gemeinſchaftlichen Sohn Luther gebar, welcher nachmals Herzog zu Sachſen und endlich römiſcher Kaiſer ward. Dieſer ſchenkete 1130 ſein Erbſchloß Süpplingenburg den Tempelherren, welche eine Comthurey daraus macheten, die nach ihrer Ausrottung dem Johanniter Orden zu Theile geworden iſt. Sie wird wechſelsweiſe von den Herzogen zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, und von den Herrenmeiſtern zu Sonneburg vergeben, und zwar nunmehr allezeit an einen braunſchweigiſchen Prinzen, welcher aber vorher zum Ritter geſchlagen wird. Bey dem Schloſſe Süpplingenburg iſt ein Dorf, außer welchem noch das Dorf Groß-Steinem zu dieſer Commenthurey gehöret.

III. **Der Harzdiſtrict** begreift einen Theil des Harzes, und liegt zwiſchen der Leine und Ecker. Es gehören dahin

1. Folgende Städte:

1) **Gandersheim**, eine kleine und geringe Stadt in einem Thale am Bache Gande. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß, welches Herzog Julius hat erbauen laſſen, ein Amthaus, und eine lateiniſche Stiftſchule. Herzog Julius ſtiftete hier 1569, anſtatt des ehemaligen Franciſcaner Kloſters, ein Pädagogium, welches 1571 eingeweihet, 1575 aber nach Helmſtedt verleget, und in eine Univerſität verwandelt wurde. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stifte zu danken, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis ins 14te Jahrh. ſtund, zur Zeit der Aebtißinn Mathildis II aber unter die Bothmäßigkeit der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kam, unter welcher ſie noch ſteht.

Das hieſige kaiſerliche gefürſtete frey weltliche Stift S. Anaſtaſii und Innocentii, hat Ludolph, Herzog zu Sachſen,

Sachſen, im Jahre 848 erſt zu Brunshauſen geſtiftet, woſelbſt ſein Großvater Bruno, Herzog zu Engern, ſchon eine Kirche erbauet hatte, im Jahre 856 aber hieher an die Gande verleget, von welchem Bache es Gandersheim genennet worden. Das Stift iſt evangeliſch, und beſteht heutiges Tages aus einer Aebtißinn, einer Dechantinn, und 11 Canonißinnen. Sie tragen keine beſondere Kleidung, ſondern ein goldenes ſchwarz emaillirtes Ordenskreuz, auf welchem die bey der Kreuzigung Chriſti gebrauchten Werkzeuge, und oben ein Knopf mit Diamanten, unten aber ein weiß emaillirter Todtenkopf, abgebildet ſind. Es wird an einem breiten blaßblauen, gewäſſerten und am Rande mit ſchmalen ſchwarzen Streifen verſehenen Bande, welches von der rechten Schulter bis unter den Gürtel zur linken Seite hängt, getragen. Es ſind auch 8 Stiftsherren und Capitularen bey dieſem Stifte vorhanden, deren hernach beſonders Erwähnung geſchehen wird. Die Herzoge ſind Schutz- und Schirmherren des Stiftes,, die Aebtißinn aber hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und zwar auf der rheiniſchen Prälatenbank. Das Stift hat 4 Erbämter. Es gehören demſelben die nahgelegenen Klöſter Brunshauſen und Clus; es beſitzt auch das Gericht Bornumhauſen, von welchen allen bald hernach ein mehreres vorkömmt.

2) Seeſen, vor Alters Seehuſen, Seuſi, Seſi, lat. Seſa, ein Städtchen, welches ſeinen Namen von einem dabey befindlichen See hat, welcher aber nach und nach ſehr klein geworden iſt. Das ehemalige Schloß Seeburg oder Seehuſenburg iſt eingegangen, und jetzt ſteht an deſſelben Stelle ein Amthaus. Es iſt hier ſeit 1728 eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Alshauſen, Grene, Harzburg, Wenzen, und die Prediger zu Gandersheim ſtehen: auch findet man hier 3 adeliche Höfe. 1620, 64, 73 und 1701 hat es großen Brandſchaden erlitten.

2. **Folgendes Stift und Klöſter, welche zu den Landſtänden gehören:**

1) **Das Stift S. Anaſtaſii und Innocentii zu Gandersheim**, nämlich in Anſehung derer bey dem daſigen gefürſteten Stifte befindlichen Stiftsherren und Capitularen. 1665 iſt die Anzahl der reſidirenden auf 4, und 1714 die Anzahl der abweſenden auch auf 4 geſetzet worden.

2) **Die Klöſter Brunshauſen und Clus oder Claus**, von welchen jenes etwa ½ Stunde von Gandersheim gegen Mitternacht liegt, und mit einer evangeliſchen Domina und 3 Conventualinnen beſetzet iſt; dieſes aber etwa ¼ Stunde von der Stadt nordweſtwärts entfernet, ehedeſſen mit Benedictiner Mönchen beſetzet geweſen iſt, aber ſeit dem 16ten Jahrhunderte keinen Convent, und ſeit dem 17ten Jahrhunderte auch keinen Abt mehr hat: gehören dem gefürſteten Stifte Gandersheim von Alters her, ſind aber zur Zeit der Reformation deſſelben Verwaltung entzogen, hingegen 1695 von den Herzogen Rudolph Auguſt und Anton Ulrich demſelben wieder übergeben worden, wobey ſich aber die Herzoge ihre Landeshoheit über dieſelbigen vorbehalten haben. Sie müſſen zu den öffentlichen Landesabgaben den hergebrachten Beytrag liefern.

3) **Das Kloſter Frankenberg** in der Reichsſtadt Goßlar, außerhalb welcher es anfänglich gelegen hat, beſteht aus einer Domina, einem Probſte, und einem jungfräulichen Convente. Es beſitzt das Dorf **Bodenſtein.**

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) **Das Amt Gandersheim**, welches ſeinen Sitz in der Stadt Gandersheim hat, beſteht aus 21 Dörfern, als, **Neuendorf**, welches gleich vor der Stadt liegt, und wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht, **Altgandersheim**, **Rittigerode**, woſelbſt ein adeliches Gut iſt, welches der fürſtlichen Kammer gehöret, u. a. m.

2) **Das Amt Seeſen**, welches ſeinen Sitz in dem Städtchen Seeſen hat, 6 Dörfer, das halbe Dorf **Kleinrüben**, deſſen zweyte Hälfte Hildesheimiſch iſt, das Vorwerk **Klingenhagen** unweit Seeſen, und die neue **Wilhelmshütte** unweit **Bornum**, begreift.

3) Das Amt Stauffenburg, in welchem

(1) Stauffenburg, ein altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, welches vor dem Harze liegt. Eine Viertelſtunde davon liegt das Vorwerk Fürſtenhagen.

(2) Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem ein adeliches Gut iſt. Es iſt hier auch eine zwiſchen dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftliche Eiſenhütte, welche ſehr gutes Eiſen für die gemeinſchaftlichen ober- und unterharziſchen Bergwerke liefert. Der Eiſenſtein wird von der Bergſtadt Grund hieher gebracht.

(3) Die Dörfer Ahlshauſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Sievershauſen, Badenhauſen und Münchhof, und die Eiſenhütten Ober- Unter- und Teichhütte.

4) Das Amt Harzburg, hat ſeinen Namen von dem uralten und ehemals feſten Bergſchloſſe Hartesburg oder Harzburg, welches am Harze auf dem großen Burgberge geſtanden hat, 1650 und 51 aber niedergeriſſen, und der vortreffliche Brunn deſſelben zugeworfen iſt. Was man in unterſchiedenen Büchern von einer ſogenannten harzburgiſchen Höhle und derſelben Merkwürdigkeiten findet, iſt eine Erdichtung. Unter der Harzburg liegt das fleckenmäßige Dorf Neuſtadt an der Radau, deſſen Einwohner wenig Ackerbau haben, ſich bürgerlich kleiden, und nicht gern Bauern heißen. Es hat eine Pfarrkirche, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Einen Theil des Ortes machet das Thal Schulenrode aus, welches ganz zwiſchen Bergen liegt, und aus 26 Häuſern beſteht, die mehrentheils von Holzhauern bewohnet werden. Die meiſten Einwohner zu Schulenrode haben ſtarke Kröpfe. Am ſüdlichen Ende der Neuſtadt, etwas gegen Weſten, iſt das Salzwerk Julius-Halle, welches vom Herzoge Julius den Namen hat, unter deſſen Regierung die Salzquelle 1569 entdecket, und das Werk eingerichtet worden iſt. Es gehöret dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich. Die Soole iſt ſechslöthig, wenn es aber im Sommer ſehr trocken iſt, und im Winter ſehr ſtark friert, giebt es wenig Soole. Im Dorfe Bündheim iſt das Amthaus. Von den 5 übrigen Amtsdörfern

dörfern iſt nur die Ocker anzuführen, welche in die gemeinſchaftliche und einſeitige abgetheilet wird: dieſe iſt ein Dorf, jene aber ein Bergort, deſſen meiſte Einwohner zum hieſigen Hüttenweſen gehören, wie denn hieſelbſt eine Meßingdrathütte, eine Galmeybereitung und Mühle, und ein Kupferhammer, imgleichen ein Berghandlungscontoir zu finden. Der an der Ocker befindlichen Papiermühle gegen über, bricht ſehr harter und ſchöner Marmor.

5) **Das Amt Langelsheim** beſteht aus dem Flecken **Langelsheim** oder **Langesheim**, und den Dörfern Aſtfeld und **Wolfshagen**. Bey den erſtern Oertern ſind an der Ocker eine Potaſchenhütte, die Juliushütte, die Frau Sophienhütte, und die **Marien**=Seigerhütte, deren oben S. 2592 beym gemeinſchaftlichen Harze Erwähnung geſchehen iſt.

6) **Das Amt Lutter am Barenberge** hat ſeinen Zunamen von einem erhabenen Hügel, welcher Barenberg genennet wird, ob er gleich eigentlich Pawenberg oder Bawenberg heißt. Auf demſelben hat vor Alters ein Schloß geſtanden. Es ſollte alſo das Dorf **Lutter**, woſelbſt das Amthaus und ein adelicher Hof iſt, Lutter vor dem Bawenberge heißen. Nicht weit von hier hat der kaiſerliche Feldherr Tilly 1626 den König von Dänemark, Chriſtian IV, überwunden. Zu dem Amte gehören noch 6 Dörfer. Zu **Neuwalmoden** ſind einige hildesheimiſche Häuſer, es wird auch daſelbſt Eiſenſtein gegraben.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) **Das Gericht Bodenburg** gehöret denen von Steinberg, und begreift den Flecken **Bodenburg** und das Dorf **Oeſtern**.

2) **Das Gericht Bornumhauſen** im Dorfe dieſes Namens, oder **Bornhuſen**, hat das gefürſtete Stift Gandersheim 1701 nach dem Tode Johann Adolphs von Steinberg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz genommen, und zu den Tafelgütern der Aebtißinn geſchlagen: es machen aber die Grafen von der Schulenburg zu Hehlen und Wolfsburg, Anſpruch daran.

3) Das Gericht Hachenhauſen gehöret denen von Lüdeken.

4) Das Gericht Helmſcherode gehöret den Cleven.

5) Das Gericht Hilbrechtshauſen gehöret denen von Brüning.

6) Das Gericht Ilhauſen gehöret denen von Campen.

7) Das Gericht Kirchberg beſitzen auch die von Campen.

8) Das Gericht Nienhagen gehöret denen von Brabeck.

9) Das Gericht Rimmerode beſitzen die Granzine.

10) Das Gericht Volkersheim enthält das Dorf Volkersheim, und 2 adeliche Güter, welche der Ober- und Unterhof genennet werden. Es gehöret denen von Cramm.

11) Das Gericht Windhauſen gehöret denen von Koch.

12) Das Gericht Wolperode gehöret denen von Brüning.

IV. **Der Weſer Diſtrict** liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und beſteht aus Stücken der ehemaligen Herr- und Grafſchaften Homburg, Eberſtein und Daſſel. Weil die Hauptſitze der beyden erſten hieſelbſt gelegen haben, iſt eine kurze vorläufige Nachricht von ihnen nöthig und nützlich. Die Herrſchaft Homburg hat aus den Vogteyen Homburg, Hehlen, Hohenbüchen, Greene und Lauenſtein beſtanden, zu welchen die Schlöſſer, Städte und Flecken, Homburg, Lauenſtein, Bodenwerder, Stadt Oldendorf, Wallenſen, Hemmendorf, Eſchershauſen und Lüthorſt, gehöret haben. Die edlen Herren zu Homburg (denn Grafen ſind ſie nicht geweſen) kommen nach Herrn Hofrath Scheidts wahrſcheinlichen Muthmaßung von Berthold von Homburg her, welcher in einer Urkunde Grafen Sigfrids von Bomeneburg von 1141, als Zeuge vorkömmt, und in deſſen comecia das Schloß Homburg gelegen hat, wie in einer Urkunde Biſchofs Bernhard

von Hildesheim von 1150 ſteht. Er hat zwar zum hohen Adel gehöret, iſt aber doch ein Vaſall des mächtigen Grafen Herrmann von Winzenburg geweſen. Heinrich, edler Herr von Homburg, trug 1247 das Schloß Lauenſtein an Herzog Otto das Kind zu Lehn, auf, und ein anderer Heinrich, welcher der Letzte ſeines Geſchlechtes geweſen, und 1409 ermordet worden iſt, verkaufete nicht lange vorher in eben demſelben Jahre ſeine Herrſchaft Homburg an Herzog Bernhard von Braunſchweig und Lüneburg, welcher auch nach jenes Tode Beſitz davon nahm. Graf Moritz von Spiegelberg und ſein Sohn gleiches Namens, welchen ſchon bey Lebzeiten des letzten edlen Herrn von Homburg die Herrſchaft vorläufig gehuldiget hatte, begaben ſich in eben dieſem Jahre 1409 aller ihrer Anforderung und Gerechtſame an dieſer Herrſchaft. Die edlen Herren von Schönenberg macheten auch Anſprüche daran, und ihre Anforderung kam an die von Hardenberg, welche ſich aber derſelben 1414 verziehen. Endlich begab ſich auch das Stift Gandersheim 1631 ſeiner Anſprüche, welche es an dieſe Herrſchaft gemachet hatte. Das Schloß Homburg hat über dem Amthauſe Wickenſen auf einem ſteilen Berge gelegen, iſt aber um das Jahr 1542 größtentheils abgebrochen, und aus den Steinen das Amthaus Wickenſen erbauet worden.

Die Grafen von Eberſtein werden unrichtig von den Grafen gleiches Namens hergeleitet, welche die Grafſchaft Eberſtein im ſchwäbiſchen Kreiſe beſeſſen haben, wie aus Georg Ernſt Ludewig Preuſchens Abhandlung von den Grafen zu Eberſtein in Schwaben, im erſten Bande der Carlsruher nützlichen Sammlungen vom 1759, S. 337 f. erhellet.

Sie haben anſehnliche Güter beſeſſen, als die Aemter Forſt, Fürſtenberg, Ottenſtein, Grohnde, Erzen, Ohſen, Polle, das Gericht Hämelſcheburg, die Stadt Holzmünden, die Vogtey zu Hameln, die Burg Jühnde, und noch andere Oerter um Göttingen, auch Oerter und Güter am Harze, in den Bisthümern Paderborn und Fulda, in der Abtey Corvey, in den Grafſchaften Lippe und Pyrmont, u. ſ. w. Das Schloß Eberſtein hat über Lobach auf einem ſteilen Berge, welcher der Burg- oder Worberg genannt wird, gelegen, und es iſt noch einiges Mauerwerk davon zu ſehen. 1435 hat es Herzog Wilhelm zu Braunſchweig erobert und verwüſtet. H. Albrecht der Große ließ Grafen Dieterich als einen Friedensſtörer aufhängen, deſſelben Sohn, Graf Otto, aber erhielt in Pommern die Herrſchaft Neugarten, und ſtiftete die pommerſche Linie. Graf Hermann, der letzte ſeines Stammes, welcher 1413 (andere ſetzen 1423, und noch andere 1433) geſtorben iſt, gab ſeine Herrſchaft Eberſtein 1408 ſeiner Tochter Eliſabeth, welche an Herzog Otto den Lahmen, Herzog Bernhards von Braunſchweig und Lüneburg Sohn, vermählet wurde zum Brautſchatze mit.

Es folget nun die Beſchreibung des Weſerdiſtricts, in welchem

1. Folgende Städte:

1) Holzmünden, vor Alters Holtesminne, Holtsmyne, eine kleine jetzt offene Stadt an der Weſer, welche hier den Bach Holts oder Holtſche aufnimmt, von welchem und ſeiner hieſigen Mündung die Stadt ihren Namen hat. Sie wird immer beſſer angebauet, iſt der Sitz der Generalſuperintendentur des Weſer Diſtricts, zu welcher die

In-

Inſpectionen zu Holzmünden, die der Generalſuperintendent mit verſieht, Stadt Oldendorf und Bevern, gehören, und hat eine lateiniſche Schule, welcher die ehemalige Schule und Bibliothek des Kloſters Amelunxborn zugeleget, auch vom Herzoge Karl die von dem berühmten Jacob Burkhard hinterlaſſene Bibliothek für dieſelbige erkaufet worden iſt. Dieſe neue herzogliche Kloſter- und Stadtſchule iſt 1760 feyerlich eröffnet worden, hat ein anſehnliches Gebäude zur Wohnung für den Rector, Conrector und die Stipendiaten, und für die Klaſſen, und ein beſonderes Gebäude für die Bibliothek. Es ſind hier unterſchiedene Manufacturen, und die vor der Stadt angelegte Eiſen- und Stahlfabrik liefert vielerley gute Waaren. Den hieſigen alten adelichen Hof beſitzen die Freyherren von Wriesberg. Es wird hier ein Weſerzoll erleget. Der Ort iſt gegen das Ende des 12ten Jahrh. durch die im 14ten Jahrh. ausgeſtorbenen Herren von Holtesminne, mit Vorbehalte des von Corvey zu Lehn gehenden adelichen Hofes, an die Grafen von Eberſtein überlaſſen worden, unter deren Herrſchaft er Stadtrechte erhalten, welche Graf Otto 1245 beſtätiget hat. 1410 kam die Stadt unter die völlige Bothmäßigkeit Herzogs Otto, deſſen Sohn Otto ihr 1414 das Stadtrecht und alle ihre Freyheiten beſtätigte. 1640 wurde ſie von den Kaiſerlichen faſt ganz abgebrannt.

2) **Stadt-Oldendorf**, in Urkunden Vetus Villa, urbs vetus villa, Oldendorf civitas, eine kleine bemauerte Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 200 Häuſer, einen adelichen Hof, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Der Abt des Kloſters Amelunxborn hält hier einen Hegervogt, welcher dem jährlichen Hegergerichte vorſteht, bey welchem der Stadtrath das Schöppenamt verwaltet. Die Stadt hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und iſt 1410 den Herzogen zu Braunſchweig als ein altes Lehn zugefallen.

2. Folgende Klöſter:

1) **Das evangeliſche Kloſter Amelunxborn**, eigentlich Amelungsborn, liegt zwiſchen Wickenſen und Bevern in einer kleinen Holzung. Der erſte Stifter deſſelben iſt

Sigfrid, Graf von Bomeneburg, aus dem Hauſe der nordheimiſchen Grafen, geweſen, welcher in alten Urkunden auch Graf von Homburg genennet wird. Die Stiftung iſt um das Jahr 1120 geſchehen, und das Kloſter mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen. Die Abtey iſt ſeit geraumer Zeit mit der Generalſuperintendentur zu Holzmünden verbunden geweſen, und beyde werden alſo von einer Perſon verwaltet. Das Priorat iſt aufgehoben. Der jedesmalige Rector zu Gandersheim iſt Subprior. Die Kloſtergüter werden von einem Amtmanne verwaltet, welcher zugleich die untern Gerichte über die Kloſterdörfer **Hoblenberg**, **Lobach** und **Negenborn** hat. Die obern Gerichte hat theils das Amt Wickenſen, theils das Amt Forſt. Das Kloſter hat auch Aushöfe zu Einbeck, Erzhauſen im Amte Greene, und Schnedinghauſen im Amte Moringen. Zu Landringhauſen im Amte Calenberg hat es Lehngüter und zu Stadt-Oldendorf ein Hegergericht. Die Kloſterſchule, welche bis 1748 hieſelbſt geweſen, und bey welcher ein Rector und Cantor ſtunden, und darinn 12 Stipendiaten aus des Kloſters Einkünften frey unterhalten wurden, iſt nach Holzmünden verleget worden. In der Kloſterkirche verwaltet der Prediger zu Regenborn den Gottesdienſt.

2) **Das Kloſter Kemnade**, Caminata, liegt bey der Stadt Bodenwerder, iſt vor Alters mit Nonnen beſetzet, und ein Reichsſtift geweſen, welches K. Heinrich II beſtätiget hat. Conrad III ſchenkete es der Abtey Corvey, woraus große Mißhelligkeiten entſtunden. Herzog Heinrich der Löwe behielt die Vogtey darüber. Jetzt ſind die Güter deſſelben verpachtet. Bey dem Kloſter iſt eine Kirche und ein Dorf. Der Paſtor zu Bodenwerder iſt zugleich Paſtor zu Kemnade, und die bodenwerderiſchen Leichen werden auf dem kemnadiſchen Kirchhofe begraben.

3. Folgende Aemter:

1) **Das Amt Wickenſen** iſt das größeſte im Weſer Diſtricte. Es begreift die ehemalige Vogtey Homburg. Das Amthaus **Wickenſen**, ehemals Wickenhauſen, liegt unter dem Berge, auf welchem das Schloß Homburg geſtan-

geſtanden hat, von deſſen Steinen es erbauet iſt. Das Amt wird eingetheilet

(1) in die Oberbörde, in welcher belegen ſind Eſchershauſen, (in einer Urkunde K. Heinrichs IV von 1062 Aſcheresbuſen) ein Flecken an der Lenne und an einem Berge, welcher ungefähr aus 100 Häuſern beſteht, und 1751 einen Magiſtrat und Gerichtsſchulzen bekommen hat: und 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer, Heynade, Wangelſtedt, Vorwohlde und Diedelmirſen, ſind.

(2) in die Unterbörde, welche 33 Dörfer begreift, als Halle, Kirchbrack mit 2 adelichen Höfen, Heinrichshagen, Heyen ꝛc. Weſterbrack, woſelbſt die von Grone ein adeliches Gut haben ꝛc.

Unweit Heyen im Hegerholze iſt nach Linſe zu ein kleiner Berg, welcher Lauenburg genennet wird, weil ehemals ein Schloß, Namens Lauenburg, darauf geſtanden hat, von welchem noch ein Ueberreſt zu finden iſt.

2) Das Amt Greene, von 20 Dörfern, iſt vor Alters eine Vogtey der Herrſchaft Homburg geweſen. Das Amthaus iſt in dem großen Pfarrdorfe Greene, welches an der Leine liegt, und auch der Sitz einer Superintendentur iſt. Auf einem Hügel am Holze ſtehen noch Gebäude und Thürme von dem alten Schloſſe, welches 1553 vom Grafen von Mansfeld verwüſtet, hernach wieder aufgebauet, im 30jährigen Kriege aber wieder ſehr beſchädiget worden iſt. Im Dorfe Erzhauſen, vor Alters Erdishuſen, hat das Kloſter Amelunxborn einen Hof. Unweit Delligſen liegt eine Eiſenhütte, welche Karlshütte genennet wird. Der Eiſenſtein wird in dem waldichten Berge Hils gegraben, in deſſen Holzungen auch eine Spiegelhütte liegt, welche der grüne Plan genennet, und darinn ſehr vieles und ſchönes Spiegelglas verfertiget wird. Ueber dem kleinen Dorfe Hohenbüchen liegt das ehemalige Schloß Hohenbüchen oder Hoimböken (Alta fago) von welchem ſich ehedeſſen edle Herren benennet haben, und deren Herrſchaft 1355 an die edlen Herren von Homburg gekommen iſt. Zu Wenzen iſt eine Superintendentur. Markeldiſſen iſt ein fürſtliches Vorwerk über den Dorf Keyerde im Holze belegen.

3) Das Amt Forſt liegt an der Weſer. Das Amt haus Forſt, vor Alters Varſtan, liegt unter dem Burg- oder Worberge, auf welchem das Schloß Eberſtein geſtanden hat. Auf dem Amtshofe iſt eine kleine Kirche. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen das Pfarrdorf Golmbach das vornehmſte iſt.

4) Das Amt oder Gericht Bevern hat vor Alters einer davon benannten adelichen Familie gehöret, welche im letzten Viertel des 16ten Jahrhund. ausgeſtorben iſt. Hierauf wurde Statz von Münchhauſen mit demſelben vom Landesherrn belehnet, welcher das jetzige Schloß erbauet hat, deſſen Söhne aber das Lehn dringender Umſtände wegen an den Landesherrn zurückgaben, und ſich abfinden ließen. Herzog Ferdinand Albrecht nahm zu Bevern ſeinen Sitz, und von demſelben iſt die fürſtlichbeverſche Linie entſtanden. Es iſt nur ein Ort in dieſem Gerichte, nämlich

Bevern, ein Flecken an der Weſtſeite des Burg- oder Worbergs, unter dem Sollingerwalde, und am Bache Bevern. Es iſt hier das vorhin angeführte fürſtliche Schloß, und eine Superintendentur.

5) Das Amt Allersheim enthält 4 Dörfer. Das Amthaus Allersheim oder Allersſen liegt ¼ Stunde von Bevern. Es hieß vor Zeiten Ellerſen, und war ein Vorwerk des Kloſters Amelunxborn, von welchem es eingetauſchet, und hierauf, nebſt den dazu gelegten Oertern zu einem Amte gemachet worden. Das Dorf Brack hieß vor Alters Novale. Das Pfarrdorf Arholzen hieß vor Alters Adelloldeſſen, Adelloldesheim, Aderoldeſſen. Im Sollingerwalde iſt das Vorwerk Neuhauß.

6) Das Amt Fürſtenberg beſteht jetzt nur aus zwey Pfarrdörfern, welche ſind Bovzen oder Boffzen, das iſt, Bovesheim und Derenthal. Das alte Schloß Fürſtenberg liegt auf einem ziemlich hohen Felſen, hat feſte Mauern und 2 Zugbrücken, und eine ſchöne Ausſicht. Auf demſelben wird jetzt feines Porzellan verfertiget. Das Amthaus liegt nicht weit davon. Dieſes Amt haben vor Alters die Grafen von Daſſel beſeſſen, aber 1130, mit Be-

willi-

willigung des Abtes von Corvey, als Lehnsherrn, an die Grafen von Eberſtein verkaufet.

7) Das Amt Ottenſtein liegt jenſeits der Weſer. Das Schloß Ottenſtein hat zuerſt Otto II, Graf von Eberſtein erbauet, und jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Es ſteht auf einem Berge, und bey demſelben iſt ein Flecken. Zu dem Amte gehören auch die Dörfer Grave, an der Weſer, Lichtenhagen und Hohe, ein Pfarrdorf.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Biſperode begreift die Dörfer Biſperode, ehedeſſen Biſchofsrode, Novale epiſcopi, und Beßingen. Es gehöret den Grafen von Metternich. Das Amt Wickenſen hat die obern Gerichte über daſſelbige.

2) Das Gericht Deenſen iſt in dem Pfarrdorfe Deenſen, vor Alters Deiteresheim, und gehöret denen von Campen, welche die untern und obern Gerichte haben. Nahe bey dem Dorfe im Sollingerwalde, bey dem Schornborner Teiche, iſt die Schornborner Glashütte, in welcher ſchönes Glas verfertiget wird.

3) Das Gericht Harderode iſt in dem Pfarrdorfe Harderode, und gehöret denen von Nölting, welche die untern Gerichte haben, das Amt Wickenſen aber übet die obern Gerichte aus.

4) Das Gericht Heblen gehöret den Grafen von der Schulenburg, welche die untern und obern Gerichte über die Dörfer Heblen, Bröckel und Daſpe haben. In dem erſten iſt ein Schloß und eine Pfarrkirche.

5) Das Gericht Meinbrexen iſt im Pfarrdorfe dieſes Namens, woſelbſt ein Schloß iſt. Es gehöret denen von Manßberg, welche die untern Gerichte haben, die obern Gerichte aber kommen dem Amte Fürſtenberg zu.

6) Das Gericht über die Dörfer Brunkenſen, woſelbſt eine Pfarrkirche iſt, Lütgen- (Klein-) Holzenſen, und Koppengraben oder Coppengrave, gehöret den Freyherrn von Görz, genannt Wriesberg. Das Amt Greene hat die obern Gerichte über daſſelbige.

Das

* * *

Das fürſtliche Haus Braunſchweigwolfenbüttel beſitzt auch ein Antheil am

Amte Thedinghauſen,

deſſen Lage und Geſchichte im weſtphäliſchen Kreiſe bey der Grafſchaft Hoja S. 831 f. beſchrieben worden. Die Prediger deſſelben machen mit den Ober- und Beamten daſelbſt einen geiſtlichen Convent aus. Es gehören dazu folgende Oerter:

1) Thedinghauſen, ein Flecken, in welchem das fürſtliche Amthaus, eine Kapelle, zwey Rittergüter und unterſchiedene ſattelfreye Höfe, befindlich ſind. Er wird in die Hägerbauerſchaft, die Bürgerey und Weſterwiſch abgetheilet.
2) Lunſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Paſtorat des ganzen Amts iſt.
3) Ehſel, ein Dorf mit einem adelich freyen Gute.
4) Donnerſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitze.
5) Oenigſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitze.
6) Die Dörfer Bohlen, Dibbenſen, Holtorf, Horſtedt, Emdinghauſen, Oſten, Otzen, Werder.

Das Fürſtenthum Halberſtadt

mit den einverleibten

Graf- und Herrſchaften.

§. 1.

Vom Fürſtenthume Halberſtadt haben die homanniſchen Erben 1750 eine recht gute Landcharte geliefert, welche G. Hier. Rieſe gezeichnet, und Tob. Maier

Maier verbeſſert hat. Sie machet die ältere Charte, welche Paul von Zetter verfertiget hat, und von Blaeu, Janſſon, Funk, Schenk und Valk, und anderen, theils ohne, theils mit Verbeſſerungen, nachgeſtochen worden iſt, und die gute Charte, welche der Bergrath Chriſtoph Adolph Dingelſtedt einige Jahre vorher verfertiget hat, und zu Amſterdam bey Peter Schenk ſauber in Kupfer ſtechen laſſen, entbehrlich, obgleich letztere bey der rieſiſiſchen Charte zum Grunde liegt. Vom dem auf dieſer Charte nicht befindlichen Amte Weſerlingen iſt in Sam. Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten Th. 5. eine Charte zu finden.

§ 2. Das Fürſtenthum iſt von dem Fürſtenthume Wolfenbüttel, Herzogthume Magdeburg, Fürſtenthume Anhalt, der Grafſchaft Mansfeld, der Abtey Quedlinburg, dem Fürſtenthume Blankenburg, der Grafſchaft Wernigerode und dem Biſthume Hildesheim umgeben. Es iſt, vermöge der vorhin angeführten Landcharte, von Abend gegen Morgen auf 9, und von Mitternacht gegen Mittag auf 7 geographiſche Meilen groß, welches aber von der größten Ausdehnung zu verſtehen iſt. Einheimiſche ſchätzen jene Größe nur auf 7, und dieſe nur auf 5 geogr. Meilen. Das Amt Weſerlingen liegt abgeſondert an der Aller.

§ 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, welches zwar Hügel, aber nur wenige Berge hat, unter welchen die in der Grafſchaft Regenſtein bey Weſterhauſen und Thal belegenen die größten, die übrigen aber klein ſind. Der Erdboden iſt ungemein fruchtbar an allerley Getreide und an Flachs, hat häufige und ſchöne Wieſen, inſonderheit im Bruche, welcher das Heumagazin des Fürſtenthumes iſt, gute Viehzucht, und inſonderheit von

der

der Schafzucht viele Wolle. Hingegen nehmen die Wälder und Hölzungen immer mehr ab, und der Holzmangel wird größer, daher man den geringen Torf aus der Seeländerey, und inſonderheit bey Weſterhauſen, auch Stroh und Stoppeln vom abgemeheten Getreide, zur Feuerung gebrauchet. Die Steinkohlengruben im Amte Falkenſtein ſind nicht erheblich. Das aſcherslebiſche Salzwerk iſt eingegangen: hingegen das thaliſche Kupferbergwerk gedachte man in dem 1759ſten Jahre von neuem einzurichten. Mit Wildpret und Fiſchen iſt das Land nicht zur Nothdurft verſehen. Es giebt gar keine anſehnliche Flüſſe hieſelbſt. Der vornehmſte iſt die Bode oder Bude, welche aus dem Fürſtenthume Blankenburg kömmt, unweit Kloſter Hedersleben die Selke, welche nicht weit von Günterberg im Fürſtenthume Anhalt entſpringt, und unweit Rienhagen die Holzemme, welche aus der Grafſchaft Wernigerode kömmt, aufnimmt, Gröningen und Aſchersleben vorbey läuft, ins Herzogthum Magdeburg und aus demſelben ins Fürſtenthum Anhalt geht, woſelbſt ſie ſich bey Nienburg mit der Saale vereiniget. Die Jlſe kömmt aus der Grafſchaft Wernigerode, geht durch den weſtlichſten Theil dieſes Fürſtenthumes, und aus demſelben ins Fürſtenthum Wolfenbüttel, woſelbſt ſie in die Ocker fließt. Die Aller durchfließt das Amt Weſerlingen. Die Wipper berühret nur eine Ecke des Fürſtenthumes unweit Aſchersleben, woſelbſt ſie die Eine aufnimmt.

§ 4. In dieſem Fürſtenthume, mit Einſchluß der Grafſchaft Regenſtein und Herrſchaft Derenburg ſind 3 ſogenannte Hauptſtädte, welche auf den Landtagen erſcheinen, 10 kleine Städte und 103 Flecken und Dör-

fer.

ſer. Von 1750 bis 57 ſind, ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 2770 Menſchen geſtorben, woraus man ſchließen kann, daß die Anzahl der Einwohner etwa 100000 Menſchen betrage. Zu den **Landſtänden** rechnet man 1) die **Prälaten**, welche ſind, (1) das **Dom**kapitel zu Halberſtadt, als Clerus primarius und erſter vorſitzender Landſtand, welches einen aus ſeinem Mittel zu den Verſammlungen der Stände abſchicket. (2) Der Clerus ſecundarius, nämlich die 4 Collegiatſtifter, und 3 katholiſche Mannsklöſter, nämlich Huysburg, Hammersleben, und St. Johannes zu Halberſtadt. 2) Die **Ritterſchaft**, welche mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſen iſt. 3) Die Magiſtrate der 3 Hauptſtädte, Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwick, aus deren Mittel zuweilen einer zum Landrathe mit beſtellet, und vom Landesherrn beſtätiget wird. Die **Landtage** werden ordentlicher Weiſe alle Quatember gehalten. Die Landräthe müſſen ſowol dem Landesherrn, als dem Lande, die Pflicht abſtatten.

§ 5. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die lutheriſchen Kirchen ſind unter 11 Landinſpectionen vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzt iſt. Die Reformirten und Katholiken mögen einander an der Anzahl ungefähr gleich ſeyn. Letztern iſt verbothen, Glaubensgenoſſen zu machen; die Klöſter dürfen auch, vermöge einer Verordnung von 1702, keine unbewegliche Güter an ſich kaufen. Von den Juden darf hier eine gewiſſe Anzahl Familien wohnen.

§ 6. Die Wollenmanufacturen, welche in dieſem Lande errichtet worden ſind, haben einen glücklichen Fortgang. Die Ausfuhre des Landes beſteht vornehmlich in Getreide und Broihan.

§ 7. Das

§ 7. Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt aus dem ehemaligen Bisthume dieſes Namens entſtanden. K. Karl der Große ſoll ſchon die Stiftung deſſelben vorgehabt haben, ſie iſt aber erſt von ſeinem Sohne K. Ludewig I, zum Stande gebracht, und im Jahre 814 Hildegrin zum erſten Biſchofe verordnet worden. 1648, im weſtphäliſchen Frieden, wurde das bisherige Bisthum dem Churhauſe Brandenburg, als ein weltliches Fürſtenthum, zugeeignet. Es befand ſich aber damals in einem ſchlechten Zuſtande, und die meiſten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen ſie nach und nach wieder eingelöſet worden. Wie das ehemalige Bisthum und jetzige Fürſtenthum, durch Einverleibung der Graf- und Herrſchaften Falkenſtein, Aſchersleben, Lora, Klettenberg, Regenſtein, Derenburg, und anderer Aemter, Oerter und Güter, zu ſeiner jetzigen Größe erwachſen ſey, wird aus der nachfolgenden genauern Beſchreibung deſſelben erhellen.

§ 8. Nachdem es an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt es im Titel und Wapen deſſelben allen übrigen Fürſtenthümern vorgeſetzet worden. Das Wapen iſt ein geſpaltener, halb rother und halb weißer, Schild, welcher im Wapen der Stadt Halberſtadt, mit einem Wolfsangel belegt iſt.

§ 9. Es wird wegen deſſelben ſowol im Reichsfürſtenrathe, als bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführet. Zu einem Römermonate giebt es 14 zu Roß und 66 zu Fuß, oder 432 Fl. worunter aber weder der Anſchlag der Herrſchaften Lora und Klettenberg, noch der Grafſchaft Regenſtein, mit begriffen iſt. Zu einem Kammerziele hat es 162 Rthlr. 24 Kr. zu erlegen.

§ 10. Es

§ 10. Es ſind noch 2 Erbämter dieſes Fürſtenthumes üblich, nämlich das Erbmarſchallamt, welches die von Rößing beſitzen, und das Erbſchenkenamt, welches die Schenken zu Flechtingen haben. Das Erbkämmereramt haben ehedeſſen die Grafen von Hoym beſeſſen, es hat aber aufgehöret, als ſie 1713 alle ihre hieſigen Güter an den Landesherrn verkaufet haben.

§ 11. Die Hauptſtadt Halberſtadt iſt der Sitz der landesherrſchaftlichen hohen Collegien, nämlich der Regierung, welche auch die Lehnkammer, und, mit Zuziehung einiger geiſtlichen Conſiſtorialräthe, auch das Conſiſtorium vorſtellet; die Krieges- und Domainenkammer, zu welcher auch das Forſtamt gehöret; das Criminalcollegium, das Pupillen- oder Vormundſchaftscollegium, das Medicinalcollegium, und das Bergamt.

§ 12. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus dieſem Fürſtenthume und den demſelben einverleibten Graf- und Herrſchaften, wie auch aus der Grafſchaft Wernigerode, betragen jährlich ungefähr 500000 Rthl. Zum Behuf der Hebung der Steuern und Collecten von den Unterthanen, iſt das Fürſtenthum in 6 Kreiſe eingetheilet, welche ſind der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis, der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis, der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, der oſterwickſche und hornburgiſche Kreis, und die Herrſchaft Dernburg.

I. Der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis begreift:

1. Halberſtadt, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, welche an der Holzemme liegt. Ihre Wälle und Gräben

ſind 1752 faſt um die halbe Stadt eingeriſſen und verſchüttet, und die Ebene zur Bepflanzung mit Maulbeerbäumen beſtimmet worden. Die Bauart der Stadt iſt altmodiſch und unordentlich. Die Anzahl der Wohnhäuſer erſtrecket ſich auf 1300, und in und bey der Stadt ſind 16 Kirchen. Auf dem Petershofe, welcher ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe geweſen iſt, verſammlen ſich alle landesherrſchaftliche Collegia, auch ſind die Archive, Landrentey und Oberſteuerkaſſe auf demſelben. Die Commiſſe am Markte iſt ein biſchöflicher Palaſt geweſen, welchen Biſchof Heinrich Julius 1606 neu erbauen laſſen, und welchen der Landesherr 1685 als ein Tafelgut vom Domkapitel zurück gefordert hat, und nun dem Zolle, Accisamte, und zum öffentlichen Stadthauſe gewidmet iſt. Die dem heil. Stephan gewidmete Domkirche iſt ein altes, aber anſehnliches Gebäude, von den härteſten Quaderſteinen. Das Domkapitel beſteht aus einem Probſte, Dechante, Senior, Subſenior, und 16 Domherren, von welchen 4 römiſch-katholiſch, alle übrigen aber evangeliſch ſind. Es ſind auch 8 Minores præbendati und 22 Electi vorhanden. 1754 hat K. Friderich II dem Domkapitel ein Ordenskreuz ertheilet, welches von Gold, weiß emaillirt iſt, und in 8 Spitzen ausgeht. In der Mitte deſſelben iſt auf einer Seite der preußiſche ſchwarze Adler, auf der andern das Bild des heil. Stephans. Es wird an einem ponceaurothen auf beyden Seiten ſchwarz eingefaßten Bande getragen. Das Domkapitel läßt ſeine hieſigen Burgvogteygerichte durch einen Burgvogt verſehen. An dem anſehnlichen Domplatze ſtehen die Domprobſtey, das 1754 neuerbauete Decanathaus, und einige anſehnliche Curien der Dom- und Stiftsherren. Gerade gegen dem Dom über ſteht die lutheriſche Collegiatkirche U. L. Frauen. Den Lutheranern gehören noch die Collegiatkirchen SS Bonifacii & Mauritii und SS Petri & Pauli, die Martinspfarrkirche, an welcher der Generalſuperintendent des Fürſtenthumes ſteht, die Johannespfarrkirche, die Hoſpital- oder heil. Geiſtskirche, und die Hoſpitalkirche zu S. Eliſabeth neben der Neuſtadt außer der Stadt. Die deutſchen Reformirten haben die Hofkirche

oder

oder ehemalige Peterskapelle, nahe bey dem Petershofe. Die franzöſiſchen Reformirten haben die Kirche auf dem Antonshofe. Die Katholiken haben hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter, davon eines außerhalb der Stadt ſteht, mit den dabey befindlichen Kirchen, zu welchen noch die Kapelle der willigen Armen kömmt. Die Juden haben eine Synagoge. Es giebt hier 3 öffentliche lutheriſche lateiniſche Schulen, nämlich die Domſchule, die Martins- oder Rathsſchule, und die Johannesſchule. Neben dem Dominicanerkloſter ſteht ein Waiſenhaus, und am harßleber Thore das Zucht- und Spinnhaus, welches ein anſehnliches Gebäude von Quaderſteinen iſt Der Magiſtrat übet die Civilgerichtsbarkeit über die Bürger aus, der Stadtrichter und die Schöppen die peinlichen Gerichte. Die Stifter haben die Gerichtsbarkeit über die Häuſer, welche auf ihren Freyheiten ſtehen, das Amt der Majorey über alles, was außer den Stadtmauern iſt, das Kloſter Huyſeburg über den ſogenannten Abtshof und die darauf befindlichen Häuſer, und die franzöſiſche Colonie hat ihren eigenen Richter. 1179 wurde die Stadt von den Kriegsvölkern Herzog Heinrichs des Löwen, welcher das ihm und ſeinem Lande von dem Biſchofe Ulrich zugefügte Unrecht zu rächen ſuchte, ganz eingeäſchert. 1203 wurde ſie mit Mauern und Gräben umgeben. Die anwachſende Anzahl der Einwohner veranlaſſete die Vorſtädte Weſtendorf und Vogtey, deren Einwohner endlich den übrigen Bürgern gleich gemachet worden ſind. Im Anfange des 18ten Jahrh. iſt jenſeits der Holzemme die Gröpper Vorſtadt erbauet worden. 1757 und 1758 wurde die Stadt von Franzoſen, 1759 von Reichstruppen, und 1760 abermals von Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch 1758 ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederriſſen.

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt der Majorey, iſt in der Stadt Halberſtadt, und hat die Gerichtsbarkeit über die Feldmark der Stadt, und hat die Dörfer Wehrſtedt, welches faſt aus lauter Gärten beſteht, Groß-Quenſtedt woſelbſt 2 Kirchen ſind, Klein-Quenſtedt, und Sarkſtedt.

2) Das Amt Grüningen enthält

(1) **Grüningen**, beſſer **Gröningen**, ein Städtchen oder Weichbild an der Bode, in welchem ein anſehnliches Schloß iſt, welches Biſchof Heinrich Julius von 1586 bis 1590 erbauen, und die Schloßkirche auf das ſchönſte ausmalen laſſen. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Dieſer Ort wird in der Urkunde von Stiftung des Kloſters Gröningen von 936, ſchon eine Stadt genennet. Man kann nicht beſtimmen, zu welcher Zeit er an das Stift Halberſtadt gekommen ſey? Biſchof Albrecht III hat ihn, da er verpfändet geweſen, 1371 wieder eingelöſet, und ihm Weichbildsgerechtigkeit verliehen.

(2) **Süd-Grüningen**, ein Pfarrdorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt. Das ehemalige Dorf Nord-Grüningen iſt verwüſtet.

(3) **Kroppenſtedt**, ein Städtchen oder Weichbild. Seine 28 Reiter, deren jeder 1 Hufe Landes hat, und welche theils von der Regierung, theils unter Direction der Kriegs- und Domainenkammer von dem Magiſtrate vergeben werden, rühren von dem magdeburgiſchen Erzbiſchofe Ludolph her, welcher aus dieſem Orte gebürtig geweſen iſt. Sie ſind zu Reiter- und Wachtdienſten verpflichtet, und müſſen bey allen Vorfällen und Geprängen in voller Montirung zu Pferde erſcheinen. Es ſind aber ſeit 1716 einige Bürger von dieſen Ritten und Aufzügen befreyet worden, und müſſen dafür jährlich 100 Rthlr. ans Amt Grüningen erlegen. Das Städtchen hat 1713 Brandſchaden erlitten. Vor Alters hat es zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(4) **Kochſtedt**, ein Städtchen oder Weichbild, nicht weit vom Hakelwalde. Den adelichen Hof, welcher ehedeſſen hieſelbſt geweſen, hat 1732 der Landesherr an ſich gekaufet, in ein Amt verwandelt, und ſolches durch einige Zugehörungen verſtärket. Vor Alters hat dieſer Ort mit zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(5) **Wegeleben**, ein Städtchen oder Weichbild an der Goldbeck, welches ehedeſſen zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat. Die Grafen und Brüder, Otto und Heinrich von Anhalt, trugen es 1267 dem Erzbisthume Magdeburg

deburg zu Lehn auf. 1288 verpfändeten ſie es dem Bisthume Halberſtadt, welches nachmals zum völligen Beſitze deſſelben gekommen iſt. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Die Burg Wegeleben haben die von Hoym lange Zeit inne gehabt; nun aber iſt ſie ein Kammergut, und wird an einen Beamten verpachtet.

(6) Das **Ciſtercienſer Nonnenkloſter Adersleben**, hat Biſchof Albrecht I, aus dem anhaltiſchen Hauſe, 1282, als er noch Domherr war, geſtiftet.

(7) **Schwanebeck**, ein Städtchen oder Weichbild am Limbache, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, nebſt dem dabey befindlichen Dorfe oder Vorſtadt **Büblingen**. Die Grafen Ulrich und Albrecht von Reinſtein überließen dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör 1270 an Herzog Albrecht den Großen zu Braunſchweig und deſſelben Bruder Johann. Nahe dabey ſteht eine katholiſche Kapelle, zu welcher nach Frohuleichnamstag ſtark gewallfahret wird.

(8) Noch 3 Dörfer.

(9) Aus dem zum Amte Grüningen gehörigen pleßiſchen Vorwerke, und einer nahe dabey gelegenen wüſten Dorfſtelle, iſt ſeit 1750 das neu angebauete Dorf **Dalldorf** erwachſen.

3) Das **Amt Kloſter Grüningen** iſt aus einem ehemaligen vor der Stadt Grüningen belegenen Mönchenkloſter entſtanden, welches ein Graf Sigfried im Dorfe Weſter-Gröningen geſtiftet, und mit Gütern verſehen hat, wie aus einer Urkunde des Abtes Folkmar von Corvey vom Jahre 936 erhellet, unter deſſen Stifte es ehemals gehöret hat. H. Heinrich Julius zu Braunſchweig hat es 1593 durch Tauſch von der Abtey Corvey erhalten. Ob es nun gleich nachmals dem Bisthume Halberſtadt geſchenket wurde, ſo bemüheten ſich doch die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, es wieder zu erhalten, als dieſes Bisthum an das Churhaus Brandenburg kam; es wurde ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden zuerkannt, Churfürſt Friderich Wilhelm aber brachte es bald hernach für eine Summe Geldes ans Fürſtenthum Halberſtadt, und verwandelte es in ein Amt. In dem dabey befindlichen Dorfe ſind über 50 Häuſer. Das Benedictiner

ner Nonnenkloſter Hadmersleben, welches dicht vor dem zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Städtchen Hadmersleben liegt, gehöret auch zu dieſem Amte.

3) Das Amt Schlanſtedt, haben die Grafen von Reinſtein 1344 dem Bisthume verkaufet. Es enthält das große Dorf Dingelſtedt, noch 6 Dörfer, und die Helfte des Dorfes Pabſtorff, deſſen andere Hälfte zum Fürſtenthume Wolfenbüttel gehöret, und das Benedictiner Mönchenkloſter Huysburg, welches auf dem Huyberge mitten im Walde liegt, ſchöne Gebäude und einige Höfe hat, auch zu den Landſtänden gehöret.

II. **Der aſcherslebiſche** und **ermslebiſche Kreis** enthält den ehemaligen aſcherslebiſchen oder gaterslebiſchen See, welcher faſt 2 Meilen lang, und ungefähr eine halbe Meile breit geweſen, aber von 1703 bis 1709 abgelaſſen, und zu Ackerland und Wieſen gemachet worden iſt. Weil die Stadt Aſchersleben kein Antheil an der Ablaſſung nehmen wollen, ſind ihr 1715, anſtatt der 113 Hufen Landes, die ſie ſonſt darinn gehabt hat, nur 28 zugetheilet worden. Das fürſtliche Haus Anhalt-Bernburg hat 138½ Hufen bekommen, und das übrige Land iſt theils zu dem landesherrſchaftlichen Vorwerke Seeleben oder nunmehrigen neuen Oertern Königsau und Friderichsau geleget, theils der Stadt Aſchersleben und den umliegenden Dörfern verpachtet worden. Es gehören zu dieſem Kreiſe:

1. Aſchersleben, Aſcharia, eine Stadt an der Eine, welche die zweyte Landſtadt des Fürſtenthumes iſt, und 3 Kirchen hat, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlich gebrauchet wird. Dieſe Stadt war der Hauptort der Graſſchaft Aſcanien oder Aſchersleben, welche eine der älteſten Landſchaften des fürſtlichen Hauſes Anhalt geweſen iſt. Biſchof Albrecht I, ein geborner Fürſt von Anhalt, bemächtigte ſich ihrer 1319,

und brachte ſie an das Bisthum: das anhaltiſche Haus aber hat, aller angewendeten Bemühungen ungeachtet, nicht wieder zum Beſitze derſelben gelangen können; und obgleich Fürſt Wolfgang ſie 1547 eingenommen hat, ſo hat er ſie doch nur kurze Zeit beſeſſen. Sie hat von Krieg und Brand viel ausgeſtanden. Vor Alters iſt bey derſelben ein Salzwerk geweſen, aber wieder eingegangen. Gegen das Ende des 17ten Jahrh. ſtellete es einer von Schmettau wieder her, und verkaufte es hierauf für 12000 Rthlr. an 2 leipziger Kaufleute, welche großes Geld an deſſelben Einrichtung wendeten, aber doch kein Glück dabey hatten, daher es öffentlich verkaufet wurde. Eine Hälfte deſſelben kaufte der königl. polniſche geheime Rath von Zech für 30000 Rthlr., und die andere einer, Namens Heidenreich, für 20000 Rthlr. Weil aber die Koſten höher ſtiegen, als der Vortheil, iſt das Werk abermals ganz eingegangen, und die zum Behufe deſſelben aufgeführten Gebäude ſind eingeriſſen worden. Die hieſigen Wollenmanufacturen ſind beträchtlich.

Zum Gebiethe der Stadt gehöret das Dorf Groß-Schierſtedt, welches zwar nicht weit von ihr, aber im Herzogthume Magdeburg liegt.

Unweit der Stadt hat vor Alters das Schloß Aſcanien gelegen, von welchem nur ein geringer Reſt übrig iſt.

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) **Das Amt Gatersleben**, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, enthält das Dorf **Gatersleben**, an der Selke, das Dorf **Hedersleben**, auch an der Selke, in welchem ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter iſt, und noch 4 Dörfer.

2) **Das Amt Neindorf**, zu **Hauß-Neindorf**, woſelbſt auch einige adeliche Höfe ſind.

3) **Das Amt Ermsleben**, in welchem

(1) **Ermsleben**, ein Städtchen und Schloß an der Selke. Es hat vor Alters den Grafen von Falkenſtein zugehöret, die Grafen von Aſcanien aber haben die Hoheit und Lehen darüber gehabt. Graf Burchard ſchenkte es 1332, nebſt dem Schloſſe Falkenſtein, dem Bisthume Hal-

Halberſtadt erb- und eigenthümlich. Bis 1684 haben es die von Hoym beſeſſen, in dieſem Jahre aber iſt es an den Landesherrn gekommen. 1717 hat es großen Brandſchaden erlitten.

(2) Die Dörfer Sinßleben, Neu-Platendorf und Niederdorf.

(3) Friderichs-Hohenberg, ein Forſthaus.

4) Das Amt Conradsburg, hat ſeinen Namen von dem jetzigen Vorwerke Conradsburg, welches unweit Ermsleben auf einem Berge liegt. Es iſt auch 1684 von denen von Hoym an den Landesherrn gekommen.

3 Des Domkapitels Amt Schneidlingen, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, und aus den Dörfern Schneidlingen, Ober- und Nieder-Börnecke, beſteht.

4 Das fürſtliche heſſen-homburgiſche Amt Winningen beſteht aus den Dörfern Winningen und Wilsleben, welche vor Alters Stücke der Grafſchaft Aſcanien geweſen ſind. Es hat ehedeſſen dem Kloſter Michaelſtein zugehöret, iſt aber vom Herzoge und Abte Chriſtian 1623 an Ludewig, Fürſten zu Anhalt, für 36000 Rthlr. verſetzet worden, von welchem es an den Grafen von Königsmark, und von dieſem wieder an die Landgrafen von Heſſen-Homburg gekommen, die es auch noch beſitzen, aber wegen deſſelben einen ſchweren Proceß mit dem obgedachten Kloſter führen müſſen.

5. Das fürſtlich-anhalt-bernburg-hoymſche Vorwerk Victorseck, dazu 138½ Hufen Landes gehören, welche vermöge eines 1709 zwiſchen dem Könige von Preußen und Victor Amadeus Fürſten von Anhalt-Bernburg geſchloſſenen Vertrags dem fürſtlichen Hauſe Anhalt-Bernburg in dem abgelaſſenen aſcherslebiſchen See für 83000 Rthlr. frey und ohne alle Beſchwerde und Auflagen, mit den Ober- und Untergerichten, auch andern Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich überlaſſen worden, worauf der Fürſt das genannte Vorwerk erbauet hat.

6. Das adeliche Dorf Wetorf an der Eine, denen von Stammer zugehörig, iſt vor Alters ein Stück der Grafſchaft Aſcanien geweſen.

7. Das

7. Das adeliche aſſeburgiſche Amt Falkenſtein hat ſeinen Namen von dem uralten feſten Schloſſe Falkenſtein, welches auf einem hohen Berge vor dem Harze liegt, und über welches die alten Grafen von Aſcanien die Hoheit und Lehnsgerechtigkeit gehabt haben. Vor Alters haben ſich Grafen davon benannt, die ſchon im 12ten Jahrhunderte vorkommen, und, wie es ſcheint, mit dem Grafen Burchard ausgeſtorben ſind, welcher 1332 dieſe Burg, nebſt dem Städtchen Ermsleben, an das Bisthum Halberſtadt geſchenket hat. Die Grafen von Reinſtein machten zwar Anſpruch daran, verglichen ſich aber 1338 dieſerwegen mit dem Bisthume. 1428 verſetzte Biſchof Johann dieſe Burg an die Grafen von Mansfeld, ſie wurde aber bald wieder eingelöſet, und denen von Aſſeburg zu Lehn gegeben, welche noch im Beſitze derſelben ſind. Es gehören 5 Dörfer dazu. Bey Meisdorf iſt ein Steinkohlenbergwerk, welches aber jetzt nicht betrieben wird.

III. Der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, welcher enthält:

1. Das Amt Oſchersleben, in welchem, außer drey Dörfern, ſind:

1) Oſchersleben, ein Städtchen und Schloß an der Bode. Es hat oftmals, inſonderheit 1601, 59, 80, 81, 88, 1717, großen Brandſchaden erlitten.

2) Das Auguſtiner Mönchenkloſter, Hamersleben, liegt vor dem durch den Bruch gehenden neuen Damm. 1720 wurde es von dem Landesherrn, wegen ſeiner Widerſetzlichkeit, auf kurze Zeit eingezogen. Es iſt ein Landſtand. Seit 1755 hat es nahe am neuen Damme ein anſehnliches Vorwerk erbauet, Wegersleben genannt.

Anm. Dieſes Amt liegt an dem Bruche, welcher ein großer Strich Landes iſt, der gegen Nordweſten von Hornburg bey der Ocker anfängt, ſich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürſtenthumes bis Oſchersleben, und alsdann längſt der Bode durch einen Theil des Herzogthumes Magdeburg, und bis gegen Bernburg im Fürſtenthume Anhalt, erſtrecket, auch der Breite nach ins Fürſtenthum Wolfenbüttel geht. Nachdem er mit großen und kleinen Gräben durchſchnitten, und das Waſſer in die Bode geleitet worden, iſt er in die ſchönſten Wieſen, Anger

und Weiden verwandelt worden, und kann das Heumagazin des Fürſtenthumes genannt werden. Es gehen nur 3 Dämme durch denſelben, welche der Heſſendam, Kiewitzdam und Neuedam genennet werden. Der beyden erſten iſt ſchon bey dem Fürſtenthume Wolfenbüttel Erwähnung geſchehen.

2. Das Amt Krottorf, welches an der Bode liegt, und aus 4 Dörfern beſteht.

3. Das Amt Emmeringen, welches ein adeliches Gut geweſen iſt.

4. Das Amt Weferlingen, welches von dem Fürſtenthume abgeſondert, im ſogenannten Holzlande an der Aller liegt, und von dem Fürſtenthume Wolfenbüttel, der alten Mark und dem Herzogthume Magdeburg umgeben iſt. Der Erdboden iſt ſchlecht, und die Holzung iſt mittelmäßig. Vor Alters gehörete es denen von Honlage, welche, ſowol von den Herzogen zu Braunſchweig, als Biſchöfen zu Halberſtadt, Lehngüter hatten. Lorenz von Honlage trieb ſo viele Räubereyen, daß Biſchof Ernſt 1487 ſein Schloß zu Weferlingen belagerte und eroberte, ſich auch 1491 darüber mit den Herzogen zu Braunſchweig verglich, von welcher Zeit an dieſes Amt bey dem Biſthume Halberſtadt geweſen iſt. Churf. Friderich Wilhelm überließ es 1650 an den Grafen Johann Chriſt. von Königsmark, welcher es 1662 an den Landgrafen Friderich von Heſſen-Homburg überließ. Dieſer trat es 1701 an König Friderich I für 40000 Rthlr. ab, welcher es 1706 dem Markgrafen Chriſtian Heinrich von Culmbach einräumete. 1716 wurde es wieder eingezogen, und iſt ſeitdem von königl. Beamten verwaltet worden. Es gehören dazu der Flecken Weferlingen an der Aller, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt, 11 Dörfer, 2 Vorwerker, und das evangeliſche Stift Walbeck, welches Graf Luther von Walbeck geſtiftet, und den 10ten Theil ſeiner Güter dazu vermachet hat. Im Jahre 997 iſt es eingeweihet. Bey demſelben iſt ein Flecken.

5) Die Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein liegt vor, und zum Theil auf dem Harze. Sie hat vor Alters mit der Grafſchaft Blankenburg nur

eine Grafſchaft ausgemachet, ſo wie auch die Grafen von Regenſtein und von Blankenburg von einem Stamme geweſen ſind. Es hat auch ſowol Reinſtein als Blankenburg zu den Erbgütern Herzog Heinrichs des Löwen gehöret, und ſie ſind 1203 ſeinem jüngſten Prinzen Wilhelm von Lüneburg zugefallen. Die ehemaligen davon benannten Grafen ſind alſo Vaſallen der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Des Grafen Poppo von Blankenburg Söhne, Sigfried und Conrad, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, dieſer die reinſteiniſche. Der letztere hatte einen Sohn, Namens Friderich, mit deſſen Sohne Conrad die ältere reinſteiniſche Linie um die Mitte des 13ten Jahrh. ausſtarb. Graf Sigfried von Blankenburg hatte 2 Söhne, von welchen der ältere auch Sigfried, der jüngere aber Heinrich hieß; jener ſtiftete die blankenburgiſche Linie, welche ausſtarb, dieſer die jüngere reinſteiniſche Linie, welche ſich in den Brüdern Heinrich und Ulrich wieder in die reinſteiniſche und heimburgiſche Linie theilete: an die letztere kam endlich die ganze Grafſchaft, oder, Blankenburg und Reinſtein. Sie benennete ſich mehrentheils von Reinſtein, und gieng 1599 mit Grafen Johann Ernſt aus. Hierauf nahm Heinrich Julius, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, von dieſen Landen als Lehnsherr Beſitz. Es hatten aber die Grafen von Reinſtein auch gewiſſe Güter von dem Biſthume Halberſtadt zu Lehn getragen, auf welche eben dieſer Herzog ſchon 1583, als poſtulirter Biſchof von Halberſtadt, ſeinem Vater, Herzog Julius, die Anwartſchaft ertheilet hatte, welches nachmals veranlaſſete, daß man die Grafſchaft Reinſtein ſelbſt für ein Lehn dieſes Biſthums hielt. Nach

Herzog Heinrich Julius Tode kam die Grafſchaft Reinſtein, nebſt den übrigen zum Fürſtenthume Wolfenbüttel gehörigen Landen, an deſſelben Sohn, Herzog Friderich Ulrich, und nach dieſes Abſterben nahm H. Auguſt zu Celle, im Namen des ganzen fürſtlichen Hauſes, Beſitz davon, und ſuchete mit dem ſchwediſchen Statthalter zu Halberſtadt, welcher ihn in ſolchem Beſitze ſtörete, einen Vergleich zu ſtiften. 1635 wurde ſie dem Herzoge Wilhelm zu Haarburg zugetheilet, der ſie auch bis an ſein Ende beherrſchete. 1642, nach ſeinem Tode, nahmen die Herzoge, Friderich zu Celle und Auguſt zu Wolfenbüttel, dieſe Grafſchaft zu geſammter Hand in Beſitz: allein Leopold Wilhelm, Erzherzog zu Oeſtreich, welcher ſich 1641 des Biſthumes Halberſtadt gewaltſamer Weiſe bemächtiget hatte, ſahe die Grafſchaft Reinſtein als ein demſelben heimgefallenes Lehn an, und belehnete den Grafen Wilhelm Leopold von Tättenbach mit derſelben, welches nicht nur das Domkapitel, ſondern auch K. Ferdinand III, bewilligte, und K. Leopold 1660 beſtätigte. Es wurde auch vorher im weſtphäliſchen Frieden ausgemachet, daß der Churfürſt von Brandenburg dem Grafen von Tättenbach die Belehnung der Grafſchaft Reinſtein erneuern ſollte. Das Haus Braunſchweig-Lüneburg hielt ſchon die erſte Belehnung des Grafen in ſo weit genehm, daß Herzog Auguſt zu Wolfenbüttel, mit Einwilligung ſeiner Verwandten, ihn auch 1643 und 44 mit denjenigen Stücken belehnete, welche die Grafen von Reinſtein als braunſchweig-lüneburgiſches Lehn in Beſitz gehabt hatten, welche Belehnung er 1650 abermals erneuerte. 1670, nach des Grafen von Tättenbachs Enthauptung,

hat

hat Churbrandenburg die ganze Grafſchaft Reinſtein als ein verwirktes halberſtädtiſches Lehn eingezogen, und bis auf dieſen Tag behalten, ungeachtet das Haus Braunſchweig und Lüneburg den Theil der Grafſchaft, welchen die Grafen von Tättenbach von ihm zu Lehn getragen haben, zurück verlanget hat: worüber es zu einem Proceſſe gekommen, welcher bey dem Reichskammergerichte noch anhängig iſt. Die Grafen von Reinſtein und Blankenburg haben zu einem Römermonate 24 Fl. gegeben. Es gehöret zu der jetzigen Grafſchaft:

1) **Regenſtein oder Reinſtein**, ein ehemaliges feſtes Bergſchloß, nicht weit von Blankenburg. Es hatte lange verwüſtet gelegen, als Churfürſt Friderich Wilhelm es 1671 wieder herſtellete. 1757 wurde es von den Franzoſen eingenommen, welche es 1758 wieder an die Preußen übergaben, worauf es geſchleifet, und der dazu gehörige Diſtrict an Hölzung und Hutweide, als ein Kammergut eingezogen wurde.

2) **Das landesherrſchaftliche Amt Weſterhauſen**, in welchem

(1) **Weſterhauſen**, ein Flecken, darinnen bis 1675 die Regierung der Grafſchaft Reinſtein geweſen, hierauf aber mit der Halberſtädtiſchen verbunden worden iſt. Bey demſelben wird Torf geſtochen.

(2) **Thal**, ein Dorf vor dem Harze, bey welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches man 1759 von neuem eingerichtet hat.

(3) Die Dörfer **Warnſtedt** und **Weddersleben**.

3) **Das landesherrſchaftliche Amt Stecklenberg** enthält die Dörfer **Nienſtedt** und **Suderode**.

4) **Das Amt Weſterburg** liegt an dem oben beſchriebenen Bruche, dem Städtchen Dardeſſen gegen Norden. Im weſtphäliſchen Frieden ſind dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſeine Rechte an demſelben vorbehalten. Um die Mitte des 17ten Jahrh. hatte es Friderich Schenk von Winterſtedt inne, dem es die von Steinberg, an welche es 1633 gekommen war, verpfändet hatten, und die Herzoge

zoge zu Braunſchweig und Lüneburg ſucheten ihn dabey zu erhalten, wofür auch im weſtphäliſchen Frieden geſorget wurde. Allein, 1701 nach ⸗ ⸗ von Steinbergs Tode, ſchenkete es König Friderich I von Preußen dem Markgrafen Albrechts Friderich, deſſen Sohn, Markgraf Karl es jetzt beſitzt. Es beſteht aus dem Schloſſe Weſterburg und Dorfe Rorsheim, woſelbſt es eine gute Art Pferde giebt, auch gehöret ein Theil des Dorfs Dingelſtedt dazu.

3. Das Domprobſteyliche Amt Harsleben, im Flecken dieſes Namens, eine halbe Meile von Halberſtadt.

4. Die adelichen Dörfer Aderſtedt, Beckendorf, Emersleben, Gunsleben, Langenſtein, Neindorf, Nienburg, Nienhagen. Neu-Brandsleben iſt ein Kloſter Marienthaliſches Erbzinsgut.

IV. Der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, enthält:

1. Oſterwick, eine mit Wällen und gefütterten Waſſergraben umgebene kleine Stadt an der Ilſe, welche die dritte Landſtadt des Fürſtenthumes iſt. Es ſind hier Wollenmanufacturen. Einige meynen, daß ſie vor Alters Seligenſtadt geheißen habe, welches aber nicht erwieſen, auch noch nicht bekannt iſt, wo der Ort dieſes Namens eigentlich gelegen habe?

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Hornburg, in welchem

(1) Horenburg oder Hornburg, ein Städtchen und Schloß an der Ilſe. Das Schloß iſt ehedeſſen befeſtiget geweſen, und oft belagert und erobert worden. Es wird hier viel Hopfen gebauet, und ausgeführet.

(2) Die Dörfer Veltheim, Rhoden, Oſterode, und Iſingerode.

2) Das Amt Wülperode, von 6 Dörfern.

3) Das Amt Strötterlingen, von 2 Dörfern. Das Amthaus Strötterlingenburg iſt vor Alters ein Nonnenkloſter geweſen, welches im Jahre 995 geſtiftet worden.

3. Des Domkapitels Amt Zilly, in welchem die Dörfer Zilly oder Zillingen, Badersleben, in welchem ein Auguſtiner

guſtiner Nonnenkloſter iſt, Ströpke, deſſen Einwohner im Schachſpiele eine große Fertigkeit beſitzen, Abbenrode, noch 4 Dörfer, und das Vorwerk Mulmke.

4. Des Domprobſtes Amt Dardeſſen, in welchem

(1) Dardeſſen, eigentlich Dardesheim, ein bemauertes Städtchen am Ortsberge, in welchem Berge gute Steinbrüche ſind. Die Steine ſind voll von verſteinerten Dingen Man hat hier in der Gegend des Hoikenthals, die ſchönſte Ausſicht nach dem Harze.

(2) Die Dörfer Vogelsdorf, Rocklum und Hayneinſtedt.

5. Die adelichen Dörfer Börſel und Deersheim.

V. Die Herrſchaft Derenburg hat Kaiſer Heinrich II im Jahre 1008 dem Stifte Gandersheim geſchenket. Das Stift verkaufete und ertheilete 1383 die Hälfte derſelben den Markgrafen zu Brandenburg zu Lehn, und 1481 die zweyte Hälfte dem Biſthume Halberſtadt, an welches auch die Grafen von Reinſtein wegen der Lehns-Empfängniß gewieſen wurden. Noch jetzt empfängt ſie das Haus Brandenburg von dem Stifte Gandersheim zu Lehn. Im 17ten Jahrh. hatten die Herren von Veltheim dieſelbe als einen Pfandſchilling in Beſitz, von welchen ſie Churf. Friderich III wieder einlöſete. Sie iſt dem Fürſtenthume Halberſtadt nicht recht einverleibet, ſondern wird vielmehr zur alten Mark gerechnet, iſt aber auftragsweiſe den landesfürſtlichen Collegien zu Halberſtadt unterworfen. Sie enthält

1) Derenburg, ein Städtchen und Schloß an der Holz-Emme.

2) Das Dorf Danſtedt, und die Vorwerke Mahndorf und Bohnshauſen.

Anm. Die Herrſchaften Lohra und Klettenberg ſind zwar dem Fürſtenthume Halberſtadt als ein Kreis deſſelben einverleibet; ich habe ſie aber oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben, weil ſie zu demſelben gehören.

Die

Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin, und Mecklenburg-Güſtro.

§ 1.

Die Landcharten von dieſen Herzogthümern, welche de Witt, Covens und Mortier, Homann, und andere geſtochen haben, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man billig wünſchet, daß ſie ſeyn möchten. Die homanniſche iſt im Atlas von Deutſchland die 119te Charte. Jetzt würde um deſto leichter eine richtige Landcharte geliefert werden können, da der Erbvergleich von 1755 eine genaue Ausmeſſung der Lande veranlaſſet und verordnet hat, wovon unten § 4 noch etwas vorkömmt.

§ 2. Dieſe Lande liegen, ihrer ganzen nordlichen Seite nach, an der Oſtſee. Gegen Oſten gränzen ſie an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an die Fürſtenthümer Lüneburg, Lauenburg und Ratzeburg, und an das Biſthum Lübeck. In Beſtimmung der Größe derſelben ſind die einheimiſchen Land- und Geſchichtſchreiber gar nicht einig. In Beehrs reb. mecl. wird die Länge derſelben auf 15, und die Breite auf 12 ſo genannte deutſche Meilen, in Frankens Mecklenburg jene (ohne die Herrſchaft Stargard) auf ungefähr 18, und dieſe auf 9, in Klüvers Beſchreibung aber jene auf 24 bis 30, und dieſe auf 9, 10 bis 18 Meilen geſchätzet. Es ſcheint, daß die letztere Angabe der Wahrheit am nächſten

nächſten komme, eine genaue Beſtimmung aber iſt nicht eher möglich, als bis die richtige Ausmeſſung des Landes geſchehen, und eine zuverläßige Landcharte davon an das Licht geſtellet ſeyn wird. In ihrem Umfange ſind auch das Fürſtenthum Schwerin, und die der Krone Schweden zugehörige Stadt Wisniar, nebſt dazu gehörigem Diſtricte, belegen.

§ 3. In Anſehung der natürlichen Beſchaffenheit und Güte dieſer Lande ſind die Mecklenburger auch nicht einig. Von einigen wird ſie ſehr erhoben, von andern aber ſehr herunter geſetzet. Nach der Vorſtellung, welche die Ritterſchaft des Landes 1718 dem kaiſerlichen Hofe, zur Abwendung der verlangten Contribution, gemachet, und der Edelmann Beehr in ſeinem 8ten Buche de reb. meclenb. wiederholet und beſtätiget hat, iſt das Land mit kleinen und großen Seen angefüllet, welche 1, 2 bis 3 Meilen lang, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Meile breit, und von geringem Ertrage ſind. Ferner giebt es hier große und ungebauete Heiden und Wälder, viele Moräſte, Brüche und Moore: die Hälfte des Landes beſteht aus einem ſandigen Boden, der, ſelbſt bey guter Düngung, wenigen Roggen und Hafer trägt, und die Weiden und Wieſen fallen, wenn man ſie mit den benachbarten holſteiniſchen und pommerſchen vergleicht, ſchlecht aus, daher auch die Viehzucht nicht erheblich iſt, und vornehmlich in der Schafzucht beſteht. Von dem übrigen Acker, wenn er gut gedünget wird, trägt zwar wohl die Hälfte, oder wenigſtens der dritte Theil deſſelben, Gerſte, aber zum Weizenbaue ſind wenige Felder geſchickt. Ueberhaupt giebt das Erdreich den Saamen, welchen es empfangen hat, nicht mehr als vierfach wieder. Eine ganz andere Abſchil-

derung dieſer Lande kömmt in Klüvers Beſchreibung des Herzogthumes, und in Frankens Geſchichte deſſelben vor. Es iſt, ſagen ſie, kaum der 10te Theil des Bodens ſandig, und ſelbſt das allergeringſte Sandland trägt den beſten Roggen, und iſt, wenn es ruhet, ſehr gut zur Schafweide. Der meiſte Boden iſt unvergleichlich, und ſo einträglich, als er nur in Pommern oder Holſtein (ohne Zweifel iſt vom daſigen Geeſtlande die Rede) ſeyn kann. Wenn er wohl bearbeitet und gedünget wird, trägt er Gerſte und Weizen, und giebt den ausgeſtreueten Saamen wenigſtens vierfältig, gemeiniglich aber fünf- ſechs- bis achtfältig wieder. Das Land iſt mit angenehmen Hügeln, luſtigen und ſehr einträglichen Hölzungen angefüllet, und an guten Obſtbäumen fehlet es auch nicht. Man hat viele Wälder ausgerodet, und eben ſowol, als viele ausgetrocknete und urbar gemachte Moräſte, Brüche und Moore in Aecker und Wieſen verwandelt. Die Weiden und Wieſen ſind in den meiſten Gegenden eben ſo gut, als in Holſtein und Pommern, und der Boden kann noch beſſer dazu eingerichtet werden. Die Viehzucht iſt ſo wichtig, daß das Land viel tauſend Stücke ausführen kann. Die Seen und Flüſſe ſind reich an Fiſchen, Aalen und Krebſen, und geben herrliche Einkünfte. Es iſt gewiß, daß das Land durch klugen und unermüdeten Anbau in einen noch weit beſſern Stand geſetzet werden könne. Die benachbarte Mark Brandenburg, mit welcher es viele Aehnlichkeit hat, lehret, wie aus wüſten, moraſtigen und ſandigen Landſtrichen fruchtbare und ſchöne Gegenden gemachet werden können. Es hat auch hier zu Lande ſchon 1730 der Oberlanddroſt von der Lühe in ſeiner ſo genannten gemüßig-

ten gründlichen Information verſichert, daß der hieſige Adel durch kluge Wirthſchaft ſeine Güter in noch einmal, ja zweymal ſo guten Stand geſetzet habe, ſo daß Güter, welche im Anfange des 18ten Jahrhunderts nur 12 bis 20000 Rthlr. gekoſtet hätten, nun für 60 bis 80000 Rthlr. verkaufet würden. Da nun der Adel 1632 den Werth ſeiner Güter auf 1032317 Gülden geſchätzet hat, ſo muß er nach dieſem Verhältniſſe jetzo wenigſtens 21 Millionen Rthlr. betragen. Es ſind auch einige Salzquellen, Alaun, Eiſen und etwas Kupfer im Lande vorhanden.

Die Elbe berühret dieſes Land gegen Südweſten, und nimmt die hier entſtehende Elde auf. Dieſe kömmt aus dem Plauerſee, nimmt bey Lübz einen auf den Landcharten nicht benannten Fluß auf, läßt über Parchim einen Arm von ſich aus, welcher die Lockenitz genennet wird, und durch die Prignitz in die Elbe geht, empfängt aber an der Gränze der Grafſchaft Schwerin die Stör, welche der Ausfluß des ſchweriniſchen Sees iſt, und theilet ſich bey Eldena in 2 Ströme, welche beyde bey Dömitz in die Elbe gehen, nachdem der öſtliche einige kleine Inſeln gemachet, der weſtliche aber ſich nicht weit von Dömitz wieder in 2 Arme getheilet hat. Die Reckenitz entſteht im Fürſtenthume Wenden, eine Meile von Güſtro, beym Dorfe Reckenitz, machet, nachdem ſie bey Sülte vorüber gegangen iſt, die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, ergießt ſich bey Damgard in einen See, und endlich bey Daſſerort in die Oſtſee. Die Peene entſpringt auch im Fürſtenthume Wenden bey Grubenhagen, geht erſt durch den malchiniſchen, und alsdann durch den cummeroiſchen See, machet hierauf die

Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, und verläßt jene oberhalb Demmin. Ihren ferneren Lauf habe ich bey Pommern beſchrieben. Die Tollenſe kömmt in der Herrſchaft Stargard aus dem See dieſes Namens, und geht durch einen Theil von Pommern in die Peene. Die Warno entſpringt faſt mitten im Lande, nicht weit vom Dorfe Herzberg, geht nach Sternberg, Bützo und Schwan, nimmt die Milnitz und Nebel auf, machet bey Roſtock einen See und Hafen, und fällt bey Warnemünde in die Oſtſee. Die Radegaſt entſteht bey Stelleuz, geht bey Gadebuſch und Rhena weg, bekömmt endlich den Namen Stöpenitz, ergießt ſich in den daſſauer See, und durch die Trave in die Oſtſee. Die Havel entſteht im Fürſtenthume Wenden bey Ankershagen aus dem Barnſee, und geht in die Mark Brandenburg. Im 17ten Jahrh. kam in Vorſchlag, daß man von Wismar aus einen ſchiffbaren Kanal in den ſchweriniſchen See führen, und durch denſelben, imgleichen durch die Stör und Elde, die Schifffahrt aus der Oſtſee in die Elbe möglich machen wollte, damit man aus der Oſtſee in die Nordſee, und aus dieſer in jene Waaren führen könne, ohne durch den Oereſund zu gehen: allein man hat dieſes Vorhaben doch wieder fahren gelaſſen, oder wenigſtens noch zur Zeit nicht ausgeführet. Das Land hat nur einen Hafen an der Oſtſee, nämlich den bey Roſtock: es könnte aber auch einer bey Neu-Bucko, und einer bey Ribnitz angeleget werden, und es würde ſolches dem Lande vortheilhaft ſeyn.

§ 4. In beyden Herzogthümern ſind, außer Roſtock, 45 größere und kleine Städte, 3 der Ritter- und Landſchaft zugehörige Klöſter, und 594 adeliche

Güter.

Güter. Die Bauern ſind Leibeigene, und dieſer Zuſtand derſelben hindert den ſtärkern Anbau und die hinlängliche Bevölkerung des Landes auf mehr als einerley Weiſe, gar ſehr. Im Jahre 1628 hat man 1001 landesfürſtliche, 727 adeliche, und 768 klöſterliche, und folglich im ganzen Lande 2496 Bauerhöfe gezählet, und 1669 und 1670 hat die Ritterſchaft angegeben, daß in beyden Herzogthümern 12545 Hufen Landes wären.

Die Städte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg heißen die **Vorderſtädte** (metropoles), und zwar iſt Parchim die Vorderſtadt des mecklenburgiſchen, Güſtro die Vorderſtadt des wendiſchen, und Neu-Brandenburg die Vorderſtadt des ſtargardiſchen Kreiſes. Jede beruft die Städte ihres Kreiſes zuſammen, hat bey ihren Verſammlungen den Vorſitz, und handelt im Namen derſelben.

Die Ritterſchaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat anſehnliche Vorrechte und Privilegien. In dem zwiſchen Herzoge Chriſtian Ludewig und ſeiner Ritter- und Landſchaft zu Roſtock am 18ten April 1755 getroffenen Erbvergleiche, iſt beſchloſſen worden, daß alle und jede Güter der Ritterſchaft, der dreyen Landesklöſter, des roſtockiſchen Diſtricts, der Kämmereyen der Landſtädte und der Oekonomien, ausgemeſſen, nach Hufen angeſchlagen, und die Hälfte ſolcher Hufen, gegen Leiſtung der in allen Lehn- und Allodialbriefen vorbehaltenen Ritter- und Manndienſte, von der Landescontribution auf ewig befreyet ſeyn, die andere Hälfte derſelben aber contributionspflichtig bleiben, und davon die jährliche Landescontribution abgetragen werden ſolle. Ob ſolche Ausmeſſung ſchon

völlig zum Stande gekommen ſey? iſt mir unbewußt. Zu den Landſtänden gehören die Ritterſchaft und die Städte. Die Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer Schwerin und Güſtro iſt 1523 in eine unzertrennliche Union getreten, welche die Landesherren in dem hamburgiſchen Vergleiche vom 8ten März 1701, und in dem roſtockiſchen Erbvergleiche erkannt und beſtätiget haben. Es beſteht dieſe Landesunion theils in der Verbindung der Provinzen unter ſich, theils in der Verbindung der Landſtände. Jene iſt darinn geſetzet worden, daß die Eingeſeſſene von Ritter- und Landſchaft in beyden Herzogthümern, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, in einer unverrückten Gleichheit, an Rechten, Privilegien und Gerechtigkeiten, beſtehen und gelaſſen werden: dergeſtalt, daß dieſe drey Kreiſe nach einerley Geſetzen, Landesordnungen und Verträgen regieret werden, mithin in ſolcher Gleichheit und Gemeinſchaft, wie am Hofgerichte und Conſiſtorio, alſo auch an den Landtagen und geſammten Contributionali, imgleichen an den Landesklöſtern, nach Inhalt des obgedachten hamburgiſchen Vergleiches, folglich an allen andern Rechten, Vorzügen und Freyheiten, einander in allen gemeinen Angelegenheiten und Nothfällen, mit Rath und That, nach rechtlicher Ordnung, ſich unter einander vertreten und beyſtehen ſollen und mögen. Dieſe, oder die Verbindung der Ritterſchaft und der Städte unter ihnen ſelbſt, beſteht darinn, daß ſie in unverrücklicher Gemeinſchaft und Theilnehmung an allen der Ritter- und Landſchaft zuſtehenden Gerechtſamen und Befugniſſen ſtehen, und daß alſo die Stadt Roſtock ſowol, als die übrigen Städte, an ihrer Theilnehmung an den Landtagen,

tagen, am Hofgerichte, und engern Ausſchuſſe, an den Klöſtern, und überhaupt an allen ritter- und landſchaftlichen gemeinſamen Rechten und Pflichten, dem Herkommen gemäß, nicht beeinträchtiget, zurückgeſetzet oder ausgeſchloſſen werden ſollen. Es ſoll auch ein Stand, ohne Zuziehung und Einwilligung des andern, nicht befugt ſeyn, eine Verbindung über gemeinſame Rechte zu treffen, allenfalls aber ſolche für null und nichtig erkläret werden. In einem andern, obigem zuwiderlaufenden Verſtande ſoll die Union von 1523 nie, weder gerichtlich noch außergerichtlich, angezogen und gebrauchet werden, es ſoll auch durch dieſelbe der Landesobrigkeit nichts abgeſchnitten werden.

Die Landtage ſchreibt der Landesfürſt alle Jahre aus, damit theils das jährliche Contributionsweſen vergleichsmäßig eingerichtet, theils in Anſehung der Reichs- Kreis- und Prinzeßinnſteuern jedesmal das gehörige angeordnet, theils über die nöthig befundenen und zu erlaſſenden allgemeinen Landesverordnungen berathſchlaget, und endlich alles dasjenige, was unter dem Namen von Landesangelegenheiten oder Beſchwerden vorkommen möchte, durch landesfürſtliche Erledigung abgethan werden könne. Es werden dazu alle und jede Landſtände der drey Kreiſe durch landesfürſtliche Ausſchreiben berufen, und ſie werden wechſelsweiſe zu Sternberg und Malchin gehalten; und zwar werden ſie bey Sternberg außerhalb der Stadt auf dem Judenberge, zu Malchin aber auf dem Rathhauſe eröffnet. Die ordentlichen Landtage werden im Herbſte angeſtellet, in Nothfällen und dringenden Landesangelegenheiten aber kann der Landesfürſt auch außer der Herbſtzeit Landtage ausſchreiben. Die vorzutra-

zutragenden Hauptſtücke werden im Ausſchreiben vier Wochen vor dem Landtage kund gemachet. Die Landtagsproposition geſchieht an den gewöhnlichen Orten auf einmal, und wird ſofort nach der Publication ſchriftlich mit dem landesherrſchaftlichen dazu eigentlich gegebenen Landtags-Kanzleyinſiegel, und unter der bevollmächtigten landesfürſtlichen Commiſſarien Unterſchrift, an Ritter- und Landſchaft hinaus gegeben. Die ritter- und landſchaftliche Antwort wird ordentlicher Weiſe am dritten Tage abgegeben. Im Herzogthume Schwerin werden 4, und im Herzogthume Güſtro, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, auch 4, und alſo allemal 8 wirkliche, in landesfürſtlichen und der Ritter- und Landſchaft Pflichten ſtehende, und in beyden Herzogthümern weſentlich angeſeſſene Landräthe beſtellet. Wenn eine erledigte Landrathsſtelle beſetzet werden ſoll, präſentiret die Ritter- und Landſchaft desjenigen Herzogthumes, in welchem ſich die Vacanz eräuget, 3 im Lande angeſeſſene Perſonen von dem eingebornen oder aufgenommenen Adel, aus welchen der Landesfürſt einen zum Landrathe ernennet, welcher hierauf nach einem gewiſſen Formular beeydiget wird. Vier von ihnen ſind Aſſeſſores beym Land- und Hofgerichte. Die Berichte, Gutachten und Vorſtellungen der Landräthe werden von einem jeden namentlich und eigenhändig unterſchrieben, und der Umſchlag mit des vorſitzenden Petſchaft verſiegelt. Der Begriff und Gebrauch des Namens eines beſondern landräthlichen Collegii aber iſt ganz unterſaget. In jedem Kreiſe iſt ein Erblandmarſchall. Auf Land- Convocations- und Deputationstagen ꝛc. führen die Landmarſchälle, nach der unter ſich eingeführten Ordnung

nung der Zeit und des Ortes, das Wort. Die Landräthe haben mit den herzoglichen wirklichen Geheimenräthen, und die Landmarſchälle mit den Obriſten, nach der Ancienneté, den Rang.

Der engere Ausſchuß der Ritter- und Landſchaft beſteht aus 2 Landräthen, nämlich 1 aus jedem Herzogthume, aus 3 Deputirten der Ritterſchaft, nämlich 1 aus jedem Kreiſe, aus 1 Deputirten der Stadt Roſtock, und 3 Deputirten der Vorderſtädte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg, alſo aus 9 Perſonen, welche Anzahl aber die Ritter- und Landſchaft auf ihre Unkoſten vermehren kann. Dieſem engern Ausſchuſſe iſt der Begriff und das Recht eines die geſammte Ritter- und Landſchaft vorſtellenden Collegii, aus landesherrſchaftlicher Macht und Hoheit, beygeleget und beſtätiget. Die Wahl der zu demſelben zu beſtellenden Perſonen iſt der Ritter- und Landſchaft Willkühr und Freyheit überlaſſen.

In Anſehung ſolcher Landesordnungen, welche die geſammten Lande, mit Inbegriff der Ritter- und Landſchaft, angehen, ſoll der Letztern Gutachten zuförderſt vernommen, auch nichts ihren Gerechtſamen zuwider verordnet werden. Die Zuſammenkünfte der Ritterſchaft in den Aemtern ſind und bleiben uneingeſchränket: andere Zuſammenkünfte oder ſogenannte Landes-Convente, welche für nöthig befunden werden, müſſen dem Landesfürſten angezeiget werden.

§ 5. Die Einwohner beyder Herzogthümer ſind faſt alle der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die Kirchen und Schulen ſind unter 6 Landſuperintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten ſtehen Pröbſte. Es ſind auch einige reformirte Ge-

meinen vorhanden, und zu Schwerin iſt den Katholiken der Privatgottesdienſt erlaubet.

In den Städten ſind lateiniſche Schulen, und zu Roſtock iſt auch eine Univerſität.

§ 6. Es ſind zwar einige Wollenmanufacturen, Lederbereitungen, Tabacksſpinnereyen, und andere Manufacturen, vorhanden, das Land iſt aber noch nicht hinlänglich damit verſehen. Die Ausfuhre deſſelben beſteht in Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käſen, Wolle, und allerley Holz.

§ 7. Als die Wandalen dieſes Land im fünften Jahrhunderte nach Chriſti Geburt gröſstentheils verlieſsen, breiteten ſich die Wenden nach und nach in ihren verlaſſenen Sitzen aus, und wohneten unter denen noch übrigen Wandalen. Das anſehnlichſte wendiſche Volk, welches ſich hieſelbſt feſtſetzete, führete den Namen der Obotriten, und hatte ſeine eigenen Fürſten. Unter K. Karl dem Groſsen hielten ſich die Obotriten zwar zum deutſchen Reiche; allein nach K. Ludewigs Tode riſſen ſie ſich von der Unterthänigkeit gegen daſſelbe wieder los. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, eroberte dieſes Land 1161, und beſaſs es daher nicht als eine zu dem Herzogthume Sachſen gehörige oder ſonſt dem Reiche lehnbare Provinz, ſondern als ſein Eigenthum, welches aber verloren gegangen iſt, nachdem er in die Acht erkläret worden. Er verordnete in demſelben Grafen und Richter aus ſeinem Landadel, und theilete das Land in 4 Theile, von welchen aber nur die damals entſtandene Grafſchaft Schwerin in ihrer Verfaſſung geblieben iſt, hingegen das übrige obotritiſche Land gab der Herzog 1165 dem wendiſchen Fürſten Pribislav als ſein väterliches Erbe zurück, wel-

cher

cher dem Herzoge alle Treue verſprach, die chriſtliche Lehre annahm, Mecklenburg, den ehemaligen Hauptſitz der obotritiſchen Fürſten, wieder herſtellete, und ſich davon benannte. Sein Sohn, Heinrich Borwin, hatte Herzog Heinrichs des Löwen natürliche Tochter Mathild, welche er mit einer edlen Frauensperſon erzeuget hatte, zur Gemahlinn, und von dieſem Ehepaare ſtammet das herzoglich-mecklenburgiſche Haus ab. Es zeugete die Söhne Heinrich und Nikolot; dieſer hinterließ keine Erben, jener aber pflanzete das Geſchlecht fort. Von ſeinen Söhnen ſind vornehmlich Johann und Nikolot merkwürdig; von jenem ſtammet die mecklenburgiſche, und von dieſem die wendiſche Linie ab: letztere gieng 1436 aus, worauf das Fürſtenthum Wenden an die mecklenburgiſche Linie kam, welche 1348 vom Kaiſer Karl IV die herzogliche Würde erhalten hatte. H. Johann, welcher 1592 geſtorben iſt, hatte 2 Söhne, Adolph Friderich, und Johann Albrecht II, denen die geſammten Lande zufielen, in welche ſie ſich 1611 zuerſt, und 1621 völlig alſo theileten, daß jener das ſchweriniſche, und dieſer das güſtroiſche Antheil oder Herzogthum bekam. Die Stadt Roſtock aber, die daſige Univerſität, auch Stadt- Hoſpital- und Kloſtergüter blieben in Gemeinſchaft, und wurden die roſtockſchen Gemeinſchaftsörter genennet. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 mußten den Schweden die Stadt Wismar und die Aemter Pöl und Neukloſter abgetreten werden, hingegen erhielten die Herzoge die bisherigen Bisthümer Schwerin und Ratzeburg als weltliche Fürſtenthümer, es wurden ihnen auch die Johanniter Commenthureyen Miro und Nemero zuerkannt. Die güſtroiſche Linie ſtarb 1695 aus, worauf Herzog

Fride-

Friderich Wilhelm von der ſchweriniſchen Linie das Herzogthum Güſtro allein erben wollte: allein ſeines Vaters jüngſter Bruder, Herzog Adolph Friderich zu Strelitz, ſetzete ſich dagegen, und dieſer Streit wurde endlich 1701 zu Hamburg durch einen Vergleich alſo beygeleget, daß Herzog Friderich Wilhelm zu ſeinem Fürſtenthume Schwerin auch das Fürſtenthum Güſtro, hingegen Herzog Adolph Friderich zu Strelitz das Fürſtenthum Ratzeburg, die Herrſchaft Stargard, die ehemaligen Commenthureyen Miro und Nemero, und aus dem Zolle zu Boitzenburg eine jährliche Penſion von 9000 Speciesthalern bekam. Es wurde zugleich das Recht der Erſtgeburt und die Linealſucceſſion im geſammten fürſtlichen Hauſe feſtgeſetzet, und dieſer Erbvertrag vom K. Leopold beſtätiget. Es ſind alſo heutiges Tages noch 2 Linien der Herzoge zu Mecklenburg vorhanden. Die ſchweriniſche Linie hat der eben genannte Herzog Friderich Wilhelm angefangen, welcher zuerſt ſeinen Bruder, Herzog Karl Leopold, zum Nachfolger in der Regierung hatte, den aber Kaiſer Karl VI, 1728 der Regierung entſetzete, und ſeinem jüngern Bruder, Herzog Chriſtian Ludewig, die Adminiſtration des Landes auftrug, welcher 1747, nach ſeines ältern Bruders Tode, demſelben in der Regierung folgete, 1755 mit ſeiner Ritter- und Landſchaft einen merkwürdigen landesgrundgeſetzlichen Erbvergleich errichtete, und 1756 ſeinen älteſten Sohn, Herzog Friderich, zum Nachfolger hatte. Die ſtrelitziſche Linie hat Herzog Adolph Friderich II, welcher oben genannt worden iſt, angefangen, deſſen Enkel, H. Adolph Friderich IV, die Regierung 1752 angetreten hat.

§ 8. Der

§. 8. Der Titel, deſſen ſich die geſammten Herzoge bedienen, lautet alſo: Herzoge zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren. Ihr Wapenſchild iſt durch eine Perpendicular- und 2 Querlinien in 6 Felder abgetheilet, zu welchen noch ein Mittelſchild kömmt. Im erſten goldenen Felde iſt ein gerade vor ſich gekehrter ſchwarzer roth gekrönter Büffelskopf mit ſilbernen Hörnern und einem ſilbernen Ringe durch die Naſe, wegen Mecklenburg. Im zweyten blauen Felde iſt ein goldener Greif, wegen Wenden. Das dritte iſt quer getheilet, in der obern blauen Hälfte iſt ein ſilberner Greif, und in der untern ſilbernen Hälfte ein grünes Viereck, und beydes hält Beehr für das Wapen der Herrſchaft Roſtock. Der Mittelſchild iſt quer getheilet, die obere Hälfte iſt roth, die untere Hälfte gold, welches Beehr für das Wapen der Grafſchaft Schwerin anſieht. Im vierten rothen Felde iſt ein ſchwebendes ſilbernes Kreuz, wegen des Fürſtenthums Ratzeburg. Im fünften rothen Felde iſt ein ſilberner weiß gekleideter und mit einem ſilbernen Bande gebundener Arm zu ſehen, welcher aus einer Wolke hervorkömmt, und einen goldenen Fingerring mit eingefaßtem Steine empor hält, wegen der Herrſchaft Stargard. Im ſechſten goldenen Felde iſt ein ſchwarzer Büffelskopf, welcher eine goldene Krone trägt, ſilberne Hörner und eine ſchiefe Lage hat, und ſeine rothe Zunge ausſtrecket. Wohin dieſes Feld gehöre? iſt nicht ausgemachet. Die Churfürſten und Markgrafen zu Brandenburg bedienen ſich auch des mecklenburgiſchen Titels und Wapens, weil ſie, nach gänzlichem Abgange des herzogl. mecklenburg. lehnsfähigen Mannsſtammes,

ſtammes, in allen Landen des Hauſes Mecklenburg erblich folgen, welches 1442 in einem Vergleiche zu Wittſtock ausgemachet, dem Hauſe Brandenburg von den mecklenburg. Landen die Erbhuldigung geleiſtet, hingegen auch das brandenb. Lehnrecht nachgelaſſen worden iſt.

§ 9. Der Herzog zu Mecklenburg, ſchweriniſcher Linie, hat wegen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtro, ſowol im Reichsfürſtenrathe, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen, 2 fürſtliche Stimmen. Der Reichsmatrikular-Anſchlag wegen derſelben iſt 40 zu Roß und 67 zu Fuß, oder 748 Fl. zu einem Römermonate, wovon aber, laut Reichstagsſchluſſes vom 6ten May 1696, das Antheil, welches die Stadt Wismar und die Aemter Pöl und Neukloſter dazu zu geben haben, Mecklenburg ab- und Schweden zugeſchrieben werden muß. Zu einem Kammerziele werden wegen des Herzogthumes Schwerin 243 Rthlr. 43½ Kr. und wegen des Herzogthumes Güſtro eben ſo viel erleget.

§ 10. Das höchſte herzoglich-ſchweriniſche Collegium, iſt das geheime Raths- und Regierungscollegium. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte verwaltet die Amts- und Rentkammer. Der Herzog zu Mecklenburg-Streliß hat auch ſein geheimes Rathscollegium, Kanzley und Rentkammer. Dieſe Regierungs- und Kammercollegia verweiſen alle Partey- und Streitſachen, welche bey ihnen anhängig gemachet werden wollen, an die Landesgerichte. Von den 3 Juſtizkanzleyen zu Schwerin, Roſtock und Streliß ſowol, als von dem Conſiſtorio zu Roſtock, wird an das Hof- und Landgericht appelliret, doch ſind gewiſſe Fälle ausgenommen, in welchen die Appellationen

entweder

entweder ſchlechterdings, oder gewiſſermaßen unzuläßig ſind. Dieſes Hof- und Landgericht wird ſeit 1701 zu Güſtro gehalten, und ſtellet jährlich 4 Zuſammenkünfte an. Es iſt nicht nur beyden herzoglichen Linien gemein, ſondern es haben auch die Ritter- und Landſchaft Antheil daran. Den Präſidenten und Vice-Präſidenten deſſelben und 4 Aſſeſſores ſetzen die Herzoge, die Ritterſchaft ſchicket 4 außerordentliche Aſſeſſores und 1 ordentlichen dazu, und die übrigen 3 ordentlichen Aſſeſſores werden aus dem ehemaligen Bisthume und jetzigen Fürſtenthume Schwerin, von der Univerſität zu Roſtock und von der Stadt Roſtock, genommen. Von dieſen Landesgerichten kann, inſoweit es das den Herzogen ertheilete Privilegium de non appellando verſtattet, an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat ein eigenes Conſiſtorium. Die Ritter- und Landſchaft werden bey der ihnen mit den Lehn- und übrigen Gütern verliehenen, und die Magiſtrate bey der ihnen in den Städten zuſtehenden Gerichtsbarkeit und dem erſtern Rechtsgange, ruhig gelaſſen.

§ 11. Die jährlichen Einkünfte der herzoglich-ſchweriniſchen Linie aus den Kammerämtern und Regalien ſind anſehnlich, und Herzog Friderich Wilhelm hat öffentlich bekennet, daß ſie jährlich 300000 Rthlr. einbrächten. Die Landescontribution wird, vermöge des Erbvergleiches von 1755, von der Hälfte der durch genaue Ausmeſſung gefundenen Anzahl der Hufen bezahlet, (§ 4.) und zwar von jeder ſteuerbaren Hufe jährlich 9 Rthlr. in neuen ⅔ Stücken, welche Abgabe von der Landesherrſchaft unter keinerley Vorwand jemals geſteigert werden ſoll.

Die

Die jährliche Steuer der in den adelichen und Kloſtergütern, im roſtockſchen Diſtricte, in den ſtädtiſchen auch Oekonomiegütern und Dörfern, außer den Hufen wohnenden freyen Leute iſt auch feſtgeſetzet worden. Mit dieſer ordentlichen Ritter- und landſchaftlichen Contribution will der Landesherr, zu den Beſatzungs- Befeſtigungs- und Geſandſchaftskoſten, zu Reichs- Kreis- und Deputationstagen, und zu Kammerzielern, völlig zufrieden ſeyn. Die Contribution der Städte zu eben dieſem Zwecke iſt auch feſtgeſetzet worden. Der Landesherr will ſich zu der jährlichen Landescontribution von ſeinen Aemtern und Kammergütern gleichfalls nach den ſteuerbaren Hufen, und zwar von jeder Hufe nicht unter 9 Rthlr. an neuen ⅔ Stücken, gleich den ritterſchaftlichen ſteuerbaren Hufen, Beytrag thun laſſen. Dieſe geſammte Landescontribution wird jährlich auf öffentlichem allgemeinen Landtage verkündiget, und hierauf vermittelſt landesfürſtlicher Verordnung ausgeſchrieben. Diejenige, welche die adelichen und Kloſtergüter, die Oerter des roſtockiſchen Diſtrictes, die ſtädtiſchen Kämmerey- und Oekonomiegüter und Dörfer, geben, imgleichen die Steuer der in allen dieſen Gütern außer den Hufen wohnenden freyen Leute, wird in den Landkaſten gebracht, und aus demſelben an die herzogliche Rentkammer bezahlet: diejenige Contribution aber, welche die landesfürſtlichen Aemter und die Städte erlegen, wird nicht in den Landkaſten gebracht, ſondern unmittelbar von der fürſtlichen Kammer wahrgenommen. Die Zahlungszeiten ſind Weihnachten und Faſtnacht. Wie hoch die Landescontribution von den ſteuerbaren Hufen ſich etwa belaufen werde? läßt ſich ungefähr theils

theils aus dem, was oben (§ 4.) von der ehemals angegebenen Zahl der Hufen gemeldet worden iſt, theils daraus ſchließen, daß der Herzog, während der Ausmeſſung des Landes, ſo viel die Herzogthümer Schwerin und Güſtro, mit Einſchluß des auf 535 ¾ Hufen betragenden ſtargardiſchen Kreiſes, betrifft, mit der proviſoriſchen Zahl von 4700 ſteuerbaren Hufen zufrieden geweſen, und beſchloſſen worden, daß darnach die proviſoriſche Summe von 40000 Rthlr. zuſammen gebracht, und erleget werden ſolle. Außer obiger jährlicher Landescontribution kann der Landesfürſt von der Ritterſchaft, derſelben Hinterſaſſen, und von den Städten, ein mehrers nicht fordern, als die Reichs-, Kreis- und Prinzeßinn-Steuern, von welchen aber niemand im ganzen Lande frey iſt. Sie werden auf allgemeinen Landtagen verkündiget, auf welchen der Herzog der Ritter- und Landſchaft eine vollſtändige und beglaubte Abſchriſt der über die erſtern ergangenen Reichs- und Kreisſchlüſſe mittheilet, folglich ein mehrers nicht, als in ſelbigen von Reichs und Kreiſes wegen bewilliget und erfordert iſt, von Ritter- und Landſchaft verlanget. Jedoch giebt die Ritterſchaft zu den Reichs- und Kreisſteuern nichts, als wenn über 200 Römermonate in einem Jahre vom Kaiſer und Reichs oder Kreiſes wegen erfordert werden, und die Landſtädte geben nichts, als wenn über 300 Römermonate verlanget werden. Werden nicht über 200 Römermonate begehret, ſo trägt ſolche der Landesfürſt allein. Zu dem, was über 200 Römermonate geht, erleget die Ritterſchaft, gleich den landesfürſtlichen Kammergütern und den Städten, nur den dritten Theil. Die Prinzeßinnſteuer vom ganzen Lande iſt auf 20000

Rthlr. gangbarer Münze geſetzet worden. Sie wird auch von den Kammerämtern, adelichen Gütern und Städten, und zwar von jedem Theile ⅓, aufgebracht. Der Beytrag der eximirten allerley Namens und Weſens, der Kloſterdörfer, der Stadt Roſtock, und des roſtockiſchen Diſtricts, zu den Reichs- Kreis- und Prinzeßinnſteuern, kömmt den vorhin genannten 3 contribuirenden Theilen, jedem zu ⅓, zu gute. In den Jahren, wenn Reichs- und Kreisſteuern ergehen, wird keine Prinzeßinnſteuer gefordert oder erleget, ſondern ausgeſetzet.

Die freywilligen Anlagen werden 1) entweder auf ritterſchaftlichen Amtsconventen, wie auch von den Landſtädten unter ſich, bey der Städte Zuſammenkünften, 2) oder, auf allgemeinen Deputationsconventen von der Ritterſchaft allein, oder von Ritter- und Landſchaft zugleich, 3) oder, auf allgemeinen Land- und Convocationstagen von der Ritterſchaft unter ſich, oder von Ritter- und Landſchaft mit einander, bewilliget und beliebet. Zu allen dieſen Anlagen läßt der Landesfürſt den Beytrag von den zu ſeinen Kammergütern gekommenen adelichen Gütern unweigerlich thun, und die Klöſter, die im roſtockiſchen Diſtricte belegenen Güter, die den Stadtkämmereyen und Oekonomien zuſtändigen Dörfer, Güter, Ländereyen und Stücke, und die Prieſterbauern, (jedoch dieſe 3 letztern nur in dem Falle, wenn ſie vormals der Ritterſchaft erweislich zugehöret haben,) müſſen auch zu den freywilligen Anlagen den ſchuldigen Beytrag leiſten. Die Stadt Roſtock giebt zu den ritter- und landſchaftlichen Anlagen, welche mit zu ihrem (der Stadt) und des gemeinen Landes Beſten, und von der Stadt mit bewil-

liget werden, außer ihren Landgütern und Dörfern, den 12ten Theil.

Die gemeinen Landesausgaben, oder ſogenannten Neceſſarien, ſind entweder ordentliche jährliche, oder außerordentliche Ausgaben. Zu jenen hat der Landesfürſt für ſeine Domainen jährlich 6000 Rthlr. und für ſeine geſammten Landſtädte eben ſoviel zu geben verſprochen. Die Ritterſchaft aber muß ihr Antheil zu denenſelben auf ihre ſteuerpflichtigen Hufen legen. Die Stadt Roſtock entrichtet dazu jährlich 2000 Rthlr. Die außerordentlichen Nothwendigkeiten und Verwendungen, welche das Wohl und Beſte des ganzen Landes betreffen, werden durch beſondere von dem Landesfürſten und der Ritter- und Landſchaft desfalls zu bewilligende Anlagen aufgebracht; wozu die landesfürſtlichen Domainen ſowol, als die ritterſchaftlichen Güter und Städte, jede zu einem Drittheile gemeinſchaftlich beytragen. Hingegen diejenigen Ausgaben, von welchen ein Stand allein Nutzen und Vortheil hat, trägt derſelbe auch für ſich allein.

Was der herzoglich-ſtrelitziſchen Linie Einkünfte inſonderheit anbetrifft, ſo bringt der ſtargardiſche Kreis an Kammer- und Landeseinkünften anjetzt jährlich 70 bis 80000 Rthlr. ein. Im hamburgiſchen Receſſe von 1701 wurden die Einkünfte von den 11 Kammerämtern dieſes Kreiſes nur auf 31000 Rthlr. angeſchlagen: allein, ſie ſollen unter Herzog Adolph Friderichs IV Regierung auf 20000 Rthlr. verbeſſert worden ſeyn. Aus dem Fürſtenthume Ratzeburg und dem boitzenburger Zolle (aus welchem ſie 9000 Rthlr. Species hebt) hat dieſe herzog-

liche Linie jährlich ungefähr 46000 Rthlr. folglich überhaupt etwa 126000 Rthlr.

§ 12. Zur Verpflegung der herzoglichen Truppen geben Ritter- und Landſchaft, die Klöſter und Oerter des roſtockiſchen Diſtrictes nichts; ſondern der Herzog errichtet und unterhält ſolche lediglich auf ſeine Koſten, gegen die verglichene jährliche Landescontribution. Die Ritterſchaft und ihre Hinterſaſſen ſind auch von aller Einquartirung und Verpflegung der Miliz, und die Landſtädte von der Einquartirung der Reuterey frey. Außer den allgemeinen Reichs- Kreis- und landesnöthigen Rettungsfällen, ſollen Ritter- und Landſchaft mit Lieferungen zu Magazinen, und mit Aufforderung ihrer Unterthanen und Angehörigen zu Befeſtigungs- und Schanzarbeiten, und Herbeyführung der dazu erforderlichen Nothwendigkeiten, oder ſtatt deſſen mit Geldbeyträgen, ſtets verſchonet bleiben. Die Städte müſſen die Einquartirung der Fußvölker und die Servicegelder tragen.

§ 13. Beyde Herzogthümer werden in 3 Kreiſe (circulos), abgetheilet, nach welchen ich ſie nun beſchreibe.

I. **Der mecklenburgiſche Kreis** machet **das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin** aus, und beſteht aus dem vormaligen Herzogthume Mecklenburg, aus der Grafſchaft Schwerin, aus dem weſtlichen Theile des Fürſtenthums Wenden, und aus einem kleinern Theile der Herrſchaft Roſtock. Es gehören dahin

1. Folgende Städte.

1) **Parchim**, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes,

ſes, liegt im Fürſtenthume Wenden, an der Elbe, welche ſich hier in 2 Aerme theilet, die an unterſchiedenen Orten oſt- und weſtwerts durch die Stadt laufen, und deren einer die alte Stadt von der neuen abſondert. Sie ſchicket einen Deputirten zum engern Ausſchuſſe der Landſtände. Sowol in der Alt- als Neuſtadt iſt eine Pfarrkirche. Ehemals iſt hier ein Schloß geweſen. Fürſt Heinrich I hat die Stadt 1218 von neuem hergeſtellet und eingerichtet. Im 14ten Jahrh. hat ſie Münzen geſchlagen. 1586, 1684, und 172 hat ſie großen Brandſchaden erlitten.

2) **Schwerin**, Suerinum, die gewöhnliche Reſidenzſtadt der herzoglich-ſchwerinischen Linie, liegt an einem angenehmen und fiſchreichen See, welcher faſt die ganze Stadt umgiebt, und von ihr den Namen hat. Sie iſt faſt viereckicht, und beſteht aus 3 Theilen, welche ſind, Schwerin an und für ſich ſelbſt, die Neuſtadt, und das Moor. Die Schelffe liegt zwar dicht daran, und ſcheint ein Theil der Stadt zu ſeyn, gehöret aber als eine beſondere Stadt zum Fürſtenthume Schwerin. Das herzogliche Reſidenzſchloß liegt auf einer Inſel im See, hängt mit der Stadt vermittelſt einer Brücke zuſammen, und iſt mit Feſtungswerken umgeben. Von einigen Seiten deſſelben iſt die Ausſicht ungemein angenehm. Die herzogliche Gemäldeſammlung iſt auserleſen, und der Luſtgarten iſt ſchön. Die Stadt- und Pfarrkirche heißt die Domkirche, weil ſie die Kathedralkirche des Biſthumes Schwerin geweſen iſt, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, 1170 geſtiftet, und den Mönch Berno zum erſten Biſchofe verordnet, K. Friderich I in eben demſelben Jahre, und Pabſt Alexander III im Jahre 1177 beſtätiget hat. Dazumal hat Schwerin von eben dieſem Herzoge Stadtrechte erhalten, den Anfang ſeiner Befeſtigung aber hat der Herzog ſchon 1161 machen laſſen, und den Grafen Gunzelin dahin geſetzet, welches der Urſprung und Anfang der Grafſchaft Schwerin iſt, die von Gunzelins Nachkommen auf 200 Jahre lang beſeſſen worden, und endlich 1355, (andere wollen 1360) nach des letzten Grafen Otto Tode, an die Herzoge zu Mecklenburg ge-

kommen iſt, von welchen ſie im Titel geführet wird. 1531, 58 und 1658 hat die Stadt große Feuersbrünſte erlitten. Das hieſige Stadtrecht hat vor Alters ein beſonderes Anſehen gehabt.

3) **Gadebuſch**, eine kleine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Fluſſe Radegaſt, mit einem Schloſſe. Ihr Name ſoll ſo viel als lucus oder ſaltus deaſtri bedeuten, und hieſelbſt vor Alters der wendiſche Götze Radegaſt in einem Hayne verehret worden ſeyn. 1218 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1712 erhielten in dieſer Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4) **Rhena**, ein Städtchen im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Fluſſe Radegaſt, deſſen ehemaliges 1236 geſtiftetes Benedictiner Nonnenkloſter mit ſeinen Gütern in ein Amt verwandelt worden iſt.

5) **Grevesmühlen** oder **Grevismöhlen**, in alten Schriften Comitis mola, eine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1359 lübſch Recht erhalten, und 1583, 1659, 1725 und 1756 großen Brandſchaden erlitten hat.

6) **Buko**, ein Städtchen, welches auch **Neubuko**, im Gegenſatze des nahgelegenen Kirchdorfes Altbuko, genennet wird. Es liegt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg.

7) **Kröpelien** eine kleine Stadt im vormaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1378 ganz abbrannte, und weil ihre Privilegien mit verloren giengen, gab ihr Herzog Albrecht II das vorhin ſchon gehabte lübſche Recht in eben demſelben Jahre nebſt andern Privilegien wieder. 1580 brannte ſie abermals faſt ganz ab, erhielt aber 1588 und 1609 neue Beſtätigungen ihrer Privilegien.

8) **Brüel**, ein Städtchen im alten Herzogthume Mecklenburg, gehörete vor Alters denen von Pleſſen, und nachmals andern Edelleuten, 1754 aber kaufete es der Landesfürſt. Reimar von Pleſſen machete es 1340 aus einem Dorfe zu einer Stadt, Heinrich von Pleſſen beſtätigte ihm 1504 das Stadtrecht, und 1578 that ſolches auch Herzog Ulrich IV. 1485 und 1726 brannte es größtentheils ab.

9) Kriewitz, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1573 und 1660 großen Brandſchaden erlitten hat.

10) Sternberg, eine kleine Stadt an einem See, im Fürſtenthume Wenden, welche 1508 großentheils, und 1659 ganz abgebrannt iſt. Vor derſelben werden auf dem Judenberge am Buchholze die Landtage wechſelsweiſe mit Malchin gehalten.

11) Banzko, ein geringes Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, unweit der Stör. In der Landſchaftsmatrikel iſt es unter den Städten nicht mit angeführet.

12) Wittenburg, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Schwerin, hat ein Schloß. 1319 bekam es das lübſche Recht. 1659 und 1726 hat es großen Brandſchaden erlitten.

13) Boitzenburg, eine kleine Stadt in der alten Grafſchaft Schwerin, bey welcher der kleine Fluß Boitze in die Elbe fällt, von welchem ſie den Namen hat. Es wird dieſes Ortes ſchon im 12ten Jahrh. gedacht, damals aber war er ein offener Flecken, welcher erſt im 14ten Jahrh. bemauert worden iſt, und 1267 das lübſche Recht bekommen hat. 1709 brannte ſie faſt ganz ab. Es iſt hier eine Probſtey, und auf der Elbe wird hier ein Zoll erleget, der jetzt nicht mehr ſo ergiebig iſt, als er ehedeſſen geweſen, und davon das herzoglich-ſtrelitziſche Haus, vermöge des hamburgiſchen Receſſes von 1701, jährlich 9000 Species Rthlr. empfängt. Wie er pfandweiſe an das Haus Braunſchweig und Lüneburg gekommen ſey, wird aus dem folgenden erhellen.

14) Hageno, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1538 ganz abbrannte.

15) Dömitz, eine kleine Stadt im alten Fürſtenthume Wenden, bey dem Einfluſſe der Elde in die Elbe, auf welcher letztern hieſelbſt ein Zoll erleget wird, der ſehr einträglich iſt, und dem Boitzenburger nicht viel nachgiebt. Bey demſelben iſt ein befeſtigtes Schloß. Die Stadt iſt 1590 und 1664 abgebrannt. Die Fähre, welche von hier über die Elbe geht, landet bey dem gegen über im lüne-

burgiſchen Amte Dannenberg belegenen, aber dem Herzog von Mecklenburg zugehörigen Vorwerke Kaltenhof, an.

16) Grabo, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden an der Elde, welche 1255 durch den Grafen Volrad von Dannenberg aus einem Dorfe zu einer Stadt gemachet worden iſt. Als derſelbe ohne Erben ſtarb, kam die Stadt an Otto, Markgrafen zu Brandenburg, und hierauf an Churf. Waldemar I, welche beyde, nämlich jener 1293, und dieſer 1317, ihre Privilegien beſtätiget haben. Von 1321 bis in den Anfang des 15ten Jahrh. ſind die von Lützo im Beſitze derſelben geweſen. Das Schloß iſt den herzoglichen Witwen zum Leibgedinge beſtimmet worden. 1725 brannte die Stadt nebſt dem Schloſſe ab.

17) Neuſtadt, ein Städtchen und Schloß an der Elde; jenes brannte 1728 ab.

18) Lübz, Lübitz, eine kleine Stadt an der Elde, welche hier einen andern von Neukloſter und Kriwitz herflieſſenden Fluß aufnimmt. 1660 litte ſie großen, und 1703 noch größern Brandſchaden.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Schwerin, welches ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens hat.

2) Das Amt Walsmühlen, in der alten Grafſchaft Schwerin, in welchem bey dem Paſſe Walsmühlen 1719 zwiſchen den Kreis- und mecklenburgiſchen Truppen ein Gefecht vorgefallen iſt.

3) Das Amt Dempzien oder Tempzien, im Herzogthume Mecklenburg, welches aus einem vormaligen Kloſter entſtanden iſt. In demſelben giebt es ein Salzwerk.

4) Das Amt Gadebuſch hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens. Zu demſelben gehören 15 Dörfer, 182 Hausſtellen, 83 ſteuerbare Hufen, 6 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 843 leibeigene Unterthanen, beyderley Geſchlechts, alte und junge zuſammen gerechnet.

5) Das Amt Zarrenthien, im alten Herzogthume Mecklenburg, iſt aus einem ehemaligen Kloſter und deſſelben Gütern entſtanden. Es begreift den Flecken Zarrenthien,

6 Dör-

6 Dörfer, 70 Hausſtellen, 56 ſteuerbare Hufen, 2 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 802 leibeigene Unterthanen.

6) Das Amt Wittenburg hat ſeinen Sitz in der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens, und enthält 11 Dörfer, 139 Hausſtellen, 69 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 1356 leibeigene Unterthanen. Vellahn iſt ein Pfarrdorf.

7) Das Amt Bakendorf oder Gammelien liegt bey dem vorhergehenden, hat 4 Dörfer, 34 Hausſtellen, 17 ſteuerbare Hufen, 2 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 675 leibeigene Unterthanen. Gammelien iſt ein Pfarrdorf.

8) Das Amt Boitzenburg iſt in der oben angeführten Stadt dieſes Namens. Es enthält 15 Dörfer, 199 Hausſtellen, 111 ſteuerbare Hufen, 6 Vorwerker, 17 kleine Pachtungen in dem eingedeichten Lande, die Teldau genannt, und 1759 hatte es 1207 leibeigene Unterhanen. Zarrenſtorf und Zweedorf ſind Pfarrdörfer.

9) Das Amt Rhena hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens, und enthält 20 Dörfer, 176 Hausſtellen, 79 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 1204 leibeigene Unterthanen.

10) Das Amt Grevesmühlen wird von der Stadt dieſes Namens benannt. Es enthält 25 Dörfer, 144 Hausſtellen, 106 ſteuerbare Hufen, 10 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen. Bey dem Pfarrdorfe Proſecken ſind die hieſigen Wenden im Jahre 789, als ſie K. Karl der Große überwunden hatte, getauft worden, aber wieder abgefallen. Böſſau und Börtzau ſind auch Pfarrdörfer.

11. Das Amt Mecklenburg hat ſeinen Sitz im Pfarrdorfe Meklenburg, welches nicht weit von Wismar liegt. Dieſer Ort iſt vor Alters die Hauptſtadt der Obotriten geweſen, und Mikelenborg genennet worden. Von einigen alten Geſchichtſchreibern wird ſie Megapolis genannt, und ſoll der gemeinen Meynung nach, ihren Namen von ihrer ungemeinen Größe bekommen haben. Es ſind in derſelben 3 Klöſter geweſen, auch iſt daſelbſt 1058 ein Bisthum

thum geſtiftet worden. 1164 hat der letzte obotritiſche König Pribislav II die Stadt eingenommen und verbrannt, aber 1170 wieder hergeſtellet: doch hat ſie ihr ehmaliges Anſehen nicht wieder erlanget, iſt auch, nach Erbauung der Stadt Wismar, nach und nach zu einem Dorfe geworden. Das Amt Mecklenburg enthält 11 Dörfer, 63 Hausſtellen, 43 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 683 leibeigene Unterthanen. Hohenviebeln iſt ein Pfarrdorf.

Anm. Die Kammergefälle aus den 8 letztern Aemtern, von Num. 4 bis 11, nebſt dem Zolle zu Boitzenburg, ſind 1734 vom Kaiſer dem Chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zur beſondern Hypothek, in Anſehung der ihnen 1732 zuerkannten Executionskoſten, angewieſen. Dieſe macheten für Churbraunſchweig eine Summe von 789856 Rthlr. 12 Ggr. und für den Herzog zu Braunſchweig 268755 Rthlr. alſo überhaupt 1018272 Rthlr. aus. Hierzu kamen noch 50000 Rthlr. welche Churbraunſchweig zum Behufe der ſchwarzburgiſchen Truppen vorſchoß: alſo machete die ganze Summe 1108611 Rthlr. 12 Ggr. aus, ohne die zur Stillung des letzten Tumultes im Lande angewandten Koſten. Man ſchätzete die jährlichen Einkünfte dieſer Domainen ungefähr auf 60000 Rthlr. und von denſelben ſollten 5 Procent Zinſen und etwas von dem Capitale abgezahlet werden. (1760 trugen die Vorwerker und Pachtungen in dieſen 8 Aemtern, 44651 Rthlr. ein.) Es wurde aber dem chur- und fürſtl. Hauſe dadurch weder Landeshoheit noch Gerichtsbarkeit in dieſen Aemtern eingeräumet, ſondern ſie blieben vor wie nach mecklenburgiſche Aemter, und mit den übrigen mecklenburgiſchen Landen in eben der Verbindung, darinn ſie vorher geweſen waren. Es wurde auch vom Kaiſer verordnet, daß die 9000 Species Rthlr. welche dem Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz aus dem boizenburgiſchen Elbzolle jährlich auszuzahlen ſind, aus ſelbigem ihm ferner richtig und unweigerlich abgefolget werden ſollten. Dieſe Pfandſchaft dauert noch fort, und die königliche großbrit. und churf. braunſchw. lüneb. Commißion, welche die Einkünfte hebt, hat ihren Sitz zu Boitzenburg, und beſteht aus einem Oberaufſeher, Secretär und einigen andern Perſonen.

12) Das Amt Buko hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens. Zu Nienburg iſt ehedeſſen eine feſte Burg geweſen.

13. Das Amt Dobberan, in der Herrſchaft Roſtock, eine halbe Meile von der Oſtſee, iſt aus einem berühmten

ten Mönchenkloſter Ciſtercienſerordens entſtanden, welches 1170 geſtiftet worden iſt. 1179 wurde es von den Wenden zerſtöret, 1186 aber wieder erbauet. In der anſehnlichen Kirche deſſelben liegen 2 Könige der Obotriten, 12 Herren von Werle, viele mecklenburgiſche Fürſten und andere vornehme Perſonen begraben. Jetzt iſt das vormalige Kloſter ein fürſtliches Jagdſchloß, und von den Einkünften deſſelben, wie auch von gewiſſen an daſſelbe vermachten Salzpfannen zu Lüneburg, bekommen die herzoglichen Profeſſores der roſtockiſchen Univerſität ihren Gehalt. Zu dem Amte gehören 13 Vogteyen, nämlich, die kammerhöfiſche, die nienhäger, die altenhöfer, die rabenhorſter, die lambrechtshäger, die mariene hiſche, die Hütervogtey, die vorderbolhäger, die hinterbolhäger, die tennenvitzer, die brüſower, die retſchower und die ſatowiſcher Vogtey. An der nahgelegenen Oſtſee findet man den ſogenannten heiligen Damm, welcher ein hoher Wall von den ſchönſten durch die Natur künſtlich gebildeten und gefärbten Steinen iſt.

14) Das Amt Sternberg wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benennet.

15) Das Amt Kriewitz hat von dem obigen Städtchen den Namen.

16) Das Amt Dömitz hat in der Stadt dieſes Namens ſeinen Sitz.

17) Das Amt Eldena, im Fürſtenthume Wenden, iſt aus einem 1230 geſtifteten Nonnenkloſter Benedictiner Ordens entſtanden, in welches von 1542 an keine Nonnen mehr aufgenommen worden ſind. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzt. Das Amthaus und Dorf Eldena liegt an der Elde, welche ſich hier in 2 Ströme theilet. Zwiſchen Eldena und Grabo iſt ein Berg, welcher Alaun-Erze enthält: auch giebt es ein Salzwerk in dieſem Amte. Zu Gorloſen iſt ehedeſſen ein feſtes Schloß geweſen.

18) Das Amt Grabo hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens.

19) Das Amt Neuſtadt wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benannt.

20) Das Ambt Lübz hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Schwerin ſind 23 adeliche Güter, als, Bandeko, Beſendorf, Campze oder Cambs, Gottesgabe, Gottmannsförde, Groß-Echſen, Jeſo, Lampz, Mandelſtorf, Roſenhagen, Schönfeld, Stücke, Warlitz, Zülo u. ſ. w.

2) Im Amte Gadebuſch ſind 14 adeliche Güter, als, Groſſalitz, Holdorf, LütZo, Othenſtorf, Rogendorf, Vehlböken, Vietlübbe, Wedendorf, u. ſ. w.

3) Im Amte Grevesmühlen ſind 40 adeliche Güter, als Arxhagen, Barneko, Bernſtorf, Buſchmühlen, Damshagen, Daſſo oder Darſo, ein Flecken, Eggerſtorf, Elmenhorſt, Egeſtorf, Gramko, Groß- und Kleinkranko, Großwalmſtorf, Grundeshagen, Güldenhorn, Haußhagen, Johannſtorf, welches einen vortrefflichen und berühmten Garten hat, Lütkenhof, Kleinvogtshagen, Oberhof, Parien, Plüſcho, Prieſchendorf, Ramkendorf, Schmachtenhagen, Wiſchendorf, Ziero u. ſ. w.

4) Im Amte Mecklenburg ſind 28 adeliche Güter, als Eickhof, deſſen Beſitzer, welche die von Lützo ſind, das Erblandmarſchallamt des mecklenburgiſchen Kreiſes verwalten, Greeſe, Keetze, Maſelo, Naudien, Necheln, Nienhof, Nutteln, Rambo, Retchendorf, Schim, Schlagſtorf, Trampz, Turo, Ventſcho, u. ſ. w.

5) Im Amte Buko ſind 41 adeliche Güter, als, Blengo, Butteiko, Gameehl, Goldberg, Großnienhagen, Hohenniendorf, Ilo, welches vor Alters ein feſter Ort geweſen iſt, Nechterſtof, Panzo, Puſtohl, Rederank, Wichmanſtorf, Wuſtro u. ſ. w.

6) Im Amte Sternberg ſind 11 adeliche Güter, als Großradum, Guſtefel, Muſtien, Preßien, Stiedten Weßien u. ſ. w.

7) Im Amte Kriewitz ſind 28 adeliche Güter, als Brüel, Bülo, Dargelütz, Deßien, Gerven, Gömto, Hohen-

benprietz, Kleinprietz, Kölpien, Möderitz, Parnien, Rehagen, Schlieven, Wendorf, u. ſ. w.

8) Im Amte Wittenburg ſind 38 adeliche Güter, als Bado, Banzien, Boddien, Bralſtorf, Goldenitz, Harſt, Hülſeburg, Lehſen, Lützo, Mollenbeek, Perlin, Quaſſel, Scharbo, Scheßien, Teßien, Tuſcho, Waſcho, Zuhr, u. ſ. w.

9) Im Amte Boitzenburg ſind 8 adeliche Güter, als, Badeko, Blucher, Horſt, Niendorf, Wendiſchliebs, Wiebendorf u. ſ. w.

10) Im Amte Grabo ſind auch 8 adeliche Güter, als, Cummien, Dambeck, Meeſe, Werl, Werlo u. ſ. w.

11) Im Amte Neuſtadt ſind 22 adeliche Güter, als, Ankershagen, Claußdorf, Daſſe, Großvielen, Federo, Kleinlucko, Mollensdorf, Torgelo u. ſ. w.

12) Im Amte Lübz ſind 23 adeliche Güter, als, Benten, Damero, Daſcho, Glave, Grambo, Graven, Glockſien, Groß- und Klein-Deßien, Kuppentien, Linſto, Lütkendorf, Penzlien, Sammit, Sukewitz, Weiſten, u. ſ. w.

II. **Der wendiſche Kreis** begreift den öſtlichen und größern Theil des Fürſtenthumes Wenden, und die Herrſchaft Roſtock, und machet den größten Theil des Herzogthumes Mecklenburg-Güſtro aus. Dahin gehören

1. Folgende Städte:

1) Güſtro, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthume Wenden, an dem kleinen Fluſſe Nebel, iſt eine von den größten und angenehmſten Städten des Landes, und der Sitz des Hof- und Landgerichtes, und einer Superintendentur. Sie hat ein fürſtl. Schloß von gutem Anſehen, in deſſen Kirche das Begräbniß des herzoglichen Hauſes iſt, eine Domkirche und eine Pfarrkirche. Die Stadt bekam 1220 das ſchweriniſche Recht. 1503, 1508, 1512 litte ſie großen Brandſchaden.

2) Krako, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, an einem davon benannten See, welches 1698 abge-

brannt

brannt iſt. Ehedeſſen ſoll es dem Johanniter Orden zugehöret haben.

3) **Goldberg**, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches 1248 erbauet iſt. Es iſt durch große Feuersbrünſte in Abnahme gerathen.

4) **Plau**, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, an einem davon benannten See, aus welchem hier die Elbe hervorkömmt. Es hat ein Schloß. 1228 iſt es angeleget, und 1696 abgebrannt.

5) **Malcho**, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, zwiſchen dem plauer und calpiner See. Sie iſt offen, aber ganz mit Waſſer umgeben. Von dem hieſigen Kloſter kömmt weiter unten ein beſonderer Artikel vor. 1697 und 1721 hat ſie großen Brandſchaden erlitten.

6) **Wahren**, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden am calpiner See, iſt ſowol 1518, als 1671 (ein anderer ſetzet 1699) ganz abgebrannt.

7) **Röbel oder Räbel**, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, am müritzer See. Der Anfang der alten Stadt iſt unbekannt, die neue Stadt ſcheint im Anfange des 13ten Jahrhunderts angelegt zu ſeyn, und hat 1261 das ſchwerinſche Recht bekommen. 1727 brannte ſie ab.

8) **Penzlien**, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, welche 1263 das lübſche Recht bekommen hat, 1558 halb, und 1727 ganz abgebrannt iſt. 1517 ſind die von Moltzahn von den Herzogen mit derſelben beliehen worden; welche aber verſprachen, daß ſie die Bürger bey ihren Privilegien und Freyheiten laſſen wollten.

9) **Stavenhagen**, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches Herzog Bogislaf von Pommern 1282 an Nikolaus von Werle, wegen geleiſteten Beyſtandes im Kriege, abgetreten hat, und nach Abgang der Herren von Werle an die Herzoge von Mecklenburg gekommen iſt.

10) **Malchien**, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, unweit der pommerſchen Gränze, am cummerower See, in welchen hier die Peene fließt. Hier werden die Landtage wechſelsweiſe mit Sternberg gehalten. Sie hat ehedeſſen zu Pommern gehöret. 1663 brannte ſie ab.

11) Tetero,

11) Tetero, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, nicht weit von einem kleinen See. Es iſt ein paarmal, und zwar zuletzt 1722 abgebrannt.

12) Neukalden oder Neukahlen, in alten Urkunden Nien-Kaland, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches 1281 angeleget iſt. 1362 brannte es ab, und 1666 litte es wieder großen Brandſchaden.

13) Gnoyen, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, welches 1659 faſt ganz abgebrannt iſt. H. Heinrich bekam es 1323 vom däniſchen Könige Chriſtoph und ſeinem Sohne Ehrich als ein Lehn. 1350 erhielt es das lübſche Recht.

14) Sülte oder Sülze, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, woſelbſt Salzquellen und Koten ſind. 1298 bekam es das lübſche Recht. 1450 hat H. Heinrich X denen von der Lühe die Vogtey über dieſes Städtchen und Marlo, nebſt den untern und obern Gerichten, verliehen.

15) Marlo, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz, welches zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit Sülte an die von der Lühe gekommen iſt. H. Heinrich X hat demſelben 1459 das lübſche Recht verliehen.

16) Ribbenitz oder Ribnitz, eine Stadt in der Herrſchaft Roſtock, an dem See, welchen die Reckenitz machet. Sie iſt 1271 angeleget, und mit dem lübſchen Rechte begabet worden. 1455 brannte ſie faſt ganz ab, und 1538 litte ſie wieder großen Feuerſchaden. Von dem hieſigen Kloſter kömmt unten ein beſonderer Artikel vor.

17) Teßien, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz.

18) Laage, ein Städchen in der Herrſchaft Roſtock.

19) Schwan, in den alten Schriften Cygnæa, eine kleine Stadt an der Warno, welche ein Schloß hat. Herzog Heinrich erhielt ſie 1323 vom däniſchen Könige Chriſtoph und ſeinem Sohne Erich zu Lehn. Sie hat dreymal unerſetzlichen Brandſchaden erlitten. Bey derſelben giebt es viele und gute Thonerde zu Ziegelſteinen, welche auf der Warno nach Roſtock gebracht wird, nachdem die hieſigen Ziegelbrennereyen aus Holzmangel eingegangen ſind.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Güſtro, welches ſeinen Sitz in der obigen Stadt hat. Nahe bey dem Dorfe Wick, wo die Nebel in die Warno fließt, hat das feſte Schloß Wurle geſtanden, welches der obotritiſche König Nikolot 1162 erbauet hat, nachdem aber Pribislav II von Heinrich dem Löwen, H. zu Sachſen und Bayern, überwunden worden, iſt es eingegangen.

2) Das Amt Goldberg hat einen Sitz in der obigen Stadt dieſes Namens. Im Kirchdorfe Dubin iſt in alten Zeiten eine Feſtung geweſen.

3) Das Amt Marnitz liegt unweit der Lockenitz an der märkiſchen Gränze. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hierher ſetzet.

4) Das Amt Plau wird von der Stadt dieſes Namens benannt. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches dieſem und dem folgenden Amte einen gemeinſchaftlichen Beamten vorſetzet.

5) Das Amt Wredenhagen liegt unweit Röbel. Es hat vor Alters den Tempelherren gehöret. Die Einkünfte deſſelben ſind an Churbrandenburg verpfändet.

6) Das Amt Stavenhagen wird von der Stadt dieſes Namens benannt.

7) Das Amt Jvenack, in welchem der Flecken Jvenack iſt, der unweit Stavenhagen liegt, und ein Schloß hat, iſt an die von Pleſſen verpfändet.

8) Das Amt Neukalden, welches von der obigen Stadt benannt wird.

9) Das Amt Dargun oder Dragun, in der Herrſchaft Roſtock, nicht weit vom cummeroiſchen See, iſt aus den Gütern eines 1149 geſtifteten Benedictiner Mönchenkloſters entſtanden. Das Kloſter iſt in ein fürſtl. Schloß verwandelt worden.

10) Das Amt Gnoyen hat ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen.

11) Das Amt Ribbenitz wird von der Stadt dieſes Namens benannt. In demſelben giebt es ein Salzwerk.

12) Das

12) Das Amt Schwan, hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Güſtro ſind 47 adeliche Güter, als: Appelhagen, Cummien, Dieckhof, Groß-Grabo, Hinzenhagen, Hoppenrade, Keſſau, Klaber, Klein-Sprenz, Kowelo, Lubbezehe, Markendorf, Radumb, Reetz, Renſo, Roſſewitz, Schönenwolde, Schwiſel, Subzien, Teſſko, Vietzko, Wattmannshagen, Wehrdau, Weitendorf, Weſſelſtorf, Zahlendorf, Zierſtorf, u. ſ. w.

2) Im Amte Goldberg ſind 8 adeliche Güter, als: Dieſtelo, Dobbien, Klein-Poſerien, Kuchelmiſſe, Lahlendorf, Worſten, Zebberien, u. ſ. w.

3) Im Amte Plau ſind 4 adeliche Güter, als: Alt-Schwerin, Göhren, u. ſ. w.

4) Im Amte Stavenhagen ſind 55 adeliche Güter, als: Baſedo, Borgfelde, Briggo, Caarſtorf, Chemnitz, Deven, Floto, Gahlenbeck, Gottenbende, Grubenhagen, Gutzko, Keſtorf, Kittendorf, Klein-Lucko, Klein-Viehlen, Knorrendorf, Luvelo, Mallien, Mollenhagen, Penzlien, Pucho, Remplien, Roſeno, Rothenmoor, Schlöen, Schorſo, Swante, Tarno, Varcho, Woggerſien, Wuſtro, u. ſ. w.

5) Im Amte Neukalden ſind 13 adeliche Güter, als: Gorſchendorf, Karnitz, Klenz, Levizo, Miſtorf, Paenſtorf, Rey, Schorrenthien, Schweſtorf, Schwezien, Suko, u. ſ. w.

6) Im Amte Wredenhagen ſind 32 adeliche Güter, als: Ahrensberg, Finken, Gotthun, Kampz, Karcho, Krummeel, Leppiehn, Ludorf, Maſſau, Melz, Netzeband, Poppenthien, Schönberg, Wildkuhl, u. ſ. w.

7) Im Amte Gnoyen ſind 27 adeliche Güter, als: Dallwitz, Döblitz, Granzo, Kuckſtorf, Nuſtro, Prebberede, Qwitzeno, Samo, Schabo, Walkendorf, Waſto, Warbelo, Wobkendorf, Wohrenſtorf, Zelko, u. ſ. w.

8) Im Amte Ribnitz ſind 16 adeliche Güter, als: Bahrenhove, Bandelſtorf, Detmanſtorf, Freſendorf, Gnevitz,

Gnevitz, Gutendorf, Liepen, Redderſtorf, Schulenburg, Steinhorſt, Stomſtorf, u. a. m.

9) Im Amte Schwan ſind 12 Güter, als: Boldenſtorf, Neuhof, Ziesendorf, u. a. m.

4. Die Stadt Roſtock mit ihrem Diſtricte:

1) Roſtock, vor Alters Rotztoch, iſt die größte Stadt in beyden Herzogthümern, ſie hält ſich aber nicht zu den übrigen Landſtädten, ſondern zu der Ritterſchaft. Sie iſt auch 1621 nicht in die Theilung zwiſchen den Herzogen Adolph Friderich I und Johann Albrecht II gekommen, ſondern nebſt ihrem Diſtricte zwiſchen beyden Herren und Herzogthümern in Gemeinſchaft geblieben. Sie liegt an der Warno, hat an der Mündung derſelben einen Hafen, welcher Warnemünde genennet wird, und alſo eine vortheilhafte Lage zum Handel. Eigentlich beſteht ſie aus 3 Theilen. Die Altſtadt liegt auf einer Höhe gegen Morgen, und enthält die Peters- Nikolaus- und Katharinenkirche: die beyden erſten ſind Pfarrkirchen. Sie brannte 1677 größentheils ab, und hat ſeitdem beſſer eingerichtete und bequemere Häuſer bekommen, als ſie vorhin gehabt hat. Die mittlere Stadt trennet ein Arm der Warno von der Altſtadt. In derſelben iſt die anſehnliche Marien Pfarrkirche, in welcher des 1645 hieſelbſt verſtorbenen Hugo Grotius Eingeweide beygeſetzet worden iſt, die Johanniskirche mit einem Bücherſaale, und das Rathhaus. In der Neuſtadt findet man die ehemalige Collegiat- und jetzige Pfarrkirche zu S. Jakob, mit einem Bücherſaale, und die Kirchen zum heil. Geiſte, mit einem reichen Armenhauſe, zum h. Michael, und zum h. Kreuze, bey welcher letztern ein Kloſter für adeliche und bürgerliche Jungfrauen aus hieſiger Stadt iſt, deſſen Probſt von den Conventualinnen und den Bürgermeiſtern erwählet, und hierauf von den Herzogen beſtätiget wird. In dieſer Neuſtadt ſind auch die Univerſitätscollegia. Die Univerſität iſt 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich geſtiftet, und vom Papſte Martin V privilegiret worden, deſſen Bulle nachgehends

hends K. Ferdinand I beſtätiget hat. Als die Stadt 1437 mit dem päpſtlichen und kaiſerlichen Banne beleget ward, begaben ſich die Profeſſores nach Greifswalde, von dannen ſie erſt 1443 zurückkehreten. 1487 wurde die Univerſität, wegen der zwiſchen den Herzogen und der Stadt entſtandenen Mishelligkeiten, nach Lübeck verleget, von dannen ſie 1492 nach Roſtock zurück kam. Es hat ihr nicht nur die Peſt zu dreyen malen großen Schaden gethan, ſondern ſie wurde auch im Anfange der Reformation faſt von allen Studenten und Lehrern verlaſſen, bis Arnold Büren ſie 1530 wieder herzuſtellen ſuchte, und Kaiſer Ferdinand ſie 1560 auf das neue privilegirte. Es iſt auch eine lateiniſche Stadtſchule vorhanden. Die 12 Prediger in dieſer Stadt, und der ihnen vorgeſetzte Superintendent, machen das hieſige Conſiſtorium aus, von welchem an das Hof- und Landgericht appelliret wird. Die Herzoge haben den Hof inne, welcher ehemals dem Abte zu Dobberan zugehöret hat, und bewohnen denſelben oftmals, daher ſie auch dieſe Stadt ihre Reſidenzſtadt nennen. Der Magiſtrat beſteht aus drey Bürgermeiſtern, 1 Syndicus, 12 Rathsherren, 1 Secretär und Protonotarius. Die Stadt hat das Recht, kupferne, ſilberne und goldene Münzen zu prägen, welches ſie auch ausübet. Zu dem engern Ausſchuſſe der Landſtände ſchicket ſie einen Deputirten, und zu dem Hof- und Landgerichte einen außerordentlichen Aſſeſſor. Der Rath hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von ſeinen Urtheilen kann (gewiſſe Fälle, da keine Appellation Statt findet, ausgenommen,) entweder an das Hof- und Landgericht, oder an den Rath zu Lübeck, appelliret werden. Die Stadt hat noch andere anſehnliche Gerechtſame, iſt aber eine erbunterthänige Stadt der Herzoge, an welche ſie, zum Zeichen ihrer Unterwürfigkeit, jährlich 55 Rthlr. als Urbör (tributum originale), auch für die ihr bewilligte Acciſe jährlich 600 Fl. Recognitionsgeld erleget. Von ihrem Beytrage zu den Landesabgaben kömmt oben in der Einleitung Nachricht vor. Uebrigens treibt die Stadt beträchtlichen Handel. Sie iſt um das Jahr 1030 zu einer Stadt gemacht, und 1160 von

den Ueberbleibſeln der in ihrer Nachbarſchaft belegen geweſenen Stadt Kißin erweitert und befeſtiget worden. 1218 bekam ſie das lübſche Recht, und in eben dieſem 13ten Jahrh. wurde ſie unter die Hanſeſtädte aufgenommen. Um dieſe Zeit hatte ſie noch ihre eigenen Herren; unter Nikolaus, dem Letzten derſelben, kam ſie unter markgräflich-brandenburgiſche Bothmäßigkeit, wurde aber derſelben nach 8 Jahren überdrüßig, und begab ſich im Anfange des 14ten Jahrh. unter den Schutz des däniſchen Königes Erich; von dem ſie aber nach 10 Jahren wieder abfiel, worauf ein ſchwerer Krieg, ſowol mit den Dänen, als mit dem mecklenburgiſchen Herzoge Heinrich, entſtund, während deſſen die Bürger in einem Aufruhre ihren Magiſtrat umbrachten, und einen neuen erwähleten. Als ſie 1314 vom Herzoge Heinrich belagert wurden, machten ſie mit demſelben Frieden, und erkannten ihn für ihren Herrn. 1323 ließ ſich Herzog Heinrich vom däniſchen Könige Chriſtoph und deſſelben Sohne Erich mit der Herrſchaft Roſtock belehnen. 1428 ſetzten die Bürger ihren Rath abermals ab, wurden aber darüber 1437 von der Kirchenverſammlung zu Baſel in den Bann gethan, und vom Kaiſer in die Acht erkläret, daher ſie 2 Jahre hernach den alten Rath wieder einſetzten. 1487 empöreten ſie ſich wider die Herzoge, woraus ein fünfjähriger Streit entſtund. Im 16ten Jahrh. hatte die Stadt neue Streitigkeiten mit den Herzogen, welche endlich 1573 und 1584 durch Erbverträge beygeleget wurden. 1620 wurde ein Vertrag, wegen der Acciſe, Strandgelder und der Landgüter der Stadt, errichtet. 1715 ward abermals ein Vergleich, wegen des Beſatzungsrechtes, der Jagd und Acciſe, getroffen.

2) Der roſtockiſche Diſtrict iſt 1621, als die damaligen beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güſtro ſich theileten, eben ſowol als die Stadt ſelbſt, zwiſchen beyden Landesfürſten ungetheilet in Gemeinſchaft gelaſſen, und mit dem Namen der Gemeinſchafts-Oerter beleget worden: allein in dem Erbvergleiche von 1755 iſt dieſe Benennung aufgehoben, und anſtatt derſelben der Aus-

druck: roſtockiſcher Diſtrict, eingeführet worden. Er beſteht aus den roſtockiſchen Stadt- und Hoſpital- auch Kloſtergütern, welche ſind:

(1) Im Amte Ribnitz, Niederkrug, Röverehagen, Puthof, ein Theil an Bentwiſch, ein Theil an Dierko, Cordshagen, Purkshagen, Vogtshagen, Gollnitz, Schlage, Volkshagen.

(2) Im Amte Schwan: Sildemo, Barnſtorf, Bramau, Groß- und Klein-Klein, Groß-Schwaß, Klein-Stove, Dalvitzenhof, Dietrichshagen, Elmenhorſt, Schmarl, Kaſſebom mit den Pertinenzien, Broderſtorf, Ickendorf, Rikdahl, und die Eigenthümer und Beſitzer der Güter Bockholt, Bartelſtorf mit den Pertinenzien, Bentwiſch und Keßin, Ehmkenhagen, Willershagen, Zeppelins-Wulfshagen, Roſtocker-Wulfshagen, Alverſtorf, Beſelin, Buſſevitz, Finkenberg, Harmſtorf, Groß- und Klein-Buſſevitz, Oberhof und Hohen-Schwarß, Gragetopfshof, Huckſtorf, Niendorf, Groß-Stove, Wahrſtorf, Biſto, Polcho, Evershagen. Dieſe Oerter werden von der Stadt Roſtock auf Landtagen und ſonſt vertreten.

Anm. Der Hafen Warnemünde, nebſt dem dabey angelegten Orte, welcher eine Kirche hat, gehöret der Stadt Roſtock, die Krone Schweden aber hebt daſelbſt einen Zoll von den vorbeyfahrenden Schiffen, nämlich drittehalb Reichsthaler von jeder Laſt, welcher Zoll ehedeſſen, als die Handlung und Schifffahrt von und nach Roſtock größer war, als ſie jetzt iſt, jährlich über 80000 Rthlr. gebracht hat, jetzt aber ungefähr nur 6000 Rthlr. ausmachen ſoll. Die Krone Schweden hat dieſen Zoll ſchon im dreyßigjährigen Kriege angeleget; und da ihr im weſtphäliſchen Frieden die Zollgerechtigkeit in allen pommerſchen und mecklenburgiſchen Häfen zugeſtanden worden: ſo hat ſie auch dieſen behalten, und zur Hebung und Sicherheit deſſelben eine Schanze anlegen laſſen. Mecklenburgiſcher Seits hat man ſich zwar darüber beſchweret, und behauptet, daß die bewilligte Zollgerechtigkeit bloß von den Häfen, welche in denen der Krone Schweden abgetretenen Oertern befindlich ſind, zu verſtehen ſey: allein Schweden iſt im Beſitze deſſelben geblieben, hat ihn aber ums Jahr 1740 an den Herzog zu Mecklenburg verſetzet.

5. Folgende drey evangeliſche adeliche Jungfrauenklöſter gehören der Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer; und ſollen, nach Inhalt der Reverſalien von 1572, und des Erbvergleiches von 1755, bey ihren Rechten gelaſſen und geſchützet werden. Die Ritter- und Landſchaft wählen, beſtellen, und verändern nach Belieben die Proviſores und Beamten derſelben, welche allemal unweigerlich und unaufhältlich die landesfürſtliche Beſtätigung erhalten, oder, wenn ſolche innerhalb Jahr und Tag nicht erfolgete, ſelbſt dadurch für beſtätiget geachtet werden ſollen. Die Rechnungen derſelben werden von dem Landesherrn und den ritter- und landſchaftlichen Deputirten jährlich aufgenommen, gefertiget und abgeleget. Die Theilnehmung der Städte an dieſen Klöſtern beſteht, vermöge des auf dem Landtage zu Güſtro 1737 zwiſchen Ritter- und Landſchaft getroffenen Schluſſes, und des Erbvergleiches von 1755, darinn, daß ſie in dem Kloſter Dobbertin 3 Plätze zur vollen Hebung, und außerdem noch 6 Plätze zur halben Geldhebung, nämlich in jedem Kloſter 2, haben, jede zu 60 Rthlr. jährlicher Einkünfte gerechnet, jedoch weiter nichts, und alſo weder Wohnung noch Victualien. Die Klöſter dürfen, ohne vorhergängige landesfürſtliche, auch der geſammten Ritter- und Landſchaft Einwilligung, keine neue Landgüter, es ſey aus adelichen oder ſtädtiſchen Dörfern, ankaufen und erwerben, doch können ſie einen Tauſch treffen, auch mit den erſparten Geldern auswärts liegende Gründe anſchaffen. Des juris primariarum precum, in Anſehung dieſer Klöſter, wollen ſich die Herzoge und ihre Gemahlinnen, ihrem Verſprechen gemäß, niemals anmaßen.

Uebri-

Uebrigens werden ſie und ihre Güter auf Landtagen und ſonſt von der Ritter- und Landſchaft vertreten. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt:

1) **Das Kloſter Dobbertin**, liegt im alten Fürſtenthume Wenden, nicht weit von Goldberg, an einem kleinen See. Es iſt von H. Heinrich I geſtiftet worden, und bis 1222 mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen, dazumal aber hat es Nonnen dieſes Ordens bekommen. Zur Zeit der Reformation würde es eingezogen, 1572 aber von den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich an die Landſtände übergeben. Es gehören demſelben 28 Dörfer.

2) **Das Kloſter zu Ribnitz**, welche Stadt oben beſchrieben worden, hat Herzog Heinrich IV im Jahre 1323 in ſeinem daſigen Schloſſe geſtiftet, und mit Nonnen vom Clarenorden beſetzet. 1572 haben die Landesherren daſſelbe ihren Landſtänden überlaſſen. Es beſitzt 13 Dörfer, und hat das Patronatrecht über die hieſige Marienkirche, und über die Pfarrkirchen zu Schwan, Darſo, Wuſtro und Marlo; es hat auch in neuern Zeiten das Gut Wulfshagen mit landesherrſchaftlicher Bewilligung an ſich gekaufet.

3) **Das Kloſter bey Malcho**, welche Stadt oben beſchrieben worden, iſt anfänglich mit Dominicaner Mönchen beſetzt geweſen, welche hernach mit den Auguſtiner Nonnen zu Räbel einen Tauſch getroffen haben. 1572 haben es die Landesherren an ihre Landſtände übergeben. Es beſitzt 14 Dörfer, und das Patronatrecht über die Stadtkirche zu Malcho, und über die Pfarrkirche zu Lexo und Gruſſo.

III. **Der ſtargardiſche Kreis** iſt ein Theil des Herzogthumes Güſtro, und beſteht aus der alten Herrſchaft Stargard. Er begreift 9 Städte, und über 150 Dörfer. Um dieſes Land ſtritten ſich ehedeſſen die mecklenburgiſchen Fürſten und die Markgrafen zu Brandenburg: 1283 überließ Markgraf Albrecht IV daſſelbe zugleich mit ſeiner Tochter Beatrix an Herzog

Heinrich IV, welcher 1303 noch 5000 Mark Silbers dafür zahlete. 1317 trat Churfürſt Waldemar I dieſes Land an Herzog Heinrich IV von neuem ab, 1349 geſchah eine gleiche Abtretung vom Churfürſten Ludewig II an die Herzoge Albrecht II und Johann VIII, und endlich verband Kaiſer Karl IV im Jahre 1377 dieſe Herrſchaft auf beſtändig mit dem Herzogthume Mecklenburg. 1621 wurde ſie ein Theil des Herzogthumes Güſtro. 1701 wurde ſie, durch den hamburgiſchen Vergleich, von Friderich Wilhelm, regierendem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, an Adolph Friderich II, Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz, „cum omni jure principum imperii, erblich abgetreten, dergeſtalt, daß ermeldeter Herzog in derſelben die jura territorii & ſuperioritatis, ſowol in eccleſiaſticis als politicis, wie ſie Namen haben, nichts davon ausgeſchloſſen, beſonders exerciren, mithin auch die in dieſem Kreiſe vorhandenen mecklenburgiſchen adelichen und andern Vaſallen, als dominus feudi directus, belehnen ſolle; doch ſollten die darinn befindlichen Landſtände mit dem ganzen corpore der mecklenburgiſchen Ritter- und Landſchaft in unzertrennlicher Union ſtehen, ihre Stimmen auf allgemeinen Landtagen, und der Vorrechte, zu Landräthen, Hofgerichten, Aſſeſſoren und Adminiſtratoren einiger Klöſter erwählet zu werden, mit zu genießen haben,„. Zu Landtagen und andern gemeinen Zuſammenkünften ſoll zwar der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin auch den Adel und die Städte dieſes Kreiſes berufen, aber darüber an den Herzog zu Mecklenburg-Strelitz ſchreiben, und demſelben von den vorzutragenden Puncten Nachricht geben, da es denn denſelben frey ſtehen ſolle, jemanden dazu abzuſchicken,

welcher dieſes Kreiſes Nothdurft beobachte. Die auf den gemeinen Landtagen und Zuſammenkünften von Ritter- und Landſchaft bewilligten Steuern und Collecten ſollten auch aus dieſem Kreiſe in den gemeinen Landkaſten eingebracht, aber die ſtargardiſchen Quota contributionis wieder abgefolget werden. Das Hof- und Landgericht, und das Conſiſtorium, ſollten zwar ordentlicher Weiſe in des regierenden Herzogs zu Schwerin Namen gehalten; in Sachen aber, welche die Eingeſeſſenen des ſtargardiſchen Kreiſes betreffen, die Citationen, Befehle und Urtheile in beyder Herren Namen abgefaſſet werden; es ſolle dem Herzoge zu Strelitz frey ſtehen, für ſich einen beſondern Aſſeſſor zum Hofgerichte zu verordnen, auch dem Conſiſtorio durch ſeinen ſtargardiſchen Superintendenten mit beywohnen zu laſſen. Ueber dieſen Vergleich ſind nachmals noch unterſchiedene Streitigkeiten entſtanden, und es erhellet aus den darüber gewechſelten Schriften unter andern, daß der Herzog zu Schwerin dem Herzoge zu Strelitz das Jus armorum und die Anwerbung der Soldaten, und die Landeshoheit im ſtargardiſchen Kreiſe, nicht zugeſtehen, daß er ihm auch die Lehnsempfängniß am kaiſerlichen Hofe nicht einräumen wollen u. ſ. w. Allein alle dieſe Streitigkeiten ſind 1755 durch einen neuen Vertrag beygeleget worden. Vermöge deſſelben, hat das Haus Strelitz allen bisherigen Anforderungen auf eine Gemeinſchaft oder Mitherrſchaft in Anſehung der ſchweriniſchen und güſtroiſchen Lande und Regierung, auf ewig entſaget: hingegen hat ſich auch das Haus Schwerin der Anſprache an die Mitherrſchaft über den ſtargardiſchen Kreis, begeben, und dem Hauſe Strelitz die völlige Landeshoheit über denſelben,

nach Masgebung des hamburgiſchen Vergleiches, nochmals verſichert. Der Herzog zu Schwerin beruft zwar zu den Landtagen allein, theilet aber in Anſehung des ſtargardiſchen Kreiſes den Landtagsantrag dem Herzoge zu Strelitz 4 Wochen vor Eröffnung des Landtages mit, welcher hinwieder ſeinen der ſtargardiſchen Ritter- und Landſchaft vorzulegenden Antrag dem Herzoge zu Schwerin wenigſtens 8 Tage vor dem Landtage zur Nachricht mittheilet. Der Landtag wird allein in des Herzogs zu Schwerin Namen eröffnet und gehalten, wenn aber deſſelben Antrag geſchehen, und übergeben worden iſt, alsdann übergiebt auch der gegenwärtige herzoglich-ſtrelitziſche Abgeordnete dem ſtargardiſchen Landmarſchalle ſeines Herzogs Antrag an deſſelben Ritter- und Landſchaft. Es bleibt in Anſehung der Landescontribution, zu den Geſandſchafts- Beſatzungs- und Befeſtigungskoſten, und zu den Kammerzielern, einem jeden dasjenige, was in ſeinem Gebiethe aufgebracht worden iſt, allein. Die Prinzeßinnenſteuern werden von den beyderſeitigen Aemtern und Landſtänden zuſammengebracht. Der Herzog zu Strelitz trägt die Reichs- und Kreisſteuer und Kammerzieler in Anſehung der Herrſchaft Stargard. In Anſehung des Hofgerichtes, bleibt es beym hamburgiſchen Vergleiche, doch hat ſich der Herzog zu Schwerin in Anſehung der Verordnungen, welche in den ſtargardiſchen Kreis gehen, des Gebrauches ſeines Namens und Siegels begeben. Die doctrinalia und cerimonialia des ſtargardiſchen Kreiſes, gehören für das Conſiſtorium zu Roſtock: in Anſehung der bloßen Juſtitz- und Privatrechtsſachen aber, kann der Herzog zu Strelitz ein beſonderes Conſiſtorium errichten. Er kann

auch einen Landrath in ſeinem ſtargardiſchen Kreiſe beſtellen, u. ſ. w. In dieſem Kreiſe ſind

1. Folgende Städte:

1) Neu-Brandenburg, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, welche einen Deputirten zum engern Ausſchuſſe der Landſtände ſchicket, liegt an einem Bache, welcher nicht weit von hier in die Tollenſe fließt. Sie iſt ganz rund erbauet, hat ſchnurgerade und breite Straßen, 2 Hauptkirchen, eine lateiniſche Schule, und iſt der Sitz der Superintendentur dieſes Kreiſes. Es iſt hier ein ſtarker Hopfenbau. Johann I, Markgraf zu Brandenburg, ließ ſie 1248 durch Herbord von Raven anlegen. 1675 brannte ſie ganz ab, und 1737 verzehrete eine andere Feuersbrunſt 211 der beſten Häuſer.

2) Friedland, eine kleine Stadt an einem See und in einer moraſtigen Gegend. Sie hat 2 Kirchen. Der Kirche zu St Marien gehöret das Dorf Sandhagen, und dem Rathe das Dorf Schwichtenberg, beyde im Amte Stargard. Die Stadt iſt 1244 von den Markgrafen zu Brandenburg, Johann I und Otto III, angeleget worden. Sie hat 1444, 1556, 1583 und 1703 großen Brandſchaden erlitten.

3) Woldegge oder Woldeck, ein Städtchen, welches 1443 ganz abgebrannt iſt, auch ſonſt noch oftmals Brandſchaden erlitten hat, und dadurch heruntergekommen iſt.

4) Stargard, oder Alt-Stargard, eine Stadt, von welcher die Herrſchaft oder der Kreis den Namen hat. 1676 brannte ſie ab, und 1757 abermals bis auf wenige Häuſer nach. Ueber derſelben, auf einem Berge, liegt ein fürſtliches Schloß.

5) Strelitz, oder Alt-Strelitz, eine Stadt in einer moraſtigen Gegend, welche 1349 von den Grafen Otto und Ulrich von Fürſtenberg angeleget worden iſt. 1575 und 1676 brannte ſie ganz ab. H. Adolph Friderich II erwählete das hieſige Schloß zu ſeiner Reſidenz, als aber daſſelbe 1712 abbrannte, ließ ſich Herzog Adolph Friderich unweit der Stadt an einem Orte, welcher ehedeſſen Glienke genennet

genennet worden iſt, ein anderes Reſidenzſchloß aufbauen, und 1733 bey demſelben eine neue Stadt unter dem Namen Neu-Strelitz anlegen, in Hoffnung, daß ſie mit der Zeit dergeſtalt anwachſen würde, daß Alt- und Neu-Strelitz verbunden werden könnten. Noch zur Zeit hat jede Stadt ihren eigenen Magiſtrat und eigenes Gericht. Zu Neu-Strelitz ſind das herzogl. geheime Raths-collegium, die Lehnskanzley, die Kanzley, die Kammer und das Conſiſtorium.

6) Fürſtenberg, eine kleine Stadt zwiſchen 2 Aermen der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürſtenberg oder Vorſtenbach geweſen iſt. Die Grafſchaft Fürſtenberg wurde 1349 von den Herzogen Johann und Albrecht errichtet, welche mit derſelben ihren lieben getreuen Otto von Dewitz und ſeine männlichen Leibeserben belehneten, den Kaiſer Karl IV zu ſolchem Ende in den Grafenſtand erhob, Herzog Albrecht aber zog ſie ſchon 1369 wieder ein, weil die Brüder und Grafen Jakob und Gerhard zu Fürſtenberg ſeinen Feinden, den Herzogen zu Pommern, beyſtunden. Außer dieſer Stadt ſind zu dieſer Grafſchaft das Haus und die Stadt Ahrensberg, das Haus und das Dorf Strelitz, und 9 Dörfer geleget worden.

7) Weſenberg, eine Stadt, welche Markgraf Otto 1276 den Herren von Werle im Kriege abgenommen, und an das Land Stargard gebracht hat. Herzog Heinrich IV ſchenkete derſelben die fruchtbare Feldmark Pomel. 1676 und 1706 brannte ſie faſt ganz, und 1737 faſt zur Hälfte ab. Sie hat 2 Pfarrkirchen.

2. Folgende herzogliche Aemter:

1) Das Amt Wanzka.
2) Das Amt Broda.
3) Das Amt Stargard.
4) Das Amt Feldberg.
5) Das Amt Strelitz.
6) Das Amt Fürſtenberg.
7) Das Amt Weſenberg.
8) Das Heyde Amt.
9) Das Amt Bergfeld.

10) Das

10) Das Amt Nemero iſt ehedeſſen eine Commenthurey des Johanniter Ordens geweſen, welche zu deſſelben Herrenmeiſterthume Sonneburg gehöret hat, iſt aber im weſtphäliſchen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg zugeleget, jedoch dabey bedungen worden, daß dieſe darüber des Ordens Einwilligung einholen, und die ehemaligen Reſponsgelder erlegen ſollten.

11) Das Amt Miro iſt auch aus einer zum Herrenmeiſterthume Sonneburg gehörig geweſenen Commenthurey entſtanden, welche zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit der vorhergehenden an das herzogliche Haus gekommen iſt. Der Hauptort

Miro iſt ein amtſäßiges Städtchen, oder vielmehr ein Marktflecken, mit einem fürſtl. Schloſſe. 1730 brannte der Ort faſt ganz ab. Es iſt auch ein Dorf gleiches Namens in dieſem Amte vorhanden.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Stargard ſind 56 adeliche Güter, als: Ballin, Beſeritz, Brunn, Camin, Carpin, Dahlen, Dewitz, Eichhorſt, Galenbeck Ganzko, Gatzke, Gevetzin, Godenſchwege, Hafefeld, Helpet, Kanzo, Kotelo, Klocko, Koſabroma, Kreko, Leppin, Lichtenberg, Lübberſtorf, Milzo und Cölpin, Möllenbeck, Neddemin, Neverin, Neukirchen, Niehof, Podewal, Quaden-Schönfeld, Rattey, Rieke, Röddelin, Roggenhagen, Schönfeld, Schönhauſen, Spolenholz, Trollenhagen, Watſchendorf, Wittenhagen, Wrechen, u. ſ. w.

2) Im Amte Strelitz ſind 7 adeliche Güter, als: Blumenhagen, Blumenholz, Hohen-Zieritz, Prillwitz, Weiſtin, u. ſ. w.

3) Im Amte Fürſtenberg ſind 5 adeliche Güter, nämlich: Blomeno, Boſtorf, Dannenwalde, Torno, u. ſ. w.

* * *

Folgende Oerter und Diſtricte, welche ehemals zu dem Herzogthume Mecklenburg - Schwerin gehöret haben, ſind im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetreten worden.

1. **Wismar**, in alten Urkunden Wiſſemer, Wismer, eine Stadt an einem Meerbuſen in der Oſtſee, in welchem ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt eine der größten und beſten in dieſen Landen, hat 3 Haupt- und 3 Nebenkirchen, ein eigenes Conſiſtorium, eine lateiniſche Schule, bey welcher 8 Lehrer ſtehen, und iſt der Sitz eines 1653 hieſelbſt errichteten königl. ſchwediſchen Tribunals, ſowol für dieſe Diſtricte, als für das ſchwediſche Vorpommern, welches aus einem Präſidenten, Vicepräſidenten und 4 Aſſeſſoren beſteht. Sie treibt noch ziemlich guten Handel. Ehedeſſen hat ſie zu den Hanſeſtädten gehöret, auch Münzen geſchlagen. Die jährliche Contribution der Stadt beträgt 3000 Rthlr., der Licent ungefähr 3500 Rthlr., und von den abgetragenen Feſtungswerken und andern Plätzen kommen 6 bis 700 Rthlr. Miethe. Der erſte Anfang der Stadt iſt nicht gewiß bekannt. 1238 iſt ſie erweitert worden, und 1266 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1621 wurde ſie zu dem Herzogthume Schwerin geleget. 1627 wurde ſie von den kaiſerlichen Truppen beſetzet, ihnen aber 1632 von den Schweden abgenommen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden der Krone Schweden ganz überlaſſen. 1675 wurde ſie von den Dänen erobert, 1680 aber an Schweden zurück gegeben, worauf ſie von 1681 bis 1711 ſtark befeſtiget wurde. Am Ende des Jahres 1711 wurde ſie von den Dänen bombardiret. 1715 wurde ſie eingeſchloſſen, und 1716 von den nordiſchen Bundesgenoſſen eingenommen, welche im Winter von 1717 bis 18 die Feſtungswerke, und inſonderheit auch das Fort Walfiſch, welches auf einer Inſel im Hafen lag, ſprengeten und niederriſſen. 1758 mußte ſie an die Preuſſen eine ſtarke Contribution erlegen.

Es gehören ihr die Dörfer **Banto**, **Benz**, **Clützendorf**, **Dammenhauſen**, **Martensdorf**, **Peplo**, **Stavin**, **Triwald** oder **Triwalk**, **Vorder-** und **Mittel-Wendorf**, **Groß-** und **Klein-Woltersdorf**, nebſt unterſchiedenen Höfen und Mühlen. Die Contribution aus dieſen Dörfern und aus den Dörfern der Aemter Poel und Neukloſter bringt jährlich ungefähr 400 Rthlr.

2. **Die Inſel und das Amt Poel** iſt auch im weſtphäliſchen

liſchen Frieden an die Krone Schweden, gekommen, und jetzt der Stadt Wismar verpfändet. Die Inſel liegt vorn im wismariſchen Hafen, eine gute Meile von der Stadt. Sie enthält die Dörfer Fehrdorf, Niendorf, Kirchdorf, Timmendorf, Golvitz und Malcho, ein Vorwerk, und 3 Höfe. Die hier belegenen Dörfer Seedorf, Weitendorf, Brandenhuſen und Wangern gehören dem Hoſpitale zum heil. Geiſte in der Stadt Lübeck.

3. Das Amt Neukloſter hat ſeinen Namen von einem Kloſter, welches 1233 von Sonnenkamp, nicht weit von Weſtenbrügge, hieher verleget worden. Es iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden überlaſſen worden. Außer einer anſehnlichen Holzung, aus welcher 1752 und 53 für 6248 Rthlr. Holz verkaufet worden, gehören dazu die Dörfer Vorburg, Meymburg, Nevern, Tollo, Züſo, Lüdersdorf, Glaßin, Groß-Sien, (auch Dußin, Theßin,) Reimsdorf, Lübberſtorf, Bapſt, Teplitz und Pinnowerhof. Dieſes Amt trägt jährlich auf 7690 Rthlr. Pacht.

4. Von dem warnemünder Zolle iſt oben nach der Stadt Roſtock Nachricht ertheilet worden.

Das Herzogthum Holſtein, nebſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona.

§ 1.

In Caſpar Dankwerths Landesbeſchreibung der Herzogthümer Schleswig und Holſtein findet man von dem Herzogthume Holſtein eine allgemeine Charte, und 13 beſondere. Es hat ſolche Johann Meier um die Mitte des 17ten Jahrh. mit großem Fleiße gezeichnet. Frid. de Witt, Nik. Viſſcher, Peter Schenk und Joh. Chriſt. Homann haben die

allge-

allgemeine meieriſche Charte nachgeſtochen, aber aus den beſondern Charten mehrere Oerter hinzugeſetzet. Die homanniſche Charte iſt im Atlas von Deutſchland die 121ſte. Es iſt eine neue Charte von dieſem Herzogthume, welche deſſelben gegenwärtige Beſchaffenheit und politiſche Abtheilung richtig vor Augen leget, zu wünſchen.

§ 2. Das Herzogthum Holſtein, mit Einſchließung der Herrſchaft Pinneberg, wird gegen Norden durch die Eyder und Levensaue vom Herzogthume Schleswig, und alſo vom Königreiche Dänemark, abgeſondert, es liegt auch ein Theil ſeiner mitternächtlichen Gegend an der Oſtſee. An eben dieſelbe gränzet es auch gegen Oſten; gegen Süden aber an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebieth der Reichsſtädte Lübeck und Hamburg, und an die Elbe, und gegen Weſten auch an die Elbe und an die Nord-oder Weſtſee. Man ſchätzet ſeine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen auf 17 bis 19, und von Mitternacht gegen Mittag auf 12 bis 13½ geographiſche Meilen. Es ſchließt aber in ſeinen Umfang auch das Bisthum Eutin und die Grafſchaft Ranzau ein, welche als beſondere Reichs- und Kreisländer unten in beſondern Abſchnitten vorkommen.

§ 3. Wegen ſeiner Lage zwiſchen der Oſt- und Nord-oder Weſtſee, ſind hier viele und ſtarke Winde gewöhnlich, die zwar die Luft reinigen, aber auch in den Diſtricten, welche an der Nordſee und Elbe, und an den untern Gegenden derer in beyde ſich ergießenden Flüſſen liegen, die hohen, ſtarken und koſtbaren Deiche und Dämme nothwendig machen, durch welche man ſie vor den ſchädlichen und gefährlichen Ueberſchwemmungen

mungen zu verwahren ſuchet, welche ſie von den durch die ſtürmenden Winde heftig bewegten hohen Fluthen zu befürchten haben. Indeſſen beſtehen eben dieſe ſo vieler Gefahr unterworfenen Diſtricte, aus vortreffli-chen Marſchländern, welche an Weizen, Gerſte, Bohnen, Erbſen, und inſonderheit an Rübe- oder Rapſaat, ſehr fruchtbar ſind, auch ſehr gutes Gras tragen, daher auch daſelbſt vortreffliche Viehzucht iſt. Das Vieh iſt in dieſen Marſchländern weit ſtärker und größer, als auf der Geeſt, und eine Kuh giebt, wenn ſie des Sommers am milchreichſten iſt, des Tages 10 bis 20 Kannen Milch, aus welcher fette Butter und Käſe bereitet werden. Es werden auch, außer den hieſigen Landochſen, viele junge Ochſen aus Jütland auf den Marſchweiden fett gemachet. Von dem mittlern Landſtriche, welcher ungefähr zwiſchen Rendsburg, Bordisholm, Segeberg, gegen Hamburg zu, und von dannen zurück über Itzehoe nach Rendsburg zu, liegt, iſt nicht viel zu rühmen; denn er beſteht mehrentheils aus Heide und Sand, doch iſt er zur Weide für die Schafe gut, und das abgemähete Heidekraut wird des Winters dem Viehe in den Ställen untergeſtreuet. Weit beſſer und von recht guter Art iſt das Geeſtland in den übrigen Landesgegenden, inſonderheit in dem ganzen an der Oſtſee belegenen Diſtricte, und in der ſogenannten Probſtey, woſelbſt man nicht nöthig hat, die Einwohner der Marſch zu beneiden, obgleich eine Geeſtkuh des Tages nur 5 bis 10 Kannen Milch giebt. Ueberhaupt wächſt in Holſtein allerley Getreide im Ueberfluſſe, man hat auch gute und viele Gartenfrüchte. Die Eichen- und Büchenhölzungen nehmen ſehr ab, daher brennet man auch vielen Torf.

Die Edelleute verpachten ihre Kühe mehrentheils an ſogenannte Holländer, deren Pachtgelder beynahe die Hälfte der Einkünfte der Güter auszumachen pflegen; denn es giebt Haupthöfe, bey deren jedem 300 bis 400, ja noch mehrere Kühe, und auf jedem dazu gehörigen Meyerhofe außerdem noch wol 100 bis 150 Stücke ſind: der ſogenannte Holländer aber zahlet für jede Kuh jährlich 6 bis 10 Rthlr. Pacht, jedoch ſo, daß der Eigenthümer des Sommers die Weide, und des Winters das nöthige Heu und Stroh hergiebt. Das hieſige Rind- Kalb- Hammel- und Lämmerfleiſch iſt ſehr fett und wohlſchmeckend. Die guten Stutereyen werden hier jetzt ſeltener, als ſie ehedeſſen geweſen ſind; indeſſen giebt es doch in Holſtein nach ſchöne Pferde, und unter denſelben Stücke, deren eins mit 2 bis 300 Rthlr. und noch theurer bezahlet wird. Das Federvieh iſt häufig vorhanden. Man hat auch allerley Wildpret. Die Nord- und Oſtſee, die Flüſſe, Landſeen und Teiche, liefern einen Ueberfluß an mancherley guten und wohlſchmeckenden Fiſchen. Man hat hier eine beſondere Art von Fiſchteichen, welche 2 bis 3 Jahre lang mit Karpfen, Karauţſchen, auch kleinen Hechten und Barßen, beſetzet, im dritten oder vierten Jahre aber abgelaſſen und ausgefiſchet, die Fiſche verkaufet, die ausgetrockneten Teiche aber einige Jahre lang mit Hafer beſäet, auch zur Weide gebrauchet, und alsdann wieder unter Waſſer geſetzet und mit Fiſchen verſehen werden; wodurch ein anſehnliches gewonnen wird. Es ſind hier keine des Namens würdige Berge. Die vornehmſten inländiſchen Flüſſe ſind die Eyder, Stör, Trave, welche unter andern die Schwartau aufnimmt, Schwentin, und Pinnau.

§ 4.

§ 4. In dieſem Herzogthume, die Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona mitgerechnet, ſind 14 Städte und 18 Flecken. Die Bauern in den landesherrſchaftlichen Aemtern, (Cismar und Oldenburg ausgenommen,) und die, welche den Klöſtern zugehören, ſind freye Leute, hingegen die Bauern der Edelleute ſind Leibeigene, müſſen täglich Frohndienſte leiſten, und dürfen nicht von den Gütern weichen; doch ſind die Bauern, welche zu denen in der Marſch belegenen adelichen Gütern gehören, auch freye Leute. Unter denen auf der Geeſt belegenen Gütern ſind ſehr wenige, welche freye Bauern haben, die nur gemeſſene Hofdienſte leiſten. Der holſteiniſche Adel machet mit dem ſchleswigiſchen einen Körper aus, welcher mehrentheils einerley und gemeinſchaftliche Rechte und Privilegia hat, die gemeinſchaftliche Regierung und das gemeinſchaftliche Landgericht ausgenommen, deren heutiges Tages nur der holſteiniſche Adel genießt, und genießen kann, und wovon unten ein mehreres vorkommen wird. Die Edelleute und andere Beſitzer adelicher Güter haben in ſolchen Gütern die untern und obern Gerichte, ſind frey von Zoll und Licent in Anſehung derer auf ihren Gütern erzogenen oder gewachſenen, wie auch derer zu ihrem eigenen Gebrauche eingebrachten Dinge, ſind auch vom Stempelpapiere befreyet, und haben das Jagdrecht. Die Ritterſchaft beſitzt auch die 3 Klöſter zu Itzehoe, Preetz und Ueterſen, welche gleiche Vorrechte mit der Ritterſchaft haben, und von deren Verfaſſung unten Nachricht vorkommen wird. Ehedeſſen ſind die Prälaten, das iſt der Verbitter und die Pröbſte der adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte, von den Landesherren

zu den Landtagen zuſammenberufen, und ſolche gemeiniglich in Kiel, Rendsburg, Schleswig oder Flensburg gehalten worden: allein ſeit 1711 und 12, da der letzte Tag geweſen iſt, (auf welchem aber die Städte nicht mehr zugelaſſen worden,) ſcheinen ſie ganz eingegangen zu ſeyn. Es ſind aber noch die Rittertäge gewöhnlich, welche von den Prälaten ausgeſchrieben, und gemeiniglich zu Kiel gehalten werden. Zum Behufe derſelben wird ein beſtändiger Landſyndicus unterhalten. Die holſteiniſchen adelichen Güter ſind in 4 Diſtricte abgetheilet, nämlich in den oldenburger, preetzer, kieler und itzehoer Diſtrict. In jedem iſt ein adelicher Diſtrictsdeputirter, welchem die Prälaten anzeigen, wenn eine Zuſammenkunft oder gemeinſchaftliche Berathſchlagung der Ritterſchaft nöthig iſt, damit ein jeder Deputirter ſolches in ſeinem Diſtricte bekannt mache.

§ 5. Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die evangeliſch-lutheriſche. Die Gemeinen und ihre Lehrer ſtehen unter der Aufſicht der Pröbſte, und die allgemeine Aufſicht über dieſelben haben die Generalſuperintendenten, nämlich der königliche, welcher über die Kirchen in den Herzogthümern Schleswig und Holſtein königl. Antheils geſetzet wird, und der großfürſtliche über die in dem großfürſtlichen Antheile an Holſtein befindlichen Kirchen. Die gemeinſchaftlichen Kirchen viſitiret jährlich derjenige Generalſuperintendent, deſſen Landesherr in demſelben Jahre die gemeinſchaftliche Regierung verwaltet. Zu Glückſtadt und Altona ſind reformirte und katholiſche Kirchen, am letztern Orte haben auch die Mennoniten 2 Kirchen, es werden auch noch andere gottesdienſtliche

Par-

Parteyen daſelbſt geduldet. Zu Kiel iſt eine griechiſche Kapelle für die Ruſſen. In Glückſtadt, Rendsburg, Kiel und Altona, imgleichen durch beſondere Privilegien auf dem gemeinſchaftlichen Gute Wandsbeck, und auf dem einſeitigen königl. Gute Moisling, dürfen Juden wohnen.

§ 6. In den Städten ſind lateiniſche Schulen; zu Altona iſt, außer dem Pädagogio, auch ein akademiſches Gymnaſium, und zu Kiel eine Univerſität.

§ 7. Es ſind zwar unterſchiedene Manufacturen und Fabriken vorhanden, inſonderheit in den Städten Altona und Glückſtadt, ſie könnten und ſollten aber noch ſehr vermehret werden. Zum Handel und zur Schifffahrt hat das Herzogthum, wegen der angränzenden Nord- und Oſtſee, und wegen ſeiner ſchiffbaren Flüſſe, die vortrefflichſte Lage, welche aber noch nicht ſo genutzet wird, als wol geſchehen könnte. Hamburg und Lübeck verſorgen die Einwohner mit den meiſten Waaren, welche ſie gebrauchen und haben wollen, aber im Lande nicht zu finden ſind. Die vornehmſten inländiſchen Handelsſtädte ſind Altona, Glückſtadt und Kiel. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getreide, Malz, Grütze, Stärke, Buchweizen, Erbſen, Bohnen, Rübe- oder Rapſaat, Hornvieh, Schafen und Hämmeln, Schweinen, Pferden, Federvieh, Butter, Käſen, Wildpret und Fiſchen.

§ 8. Das Herzogthum Holſtein beſteht aus den alten Landſchaften Holſtein, Stormarn, Ditmarſen und Wagrien. Die 3 erſten wurden vor Alters Nordalbingia, oder Sachſen jenſeits der Elbe, genennet. Kaiſer Karl der Große bezwang die hieſigen freyen Sachſen, und führete auf 10000 Familien derſelben

ſelben aus dem Lande weg, welche ſich jenſeits des Rheins in Brabant, Flandern und Holland niederlaſſen mußten. Eben dieſer Kaiſer errichtete auch im Jahre 811 einen Frieden mit dem däniſchen Könige Hemming, in welchem die Eyder zur Gränze zwiſchen den Deutſchen und Dänen gemacht wurde. Von dieſer Zeit an, wurde der Strich Landes, welcher an der deutſchen Seite der Eyder belegen iſt, die Mark genennet, und ein Markgraf zur Beſchützung der Gränze dahin geſetzet. Dieſe Markgrafſchaft wurde durch einen Vertrag, welchen Kaiſer Conrad II mit dem däniſchen König Knut dem Großen errichtete, wieder aufgehoben. Als dieſe Lande unter dem Herzogthume Sachſen, ſtunden, machte Herzog Luther, (Lotharius) nachmaliger römiſcher Kaiſer, Holſtein und Stormarn zu einer Grafſchaft, und belehnete 1106 mit derſelben den Grafen Adolph I zu Schauenburg, unter deſſen Sohn, Grafen Adolph II, auch Wagrien der Grafſchaft Holſtein einverleibet wurde. Eben dieſer Graf ließ die Wenden, welche Wagrien bisher bewohnet hatten, ſich in die Gegend um Lütjenburg und Oldenburg und in den übrigen an der Oſtſee belegenen Strich begeben, die andern Gegenden dieſer Landſchaft aber wies er den neuen Einwohnern an, welche er aus Flandern, Holland, Utrecht, Weſtphalen und Friesland berufen hatte, zum Theile auch Holſteinern, als welche ſich bey Segeberg, um die Trave, an der Schwentin und von der Schwale bis an den plöner See niederließen. Als Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, in die Acht erkläret wurde, bewies zwar Graf Adolph III von Holſtein und Schauenburg anfänglich eine treue Anhänglichkeit gegen den

Herzog, wurde aber misvergnügt, als ihm derſelbe die in der Schlacht wider die Weſtphälinger gemachten Gefangenen nicht zuerkennen wollte, und fiel alſo von dem Herzoge ab, welcher ihn aber 1180 feindlich überzog, und alle ſeine Lande jenſeits der Elbe wegnahm, ſo daß der Graf ſich nach Schauenburg begeben mußte. Als der Herzog 1189 aus England zurückkam, und nach Wiedereinnahme der Grafſchaft Stade über die Elbe nach Holſtein gieng, erklåreten ſich in Abweſenheit Grafen Adolphs die Holſteiner und Stormarn für den Herzog: als aber Graf Adolph 1192 aus Paläſtina zurückkam, und ſich wegen ſeiner verlornen holſteiniſchen und ſtormariſchen Lande an den Kaiſer Friderich wandte, machete ihm dieſer große Hoffnung zur Wiedererlangung derſelben, und beſchenkete ihn. Der Graf verband ſich mit dem neuen Herzoge zu Sachſen, Bernhard, und dem Markgrafen Otto zu Brandenburg, und wurde von denenſelben wieder in den Beſitz dieſer Lande geſetzet. Er verſöhnete ſich aber, nach Heinrichs des Löwen Tode, mit deſſelben Sohne, dem Herzoge und Pfalzgrafen Heinrich, welcher ihm ſein an der Elbe belegenes Erbgut Gamme zu Lehn gab, ihm auch Lauenburg einräumete. Allein 1203 bemächtigte ſich der däniſche König Waldemar II aller dieſer Lande, nahm auch den Grafen Adolph gefangen, und zwang demſelben eine eidliche Verzicht auf dieſe Lande ab, da er ſich denn in die Grafſchaft Schauenburg begab. Sein Sohn, Graf Adolph IV, brachte ſie 1224 wieder unter ſeine Bothmäßigkeit, und gelangete 1227, als er den König Waldemar II bey Bornhövet geſchlagen hatte, zum ruhigen Beſitze derſelben. Er unterwarf ſich dem Herzoge Albrecht von Sachſen,

der ihm zur Befreyung des Landes von der däniſchen Bothmäßigkeit geholfen hatte. Er wurde ein Barfüßer Mönch; ſeine Söhne, die Grafen Johann I und Gerhard I, aber theileten ſich alſo, daß jener Wagrien nebſt Kiel, dieſer aber Holſtein und Stormarn, auch nachher noch die Grafſchaft Schauenburg bekam. Des erſten Nachkommenſchaft gieng 1390 mit Grafen Adolph X aus, worauf Wagrien wieder mit Holſtein vereiniget wurde. Die holſteiniſche Linie, welche eben angezeigtermaßen vom Grafen Gerhard I herkam, zertheilete ſich in ſeinen Söhnen, den Grafen Gerhard II und Heinrich I, wieder in 2 Linien. Von derjenigen, welche Heinrich I angefangen hat, war Graf Gerhard VI, welcher 1386 von der Krone Dänemark das Herzogthum Schleswig zu Lehn erhielt, welches auch ſein Sohn, Adolph VIII, (XII,) beſaß, den die Dänen 1448 zu ihrem Könige erwählen wollten, welche Wahl er aber nicht annahm. Mit ihm gieng ſeine Linie 1459 aus, und König Chriſtian I zu Dänemark wurde von den Ständen des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein, zu ihrem Landesherrn erwählet, welcher ſich auch 1460 mit dem von dem obengenannten Grafen Gerhard I abſtammenden Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, der ſich des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein begab, und mit der Herrſchaft Pinneberg (zu welcher damals auch die jetzige Grafſchaft Ranzau gehörete) und mit 43000 rheiniſchen Gulden abfinden ließ.

König Chriſtian I ließ die Lande Holſtein, Stormarn und Ditmarſen 1474 vom Kaiſer Friderich III zu einem Herzogthume erheben. Wagrien wurde damals zu Holſtein und Stormarn gerechnet, die Ditmarſer

marſer aber wollten ſich ihm nicht unterwerfen. Er hinterließ 2 Söhne, den König Johann und den H. Friderich I, welche die Herzogthümer Schleswig und Holſtein mit einander theileten: als aber des erſtern Sohn, K. Chriſtian II, die Krone, und mit derſelben ſein Antheil an den Herzogthümern, verlor, bekam der Letztere ſeine geſammten Reiche und Lande, und ſtiftete durch ſeine beyden Söhne, König Chriſtian III und Herzog Adolph, die beyden Hauptlinien, die königliche und die fürſtliche oder gottorfiſche. König Chriſtian III errichtete ſchon 1533 die berühmte Union, welche auf beyderſeitige Hülfleiſtung abzielete, und 1623 zu Rendsburg erneuert wurde. Sein Antheil an den Herzogthümern theilete er 1544 mit ſeinen Brüdern, den Herzogen Johann dem Aeltern und Adolph, doch blieben die adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte in Communion, oder unter gemeinſchaftlicher Regierung. Königs Chriſtian III Sohn und Nachfolger, König Friderich II, und ſeines Vaters Brüder, die Herzoge Johann und Adolph, bezwungen endlich 1559 die Ditmarſer völlig, und theileten das Land unter ſich. Des Königes Bruder, Herzog Johann der Jüngere, erhielt auch ein Antheil von dem königlichen Antheile an den Herzogthümern, und ſtiftete die ſonderburgiſche Linie. Als Herzog Johann der Aeltere ſtarb, wurde deſſelben Landesantheil zwiſchen dem Könige, ſeinem Bruder, und ihres Vaters Bruder, dem Herzoge Adolph, getheilet. Das königliche Antheil an Holſtein iſt noch jetzt bey dem königlichen Hauſe. Von der ſonderburgiſchen Linie, welche ſich wieder in die ſonderburgiſche, (von welcher die auguſtenburgiſche und beckiſche Nebenlinien ſind,) norburgi-

ſche, welche ausgeſtorben iſt, und plöniſche, getheilet hat, beſitzt nur die Letztere ein Antheil an Holſtein, welches, vermöge des 1756 errichteten Vertrages, nach ihrem Abgange mit dem königlichen Antheile verbunden wird.

König Friderichs I zweyter Sohn, Herzog Adolph, Stifter der gottorfiſchen oder fürſtlichen Linie, erbete ſein Antheil an den Herzogthümern Schleswig und Holſtein auf ſeine Söhne, von welchen nur der dritte, nämlich Herzog Johann Adolph, Erben hatte, das Recht der Erſtgeburt einführete, und 1616 ſtarb. Seinem Sohne, Herzog Friderich III, folgete dieſes Sohn, Herzog Chriſtian Albrecht, und dieſem ſein Sohn, Herzog Friderich IV, deſſen Sohn, Karl Friderich, ſich mit Anna, des rußiſchen Kaiſers, Peter I, älteſten Tochter aus zweyter Ehe, vermählete, aber nicht nur ſeiner geſammten Lande eine Zeitlang verluſtig gieng, ſondern auch in dem 1720 geſchloſſenen Frieden ſeines Hauſes Antheil am Herzogthume Schleswig gänzlich einbüßete. Er ſtarb 1739. Sein Sohn, Herzog Karl Peter Ulrich, wurde 1743 von ſeiner Frau Mutter Schweſter, der rußiſchen Kaiſerinn Eliſabeth, zum Großfürſten von Rußland und künftigen Thronfolger erkläret, und nahm den Namen Peter Feodorowitſch an.

§ 9. Die Grafen von Holſtein waren Lehnsleute der Herzoge zu Sachſen, und zwar ſowol Heinrichs des Löwen, als der nachmaligen Herzoge aus dem aſcaniſchen Stamme, von welchen letztern ſie die Grafſchaft Holſtein und Stormarn noch 1380 zu Lehn genommen haben. Allein nach Abgange der Churfürſten zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamme haben ſich die Grafen

von

von Holſtein, allem Anſehen nach, von der Lehnspflicht gegen Sachſen losgemachet, aber auch keine Belehnung, weder vom Reiche, noch von H. Erich V zu Sachſen-Lauenburg, geſuchet, obgleich dieſer ſich 1414 vom Kaiſer Siegmund auch mit der Grafſchaft Holſtein und Stormarn hatte belehnen laſſen. Um dieſe Zeit aber erſchlich Johann Scheele, Biſchof zu Lübeck, für ſich und ſeine Nachfolger, vom Kaiſer Siegmund die beſtändige Commißion, den Grafen von Holſtein im Namen des Kaiſers die Belehnung zu ertheilen. Dadurch aber wurden die Grafen von Holſtein keine Vaſallen des Biſthumes Lübeck, verloren auch dadurch ihre Reichsunmittelbarkeit nicht. Sie widerſetzeten ſich auch dieſem den Biſchöfen zu Lübeck ertheilten Privilegio anfänglich nicht, weil ſie damals beträchtliche Vortheile dadurch erhielten: denn ſie bekamen dadurch Gelegenheit, ſich von den Churfürſten zu Sachſen ganz loszureißen, und völlig Reichsvaſallen zu werden, ſie konnten auch die Belehnung von den Biſchöfen zu Lübeck in ihrem eigenen Lande, ohne viele Mühe und groſſe Koſten, empfangen, und ihre Freyheit von allen Reichsauflagen, in welche ſie ſich bisher geſetzet hatten, dauerte ſolchergeſtalt bis 1548 fort. Allein König Chriſtian II erhielt vom Kaiſer Karl V das Privilegium, daß Holſtein künftig von ihm und ſeinen Erben im Namen des Kaiſers zu Lehn empfangen werden ſolle: ob nun gleich Herzog Friderich ſich dieſem Privilegio ſehr widerſetzete, auch König Chriſtian II ſich deſſelben in dem 1522 zu Bordisholm errichteten Vergleiche freywillig begab, ſo konnte doch das Biſthum Lübeck nicht wieder zu der Lehnsertheilung gelangen, ungeachtet ſolche ſelbſt die Könige Chriſtian III und

Fride-

Friderich II, und die H. Johann und Adolph, zu befördern ſucheten: ſondern das Lehn über Holſtein mußte von dem Kaiſer unmittelbar genommen werden, wobey es auch nachmals und bis auf den heutigen Tag geblieben iſt.

§ 10. Der König zu Dänemark nennet ſich, wegen ſeines Antheiles an dieſem Lande, einen Herzog zu Holſtein, Stormarn und Ditmarſen. Alle Herzoge zu Schleswig und Holſtein, ſowol vom königlichen als fürſtlichen Hauſe, nennen ſich: Erben zu Norwegen, Herzoge in Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen; Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt, doch haben ſich die Herzoge vom königl. Hauſe auf Verlangen Königs Chriſtian VI des erſten Titels begeben. Das herzoglich=holſteiniſche Wapen hat 5 Felder und einen Mittelſchild. In dem erſten rothen Felde iſt ein goldener gekrönter Löwe, welcher eine ſilberne gekrümmte Hellebarde in den Pranken hält, wegen Norwegen. In dem zweyten goldenen Felde ſind 2 blaue über einander im Laufe begriffene Löwen, wegen Schleswig. In dem dritten rothen Felde iſt ein ausgebreitetes in drey Theile zerſchnittenes ſilbernes Neſſelblatt, mit einem von Silber und roth queer getheilten Schildlein, gegen welches zwiſchen den 3 Theilen des Neſſelblattes 3 ſilberne Nägel mit den Spitzen ſtehen, wegen Holſtein. In dem vierten rothen Felde iſt ein ſilberner Schwan, der an ſeinem Halſe eine goldene Krone trägt, wegen Stormarn. In dem fünften blauen Felde iſt ein geharniſchter goldener Reuter mit bloßem Schwerte, auf einem ſilbernen Pferde mit ſchwarzem Zeuge, wegen Ditmarſen. Der Mittelſchild hat 4 Felder, in dem

erſten

erſten und vierten goldenen Felde ſind 2 rothe Querbalken, wegen Oldenburg, und in dem dritten und vierten blauen Felde iſt ein goldenes ſchwebendes Kreuz, wegen Delmenhorſt. Alle dieſe Stücke kommen auch in dem königlich-däniſchen Wapen auf die bey Dänemark beſchriebene Weiſe vor. Wagrien kömmt weder im Titel noch Wapen vor. Sonſt iſt das Zeichen deſſelben ein blauer gerade vor ſich gekehrter Ochſenkopf, im goldenen Felde.

§ 11. Der König zu Dänemark hat, wegen ſeines Antheiles am Herzogthume Holſtein, Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und der Großfürſt von Rußland, wegen ſeines Antheiles, gleichfalls: jene Stimme wird Holſteinglückſtadt, dieſe aber Holſteingottorf genennet. Beyde haben auch, unter gleicher Benennung, Sitz und Stimme bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, und präſentiren, nebſt Mecklenburg, von wegen dieſes Kreiſes einen Reichskammergerichtsaſſeſſor, wenn die Präſentation in der Reihe an ſie kömmt. Der Reichsmatricularanſchlag des ganzen Herzogthumes iſt 40 zu Roß und 80 zu Fuß, oder 800 Fl. Zu einem Kammerziele giebt Holſteinglückſtadt 189 Rthlr. 31⅞ Kr. und Holſteingottorf eben ſo viel.

§ 12. Es iſt ein holſteiniſcher Ritterorden vorhanden, nämlich der Sanct Annen Orden, welchen Herzog Karl Friderich 1735 geſtiftet hat. Das Zeichen deſſelben iſt ein roth emaillirtes Kreuz, auf deſſen rechten Seite man das Annenzeichen, auf der linken aber die Buchſtaben A. I. P. F. im Zuge trifft, welche durch die Ueberſchrift: Amantibus Iuſtitiam, Pietatem, Fidem, erkläret werden. Das Kreuz wird an einem rothen Bande mit einem gelben

Rande

Rande über der linken Schulter gegen die rechte Seite getragen.

§ 13. Der König zu Dänemark ſetzet ſeinem Antheile an Holſtein und dem Herzogthume Schleswig gemeiniglich einen Statthalter vor. Sonſt hat jeder Landesherr zuvörderſt ſeine eigenen Landescollegia. Zu Glückſtadt iſt die königl. Regierungskanzley, welche auf den jetzigen Fuß 1648 zu Flensburg verordnet, 1649 aber nach Glückſtadt verleget, und 1752 etwas anders eingerichtet iſt. Der Statthalter iſt Präſident derſelben, hiernächſt aber beſteht ſie aus einem Kanzler, Vicekanzler, 5 beſoldeten Räthen, und 3 Secretären, von welchen der dritte zugleich das Archiv beſorget. Es wird aber das Kanzleygericht jährlich viermal gehalten. Mit demſelben iſt ſeit 1737 das Oberamtsgericht verbunden, als welches nach geendigtem Kanzleygerichte von den Mitgliedern der Regierungskanzley gehalten wird. An daſſelbe ergehen die Appellationen von den Untergerichten der Aemter und des Südertheils von Ditmarſen. Das Oberconſiſtorialgericht wird währendem Kanzley- und Oberamtsgerichte, gehalten. Die Mitglieder deſſelben ſind theils diejenigen Perſonen, welche das Kanzleygericht ausmachen, theils der Generalſuperintendent, (wenn er gegenwärtig ſeyn will,) der münſterdorfiſche Probſt und der Schloßpaſtor zu Glückſtadt. Seit 1754 iſt die Regierungskanzley auch zum Obercriminalgerichte gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Von den pinnebergiſchen, altonaiſchen und ranzauiſchen Obergerichten, wird unten in der Beſchreibung dieſer Länder Nachricht erfolgen.

Zu Kiel ſind das großfürſtliche Geheimerathscollegium, die Regierungskanzley, und das mit derſelben verknüpfte Oberconſiſtorium.

Was die **Untergerichte** anbetrifft, ſo werden in den Städten die Rechtsſachen von den Magiſtraten gerichtet, von deren Urtheilen an die Regierungskanzleyen appelliret werden kann. Es iſt auch faſt in jeder Stadt ein Niedergericht, welches aus 2 Rathsherren beſteht, und in Criminal- Injurien- Polizey- geringen Schuld- und andern Sachen richtet, und von welchem man ſich auf den Magiſtrat beruft. Es giebt in den Städten noch andere Gerichte, welche ich Kürze halber übergehe. In den Aemtern haben die Kirchſpielvögte einen Verſuch zur Güte, und die Amtmänner das erſte Verhör; wer ſich dadurch beſchweret findet, ruft ſich in den Geeſtämtern auf das **Ding und Recht**, welches in Civil- und Criminalſachen ſpricht, und von gewiſſen Hausleuten oder Bauern, welche man fromme Holſten nennet, von dem Dingvogte, welcher dabey mit einem bloßen Schwerte ſitzt, dem Abfinder oder Achtsmanne, und dem Vorſprache gehalten wird. Die Amtmänner haben zwar die Aufſicht darüber, damit nichts widerrechtliches vorgehe, aber keine Stimme. Die Amtſchreiber führen die Protocolle. Im Amte Segeberg iſt, anſtatt des Dings und Rechts, das Amtsgericht eingeführet worden. In der Kremper- und Wilſtermarſch heißt das unterſte Gerichte **Lodding**, (eieigentlich Landding, das iſt, ein Gericht, welches über einen gewiſſen Strich Landes gehalten wird,) von welchem man an das **Göding**, (eigentlich Gauding, das iſt, ein Gericht, welches ſich über einen ganzen Gau, Pagum oder Provinz erſtrecket,) appelliren kann, welches

ches ein mittlerer Rechtsgang iſt. Von den Untergerichten in der Herrſchaft Pinneberg, erfolget am gehörigen Orte hinlängliche Nachricht. Es ſind auch geiſtliche Untergerichte oder Conſiſtoria vorhanden, welche bey den Aemtern und Städten, woſelbſt ſie ſind, angezeiget werden ſollen.

§ 14. Die Klöſter und die Edelleute im Herzogthume Holſtein, und beyder Unterthanen, ſtehen unter gemeinſchaftlicher Regierung, welche alle Michaelis zwiſchen dem Könige und Großfürſten umwechſelt. Derjenige nun, bey welchem das Directorium iſt, läßt ſolches durch ſeine Regierungskanzley führen, welche in allerley eilfertigen Sachen, oder in Sachen, in Anſehung deren man ſich nicht aufs Landgericht berufen kann, nach vorher geſchehener Anzeige und Mittheilung an die Regierungskanzley des andern Landesherrn, Verordnungen, Vorladungen vor das Landgericht, u. ſ. w. im gemeinſchaftlichen Namen, wobey des Königs Namen allezeit voran ſteht, ausfertiget. Die Rechtsſachen der gemeinſchaftlichen Unterthanen, werden zuerſt bey dem gemeinſchaftlichen Quartalgerichte, welches 12 Wochen vor dem Anfange des Landgerichtes gehalten werden ſoll, anhängig gemachet. Es iſt daſſelbe ein Vorbereitungsgericht zum künftigen Landgerichte, und ſoll zur Abkürzung der Rechtsſachen gereichen. Dieſe gelangen nur von demſelben an das Landgericht, welches die Landesherren, ſo oft ſie es vonnöthen finden, durch öffentliche von beyden unterſiegelte Patente ankündigen, worauf es wechſelsweiſe zu Glückſtadt und Kiel gehalten wird. Das Directorium über daſſelbige, wird von den Landesfürſten wechſelsweiſe alſo geführet, daß währendem ganzen Landgerichte, wenn es

auch

auch länger als ein Jahr dauert, der eine Landesfürſt, und auf gleiche Weiſe bey dem nächſtfolgenden Landgerichte der andere, das Directorium hat, auch bey entſtandener Gleichheit der Stimmen in Entſcheidung der verhandelten Rechtsſachen, entſcheidet. Es beſteht aus 4 königlichen und 4 großfürſtlichen adelichen Landräthen, aus 4 königlichen und 4 großfürſtlichen gelehrten Räthen, ſowol adelichen als bürgerlichen Standes, welche mehrentheils aus den Regierungskanzleyen genommen werden, aus einem Landkanzler, welchen die beyden Landesherren wechſelsweiſe beſtellen, und der ſowol als der Landgerichtsnotarius in beyder Landesherren Eid und Pflicht ſteht, und aus einem königlichen und einem großfürſtlichen Secretär. Es halten zwar beyde Secretäre das Protocol, die Ausfertigung aber beym Landgerichte beſorget allein derjenige Secretär, deſſen Landesfürſt das Directorium deſſelben Landgerichts führet. Vor demſelben haben die Prälaten, Edelleute und Prediger bey den gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen ihren erſten Rechtsgang, es ergehen auch die Appellationen von den klöſterlichen und adelichen Gerichten an daſſelbe. Es wird alles mündlich verhandelt; wenn aber jemand von demſelben an eines der höchſten Reichsgerichte zu appelliren gedenket, als welche Appellation in gewiſſen Fällen ſtatt findet, muß ers nicht zur mündlichen Verhandelung kommen laſſen, ſondern einen ſchriftlichen Proceß verlangen und anfangen, ſich auch in ſeiner erſten gerichtlichen Eingabe proceſſum in ſcriptis, cum beneficio appellationis ausdrücklich vorbehalten. Das neueſte Landgericht iſt 1753 zu Glückſtadt eröffnet worden. Nach geendigtem Landgerichte wird das

gemeinſchaftliche Generalconſiſtorium gehalten, zu welchem auch die beyden Generalſuperintendenten gezogen werden. Es iſt auch ein gemeinſchaftliches Criminalgericht gewöhnlich.

Von den klöſterlichen und adelichen Untergerichten iſt auch etwas allgemeines anzuführen. Jene ſind entweder die Conventgerichte über die Conventualinnen, welche mit Zuziehung des Verbitters oder des Probſtes, von der Aebtißinn oder Priorinn und den älteſten Conventualinnen jedes Kloſters, gehalten werden, oder die Gerichte über die klöſterlichen Unterthanen. In Anſehung der Leztern werden die Unterthanen in Civilſachen theils von der Aebtißinn oder Priorinn, theils von dem Verbitter oder Probſte, verhöret, von deren Beſcheiden ſie ſich aufs Ding und Recht berufen können, von welchem die Appellation an das gemeinſchaftliche Landgericht geht. Die Klöſter haben auch die Criminalgerichtsbarkeit. Die Edelleute und Beſitzer adelicher Güter haben über die Eingeſeſſenen in ihren Gütern, und zwar ſowol über die freyen Leute, als Leibeigenen, gleichfalls die Civil- und Criminalgerichte. In Criminalfällen werden die Acten an eine Univerſität geſendet, und die Edelleute laſſen hierauf die den Verbrechern zuerkannten Strafen vollziehen.

§ 15. Die vornehmſten ordentlichen landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Kammergütern, theils aus den Regalien, theils aus den Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, Herrengeld, (welches die Eingeſeſſenen der Aemter und der Landſchaft Ditmarſen erlegen,) Licent, Stempelpapier, Roggen- Hafer- Heu- und Strohlieferung. Die Contribution wird von den Städten, Aemtern,

Klöſtern und adelichen Gütern nach der Anzahl der Pflüge bezahlet. Es werden aber, nachdem die Ländereyen beſchaffen ſind, bald 24, bald 25, bald 26, bald 27, bald 28, bald 29½, ja wohl 36 Morgen auf einen Pflug gerechnet. Ein Morgen Landes iſt 120 Ruthen lang, und 3¾ Ruthen breit. Eine Ruthe hat 16 Schuhe, 1 Schuh 12 Zolle. Auf der Geeſt und in Ditmarſen wird der Pflug nicht nach Morgenzahl beſtimmt. Es fehlet an einer richtigen Landesmatrikel von der wahren Anzahl der Pflüge jeder Stadt, jeden Amtes, jeden Kloſters, und jeden adelichen Gutes. Einige ſind zu hoch, und andere zu geringe angeſetzet. Die Klöſter und Beſitzer adelicher Güter geben von jedem Pfluge monatlich 3 Rthlr. Contribution, wovon der König die eine, und der Großfürſt die andere Hälfte bekömmt. Es contribuiren alſo manche adeliche Güter jährlich bis, ja über 2000 Rthlr.; und da im Herzogthume Holſtein der adelichen und klöſterlichen Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, ungefähr 2625 ſind: ſo bringt ſolche Contribution allein faſt 100000 Rthlr. Von den adelichen Gütern und Klöſtern wird die Contribution alle Monate unmittelbar in die Kriegeskaſſe eines jeden Landesherrn geliefert. In den Städten ſammlen ſolche die Magiſtrate, und in den Aemtern die Amtſchreiber. Die Prinzeßinnſteuer bringt von jedem Pfluge 1 Rthlr.

§ 16. Von den königlich-däniſchen geworbenen Regimentern pflegen hier beſtändig einige zu Fuß, und ein Paar zu Pferde zu liegen. Das 1739 verordnete ſchleswig-holſteiniſche regelmäßige Landausſchußregiment, wird größtentheils aus dem königlichen Antheile

am Herzogthume Holſtein geſtellet; doch ſind 1755 die Kremper- und Wilſtermarſch, die Herrſchaft Pinneberg, und die Grafſchaft Ranzau davon befreyet worden. Von 3¾ Pflügen wird 1 Ausſchußmann von 16 oder 18 bis 36 Jahren geſtellet, der 6 Jahre Dienſte thun muß. Die Stadt Heiligenhafen ſtellet nöthigenfalls gewiſſe Seeleute und Matroſen für die königliche Flotte, welche angeſchrieben ſind. Die großfürſtlichen Truppen belaufen ſich ungefähr auf 800 Mann.

§ 17. Ich beſchreibe nun

I. Das königliche und herzogl. plöniſche Antheil am Herzogthume Holſtein,

welches faſt noch einmal ſo groß als das herzogliche oder großfürſtliche Antheil iſt.

1. Das königliche Antheil inſonderheit,

beſteht

I. Aus folgenden Städten:

1. **Glückſtadt**, Tychopolis, eine Stadt und Feſtung in Stormarn an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt. Sie iſt ordentlich und wohl gebauet. Mitten auf dem Markte kann man die Hauptſtraßen ſehen. Die umliegende Gegend iſt tief und moraſtig, daher von Krempe aus ein Steindamm hieher angeleget worden, der faſt ¾ Meile lang iſt. Auf der Landſeite kann die Stadt unter Waſſer geſetzet werden. Den Mangel des Quellwaſſers muß das Regenwaſſer erſetzen, welches in den Ciſternen, die bey den meiſten Häuſern ſind, geſammlet und aufbehalten wird; wer aber mit denſelben nicht verſehen iſt, behilft ſich mit dem Waſſer des Hafens und des neuen Burggrabens. Der Anfälle der Sturmwinde und Fluthen ſind die Einwohner gewohnt, und ziemlich dagegen verwahret. Daß dieſe Stadt der

Sitz der königlichen Regierungskanzley und der mit derſelben verbundenen Collegien ſey, erhellet aus der obigen Einleitung § 13. Nunmehr wird auch das gemeinſchaftliche Landgericht, wenn es im königlichen Antheile gehalten wird, hieſelbſt angeſtellet. Der Stadtkirche bedienet ſich auch die Schloß- und Beſatzungsgemeine zu ihrem Gottesdienſte. Es iſt hier eine lateiniſche Stadtſchule. Das 1739 errichtete Zucht- und Werkhaus hat ſeinen eigenen Prediger. Die Reformirten haben eine Kirche, die Katholiken eine Kapelle, und die Juden eine Synagoge. Es iſt hieſelbſt 1738 vom K. Chriſtian IV ein Commerciencollegium angeordnet worden. Die Handlung der Stadt iſt mäßig. Damit der Hafen in gutem Stande erhalten werde, hat König Friderich V im Jahre 1750 eine Hafencommißion verordnet. Neben dem Hafen iſt ein gutes Baßin für die Schiffe. Dieſe Stadt hat König Chriſtian IV 1620 an einem wüſten Orte, welcher die Wildniß hieß, anlegen laſſen, und in dem Stiftungsbriefe von 1617 verordnet, daß ſie die Glückſtadt genennet werden ſolle. Er ertheilet ihr alle Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, welche die Stadt Wilſter je und allewege nach lübſchem oder hamburgiſchem Rechte gebrauchet. Das Schloß Glücksburg, welches der König aufbauen ließ, iſt ſchon lange abgebrochen. Die Stadt iſt zwar einigemal, inſonderheit 1628 von den Kaiſerlichen, belagert, aber niemals erobert worden.

2. **Krempe**, eine kleine Stadt in Stormarn, und zwar in der Marſch, am Bache Krempe, deren 1535 aufgeführte Feſtungswerke am Ende des 17ten Jahrhundertes wieder niedergeriſſen worden. Weil die Abtragung der Wälle und Ausfüllung der Graben von der Kremper- und Wilſtermarſch geſchehen, iſt denſelben auch das dadurch gewonnene Land eigenthümlich überlaſſen, und unter das Amt Steinburg geleget worden. Graf Gerhard I hat dieſen Ort 1271 zu einer Stadt gemacht, und mit lübſchem Rechte verſehen, welches 1306 und 1363 beſtätiget worden iſt.

3. **Wilſter**, eine kleine Stadt in Holſtein, am Fluſſe Wilſter. Ihre Kirche liegt im Gebiethe des Amtes

Steinburg. Der Ort hat 1282 vom Grafen Gerhard II Stadtrecht bekommen, und bedienet ſich des lübſchen Rechtes.

4. Itzehoe, eine Stadt in Holſtein, an der ſchiffbaren Stör, wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet. Letztere iſt theils von dem Hauptſtrome der Stör, theils von einem aus derſelben geleiteten Arme, der ſie von der Altſtadt ſcheidet, umgeben. In der Altſtadt iſt die anſehnliche Hauptkirche zu S. Lorenz, und bey derſelben das adeliche Fräuleinkloſter, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel folgen wird. Bey dem Armenhauſe zu S. Georg iſt eine Kapelle. In der Neuſtadt iſt die S. Niklaskapelle, das Rathhaus, und die lateiniſche Stadtſchule. 1738 hat König Chriſtian VI hieſelbſt ein Commerciencollegium verordnet. Die Stadt hat ihren erſten Anfang genommen, als Kaiſer Karl der Große im Jahre 809 dem Grafen Egbert befahl, hieſelbſt bey der Stör, an dem Orte Eſſesfeld, eine Stadt und feſten Platz wider die Dänen zu erbauen. Dieſer Ort iſt nachmals Eſſeho oder Etzeho, und endlich vom 14ten Jahrh. an Itzehoe genennet worden. Im Jahre 1200 wurde die Burg, und ein guter Theil des dabey erbaueten Ortes zerſtöret, letzterer aber von neuem erbauet, und zu ſeiner mehreren Befeſtigung, vermittelſt eines aus der Stör geleiteten breiten Kanals, ganz mit Waſſer umgeben, 1238 vom Grafen Adolph IV mit Stadtgerechtigkeit und lübſchem Rechte begabet, und 1260 von den Grafen Johann und Gerhard mit dem Stapelrechte begnadiget, welches K. Chriſtian 1620 beſtätiget hat, und vermöge deſſen die Schiffe, welche aus der Elbe und vom Wilſter die Stör herauf kommen, hieſelbſt ihre Waaren niederlegen, und den Einwohnern feil biethen müſſen, und nicht ohne Erlaubniß des Magiſtrates weiter hinauf fahren dürfen. Die Stadt hält daher über der Stör einen Sperrungsbaum, oder ſogenannten Störbaum, und verlanget auch die Niederlagsgerechtigkeit in Anſehung deſſen, was die Stör hinab geht. Wegen der eben beſchriebenen neuen Erbauung iſt dieſer ganz mit der Stör umgebene Theil der Stadt die Neuſtadt genennet worden, ob er gleich

wirklich älter iſt, als die ſogenannte Altſtadt, welche erſt 1303 Stadtrechte erhalten hat, die aber in der vorhin angezeigten Verwüſtung von 1200 nicht ganz zerſtöret worden war. Die alte Burg iſt zwar am Ende des 13ten oder im Anfange des 14ten Jahrhunderts wieder aufgebauet worden, aber mit der Zeit abermals untergegangen, und die Stelle, wo ſie geſtanden hat, unter das Amt Steinburg geleget worden. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und befeſtiget, ihnen aber 1644 wieder abgenommen, jedoch 1657 von ihnen ganz abgebrannt.

Anm. Eine gute Vierthelſtunde von der Stadt iſt ein Ort von ein paar Häuſern, Namens Nordo, woſelbſt der ruhmbegierige Heinrich Ranzau 1578 auf einem Hügel eine ſteinerne Pyramide hat errichten laſſen.

5. **Rendsburg**, eine Stadt und Feſtung in Holſtein, auf der Gränze des deutſchen Reiches, an der Eyder. Sie beſteht aus 3 Theilen. Die alte Stadt liegt auf einer Inſel in der in 2 Armen durch die Stadt gehenden Eyder. Es iſt ehedeſſen ſtreitig geweſen, ob dieſe Inſel zum Herzogthume Schleswig, oder zu Holſtein gehöre? bis ſie 1250 der Grafſchaft Holſtein zuerkannt worden. Ueber dem alten holſteiniſchen Thore, welches nach Holſtein zu liegt, und aus welchem man über die Untereyder ins Neuewerk geht, iſt der Pentameter eingehauen: Eydora romani terminus imperii. Dieſe alte Stadt iſt 1690 merklich vergrößert worden, als K. Chriſtian V derſelben die Vorſtadt Vindizier einverleiben, und die Feſtungswerke ſowol nach der ſchleswigiſchen als holſteiniſchen Seite anſehnlich erweitern ließ. Ein Theil der Einwohner von Vindizier bebauete den eingedeichten Boden vor dem Platze, auf welchem ehemals das Schloß geſtanden hat, welcher die Schleußkuhle genennet wird. Dieſe machet den zweyten Theil der Stadt aus, und hat den Namen von der vor dem ſchleswiger Thore angelegten Schleuſe, welche die Eyder trennet, alſo daß der Arm derſelben, welcher oberhalb der alten Stadt fließt, die Ober-Eyder, der Hauptſtrom aber die Unter-Eyder genennet wird. Dieſe Schleußkuhle wird von den Feſtungs-

werken der Altſtadt mit eingeſchloſſen. Der dritte neu, regelmäßig und ſchön erbauete Theil der Stadt liegt jenſeits der Unter-Eyder auf holſteiniſchem Boden, wird das Neuewerk genennet, und hat ſeine beſondere Befeſtigung, welche als ein halber Mond um die Altſtadt her liegt. Die ganze Stadt beſteht ungefähr aus 600 Feuerſtellen, hat gemeiniglich eine ſtarke Beſatzung, und enthält ein königliches Zeughaus, Wagenhaus, und Proviantmagazin, welche Gebäude anſehnlich ſind. Sie hat 2 Pfarrkirchen, eine in der Altſtadt, bey welcher die lateiniſche Stadtſchule iſt, und eine im Neuenwerke. In dieſer wird noch für den römiſchen Kaiſer gebethen, in jener aber nicht. Die Stadt hat ihr eigenes Conſiſtorium, iſt der Sitz des königlichen Generalſuperintendentens über Schleswig und Holſtein, und des Amtes Rensburg, unter deſſen Gerichtsbarkeit die auf dem alten Schloßgrunde zwiſchen der Mühlenbrücke und Schleußkuhle gebaueten wenigen Häuſer ſtehen; es iſt auch hieſelbſt 1738 ein Commerciencollegium vom Könige Chriſtian VI angeordnet worden. Sie hat lübſches Recht. Ihren Urſprung und Namen hat ſie der alten Feſtung Reinholdsburg zu danken, welche Graf Adolph III im Jahre 1200, und Graf Gerhard der Große 1320 wieder hergeſtellet hat, worauf ſie einiger Grafen von Holſtein Wohnſitz geweſen, nach Eroberung der Stadt Tönningen aber vernichtet worden iſt. 1627 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen, 1643 aber von den Schweden eingenommen, nach dieſer Abzug wieder von den Dänen beſetzet, welche ſie 1645 gegen die Schweden tapfer vertheidigten. 1675 wurde hier zwiſchen K. Chriſtian V und Herzog Chriſtian Albrecht ein Vergleich geſchloſſen.

6. Segeberg, ein Städtchen in Wagrien, von etwa 100 Häuſern, die Vorſtadt Gieſchenhagen, welche theils zu dem königl. Amte Segeberg, theils zu dem herzoglich plöniſchen Amte Travendahl gehöret, ungerechnet. Es liegt unter einem hohen Kalkberge, welcher ehemals Alberg hieß. Auf denſelben ließ Kaiſer Luther 1137 ein feſtes Schloß erbauen, und Siegesberg nennen, woraus der Name Segeberg entſtanden iſt. Dieſes Schloß iſt oft vergeblich belagert worden, endlich aber eingegangen. Das Städtchen

chen iſt zwar oft zerſtöret worden, hat ſich aber immer wieder erholet. Es hat vom Grafen Adolph IV vor 1244 das lübſche Recht bekommen, welches ihm 1260 beſtätiget worden iſt. 1620 war hier eine Zuſammenkunft proteſtantiſcher Fürſten und ihrer Geſandten.

Nahe bey dem Städtchen hat Heinrich Ranzau 1588 eine Pyramide, und 1590 einen Obeliſk bauen, und beyde mit Inſchriften verſehen laſſen. Unter jener iſt eine Kapelle, bey welcher jährlich am Pfingſtfeſte eine Predigt gehalten, und an arme Leute Geld ausgetheilet wird.

7. Oldesloe, eine kleine alte Stadt in Wagrien, welche lübſches Recht hat, und bis ans 15te Jahrhundert in gutem Wohlſtande geweſen, damals aber durch Plünderung und Brand verwüſtet worden, und nach der Zeit nicht wieder in Aufnahme gekommen iſt. Die alten Salzquellen, welche H. Heinrich der Löwe verſtopfen laſſen, hat einer von Vieregg wieder herzuſtellen unternommen, nachdem er 1750 ein königliches Privilegium darüber erhalten.

8. Lütjenburg, ein altes Städtchen in Wagrien, welches 1275 vom Grafen Gerhard I das lübſche Recht bekommen hat.

9. Heiligenhafen, ein Städtchen in Wagrien, an der Oſtſee, der Inſel Femern gegen über, zwiſchen welcher und dem Städtchen der femerſche Sund ungefähr 1 Meile breit iſt. Der Hafen, von welchem es den Namen führet, liegt eine halbe Viertheil Meile davon gegen Oſten. Wahrſcheinlicher Weiſe hat es im 12ten Jahrhunderte ſeinen Anfang genommen, und vermuthlich ſchon vom Grafen Adolph IV Stadtgerechtigkeit und das lübſche Recht erhalten, welches ihr 1305 vom Grafen Gerhard II beſtätiget worden. 1390 brannte es ganz ab.

II. Aus folgenden Aemtern und Landſchaft. In jedem iſt 1738 ein Oeconomiecollegium angeordnet worden.

1. Das Amt Steinburg liegt theils in Stormarn, theils in Holſtein, und iſt unter allen Aemtern das wichtigſte, weil es die Kremper- und Wilſter-

marſch begreift. Beyde Marſchen haben ihre Hauptleute und Teichgräfen, und der Amtmann iſt Oberteichgräfe. In Juſtitzſachen hat der Amtmann das erſte Verhör, und ertheilet Beſcheide; den Parteyen aber ſteht frey, ſich davon ſogleich aufs Lodding zu berufen, welches, ohne Zuthun des Amtmannes, von 16 Hausleuten und dem Dingvogte gehalten wird. Das Lodding der Wilſtermarſch wird in der Stadt Wilſter gehalten am Markte, nahe bey der Kirche, unter freyem Himmel, das Lodding der Krempermarſch aber wird zu Krempe im Vogteyhauſe gehalten. Von beyden Loddingen geht die Appellation an das für beyde Marſchen gemeinſchaftlich verordnete Gödding, welches aus 12 ſo genannten ſichern Holſten beſteht, deren 6 aus der Kremper-und 6 aus der Wilſtermarſch auf Lebenslang beſtellet werden. Es wird daſſelbe entweder zu Krempe, oder zu Itzehoe in der ſogenannten Burg gehalten, und von demſelben geht die Appellation an das Oberamtsgericht. Die Kirchen und Prediger dieſes Amtes ſtehen unter dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio, unter welches auch die Prediger in den Städten Glückſtadt, Krempe, Wilſter und Itzehoe, die Prediger der im Bezirke dieſes Amtes belegenen adelichen Kirchen, und der Kirche auf der Horſt, gehören. Der Amtmann zu Steinburg hat den Vorſitz in demſelben, die Aſſeſſores aber ſind, außer dem Probſte, (dazu gemeiniglich der Oberprediger zu Itzehoe ernannt wird,) die Hauptprediger der vorhin genannten 4 Städte, und der übrigen Landgemeinen, an der Zahl 21, mit Ausſchließung der Diakonen. Der Amtsverwalter des Amtes Steinburg iſt Secretär deſſelben. Der Amtmann dieſes Amtes hat ſeit langer

Zeit ſeinen Sitz zu Itzehoe gehabt. Es iſt oben ſchon angemerket worden, daß unter das Amt Steinburg das Land, welches aus den niedergeriſſenen Wällen der Stadt Krempe entſtanden iſt, und die Gegend in der Neuſtadt Itzehoe, welche die Burg genannt wird, gehöre. Sonſt aber beſteht es

1) Aus der **Wilſtermarſch**, und dieſe aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) **Die alte Seite**, in Urkunden vetus terra, nord- und oſtwärts der Stadt Wilſter, dazu 12 Oerter, und das Landrecht in der Stadt Wilſter gehören: und

(2) **Die neue Seite**, ſüd- und weſtwärts dieſer Stadt, dazu 16 Oerter gehören. Beyde ſind in die Stadtkirche zu Wilſter eingepfarret, welche Kirche im Gebiethe des Amtes Steinburg liegt.

(3) **Beyenfleth**, dazu 6 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(4) **Wewelsfleth**, dazu 9 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche auch im Dorfe dieſes Namens iſt, welches beym Einfluſſe der Stör in die Elbe liegt, daher daſelbſt Zoll und Licent, und von den fremden Schiffen auch Baakengeld entrichtet wird.

(5) **Brockdorf**, von 6 Oertern, und

(6) **St. Margarethen**, von 13 Oertern, welche ihre Kirchen in den Dörfern dieſes Namens haben, in welchen beyden Schiffzoll erleget wird.

2) Aus der **Krempermarſch**, und dieſe aus 8 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) **Neuenbrock**, von 6 Oertern, deren Kirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(2) **Hohenfelde**, welche auf der Geeſt belegen iſt, 7 Oerter begreift, und ihre Kirche im Dorfe dieſes Namens hat.

(3) **Grevenkop**, von 5 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret iſt, und an deren Ende

die **Schanze Steinburg**, mit dem dazu gehörigen Dorfe liegt, von welcher das Amt den Namen hat, weil der Amtmann vor Zeiten darinn gewohnet hat. Sie iſt mit einer kleinen Beſatzung verſehen.

(4) Sü-

(4) Süderau, von 4 Oertern, deren Kirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(5) Kammerland, von 4 Oertern, welche zu Süderau eingepfarret ſind.

(6) Elskop, von 3 Oertern, und

(7) Krempdorf, von 3 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret ſind.

(8) Borsfleth, von 7 Oertern, welche ihre Kirche im Dorfe dieſes Namens haben.

2. **Das Amt Segeberg** liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn. Die jetzige Gerichtsverfaſſung deſſelben in weltlichen und Kirchenſachen iſt 1743 durch eine beſondere königliche Verordnung eingerichtet worden. Das Amtsgericht beſteht aus dem Amtmanne als Präſes, und aus dem Amtsverwalter, Haus-und Kirchſpielvogte zu Segeberg, Leezen und Bornhövet, und den Kirchſpielvögten zu Bramſtedt und Kaltenkirchen, als Aſſeſſoren. Es wird zu Segeberg jährlich zweymal gehalten. Der Amtmann giebt bey vorhandener Gleichheit der Stimmen, den Ausſchlag, und der Amtsverwalter iſt zugleich Secretär in dieſem Gerichte. Das Unterconſiſtorium des Amtes und der 4 Städte, Segeberg, Oldesloe, Lütjenburg und Heiligenhafen, beſteht aus dem Amtmanne als Präſes, welcher, wenn die Stimmen gleich ſind, den Ausſchlag giebt, dem Probſte zu Segeberg, dem Mitprediger daſelbſt, und den Predigern zu Leezen, Bornhövet, Warder und Pronſtorf. Außer dieſen beſtändigen Beyſitzern, können auch die übrigen Prediger der ſegebergiſchen Probſtey, wenn es ihnen beliebet, dabey auf ihre Koſten erſcheinen, und haben alsdann als wirkliche Mitglieder Sitz und Stimme. Der Amtsverwalter führet als Secretär das Protocoll. Es wird jährlich dreymal zu Segeberg gehalten. Zu dem Amte gehören:

1) Die

1) Die Kirchſpielvogtey Segeberg, welche begreift

(1) das königliche Antheil an Gieſchenhagen, welches eine Vorſtadt der Stadt Segeberg, nahe bey der Trave iſt. Die Kirche, das Schulgebäude, und die Predigerhäuſer liegen auf Amtsgrunde.

(2) 18 Dörfer.

2) Die Kirchſpielvogtey Leetzen oder Leetzing, von 5 Dörfern. Leetzen iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Kirchſpielvogtey Bornhövet, von 3 Dörfern, bey deren Pfarrdorfe Bornhövet 1227 eine Schlacht zwiſchen dem däniſchen Könige Waldemar II und dem Grafen Adolph IV, zum Nachtheile des erſten, vorgefallen iſt. Es ſind auch vor Alters hieſelbſt unter freyem Himmel die Zuſammenkünfte des holſteiniſchen Adels angeſtellet worden.

Anm. Obige drey Kirchſpiele werden von einem Kirchſpielvogte verſehen, der zugleich allezeit Hausvogt des ganzen Amtes iſt.

4) Die Kirchſpielvogtey Bramſtedt, welche aus 1 Flecken und 11 Dörfern beſteht. Der Flecken Bramſtedt hat ſeinen Namen von der durchfließenden ſchiffbaren Aue Bram. Er beſteht ungefähr aus 120 Häuſern, und hat eine Pfarrkirche, iſt auch der Sitz des Amtmanns des Amtes Segeberg. In ſeiner Mitte ſteht auf einem freyen Platze eine Rolandsſäule. 1681 ward nahe bey dem Flecken ein Geſundbrunn entdecket, und von vielen Kranken mit augenſcheinlichem Nutzen gebrauchet. Zwiſchen Grafen Gerhard dem Großen und Grafen Adolph zu Schauenburg iſt hieſelbſt ein Treffen vorgefallen, in welchem der Letzte geſchlagen, und als er ſich unter der Brücke verſtecket hatte, gefangen genommen worden.

5) Die Kirchſpielvogtey Kaltenkirchen, von 15 Dörfern, hat von dem Pfarrdorfe Kaltenkirchen den Namen. Auf dem wakendorfer und henſtedter Felde entſpringt die Alſter, welche zu Hamburg in die Elbe geht.

3. Das Amt Rendsburg liegt in Holſtein. Das Amthaus iſt in der Stadt Rendsburg, woſelbſt für jedes Kirchſpiel von deſſelben Gerichtsmännern

Ding und Recht gehalten wird. 1750 iſt vom Könige vorläufig beſchloſſen worden, daß anſtatt deſſelben ein ſolches Amtsgericht, als im Amte Segeberg nunmehr gewöhnlich iſt, eingeführet werden ſolle. Ich weis nicht, ob ſolches ſchon zum Stande gekommen ſey. Die Amtskirchen ſtehen unter der rendsburgiſchen Probſtey, und unter dem daſigen Conſiſtorio, in welchem aber kein Landprediger ſitzt. Das Amt beſteht aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

1) Die Kirchſpielvogtey **Raumohrt**, oder platdeutſch **Rumohrt**, von welcher die Stadt mit ihrem Diſtricte faſt ganz eingeſchloſſen wird. Sie begreift 21 Dörfer.

2) Die Kirchſpielvogtey **Jevenſtedt**, welche in dem Dorfe dieſes Namens die Pfarrkirche hat, das Dorf ſelbſt aber gehöret zum Kirchſpiele Raumohrt. Sie beſteht aus 11 Dörfern und 7 einzelnen Häuſern, die beſondere Namen haben.

3) Die Kirchſpielvogtey **Nortorf**, von 21 Dörfern, und 2 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Sie hat den Namen vom Pfarrdorfe Nortorf.

4) Die Kirchſpielvogtey **Hohenweſtedt**, von 17 Dörfern, und 3 einzelnen, beſonders benannten Häuſer. Hohenweſtedt iſt das Pfarrdorf.

5) Die Kirchſpielvogtey **Schenefeldt**, von 24 Dörfern, und 3 einzelnen beſonders benannten Häuſern. Schenefeldt iſt das Pfarrdorf.

6) Die Kirchſpielvogtey **Kellinghuſen**, welche aus 1 Flecken und 9 Dörfern beſteht. Die Kirche iſt im Flecken **Kellinghuſen**, woſelbſt eine Brücke über die Stör gebauet iſt. Dieſer Ort hat erſt 1740 Fleckengerechtigkeit erhalten. **Sarlhuſen**, ein königl. Gut, war vormals adelich.

Anm. Hier kann am füglichſten des adelichen Gutes oder ſogenannten Amtes Hanrau gedacht werden, zu welchem das Kirchſpiel Hademarſch gehöret. Mit demſelben ſind die Ranzauen anfänglich belehnet, und 1525 iſt es ihnen verkaufet worden. 1613 kaufete es die königliche Kammer wieder an ſich für 111000 Rthlr., verkaufete es aber 1664 wieder an Paul von Klingenberg, jedoch

mit Vorbehalte der Contributionen; es wurde auch ausgemachet, daß es allein unter königlicher Hoheit ſtehen ſolle, daher es unter der Regierung zu Glückſtadt ſteht. Jetzt gehöret es einem von Rumohr.

4. Die Landſchaft Süder-Ditmarſen. Von dem Lande Ditmarſen oder Ditmarſchen iſt hier zuförderſt überhaupt etwas anzuführen. Es liegt zwiſchen der Elbe und Eyder an der Nordſee, iſt 7 Meilen lang und kaum 4 Meilen breit. In der Landesmatrikel ſteht es auf 1425 Pflüge, jeden zu $23\frac{869}{5700}$ Morgen gerechnet, wovon aber kaum $\frac{1}{3}$ aus Marſchland, hingegen $\frac{2}{3}$ aus Geeſt beſtehen. Es führet jährlich viel Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Buchweizen, Rapſaat, Erbſen, Bohnen, fettes Rindvieh, fette Schafe und Gänſe, auch Käſe und Butter aus. An Fiſchen hat es einen Ueberfluß. König Heinrich I übergab dieſes Land der Regierung der Grafen zu Stade. Als die Ditmarſer 1144 den letzten Grafen zu Stade, Rudolph, erſchlagen hatten, kam die Grafſchaft Stade an Herzog Heinrich den Löwen zu Sachſen, welcher den Tod des umgebrachten Grafen an den Ditmarſern 1148 rächete, und ſie zu Paaren trieb. Als er in die Acht erkläret worden war, ſetzete ſich Hartwig, Erzbiſchof zu Bremen, in den Beſitz der Grafſchaft Stade, zwang auch die Ditmarſer zum Gehorſame, deren Land K. Friderich I im Jahre 1180 an das Erzſtift geſchenket hatte. Allein dieſe riſſen ſich bald wieder von dem Erzſtifte los, und begaben ſich unter den Schutz des ſchleswigiſchen Biſchofs Waldemar; doch ſtund ihnen auch dieſe Herrſchaft nicht lange an, ſondern ſie ſetzeten ſich wieder in Freyheit, unterwurfen ſich aber der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Erzſtiftes Bremen. Die Grafen zu Holſtein verſucheten zwar mehrmals, die

Ditmar-

Ditmarſer unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, konnten aber nichts ausrichten. Der däniſche König, Chriſtian I, ließ ſich vom K. Friderich III mit Ditmarſen belehnen, und es dem Herzogthume Holſtein einverleiben: allein die Ditmarſer wollten ſich ihm nicht unterwerfen, ſondern wendeten ſich an den Papſt Sixtus IV, welcher 1476 die vom K. Friderich geſchehene Schenkung ihres Landes an das Erzſtift Bremen beſtätigte, und nahmen einen Statthalter vom Erzbiſchofe an, in der That aber blieben ſie ein freyes Volk. Der däniſche König Johannes führete 1500 einen unglücklichen Krieg mit ihnen, hingegen K. Friderich II, und die Herzoge, Johann und Adolph, brachten ſie endlich 1559 ganz unter ihre Bothmäßigkeit, und theileten das Land 1568 in 3 gleiche Theile. Als Herzog Johann 1580 ſtarb, wurde ſein Antheil zwiſchen K. Friderich II und Herzog Adolph getheilet, und dieſe Theilung dauert noch fort, ſo, daß der König von Dänemark die ſüdliche Hälfte des Landes von 712½ Pflügen, und der Herzog oder Großfürſt die nordliche Hälfte, auch von 712½ Pflügen, beſitzt.

Der Landſchaft Süder-Ditmarſen ſind ein königlicher Gouverneur und ein Landvogt vorgeſetzet. Das Gouvernement verwaltet der königliche Statthalter über Schleswig und Holſtein. Der Landvogt und die ſämmtlichen Kirchſpielvögte halten das Civil- und Criminalgericht, wobey der Gerichtsactuarius das Protocoll führet. Der Landſchreiber hebt und berechnet einen Theil der landesherrſchaftlichen Gefälle, einen andern Theil aber trägt die Landſchaft durch ihren Landespfennigmeiſter unmittelbar an die königliche Kaſſe ab, nachdem ihm ſolche von den Kirchſpielseinnehmern

mern geliefert worden ſind. Für gewiſſe Abgaben haftet die ganze Landſchaft dem Könige, und nicht ein jedes Kirchſpiel. Das Unterconſiſtorium dieſer Landſchaft iſt zu Meldorf. Den Vorſitz in demſelben haben der Landvogt und Probſt; die Beyſitzer ſind die meldorfiſchen Compaſtores, und 3 Landprediger, welche abwechſeln. Der Kirchſpielſchreiber zu Meldorf iſt Secretär deſſelben. Die Kirchſpielvogteyen liegen theils in der Marſch, theils auf der Geeſt.

1) In der Marſch ſind folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) und (2) Die Süder- und Nordervogtey Meldorf. Der Hauptflecken Meldorf liegt an der Miele, iſt vor der Eroberung des Landes feſt geweſen, und hat Stadtrechte, Bürgermeiſter und Rath gehabt. Er iſt der Sitz des weltlichen und geiſtlichen Gerichtes. 1500 und 1559 wurde er im Sturme erobert. 1538 brannte er halb ab. Die Kirchdörfer Windbergen und Buſenwarth gehören zu der Südervogtey. Bey Delfbrügge baueten die Holſteiner 1403 die Feſtung Marienburg auf, ſie iſt aber, nach der Niederlage Königs Johannes, von den Ditmarſern zerſtöret, und der Schlatewald genennet worden.

(3) Die Kirchſpielvogtey Wöhrden, königlichen Antheils, enthält den Flecken Wöhrden, ſonſt Oldenworden, welcher von mittelmäßiger Größe iſt. Der Friderichsgabekog iſt ein großes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden.

(4) Die Kirchſpielvogtey Barlt.

(5) Die Kirchſpielvogtey Marne. Das Kirchdorf Marne hat ehedeſſen ein Kloſter gehabt, welches Marienehe geheißen hat, woraus der Name Marne zuſammengezogen iſt. S. Michaels Donnen iſt auch ein Kirchdorf. In dieſer Kirchſpielvogtey liegt der Sophienkog, welcher 1717 eingeteichet worden iſt.

(6) Die Kirchſpielvogtey Brunsbüttel. Der Flecken Brunsbüttel liegt an der Elbe, über welche hier ein Fähre geht.

(7) Die Kirchſpielvogtey Eddelack.

2) Auf der Geeſt liegen folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) Die Kirchſpielvogtey Burg. In derſelben hat ehedeſſen an der Wolversau das feſte Schloß Bocklenburg gelegen, welches nach 1559 geſchleifet worden iſt.

(2) Die Kirchſpielvogtey Süderhadſtedt.

(3) Die Kirchſpielvogtey Nordhadſtedt, königlichen Antheils. Die ſehr dünne gewordene Holzung Rieſewold iſt zwiſchen dem Könige und Großfürſten gemeinſchaftlich.

(4) Die Kirchſpielvogtey Albersdorf.

(5) Die Kirchſpielvogtey Hemmingſtedt. Sie hat etwas Marſchland. In derſelben erhielten die Ditmarſer 1500 den bekannten großen Sieg.

2. Das herzoglich-plöniſche Antheil inſonderheit.

Als Herzog Joachim Friderich 1722 ohne männliche Erben ſtarb, nahm der itzige Herzog zu Holſteinplön, Friderich Karl, deſſelben hinterlaſſenes Land mit königlich-däniſcher Hülfe in Beſitz. Es widerſetzete ſich zwar der zu Rehtwiſch wohnende Herzog Johann Adolph Ernſt Ferdinand, ſtarb aber 1729 gleichfalls ohne Erben, worauf H. Friderich Karl 1731 vom Kaiſer die Belehnung, in Anſehung dieſes ſeines Antheiles am Herzogthume Holſtein, empfing. Weil der Herzog keine männliche Erben hat, und die Herzoge zu Auguſtenburg und Glücksburg ſich ihres Erbrechtes an dem plöniſchen Lande begeben haben: hat König Friderich V im Jahre 1756 mit dem Herzoge einen Erbfolgevertrag errichtet, vermöge deſſen ſein Land dem königlichen Hauſe zufällt, wenn er ohne männliche Erben abgeht. Es liegt dieſes Land in Wagrien, und beſteht aus 5 Aemtern, welche ſind:

1. Das Amt Plön. In demſelben liegt

1) Plön,

1) Plön, eine Stadt, welche mehrentheils mit dem großen und kleinen See umgeben, und in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet iſt, welche letztere zum Amte gehöret. In jener iſt die Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule. Vor dem lübecker Thore iſt eine Vorſtadt. Das herzogliche Reſidenzſchloß, welches Herzog Joachim Ernſt neu und regelmäßig erbauet hat, liegt auf einer anſehnlichen Höhe, und hat eine ſchöne Ausſicht. Gegen Weſten iſt, nächſt den fürſtlichen Ställen, ein neu angelegter Garten, neben demſelben ein Thiergarten, und am Ende deſſelben eine Waſſerkunſt, welche das Waſſer nach dem Schloſſe treibt. Zur Seite iſt ein großer Küchengarten, und weiter in den See hinein liegt auf einer Inſel ein angenehmer Luſtgarten. Die Stadt hat 1236 vom Grafen Adolph IV das lübſche Recht bekommen. Sie iſt viermal ganz abgebrannt.

2) Fegetaſch, ein fürſtlicher Zollort.

2. Das Amt Ahrensböck, in welchem

1) Ahrensböck, ein Flecken, mit einem landesherrſchaftlichen Schloſſe, Vorwerk und Thiergarten.

2) Die Kirchſpiele Gniſſau, Gleſchendorf, Kurau und Süſſel.

3) Die adelichen Güter Grönenberg, Gniſſau und Wulsfelde ſind, vermöge eines 1681 zwiſchen König Chriſtian V und Herzog Johann Adolph zu Plön errichteten Vergleichs, von den gewöhnlichen Landesabgaben befreyet, und werden in Anſehung aller Rechte den herzoglich-plöniſchen Aemtern gleich geachtet. Sie ſind zu dieſem Amte geſchlagen.

3. Das Amt Rheinfeld, in welchem

1) Der Flecken Rheinfeld, welcher in einer ſchönen Holzung liegt, und ein altes landesherrſchaftliches Schloß hat.

2) Das Kirchſpiel Zarpen.

4. Das Amt Travendahl, zu welchem das unweit Segeberg beym Dorfe Groß-Gladenbrügge belegene anſehnliche Luſtſchloß Travendahl, woſelbſt 1700

der bekannte Friede geſchloſſen worden, das herzogliche Antheil an Gieſchenhagen bey Segeberg, der daran liegende Kalkberg, Herrnmühle an der Trave, und unterſchiedene Dörfer gehören.

5. Das Amt Rehtwiſch, in welchem

1) Rehtwiſch, ein Schloß und Dorf jenſeits der Trave, unweit Oldesloe. Es iſt eigentlich ein adeliches Gut.

2) Das Kirchſpiel Weſenberg.

6. Das adeliche Gut Stockſee, mit welchem es eben dieſelbe Beſchaffenheit hat, welche oben bey denen zum Amte Ahrensböck geſchlagenen adelichen Gütern angeführet worden. Der Herzog beſitzt auch die adelichen Güter Clevetz, Peemen und Schlammien.

II. Das großfürſtliche Antheil am Herzogthume Holſtein,

welches etwa halb ſo groß als das königl. Antheil iſt, und jährlich ungefähr 200000 Rthlr. landesherrſchaftliche Einkünfte geben ſoll. Es begreift

1. Folgende Städte.

1) Kiel, Kilia, oder wie einige wollen, Chilonium, die Hauptſtadt des großfürſtlichen Antheils an Holſtein, liegt in Holſtein an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen bequemen Hafen. Sie iſt wohlgebauet, hat ein großfürſtliches Schloß, und iſt der Sitz der oben in der Einleitung genannten großfürſtlichen Landescollegien. Außer der Stadtkirche iſt hier noch die Kloſterkirche, die Schloßkirche für den Hofſtaat, und eine Kapelle beym Hoſpitale zu S. Jürgen am äußerſten Ende der Vorſtadt. Die Stadt hat ihr beſonderes Conſiſtorium, von welchem an das Oberconſiſtorium appelliret wird. Die hieſige Univerſität hat Herzog Chriſtian Albrecht 1665 geſtiftet. Die Aufnahme der Stadt wird nicht wenig durch den hieſigen jährlichen Umſchlag befördert, welcher in einer Zuſammenkunft der holſteiniſchen und ſchleswigſchen

ſchen Edelleute, und vieler andern vornehmen Perſonen, zur Umſetzung, Ausleihung und Wiedereinforderung ihrer Gelder, beſteht. Dieſes Geldverkehr währet 8 Tage, und zugleich wird ein anſehnlicher Jahrmarkt gehalten, der am heil. Dreykönigtage ein- und am Abend vor Mariä Reinigung wieder ausgeläutet wird. Die octavæ trium regum, als die ſogenannten Zahltage, gehen eigentlich vom 7ten bis auf den 14ten, Mittags um 12 Uhr, nach jetziger Gewohnheit aber bis auf den 17ten Jenner, oder Antonstag Mittags um 12 Uhr, welche 3 letztern Tage die Reſpittage genennet werden, vor deren Ablauf man den in der Zahlung ſäumigen Schuldner nicht ins Einlager fordern kann. Die Schuld- und Pfandverſchreibungen werden faſt allezeit datiret in octavis trium regum, zuweilen aber auf einen gewiſſen Tag in oder nach denſelben, wie denn auch darinn verſprochen wird, daß die Wiederbezahlung in octavis trium regum des nächſtfolgenden Jahres, oder in den erſten O. T. R nach der beyden Theilen vor Johannestag freyſtehenden Loskündigung zu leiſten. Die Stadt bedienete ſich anfänglich des ſchweriniſchen Rechtes, Graf Adolph III aber ertheilete ihr das lübſche Recht, welches ihr ſein Sohn Graf Adolph IV, im Jahre 1232 beſtätigte. Vor Alters hat ſie mit zu den Hanſeſtädten gehöret, auch eine Zeitlang die Stapelgerechtigkeit, in Anſehung aller aus Dänemark nach Deutſchland, und aus Deutſchland nach Dänemark gehenden Waaren, gehabt, welche ihr Graf Johann III vom däniſchen Könige Chriſtoph II im Jahre 1321 verſchaffete:

2) Oldenburg oder Altenburg, ein Städtchen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen iſt. Kaiſer Otto I ſtiftete hieſelbſt nach der Mitte des 10ten Jahrhunderts ein Biſthum, deſſen Kirchſprengel der Erzbiſchof Albrecht zu Hamburg 1108, ohne Einwilligung Kaiſers Heinrichs III, in 3 Biſthümer vertheilete, von welchen eines hier verblieb, eines zu Ratzeburg, und eines zu Mecklenburg angeleget wurde. Das oldenburgiſche verlegete Herzog Heinrich der Löwe nach Lübeck, welche Verſetzung vermuthlich 1158 beſchloſſen, das Biſthum daſelbſt aber erſt 1164 eingeweihet worden iſt. Die Stadt iſt ums Jahr 1065 und 1160 von den Wenden, auch nachher

noch einigemal verwüſtet worden. Graf Adolph IV ertheilete ihr 1235 das lübſche Recht.

3) Neuſtadt, ein Städtchen in Wagrien, an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ein tiefer und geräumiger Hafen iſt. Die hieſige Burg iſt in neuern Zeiten zum Behältniſſe für Staatsgefangene angewendet worden. Graf Johann II beſtätigte dem Städtchen 1293 das lübſche Recht.

2. Folgende Aemter und Landſchaft.

1) Das Amt Kiel liegt theils in Holſtein, theils in Wagrien, hat einen fruchtbaren Boden, und begreift den Flecken Brunswyck oder Braunſchweig, welcher eine Vorſtadt vor Kiel abgiebt, faſt das ganze Pfarrdorf Schönkirchen, noch 8 Dörfer, unterſchiedene Häuſer in 2 Dörfern, und einen Meyerhof. Es ſind auch die adelichen Güter Cronshagen und Warleberg dazu geſchlagen worden. Das erſte, ein herzogl. Domainengut, hat der Großfürſt 1760 wieder an ſich gebracht.

2) Das Amt Bordesholm liegt in Holſtein, hat eine angenehme Gegend, einen fruchtbaren Boden, und gute Holzungen. Es beſteht aus 23½ Dörfern, welche in die Kirchſpiele Bordesholm, Brügge und Flintbeck vertheilet ſind, es gehören auch das Dorf Sachſenbund, welches am Fluſſe Wilſter liegt, und einige Höfe dazu. Der Amtsſitz Bordesholm hat eine angenehme Lage auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Kloſter geweſen, welches von Neumünſter hieher verleget, 1566 aber in ein Gymnaſium verwandelt worden, nach deſſen Untergange der Univerſität zu Kiel die Einkünfte deſſelben zugeleget ſind. In der ſchönen Pfarrkirche ſind unterſchiedene Merkwürdigkeiten anzutreffen, und in einer Kapelle iſt Herzogs Karl Friderichs Leichnam beygeſetzet worden. Sonſt iſt hier 1622 zwiſchen König Chriſtian II und Herzog Friderich ein Vergleich errichtet worden.

3) Das Amt Neumünſter, deſſen Boden gröſtentheils aus Heide und Sand beſteht, und zur Schafzucht gut iſt, liegt in Holſtein, und enthält 1 Flecken und 20½ Dörfer. Ich bemerke

(1) Neumünſter, einen Flecken an der Schwale, welche ihn in 2 Theile abtheilet, nämlich in den großen und kleinen Flecken: jener hieß vor Alters Faldera, dieſer Wippendorf oder Worpendorf; in jenem errichtete der Auguſtiner Mönch Vicelin 1125 ein Mönchen- und Nonnenkloſter ſeines Ordens, welches entweder 1328 oder 32 nach Bordesholm verleget worden, in dieſem iſt die Pfarrkirche, in welche 17½ hieſige Amtsdörfer eingepfarret ſind. Auf der Stelle des vormaligen Kloſters iſt jetzt ein Zuchthaus. Sonſt iſt hier eine Tuchmanufactur.

(2) Großaſpe, ein Pfarrdorf, in deſſen Kirche noch 2 hieſige Amtsdörfer eingepfarret ſind.

4) Das Amt Oldenburg liegt in Wagrien, und hat ſeinen Namen von dem oben angeführten Städtchen. Es begreift 9 Dörfer und 4 Pachtſtücke. Die Amtsunterthanen ſind nunmehr leibeigene Leute.

5) Das Amt Cismar liegt auch in Wagrien, und die Amtsunterthanen ſind nunmehr auch leibeigene Leute. Das Amthaus iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches Graf Adolph IV im Jahr 1237 geſtiftet hat. Das Amt begreift die Flecken Grube, und Grömbs, vor Alters Gröbenitz, welche Pfarrkirchen haben, und das vormalige adeliche Gut Koſelau, welches jetzt von dem Amtmanne als ein Vorwerk mit verwaltet wird.

6) Das Amt Trembsbüttel liegt in Stormarn. Es war ehedeſſen ein adeliches Gut, welches Lüder Holſte, mit Bewilligung Königs Chriſtians I, und mit Vorbehalte des Wiederkaufs, 1474 an Herzog Johann zu Sachſenlauenburg veräußerte. 1571 liehe Adolph, Herzog zu Schleswig und Holſtein, Geld darauf, wofür ers in Beſitz bekam, und 1649 wurde es dem Herzoge Friderich von Holſtein gegen eine Summe Geldes ganz eingeräumet. Es begreift das Pfarrdorf Barchteheide, das Dorf Trembsbüttel, noch 13 Dörfer, und 1 Hof.

7) Das Amt Trittau liegt auch in Stormarn. Es begreift die Pfarrdörfer Trittau, in welchem das Amthaus iſt, Eck oder Eichede, Bargſtedt und Alt-Raleſſtedt, und über 20 andere Dörfer, von welchen aber Meyendorf, Oldenfelde,

felde, Bramfelde und Saſſel, 1750 an die Stadt Hamburg abgetreten worden.

8) Das Amt Reinbeck liegt gleichfalls in Stormarn. Das Schloß oder der Amtsſitz Reinbeckhof iſt bis 1530 ein Kloſter geweſen. Auſſer den Pfarrdörfern Steinbeck und Sieck oder Sicke, und dem Dorfe Schiffbeck, gehören, noch 22 Dörfer, und unterſchiedene Höfe und Mühlen dazu.

9) Die Landſchaft Norder-Ditmarſen. Die Angelegenheiten derſelben beſorgen die ſogenannten Vorſteher des Landes, welche ſind der Pfennigmeiſter, bey welchem die Landſchaftskaſſe iſt, die Kirchſpielvögte, deren in jedem Kirchſpiele ordentlicher Weiſe 1 iſt, und in Vollmachten, das iſt, Gevollmächtigten, deren jedes Kirchſpiel 2 oder 3 hat, und welche Landes- und Kirchſpielsgevollmächtigte genennet werden. In kleinen Rechtsſachen haben die Kirchſpielvögte einige Gewalt: allein in wichtigen Rechtsſachen wendet man ſich zuerſt an den Landvogt, welcher alle Sonnabend Parteyen vor ſich hat, und ihre Streitigkeiten beyzulegen ſuchet. Wer mit ſeinem Spruche nicht zufrieden iſt, beruft ſich auf das ganze Gericht, welches aus dem Landvogte, Landſchreiber, und den geſammten Kirchſpielvögten beſteht, und von dieſem Gerichte wird an die großfürſtliche Kanzley zu Kiel appelliret. Es wird aber das Gericht in das lundener und heyder Gericht abgetheilet, weil es ſowol zu Lunden als Heyde gehalten wird. Zu einem jeden Gerichtsdiſtricte gehören beſondere Kirchſpiele, es hat auch ein jeder ſeinen eigenen Landſchreiber, welcher bey dem Gerichte das Protocoll führet, und außerdem in ſeinem Diſtricte die landesherrſchaftlichen Einkünfte hebt. Das Unterconſiſtorium, oder, wie man es hier nennet, der Caland, wird alle Jahre, und zwar wechſelsweiſe zu Lunden und

Heyde, gehalten, und beſteht aus dem Landvogte, dem Probſte und den geſammten Predigern. Der Landſchreiber führet das Protocoll. Es folgen nun die Kirchſpielvogteyen, in welche dieſe Landſchaft abgetheilet iſt.

1) **Die Kirchſpielvogtey Lunden**, in welcher

(1) **Lunden**, ein Flecken unweit der Eyder, welcher zwar 1529 Stadtgerechtigkeit erhalten, aber 1559 wieder verloren hat. Hier wird das Gericht über eine Hälfte von Norderditmarſen gehalten. In die hieſige Pfarrkirche ſind 9 Dörfer eingepfarret.

(2) **St. Annen**, ein Pfarrdorf.

2) **Die Kirchſpielvogtey Neuenkirchen**, in welcher die Pfarrdörfer **Neuenkirchen** und **Hemme** ſind.

3) **Die Kirchſpielvogtey Weslingbuhren**, in welcher

(1) **Weslingbuhren**, ein ſchöner Flecken, deſſen neue 1738 eingeweihete Pfarrkirche die ſchönſte im Lande iſt.

(2) **Schülperſiel**, ein Hafen, welcher fleißig beſuchet wird.

4) **Die Kirchſpielvogtey Buſum** iſt in alten Zeiten eine Inſel geweſen, nach und nach aber landfeſt geworden.

5) **Die Kirchſpielvogtey Heyde.** In dem ſchönen Flecken **Heyde** wird das Gericht über die andere Hälfte von Norderditmarſen gehalten. Er hat einen großen Marktplatz.

6) **Die Kirchſpielvogtey Weddingſtedt.** In derſelben hat ehedeſſen das feſte Schloß **Stellerburg** gelegen.

7) **Die Kirchſpielvogtey Tellingſtedt.** In derſelben iſt ehemals das feſte Schloß **Tielenburg** geweſen.

8) **Die Kirchſpielvogtey Delve** hat viel Marſchland durch große Waſſerfluthen verloren. Das Pfarrdorf **Delve** liegt unweit der Eyder.

9) **Die Kirchſpielvogtey Henſtedt**, in welcher die Pfarrdörfer **Henſtedt** und **Schlichting** ſind.

10) **Die Kirchſpielvogtey Wörden**, großfürſtlichen Antheils.

III. Die unter gemeinſchaftlicher Regierung ſtehenden adelichen Klöſter und Güter.

1. Die adelichen evangel. Fräuleinklöſter.

Sie ſind dem einheimiſchen holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Adel gewidmet, und auswärtige adeliche Fräulein ſind davon ausgeſchloſſen, es wäre denn, daß eine aus beſonderer Gunſt aufgenommen, oder von den Landesherren, vermöge des ihnen bey einem jeden Kloſter zuſtehenden juris primariarum precum, einer auswärtigen Fräulein eine Stelle verliehen würde. Dem Kloſter zu Itzehoe ſteht eine Aebtißinn, und den Klöſtern zu Preetz und Ueterſen ſtehen Priorinnen vor: jenem iſt ein Verbitter, und dieſen ſind Pröbſte zugeſellet, damit ſie die Klöſter nöthigenfalls vertreten, auch die Abnahme der Rechnungen und die Rechtspflege mit verwalten mögen. Alle dieſe Perſonen ſowol, als die niedern Kloſterbedienten, werden von den Conventualinnen durch eine freye Wahl ernannt, und nunmehr auch die erſten von den Landesherren beſtätiget. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt.

1. Das Kloſter zu Itzehoe iſt vor Alters mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet, und zu Ivenfleth in der Kremper Marſch geweſen, von dannen aber nach dem Jahre 1263 nach Borsfleth, und vor 1272 von dannen nach Itzehoe in die Altſtadt, und zwar in die Nachbarſchaft ſowol der alten gräflichen Paſchburg, (welchen Namen die Gegend noch jetzt führet,) als der Sanct Lorenzkirche, verſetzet worden. Es beſteht aus einer Aebtißinn und 19 Conventualinnen. Der Verbitter deſſelben iſt der erſte unter den 4 Prälaten der Herzogthümer Holſtein und Schleswig. Die Conventualinnen wohnen in der Stadt zerſtreuet, in eigenen oder gemietheten Häuſern. Ihr erſter Rechtsgang iſt der Con-

vent. Sie appelliren in Sachen, welche Ehre, Glimpf und Verkürzung, und über 200 Mark Lübiſch betreffen, an das Landgericht. In Suſpenſions- Diſciplin- und Schuldſachen, welche nicht über 200 Mark betreffen, wird keine Appellation verſtattet. In Civiljuſtitzſachen der klöſterlichen Unterthanen hat theils die Aebtißinn, theils der Verbitter das erſte Verhör, und ihr Spruch iſt rechtskräftig, wenn nicht ſtehendes Fußes davon auf Ding und Recht berufen wird, welche Berufung aber dem Beklagten in Executionsſachen, und wenn der Kläger der Berufung widerſpricht, nicht verſtattet wird. Das Ding und Recht halten der Dingvogt und Achtsmann, und die Gerichtsleute. Der Verbitter hat die Aufſicht darüber, und der Kloſterſchreiber führet das Protocoll. Von dieſem Gerichte kann an das Landgericht appelliret werden. In peinlichen Sachen beſorget der Verbitter die Inquiſition, und der Fiſcal und Sachwalter verhandeln die Sache vor dem mit Dingleuten beſetzten peinlichen Gerichte, welches das Urtheil entweder ſelbſt ſpricht, oder, welches am gewöhnlichſten iſt, die Acten verſchicket. Das Kloſter hat das Patronatrecht über die St. Lorenzkirche zu Itzehoe, und über die Kirchen zu Heiligenſtedt und Norddorf. Folgende Dörfer beſitzt es allein, und hat alſo auch allein die Gerichtsbarkeit über dieſelben, nämlich: **Bockhorſt, Everſtorf, Ebtiſchenwiſch, Langwedel, Meinerſtorf, Sude, Silſſen, Vechelſtorf** und **Weſtermühlen**. Hingegen an folgenden Dörfern hat es nur Antheil, nämlich, an **Armſtedt, Aſpe, Altendorf, Brockrege** und **Heerfarth, Beyderbeeck, Beyenfleth, Bünzen, Edendorf, Fitzbeck, Kleinflindbeck, Grönhede, Hodorf, Henſtedt, Heiligenſtedt, Homfeld, Indien, Kellinghuſen, Neuenkirchen, Norddorf, Overndorf, Ottenbüttel, Poyenberg, Peißen, Quarmſtedt, Rehtwiſch, Rade, Ridders, Schönmohr** und **Mohrdeich, Stördorf, Weſtedt, Wiedenboſtel**. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren von 169 Pflügen.

2. Das **Kloſter Preetz** liegt in Holſtein, an dem kleinen Fluſſe Bornbeck, zwiſchen Kiel und Plön, iſt ums Jahr 1216 von Albrecht, Grafen von Orlamünde, geſtiftet worden, und

und Graf Adolph IV hat ſolche Stiftung 1226 genehmiget. Heutiges Tages beſteht es aus 40 Perſonen und hat eine Priorinn und einen Probſt zu Vorſtehern. Die älteſten Conventualinnen haben eigene freye Häuſer, die andern müſſen ſich ihre Wohnungen entweder bauen laſſen, oder von den Erben der verſtorbenen Fräulein kaufen, oder ſich bey andern Conventualinnen einmiethen. Die Kloſtergebäude ſind von dem Flecken Preetz durch den vorhin genannten kleinen Fluß abgeſondert. Das Kloſter hat ſeine beſondere Kirche und eigenen Prediger. In den Rechtsſachen der Unterthanen in den ſogenannten Priorinndörfern, Ratjendorf, Warnau, Bahrmiſſen und Ellerbeck, welche das Kloſter in neuern Zeiten erworben hat, hat die Priorinn das erſte Verhör, ſonſt aber hat der Probſt die Gerichtsbarkeit, und machet, nebſt dem Kloſterſchreiber und einem zugezogenen Rechtsgelehrten, das ordentliche klöſterliche Gericht aus, von welchem an das Landgericht appelliret wird. Das Gebieth des Kloſters beträgt 268 Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, und beſteht

1) aus der ſogenannten Probſtey, welche in Wagrien an der Oſtſee liegt, und ſich von dem Eingange der Kielerförde gegen Oſten bis an das adeliche Gut Smol erſtrecket, landeinwärts aber durch die adelichen Güter Smol, Salzau, Doberſtorf, Haagen und Schrevenborn eingeſchloſſen wird. Sie begreift

(1) das Kirchſpiel Schönberg, mit den Dörfern Schönberg, Stackendorf, Krumbeck, Gäderſtorf, Hönsdorf, Fiefbargen, Barsbeck, Crokau, Wiſch.

(2) Das Kirchſpiel Haagen, mit den Dörfern Haagen oder Probſteyer Hagen, Fahren, Paſſade, Prauſtorf, Lutterbeck, Broderſtorf, Laboy, Steen, Wendtorf.

(3) Die Dörfer Ratjendorf und Bentfeld, welche in die adeliche Kirche zu Gieckau eingepfarret ſind.

2) Aus den Walddörfern, welche in Holſtein liegen, und ſich an der Depenauer Aue und Schwentin bis an Kiel in einem Zuſammenhange erſtrecken.

(1) In dem Kirchſpiele Preetz gehören folgende klöſterliche Oerter:

a. Preetz

a. Preetz oder Pretze, ein Flecken, welchen die Bornbeck von dem Kloſter trennet.

b. Die Dörfer Schelhorn, Wackendorf, Rarſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Poßfeld, Nettelſee, Löptien, und das Gehöfde Scharſtorf.

(2) Zu dem Kirchſpiele Elmſchenhagen gehören folgende Kloſterdörfer, Elmſchenhagen, Clausdorf, Rönne, halb Garten, Ellerbeck, die Meyerhöfe Neuwühren und Kroog, und die Kathen zu Schlüsbeck.

(3) Zu dem Kirchſpiele Barkau gehören das Kirchdorf oder die ſogenannten Kirchen-Landſten, und die klöſterlichen Dörfer Großbarkau, Warnau, Bahrmiſſen, Honnigſee, imgleichen das Gehöfde in Barkau und zu Havighorſt. Das Kirchengut Ovendorf iſt zu der Pfarre vermachet.

3) Aus dem Dorfe Taſtorf, in der Gegend von Neumünſter, und 3 Hufen in Gadelandt.

3. Das Kloſter Ueterſen liegt bey dem Flecken Ueterſen, in der Herrſchaft Pinneberg, und iſt 1235 durch Heinrich von Bramſtedt geſtiftet, und von den K. Maximilian II und Rudolph II in ihren und des Reichs beſondern Schutz genommen worden. Es beſteht aus einer Priorinn und 15 Fräulein, und hat einen Probſt. Der gemeinſchaftlichen Gerichtsbarkeit und dem Landgerichte iſt es in ſo weit unterworfen, als der Bezirk der klöſterlichen Wohnung geht, und was die Perſonen des klöſterlichen Convents betrifft, alles aber, was um das Kloſter herliegt, und die üterſche Kirche, ſteht unter pinnebergiſcher Hoheit. Von dem Conventgerichte über die Kloſterfräulein, geht die Appellation ans Landgericht. Von des Kloſters Untergerichte über ſeine in der Herrſchaft Pinneberg wohnenden Unterthanen, wird an das pinnebergiſche Göding, und von dieſem an das einſeitige königl. pinnebergiſche Oberappellationsgericht, und nicht an das gemeinſchaftliche holſteiniſche Landgericht appelliret. Im Kirchſpiele Horſt hat das Kloſter 11 Dörfer, und hält daſelbſt ein beſonderes Untergericht oder Ding und Recht, von welchen auch nicht an das gemeinſchaftliche Landgericht appelliret wird. Die Kirche zu Horſt ſteht unter

dem

dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio des Amtes Steinburg, und die klöſterliche Vogtey zu Horſt, wird als ein adeliches Marſchgut angeſehen. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren für $28\frac{1}{2}$ Pflüge.

2. Die adelichen Güter.

Sie ſind in 4 Diſtricte vertheilet.

I. Im itzehoer Diſtricte, welcher in Stormarn belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Die Herrſchaft Breitenburg iſt ein Erbſtück der zuerſt zu der reichsgräflichen Würde erhobenen jüngern Linie des alten und berühmten ranzauiſchen Hauſes geweſen. Graf Detlev zu Ranzau machete 1669 eine Diſpoſition, daß, wenn er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben verſtürben, dieſe Herrſchaft eben ſowol als die Grafſchaft Ranzau an das königl. däniſche Haus fallen ſollte. Als nun Graf Chriſtian Detlev von Ranzau 1721, auf Anſtiften ſeines Bruders, Wilhelm Adolph, meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen, und letzterer zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet wurde: nahm K. Friderich IV ſo wie die Grafſchaft Ranzau, alſo auch die Herrſchaft Breitenburg, in Beſitz, überließ aber dieſe der eben genannten Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, Grafen Johann Friderichs von Caſtell-Rüdenhauſen Gemahlinn, und derſelben Nachkommen, von der ſie auf ihre Tochter, Friderike Eleonore, Grafen Karl Friderich Gottliebs von Caſtell-Remlingen Gemahlinn, und derſelben Kinder, gefallen iſt. Es gehöret dazu

1) Das Schloß Breitenburg, welches ungefähr $\frac{1}{4}$ M. von Itzehoe an der Stör liegt, und durch Heinrich Ranzau ſehr berühmt geworden iſt. Es war ehedeſſen befeſtiget, und wurde 1627 von den Kaiſerlichen mit ſtürmender Hand eingenommen. Jetzt iſt das alte Schloß ganz verfallen, aber bey demſelben ein neues Wohnhaus erbauet worden.

2) Münſterdorf, ein Pfarrdorf, aus deſſen vormaligem Kaland das münſterdorfiſche Conſiſtorium entſtanden iſt, von welchem oben beym Amte Steinburg Nachricht gegeben

ben worden. Es hat zwar von dieſem Orte den Namen, wird aber nicht hier, ſondern allezeit da, wo der Probſt iſt, gehalten.

3) Die Pfarrdörfer Breitenberg und Stellau.

4) Neuendorf, ein adelich Gut und Pfarrdorf in der Marſch.

5) Arfrade, ein adeliches Gut im Kirchſpiele Bornhövet.

6) Die Paſchburg zu Itzehove, nebſt Welling.

2. Barenfleth, zu welchem das Pfarrdorf Neuenkirchen gehöret.

3. Krummenteich, mit dem Pfarrdorfe Krummenteich, und Gütchen Beckland, oder dem Beckpflug.

4. Heiligenſtedt hat Antheil an dem Pfarrdorfe Heiligenſtedt.

5. Beckmünde, hat auch Antheil am Pfarrdorfe Heiligenſtedt.

6. Drage, nebſt Wedeldorf, hat K. Chriſtian VI an den Markgrafen Friderich Ernſt zu Brandenburg-Culmbach, Statthaltern von Schleswig und Holſtein, geſchenket, worauf das alte Schloßgebäude abgebrochen, und ein neues an deſſelben ſtatt aufgeführet, und 1745 mit dem Namen Friderichsruhe beleget worden iſt. Es hat eine kleine 1751 eingeweihete Kapelle. Hinter dem Schloßgarten iſt ein Thiergarten. Zu dieſem Gute gehöret das Pfarrdorf Hohenaſpe.

7. Meelbeck.

8. Colmar, mit dem Pfarrdorfe Colmar.

9. Seeſtermühe, mit dem Pfarrdorfe Seeſter, liegt in der haſeldorfer Marſch.

10. Haſeldorf, von welchem die an der Elbe belegene haſeldorfer Marſch den Namen hat.

11. Haſelau, in der haſeldorfer Marſch belegen. Zu demſelben gehöret eine Inſel in der Elbe, auf welcher die Hitlerſchanze liegt, die der König mit einer kleinen Beſatzung und einem Commendanten verſieht, und eine eigene Kirche hat. Es wohnet auch auf derſelben ein haſelauiſcher Bauer, welcher das außerhalb der Schanze liegende Land benutzet.

12. Bramſtedt, oder der ſogenannte Stedingshof, in

des

des Amtes Segeberg Flecken Bramſtedt. Zu demſelben gehöret das Dorf Hitzhuſen.

13. Borſtel, mit dem Pfarrdorfe Sülfeld.

14. Jersbeck oder Girisbeck, hat einen ſchönen Luſtgarten. Es gehöret auch das Gut Stegen dazu.

15. Schulenburg.

16. Blumendorf.

17. Hölzernklinken oder Holtenklink.

18. Caden.

19. Wandsbeck, ehemals Wandsburg, ein königliches Gut, liegt unweit Hamburg. K. Chriſtian VI hat es von einem von Aleſeldt gekaufet, und dem Markgrafen Friderich Chriſtian zu Brandenburg-Culmbach auf Lebenslang geſchenket. Der daran liegende Ort gleiches Namens hat eine Pfarrkirche, und ſchöne Freyheiten, daher ſich daſelbſt viele Handwerker und Juden aufhalten.

20. Arensburg mit dem Pfarrdorfe Oldenhörn oder Woldenhörn.

II. Im kieler Diſtricte, welcher in Holſtein und einem Theile von Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Doberſtorf, mit den Dörfern Dackendorf und Lilienthal, und dem Meyerhofe Wulſtorf.

2. Oppendorf, mit einem Dorfe, nebſt Schönhorſt, hat ſein Beſitzer, Graf Detlev von Ranzau, von der raſtorfiſchen Linie, 1755 zu einem beſtändigen Fidecommiß dergeſtalt erkläret, daß keinem ſeiner verordneten Erben etwas davon zu veräußern frey ſtehen ſolle. Das Gut Bürau im oldenburger Diſtricte iſt auch unter dieſem Fidecommiß begriffen.

3. Schrevenborn.

4. Raſtorf.

5. Haagen, in des Kloſters Preetz Dorf dieſes Namens. Zu demſelben gehören die Dörfer Schrevendorf, Mugsſahl und Reepſtorf.

6. Oſterrade.

7. Krons-

7. **Kronsburg**, welches ehedeſſen ein Meyerhof des folgenden Gutes geweſen iſt.

8. **Groß=Nordſee.**

9. **Klein=Nordſee**, mit dem Dorfe Achterwehr.

10. **Boſſee.**

11. **Weſtenſee**, im Pfarrdorfe gleiches Namens.

12. **Neuenhof.**

13. **Schierenſee.**

14. **Marutendorf**, mit dem Dorfe Steinforth.

15. **Quarnbeck**, mit den Dörfern, Flembude mit einer Pfarrkirche, Rajenſtorf, Stampe, Melſtorf, Schönewold, und dem Meyerhofe Metjenhof.

16. **Ehmkendorf.**

17. **Lammershagen**, mit dem Pfarrdorfe Seelent, am Seelenter See.

18. **Salzau.**

19. **Wittenberg.**

III. Im preetzer Diſtricte, welcher in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. **Aſchberg.**

2. **Depenau.**

3. **Freſenburg**, oder Frieſenburg.

4. **Tralau.**

5. **Nutſchau.**

6. **Wahlſtorf.**

7. **Kühren.**

8. **Lehmkuhlen.**

9. **Bothkamp.** Es hat Antheil an dem Patronatrechte über die Pfarrkirche zu Barkau, es gehören auch dazu die Dörfer Sicke, Doſenbeck und Klein=Bockwold, die Kathen auf der langen Rege, der Meyerhof Schönhagen, und die Dörfer Buſtorf, Hollenbeck und Schipherſt.

10. **Glaſau**, mit dem Pfarrdorfe Sarau.

11. **Perdöhl.**

12. **Seedorf.** Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Schlamersdorf.

13. **Muggesfeld.**

14. Nembt.
15. Wenſien.
16. Kohlſtorf, mit dem Pfarrdorfe Warder.
17. Wittmoldt.
18. Rixtorf, mit Tram, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Lebrade.
19. Schönweide. Nahe dabey an einem kleinen See ſoll Ranzau, das Stammhaus des berühmten davon benannten Geſchlechtes, geſtanden haben.
20. Ranzau. Der vormalige königl. Statthalter, Heinrich Ranzau, hat an den von 1590 bis 95 vollbrachten Bau dieſes Hofes ſehr vieles verwandt, auch ein eigenes Buch davon geſchrieben. Chriſtian Ranzau vertauſchete es 1649 gegen das Amt Barmſtedt.
21. Prohnſtorf, mit dem Pfarrdorfe Prohnſtorf.

IV. Im oldenburger Diſtricte, welcher auch in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Bürau, gehöret mit zu dem gräflich ranzauiſchen Fidecommiß, deſſen oben bey Oppendorf gedacht worden.
2. Ehlerſtorf.
3. Farve, mit dem Pfarrdorfe Hohenſtein.
4. Weiſſenhauß.
5. Futterkamp, mit dem Pfarrdorfe Bleckendorf, und Meyerhofe Sehlendorf.
6. Kleetkamp, mit dem Meyerhofe Groß-Kolubbe, Gute Grünhauß, und dazu gehörigem Pfarrdorfe Nüchel.
7. Neuhauß, mit dem Pfarrdorfe Gieckau.
8. und 9. Schmol und Panker.
10. Teſtorf.
11. Güldenſtein. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Hanſüen.
12. Helmſtorf.
13. Garz.
14. Putlos. In dieſer Gegend verehreten die heidniſchen Wenden in einem Hayne ihren Götzen Prono oder Proven.
15. Haſſelburg. Es hat ſowol, als

16. Sierhagen mit Mühlenkamp, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Alt-Krempe.

17. Brodau.

18. und 19. Löhrſtorf und Siggen. Das erſte hat Antheil an dem Pfarrdorfe Neukirchen, beſitzt auch das Gut Satjewitz, und Pfarrdorf Groſſenbrode.

20. Neuendorf.

21. Petersdorf.

IV. Anhang von der Herrſchaft Pinneberg.

Die ſchauenburgiſche Linie der Grafen von Holſtein, Stormarn und Schauenburg, hat die Herrſchaft Pinneberg ſchon im Anfange des 14ten Jahrhunderts beſeſſen. Sie wurde von der Grafſchaft Holſtein völlig abgeſondert, als, nach des Grafen Adolphs X Tode, welcher der Letzte von der wagriſchen oder kieliſchen Linie war, Graf Niklas II, und ſeines Bruders Heinrichs II Söhne, ſich mit Grafen Otto I, welcher dieſe Herrſchaft und die Grafſchaft Schauenburg inne hatte, und deſſelben Bruder und Söhnen, aus einander ſetzten. Dazumal bekam die ſchauenburgiſche Linie noch aus Grafen Adolphs X Erbſchaft den ſchauenburgiſchen Hof zu Hamburg, den Billenwerder mit allen dazu gehörigen Werdern, und andere Stücke, nebſt 8000 lübſchen Mark Pfennigen, welche Graf Niklas gab. Als König Chriſtian I ſich 1460 mit Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, verſprach jener für ſich und ſeine Nachkommen, dieſen und ſeine Nachkommen bey der Herrſchaft Pinneberg zu ſchützen. Nach der Erhebung der holſteiniſchen Lande in ein Herzogthum iſt dieſes abgeſonderte Stück

oftmals auch die Grafſchaft Holſtein genennet worden. Als Graf Otto VI zu Schauenburg 1640 ohne Leibeserben ſtarb, nahm K. Chriſtian IV zu Dänemark dieſelbe in Beſitz, und theilete ſie mit H. Friderich III zu Holſtein-Gottorf; beyde funden auch, durch den flensburger Vertrag von 1641, des letzten Grafen zu Schauenburg Mutter Eliſabeth, wegen ihrer Anforderung an dieſe Herrſchaft, mit 145000 Rthlrn. ab. Die ganze Erb- und Herrſchaft wurde in 5 Theile getheilet, von welchen der König, wegen angewandter Unkoſten, einen Theil voraus nahm, von den andern 4 Theilen bekam der König 2, und der Herzog auch 2, nämlich Barmſtedt und Elmeshorn. Der ſchauenburgiſche Zoll und Hof zu Hamburg, und die ſchauenburgiſchen Präbenden und Vicarien beym daſigen Domkapitel blieben in Gemeinſchaft. Von den ſchauenburgiſchen Schulden, welche auf der Herrſchaft hafteten, übernahm der König $\frac{2}{3}$, und der Herzog $\frac{1}{3}$. König Friderich III verordnete 1649, daß ſein Antheil an der Herrſchaft Pinneberg mit der holſteiniſchen Regierung nicht vermiſchet werden, ſondern dieſe Herrſchaft bey ihrem unmittelbaren Zuſtande, beſondern Landeshoheit und Freyheit von den holſteiniſchen Auflagen, gelaſſen werden ſolle. Der Herrſchaft iſt ein Landdroſt vorgeſetzet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Landgerichte, welches in jeder Vogtey von dem Dingvogte und 8 von dem Landdroſten dazu ernannten und beeidigten Kirchſpiels- und Achtsleuten jährlich zweymal gehalten wird. Von demſelben appelliret man an das Göding, welches von einem Dingvogte und 26 aus allen Vogteyen genommenen und beeidigten Männern jährlich zweymal gehalten

halten wird. Von dieſem, und von den Urtheilen, welche von dem Landdroſten und Amtsverwalter geſprochen werden, kann man ſich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht wenden. Es wird zu Glückſtadt von den Mitgliedern der Regierungskanzley, deren Beſtallung darauf lautet, gehalten, und der pinnebergiſche Landdroſt iſt Präſes deſſelben, wenn ſeine Beſtallung ihn dazu anweiſt. 1754 iſt es zugleich zum Obercriminalgerichte gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Es kann zwar von dieſem Obergerichte in gewiſſen Fällen an die kaiſerlichen und Reichsgerichte appelliret werden: es geſchieht aber ſehr ſelten. Die Herrſchaft hat ihr eigenes Unterconſiſtorium, welches der Landdroſt, der Probſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona, und die zu der Herrſchaft Pinneberg gehörigen Prediger ausmachen. Das Oberconſiſtorium iſt mit dem Oberappellationsgerichte verbunden. Von Reichs- und Kreisauflagen iſt dieſe Herrſchaft, nach ihrer Abſonderung von Holſtein, allezeit frey geblieben. Zu derſelben gehöret:

A. **Die Landdroſtey Pinneberg.** Dieſe begreift:

1. u. 2. **Die Haus- und Waldvogtey Pinneberg,** welche den Flecken Pinneberg an der Pinnau, und die Pfarrdörfer Relling und Rückeborn enthält.

3. **Die Vogtey Ottenſen.** Das Pfarrdorf Ottenſen ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona. Zu der Vogtey gehören folgende in der Elbe belegene Inſeln, nämlich: Auf der Hofe oder Kaltenhof, an deren Weſtſeite die Peute liegt, die Feddel, Grevenhof oder Schrevenhof, Grieſenwerder, und der Pagenſand.

4. **Die Vogtey Hattesburg.** Der Amtshof Hattesburg iſt vor Alters eine Feſtung geweſen. Wedel iſt ein

Flecken mit einer Pfarrkirche. Es geht in hieſiger Gegend eine Fähre über die Elbe. Neuenſtedt iſt ein Pfarrdorf. Bey dem Dorfe Blankeneſe geht eine Fähre über die Elbe. Des Dorfes Dockenhuden erwähnet Hugo Grotius in ſeinen Briefen, weil er ſich daſelbſt 1632 aufgehalten hat.

5. Die Vogtey Ueterſen, in welcher der Flecken Ueterſen, und bey demſelben das oben beſchriebene Kloſter iſt.

6. Die Herrſchaft Herzhorn. K. Chriſtian V verkaufte dieſe Herrſchaft 1671 dem Statthalter in Norwegen, Ulrich Friderich Güldenlöwe, erb- und eigenthümlich für 153480 Rthlr., welcher ſie aber, bis auf die ſogenannten Wildnißländereyen nach, 1697 wieder an den König abtrat. Hierauf kam ſie an einen von Brockdorf und Otto Blomen, von dieſen aber an die Königinn Anna Sophia, und endlich nahm ſie K. Chriſtian VI wieder zu ſich. Sie wird mit von dem Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau verwaltet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Schöpfengerichte, welches der Landſchulze und 21 Schöpfen halten. Von demſelben wird ſogleich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht appelliret. Zu der Herrſchaft gehören 2 Vogteyen:

1) Die herzhorner Vogtey wird durch den kleinen Fluß Rhein vom Amte Steinburg geſchieden. In dem Dorfe Herzhorn iſt eine Pfarrkirche. Die ſogenannten Wildnißländereyen vor Glückſtadt liegen zwiſchen dem Rhein und dem herzhorner Teiche, und machen 514½ Morgen aus. Sie gehören zum Theil den Grafen von Danneſkiold-Laurwigen.

2) Die Sommerlands-Vogtey beſteht aus Sommerland, Grönland, Kammerland und Druckermühle, und iſt zu Süderau im Amte Steinburg eingepfarret.

B. Die Stadt Altona.

Altona, eine anſehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, in einer überaus luſtigen Gegend, und nahe bey der Stadt Hamburg, von der ſie nur einen Schußweges entfernet iſt. Sie hat ungefähr 3000 Häuſer, auf

30000

30000 Einwohner, 2 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, 2 reformirte Kirchen, nämlich eine für die deutſche und holländiſche, und eine für die franzöſiſche Gemeine, eine katholiſche Kirche, und 2 Kirchen der Mennoniten; es haben auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen hieſelbſt Gewiſſensfreyheit und gottesdienſtliche Uebung, und die zahlreichen Juden, welche jährlich 2000 Ducaten Schutzgeld geben, haben eine große Synagoge. Der Probſt dieſer Stadt und der Herrſchaft Pinneberg, die lutheriſchen Stadtprediger und der Prediger zu Ottenſen, machen das hieſige Unterconſiſtorium aus, in welchem der Oberpräſident den Vorſitz hat. Die Reformirten haben ein beſonderes Conſiſtorium. Es iſt hier ein königl. akademiſches Gymnaſium, mit welchem das Pädagogium oder die Stadtſchule verbunden iſt. Das Collegium Anatomicum hat ſeinen Schauplatz in einem Seitengebäude des Zucht- und Werkhauſes. Auch iſt hier ein Armen- und Waiſenhaus. Es giebt hier unterſchiedene Manufacturen und Fabriken, und 3 Schiffszimmerwerfte, und der Handel, welcher hieſelbſt getrieben wird, iſt ziemlich groß. Die Regierung der Stadt verwalten ein königl. Oberpräſident, nebſt Bürgermeiſtern und Rath. Sie hat ihr beſonderes Appellationsgericht zu Glückſtadt, welches jährlich zweymal gleich nach dem pinnebergiſchen Oberappellationsgerichte von eben denſelben Mitgliedern gehalten wird. Eben daſſelbe machet auch, mit Zuziehung des altonaiſchen Probſtes, das altonaiſche Oberconſiſtorium aus. Die ſogenannte Palmaille, welche mit 4 Reihen Bäumen beſetzt iſt, iſt ein angenehmer Spatzierort. Altona war anfänglich ein in die Kirche zu Ottenſen eingepfarrtes Dorf, welches, nachdem es 1640 mit der Herrſchaft Pinneberg unter königl. däniſche Bothmäßigkeit gekommen war, gar bald zu einem Flecken anwuchs, der 1664 Stadtrecht erhielt. 1710 brannten 200 Häuſer ab, und 1713 wurde die Stadt von den Schweden verbrannt. 1714 wurde das Pfarrdorf Ottenſen unter die Gerichtsbarkeit der Stadt geleget. Die Stadt bringt dem Könige, mit Einſchluß des Schutzgeldes der Juden, jährlich ungefähr 27000 Rthlr. ein.

Das Biſthum Hildesheim.

§ 1.

Eine Abbildung des Biſthumes Hildesheim findet man auf allen Landcharten vom Herzogthume Braunſchweig: man hat aber auch beſondere Charten von demſelben. Die erſte hat D. Johann Gigas gezeichnet, und G. Valk und P. Schenk haben ſie ans Licht geſtellet. Sie iſt ſehr deutlich und richtig, aber unvollſtändig. Die zweyte hat der Hofrath Johann Chriſt. Roſenthal geliefert, und dem Biſchofe Joſeph Clemens zugeſchrieben. Sie iſt ſehr ſchön und richtig, aber ſehr ſelten zu finden. Die dritte hat der churbraunſchweigiſche Secretär Gerh. Juſt. Arenhold gezeichnet, und die homanniſchen Erben haben ſie in Kupfer ſtechen laſſen. Sie iſt ſchön und vollſtändig, und könnte von den wenigen Fehlern, welche ſie noch hat, leicht gereiniget werden. Im Atlas von Deutſchland machet ſie die 117te Landcharte aus.

§ 2. Das Biſthum iſt von den Fürſtenthümern Calenberg, Wolfenbüttel, Grubenhagen, Halberſtadt und Lüneburg eingeſchloſſen: es gränzet auch an die Grafſchaft Wernigerode. Das Amt Hundesrück liegt abgeſondert, und iſt von Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. In der größten Ausdehnung von Oſten gegen Weſten hat es auf 10, und von Norden gegen Süden auf 8 geographiſche Meilen.

§ 3. Der größte Theil des Landes iſt zum Ackerbaue bequem und gut, daher man Getreide, inſonderheit Weizen, Roggen und Gerſte, im Ueberfluſſe bauet.

Man

Man hat auch vielen Flachs und Hopfen, und gute Gartengewächſe. Die Viehzucht, an Pferden und Rindvieh, reichet nur zur Nothdurft des Landes zu, an Schafen und Schweinen aber iſt ſie größer. Der ſüdliche Theil des Landes iſt bergicht, allein dieſe Berge ſind faſt insgeſammt mit vortrefflichen Waldungen von Eichen, Buchen, Eſchen und Birken beſetzet. Es gehöret nämlich ein beträchtliches Stück vom Sollingerwalde hieher, imgleichen die Sieben Berge, der Sackwald, der Heinberg, der Sundern, der hildesheimiſche Wald, der Eſcherberg, die Ilſe, das Vorderholz, und der Hämelerwald. Es ſind zwar auch kahle Berge vorhanden, ſie haben aber gute Steinbrüche und Eiſenſtein, daher auch einige Eiſenhütten angeleget worden. Man hat einige gute Salzwerke. Die Leine durchſtrömet die weſtliche Seite des Biſthums, und nimmt bey Ruhte die Innerſte auf, welche vom Harze, und zwar von Clausthal, herkömmt. Die Fuſe entſteht im Amte Liebenburg unter dem Kloſter Heiningen, und geht ins Fürſtenthum Lüneburg. Die Ocker, welche aus dem Fürſtenthume Grubenhagen kömmt, durchſtrömet die öſtliche Seite des Biſthums, nimmt die Ecker auf, und geht ins Fürſtenthum Wolfenbüttel. An Fiſchen hat man keinen zum Gebrauche der Einwohner hinlänglichen Vorrath.

§ 4. Das Biſthum enthält 8 Städte, 4 Flecken und 234 Dörfer. Die Rittermatrikel von 1731 enthält 75 adeliche Güter, deren Beſitzer die Ritterſchaft zu ihren Zuſammenkünften zuläßt, und welche Landtagsfähig ſind. Zu den Landſtänden gehören: 1) Das Domkapitel: 2) Die 7 Stifter, nämlich zum

heil. Kreuze, zum heil. Moritz, zum heil. Michael, zum heil. Godehard, des heil. Bartholomäus zur Sülze, zum heil. Andreas, und zum heil. Johannes. 3) Die Ritterſchaft. 4) Die Städte Peina, Elze, Alfeld und Bokenem. Die Landtage werden allein von dem Landesherrn ausgeſchrieben, obgleich das Domkapitel mehrmals behauptet hat, daß ſeine Einwilligung dazu nöthig ſey. Sie werden gemeiniglich mit dem Anfange eines neuen Jahres, und zwar auf dem Ritterſaale zu Hildesheim, gehalten. Der biſchöfliche Kanzler eröffnet ſie, und läßt die biſchöfliche Propoſition durch einen Secretär ableſen, worauf eine jede Klaſſe der Landſtände durch ihren Syndicus eine Dankſagung ablegen, und verſichern läßt, daß die Propoſition in Ueberlegung gezogen, und die gebührende Erklärung darüber abgeſtattet werden ſolle. Hiernächſt ſtellen die Deputirten einer jeden Klaſſe der Landſtände die Berathſchlagungen an, und faſſen alsdann einen gemeinſchaftlichen Entſchluß.

§ 5. Zur Zeit der großen Kirchenverbeſſerung, war der größte Theil des Biſthumes in der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg Gewalt, welche ſolchen dem vom Kaiſer in die Acht erklärten Biſchofe Johann abgenommen, und die kaiſerliche Belehnung darüber erhalten hatten. Ob nun gleich dieſe Herzoge die Kirchenverbeſſerung hieſelbſt nicht beförderten, ſie auch ſonſt aufs möglichſte verhindert wurde: ſo bekannte ſich doch gar bald faſt das ganze Land zu der evangeliſchen Religion. Das kleinere Stift that ein gleiches, und die Biſchöfe räumeten den Unterthanen daſelbſt die Religionsfreyheit ein. Allein, im Anfange des 30jährigen Krieges wurden die evangeliſchen Prediger

diger aus dem kleinern Stifte Hildesheim verjaget, und die evangeliſchen Kirchen im größern Stifte erlitten nicht geringere Bedrückung: als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg 1643 das größere Stift an den Biſchof, vermittelſt eines Vergleiches, abtraten, wurde den Evangeliſchen, auf gewiſſe Zeit und unter gewiſſen Einſchränkungen, die Religionsfreyheit bedungen; ſie bemüheten ſich aber, als die Unterhandlungen wegen des weſtphäliſchen Friedens gepflogen wurden, es dahin zu bringen, daß dieſer Vergleich, in ſo fern er ihnen nachtheilig war, ausdrücklich aufgehoben, folglich ihre Religionsfreyheit dauerhaft gemachet, und ihnen gleiches Recht mit andern evangeliſchen Unterthanen katholiſcher Landesherren ertheilet werden möchte; welchen Zweck ſie auch endlich erreicheten. Den Katholiken wurden zwar alle Klöſter überlaſſen, hingegen die Mitübung des katholiſchen Gottesdienſtes an den Orten, wo 1624 die evangeliſche Religion allein geübet worden, wurde ihnen ganz verſaget. Alles dieſes wurde 1651 durch den Conſiſtorialreceß, und durch den Receß von 1711 beſtätiget. Zu der evangeliſchen Religion bekennen ſich alle Städte, der größte Theil des Adels, und die meiſten Dörfer; hingegen der Landesherr, das Domkapitel, die Klöſter, faſt alle biſchöfliche Bediente, ein Theil des Adels, und viele Perſonen in den Städten und auf dem Lande ſind der römiſch-katholiſchen Religion zugethan. In dem ſogenannten kleinen Stifte iſt keine evangeliſche Superintendentur, hingegen in dem großen Stifte ſind 4, und zwar 2 gemeiniglich zu Alfeld und Bokenem. Die Stadt Hildesheim hat ihren eigenen Superintendenten.

§ 6. Die

§ 6. Die vornehmſte lateiniſche Schule iſt das Stadtgymnaſium zu Hildesheim. Von Manufacturen und Fabriken iſt hier wenig zu finden. Man verfertiget gemeines Tuch, gutes Linnen, wollene Strümpfe, unächtes Porcellan, und allerley Eiſenarbeiten, bleichet auch Wachs. Die Ausfuhre des Landes beſteht im Getreide, Holze, Hopfen, Wolle, Schweinen, Hammeln, Garn, Leinwand und Salz.

§ 7. Das Biſthum zu Hildesheim iſt im Jahre 822 vom Kaiſer Karl dem Großen geſtiftet worden. Biſchof Bernhard I brachte Winzenburg, Johann I Peina, Sigfrid II Daſſel, Otto II Woldenberg, und Heinrich III Schladen an daſſelbe. Biſchof Johann IV fing 1519 die ſogenannte ſtiftiſche oder hildesheimiſche Fehde an, indem er die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg von der alten wolfenbüttelſchen und calenbergiſchen Linie, mit gewaffneter Hand überfiel: er wurde aber vom Kaiſer 1521 in die Acht erkläret, und die Herzoge nahmen ihm faſt ſein ganzes Land ab, ſo, daß er nichts als die Domprobſtey, und die Aemter Steuerwald, Marienburg und Peina behielt, welche ihm im quedlinburgiſchen Vertrage von 1523 unter dem Namen des kleinen Stiftes beſtätiget wurden; dahingegen die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitze des großen Stiftes bis 1643 blieben, in dieſem Jahre aber bekam Biſchof Ferdinand den größten Theil deſſelben durch einen Vergleich zurück, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg aber behielten das Haus Dachtmiſſen, welches die celliſche Linie bekam, das Amt Lutter am Barenberge, welches der wolfenbüttelſchen Linie zugetheilet wurde, und die Aemter Coldingen und Weſterhofen, welche dem Fürſtenthume Calenberg

lenberg einverleibet wurden; doch gehen dieſe Stücke vom Biſthume Hildesheim zu Lehn.

§ 8. Das Wapen des Hochſtiftes iſt ein länglichter getheilter Schild, deſſen eine Hälfte roth, und die andere ſilbern iſt. Der Biſchof zu Hildesheim hat auf dem Reichstage unter den geiſtlichen Fürſten zwiſchen den Biſchöfen zu Augſpurg und Paderborn ſeinen Sitz; er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag des Biſthumes, nach ſeinem ehemaligen Zugehöre, iſt 18 zu Roß, und 80 zu Fuß, oder 536 Fl. Es trägt aber das Fürſtenthum Calenberg davon 53 Fl. und das Fürſtenthum Wolfenbüttel 4 Fl. 1 Ggr. 6 Pf. Zu einem Kammerziele giebt das Hochſtift 72 Rthlr. 38$\frac{4}{5}$ Kr. Churbraunſchweig giebt, wegen der vom Hochſtifte erlangten Stücke, zu einem einfachen Ziele 2 Rthlr. 25$\frac{1}{2}$ Kr.

§ 9. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 42 Gliedern. Es erwählet den Biſchof, führet, wenn der biſchöfliche Sitz erlediget iſt, die Regierung des Landes, iſt der erſte Landſtand des Hochſtiftes, und hat wichtige Einkünfte.

§ 10. Das Hochſtift Hildesheim hat 4 Erbhofämter. Die von Schwicheld ſind Erbmarſchalle, die von Veltheim Erbſchenken, die Böcke von Wülffingen Erbdroſten, oder Erbtruchſeſſen, imgleichen Erbkämmerer deſſelben, und werden von den Biſchöfen mit dieſen Aemtern, und den zu einem jeden gehörigen Gütern zu einem rechten Erbmannlehn beliehen.

§ 11. Die Biſchöfe ſind gemeiniglich abweſend, und laſſen die Regierung des Landes durch den Statt-

halter

halter und das geheime Rathscollegium beſorgen. Die Handhabung der Gerechtigkeit iſt der Regierungskanzley und dem Hofgerichte anvertrauet, welche beyde concurrentem jurisdictionem haben, außer daß jene die peinlichen Sachen allein verſieht. Von beyden Collegien kann an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden, an dieſelben aber wird von den Städten, landesfürſtlichen Aemtern, Domprobſteygericht, Aemtern des Domkapitels, und adelichen Gerichten, appelliret. Die Lehnsſachen verſieht die Regierungskanzley.

Die geiſtliche Gerichtsbarkeit über die katholiſchen Eingeſeſſenen verwaltet das biſchöfliche Officialat. Für die evangeliſchen Unterthanen iſt das im weſtphäliſchen Friedensſchluſſe gegründete Landconſiſtorium verordnet, und durch die Conſiſtorialreceſſe von 1651 und 1711 eingerichtet worden. Es beſteht aus 2 geiſtlichen und 2 weltlichen Conſiſtorialräthen evangeliſcher Religion, zu welchen noch ein Secretär und ein Schreiber von eben dieſer Religion kommen. Der biſchöfliche Regierungskanzler, oder, in deſſelben Abweſenheit, ein fürſtl. Rath, wohnet demſelben im Namen des Landesherrn bey, und hat die erſte Stelle und Stimme, ſoll ſich aber nicht einen Conſiſtorialpräſidenten nennen, und ſeine Stimme iſt in gewiſſen Fällen, darinn er wegen des Unterſchiedes der Religion kein Richter ſeyn kann, eingeſchränket. Das Conſiſtorium wird ordentlicher Weiſe jährlich nur achtmal gehalten. Die Gerichtsbarkeit deſſelben erſtrecket ſich zwar, vermöge der obgedachten Conſiſtorialreceſſe, über das ganze Bisthum, und alſo auch über die zum kleinen Stifte gehörigen Aemter Peina und Steuerwald, wegen welcher es

aber

aber noch immer Streit mit dem Officialat giebt. Die Stadt Hildesheim hat ihr eigenes Conſiſtorium.

§ 12. Die biſchöflichen Einkünfte verwaltet das Kammercollegium. Sie fließen aus den Domainen und Regalien, zu welchen noch die Summe kömmt, welche dem Landesherrn jährlich auf dem Landtage bewilliget wird. In die Landſchaftskaſſe, welche unter der Aufſicht des Schatzcollegiums ſteht, fließen die Contribution, der Hufenſchatz, Scheffelſchatz, Schafſchatz, die Dorftaxe, und andere Steuern der Unterthanen.

§ 13. Außer einer Compagnie zu Fuße, welche die Beſatzung in der Stadt Peina ausmachet, und einer geringen Anzahl Reuter, werden keine biſchöfliche Kriegesvölker gehalten.

§ 14. Das Hochſtift beſteht aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt Hildesheim:

Hildesheim, Hildeſia, auch von einigen Bennopolis, vor Alters Hildenesheim, die Hauptſtadt des Biſthumes, liegt an der Innerſte, auf einem abhängigen und ungleichen Boden, iſt von ziemlicher Größe, aber von altmodiſcher und unregelmäßiger Bauart. Sie beſteht aus der Alt- und Neuſtadt, welche 1583 mit einander vereiniget worden, und aus der Freyheit, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domkapitels ſteht. Der Rath und der größte Theil der Bürgerſchaft bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre, die übrigen aber ſind römiſch-katholiſch. Die Domkirche, welche den Katholiken gehöret, hat ſchöne Gemälde, einen koſtbaren Schmuck, und unter ihren Alterthümern vornehmlich die Irmenſul, (Irmenſäule) welche vor dem hohen Chore ſteht, und an ſtatt des alten Götzenbildes, mit einem Marienbilde beſetzt iſt. Ueber dem Kreuzgange iſt der ſehr ſchön al freſco gemahlte Ritterſaal, auf welchem der Landtag eröffnet wird, die Capitularſtube, die Schatzſtube, und ein

ein Bücherſaal. Nahe bey der Domkirche iſt die Kanzley, welche in alten Zeiten die biſchöfliche Reſidenz geweſen iſt, und jetzt von dem Statthalter bewohnet wird. Der Domhof iſt mit Alleen beſetzt. Auf demſelben ſind unterſchiedene Curien der Domherren, und eine Kapelle der Schüſſelkorb genannt, in welcher zu gewiſſen Zeiten Gottesdienſt gehalten wird. Eben daſelbſt ſteht auch das anſehnliche Jeſuitercollegium, welches einen ſchönen Saal hat. Das Gymnaſium deſſelben beſteht aus 9 Klaſſen. Das Stift zum heil. Kreuze iſt auch anſehnlich, und hat eine ſchöne Kirche. Die Mannsklöſter zum h. Michael und zum h. Godehard ſind Benedictiner Ordens; es ſind auch eine Karthauſe, ein Kapuzinerkloſter und 2 Nonnenklöſter in der Stadt vorhanden. Die Collegiatkirche zum heil. Johannes, iſt 1547 abgebrochen, und die Canonici ſind jetzt gemeiniglich Vicarii bey der Domkirche. Die Lutheraner beſitzen 8 Pfarrkirchen. Ihre Hauptkirche iſt die zum h. Andreas in der Altſtadt, bey welcher der Stadtſuperintendent ſteht und das blühende Gymnaſium Andreanum iſt, für welches Peter Timpe ein anſehnliches und ſchönes Gebäude hat erbauen laſſen; es hat auch einen guten Büchervorrath, den D. Gehrke und Paſtor Lauenſtein durch Vermächtniſſe vermehret haben. Vor Alters iſt dieſe Kirche eine Collegiatkirche geweſen, 1542 aber, als ſie den Evangeliſchen eingeräumet worden, ſind der Dechant und die Canonici von derſelben weg- und auf die Freyheit gezogen, woſelbſt ſie noch wohnen, und jährlich ihre Verſammlung halten, aber nicht mehr zu Chore gehen. Die lateiniſche Schule S. Lamberti in der Neuſtadt hat jetzt nur 2 Lehrer. Auf dem Rathhauſe iſt die ſogenannte Rathskirche, in welcher der Rathsprediger den Mitgliedern des Raths jährlich einige mal predigt. In dem Waiſenhauſe zu St. Martin iſt eine Buchdruckerey. Die Juden haben eine Synagoge. Die Neuſtadt iſt zwar 1583 mit der Stadt Hildesheim, welche nun die Altſtadt genennet wird, vereiniget worden, doch hat jede ihren eigenen Rath behalten, welcher von der Bürgerſchaft im Anfange jeden Jahres erwählet wird, und aus 2 Stühlen (Ordines) beſteht, nämlich aus dem Rath- und Ständeſtuhle,

ſtuhle, zu welchem letztern die Deputirten der Gemeinden, Aemter und Gilden gehören. Die Samtregierung, welche in gemeinen Stadtſachen beyder Städte zu rathen und zu regieren hat, beſteht aus den Magiſtraten beyder Städte. Jeder Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von dem Rathe der Altſtadt wird entweder an die Regierungskanzley oder das Hofgericht, von dem Magiſtrate der Neuſtadt aber zuerſt an das Domprobſteygericht, und von dieſem an die eben genannten biſchöflichen Gerichte appelliret. Die Stadt Hildesheim hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, in welchem der gemeinſchaftliche Syndicus beyder Städte den Vorſitz hat; die Beyſitzer ſind der Superintendent, 2 Prediger aus der Altſtadt, 1 aus der Neuſtadt, die 2 älteſten Rathsherren der Altſtadt, und der älteſte Rathsherr der Neuſtadt. Der Secretär der Altſtadt führet das Protocoll. Die Stadt iſt H. Heinrich des Löwen Landſtadt geweſen, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat noch jetzt die Erbſchutzgerechtigkeit über dieſelbe, hält auch darinn 1 Compagnie Soldaten zu Fuß. Der Rath aber unterhält 3 Compagnien Soldaten zu Fuß. Die Stadt verehret den Biſchof als ihren Landesherrn, doch huldiget ſie ihm nicht, die Neuſtadt aber huldiget dem Domprobſte. Zu den Reichs- und Kreisſteuern giebt die Stadt den dritten Theil von dem dritten Theile der Summe, welche das ganze Bisthum aufbringt. Der Rath leget den Bürgern und Unterthanen die Steuern und Auflagen auf, treibt ſie ein, und wendet ſie zum gemeinen Beſten an. Er machet Geſetze und Verordnungen, u. ſ. w. Vor Alters hat die Stadt zu den Hanſeſtädten gehöret. Die Belagerungen und Eroberungen, welche ſie 1632 und 34 ausgeſtanden hat, haben ihr einen unerſetzlichen Schaden zugefüget.

Nahe vor derſelben gegen Morgen liegt das Stift des h. Bartholomäus zur Sülze, (weil hier ehedeſſen eine Salzquelle geweſen iſt,) welches mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzt iſt, und gegen Abend auf dem Berge das reiche Stift des h. Moritz. An der Seite dieſes Berges lag vor Alters die Benneburg, und am Fuße deſſelben der Dammflecken, welchen die hildesheimiſchen Bürger 1339 zerſtöret haben.

II. Aus dem ſogenannten kleinen Stifte, in welchem

1. Peina, eine Stadt an der Fuſe, in einer moraſtigen Gegend, welche vor Alters unter die Feſtungen gerechnet worden iſt. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Das Patronatrecht über die lutheriſche Stadt- und Pfarrkirche hat der Biſchof. Es liegt hier eine Compagnie biſchöflicher Soldaten zu Fuß in Beſatzung. An einer Ecke der Stadt liegt das Schloß und ein Kapuzinerkloſter, und bey demſelben eine Vorſtadt, welche der Damm genennet wird, woſelbſt viele Krämer und Juden wohnen. Die Stadt hat die niedern und obern Gerichte, iſt auch landtagsfähig. Was von einer vormaligen Grafſchaft Peina, und von davon benannten Grafen geſchrieben worden, rühret von einer unrichtigen Deutung des Wortes comecia her. Burchard, genannt von Wolfenbüttel, und ſeine Söhne bekennen in einer Urkunde von 1258, daß ſie die Hälfte der Stadt Peina, und die comitiam, das iſt, die Gerichte in derſelben, von dem Biſchofe und der Kirche zu Hildesheim zu Lehn empfangen hätten. Die alte Familie von Wolfenbüttel hat ſich bisweilen von dieſer Stadt benennet. Der vorkommende Advocatus de Peina hat vermuthlich das Amt Peina verwaltet, und iſt daher bisweilen Graf genennet worden. Die Stadt wurde 1523 einigemal vergeblich belagert, 1711 aber von churbraunſchweigiſchen Truppen ohne Mühe eingenommen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Peina beſteht größtentheils aus einer an Getreide recht fruchtbaren Ebene, enthält auch einen großen Anger, welcher die lange Wieſe genennet wird. Ich bemerke darinn:

(1) Großen-Solſchen und Hohenhameln, Pfarrdörfer, deren evangeliſche Pfarren im ganzen Hochſtifte die einträglichſten ſind.

(2) Roſenthal, Roſarum vallis, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt vor Alters ein feſter Ort geweſen. Das hieſige metternichtiſche Gut beſitzt das Kloſter S. Michaelis.

2) Das Amt Steuerwald, in welchem:

(1) Steuerwald, das Amthaus, welches an der Innerſte liegt, und ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, welches Biſchof Siegfried 1312 erbauet hat.

(2) Himmelsthür, vor Alters Himdisduri, Himedesdore, ꝛc. ein Dorf am Fuße des Krela, in einer angenehmen Gegend. Ehedeſſen war hier ein Luſtſchloß, auf welchem ſich Biſchof Jodocus Edmund zu vergnügen pflegete.

(3) Escherde, ein Benedictiner Nonnenkloſter, welches das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Großen-Escherde hat.

(4) Dingler, ein Dorf, bey welchem 1366 eine Schlacht zwiſchen Biſchof Gerhard, und H. Magnus von Braunſchweig, vorfiel.

3. Die Domprobſtey iſt ein Diſtrict von 9 Dörfern, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobſtes ſtehen, als, Groß-Algermiſſen, Ahſel, Itzum oder Iſem, wobey der Iſmer Paß iſt, u. ſ. w.

4. Des Domkapitels Amt Marienburg, von 10 Dörfern. Das Amthaus Marienburg, welches an der Innerſte liegt, hat Biſchof Heinrich 1349 erbauet, und die Bürger der Altſtadt Hildesheim haben etwas dazu gegeben. Zu den Dörfern gehören, Öchterſen, Barrienrode, Detfurt an der Lamme, u. a. m.

5. Folgende adeliche und landtagsfähige Güter und Gerichte.

1) Vor dem Thore der Stadt Peina, welches nach Braunſchweig führet, iſt ein ſchönes Gut der Herren von Schwicheld, welches der Marſchalshof genennet wird, weil ſie Erbmarſchälle des Hochſtiftes ſind. Es gehöret dazu das Pfarrdorf Klein-Ilſe oder Ilſede.

2) Schwicheld, ein adeliches Gut und Pfarrdorf, bey deſſen Pfarrkirche das Stift des heil. Godehards zu Hildesheim das Patronatrecht hat. Es iſt das Stammhaus derer von Schwicheld, iſt ihnen aber im 15ten Jahrhunderte im Kriege von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, und an die von Oberg verkaufet worden, welche es noch beſitzen.

3) Oberg, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Oberg, deren Stammhaus es iſt.

4) Gadenſtedt, ein großes Pfarrdorf mit 3 adelichen Gütern, gehöret denen von Gadenſtedt, deren Stammort es iſt.

5) Großen Ilſe oder Ilſede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Gadenſtedt, welches die von Sierſtorf pfandweiſe inne haben.

6) Equord, ein adeliches Gut und Dorf derer Freyherren von Hammerſtein mit einer Kirche.

7) Oedelem oder Oehlen, ein adeliches Gut derer von König, im Pfarrdorfe dieſes Namens, über deſſen Kirche das Stift Lockum im Fürſtenthume Calenberg das Patronatrecht hat.

8) Netlingen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Salder, welches jetzt die von Wobersnau pfandweiſe inne haben.

9) Kemme, ein adeliches Gut derer von Cramm, im Pfarrdorfe gleiches Namens, woſelbſt ſie die Pfarre verleihen, das Dorf ſelbſt aber gehöret ihnen nicht.

10) Wendhauſen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf.

11) Ding=Elve, vor Zeiten Elvede, ein adel. Gut und Dorf derer von Veltheim, auf welchem das Erbſchenkenamt des Hochſtiftes haftet, welches ſie beſitzen.

12) Die Rautenbergiſchen Güter ſind nach Abgang der Freyherren von Frenz, mehrentheils an die Grafen von Plettenberg gekommen.

III. Aus dem ſo genannten großen Stifte, in welchem

1. Folgende landtagsfähige Städte.

1) Alfeld, eine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt fließende Warne aufnimmt. Mit der Oberpfarre bey der Stadtkirche, welche Churbraunſchweig als Pfarrpatron wegen des Kloſters Marienrode vergiebt, iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpfet, und zwar hat der Superintendent den Titel eines Generalſuperintendenten. Der Magiſtrat hat die niedern und hohen Gerichte. Vor dem Holzerthore

auf

auf dem Gottesacker wird jährlich ein Landgericht, und vor dem Leinethore unter den Linden ein Vogtding von dem Rathe und den Herren von Steinberg gehalten. Aus dieſer Stadt hat die in Holſtein blühende adeliche Familie derer von Aleſeld ihren Urſprung.

2) Elze, vor Alters Aulica, eine kleine Stadt an der Saale, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Sie hat die untern und obern Gerichte. Die Böcke von Wülffingen haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, und auf ihrem Hofe die untern Gerichte. Die Stadt hat ſehr oft Brandſchaden erlitten. Ich will der ältern Feuersbrünſte nicht erwähnen, ſondern nur die von 1692, 1706, 1708, 1734 und 1743 anführen. K. Karl der Große hat hier einen Königshof gehabt, und im Jahre 796 in demſelben ſein Hoflager gehalten.

3) Bokenem, eine kleine Stadt, deren Magiſtrat die untern und obern Gerichte hat. Die Oberpfarre wird von Churbraunſchweig beſetzt, nachdem das Kloſter Marienrode demſelben dieſes Pfarrrecht abgetreten hat. Mit derſelben iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpfet, und der Superintendent hat den Titel eines Generalſuperintendenten. Die von Cramm haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, auch iſt hier ein Hof derer von Wrisberg.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Ruhte liegt an der Leine und Innerſte. In demſelben iſt:

(1) Ruhte, ein ſchönes Schloß, welches beym Einfluſſe der Innerſte in die Leine liegt, und der Sitz des Amtes iſt.

(2) Sarſtedt, ein Städtchen an der Innerſte, woſelbſt die Freyherren von Weichs ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

2) Das Amt Poppenburg liegt an der Leine, und iſt vor Alters eine Herrſchaft geweſen, welche Biſchof Otto an das Hochſtift gebracht hat. Das Amthaus Poppenburg ſteht an der Leine. Es ſind hier die Pfarrdörfer Burg- und Nord-Stemmen, und Heyerſen, bey welchem

leztern ein Salzwerk iſt, welches denen von Brabeck gehöret, und das Dorf Mehle, in welchem eine preußiſche Poſtſtation, nahe dabey aber ein Berg iſt, welcher Steinkohlengruben hat.

3) Das Amt Gronau, in welchem

(1) Gronau, ein Städtchen an der Leine, woſelbſt ein Dominikaner Kloſter iſt. Es ſind hier 5 landtagsfähige adeliche Güter, davon 2 denen Böcken von Wülfingen gehören, 1 denen von Bennigſen, 1 den Engelbrechten, und 1 denen von Campen.

(2) Rautenberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Stift Gandersheim das Meyerding (judicium cenſiticum) und die Pfarrverleihung hat.

4) Das Amt Winzenburg liegt an der Leine, und iſt das größeſte in dieſem Bisthume. Unter den vielen Bergen ſind die ſo genannten Siebenberge die vornehmſten. Es wächſt hier guter Hopfen, den größten Nutzen aber haben die Einwohner vom Holze. Daß vor Alters eine Grafſchaft Winzenburg geweſen ſey, iſt nicht erwieſen; gewiß aber iſt, daß der reiche Graf, Hermann der Jüngere, deſſen Aeltervater ein bayeriſcher Prinz geweſen iſt, das verwüſtete Bergſchloß Winzenburg, von welchem das Amt den Namen hat, bewohnet habe. Er wurde 1151 nebſt ſeiner Gemahlinn ermordet, und hinterließ keine Erben, daher das Schloß dem Bisthume Hildesheim als ein erledigtes Lehn heimfiel. Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Amte ſind:

(1) Lamſpringe, ein Flecken an der Lamme, welche in dem Garten der hieſigen Benedictiner Abtey für katholiſche Engländer, entſpringt. Der Abt hat die untern Gerichte in dem Flecken, und das Patronatrecht über die hieſige evangeliſche Pfarrkirche.

(2) Das Haus Freden iſt ein biſchöfl. Vorwerk an der Leine, über welchem ehedeſſen das feſte Bergſchloß Freden gelegen hat.

(3) Seble, ein Pfarrdorf.

5) Das Amt Bilderlah hat von dem Amthauſe Bilderlah den Namen, über welchem vor Alters auf dem Heverberge das Schloß Woldenſtein gelegen hat, welches die

die Herzoge von Braunſchweig 1522 zerſtöret haben. Es hat einer Linie der Grafen von Woldenberg zugehöret. Das Dorf Dahlum oder Dalem iſt ein alter Ort. Zu Großen Rühden iſt ein Salzwerk.

6) Das Amt Woldenberg liegt an der Innerſte, und hat vor Alters den Grafen von Woldenberg zugehöret. Es iſt durch Biſchof Otto, welcher der letzte Graf aus dieſem Hauſe geweſen, mit dem Hochſtifte vereiniget worden. Ich bemerke

(1) das alte Schloß und Amthaus Woldenberg, welches auf einem hohen Berge liegt.

(2) Derenburg, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens.

7) Das Amt Liebenburg liegt an der Innerſte, und iſt von anſehnlicher Größe. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

(1) Liebenburg, vor Alters Levenborch, ein neues Schloß, in einer angenehmen Gegend. In ältern Zeiten iſt hier ein feſtes Schloß geweſen.

(2) Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woſelbſt ein ziemlich ergiebiges Salzwerk iſt, welches dem Chur- und Fürſtl. Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich zugehöret. Der Ort hat ehedeſſen Fexſtädt oder Vexſtaidt geheißen, und iſt ein Dorf geweſen. Zu der Zeit, als die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des Hochſtifts waren, hatten die Salzgewerken von dem Salzwerke wegen geringer Soole wenigen Nutzen: ſie überließen alſo ihr ganzes Recht an daſſelbe dem Herzoge Julius, welcher dafür das Dorf zu einem Flecken machte, das Salzwerk aber mit Anwendung großer Unkoſten in guten Stand ſetzte, wie denn das Leckhaus allein, 21000 Rthlr. gekoſtet haben ſoll. Als das Biſthum dem Biſchofe wieder eingeräumet wurde, forderte das Haus Braunſchweig und Lüneburg die an das Salzwerk gewendeten Unkoſten wieder, wofür es aber daſſelbe behielt. Der Ort Vorſalz iſt eine Vorſtadt des Fleckens.

(3) Ringelheim, auch Ringelen und Ringeln, ein Benedictiner Mönchenkloſter mit einem Dorfe, in welchem eine

lutheriſche Kirche iſt, liegt an der Innerſte. Es iſt ums Jahr 919 oder 921 geſtiftet worden, und anfänglich eine weibliche Abtey geweſen.

(5) Grauhof oder St. Georg Kloſter und Reichenberg, ſind Klöſter unweit Goßlar, welche mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet ſind.

(6) Heiningen und Dorſtedt ſind Nonnenklöſter mit Dörfern.

8) Das Amt Schladen liegt an der Ocker. Es hat vor Alters den Grafen von Schladen gehöret, nach deren Abgange es Biſchof Heinrich III im Jahre 1345 ans Hochſtift gebracht hat. Das alte Schloß Schladen hat bey Ohlendorf gelegen; das jetzige Amthaus und Pfarrdorf Schladen aber liegt an einem kleinen Fluſſe, welcher unter demſelben in die Ocker fließt.

Zu dem Pfarrdorfe Burgtorf gehöret die Feldmark des verwüſteten Ortes Warle, woſelbſt, nach den überzeugenden Beweiſen, welche davon in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1751 im 11ten und 20ſten Stücke angeführet worden ſind, die kaiſerliche Pfalzſtadt Werla geweſen iſt, wo die Könige und Kaiſer Heinrich I, Otto I, II und III, Heinrich II und Conrad I gewohnet, und Reichsverſammlungen angeſtellet, die ſächſiſchen Herzoge aus der billungiſchen Familie ſich aufgehalten, und die ſächſiſchen Fürſten und Stände ſich über die Königswahl berathſchlaget haben. Burgtorf führet von dieſer eingegangenen Burg vermuthlich den Namen. Nachdem ſie verfallen war, ſchenkete ſie K. Heinrich IV, nebſt denen dazu gehörigen Dörfern Immenrode und Gitter 1086 an das Bisthum Hildesheim. Die ehemaligen Herren von Burgtorf haben einen Theil der Güter, welche zu der Pfalz Werla gehöret haben, vom Reiche zu Lehn getragen.

Oerum, vor Alters Orehem, ein Pfarrdorf an der Ocker.

9) Das Amt Vienenburg liegt auch an der Ocker. Es hat nur die 2 Dörfer, Vienenburg und Lochtum, in deren jedem die von König ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

10) Das Amt Hundesrück iſt von den übrigen abgeſondert, und von einigen Stücken der Fürſtenthümer Calenberg

und

und Grubenhagen umgeben. Es iſt ein Stück der Grafſchaft der ehemaligen Grafen von Daſſel, welche, weil ihre Grafſchaft in dem rauhen Sollingerwalde belegen geweſen iſt, auch Raugrafen genennet worden ſind. Ihre Grafſchaft gehörete zu dem Herzogthume an der Weſer, und kam alſo mit der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus, die Grafen aber ſucheten ſich, inſonderheit nachdem Herzog Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, von der Landſäßigkeit los zu machen. Graf Simon von Daſſel, der Letzte ſeines Geſchlechtes, verkaufete den letzten Reſt der Güter, welche ſeine Vorfahren beſeſſen hatten, nämlich das Schloß Hundesrück und die Stadt Daſſel, im Anfange des 14 Jahrhunderts an Biſchof Sigfrid zu Hildesheim, welchen Kauf K. Heinrich VII im Jahre 1310 beſtätigte. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Amtes ſind:

(1) Hundesrück, Tergum caninum, das Amthaus, welches auf einem hohen Felſen liegt. Nicht weit davon hat das alte feſte Schloß dieſes Namens gelegen.

(2) Daſſel, eine kleine Stadt, in einem tiefen Thale an der Spüling, welche ſich nahe bey der Stadt in die Ilme ergießt. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eines denen von Rauſchenplat, und das andere denen von Hacken zugehöret.

(3) Mark Oldendorf, ein Flecken, welcher durch die Ilme vom Dorfe Oldendorf geſchieden wird. Im letztern iſt die Pfarrkirche für beyde, und in jenem eine Kapelle. Die Oberpfarre und das Diakonat werden von Churbraunſchweig, wegen der Probſtey des Stiftes des heil. Alexanders zu Einbeck, beſetzet.

3. Folgende Aemter des Domkapitels:

1) Das Amt Steinbrück liegt an der Fuſe. Das Amthaus Steinbrück liegt auch an der Fuſe. Biſchof Gerhard erbauete hier 1388 ein Schloß. Hohen-Eggelſen iſt ein großes Pfarrdorf mit 2 Kirchen. Das Pfarrdorf Groß-Himſtedt iſt der Sitz einer Superintendentur.

2) Das Amt Wiedelah liegt an der Ocker und Ecker. Das Amthaus Wiedelah ſteht an der Ecker. Es liegt

hier Wöltingerode, ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter, welches aus einem ehemaligen Schloſſe der Grafen von Woldenberg geſtiftet worden iſt.

4. Folgende landtagsfähige adeliche Güter und Gerichte.

1) Gleidingen, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Rheden. Hier iſt eine Poſtſtation, auf welcher die kaiſerliche und churbraunſchweigiſche Poſten abwechſeln.

2) Bledelem, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret den Grafen von Bülow.

3) Bolzum, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen Grafen von Plettenberg.

4) Lobke gehöret denen von Metternicht.

5) Rheden, 2 Güter im Pfarrdorfe dieſes Namens, denen von Rheden zugehörig.

6) Brüggen mit einem Pfarrdorfe an der Leine, gehöret denen von Steinberg, welche hier ein ſehr ſchönes Schloß mit einer Kirche haben. Das jenſeits der Leine belegene Poſthaus, gehöret Churbraunſchweig, auf deſſen Boden es auch ſteht. Nahe an Brüggen ſtoßen die ſo genannten Sieben Berge.

7) Wiſpenſtein, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Steinberg, welche auch das Pfarrdorf Hörſum beſitzen.

8) Salz Derfurt, ein Flecken und adeliches Gut derer von Steinberg. Es iſt hier ein gutes Salzwerk.

9) Harbarnſen gehöret auch denen von Steinberg. Es gehöret Netze dazu.

10) Wrisbergholtenſen oder Wrisbergholzen, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret den Freyherren von Wrisberg, welche hier ein ſchönes Schloß haben. Auch iſt hier eine ſchöne Porzellanfabrik.

11) Weſſelm gehöret auch denen Freyherren von Wrisburg.

12) Sellenſtedt, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Rauſchenplat, es haben es aber die Freyherren von Wrisberg pfandweiſe inne.

13) Dötzum gehöret denen von Bennigſen.

14) Alm-

14) Almſtedt, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Röden.

15) Wehrſtedt, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Stopler.

16) Sack, mit einem Pfarrdorfe, gehöret den Freyfräulein von Kiepen.

17) Meimerhauſen, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von König.

18) Armenſeul, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Wrisberg.

19) Großen Heerde, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen Storren.

20) Hennekenrode, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Buchholz.

21) Walmoden, 2 Güter, in den Dörfern Alt- und Neu-Walmoden, gehören einer, und Heinde, mit einem Pfarrdorfe, imgleichen Liſtringen, und das Gut Honrode, gehören einer anderer Linie derer von Walmoden.

22) Lechſtedt, mit einem Pfarrdorfe, und

23) Binder, mit einem Pfarrdorfe, gehören denen von Stopler.

24) Söder gehöret denen von Brabeck, welche hier ein ſchönes Schloß haben.

25) Steinlah, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Hauß.

26) Knieſtedt, 3 Güter, im Dorfe dieſes Namens, denen von Knieſtedt zugehörig. In dem Berge, an deſſen Fuße das Dorf liegt, wird ſchönes Marienglas gefunden.

27. Flachs-Stöckheim, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Schwicheld. In dieſer Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs.

28) Oſt-Lutter gehöret denen von Schwicheld.

29) Die Commenthurey Weddingen oder Weddie gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen. Sie iſt anfänglich, und zwar 1227, zu Goßlar geſtiftet worden, nachdem ſie aber 1297, 1298 und in den folgenden Jahren viele Aecker vor Weddingen erhalten hat, ſo iſt dadurch die Verſetzung derſelben an dieſen Ort veranlaſſet worden. Die Kirche hieſelbſt iſt eine Tochter von der

Pfarr-

Pfarrkirche zu Beuchte, über welche der Commenthur das Patronatrecht hat.

30) Wehra oder Werder gehöret denen von Steinberg.

31) Hoppenſen gehöret denen von Daſſel. Es iſt im Pfarrdorfe dieſes Namens, welches zu des Fürſtenthums Calenberg Amte Erichsburg gehöret.

32) Friderichshauſen, im Umfange des Amtes Hundesrück, gehöret denen von Germerſen.

33) Garmiſſen, im Umfange des Amtes Steinbrück, gehöret auch denen von Germerſen, welche das Patronatrecht bey der hieſigen Pfarrkirche mit der Gemeine wechſelsweiſe ausüben.

34) Ahrbergen gehöret den Freyherren von Weichs.

35) Die adelichen Güter Banteln, Bodenburg, Brunkenſen, Esbeck, Limmer, Mienhagen, Oelber und Röſſing werden zwar zu der hieſigen Ritterſchaft gerechnet, liegen aber in den Fürſtenthümern Calenberg und Wolfenbüttel.

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

§. 1.

Von dem Herzogthume Lauenburg hat der jüngere Homann 1729 eine Landcharte ſtechen laſſen, welche in vielen Stücken gut, in noch mehrern aber unrichtig und unzuverläßig iſt, auch das Amt Steinhorſt noch nicht mit einſchließt.

§ 2. Das Herzogthum iſt vom Herzogthume Holſtein, Biſthume Lübeck, Gebiethe der Stadt Lübeck, Fürſtenthume Ratzeburg, Herzogthümern Mecklenburg und Lüneburg, und denen zwiſchen den Reichsſtädten Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlichen ſo genannten Vier-Landen umgeben.

§ 4. Es

§ 3. Es iſt gröſtentheils ein ebenes Land, deſſen Erdboden von den Einwohnern, nach dem Unterſchiede ſeiner Güte in Weizenland, Gerſtland, Sandland und Heide, abgetheilet wird. Ueberhaupt muß er fleißig bearbeitet werden, wenn er fünf- bis ſechsfältige Früchte tragen ſoll. Man bauet vielen Flachs. Die Hölzungen ſind anſehnlich und einträglich, und die Maſtung, welche die Eichen und Büchen in guten Jahren geben, iſt erheblich. Man hat auch Torf. Die Viehzucht iſt beträchtlich, und auf den adelichen Gütern ſind eben ſo, wie in Holſtein und Mecklenburg, die ſo genannten Holländereyen gewöhnlich. Ein Viehpachter oder Holländer giebt für jede Kuh jährlich 5 bis 6 Rthlr. Pacht. Ein anſehnlicher Strich des Herzogthums liegt an der Elbe Die Bille machet die Gränze zwiſchen dieſem Lande und Holſtein, und geht bey Hamburg in die Elbe. Die Steckenitz verbindet die Elbe und Trave, und iſt, vermittelſt angelegter Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden. Eigentlich heißt der Fluß nur von Möllen bis Lübeck die Steckenitz, hingegen von Möllen bis Lauenburg die Delvenau, welche aus Vereinigung der Bäche Steinau und Linau entſtanden iſt. Die Wackenitz kömmt aus dem Ratzeburger See, iſi gleichfalls ſchiffbar, und geht zu Lübeck in die Trave. Die größten Landſeen ſiud der eben genannte Ratzeburger See und der Schall-See, vom welchem letztern die nordliche Spitze zum Fürſtenthume Ratzeburg, und die ſüdliche zum Herzogthume Schwerin gehöret. Dieſe Flüſſe und Seen liefern mancherley Fiſche.

§ 4. Im ganzen Herzogthume ſind 3 Städte, 1 Flecken, und ungefähr 36000 Menſchen. Die Land-

ſtände

ſtände beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Es ſind zwar 27 adeliche Güter vorhanden, allein 4 derſelben ſind nicht in die Landesvereinigung aufgenommen worden, und haben alſo auch nicht Sitz und Stimme auf den Landtagen, hingegen die übrigen 23, welche 13 adelichen Familien gehören, haben auf dem Landtage 25 Stimmen, weil 2 derſelben jedes 2 Stimmen führen. Die feyerlichen Landtage werden zu Büchen gehalten, die beſondern Verſammlungen aber zu Ratzeburg, in einem beſondern Zimmer der Regierungskanzley. Das Landmarſchallamt des Herzogthums beſitzen die von Bülow wegen des Lehngutes Gudow, auf welchem es haftet. Der Landmarſchall iſt zugleich erſter Landrath, und außer ihm ſollen noch 3 Landräthe ſeyn, es ſind aber ſeit unterſchiedenen Jahren 2 Stellen unbeſetzet. Die Ritter- und Landſchaft hat ihren beſondern Syndicus. Die Privilegien der Ritter- und Landſchaft erhellen aus dem lauenburgiſchen Landesreceſſe von 1702, welchen die Könige Georg I und Georg II in allen Stücken und Puncten beſtätiget haben.

§ 5. Das ganze Land bekennet ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Ueberhaupt ſind 35 Pfarrkirchen und Kirchſpiele vorhanden, und ſind der Aufſicht eines Superintendenten anvertrauet, welchen der Landesherr verordnet. Bey General-Kirchenviſitationen, welche aber ſelten gehalten werden, ſind zugegen ein Mitglied der Regierung, welches der Landesherr beſtimmet, und dabey den Vorſitz hat, der Superintendent, derjenige von der Ritterſchaft, welcher ein Mitglied des Conſiſtoriums iſt, in den landesfürſtlichen Pfarren der Amtmann, in deſſen Amt die Kirche gehöret, in adelichen Pfarren aber der Patron, und in

den

den Städten ein Deputirter von jeder Stadt. Die beſondern Viſitationen, welche ſeit vielen Jahren allein gewöhnlich ſind, werden von dem Superintendenten mit Zuziehung der Obrigkeit eines jeden Ortes angeſtellet. Sie geſchehen in jedem Kirchſpiele alle 3 Jahre einmal. In den Städten ſind für die ſtudirende Jugend lateiniſche Schulen vorhanden.

§ 6. An Manufacturen und Fabriken fehlets ganz. Die Ausfuhr des Landes beſteht darinn, daß nach dem Ueberſchlage, welchen ein geſchickter und erfahrner Freund gemachet hat, jährlich ungefähr 1000 Laſten Roggen, etwa 200 Tonnen Butter, jede zu 224 Pf. gerechnet, ungefähr 450 Centner Käſe, etwa 7000 Steine (70000 Pf.) Wolle, ungefähr für 20000 Rthlr. Bau- und Brennholz, und für einige hundert Thaler Fiſche, ausgeführet werden.

§ 7. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück von Slavia transalbina geweſen, und ſeine zu den weſtlichen Slaven oder Wenden gerechneten Einwohner ſind, wegen ihrer Lage an der Elbe, Polaber genennet worden. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, machete ſich auch dieſe Polaber unterthänig, und beſaß ihr Land als ſein völliges Eigenthum. Die unbillige Achtserklärung, welche über ihn ergieng, konnte ihn deſſelben nicht berauben, weil es kein Reichslehn war. Nichts deſto weniger ſuchete der neuverordnete Herzog zu Sachſen, Bernhard, ſich auch dieſes Land unterwürfig zu machen, und erbauete 1182, als Herzog Heinrich in England war, das feſte Schloß Lauenburg aus den Steinen des von Herzog Heinrich verwüſteten Schloſſes Erteneburg. Es zerſtöreten ſolches zwar die Grafen von Holſtein, Schwerin und Ratzeburg: ſie

mußten

mußten es aber auf kaiſerlichen Befehl wieder aufbauen. Heinrich der Löwe nahm es 1189 in Beſitz, und behauptete es, nebſt dem ganzen Lande, wider den Herzog Bernhard. Als ſeine Söhne die väterlichen Lande theileten, wurde es zu dem Erbtheile Wilhelms von Lüneburg geſchlagen: es ſcheint aber nicht, daß er zum wirklichen Beſitze deſſelben gelanget ſey; denn Graf Adolph von Holſtein machete ſich bald Meiſter davon, und der Herzog und Pfalzgraf Heinrich belehnete ihn 1197 mit demſelben: der Graf aber mußte es zu ſeiner Erlöſung 1203 an den däniſchen König Waldemar II abtreten, welcher ſeiner Schweſter Sohn, den tapfern Grafen Albrecht von Orlamünde, auch zum Statthalter von Lauenburg machete. Als aber derſelbe in der bornhöveter Schlacht von dem Grafen von Schwerin gefangen genommen wurde, gab er demſelben 1227 Lauenburg zum Löſegelde für ſich, und der Graf von Schwerin überließ es an Herzog Albrecht von Sachſen, für den ihm in dieſem Kriege geleiſteten Beyſtand. Dieſer Herzog hat alſo das Schloß und Land Lauenburg zuerſt an ſein Haus gebracht, und es iſt ganz und gar kein Zugehör des ſeinem Vater verliehenen Herzogthums Sachſen geweſen. Da auch die Fürſten von Anhalt nicht von dieſem Herzoge Albrecht, ſondern von deſſelben Bruder, Grafen Heinrich dem Fetten, abſtammen, ſo können ſie wegen Blutsverwandſchaft keine Erbfolge in den von jenem neu erworbenen Landen verlangen, wo ſie nicht erweiſen, daß ſie von ihm in die Mitbelehnſchaft aufgenommen worden. Dieſes lauenburgiſche Land aber iſt von der Zeit an, daß es an Herzog Albrecht gekommen, ein beſonderes Fürſtenthum oder Herzogthum geweſen, deſſen Beſitzer auch Herzoge

von

von Niederſachſen genennet worden ſind. Das Haus Braunſchweig und Lüneburg hat ſich ſeines Rechtes auf dieſes alte Eigenthum Heinrichs des Löwen niemals begeben, es haben auch die Herzoge Wilhelm und Magnus ſich mit Herzog Erich von Sachſen-Lauenburg 1369 dahin verglichen, daß, im Falle der lauenburgiſche Stamm erlöſchen würde, das Herzogthum an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg fallen ſolle; zu welchem Ende ihnen auch damals die lauenburgiſche Landſchaft die Eventualhuldigung geleiſtet hat. Als nun dieſer Fall 1689 mit dem Abſterben Herzogs Julius Franz erfolgete, nahm Herzog Georg Wilhelm zu Celle Beſitz von dieſem Herzogthume, und verglich ſich hierauf 1697 mit dem Churfürſten zu Sachſen, welcher, wegen der ſeinen Vorfahren vom Kaiſer Maximilian I darauf ertheilten Anwartſchaft, Anſpruch daran machte, auch nach des letzten lauenburgiſchen Herzogs Tode zuerſt den Beſitz deſſelben ergriffen hatte. Die Anforderungen, welche die Herzoge zu Sachſen, erneſtiniſcher Linie, die Fürſten zu Anhalt, die Herzoge zu Mecklenburg, das Churhaus Brandenburg, und die lauenburgiſchen Allodialerben daran machen, ſind in den Vindiciis juris Brunſuicenſis & Luneburgenſis in ducatum Saxo-Lauenburgicum, welche Herr Friderich Philipp Strube 1754 zu Göttingen, unter des Hofraths Ayrer Vorſitze, vertheidiget hat, gelehrt und gründlich beſtritten worden. Nach des Herzogs Georg Wilhelms zu Celle Tode, fiel Lauenburg an Churfürſten Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, an den die fürſtlich-braunſchweig-wolfenbüttelſche Linie 1706 ihre Anſprüche auf den Mitbeſitz des Herzogthumes abtrat. König Georg I erhielt 1716 zum erſtenmale die kaiſerliche Belehnung über daſſelbe,

nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe. König Georg II brachte 1738 und 39 das Amt Steinhorſt wieder an daſſelbige.

§ 8. Wegen dieſes Herzogthumes hat der König von Großbritannien, ſowol im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag deſſelben iſt 8 zu Pferde, und 30 zu Fuß, oder 216 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 243 Rthl. 43½ Kr.

§ 9. Das Herzogthum hängt zwar von dem königlichen und churfürſtlichen Geheimenrathscollegio zu Hanover ab, hat aber ſeine beſondere Regierung, welche aus dem jedesmaligen Landdroſten des Herzogthumes, und 3 Regierungsräthen beſteht. Es hat ferner ein eigenes Hofgericht, welches aus einem Hofrichter, 2 Landräthen, 2 Hofräthen, und 2 andern ſonſt nicht in landesfürſtlichen Dienſten ſtehenden Aſſeſſoren, beſteht. Die Wahl des Hofrichters, (wobey die Landesherren ordentlicher Weiſe auf die einheimiſche Ritterſchaft, und vornehmlich auf den jedesmaligen Landmarſchall, gnädigſt zu ſehen verſprochen haben,) der Hofräthe und des einen Aſſeſſors, ſteht allein beym Landesherrn, die 2 Landräthe und der andere Aſſeſſor aber werden von Ritter- und Landſchaft präſentiret, und von dem Landesherrn beſtätiget. Von dem Hofgerichte wird an das Oberappellationsgericht zu Celle appelliret, woſelbſt die Rechtsſachen ihre letzte Entſcheidung finden, nachdem Churbraunſchweig 1747 in Anſehung dieſes Herzogthumes ein uneingeſchränktes kaiſerliches privilegium de non appellando erhalten hat. Endlich hat das Herzogthum auch ſein beſonderes Conſiſtorium, welches aus dem jedesmaligen Landdroſten, als Präſes, 1 Aſſeſſor

aus

aus der Ritterſchaft, welchen dieſe präſentiret, 1 Hofrath, dem Superintendenten, einem andern Prediger, den das geſammte Collegium präſentiret, und einem Aſſeſſor, den die Städte wechſelsweiſe präſentiren, und der demſelben allemal ein ganzes Jahr lang beywohnet, beſteht. Alle dieſe Collegia ſind zu Ratzeburg.

§ 10. Die Ritterſchaft und die Magiſtrate der Städte, haben in ihren Diſtricten die niedere und hohe Gerichtsbarkeit. In Civilſachen geht die Appellation von den Stadtgerichten an die Regierung, wie von den landesfürſtlichen Aemtern, aber von den adelichen Gerichten an das Hofgericht.

§ 11. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Die Ritter- und Landſchaft (aber nicht ihre Leute, und die Bürger in den Städten,) ſind vom Zoll-Brücken- Damm- und Wegegelde frey, doch muß das gewöhnliche Fährgeld zu Artelnburg und Dargau, und das Brückengeld zu Ratzeburg, ohne Unterſchied von jedermann erleget werden. Die Contributionsſumme wird mit Einwilligung der Ritter- und Landſchaft angeleget, welche auch bey ihren Anſchlägen und der Eintheilung derſelben bleibt. Das Verhältniß des Beytrages, welchen die Aemter, Ritter- und Landſchaft zu der Contributionsſumme liefern, iſt dieſes: Wenn

das Amt Lauenburg giebt		92 Rthl.	18 ßl.	5 Pf.
ſo giebt —	Ratzeburg —	60 —	32 —	—
— —	Neuhauß —	58 —	34 —	—
— —	Schwarzenbeck	52 —	8 —	—
	zuſammen	263 Rthl.	44 ßl.	5 Pf.

 Die

Die Ritterſchaft —	109 Rthl.	19 ßl.	7 Pf.
Die Stadt Ratzeburg	12 —	—	—
— Lauenburg	8 —	42 —	8 —
— Möllen	20 —	—	—
Zuſammen	150 Rthl.	14 ßl.	3 Pf.

Das neuerworbene Amt Steinhorſt fehlet in dieſem Anſchlage. Von der Contribution beſtreitet der Landesherr die Reichs- und Kreisſteuern, auch andere zu des Landes Nothdurft erforderliche Koſten.

§. 12. Es folget nun die genauere Beſchreibung des Herzogthumes, nach welcher es beſteht:

I. Aus folgenden Städten, deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1) Ratzeburg eine feſte Stadt auf einer Inſel in dem tiefen und großen Ratzeburger See, auf welchem und der daraus fließenden Wackenitz, wöchentlich zweymal Böte nach Lübeck mit Perſonen und Gütern fahren. Nach der Einäſcherung, welche die Stadt 1693 durch die däniſche Bombardirung erlitten hat, ſind die Straßen ziemlich regelmäßig angeleget worden. Die Häuſer ſind mehrentheils nach holländiſcher Art erbauet. Am Markte ſteht die Regierungskanzley, auf welcher ſich die Regierung, das Hofgericht und Conſiſtorium verſammlen. An der Stadt- und Pfarrkirche ſteht der Superintendent des Herzogthumes als Oberprediger. Die Beſatzung wohnet in Baracken. An der nordweſtlichen Seite der Stadt, beym See, wo die Böte nach Lübeck abgehen, iſt ein ſchöner mit Lindenbäumen und Hagebüchen beſetzter Spatzierort, welcher Belvedere genennet wird. Ein Theil der Stadt gehöret zum mecklenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthume Ratzeburg, welcher bey demſelben beſchrieben wird. Die Brücke an der mecklenburgiſchen Seite iſt über 400 Schritte lang, und ihr neuer Bau hat auf 10000 Rthlr. lübſchen Geldes gekoſtet. Sie muß von

der Stadt unterhalten werden. Vor Alters hat es einige Grafen von Ratzeburg gegeben. Der erſte iſt Heinrich von Badewide geweſen. Als Herzog Heinrich der Löwe in die Reichsacht erkläret worden war, und Markgraf Albrecht der Bär ſich in den Beſitz des Herzogthumes Sachſen zu ſetzen ſuchte, verjagte er den Grafen Adolph von Holſtein, welcher es mit dem Herzoge Heinrich hielt, und gab die Grafſchaft Holſtein dieſem Heinrich von Badewide: als aber dieſer die Grafſchaft Holſtein wieder abtreten mußte, erhielt er von Heinrichs des Löwen Mutter Wagrien, und nachdem auch dieſes dem Grafen Adolph von Holſtein wieder eingeräumet worden, gab Heinrich der Löwe dem Heinrich von Badewide Ratzeburg mit dem Lande der Polaber zu Lehne. Sein Sohn Bernhard fiel von dem Herzoge Heinrich ab, trat aber wieder auf ſeine Seite, und blieb ihm getreu. Dieſes Sohn, Graf Bernhard II, hinterließ einen Sohn, Bernhard III, welcher zeitig ſtarb, und das Geſchlecht der ratzeburgiſchen Grafen im Anfange des 13ten Jahrhunderts beſchloß.

2. **Lauenburg**, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Elbe und Steckenitz. Manche Häuſer ſind in der Tiefe dergeſtalt erbauet, daß das oberſte Stockwerk mit den Straßen in einer Linie iſt: hingegen andere Häuſer ſind einige Ellen höher, als die Straßen, angeleget. Die Stadt hat von der Schifffahrt und vom Getreide- und Holzhandel gute Nahrung. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Güter niedergeleget, und auf der Steckenitz nach Lübeck gebracht, auch iſt hier ein wichtiger Elbzoll. Von dem auf der Höhe liegenden alten herzoglichen Reſidenzſchloſſe, iſt noch ein Flügel vorhanden, welcher der Sitz des Amtes Lauenburg iſt, und eine ſehr ſchöne Ausſicht hat. Von dem erſten Urſprunge und der älteſten Geſchichte deſſelben habe ich oben gehandelt.

3. **Möllen**, eine kleine Stadt, welche von 2 ihr zugehörigen Seen meiſtens umgeben iſt. Der Steckenitzgraben, oder die Delvenau, geht bey der Hanenburg weſtwärts durch den mölniſchen See. Die Stadt hat 262 bürgerliche Häuſer, nebſt unterſchiedenen landesherrſchaftlichen auch öffentlichen Stadtgebäuden. Sie rühmet ſich

des Grabmaals und anderer Ueberbleibſel des klugen Thoren Eulenſpiegels. 1359 wurde die Stadt an die Reichsſtadt Lübeck wiederkäuflich überlaſſen; 1683 aber nach einem langen Proceſſe an den Herzog zu Sachſen-Lauenburg wieder abgetreten.

II. Aus folgenden landesfürſtlichen Aemtern.

1. **Das Amt Ratzeburg**, iſt beynahe 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und enthält die Pfarrkirche zu St. Georgen auf dem Berge vor Ratzeburg, den Flecken **Grünau**, 39 Dörfer und 6 landesherrſchaftliche Vorwerke. Unter den Dörfern ſind die Pfarrdörfer: **Berkenthien, Breitenfeld, Crummeß** und **Muſtien**.

2. **Das Amt Lauenburg** iſt ungefähr 3 Meilen lang und breit, und enthält, außer der obenbrücker, hohlenweger und unterberger Gemeine, welche zu Lauenburg eingepfarret ſind, 7 Marſchdörfer, 22 Geeſtdörfer, 6 landesfürſtliche Vorwerke, und 2 Käthner. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Artelnburg, Attelnburg, Atlinburg**, ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Vor Alters hat hier das feſte Schloß **Erteneburg** geſtanden, welches Herzog Heinrich der Löwe verwüſtet hat.

2) **Juliusburg**, ein Dorf und landesfürſtliches Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Luſtſchloß der Herzoge zu Lauenburg geweſen iſt.

3) **Franzhagen**, ein Dorf mit einem landesfürſtlichen Vorwerke, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß und Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holſtein-Sonderburg geweſen iſt, welche 1709 ausgeſtorben. Das Schloß iſt abgebrochen.

4) **Büchen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Landtage gehalten werden.

5) Die Pfarrdörfer **Hitbergen, Johannwarden, Pötrau** und **Lütau**.

3. **Das Amt Neuhauß**, beſteht aus 32 Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

1) Zu der **Hausvogtey** gehören 5 Dörfer. In dem an der Elbe belegenen Pfarrdorfe **Neuhauß** iſt das Amt-

Amthaus, auf welchem Herzog Franz Karl gewohnet hat.

2) Zu der Haarer Vogtey gehören 15 Dörfer, unter welchen das Dorf Haar, und das Pfarrdorf Stapel iſt.

3) Zu der Pinnauer Vogtey gehören 12 Dörfer, unter welchen das Dorf Pinnau, und das Dorf Tribbekau.

4. Das Amt Schwarzenbeck iſt 2½ Meilen lang, und 2 Meilen breit. Der Sachſenwald iſt eine anſehnliche Hölzung. In dem Amte ſind 21 Dörfer, 2 Kupfermühlen und 1 Papiermühle. Die Pfarrdörfer ſind Schwarzenbeck, Brunſtorf, Hohenhorn und Käddewörde.

5. Das Amt Steinhorſt hat Franz der Jüngere, Herzog zu Lauenburg, 1575 an Herzog Adolph zu Schleswig und Holſtein für 27000 Rthlr. verkaufet. In der zweyten Hälfte des 17ten Jahrhunderts iſt es an einen von Alefeld, und hierauf an einen von Wedderkop überlaſſen worden. 1738 trat Holſtein-Gottorf ſeine Anſprüche an dieſes Amt an Churbraunſchweig, als Herzog zu Sachſen-Lauenburg, ab, hingegen der von Wedderkop, welcher es beſaß, übertrug das Succeßionsrecht an den König von Dänemark, welcher auch, als der von Wedderkop es nachher anderwärts veräußern wollte, eine Adminiſtrationscommißion verordnete, und Soldaten nach Steinhorſt legte. Dieſe ließ Churbraunſchweig vertreiben, und Steinhorſt mit ſeinen Völkern beſetzen. Die daraus entſtandenen Streitigkeiten wurden 1739 durch einen vorläufigen, und 1740 durch einen Hauptvergleich beygeleget, in welchem Churbraunſchweig im Beſitze des Amtes blieb, und an Dänemark eine Summe Geldes auszahlete. Das Amt iſt bergicht. Außer dem Amthauſe Steinhorſt begreift es 12 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Sandesneben und Siebenbäumen ſind.

III. Aus folgenden adelichen Gütern und Gerichten, welche ſich wieder abtheilen

1. in landtagsfähige.

1) Die von Bülow beſitzen:

(1) Gudow, ein Lehngut, auf welchem das Erblandmarſchallamt haftet. Es haben ſolches die von

Bülow 1470 denen Zülen für 4300 rheiniſche Goldgülden abgekaufet, und ſind hierauf 1471 vom Herzoge Johann mit demſelben und dem Marſchallamte belehnet worden. Eigentlich beſteht es aus 2 Gütern, nämlich aus Gudow und Segran, daher es auch auf den Landtagen 2 Stimmen hat. Es gehören dazu Gudow mit einer Pfarrkirche, Beſenthal, Bergholz, Drüſing, Gottin, Grambeck Leeſten, Lehmrade, Roſenthal, Sophienthal, Waſſerkrug oder Jernekow.

(2) Marſchacht, ein Lehngut, zu welchem das halbe Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

(3) Preten, ein Allodialgut.

(4) Wehningen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

2) Die von Witzendorf beſitzen:

(1) Zecher, ein Lehngut und Fidecommiß, am Schallſee. Dieſer ſehr fiſchreiche See, welcher ſich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen erſtrecket, und faſt ganz im Herzogthume Lauenburg liegt, gehöret größtentheils zu dieſem Gute, deſſen Antheil an demſelben der Butenſee (Außenſee) genennet wird, und außer einigen kleinen Inſeln, vornehmlich das große zecherſche Werder begreift. Sonſt gehören zu dieſem Gute die Dörfer Groß- und Klein-Zecher, und der Meyerhof Marienſtedt.

(2) Seedorf, ein Lehngut, am Schallſee, zu welchem auch ein Theil dieſes Sees, nämlich der Seedorfer-Binnen- und Küchen-See, nebſt dem darinn belegenen großen Seedorfer Werder, ſonſt aber das Pfarrdorf Seedorf, das Dorf Dargau, die Meyerhöfe Hackendorf und Breſan, das Förſterhaus Butze, und 2 Bauerhöfe zu Sterley, gehören.

(3) Turow, ein Lehngut am Goldenſee, welcher zur Hälfte hieher gehöret. Von dem Dorfe Klein-Turow gehöret auch die Hälfte zu dieſem Gute, hingegen die andere Hälfte des Sees und Dorfes gehöret zu dem unter herzoglich-mecklenburgiſcher Hoheit ſtehenden adelichen Gute Dutzow.

3) Die Freyherren von Bernſtorf beſitzen:

(1) Bern-

(1) Bernſtorf, ein Lehngut, welches das Stammhaus dieſes Geſchlechtes iſt. Es gehören dazu ein Theil vom Schallſee, welcher der bernſtorfer Binnenſee genennet wird, das Dorf Hackendorf am Schallſee, und die Meyerey Altehütte, woſelbſt ehemals eine Glashütte geſtanden hat.

(2) Stintenburg, ein Lehngut auf einem ſchmalen Striche Landes, welcher in den Schallſee hinein geht, und die darinn belegene große Stintenburger Inſel mit dem feſten Lande verbindet. Der adeliche Sitz iſt ein neues ſehr ſchönes Gebäude. Es gehören dazu das Pfarrdorf Laſſan, und die Meyerey Techin.

(3) Woterſen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Siebeneichen gehöret.

(4) Lanken, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Sams, Elmenhorſt und Groß-Pampau gehören.

4) Die von Wackerbart beſitzen:

(1) Kogel, ein Lehngut, welches 2 Stimmen auf dem Landtage hat, weil es aus 2 vereinigten Gütern, nämlich einem Allodial- und einem Lehngute, beſteht. König Georg II hat auf daſſelbe 22500 Rthlr. Allodiengelder bewilliget. Es gehören dazu das Pfarrdorf Sterley und 2 Bauerhöfe in Salem.

(2) Tuſchenbeck, ein Lehngut, zu welchem das Dorf Horſtorf gehöret.

5) Die von Pleſſe beſitzen:

(1) Baſthorſt, mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens.

(2) Daldorf, mit dem Dorfe gleiches Namens.

6) Niendorf am Schallſee, ein Allodialgut derer von Hövel, welches ein Antheil am Schallſee, nämlich den ſogenannten niendorfer Binnenſee, und den Meyerhof Goldenſee, am See gleiches Namens, beſitzt.

7) Niendorf an der Steckenitz gehöret den Freyherren von Albedyl.

8) Colpin oder Culpin, ein Lehngut derer von Schrader, zu welchem die Dörfer Colpin und Gollnitz gehören.

9) Schenkenberg gehöret denen von Wettken.

10) Müſſen iſt denen von Dannenberg zuſtändig, und es gehören dazu die Dörfer Müſſen und Nürſau.

11) Gülzau, den Grafen von Kielmansegge zuſtändig, beſteht aus 3 adelichen Höfen, und beſitzt das Pfarrdorf Gülzau, und die Dörfer Collau und Börſe.

12) Lüdersburg, mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens, an der Elbe belegen, iſt ein Lehngut derer von Wittorf.

2. In ſolche, welche nicht auf den Landtagen erſcheinen. Dahin gehören folgende adeliche Güter und Oerter, von welchen die 4 erſten ehedeſſen unter der Stadt Lübeck Oberbothmäßigkeit geſtanden haben.

1) Caſtorf, mit einem Dorfe, welches denen von Hammerſtein zuſtändig iſt.

2) Blieſtorf, mit einem Dorfe, welches denen von Soden zuſtändig iſt.

3) Grinau, ein Dorf, welches zu dem im Herzogthume Holſtein belegenen adelichen Gute Trenthorſt gehöret.

4) Randshagen, mit einem Dorfe, iſt denen von Toden zugehörig.

5) Dermien, eine Meyerey, welche die von Werpup beſitzen.

Anhang vom Lande Hadeln.

Das Land Hadeln weis ich nirgends beſſer, als hier, anzubringen. Es gehöret zwar nicht zum Herzogthume Sachſen-Lauenburg, es haben es aber ehedeſſen die Herzoge von Sachſen-Lauenburg beſeſſen, und noch jetzt wird von dem Obergerichte dieſes Landes an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appelliret, daher dieſes Land hieſelbſt ganz füglich anhangsweiſe beſchrieben werden kann.

Es liegt an der Elbe, und gränzet an das Herzogthum Bremen, und an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, iſt ungefähr 2 Meilen lang, und breit. Der Fluß Medem, welcher daſſelbe durchfließt, und unter Otterndorf durch 3 Schleuſen in die Elbe geht, entſteht aus den Flüſſen Göſche und Aue, welche ſich bey Ilienworth vereinigen. Die

übrigen

übrigen Flüſſe ſind klein, aber doch den Einwohnern des Landes nützlich. Gegen die Fluthen iſt das Land durch einen groſzen Elbteich verwahret. Es enthält ungefähr 47700 Morgen Landes, hat zwar ſandigen und moraſtigen, mehrentheils aber ſehr fruchtbaren Boden, und einen Ueberfluß an Getreide, Obſte, Vieh und Fiſchen. Kaiſer Karl der Große hat dieß Land bezwungen. Nachmals hat es unter den Grafen und Markgrafen zu Stade geſtanden, und endlich iſt es an die Herzoge zu Sachſen-Lauenburg gekommen, aber dem Herzogthume Lauenburg nicht einverleibet worden, ſondern eine beſondere Landſchaft geblieben. Nach Abgang derſelben ſequeſtrirete es der Kaiſer, und die Sequeſtration dauerte bis 1731, da ſie aufgehoben, und das Land an Churbraunſchweig eingeräumet wurde, da denn König und Churfürſt Georg II demſelben alle ſeine Privilegien beſtätigte, und es bey ſeiner vorigen Verfaſſung erhielt. Seit 1526 bekennen ſich die Einwohner zu der evangeliſch-lutherſchen Lehre. Ueberhaupt ſind 10 Pfarrkirchen vorhanden, daran 26 Prediger ſtehen, über welche 2 Superintendenten die Aufſicht haben. Sie halten jährlich eine Verſammlung oder einen Kaland, unter dem Vorſitze des Greſen. Das Land beſteht aus 3 Ständen: den erſten Stand machet das Hochland, oder die beſonders ſogenannte Landſchaft, den zweyten das Sied-(niedrige) Land, und den dritten das Weichbild oder die Stadt Otterndorf, aus. Die beyden erſten Stände ſind in 12 Kirchſpiele abgetheilet, und jedem iſt ein Schultheiß, nebſt 2 bis 4 Landſchöpfen, vorgeſetzet. Der Schultheiß mit den Schöpfen verwaltet das Unter- oder Kirchſpielsgericht nach

dem gemeinen Landrechte, zu Otterndorf aber verwaltet ſolches der Magiſtrat nach dem Stadtrechte. Die übrigen Gerichte des Landes ſind das Conſiſtorialgericht, welches alle 4 Wochen, und zwar am Montage, gehalten wird; das Landgericht des erſten Standes, welches allemal am Dienſtage nach dem Conſiſtorialgerichte gehalten wird; das Viergericht des zweyten Standes, welches am Mittewochen angeſtellet wird; das Obergericht, welches alle Donnerſtage geheget, und ſo lange fortgeſetzet wird, bis die übrigen Gerichte geſchloſſen worden: das Executionsgericht, welches des Freytags allein von dem Grafen, oder in ſeiner Abweſenheit, vertretungsweiſe von den Beamten, gehalten wird; das Oberſtadtgericht, welches des Sonnabends, und zwar in der Woche, da das Conſiſtorialgericht einfällt, gehalten wird, und das Ober-Stadtappellationsgericht, welches allemal an dem Sonnabende, auf welchen das Stadtgericht fällt, abgehalten wird. Von dem Obergerichte und Ober-Stadtappellationsgerichte wird an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appelliret, und von dem Conſiſtorio kann an die churf. Regierung zu Hanover ſuppliciret werden. An das Oberappellationsgericht zu Celle kann man ſich wenden, wenn die Summa appellabilis 400 Rthlr. beträgt. Der Greſe, welchen der Landesherr verordnet, und dazu bisher gemeiniglich der erſte Regierungsrath des brem- und verdiſchen Regierungscollegii verordnet worden, iſt Präſes aller Gerichte dieſes Landes, beſorget auch die Regiminalia allein: er genießt aber nur und allein die Sporteln des Executionsgerichts, an den Sporteln der übrigen Gerichte hat er kein Antheil. Hiernächſt verordnet

ordnet der Landesherr einen Gerichtsdirector, welcher in Abweſenheit des Grefen in den Collegiis den Vorſitz hat, und das Juſtitzweſen regieret, und einen Amtmann, welcher der landesherrſchaftliche Beyſitzer in allen Gerichten iſt, und die Kammerſachen beſorgt.

Alle 12 bis 14 Jahre hält der Grefe mit Zuziehung aller landesherrſchaftlichen Beamten, Schultheißen, und Landſchöpfen, und des Magiſtrats zu Otterndorf, die ſogenannte Satzung über die Contribution, welche ein jeder Einwohner von ſeinem Vermögen und Gütern erlegen muß. So lange nun die Satzung dauert, (zwiſchen welcher aber eine Satzungscommißion gewöhnlich iſt,) ſo lange muß auch nach dieſer Taxe die Contribution entrichtet werden, es mögen die Güter des Einwohners unterdeſſen verſchlimmert oder verbeſſert ſeyn. Die ordentliche Contributionsforderung beträgt jährlich 10000 Rthlr. Der Gerichtsdirector hebt die Contribution, welche ein jeder Bürger von ſeinem Vermögen giebt. Der Amtmann hebt den Landſchatz, den der Landmann erleget. Der Landesherr zieht auch die Zehnten, und hat unterſchiedene Kammergüter. Von Reichs- und Kreisſteuern, von Licent und Stempelpapiere, iſt das Land frey.

Es folget nun die genauere Beſchreibung eines jeden der 3 Stände dieſes Landes.

I. Der erſte Stand, welcher auch die Landſchaft, ſonſt aber das Hochland, genennet wird, beſteht aus 7 Kirchſpielen, welche ſehr ergiebiges Marſchland haben, und nachfolgende Rangordnung unter ſich halten.

1. Das Kirchſpiel Altenbruch oder Oldenbrock, in welches alle diejenigen gehören, welche von dem Wordingsacker bis an Groden und Altenwalde wohnen. Der

darinn

darinn belegene Flecken Altenbruch iſt groß und wohlgebauet, und hat einen Hafen.

2. Das Kirchſpiel Lüdingworth erſtrecket ſich von dem Vorwerke Franzenburg bis an Döringworth. Der Flecken Lüdingworth iſt anſehnlich.

3. Das Kirchſpiel Nordleda liegt zwiſchen der Emmelke und den Wettern, und enthält den mäßigen Flecken Nortleda.

4. Das Kirchſpiel Neuenkirchen liegt zwiſchen dem Fluſſe Medem und Döringworth, und hat den kleinen Flecken Neuenkirchen.

5. Das Kirchſpiel Oſterbruch begreift die Häuſer, welche zwiſchen der Landmark und dem Damme Uthwall oder Außenwall liegen.

6. Das Kirchſpiel Oſterende Otterndorf enthält diejenigen Höfe und Häuſer, welche der Stadt Otterndorf gegen Oſten, Nord-Oſten und Süd Oſten bis an den Behlumerbaum liegen, als die Vorſtadt oder lange Straße, das adeliche Gut Wallingsbüttel, welches die einzige in dieſem Lande anſäßige adeliche Familie derer von Klenken, als ein Mannlehn beſitzt, das landesherrſchaftliche Gut Marienthal, das Dorf Mardorp, u. ſ. w. Es iſt zu Otterndorf eingepfarret.

7. Das Kirchſpiel Weſterende Otterndorf begreift alles, was der Stadt gegen Weſten über dem Medemfluſſe liegt. Es iſt auch zu Otterndorf eingepfarret.

II. Der zweyte Stand, oder das Sietland, das iſt, das Niedrige Land, beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche mageres Land haben, und alſo auf einander folgen:

1. Das Kirchſpiel Weſterihlionworth, oder Ihlionworth-Weſter-Ende, und

2. Das Kirchſpiel Oſterihlionworth, oder Ihlionworth-Oſter-Ende, haben zuſammen 1 Kirche.

3. Das Kirchſpiel Steinau.

4. Das Kirchſpiel Wanna, beſteht aus den Dörfern Oſter- und Weſter-Wanna, und Süderleda.

5. Das Kirchſpiel Odisheim.

III. Der

III. Der dritte Stand iſt

Otterndorf, eine Stadt am Fluſſe Medem, welcher hier in die Elbe geht. Sie hat ungefähr 400 Feuerſtellen, ein landesherrſchaftliches Schloß, welches der Grefe bewohnet, und einen Hafen für kleine Schiffe. Der Magiſtrat deſſelben beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 6 Rathsherren, und einem Secretär. Vor der Stadt liegt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

Das Hochſtift Lübeck.

§. 1.

Das Hochſtift Lübeck liegt in demjenigen Theile des Herzogthumes Holſtein, welcher vor Alters Wagrien genannt worden iſt. Der biſchöfliche Sitz iſt zuerſt in der holſteiniſchen Stadt Oldenburg geweſen, und daſelbſt vom Kaiſer Otto I nach dem Jahre 951 zur Bekehrung der Wenden, welche in hieſiger Gegend gewohnet haben, errichtet worden. Adalbert, Erzbiſchof zu Hamburg, vertheilete das Biſthum 1058 eigenmächtiger Weiſe, und ohne Kaiſer Heinrichs III Einwilligung, in 3 Biſthümer, nämlich in das oldenburgiſche, ratzeburgiſche und mecklenburgiſche. Das erſte gieng 1066 unter, als die heidniſchen Wenden das Chriſtenthum in dieſer Gegend ausrotteten, und wurde erſt 1149 durch den Prieſter Vicelin wieder aufgerichtet, welchen der bremiſche Erzbiſchof Hartwich zum Biſchofe eingeweihet hatte, und der 1151 von Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Sachſen, die Belehnung ſuchete, welche er auch zu Lüneburg empfing, nachdem er vorher einen Verweis erhalten hatte, daß er den Namen eines Biſchofs von Oldenburg ohne des Herzogs Einwilligung angenommen hatte. Ums Jahr 1158 beſchloß der Herzog, die biſchöfliche Kirche von Oldenburg nach Lübeck zu verlegen, woſelbſt ſie auch 1164 eingeweihet

weihet wurde. Nachdem der Herzog in die Reichsacht erkläret worden war, ſuchete und erlangete der Biſchof zu Lübeck die Reichsunmittelbarkeit. Die Reformation des Biſthums hat ſchon unter dem Biſchofe Heinrich von Bocholt den Anfang genommen, und iſt ſowol von deſſelben Nachfolger Detlev von Reventlau, welcher 1535 das Biſthum bekommen hat, als von den folgenden evangeliſchen Biſchöfen, befördert, auch 1561 völlig zum Stande gebracht worden. 1586 erwählete das Domkapitel zum erſtenmale einen Prinzen aus dem Hauſe Holſtein-Gottorf zum Biſchofe, blieb auch bey demſelben, und das fürſtliche Haus, welches nebſt dem Domkapitel alle Mühe anwandte, damit das Biſthum nicht ſeculariſiret werden möchte, brachte es 1647 dahin, daß das Domkapitel ſich aus Dankbarkeit verpflichtete, nach Abgang des regierenden Biſchofs und Herzogs Johannes und ſeines poſtulirten Coadjutors, Herzogs Johann Georgs, noch 6 Biſchöfe nach einander aus dem fürſtl. Hauſe Holſtein-Gottorf zu erwählen oder zu poſtuliren. 1648 im weſtphäliſchen Frieden wurde dieſes Biſthum der evangeliſchen Kirche beſtätiget. 1667 verſprach der poſtulirte Coadjutor, Herzog Chriſtian Albrecht, in dem mit dem däniſchen Könige Friderich III errichteten glückſtädtiſchen Vertrage, "daß er, bey erſehender Gelegenheit, bey dem Capitulo möglichſt cooperiren wolle, auf daß ſelbiges mit der Wahl dergeſtalt bey dem königl. fürſtlichen Hauſe Holſtein zu verbleiben ſich anheiſchig mache, daß hinführo, wenn die im Vergleiche von 1647 beſtimmten fürſtl. Perſonen und Generationen gottorfiſcher Linie vorbey wären, von Ihro Königl. Maj. und Fürſtl. Durchl. Nachkommen, ſo durch Gottes Gnade alsdann vorhanden, alternative,

einer

einer dazu gelang.„ Nachdem der Vertrag von 1647 mit der Wahl Biſchof Adolph Friderichs, nachmaligen Königs von Schweden, oder wenigſtens mit der Poſtulation deſſelben Bruders, H. Friderich Auguſts, jetzigen Biſchofs, zum Ende gegangen, hat das Domkapitel ſich ſeiner völligen Freyheit zur Wahl eines biſchöflichen Coadjutors bedienet, und 1756 am 4 October dazu den däniſchen Prinzen Friderich, König Friderichs V Sohn zweyter Ehe, poſtuliret.

§ 2. Der Biſchof zu Lübeck iſt ein Reichsfürſt, ſitzt aber im Reichsfürſtenrathe weder auf der geiſtlichen noch weltlichen Fürſtenbank, ſondern auf der Querbank, welche für ihn und den Biſchof von Osnabrück, wenn derſelbe evangeliſch iſt, errichtet worden iſt. Er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtl. Stimme. Sein Reichsmatrikularanſchlag iſt 3 zu Pferde, oder 36 Fl. Zu einem Kammerziele giebt er 40 Rthlr. 52 ½ Kr. Das Wapen des Biſthums iſt ein ſchwebendes goldenes Kreuz im blauen Felde, welches mit einer Biſchofsmütze bedecket iſt.

§ 3. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Lübeck, in welcher Stadt aber der Biſchof nichts zu befehlen hat. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 30 Perſonen, welche ſich, bis auf 4 Mitglieder nach, die römiſch-katholiſch ſind, zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennen. Der Domdechant wird allemal aus dem Mittel des Kapitels erwählet. Den Domprobſt erwählen das Kapitel und die Stadt Lübeck wechſelsweiſe.

§ 4. Zu Eutin, woſelbſt der biſchöfliche Wohnſitz iſt, ſind auch die biſchöflichen Collegia, nämlich die Regierungskanzley, die Rentkammer und das Conſiſtorium.

§ 5. Die nähere Beſchreibung des Biſthums betrifft

I. Die biſchöflichen Aemter, welche ſind:

1. Das Amt Eutin, deſſen merkwürdigſte Oerter ſind:

1) Eutin, vor Alters Utine, lat. Utina oder Oitinum, eine kleine Stadt, welche an einem fiſchreichen See eine überaus angenehme Lage hat. Das jetzige biſchöfliche Reſidenzſchloß hat der Herzog und Biſchof Auguſt Friderich wieder erbauen laſſen, nachdem es 1689 abgebrannt war, und der Herzog und Biſchof Chriſtian Auguſt hat es ſchöner ausgebauet, und einen vortrefflichen Luſtgarten dabey angeleget. Bey der Stadt- und Pfarrkirche iſt ein evangeliſches Collegiatſtiſt. Dieſer Ort wurde dem Biſchofe Gerold 1155 vom Grafen Adolph zu Holſtein und Schauenburg, auf Veranlaſſung Herzog Heinrichs des Löwen, übergeben. Der Biſchof machete ihn zu einer Stadt, und erbauete ſich darinn ein Wohnhaus. Biſchof Johann von Dieſt gab ihr im 13ten Jahrh. das lübſche Recht.

2) Neuenkirchen, ein Pfarrdorf.

3) Lente, gemeiniglich Malente, ein Pfarrdorf am Kellerſee.

4) Boſſau, ein Pfarrdorf.

2. Das Amt Schwartau, in welchem das Dorf Schwartau, am Fluſſe gleiches Namens, der nicht weit von hier ſich mit der Trave vermiſchet, Renſefeld, ein Pfarrdorf, u. a. m.

3. Die Biſchöfe aus dem herzogl. holſtein-gottorfiſchen Hauſe haben auch bisher die Allodialgüter Lenſaen mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens, Stendorf und München-Neverſtorf beſeſſen.

II. Des Domkapitels Güter. Es ſteht faſt der ganze Diſtrict, welcher Holſtenort und Travemünderwinkel genennet wird, unter deſſelben Bothmäßigkeit. Die dazu gehörigen Hufen ſind an freye Leute erb- und eigenthümlich verkaufet und zu Lehn gegeben worden, das Domkapitel aber hat das Dominium directum darüber behalten, und hebt jährlich

einen

einen gewiſſen Zins, genießt auch noch andere Geldgefälle und Pflichten. Lanchow und Gennin ſind die älteſten Oerter, welche das Domkapitel beſitzt.

Das Fürſtenthum Schwerin.

Es iſt faſt ganz von dem Herzogthume Schwerin umgeben, gränzet auch an die Herrſchaften Wismar und Roſtock. Seine Länge beträgt etwa 5, und ſeine Breite 1½ Meilen. Vor Alters iſt es ein Bisthum, und das letzte unter den 3 Bisthümern, welche Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, geſtiftet hat, geweſen. Er errichtete es 1170 in der Stadt Schwerin, von welcher es den Namen hat. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurde es zu einem weltlichen Reichsfürſtenthume gemachet, und mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie verliehen. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 6 zu Pferde und 6 zu Fuß, oder 96 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 81 Rthlr. 14½ Kr. Es gehören dazu

I. Folgende Städte.

1. Bützo eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, welches ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe von Schwerin geweſen iſt, daher auch das Bisthum von dieſer Stadt oftmals benannt worden iſt. 1697 und 1716 brannte ſie ab. Unter der Regierung Herzog Friderich Wilhelms ließen ſich hier viele reformirte Franzoſen nieder, und errichteten unterſchiedene Manufacturen, und Herzog Friderich hat hieſelbſt 1760 eine Univerſität geſtiftet.

2. Wahrien, ein Städtchen, welches mit Wahren im Herzogthume Mecklenburg-Güſtro, nicht verwechſelt werden muß.

3. Die Schelffe oder Neuſtadt, ein Städtchen, welches dicht an der Reſidenzſtadt Schwerin liegt, und daher als ein Theil derſelben ausſieht, aber eine beſondere Stadt iſt, welche ihren eigenen Magiſtrat hat. H. Friderich Wilhelm ertheilete 1705 den neuen Anbauern in derſelben unterſchiedene Privilegien und Wohlthaten.

II. Folgende fürſtliche Aemter.

1. Das Amt Bützo, welches von der obigen Stadt benannt wird.

2. Das Amt Rhün, welches den Namen von dem adelichen Fräuleinkloſter Rhün hat.

3. Das Amt Wahrien, welches ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen hat.

4. Das Stiftsamt Schwerin.

III. Zehn adeliche Güter.

Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg und Mecklenburg-Schwerin, und dem Gebiethe der Reichsſtadt Lübeck, iſt 2½ bis 3 Meilen lang, und in einigen Gegenden 2 Meilen breit, und hat faſt durchgängig guten Kornboden; daher auch der Ackerbau und die Viehzucht das Hauptgewerbe der Einwohner ausmachen. Es iſt aus einem vormaligen Bisthume entſtanden, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen, 1154 in der Stadt Ratzeburg geſtiftet hat, im weſtphäliſchen Frieden von 1648 aber zu einem weltlichen Reichsfürſtenthume gemachet, und nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie für die an die Krone Wismar abgetretene Stadt Wismar und Aemter Pöl und Neukloſter, verliehen worden iſt. Durch den hamburgiſchen Vergleich von 1701 hat es die ſtrelitziſche Linie erlanget. Der

Reichs-

Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 1 zu Pferde und 3 zu Fuß, oder 24 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 67 Rthlr. 54 ¾ Kr. In neuern Zeiten hat das fürſtliche Haus Mecklenburg-Strelitz aus dieſem Fürſtenthume und dem boitzenburger Zolle, (aus welchem es 9000 Species Rthlr. hebt,) jährlich 46000 Rthlr. Einkünfte gezogen. Es gehöret dazu

1. Das Amt Ratzeburg. Dieſes begreift:

1) Den Domhof und Palmberg bey der Stadt Ratzeburg. Auf dem Domhofe ſteht die Domkirche, nahe bey welcher die herzogliche Regierungskanzley ſteht, oben über dem Kreuzgange aber ſind 2 Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Conſiſtorium eingerichtet. Es ſind hier auch einige Häuſer, in welchen die herzogl. Bedienten freye Wohnung haben. Auf dem ſogenannten Palmberg, welcher ein großer, viereckichter, und mit 3 Alleen von Lindenbäumen beſetzter Platz iſt, ſteht das Herrenhaus.

2) Die Schlagſtorffiſche Vogtey, in welcher:

(1) Die Baeck bey Ratzeburg, welche meiſtentheils aus Kupfermühlen beſteht.

(2) Schlagſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

(3) Die Meyereyen, Römnitz, Neuhof, Groß-Molzahn und Wietingsbaek.

(4) Lankow, Schlagbrügge und Mechow, ſind Dörfer mit kleinen Seen, und das letztere hat auch eine Meyerey.

(5) Zieten, ein Pfarrdorf mit einem kleinen See.

(6) Noch 9 Dörfer.

3) Die Rupenſtorffiſche Vogtey, (eigentlich Terra boitinenſis,) begreift

(1) Boitin-Reſtorf, ein Dorf.

(2) Rupenſtorf, ein Dorf.

(3) Lauen und Wahrſow, ſind Dörfer, deren jedes eine Meyerey, und das erſte auch einen kleinen See hat.

(4) Die Meyereyen Lentſchow und Lockwiſch, welche letztere einen kleinen See hat.

(5) Noch 11 Dörfer.

(6) Horſt, ein adeliches Gut, mit dem Dorfe Oldenburg.

(7) Torriſtorf, ein adeliches Gut.

2. Das Amt Schönberg, welches begreift:

1) Schönberg, einen Flecken mit dem Amthauſe, auf welchem alten Schloſſe ehemals die Biſchöfe von Ratzeburg gewohnet haben.

2) Selmſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

3) Zarnowenz, Bardowick, Blüſſem, Menzendorf mit einem kleinen See, und Rabenſtorf, ſind Dörfer mit Meyereyen.

4) Die Dörfer Groß- und Klein-Siems, welches letztere einen kleinen See hat.

5) Noch 17 Dörfer.

6) Herrenburg, ein Pfarrdorf.

7) Die Dörfer Mannhagen, Panten, Walksfelde, und die Meyerey Hammer, ſind jenſeits der Steckenitz und zwar nahe bey derſelben belegen.

8) Bennien ein Dorf, und Dodow, ein adeliches Gut, ſind von dem mecklenburg-ſchweriniſchen Amte Boitzenburg umgeben.

3. Das Amt Stove, welches begreift:

1) Stove, das Amthaus, welches ein altes Schloß iſt.

2) Carlow und Demern, Pfarrdörfer. Das zweyte hat eine Meyerey.

3) Noch 8 Dörfer, und die Meyereyen Klein-Rünz und Rögglien, welche letztere einen See hat.

Das Fürſtenthum Blankenburg.

§. 1.

Die beſte Abbildung deſſelben findet man auf der von den homanniſchen Erben ans Licht geſtelleten Charte vom Fürſtenthume Halberſtadt. Es liegt theils auf, theils vor dem Harze, und iſt von der Herrſchaft Derenburg, Grafſchaft Regenſtein, anhaltiſchem Amte Günthersberg, der Grafſchaft Stollberg, dem Stiftsamte Jlfeld, hohenſteiniſchem Amte Benkenſtein, Fürſtenthume

ſtenthume Wolfenbüttel, grubenhageniſchem Amte Elbingerode, und der Grafſchaft Wernigerode umgeben. Seine Länge beträgt ungefähr 3, und die Breite mehrentheils nicht viel über 1½, in der ſüdlichſten Gegend aber auf 4 Meilen.

§ 2. Der nordliche vor dem Harze liegende Theil deſſelben hat guten Ackerbau, der übrige auf dem Harze belegene größte Theil aber ermangelt deſſelben, hat aber beträchtliche Waldungen, ſehr harten und ſchönen Marmor, der zu allerhand Sachen verarbeitet wird, und Eiſenſtein. Von der berühmten Baumannshöhle kömmt unten im Amte Stiege etwas vor. Die **Bode** durchfließt einen großen Theil des Landes.

§ 3. Vor Alters iſt dieſes Land eine Grafſchaft geweſen, die aus Gütern erwachſen iſt, welche den Vorfahren der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg eigenthümlich zugehöret haben. Die nachmals davon abgeſonderte Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein gehörete auch dazu. Poppo, der älteſte Graf von Blankenburg, den man bisher kennet, hatte 3 Söhne, nämlich Reinhard, welcher Domherr zu Halberſtadt wurde, Sigfrid, Grafen von Blankenburg, und Conrad, Grafen von Reinſtein. Des letztern Linie ging mit ſeinem Enkel Conrad aus, des zweyten Söhne, Sigfrid und Heinrich, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, und dieſer die reinſteiniſche, von welcher letztern die heimburgiſche eine Nebenlinie geweſen, und an welche endlich die ganze Grafſchaft gekommen iſt, nachdem die blankenburgiſche und reinſteiniſche Linien in der zweyten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgegangen ſind. Endlich ſtarb 1599 das ganze Geſchlecht mit Grafen Johann Ernſt aus,

 worauf

worauf Herzog Heinrich Julius die Grafſchaft Blankenburg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz nahm. 1690 wurde ſie dem abgetheilten Herzoge Ludewig Rudolph eingeräumet, und 1707 vom Kaiſer Joſeph zu einem Reichsfürſtenthume erhoben. Seit 1731 hat ſie das regierende Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel inne.

§ 4. Eine Stelle und Stimme im Reichsfürſtenrathe hat der regierende Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel wegen dieſes Fürſtenthumes noch nicht erhalten, hält ſich aber doch wegen deſſelben nicht mehr zu dem weſtphäliſchen Reichsgrafencollegio. Sollten die niederſächſiſchen Kreistage wieder in Gang kommen: ſo würde ohne Zweifel wegen deſſelben eine fürſtliche Stelle und Stimme erlanget werden. Wegen Blankenburg und Reinſtein ſind ehedeſſen 24 Fl. zu einem Römermonate bezahlet worden: jetzt aber giebt Blankenburg allein nur 12 Fl.

§ 5. Das herzogliche Geheimerathscollegium zu Braunſchweig, beſorget auch die Regierung dieſes Fürſtenthumes, welches aber ſeine eigene Juſtizkanzley hat, von der an die Reichsgerichte appelliret werden kann, und ſein beſonders Conſiſtorium, von welchem die Appellation an das Conſiſtorium zu Wolfenbüttel nicht Statt findet, ſo wie auch der Superintendent über die Kirchen des Fürſtenthums, unter keinem Generalſuperintendenten ſteht.

§ 6. Zu dem Fürſtenthume gehören 2 Städte und 4 Aemter.

I. Die Stadt und das Amt Blankenburg.

1. Blankenburg, eine Stadt, welche der Sitz der Juſtizkanzley, des Conſiſtoriums und der Superintendentur des Fürſtenthumes iſt. Sie liegt unter dem herzoglichen Schloſſe, welches auf einem Berge ſteht.

2. Die

2. Die Dörfer Hüttenrode, Kattenſtedt, Wienrode und Timmenrode haben insgeſammt Pfarrkirchen.

II. Das Amt Heimburg beſteht aus den Pfarrdörfern Heimburg und Benzingerode. Das ehemalige Bergſchloß Heimburg iſt vorlängſt verwüſtet.

III. Das Amt Börnecke beſteht aus dem Pfarrdorfe Börnecke, und aus Hütten.

IV. Das Amt Stiege enthält:

1. Haſſelfelde, ein Städtchen auf dem Harze, mit einem fürſtlichen Jagdhauſe.

2. Die Pfarrdörfer Stiege, Alrode, Drudenſtein Tanne und Braunlage.

3. Rübeland, ein Ort an der warmen Bode, in einem überaus angenehmen Thale. Nahe bey demſelben iſt die berühmte Baumannshöhle, zu welcher man aber nicht eher kömmt, als bis man vorher auf einen hohen Berg geſtiegen iſt. Den Eingang zu derſelben hat Herzog Ludewig Rudolph durch eine Thüre verſchließen laſſen. Sie beſteht aus 6 oder 7 finſtern Höhlen, in welchen man mancherley Figuren von Tropfſtein findet.

V. Das evangeliſche Kloſter Michaelſtein, welches eine Stunde von Blankenburg liegt, beſteht aus einem Abte, wozu gemeiniglich ein Profeſſor der Theologie zu Helmſtedt ernennet wird, einem Senior und 3 Collegiaten.

Die Grafſchaft Ranzau.

§. 1.

Sie liegt im Herzogthume Holſtein, iſt $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und $\frac{1}{2}$ Meilen breit, hat etwas Marſchland, mehrentheils aber Geeſtland. Die durchfließende und hier unweit Heede entſtehende Aue, welche ſich in die Elbe ergießt, iſt tief und ſchiffbar.

§ 2. Sie beſteht aus 2 Flecken und 26 Dörfern. Alle dieſe Oerter ſind in 3 Kirchſpiele vertheilet, über welche ein Probſt die Aufſicht hat.

§ 3. Vor Alters hieß ſie das Amt Barmſtedt, und gehörete zu der Herrſchaft Pinneberg. Als ſolche zwiſchen Chriſtian IV, Könige zu Dänemark, und Herzoge Friderich III zu Holſtein-Gottorf, 1640 getheilet wurde, bekam letzterer dieſes Amt, welches er aber 1649, mit aller Landeshoheit, Herrlichkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es die Grafen zu Holſtein und Schauenburg beſeſſen hatten, an den königlich-däniſchen Statthalter, Chriſtian Ranzau, für 201000 Species Rthlr. die er theils baar, theils an Gütern bekam, verkaufete, und für ſich und ſeine Erben und Nachkommen allen daran habenden Gerechtſamen entſagete. Kaiſer Ferdinand III beſtätigte 1650 dieſen Verkauf, und erhob zugleich den Statthalter Chriſtian Ranzau für ſich und ſeine Nachkommen in den gräflichen Stand, das geweſene Amt Barmſtedt aber zu einer unmittelbaren Reichsgrafſchaft. Weil nun dieſes gräfliche ranzauiſche Haus ſeine Aufnahme gutentheils der Gnade der Könige von Dänemark zu danken hatte, machete des erſten Grafen Chriſtians Sohn, Detlev, 1669 eine Diſpoſition, welche Kaiſer Leopold 1671 beſtätigte, vermöge deren er, im Falle er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben ſterben ſollten, dem königlichen Hauſe die Grafſchaft Ranzau und Herrſchaft Breitenburg erblich vermachete, jedoch unter der Bedingung, daß dieſe Grafſchaft von der Herrſchaft Pinneberg beſtändig abgeſondert bleiben, und den Namen Ranzau behalten ſolle. 1706 wollte das herzogliche Haus Holſtein-Gottorf die Grafſchaft gegen Erſtattung der Kaufſumme wieder an ſich bringen, nahm ſie auch wirklich in Beſitz, mußte ſie aber, auf kaiſerlichen Befehl, dem Grafen Chriſtian Detlev von

Ranzau wieder einräumen. Dieſer hatte mit ſeinem jüngern Bruder Wilhelm Adolph große Mishelligkeiten, welcher ihn 1721 durch erkaufte Leute erſchießen ließ, und hierauf Beſitz von der Grafſchaft nahm: allein König Friderich IV von Dänemark ließ ihn, da er auf einer Reiſe nach Hamburg begriffen war, zu Pinneberg gefangen nehmen, worauf er von einem niedergeſetzten Criminalgerichte zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet, und nach Norwegen geführet wurde, woſelbſt er auch geſtorben iſt. Der König nahm hierauf 1726 von der Grafſchaft, vermöge der oben angezeigten Diſpoſition, Beſitz, und überließ der beyden letzten unglücklichen Grafen einzigen Schweſter, Cathrine Hedwig, vermähleten Gräfinn von Caſtell-Rüdenhauſen, die Herrſchaft Breitenburg, unter gewiſſen Bedingungen.

§ 4. Dieſe Grafſchaft iſt 1662 auf dem Kreistage zu Lüneburg zu einem Kreisſtande des niederſächſiſchen Kreiſes aufgenommen worden. Ob ſich der König von Dänemark wegen derſelben auf dem Reichstage zu dem weſtphäliſchen Grafencollegio halte? iſt mir nicht bekannt. Ihren Reichsmatrikularanſchlag finde ich nicht: zu einem Kammerziele aber giebt ſie 24 Rthlr. 76½ Kr.

§ 5. Sie wird durch einen königlichen Adminiſtrator regieret. In derſelben iſt auch das Ding und Recht gewöhnlich, welches von 21 Hausleuten aus den Kirchſpielen beſetzet wird. Von demſelben gelangen die Rechtsſachen an das 1734 verordnete Appellationsgericht der Grafſchaft, welches auf dem Hofe Ranzau von dem Adminiſtrator, als Präſes, und 2 beſonders dazu ernannten Mitgliedern der glückſtädtiſchen Regierungs-

rungskanzley, gehalten wird. Eben dieſes Appellationsgericht machet, mit Zuziehung noch zweener glückſtädtiſchen Regierungsräthe, vermöge königlicher Verordnung von 1754, auch das Criminalgericht aus. Die Grafſchaft hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, welches aus dem Adminiſtrator, als Präſes, dem Probſte und den geſammten Predigern der Grafſchaft beſteht.

§ 6. Sie bringt jährlich ungefähr 14000 Rthlr. ein. Dieſe Einkünfte werden von dem Amtsverwalter gehoben und berechnet.

§ 7. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft ſind:

1. Der Hof **Ranzau**, welcher ehedeſſen der **Barmſtedter Hof** genennet worden iſt. Die dazu gehörigen Gebäude ſtehen in einer Hölzung auf 3 kleinen Inſeln, welche die von Barmſtedt herkommende Aue machet. Auf der erſten ſteht das Amthaus, auf der zweyten das Gerichtshaus, und auf der dritten der eigentliche herrſchaftliche Hof, welchen der Adminiſtrator bewohnet.

2. **Barmſtedt**, ein Flecken, welcher 1736 Fleckensgerechtigkeit erhalten hat. Er liegt an der Aue, hat ungefähr 120 Häuſer und eine Pfarrkirche.

3. **Elmshorn**, ein Flecken an der Aue, welcher nach dem 1750 erlittenen großen Brande, der 47 Wohnhäuſer und 9 Scheunen verwüſtete, weit beſſere Häuſer bekommen, als er vorhin gehabt hat. Er beſteht ungefähr aus anderthalb hundert Häuſern. An der Pfarrkirche ſteht der Probſt der Grafſchaft als Oberprediger, nachdem die Probſtey 1726 von Barmſtedt hieher verleget worden iſt. Das 1663 vom Grafen Chriſtian geſtiftete Armenhaus und Hoſpital, in welchem jetzt 18 arme Leute verſorget werden, hat eine Kapelle, und einen beſondern Prediger, welcher zugleich bey der Pfarrkirche und ganzen Gemeine Katechete iſt. Die Einwohner haben viele kleine Schiffe, mit welchen ſie auf der Aue in die Elbe fahren, und inſonderheit mit Torfe handeln. Es werden auch aus dem Kirchſpiele Kaltenkirchen Holzkohlen nach der Kruck

bey

bey Elmshorn gebracht, daſelbſt eingeladen, und nach Holland geführet.

4. Die Hörnerkirche, welche 1752 eingeweihet worden iſt. Bey derſelben ſind, außer des Predigers und Küſters Wohnungen, noch unterſchiedene andere Häuſer angebauet worden, in welchen Handwerksleute wohnen.

Die Reichsſtadt Lübeck.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Lübeck, vor Alters Lubecke, liegt auf holſteiniſchem Boden, an der ſchiffbaren Trave, welche oberhalb der Stadt die gleichfalls ſchiffbare Steckenitz, vermittelſt deren ſie mit der Elbe verbunden iſt, und innerhalb der Stadt die auch ſchiffbare Wackenitz, welche aus dem ratzeburger See kömmt, aufnimmt, im weitern Fortlaufe die Schwartau empfängt, und endlich in die Oſtſee fällt. Man kann alſo aus der Oſtſee mit langen platten Schiffen auf der Trave, Steckenitz und Elbe in die Nordſee ſchiffen. Die Stadt ſteht auf einem mäßig erhabenen länglichten Hügel, deſſen beyde abhängige Seiten ſich oſtwärts gegen die Wackenitz, und weſtwärts gegen die Trave erſtrecken, und iſt nicht nur mit ſtarken Mauern, Thürmen und Zwingern, ſondern auch mit guten Wällen, (die mit Bäumen bepflanzet, und zum Spaziergange ſehr angenehm ſind,) und mit breiten Graben umgeben. Die Straßen gehen mehrentheils bergab, und ſind mit lauter ſteinernen Häuſern nach alter Art bebauet. Die Stadt iſt ſeit 1530 der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Außer der Domkirche des von dieſer Stadt benannten oder beſchriebenen Biſthumes, ſind hier 4 Haupt- und Pfarrkirchen. Die vornehmſte iſt die anſehnliche St. Marienkirche, an welcher der Superintendent der Stadt ſteht, die übrigen ſind die St. Jakobskirche, die St. Peters- und Paulskirche und die St. Aegidienkirche. Die St. Clementskirche iſt ein Filial von St. Jakob, und die St. Lorenzkirche ſteht außerhalb der Stadt auf dem Gottesacker des Peſthofes. Das Jungfrauenkloſter zu St. Johannes iſt mit einer Aebtißinn oder Domina, einer Priorinn und 22 Conventua-

tualinnen beſetzet, und hat ſeinen eigenen Prediger und beſondere Kirche. Das Marien Magdalenenkloſter in der alten Burg iſt zur Zeit der Reformation in ein Armenhaus verwandelt worden, welches auch eine eigene Kirche und einen beſondern Prediger hat. In dem ehemaligen St. Kathrinenkloſter iſt die lateiniſche Stadtſchule angeleget worden, welche 7 Claſſen hat, und bey welcher auch der allgemeine Bücherſaal iſt. Die dabey befindliche Kirche iſt ein Filial von St. Marien. In dem vormaligen St. Annenkloſter iſt ein wohleingerichtetes Armenhaus und ein Zuchthaus angeleget worden. Sonſt ſind hier noch ein Hoſpital zum heil. Geiſte, welchem auf der bey Wismar belegenen Inſel Pöl 4 Dörfer gehören, ein Waiſen- oder Kinderhaus, ein Gaſthaus, ein Pockenhaus, nebſt vielen andern milden Stiftungen. Bey der Domkirche haben die hieſigen Katholiken eine Kapelle zum Gottesdienſte, und die Reformirten haben vor dem Holſteinerthore eine Kirche. Das Zeughaus der Stadt ſteht bey der Domkirche. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 16 Rathsverwandten, welche theils Gelehrte, theils Patricien oder Geſchlechter, theils wirkliche Kaufleute ſind. Die geſammte Bürgerſchaft (außer den Graduirten, Kirchen- und Schulbedienten, und einigen andern,) beſteht aus 12 Collegiis, deren jedes bey den bürgerlichen Berathſchlagungen eine Stimme hat. Die Stadt war vor Alters das Haupt der Hanſeſtädte, deren Abgeordneten ſich auf dem Rathhauſe, und zwar auf dem ſogenannten großen Hanſeſaale, verſammleten: ſie hat auch noch einen Bund mit Bremen und Hamburg, und dieſe 3 errichten noch unter dem Namen der Hanſeſtädte mit fremden Mächten Handlungsverträge, kommen auch unter dieſem Namen im ütrechter Frieden zwiſchen Frankreich und Großbritannien von 1713 vor. Es hat auch Kaiſer Franz in ſeiner Wahlkapitulation verſprochen, „ſo wie die Handlung treibenden Städte überhaupt, alſo inſonderheit die vor andern zum gemeinen Beſten zur See trafiquirenden Städte Lübeck, Bremen und Hamburg bey ihrer Schiffahrt und Handlung, Rechten und Freyheiten, dem Inſtrumento pacis gemäß, zu erhalten und kräftigſt zu ſchützen.„

tzen.„ Die Stadt treibt noch anſehnlichen Handel und Schifffahrt, dazu ſie auch vermöge ihrer oben beſchriebenen Lage alle Bequemlichkeit hat: es giebt auch in derſelben mancherley Manufacturen. An dem Orte, wo jetzo die Stadt ſteht, hat vor Alters eine Stadt, Namens Bucy, geſtanden, nach deren Verwüſtung Graf Adolph II von Holſtein und Schauenburg ums Jahr 1144 die Stadt Lübeck an ihrer Statt erbauet hat. Als dieſelbe ſtark anwuchs, und alle Kaufleute aus Bardewick dahin zogen, wurde Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen, darüber eiferſüchtig und unwillig, und verordnete, daß zu Lübeck weiter nichts als Lebensmittel verkaufet werden ſollten. 1156 brannte Lübeck ab, worauf Herzog Heinrich mit dem Grafen Adolph ſo lange Unterhandlung pflog, bis dieſer ihm den Ort abtrat, welchen er hierauf von neuem anbauen ließ, den nordiſchen Völkern freyen Handel hieher anboth, und dem neuen Orte 1158 das ſo berühmt gewordene Stadtrecht verlieh, deſſen Grund das ſoeſtiſche Stadtrecht war, und welches 1188 vom K. Friderich I, 1226 vom K. Friderich II, und nachmals von andern Kaiſern beſtätiget worden iſt, um welches ſich auch von 1254 an die Städte in denen an der Oſtſee belegenen Ländern angelegentlichſt beworben haben. Der Herzog verlegte auch das oldenburgiſche Bisthum hieher, und die Domkirche wurde 1164 eingeweihet. Nachdem der Herzog in die Acht erkläret worden war, mußte ſich die Stadt 1182 an Kaiſer Friderich I ergeben, welcher auch den erſten Grund zu ihrer Reichsunmittelbarkeit geleget haben ſoll. 1189 brachte Herzog Heinrich die Stadt wieder an ſich, 1192 aber kam ſie an Grafen Adolph von Holſtein und Schauenburg, dem ſie 1202 von Waldemar, Herzog von Schleswig und nachmaligem Könige von Dänemark, abgenommen wurde, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis 1226 blieb, da ſie ſich in Freyheit ſetzte. Daß aber nachmals noch Herzog Albrecht der Große, zu Braunſchweig, gewiſſe Gerechtſame über ſie gehabt habe, erhellet aus den Privilegien, welche ihr Heinrich, König von England, auf dieſes Herzogs Vorbitte verliehen hat, welche, laut des Freyheitsbriefes, ſo lange währen ſollten, als die lübeckiſchen

Bürger

Bürger und Kaufleute unter der Herrſchaft und dem Schutze (ſub dominio et protectione) des Herzogs ſtehen würden. 1276 brannte ſie, bis auf 5 Häuſer nach, ab. Auf dem Reichstage hat ſie in dem reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank den dritten Platz, und beym niederſächſiſchen Kreiſe iſt ſie unter den Reichsſtädten die erſte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 480 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 557 Rthlr. 88 Kr.

Zum Gebiethe der Stadt gehören

1. **Travemünde**, ein Städtchen mit einer Schanze, beym Einfluſſe der Trave in die Oſtſee. Der Stadt Lübeck hat es 1320 von dem Grafen Johann III von Holſtein für eine Summe Geldes an ſich gebracht. 1477 brannte es halb, und 1522 faſt ganz ab. Lübeck ſetzet einen Hauptmann hieher, welcher ehedeſſen ein Vogt genennet worden iſt. Der Ort liegt 2 Meilen von Lübeck.

2. **Schlukup**, ein Fiſcherort an der Trave, 1 Meile von Lübeck.

3. **Das Amt Ritzerau**, in welchem das Pfarrdorf **Nuſſe** iſt.

4. **Das Amt Behlendorf**, deſſen Sitz im Pfarrdorfe **Behlendorf** iſt.

5. **Das Amt Bergedorf**, welches die kleine Stadt **Bergedorf** an der Bille, und die ſogenannten **Vier Lande**, welche an der Elbe liegen, begreift, beſitzt Lübeck mit der Stadt Hamburg gemeinſchaftlich, weil beyde Städte es von dem Herzogthume Sachſen-Lauenburg erobert, und im perlebergiſchen Vertrage von 1420 behalten haben. Dieſes ebene und von Flüſſen und Gräben durchſchnittene, auch zu gewiſſen Jahreszeiten dadurch überſchwemmete Ländchen, iſt überaus fruchtbar, und im Sommer unbeſchreiblich angenehm. Auf dem Schloſſe zu Bergedorf wohnet der gemeinſchaftliche Amtsverwalter. In den Vier Landen ſind die Kirchſpiele, **Kirchwerder**, **Alte-Gamme**, **Neue-Gamme**, **Korslacke** und **Geiſt-Hachede** oder **Geeſthacht**, auch iſt daſelbſt an der Elbe ein Zollhaus belegen, welches Zollenſpiecker genennet wird, und woſelbſt eine Fähre über die Elbe geht.

Die

Die Reichsſtadt Goßlar.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Goßlar liegt vor dem Harze, am Fuße des Rammelberges, und an der Goſe, welche ſich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie iſt von des Biſthumes Hildesheim Amte Liebenburg, und von des Fürſtenthumes Wolfenbüttel Aemtern Langelsheim und Harzburg umgeben. Ihre Bauart iſt ganz altmodiſch; doch iſt der 1728 abgebrannte Theil derſelben, neumodiſcher wieder aufgebauet worden. Sie iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan, und man findet hier 4 dem Rathe unterworfene Pfarrkirchen, nämlich die den heiligen Cosmas und Damian gewidmete Hauptkirche, die Stephanskirche, die frankenbergiſche Kirche, und die Jakobskirche. Es ſind hier auch 2 unmittelbare evangeliſche Reichsſtifter. Das kaiſerliche freye unmittelbare Stift der Heiligen, Simon und Judas, hat K. Heinrich III im Jahre 1040 geſtiftet, und an Canonicos des Auguſtinerordens übergeben. Die Güter deſſelben ſtunden unter dem Gerichtszwange des Schutz- und Schirmvogtes; K. Friderich I aber ſchränkete deſſelben Macht beſonders 1188 ein, beſtätigte dem Stifte die Unmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Fällen, und erklärete es für frey von aller landesherrlichen Hoheit. 1566 nahm es die evangeliſche Lehre an. Die Kaiſer beſtätigten noch immer die Unmittelbarkeit deſſelben, und das Stift ſetzet ſowol in Proceßſachen, als in Handlungen, die ohne Proceß freywillig vorgenommen werden, ſeine Gerichtsbarkeit ungehindert fort; da ihm aber die Stadt Goßlar in Anſehung derſelben eines und das andere in den Weg geleget hat, ſo führet es darüber mit derſelben beym Reichshofrathe Proceſſe. Das petersbergiſche unmittelbare Reichsſtift, hat auch K. Heinrich III nebſt ſeiner Gemahlinn Agneſe, zur Ehre des Apoſtels Peter, auf dem Kalkberge angeleget, welcher nachmals der Petersberg genennet worden iſt, und an der Oſtſeite der Stadt liegt. Er begabete es mit dem Dorfe und Diſtricte Bartunley, in welchem noch heutiges Tages das größte Vermögen des Stiftes beſteht. 1057 wur-

wurden die Stiftsgebäude eingeweihet. Das Stift überließ die Vogtey 1512 dem Rathe gegen einen jährlichen Canon und den halben Theil der Gerichtsfälle auf 40 Jahre, welche Zeit nachher immer verlängert worden iſt. Es erſtrecket ſich aber dieſelbige nur über die Oerter, über welche das Stift die unmittelbare Hoheit hat, und welche auf dem Petersberge liegen. 1527 zerſtöreten die goßlariſchen Bürger das ganze Stift auf dem Petersberge, worauf die Stiftsherren ihren kanoniſchen Geſang anfänglich mit in der Kirche des vorher beſchriebenen Stiftes verrichteten, ſeit 1603 aber geſchieht er in der Kathrinenkapelle. Das Stift iſt evangeliſch, und das Haupt deſſelben ein Dechant. Der Kaiſer übet bey demſelben noch jetzt das jus primariarum precum aus, welches noch 1754 geſchehen iſt, da Kaiſer Franz zugleich demſelben die Religionsübung nach der augsburgiſchen Confeßion beſtätiget, auch das Stift, wenn es in der hergebrachten Ordnung bliebe, in Schutz und Schirm zu behalten verſprochen hat. Hiernächſt ſind hier noch 2 evangeliſche Klöſter. Das frankenbergiſche Kloſter, welches aus einer Domina und 3 Conventualinnen beſteht, gehöret zum Fürſtenthume Wolfenbüttel, an welches es 1523 gekommen iſt, als der größte Theil des Biſthumes Hildesheim, zu welchem es ehedeſſen gehöret hat, unter braunſchweig-lüneburgiſche Bothmäßigkeit gerieth. Die dabey befindliche, aber nicht dazu gehörige, Kirche, iſt oben ſchon genannt worden. Das Jungfrauenkloſter zum Neuenwerke, ſteht unter des Rathes Bothmäßigkeit, und hat ſeine eigene Kirche. Es hat daſſelbe Volkmar von Wildenſtein 1178 angeleget, und Novum opus genannt. 1198 iſt es mit Nonnen, Ciſtercienſer Ordens, beſetzet worden. Ehedeſſen ſtund es unter dem Biſchofe zu Hildesheim. Außer vielen Zugehörungen in der Stadt, beſitzt es viele Ländereyen, Meyerhöfe und Zehnten im Biſthume Hildesheim, inſonderheit das einträgliche Vorwerk Ohlhof, welches eine Kapelle hat, und des Kloſters Vorrathskammer iſt. Die Einkünfte werden durch Proviſores, welche der Magiſtrat aus ſeinem Mittel ſetzet, verwaltet. Die vornehmſte Nahrung der Stadt kömmt vom Baue der Berg-

werke auf dem benachbarten Rammelsberge, von welchem oben beym Fürſtenthume Grubenhagen gehandelt worden, vom Bierbraue, und vom Handel mit Lebensmitteln nach dem Harze. Goßlar hat ſeinen Urſprung dem K. Heinrich I zu danken, welcher im Jahre 922 den erſten Anfang mit der Erbauung deſſelben gemacht hat. Auf dem Königshofe, welcher hieſelbſt geweſen iſt, haben die deutſchen Könige und Kaiſer ihr Hoflager gehabt, und viele allgemeine Reichsverſammlungen und Gerichtstage gehalten. Die Stadt iſt alſo von ihrem erſten Urſprunge an eine Reichsſtadt geweſen. Herzog Heinrich der Löwe verlangete ſie vom Kaiſer Friderich für den ihm in dem italieniſchen Kriege zu leiſtenden Beyſtand, und 1180 ſchloß er ſie ein, weil ſie es, als eine Reichsſtadt, mit ſeinem Feinde, dem Kaiſer, hielt. 1542 wurde ſie von H. Heinrich dem Jüngern zu Braunſchweig und Lüneburg bekrieget, und 1552 belagert, dieſe Belagerung aber nach geſtiftetem Vergleiche wieder aufgehoben. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 7te Stelle, beym niederſächſiſchen Kreiſe aber iſt ſie unter den Reichsſtädten die zweyte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag hat ehedeſſen 400 Fl. ausgemacht, 1568 und 71 iſt er auf 120 Fl. heruntergeſetzet worden, und jetzt ſoll er nur 60 Fl. betragen. Zu einem Kammerziele giebt ſie 184 Fl. 79 Kr. Der Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt Erbſchutzherr derſelben, und bekömmt dieſerwegen von ihr jährlich eine gewiſſe Summe Geldes.

Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Mühlhauſen liegt in Thüringen an der Unſtrut. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet; jene hieß ehedeſſen die Neuſtadt, dieſe die Altſtadt. Die Georgen-Vorſtadt wird in alten Urkunden Alt-Mühlhauſen genennet, welches anzeiget, daß dieſe der erſte Anfang der Stadt geweſen ſey. Die Stadt hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, und ein

katholiſches Auguſtiner Nonnenkloſter, dem das Gut Tirenrode gehöret. Die eigentliche Zeit, da Mühlhauſen erbauet worden, iſt ungewiß. Von den älteſten Zeiten bis aufs 11te Jahrhundert kann man nichts zuverläßiges von ihr und ihrem Gebiethe ſagen. 1180 wurde ſie von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen und Bayern verbrannt. 1422 und 1487 hat ſie wieder große Feuersbrünſte erfahren. Als ſie 1733 den ergangenen kaiſerlichen Befehlen nicht gehorſam ſeyn wollte, wurde ſie durch churbrandenburgiſche, chur- und herzoglich-braunſchweigiſche Executionstruppen dazu genöthiget. Sie iſt bereits in den älteſten Zeiten den Kaiſern unmittelbar unterworfen geweſen. Das Reichsſchulzenamt in der Stadt und ihrem Gebiethe, hat ſie 1332 und 37 vom Kaiſer Ludewig erkaufet. Auf dem Reichstage hat ſie im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 9te, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten die dritte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag beträgt 160 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 135 Rthlr. 23 Kr. Zu ihrem Gebiethe gehören 20 Oerter, nämlich Ammern, Bolſtedt, Dachreden, Dörne, Emmelhauſen, ein Siechenhaus, Eigenrieden, über welchen eine Burg auf einem Berge geſtanden hat, Felchta, Germar, Grabe, Höngede, Holmbach, Hoſmar oder Horſchmar, Kayſershagen, Lengefeld, Pfaffenrode, Reiſern, Salfeld, Sampach, Solſtedt, Windeberg. 13 andere Oerter ſind verwüſtet. Dieſes Gebieth iſt gegen Mitternacht und Abend mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Morgen und Mittag aber durch Gränzſteine bezeichnet.

Die Reichsſtadt Nordhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Nordhauſen, liegt zwiſchen der Grafſchaft Hohnſtein und Herrſchaft Klettenberg, an der Zorge, iſt von ziemlicher Größe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Sie hat 7 lutheriſche Kirchen, an welchen 10 Prediger ſtehen, und

ein wohl eingerichtetes Waiſenhaus. Das hieſige Stift zum heil. Kreuze mit ſeiner Kirche, iſt römiſch-katholiſch. Die Stadt treibt einen ſtarken Handel mit Getreide nach dem Oberharze, brennt auch vielen Branntewein. Aus ſtollbergiſchem und hohenſteiniſchem Marmor und Alabaſter werden hier allerley Arbeiten verfertiget. 1180 wurde die Stadt von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen verbrannt. 1234, 1540, 1612, 1710 und 1712 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Sie iſt von ihrem Urſprunge an eine freye Reichsſtadt geweſen. Es befindet ſich hier ſowol eine Reichsvogtey, als ein Reichsſchultheißenamt. Jene, oder die peinliche Gerichtsvogtey, haben die vormaligen Grafen von Hohnſtein wenigſtens ſchon im 15ten Jahrh. beſeſſen. Nach Abgange derſelben, hat ſie K. Rudolph II im Jahre 1600 dem Churhauſe Sachſen verliehen, von welchem ſie 1697 an das Churhaus Brandenburg erb- und eigenthümlich abgetreten worden. Das Reichsſchultheißenamt ſollen vor Alters die Landgrafen zu Thüringen inne gehabt haben, und von ihnen ſoll es auf die Herzoge und Churfürſten zu Sachſen gekommen ſeyn. 1697 trat Churſachſen daſſelbe gleichfalls an Churbrandenburg ab, dieſes aber überließ 1715 ſowol die Reichsvogtey, als das Reichsſchultheißenamt, ſamt allen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, auch Nutzungen und Hebungen, für 50000 Rthlr. erb- und eigenthümlich an die Stadt Nordhauſen und ihren Magiſtrat. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 10te, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten die vierte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 80 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 94 Rthl. 62½ Kr. 1760 hat ſie an die Preußen ſtarke Contribution erlegen müſſen.

Die Reichsſtadt Hamburg.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Hamburg, Hamburgum, Hammonia, welche den Urſprung ihres Namens von dem alten deutſchen Worte Hamme, eine Hölzung, herleitet, iſt, der wahrſcheinlichen Vermuthung nach, ſchon

ſchon vor den Zeiten Kaiſer Karls des Großen eine Stadt der Nordalbinger geweſen, vornehmlich aber ſeit dem Jahre 808, in welchem gedachter Kaiſer damals eine Feſtung daſelbſt anlegen laſſen, und zwar zuerſt unter dem Namen Hochbuchi, oder Hohenbüchen, bekannt geworden. Es liegt dieſe Stadt an der Gränze desjenigen Theils vom Herzogthume Holſtein, welcher Stormarn genannt wird, 18 Meilen von dem Ausfluſſe der Elbe in die Nordſee, eigentlich an 3 Flüſſen, der Elbe, der Alſter, und der Bille, von denen jedoch der erſtere Fluß hauptſächlich zu nennen iſt, weil die Bille faſt gar nicht mehr ſchiffbar iſt, die Alſter nur noch zur Luſt, wenn man einige wenige Holzſchiffe ausnimmt, beſchiffet wird; die Elbe aber, deren Breite nahe an der Stadt, mit Einbegriff der darinn liegenden Werder oder kleinen Inſeln, auf eine Meile zu ſchätzen iſt, nicht nur einen zwiefachen geräumigen Hafen daſelbſt machet, ſondern auch hiernächſt in mehrentheils ziemlich breiten Kanälen die mehreſten Theile der Stadt, zur ungemeinen Bequemlichkeit der daran liegenden Wohnungen und Packhäuſer der Kaufleute, durchſtrömet. In dieſen Kanälen bemerket man täglich auf gleiche Weiſe, wie auf der Elbe ſelber, noch bis einige wenige Meilen oberhalb Hamburg, die zweymalige Abwechſelung der Ebbe und Fluth, und dieſes gereichet den Einwohnern zwar zu vielfältigem Nutzen, jedoch auch zu einer oftmaligen Beſchwerlichkeit, wegen der bey ſtarkem Nordweſtwinde entſtehenden Fluthen, wodurch die niedrigen Wohnungen und Keller mit Waſſer angefüllet werden, und inſonderheit, wenn ſolche durch ſchleunige Abweichung eines Sturms aus dem Südweſten in Nordweſt plötzlich entſtehen, an Gütern und Waaren ein großer Schade verurſachet zu werden pfleget. Wegen der vielen Kanäle, welche durch die Stadt gehen, hat dieſelbe auch eine Menge von Brücken zu unterhalten. Man giebt deren Anzahl auf 84 an, und es iſt leicht möglich, daß dieſes ſeine Richtigkeit habe, indem viele derſelben von einem Fremden nicht einmal bemerket werden, weil ſie eben ſo wie die Gaſſen gepflaſtert, mehrentheils in gleicher Fläche mit der Gaſſe fortgehen, und viele überdem an beyden Seiten bebauet ſind.

Die Gaſſen ſind zum Theile von mittelmäßiger Breite, die Häuſer empfehlen ſich mehr den Einwohnern durch ihre innere Bequemlichkeit, durch die hin und wieder daran liegenden Gärten, und inſonderheit durch die zur Handlung eingerichtete Lage, als durch äußerliche Zierden der Baukunſt. Doch giebt es auch einige anſehnliche Gaſſen, eine ziemliche Anzahl aber von engen Gaſſen, und eine noch größere von Gängen, in welchen eine Menge von Familien bey einander wohnen. Daher iſt der Umfang der Stadt nicht ſo groß, als man ſolches in Anſehung der zahlreichen Einwohner vermuthen ſollte. Man kann in zwo Stunden mit Bequemlichkeit um die Wälle gehen, und die Zahl der in dieſem Bezirke wohnenden Leute wird insgemein, auch ohne die Juden, auf 100000 geſchätzet. Wenn man die Anzahl der hamburgiſchen Einwohner gegen die von einigen andern größern Städten vergleicht, und die Verzeichniſſe der Gebornen und Geſtorbenen zu Hülfe nimmt, ſo wird ſich dieſelbe etwa verhalten gegen Paris wie 1 zu 4, gegen Amſterdam wie 4 zu 7, gegen Wien wie 8 zu 13, und mit Kopenhagen ungefähr gleich ſeyn.

Es iſt leicht zu erachten, daß es an einem ſo volkreichen Orte auch an einer zahlreichen Armuth nicht fehle. Dadurch iſt man nach und nach zu ſo vielfältigen öffentlichen Anſtalten veranlaſſet worden, daß Hamburg ſowol in dieſem Stücke, als in Anſehung derjenigen Verordnungen, welche der Feuersbrünſte halber daſelbſt gemacht worden, in vorzüglicher Achtung bey Fremden zu ſtehen pfleget. Was erſteres betrifft, ſo iſt hierbey vornehmlich zu erwähnen die eigentlich ſogenannte Armenordnung, welche zwar auch von milden Gaben, ſo wie alle übrige öffentliche Stiftungen, inſonderheit aber von denen dazu eigentlich zu bewilligenden Contributionen ihren Zufluß erhält; ferner das Zuchthaus, welches, ſo viel die Verwaltung betrifft, mit obgedachter Armenordnung in einiger Verbindung ſteht, und in deſſen geräumigem Gebäude die Züchtlinge, unter welche auch die der Gaſſenbetteley halber auf den Straßen aufgehobenen Perſonen gehören, zu allerhand Arbeit, inſonderheit zum Raſpeln des rothen Braſilienholzes, und dergleichen, angehalten werden; das Wayſenhaus,

in welchem für die Pflege und den Unterricht verwaiſeter Kinder geſorget wird; der Peſthof, außerhalb der Stad, auf welchem, der Vernunft beraubte, und ſonſt kranke Perſonen, deren Anzahl ſich zuweilen bis gegen tauſend erſtrecket, aufgenommen werden; das Hoſpital S. Hiob, oder ſogenannte Pockenhaus, wohin diejenigen kommen, welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind; das Spinnhaus, wohin lüderliche Weibesperſonen, und ſolche Delinquenten geſetzet werden, die man an andern Orten ad operas publicas condemniret; das Gaſthaus, das Schiffer-Armenhaus, das Hoſpital zum heiligen Geiſte, und das Hoſpital zu S. Georg, welche letztere insgeſammt öffentliche zur Aufnahme der Armuth beſtimmte Häuſer ſind. Nur mit wenigem zu gedenken der bey den Kirchen in Anſehung der Gotteskaſten befindlichen Einrichtung, der vielen Privatſtiftungen zum Beſten der Armuth, worunter die ſogenannten Gotteswohnungen gehören, der öffentlichen Armenſchulen, in welchen ohne Entgeld die Kinder unterrichtet werden; der Klöſter zu St. Johannis, und zu St. Marien Magdalenen, imgleichen des Convents, bey welchen unverheirathete Frauensperſonen ſich einkaufen können, um darinn lebenslang ihren Unterhalt zu haben, und endlich derjenigen Anſtalten, welche gemacht ſind, um die in türkiſche Gefangenſchaft gerathene Schiffleute aus der Sklaverey zu löſen, u. ſ. w. Was die vorhin erwähnten Feueranſtalten betrifft, ſo beſtehen ſolche nicht nur darinn, daß auf den Fall der entſtehenden Feuersbrünſte einem jeden, deſſen Hülfe nahe oder ferne etwas beytragen kann, ſein Verhalten auf das genaueſte vorgeſchrieben iſt, inſonderheit den Sprützenleuten, welche zu denen zur Feuerkaſſe oder zur Artillerie gehörigen Sprützen, imgleichen zu den Schiffſprützen beſtimmet ſind, als welche Sprützenleute zu gewiſſen Zeiten ordentlich examiniret, und exerciret werden, imgleichen denenjenigen von der Militz, welche theils mit Feuereimern bey der Hand ſeyn, theils auf gewiſſen Plätzen zur Reſerve ſich einſtellen müſſen. Sondern es verdienet auch inſonderheit hierbey angemerket zu werden diejenige Veranſtaltung, welche ſeit noch nicht 20 Jahren in Anſehung der ſogenannten

Brandt

Brandwachen gemachet worden. Es müſſen nämlich gewiſſe dazu angenommene Leute, welche, ſo wie überhaupt alle Sprützenleute, mit weißen Feuerkitteln und großen Feuerhüten ſich unterſcheiden, ſowol in den Wintermonaten, als auch zur Sommerszeit, wenn ein Sturmwind wehet, oder wenn durch anhaltenden Oſtwind eine Dürre und Mangel an Waſſer in den Kanälen verurſachet worden, die Nacht durch auf den Gaſſen patrouilliren. Sie ſind zugleich verbunden, mit den in Händen habenden Stäben ein Geräuſch auf den Steinen zu machen; und da wegen der ſonſtigen Sicherheit ohnedem auch die Nachtwache herum geht, ſo haben jene nur hauptſächlich auf die etwanige von ihnen verſpührte Anzeigen vom Brande ihr Augenmerk zu richten: wodurch es geſchieht, daß ſehr viele kleine Feuersbrünſte bey ihrem erſten Anfange unterdrucket werden.

Die Fortificationswerke ſind nach alter holländiſcher Manier eingerichtet. Die Graben ſind breit und tief, und die mit Bäumen an beyden Seiten bepflanzten hohen Wälle von einer ſolchen Breite, daß mehrere Wagen bey einander fahren können, wie denn die Spatzierfahrt darauf einem jeden frey ſteht. Es ſind in allem 21 Baſtionen um die Stadt herum, auch einige Außenwerke, worunter inſonderheit die Sternſchanze, und das Neuewerk zu bemerken. Letzteres iſt eigentlich eine mittelſt ordentlicher Fortification fortgeführte Linie, durch welche die darinn befindliche, theils mit eben dem Namen des Neuen Werkes, theils mit dem Namen der Vorſtadt zu St. Georg oder St. Jürgen zu benennen gewöhnliche Gaſſen, Häuſer und Gärten eingeſchloſſen werden. Den ſogenannten Hamburgerberg könnte man auch wohl eine Vorſtadt benennen; doch iſt derſelbe mit keinen Feſtungswerken umgeben, und gehen die darauf ſtehenden Häuſer zum Theile ſo nahe an das benachbarte Altona, daß gedachter Hamburgerberg nur durch einen ſchmalen Gränzgraben von Altona unterſchieden wird.

Die Stadt ſelber hat 4 Hauptthore, nämlich das Deichthor gegen Oſten, das Steinthor und Dammthor gegen Norden, und das Millernthor gegen Weſten; zwey kleinere

Thore aber gegen Süden, nämlich das Brockthor und das Sandthor, welche auf den Grasbrock ausgehen, aber nicht ſo viel gebrauchet werden, als die in eben derſelben Gegend befindlichen Einfahrten von der Elbſeite zu Waſſer, nämlich der Oberbaum und der Niederbaum. Des letztern bedienen ſich die von der See kommenden, oder dahin gehenden Schiffe. Alle Morgen bey deſſen Oeffnung ſieht man eine Menge kleiner mit Obſt, Milch und allerhand Victualien beladener Fahrzeuge auf einmal herein ſtürzen, und die darauf befindlichen, mehrentheils unter benachbarter Jurisdiction ſtehenden Landleute tragen alſo, gleich denen von der Landſeite in noch größerer Anzahl mit Wägen hereinkommenden, ebenfalls größtentheils benachbarten Landleuten, täglich einen Theil des Unterhaltes in die Stadt, ſo wie ſie dagegen ihren eigenen Unterhalt aus derſelben mit zurück nehmen.

Gegen Norden findet ſich ebenfalls noch eine Einfahrt zu Waſſer oder ſogenannter Baum, von der Alſter zu, indem ſich die Alſter daſelbſt gänzlich in die Stadt herein ergießt, und darinn faſt einem kleinen See ähnlich wird, welcher jedoch in den Fortificationswerken beſchloſſen iſt. Auf dieſer in Hamburg mit niederdeutſchem Ausdrucke ſo zu benennen gewöhnlichen Binnen-Alſter beluſtiget man ſich des Sommers bis in die ſpäte Nacht auf kleinen Luſtſchiffen, welche man Schüten, und einige von ihnen, die etwas größer, und mit einem kleinen Zimmer zu deſto mehrer Bequemlichkeit des Speiſens verſehen ſind, Archen zu nennen pfleget. Nahe an dieſem Theile der Alſter befindet ſich eine den ganzen Sommer durch zur Abendzeit beſtändig mit Leuten angefüllte ziemlich lange Allee, der Jungfernſtieg genannt, von welcher die Gaſſe, in welcher die Allee liegt, einen gleichen Namen führet.

Durch die erwähnte Ergießung der Alſter in die Stadt entſteht für dieſelbe auch dieſer Vortheil, daß nicht nur einige Mühlenwerke in der Stadt dadurch getrieben werden, gleich andere ihren Trieb von der Elbe her haben, imgleichen daß vermittelſt der ſogenannten Kunſt das Alſterwaſſer in verſchiedene Häuſer geleitet wird, ſondern daß auch durch die bey den Mühlen befindlichen Schleuſen

bey

bey etwa gar zu ſtark angeſchwollenem Alſterwaſſer daſſelbe in die Elbe, und bey ſtarken Fluthen in der Elbe ſolches in die Alſter gelaſſen werden kann.

Die hamburgiſchen Kirchen dienen wegen ihrer hohen Thürme der Stadt von weitem zu einem angenehmen Proſpecte. Der anſehnlichſte Thurm auf der Hauptkirche zu St. Michaelis in der Neuſtadt iſt nebſt der Kirche ſelber im Jahre 1750 durch den Blitz gänzlich in die Aſche geleget, und noch zur Zeit die Kirche nicht völlig, der Thurm aber überall nicht gebauet. Die 4 Hauptkirchen in der Altſtadt ſind zu St. Petri, Nikolai, Katharinen und Jakobi, der Thurm auf der Domkirche iſt ungefähr von gleicher Höhe mit jenen, und ob er gleich ſo ſchief ſteht, daß man glauben ſollte, er wolle fallen, ſo hat man dennoch um der guten Structur willen dieſe Gefahr bisher nicht von Erheblichkeit gehalten. Außer gedachten Hauptkirchen, aus deren kleinen Zahl auf ihre Größe ſich leicht der Schluß machen läßt, ſind daſelbſt einige Nebenkirchen, als zu St. Johannis, Marien Magdalenen, die neuerbaute kleine Michaelskirche, H. Geiſt und Gertrud, auch ſind zum Theile die öffentl. Armenhäuſer, inſonderheit das Waiſenhaus und Zuchthaus, damit verſehen. In allen erwähnten Kirchen fehlet es nicht an Dingen, welche ſehenswürdig ſind, an Grabmälern, koſtbaren Altären, Kanzeln, Orgeln, Mahlereyen, und dergleichen. Der Petri Thurm hat 2 Glockenſpiele, deren eines durch ein Uhrwerk getrieben wird. Das Glockenſpiel auf dem Nikolai Thurme iſt ungleich beſſer. Solches wird des Morgens ganz früh, und Mittags um 1 Uhr, auch ſonſt bey Solennitäten der Einwohner faſt täglich geſpielet, und hat eine Aehnlichkeit mit dem Glockenſpiele zu Darmſtadt, womit es auch einerley Meiſter haben ſoll. Der Katharinen Thurm, welcher eine große Aehnlichkeit mit dem ſchönen Thurme auf der Marienkirche zu Zwickau hat, iſt wegen ſeiner Structur, und wegen der um deſſen Spitze befindlichen vergüldeten Krone ſehenswürdig.

Den öffentlichen Gebäuden der Stadt fehlet nichts ſo ſehr, als der äußerliche Pracht. Das Rathhaus, welches ſo beſchaffen iſt, daß man weder von außen noch von innen

es

es betrachten kann, ohne den Wunſch, daß Hamburg ein beſſeres haben möchte, hat nun allererſt durch das jüngſthin nahe angebauete Niedergerichtsgebäude einige Zierde bekommen. Sonſt aber ſind, wegen ihrer Nutzbarkeit, und wegen des darinn befindlichen Vorrathes, vor andern ſehenswürdig der Bauhof, das Arſenal, die 2 Zeughäuſer; und einem Fremden, der niemals eine Anzahl von großen Schiffen bey einander geſehen hat, iſt inſonderheit der Proſpect von dem Baumhauſe zu in die Elbe zu empfehlen. Wer uralten Rheinwein liebet, und nicht etwa in Straßburg oder in Bremen davon ſchon ſatt geworden, der wird auch nicht ermangeln, ſich auf dem Rathskeller einzufinden. An öffentlichen Gaſthäuſern iſt zwar überhaupt kein Mangel, weil es aber an geräumlichen Gebäuden, um Fremde mit ihrer ganzen Folge gehörig zu bewirthen, und am Platze fehlet, indem alle Oerter ſo ſtark, als möglich, bebauet ſind, überdem auch die innerliche Einrichtung der Häuſer nicht ſo, als an andern nach neuerm Geſchmacke angelegten Orten, beſchaffen iſt, ſo findet man in dieſem Stücke diejenige Bequemlichkeit nicht, welche man ſonſt in Anſehung des Eſſens und Trinkens überflüßig haben kann.

Was die innerliche Verfaſſung und Regimentsform der Stadt Hamburg anlanget, ſo iſt dieſelbe, inſonderheit zur Zeit der im Jahre 1708 dahin gekommenen, durch vorher gegangene langjährige innerliche Unruhen veranlaſſeten kaiſerl. Commißion auf einen ſolchen, den bisherigen Geſetzen, der Gewohnheit, und der Billigkeit am gemäßeſten Fuß geſetzet worden, daß man allerdings ein Exempel eines wohl eingerichteten Staates hieſelbſt bemerken kann.

Dem Rathe ſteht zwar das Exercitium gewiſſer Regalien allein zu; jedoch werden die das allgemeine Wohl des Staates unmittelbar betreffenden Geſchäffte mit der Bürgerſchaft gemeinſchaftlich ausgemachet, und es wird in ſolchen Dingen, welche in die Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft gehören, durchaus eine beyderſeitige Zuſtimmung erfordert, um dasjenige feſt zu ſetzen, was in Propoſition von dem Rathe iſt gebracht worden. Der Rath bringt nämlich ſolche Sachen, als worun=

worunter inſonderheit die zu erlegenden Contributionen, imgleichen die zu errichtenden neuen Geſetze gehören, zuförderſt an das erſte Collegium der Bürgerſchaft, dann an das zweyte, dann an das dritte, und hiernächſt an die geſammte Bürgerſchaft. Und was ſodann gemeinſchaftlich beliebet wird, ſolches wird ein Rath- und Bürgerſchluß, oder auch ein Receß genannt.

Derer zum Rathe gehörigen Perſonen ſind anjetzo 37, ſonſt ordentlicher Weiſe 36, nämlich 4 Bürgermeiſter, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii, von denen einer Protonotarius, und einer Archivarius iſt. Beym Votiren werden nur die Stimmen der Bürgermeiſter, unter denen ein Kaufmann, und der Rathsherren, unter denen 13 Kaufleute, die übrigen Graduirte ſeyn müſſen, gezählet. Die Wahlen aller Rathsperſonen werden bloß von den Bürgermeiſtern und Rathsherren vorgenommen, und zwar die Wahlen der Bürgermeiſter aus den übrigen Mitgliedern des Raths, der Rathsherren aus der geſammten Bürgerſchaft, beyde nach vorgängigem Vorſchlage durchs Looß, die Wahlen der Syndicorum und Secretarien aber nach der Mehrheit der Stimmen, aus den Graduirten der Bürgerſchaft. Wer zu Rathe erwählet wird, darf ſich des ihm angetragenen Amtes nicht entlegen, oder er muß aus der Stadt ziehen.

Die hamburgiſche Bürgerſchaft wird in 5 Kirchſpiele eingetheilet, nach Maaßgabe der vorhin erwähnten 5 Hauptkirchen. Das erſte Collegium der Bürgerſchaft ſind die Oberalten, deren 3 zu jedem Kirchſpiele gehören, ſodann folget das Collegium der Sechziger, nämlich aus jedem Kirchſpiele benebſt den Oberalten annoch 9 Diaconi, alſo genannt, weil alle dieſe Perſonen an den Kirchen, in deren Sprengel ſie wohnhaft ſind, und wozu ſie gewählet werden, gewiſſe Aemter zu verwalten haben, hierauf das Collegium der Hundertachtziger, welche aus den Sechzigern und aus 24 Subdiaconis einer jeden Hauptkirche beſtehen. Zu dieſen allen werden annoch bey jedem Kirchſpiele 6 Adjuncti gewählet, welche aber nur in den Verſammlungen der ganzen Bürgerſchaft, benebſt jenen, zu erſcheinen verbunden ſind, bey welchen Verſammlungen

ſodann

ſodann auch die freywillig ſich einſtellenden Bürger in ihren Kirchſpielen mit zugelaſſen werden, nur daß ſie die erforderlichen Eigenſchaften, um in der Bürgerſchaft zu erſcheinen, beſitzen müſſen, wozu inſonderheit die Erbgeſeſſenheit gehöret, welche darinn beſteht, daß ein Bürger in einem ihm eigenthümlich zugeſchriebenen Hauſe innerhalb der Stadt wenigſtens ein tauſend Rthlr. Spec., oder in einem ſonſt unter der Stadt Gebiethe belegenen unbeweglichen Gute wenigſtens 2000 Rthlr. Spec. an freyem Gelde, über diejenige Summe, wozu daſſelbe verhypotheciret iſt, beſitze.

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder iſt in den Händen von zehn Bürgern, nämlich zween aus jedem Kirchſpiele, deren jeder 6 Jahr ſein Amt verwaltet, und ſodann in der Bürgerſchaft ein anderer halb durch Wahl und halb durchs Looß in ſeine Stelle gewählet wird. Solche werden die Verordneten der Kämmerey genennet. Sowol dieſe, und vorhin angeführte öffentliche Aemter, als die übrigen in Hamburg befindlichen, größtentheils, ſowol aus Mitgliedern des Rathes, als der Bürgerſchaft beſtehenden Deputationen kann man aus den hamburgiſchen Staatskalendern erſehen.

Da dieſe Stadt ſchon ſeit länger als 200 Jahren der evangeliſch-lutheriſchen Lehre gänzlich zugethan iſt, ſo wird keiner andern Religion die öffentl freye Uebung geſtattet. Diejenigen, welche ſich zur katholiſchen, oder zur reformirten Kirche bekennen, haben jedoch Gelegenheit, bey denen ſowol von Römiſch-Kaiſerlicher Majeſtät, als übrigen hohen Häuptern an den niederſächſiſchen Kreis, und zugleich an die Stadt accreditirten, auch daſelbſt reſidirenden Herren Miniſtern des Gottesdienſtes abzuwarten, und die von der engliſchen Kirche, welche eine beſondere der Handlung halber errichtete Societät ausmachen, halten ihren Gottesdienſt in dem ſogenannten engliſchen Hauſe. Die hamburgiſche Prieſterſchaft beſteht anjetzo, die ſämmtlichen Prediger auf dem Lande mit eingerechnet, in allen aus 53 Perſonen. An einer jeden der fünf Hauptkirchen iſt ein Hauptprediger, und 3, oder auch 4 Diaconi. Die oberſte Stelle im Miniſterio bekleidet der Senior, wozu der älteſte

unter

unter den 5 Hauptpredigern vom Rathe gewählet zu werden pfleget. Des Sonntags wird in den mehreſten Kirchen viermal geprediget, und es geht kein Tag in der Woche hin, da man nicht wenigſtens an 3 Orten Predigt hören kann. Die in Kirchenſachen zu machenden Verordnungen, z. E. die Anordnung der Bußtage, Feſttage und dergleichen, beſtimmet der Rath, und das ſchon vorhin erwähnte Collegium der Sechziger. Die an andern Orten ſogenannten Conſiſtorialſachen aber gehören vor die weltlichen Gerichte.

Bey Gelegenheit des geiſtlichen Staates iſt auch das hamburgiſche Domkapitel zu berühren. Was es mit demſelben für eine Beſchaffenheit habe, ſolches iſt am beſten und zuverläßigſten zu erſehen aus den Worten des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes im 10ten Art. § 7. als zufolge deſſen der Krone Schweden von kaiſerl. Majeſtät mit Beyſtimmung des geſammten Reiches alles dasjenige Recht, was die letztern bremiſchen Erzbiſchöfe über das hamburgiſche Capitel und deſſen Diöces gehabt, mit Vorbehalt jedoch der dem Hauſe Holſtein, der Stadt Hamburg, und dem Kapitel ſelber zuſtehenden Gerechtſame, völlig iſt abgetreten worden. Wie nun durch den nordiſchen Frieden vom Jahre 1719 die Herzogthümer Bremen und Verden an das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg überlaſſen, alſo iſt mit dem hamburgiſchen Domkapitel eine gleiche Veränderung vorgegangen. Die Urſache, warum dieſes Kapitel den ehemaligen bremiſchen Erzbiſchöfen unterworfen geweſen, iſt in den älteſten Zeiten zu ſuchen. Es hatte nämlich Kaiſer Ludwig der Fromme die ſchon von ſeinem Vater Karl dem Großen gehegete Abſicht, zu Hamburg ein Erzbisthum aufzurichten, und die ſämmtlichen nordiſchen Völker unter deſſen Sprengel zu ſetzen, im Jahre 834 auf gewiſſe Weiſe zur Wirklichkeit gebracht. Der erſte hamburgiſche Erzbiſchof Anſcharius iſt ſeinem Namen nach noch heutiges Tages daſelbſt bekannt, indem von ihm gewiſſe Plätze, als der Scharmarkt, das Scharthor, und die Scharthorsbrücke benannt ſind. Die öftern Anfälle der benachbarten heidniſchen Völker ließen das Erzbisthum zu Hamburg nicht in Ruhe, es mußte alſo nach

Bremen

Bremen flüchten, und dieſes gab nachmals zu vielen Streitigkeiten derer beyden Kirchen über den Sitz deſſelben die Veranlaſſung, welche Streitigkeiten im Jahre 1223 durch einen förmlichen Vergleich dahin beygeleget worden, daß die erzbiſchöfliche Würde von ſolcher Zeit an allemal bey der bremiſchen Kirche verblieben. Die heutigen Mitglieder des Kapitels ſind theils adeliche Perſonen, theils Gelehrte. Den erſten Rang hat der Domprobſt, ſodann folget der Decanus, welcher im Kapitel präſidiret, und 11 Canonici, ein Syndicus, und ein Secretarius. Außer dieſen giebt es auch noch einige Canonicos minores, imgleichen Vicarios immunes, welche unter der Juriſdiction des Kapitels ſtehen, dahingegen die übrigen Vicarii der Gerichtsbarkeit der Stadt unterworfen ſind. Erſtere verlieren ihre Immunität, wenn ſie ſich mit Bürgers-Töchtern verheirathen.

Die hamburgiſchen Gerichte werden getheilet in außergerichtliche, und gerichtliche Inſtanzen. Zur gerichtlichen kann keine Sache kommen, wenn ſie nicht zuvor von einer außergerichtlichen Inſtanz dahin verwieſen, oder die Citation zum Gerichte iſt erlaubet worden. Die hauptſächlichſte außergerichtliche Inſtanz iſt bey dem Rathe ſelber, vermittelſt daſelbſt einzureichender Supplicationen. Außerdem giebt es verſchiedene außergerichtliche Inſtanzen, als, bey den zweenen am Präſidio, womit alle Jahre abgewechſelt wird, befindlichen Bürgermeiſtern, bey den zweenen Prätoren, bey den Landherren ꝛc. Die gerichtlichen ſind folgende: das Admiralitätsgericht, wohin die Schifffahrt betreffende Sachen gehören, das Amtsgericht über die Angelegenheiten der Zünfte, die Landgerichte, das Niedergericht über alle übrige Stadtſachen, und das Obergericht, welches wiederum aus dem Rathe beſteht. Wenn bey den übrigen Gerichten jemand beſchwehret iſt, ſo kann er ans Obergericht appelliren, von letzterm aber gehen die Appellationen an die höchſten Reichsgerichte.

So wie der vorgedachten Admiralität die Gerichtsbarkeit in den die Schifffahrt angehenden Sachen zuſteht, alſo hat dieſelbe auch mit und nebſt der Stadtkämmerey die Sorge für alles dasjenige, was das Beſte der Schiff-

fahrt

fahrt mit ſich bringt. Die Kämmerey hat insbeſondere zu ihrer Aufſicht die auf dem Elbſtrome, von der Stadt an bis zum Ausfluſſe der Elbe, zur Sicherheit aller und jeder den Strom auf- und abfahrenden, inſonderheit der größeren und beladenen Schiffe erforderlichen Anſtalten. Da nämlich in der Elbe ſehr viele Sandbänke ſind, deren öftere durch die Gewalt des Waſſers und Wegſpülung des Sandes verurſachte Veränderung ein fleißiges Augenmerk, und nicht ſelten eine Anzeige von denen ſich ergebenen Umſtänden, inſonderheit aber eine Andeutung der wegen gehöriger Tiefe zu befahrenden, oder wegen deren Ermangelung nicht zu befahrenden Stellen, für die Schiffenden erfordert, ſo liegen beſtändig hundert große, mit ſtarken eiſernen Banden verwahrete, nach unten ſpitzig zulaufende, theils weiße, theils ſchwarze Tonnen in der Elbe, welche auf dem Waſſer ſchwimmen, und mit Ketten und Steinen am Grunde befeſtiget ſind. Die äußerſte derſelben im Ausfluſſe der Elbe wird die rothe Tonne genannt, und zur Winterszeit werden, an die Stelle der der Gefahr des Eiſes am meiſten ausgeſetzten Tonnen, kleinere Maſchinen, als ſogenannte Driftbaken, oder Eisbaken, geleget. Zu den Anſtalten zur Sicherheit der Schifffahrt gehören auch (der Lootſengeſellſchaft, welche von der Admiralität abhängt, und der ſie einen Lootskapitain, und zweene im Munde der Elbe wechſelsweiſe kreuzende Schiffer vorgeſetzet hat, nicht zu gedenken,) die zu Ritzebüttel befindlichen Stackwerke, zu deren Aufſicht eine eigene, aus Mitgliedern des Rathes, der Kämmerey, und der Admiralität beſtehende Stackdeputation angeordnet iſt, ſechs, theils in dortiger Gegend, theils auf der neben über liegenden kleinen Inſel, das Neuewerk genannt, befindlichen ſogenannten Baken, oder große, mehrentheils hölzerne Gebäude, die den Schiffern von ferne zum Zeichen dienen, unter denen eine Blüſe oder Feuerthurm iſt; der Feuerthurm auf der Inſel Helgeland, welchen daſelbſt die Stadt unter königlich-däniſcher Erlaubniß unterhält, und der geräumige ritzebüttelische Hafen, Cuxhaven genannt, allwo ſowol die aus der See kommenden, als hinaus wollenden Schiffe bey gefährlicher Witterung eine

ſichere Zuflucht finden. Die zu allen dieſen Anſtalten erforderlichen unſäglichen Koſten werden theils gemeinſchaftlich, theils vertheilet, von der Admiralität und Kämmerey beſtritten, und die Zollgerechtſame, worüber die Stadt mit beſondern kaiſerl. Privilegien verſehen iſt, haben ihren Urſprung, ſo wie die Zölle noch jetzo den Namen, von erwähntem Neuenwerke, und von den Baken, obgleich die Zollſtäte nicht mehr zu Cuxhaven, ſondern vermöge gedachter Privilegien in die Stadt ſelbſt längſtens verleget worden; immaßen die Bewegungsurſache zur Verleihung derſelben von der Stadt allgemein erſprießlichen Anſtalten im Munde der Elbe hergeleitet iſt.

Außer den Zöllen ſind in der Stadt auch verſchiedene obwol mäßige Acciſen, nämlich auf Bier, Wein, Branntewein, Fleiſch, und Mehl. Die Acciſe auf das Mehl nennet man Matten, welches niederdeutſche Wort mit dem Worte Mauth einerley Bedeutung hat. So viel das übrige Contributionsweſen betrifft, ſo giebt es gewiſſe Contributionen, welche feſt ſtehen, und jährlich entrichtet werden, wohin inſonderheit das vom Vermögen und von Immobilien zu bezahlende Schoß gehöret, die mehreſten aber müſſen zuvor in den Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft bewilliget werden, als die ſogenannten Grabengelder, Hauerſchillinge, Kopfgeld, Quartprocent, und dergleichen.

Das hauptſächlichſte Gewerbe der Einwohner beſtund vor Zeiten, die Handlung ausgenommen, in der Brauerey und Tuchbereitung. Wie denn noch heutiges Tages die Zünfte, oder in Hamburg eigentlich ſo genannten Aemter, deren jedes ſeinen beſondern Amtspatron im Rathe hat, daſelbſt verſchiedener Vorrechte ſich zu erfreuen haben.

Die hauptſächlichſten Fabriken ſind anjetzo unſtreitig die Zuckerſidereyen, als in welchem Stücke Hamburg bisher einen, entweder aus der Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, oder aus andern Urſachen herrührenden Vorzug behauptet; indeſſen ſind die Cattun = Strumpf = Golddrath= Band = und Sammetfabriken, und noch verſchiedene andere mehr, bey Auswärtigen in Achtung.

Was die Handlung ſelbſt anlanget, ſo wird zwar insgemein

gemein der Betrieb mit Leinewand, mit Tuch, mit Seidenwaaren, mit Wein, mit Zucker, mit Caffee, mit Färbewaaren, mit Gewürze, mit Metallen, mit Toback, mit Holz, mit Leder, mit Getreide, mit trockenen und geſalzenen Fiſchen, mit Thran, mit Pelzwerk, u. ſ. w. für den hauptſächlichſten angegeben; jedoch iſt es nicht wol möglich, zu beſtimmen, worinn die vornehmſten Gattungen beſtehen, indem der Kaufmann alles verſuchet, und die bequeme Lage der Stadt zu vielem die Gelegenheit darbiethet. Man kann hiebey die von Zeit zu Zeit in Hamburg zum Beſten der Kaufmannſchaft auf Art der Wochenblätter herauskommenden ſogenannten Preiscouranten nicht unerwähnet laſſen, in welchen ſowol der Wechſelcours, als der Preis von einer jedweden Gattung Waaren, ſo wie er zuletzt an der Börſe gegolten hat, angezeiget werden. Man kann die Menge der hamburgiſchen Kaufleute, unter welcher Benennung diejenigen, welche nach Ellen oder Gewicht verkaufen, und eine beſondere Zunft, nämlich das Krameramt, ausmachen, im eigentlichſten Verſtande nicht begriffen ſind, imgleichen die faſt nicht kleinere Anzahl der Mackler, theils Chriſten, theils Juden, nicht beſſer bemerken, als des Mittags ungefähr um 1 Uhr, welches diejenige Zeit iſt, an welcher die Börſe, ein neben dem Rathhauſe über liegendes, zur Hälfte bedecktes, und zur Hälfte offenes Gebäude, am meiſten beſuchet zu werden pfleget. Zur Berathſchlagung über diejenigen Geſchäffte, welche das allgemeine Beſte der Kaufmannſchaft, als Kaufmannſchaft, unmittelbar angehen, iſt eine aus Kaufleuten, von denen jährlich einer abtritt, und aus einem Alten der Schiffer, beſtehende Deputation beſtimmet, welche das Commercium genannt wird, und an demjenigen Orte nahe an der Börſe ſich verſammlet, allwo die Commercien-Bibliothek, ein zwar kleiner, aber brauchbarer Vorrath von Büchern, befindlich iſt. Zur ganz ungemeinen Bequemlichkeit der hamburgiſchen Kaufmannſchaft gereichet auch die daſige Species-Banco, welche im Jahre 1619 errichtet iſt, und keiner der übrigen, mit ihr zu gleicher Zeit im Flore geſtandenen oder noch ſtehenden Banken, ſowol in Anſehung des unumſtößlichen Credits, als der inner-

nerlichen Einrichtung, den Vorzug läßt. Mit der Banco iſt das Kornweſen, oder die Anſchaffung eines beſtimmten, im öffentlichen Magazin oder Kornhauſe aufzubewahrenden, der Armuth um einen leidlichen Preis in Mehl zu überlaſſenden Kornvorrathes, imgleichen das Münzweſen verknüpfet. Das Münzregal wird von der Stadt, zufolge kaiſerl. Freyheitsbriefe, und zwar beſtändig exerciret, indem man ſeit geraumer Zeit ihre Ducaten von allen Jahren ſieht; der Banco-Portugaleſer, von denen die ganzen 10, und die halben 5 Ducaten halten, nicht zu gedenken, auch deren ſilberne Münzen in Menge ausgepräget werden. Der Münzfuß iſt vollkommen gleich mit dem lübeckiſchen, ſo daß nämlich die Mark feinen Silbers in den gröbern Geldſorten, und in den kleinern bis an die Doppelſchillingſtücke, oder ſchwere gute Groſchen, mit Einſchluß derſelben, nur zu 11 $\frac{3}{4}$ Rthlr. ausgebracht wird. Wie denn auch zu Hamburg überhaupt einerley Münzen, mit denen zu Lübeck, im Gange ſind.

Was den Zuſtand der Gelehrſamkeit und freyen Künſte in Hamburg betrifft, ſo kann man wohl behaupten, daß beyde daſelbſt auf alle Weiſe in Achtung ſtehen und befördert werden. Die gelehrte Geſchichte kennet eine nicht geringe Anzahl von berühmten Männern in allen Theilen der Gelehrſamkeit, die Hamburg zur Vaterſtadt haben, und noch größer iſt die Anzahl derjenigen, deren Verdienſte nur allein ihren Mitbürgern bekannt geworden ſind. An Bibliotheken trifft man in Hamburg einen reichlichen Vorrath an. Faſt eine jede Kirche hat ihre Bibliothek. Die größeſte iſt unſtreitig diejenige, welche das Gymnaſium beſitzt, als welche durch die Wolfiſche Schenkung zu einer ſo vorzüglichen Größe erwachſen iſt. Unter den Privatbibliotheken, deren Menge man aus den häufigen Bücherauctionen ſchließen kann, iſt die Richeyiſche die anſehnlichſte. Am Gymnaſio, woſelbſt, ſo wie auf Univerſitäten, Collegia geleſen, jedoch die drey obern Facultäten nicht ordentlich, und öffentlich, ſondern nur außerordentlich dociret werden, ſind 6 Profeſſores. Unter den Schulen iſt die vornehmſte die Johannisſchule, welche, ſo wie auch das Gymnaſium, unter der Aufſicht

der Scholarchen ſteht, die aus vieren der älteſten Mitglieder des Rathes, den 5 Paſtoren der Hauptkirchen, und den ſämmtlichen Oberalten beſtehen. Gedachte Schule hat 8 Klaſſen, und bey der oberſten Klaſſe befindet ſich ein Rector und Conrector. Doch giebt es noch mehrere öffentliche Schulen, als, die Schulen der übrigen Kirchen, worunter die Michaelisſchule eine der größeſten iſt, und verſchiedene Armenſchulen, überhaupt aber eine vielfältige Gelegenheit, die Jugend unterrichten zu laſſen. Unter den freyen Künſten hat ſich inſonderheit die Muſik in Hamburg beliebt gemachet, und die Freunde derſelben bedauren, daß das ſchöne Opernhaus, welches ſchon im vorigen Jahrh. eines der beſten in ganz Deutſchland war, vor einigen Jahren, ſeiner Baufälligkeit halber, hat abgebrochen werden müſſen. Die Mahlerey findet ebenfalls ihre Kenner und Liebhaber, und es iſt dem Staate zu wünſchen, daß auch die Baukunſt und Mechanik annoch in mehrere Aufnahme kommen, und die auf dieſen Endzweck ſchon gerichteten löblichen Anſtalten von einer guten Wirkung ſeyn mögen.

Die Verordnungen, welche von Zeit zu Zeit, zur Aufrechthaltung des gemeinen Weſens, und zur Verbeſſerung der Polizey in Hamburg gemachet worden, ſind ſo vielfältig, daß es zu weitläuftig ſeyn würde, auch nur das hauptſächlichſte davon zu berühren. Doch ſind diejenigen Anſtalten nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, welche die Sicherheit der Stadt betreffen. Dahin gehöret zuförderſt die Einrichtung der Bürgerwachen. Es ſind dieſelben nach den 5 Kirchſpielen, deren jedes ſeine beſondere Farbe in den Fahnen führet, eingetheilet, und ſind demnach 5 Obriſten, welche Herren des Rathes, 5 Obriſtlieutenants, welche Bürger ſind, und in allen 57 Bürgercapitains, deren jeder ſeine beſondere Compagnie hat. Der Kriegesrath beſteht aus dem älteſten Bürgermeiſter, obigen 5 Rathsherren, dem Commendanten, 3 Oberalten, 2 Kämmereybürgern, und 8 Bürgern, welche Kriegescommiſſarii genannt werden. Die Miliz, welche 12 Compagnien Infanterie, und eine Compagnie Dragoner ausmachet, wird von dem Commendanten, wozu man ge-

meiniglich eine von auswärtigen Dienſten mit Character erlaſſene Generalsperſon nimmt, commandiret. Das Artilleriecorps ſteht unter zweenen Herren des Rathes und zweenen Bürgern, und die Nachtwache, welche wie ein ordentliches Corps ſeine Oberofficiers und Unterofficiers hat, auch alle Abend zur Parade, hiernächſt aber auf gewiſſe Poſten in der Stadt marſchiret, und wovon des Nachts, zur Bezeugung der Wachſamkeit, die Stunden angerufen werden; unter den beyden Herren des Rathes, welche Gerichtsverwalter ſind, als ihren Obriſten, imgleichen unter 6 Oberalten, und 2 Kämmereybürgern.

Das hamburgiſche Gebieth erſtrecket ſich über verſchiedene Ländereyen und Dorfſchaften, welche, ſo wie die Stadt ſelber, theils auf waſſerreichem und daher etwas fruchtbarerem Grunde, welche man die Marſch nennet, theils auf höherem, und trockenem Boden, welchen man Geeſt heißt, belegen ſind.

Die vielen und anſehnlichen Freyheitsbriefe, womit die Stadt Hamburg, ſowol in ihrer Verbindung mit den Hanſeſtädten, als für ſich insbeſondere, von den Römiſchen Kaiſern, von den Königen in Dänemark, von den Herzogen und Grafen von Holſtein, und von andern hohen Mächten begabet worden, würde zu weitläuftig ſeyn zu berühren. Es wird derſelben zwar die unmittelbare Reichsſtandſchaft, welche ihr durch ein am kaiſerlichen Kammergerichte zu Speyer im Jahre 1618 publicirtes Urthel zugeſprochen, von dem hochfürſtlich-holſteiniſchen Hauſe, inſonderheit von der Krone Dänemark, annoch ſtreitig gemachet, und ſie enthält ſich anjetzo der Stimme auf dem Reichstage, zu welchem ſie jedoch ſeit dem gedachten Urtheil immerfort iſt berufen worden: ſie übet indeſſen alle ſtädtiſche Territorial-Gerechtſame ungehindert aus, und übrigens iſt das gute Vernehmen mit der Krone Dänemark, durch den im Jahre 1736 vom Könige Chriſtian VI erhaltenen Vergleich, wodurch ſowol, als durch den im Jahre 1740 darauf erfolgten altonaiſchen Gränzvergleich die hauptſächlichſten Irrungen, nämlich wegen des Münzweſens, wegen des in der Stadt befindlichen Schauenburgiſchen Hofes, und wegen der Gränze mit

Altona,

Altona, gehoben ſind, auf einen dauerhaften Fuß geſetzet worden. Die vornehmſten Freyheitsbriefe der Stadt ſind von Seiner jetzt regierenden Kaiſerlichen Majeſtät von neuem beſtätiget worden, und ſie hat überdem, benebſt den Städten Lübeck und Bremen, das Glück gehabt, in den beyden neueſten kaiſerlichen Wahlkapitulationen Art. 7. §. 2. zum beſondern kaiſerlichen Schutze empfohlen zu werden.

In der Reichsmatrikul von 1521 iſt Hamburg angeſetzet auf 20 Mann zu Roß und 120 zu Fuß, und in der jüngſten Uſualmatrikul des kaiſerlichen Kammergerichtes ſteht ſolche auf 439 Rthlr. 50½ Kreuzer.

Das Wapen der Stadt iſt ein Kaſteel mit 3 Thürmen, oder vielmehr ein nach alter Art mit 3 Thürmen verſehenes offenes Thor mit einem Fallgitter, ſo wie es auf den Ducaten und andern Münzen zu ſehen iſt. Die Widerlegung der Meynung, als wenn in der Oeffnung des Thores ein Neſſelblatt befindlich ſeyn müſſe, gehöret in die Münzwiſſenſchaft und Staatskunde.

Um endlich der Geſchichte der Stadt Hamburg noch mit einem Worte Erwähnung zu thun, ſo wäre es gleichwol faſt unmöglich, die hauptſächlichſten Schickſale derſelben dergeſtalt ins Kurze zuſammen zu ziehen, daß auch nur diejenigen Umſtände, welche am wichtigſten ſind, nicht gänzlich unbemerket blieben. Es wird aber genug ſeyn, die ſchon im neunten bis zum dreyzehnten Jahrhunderte ausgeſtandenen Belagerungen und Zerſtörungen, die königlich-däniſche Belagerung vom Jahre 1686, die groſſen innerlichen Unruhen im vorigen, und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts, die durch außerordentliche Waſſerfluthen, durch Feuersbrünſte, durch Peſten, durch das Erdbeben zu Liſſabon, und dergleichen Unglücksfälle, inſonderheit aber durch die der Stadt mehrmalen ſehr empfindlich gefallene Ungnade hoher Häupter ihr zugeſtoßene Widerwärtigkeiten, die Anweſenheit großer Herren, womit die Stadt ſehr oft iſt beehret worden, die mit auswärtigen Mächten getroffenen Tractaten, und die Verbindung, worinn Hamburg ehemals mit den geſammten Städten des Hanſebundes geſtanden, mit Lübeck und

Bremen aber noch itzt ſteht, nur der Rubrik nach, anzuführen, indem dieſe Stadt auch darinn einen Vorzug hat, daß ihre Hiſtorie durch mehr, als einen Schriftſteller, umſtändlich iſt abgehandelt worden, deren Verzeichniß dem hamburgiſchen Münz- und Medaillenvergnügen vorgedrucket worden, und welchen Pfeffinger im Vitriario illuſtr. L. 1. tit. 18. not- d. p. 780. u. f. beyzufügen iſt.

Von den Privilegien der Stadt Hamburg, von ihrem Gebieth, und von den Charten, welche daſſelbe abbilden, hat der daſige um ſeine Vaterſtadt höchſt verdiente Syndicus Herr **Johann Klefeker** in ſeinen ſchönen curis geographicis S. 117 bis 122, und S. 479 bis 509 gründlich und leſenswürdig gehandelt. Mit dieſen Nachrichten verdienet des Herrn **Chriſtian Ludewig von Griesheim** Tractat, die Stadt Hamburg genannt, nebſt denen dazu gedruckten Anmerkungen und Zugaben, verbunden zu werden, um eine ausgebreitete und recht nützliche Kenntniß von dieſer Stadt zu erlangen. Zu ihrem Gebiet gehören

1. Der Fluß Alſter mit den Bächen und Gütern **Barnebecke** und **Eilbecke**.

2. Das Amt **Ham**, mit den Dörfern **Horn** und **Fuhlsbüttel**.

3. Folgende in der Elbe belegene Inſeln und Marſchländer, nämlich: der **Billwerder**, der **Ochſenwerder**, der **Mohrwerder**, u. die Hälfte des **Finkenwerders**. Sie machen nebſt dem Marſchdorf, **Mohrberg**, ein beſonderes Amt aus.

4. Die Dörfer **Eimerbüttel**, **Eppendorf**, **Bilſem**, **Langenhorn** und **Berne**, welche dem Hoſpital zu St. Georg in Hamburg, gehören.

5. Das Amt **Wohltorf**, zu welchem die Dörfer **Wohltorf**, **Oldſtode**, **Farmſſen**, **Volkſtorf**, **Schmalenbecke**, **Hansdorf**, und ein Theil von **Hoyesbüttel** gehören.

6. Das Amt **Bergedorf**, welches Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich beſitzen, und oben bey der letztern Stadt beſchrieben worden.

7. Von den herzoglich holſteiniſchen Aemtern **Rheinbeck** und **Trittau** hat die Stadt 1750 unter kaiſerl. Beſtätigung, einen Theil an ſich gebracht, als die Dörfer, **Meyendorf**, **Oldenfelde**, **Bramfelde**, **Saſſel**, und andere Stücke.

8. Das

8. Das Amt Ritzebüttel, welches am Ausfluſſe der Elbe liegt, und gegen Morgen an das Land Hadeln, und Mittag an das Herzogthum Bremen, gränzet. Die Hamburger haben daſſelbe gegen das Ende des 14ten Jahrhund. durch Kriegsrecht bekommnn, und die lappiſche Familie, welche daſſelbe zuletzt inne gehabt, hat nicht nur feyerlich Verzicht darauf gethan; ſondern es hat auch Herzog Erich zu Sachſen die Stadt 1400 im Beſitz deſſelben beſtätiget. Die Stadt hat ſeit dieſer Zeit ungemein große Koſten angewendet, um die Schifffahrt aus der Nordſee in die Elbe von dieſer Seite, ſicher und bequem zu machen. Sie ſetzet dieſem Amte alle 6 Jahre einen ihrer Rathsherren als Amtmann vor, welcher auf dem Hauſe Ritzebüttel wohnet. Das Amt beſteht aus den Kirchſpielen Groden und Doeſen. Zu jenen gehören das Amthaus und der Flecken Ritzebüttel, das Pfarrdorf Groden, und das neu eingedeichte Land Neufeld mit denen darauf ſtehenden Häuſern: zu dieſem das Pfarrdorf Doeſen, 8 andere Dörfer, der Cuxhaven, und die dieſem Hafen gegen über belegene Inſel, das Neue Werk genannt, davon oben ſchon gehandelt worden.

Die Reichsſtadt Bremen.

Die kaiſerl. freye Reichsſtadt Bremen liegt an der Weſer, von der ſie in die Alt- und Neuſtadt zertheilet wird, welche beyde Theile eine große Brücke, und eine kleinere über einen kleinen Arm der Weſer erbauete Brücke, verbindet. Die Befeſtigung der Stadt iſt mittelmäßig. 1744 zählete man alle Gebäude und Einwohner, und fand in der Alt- und Neuſtadt (die Vorſtädte ungerechnet,) 4778 bewohnte Häuſer, 565 Gebäude, als Stall- Brau- Pack- Garten- und Magazinhäuſer, 387 Wohnkeller, 4099 Paar Eheleute, (nämlich 1589 reformirte, 1772 lutheriſche, 629 vermiſchte, 81 katholiſche, und 28 vermiſchte,) 218 Witwer, 1239 Witwen, 233 wohnhafte ledige Mannsperſonen, und 359 wohnhafte ledige Frauensperſonen. Die Altſtadt iſt die größte und bewohnteſte, und iſt nach den 4 reformirten Haupt- und Pfarrkirchen, nämlich U. L. Frauenkirche, Ansgariikirche, Stephanskirche und Martinskirche, in 4 Kirchſpiele, oder Quartiere abgetheilet. Eben daſelbſt ſind auch, die zum Herzogthume

Bremen gehörige, und auch bey demſelben ſchon beſchriebene Domkirche, zu welcher ſich die hieſigen Lutheraner halten, und unter deren Chore der ſogenannte Bleykeller, wegen der darinn befindlichen unverweſeten Körper, merkwürdig iſt; das St. Johannesklooſter mit ſeiner Kirche, das berühmte reformirte akademiſche Gymnaſium mit einem anſehnlichen öffentlichen Bücherſaale und einer deutſchen Geſellſchaft, das unter das Gymnaſium gehörige Pädagogium, das Rathhaus, die Börſe, der Schütting der Aelterleute, das Zeughaus, das Krankenhaus, in welchem auch ein anatomiſcher Schauplatz iſt, das Zucht- und Werkhaus. An der großen Weſerbrücke iſt das große Waſſerrad merkwürdig, durch welches das Waſſer in Röhren, die unter den Gaſſen liegen, und durch dieſelben in viele Häuſer der Altſtadt geleitet wird. Am andern Ende dieſer Brücke iſt eine künſtliche Walkmühle. In der Neuſtadt iſt die reformirte Paulskirche. In den Vorſtädten ſind noch 2 Pfarrkirchen. Die Reformirten machen zwar die herrſchende Kirche aus, wie denn auch jetzt der ganze Rath reformirt iſt: allein, der Anzahl nach ſind ihnen die hieſigen Lutheraner gleich. Die Katholiken wohnen dem Gottesdienſte in der Kapelle des kaiſerl. Reſidenten bey. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 24 Rathsherren. Er hat alle Gewalt, und wird aus den Gelehrten und Kaufleuten beſetzet. Die Kaufleute haben ihre Aelterleute, welche aber bey der Regierung der Stadt nichts zu ſagen haben. In wichtigen Dingen, und wenn außerordentliche Auflagen zu bewilligen ſind, wird die Wittheit (Weisheit) zuſammen berufen, welche aus den Aelterleuten und den Bürgern, welche Schoß zu geben vermögen, beſteht. Der Rath hat die Unter- und Obergerichte. Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg aber ſetzet, wegen des Herzogthums Bremen, einen Stadtvogt, welcher in jeder Halsſache unter gewiſſen Cerimonien den Stab bricht. Die Beſatzung der Stadt iſt ungefähr 600 Mann ſtark. Es ſind hier unterſchiedene Manufacturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel, führet auch noch den Namen einer Hanſeſtadt, wie oben bey Lübeck bemerket worden iſt.

Es können aber die großen Kauffartheyſchiffe mit ihren Ladungen nicht bis hieher kommen, ſondern müſſen 3 bis 4 Meilen von hier zu Brake oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vor

Vor Alters war dieſe Stadt der Sitz des von ihr benannten Bisthums u. nachmaligen Erzbisthums; es fingen aber ſchon im 13 Jahrh. zwiſchen ihr und den Erzbiſchöfen und Domkapitel mancherley Irrungen an. Zur Zeit Erzbiſchofs Chriſtopher war ſie in großer Gefahr; denn weil ſie ſchon 1522 die lutheriſche Lehre angenommen, das Paulinerkloſter vor der Stadt zerſtöret, und 1530 die Domkirche den Katholiſchen mit Gewalt genommen hatte, veranlaſſete der Erzbiſchof, daß die Stadt 1547 nach der Schlacht bey Mühlberg von kaiſerlichen Völkern belagert wurde: allein ſie vertheidigte ſich gut, und wurde vom Grafen von Mansfeld und den Hamburgern entſetzet. Nach dem paſſauiſchen Vertrage kam die Stadt mit Mühe wieder in des Kaiſers Gnade. Zur Zeit Erzbiſchofs Georg entſtund eine große Unruhe, als Albrecht Hardenberg 1562 die reformirte Lehre ausbreitete, und durch den Bürgermeiſter von Büren unterſtützet wurde, auch ſonſt großen Beyfall fand. Ein Theil des Raths entwich aus der Stadt. Die Sache wurde zwar auf dem niederſächſiſchen Kreistage zu Lüneburg vorgetragen, und Hardenberg mußte weichen; es wurde auch 1568 zwiſchen dem entwichenen und dem neuen Rathe zu Verden ein Vergleich geſtiftet: allein der entwichene Rath kam nicht wieder in die Stadt, und die reformirte Lehre hat ſeit dieſer Zeit die Oberhand hieſelbſt behalten. Friderich, der letzte Erzbiſchof zu Bremen, hatte mit der Stadt viele Streitigkeiten, ſowol weil ſie zum Reichstage berufen war, auf welchem zu erſcheinen er ihr nicht geſtatten wollte, als auch, weil er die ſeit 1568 verſchloſſen geweſene Domkirche 1639 zum Behufe des lutheriſchen Gottesdienſtes wieder eröffnen ließ: doch legete der ſtadiſche Vergleich die Irrungen einigermaßen bey. 1640 wurde die Stadt zum Reichstage berufen, und im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank zu Sitz und Stimme gelaſſen. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurden der Stadt und ihrem Gebiethe und Unterthanen ihr damaliger Zuſtand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien in geiſt- und weltlichen Sachen beſtätiget auch ausgemachet, daß die etwa zwiſchen ihr und dem Herzogthume Bremen u. den Kapiteln obwaltenden oder künftig entſtehenden Streitigkeiten, entweder gütlich beygeleget, oder durchs

Recht ausgeführet werden, und unterdeſſen jede Partey im Beſitze deſſen, was ſie inne habe, verbleiben ſolle. Allein die Auslegung dieſer Worte, und die Theilung der Güter der Collegiatſtifter zum H. Stephan, H. Wilhad und Ansgarius, imgleichen die Huldigung, welche die Stadt den Erzbiſchöfen ſonſt geleiſtet hatte, und andere Vorfälle, verurſacheten allerley Streitigkeiten, welche in Feindſeligkeiten ausbrachen, und der Stadt 1654 und 1666 ſchwediſche Belagerungen zuzogen. Es kam aber beydemale zum Vergleiche, doch wurde die Reichsfreyheit der Stadt unausgemacht gelaſſen. Nachdem aber das Herzogthum Bremen an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gekommen iſt, iſt der Stadt von demſelben 1731 die Reichsfreyheit zugeſtanden, und die übrigen Irrungen, inſonderheit wegen der halben Contribution aus den 4 Gohen, welche die Stadt ſeit vielen Jahren ſchuldig war, ſind 1741 dadurch beygeleget worden, daß die Stadt an das Herzogthum Bremen das Amt Blumenthal und das Gericht Neukirchen nebſt den Meyern und Köthern auf dem Düvelsmoor völlig abgetreten hat. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, welche ſie 1758 wieder verließen, und den Hanoveranern Platz macheten. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 8te Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 320 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 148 Rthlr. 67½ Kr.

Ihr Gebieth iſt in 4 Gohen oder Gauen abgetheilet, welche ſind: Ober-Vieland, Nieder-Vieland, Werderland, und Holler- und Blockland mit dem Gerichte Borgfeld, doch gehöret die Landeshoheit über 8, im Werderlande und Gerichte Borgfeld belegene Dörfer, zum Herzogthume Bremen, und von den Stadtbremiſchen Gerichten über dieſelben kann an das Hofgericht zu Stade appelliret werden. Sonſt ſind in dieſen Gohen jetzt 9 Kirchſpiele. Es gehöret der Stadt auch der Hafen zu Vegeſack an der Weſer, und die Civilgerichtsbarkeit über das dabey befindliche Dorf, nebſt der gerichtlichen Unterſuchung und Beſtrafung geringer Verbrechen, doch ſteht denjenigen, welche ſich durch die Ausſprüche und Verfügungen des Magiſtrats beſchweret zu ſeyn erachten, die Appellation an das Hofgericht zu Stade frey.

Unter-

Unterſchiedene
Unmittelbare
Reichslånder,
welche
zu keinem der obigen Kreiſe
gehören.

Die gefürſtete Grafſchaft Mümpelgard.

Sie liegt zwiſchen dem Biſthume Baſel, der Grafſchaft Burgund, (Franche Comté,) dem Herzogthume Lothringen, und dem Sundgau. Man kann ſie am beſten auf den Landcharten von der Grafſchaft Burgund ſehen, dergleichen Jaillot, Sanſon, Viſſcher, Homann und andere geſtochen haben. Es will ſie weder der oberrheiniſche noch der ſchwäbiſche Kreis für einen Mitſtand erkennen. Vor Alters hat ſie beſondere Grafen gehabt, welche mit Grafen Heinrich 1395 ausgeſtorben ſind, deſſen Tochter Henriette Grafen Eberhards des Jüngern zu Würtemberg Gemahlinn war, an welchen und ſeine Nachkommen Mümpelgard ſolchergeſtalt gekommen iſt. Nachher iſt dieſes Land zu unterſchiedenenmalen würtembergiſchen Prinzen zum abgetheilten Erbe gegeben worden. Die letzte mümpelgardiſche Linie ſtiftete Herzog Leopold Friderich, welcher 1631 ſtarb. Ihm folgeten ſeine beyden Söhne, Leopold Friderich und Georg, nach einander in der Regierung, und dem letztern ſein Sohn Leopold Eberhard, welcher 1723 ſtarb. Die von ihm abſtammenden Freyherren und Freyinnen de l'Eſperance ſind 1723 und 1739 vom Reichshofrathe der fürſtlichen Würde und Erbfolge in der gefürſteten Grafſchaft Mümpelgard unfähig, auch 1747 von dem Könige von Frankreich für unächt erkläret, und mit ihren Anſprüchen auf die zu der gefürſteten Grafſchaft Mümpelgard gehörigen und unter franzöſiſcher Hoheit liegenden Herrſchaften abgewieſen,

wieſen, und ihnen bloß der nöthige Unterhalt aus denenſelben zuerkannt worden: es iſt auch endlich 1758 zu Wien, von einer dazu ernannten kaiſerlichen Hofcommißion, zwiſchen dem regierenden Herzoge Karl Eugen von Würtemberg, und ihnen, ein Vergleich zum Stande gekommen, in welchem ſie ſich aller Anſprüche, des Wapens und Namens an und von Mümpelgard eidlich begeben haben, der Herzog aber ſich anheiſchig gemachet hat, ihnen jährlich 14000 Fl. zum Unterhalte zu geben.

Der regierende Herzog zu Würtemberg ſetzet dieſem Lande einen Gouverneur vor, welcher Präſident des Regierungscollegiums iſt. Das Land ſelbſt beſteht:

I. Aus der eigentlichen gefürſteten Grafſchaft Mümpelgard, zu welcher gehören:

1. Mümpelgard, Mömpelgard, franz. Montbeillard, die Hauptſtadt des Landes, welche am Fluſſe Alaine liegt, der nicht weit von hier ſich mit dem Fluſſe le Doux vermiſchet. Sie iſt der Sitz des Gouverneurs, der Regierung, und einer Superintendentur. In der Kirche auf dem fürſtl. Schloſſe wird der Gottesdienſt in deutſcher Sprache, hingegen in der Stadt- und Pfarrkirche in franzöſiſcher Sprache gehalten; es hat auch die Vorſtadt eine franzöſiſche Gemeine und Kirche. An dem Gymnaſio ſtehen nur 3 Lehrer.

2. Die Kirchſpiele Abevillers, Audincourt, Allenjoie, Bavans, Bethencourt, Beutal, Clairgoutte, Couthenans, Deſandans, Dale, Etoupes, Eſtobon, Mandeure, St. Julien, Tremoins, Vellantigney.

II. Aus folgenden ſieben Herrſchaften, welche der gefürſteten Grafſchaft Mümpelgard einverleibet

ſind,

ſind, aber jetzt insgeſammt von der Krone Frankreich zu Lehn gehen.

1. Die Herrſchaft Hericourt.
2. Die Herrſchaft Châtelot am Fluſſe le Doux.
3. Die Herrſchaft Blamont.
4. Die Herrſchaft Clemont.
5. Die Herrſchaft Granges.
6. Die Herrſchaft Clerval.
7. Die Herrſchaft Paſſavant, in welcher das Städtchen dieſes Namens iſt.

Die Herrſchaft Aſch.

Die Herrſchaft Aſch liegt zwiſchen des Fürſtenthums Culmbach Landeshauptmannſchaft Hof, und Amtshauptmannſchaft Wunſiedel, des Königreiches Böheim egerſchem Gebiethe, und des Churfürſtenthums Sachſen vogtländiſchem Kreiſe. Man kann ſie am beſten auf Peter Schenkens Charte vom vogtländiſchen Kreiſe, in deſſelben ſächſiſchen Atlas, imgleichen auf der homanniſchen Charte vom Fürſtenthume Culmbach ſehen. In derſelben entſpringt die Elſter. Sie gehöret den Freyherren von Zedwitz, und enthält

1. Aſch oder Aſcha, ein Städtchen und Schloß.
2. Roßbach, ein Pfarrdorf.
3. Unter=Neuberg, ein Dorf mit einer Kirche.
4. Ober=Neuberg, Kriegsreuth, Sorge und Ober=Schönbach, Dörfer mit Rittergüter.
5. Ueber 20 andere Dörfer.

Die

Die Herrſchaft Jever.

Ihre Beſchreibung ſteht oben Seite 877-881.

Die Herrlichkeit Kniphauſen.

Ihre Beſchreibung iſt oben S. 882, 883 zu finden.

Die Herrſchaft Dyck.

Man findet ſie oben S. 875.

Die Herrſchaft Mechernich.

Sie ſteht oben 876.

Die Herrſchaft Schönau.

Man findet ſie oben S. 876.

Die Herrſchaft Wylre.

Ihrer iſt oben S. 876 Erwähnung geſchehen.

Die Herrſchaft Richold,

Von welcher oben S. 876 gehandelt worden.

Die Herrſchaft Dreyß,

Deren Beſchreibung oben S. 876. 877 ſteht.

Die Herrſchaft Landskron,

Von welcher oben S. 883. 884 gehandelt worden.

Die Herrſchaft Rhade,

Welche oben S. 884 zu finden iſt.

Die Grafſchaft Homberg,

Davon oben S. 884 gehandelt worden.

Die Herrſchaft Saffenburg,

Von welcher auch S. 884 Nachricht zu finden iſt.

Die Herrſchaft Schaumburg,

Welche oben S. 1271. 1272 beſchrieben worden.

Die Herrſchaft Oberſtein,

Deren Beſchreibung oben S. 1272 ſteht.

Holzhauſen,

Deſſen Beſchreibung eben daſelbſt zu finden iſt.

Die Reichsherrſchaft Schauen,

welche zwiſchen dem Fürſtenthume Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode, unweit Oſterwick, liegt, und auf der neuen Charte vom Fürſtenthume Halberſtadt am beſten zu ſehen iſt, liegt zwar im niederſächſiſchen Kreiſe, iſt aber kein Stand deſſelben. Vor Alters war ſie ein Hof, welcher dem Stifte Walkenried zugehörte. Abt Paulus verkaufte ihn mit allem Zugehöre 1528 für 3000 rheiniſche Goldgulden an Botho, Grafen von Stollberg und Wernigerode, behielt ſich aber auf gewiſſe Jahre den Wiederkauf bevor. Als nachmals die Grafen von Stolberg einige dazu gehörige Güter an einige ihrer Gläubiger veräußern wollten, ſuchte Sebaſtian Pollmann, Prior zu Walkenried, ſolches zu hindern, und ſchloß daher 1611 mit Statz von Münchhauſen einen Vertrag, daß dieſer für 5500 Rthlr. den Hof Schauen übernehmen, und vom Herzoge Heinrich Julius, poſtulirtem Biſchofe zu Halberſtadt und Adminiſtrator des Stiftes Walkenried, zu Lehn empfangen, der Herzog und Biſchof aber bey jedem Lehnsfalle dem Stifte 200 Rthlr. zahlen, und dieſe entweder gedachter Statz von Münchhauſen oder deſſen Erben wieder bezahlen ſollten. Sollte aber der Herzog oder ſeine Erben, oder Statz von Münchhauſen und ſeine Erben abgehen: ſo ſollte das Stift Walkenried dieſen Hof nicht eher wieder bekommen, als bis es den Verwandten, entweder des Herzogs, oder des von Münchhauſen, 2000 rheiniſche Goldgulden ausgezahlet hätte. Herzog Friderich Ulrich löſete den Hof vom Statz von

Münchhauſen für 65000 Rthlr. wieder ein, und übergab ihn an das Domkapitel zu Halberſtadt zur Vergeltung, daß es ihn zum Biſchofe poſtuliret hatte. Als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg keine Hoffnung hatten, das Bisthum Halberſtadt zu erlangen, eigneten ſie ſich dieſen Hof wieder zu, welcher ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden von 1648 zuerkannt, und ausgemachet wurde, daß ſie ſolchen vom Kaiſer und Reiche zu Lehn empfangen ſollten, welche Belehnung ihnen auch 1651 vom Kaiſer Ferdinand III, und 1668 vom Kaiſer Leopold ertheilet wurde. Endlich überließen die Herzoge Georg Wilhelm und Ernſt Auguſt 1672, und Herzog Rudolph 1680 dieſe Herrſchaft mit aller Landeshoheit an Grafen Georg Friderich von Waldeck für ſeine zur Bezwingung der Stadt Braunſchweig geleiſteten Dienſte, welcher auch 1684 vom Kaiſer mit derſelben belehnet wurde. Eben derſelbe aber verkaufte dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft mit kaiſerl. Bewilligung 1689 an Otto Groten, deſſen freyherrliche Nachkommen ſie noch beſitzen.

Die

Die Drey Kreiſe der unmittelbaren Reichs=Ritterſchaft in Schwaben, Franken und am Rhein.

Allgemeine Anmerkungen.

Die freye unmittelbare Reichsritterſchaft iſt nach der Beſchreibung, welche Joh. Jac. Moſer in ſeinem Grundriſſe der heutigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs B. 5. Cap. 2. davon giebt, ein mit gewiſſen Ordnungen und vielen Freyheiten verſehenes geſchloſſenes Corpus oder Geſellſchaft, von vielen theils gräflichen, meiſtens aber freyherrlichen und adelichen Familien, welche (ordentlicher Weiſe nebſt ihren Gütern) unmittelbar unter dem Kaiſer und Reiche ſtehen. Sie theilet ſich in drey Ritterkreiſe, den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen. Alle drey haben ein allgemeines Directorium, welches drey Jahre lang wechſelsweiſe von ihnen geführet wird. Jeder Ritterkreis aber hat ſeinen beſondern Director, und jeder Ort oder Canton wieder ſeinen eigenen Director oder Hauptmann, und gewiſſe demſelben zugegebene Ausſchüſſe und Ritterräthe aus ihrem Mittel. Die Zuſammenkünfte der Reichsritterſchaft ſind entweder allgemeine, da die Directoria, oder auch Ausſchüſſe, entweder alle Ritterkreiſe, oder gar alle Cantone zuſammen kommen; oder eines einzelnen Ritterkreiſes, wenn ſich die Directoria, oder zugleich mit die Ausſchüſſe aller Cantone eines Kreiſes verſammlen; oder ein Ortsconvent, auf welchem alle Mitglieder eines Cantons erſcheinen, oder, welche die gemeinſten ſind, ein Ausſchußtag, welcher nur aus jeden Cantons Directorn und Ausſchüſſen, denen dazu gehörigen Conſulenten ꝛc. beſteht. Die Annahme neuer Mitglieder

beruhet bloß auf der Reichsritterſchaft eigenem Wohlgefallen. Sie hat nach und nach von den Kaiſern anſehnliche Privilegien erhalten. Auf Reichs- und Kreistagen hat ſie keine Stimme, wird aber doch auf gewiſſe Art den Reichsſtänden gleich gehalten. Sie iſt zwar dem Reiche im Falle der Noth und eines allgemeinen Reichskrieges zu perſönlichen Ritterdienſten, hingegen zu keinem Beytrage in den Reichsbeſchwerden mit Volke oder Gelde, verbunden: allein heutiges Tages wird ſie mit dem erſten verſchonet, und bewilliget hingegen dem Kaiſer jederzeit, gegen einen Revers, daß dieſes ihr zu keinem Nachtheile gereichen ſolle, eine Summe Geldes, unter dem Namen Charitativſubſidien, welche ſie von ihren Unterthanen erhebt, und mit welcher der Kaiſer nach Belieben ſchalten und walten kann. Zur Erhaltung des Kammergerichtes trägt ſie nichts bey. Ihre übrigen Gerechtſame werden von **Moſer** am angeführten Orte, und von **Johann Stephan Pütter** in ſeinen Elementis juris publici germanici, edit. legit. tert. p. 823-836. beſchrieben, dahin ich den Leſer verweiſe. Ich kann keine ganz vollſtändige Verzeichniſſe der zu jedem Kreiſe, Orte und Canton gehörigen Güter liefern, es fehlet mir auch an Raum, die Lage derſelben genau zu beſtimmen, Beſchreibungen davon zu ertheilen, und ihre Beſitzer zu nennen. Alles dieſes muß ich theils auf die künftige Zeit, theils zu einem beſondern Werke, ausſetzen. Unterdeſſen wird der Leſer mit dieſem erſtmaligen Verſuche, die unmittelbaren reichsritterſchaftlichen Oerter und Güter beſonders zu beſchreiben, zufrieden ſeyn.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſteht aus 5 ſogenannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

I. Der ausſchreibende Ort oder Canton Donau,

zu welchem vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Groß- und Klein-Achhauſen.
Achſtetten, Schloß am Fluſſe Rottam.
Altenweiler bey Warthauſen.
Almendingen.
Altheim.
—, halb.
Unter-Angelberg.
Anhofen.
Arnegg, am Fluſſe Blau, unweit Ulm.
Apfeltrang, am Fluſſe Mindel.
Aſch, nicht weit vom Lech.
Autenried.

Bach.
Bergenweiler.
Beyren.
Biberzell.
Binzwangen.
Bollſtätten.
Brandenburg, eine Veſte mit dem Marktflecken Dietenheim, 5 Dörfern, und 3 Höfen, gehören den Grafen Fugger.
Bremelau.
Brennen.
Bühl.
Büngen.
Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am Fluſſe Mindel.
Bußmanshauſen.
Buttenhauſen.

Coppenhauſen.

Delmenſingen, ein Marktflecken unweit der Donau.
Dietingen, unweit Arnegg.
Dirlaungen.
Unter-Diſſen, nahe beym Leche.

Eberſpach, und Zugehör.
Eberſtall, ein Schloß unweit Jetingen.

 Egel-

Egelſingen.
Eglingen oder Oeglingen, auf der Alb.
Eheſtetten.
Eiſenburg, Herrſchaft, unweit Memmingen, in welcher die Schlöſſer Eiſenburg, Grünfurth und Trunkelsberg.
Emersagger.
Enzberg.
Epſingen.
Eringen.
Eroldsheim, Schloß.
Etmansweiler.

Fiſchbach.

Gailenbach, Herrſchaft und Schloß.
Gamertingen, ein Städtchen auf der Alb, am Fluſſe Lauchert.
Gammersberg.
Göffingen.
Ginzwangen.
Gochſperg.
Granheim.
Grieningen.
Grieſingen, unweit der Donau.
Gronen.
Grünzheim.
Grünenbach, ein Schloß beym Marktflecken gleiches Namens, gehöret den Grafen Fugger.

Haimhofen und Zugehör, am Fluſſe Schmutter.
Haldenwang, Herrſchaft.
Harthauſen.
Hauſen.
Heifelſpurg.
Ober- und Unter-Heimertingen, an der Iler, gehöret den Grafen Fugger.
Herlingen.
Hettingen, ein Städtchen und Schloß auf der Alb, am Fluſſe Lauchert.
Heydorf, unweit der Donau.
Heyſchtiſchbach.
Himerding.
Hirbel, Herrſchaft.
Hohenreichen, unweit Wertingen.
Hopferau.
Horn.
Horſtein.
Hunderſingen.
Hundsriet.

Ichenhauſen, ein Marktflecken unweit der Günz.
Jetingen, ein Marktflecken und Schloß am Fluſſe Mindel.
Ilereichheim, eine Herrſchaft an der Iler, mit dem Marktflecken und Schloſſe dieſes Namens, gehöret einer Linie der Grafen von Limburg-Styrum.
Ilerdiſſen, ein doppelt Schloß und Marktflecken unweit der Iler.

Kettnacker.
Kirchdorf, oder Kührdorf, und Zugehör.
Klingenſtein.
Knöringen, Herrſchaft.
Kuhwingen.
Kronburg, ein Schloß unweit der Iler.

Groß- und Klein-Landstroſt, an der Donau.
Laupheim, Marktflecken mit 2 Schlöſſern am Fluſſe Rottam.
Lauterbronn.

Machbronn.
Magolsheim.
Unter-Marchthal.
Matzenſieß.
Mayſenburg.
Mittelbibrach.
Moßbeyren gehöret den Grafen von Stadion.
Münſterhauſen, am Fluſſe Mindel.

Neiffra oder Nuifra, ein Marktflecken auf der Alb.
Neuburg an der Kamlach, ein Schloß.
Neu-Steußlingen.

Oelfingen.
Ochſenbronn.
Offingen, Herrſchaft an der Donau.
Ogelshauſen.
Omatingen.
Oppenbronn.
Orſenhauſen, Marktflecken am Fluſſe Weſterlich.
Oſterberg, ein Schloß unweit Ilereichheim, mit einer Baronie.
Oſterzell.
Ottenweiler, mit zugehöriger Vogtey.

Rechtenſtein.
Reiſenſpurg.
Remshardt und Zugehör.
Reneſtark.
Rieden.
Riethauſen.
Rißtieſſen, ein Schloß und Flecken am Fluſſe Riß.
Hohen- und Nieder-Ronau, an der Kamlach, jenes ein Schloß, dieſes ein Marktflecken.
Röttenbach.
Rotenſtein, ein Schloß unweit der Iler.
Unter-Roth.
Rothrieden.

Schlipsheim.
Ober-Salmendingen.
Schnirpflingen.
Schwaickhauſen.
Schwendi, ein Marktflecken und Schloß am Fluſſe Weſterlich, iſt gräflich-öttingiſch.
Sieſſenberg.
Sollenberg.
Solſtetten.
Ober-Sotzingen.

Ober-

Ober-Speyer, Vogtey.
Ober- und Unter-Stadion.
Stein zum Steine, Herrſchaft und Schloß an der Günz.
Steinkirchen.
Stetten, nahe beym folgenden.
Ober- und Unter-Störzingen, Schloß und Marktflecken zwiſchen Sundelfingen und Langenau.
Streitberg.
Sülzburg und Zugehör, ein Schloß im Lenninger Thale.

Tiſchingen.

Ober-Ulmetingen.
Veld.
Velheim an der Jler, in der Baronie Rauchlin.

Waal.
Wachaim.
Wahlſtetten.
Walden, Veſte und Marktflecken, gehöret den Grafen Fugger.
Waldkirch.
Wertingen, eine Herrſchaft, Städtchen und Schloß am Fluſſe Zuſam, iſt freyherrlich-pappenheimiſch.
Wilflingen.
Wippingen.
Wernau und Zugehör.

Zayſershofen.
Zweiffelsberg.
Zwifalten, Dorf unweit der Donau.

2. Ort oder Canton Hegau, Algau und Bodenſee,

zu welchen vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Achberg.
Almißhoffen.
Althauß.
Anhart.
Anzell.
Arler.
Airleſingen.

Bach, oder Bachen.
Beda.
Berg.
Beuren.
Bietingen gehöret den Freyherren von Hornſtein.
Bilaſingen.
Binningen.
Bingen.
Bitelſchieß.
Bitzenhofen.
Blumeneck, eine Herrſchaft, welche dem Stifte S. Blaſien auf dem Schwarzwalde

waldegehöret. Die Weiler Blumeneck u. Ewatingen liegen nicht weit von dem fürſtenbergiſchen Städtchen Blumberg.
Blumenfeld.
Bodman, ein Marktflecken, nahe beym Bodenſee, von welchem eine freyherrliche Familie den Namen hat.
Boll.
Bollingen.
Bürßingen.
Buißheim.
Büſingen.

Dahraberg.
Dauberg.
Dörflingen.
Duchtlingen.

Eberſpach.
Hohen-Efritzweiler.
Einhardt.

Frechenzell.
Freudenegg.
Freyberg.

Gettingen.
Glaßhütten.
Glitzweiler.
Grieſenberg gehöret den Freyherren von Ulm.

Halsberg.
Hartheim.
Haſenweiler.
Hayd.
Hauſen an der Ach.
Hauſen vor dem Walde.
Heimſtetten.
Herblingen.
Hofingen.
Hohenegg.
Hohenfels.
Hohenklingen.
Hohenweer.
Homburg.
Homburgerberg.
Hürn.

Kargegg.
Katzenthal.
Hohen-Klingen.
Kolbingen.
Krauchenwieß.
Krayen.
Kreit.
Krombach.

Landau.
Langenbronnen.
Langenegg.
Langenmoß.
Langenſtein.
Laubenberg.
Linz gehöret der Reichsſtadt Pfullendorf.

Mägdberg.
Marbach.
Meinwang.
Menningen.
Merklingen.
Möckingen gehöret den Freyherren von Bodmann.
Mollenberg.
Mühlen an der Donau.
Mundelfingen.

Neuen-

Neuenburg.
Neuenhofen.
Neuenthann.
Neuhauſen.

Oberſtatt.
Oſterzell.
Owelſingen.

Ramsheim.
Ober- und Unter-Randegg.
Ratzenriedt, eine Baronie, von welcher ſich eine Familie benennet.
Rengnußhauſen.
Riethen.

Schomburg, eine Herrſchaft der Grafen von Montfort.
Schlatt am Sande, gehöret den Ebingern von der Burg.
Alt-Schrotzburg.
Schwagelsberg.
Schweimingen.
Sengen.
Siken.
Sirgenſtein, eine Baronie, von welcher eine Familie den Namen führet.
Stein.
Stetten.
Steußlingen gehöret den Ebingern von der Burg.
Stoffeln.
Storzeln oder Starzeln.
Sturingen.

Theynigen.
Tigesheim.

Vindeck.
Vogelſang.

Waldrams.
Waldſperg, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.
Weitertingen gehöret den Freyherren v. Hornſtein.
Werenwag.
Wiek gehöret den Freyherren von Bodmann.
Wormlingen.
Worndorf.
Wolkenberg.

Zimmerholz.

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

1. Ort am Neckar und Schwarzwalde, welcher Bezirk ſeine Kanzley zu Tübingen hat.

Ahldorf.
Baißingen.
Bernegg.
Bettenhauſen.
Bichringen.
Bierlingen gehöret denen von Ow.
Bläſiberg.
Boltringen und Oberdorf, 2 Flecken, welche die Grafen

ſen von Wolkenſtein beſitzen, an welche ſie durch eine Tochter des Grafen Otto von Eberſtein gekommen ſind.
Börſtingen.
Braitenau.
Brandegg.
Bührlingen.
Büttelbronn.
Buſſenweiler.

Creſpach gehöret Leutrum von Ertingen.

Dalſingen.
Dettingen.
Dettlingen.
Diedelsheim.
Dieſſen, ein Flecken, bey welchem ehedeſſen eine Burg geweſen iſt.
Dizingen.
Dotternhauſen.
Dürremettſtetten.
Dürren.
Dürrenhard.

Eck gehöret Leutrum von Ertingen.
Egelſtall.
Eitingerthal.
Eningen.
Enzberg.
Ertingen gehöret Leutrum von Ertingen.

Freudeneck.
Frideck.

Gamsheim.
Geißlingen.
Gerentweiler.
Glatt.
Göttelſingen.
Graneck.
Gündringen.

Haidach gehöret Leutrum von Ertingen.
Hamberg gehöret denen von Gemmingen.
Hamentweil.
Harthauſen, Schloß und Flecken derer von Stein zum Rechtenſtein.
Hauſen ob Rothweil.
Hendelbrunn.
Höfingen.
Hohen-Entringen.
Hohenwarth gehöret denen von Gemmingen.
Hürlingen.

Kilchberg gehöret Leutrum von Ertingen.
Kurchbach.

Lakendorf.
Längenloch.
Lautlingen.
Leinſtetten.
Liebeneck gehöret Leutrum von Ertingen.
Liechtenfels.
Lieningen.

Margrethauſen.
Mauren.
Miehringen.
Mötzingen im Gäu.
Mühlen am Neckar.

Mühlhauſen an der Würm.
Münchingen, ein Dorf.

Neckarhauſen.
Neithauſen.
Neuenhauß.
Neuhauſen auf den Fildern.
— im Hagenſchieß.
Nieder-Eſchach.
Nieſernburg.
Nippenburg, ein altes, mehrentheils verfallenes Schloß, unweit Hemmingen, gehöret Leutrum von Ertingen.
Nußdorf iſt zwiſchen dem Herzoge von Würtemberg und denen von Reiſchach gemeinſchaftlich.

Oberhauſen.
Ober-Meußheim.

Pfauhauſen.

Ramſtein.
Riebgarten.
Rieppur.
Rottenſtein.

Salzſtetten.
Schökingen.
Schölbronn gehöret denen von Gemmingen.
Schwandorf.
Sindlingen.
Steineck gehöret denen von Gemmingen.

Thalheim.
Tiefenbronn gehöret denen von Gemmingen.
Tußlingen.

Vehldorf.
Volmaringen.
Unter-Boyhingen beſitzen die von Thumb.
Unter-Riexingen, ein ſchöner Flecken, gehöret theils dem Herzoge von Würtemberg, theils denen von Leutrum.

Wachendorf gehöret denen von Ow.
Wanken, oder Wankheim, gehöret Leutrum von Ertingen.
Weiler.
Weitingen.
Welden.
Wellendingen.
Werkerſtein.
Würm gehöret Leutrum von Ertingen.

Zimmern im Löhlein.

2) An der Ortenau, welcher Bezirk ſeine Kanzley im Dorfe Kehl hat.

Almansweiler.
Altdorf gehöret denen von Gayl.
Bach.
Berghaupten gehöret denen von der Schleyß.

Binz-

Binzburg.
Boſenſtein.

Durbach.
Dierſpurg gehöret einer davon benannten Familie.

Ehenweyher.
Ettenheim.

Freuſtetten.

Grießbach.

Hofweyher.
Hohenburg.

Königsbach.
Kornhueſt.

Lichtenau.
Lohr.

Mehrburg.
Meiſenheim.

Nanſtall.
Neuenweyher.
Neuſatz.
Nieder-Schapfheim.
Nonnenweyher.

Oberkirch.
Oſchweyher.
Ottenweyher.
Otterſchweil.

Ramhen.
Reichenbach gehöret denen von Dierſpurg.
Renchenloch.
Robeck.
Rohrburg.
Rueß.
Ruob.

Saſpach.
Schmieheim gehöret denen von Freundſtein.
Schweighauſen gehöret eben denſelben.
Sickingen.
Staffelden gehöret denen von Gayl.
Steinbach.

Tiefenau.

Vernach.
Untenheim.

Walburg.
Waldſtegg.
Waldſtetten.
Weyher.
Weyler.

4. Ort oder Canton am Kocher.

Adelmansfelden gehöret denen von Nettelhorſt.

Aichelberg gehöret eben denen von Holz.

Alfdorf gehöret auch denſelben.
Nieder-Alfingen.
Altburg.
Altenberg.

Atter-

Amerdingen, ein Marktflecken der Schenken von Stauffenberg.
Groß-Aſpach.
Aufhauſen.

Bahlhauſen.
Balmertshofen.
S. Barthomäi gehöret denen von Holz.
Unter-Bebingen.
Bechenheim an der Brenz.
Beihingen am Neckar.
Bißingen, eine Herrſchaft, welche die Grafen zu Oettingen-Wallerſtein beſitzen.
Bodelshofen.
Böhmenkirch.
Bönigheim.
Klein-Bottwar.
Bromburg.
Buchenbach.

Dahnhauſen.
Degenfeld, woſelbſt der kleine Fluß Lauter entſpringt, der in die Fils fließt.
Dettenſtein.
Diemantſtein, Schloß und Dorf, welches die Grafen von Oettingen beſitzen.
Dunzdorf.
Durnau.

Eſchenbach gehöret denen von Liebenſtein.
Groß-Eßingen.
Eybach.
Eyßlingen.

Farenfeld.
Filseck.

Haſelbach.
Haunsheim.
Helfenberg.
Herfelthauſen.
Hirnheim.
Hochaltingen gehöret denen von Welden.
Hochberg.
Hochdorf.
Hofen.
Hohenroden.
Hohenſtedt, ein Dorf.
Hohenſtein.
Holzhauſen.
Holzleuten.
Horn.

Jebenhauſen gehöret denen von Liebenſtein.

Kelmünz, eine Veſte derer von Rechberg, iſt würtembergiſch Lehn.
Kirchheim an der Donau.

Lauterburg, ein Bergſchloß und Dorf, denen von Wellwart zugehörig.
Leinzell, ein Pfarrdorf.
Lindach.

Magolsheim.
Matzenbach.
Mühlhauſen an der Enz.
Mühlhauſen am Neckar.

Neidenfels.

Nenningen, am Flüßchen Lauter.

Neubronn.

Oberrod.

Obriſtenfeld oder Oberſtenfeld, ein freyes reichsadeliches Jungfrauenſtift, welches 1016 geſtiftet worden iſt, in dem würtembergiſchen Flecken dieſes Namens.

Oeſingen.

Oppenweiler.

Pappenheim, eine Herrſchaft an der Altmühl, von welcher die homanniſchen Erben eine beſondere Landcharte geſtochen haben, die im Atlas von Deutſchland die 88ſte Charte iſt. Die ganze Herrſchaft iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Die Grafen von Pappenheim ſind des h. röm. Reichs Erbmarſchalle, und haben dieſes Amt vormals von den Kaiſern, nachmals aber von den Churfürſten zu Sachſen erblich zu Lehn getragen, welches noch jetzt geſchieht. Es führen zwar alle Grafen von Pappenheim dieſen Titel, die Verwaltung des Amtes ſelbſt aber kömmt, vermöge eines 1473 errichteten, und 1573 von neuem beſtätigten Familienvertrages, dem älteſten ganz allein zu. Sie ſind auch des h. R. Reichs Forſt- und Jägermeiſter im Nordgau. Sie haben vor allen übrigen Reichs-Erbbeamten das Vorrecht, einen Unterbeamten beſtellen zu dürfen, welcher heutiges Tages der Reichsquartiermeiſter genennet wird, und gemeiniglich einer von ihren Räthen iſt. Zu der Herrſchaft gehören Pappenheim, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Altmühl, mit einem Reſidenzſchloſſe, in deren Nachbarſchaft auf dem ſogenannten Halße der verwüſtete Solathurn geſtanden hat; Dettenheim, ein Marktflecken, in deſſen Nähe das Dorf Graben und bey demſelben annoch ein Ueberreſt des karoliniſchen Grabens oder Kanals zu ſehen, welchen Kaiſer Karl der Große im Jahre 793 hat ausgraben laſſen, um die Altmühl mit der ſchwarzen Retzat oder Rednitz zu verbin-

verbinden, und eine Schifffahrt aus der Donau in den Mayn und Rhein anzulegen; unterſchiedene Pfarr- und andere Dörfer, und das Dorf und Kloſter Sohlenhoffen an der Altmühl.

Rambſen-Strutt.
Ramsberg.
Ravenſtein.
Rechberg, eine Herrſchaft, in welcher das Bergſchloß Hohen-Rechberg, nebſt andern Oertern, gehöret den Grafen von Rechberg.
Rechberghauſen, ein Schloß unweit Göppingen, hat Herzog Friderich von Teck 1377 denen von Hohen-Rechberg verkaufet.
Reinach.
Reuſſenſtein.

Scharpfenberg.
Schaubeck.
Schechingen, ein Pfarrdorf.
Schenckenſtein.
Schlat gehöret denen von Liebenſtein.
Schnittlingen.
Schonbach.
Schotzach.
Schnait.
Schwarzenwang.
Klein-Sieſſen, an der Fils, welch hier die Lauter aufnimmt.
Steinbach.
Stetten
Straßdorf, ein gräflich-rechbergiſches Pfarrdorf.

Thalheim.
Treiffelshauſen beym Urſprunge des Flüßchens Eyb.
Teufſtetten gehöret denen von Holz.
Trochtelfingen.

Utzmemmingen.
Utzwingen.

Wagenhofen.
Waldenſtein.
Unter-Waldſtetten.
Welden.
Wäſchenbeuren, ein Pfarrdorf.
Weiſſenſtein, ein Städtchen und Schloß im Albuch belegen, gehöret den Grafen von Rechberg.
Wildenſtein.
Wildenſchwann.
Winzingen.

Zatzenhauſen.
Zavelſtein.

5. Ort oder Canton im Creichgau,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Heilbronn hat.

Adelshofen.
Aderſpach.
Aglaſterhauſen.
Angeloch.
Ardinſpach.

Balzhofen.
Bargen.
Beckingen.
Bergwang.
Beuerthal.
Biſchofsheim, ein Schloß und Flecken derer von Helmſtatt.
Bietigheim oder Butikhain.
Bonfeld, ein Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Buchen.

Clandizell.

Daſſach.
Derdingen.
Dirn.
Dresſchlingen, ein Schloß derer von Gemmingen.
Dürmenz.

Epfenbach.
Erligheim gehöret denen von Gemmingen.
Eſchelbron.
Eyſesheim.

Felbertshauſen.
Flamborn.
Flechingen.
Freinberg.
Fürfeld, Stadt und Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Gartach.
Gauangeloch.
Gemmingen gehöret denen davon benannnten Freyherren.
Gimpar.
Gruſeneck.
Gundelsheim gehöret den Freyherren von Menzingen.

Helmſtatt, ein Städtchen, welches ſchon im Churfürſtenthume Pfalz angeführet worden iſt.
Ober = und Unter = Hemsheim.
Hirſchhorn.
Hoffenheim, unweit Sinsheim, hat ein freyherrlich waldenburg=ſchenkern und freyherrlich berlichingiſches gemeinſchaftliches Amt.
Hohenklingheim.
Hohentract.
Horkheim.

Ißheim oder Ißigsheim, oder Ober-Ebisheim.
Ittlingen, an der Elſenz, gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Kirchhauſen.
Klingenberg.
Kochendorf.
Königsbach.
Kürnbach.

Lähren.
Linbronn.
Lindenfels.

Mainsheim.
Mahlſperg.
Maſſenbach.
Maur, am Fluſſe Elſatz.
Menzingen gehöret denen davon benannten Freyherren.
Mertelſtein.
Michelbach.
Michelfeld, beſitzen die Freyherren von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie derſelben den Namen davon.
Mikenheim.
Minnenberg.
Moßbron.
Mühlberg.
Münichzell.

Neidenſtein, Dorf.
Neipſen.
Neuhauß gehöret den Freyherren von Degenfeld.
Neuperg.
Niebsheim.
Niefern.
Nörtheim.

Oberkenn.
Ochſenbach.
Ochſenberg.
Odelshofen.
Olwesheim.

Paurbach.

Rappenau.
Reichershauſen.
Rohrbach gehöret der Probſtey Odenheim.
Roth.

Schadenhauſen.
Schwanheim.
Schwarzach.
Schweigern gehöret den Grafen von Neipperg, welche hier ein Oberamt haben, darunter Hauſſen und andere Oerter ſtehen.
Speckbach.
Steinsfeld.
Sternfels.
Stettbach.
Stetten.
Stettenfeld.
Streichenberg.
Sunersheim.

Thalheim gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Ubſtatt.
Ukingen.
Wagenbach.
Waltorf.
Weßingen.
Widern, gehöret denen Freyherren von Gemmingen.
Wieſenloch.
Wollenberg gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Zaberfeld.
Zaiſenhauſen.
Zeitern.
Zuzenhauſen am Fluſſe Elſatz.

Der fränkiſche Ritterkreis.

Die fränkiſche und unmittelbare Reichsritterſchaft iſt in 6 Orte oder Cantone vertheilet, deren jeder ſeinen Hauptmann hat. Es iſt ein Ritterrath aller 6 Orte verordnet, welcher aus 4 adelichen Mitgliedern, 2 Rechtsgelehrten, 1 Secretär, 1 Regiſtrator und 2 Schreibern beſteht. Zu den 4 ritterſchaftlichen Mitgliedern wählet der Ort Odenwald 1, Gebürg, Rhön und Werra, imgleichen Baunach, 2, und Steigerwald und Altmühl 1. Die Rechtsgelehrten, Secretär und Schreiber werden von dem Rathscollegio vorgeſchlagen, und mit Beliebung der Hauptleute aller Orte ernennet. Dieſer Ritterrath berathſchlaget ſich über die gemeinen ritterſchaftlichen Sachen. Das Directorium deſſelben wechſelt unter denen 4 von Adel alle 2 Jahre der Ordnung nach ab. Zum Sitze des Ritterrathes iſt die Reichsſtadt Schweinfurt beſtimmet. Er wird ordentlicher Weiſe alle Jahre dreymal gehalten. Zu ſeinem Unterhalte iſt zu Schweinfurt eine Rathstruhe, in welcher das Geld verwahret wird. Die jedesmaligen Ritterhaupt-

leute und wirklichen Ritterräthe ſind 1718 vom Kaiſer Karl VI in die Zahl, Ehre und Würde der wirklichen kaiſerlichen Räthe aufgenommen, und den 6 Ritterhauptleuten iſt ein kaiſerliches Gnadenzeichen geſchenket worden, welches ein von Gold ſchwarz durchſchmelztes viereckichtes Kreuzzeichen iſt, oben mit der kaiſerlichen Krone, in der Mitte mit dem kaiſerlichen doppelten Adler, und der Umſchrift: Virtuti & fidei, und in des Kaiſers Karl, als erſten Gnadenverleihers, Namen eingeſchloſſen.

1. Canton Ottenwald oder Odenwald.

Die Kanzley deſſelben iſt in der Reichsſtadt Heilbronn. Die, entweder ganz, oder zum Theile, dazu gehörigen Oerter ſind folgende:

Abſteinach gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.
Ackeltshauſen hat jetzt das Hochſtift Würzburg inne.
Adelsheim, ein Städtchen derer von Adelsheim.
Albertshauſen beſitzen die von Wolfskehl.
Albertshof beſitzen die von Eyb.
Allersheim haben Brandenburg-Onolzbach und die von Wolfskehl inne.
Altenberg gehöret denen von Gemmingen.
Altenbuch beſitzt das Kloſter Grunau.
Klein-Almerſpan gehöret denen von Seckendorf und von Erffa.
Amlishagen gehöret denen von Elengel.
Angelthorn gehöret Churpfalz.
Archshoffen beſitzen die von Rotenhan.
Aſchhauſen, nebſt 2 Höfen zu Oberndorf, gehöret dem Kloſter Schönthal.
Aſpach beſitzen die von Holz und von Holzſchuher.
Aſſumſtatt beſitzen die von Elrichshauſen.
Aub, das Schloß, der vierte Theil

Theil an der Stadt, nebſt zugehörigen Flecken, Dörfern und Höfen gehöret zum Hochſtifte Würzburg.

Aulenbach gehöret denen von Meyerhoffen.

Ober-Balbach beſitzen die von Zobel.

Unter-Balbach gehöret dem deutſchen Orden.

Bäuerlbach beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Baumen-Erlenbach beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Bechhof, ein Weiler, deren von Elrichshauſen.

Beckſtein gehöret dem Hochſtifte Würzburg.

Benzenweiler und

Berlichingen gehören den Freyherren von Berlichingen.

Bernshoffen beſitzen die von Stetten.

Beuttingen beſitzen die Grafen von Hohenloh-Oehringen.

Beymbach beſitzen die von Erffa.

Biebersfeld haben die von Falkenhauſen.

Ober-Bierbach gehöret denen von Gemmingen.

Bieringen gehöret dem Kloſter Schönthal.

Birkelbach beſitzen die von Elrichshauſen.

Birkenau haben die von Wambold.

Bödigheim gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Boxberg, ein churpfälziſches Ober-Amt, mit dazu gehörigem Städtchen und übrigen Oertern, iſt oben im Churfürſtenthume Pfalz am Rhein beſchrieben.

Boxmühl beſitzen die von Gemmingen.

Brachbach gehöret denen von Creilsheim.

Brauneck, unweit Creglingen, im Fürſtenthume Onolzbach, war ehedeſſen ein feſtes Bergſchloß, welches denen davon benannten Herren gehörete. Als ſolche, vermuthlich um die Mitte des 13ten Jahrhunderts, ausſturben, kamen ihre anſehnlichen Güter an die Grafen von Hohenlohe, deren eine Linie den Namen davon führete, und ſich oft nur ſchlechthin von Brauneck ſchrieb. Nach ihrer Erlöſchung gelangeten dieſe Güter an die Markgrafen zu Brandenburg, welche ſie nach einander an die von Ehenheim, von Gundelsheim und von Dannegrieß auf Gleiſſenberg, zu Mannlehn gaben, von welchen leztern ſie 1690 an

an die Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach wieder abgetreten worden.

Braunſpach gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.

Klein-Bretheim gehöret denen von Clengel.

Brombach beſitzen die von Metternich.

Brunholzheim beſitzen die von Creilsheim, von Clengel, von Elrichshauſen von Holz, von Seckendorf und Erffa.

Buch gehöret denen von Seckendorf und von Erffa.

Buchenbach beſitzen die von Stetten.

Buchhof und

Bürg beſitzen die von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie deſſelben den Namen davon.

Burghauſen gehöret denen von Forſter.

Buckeswagen beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Carlſtatterhof beſitzen die Wambold.

Collenberg, eine Herrſchaft, welche die Herren Rüdt von Collenberg beſitzen.

Darmbach beſitzt Ueberbrück von Rotenſtein.

Darſtatt haben die von Zobel inne.

Dermens beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Diepach gehöret denen von Adelsheim.

Diepurg beſitzen die von Groſchlag.

Dilhof beſitzen die von Meyerhoffen.

Dilshofen gehöret denen von Harthauſen.

Dinsbach beſitzen die von Creilsheim.

Dornmühl beſitzen die von Gemmingen.

Dörtel gehöret denen von Adelsheim.

Dörzbach beſitzen die von Eyb.

Drinſpach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.

Duttenberg hat jetzt Churpfalz inne.

Eberbach beſitzen die von Gemmingen und von Stetten.

Eberſtatt gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Ober- und Unter-Eibigheim gehören denen von Bettendorf.

Eichelberg beſitzen die von Weiler.

Elenbach haben die von Prettlach und von Ulner.

Elpershofen gehöret denen von Creilsheim.

Elrichshauſen.

Eltershofen beſitzen die Reichsſtadt Hall, und die von Senft.

Enßlingen beſitzen die von Senft.

Eppertshauſen gehöret denen von Groſchlag.

zu Erbach, nämlich ſowol in der Stadt als im Dorfe, haben die von Meyerhoffen Güter.

Erkersheim gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Erkenbrechtshauſen beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Erlau gehöret denen von Gemmingen.

Erlebach und Wildenhof gehören der Stadt Rothenburg.

Ermershauſen gehöret den Fürſten von Hatzfeld.

Ernſthofen hat Heſſen-Darmſtadt inne.

Eſchauerhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Eſſelbronnerhof gehöret denen von Bettendorf.

Eubigheim beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Eulenhof gehöret den Fürſten von Hatzfeld.

Eulſpach beſitzen die von Prettlach und von Ulner.

Falkenhoffen haben die von Stetten.

Fechtenbach gehöret Churmaynz.

Unter-Finkenbach gehöret den Grafen von Degenfeld.

Finkenbuſch beſitzen die von Creilsheim.

Forſt gehöret denen von Creilsheim, von Gemmingen, und dem Domkapitel zu Würzburg.

Frankenberg, oder Neu-Frankenberg, gehöret denen Freyherren von Huttenberg.

Freudenbach gehöret denen Grafen von Caſtell.

Friderichshoff beſitzen die von Weiler.

Fugſtatt gehöret denen von Wolfskehl.

Gackſtatt gehöret denen von Creilsheim, von Seckendorf und von Erffa.

Gamberg beſitzen die von Sickingen und von Dahlberg.

Ganzenroth.

Geckenheim, ein Dorf, beſitzen die von Hutten.

Georgenhauſen gehöret denen von Harthauſen.

Gerazahn gehöret dem Hochſtifte Würzburg.

Gerolzhauſen beſitzen die von Wolfskehl.

Gerſtetten, das halbe Dorf, beſitzt jetzt Churpfalz.

Giebel-

Giebelſtatt haben Brandenburg-Onolzbach und die von Zobel inne.
Giſſigheim beſitzen die von Bettendorf.
Gitterbach gehöret denen von Gemmingen.
Glaßhof gehöret denen Rüdt von Collenberg.
Gnezheim gehöret den Fürſten von Schwarzenberg.
Gollach-Oſtheim und
Goldbach beſitzt Brandenburg-Onolzbach.
Gramm gehöret denen von Metternich.
Gröningen beſitzen die von Creilsheim, von Elrichshauſen, von Erffa, und von Seckendorf.
Güllichsheim gehöret den Grafen von Hatzfeld.
Gundelsheim gehöret den Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach.
Grundler oder Gründelhart hat eben derſelbe,
Gunzenroth gehöret Churmaynz.

Hachtel beſitzen die von Adelsheim.
Hagenbach gehöret den Freyherren von Berlichingen, und dem deutſchen Orden.
Hagenhof beſitzen die von Holz.
Hainſtatt beſitzt das Hochſtift Würzburg.
Hambach gehöret denen von Gemmingen und von Weiler.
Handſchuchsheim und zugehörige Güter hat jetzt Churpfalz inne.
Haſſelhof beſitzen die von Wambold.
Haynſtatt und
Hauſſen gehören denen Rüdt von Collenberg.
Ober-Heimbronn gehöret den Grafen von Degenfeld.
Heimhauſen gehöret denen von Stetten.
Helmshofen beſitzen die von Elrichshauſen und von Holz.
Hembach gehöret Churmaynz.
Hemmersheim, das halbe Dorf, hat das Hochſtift Würzburg inne.
Hengſtfeld beſitzen die von Creilsheim und von Erffa.
Hergenſtatt gehöret denen von Adelsheim.
Hergershauſen beſitzen die von Groſchlag.
Herlebach am Landthurme haben die von Senft.
Herlingshoffen haben die von Seckendorf und Erffa inne.

Her-

Herrenberchtheim gehöret der Stadt Windsheim.
Hertlingshagen haben die von Senft.
Herxheim gehöret denen von Zobel.
Heſſelinshof gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Hettigenbeurn haben die Freyherren von Berlichingen.
Hetſchbach beſitzen die von Wambold.
Heuſſenſtamm beſitzen die Grafen von Schönborn.
Hirſchdorn hat jetzt Churmaynz inne.
Hirſchlanden und Buch beſitzen die Grafen von Löwenſtein-Wertheim.
Hofheim gehöret den Freyherren von Berlichingen.
Hohbach beſitzen die Grafen von Caſtell, und die von Meyerhoffen.
Hollach.
Holzhauſen gehöret den Grafen von Hatzfeld.
Hornbach beſitzt das Hochſtift Würzburg.
Hornberg gehöret denen von Creilsheim.
Schloß Hornberg beſitzen die von Gemmingen.
Horſchhauſen beſitzen die von Elrichshauſen, von Seckendorf und Erffa.
Hückelheim gehöret den Grafen von Schönborn im Speſſart.
Hüngheim und
Jagſthauſen gehören den Freyherren von Berlichingen.
Jagſtheim beſitzen die von Elrichshauſen.
Igelſpach haben die von Prettlach und von Ulner.
Illesheim beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Ingenheim gehöret denen von Zobel.
Ingollſtatt hat jetzt Brandenburg-Onolzbach inne.
Ippesheim gehöret denen von Hutten.

Kahla beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.
Kirch-Berfurt gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Kirchheim hat jetzt Brandenburg-Onolzbach inne.
Klein-Gumpen haben die von Prettlack und von Ulner.
Klingenberg, das Burghaus daſelbſt beſitzen die von Meyerhoffen.
Kochendorf beſitzen Greck und St. Andre.
Kocherſtetten gehöret denen von Stetten.
Korb beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Krum-

Krumbach an dem Speſſart und zugehörige Güter beſitzt das Schönborniſche Haus.

Fränkiſch-Krumbach gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Küchelhof gehöret denen von Stetten.

Küntzelsau, ein Marcktflecken und gan-erbſchaftlicher Ort. ſ. bey der Grafſchaft Hohenlohe.

Langenthal gehöret denen von Metternich.

Laſpach gehöret denen von Stetten.

Laudenbach beſitzen die von Fechtenbach, und die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Laudenberg gehöret denen von Adelsheim.

Lautenau beſitzen die von Prettlack und von Ulner.

Leibach beſitzen die Grafen von = =.

Leibenſtatt haben die von Gemmingen inne.

Lendſiedel, woſelbſt die von Abſperg Güter haben.

Leonfels, Schloß und Dorf, nebſt andern um dieſen Ort und Kirchberg belegenen velbergiſchen Gütern, haben die Grafen von Hohenlohe inne.

Limbach beſitzen die von Erffa.

Lindenfels, daſelbſt gehöret denen von Prettlach und von Ulner ein Haus, ſie beſitzen auch ein Gut bey dieſem Orte.

Lindsfuhr haben die von Wolfskehl inne.

Merchingen gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Mäußdorf gehöret denen von Stetten.

Mayenfelß haben die von Gemmingen und von Weiler inne.

Meißenhelden beſitzen die von Elrichshauſen.

Meßbach gehöret denen von Oehninger.

Meſſel haben die von Groſchlag.

Meſſelhauſen gehöret denen von Zobel.

Meßhof gehöret denen von Bettendorf.

Meſpelbrunn beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Michelbach gehöret denen von Gemmingen, und den Grafen von Schönborn in Speſſart.

Miſtlau beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Mittelbach gehöret den Fürſten von Schwarzenberg, und den Grafen von Hohenlohe.

Möglin-

Möglingen beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Morsbach haben die von Stetten inne.
Morſtein gehöret denen von Creilsheim.
Mönerberg, ein Schloß mit ſeinem Zugehöre, beſitzt Churpfalz.
Ober- und Unter-Münkheim beſitzen die von Senft.

Neckar-Binau gehöret denen von Adelsheim.
Neckar-Steinach, eine Herrſchaft, welche aus dem Städtchen Neckar-Steinach, und den Dörfern Darſperg und Grein, beſteht, iſt ein Lehn der Hochſtifter Worms und Speyer, von welchen ſie 1657, nach Abſterben derer von Landſchaden, an die Herren von Metternich zu Burſcheidt verliehen worden. Die Unterthanen ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan.
Neckar-Zimmern gehöret denen von Gemmingen.
Neidenfels gehöret denen von Elrichshauſen.
Nenzenheim beſitzen die von Hutten.
Neubronn haben die Fürſten von Hatzfeld.
Neuhütten beſitzen die von Gemmingen und von Weiler.
Neukirchen hat jetzt Brandenburg-Onolzbach inne.
Neumühl gehöret denen von Clengel.
Neunſtetten beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Nieder-Steinach haben die Freyherren von Gemmingen.
Niederſtetten und
Oberndorf beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.
Ohlhauſen gehöret den Freyherren von Berlichingen.
Oſthalten beſitzen die von Creilsheim.
Oſthauſen beſitzen die von Zobel.
Oſtheim hat Churmaynz inne.
Ober- und Unter-Pfizhof gehöret den Freyherren von Berlichingen.
Pfaffenhofen beſitzen eben dieſelben.
Plobach gehöret denen von Clengel.
Preſtenegg beſitzen die von Gemmingen.
Rappoltsweilerhof haben die von Stetten.

Rech-

Rechbach gehöret dem Kloſter Schönthal.
Rechenhauſen beſitzen die von Holz.
Rehehof haben die Fürſten von Hatzfeld.
Reichenberg gehöret denen von Wolfskehl.
Reilhof haben die von Stetten.
Reinhorn gehöret denen von Prettlach und von Ulner.
Reinsbronn hat jetzt Brandenburg-Onolzbach inne.
Reinſtein gehöret denen von Wolfskehl.
Reiſch beſitzen die von Hutten.
Reiſtenhauſen hat Churmaynz inne.
Rickerhof gehöret denen von Meyerhoffen.
Rimpach hat Brandenburg-Onolzbach inne.
Rinderfeld haben die Fürſten von Hatzfeld.
Rohlbacherhöf beſitzen die von Wambold.
Roſperg beſitzen die von Clengel.
Roſſach gehöret den Freyherren von Berlichingen.
Roſenberg, eine Herrſchaft, welche ehemals einer uralten reichs-adelichen Familie evangeliſcher Religion zugehörete. Als aber dieſelbe 1632 ausſtarb, kam ſie an die Grafen von Hatzfeld, welche ſie etwa 40 Jahre hernach dem deutſchen Orden pfandweiſe überließen, und in der folgenden Zeit dem fürſtlichen Hauſe Löwenſtein-Wertheim verkaufeten, welchem ſie noch zugehöret. Der Biſchof zu Würzburg iſt Lehnsherr und Ordinarius derſelben. In derſelben ſind die evangeliſchen Pfarrörter Roſenberg, Boſzheim, Bremen und Hohenſtatt, und noch drey Oerter. Zu Roſenberg iſt ein fürſtliches Amt.
Roßfeld beſitzen die von Elrichshauſen.
Roßhof haben die Rüdt von Collenberg.
Roßthal gehöret den Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach.
Rotenbau beſitzen die von Wolfskehl.
Rotenberg gehöret den Grafen von Degenfeld.
Rückershagen beſitzen die von Erffa.
Rudelsdorf und
Rüdern gehören denen von Seckendorf und Erffa.
Rutſchdorf gehöret denen von Zobel.

Sandelsbronn beſitzt das Domkapitel zu Würzburg.

Sat-

Satteldorf gehöret denen von Elrichshauſen, von Holz, von Seckendorf und Erffa.
Saurach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.
Schafhof gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.
Scheinbach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.
Schelkingen.
Schelkrippen haben die Grafen von Schönborn im Speſſart.
Schlierbach gehöret denen von Prettlack und von Ulner.
Schmerach beſitzen die von Seckendorf und Erffa.
Schönbronn gehöret denen von Holz.
Schönfeld mit ſeinem Zugehöre, beſitzt jetzt Churmaynz.
Schrotsberg, Schloß und Dorf, gehöret den Grafen von Hohenlohe-Oehringen.
Der Schüpfer Grund, und zwar Kupperichhauſen, Lengrietheim, halb Sachſenfluhr und Uffingen, gehöret denen von Gemmingen und von Bernhauſen gemeinſchaftlich. Churpfalz beſitzt auch hieſelbſt 5 Zent-Dörfer, nämlich Daimbach, Epplingen, halb Sachſenfluhr, Schilling und Bobſtatt.
Schuſtershof gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Schwebheim beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Seehaus gehöret denen von Gemmingen.
Segnitz beſitzen die von Zobel.
Senfeld gehöret denen von Adelsheim, und denen Rüdt von Collenberg.
Sershof gehöret dem Kloſter Schönthal.
Sickenhofen beſitzen die von Groſchlag.
Sindolsheim haben die Rüdt von Collenberg.
Sommerach gehöret denen von Fechenbach.
Sommerauerhof beſitzen die von Meyerhoffen.
Sonhoffen gehöret denen von Stetten.
Stangmühl beſitzen die von Gemmingen.
Steinach gehöret der Stadt Rothenburg.
Steinbach und Stockbronnerhof gehören denen von Gemmingen.
Störzenhard beſitzen die Rüdt von Collenberg.
Streichenthal beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Tiefen-

Tiefenbach beſitzen die von Elrichshauſen.

Trentfurterhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Triftshauſen gehöret denen von Creilsheim und von Erffa.

Velberg, Stadt und Amt von 47 Oertern, gehöret der Reichsſtadt Hall. Bey der Stadt iſt eine alte Burg.

Ullenheim haben die von Hutten inne.

Ungarshauſen beſitzen die von Wolfskehl.

Unter-Eichholzheim gehöret dem Grafen von Riaucour.

Unterhauſen gehöret den Grafen von Jngelheim.

Unter-Keſſach beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Vogelſperg haben die von Stetten.

Volkshauſen gehöret denen von Adelsheim.

Uettingen beſitzen die von Wolfskehl.

Wachbach gehöret denen von Adelsheim.

Waldmannshofen gehöret den Grafen von Hatzfeld.

Waldſtetten beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Waldthürn gehöret denen von Bettendorf, und dem Hochſtifte Würzburg.

Walkershofen gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.

Walmersbach mit ſeinem Zugehöre beſitzen Brandenburg-Onolzbach, und die Grafen von Caſtell.

Weiler gehöret denen von Seckendorf, von Erffa, und von Weiler.

Weilershof gehöret denen von Creilsheim.

Zu Weinheim haben die von Prettlack und von Ulner einige Häuſer.

Weipertshoffen beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Wemmersbach gehöret denen von Adelsheim.

Wenkheim haben die Grafen von Löwenſtein-Wertheim inne.

Wermuthauſen beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ober- Mittel- und Unter-Weſtern beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Wibelsheim gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Wickbach beſitzt Churmaynz.

Wickenſtein hat das Haus Löwenſtein-Wertheim inne.

Widdern, ein gan-erbſchaft-

licher

licher Ort, daran die von Gemmingen, Zyllnhardt, Würzburg und Würtemberg Theil haben.

Ober- und Nieder-Winden, beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Winterkaſten gehöret denen von Prettlack und von Ulner.

Wittweiler beſitzen die von Erffa.

Wolmershauſen haben die von Holz.

Würzberg gehöret den Grafen von Erbach.

Zu Würzburg iſt ein Gut, welches das Hochſtift Würzburg beſitzt.

Zottlishoffen haben die von Stetten.

Züttlingen beſitzen die von Elrichshauſen.

Zwingenberg, eine Herrſchaft, welche Churpfalz 1474 und 1484 denen von Hirſchhorn und von Bödikeim abgekaufet, 1504 aber an die von Hirſchhorn wieder zu einem Erblehn verkaufet hat, von welchen ſie an die von Göhler zu Ravenſpurg gekommen, von dieſen aber 1746 wieder an deu Churfürſten zur Pfalz für 400000 Fl. verkaufet, und in dem Kaufbriefe den evangeliſch-lutheriſchen und reformirten Unterthanen und Beyſaſſen die öffentliche Religionsübung auf die alleruneingeſchränkteſte Weiſe vorbehalten worden iſt. Sie begreift die Oerter, Schloß und Dorf Zwingenberg, die Dörfer Strümpfelbronn, Dilbach, Weißbach, Katzenbach, Friderichsdorf, Ober- und Unter-Ferdinandsdorf, Mülwer, und die Weiler Wachenſchwend, Balsbach und Robern.

2. Ort oder Canton Steigerwald.

Adelsdorf gehöret denen von Bibra.

Aiſch denen Grafen von Schönborn.

Albertshofen denen v. Mauchenheim.

Aſchbach denen von Pölnitz.

Bibergau denen von Mauchenheim.

Breitenlohe denen von Münſter.

Burg-Breitbach, einem Freyherrn Fuchs.

Burg-Haßlach denen von Münſter.

Burg Rennbach denen von Heßberg und von Oberländer.

Deutenheim und
Dutzenthal denen von Seckendorf.

Eckersbach denen von Schrottenberg.
Erlabron denen von Eichler.
Etzelheim denen von Seckendorf.

Fatſchenbron einem Grafen von Rieneck.
Fröhſtöckheim denen von Creilsheim.

Gaybach, ein gräfliches ſchönborniſches Amt, zu welchem auch der Ort Ober-Euerheim gehöret.
Gleiſenberg einem von Dangrieß.
Gochsheim einem von Erthal.
Grieshof einem von Dangrieß.

Hallburg den Schenken von Stauffenberg.
Hallerndorf einem Grafen von Schönborn.
Hemhofen einem Winkler von Mohrenfels.
Hoholz denen von Seckendorf.
Hohn am Berge, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen von Pölnitz.

Köſt, einem Grafen von Schönborn.

Langenfeld, einem von Seckendorf.
Lißberg, einem von Münſter.

Markt - Sugenheim denen von Seckendorf.
Mayn-Sontheim, und
Mayn - Stockheim, denen von Mauchenheim.
Ober - und Unter - Melſendorf, denen von Schrottenberg.
Mühlhauſen, einem von Egloffſtein.
Münch-Steinach, denen von Seckendorf.

Pommersfelden gehöret den Grafen von Schönborn, und hat ein vortreffliches Schloß, Namens Weiſſenſtein ob Pommersfelden, welches Graf Lotharius Franciſcus, Churfürſt zu Maynz, für ſeine Familie hat erbauen laſſen.

Reichmannsdorf denen von Schrottenberg.
Rockenbach denen von Seckendorf.
Rötelſee denen von Creilsheim.

Saſſerfarth an der Reduitz, denen von Schlammersdorf.
Schernau denen von Künsberg.
Scherzenbach denen von Heßberg und von Oberländer.
Alten-Schönbach denen von Creilsheim.
Schwebheim denen von Bibra.
Steinbach,
Stübach, und
Taſchendorf denen Eichlern von Auritz.
Trabelsdorf den Marſchallen von Oſtheim.
Trauſtadt einem von Erthal.
Uhlſtadt einem von Frankenſtein.
Veſtenbergsgreuth einem von Bernegger.
Walsdorf einem von Creilsheim.
Weingartsreuth denen von Seckendorf.
Wüſtenbuch denen von Pölnitz.
Zeilitzheim denen Grafen von Schönborn.
Zeiſenbrunn denen von Heßberg und v. Oberländer.

3. Ort oder Canton Gebürg.

Altenblos einem Freyherrn Stein von Altenſtein.
Ahtenburg denen von Schaumberg.
Aufſeß denen davon benannten Freyherren. Ober-Aufſeß iſt ein Schloß. Unter-Aufſeß ein Dorf am Fluſſe Aufſeß.
Biberbach denen von Egloſſtein.
Biſchberg denen Zolner von Brand.
Brand denen von Bünau.
Breitenreuth denen von Guttenberg.
Buchau, eine Herrſchaft und Amt nahe beym Mayn, iſt nebſt der Herrſchaft Thurnau auf einer beſondern Landcharte abgebildet, welche die homanniſchen Erben heraus gegeben haben, und im Atlas von Deutſchland die 73ſte Charte iſt. Sie gehöret den Grafen von Giech, und enthält, außer dem Flecken Buchau, die Oerter Peeſten, Katſchenreuth, u. a. m.
Büg denen von Bünau.

Burg

Burg Gailersreuth gehöret den Freyherren Voit von Rieneck.
Burggrub denen Schenken von Stauffenberg.
Burghaig, denen von Varel.
Burg Löſau denen von Egloffſtein.
Bürkersdorf denen von Redwitz.
Buttenheim denen Stiebar von Buttenheim.

Cunreuth, denen von Egloffſtein.

Dannendorf denen von Künsberg.
Dondorf denen von Lüchau.
Ober-Dornlach denen von Redwitz.

Ebnet, denen von Seckendorf.
Eckersdorf, denen von Lüchau.
Egloffſtein, denen davon benannten Freyherren.
Elpersreuth, denen Voit von Rieneck.
Emersheim, denen von Redwitz.
Ermreuth, bey Gräfenberg, denen von Künsberg.

Fiſchbach, einem von Reitzenſtein.
Fort, denen von Bünau.
Freyenfels, denen v. Aufſeß.

Gärtenroth, denen von Redwitz.
S. Gilgenberg, denen von Lüchau.
Greifenſtein, denen Schenken von Stauffenberg.
Guttenberg, denen davon benannten Freyherren.

Hagenbach, denen Stiebar von Buttenheim.
Hayn, denen von Künsberg.
Heckenhof, denen von Aufſeß.
Heimersreuth, denen Voit von Rieneck.
Heroldsberg, denen von Geuder.
Hummendorf, denen von Guttenberg.
Hundshaupten, denen von Pölnitz.

Kainach, denen von Aufſeß.
Katſchenreuth, denen von Guttenberg.
Kirchahorn, den Grafen von Schönborn.
Kirchleis, denen von Guttenberg.
Königsfeld, denen von Aufſeß.
Kohlſtein, denen Groß von Trockau.
Kühlenfels, denen von Guttenberg.
Küps, denen von Redwitz.

Ober-Langenſtadt, denen von Kunsberg.
Unter-Langenſtadt, denen von Redwitz.
Unter-Leinleiter, denen von Lůchau.
Unter-Letterbach, einem Grafen von Brockdorf.
Leupoldſtein, denen von Egloffſtein.
Leuzenhof, denen von Pölnitz.
Leyſau, einem von Schönbeck.
Lindenberg, denen Lahner von Hůttenbach.
Lutheriſch-Heiligenſtadt, denen Schenken von Stauffenberg.

Marlesreuth, denen von Wildenſtein.
Melanger, denen von Redwitz.
Mengersdorf, denen von Aufſeß.
Meynleis, denen von Kůnsberg.
Ober- und Unter-Mittwitz denen von Wůrzburg.
Mönchsfeld und

Nagel, denen von Kůnsberg.
Neidenſtein, denen v. Aufſeß.
Neuhof, denen von Welſer.

Plankenfels, denen von Schlammersdorf.
Plankenſtein, denen von Aufſeß.
Pretsfeld, denen Stiebar von Buttenheim.

Rabeneck und
Rabenſtein, den Grafen von Schönborn.
Rathsberg, denen von Hůls.
Redwitz, denen davon benannten Freyherren.
Rugendorf, denen von Guttenberg.
Růſſenbach, denen Tucher von Simmelsdorf.

Schlop, denen Voit von Rieneck.
Schimmendorf und
Schmeilsdorf, denen von Kůnsberg.
Schmölz, denen von Redwitz.
Schnabelweid, denen von Bibra.
Seiboldsdorf, einem Eichinger von Eichſtam.
Seidewitz, denen von Arnim und von Artner.
Seitenhof, denen von Guttenberg.
Stechendorf, denen von Aufſeß.
Stecherthumbach, denen von Pölnitz.
Steinenhauß und
Steichenreuth, denen von Guttenberg.
Ströſſendorf, denen von Schaumburg.

Teiſen-

Teiſenorth, denen von Redwitz.
Teublitz, denen von Künsberg.
Thurn, einem von Schönfeld.
Thurnau, eine Herrſchaft und Amt der Grafen von Giech, neben Buchau. Der Hauptort Thurnau iſt ein Städtchen, außer welchem noch viele Dörfer hieher gehören.
Tiſchnitz, denen von Künsberg.
Trockau, den Freyherren Groß von Trockau.
Truppach, denen von Aufſeß.
Tuchersfeld, denen Groß von Trockau.

Veitlahm, denen von Künsberg.

Wadendorf, denen von Schlammersdorf.
Waſſerknoten, denen von Schirnding.
Weidenberg, denen von Lindenfels.
Weidnitz, denen v. Schaumberg.
Ober- Mittel- und Unter-Weilersbach den Freyherren Karg von Bebenburg.
Weiſenbrunn, denen von Redwitz.
Wexnſtein, denen Zolner von Brand.
Weyher, den Grafen von Schönborn.
Weyher, denen von Aufſeß.
Wieſentfels, ein Amt der Grafen von Giech, in welchem das Schloß Wieſentfels. Das darunter am Fluſſe Wieſent belegene Dorf gleiches Namens, und andere Dörfer.
Wieſenthau, denen von Wieſenthau.
Wildenroth, denen von Redwitz.
Windiſch Leibach, denen von Arnim und von Arter.
Winterſtein, denen Tucher von Simmelsdorf.
Wohnsdorf, denen von Aufſeß.
Wolkenſtein, denen Stiebar von Buttenheim.

Klein-Ziegenfeld, denen von Schaumberg.

4. Canton Altmühl.

Abſperg gehöret dem deutſchen Orden.
Adlitz, einem von Stauff.
Ober- und Unter-Altbernheim, denen von Seckendorf.

Bernhardswinden, einem von Eyb.
Birnbaum, einem von Wildenſtein.
Bechtshofen, einem von Heßberg.
Breitenau.
Brunn, einem Grafen von Pickler.
Buch, einem Winkler von Mohrenfeld.
Buchklingen, den Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt.

Dennenlohe, einem Eichler von Auritz.
Diesbeck, einem von Stenger.
Dürnhof, einem von Clengel.
Dürrenmungenau, denen Kreßen von Kreſſenſtein.

Egenhauſen, einem von Seckendorf.
Unter-Erlbach, einem von Leibelfing.
Ermetshofen, einem von Seckendorf.

Falbenthal, einem von Leibelfing.
Farnbach, den Grafen von Pickler.

Geyern, den Schenken von Geyern.
Gottesgabe, einem von Seyboth.
Greuth, den Grafen von Schönborn.

Hauſen, einem von Forſtner.
Hornſegen, einem von Leonrod.

Illesheim, einem von Berlichingen.

Kalben-Steinberg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kaltengreuth, einem von Eyb.
Keyerberg, einem von Clengel.
Kornburg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kreßberg, einem von Knöringen.

Lenzelsdorf, denen von Heßberg.
Leonrod, denen davon benannten Freyherren.
Linden, einem von Wildenſtein.

Markt Luſtenau, denen von Knöringen.
Mebenberg, einem von Seefried.
Muggenhof, einem von Leonrod.
Alten- und Neuen-Muhr, denen von Leutersheim.
Ober-Megersheim, einem von Jaxtheim.

Neudorf,

Neudorf, denen von Leonrod.
Neuburg, einem Stettner von Grabenhof.
Neuendettelsau, einem von Eyb.

Pflaumfell, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Polſingen, einem von Wölwart.

Rammersdorf, einem von Eyb.
Roſenberg und
Rügland, einem Freyherrn von Creilsheim, welcher hier ein Amt hat.

Ober-Schwaningen, einem Eichler von Auritz.
Sommersdorf, einem von Creilsheim.
Steinhard, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Stein an der Rednitz, denen von Geuda.
Syburg, einem Schenk von Geyern.

Tanzenheid, einem Grafen von Pickler.
Trautskirchen, einem von Seckendorf.
Tempelhof, einem von Knöringen.
Than, einem von Creilsheim.
Trendel, einem von Appold.

Urphetshof, denen von Seckendorf.
Veſtenberg, einem von Eyb.

Wald an der Altmühl, einem von Falkenhauſen.
Weiſendorf, denen von Hutten und von Langen.
Wiederſpach, einem v. Eyb.
Wieſenbruck, denen Schenken von Geyern.
Wilhermsdorf, eine Herrſchaft am Fluſſe Zenn, welche dem Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt gehöret. Sie enthält Wilhermsdorf, ein Schloß mit einem Flecken, und Neuſes, ein Pfarrdorf.
Wilmersbach, denen von Wildenſtein.
Wölkerndorf, einem von Jaxtheim.

Zeckern, einem Winkler von Mohrenfeld.
Obern- und Untern-Zenn, denen von Seckendorf.
Zweernberg, einem von Berga.

5. Ort oder Canton Baunach,

welcher von dem Fluſſe Baunach den Namen hat, der in den Mayn fließt.

Albersdorf gehöret den Freyherren von Greiffenklau.
Allertshauſen und
Altenſtein gehören denen Freyherren Stein von Altenſtein.
Altmünſter.

Bettenburg und
Birkach, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Birkenfeld, denen von Hutten.
Biſchwend, denen von Lichtenſtein.
Breitenſee, dem Julier Spital zu Würzburg.
Bundorf, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Burg Preppach, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Ditterswind, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Ebeldsbach, denen von Rotenhan und dem Hochſtifte Würzburg.
Eckartshauſen, denen Stein von Altenſtein.
Edhauſen, denen Truchſeſſen von Dalberg und dem Hochſtifte Würzburg.
Ober- und Unter-Eisfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen u. dem Hochſtifte Würzburg.
Ober-Ellдorf, dem Kloſter Langheim bey Würzburg.
Unter-Elldorf, denen von Lichtenſtein, von Will, und dem Hochſtifte Würzburg.
Ermershauſen, denen von Hutten.
Eyrichshof, denen von Rotenhan.

Fiſchbach, denen von Rotenhan.
Frieſenhauſen gehöret denen von Dalberg, an welche es von denen von Fuchs gekommen iſt. In ältern Zeiten hat es größtentheils den Zölnern von Rodenſtein, und zwar eigenthümlich, zugehöret, iſt aber von denſelben 1451 dem Hauſe Sachſen zu Mannlehn aufgetragen und wieder empfangen worden. Sachſen-Hildburghauſen hat das Dominium directum an das

das Biſthum Würzburg abgetreten, und Johann Gottfried von Guttenberg, Biſchof zu Würzburg, hat die Gan-Erben, welche Antheil daran gehabt haben, ganz ausgekaufet.
Unter-Fülbach gehöret denen von Reitzenſtein.

Gereuth, denen von Greifſenklau.
Geyersberg, denen von Lichtenſtein.
Gleuſena, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Heiligersdorf, denen von Lichtenſtein.
Hereth, denen von Rotenhan, von Altenſtein, dem Hochſtifte Würzburg und Kloſter Theres.
Hofheim, denen Truchſeſſen von Wezhauſen und dem Hochſtifte Würzburg.

Kaltenbron, denen von Rotenhan und dem Kloſter Banz.
Kalt-Herberg, denen Freyherren Stein von Altenſtein.
Kerfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen, und dem Hochſtifte Würzburg.
Klein-Münſter, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Ober-Lauringen, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Lendershauſen, denen von Altenſtein, von Hutten, und dem Hochſtifte Würzburg.
Leuzendorf, denen von Erthal.

Manua, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Maroldsweiſach, denen Freyherren Stein von Altenſtein.
Memmelsdorf, denen von Greiffenklau.
Ober-Merzbach, denen von Rotenhan.
Unter-Merzbach, denen von Rotenhan und von Greifſenklau.
Meyles, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Neuhauß, denen von Rotenhan.

Pfarweiſach, denen von Altenſtein und dem Hochſtifte Würzburg.
Pfauhauß, denen von Rotenhan.

Ruppach, dem Hochſtifte Würzburg, und andern.
Rentweinsdorf,
Rotenhan,
Rudendorf,

Salms-

Salmsdorf und
Sendelbach gehören den Freyherren von Rotenhan.
Schottenſtein, denen von Greiffenklau, und von Hendrich.
Schweinshaupten, einem Grafen Fuchs von Bimbach.
Schwey, denen Grafen von Brockdorf.
Seerfeld, denen von Hutten, von Truchſes, und dem Hochſtifte Würzburg.
Sternberg, denen Truchſeſſen von Wezhauſen. Es iſt theils würzburgiſch, theils ſächſiſches Mannlehn, theils Eigenthum.
Sülzdorf, einem von Guttenberg. Es iſt freyes Eigenthum, außer daß das Biſthum Würzburg vermöge Vertrages von 1664, in gewiſſen Fällen die Centgerichte hat.

Unfind, denen von Rotenhan, von Altenſtein, und Truchſeſſen von Wezhauſen.

Vockawinch, denen Stein von Altenſtein.

Wachenfeld, denen von Hutten.
Wasmuthhauſen, denen Voit von Rieneck.
Weinberg, denen von Greifſenklau.
Weiſenbrunn, denen von Varel.
Wezhauſen, den Truchſeſſen Freyherren von Wezhauſen.
Welkendorf, denen von Rotenhau, von Erthal, und dem Hochſtifte Würzburg.

Zimmerau, denen Truchſeſſen, von Guttenberg, und dem Hochſtifte Würzburg. Es iſt würzburgiſch Mann-und Weiberlehn, und zum Theil Eigenthum.

6. Ort oder Canton Röhn und Werra

hat den Namen von dem Gebirge Röhne, welches ſich von Melpers an der Ulſter bis über Biſchofsheim erſtrecket, und von dem Fluſſe Werra. Zu demſelben wird auch das bugiſche Quartier in der Gegend des Stiftes Fulda gerechnet.

Abers-

Abersfeld gehöret denen von Steinau, genannt Steinrück.

Altenhofen und

Amthof, denen von Kempinsky.

Arienſchwang, denen von Ebersberg, genannt Weyhers.

Aſchenhauſen, denen von Speßhart.

Aura, im Sinngrunde, denen von Breidenbach.

Aubſtatt, denen von Bibra.

Baſtheim, der davon benannten Familie.

Berkach, denen von Stein zu Oſtheim.

Berſtadt, denen Schenken zu Schweinsberg.

Bibra, das Stammhaus derer von Bibra, welche ſich in die ſchwebheimiſche, irmelshauſiſche und bibriſche Linien theilen.

Biſchofsheim, denen von Eberſperg, genannt Weyhers.

Boineburg, eine Herrſchaft, in der Nachbarſchaft der heßiſchen Stadt Sontra, gehöret den Freyherren von Boineburg. Das verwüſtete Schloß Boineburg hat vor Alters Bomeneburg geheißen, und zum Gebiethe der nordheimiſchen Grafen gehöret. Nach dem Tode Sigfrids, Grafen von Bomeneburg, im Jahre 1144, fiel es dem Reiche heim. K. Adolph, aus dem Hauſe Naſſau, gab es Landgrafen Heinrich I zu Lehn, deſſen Nachkommen es dem davon benannten freyherrlichen Geſchlechte bis auf den heutigen Tag zu Lehn reichen. Es gehören 13 Dörfer dazu.

Buchenau, denen Schenken zu Schweinsberg, von Dalberg, und von Buchenau.

Burglauer, denen Voit von Salzburg.

Burg Sinn, ein Schloß und Amt am Fluſſe Sinn, denen von Thüngen.

Dankenfeld, denen Marſchallen von Oſtheim.

Dölſtadt, denen von Jlten.

Dreyß, denen Schutzbar, genannt Milchling.

Dettern und

Ditlofsrode, denen von Thüngen.

Durnau, denen von Degenfeld.

Dürrenhof, denen Voit von Salzburg.

Ebernburg, denen von Sickingen.

Eberts-

Ebertshauſen, denen von Diemar.
Effelter, denen von Schaumberg.
Eichenhauſen, denen Voit von Salzburg.
Eckarts, denen von Thüngen.
Emesthurn, denen von Schaumberg.
Euerbach, denen von Münſter.

Gehaus, denen von Boineburg, und Freyherren von Forſtmeiſter.
Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, welcher 1756 größtentheils abbrannte, gehöret denen von Ebersberg.
Gräfendorf, denen von Breidenbach.
Grumbach, denen von Buttlar.

Haig, denen von Schaumberg.
Haſelbach, ein Ort von 4 Häuſern.
Heiligkreuz, denen von Thüngen.
Helmershauſen, denen von Wechmar.
Henſſtadt, ein Pfarrdorf, denen von Hanſtein.
Heßdorf, denen von Thüngen.
Hohenburg, denen von Sickingen.
Hohen-Vippach, denen von Degenfeld.
Hoflars auf der Rhöne, denen von der Thann.
Höllerich, denen von Thüngen.

Juchſen, denen von Diemar.
Irmelshauſen, denen von Bibra.

Ketten, denen von der Thann.
Knoch, denen von Schaumberg.

Lebenhan, denen von Gebſattel.
Lehrbach, denen davon benannten Freyherren.
Lengfeld, ein Städtchen, gehöret denen von Boineburg und von Müller.
Letterbach, denen von Schaumberg.
Leutershauſen, denen von Gebſattel.
Limberg, denen von Kempinsky.
Loßhauſen und
Lutter, denen von Lutter.

Mansbach, denen von Geiſau.
Mariengard, denen von Buttlar.
Marisfeld, denen Marſchallen von Oſtheim.
Mauer, denen von Fechenbach.

Mühl-

Mühlfeld, ein Pfarrdorf, einem von Bibra.

Muppeug, denen von Schaumberg.

Neuhauſen, denen von Degenfeld.

Neuſtättchen, den Schenken zu Schweinsberg.

Nieder-Fulbach, denen von Schaumberg.

Niederwehren, denen von Münſter.

Nordheim vor der Rhöne, denen von der Thann.

Obernhofen, denen von Breidenbach.

Oppach, denen von Bobenhauſen.

Oſtheim, denen von Thann.

Pfandhauſen, denen von Münſter.

Querbach, denen Voit von Salzburg.

Reichloß, denen von Schleifraß.

Die Riedeſelſchen Güter. Das freyherrliche Geſchlecht der Riedeſel von und zu Eiſenbach, welche Erbmarſchalle in Heſſen ſind, hat außer ſeinen unter heſſen-darmſtädtiſcher Landeshoheit belegenen, und S. 1125 beſchriebenen Gütern, noch andere hieher gehörige wichtige Güter, welche zuſammen eine kaiſerliche reichsfreye Ganerbſchaft ausmachen, als, Eiſenbach, ein Schloß mit einem Marktflecken, das Gericht Stockhauſen, das Gericht Altenſchleif, das Gericht Freyenſtein, in welchem der Marktflecken dieſes Namens, das Gericht Mais, und das Gericht Ludwigseck, in welchem das Schloß und der Marktflecken Ludwigseck, nebſt andern Oertern.

Rödelmeyer, gehöret denen Voit von Salzburg.

Roßbach, denen von Thüngen.

Roßdorf, ein Pfarrdorf derer von Wechmar und von Geiſau.

Rupperthayn, denen von Bobenhauſen.

Saalmünſter, denen von Breidenbach.

Salzburg, denen Voit Freyherren von Salzburg.

Schaumberg gehöret denen davon benannten Freyherren.

Schlitz, eine Herrſchaft der Grafen Schlitz, genannt Görz, liegt an der Fulda,

zwiſchen

zwiſchen der Landgrafſchaft Heſſen, darmſtädtiſchen Antheiles, dem Fürſtenthume Hersfeld, und dem Biſthume Fulda. Die Vorfahren der jetzigen Beſitzer derſelben, ſind 1677 aus dem adelichen Stande in den freyherrlichen, und 1726 in den Grafenſtand erhoben worden. Der größte Theil der Herrſchaft geht von Fulda zu Lehn, ſie trägt auch etwas zu dem fuldaiſchen Reichsmatrikularanſchlage bey. Sie enthält: 1) Schlitz, eine Stadt am Fluſſe Altfeld, welcher ſich unterhalb derſelben mit der Fulda vereiniget. Sie hat ungefähr 500 Bürger. 2) 5 gräfliche Burge, welche die Vorder = Hinter = Schachten = Otten = und Halle = Burg genennet werden, und davon die 4 erſten innerhalb der Stadt Schlitz, die fünfte aber außerhalb erbauet iſt. 3) Die Gerichte Hutzdorf, Pfordt und Berntshauſen. 4) Die Herrſchaften Wegfurt und Rechberg.

Schney und

Schwabach gehören denen von Schaumberg.

Schwena, ein Flecken derer von Hund, hat ein Schloß und ein Waiſenhaus.

Schweickershauſen, denen von Bronſart.

Sontheim, denen von Gebſattel.

Stöckach, denen von Hedersdorf.

Der Struthof, denen von der Thann.

Die Thann, eine Herrſchaft an der Ulſter, welche dem davon benannten uralten adel. Geſchlechte gehöret. Außer dem Städtchen Thann, gehören 22 Dörfer dazu, welche in 4 Viertel abgetheilet ſind, deren jedes unter einem Amtsſchuldheißen ſteht, den die Herrſchaft beſtellet, und welcher dem Dorfſchultheißen, den jede Gemeine nach der Reihe erwählet, entgegen geſetzet iſt. Dieſe Viertel heißen: Das wendershäuſer von 4 Dörfern, das habeler von 11 Dörfern, das neußwerthſer von 3 Dörfern, und das ſchlitzenhäuſer von 4 Dörfern.

Thüngen, denen von Thüngen.

Tomsbruck, denen von Berlepſch.

Trabels-

Trabelsdorf, denen Marſchallen von Oſtheim.
Trimberg, denen von Breidenbach.

Uemsleben, denen von Speßhart.

Waldorf, denen von Diemar, von Marſchalk und von Wolfskehl.
Waltershauſen, denen Marſchallen von Oſtheim.
Weickersgruben, denen von Thüngen.
Weiſenbach, Dorf und Schloß, denen von Thüngen.
Wenigentaft, denen von Geiſau.
Weyhers, denen von Weyhers.
Werda, denen von Trimbach.
Weyler, denen von Boineburg und von Müller.
Wilmers, den Schenken zu Schweinsberg.
Wolfsmünſter, denen von Thüngen.

Zeitlofs, ein Marktflecken am Fluſſe Sinn, denen von Thüngen.

Der rheiniſche Ritterkreis.

Der rheiniſche Ritterkreis beſteht aus 3 Cantonen. Der Canton am Ober-Rheinſtrome wird auch der Ort-Gau und Wasgau genennet, und hat ſeine Kanzley zu Maynz. Der Canton am Mittel-Rheinſtrome wird in 4 Theile abgetheilet, nämlich in den wetterauiſchen, rheingauiſchen, hainrichiſchen und weſterwaldiſchen, nebſt dem Sebacher-Grunde, und hat ſeine Kanzley zu Burg Friedberg. Der Canton am Nieder-Rheinſtrome begreift auch den Hundsrück und Eberwald, und hat ſeine Kanzley zu Coblenz. Ich kann jetzt nur einen kleinen Theil der dazu gehörigen Herrſchaften, Oerter und Güter angeben, und auch dieſen nicht nach den Cantonn abtheilen, weil ich in An-

ſehung unterſchiedener derſelben ungewiß bin, wohin ſie eigentlich gehören? daher ich ſie durcheinander in alphabetiſcher Ordnung anführe.

Abenheim, ein Kirchdorf, gehöret denen von Dalberg.

Adendorf, ſamt Arzdorf und Eckendorf, iſt eine Herrſchaft 3 Stunden von Bonn, und gehöret den Grafen von der Leyen. Sie iſt Reichslehn.

Ahrenfels, eine Herrſchaft, welche auch den Grafen von der Leyen zugehöret. Sie begreift das Schloß Ahrenfels am Rhein, den Flecken Hönningen, und die Dörfer Argendorf und Gürgenroth. Sie iſt trieriſches Lehn.

Aiſtersheim gehöret denen von Hohenfeld.

St. Alban.

Almech gehöret denen von Hohenfeld

Altbaumberg, ein verwüſtetes Schloß auf einem Berge am Fluſſe Alſenz, welcher in die Nahe fließt, mit einem darunter belegenen Dorfe und beträchtlicher Waldung, hat in neuern Zeiten der churpf. General von Waldecker in Beſitz gehabt, und iſt (nachdem es dem Churhauſe Pfalz als ein eröffnetes Lehn heimgefallen, von demſelben dem Pfalzgrafen Friderich Michael von Zweybrücken zu Lehn gegeben worden.

Altſtatt in der Wetterau an der Nidder, ein Schloß und Flecken.

Arenrath gehöret denen von Keſſelſtadt.

Armada gehöret den Grafen von der Leyen.

Arzheim, daran die von Hetesdorf Antheil haben.

Auffenau gehöret den Freyherren von Forſtmeiſter.

Bechtolsheim, ein Flecken am Fluſſe Selz, welcher 2 katholiſchen und 2 evangeliſchen Gan-Erben gehöret, als denen von Dalberg, von Ebersberg ꝛc.

Bermersheim.

Bliescaſtell, vor Alters die Grafſchaft Caſtelle, (de Caſtris) eine anſehnliche Herrſchaft im Weſtreiche, denen Grafen von der Leyen zuſtändig. Zu derſelben gehöret das Schloß und der Flecken Bliescaſtell, am Fluſſe Blies, Wolferdingen, Wüſtweiler, Rülchingen, Hahnweiler

weiler, Schweigen, und andere Oerter. Sie iſt churtrieriſches Lehn.

Bongard, nebſt Simpelfeld und Bochholz, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, iſt brabantiſches Lehn, und liegt im Umfange des Herzogthums Limburg.

Bopſtatt gehöret denen von Frankenſtein.

Boß.

Böskiengernheim.

Bruch-Löſenich gehöret denen von Keſſelſtadt.

Burggraferod gehöret den Grafen von Elz.

Bürgſtatt.

Bürresheim gehöret denen von Breidbach.

Burweiler, eine Herrſchaft, welche an das churpfälziſche Oberamt Germersheim gränzet, gehöret den Grafen von der Leyen. Sie begreift das Schloß Geysberg und die Dörfer Flemlingen und Wernersberg. Churpfalz hat ehedeſſen das Wildfangs- und Leibeigenſchaftsrecht darinn gehabt, aber ſolches 1665 gegen 6000 Fl. abgetreten.

Büſchfeld gehöret denen von Hagen.

Calenborn, ein Dorf in der Eyffel gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Dalberg, das Stammhaus der Kämmerer von Worms, Freyherren von Dalberg, welche ehemals das Kämmereramt des Hochſtiftes Worms beſeſſen haben.

Dodenberg gehöret denen von Keſſelſtadt.

Ehrenberg gehöret denen von Clodt.

Eppenberg, ein Dorf in Eyffel gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Eſpen gehöret denen von Frankenſtein.

Faitzberg gehöret denen von Wildberg.

Falkenſtein gehöret denen von Bettendorf.

Fendersheim gehöret den Grafen zu Elz.

Florſtadt gehöret den Löwen zu Steinfurth.

Frankenſtein gehöret denen von Walbrunn.

Frieſenheim gehöret den Freyherren v. Dienheim.

Früchten gehöret denen von Stein.

Führen gehöret denen von Keſſelſtadt.

Fusgenheim.

Gabsheim, gehöret denen von Dalberg.
Gauersheim.
Geiſſenheim, im Rheingau.
Gerbach.
Gerolsheim gehöret denen von Dalberg.
Guntheim gehöret denen von Greiffenklau.

Hahnheim.
Hasborn gehöret denen von Wildberg.
Heichelsheim gehöret denen von Wree.
Hernsheim gehöret denen von Dalberg.
Heuchelheim.
Heßloch gehöret denen von Dalberg.
Hilsheim.
Hoch = Speyer, ein Pfarrdorf, davon $\frac{1}{3}$ denen von Walbrun gehöret; die übrigen $\frac{2}{3}$ ſind gräflich=leiningiſch.
Höchſt gehöret denen von Mansbach.
Holdingshauſen, eine Herrſchaft derer von Hees.
Holzbach.
Horchheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.
Hüffelsheim, ein Dorf, unweit Kreutzenach, gehöret denen von Waldeck zu Montfort, welche es von den Wild=und Rheingrafen zu Lehn tragen.

Zu Idſtein iſt der Stockheimer Hof.
Illingen gehöret denen von Kerpen.

Kiergernheim an der Selz.

Landskron.
Landſtuhl, eine Freyherrſchaft, denen von Sickingen zugehörig, beſteht aus 4 Pfarrdörfern Landſtuhl, Horbach, Labach und Kirchen = Armbach, und andern Dörfern.
Leiningen, auf dem Hundsrücke, gehöret den Grafen von der Leyen.
Lind, eine Unterherrlichkeit im Erzſtifte Cöln, gehöret den Grafen von der Leyen.
Lixingen gehöret denen von Kerpen.
Lörzweiler.
Lütz, denen von Wildberg.

Mansbach gehöret denen von Mansbach.
Manweiler, das randeckiſche Antheil daran.
Martinſtein, eine Herrſchaft an der Gränze der vordern Grafſchaft Sponheim, welche dem fürſtl. Hauſe Baaden= Baaden zugehöret

ret, und aus den Oertern Martinſtein und Weiler beſteht. Die Güter dieſer Herrſchaft ſind von einigen Edelleuten zuſammengekauft worden.

Medesheim, nebſt Seyweiler und Peppenkam, eine Herrſchaft bey Bliescaſtell, gehöret den Grafen von der Leyen.

Meiſenheim, woſelbſt ein freyherrlich ſteincallenfelſiſches Amt iſt.

Meiſterſeel gehöret den Grafen von der Leyen: es ſind aber Schloß und Dorf dieſes Namens verwüſtet worden.

Melbach, ein Flecken in der Wetterau, gehöret den Freyherren von Wetzel. Heſſen-Darmſtadt hat darinn unterſchiedene hohe Gerechtſame und unter andern den Pfarrſchutz.

Merten, gehöret denen von Hatzfeld.

Mommernheim, gehöret denen von Dalberg.

Montfort gehöret denen von Boos.

zur Motten, eine Herrſchaft derer von Hagen.

Münchweiler, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, liegt auf dem Hundsrücke, am Fluſſe Glan, und geht von Pfalz-Zweybrück zu Lehn. Es gehören dazu die Oerter: Glan-Münchweiler, Nansweiler, Steinbach, Gries, Birsborn, Heiſchbach, Dietzweiler, u. a. m.

Nalbacherthal gehöret denen von Hagen.

Neuweyer gehöret den Knebeln von Katzenelnbogen.

Nieder-Hofheim gehöret denen von Bettendorf.

Nieder-Saulheim.

Nievern mit Fachbach und Mühlheim, eine Herrſchaft an der Lahn, zwo Stunden von Coblenz, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt Sponheimiſches Lehn.

Ockſtatt, gehöret denen von Frankenſtein.

Oedingen, gehöret denen von Hatzfeld.

Otterbach, unweit Kaiserslautern, gehöret den Grafen von der Leyen.

Partenheim.

Pauſſendorf, gehöret denen von Keſſelſtadt.

Planig, ein Amt des Kloſters Jacobsberg, liegt bey Kreutzenach.

Remelsheim, gehöret den Grafen zu Elz.

Rollingen, gehöret denen von Kerpen.
Ruchum gehöret denen von Dalberg.
Rüdelsheim.
Rupertsberg gehöret denen von Dalberg.

Saffig, ein Schloß und Dorf, unweit der Nette, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt churcölniſches Lehen.
Sambach, unweit Kaiſerslautern, gehöret den Grafen von der Leyen.
Scharffeneck, ein fürſtlich löwenſtein = werthheimiſches Amt, zu welchem St. Johann und Maudach unweit Manheim, aber auf der Weſtſeite des Rheins, gehören.
Schornsheim.
Schönſtein, gehöret denen von Hatzfeld.
Schweighauſen, gehöret denen von Stein.
Schwieberdingen, gehöret denen von Walbrunn.
Straßheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.
Steinbach.

Tripſtatt.

Udenheim.
Vendersheim.
Ulmen gehöret denen von Wildberg.

Wachenheim an der Primen.
Waldeck gehöret denen von Boos.
Waldenheim gehöret den Freyherren von Blumenkron, welche hier ein Amt haben. Es iſt hier ein Eiſenhammer.
Waldlaubersheim, zwiſchen Stromberg und Bingen, iſt ein fürſtlich = naſſauiſcher Stammort, und an die Grafen von Degenfeld wiederkäuflich überlaſſen worden.
Walhauſen, woſelbſt ein freyherrlich dahlbergiſches Amt iſt.
Warsberg und
Wartelſtein, denen von Warsberg.
Weitersweiler.
Werther und
Wildenberg, gehören denen von Hatzfeld.
Ober = und Nieder = Wieſen, gehöret denen von Honoldſtein.
Wiſſelsheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.
Würzweiler, gehöret denen von Kerpen.

* * *

Einige

Einige
Ganerbſchaftliche Oerter
welche ſich
nicht zu der Reichsritterſchaft
halten.

* *

Einleitung.

Ganerbſchaftliche Oerter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinſchaftlich beſeſſen und regieret werden. Einige, als Bönnigheim, die Herrſchaft Rothenberg, u. a. m. ſind endlich an einen einzigen Beſitzer gekommen, andere ſind oben ſchon angeführt worden, als das Städtchen Widdern in Schwaben, Künzelſau ein Marktflecken in Franken, u. a. m. andere ſind Mitglieder der Reichsritterſchaft, andere aber nicht, und von den letztern iſt hier die Rede. Ich führe aber nur einige der vornehmſten an.

Die Burg Friedberg.

Die Kaiſerl. und des Heil. Röm. Reichs unmittelbare freye Burg Friedberg, iſt ein evangeliſcher Reichsſtand, welcher aus lauter gutem alten Ritter- und Stiftmäßigen Adel beſteht. Er hat ſeinen Namen von der Burg, welche über der Reichsſtadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felſen liegt, und ſowol von Natur als durch Kunſt feſt iſt. Sie iſt mit einem Burgmann, Regimentsburgmännern, und vielen gemeinen Burgmännern beſetzt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmann, auch durch das weibliche Geſchlecht, abſtammen, ſind zur Burgmannſchaft berechtiget. Von den Gerechtſamen derſelben über die Reichsſtadt Friedberg iſt bey dieſer gehandelt worden. Es gehöret dazu die Grafſchaft (eigentlich comecia) und das Freygericht zu Kaichen. Die Burg hat ſich zwar, ſo viel die dem Kaiſer zu entrichtenden Ritterſteuern

terſteuern oder Charitativ-Gelder anbetrifft, zu der geſammten rheiniſchen Ritterſchaft gehalten, und zu deren Mitgliede bekannt, will aber nicht zugeben, daß ſie ein einverleibtes Mitglied des mittelrheiniſchen Cantons ſey.

Die Gan-Erbſchaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden, am Fluſſe Nidda in der Wetterau, wozu der Flecken Staden, die Dörfer Ober- und Nieder-Mockſtatt, Hegheim, Stamheim, Ober- und Nieder-Floſtatt, gehören, und von welchen Dörfern die drey erſten vom Erzſtifte Maynz, die übrigen aber, nebſt dem Flecken Staden, vom Hochſtifte Fulda zu Lehn gehen, hat Graf Johann von Yſenburg, nebſt einigen unmittelbaren adelichen Geſchlechtern, 1405 von Johann von Limpurg und deſſelben Hausfrau, Hildegard von Saarwerden, erkaufet. In eben dieſem Jahre haben die Käufer die Gan-Erbſchaft, in Anſehung der Einkünfte, in vier Theile eingetheilet, die Gerichtsbarkeit und übrige Gerechtigkeiten aber bis 1662 in Gemeinſchaft behalten, in welchem Jahre dem Hauſe Yſenburg das Mockſtatter Gericht zum alleinigen Beſitze und Genuſſe überwieſen worden. Bis 1729 iſt die Gan-Erbſchaft Staden ſolchergeſtalt vertheilet geweſen, daß die Grafen von Yſenburg beſeſſen haben das erſte Viertel, von dem zweyten Viertel die von Carben $\frac{1}{8}$, und die Burg Friedberg $\frac{7}{8}$, das dritte Viertel die von Carben allein, und das vierte Viertel die von Löwen zu Steinfurth allein. Nachdem 1729 der carbiſche Mannsſtamm ausgeſtorben, iſt das gräfliche Haus Yſenburg, vermöge eines 1709 mit den adelichen Mitgan-Erben errichteten Vergleiches, mit denen von Löwen und der Burg Friedberg zum gemeinſchaftlichen Beſitz und Genuß der übrigen drey Viertel gekommen.

Die Burg Gelnhauſen.

Sie liegt nahe bey der Stadt Gelnhauſen, welche in der Grafſchaft Hanau beſchrieben worden. Kaiſer Friderich I ſoll ſie erbauet, und ums Jahr 1144 einige Zeit bewohnet haben. Die jetzigen Gan-Erben ſind: die Forſtmeiſter von Gelnhauſen, die Krempen von Freudenſtein, die Schelme von Bergen, und andere. Sie iſt ſehr in Abnahme gerathen, daher das Burgregiment jetzt nur von zwey Baumeiſtern und einigen Regiments-Burgmännern ausgeübet wird.

Unmittelbare

Reichsdörfer.

* *

Einleitung.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Flecken, Weiler und Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutſchland antrifft, ſind wahrſcheinlicher Weiſe theils Ueberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, theils Güter ausgeſtorbener Dynaſten, welche nicht wieder zu Lehn ertheilet werden. Sie ſtehen zwar unter dem Schutze anderer Reichsſtände, aber nicht unter der Landeshoheit derſelben. (Pütteri Elementa juris publici germanici, edit. leg. tertia, pag. 837. 839.) Unterdeſſen ſind doch die meiſten derſelben entweder durch Verſchenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freywillige Unterwerfung, in andere Herrſchaften gekommen, und derſelben Unterthanen geworden, als, die freyen Leute zu Meglofs oder Megliz in Schwaben, welche jetzt die Herrſchaft Eglof ausmachen; die freyen Leute zu Luſtnau und Embs in der Grafſchaft Hohenembs; zu Dorenbüren in der Grafſchaft Bregenz; zu Rankweil in der Grafſchaft Feldkirch; die vier Kellnhöfe in den reichsſtädtiſch-lindauiſchen Dörfern Eſchach, Rickenbach, Schönau und Oberraitnau; der Reichsflecken Altorf bey Ravensberg; die ehemals in die Reichspflege zu Weiſſenburg gehörig geweſenen Dörfer Kahldorf, Petersbuch, Byburg und Wen=

Wengen, und der Weiler Heiligen Kreuz, welche jetzt theils dem Hochſtifte Eichſtett, theils der Reichsſtadt Weiſſenburg unterthan ſind; Mühlhauſen an der Enz, Pfäffingen, Bärſtein, Altingen, im würtembergiſchen Amte Herrenberg, Groß-Gartach, im würtembergiſchen Amte Brakenheim, Kirchheim am Neckar, eben daſelbſt, der fürſtliche öttingiſche Marktflecken Aufkirch, der Flecken Freyenſeen in dem gräflichen ſolmiſchen Amte Laubach, vermuthlich auch Erlenbach in der Grafſchaft Werthheim, und viele andere. Die angeführten kann man mit Hülfe des Regiſters in dieſer Erdbeſchreibung finden. Von denen die jetzt noch ihrer unmittelbaren Reichsfreyheit auf größere oder geringere Weiſe genießen, merke ich folgende an.

1. Die freyen Leute auf der leutkircher Heide, in Schwaben.

Sie ſind dem Reiche zu allen Zeiten unmittelbar unterworfen, und mit beſondern Freyheiten begabt geweſen, auch ehedeſſen von Kaiſern und Königen allezeit, Unſer und des Reichs liebe Getreue, genennet, aber oft verpfändet worden, bis ſie endlich Kaiſer Sigismund 1415 zu der kaiſerlichen und des Reichs Landvogtey in Ober- und Nieder-Schwaben geſchlagen hat. Die öſterreichiſchen Landvögte haben ihnen ihre Rechte und Freyheiten nach und nach beſchnitten, und theils durch beſchwerliche Verträge, theils auf andere Weiſe entzogen, ſo daß jetzt wenige Zeichen und Merkmaale ihrer

ihrer alten Freyheit übrig ſind. Sie haben den Gerichtsamtmann des Oberamts, oder des Amts um Gebrazhofen auf leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf ſetzet, zum Richter. Ein mehrers von ihnen findet man in Wegelini gründlichen Hiſtoriſ. Bericht von der kaiſerlichen und Reichslandvogtey in Schwaben S. 42 = 49. Von der leutkircher Heide iſt oben im öſtereichiſchen Kreiſe ſchon einige Nachricht gegeben worden, hier aber noch beyzufügen, daß von dieſem nahe bey Leutkirch liegenden, und aus Aeckern und Holzungen beſtehendem Felde von 90 Jaucherten (Morgen,) die Bürger zu Leutkirch 52, die freyen Leute aber das übrige beſitzen, und folgende 39 Dörfer, Weiler und Höfe bewohnen, nämlich Niederhoffen, Lauben, Eiſenbrechtshoffen, Ottmanshoffen, Valtershoffen, Wielandtshoffen, Neumühlen, Keſſelsbrunnen, Adrazhofen, Wachzenhoffen, Luittiſperg, Allminshoffen, Grünebach, Haſſelburg, Urlau, Herlazhoffen, Bettelhoffen, Dobrazhoffen, Engerazhoffen, Wintrazhoffen, Engelbolzhoffen, Autenhoffen, Sackmühlin, Merazhoffen, Luizenhoffen, Wollffarzhoffen, Weyhersmühlin, Nonnenbach, Grimmelzhoffen, Gebrazhoffen, Enzesmühlin, Hundhoff, Tautenhoffen, Weipolzhoffen, Lanzenhoffen, Ellershoffen, Willarzhoffen, Sonthoffen, Heggelbach.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen.

Alſchhauſen oder Altſchauſen, auch Alshauſen und Althauſen, iſt ein freyes Reichsdorf in Schwaben, bey dem Schloſſe gleiches Namens, zwiſchen der Landvogtey Altorf und den Grafſchaften Königseck und Scheer. Es ſind aber deſſelben Gerechtſame in geiſt-

geiſt- und weltlichen Sachen von des deutſchen Ordens Commenthurey Alſchhauſen oft angefochten, jedoch auch ſowol durch den weſtphäliſchen Friedensſchluß, als den darauf erfolgten Reichsdeputationsſpruch in mehrere Sicherheit geſetzt worden.

3. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld,

welche unweit der fränkiſchen Reichsſtadt Schweinfurt belegen ſind, haben ihre Reichsunmittelbarkeit und Freyheit bis auf den heutigen Tag behauptet. Kaiſer Heinrich VI ſagete in einer 1234 an das Hochſtift Würzburg ausgeſtelleten Urkunde für die Reichsfreyheit des Dorfs **Gochsheim**, mit folgenden Worten: Reſervamus autem nobis jus. quod in villa Gochsheim ab antiquo dignoſcimus habuiſſe. 1559 erhielt die Reichsſtadt Schweinfurt vom Kaiſer Ferdinand die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über dieſe Reichsdörfer, gerieth aber darüber mit Würzburg in Streitigkeiten, welche ſich alſo endigten, daß ſolche Reichsvogtey an das Hochſtift Würzburg überlaſſen, wie die Verträge von 1572 und 1575, Kaiſer Rudolphs II Beſtätigung von 1578 und der kaiſerliche Commißionsreceß von 1649 beſagen. Kraft des letztern iſt dieſen Dörfern ihre Unmittelbarkeit und Reichsfreyheit wieder hergeſtellet, und ſie ſind von der Erbhuldigung, welche ihnen Würzburg während des dreyßigjährigen Krieges angemuthet hatte, wieder befreyet worden. Sie haben auch 1702 einen Schutzbrief vom kaiſerlichen und Reichskammergerichte erhalten. **Wegelin am angeführten Orte. Seite 38.**

4. Die

4. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

Sie liegen unweit Frankfurt, zwiſchen dem heſſendarmſtädtiſchen Antheil an der Herrſchaft Eppſtein, und dem churmaynziſchen Oberamte Königſtein, und in dem letztern iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad. Ihre Schutz- und Schirmherren ſind der Churfürſt zu Maynz wegen der Grafſchaft Königſtein, und die Reichsſtadt Frankfurt. Man kann von denſelben die Schrift nachleſen, welche Friderich Karl von Moſer 1753 unter der Aufſchrift: Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die neuerliche churmaynziſche und frankfurtiſche Vogtey- und ſchutzherrliche Eingriffe erwieſen, und vertheidiget.

Verbeſſerungen
der Druck= und andern Fehler dieſes dritten Theils der Erdbeſchreibung.

S. 100. Z. 5. ſtreiche die Bären aus.

—— Z. 10 und 9 von unten, ſetze: Gold iſt auch zu finden, wird auch aufgeſucht.

S. 101. Z. 12 und 21. Wltawa.

S. 109. Z. 6. Die Patres piarum ſcholarum haben auch Collegia zu Prag, Leitomiſchl und Beneſchau.

S. 113. Z. 1. ſetze 1471.

S. 130. Num. 10 und 11. Das berůhmte Marienbild iſt nicht zu Neu-Paka, ſondern zu Giczin.

S. 133. Z. 9. von unten, ſetze: Herrſchaft Pardubice.

S. 136. Nach Pawlikow ſetze:

Petſchkau, eine Herrſchaft, welche die Kaiſerinn-Königinn Maria Thereſia 1761 dem Feldherrn Loudon ſchenkte. Sie hat von einem großen Markte den Namen, in welchem ein wohlgebauetes Schloß iſt.

S. 137. In dem Artikel Kolin ſtreiche die Worte, unterſchiedene Paläſte, aus.

S. 166. Z. 17 und 18. ſtreiche die Worte, und manche Berge = = werden, aus.

In der letzten Zeile dieſer, und erſten Zeile der folgenden Seite ſtreiche die Worte, welcher = = ſoll, aus.

S. 167. Z. 16. nach dem Worte, vorhanden, rücke ein: Im iglauer Kreiſe, in der Herrſchaft Trieſch, iſt ein Silberbergwerk.

Auf eben dieſer Seite muß man leſen: der Fluß March = = = entſteht an der Gränze der Grafſchaft Glatz ꝛc.

S. 171. § 7. Die Wiſſenſchaften ſind noch in keine große Aufnahme gekommen, doch hat man in den Schulen beſſere Bücher eingeführet, und die Univerſität zu Olmütz hat ſich verbeſſert; eben daſelbſt iſt auch eine gelehrte Geſellſchaft unter dem Namen der Incognitorum geſtiftet worden. = =

S. 171. §8. Die vornehmſten Manufacturen in Mähren ſind die = = Trebitſch, die Plüſchmanufacturen zu Schönberg und Langendorf, und die Leinewandmanufacturen zu Lettowitz ꝛc.

—— Z. 7 von unten, Samoslaw.

S. 174. Die Stadt Olmütz liegt in einer moraſtigen Gegend. Das Schloß iſt nicht anſehnlich. Sie wird in die Stadt ſelbſt und den Dom abgetheilet. Sie enthält 13 Kirchen, 5 Mönchen = und 3 Nonnenklöſter. Die 5 Kapellen, und die Ritterakademie, fallen weg.

S. 177. Plumlow oder Blumenau gehöret den Grafen von Zierotin.

Schildberg gehöret den Fürſten von Lichtenſtein.

S. 178. Der Artikel von Prerau muß alſo lauten: Prerau, eine Stadt, welche eine der älteſten im Lande iſt, und den Freyherren von Peterswalsky gehöret.

Kremſier ſteht unter dem Schutze des Biſchofs von Olmütz.

Neu Titſchein iſt die nahrhafteſte Stadt im Lande.

S. 181. anſtatt Braumow ſetze Braunau. An dieſem Orte haben die Fürſten von Lichtenſtein in der Kirche der P. P. Paulaner ihr Erbbegräbniß.

S. 183. Die Stadt Wiſkow, Wiſchau, ſteht unter dem Schutze des Biſchofs zu Olmütz.

Zu Auſterlitz iſt ein ſchönes Schloß, und bey demſelben ein koſtbarer Garten.

Nikolsburg. Die Väter des hieſigen Kapuzinerkloſters beſorgen die Loretokirche, welche ein berühmtes Marienbild, und einen großen Schatz hat. Es wohnen in dieſer Stadt über 10000 Juden, welche 3 ſchöne Synagogen haben.

S. 190. Trieſch. In der gräflich = herberſteiniſchen Herrſchaft dieſes Namens iſt ein uraltes Silberbergwerk, welches 1761 von neuem zu bauen angefangen worden.

S. 244. Z. 10 von unten, nach den Worten, gefunden hat, ſetze: Unweit Krems iſt ein reiches Alaunbergwerk.

S. 254. Z. 2. ſetze ihren, anſtatt ihnen.

S. 273. Z. 14. welcher, anſtatt welche.

S. 278. Z. 19. 20. um Kloſter Neuburg.

S. 294. Unweit Krembs iſt 1760 von dem preußiſchen Obriſtwachtmeiſter Freyherrn von Zerbſt, welcher als Kriegsgefangener hier war, ein reiches Alaunbergwerk entdecket worden, welches feinen und ſtarken Alaun liefert.

S. 296. nach Leiben, ſetze: Lengenfeld, einen anſehnlichen Marktflecken, welcher den Jeſuiten zu Krems gehöret.

S. 378. Die Stadt S. Veit am Pflaum, welche auf lateiniſch auch Vitopolis genennet wird, liegt eigentlich in Dalmatien, und zwar im alten Japydien.

S. 382. Z. 8. Malahiten.

—— Z. 12. Prax.

S. 392. Z. 12. Kiemſee.

S. 396. Z. 25. Bettoni.

S. 398. Z. 6. von unten, Hiſarcus.

S. 400. Z. 10 von unten, ſetze: Das Gericht Ennenberg und Abtey, lat. Marubium.

S. 485. Z. 19. an der Elſch.

—— Z. 23. Durbuy.

S. 499. Z. 5 von unten, Mullem.

S. 508. Z. 6 von unten, anſtatt, als, ſetze, theils.

S. 514. in der letzten Zeile, dem Herzoge.

S. 588. Num. 7. Hennen, ein reformirtes und lutheriſches Pfarrdorf ꝛc.

S. 659. Z. 4 von unten, ſetze: und das Geleit ꝛc.

S. 660. Z. 16. unterwerfen.

S. 663. Z. 15. anſtatt nicht, ſetze, jetzt.

S. 742. Z 23. Püttlingen.

S. 743. Z. 5. ſtreiche das Wort, hier, aus.

S. 748. In dem Artikel von der Stadt Altenkirchen ſtreiche die Worte: des onolzbach = = Collegiums, aus.

Zu Almersbach halten die Lutheraner und Reformirten den Gottesdienſt in einerley Kirche.

S. 760. Z. 1. vor der Stadt.

S. 763. Z. 8. Nutzhorn.

S. 772. Z. 10 von unten, vor den Thoren.

S 776. Z. 2. Erbmannlehn.

S. 940. Am Ende des Artikels von Vallendar ſtreiche

die Worte: in dieſer Herrſchaft iſt Silber zu finden, weg, und ſetze hingegen: Allein das regierende gräfliche Haus Sayn-Witgenſtein hat dieſen Vergleich zerriſſen, weil er wider die beſchwornen Familienverträge laufe, und es iſt dieſerwegen ſchon ſeit langen Jahren beym Reichskammergerichte zu Wetzlar ein Proceß anhängig. Unterdeſſen verfähret Chur-Trier bis zur Entſcheidung der Sache dieſem Vergleiche gemäß.

S. 1001. Z. 16. ſtreiche das Wort, als, aus.

S. 1021. in der letzten Zeile, Tachsfelden.

S. 1022. Z. 8 von unten, in Granfelden.

S. 1024. Z. 24. Coeuve oder Kuf.

S. 1058. Z. 10. ſetze $\frac{1}{5}$.

S. 1063. Z. 2. Malecot.

S. 1082. Z. 20. Dürrenberg.

S. 1085. Gravenau, ein großes Dorf.

—— Z. 22. hat.

S. 1142. Z. 16. Hagenauer.

—— Z. 18. Lauter.

S. 1143. Z. 3 und 5. vordern, anſtatt, andern.

S. 1157. Z. 20. im wasgauiſchen Gebirge.

S. 1214. Z. 20. Beilſtein.

S. 1221. Z. 5 von unten, von dem Erzſtifte.

S. 1229. Z. 3. welchen.

S. 1248. Z. 10. nach den Worten, rothen Felde, ſetze: und wegen der Herrſchaft Freusberg 3 ſchwarze wilde Schweinsköpfe in einer ſchrägen ſilbernen Straße im ſchwarzen Felde.

S. 1249. Zu Num. 3. Die 25 Dörfer dieſer Grafſchaft ⸗ ⸗ ⸗ vertheilet. Im Flecken Schwarzenau, an der Eder, werden viele Strümpfe und wollene Zeuge verfertiget, auch iſt in demſelben ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Ludwigseck iſt ein ſehr ſchönes Jagdhaus, und in den Dörfern Hilſchof und Faydingen ſind auch landesherrſchaftliche Jagdhäuſer. Zur Vogtey Elſoff gehören ꝛc.

II. Die Herrſchaft Vallendar ⸗ ⸗ Landeshoheit ausübet. Von dem ⸗ ⸗ worden. Von derſelben führen die Grafen einer Nebenlinie des gräflich-witgenſteiniſchen

niſchen Hauſes den Namen, haben ſie aber nicht im Beſitz, ſondern bekommen eine gewiſſe jährliche Appanage an Geld.

S. 1326. Z. 4 von unten, Theil.

S. 1359. Z. 3 von unten, Staabsorte.

S. 1396. Z. 2 von unten, ſtreiche die Worte Baaden-Durlach und, aus.

S. 1451. Z. 12 von unten, Goppertſchweiler.

S. 1457. Z. 6. aber haben ſie 3 Stimmen.

S. 1458. Z. 16. Nach Diepeltshofen ſetze ein Comma. Eben daſelbſt ſetze Münkhn.

S. 2521. Z. 4 von unten, vor Bardewik.

S. 2678 Z. 20. aus 5 von den = =

S. 2697. Z. 9 Diedelmiſſen.

S. 2705. Z. 10 von unten, in 5 Kreiſe.

S. 2714. Der Artikel, die Grafſchaft Regenſtein, und alles, was bis 2718, und zwar bis an den oſterwickiſchen Kreis ſteht, gehöret zu S. 2710. nach Num. 4) oder zum halberſtädtiſchen Kreiſe.

Regiſter.

A.

Aa, Fl. 531, 589
— ſteinfurtiſche, Fl. 796
Aach, Fl. 1286, 1529
— St. 415, 871
Aachen 871
Aacken 871
Aahauß 538
Aalbuch 1377
Aalen 1546
Aalfeld 1857
Aalſt 496, 497
Aar, Fl. 10, 1064, 1179
Aarholzen 2698
Abach 1606
Abbehauſen 779
Abbendorf 2053
Abbenfleterſand 2497
Abbenrode 2719
Abbenſen 2560
Abberode 2330
Abbtenau 1567
Abdinkhof 621
Abenberg 1740
Abens, Fl. 1606
Abensberg 1586
Abenſperg 1586
Aberinsburg 985
Abernſee 302
Abersfeld 1765
Abevillers 2911
Abramesberg 985
Abrinsberg 985
Absberg 1766
Absdorf 1905
Abſtadt 1391
Abſtetten 285
Abtey, Gericht 400
Abt Löbenitz 2019
Abts Beſſingen 2307
Abts-Gemünd 1319
Abtſteinach 906
Aburg 666
Accum 731, 883
Ach, Fl. 423
—— Df. 1465
Acha, Fl. 1591
Achalm 1374
Achberg 1442
Achelſtedt 2185
Achen, Fl. 1643
—— Df. 2678
Achenbach 1121
Achenrain 391
Achenthal 391
Achim, Brem. 2503
—— Wolfenb. 2678
Achleuthen 308
Acholſing 1607
Achſtetten 2920
Achterwaſſer Fl. 2208, 2243
Achterwehr 2817
Acken, Comth. 1773
—— Magdeb. 2422
—— Reichſt. 871
Ackens 727
Adamsdorf 2119
Adelberg 1387
Adelburg 1629
Adelebſen 2657
Adelloldesheim 2698
Adelloldeſſen 2698

Adel-

Adelmannsdorf 1767
Adelmanſtein 1634
Adelſchlag 1736
Adelsdorf 1677
Adelsfelt 1115
Adelsheim 2935
Adelshofen 413, 1592
Adelshoffen 1861
Adelwitz 1980
Aden 570
Adenbüttel 2552
Adendorf 2334, 2962
Adenſen 2613
Ader, Fl. 13, 2207
Aderoldeſſen 2698
Adersleben 2709
Aderſtedt 2718
Adige, Fl. 383
Adlersberg 364
Adlsberg 363
Admont 329, 330
Adolpheck 1029
Adolphsburg 967
Adolphseck 1029, 1166
Adolshauſen 1810
Adolzfurt 1808
Adorf, Bayer. 1601
—— Vogtl. 2001
—— Waldeck 1180
Adorsbach 128
Aedlholzen 1596
Aefferden 489
Aeger, Fl. 300
Aegidien Neuſtadt 2615
Aelſt 496, 497
Aelteren 496
Aemona 353
Aerding 1601
Aereſingen 1592
Aerſchot 454
Aerſſen 489
Aertrycke 508
Aeſch 1025
Aeſchach 1534
Aeſenheim 1603
Aeſt 1601
Aetrode 454
Afeking 1606
Affalterbach 1355
Affelen 623
Affeln 966
Affenſtein 1231
Affenthal 1308
Afferde 2628
Affing 1591
Afflenz 330
Affligem 460
Afsnede 496
Afterhauſen 1603
Ag, Fl. 302
Agathenburg 2486
Agger, Fl. 577, 611, 863
Aggſpach 289, 295
Aglar 375
Aglaſterhauſen 987
Agridesheim 992
Agſpach 305
Ahauß 539
Ahauſen, Cöln. 968
—— Verd. 686
Aheim 1602
Ahlden, Amt 2553
—— Schl. 2553
Ahlem 2620
Ahlen 535
Ahlerſtedt 2487
Ahlshauſen 2690
Ahna, Amt 1082

A

Aa, Fl.
— ſteinfurtiſc
Aach, Fl.
— St.
Aachen
Aacken
Aahauß
Aalbuch
Aalen
Aalfeld
Aalſt
Aar, Fl. 10,
Aarholzen
Abach
Abbehauſen
Abbendorf
Abbenfleterſand
Abbenrode
Abbenſen
Abberode
Abbtenau
Abdinkhof
Abenberg
Abens, Fl.
Abensberg
Abenſperg
Aberinsburg
Abernſee
Abersfeld
Abevillers
Abramesbe
Abrinsberg
Absberg
Absdorf
Abſtadt

rtſchwendi 1537
rtshofen 1504
chtiz 144
chtshayn 1971
htsleben 2149
1592
eim 1240
, Geg. 1327
rk 488
hr 955
u 955
rg 616
eſen 454
rf 569, 580
ven, Amt 605
St. 605
ven 605
auf der Baar 1367
Würt. 1382
nien 1283
n 1453
auſen 1249
g 1035
m 1766
ice 188
937
ern 1857
f 1389
2836
uſen 661
r 953
u 1299
sheim 899
o 622
en 942
endorf 2274
kofen 1606
llagen 965
llenbach 1155

Allendorf an der Lumde 1115
—— Henneb. 1787
—— Heſſ. 1087, 1115, 1120, 1138
—— Maynz 907
—— Naſſau 715, 1162
Allenjoie 2911
Allentrop 964
Allenz 941
Aller, Fl. 14, 681, 816, 2406, 2515, 2557, 2702
Allerbach, Fl. 2631
Allerheiligen, Kl. 1019
Allermont, Thal 1159
Allersbach 1604
Allersberg 1615
—— Amt 1628
Allersheim 2698
Allerſſen 2698
Allerſtädt 1925
Allfeld 905
Allighe 1442
Allſtett 2160, 2161
Allum 2674
Allmannshauſen 1594
Allmannsweiler 1486
Almbranz 1723
Alme, Fl. 619, 961
Almen, Herrſch. 971
Almenhauſen 2309
Almersbach 748
Almerſpan 1700
Almerswind 2170
Almiſche Mattfeld 971
Almoſen 2135
Almſtedt 2843
Alne 645
Alp, Berg 1284, 1285
Alpe, Fl. 2617

Aholming 1605
Ahorn 2168
Ahornberg 1723
Ahr, Fl. 601
Ahrberg 1740
Ahrbergen 2844
Ahrberg-Ohrnbau, Amt 1740
Ahrenfels 2962
Ahrenhorſt 665
Ahrensberg 2753
Ahrensböck 2803
Ahrweiler 955
Abſel 2835
Aibling 1594
Aich, Stühling. 1444
— Würt. 1354
Aicha 1591
Aichberg 325
Aichelberg 1350, 1370
Aichenlau 1490
Aichling 1587
Aichlingen 1477
Aichſchieß 1350
Aichſtädt, Biſt. 1730
—— St. 1734
Aichſtetten 1458, 1490
Aiduſſina 373
Aigeltingen 415
Aigen 308
Aigle 479
Aign 1567
Aignerbad 1567
Aigremont 637
Ainhauſen 1607
Ainling 1591
Ainöd 358
Aiſa 645
Aiſalx 645
Aiſch, Fl. 1672, 1712
Aiſchgrund 1727
Aiſeau 645
Aisnem 351
Aiſterheim 340
Aitenbach 1604
Aiterhofen 1607
Aitingen 1316
Aitrach, Df. 1459
—— Fl. 1459
Aix la Chapelle 871
Aixen 1494
Ala 430
Alach, Amt 914
Alaine, Fl. 2911
Aland, Fl. 2048, 2051
—— Kl. 727
Alb, Fl. 1392
—— Berg 7, 1284, 1285
—— rauhe 1327
Albach 1126
Albaxen 690
Albeck, Ulmiſch. 1518
—— Würtemberg. Schl. 1373
Albegau 1667
Albeins 434
Alben 364
—— Fl. 1643
Albenſee 247
Alberg, Bg. 2792
Albernau 1997
Alberndorf 1717
Alberoda 2377
Albersdorf 2802
Albershauſen 1351
Albersroda 1921
Albertam 155
Albertinenberg 2278

Al-

Albertſchwendi 1537
Albertshofen 1504
Albrechtiz 144
Albrechtshayn 1971
Albrechtsleben 2149
Albſee 1592
Albsheim 1240
Albuch, Geg. 1327
Aldekerk 488
Aldenahr 955
Aldenau 955
Aldenberg 616
Aldenbieſen 454
Aldendorf 569, 580
Aldenhaven, Amt 605
—— St. 605
Aldenhoven 605
Aldingen auf der Baar 1367
—— Würt. 1382
Alemannien 1283
Alerheim 1453
Alertshauſen 1249
Alesberg 1035
Alesheim 1766
Alexowice 188
Alf 937
Alfaltern 1857
Alfdorf 1389
Alfeld 2836
Alfhauſen 661
Alfter 953
Algau 1299
Algesheim 899
Aliſo 622
Alken 942
Alkendorf 2274
Alkofen 1606
Allagen 965
Allenbach 1155
Allendorf an der Lumde 1115
—— Henneb. 1787
—— Heſſ. 1087, 1115, 1120, 1138
—— Maynz 907
—— Naſſau 715, 1162
Allenjoie 2911
Allentrop 964
Allenz 941
Aller, Fl. 14, 681, 816, 2406, 2515, 2557, 2702
Allerbach, Fl. 2631
Allerheiligen, Kl. 1019
Allermont, Thal 1159
Allersbach 1604
Allersberg 1615
—— Amt 1628
Allersheim 2698
Allerſſen 2698
Allerſtädt 1925
Allfeld 905
Allighe 1442
Allſtett 2160, 2161
Allum 2674
Almannshauſen 1594
Almannsweiler 1486
Almbranz 1723
Alme, Fl. 619, 961
Almen, Herrſch. 971
Almenhauſen 2309
Almersbach 748
Almerſpan 1700
Almerswind 2170
Almiſche Mattfeld 971
Almoſen 2135
Almſtedt 2843
Alne 645
Alp, Berg 1284, 1285
Alpe, Fl. 2617

Alpen 959
Alpengäu 1299
Alpenrode 749
Alpha, Fl. 534
Alpirſpach 1389
Alptsheim 992
Alrode 2873
Alsbach 1135
Alſchhauſen, Comth. 1441, 1769
—— Reichsd. 2974
—— Schl. 1442
Alſchweiler 1024
Alsdorf 2333
Alſemberg 460
Alſenborn 1049
Alſenz, Fl. 1054, 1165
—— Fleck. 1165
Alsfeld 1115
Alsfeylt 1115
Alshauſen 1442, 2974
Alsheim 992
Alsleben, Anhalt 2274
—— Magdeb. 2447, 2448
—— Würzb. 1694
Alſt, Fl. 962
Alſtatt 2168
Alſtede 775
Alſter, Fl. 2797, 2904
Alſtergaſſe 273
Alſterweiler 1016
Alswede 679
Alta Meyta 132
Alt-Aycha 126
Altbach 1387
Alt-Baumberg 2962
Alt-Breyſach 406
Alt-Bruchhauſen 830
Alt-Brünn 182
Alt-Buko 2742
Alt-Bunzlau 126
Altburg 1358
Alt-Calcar 554
Alt-Chemnitz 1984
Alt-Creuſen 1724
Alt-Dietz 709
Altdresden 1943
Altdorf an der Buhler 1808
—— Nürnb. 1855
—— Pfalz 991
—— Würt. 1388
Alt-Bistum 958
Alt-Ebſtorf 2548
Alte Burg, Bamb. 1676
—— Goth. 2182
Alte Gamme 2880
Altehütte 2857
Alteland 2497
Altemark, Prov. 2046
—— Df. 2419
Alten 2272
Altena, Bentheim. 803
—— Burgund. 465
—— Magdeb. 2426
—— Mark. 575
Altenau, Fl. 2674
—— Lüneb. 2590
—— Wolfenb. 2686
Altenbach 987
Altenbecken 622
Altenbeichlingen 1923
Altenberg, Erzgeb. 1987
—— Herrſch. 2195
—— Solms 1201, 1205
Altenberge 2181
Altenbergen 626
Alten-Bernheim 1767
Alten-Bieſen 638

Alten-Bieſen, Balley 1772
Alten-Böckel 598
Altenbreitungen 1786
Altenbruch 2861
Altenburg, Anhalt. 2276
—— Bayer. 1606
—— Holſt. 2805
—— Heſſen 1096, 1116
—— Kl. Oeſtr. 298
—— Merſeb. 2013
—— Mind. 678
—— Sächſ. Fürſt. 2188
—— Schwarzb. 2315
—— Solms, Kl. 1201, 1203
—— Speyer. 1015
—— St. 2191
—— Thür. 1917
—— Würtemb. 1348
Alten-Buſeck 1126
Altencelle 2558
Altendorf, Holſtein. 2811
—— Füneb. 2565
Alteneſch 781
Altenfähr 2226
Altenfeld 1085
Altengeſäß 2368
Altengleichen 2657
Altengönne 1924
Altengottern 1929
Altengroitzſch 1977
Altenhägerbach, Fl. 2627
Altenhagen, Calenb. 2628
—— Schauenb. 755
Alten-Haina 1101
Alten-Haſſel 1192
Altenhaßlau 1192
Altenhauſen 2427
Altenhayn 1972
Altenheim 1170
Alten-Herſe 625
Altenhof 2612
Altenhofen 337
Alten-Hohenau 1598
Altenhuntorf 773
Altenkamp, Kl. 958
Altenkirchen, Pomm. 2227
—— Sayn. 748
—— Solms. 1205
Altenklücken 2124
Alten Laag 361
Altenlandsberg 2091
Alten Lengbach 287
Altenlichtenberg 2677
Alten Lünen 573
Altenmarks Vogtey 880
Alten Markt, Bayern 1599
—— Salzb. 1569
—— Unteröſtr. 284, 295
Altenmengede 583
Altenmitlau 1193
Altenmorſchen 1084
Altenmüldorf 1566
Altenmünſter 907
Altenrode 2351
Altensberg 1317
Altenſchleif 2959
Altenſchwent 1600
Alten-Sittenbach 1857
Altenſtadt, Sulzb. 1632
—— Ulmiſch 1518
—— Weißenb. 1018
Altenſtatt, Kl. 425
Altenſteig 1380
Altenſtein, Henneb. 1787
—— Oeſtr. 295
Altenſtetten 1205
Altenthan 1567

Alten-

Altenthann	1856
Altenwalde, Brem.	2502
—— Hadeln	2862
Altenweiler	1536
Altenwerder	2536
Alten Wied	743
Alten Zelle	1985
Alte Rhein	992
Alt Erlang	1725
Alterode	2329
Altershauſen	2173
Alte Seite	2795
Altfeld, Fl.	2959
Altfraunhofen	1601
Alt-Gandersheim	2689
Altgeißing	1951
Alt Geringswalda	1974
Alt-Geſeke	962
Alt-Geyßing	1988
Alt-Goedens	730
Altguttenberg	354
Alt-Haldensleben	2425
Alt-Haſungen	1091
Altheim, Bayer.	1599
—— Maynz.	904
—— Schwab.	1315
—— Ulm.	1517
Alt-Hengſtett	1390
Althohenembs	1506
Althohenſolms	1205
Alt-Hohenwalde	2111
Alt-Hornbach	1057
Alt-Jesnitz	2271
Alt-Jeßnitz	1911
Alt Iſenhagen	2551
Altjüirden	778
Alt-Katzenellnbogen	1138
Alt-Königsborn	2430
Altkloſter	2486
Alt-Knin	162
Alt Krempe	2819
Alt Künickendorf	2113
Alt Kunſtadt	1679
Alt Lauterſtein	1988
Alt Leiningen	1239
Alt Leißnig	1973
Altlotheim	1124
Altluneberg	2507
Alt Lußheim	1016
Altmannshofen	1458
Altmanſtein	1586, 1587
Alt-Medingen	2548
Altmetz	397
Alt-Morſchen	1084
Alt-Mügeln	1980
Altmühl, Canton	2951
—— Fl.	1572, 1730, 1743
Alt-Mühlhauſen	2883
Altmühlmünſter	1587
Alt Oetting	1597
Altomünſter	1591
Altona	2822
Altorf, Baſ.	1023
—— Fleck.	419
—— Landvogt.	416
—— Nürnb.	1855
—— Straßb.	1019
Alt-Ortenburg	1651
Alt-Oſchatz	1961
Altpenig	2376
Altpeurn	1596
Alt-Pilſen	150
Alt-Plato	2428
Altpreißing	1601
Alt-Räſen	401
Alt-Raleſſtedt	2807

Altranſtädt 1965
Altreiſch 190
Alt-Rhoden 1179
Alt-Rhůden 963
Altrip 992, 1041
Altruppin 2101
Alt-Salze 2418
Alt-Salzwedel 2050, 2053, 2056
Altſand 1198
Alt Sattel 148
Altſchauſen 1442, 2974
Alt Schieder 793
Alt-Schloß Burgſtall 285
Altſchneberg 1616
Alt-Sevenaer 561
Alt-Spaur 398
Altsried 1550
Altſtadt, Mähr. 176
—— Meißn. 1954
—— Sayn. 749
Altſtadt-Borna 1976
—— Eißleben 2325
—— Frankenhauſen 2313
Altſtädt 2161
Altſtädter Amt 2160
Altſtargard 2763
Alt Stasfurt 2419
Altſtatt 1528
—— in der Wetterau 2962
Alt-Stettin 2237
Alt-Steußlingen 1379
Alt-Strelitz 2763
Alt-Tembach 285
Alttitſchein 179
Alt-Trepto 2241
Alt-Valkenburg 471
Alt-Waldenburg 2372
Alt-Walmoden 2843
Altwarp 2241
Alt Weilnau 1166, 1211
Alt-Weitrach 295
Altwigshagen 2242
Alt Wildungen 1179
Altzedliſch 148
Alvensleben 2421, 2427
Alverdiſſen 794
Alverſtorf 2757
Alveſen 829
Alvesrode 2628
Alwind 1535
Alza, Fl. 1598
Alzenau 901, 1192
Alzenborn 1253
Alzet, Fl. 473
Alzey 992
Ama 637
Amadingen 1531
Ambdorf 715
Ambeckes 462
Amberg 1614
Ambleben 2686
Ambleve 486
Ambras 392
Ambs, Fl. 1586
Ambsheim 1604
Amel 486
Amelbůren 536
Amelgozzen 1089
Amelienthal 1089
Amelinghauſen 2539
Amelungsborn 2695
Amelunxborn 2695
Amelunxen 690
Amenau 1101
Amerang 1599
Amercour 636

Amerdingen 2929
Aminghauſen 676
Ammelgoßwitz 1980
Ammeljuſtewitz 1980
Ammendorf 2449
Ammensleben 2425
Ammer, Fl. 1585, 1593
Ammerbach, Bayer. 1590
—— Eiſenach. 2159
Ammerfeld 1482
Ammergau 1593
Ammerland, Bayer. 1594
—— Prov. 763
Ammern 2884
Ammerſee 1573, 1591
Ammerthal 1614
Amöneburg 907
Amorbach 904
Amorkamp 676
Ampezzo 402
Ampfing 1601
Ampfurt 2421
Amptenhauſen 1446
Ampthauſen 1446
Amſchelberg 162
Amsdorf 2282
Amſelfing 1607
Amſin 637
Amſtetten, Oeſtr. 285
—— Ulm. 1518
Amtitz 234
Anclam 2239
Andain 486
Andaye 486
Andechs 1593
Andelfingen 423
Andeln 1052
Andenhauſen 1032, 1783
Andenne 521
Anderlecht 456
Andernach 954
Anderten 829
Andlau, Comth. 1770
Andraz 434
Angelroda 2312
Angelſka Hora 152
Angelthorn 989
Angenſtein 1025
Anger 290
Angerbach, Fl. 2205
Angerhauſen 559
Angerisgau 1667
Angermünde 2112
Angermund 613
Angern 2427
Angerod 1127
Angerort 613
Angerſtein 1109
Angl 933
Anhalt, Fürſtent. 2261
—— = Bernburg 2274
—— Cöthen 2279
—— Deſſau 2271
—— Zerbſt 2282
—— Schl. 2277
Anhauſen, Anſbach. 1755
—— Wied. 744
—— Würt. 1386
Anhofen 1317
Anholt, Herrſch. 851
—— St. 852
Ankershagen 2749
Anklamiſche See 2208
Ankum 661
Ankun 2283
Anlauter, Fl. 1730
Annaberg, Erzgeb. 1990
—— Oeſtr. Berg 243

Annaburg 1908
Annerod 1120
Anneroda 920
Anozbach 285
Anraſen 434
Anrath 958
Anrode 920
Anruchte 962
Anſbach, Fürſtent. 1741
—— St. 1745
—— Trier. Dorf 946
Anſemburg 484
Anſpach 716, 946
Antfeld 969
Antholz 434
Antoing 516
Antorf 462
Antwerpen 462
Anvers 462
Anweiler 1058
Anzenberg 1618
Ape 775
Apeler 2507
Apelern 759
Apenburg 2057
Apendenthal 1087
Apenke, Fl. 2573
Apenſen 2507
Apfaltern 355
Apfelſtätt, Fl. 2174
Apfelſtedt 2182
Apfelſtett, Fl. 2294
Aplerbeck 569
Apolda 2152
Apolle 2152
Apolleda 2152
Appel, Fl. 1231
Appeldorn 562
Appelhagen 2752
Appenrode, Calenb. 2658
—— Hohnſt. 2387
Appenweyhr. 410
Appezhofen 1453
Apping 727
Apterode 1107
Aptſchwind 1817
Aquileja 375
Arbergen 2503
Arch 402
Archenne 450
Arching 1622
Arco 402
Ardacker 285
Ardehe 1201
Ardenborg 507
Ardenburch 505
Ardenne 473
Ardennerwald 472, 644
Ardey 570
Are 953
Aremberg, Fürſtent. Eifel 996
—— St. 997
Arendonk 466
Arendsborn 2582
Arendſee 2053
Arensberg, Graffſch. 963
—— St. 963
Arensburg, Holſt. 2816
—— Schauenb. 755
Arensdorf 2127
Arenshauſen 921
Arenshope 2232
Arenſpurg 1203
Arenswalde 2123
Arentſee 2111
Arfelden 1249
Arſrade 2815

Arfurth 945
Arg, Fl. 1450
Argau 1299
Argen 1451
Argendorf 941
Argenfels 941
Argengau 1299
Argenhart 1451
Argenſchwang 1151
Argenthal 1046
Argenton 521
Arheiligen 1132
Ariavitza 326
Arienſchwang 1151
Arkel 467
Arkerode 2679
Arklebow 184
Arkona 2227
Arlasberg 1628
Arlberg, Bg. 424
Arlesberg 2182
Arlesheim 1024
Arlesried 1531
Arlon 477
Arlſtein 340
Armenſchwerd 1087
Armenſeul 2843
Armſen 685
Armſtedt 2697
Armſtorf 1603
Arnach 1459
Arnau, Grafſch. 518
—— St. 129
Arneburg 2054
Arneck 1442
Arnfels 323
Arnheim 1041
Arnoldſtein 340
Arnsberg 1638
Arnsburg, Schwarzb. 2314
—— Solms 1203, 1211
Arnsdorf, Mähr. 179
—— Würzb. 1700
Arnshain 1116
Arnshaug 2006
Arnshaugk 2006
Arnhauſen, Pomm. 2253
—— Würzb. 1692
Arnsheim 992
Arnſtadt 2303
Arnſtedt 2329
Arnſtein, Bamb. 1679
—— Heſſ. 1088
—— Mansfeld. 2328
—— Pfalz. 1616
—— Trier. 946
—— Würzb. 1696
Arnsdorf 285
Arolſen, Amt 1179
—— St. 1182
Arquennes 459
Arrelter Vogtey 727
Arſa, Fl. 368
Arſchot 454
Artelnburg 2854
Artenberg 1650
Artern 2330, 2331
Arweiler 1041
Arxhagen 2748
Arz 431
Arzbach 939
Arzberg 1722
Arzburg 1722
Arzdorf 2961
Arzell 1030
Arzen 2633
Asbeck 541

Aſcanien, Schl. 2711
Aſcfeld 1027
Aſch, Herrſch. 2912
— St. 1373
Aſcha, Fl. 1672
— Schl. 1614
Aſchach, Oeſtr. 301
— Würzb. 1693
Aſchaff, Fl. 902
Aſchaffenburg 902
Aſchbach 1603
Aſchberg 2817
Aſche 460
Aſchen 838
Aſcherode 2391
Aſchersleben 2710
Aſcherslebiſche Kreis 2710
Aſcherslebiſche See 2263, 2710
Aſel, Heſſ. 1124
— Oſtfries. 731
Aſelſingen 1518
Aſendorf 828
Aſifeld 2172
Asling 354
Aſpach, Goth. 2179
— Oeſtr. 285
— Pfalz 987
— Rheingr. 1230
— Wartemb. 1257
Aſparn 291
Aſpe 2811
Aſpel 563
Aſpelaere 497
Aſperden 555
Aſperg 1382
Aſpersdorf 291
Aſpremont 471
Aſſe Fl. 564
Aſſeburg 2336
Aſſel 2500
Aſſelar 1203
Aſſeler = Sand 2497
Aſſelheim 1240
Aſſeln 569
Aſſelſchwang 1658
Aſſelt 487
Aſſenede 505
Aſſenheim 1194, 1207, 1221
Aſſinghauſen 969
Aßmanshauſen 900
Aſtenberg 967, 1181
Aſtfeld 2691
Aſtheim 908, 1696
Aſtinghauſen 967, 1180
Aſtrup 658
Atens 779
Ath 514
Athams 1465
Athensleben 2419
Atlinburg 2854
Atroy 454
Atſchhauſen 1844
Attahauſen 1550
Attelen 630
Attelnburg 2854
Attendorn 967
Attenrode 454
Atter 656
Attergau 301
Atterſee 301
Attert 477
Atterwitſch 232
Attl 1595
Atzenberg, das Amt zu und um 420
Atzmannsdorf 914
Au, bey München 1548

Au, Oeſtr. 311
— Probſtey 1601
— Schwab. 1316
— Schl. 1605, 1606, 1608
Aub 1698, 2935
Auburg, Bayern 1607
—— Diepholz 839
Audacker 964
Audenaarden 499
Audenarde 523
Audigaſt 1977
Audincourt 2911
Aue, Fl. 750, 816, 2474, 2488, 2859, 2873
—— St. 1996
Auen 1149
— die ſchmale, Fl. 2538
Auenheim 1198
Auenſtein 1356
Auerbach, Heſſen 1134
—— Voigtl. 2005
Auerberg 1134
Auer Gnodſchaft 1645
Auerhahn 2354
Auerhammerwerk 1996
Auersberg, Krain. 362
—— Würzb. 1693
Auersbergiſche Burg 299
Auerſtädt 1925
Auerſchitz 186
Auf der Börde 677
Auf dem Braem 538
Auf dem Damme 2629
Auf der Ebershorſt 838
Auf dem Gellen 2229
Auf dem Graben 354
Auf dem Hagen 2639
Auf dem Hilvarth, Kl. 607
Auf der Hofe 2821
Auf dem Jellen 2229
Auf der Koppel 677
Auf der Käfernburg 2305
Auf der Kuhlhorſt 838
Auf der Sau 354
Auf der Schütt 354
Auf der Straße in der Waldb uer 574
Auf der Wieſen 273
Auf der Wien 274
Aufhauſen, Oetting. 1454
—— Ulm. 1519
—— Würt. 1378
Aufkirch 1435
Aufplons 1474
Auffenſtein 337
Augezd 170
Auggen 1410
Augsburg, Biſt. 1312
—— St. 1511
Augsdorf 2337
Augſt 409
Auguſtenberg 1406
Auguſtenburg 2305
Auguſtenſtadt 2277
Auguſtſtadt 2674
Auguſtusberg 1986
Auguſtusbrunn 1955
Auguſtusburg, Cöln. 956
—— Erzgeb. 1983
Auguſtusſtadt 2277
Auhauſen 1753
Auheimer Markwaldung 1217
Auingen 1353
Auleben 2315
Aulendorf 1465
Aulesburg 1101

Aulick 2020
Auliers 476
Auma 2007
Aumenau 740
Aumonin 136
Aumund 2507
Aunhoſt 160
Aura 1692
Aurach, Eichſtet. 1741
—— Würzb. 1602
Aurbach, Pfalz. 1519
—— Würt. 1350
Aurburg 1594
Aurich, Oſtfriesl. 724
—— Würtemb. 1362
Aurith 2127
Aurolzmünſter 1600
Aursberg 362
Auſche 157
Ausleben 2424
Auſpitz 183
Auſſe 176
Auſſee 329
Auſſel 667
Auſſig 157
Auſſow 176
Auſſti 157
Auſtade 2496
Auſterlitz 183, 2978
Auſti 134
Autenried 1317
Auvelois 524
Auwal 137
Auweghem 500
Auwerghem 459
Avenshauſen 2574
Averbode 454
Averbach, Fl. 1053
Averdorf 556
Averndorp, Kl. 538
Avroi 636
Avio 430
Awans 1041
Axams 392
Axel 505
Aycha 126
Aydlingen 1365
Aygebrock 451
Aylingen 420
Ayſeaux 515
Ayslingen 1315
Ayſt, Fl. 312
Ayſteig 1359
Aywaille 484
Aywiers 458

B.

Baaden, Markgr. 1392
—— Oeſtr. 278
—— St 1397
Baaden-Baaden 1392, 1395
Baaden-Durlach 1392, 1401
Baar, Geg. 1299, 1328, 1389
—— Landgraf. 1445
Baaren, Fl. 570
Baarſen 849
Babenberg 1675
Babenhauſen, Han. 1193
—— Schwab. 1503
Babilonie 674
Babo 2135
Baccum 814
Bacharach 995
Bacheim 1041
Bacher, Bg. 326
Bachgau 903
Bachhaupten 1472

Bachhauſen 1657
Bachra 1923
Backbander Vogtey 724
Backenfeld 536
Backenrode 2611
Backenweiler 420
Backleben 1924
Backnang 1354
Bade, Fl. 2488
Badeko 2749
Baden 2748
Badenhauſen 2690
Badenſtedt 2505
Badenweiler 1411
Badersleben 2718
Badetz 2283
Badingen 2054, 2077
Badinghe 861
Badinkhagen 577
Bado 2749
Badoviller 1159
Bäberen 1592
Bächlingen 1811
Baeck 2869
Bähmſen 2548
Bährenbach 1018
Bähringen 1518
Bährn 176
Baelen 471
Bärenbach 1150
Bärenfels 1988
Bärenſtein 1950
Bärenthal 1377
Bärenwalda 1996
Baerl 735
Baerle 496
Bärnecko 2075
Bärtlmeeſee 1643
Bärwalde, Mittelm. 2098
Bärwalde, Neum. 2119
—— Pomm. 2253
Bärwaldiſche Ländchen 2098
Bahlingen 1371, 1409
Bahn 2246
Bahnbrücken 1390
Bahrenburg, Hoya 826
—— Calenb. 2613
Bahrenhove 2753
Bahrmiſſen 2813
Bahto 2119
Baimerſtetten 1517
Baindt 1494
Bakede 2634
Bakendorf 2745
Bakern 2065
Bakofen 126
Bakow 126
Balbertshofen 1477
Baldenau 935
Baldeneck 937
Baldern 1454
Baldringen 1476
Balduinſtein 945
Balge 828
Balgſtädt 1921
Balkenſtädt 2276
Balkhauſen 1135
Balko 2127
Ballenberg 905
Ballendorf 1517
Ballenhauſen 2652
Ballenſtädt 2276
Ballersbach 715
Ballersheim 1843
Balleyen des D. Ordens 434
Ballje 2500
Ballin, Mecklenb. 2765

Bal-

Ballin, Uckerm. 2112
Ballſtett, Goth. 2178
—— Weimar. 2152
Balrechten 1409
Balſam, Fl. 2048
Balſamerland 2048
Balſeren 1441
Balſter 2125
Balt, Fl. 329
Baltenthal 329
Balterſem 449
Baltersweil 1438
Baltmansweiler 1350
Baltringen 1536
Baltrum 727
Balve 966
Balzers 1441
Balzweiler 1159
Bamberg, Bist. 1671
—— St. 1675
Bamelo 968
Bamenoel 968
Bamme 2077
Bandeko 2748
Bandelſtorf 2753
Banen 2246
Banf 1249
Bannforſt zur Dreyeich 1131
Banow 181
Bansleben 2684
Bant 727
Banteln, Calenb. 2633
—— Hildesh. 2844
Bantikau 2063
Banto 2766
Banz 1680
Banzien 2749
Banzko 2743
Bapſt 2767
Barau 144
Barbelrode 1058
Barbençon 515
Barbi 2354
Barbis 2581
Barbi, Grafſch. 2354
—— St. 2355
Barchen 2505
Barchfeld, Goth. 2185
—— Henneb. 1791
—— Heſſ. 1085
Barchteheide 2807
Barda 2231
Barde, Fl. 1962
Bardenfleth 774
Bardewick St. 2540
—— Stift 2532
Bardewiſch 781
Bardewyck 2540
Bardorf 2684
Bardowick 2870
Bardum 2231
Barenberg, Bg. 2691
Barendorf, Lüneb. 2543
Barenfleth 2815
Barensdorf 2135
Bareuth, Fürſtent. 1709
—— St. 1716
Bargau 1529
Bargen 987
Bargerbur 729
Bargfeld 2564
Bargſtedt, Holſt. 2807
—— an der Aue 2487
Bargthen 2505
Barig 1162
Baringe 1027, 1789
Bark 2182

Barkau 2813
Barkenbrodiſche Paß 2246
Barkeno 2126
Barkhauſen, Baad. 1406
—— Osnabr. 665
Barleben 2420
Barlieſen 2659
Barlt 2801
Barmeke 2683
Barmen 616
Barmſtedt, Amt 2874
—— Fleck. 2876
Barmſtedter Hof 2876
Barnau 664
Barndorf 789
Barnebecke 2904
Barnefleth 773
Barneko 2748
Barnewitz 2070
Barnſtorf, Dieph. 837
—— Mecklenb. 2757
—— Wolfenb. 2676, 2678
Barntrup 789
Barop 572
Barowany 143
Barrentrup 789
Barreuth 1947
Barrien 823
Barrienrode 2835
Barsbeck 2812
Barſiko 2102
Barſinghauſen 2612, 2614
Barskamp 2542
Bartelfelde 2581
Bartelsdorf 179
Bartelskopf 1089
Bartelſtorf 2757
Bartenau 1810
Bartensleben 2427
Bartenſtein 1806
Barterode 2657
Barth 2231
Barthlof 920
Bartien 2255
Bartlof 920
Bartt 2231
Bartunley 2882
Barver 838
Barum, Lüneb. 2541, 2548
—— Wolfenb. 2677
Barumer See 2541
Baruth, Churkr. 1910
—— Lauſ. 221
Basberg 152
Basdal 2507
Basdorf 1124
Baſedo 2753
Baſel, Biſt. 1019
—— Comth. 1770
Baſerode 504
Baßbeck 2489
Baſſe 2618
Baſſecourt 1023
Baſſevelde 505
Baſſe=Wavre 450
Baſſum, Fleck. 832
—— Stift 822
Baſt, Amt 2260
Baſthorſt 2852
Baſtogne 477
Batbergen 662
Batelow 190
Batgendorf 1924
Battauna 1970
Batten 1033
Battenberg 1121
Battenburg 476
Battenfeld 1122

Bat=

Battenhauſen	1101
Bavans	2911
Baudach	2133
Baudour	516
Baveghem	497
Bavenberg	1675
Bavenholdt	554
Bauer	835
Bauerbach	907, 1017
Bauerfelden	1832
Baumannshöhle	2873
Baum-Erlinbach	1809
Baumersroda	1921
Baumgarten, Bayer.	1603
—— Mittelm.	2102
—— Neum.	2125
—— Oeſtr.	291
—— Schwab.	1511, 1546
—— Uckerm.	2111
Baumgartenberg	313
Baumholder	1060
Bauna, Amt	1081
Baunach	1680
—— Canton	2954
Bauniowitz	175
Baurnheim	1207
Bauſchheim	1133
Bauſchlott	1407
Bauſow	176
Bauterſem	449
Bautſch	179
Bauwel	466
Bauxare	397
Bauzamun	397
Bauzen	218
Bawenberg, Bg.	2691
Bawinkel	814
Baychem	461
Bayerfelden	1832
Bayeriſche Kreis	1553
—— Meer	14
Bayeriſch Grätz	321
Bayern, Churf.	1570
—— Herzogt.	1583
Bayersbronn	1360
Bayersdorf	1728
Bayon	1159
Bayreuth, Fürſt.	1709
—— St.	1716
Bayriſch Waidhoven	285
Bazello	2091
Beaufort	521
Beaulieu	456
Beaumont	515
Beaupre	498
Bebendorf	921
Bebenhauſen	1388
Beber, Bg.	2579
—— Fl.	2307
Beberſtätt	919
Bebra, Heſſ.	1105
—— Thür.	1922
Bechhofen, Ansbach.	1755
—— Bamb.	1681
Bechin	140
Bechiner Kreis	139
Bechingen	1490
Bechſtett	2157
Bechtheim	1245
Bechtolsheim	2962
Bechtolskirch	1411
Bechynie	140
Bechynſko	139
Beck	676
Beckedorf	759
Beckem	535
Beckendorf	2718
Beckerad	865

Beckingen 1773
Beckland 2815
Beckmünde 2815
Beckpflug 2815
Beckſtedt 837
Beckum 535
Beczwa, Fl. 178
Beda 478
Bedburg 956
Bedecaſpel 725
Bedem 2172
Bedenkirchen 1134
Bederkeſa 2495
Bedgau 1140
Bedheim 2172
Bedicke 2091
Bedingen 1057
Bedra 1921
Beeck 558
Beedenboſtel 2563
Beekevoort 454, 1772
Beelen 536
Beerbach 1853
Beerdum 731
Beerſele 460
Beerwalde 1975
Beerweiler 1228
Beeſen an der Elſter 2449
—— an der Saale 2446
Beeſenſtädt 2338
Beesko 2103
Beeſken 814
Beets, Schanze 453
Befelt 487
Bega, Fl. 787, 795
—— Dorf 795
Begeln 2103
Behamkirchen 285
Beheim 1550
Behlendorf, Lübeck. 2880
—— Mittelm, 2095
Behlingen 828
Behlumerbaum 2862
Behr, Fl. 2390
Behrenberg 1091
Behringen 1789
Behrungen 1789
Beicha 1972
Beichlingen 1922
—— Schl. 1923
Beilbar 2151
Beilngrieß 1737
Beilſtein, Heſſen 1107
—— Naſſau 999
—— Trier 853
—— Werth. 1824
—— Würtemb. 1355
Beimbach 1812
Beinheim 1398
Beinroda 920
Beinſtein 1349
Beitelſtein 401
Belau 2064
Belbuck 2248, 2251
Belfort 398
Belgard 2250, 2252
Belgern 1959
Belgershayn 1972
Belike 964
Belitz 2097
Belkens 2050
Bellay 368
Belleben 2448
Bellelay 1021
Bellem 657
Bellerink 541
Bellerſen 626
Bellershauſen 1808

Bel=

Bellersheim 1203
Bellheim 990
Bellian 516
Bellin, Mittelm. 2076
—— Neum. 2121
Bellingen, Abtey 516
—— Brandenb. 2058
Bellinghoven 563
Bellmont 1476
Belloeil 516, 524
Bellſtein 1824
Belm 657
Belnhauſen 1096
Belrieth 1784
Belſen 1363
Belſenberg 1811
Beltheim 938, 1154
Belvedere, Oeſtr. 277
—— Ratzeb. 2852
—— Salzb. 1566
—— Weim. 2148
Belum 2496
Belzheim 1434
Belzig 1907
Bemberg 1755
Bemerode 2621
Bempflingen 1353
Benatek 126
Benatky 126
Bencken 1907
Bendeleben 1928
Bendelin 2064
Benderen 1441
Bendorf 749
Benedict-Beyrn 1593
Beneſchau 141
Beneſſow 137, 141, 157
Bengehauſen 2658
Beugel 1155
Benikendorf 2054
Benitz 2565
Benken 1907
Benkendorf 2054
Benkhauſen 678
Benndorf, Leipz. 1976
—— Thür. 1917
Benneburg 2834
Benneckenſtein 2392
Bennern 421, 1552
Benniehauſen 2652
Bennien 2870
Bennigehauſen 1108
Bennigſen 2614
Benningen 1550
Benninghauſen 962
Benninkhoven 573
Bennſtedt 2336
Bennungen 2343
Benrad 614
Bensberg 614
Bensdorf 2430
Benſen 157
Benshauſen 1781
Bensheim 906, 908
Bensheimer Hof 1134
Benſtorf 2630
Benten 2749
Bentfeld 2812
Bentheim, Grafſch. 796
—— St. 802
Benther, Bg. 2613
Bentlage 542
Bentorf 2628
Bentwiſch 2757
Benz, Mecklenb. 2766
—— Pommer. 2243
Benzingen 1360, 1417
Benzingerode 2873

Benzweiler 1046
Beram 367
Berau 1444
Beraun, Böhm. 161
—— Mähr. 176
Beraunka Mza, Fl. 144, 146
Berchem. Brab. 465
—— Jül. 608
—— Mark. 588
Berching 1737
Berchtesgaden 1643, 1645
Berchtolsdorf 279
Berchtolsgaden 1644
Berenclau 561
Berendorf 579
Berenkamp 558
Berenrode 2344
Beretzhauſen 1628
Berfeld 2121
Berfelden 1832
Berfurt 1833
Berg, Clev. 555
—— Fleck. 865
—— Herzogt. 611
—— Mark. 582
—— Memming. 1531
—— Mergenth. 1767
—— Pfalz. 990
—— Schl. 423
—— Würtemb. 1348
Berga, Neuſtädt. 2009
—— Schwarzb. 2316
Bergatreuther-Amt 420
Bèrge, Df. 2419
—— Kl. 2425
Berge, Brand. 2058, 2059, 2075
—— Mark. 568
Berge, Schl. 962, 965
Berg-Ebersbach 716
Bergedorf 2904, 2764
Bergel 1728
Bergen an der Dumme 2546
—— Hanau. 1189
—— Henneg. 513
—— Jül. 609
—— Lüneb. Amt 2562
—— Neum. 2127
—— Osnabr. 661
—— Rügen 2223
—— Salm 1228
—— Vogtl. 2005
Berger Gnodſchaft 1645
Bergfeld 575
—— Amt 2764
Bergfelden 1359
Bergfried 2424
Bergfrieden 2283
Berggießhübel 1950
Berghauſen, Baad. 1406
—— Cöln. 967
Bergheim, Jül. 608
—— Waldeck. 1181
—— Yſenb. 1222
Berghes 461
Bergholz 2856
Berghülen 1373
Bergilers 524
Bergkirchen 675, 755
Bergpflege 939
Bergreichenſtein 144
Bergſtadt 176
Bergſtädtl U. L. F. 144
Bergſtätl 141
Bergſtorf 1608
Bergſtraße 973, 1131

Berg und Bruch, Vogtey zwiſchen 675
Berg und Thal, Wald 553
Bergzabern 1058
Beringen 639
Beringhauſen 965, 971
Berka, Eiſen. 2155
—— Fugger. 1504
—— Weim. 2149
Berkach 1789
Berke 2576
Berkel, Df. 2620
—— Fl. 531
Berkenbaum 570
Berkenthien 2854
Berkheim 1484
Berkholz 2112
Berkhoven 569
Berklingen 2676
Berlacre 504
Berlasreut 1641
Berleburg 1249
Berlenbach, Fl. 1250
Berleps 1088
Berler 969
Berlin 2078
Berlinchen 2119
Berlingeroda 923
Bermaringen 1519
Bermatingen 1471
Bernadzize 218
Bernardice 141, 148
Bernau, Schl. 305, 1617
Bernbach 1031, 1193
Bernburg 2274
Berncaſtel 935
Berndorf 936
Berne, Delmenh. 781
—— Hamb. 2904
Berneburg, Heſſ. 1085
—— Magdeb. 2424
Berneck 1724
Berneg, Kl. 298
Bernersdorf 1952
Berneuchen 2122
Bernhauſen 1348
Bernloch 1353
Berno 2088
Bernöwichen 2122
Bernreuth 1679
Bernried 1593, 1608
Bernsburg 1116
Bernsdorf 2374
Bernſchanze 1853
Bernsgrün 2362
Bernshauſen 922
Bernsheim 1772
Bernſtadt, Böhm. 131
—— Lauſ. 218
Bernſtädel 218
Bernſtatt 1517
Bernſtein, Bayer. 1610
—— Brandenb. 2124, 2247
—— Meiß. 1950
—— Schönb. 2377
Bernſtorf, Lauenb. 2857
—— Mecklenb. 2748
BernſtorferBinnenſee 2857
Bernteroda 919, 922
Berntshauſen 2960
Berolzheim 1753
Berſcheid 943
Berſchetz 367
Berſchott 464
Berſchweiler 1060
Berſenbruck 661
Berſez 369

Ber=

Berſhezh 367
Berſtatt, Heſſ. 1118
—— Wisbad. 1168
Berthelsdorf 226
Bertkow 2059
Bertrix 482
Bertry 482
Berum 727
Berwine, Fl. 469
Berzhan 1241
Berzweiler 1052
Beſanten 2065
Beſedau 2355
Beſelin 2757
Beſendorf 2748
Beſenreutin 1535
Beſenthal 2856
Beſeritz 2765
Beſigheim 1379
Beskau 236
Beſkendorf 923
Beſſelen 487
Beſſenbach 902
Beſſenich 956
Beſſin 2077
Beſſingen 2699
Beſſungen 1132
Bethencourt 2911
Bethleem 449
Betſch 267
Betſingerode 2611
Bettelhauſen 1249
Bettenhauſen, Henneb. 1785
—— Heſſ. 1083
Bettenreuti 1537
Bettingen, Blankenh. 859
—— Mergenth. 1768
—— Trier. 933
Bettinghauſen 962
Bettlern 162
Bettmar 2676
Bettwar 1861
Betzendorf 2056
Betzenſtein 1858
Betzenweiler 1422
Betzgenrieth 1351
Betzwieſen 1822
Beuchte 2844
Beucken 1443, 1770
Beuern 1126
Beuggen, Comthurey 1443, 1770
Beuntersheim 1011
Beuren, Kl. Augsb. 1316
—— Dorf Maynz. 919
—— Kl. Maynz. 920
—— Würtemb. 1357
Beurholz 1093
Beutal 2911
Beutelsdorf 1682
Beutelſpach 1349
Beuthe 2373
Beuthnitz 2133
Beutingen 1809
Beutnitz 2159
Beutten 1519
Bevenrode 2678
Bevenſen 2548
Beyer, Fl. 531, 619, 782, 2633
—— Df. 2634
Beveren 499, 503
Bevergern 542
Beverlaak 2059
Bevern 2489
—— Wolfenb. 2698
Beverna 522

Beverſtedt 2507
Beverungen 628
Berhövede 2507
Beyderbeeck 2811
Bey der Eichen 1788
Beyenburg 616
Beyendorf 2425
Beyenfleth 2795, 2811
Beyenroda 2658
Beyerfeld 1062
Beyernaumburg 1926
Beyeroda 1786
Beyersbronner Thal 1328
Beyersdorf 1955
Beyghem 461
Beyharting 1594
Beyrberg 1594
Beyſtein 309
Bezdikau 151
Bezingen 1521
Bialygrod 2250
Bibelheim 1253
Bibelsheim 992
Biben 367
Biber 900
—— Fl. 1064
Biberach 1536
Biberbach, Bayer. 1658
—— Hohenemb. 1504
—— Pfalz. 1617
Biberberg 1482
Biberech 1610
Biberehren 1843
Biberich 1168, 1271
Bibermark 901
Bibern 1046
Biberſchlag 2172
Bibersfeld 1391
Biberſtein 1033
Biberteich 2127
Bibishauſen 1495
Bibra 1922
Bibrach 1483
Bibrich 478
Biburg 1588
Bickelsberg 1359
Bicken 715
Bickenbach 1135
Bickenrida 921
Biderітz 2418
Bidſchoff 129
Biebelsheim 992
Bieber 1192
Bieberbach 1658
Biebergrund 1192
Biedburg 478
Biedencap 1121
Biedenkopf 1121
Biegen 2094
Bieger Markwaldung 1217
Biehler 1525
Biel 1025
Biela 128, 135
Bielach, Fl. 286
Bielczice 145
Bielecz 145
Bielefeld 592
Bielmethauſen 2172
Bienbach 1030
Bienburg 616
Biendorf 2281
Bienenbüttel 2540
Bienenhüth 563
Bierbach 1058
Bierbeeck 448
Bierde 2554
Bierſtetten 421
Biesdorf 2091

Bieſe,

Bieſe, Fl. 2048
Bieſen 1772
Bieſenhorſt 556
Bieſenrode 2330
Bieſenthal 2090
Bieſme 522
Bietenhauſen 1417
Bietigheim 1371
Bievene 522
Biewald 1013
Biewende 2676
Bigge, Dorf 969
—— Fl. 960
Bila, Fl. 151
Bilafingen 423
Bilberg 2059
Bilderlah 2838
Bildhauſen 1709
Bilecz 145
Bilgerzell 1030
Bilin 158
Bilkau 2496
Bille, Fl. 2845, 2886
Billerbeeck 540
Billich, Jül. 609
—— Luxemb. 479
Billichgrätz 355
Billickheim 990
Billigheim 905
Billigkeim 990
Billikum 990
Billingshauſen 1816, 1821
Billingſpach, 1811
Billwerder 2904
Bilohe 2505
Bilſem 2904
Bilſen 638
Bilshauſen 923
Bilſtein, Amt 966
Bilſtein, Fleck. 966
—— Grafſch. 1107
Bilzingsleben 1927
Bimbach 1030
Bimmen 562
Binna, Fl. 1603
Binabiburg 1602
Binche 515
Binder 2843
Bindloch 1717
Bingarten 1140
Bingen, Hohenz. 1417
—— Maynz. 908
Bingenheim 1118
Bingerloch 10, 908
Bingum 728
Binnefeld 561
Binnen 828
Binnen-Alſter, Fl. 2890
Binnenſee 2856
Binningen 1355, 1443
Binſachſen 1216
Binsfeld 1696
Binsfurt 1085
Binzen 1410
Bippen 661
Birgel 1728
Birkemohr 2390
Birkenberg 162
Birkenfeld, Bayreut. 1727
—— Dorf 1358
—— St. 1155
Birkenfels 1747
Birkenhordt 991
Birkeſtorf 608
Birkholz, Mittelm. 2089, 2103
—— Neum. 2123
Birkig 2168

Birk-

Birklingen, Kl. 1696
Birkungen 919
Birnbach 749
Birnbaumerwald 7, 343
Birnfeld 1690
Birs, Fl. 1024
Birsborn 2965
Birſchdorf 2135
Birſeck, Schl. 1024
Birſtein 1216
Biſchdorf 1955
Biſcheim 1164
Biſchen am hohen Steg 1198
Biſchhagen 921
Biſchhauſen, Calenb. 2658
—— Heſſ. 1088
Biſchheim 1189
Biſchleben 2182
Biſchoffingen 1408
Biſchofhofen 1568
Biſchoflack 353, 1623
Biſchofroda 923
Biſchofrode 2335
Biſchofsberg, Maynz. 899
—— Prignitz 2064
Biſchofsdhron 935
Biſchoffee 2127, 2132
Biſchofsgottern 1929
Biſchofshauſen 1088
Biſchofsheim, Hanau 1189
—— Maynz. 904, 908
—— Schwab. 2932
—— Würzb. 1693
Biſchofskirchen 1203
Biſchofsmais 1610
Biſchofsrode 2699
Biſchofsſtein 920, 942
Biſchofswerda 1953
Biſchofwiſer Gnodſchaft 1645
Biſchweiler 1062
Biſein 430
Biſendorf 1445
Biſenz 181
Bishauſen 2657
Biskirchen 1203
Biskupice 188
Bislich 556
Bismark 2058
Biſperode 2699
Biſpingen 2539
Bißdorf 2413
Biſſendorf, Lüneb. 2559
—— Osnabr. 657, 658
Biſſersheim 1239
Biſſes 1127
Biſſingen, Herrſch. 1453, 2929
—— Ulm. 1518
—— Würtemb. 1362, 1370
Biſterfeld 792
Biſterſcheid 1061
Biſterz 184
Biſto 2757
Biſtra, Böhm. 133
—— Krain. 365
Biſtriz 179
Biſtriza 326
Bitina 355
Bitow 188
Bittarn 179
Bittenfeld 1349
Bitterbach 1767
Bitterfeld 1911
Bitz 1368
Bitzfeld 1374

Bla-

Bladenhorſt 582
Blaesvelt 461
Blaichen 1442
Blaizach 1464
Blamont 2912
Blanice, Fl. 144
Blankenau, Corvey 690
— Probſt. 1035
Blankenberg, Bg. 1035
— Bergiſ. 615
— Fland. 508
— Heß. 1120
— Schwarzb. 2310
Blankenburg, Amt u. St. 2872
— Fürſtent. 2869
— Oldenb. 772
— Osnabr. 664
— Schwab. 413
— Schwarzb. 2310
— Uckermark. 2110
Blankeneſe 2822
Blankenfeld 2097
Blankenhagen 2125
Blankenhayn 2201
Blankenheim 858, 1140
Blankenloch 1406
Blankenſee, Churkr. 1906
— Neum. 2124
— Pomm. 2242
Blankenſtein, Heß. 1120
— Mark 579
Blankenwald 1035
Blankſtetten 1737
Blanſingen 1410
Blanſko 184
Blasbach 1205
Blasheim 679
Blaſenhof 1765
Blaſewitz 1945
Blaſii Zella 2182
Blaſſenburg 1718
Blatna 145
Blato See 128
Blau, Fl. 1286
Blaubeuren, Amt 1386
— St. 1372
Blaugies 516
Blauhand 775
Blauthal 1328
Bleckendorf 2818
Bledelem 2842
Bleerſum 731
Bleicherode 2390
Bleidenſtadt 1166
Bleiſtein, Herrſch. 1629
— St. 1630
Bleitersheim 1149
Blekede 2542
Blender 832
Blengo 2748
Blerick 489
Bleſe, Fl. 484
Bleß 1504, 1552
Bleſſenbach 740
Blexen 779
Blexerſand 779
Blexhauſen 776
Blexum 779
Bleyen, Amt der 2094
Bleyofen 354
Bleyſtadt 155
Bleywiſch 624
Blez 430
Blidungen 2391
Bliedersdorf 2507
Bliendorf 2099

Blienſau, Vorſt.	1519	Bobbin	2228
Blies, Fl.	1053, 1172	Bobeck	2151
Bliescaſtell	2962	Bobenhauſen, Hanau	1193
Bliesgau	1056	—— Heſſen	1117
Blieſtorf	2858	Bobenheim	1011
Blindheim	1627, 1700	Bobenneukirchen	2002
Bliſenradt	2232	Bobenthal	1018
Bliſerhof	1057	Bober, Fl.	13
Blockland	2908	Bobersberg	2133
Blocksberg	2345	Bobingen	1316
Blomberg, Lippe	788, 793	Bobrawa	184
—— Mark	578	Bobſtatt	989
Blomeno	2765	Bochdalow	190
Bloße Lauben	2181	Bocheim	578
Blovice	148	Bochholz	2962
Blucher	2749	Bocholt	542
Bludenz	427	Bochout	505
Blüſſem	2870	Bochum	578
Blumberg, Mittelm.	2089	Bocka	1996
—— Neum.	2133	Bocke	2242
—— Schw.	1446	Bockel, Brem.	2505
Blumegg zu Ebedingen	408	—— Ravensb.	598
Blumenau, Calenb.	2620	Bockelnhagen	2392
—— Erbach. Geg.	1832	Bockelo	752
Blumendorf	2816	Bockenau	1149
Blumeneck	1474, 2923	Bockenforde	962
Blumenegg	1474	Bockenheim	1189
Blumenfeld	1443	Bockholt	2757
Blumenfelde	2123	Bockhorn, Oldenb.	775
Blumenhagen, Meckl.	2765	—— Salzwed. Vorſt.	2050
—— Uckerm.	2111	Bockhorſt, Holſt.	2811
Blumenholz	2765	—— Ravensb.	598
Blumenthal, Bayer.	1591	Bocklenburg	2802
—— Brem.	2492, 2506	Bocklerburg	776
—— Comth.	1769	Bocklerhauſen	864
Blumeroda	2020	Bocksaib	1767
Blumersheim	735	Bocksplatz	568
Blumlage	2557	Bockum, Cöln.	965
		—— Mark.	578

Bockwieſe 2591
Boda, Fl. 2391
Bodden, camminſche 2244
Boddien 2749
Bode, Fl. 2345, 2702, 2871
Bodefeld 964
Bodeghem 460
Bodelſchwingen 583
Bodelshauſen 1364
Bodelzig 2095
Bodenburg, Hildesh. 2844
—— Wolfenb. 2691
Bodenegger Amt 420
Bodenfelde 2655
Bodenſee 14, 425, 1282
Bodenſtadt 179
Bodenſtein 2689
Bodenteich 2548, 2549
Bodenwerder 2625
Bodersweyher 1198
Bodman 1283, 2924
Bodmen 1283
Bodmerſee 1283
Bodungen, Amt 2309, 2392
Böbingen 1529
Böblingen 1364
Böcke 623
Böckel 598
Böckelheim 1047, 1048
Boeckholt 657
Böckingen 1529
Boeckler Art, in der 1721
Böddenſehl 2059
Bödeken 625
Boedingen 615
Bögge 568
Böheim 98
Böheimiſche Wald 99
Böhewald 1013
Böhlen 1977
Böhlitz 1980
Böhme, Fl. 2515, 2553
Böhmen 98
Böhmiſch-Aycha 126
—— Brodt 137
—— Kemnitz 157
—— Krut 291
—— Leippa 157
—— Reichenau 142
—— Triberl 133
—— Waidhoven 294
—— Wieſenthal 152
Böhna 2430
Böhrde 827
Böhringen, Ulm. 1518
—— Würtemb. 1353
Boel 574
Böllingen 1516, 1768
Boenen 568
Bönigkendorf 2427
Bönnigheim 905
Bönnigſen 2614
Bönſtatt 1221
Boer 959
Börde, Kanſteiniſche 970
—— Soeſtiſche 584
Böringsweiler 1375
Börlen 1961
Börnbach 1586
Börnecke 2873
Börrie 2632
Börringhauſen 598
Börſe 2858
Börſel 2719
Börslingen 1517
Börsroth 1126
Börſtel, Hoya. 828
—— Osnabr. 661

Bö-

Börſum 2678
Börtzau 2745
Böſelich 717
Böſenbrunn 2002
Böſenrode 2387
Böſenzell 1821
Boeſingen 506
Böſingfelde 795
Böſſau 2745
Böſtorf 2424
Boetberg 736
Böttingen 1353, 1516
Bötzau 2074
Bötzelaer 562
Bötzingen 1409
Boffzen 2698
Bofzheim 2943
Boganow 133
Bogarde 460
Bogenſtein 2377
Bogkowice 181
Boglion 367
Bohdanece 133
Bohlen 1378, 2700
Bohlheim 1378
Bohndorf 1368
Bohnenland 2070
Bohnhorſt 825
Bohnladen 1376, 1348
Bohnsdorf 2135
Bohnshauſen 2719
Bohorzelice 184
Boierheim 98
Boierland 1573
Boiheim 98
Boineburg 2957
Boitin-Reſtorf 2869
Boitze, Fl. 2743
Boitzen 2555
Boitzenburg 2743, 2745
Boix 1024
Bokeloh, Calenb. 2635
—— Mark. 577
Bokenem 2837
Bokeſen 690
Boklet 1603
Boland, Schl. 1164
Bolant 471
Boldecker Land 2551
Boldeko 2242
Boldenſtorf 2754
Boleſlawſko 125
Bolingen 1316
Boll, Clev. 561
—— Hohenzoll. 1416
—— Würtemb. 1351
Bollen 658
Bollenbach 1150, 1233
Bollendorf 2089
Bollenſen 2655
Bollerbach, Fl. 2634
Bollerbad 1331
Bollersdorf 2091
Bollingen 1311
Bolsdorf 936
Bolſtedt 2834
Boltenhagen 2126
Boltringen 2925
Bolun 367
Bolzano 397
Bolzhurſt 1198
Bolzum 2842
Bomeneburg 2957
Bomes 1268
Bomte 665
Bonames 1268
Bonal 430
Bonbaden 1202

Boncourt 1024
Bondorf 484, 1508, 1526
Boneſſe 522
Bonfeld 2932
Bonfol 1024
Bongard 2963
Bonkirchen 969
Bonlez 450
Bonn, Cöln. 952
—— Bayreuth. 1728
Bonne Eſperance 516
Bonneville 1025
Bonnevoye 476
Bonsfeld 580
Bonvaux 1024
Boom 466
Booß 1048, 1503
—— das Amt zu u. um 420
Bopfingen 1546
Boppart 943
Bor 142, 148
Borchhauſen 967
Borchheim 539
Borchholz 627
Borchloen, Grafſch. 638
—— St. 638
Borchlohe 656
Borchorſt 541
Borcum 727
Bordenau 2618
Bordesholm 2806
Borek 152
Borg 965
Borgeln 586
Borgen 1052
Borgentryck 627
Borgfeld 2908
Borgfelde 2753
Borgholzhauſen 598
Borglohe 657, 658
Borgo di Valſugana 403
Borgsdorf 2337
Borgſtädt 778
Borgſtall 2055
Borgworm 637
Boricz 149
Bork 2063
Borken, Heſſ. 1094
—— Münſt. 539
Borkiſche See 2063
Borko 2122
Borkum 727
Born, Brem. 2506
—— Jül. 606
—— Pomm. 2232
—— Werden. 693
Borna, Leipz. 1976
—— Magdeb. 2419
—— Meißn. 1961
Bornbach 1001
Bornbeck, Fl. 2811
Bornefeld 615
Bornheim 956, 1233, 1268
Bornheimerberg 1189
Bornhem 504
Bornhövet 2797
Bornhuſen 2691
Bornicke 2089
Bornin 2132
Bornitz 1961
Bornival 459
Bornmal 484
Bornſtädt 2072
Bornſtedt, Magdeb. 2424
—— Mansfeld. 2327
Borntoſt 971
Bornum 2683
Bornumhauſen 2691

Bo-

Borotin 141
Borowa 135
Borowan 142
Borowany 144
Borowſko 135
Borrenrick 627
Borsbecke 466
Borſch 1031
Borſchütz 1958
Borsfleth 2796
Borſtel, Holſtein. 2816
—— Hoya. 828
—— Verd. 685
Borſtell 2499
Borſum 726
Borth 562
Bortſcheid 873
Bortshauſen 1099
Boruhradeck 130
Borxleben 2314
Boſau 2020
Boſcher-Amt 420
Boſchowiz 184
Boſenhagen 569
Boſichhauſen 864
Boſenheim 1149
Boſkowice 176
Boſſau 2866
Boſſeborn 690
Boſſee 2817
Boſſerhard 1532
Boßlar 606
Boſſu 502, 524
Boſſut 516
Boſtorf 2765
Botel 687
Botenheim 1359
Boteſtagno 401
Botfeld 2583
Bothfeld 2616
Bothkamp 2817
Bothmer 2560
Bothnang 1348
Botſch, Bg. 326
Botſcho 2127
Bottelſtett 2150
Bottenſtein 1678
Botteſtano 400
Bottfeld 2677
Bottmersdorf 2413
Botwar 1366
Botzen 397
Bouchout 461, 465
Bovenden 1109
Bovesheim 2698
Bougaerde 460
Bouggenhout 461
Bouillon 2910
Bovines 521
Boulaere 497
Bouloigne 485
Bourburg 508
Bournonville 461
Bourſcheit 485
Bouſſut 516
Boutendael 460
Bouvenkerke 508
Bouvigne 521
Bovzen 2698
Boxberg 989, 2936
Boxel 1699, 1821
Boxthal 1699, 1821
Boytzenburg 2110
Bozen 397, 1576
Braalſtorf 2749
Brabach 1230
Brabant, Oeſtreich 443
—— Romaniſche 443

Brabant, Walloniſche 443
Brachbach 1767
Brachfeld 1088
Bracht, Fl. 1213
Brachwitz 2446
Brack 2608
Bracke Lippe 789
—— Oldenb. 775
Brackenberg 2651
Brackenheim 1359
Brackwede 595
Bradawke, Fl. 146
Bräſinchen 2135
Bräunisheim 1518
Braine, l'Aleu 458
—— le Chateau 516
—— le Comte 515
Braitenau 1368
Braitenberg 1358
Braitenthal 1483
Brake 2906
Brakel, Mark 572
—— Paderb. 626, 1772
Bram, Fl. 2797
Bramau 2757
Bramel 2494
Bramfelde 2808, 2904
Bramſche, Lingen. 814
—— Osnabr. 664
Bramſtedt, Brem. 2493
—— Holſtein. 2797, 2815
Branbach 1824
Brand, Bayreuth. 1728
—— Meißen. 1982
Brandeck 1368
Brandeis 130, 137
Brandenburg, Alt- 2068
—— Balley 2128
Brandenburg, Baronie 484
—— Mark- 2021
—— Neu- 2069
—— Schauenb. 754
—— Veſte 2920
Brandenburger Weyher 1717
Brandenhuſen 2767
Brandenſtein 1191
Branderoda 1921
Branderode 2392
Brandis, Leipz. 1971
—— Tyrol. 396
Brandlecht 804
Brand-Lorenzen 1693
Brandoberndorf 1120
Branky 170
Brannenburg 1595
Brant 1033
Braſtelburg 1768
Bratenauer Kirchſpiel 1001
Braubach 1136, 1137
Brauersberg 849
Braumow 181, 2978
Braunau, Bayern 1599
—— Böhmen 129, 2978
Brauneck 1757, 2936
Braunenweiler 1422
Braunfels 1201
Braunlage 2873
Braunrode 2329
Braunsberg, Mähr. 179
—— Wied 743
Braunſchweig-Lüneb. 2450
—— Holſt. 2806
—— St. Wolfenb. 2667
Braunsdorf, Erzgeb. 1986
—— Schönburg. 2376

Braunsdorf, Vogtl. 2008
Braunſeiff 176
Braunsfelde 2123
Braunshard 1132
Braunshauſen 934
Braunſpach 1700
Braunsroda 1921
Brauweiler 956
Brechten 875
Brechthal 1409
Breckerfeld 577
Breddin 2064
Bredelar, Kl. 968
Bredenbeck 2621
Bredenborn 630
Bredenhouc 508
Bredenrode 2424
Bredl 126
Bredydt 933
Bree 639
Bregarten 311
Brege, Fl. 1445
Bregenſtät 2058
Bregenz, Fl. 425
—— Grafſch. 425
—— St. 426
Bregenzerclaus 426
Bregenzerſee 14, 425, 1282
Bregenzerthal 425
Bregenzerwald 425
Brehlingen 2560
Brehme 923
Brehmen 1031
Brehna 1911
Brehſen 2272
Breidenbach, Bretzenb. 1258
—— Fuld. 1034
—— Heſſen 1121
Breidenbach, Zweybr. 1057
Breidenſee 1690
Breinich 694
Breinke 1108
Breinſcheid 964
Breitebnet 1409
Breitebuſch, Bg. 2577
Breitenau, Coburg. 2168
—— Heſſ. 1085, 1106
—— Meißn. 1952
—— Mergenth. 1767
Breitenbach 2303, 2344, 2375
Breitenberg, Holſtein. 2815
—— Maynz. 922
Breitenborn 1220
Breitenbronn 1467
—— Pfalz. 987
Breitenbrügg 312
Breitenburg, Holſt. 2814
—— Schl. 2814
Breiteneck 1660, 1661
Breitenfeld, Lauenb. 2854
—— Lüneb. 2550
—— Merſeb. 2015
Breitenfurt 277
Breitenholz 1364
Breitenrode 2424
Breitenſee 1844
Breitenſtein, Neum. 2123
—— Stollb. 2344
—— Sulzb. 1631
Breiten-Worbis 919
Breitingen 2020
Breitlar 968
Breitſcheid 715
Breitungen 2343

Brem, Krain. 364
— Trier. 937
Brembach 2149
Brembgarten 1038
Brembsbach 1135
Bremen, Cöln. 965
— Herzogt. 2473
— Neum. 2136
— Reichsſt. 2504, 2905
— Würzb. 2943
Bremersheim 992
Bremervörde 2489
Bremke, Calenb. 2658
— Heſſ. 1108
Bremſcheid 965
Brenken 624
Brenkhuſen 690
Brenner, Berg 381
Brensberg 1608
Brenſchede, Cöln. 964
— Mark. 578
Brenta, Fl. 431
Brente, Fl. 383
Brentonico 430
Brenz, Fl. 1285
— St. 1385
Brenzgau 1299
Brenzthal 1328, 1377
Breſau 2856
Breſaucourt 1024
Breſchiem 875
Breſelenz 2544
Breſſanone 432
Bretheim 989
Bretleben 2204
Brettach 1375
Brettachau 1299
Brettachgau 1375
Bretten 989
Brettenthal 1409
Brettigau 1299
Brettin 1909, 2430
Bretzel 2091
Bretzenheim, Herrſch. 1257
— Schl. 1258
Bretzfeld 1374
Breuberg, Herrſch. 1822, 1834
— Schl. 1824
Breuleux 1025
Breuna 1091
Breunda 2172
Breunlingen 411
Brewitz 2056
Brey, Geldern 489
— Lüttich. 639
Breyſach 406
Breyſich 610, 697
Bridel 937
Briege, Fl. 1389
Brielo 2070
Brieresborn 1041
Brieſen 2126, 2136
Briesnitz 1917, 2133, 2159
Brieſt 2075
Brietſch 2103
Brietz 2097
Brietzen 2089, 2097
Brieze 2056
Briezen 2089, 2097
Brifeul 516
Brigach, Fl. 1389, 1445
Brige, Fl. 1389
Briggo 2753
Brille 534
Brilon 968
Brinckum 823

Brink 647
Brinke, Osnabr. 658
—— Ravensb. 598
Brinn 182
Briquemont 482
Briſau 176
Brisgau 1299
—— Oeſtr. 405
Briſich 610
Brisnitz 2160
Britlingen 2541
Britzingen 1411
Brix 151
Brixen, Bist. 431
—— St. 432
Brixenſtatt 1758
Brixleck 391
Brno 182
Brobergen 2506
Brochenzell 1473
Brochlhauſen 922
Brochterbeck 815
Brochuſen 690
Brock 573
Brockdorf 2795
Brockel 687
Brocken, Bg. 6, 2345
Brockhagen 595
Brockhauſen, Cöln. 965
—— Gimborn. 863
—— Mark. 569, 581
—— Osnabr. 662
Brockmerland 724
Brockrege 2811
Brockum 838
Broda 2764
Brodau 2819
Brode, Schl. 2246
—— St. 233
Brodecz 126
Broderſtorf, Holſt. 2812
—— Mecklenb. 2757
Brod Niemeczky 134
Brodt 943
Brod Uherſky 180
Bröckel, Lüneb. 2558
—— Wolfenb. 2699
Broeckhuyſerforſt 489
Brönnenſchweiler 1452
Brötzingen 1407
Broggingen 1409
Brogne 522
Brohl 941
Broichhauſen 958
Broick, Cöln. 967
—— Herrſch. 617
Broickhof 962
Broitzen 2677
Brombach 1410
Brome 2564
Bronnbach 1700
Bronnweiler 1521
Bronſſen 471
Broſchan 158
Broterod 1791
Brouard 523
Brozany 158
Brtnice 190
Bruch, Df. 2493
—— Geg. 2713
—— Gut 573, 584
—— Herrſch. 617
—— See 2058
Bruchdorf 829
Bruche 666
Bruchenbrücken 1221
Bruchhagen 2113
Bruchhauſen 830

Bruchhof 754
Bruchköbel 1188
Bruchmühlen 597
Bruchſal 1014, 1042
Bruchſtrich, der 831
Brucht, Fl. 626
Bruck, Bayern 1585
—— bey Caſtl 1618
—— Frank. 1728
—— an der Leytha 279
—— Mähr. 187
—— an der Muehr 329
—— Oeſtr. 279
—— Pfalz. 1616
—— im Weyer 1618
Bruckberg 1747
Bruckendorf 2307
Bruckhauſen 969
Brück, Churkr. 1907
—— Jülich. 607
Brücken 1926
Brückenau 1034
Brückla 2366
Brüel 2742, 2748
Brügge, Fland. 505
—— Holſt. 2806
—— Mark. 568
Brüggehof 599
Brüggen, Cöln. 955
—— Hildesh. 2842
—— Jül. 607
Brüghe 505
Brüheim 2178
Brük 153
Bruel 956
Brümmershof 755
Brüninghauſen 573, 577
Brünn, Coburg. 2172
—— Mähr. 182
Brünner Kreis 182
Brüno 2126
Brüſſel 454
Brüſſo 2112
Brüx 151
Brulließen 842
Brumbach 1700, 1822
Brumby 2418
Brumertshauſen 1032
Brumzell 1030
Brun 295
Brunaue, Fl. 2538
Bruncefaga 176
Brunderſen 1091
Bruneck 433
Bruneggen 433
Brunen 554, 557
Brunesberg 690
Brunhartshauſen 1032
Brunjehauſen 842
Brunkenſen, Hildesh. 2844
—— Wolfenb. 2699
Brunkenſtein 1233
Brunn, Mecklenb. 2765
—— Mittelm. 2102
—— Nürnb. 1856
—— Pomm. 2242
Brunnbach 1700, 1822
Brunnenhof 1222
Brunnenſtraße 849
Bruno 2091
Brunsbüttel 2801
Brunscapel 968
Brunshauſen, Brem. 2500
—— Wolfenb. 2688
Brunſperg 179
Brunsrode 2678
Brunſt 1756
Brunſtein 2652

Brun=

Brunſtorf 2855
Brunswyk 2667,2806
Bruntrut 1022
Bruſtrin 2126
Bruttig 937
Bruwaer 499
Bruxelles 454
Bruyll 956
Brye 1348
Brzedſlaw 184
Brzeniowes 130
Brzeznice 145 152
Brzezowa 176
Bubendorf 1976
Bubenorbis 1700
Bublitz 2260
Bubulz 2260
Bucchi 623
Buch, Brandenb. 2054
—— Cob. 2170
—— Eichſt. 1738
—— Mergenth. 1767
—— Mittelm. 2089
—— Nürnb. 1854
—— Schwab. 414
—— Trier. 937
Bucha 1925
Buchau, Abt. 1420
—— Böhm. 152
—— Eiſen. 2159
—— eine Geg. 1026
—— Herrſch. 2948
—— Reichsſt. 1547
Buche 2311
Buchemer 1125
Buchen 904
Buchenberg, Fuld. 1034
—— Heſſen 1125
—— Schwab. 1322
Buchenſtein 434
Buchheim 1767
Buchholt 865
Buchholz, Erzgeb. 1990
—— Mind. 680
—— Mittelm. 2097
—— Neum. 2127, 2136
—— Stollb. 2344
—— Verd. 686
Buchhorn 1544, 1840
Buchhorſt 2488
Buchiſche Quartier 2956
Buchloe 1316
Buchlow 181
Buchlowice 181
Bucho 2077
Bucholt 461
Buchholz, Meißn. 1990
—— Mind. 680
—— Neum. 2132
Buchorn 1545
Buchs 1024
Buchsheim 1739
Buchwedel 2539
Buckau, Brandenb. 2070
—— Erzgeb. 1996
Bucke 2134
Buckenholt 461
Bucki 623
Buckingen 1411
Bucko, Magdeburg. 2425, 2430
—— Mittelm. 2094
—— Pomm. 2254
Bucu 2879
Budberg 736
Buddemühlen 665
Buddenborg 582
Bude, Fl. 2263,2345,2702

Buden=

B. denſee 2132
Buderich, Cleve 589
—— Cöln. 965
Budjadingerland 778
Budiegowice, Böhm. 139
—— Mähr. 188
Budin 160
Budiſchow 190
Budiſſin 218
Budiſſinſche Kreis 216
Budiſſow 179
Budo 2255
Budweis Böhm. 139
—— Mähr. 188
Budynie 160
Budwiz 188
Büchen 2854
Büchenberg 2352
Bücherthal 1187
Bücke 628
Bückeberg 750
Bückeburg, Amt 755
—— St. 757, 762
Bücken 828
—— Comth. 1770
Büdelich 933
Büden 2429
Büdesheim 899, 1040
Büdingen 1219
Büdinger Mark 1219
Büdinger Wald 1212
Büggero 2242
Bühel 1398
Bühl 563, 1438
Bühle 2657
Bühler, Fl. 1835
Bühren, Calenb. 2651
—— Hoya 828
Bülen 2315
Bülfrigheim 1822
Bülo 2748
Bünde 598
Buen retiro, Schl. 953
Büntheim 2690
Bünzen 2811
Buer 666
Buerfelden 1832
Bürau 2818
Büren 624
Bürgel, Heſſ. 1101
—— Weim. 2151
Bürgelin 2151
Bürgell 901
Bürgen 1052
Bürgenroth 1843
Bürger 2700
Bürgis 1023
Bürglen 1411
Bürgling 408
Bürkefeld 921
Bürklein 1816
Büro 2285
Bürow, Comth. 1773, 2285
Bürſch, freye 1294
Bürſtadt 904, 906
Bürun 1539
Büſenweiler 1368
Büſtedt 2686
Büſtingen 1023
Büto 2255, 2257
Büttel 2492
Büttelbron 1821
Bütthard 1698
Büttlingen 2541
Bützer 2430
Bützo 2867, 2868
Buffleben 2178

Bug=

Buggenſegel 1471
Buhla 2391
Buir 1024
Buko 2742, 2746
Bukowſko 141
Bulach 1372
Bulau, Wald 1187
Bulitz 2545
Bulka 291
Bullange 486
Bullau 1832
Bullenhauſen 2534
Bullerborn 622
Bullingen 486
Bullion 367
Bunder Vogtey 728
Bunkenburg 2554
Bunnewitz 2245
Bunningen 941
Buntebock 2591
Bunzlau 125, 126
Bunzlauer Kreis 125
Buoch 1361
Burbach 715
Burcht 503
Burckhards Gericht 1117
Burckhardsgrün 1997
Buren 1539, 1593
Burg, Berg. 614
—— Brem. 2491
—— Dietmarſ. 2802
—— Magdeb. 2427, 2442
—— Naſſ. 715
—— Reuß. 2363
—— Schl. 1022
Burgau, Lüneb. 2553
—— Schl. Eiſen. 2159
—— St. 412
Burgau, Markg. 412
Burgaw 1209
Burgberg, Erzgeb. 1988
—— Oetting. 1454
—— Wolfenb. Bg. 2390, 2698
Burgbernheim 1729
Burgbracht 1216
Burgbreitungen 1790
Burgdamm 2491
Burgdohna 1949
Burgdorf, Lüneb. 2553
—— Wolfenb. 2678
Burgebrach 1681
Burgel 614
Burgelsdorf 2488
Burgforde 775
Burg Friedberg 2968
Burgfrieden 1660
Burg-Gelnhauſen 2969
Burggemünde 1115
Burggräfenrod 1207
Burggriesbach 1739
Burghäſeler 1925
Burghagen 2063
Burghaun 1030
Burghauſen 1016
Burgholzhauſen, Han. 1190
Burgholzhauſen, Thür. 1925
Burgjoſſa 902
Burgt, Naſſ. 715
—— Reuß. 2363
Burgkhaun 1030
Burgkrain 1622, 1623
Burgkunſtadt 1679
Burglen 1608
Burglengenfeld 1629
Burg-Oerner 2337

Burgrod 1843
Burgſcheidungen 1921
Burg = Schwalbach 1167
Burgſee 2228
Burg = Sinn 2957
Burgſittenſen 2488
Burg = Solms 1202
Burg = Sponheim 1154
Burgſtadt 2377
Burgſtädtel 2377
Burgſtall, Oeſtr. 285
—— Tyrol. 396
—— Würt. 1355
Burgſteinfurt 806
Burgſtemmen 2837
Burgthal 1022
Burgthann 1750
Burgtonna 2184
Burgtorf 2840
Burgtrausnitz 1617
Burgtreswitz 1617
Burguffeln 1091
Burgund, Balley 1769
Burgundiſche Kreis 437
Burgwald 921
Burgwedel 2559
Burgwenden 1923
Bugwerben 1919
Burhave 731, 780
Burich 556
Burin 1593
Burkardtroda 2155
Burkartshayn 1980
Burken 904
—— im Brisgau 406
Burkersdorf, Oeſtr. 280
—— Vogtl. 2009
Burkhaim 1626
Burkhards 1117
Burkhardsfelden 1126, 1127
Burkhardsriedt 1637
Burkhauſen 1597
Burkheim 1626
Burla 2180
Burladingen 1416
Burlage 838
Burſcheid, Berg. 616
—— Reichsſtift 873
Bursfelde 2648
Burtenbach 2920
Burweiler 2963
Busbar 1239
Busbecq 502
Buſch 574
Buſche 2059
Buſchko 2077
Buſchleiden 477
Buſchmühlen 2748
Buſcho 2102
Buſchtiehrad 160
Buſchweiler 1239
Buſeckerthal 1126
Buſenwurth 2801
Buſkowice 152
Buſleiden 476
Buſow 176, 1765
Buß, Herrſch. 423, 1462
Buſſevitz 2757
Buſſo 2123
Buſtede 597
Buſtorf 2817
Buſum 2809
Butenſee 2856
Budenſteig 1170
Butesheim 1245
Butgenbach 486
Buthforde 731
Butjadingerland 778

Buto

Buto 2102, 2124
Butſchowitz 184
Buttelko 2748
Buttelſtedt 2150
Buttenhauſen 1353
Butterberg 2577
Butterfelde, Amt 2120
Buttforde 731
Buttingen 1809
Buttlar 1031
Buttſtatt 2148
Buttſtett 2148
Butzau 207
Butzbach 1119
Butze 2856
Butzflet 2500
Butzfleterſand 2497
Butzkow 160
Buuſkies 508
Burach 1531
Burheim 421, 1551
Burtehude 2485
Buyngen, Fort 453
Byburg 1738
Bygaerde 460
Bydzow 129
Bynkhof 568
Byrn 343
Byſchitz 126
Byßice 126
Byſtrzice, Böhm. 138
—— Mähr. 184
Byteſka 184

C.

Caaden 151
Caan 1001
Caarſtorf 2753
Caaſchwitz 2365
Cadburze, Fl. 146
Cadelburg 1438
Caden, Holſt. 2816
—— Trier. 933
Cadenberge 2496
Cadolzburg 1749
Caele, Fl. 494
Caen 712
Calbe 2416
Calbeck 562
Calcar 553, 554
Calde, Schl. 1323
Caldenhof 598
Caldern 1098
Caldes 431
Caldiſ 398
Caldonatſch 431
Calenberg, Amt und Schl. 2613
—— Df. 2429
—— Fürſtent. 2592
—— Schönb. 2374, 2377
Calenborn 2963
Calian 430
Calies 2125
Calkene 504
Callenberg, Coburg. 2168
—— Df. Schönb. 2372
—— Mark. 575
Callenvoorde 2685
Calloo 503
Callſtadt 1049
Calmbach 1358
Calmine 471
Calpiner See 2750
Calſchmitt 1138, 1270
Caltarn 397

Cal-

Calveri 2685
Calvörde 2685
Calw 1357
Camberg 710, 945
Cambron 516
Cambs 2748
Camburg 2193
Camen 570
Camenz 219
Camerau 1609
Camerlink 508
Camin, Mecklenb. 2765
—— Pom. 2249
Caminiſche Bodden 2244
Cammen, Vorgeb. 2227
Cammer 2099
Cammerberg 1586
Cammerborn 2642
Cammerforſt, Jſenb. 1001
—— Thür. 1929
Cammin 2227, 2249
—— Fürſtent. 2257
Camp 943, 2486
—— Kl. 958
Campach 340
Campe 2816
Campehl 2102
Campen, Amt 2678
—— Schl. 2678
Campenhout 457
Camphauß 561
Campidell 395
Campo di S. Pietro 424
Camsdorf 2159
Campze 2748
Canale 373
Canin 1907
Canitz 1961
Cannawurf 1927
Cantecroy 465
Canto 2102
Cantſtadt 1348
Cantſtadter Sulzbad 1331
Canſtein, Herrſch. 970
Capel 337
Capelle 1912
Capellen, Clev. 556
—— Mörs. 735
—— Trier. 939
Caporetta 373
Cappell, Brem. 2502
—— Heſſ. 1087
—— Hohenl. 1809
—— Lipp. 793
—— Sponh. 1150
—— Stühling. 1445
Cappelberg, Bg. 1349
Cappeln 810
Cappenberg 537
Cappenerbad 1331
Cappenſtein, Felſen 1180
Capsweyher 1018
Capungum 1083
Carbach 1692
Carden 942
Carloo 460
Carlow 2870
Carlsbad 154
Carlsfeld 1996
Carlsmund 1138, 1270
Carlſtein, Böhm. 162
—— Neub. 1629
Carmzo 2113
Carneit 399
Carniſche Alpen 333, 343
Caro 2089
Carokſboſtel 2536

Carpin 2765
Carpzo 2077
Carsbaum 2126
Carsdorf 1921
Carsnevitz 2225
Carſo 2564
Cartlo 2126
Cartze 2542
Carve 2102
Carven 2229
Carwitz 2125
Carzig 2095, 2119
Caſeburg 2243
Caſel, Neum. 2136
—— Trier. 933
Caſendorf 1719
Caſimirsburg 2260
Casnevitz 2224
Caſpau, Fl. 750
Caſſebruch 2506
Caſſel, Heſſen 1079
—— Maynz 897
Caſſuben 2247, 2258
Caſtagnavicza 373
Caſtel 1614
Caſtelalt 403
Caſtelan 403
Caſtelaun 1154
Caſtelbark 403
Caſtelbell 395
Caſtelcorn 403
Caſtel Fund 398
Caſtel in Fleims 398
Caſtell, Amt 1815
—— Dorf 1816
—— Grafſch. 1813
—— Schl. 1758, 1815
Caſtelle, Grafſch. 2962
Caſtelnovo 403
Caſtelrut 399
Caſter 608
Caſtorf 2858
Caſtrop 579, 582
Caſtrup 544
Caſtua 368
Catel, Fl. 2575
Caterbo 2102
Cathariet 2331
Catharinenberg 152
Cathrinenberg 921
Cathrinenburg 1059
Cathrinhagen 758
Catlenburg 2575, 2576
Cattlo 2136
Cavales 431
Caub 996
Cavertitz 1961
Caufunga 1083
Cell 1479
Celle, Burgvogtey 2557
—— Fürſtent. 2512
—— Großvogtey 2555
—— St. 2528
Cellerfeld 2591
Celles 459
Cenna 1749
Cerequics 142
Chade 2430
Cham 1608
Chamb 1635
Champ, Fl. 1608
Charenz 2226
Charlerot 520
Charlottenberg, Hohenl. 1807
—— Weſtph. 855
Charlottenburg 2095
Charlottenluſt 2351

Charnoi 520
Charo 2431
Chaſſe pierre 482, 1826
Chateau Thierri 522
Chatelet 645
Chatelot 2912
Cheb 163, 164
Chein 2545
Cheine 2056
Chemnitz, Fl. 1984
—— Mecklenb. 2753
—— Meißn. 1984
Cheveney 1024
Cheynow 141
Chiemſee, See 14, 1573
Chiers, Fl. 473
Chies, Fl. 403
Chievre 514
Chiney 643
Chino 2245
Chiny 477, 478
Chiolibe 286
Chiſch 152
Chliwitz 132
Chlumec 130
Chlumecz 162
Chlumeczek 143
Chniepüchel 286
Chocen 133
Chöſtlarn 1603
Cholberg 2258
Chollenberg, Bg. 2254
Choltice 133
Choluberch 2258
Chomutow 151
Choquier 637
Choren 1976
Chorin, Böhm. 170
—— Uckerm. 2112
Choſientzno 2123
Choſſewitz 234
Chotieborz 135
Chotieſchau 147
Chotieſſow, Kl. 147
Chotuſice 135
Chotzemitz 138
Chotzekowe 2234
Chotzſchevie 361
Chozck 2234
Chraſt 133
Chrewitz 2361
Chriſterzhofen 1483
Chriſtgarten 1454
Chriſtianenthal 2348
Chriſtian-Erlang 1726
Chriſtianſtadt 234
Chriſtianzell 2367
Chriſtinenhof 1219
Chriſtophsthal 1380
Chropin 179
Chrudim 132
Chrudimer Kreis 132
Chrudimka, Fl. 132
Chrudimſko 132
Chudenice 149
Chulm 155
Chumb, Kl. 1046
Chur, Biſt. 436
Churfürſtenkreis 885
Churkreis 1899
Churmark 2046
Chur-maynziſche Länder 887
Chur-rheiniſche Kreis 885
Chursdorf 2119
Chyſſe 152
Cilli 326
Ciney 643

Cinna 1749
Circho 2243
Cirkniz 362
Cirknitzer See 14, 344, 358
Cirle 393
Cisga, Fl. 1672
Ciſmar 2807
Clafeld 717
Clagenfurth 335
Claholt 815
Claire fontaine 477
Clairgoutte 2911
Clairvaux 485
Clam 311
Clano 365
Clarenbeck 555
Clarenberg 572
Clarenthal 1168
Claugſtorf 2749
Claus, Oeſtr. 308
—— Wolfenb. 2689
Clausberg 1787
Clausdorf 2813
Clauſe, Kl. Trier 935
Clauſen, Kl. Trier 935
—— St. Brix. 433
Claußheim 1156
Claußnitz, Erzgeb. 1983
—— Schönburg. 2377
Clausthal 2590
Clauswalde 2127
Cleebronn 906
Cleebrun 1359
Cleff 580
Clemancy 476
Clemensruhe 953
Clemenswerth 543
Clemont 2912
Clempeno 2242
Clemskerke 508
Clenze 2545
Clerval 2912
Clervaux 485
Cles 431
Cleſto 1907
Cletgau 1299
Clettgow 1436
Clettſtädt 1929
Cleve, Herzogt. 545
—— St. 552
Cleverham 554
Cleverns 881
Clevetz 2804
Cling 1598
Clingenberg 903
Clings 1032
Clodra 2009
Clöden 1909
Clörath 958
Clöſterle 152
Clomin 138
Cloppenburg 544
Cloſchwitz 2005
Cloſtadt, Kl. 538
Clotten 937
Cluchowe 2374
Clützendorf 2766
Clus, Brem. 2507
—— Wolfenb. 2688
Cluſe 505
Cluſenſtein 576
Clyff 580
Cobern 942
Coblenz, Balley 998, 1771
—— St. 938
Coblence 938
Cobſtedt 2181
Coburg, Fürſtent. 2162

Coburg, St. 2166
Coburger Paß 2170
Cochem 937
Coecamere 499
Coehorns Werk 520
Cölleda 1927
Cöln, Churfürſt. 947
—— Commenth. 998, 1771
—— Df. Sächſ. 1939
—— am Rheine 869
—— an der Spree 2081, 2095
—— an der Unſtrut 1927
Cölpin 2765
Cönnern 2441
Cöpenig 1905
Cörbecke 627
Cörbelitz 2429
Cörlin 2260
—— Amt 2260
Coesfeld 540
Cöſſein, Bg. 1710
Cöſſelitz 2019
Cößlin, Amt 2260
—— St. 2259
Cöthen 2279
Coeuwe 1024
Cohlenfeld 2621
Colba 2008
Colbatz 2246
Colberg, Amt 2260
—— St. 2258
Colbitz 2420
Coldingen 2615
Colditz 1975
Colebrega 2258
Collau 2858
Colleberghe 2258
Collenberg 2014, 2819
Collenburg 958
Collenrade 837
Collhagen 966
Collin 2130
Collmen 1972, 1975
Collmenberg, Bg. 1972
Colmar 2815
Colmberg 1756
Colmnitz 1983
Colmont 638
Colnberc 2258
Colobrega 2258
Colochau 1910
Colpin 2857
Colubriech 2258
Colzo 2245
Comagena 243
Comburg 1700
Comeg 295
Commes 507
Commotau 151
Condin 430
Condros 634
Condroz 642
Condt 937
Conersreit 1618
Conſengon 1083
Confinen, Wälſche 402
Confungen 1083
Conken 1060
Connefeld 1084
Conneforde 778
Cono 2242
Conradsburg 2712
Conroy le Chateau 450
Cons 932
Conſarbrück 932
Consbrug 595
Conſtein 1627

Contavel 378
Contik 465
Contwich 1057
Conz 932
Conzenberg 1311
Conzerbrück 932
Cophelenci 938
Coppenbrügge 842
Coppengrave 2699
Corbach 1178
Corbecke 965
Corbie 687
Corbitz 1939
Cordel 932
Cording 2555
Cordshagen 2757
Cored 431
Corien 2112
Corin 1980
Cormons 373
Cornau 838
Cornelismünſter 694
Cornol 1024
Corres 1376
Corridigo 367
Corſenbroich 865
Cortryck 496, 500
Corvey, Abtey 687
—— Kl. 689
Coſelitz 1957
Coſero 2243
Coſpoda 2008
Coſſa 1970
Coſſalin, Coſſalitz 2259
Coſſar 2133
Coßdorf 1958
Coſſenblat 2103
Coſſengrün 2363
Coſſin 2098
Coßlar 610
Coſtanz, Bist. 1306
—— St. 415
Coſtheim 897
Coſtnitz, Bist. 1306
—— St. 415
Coſtnitzerſee 1282
Coſwick 2285
Cotbus 2135
Cotens 1150
Cotta 1951
Cottenheim 941
Coukelaere 508
Courſaivre 1023
Courtedoux 1024
Courtetelle 1023
Courtray 500
Couthenans 2911
Coyelde 682
Covey 1159
Covolo 403
Coyghem 501
Cracau 2429
Crachenburg 2182
Cradefeld 1965
Craditz 2225
Craiburg 1598
Craich, Fl. 983
Craichgau 983, 1299
Crailshauſen 1812
Crainfeld 1117
Crakau 1957
Craluck 1031
Cramberg 1271
Crammonsdorf 2252
Cramsdorf 2148
Crana 1679
Cranach, Fl. 1679
—— St. 1679

Cranenburg 553, 554
Crangen 2254
Cranichborn 1028
Crantſperg 1586
Cranz 2499
Cranzberg 1586
Cranzen 2119
Cranzin 2124
Cratz 2111
Cratznick 2124
Craula 2179
Crautheim 905
Crautze 2564
Crawinkel 2182
Creange 1255
Crebeck 922
Crefeld 735
Creginfeld 1117
Creglingen 1757
Creich, Fl. 2932
Creichgau 2932
Creilsheim 1755
Crellwitz 1919
Cremlin 2119
Cremmen 2075
Cremmersborn 2133
Creuſen 1724
Creuſſen, Fl. 1619
Creuzberg 135
Creuzen 311
Creuzenach 1148
Creyenberg 2156
Crieven 2113
Crimderode 2387
Crimmitzſchau 1999
Crinke 2243
Criſpachhofen 1812
Criſpendorf 2364
Crock 2172
Cröchern 2420
Cröſſerreich 1155
Cröſtelbach 1202
Cröve 1155
Cröverreich 1155
Croje 2565
Crokau 2812
Crollage 599
Crombach 713
Cromenau 1233
Cromsdorf 2148
Cronach 1679
—— Fl. 1724
Cronberg 373
Cronenberg 616
Cronenburg 810
Cronheim 1741
Cronsboſtel 2621
Cronſchwitz 2009
Cronshagen 2806
Cronſwitz 2009
Croppach 749
Croſſen, Herzogt. 2132
—— Naumb. 2020
—— St. 2133
Crotorf 617
Crottendorf 1996
Crover-Reich 936, 1155
Crudenburg 563
Crufft 942
Crumaſel 2545
Crumau 141
Crumbach 1824
Crummeß 2854
Crummin 2243
Crumpa 1921
Crumpach 1824
Crunswitz 2009
Cruſſo 2113

Cruy-

Cruyckenbourgh 459
Cruysholtem 500
Cſebin 178
Ctiborz 139
Cudelbach 939
Cůrenz 931
Cůſten 2545
Cugnon 482, 1826
Cuivin 644
Cullmen 1972
Cullmitz 1972
Culm 155
Culmain 1618
Culmbach, Fürſtent. 1709
—— St. 1718
Culmen 1725
Culmitzſch 2009
Culpa, Fl. 344
Culpin 2857
Culz 1616
Cumero 2103
Cummero 2242
Cumtich 449, 465
Cummien 2749, 2753
Cuna 226
Cunersdorf 2133
Cunnersdorf 1946
Cuno 2133
Cunoſtein-Engers 939
Cunz 932
Cunzerbrück 932
Cunzwerda 1960
Cursdorf 2016
Curtatſch 397
Curto 2124
Cus 935
Cuſterdingen 1364
Cuxhaven 2897, 2905
Cyriaksburg 912
Czaslauer Kreis 134
Czaslaw 134
Czaslawſko 134
Czaſtolowice 130
Czechtice 135
Czeikowice 184
Czelakowice 138
Czerloſin 149
Czerna hora 184
Czernoſek 159
Czernowice 141
Czernutek 129
Czeſtin 135
Czidlina, Fl. 129
Cziklin 147
Cziſta 160
Czoka 159
Czwatſchowiz 147
Czweczowicz 138
Czylus 132

D.

Daalhauſen 625
Daber 2252
Daberſtadt 913
Dabhauſen 1203
Dabrun 1906
Daburgau 1666
Dachau 1585
Dachenheim 993
Dacheritz 2449
Dachreden 2884
Dachsbach 1727
Dachſenhauſen 1138
Dachsfelden 1024
Dachſtul 1259
Dachtel 1358
Dackendorf 2816

Daczice 190
Daden 749
Dadenberg 953
Dadizele 501
Dähnſen 2633
Dael 574
Daelem 471
Dänholm, Inſ. 2230
Däxenbach 1568
Dagersheim 1365
Dahl 630
Dahlem 936, 943
Dahlen, Mecklenb. 2765
—— Meißn. 1961
Dahlhauſen 578
Dahlum 2839
Dahme 2205
Dahn 1016
Daimbach 989
Dalau 988
Dalberg 907, 1150
Daldorf 2857
Dale 2911
Dalem, Hildesh. 2839
—— Mittelm. 2097
—— Paderb. 623
Dalen 607
Dalenburg 2542
Dalene 2446
Dälenſka Stran 355
Daleſſice 188
Dalewitz 2091, 2097
Dalgo 2077
Dalhauſen 966
Dalheim, Falkenſt. 1253
—— Jül. 607
—— Mergenth. 1768
—— Paderb. 623
—— Solmſ. 1201
Dalhem 470
Dalke, Fl. 843
Dalkvitz 2225
Dallau 1764
Dallwitz 2753
Dalo 2125
Dalsheim 992
Dalvitz 2225
Dalvitzenhof 2757
Damanzig, See 2208
Damanzke, See 2208
Dambeck 2749
Dambek, Amt 2055
—— Dorf 2056
Dambke 2055
Damborzice 184
Damdorf 2095
Damero 2749
Damersheim 1626
Damgard 2233
Damgor 2233
Damgur 2233
Damm, Pomm. 2246
—— Uckerm. 2113
—— Vorſt. 2834
Damma Gora 2233
Damme, Brandenb. 2070
—— Fland. 508
—— Münſt. 544
—— Osnabr. 664
Dammen 2255
Dammenhauſen 2766
Dammerſee 2208
Dammerſpach 1033
Dammflecken 2834
Dammhagen 2493
Damnatz 2544
Damphreux 1024
Dampvillers 476

Damro 2111
Damſcheid 943
Damshagen 2748
Damvant 1024
Danamiſchl 142
Danewitz 2090
Danffereux 1024
Dangaſt 778
Dankelshauſen 2658
Dankelsried 1531
Dankerſſen 676
Dankertſchweiler 1537
Danneberg, Erpach 1835
—— Mittelm. 2091
Dannenberg, Heſſ. 1106
—— Lüneb. 2531
—— Amt 2544
—— Porim. 2245
Dannenberg-Seeheim 1134, 1834
Dannenfeld 2102
Dannenfelde 2055
Dannenwolde 2765
Dannern 1591
Dannfels 1194
Dannhauſen 1452
Dannhollen 837
Danroda 1101
Dansdorf, Comth. 1773
Danſtedt 2719
Dapfen 1353
Dapferzhofen 1483
Dapperich 716
Dardesheim 2719
Dardeſſen 2719
Dargard 2076
Dargau 2856
Dargelütz 2748
Dargun 2752
Darlingerode 2351
Darmsheim 1365
Darmſtadt 1132
Darſem 2236
Darſevitz 2245
Darſim 2236
Darſin 2236
Darſo 2748
Darz 2231, 2232
Dasburg 485
Daſchitz 133
Daſcho 2749
Dasdorf 2152
Daſeburg 627
Daſpe 2699
Daſperg 1467
Daſſe 2749
Daſſel 2841
Daſſenſen 2574
Daſſo 2748
Daſſyce 133
Dathauſen 1487
Dauba 127
Daube 2133
Daubrawice, Böhm. 126
—— Mähr. 184
Daubrawnik 184
Dave 522
Daverden 2503
Daveringhauſen 616
Dauchingen 1528
Daulſen 685
Daun, Steyerm. 328
—— Trier. 859
Dauſenau 710
Dautenſtein, 1511
Dautleb 132
Dawle 162
Dara 1585
Darlanden 1398

Deblin 184
Deblinghauſen 826
Debſtedt 2495
Dechſel 2122
Dechto 2077
Deckbergen 758
Deckendorf 1610
Deckenpfrond 1358
Deckingen 1447
Dedeleben 2718
Dedelo 2111
Dedenhauſen 2553
Dedenſen 2630
Dederſtedt 2335
Dedesdorf 780
Dedice 184
Dedinghauſen 623
Deeſenhart 1471
Deenſen 2621, 2699
Deersheim 2719
Deesberg 599
Deeſen, Iſenb. 1001
—— Magdeb. 2430
Deetz 2119, 2124
Degefeld 1490
Degenberg 1608
Degenfeld 1387
Degerheim 1634
Degerloch 1348
Degernau 1438
Degernbach 1608
Degerſchlacht 1364
Deggingen 1454
Degmarn 1768
Dehmkerkerbroek 2636
Dehnſen 2633
Deichelriedt 1541
Deicho 2133
Deiden 1033
Deifeld 971
Deilinghofen 576
Deingen 1311
Deining 1453
Deinſen 2630
Deisfeld 1125
Deiſing 148
Deislingen 1528
Deiſſel 1090
Deiſſelberg 1323
Deiſter, Bg. 2594
Deiſtett 1600
Deiteresheim 2699
Delbrück 623
Delf, Canal 726
Delfbrügge 2801
Delike 965
Delitzſch 1966
Delkenheim 1136
Delligſen 2697
Delling 1593
Dellme, Fl. 816
Delm 2507
Delme, Fl. 780
Delmenhorſt, Grafſch. ~~763~~ 697
—— St. ~~780~~ 6[illegible]
Delmenſingen 2920
Delmont 1022
Delſchberg 1022
Delſperg 1022
Delſperger Thal 1023
Delſtern 574
Delve 2809
Delvenau, Fl. 2845
Delwig 569, 573, 578
Demer, Fl. 444
Demern 2870
Demlingen 1634
Demmin 2240

Dem=

Demminſche Kreis 1240
Dempzien 2744
Demsdorf 2136
Demyn 2240
Dender, Fl. 504, 512
Dendermonde 504
Dengling 1566
Denheriz 2375
Denin 2242
Denkendorf 1387
Denkingen 1427, 1526, 1545
Denklingen 615
Denkte 2676
Denn 431
Dennebach 408
Dennenlohe 1728
Dennheritz 2377
Denſtett 2152
Denſtorf 2677
Dente, Fl. 601
Denzig 2125
Denzingen 413
Depenau 2817
Depenbruck 676
Derben 2429
Derdingen 1390, 1821
Derenburg, Halberſt. 2719
—— Hildesh. 2839
Derendingen 1364
Derendorf 1502
Derenthal 2698
Derlenbach 1511
Dermbach 1032
Dermien 2858
Dermsdorf 1925
Dern 717
Dernbach 1127
Derne 573
Dervaſcheck 359
Derzo 2119
Deſandans 2911
Desbois 1025
Deſenberg, Heſſ. 1091
—— Paderb. 627
Deſingerode 922
Deſſau, Df. Brandenb. 2056, 2431
—— St. 2270
Deſſelberghe 496
Deſſeldonk 496
Deſſersweiler 935
Deſſien 2748
Deſſo 2102
Deſſum 543
Deſtedt 2679
Detern 729
Detershagen 2431
Detfurt 2835
Dethmold 787
Detmanſtorf 2753
Detmold, Amt 788
—— Kirchſpiel 788
—— St. 787
Dettelbach 1697
Dettenheim 2930
Dettighoffen 1438
Dettingen, in Heydenheim 1378, 1387
—— Maynz. 903
—— am Schloßberge 1370
—— unter Urach 1353
Detzem 933
Deuborn 710
Deudenzell 987
Deudesfeld 937

Deuſ=

Deufringen 1265
Deuna 921, 922
Deuren 607
Deutenhofen 1585
Deutſchbrodt 134
Deutſche Flandern 493
Deutſche Meer 14, 1282
Deutſchen Thal 2339
Deutſche Reich 4
Deutſch-Hauſe 176
Deutſch Jena 2019
Deutſchkopiſt 161
Deutſchland 2
Deutſch-Metz 397
Deutſch-Neureuth 1405
Deutſch-Noſen 398
Deutſch-Paulnaz 170
Deutſch-Prausnicz 129
Deutſch-Sager 2133
Deutſch-Wieſenthal 1995
Deutten 1033
Deuttleben 2149
Deutzen 1976
Deven 2753
Dewangen 1529
Dewitz 2765
Dexheim 994
Deydesheim 1017
Deynach 1358
Deynſe 501
Deyziſau 1520
Dhan 1151
Dhaun, Graffſch. 1232
—— Schl. Trier. 936
Dhelingen 1230
Dhona 1949
Dianenburg 1955
Dibbenſen 2700
Dibiſchau 138
Dickebuſch [illegible]
Dickhuſen 730
Dickrich 479
Dickſcheidt 1150
Didinesheim 1017
Didderſe 2552
Diebach 990
Diebsfurt 1618
Dieburg 901
Dieckhof 2753
Dieckhorſt 2559
Dieczin 157
Diedelmirſen 2697
Diedenbergen 1136
Diedersdorf 2095, 2097, 2122
Diederſtorf 2125
Diedesfeld 1017
Diedesheim 901
Diedorf, Fuld. 1032
—— Maynz. 921
Dieffenbach 1376
Dieffenthal 1239
Dieghem 456
Dieko 2124
Dielbeeck 460
Dielkirchen 1062
Diemantſtein 1454, 2811
Diemarden 2652
Diemel, Fl. 1065
Diemenreuth 1631
Diemerſtein 1257
Diemingen 1502
Dienheim 993
Dienſthop 829
Dienz 2365
Diepeltshofen 1458
Diepenau, Amt 825
—— Fleck 825
Diepenſteyn 461

Die-

Dieperskirch 1595
Diepholz, Amt 837
—— Df. 1464
—— Grafſch. 834
Diepholzhofen 1458
Diepurger Markwaldung 1217
Diepzig 2282
Dierdorf 740
Dieren 1774
Dierko 2757
Diersfurth 562
Dierſtein 295
Dieſenſtein 1610
Dieſkau 2449
Dießdorf 2425
Dieſſen 1591, 2808
Dieſſenthal 1635
Dieſt 453
Dieſtelhauſen 1698
Dieſtelo 2753
Dieſtvorth 556
Dieteborn 2391
Dietendorf 2183
Dietenheim 2920
Dietenhofen 1729
Dieterichsdorf 1905
Dieteroda 922
Dietersdorf, Pfalz. 1518
—— Stollb. 2343
Dietersheim 899
Dieterskirch, Pfalz. 1616
—— Schwab. 1487
Dietersweiler 1360
Dietfurt 1606
Dieting 1738
Dietingen 1528
Dietitz 184
Dietlingen 1407
Dietmans 1459
Dietmansried 1323
Dietramszell 1594
Dietrichsdorf 1905
Dietrichshagen 2757
Dietrichſtein 340
Dietteršdorf 1952
Dietweiler 1023
Dietzenbach 1194
Dietzenroda 921
Dietzweiler 2965
Dievelich 942
Dietz, Grafſch. 707
—— St. 709
Differdange 484
Diko 2119
Dilheim 1203
Diligem 461
Dilingen 680
Dilinkhauſen 662
Dill, Amt 1154
—— Fl. 713, 1064
Dillenburg 714
Dillhauſen 716
Dilliach 401
Dillich 1096
Dillingen 1314
Dillkirchen 1253
Dillſtatt 1781
Dillthal 1201
Dilsheim 1219
Dilſperg 986
Dimel, Fl. 619, 960, 1180
Dimmin 2240
Dimringen 1230
Dinant 643
Dinbach 311
Dinerof 485
Dinaden 542

Din=

Dingelſing	1602	Diwicz	179
Dingelſtädt	919	Diwiſſow	138
Dingelſtedt	2710	Dixmunde	510
Ding=Elve	2836	Dizum	727
Dingler	2835	Dobberan	2746
Dinglingen	1170	Dobberig	2136
Dingsleben	1789	Dobbernitz	2132
Dinkel, Fl.	796, 804	Dobberſperg	296
Dinkelsbühl	1535	Dobbertin	2759
Dinkelſcherben	1315	Dobbien	2753
Dinker	586	Dobel	1358
Dinkholder	1138	Dobenau	2003
Dinſing	579	Dober	2252
Dinslaken	557, 558	—— Fl.	235
Dion le Mont	450	Doberlow	235
Dippach, Fuld.	1035	Doberluk	235
—— Heſſen	1085	Doberſtorf	2816
Dipperts	1029	Dobia	2362
Dippoldiswalda	1946	Dobiaw	401
Dirlo	2254	Dobieſchiz	145
Dirmſtein	1011	Dobl	1604
Dirnholce	184	Dobra	1679
Diſibodenberg	1061	Dobrava	357
Diſſen	657	Dobrawa	134
Diſtorf	2053	Dobrilugk	235
Ditfurt	2288	Dobritz	2077
Ditkirchen	945	Dobrotiwa	163
Ditmarſchen	2799	Dobrſch	145
Ditmarſen	2799	Dobrusſka	130
Dittdorf	1032	Dobrzany	147
Ditterhan	1030	Dobrziß	162
Dittersbach	1953	Dochamp	482
Dittersdorf	2366	Docho	2111
Ditterſchop	2499	Dockenhuden	2822
Dittershauſen	1096	Dodenhauſen	1101
Ditticheroda	2344	Dodow	2870
Ditzenbach	1447	Döbeln	1973
Ditzingen	1350	Döben	1972
Diveno	2244	Döbernitz, Leipz.	1968

Döbernitz, Neum. 2127
Döberſch 2020
Döblitz 2446
—— Mecklenb. 2753
Döbra 1679
Döbritſchen 2148
Döffingen 1365
Dögerode 2652
Döhren 2616
Doel 503
Dölau 2362
Dölbach 1034
Dölberg 570
Dölbergen 831
Dölgelsheim 1245
Dölitſch 1966
Dölitz, am Berge 2016
—— an der Faulen-Jhna 2247
—— an der Saale 2015
Döllen 2064
Döllingen 1911
Döllſtedt 2184
Dölnitz Pfalz. 1618
—— Lüneb. 2550
Dölnütz 2449
Dölzig beym Hammer 2121
Dömitz 2743, 2747
Dömnitz, Fl. 2062
Dönhof 575
Dönſtädt 2427
Döppengiſel 1029
Doeren 680
Dörenthal 1983
Dörflein 1767
Dörflis 2078
Döringworth 2747
Dörnberg 855
—— Bg. 1091
Dörne 2768
Dörnfeld an der Heyde 2213
—— an der Jlm 2213
Dörpe 2630
Dörpel 837
Dörrenteichbach 1960
Dörrienloh 824
Dörsdorf 1167
Dörverden 831
Doeſen 875
Dortmund, ~~Hamb. 2905~~ 874
Döſſel, Magdeb. 2447
—— Paderb. 627
Dötlingen 773
Döttingen 1812
Dötzingen 2543
Dötzum 2728
Dohlen 1909
Dohna 1949
Dolgen 2123, 2125
—— See 2109
Dolgeno 2126
Dolgo 2102
Dollart 719, 720
Dollendorf 859
Dolmar, Bg. 1781
Dolni Bauſow 127
Dolnſtein 1739
Domaſſyn 138
Domazlicze 147
Domersleben 2419
Dommitzſch, Comth. 1773, 1959
Domſtättl 176
Domſtauf 1635
Dona 1949
Donau, Fl. 8, 244, 1284, 1445, 1572
—— St. 1949

Donau-

Donau-Altheim 1317
Donaueſchingen 1446
Donauſtädte, die fünf, 423
Donauſtauff 1634
Donauthal 300
Donauwerth, Bayer. 1589
—— Comth. 1768
Donauwörth 1589
Donawerth 1589
Donnerberg 99
Doneſchingen 1446
Dongelberg 451
Donin 1949
Donndorf 1923
Donnerhorſt 2555
Donnersberg 1164, 1250
Donnerſchwe 772
Donnerſtädt 2700
Donnſtetten 1353
Donogau 1299
Donsbrügge 554
Donſtorf 837
Donyn 1949
Doornik 502
Dorchheim 716
Dorenberg 596
Dorenbüren 426, 1506
Dorenburg 2184
Dorenhagen 622
Dorfbach, Fl. 1994
Dorfen 1601
Dorfgüll 1204
Dorfmark 2561
Dorheim 1190
Doringſtadt 1680
Dorlahr 967
Dorna 2365
Dornach 312
Dornaſſow 176
Dornberg, Bayer. 1602
—— Katzenelnb. 1133
Dornbeuren 1506
Dornbiern 426, 1506
Dornburg, Anhalt. 2283
—— Weimar. 2151
Dorndorf, Dillenb. 716
—— Eiſenach. 2156
—— Weimar 2151
Dorneburg 582
Dornhan 1367
Dornheim, Heſſ. 1134
—— Schwarzenb. 1795
—— Würt. 1367
Dornholzhauſen 1131, 1162
Dornick 563
Dornigheim 1187
Dornnütz 2446
Dornſperg 1472
Dornſtatt, Elching. 1477
—— Oett. 1435
Dornſtetten 1360
Dornum 729
Dorotheenſtadt 2084
Dorotheenthal, Erzgb. 1983
—— Lippe 794
—— Schwarzb. 2305
Dorsbach 1604
Dorſchhauſen 1467
Dorſte 2578
Dorſtedt 2840
Dorſten 959
Dorſtfeld 697
Dortelweil 1268
Dortmund 874
Dortwald 556
Dorum 2502

Dorvoſchez 359
Dos di Trent 430
Doſenbeck 2817
Doſſe, Fl. 2023, 2062
Doſſenbach 1411
Dottingen 1409
Dotzheim 1168
Dovie, Fl. 508
Doux, Fl. 1023, 2911
Doxan 161
Doxi 127
Draaburg 338, 339
Drab 401
Drachendorf, Altenb. 2194
—— Mittelm. 2103
Drachenfels, Cöln. 953
Drachenkopf, Bg. 2089
Drackendorf 2194
Drähna 231
Draem 567
Dräxlried 1609
Drage, Df. 2815
—— Fl. 2024
Drageburg 2125
Dragsdorf 2020
Dragun 2752
Draheim, Amt. 2252
—— St. 2252
Drahotauß 179
Drais 1407
Drakenburg 828
Dramburg 2125
Dramburgiſche Kreis 2125
Dramme, Fl. 2651
Dransfeld 2645
Draſchwitz 2020
Draskirchen 280
Drathum 658
Drau, Fl. 331, 383
Drawän 2542, 2544
Draweburg 2125
Draxenſtein 1629
Drebach 1991
Drebber, Vogt. 838
Drebsdorf 2344
Drechroide 576
Drehna 231
Drehno 2133
Drein 533
Dreitzſch 2008
Drengelburg 1090
Drenhauſen 2539
Drenke 690
Dren = Steinfurt 535
Drepte, Fl. 2474
Dresden 1940
Dreſkowice 184
Dresn 2122
Dreſno 2122
Dresſchlingen 2932
Dretz 2102
Drevenack 560
Drewnow 224
Dreye 823
Dreyeichen, Reichs und Köni-gesforſt 1212, 1217
Dreyeicher Bannforſt 1268
Dreyeicher Wildbann 1196
Dreyen 2005
Dreyenberg 1085
Dreyer 597
Dreyhacken 156
Dreyleben 2419
Dreys 1101
Dreyſigacker 1785
Dreyß 876, 877
Drezel 2431
Drhowle 145

Driedorf 715
Drieplatz 2102
Driesberg 562
Drieſen 2122
Driesnitz 2136
Drimborn 609
Dringenberg 625
Drippen 555
Drittelſtädt 913
Drochterſen 2500
Dröbel 2275
Dröda 2002
Drömling, Wald 2549
Dröſchkau 1980
Dröſing 291
Drolshagen 967
Drommersheim 899
Drondorf 2274
Dronecken 1230
Droſa 2282
Droſendorf 296
Droſſau 148
Droſſen 2126
Droyßig 1919
Druckermühle 2822
Drudenſtein 2873
Drübber 831
Drübeck 2351
Drübke 2351
Drüſing 2856
Drum 158
Druſen 1791
Dryburg, Paderb. 627
—— Thür 1929
Drzewohoſtice 179
Dub 126
Dubero 2133
Dubin 2752
Dubnian 184
Dubrawnik 184
Ducheczow 158
Duchrod 1061
Duddenrode 570
Dudeleben 2445
Dudenhofen 1016, 1162, 1194
Duderſtadt 922
Dudingen 2630
Dudzeele 507
Düben 1969
Dübenſche Heyde 1969
Dübero 2095
Düdelsheim 1219
Düderode 2659
Düdinghauſen 971, 1180
Dü Fay 451
Düffel 466
Dühn 616, 915
Dülman 538
Dümmerſee 531, 647, 834
Dünchenheim 941
Düna 2579
Dünewald 614
Dünkelſpühl 1535
Duenſen 2619
Düppenweiler 934
Düren, Mark. 583
—— Jül. 607
Dürenberg 1082
Düringſtadt 1680
Dürkelweil 1268
Dürkenfeld 1592
Dürkheim an der Hart 1244
Dürlewang 1467
Dürmeting 1462
Dürmentingen 1462
Dürmenz 1376
Dürmeting 1462

Dürmſtein 1011
Dürmünz 1376
Dürn 1407
Dürnaſt 420
Dürnau 1351, 1422
Dürnberg 1567
Dürnkrut 291
Dürnſeibelſtorf 1606
Dürnthening 1603
Dürre Krain 358
Dürrenaſt 420
Dürrenbuchig 1017
Dürrenhayn 2192
Dürrenwaldſtetten 1490
Dürrenwettersbach 1406
Dürrenzimmern 1359, 1810
Dürrwangen 1435
Dürſtein, Kl. 709
Dürwangen 1371
Düshorn 2561
Düſſel, Dorf 614
— Fl. 612
Düſſeldorf 612
Düſſen 962
Duggingen 1025
Duhm 2576
Duiffelt 555
Duiffelward 562
Duin 364, 2630
Duingen 2630
Duisburg 559
Duiſſern 559
Dullau 1700
Dulken 607
Dullede 2316
Dullethe 2316
Dumme, Fl. 2546
Dunagowice 184
Dundenheim 1400
Dunenbrock 728
Dunfels 941
Duningen 1528
Dunk 957
Dunkelhauſen 1844
Dunowice 184
Dunſcheid 966
Dunum 731
Duratz 2077
Durbuy 480
Durchwehna 1969
Durlach 1405, 1406
Durme, Fl. 503
Duſſemont 1052
Duſſin 2767
Dußlingen 1364
Dute, Fl. 807
Dutenbrunn 1822
Dutenſtein 1502, 1511
Duttenſtedt 2679
Duttlingen 1366
Dutzow 2856
Dux 158
Duysborg 457
Duysburg 559
Duytz 956
Dworce 175
Dyck 875
Dyhle 728
Dyle, Fl. 444
Dyler Schanz 728
Dymin 2240
Dyrnitz 288
Dyſtruper Berg 656

E.

Ebedingen 408
Ebeleben 2309

Ebelsperg 306
Ebenfurth 279
Ebenhauſen 1692
Ebenheim 2180
Ebenheit, Meißn. 1953
—— Würzb. 1699, 1821
Ebenried 1658
Ebensfeld 1676
Ebenshauſen 2179
Ebenthal 291
Ebenweiler 1465
Eberach 1700
Eberbach, Maynz. 900
—— Pfalz. 988
Eberdingen 1362
Eberfingen 1444
Ebergötzen 2582
Eberhardscluſe 935
Eberhardsreut 1610
Eberichsdorf 280
Ebermannsdorf 1614
Ebermanſtadt 1677
Ebermeegen 1434
Ebern 1694
Ebernbnrg, Sponh. 1151
Eberndorf, Karnt. 338
—— Sulzb. 1631
Ebersbach, Oberlauſ. 225
—— auf dem Berge 716
Ebersberg, Bamb. 1681
—— Oeſtr. 306
Ebersburg 2344
Eberſchütz 1090
Ebersdorf, Coburg. 2173
—— Erzgeb. 1985
—— Oeſtr. 280
—— Vogtl. 2367
Ebersgöns 1120
Ebersgrün 2005
Ebershorſt, auf der 838
Eberſpach, Schwab. 1442
—— Würtemb. 1351
Ebersperg, Bayer. 1595
—— Würtemb. 1354
Eberſpeunt 1635
Eberſtadt, Solmſ. 1205
—— Würtemb. 1374
Eberſtahl 905
Eberſtall 2920
Eberſtatt 1132
Eberſtedt 2178
Eberſtein, Grafſch. Schw. 1495
—— Schl. 1033, 1497, 2694
Eberſtett 2152
Eberswald 934
Eberswalde 2089
Ebertshauſen, Heß. 1138
—— Henneb. 1781
Ebertsheim 1239
Eberwald 2961
Ebhauſen 1372
Ebing 1676
Ebingen 1368
Eblinghauſen 962
Ebly 476
Ebnat 1618
Ebnet 1699, 1821
Eboldshauſen 2652
Ebrensperg 985
Ebringen 407
Ebsdorf 1099
Ebſtorf, Amt. 2534
—— Kl. 2548
Ebriſchenwiſch 2811
Ech 1354

Echen

Echen 2541
Echetz, Fl. 1520
Echitz, Fl. 1327
Echte 2652, 2659
Echterdingen 1348
Echternach 478
Echthauſen 965
Echtringhauſen 758
Echzell 1118
Eck, Bayer. 1608
— Holſt. 2807
Eckardshauſen 1222
Eckartſau 291
Eckartsberga 1922
Eckartsweyher 1198
Eckeloh 2554
Eckendorf 2962
Eckenhagen 615
Ecker, Fl. 2345, 2825
Eckerkrug 2352
Eckersdorf 1947
Eckerthal 2352
Eckertshauſen 1222
Eckingen 1444
Eckmüll 1605
Eckolsheim 1677
Eckwarden 780
Eddelack 2801
Edderitz 2281
Eddersheim 909
Eddeſſe 2553
Eddigehauſen 1109
Edelaer 499
Edelburg 576
Edelkirchen 575
Edelsfeld 1631
Edelſtetten 412
Edemiſſen 2553
Eden, Schl. 845
Edendorf 2811
Eder, Fl. 1064, 1175, 1246
Edershauſen 1087
Edesheim, Calenb. 2652
—— Speyer 1016
Edeſtorp 2541
Edewecht 776
Ediger 937
Edighofen 1163
Edikheim 991
Edingen 1202
Edinkhuſen 568
Eeclo 510
Eedt 285
Eel, Fl. 605
Eelewyk 457
Eertvelde 505
Eeſſen 508
Eferting 300
Effas 433
Effeldra 921
Effelen 963
Efferding 300
Effringen 1410
Efholderbach 1220
Efze, Fl. 1093
Egeln 2416
Egelsbach, Df. 1133
—— Fl. 1835
Egelſee, Memming. 1531
—— Schl. 1372
Egenberg 307
Eger, Fl. 12, 103, 151, 154
163, 1428, 1711
—— St. 164
Egeriſche Gebieth 163
Egerſterſtein 788
Egeſtorf, Lüneb. 2541
—— Schauenb. 759

Egge, Bg. 621
—— Kirchſp. 2636
Eggenberg 323
Eggenburg 294
Eggenfelden 1603
Eggenſtein 1405
Eggenthal 1478
Eggenweiler Amt 420
Eggeringhauſen 962, 963
Eggermühlen 662
Eggerſen 2629
Eggerſtorf 2748
Eggolsheim 1677
Eglingen, auf der Alb. 2021
—— Herrſch. Schw. 1511
—— Oſtfriesl. 731
—— Würtemb. 1353
Eglof 1508
Eglofsheim 1607
Eglosheim 1382
Egringen 1410
Ehe, Fl. 1816
Ehingen, Dorf 1502
—— an der Donau 423
—— am Neckar 422
Ehlerſtorf 2818
Ehmkendorf 2817
Ehmkenhagen 2757
Ehnes 2170
Ehningen, bey Reutlingen 1353
—— bey Böblingen 1365
Ehra 2565
Ehrenberg, Fuld. 1034
—— Tyrol. 393
Ehrenbreitſtein, Amt 938
—— Feſt. 939
Ehrenburg, Amt 823
—— Coburg. 2167
Ehrenburg, Fl. 824
—— Tyrol. Schl. 400
Ehrenfeld 2351
Ehrenfels 908, 1652
Ehrenfriederdorf 1991
Ehrenſtein 2312
Ehresbrun 291
Ehrfelden 1134
Ehrich 2309
Ehrichshof 823
Ehringsdorf 2148
Ehrnberg 1789
Ehrnhauſen 323
Ehrnhüll 1631
Ehſel 2700
Eibelshauſen 716
Eibingen 900
Eich, Amt der 2677
Eich 992
Eicha, Henneb. 1788
—— Leipz. 1971
Eiche 2089
Eichede 2807
Eichel 1821
Eichelberg 1044
Eichelborn 2149
Eichelsdorf 1694
Eichen 1140, 1188
—— Vogt. Bad. 1411
Eichenbarleben 2426
Eichenborn 849
Eichenbühl 904
Eichenzell 1030
Eichhof, Cob. 2168
—— Hersf. 1140
Eichhorn 186
Eichhorſt 2765
Eichigt 2002
Eichmühl 1101

Eicho 2136
Eichrod 2157
Eichsfeld 915
Eichſtett, Bist. 1730
—— St. 1734
—— Thür. 1921
Eichſtetten 1409, 1458
Eickel 582
Eickelborn 962
Eickelsheim 1253
Eickenrode 2553
Eickhof, Hoya. 829
—— Mecklenb. 2748
Eicklingen 2558
Eicklinkhoven 572
Eickſtädt 2075
Eickſtedt 2113
Eidendorf 1840
Eider, Fl. 4
Eidinghauſen 675
Eidlice 152
Eiffel, Fl. 472
Eigen 1102
Eigen Heilbrunn 142
Eigenrieden 2884
Eigenſche Kreis 218
Eigitz 2170
Eiglsberg 1617
Eigniſche Kreis 218
Eilbecke 2904
Eilenburg 1969
Eilhauſen 1181
Eilingeroda 923
Eilpe 574
Eilsleben 2421
Eilte 2554
Eimeldingen 1410
Eimelrode 1125
Eimerbüttel 2904
Eimersleben 2058
Einbeck 2571
Einbeckhauſen 2634
Einberg 2168
Eindorf 2162
Eine, Fl. 2316, 2702
Einelle 1061
Einem 2630
Einordauſen 1785
Einriche 1667
Einrichgow 945
Einſidel, Böhm. 149
—— in Schönbuch 1364
Eiſack 398
Eisbach, Fl. 1835
Eisbergen 676
Eiſchen, Df. 1464
—— Fl. 484
Eiſchleben 218
Eisdorf 2577
Eiſelau 1517
Eiſemrode 716
Eiſenach, Amt und Stadt 2154
—— Fürſtent. 2153
Eiſenacher Burg 2155
Eiſenärzt 329
Eiſenbach 1060, 2959
Eiſenberg, Altenb. 2192
—— Heſſen 1096
—— Meißen 1955
—— Waldeck 1180
Eiſenburg, Herrſch. 152, 2921
—— Memming. 1531
Eiſenhauſen 1121
Eiſenheim, Bayer. 1603
—— Würzb. 1699
Eiſenhofen 1623

Eiſenhofn 1585
Eiſenſtat 130
Eiſerfeld 712
Eiſern 712
Eiſerne Schnippe 2058
Eisfeld 915
Eisgrub 185
Eislſtorf 1618
Eisnern 355
Eiß 857
Eiſſel 685
Eiſſen 627
Eißfeld 2172
Eißhauſen 2172
Eißleben 2325
Eißmansberg 1631
Eiſtrup 828
Eiting 1605
Eitrach 1459
Eittenhauſen 1467
Eitzen 685
Eitzendorf 828
Eivelſtadt 1699
Ekeren 464
Ekeſey 574
Elay 1024
Elb, Fl. 1064, 1179
Elbe, Fl. 12, 103, 128, 1876, 2023, 2263, 2514, 2834
Elbenau 1907
Elberberg 1091
Elbersdorf 1085
Elbickerode 2658
Elbingerode, Amt 2582
—— Df. 2579
—— St. 2583
Elbwangen 1458
Elchingen 1477
Eldagſen 2609
Eldagshauſen 2609
Elde, Fl. 2723
Eldena, Mecklenb. 2747
—— Pomm. 2236
Eldenburg 2061
Eldeno 2236
Eldingen 2564
Elembach, Fl. 1191
Elenboger Thal 1328
Elende 2391
Elene 497
Elenrode 1101
Elerniz 139
Elfeld 899
Elfingen 1376
Elgau 1503
Elgersburg 2183
Elgershauſen 1203
Elhen 1082
Elhenice 145
Elhofen 1374
Eliſchau 145
Eliſſem 449
Elixem 449
Elkeringhauſen 969
Ellar 716
Ellen 608
Ellenbach 1083, 1155
Ellenberg 2053
Ellenhauſen 1001
Ellens 775
Ellenſerdamm 775
Ellenz 936, 937
Eller 937
—— Fl. 1676
Ellerbeck 2813
Ellerburg 679
Ellern 1046

Ellersbach 1489
Ellerſen 2698
Ellershauſen, Calenb. 2649
—— Heſſ. 1101
—— vor dem Walde 2651
Ellersleben 1924
Ellerſtadt 1257
Ellfeld 2005
Elliehauſen 2654
Elligerode 2654
Ellingen 1765
Ellinghauſen 875
Ellingshauſen 1785
Ellwangen, Probſt. 1317
—— St. 1318
Elm, Wald 2682
Elmansdorf 1657
Elmanshauſen 1834
Elmeloh 781
Elmen 2418
Elmenau, Fl. 2514, 2521, 2538
Elmendingen 1407
Elmenhorſt, Lauenb. 2857
—— Mecklenb. 2748, 2757
Elmershauſen 1091
Elmlohe 2495
Elmpt 487
Elmsburg 2683
Elmſchenhagen 2813
Elmshauſen 1127, 1834
Elmshorn 2876
Elnbogen 154
Elnbogener Gebieth 151, 154
Elnhauſen 1101
Elpersheim 1810
Elrich 2391
Elringhauſen 969
Els 185
Elſa 2168
Elſas, Balley 1769
Elſatz, Fl. 986
Elsdorf 2488, 2537
Elſe, Fl. 589
Elſeghem 500
Elſen, Jülich. 608
—— Paderb. 622
Elſey 588
Elsfleth ~~773, 774~~ 69
Elsgau 1024
Elſingen 1092
Elskop 2796
Elſoff 717, 1249
Elſpe 968
Elſt 499
Elſter, Fl. 220, 2010
—— die ſchwarze 194, 1876
—— die weiße 1877, 2356
—— St. Churkr. 1906
—— Lausn. 220
—— Reußen 2356
Elſterberg 2004
Elſtertrebnitz 1977
Elſterwerda 1956
Elſtra 220
Elten 563
Eltenberg 563
Elterlein 1992
Eltern 563
Eltingen 1350
Eltmann 1694
Eltmanshauſen 1107
Eltvil 899
Elvede 2836
Elverfeld 616
Elvershauſen 2652

Elz 945
—— Fl. 473
Elzach 406
Elze, Hildesh. 2837
—— Lüneb. 2553
Elzeghem 500
Elzenberg 2377
Elzerath 935
Elznigk 2272
Elzthal 393
Embden 47
Embike 2571
Emblicheim 804
Emblikamp 804
Embrich 560
Embs, Fl. 530, 719
—— St. 1506
Emsbach, Fl. 945
Embsbüren 542
Embſen 2541
Embsland 542
Emden 725
—— Amt 726
Emdinghauſen 2700
Emendach 1461
Emeransberg, Bg. 1521
Emeringen 1490
Emersleben 2718
Emingen auf der Eck 1444
Emleben 2187
Emmel 935
Emmelhauſen 2884
Emmelke 2862
Emmelrode 1125
Emmendingen 1408
Emmer, Fl. 619, 782, 846, 2593, 2633
Emmerich 560
Emmerichenhayn 999
Emmerick 735
Emmeringen 2714
Emmerſtorf 296
Emmingen 1592
Empe, Fl. 564, 575
Empel 563
Emperſtraße 574
Empfingen 1418
Emphertshauſen 1032
Ems, Fl. 619, 719, 1064, 1092, 1286
—— Heſſ. St. 1138
—— Schwäb. 1506
Emsbach, Fl. 945
Emſcher, Fl. 569
Emſenberg, Bg. 2178
Emſer, Fl. 546
Emſerbad 710
Emskirchen 1727
Emsland 542
Emtmannsberg 1717
Enabeuren 1353
Enchenreuth 1679
Ende 575
Enderſpach 1350
Endingen, Brisg. 406
—— Würtemb. 1371
Endorf 2328
Endſchütz 2009
Endſee 1862
Engadein, Th. 435
Engelbach, Fl. 2529
Engelberg, Böhm. 152
—— Kl. 904
Engelboſtel 2616
Engelhartszell 301, 303
Engelhaus 152
Engelheim 953
Engelnſtedt 2677

Engelport, Kl. 937
Engelrod 1125
Engelroding 540
Engelsberg, Böhm. 152
—— Salzb. Schl. 1568
Engelſchalking 1622
Engelszell, Kl. 303
Engelthal 1857
Engen 1444, 1445
Enger 596
Engerhauſen 599
Engern 1900
Engerode 2679
Engers 939
Engeſen 2559
Enghauſen 561
Enghien 514
Engſtfeld 575
Engſtingen 1374
Engſtlatt 1371
Engter 664
Enkenbach, Kl. 1049
Enkering 1738
Enkirch 1154
Enlighofen 1163
Enn 398
Ennenberg 400
Ennerich 740
Enneringen 1427
Ens, Fl. 8, 244, 316, 1558
—— St. 304
Ensdorf, Pfalz. 1615
—— Steyr. Vorſt. 305
Enſe 1862
Enſeck, Schl. 304
Enſenheim 1862
Enſingen 1362
Enslingen 1700
Enßlingen 1808
Ensthal 329
Entenberg 1858
Entenfang 1216
Entringen 1364
Enz, Fl. 1284, 1332, 1371
Enzen 755
Enzersdorf 290, 1623
Enzerstorf im Langenthal 291
Enzesdorf 280
Enzesfeld, Schl. 280
Enzgau 1299, 1362
Enzingau 1299
Enzingen 2162
Enzthal 1327
Enzweyhingen 1362
Epfendorf 1528
Epiere 502
Eplingen 989
Eppe 971, 1180
Eppenberg 1093, 2963
Eppendorf 2904
Eppenhauſen 574
Eppenrode 855
Eppingen 989
Eppinghofen 558
Eppiſchhauſen 1502
Epſtein, Grafſch. 1131, 1136
—— St. 1136, 1210
Epternach 478
Equarhofen 1727
Equord 2836
Erang 932
Erb, Bayer. 1600
—— Weſtph. 859
Erbach, Grafſch. 1828
—— Henneb. 1787
—— Herrſch. 423

Er-

Erbach, Maynz. 899
—— St. 1831
Erbendorf 1631
Erbenhauſen, Henneb. 1783
—— Heſſ. 1116
Erbenheim 1168
Erbesbiedesheim 993
Erbishofen 1323
Erblsbach 1602, 1605
Erbs 457
Erbſtatt 1189
Erbſtetten 1355
Erdbach 715
Erdberg, Vorſt. 275
Erdberg 188
Erdeborn 2338
Erden 1155
Erder 789
Erding 1601
Erdishuſen 2697
Erdling 1453
Erdmanhauſen 1355
Erdmannsdorf 1984
Erdtpach 1831
Eregnée 482
Eresbach 1615
Eresberg 969
Eresburg 969
Ereshoven 615
Erfeld 904
Erffa 2180
Erfft, Fl. 601
Erfurt 909
Erfurtshauſen 907
Ergau 1299
Ergerkſchweiler 1474
Ergersheim 1758
Ergeſte 588
Erguel 1025
Erichsburg 2655
Erichshagen 2620
Erichshof 823
Erichswarven 731
Ering 1599
Eringen 1091
Eringerfeld 963
Eriskirch 1546
Erisried 1467
Erkelen 626
Erkelens 607
Erkenbrechtsweiler 1357
Erkheim 1531
Erl, Fl. 1064
Erla, Fl. 1780
Erlabrunn 1691
Erlach, Oeſtr. 303
—— Schwarzenb. 1796
Erlachhof 1381
Erlaf, Fl. 244
Erlang 1725
Erlaph, Fl. 285
Erlbach, Fl. 1053
Erleburg 576
Erlekamp 573
Erlenbach, Maynz. 903
—— Pfalz. 990
—— Werth. 1821
Erlesdorf 2173
Erligheim 906
Erlingen 1316
Erlingshofen 1737
Ermesleben 2711
Ermlinkhoven 573
Erms, Fl. 1327
Ermſchwert 1087
Ermsleben 2711
Ermsthal 1327
Ernfels 1652

Ern=

Ernſpach 1810
Ernſthofen 1135
Ernſtrode 2181
Ernſtthal 2375
Erpe, Fl. 1091
Erpfingen 1353
Erphesfurt 909
Erpisfurt 909
Erpradt 957
Erring 1607
Erſe, Fl. 2552
Erſingen 1519
Erſtein 1155
Ertelſen 2633
Erteneburg 2854
Ertha 688
Ertingen 1422
Erwite 962
Erwitzen 630
Erxleben 2058
Erzen 2632, 2633
Erzgebirgiſche Kreis 1980
Erzhauſen 2697
Erzig, See 2124
Erzingen, Klettgau 1438
—— Würtemb. 1371
Erzweiler 608
Esbeck, Calenb. 2630
—— Hildesh. 28[illegible]4
Esbecke 963
Eſch 485, 1025
Eſchach, das Amt zu und um 420
—— Fl. 1542
—— Limb. 1840
—— Lindau. 1534
Eſchau 1834
Eſchbach, Baad. 1407
—— Heitersh. 1038
Eſchbach, Wied 740
Eſchborn 898
Eſchdorf 1953
Eſche 2563
Eſchelbach, Hohenl. 1808
—— Maynz. 906
Eſchelberg 309
Eſchen 1441
Eſchenau, Culmb. 1727
—— Wied 740
Eſchenbach, Mergenth. 1767
—— Nürnb. 1857
—— Pfalz. 1619
—— Würt. 1387
Eſchenberg 1092
Eſchenberga 2178
Eſchenfelden 1631
Eſchen-Struth 1083
Eſchenthal 1808
Eſcherberg 2825
Eſcherde 2835
Eſchershauſen, Naſſau 1161
—— Wolfenb. 2697
Eſchersheim 1189
Eſchlkam 1609
Eſchnerberg, Bg. 1441
Eſchwege 1106
Eſchweiler 6[illegible]8
Eſcornaix 497
Esden 639
Eſefeld 2172
Eſel 1124
Eſelsburg 1378
Eſelswieſe 2204
Eſenheim 995
Eſens 730, 731
Eſenshamm 779
Eslo 965

Eſpach

Eſpach 1038
Eſperbach 987
Eſpiers 501
Eſpinlieu 514
Eſpolde, Fl. 2646, 2648, 2654
Eſquermes 502
Eßbach 1767
Eſſe, Fl. 1084, 2552
Eſſefeld 2172
Eſſeho 2790
Eſſel 2560
Eſſen, Abt. 695
—— Hoya. 828
—— Münſter. 544
—— Osnabr. 665
—— St. 696
Eſſenberg 735
Eſſenhauſen 1474
Eſſenrode 2552
Eſſern 825
Eſſesfeld 2790
Eßfeld 2172
Eßhauſen 2172
Eſſing 1587
Eßinghauſen 2679
Eßlarn 1617
Eßleben 1925
Eßlingen 1519
Eßweilerthal 1060, 1229
Eſtalle 479
Eſte, Fl. 2474, 2498
Eſtebrügge 2499
Eſterau 854
Eſtinghauſen 966
Eſtorf 825
Eſtobon 2911
Esweiler, Thal 1060
Etal 1593
Etgersleben 2419
Etlau 2413
Etlen 630
Etoupes 2911
Etſch, Balley 435, 1771
—— Fl. 383
—— Viert. 395
Etſchland 395
Etteldorf 936
Ettelen 630
Ettenbach, Fl. 1019
Ettenberger Gnodſchaft 1645
Ettenbeuren 1489
Ettenhauſen, Eiſenach 2156
—— Goth. 2180
—— Hohenloh. 1806
Ettenheim 1019
Ettenheim-Münſter 408
Ettenſtadt 1751
Etterbeek 456
Ettersburg 2147
Ettingen 1024
Ettiſchleben 2183
Ettlenſchieß 1517
Ettlingen 1398
Ettlishofen 1477
Ettringen 941
Etwashauſen 1697
Etzdorf 2193
Etzeho 2790
Etzelwang 1631
Etzenborn 1108
Etzenrieth 1632
Etzoldshayn 2020
Evas 433
Eubelſtadt 1699
Euchendorf 1603
Euchenhofen 1606
Evenburg, Schl. 730

Evenſen 2653
Everbergh 457
Everbode 454
Everghem 496
Evergöddeſen 2582
Everſael 735
Eversberg 968
Everſen 2562
Evershagen 2757
Eversham 511
Everſtorf 2811
Eveſen 2676
Evicke 875
Euſingen 710
Eulau 1921
Eulbach 1832
Eule 137
Eulenbach 1832
Eulenberg 177, 1765
Eulenburg 1969
Eulern 2122
Eurasburg 1594
Euren 932
Eurendof 1692
Euſenheim 1699
Euskirchen 609
Euſſer-Gericht 1116
Eutin 2866
Euting 1601, 1635
Eutingen 1407
Eutſch 1905
Eutz 2077
Ewancice 188
Ewattingen 2925
Ewenheim 609
Ewig, Kl. 968
Exdorf 1789
Exten 759
Exter, Fl. 750, 794
Exter, Vogt. 759, 795
—— Kirchſpiel 599
Exterenſtein 788
Eyach, Fl. 1412
Eybach 714
Eybburg 1741
Eybenſchitz 188
Eybenſtock 1994
Eyck 609
Eyder, Fl. 2770
Eyerhauſen 1694
Eyerwang 1737
Eyffel, Fl. 601
Eygem 465
Eygershauſen 716
Eyhauſey 776
Eyl, Clev. 454
— Cöln. 959
Eylau 137
Eyll 562
Eyme 2630
Eynham 498
Eypel 130
Eypolta 278
Eyrs, 395
Eyſack, Fl. 383, 432
Eyſerthal 991
Eyß, Herrſch. 857
Eyßdorf 2015
Eyßingen 1407
Eyſtruth 921
Eyterfeld 1030
Eythra 2015
Eywanowice 176
Ezelskirchen 1681
Ezing 1604

F.

Fach 1087

Fachin-

Fachingen 709
Facuwez 459
Fäckerſee 331
Faht 1024
Fährſee 2109
Fahlenwerder 2119
Fahlheim 1477
Fahren 2812
Fahrenbach 1088
Fahrendorf 2053
Fahrenholz 2111
Fahrenhorſt 2565
Fahrland 2075
Fahrnau 1411
Faiſtriz, Fl. 313
Faldera 2807
Falderhaus 1117
Faldern 725
Falken 1106
Falkenau 100
Falkenbach 740
Falkenberg, Bayer. 1595
—— Baſ. 1025
—— Churkr. 1911
—— Heſſ. 1094
—— Lippe 789
—— Pfalz. 1618
—— Mittelm. 2089, 2095, 2103
—— Neum. 2126
Falkenborn 1138
Falkenburg, Hoya 823
—— Neumark. 2125
—— Zweybr. 1059
Falkenerde 2077
Falkenfels 1608
Falkenhagen 2094
Falkenhardt 838
Falkenhayn 1980
Falkenluſt 953
Falkenow 152
Falkenſtein, Bayer. 1595, 1608
—— Goth. 2182
—— Halberſt. 2713
—— Neum. 2123
—— Oeſter. 291
—— Schwab. 1449
—— Voigt. 2005
—— Weſtr. 1253
—— Graff. 1250
—— Würt. 1367
Fallersleben 2550
Falley 1595
Fallie 2505
Fallingboſtel 2560
Famenne, Geg. 477
Famine, Geg. 477
Farcienne 645
Fargeſer 2077
Farmſſen 2904
Farnbach 1786
Farnroda, Herrſch. 2157
—— Schl. 2158
Farrenroda 2157
Farroda 2157
Farsweiler 934
Farve 2818
Farula 914
Faſſa 434
Faſtenberg, Bg. 1995
Faſterau 933
Fauerbach 1117
Favorita, Schl. in Baden 1397
—— Maynz. 896
—— Kaiſerl. 273, 275
Faurdnrau 1351

Faurn-

Faurndau 1351
Faux 524
Faydingen 1249, 2980
Feddel, die Inſ. 2821
Fedderwarden 883
Federo 2749
Federſee, Fl. 1486
Fegeſack 2492
Fegetaſch 2803
Fehrbellin 2076
Fehrdorf 2767
Fehrenbach 1446
Feiſched 966
Feiſtritz, Fl. 325
—— St. 326
Felcho 2113
Felchta 2884
Felda 1117
Feldbach 325
Feldberg, Baden. 1410
—— Bg. 898
—— Mecklenb. 2764
Felde, Fl. 1775
Feldeck 1787
Feldes 351
Feldeſſer See 344, 351
Feldkirch, Grafſch. 424
Feldkirchen, Kärnt. 339
—— Wied 744
Feldmark 2070
Feldrennach 1358
Feldsberg 290
Feldsburg 290
Feldſperg 1570
Feldſtetten 1353
Felgeleben 2355
Fell 933
Fella, Fl. 337
Fellbach 714, 1349
Felsberg 1093
Femerſche Sund 2793
Fendter, Bg. 381
Feneſtrange 1159
Feppin 1041
Ferbitz 2077
Ferchland 2429
Fering 325
Ferkel 1041
Fermersleben 2418
Ferndorf 713
Ferne 923
Ferner 381
Fernitz 325
Ferrich 2099
Fersnitz 285
Ferthofen 1459
Feſſe, Fl. 577
Feſtungsberg, Bg. 2166
Feucht, Comment. 1772
—— Nürnberg 1854
Feuchting 355
Feuchtwang 1754
Feuerbach 1348
—— Vogt. 1410
Feuilli 482, 1826
Feurthal 1035
Fexſtadt 2839
Feyereck 308
Fichtberg 1371
Fichtelberg 7, 106, 1618, 1710
Fichtelbergiſche Waldnab, Fl. 1711
Fichtelſee 1711
Fickelsberg 1116
Fiddemühl 1101
Fiddicho 2247
Fiefbargen 2812

Fienſtedt 2334
Fiesnacht 1409
Figen 391, 1568
Fikenſolt 775
Filder, Geg. 1327, 1348
Fils, Fl. 1332
Filſtein 179
Filsthal 1327
Filſumer Vogtey 729
Fimpiny 1041
Findelſtein 1610
Findlerey 823
Findlos 1033
Fine, Fl. 2089
Finken 2753
Finkenberg 2757
Finkenſtein 338
Finkenwerder 2536, 2904
Finne, Bg. 1926
Finniſche Gebirge 2313
Fino, Fl. 2024, 2089
Finow, Fl. 2024
Finow-Kanal 2024, 2068
Finſterberg 2181
Finſterminz 394
Finſternheim 1018
Finſterwalda 1958
Finſtingen 1159
Fintau, Fl. 682
Fintel 686
Finten 908
Fiſchament 280
Fiſchamund 280
Fiſchbach, Amt 420, 1476
—— Fränk. 1854
—— Fulda 1032
—— Goth. 2179
—— Wartenb. 1257
Fiſchbacher Kupferbergwerk 1228
Fiſchbeck, Brandenb. 2059
—— Schauenb. 758
Fiſchberg 1031, 1032, 1783
Fiſchenich 956
Fiſchenberg 378
Fiſcher 2418
Fiſchern 1721
Fiſchingen, Baad. 1410
—— Hohenz. 1418
Fiſchkäuferberg 2064
Fiſtritz 141
Fitzbeck 2811
Fiumara, Fl. 378
Fiume 378
Flachau 1569
Flachslanden 1747
Flachsſtöckheim 2843
Flacht 1376
Fladungen 1693
Fläming 2099
Flämiſche Städte 632
Flammersbach 1828
Flammersfeld 749
Flandern 489
Flaon 398
Flaß 397
Flatengreuth 1767
Flechtingen 2059
Flechtorf 1180
Flegeſen 2628
Flehmsdorf 2113
Fleims, Thal 431
Flein 1529
Fleinheim 1378
Fleisbach 715
Flemale 637

Flem-

Flembude 2817
Flemlingen 2962
Fleurus 522
Fleury 522
Fliden 1034
Fliede 865
Fliegenberg 2539
Flies, Fl. 2096
Fliglingen 1752
Flinſchbach 987
Flintbeck 2806
Flirick 568
Fliſted 608
Flitſcher Boden 373
Flizing 1606
Flobecq 499
Flögeln 2495
Flöha, Dorf 1984
Flöhau 153
Flöhe, Fl. 1983
Flörsheim 908
Flösberg 1972
Flötzlingen 1359
Flohberg 1452
Flone 637
Flonheim 1233
Flonne 482
Floreffe 522
Florennes 644
Florival 449
Florſtatt 1139
Floß 1632
—— Fl. 1632
Floſſerburg 1632
Floto 2753
Fluchenſtein 1316
Flügelau 1755
Flügelsberg 1587, 1741
Fluorn 1373
Foben 2099
Föcklabruck 300
Föhren=Schalſtatt 1411
Fördergersdorf 1986
Förderſtedt 2424
Förrenbach 1857
Förſt 941
Förſte, Df. 2577
—— Vorw. 2273
Förſtgen 1972
Förtſchwind 1681
Fohra 1676
Fohre 2075
Folgaria 403
Folkershauſen 731
Folnig 291
Fontaine 516
Fontaine l' Evesque 515, 645
Fontenois 1024
Fontenoy 516
Forba 1619
Forbach, Leining. 1243
—— Schwab. 1497
Forbes 142
Forchdorf 306
Forchenſee 1506
Forchheim, Bamberg. 1677
—— Erzgeb. 1989
Forchtenberg 1810
Forchtenſee 331
Forde 966
Foritz 2170
Formbach 286
Forndorf 1755
Forſt, Speyer. 1017
—— Trier. 937
—— Wolfenb. 2698
Forſta, Herrſch. 232
—— St. 233

Forteneck 1599
Fortſchau 1618
Foſſe 645
Fränkiſcher Kreis 1663
—— Retzat, Fl. 1742
—— Ritterkr. 2934
Frain 189
Franche Comté 441
Franchimont, Marquiſat 642
—— Schl. 642
Francop 2506
Franken, Balley 1759, 1765
—— Dorf 2372
Frankenau, Heſſ. 1100
—— Hohenl. 1808
Frankenbach 1529
Frankenberg, Erzgeb. 1984
—— Heß. 1100, 1101
—— Wolfenb. Kl. 2689
Frankenburg 301
Frankendorf 2149
Frankenfeld, Lüneb. 2554
—— Mittelm. 2091
Frankenfels 285
Frankenfurt 1264
Frankenhain, Goth. 2183
—— Heſſ. 1107
Frankenhauſen, Erzgebirg. 1999
—— Heß. 1135
—— Schwarzb. 2313
Frankenland 1664
Frankenmarkt 301
Frankeno 1619
Frankenroda 2180
Frankenshauſen 1107
Frankenſtein, Henneb. 1787
—— Heß. 1135
Frankenſtein, Leining. 1244
Frankenthal, Pfalz. 993
—— Reuß. 2365
Frankfurt am Mayn 1264
—— an der Oder 2091
Franking 1599
Frankleben 2014
Frankſtadt 179
Franquemont 1025
Franzburg, Calenb. 2614
—— Pommer. 2233
Franzenburg 2862
Franzhagen 2854
Frasne 458
Fraſſelt 554
Fraſten 425
Frating 189
Frauenalb 1497
Frauenaurach 1727
Frauenberg, Bayer. 1601
—— Böhm. 145, 150
—— Heſſen 1099
—— Pfalz 1616
—— Sponh. 1155
—— Würzb. 1689
Frauenbreitungen 1786
Frauenbrunn 356
Frauenburg, Eiſenach 2155
—— Steyerm. 328
Frauen Chiemſee 1598
Frauendorf, Mittelm. 2092
—— Neum. 2127
Frauenhagen 2113
Frauenhaus 304
Frauenhayn 1957
Frauenheim 320
Frauenpriesnitz 1917
Frauenſee 1141
Frauenſtein, Erzgeb. 1986

Frauenſtein, Krain. 355
—— Maynz. 899
Frauenthal, Böhm. 137
—— Bayreuth. 1727
—— Krain. 355
—— Steyerm. 323
Frauenwerth 1598
Frauenzell 1324
Frauenzimmern 1361, 1812
Frau Marien Seigerhütte 2592
Fraupüchl 1598
Fraureith 1643
Fraureuth 2363
Frau Sophienhütte 2592, 2691
Frauſtein 1599
Frech 608
Frechenried 1550
Freckenfeld 1059
Freckenhorſt 536
Freckleben 2274
Fredeburg 967
Fredelſe 2647
Fredelsloh 2647, 2653
Freden 2838
Fredenwalde 2110
Fredersdorf, Churkr. 1907
—— Mittelm. 2089
Fredesle 2647
Fredesloh 2647
Freeren 814
Frehne 2063
Freien-Dietz 709
Freienhagen 1179
Freienſtein, Erbach 1832
—— Prign. 2062
Freienwald 2252
Freienwalde 2090
Freimersheim 1253
Freimorsheim 735
Freinfels 1161
Freinsheim 993
Freiſach, Comth. 1771
—— Kärnch. 336
Freisheim 610
Freiſtein 188
Frelſtorffermühle 2507
Frenke 2632
Frenkenhofen 1635
Frensdorf 1676
Frenswegen, Kl. 803
Frenz 608
Freren 814
Freſenburg 2817
Freſendorf 2753
Freſt 2255
Fretteroda 921
Freudenberg, Hoya 832
—— Mittelm. 2090
—— Naſſau-Sieg. 713
—— Pfalz 1615
—— Trier 933
—— Werth. 1821
—— Würzb. 1698, 1821
Freudenſtadt 1379
Freudenſtein, Schl. Meißn. 1981
—— Würt. 1376, 1390
Freudenthal, Brem. 2496
—— Calenb. 2646
—— Comth. 1765
—— Krain 365
—— Vorwerk 2199
—— Würt. 1384
Freundsberg 391
Freusburg 748
Freuſt 2334

Freyamt 1409
Freyberg, Baſel 1025
— Mähren 179
— Meißn. 1981
Freyburg, Brem. 2500
— Brisgau 405, 1443
1770
— Thür. 1920
Freye Berge 1025
Freye Bürſch 1294
Freye Land 507
Freyenberg 1025
Freyenbeſſingen 1929
Freyenhagen 921, 1081
Freyenöhl 964
Freyenſeen 1138, 1206
Freyenſtadt 1661
Freyenſtein 2959
Freyenthurn 362
Freygericht 901
— vor dem Berge Welmitzheim 1192
Freyheit, Böhm. 130
— Grubenhag. Df. 2577
Freyhöls 1615
Freyhung 1632
Freyling 834
Freymersheim 1016
Freyr 522
Freyrachdorf 741
Freyrburg 2062
Freyroda 1968
Freyſach 336
Freyſing 1621, 1622
Freyſingen 1621
Freyſingiſche Berg 1622
Freyſtadt, Bayer. 1661
— Oeſtr. 310
Freyſtätl 181
Freyſtätt 1133, 1198
Freyung 1641
Friaul, öſtreich. 369
Friburg 1599, 1600
Fribus 156
Frick, Df. 409
— Schaffney 1443
Frickenhauſen 1357
— Memming. 1531
Frickenhofen 1389
Frickhofen 716, 717
Frickingen 1427
Frickthal 409
Fridau 323
Fridberg 325
Frideburg 2334
Fridelhauſen 1101
Fridenfelde 2111
Fridenweiler 1446
Friderichrode 2181
Friderichsbrunn 1950
Friderichsburg, Meißn. 1950
— Pomm. 2261
— Sulzb. 1632
Friderichsdorf 1131
— Deſſ. 2272
Friderichsfelde 2088
Friderichsgabekog 2801
Friderichshauſen 2844
Friderichshöhe 2172
Friderichshof 2343
Friderichs Hohenberg 2712
Friderichsrode 2391
Friderichsruhe 2815
Friderichsſtadt an Dreßden 1944
— Mittelm. 2085

Friderichsſtein 2008
Friderichſtein 743
—— Schl. Wald. 1179
Friderichsthal, Bad. 1405
—— Goth. 2177
—— Meißn. 1957
—— Wied. 743
Friderichswerder 2083
Friderichswerth 2180
Friderikenberg 2283
Frideſele, Frideſſele 2647
Fridewald, Heß. 1085
—— Sayn. 749
Fridingen 422
Fridland, Böhm. 127
—— Mähr. 176
Fridlingen, Rothmünſt. 1494
Fridnföls 1618
Fridſtrom 957
Friebertshofen 1737
Frieda, Fl. 1106
Friedberg, Bayern 1591
—— Burg 2968
—— Maynz. 908
—— Schwab. 1461
—— Wetterau. 1269
Friedeberg 2122
Friedebergiſcher Kreis 2122
Friedeburg, Amt 2333
—— Oſtfriesl. 729
—— Schwarzb. 2312
Friedenſtein, Goth. 2177
—— Neuſtädt. 2008
Friedersdorf, Churkr. 1910
—— Mittelm. 2095
—— Neum. 2125
Friedewalde 678
Friedland, Amt 2090
Friedland, Calenb. 2651
—— Mecklenb. 2763
—— Niederlauſ. 234, 2130
Friedrichsaue 2094
Friedrichſtein 361
Friedrichsthal 1405
Friedſtedt 2179
Friedſtein 126
Friemar 2178
Friemen 1085
Frieſach 336
Frieſack 2076
Friesdorf 2330
Frieſen, in 1474
Frieſenburg 2817
Frieſenhauſen 1030, 2954
Frieſenheim 1400
Frieſiſche Wede 775
Friesnitz 2009
Frieſſen 1474
Friezing 1566
Frigenwolde 2252
Frilentrop 968
Frille 755
Frillendorf 1095
Frimörsheim 735
Friolzheim 1388
Friſau 2362, 2364
Friſchau 181
Friſche Haff 2208
Friſſaw 132
Friſtak 181
Friſtlingen 1315
Fritſchendorf 2133
Frittelshauſen 1786
Fritzenwieſe 2528
Fritzharzkirchen 963
Fritzlar 907

Fritzlar, Comth. 1769
Frochenhauſen 1121
Fröbersgrün 2362
Fröbitz 2311
Frömern 582
Fröndenberg 570
Frönſpert 576
Fröſchendorf 1767
Fröſſen 2367
Frohburg 1976
Frohnderode 2392
Frohndorf 1924
Frohnenburg 959
Frohnhauſen 1127
Frohnhofen 1046
Frohnſtetten 1422
Frontershauſen 1089
Frommern 1371
Fronhauſen, Heſſ. Ger. 1102
—— Naſſau. 714
—— Paderb. 625
Fronhoffen 1474
Frontenhauſen 1602
Froſe, Anhalt. 2279
—— Magdeb. 2417
Frülingen 1085
Frunsberg 576
Fryberg 142
Fryſoyta 544
Fuchsmill 1618
Fuchshof 1381
Fuchsthurm 2160
Füchten 965
Fügenſtall 1740
Fülme 676
Fümmelſe 2676
Fünfſtetten 1590
Fürfeld 2932
Fürnheim 1435
Fürnriet 1631
Fürnſaal 1368
Fürſtenau, Corvey. 690
—— Frank. 1832
—— Meißn. 1951
—— Neum. 2124
—— Osnabr. 661
—— Wolfenb. 2676
Fürſtenberg, Fürſtent. 1423
—— St. 1446
—— Cöln. Schl. 965
—— Lausnitz. St. 232
—— Mecklenb. 2764
—— Paderb. 624
—— Pfalz. Schl. 996
—— Waldeck. 1179
—— Wolfenb. 2698
Fürſtenburg 394
Fürſtenbruck 127
Fürſtenbrunn 2159
Fürſteneck, Fuld. 1030
—— Paſſau. 1641
Fürſtenfeld, Kl. 1585
—— Markbr. 2120
—— Steyerm. 325
Fürſtenfelde 2120
Fürſtenforſt 1758
Fürſtengrund 1834
Fürſtenhagen, Calenberg 2651
—— Vorw. 2690
Fürſtenſtein 1088
—— Schl. 1645
Fürſtenwald 1974
Fürſtenwalde, Meißn. 1951
—— Mittelm. 2093
Fürſtenwerder 2111
Fürſtenzell 1604
Fürtemberg 1680
Fürth, Ansbach. 1750

Fürth, Bamb. 1680
—— Maynz. 906
—— Nürnb. 1854
Füſſen 1316
Fueſſen 1316
Fugalisberg 1116
Fugger, Grafen 1498
Fuhlen 759
Fuhlsbüttel 2904
Fuhne, Fl. 2263
Fuhrbach 922
Fuhſe, Fl. 2515, 2528
Fuicht 607
Fulcum 731
Fulda, Bist. 1026
—— Fl. 13, 1026, 1064, 2593
—— St. 1028
Fuldaiſche Mark 1118
Fuldenriede 823
Fullinghauſen 965
Fulneck 178
Fultenbach 1315
Fumay 1041
Fundtenſee 1643
Funix 731
Furnes 510
Furt 1598, 1605, 1608
Furth 285
Fuſch, Fl. 1567
Fuſchberg 1617
Fuſe, Fl. 2825
Fuſſach 427
Fußingen 716
Futterkamp 2818

G.

Gaasbeck 460
Gabel 126, 133
Gabelſtein 1809
Gablau 2362
Gablen 2133
Gablenberg 1347
Gablenz, Erzgeb. 1999
—— Neum. 2136
Gablingen 1504
Gablona 126
Gadebuſch 2742, 2744
Gadegaſt 1908
Gadelandt 2813
Gaden 284
Gadenſtedt 2836
Gadern 1834
Gadernheim 1834
Gaditz 1906
Gäblitz 283
Gähberg, Bg. 984
Gädelitz 2564
Gäderſtorf 2812
Gäming 285, 289
Gänkofen 1601, 1603
—— Comth. 1769
Gänſeteich 2652
Gänzbach 285
Gärſch 296
Gärſten, Kl. 307
Gärteroda 922
Gärtringen 1364
Gaesbeeck 460
Gäu 1327
Gaggſtatt 1812
Gahlen 563, 2136
Gahlenbeck 2753
Gahme 2367
Gahr 579
Gahren 2192
Gahry 2136
Gail, Fl. 331

Gaildorf 1840
Gailenbach 2921
Gaimersheim 1588
Gainezhofen 1592
Gainſahrn 280
Gaisheim 1617
Gaiſſau 427
Gaißburg 1348
Gaißlingen 1389
Gaißweil 1478
Galberg 1806
Galem 690
Galenbeck 2765
Galhof 754
Galiläa 964
Gallara 1507
Gallenberg 1525
Gallerate 1507
Galligniana 367
Gallinchen 2136
Galliniana 367
Gallmis 1024
Galneykirchen 311
Galſcheider Gericht 943
Galſpach 301
Gambach 1204, 1239
Gameehl 2748
Gamertingen 2921
Gamig 1951
Gammelien 2745
Gammelsbach 1832
Gamſtedt 2178
Gand 494
Gande, Fl. 2687
Ganderkeſee 781
Gandersheim, Amt 2689
—— Kl. 2687
Gangelt 606
Ganglofſömmern 1928
Gansdorf 2003
Ganßloſen 1351
Ganzer 2102
Ganzko 2765
Gapel 2070
Gappenach 942
Garbecke 966
Garde 2255
Gardeleben 2051
Gardelegen 2051
Gardelegiſche Heide 2051
Gardez 2241
Gardiſche See 2209
Gardſee 383, 430
Gargazan 396
Garlitz 2070
Garlſtorf 2540, 2542
Garmaſtorf 1614
Garmen 875
Garmes 883
Garmete 626
Garmiſſen 2844
Garnbach 1924
Garneberg 1089
Gars 1601
Garſtwinkel 845
Garta, Fl. 1108
Gartau 2132
Garte, Fl. 2651
Garten 2814
Gartendörfer 2658
Gartengemeine 2615
Garto, Lüneb. 2564
—— Mittelm. 2102
Gartrop 563
Gartſee 430
Gartze 2542
Gartz, Holſt. 2818
—— Mittelm. 2102

Garz, Pomm. 2226, 2241, 2143
Garze 2059
Garzin 2091
Garzo 2091
Gaſling 281
Gaſpach 1447
Gaſſen 234
Gaſte 656
Gaſtein, Amt 1569
—— Fl. 1558
—— St. 1569
Gaſtorf 158
Gaſtrin, Fl. 340
Gatersleben 2711
Gaterslebiſche See 2710, 2263
Gattenhofen 1861
Gatterſtädt 2203
Gattnau 1451
Gatzke 2765
Gau, Geg. 1230
Gauerben 1017
Gauerſtatt 2168, 2170
Gau=Grehweiler 1231
Gaunerſtorf 291
Gauſelfingen 1416
Gautzſch 1966
Gaveren 497
Gay 180
Gaybach 2947
Gayl, Fl. 401
Gbell 138
Geba 1785
Gebbershagen 2677
Gebersdorf 2205
Gebersheim 1350
Gebertshahn 748
Gebeſee 1928
Gebhardshagen 2677
Gebhardsried 1617
Gebnach, Fl. 1316
Gebratzhofen, das Amt um 420
Gebſattel 1861
Gebſtett 2150
Gebürg 2948
Gebweiler, Comth. 1770
Gechingen 1353, 1390
Geckingen 1449
Gedern 1211
Geelenau 855
Geertsbergen 4 5
Geertsberghe 498
Geeſte, Fl. 2474
Geeſtendorf 2494
Geeſthacht 2889
Geete 451
Geeven 2749
Gefäll 296
Gefell, Cob. 2170
—— Vogtl. 2002, 2005
Gefrees 1724
Gegning 1604
Gehhorn 1132
Gehle, Fl. 2609
Gehlenbeck 678
Gehmen, Fleck. 861
—— Herrſch. 859
Gehofen 2331
Gehra, Dorf 2183
Gehrden 2614
Gehrder Berg 2613
Gehren 2306
Gehülfesberg 1031
Geigelbacher=Amt 420
Geila, Fl. 231
Geilenfelde 2123

Gei=

Geilenkirchen, Hohenloh. 1808
—— Jül. 606
Geilsdorf 2005
Geinsheim 1218
—— Speyer. 1016
Geisberg 984
Geiſeke 962
Geiſelroda 1988
Geiſelwind 1795
Geiſenfeld 1586
Geiſenhauſen 1602
Geiſenheim 899
Geiſing 1594
Geiſingen 1446
Geislede, Fl. 919
Geisleden, Dorf 920
Geismar, Calenb. 2657
—— Fuld. 1031
—— Heſſen. 1092, 1100
Geißelhöring 1605
Geißelsberg 1766
Geißendorf 2136
Geiſſern 1569
Geißfeld 1676
Geißingen 1490
Geißlingen 1518
Geiſt-Hachede 2880
Geitersdorf 2185
Geithan 1974
Geithayn 1974
Gelbingen 1525
Geldenacken 451
Gelderland 486
Geldern, St. 488
Geleen 471
Gelenau 1991
Gelgehauſen 2658
Gellenheim 1164
Gellershauſen 2172
Gellheim 1164
Gelligehauſen 1108
Gellingen, Hersfeld 1141
—— Schwarzb. 2314
Gelnhauſen 1002, 1159
Gelre 488
Gelſenkirchen 579
Gelſter, Fl. 1107
Geltaſing 1608
Geltersheim 1865
Gelto 2075
Gemblays 450
Gemblours 450
Gemeinſchaftsörter 2756
Gemen 861
Gemengotte 1159
Gemin 2122
Gemmelays 450
Gemmerich 1138
Gemmerigheim 1366
Gemmert, Comth. 1772
Gemmingen 1360
GemmingiſcheGebieth 1407
Gemnice 188
Gempe 453
Gemünd, Heſſen 1100
Gemünd, Jül. 609
—— Kärnt. 339
—— Oeſtr. 295
—— Schw. 1529
Gemünde an der Straß 1115
Gemünden an der Wohra 1100
—— Calenb. 2643
—— Gericht 1241
—— Würzb. 1692
Genap 458

Gender-

Genderkingen 1482
Geneſien 396
Gengenbach, Kl. 1491
—— St. 1548
Genghofen 1769
Genkingen 1374
Genikow 135
Gennep 553, 555
Genneperhuys 553
Gennin 2867
Genshagen 2097
Gent, Fland. 494
—— Burggr. 496
Gentin 2428
Genzingen 1149
Genzko 2765
Georgenhaus 1135
Georgens Gmünd 1751
Georgenthal 2181
Georgenzell 1786
Georgis Werder 2537
Georg Weyherbach 1228
Gepürs 1293
Gera, Fl. 2157, 2172, 2293
—— St. 2364
Gerabron 1755
Geradſtetten 1350
Geras, Kl. 298
Geratweiler 1368
Gerauerland 1133
Gerbendorf 2075
Gerblingeroda 922
Gerbſtädt 2334
—— Amt 2336
Gerde 664
Gerden 625
Gerer Gnodſchaft 1645
Gerespeunt 1602
Gerhardsbron 1755
Gerhof 2059
Gerichſtetten 989
Geringswalda 1974
Geriſau 2375
Gerkenroth 1241
Gerkow 152
Gerkweis 1603
Gerlbach 1588
Gerlſing 1588
Gerlingen 1350
Gerlsdorf 2119
Germar 2884
Germendorf 2102
Germeroda 1107
Germershauſen 1101
Germersheim 989
Germiſch 1623
Germiſchgau 1623
Germs 296
Gern 1603
Gernroda 919
Gernrode, Amt u. St. 2279
—— Abt. 2289
Gernsheim 907, 908
Gernſach 1497
Gernſprenz, Fl. 1135
Gernſprinz, Fl. 1193
Geroda, Fuld. 1034
Geroda, Maynz. 922
Geroldseck 1510
Geroldsgrün 1723
Geroldſtein 858
Gerolſtein 858
Gerolſteiner Lehn 1113
Gerolzhofen 1695
Geronſart 522
Gerrisheim 614
Gerroda 922
Gerſaſſen 1241

Gers-

Gersbach	1411
Gersdorf, Mittelm.	2077
—— Neum.	2125
—— Querf.	2205
—— Schönb.	2374
Gerſpach	1016
Gersfeld	2958
Gerſpenz	1833
Gerßbach	2315
Gerſtetten	1378
Gerſthofen	1515
Gerſtungen	2155
Gerswalde	2110
Gerteroda	922
Gerven	2748
Gervershagen	864
Gerwershauſen	921
Gerwiſch	2429
Gerzen	1602
Geſau	2375
Geſcher	861
Geſchwende	2305
Geſeke	962
Geshauſen	2167
Gesmold	665, 666
Geſt a Geronpont	451
Geſtätt	1088
Geſtel	468
Geſtorf, Calenb.	2614
—— Mecklenb.	2748
Geſtungshauſen	2167
Getel, Fl.	2276
Gettellauter	2168
Gettenbach	1221
Gettin	2070
Getzendorf	280
Geudern	1211
Gevelinghauſen	969
Gevelsberg	581
Gevener	966
Geversdorf	2496
Gevetzin	2765
Geul, Fl.	469, 857
Geuſa	2014
Geußnitz	2020
Geutz	2281
Gewershauſen	1112
Gewiczko	176
Gewild	408
Gewippiſche See	2209
Geyenhofen	1311
Geyer	1990
Geyeraus	358
Geyerbad	1331
Geyern	1751
Geyersberg, Böhm.	130
—— Kärnth.	336
Geyerswerth	1675
Geygant	1617
Geyn	2545
Geyrach	327
Geysberg	2962
Geyſelſtein	1518
Geyß	1031, 1141
Geyßingen	1382
Gfäll	296
Gheel	466
Ghent	494
Gheete, Fl.	444
Ghiſlenguien	516
Ghiſtel	510
Gholberg	2258
Ghyſele	497
Gibau	176
Giblou	450
Gich	1752
Giczin	130, 2077

Giebel=

Giebelſtadt 1758
Giebichenſtein, Amt 2436
—— Df. 2442
—— Schl. 2441
Gieboldehauſen 922
Giech, Amt 1678
Gieckau 2818
Gielsdorf 2091
Giengen 1544
Gieno 2125
Gierſchleben 2282
Giersdorf 2133
Giershagen 969
Gierſperg 1491
Gierſtedt 2179
Gieſchenhagen 2792, 2797, 2804
Gieſelwerder 1089
Gieſendorf 2103
Gieſeritz 2056
Gieſſen 1113
Gieſſenbach, Fl. 1260
Gießůbel 2172
Gietz 1920
Giezen 1113
Gifhorn 2551
Gihlawa, Fl. 167
—— St. 189
Gihum 2505
Gildehaus 803
Gildersheim 2576
Gilemnice 130
Gillbach, Fl. 1047
Gillenbeuren 937
Gillenheim 1164
Gillersheim 2576
Gilowey 137
Gilſa 1096
Gilſenhof 1096
Gilten 2554
Gimborn, Herrſch. 861
—— Schl. 863
Gimbte 2651
Gimnich 956
Gimramno 184
Gimsheim 992
Gingen 1518
Ginglingen 1038
Gingſt 2226
Ginheim 1189
Ginſeldorf 907
Ginſt 2226
Girisbeck 2816
Girithi 664
Girſchhauſen 855
Girſchhofen 741
Gisbůhl 153
Giſenberg 582
Giſel 1029
Gishůbel 130
Giſpersleben 914
Gißberg 2008
Giſſigheim 1822
Giſtebnice 142
Gittel 2690
Gittelde 2690
Giwava 176
Glabeckerbruch 556
Gladbach, Jůl. 607
Gladbach, Trier. 944
Gladbeck 607
Gladebeck 2654
Gladenbach 1120
Glaen 657
Glått 1503
Glambeck, Pomm. 2229
—— Uckerm. 2113
Glan, Fl. 331, 1053, 1229

Glan=

Glandorf 657
Glaneck 1567
Glanhofen 331
Glan = Odernheim 1061
Glan = Münchweiler 2964
Glaſau 2817
Glashauſen 1409
Glashütte, Bayreut. 1717
— Meißn. 1987
Glashütten 1717
Glaſo, Mittelm. 2097
— Neum. 2119
— Pommer. 2242
Glaſſehauſen 921
Glaſſin 2767
Glatt, Fl. 1360
Glatten 1360
Glaubedorf 1637
Glaubitz 1957
Glaucha, Magdeb. 2437
Glauchau 2374
Glauche, Magdeb. 2437
Glauche, Neum. 2134
Glave 2749
Gleiberg 1162
Gleiburg 1162
Gleichen, Grafſch. 2185
— Df. 1808
— Heſſ. 1107
— Schl. 2186, 2199
Gleichenbergen 1788
Gleichenſtein 919
Gleidingen 2842
Gleimerhayn 1127
Gleimershauſen 1785
Gleina 1921, 2020
Gleink, Kl. 307
Gleinſtötten 323
Gleiritſch 1616
Gleisberg 2159
Gleisdorf 324
Gleiſſa, Fl. 2152
Gleiſſen 2127
Glemsgau 1299, 1382
Gleſchendorf 2803
Gleiſſien 1968
Gleuſen 2167
Gliemke 2089
Glienicke 2077, 2099
Glieſſenrode 2675
Glin, Land 2075
Glinſte 2505
Glintfeld, Kl. 969
Glockenſchlag 661
Glockſien 2740
Glött 1503
Glognitz 284
Glon, Fl. 1585
Gloſe, Fl. 963
Gloſſen 2135
Glovitz 2255
Glücksburg, Schl. 1788, 2789
Glückſtadt 2788
Glüſig 2426
Glunick, Kl. 307
Glurns 394
Gmünd, Kärnth. 339
— Reichsſt. 1529
Gmund 1618
Gmunden 300
Gmunderſee 300
Gnadenberg 1615
Gnadenthal, Cöln. 957
— Clev. 554
— Goth. 2183
— Hohenl. 1809
— Naſſau 710
Gnandſtein 1976

Gnelbs 2449
Gnetſch 2280
Gneviko 2102
Gnewitz 2754
Gniebsdorf 2151
Gniſſau 2803
Gnözheim 1842
Gnotſtadt 1757
Gnoyen 2751, 2752
Gnozheim 1435
Goarshauſen 1112
Goburg, Bg. 1087
Goch 554, 555
Gocherheyde 555
Gochſen 1375
Gochsheim 1383, 1701, 2975
Gocklingen 990
Goddelsheim 1180
Godenſchwege 2765
Godeslager 2673
Godramſtein 1059
Göbrichen 1407
Gödau 1955
Goedens 730
Gödewitz 2020
Göding 185
Göggingen 1316
Göhren 2133
Göldene Aue 2292
Göllersdorf 291
Göllingen 2314
Gölsdorf 1908
Gölzhauſen 1391
Gömto 2748
Göningen 1364
Gönnern 1121
Gönſingen 1149
Göppingen 1350
Görbitſch 2127
Görbitz 2445
Görde, Wald 2542
Görenſka Stran 351
Görgenroth 941
Görgwitz 2366
Göricke 2064
Göritz 2094, 2111, 2127
Görlitz 223
Görlitziſche Kreis 222
Görlsdorf 2113, 2120
Görne 2070
Görnitz 2193
Görſchlitz 1969
Görz, Grafſch. 370
—— St. 372
Görzig 2281
Görzke 2430
Göſche, Fl. 2859
Göſchitz 2366
Göſenrod 1233
Göß 329
Gößitz 2010
Gößmanſtein 1678
Gößnitz, Altenb. 2192
—— Thüring. 1925
Göſtadt 1990
Gößweinſtein 1678
Götſchendorf 2111
Göttelfingen 1380
Göttentrop 795
Göttern 2148
Göttersdorf 1603
Göttewitz 1920
Göttingen, Comth. 1773
—— Df. 1518
—— St. 2637
Göttweig 289
Götzendorf, Schl. 310
Göw 1327

Gohfeld 675
Gohrau 2273
Gohre 2136
Gokinkhof 581
Golach, Bg. 243
Golcz Jenikow 135
Goldbach, Ansbach. 1756
—— Goth. 2178
—— Hohenloh. 1808
—— Limb. 1841
Goldbeck 2065
Goldberg 2748
—— Amt 2752
—— St. 2750
Goldburghauſen 1522
Goldcronach 1724
Goldeck 1568
Goldegg 286
Goldene Aue 2292
Goldenitz 2749
Goldenkron 143
Goldenſee 2856, 2857
Goldenſtedt 838
Goldentraum 221
Goldhauſen 1980
Goldſchau 1919
Goldſchmieding 582
Goldſtein 176
Golfo di Carnero 379
—— Trieſte 376
Golinoy 2248
Golitzſchthal 2306
Gollach, Fl. 1758
Gollach-Oſtheim 1841
Gollenbach 1643
Gollern 2533
Golling 1567
Gollnitz, Lauenb. 2857
—— Mecklenb. 2757
Golma 1968
Golmbach 2698
Golme 2113
Golmitz 2111
Golmsdorf 2159
Golnos 2248
—— Amt 2251
Golſen 231
Golvitz 2767
Golwitz, Magdeb. 2431
—— Mittelm. 2075, 2099
Golz 2125
Golze 2099
Golzen, Lauſ. 231
—— Neum. 2135
Golzinne 522
Golzo, Mittelm. 2094
—— Pomm. 2242
Golzwarden 779
Gomaringen 1383
Gombs 1442
Gombsheim 1149
Gomlitz 1946
Gommendingen 1353, 1381
Gommern 1907
Gommersheim 993
Gondorf 942
Gonnawitz 327
Gonzenheim 9 8
Goppeln 1946
Gopperſchweiler 1451
Gora 2223
Goriza 372
Gorleben 2564
Gorloſen 2747
Gornheim 1417
Gorſchendorf 2753
Gorsdorf 2136
Gorsleben 2335

Gortsdorf 2095
Gorz 2077
Gorzen 609
Gorzenich 608
Goſe, Fl. 2881
Goſeck 1921
Goſersweiler 990
Goſersweilerthal 990
Gosmar 1910
Goſpiteroda 2180
Goßbtsheim 1383
Goßbotzheim 1383
Goſſel 2182
Goſſengrün 156
Goſſerſtorf 1608
Goßlar 2881
Goßna 2136
Goßpolzheim 1383
Goſtenhof 1854
Goſtritz 1946
Gotha, Fürſtent. 2174
—— St. 2176
Gothin 2099
Gotingen 2640
Gottenau 1409
Gottenbende 2753
Gottendeys 468
Gottenz 2449
Gotterswick 558
Gotterswickerham 558
Gottesau 1405
Gottesgabe, Böhm. 155
—— Mecklenb. 2748
Gottesgnade 2418
Gottesritten 658
Gottesthal 900
Gotteszell, Abt. 1492
—— Bayer. 1609
Gottharts 1033
Gotthun 2753
Gottin 2856
Gottleube, Fl. 1947
—— St. 1949
Gottmansförde 2748
Gottrau 1951
Gottsau 1405
Gottſchee 361
Gottsfeld 1697
Gottslager 2673
Gottweig 289
Gottwich 289
Goy 573, 578
Goyck 460
Gozendorf 1614
Grab 158
Grabau 2070
Grabe 2884
Graben 1405
Grabenſtett 1596
Grabenſtetten 1357
Grabern 158
Grabfeld 1666
Grabko 2134
Grabo, Fl. 2209
—— Mecklenb. 2744, 2748
—— Mittelm. 2099
—— Neum. 2127
Grabow 2062
Grach 935
Graden 2127
Grades 337
Gradhus 337
Gradiſca 369
Gradlitz 130
Gräfenberg 1859
Gräfenbergerhill 1859
Gräfendorf, Heſſ. 1088
—— Oeſtr. 286

Gräfendorf, Querf.	2205	Grambo, Mecklenb.	2749
Gräfenhagen	2181	—— Pomm.	2242
Grafenhahn	2181	Gramko	2748
Gräfenhayn, Goth.	2181	Gramm, Fl.	2156
—— Meißn.	1955	Grammene	501
Gräfenhaynichen	1906	Grammont	498
Gräfenrode	2183	Gramsdorf	2281
Gräfenthal	2196	Gramzo	2110
Gräfentonna	2184	Granaten	1986
Gräfenwarth	362	Grandcourt	1021
Gräffenhauſen	1358	Grandpre	522
Gräfing	1595	Grandval	1022
Gräningen	2070	Granfelden	1022
Gränitz	1983	Granges	2912
Gräßlitz, Fl.	2361	Grangourt	1021
Grätz, Commende	434, 1771	Grano	2124
		Granſee	2101
—— St.	321	Granskendorf	2242
Grävenburg	1153	Granſoy	2101
Gräventhan	1151	Granzau	2064
Grävenſtein	1156	Granzo	2753
Grävenwisbach	1165	Grapenſtein	678
Grafenberg	1357	Grapfeld	1027
Grafendorf	186	Grapo	2124
Grafenegg	291	Grasberg	1001
Grafen-Kaſtel	495	Grasbeyren	1471
Grafenſtein	127	Graſlitz	156
Gräfen-Traubach	1605	Graßdorf, Calenb.	2615
Grafenwarth, Schl.	362	—— Leipz.	1965
Grafenwerth	1609	Graßhof	1657
Grafenwörth	291	Graßleben	2683
Graffel	685	Gratzen	141
Graffſchaft, Kl.	967	Grauerried	1617
Gragetopshof	2757	Grauhof	2840
Graisbach	1626	Graupen	158
Graitz	2361	Grave	2699
Gralo	2122	Graven	2749
Gramaſtetten	309	Gravenau, Bayer.	1610
Grambeck	2846	—— Heſſ.	1085

Graveneck, Schl. 1353
Gravenhorſt 542
Gravensburg 1536
Gravenwarth 362
Gravenwerth 1618, 1619
Gravenweſel 466
Grayſpach 1626
Grebenau 1116
Grebenbruch 1134
Grebenſtein 1088
Grebs 2099
Gredeſch 656
Greding 1737
Greene 2697
Greeſe 2748
Greete 727
Grefenhauſen 991
Grefferade 488
Grehweiler 1061, 1231
Greifenberg, Pommern 2248
—— Uckerm. 2113
Greifenburg 339
Greifenhagen 2245
Greifenſtein, Maynz. 920
—— Oeſtr. 286
—— Schwarzb. 2310
—— Solms. 1202
Greifenthal 1203
Greiffberg 2159
Greiffenſtein 1991
Greifswalde 2235
Greifswaldiſche Oie, Inſel 2235
Greilenſtein 296
Grein 311
Greinburg 309, 311
Greiſſenberg 312
Greitſchen 2020
Greitz 2361
Grellingen 1025
Gremheim 1315
Grenf, Fl. 1096
Grenſau 941, 1001
Grenzach 1410
Grenzau 941, 1001
Grenzbach, Fl. 827
Grenzhauſen 744
Greſſenberg, Berg 245
Greſta 403
Greſten 286
Greteſche 656
Grethe 727
Grethem 2554
Gretmer Amt 727
Gretſyhl 727
Gretzingen 1406
Greven 535
Grevenbroek 639
Grevenbroich 608
Grevenburg 1153
Grevenhauſen 1016
Grevenhof 2821
Grevenkop 2795
Grevenlah 2550
Grevenmachern 479
Grevenſtein 964
Greverad 614
Grevesmühlen 2742
Grevismöhlen 2742
Greuſenheim 1692
Greuſſen 2309
Greutſch 1970
Grewitz 2361
Grez 450
Grieben 2229
Griedel 1204
Grieffſtett 1928

Grienau 1599, 1626
Grienewald 1594
Grienpihel 328
Grienpühl 286
Gries 2965
Griesbach, Bayern. 1603
—— Paſſau. 1641
—— Pfalz. 1615
Griesbeckerzell 1591
Grieſel 2133
Grieſen 1038, 2273
Grieſenwerder 2821
Griesheim 1038
Grieskirchen 300
Grieß 397
Grieße, Fl. 2633
Grießen, Klettgau 1438
—— Lauſ. 232
Grießheim an der Ilme 2312
Griet 554, 555
Grieterbuſch 560
Griethauſen 553
Griffen 337
Griffenhagen 2245
Griffſtädt 1928
—— Comth. 1773
Grillenburg 1986
Grim 2233
Grimberg 579
Grimberge 461, 504
Grimburg, Amt 934
Grimerſum 727
Grimighem 498
Grimma 1970
Grimme, Dorf 851
Grimmelfingen 1519
Grimmeltshauſen 1789
Grimmen 2238
Grimmenſtein 2177
Grimmenthal 1784
Grimming, Bg. 314
Grimminghauſen 577
Grimnitz 2112
Grimpe, Fl. 2163
Grimus 2233
Grinau 2858
Grind 610
Gripeswald 2235
Gripeswolde 2235
Gripheswald 2235
Griſto 2236
—— Inſel 2151
Grobbendonk 466
Grochlitz 2362
Groden 2856, 2905
Grodk 236
Grodziſchczo 1910
Gröba 1961
Gröben 2097
Gröbenitz 2807
Gröbitz 1919
Gröbzig 2273
Grömbach 1380
Grömbs 2807
Gröming 330, 1569
Gröndel 1360
Grönenbach 1323
Grönenberg, Osnabr. 665
—— Ditmarſ. 2803
Groenendael 457
Grönhede 2811
Gröniugen, Halberſt. 2708
—— Würtemb. 1371
Groeninghen, Schl. 465
Grönland 2822
Gröperey 2418
Gröpzigk 2273

Gröſchin 2126
Gröſt 1921
Grötzingen 1354
Grötzſcher Pflege 2442
Grohn 2508
Grohnde 2631
Groin 560
Groitz 1969
Groitzſch 1970, 1977
Grombach 1449
Grombach, Speyer. 1015
Gromeis 431
Gronau, Heſſ. 1112
—— Hildesh. 2838
—— Münſt. 540
—— Würt. 1356
Grone, Burg 2640
—— Calenb. 2649
—— Fl. 2653
—— Ling. 814
Gronenberg 567
Gronsfeld, Grafſch. 850
Gronſtein 561
Grooten Bygaerden 460
Groppenbrock 875
Groſchlatsgrün 1721
Groſchweier 1398
Groſing, Berg 314
Groß-Algermiſſen 2835
Groß-Almerode 1082
Groß-Alsleben 2274
Groß-Ammensleben 2425
Groß-Arl 1569
Groß-Aſpach 1354
Groß-Aſpe 28 7
Groß-Augezd 156
Groß-Auheim 900
Groß-Auloſen 2059
Groß-Badegaſt 2280
Groß Bähnitz 2077
Groß Barda 1972
Groß-Barkau 2813
Groß-Beer 2 97
Groß-Benz 2253
Groß-Beringen 2179
Groß-Berkel 2633
Groß-Bernten 2391
Groß-Bettlingen 1357
Groß-Beucho 2103
Groß-Beuthen 2097
Groß-Bierſtät 2056
Groß-Bitſch 188
Groß-Bodungen 2392
Groß-Bockenheim 1245
Groß-Böhla 1961
Groß-Borſum 726
Groß-Bothen 1972
Groß-Botwar 1366
Groß-Brüchtern 2307
Groß-Brembach 2149
Groß-Brunsrode 2678
Groß-Bucko 2091
Groß-Bühna 627
Groß-Bullesheim 609
Groß-Buntenbach 1058
Groß-Burgwedel 2558
Groß-Buſeck 1126
Groß-Cammin 2122
Groß-Carlebach 993
Groß-Chüden 2054
Groß-Cramsdorf 2148
Groß-Dafft 1030
Groß-Dalum 2684
Groß-Denkte 2676
Groß-Deſſien 2749
Großdeuben 1966
Groß-Dölzig 2016
Groß-Dorfelden 1188

Groß-Echſen 2748
Groß-Ehrich 2309
Groß-Eickel 679
Groß-Eicklingen 2558
Groß-Eißel 685
Große-Brocken 2345
Groſſelfingen 1416
Große Haff 2208
Große Linde 1114
Groß-Engſtingen 1374
Großenbach 1033
Großenberg 849
Großen Borsla 1106
Großenbrode 2819
Großen-Burlo 539
Großen-Eder 627
Großen Endorf 760
Großen Eſcherde 2835
Großenfurra 1928
Groß-Engerſen 2058
Großen Gottern 1929
Groſſengſee 1859
Großenhausruckwald 298
Großenhayn 1956
Großen Heerde 2843
Großen Ilſe 2836
Groſſenich 694
Großenmeer 774
Großen Nendorf 760
Großen Rode 2657
Großen Rudeſtett 2156
Großen Růhden 2839
Großenwalbur 2168
Großenwieden 758
Groß-Euba 225
Groß-Fahner 2179
Groß-Fiſchlingen 1016
Groß-Gaglo 2136
Groß-Gander 2127
Groß-Gartach 1360
Groß-Gerau 1133
Groß-Germersleben 2427
Groß-Glattbach 1376
Groß-Göhren 2015
Groß-Görſchen 2015
Groß-Göſtewitz 1919
Groß-Goltern 2614
Groß-Grabo 2753
Groß-Griſchow 2056
Groß-Grůno 2125
Groß-Habersdorf 1750
Groß-Hartmansdorf 1991
Großhauſen 1587, 1591
Groß-Hebing 1737
Groß-Heerſe 680
Groß-Hehlen 2558
Groß-Hennersdorf 227
Groß-Heppach 1350
Groß-Hermsdorf 1976
Groß-Hilligsfeld 2628
Groß-Himſtedt 2841
Groß-Holbach 944
Groß-Jena 2019
Groß-Ingersheim 1372
Groß-Kayna 1919
Groß-Kienig 2097
Groß-Klein 2757
Groß-Kneten 2512
Groß-Kochberg 2185, 2312
Groß-Körner 2184
Groß-Kötz 412, 1489
Groß-Kranko 2748
Groß-Krauſig 1910
Groß-Kreutz 2099
Groß-Kugel 2442
Groß-Kuſſevitz 2757
Groß-Laber, Fl. 1606
Groß-Langheim 1696

Groß-Leinungen 2330
Groß-Lellenfeld 1741
Groß-Lengden 2652
Groß-Liebringen 2312
Groß-Linteln 685
Groß-Lubbars 2099
Groß-Lucko 2111
Groß-Lüben 2065
Groß-Lüder 1030
Groß-Lüttich 935
Groß-Mangelsdorf 2428, 2431
Groß-Meſeritſch 189
Groß-Meyſcheid 1001
Groß-Mörau 234
Groß-Moiken 2245
Groß-Molzahn 2869
Groß-Mondra 912
Groß-Monra 1928
Groß-Mülingen 2285
Groß-Munzel 2621
Groß-Naundorf 1955
Groß-Nehwiſt 138
Groß-Nemtſchiz 185
Groß-Neuendorf 2197
Groß-Neuhauſen 1924
Groß-Nienhagen 2748
Groß-Nordſee 2817
Groß-Oerner 2336
Groß-Oeſingen 2551
Groß-Olkowitz 188
Groß-Oſſing 2136
Groß-Oſterhauſen 1931
Groß-Oſtheim 908
Groß-Ottersleben 2424
Groß-Pampau 2857
Groß-Partha 1972
Groß-Paſchleben 2281
Groß-Pallenz 942
Groß-Poelwyck 561
Groß-Pörten 2020
Großpößna 1966
Groß-Prieſen 158
Groß-Quenſtedt 2707
Groß-Radum 2748
Groß-Rathmeritz 226
Groß-Rechtenbach 1162
Groß-Rettbach 2178
Groß-Rietz 2103
Groß-Rinderfeld 905
Groß-Ritz 1082
Groß-Röhrsdorf 1955
Groß-Rohrheim 1135
Groß-Rolubbe 2818
Groß-Romſtett 2151
Groß-Roſenburg 2423
Großrottel, Fl. 309
Groß-Sachſenheim 1380
Groß-Salitz 2748
Groß-Salze 2416
Groß-Schierſtädt 2449
Groß-Schierſtedt 2711
Groß-Schiferſtadt 1016
Groß-Schneen 2651
Groß-Schönach 1526
Groß-Schönau 225
Groß-Schönenberg 2125
Groß-Schwabhauſen 2149
Groß-Schwülper 2552
Groß-Schwaß 2757
Groß-Sedlitz 1950
Groß-Seelheim 1099
Groß-Siems 2870
Groß-Sien 2767
Groß-Silber 2124
Groß-Sißbeck 2686
Groß-Skalitz 132
Groß-Solſche 2834

Groß-Sondersleben 2421
Groß-Sontag 324, 1771
Groß-Spiegelberg 2111
Groß-Stadelhof 1427
Großſtädeln 1966
Groß-Steinem 2687
Groß-Steinwedel 2553
Groß-Stepenitz 2251
Groß-Storkewitz 1977
Groß-Stove 2757
Groß-Streſo 2224
Groß-Stromberg 953
Groß-Toitin 2242
Groß-Trebel 2564
Groß-Treben 1909
Groß-Twulpſtedt 2686
Groß-Vahlberg 2679
Groß-Vargula 914
Groß-Viehlen 2749
Groß-Villars 1377
Groß-Walmstorf 2748
Groß-Umſtadt 994, 1135
Groß-Wechſungen 2392
Groß-Weiſſand 2281
Groß-Wenden 2391
Groß-Werther 2392
Groß-Wiershauſen 2651
Großwig 1906
Großwin 2239
Groß-Wöhrden 2497
Groß-Woltersdorf 2766
Groß-Zecher 2856
Groß-Zicker 2229
Großzieſcht 1910
Groß-Ziethen 2077, 2097
Groß-Zſchepa 1980
Großzſchocher 1966
Grove 760, 762
—— Fl. 688
Grub, Bayer. 1609
— Coburg. 2168
— Oeſtreich. 307
Grube, Holſt. 2807
— Schauenb. 762
Grubenhagen, Fürſt. 2565
—— Mecklenb. 2753
—— Schl. 2574
Gruel 1417
Grüllenberg 1926
Grünau 312, 1834, 2854
Grünberg, Böhm. 149
—— Brandenb. 2119
—— Heſſ. 1115
—— Mähr. 176
—— Meißn. 1046
Gründau 1221
Gründeich 2499
Gründelbuch 1472
Gründlach 1853
Grünebach 969
Grüneberg 2113, 2120, 2124, 2130
Grünenbach 1323
Grünenbach, Schl. 2921
Grünenſee 1643
Grüne Plan 2697
Grünewald 1445
Grünfurt 1531
Grünhagen 2523
Grünhauß, Holſt. 2818
—— Trier. 933
Grünhayn 1991
Grüningen, Halberſt. 2708, 2709
—— Solms 1204
—— Thür. 1928
Grünkrauter-Amt 420
Grüno 2113

Grüns-

Grünsberg 1856
Grürſchwart 2237
Grünsfeld 1698
Grünſtadt 1238
Grünthal, Erzgeb. 1983
—— Mittelm. 2091
—— Würtemb. 1360
Grünwettersbach 1358
Grünwisbach 1165
Grüibingen 1351
Grüsbül 1766
Grüterode 1772
Grulich 131
Grumbach, Schönburg. 2372
—— Rheingr. 1229
—— Werth. 1824
—— Würt. 1350, 1378
Grumsmühle 814
Gruna 1970
Grunau, Heſſ. 1112
—— Niederlauſ. 234
Grund 2591
Grund Aſtinghauſen 967, 1180
Grund-Burbach 715, 749
Grundeshagen 2748
Grundhof 1786
Grune 1945
Grunern 408
Gruno, Mittelm. 2091
—— Neum. 2134
Gruorn 1353
Grupenhagen 2633
Gruppenbach 1356
Grusbach 188
Grusburg 135
Grußelbach 1031
Gruſſo 2759
Gryllenburg 1986
Gſchwend 306
Guben 231
Gubenſche Kreis 231
Gubin 231
Gudenacker 1138
Gudenberg 1091
Gudensberg 1092
Gudersleben 2392
Gudow 2855, 2856
Gücekow 2234
Gügeleben 2185
Güglingen 1361
Güldene Aue 1930, 2292
Güldengoſſa 1966
Güldenhorn 2748
Güldenkron 143
Güldenſtein 2818
Gülich 605
Gültlingen 1372
Gültſtein 1364
Gülzan 2858
Gülzo 2260
Gümitz 2545
Gümſe 2544
Gümſer See 2545
Gündelbach 1376
Günne, Fl. 619
Günſtadt 1928
Güntersbach 1766
Güntersberg 2278
Güntershagen 2125
Güntgenburg 2647
Günthersleben 2188, 2306
Güntherstthal 408
Günz 1550
— Fl. 413
Günzberg 412
Günzburg 412
Günzerode 2314

Günzerode, Vorw. 2392
Güps 2414
Güſen 2418
Güßbach 1676
Güßfeld 2056
Güſtebieſe 2121
Güſten 2282
Güſto 2111
Güſtro, Herzogthum 2720
2749
—— St. 2749
—— Amt 2752
Güſtrow 2749
Güterberg 2111
Gütersbach 1833
Güterslohe, Osnabr. 667
—— Weſtph. 814
Güterſtein 1352
Gettau 311
Gütterlitz 2008
Gütterſee 1945
Gützko, Grafſch. 2234
—— St. 2234
Guſidaun 399
Gugel 1752
Gugenhauſen 1465
Guhren 2135
Guldenbach, Fl. 898
Gumbertshauſen 2172
Gummersbach 863
Gumpelſtadt 1787
Gumpenberg 1589
Gumpendorf 274
Gumpoltskirchen 280
Gumtau 2064
Gundelfingen, Pfalz 1627
—— Schwab 1409; 1495
Gundelsheim, Bamb. 1676
Gundelsheim, Mergenth. 1764
Gundendorf 274
Gundenhauſen 1410
Gundershofen 1508
Gundersleben 1691
Gunderſtorf 291
Gundorf 2016
Gunsdorf 2097
Gunsleben 2718
Guntering 1609
Guntersblum 1245
Guntershauſen 1046
Guntramsdorf 280
Gunzendorf 1619
Gunzenhauſen 1752
Gunzenheim 1130
Gurein 185
Gurgler, Bg. 381
Gurk, Fl. 332, 344
— St. 337
Gurkfeld 356
Gurnitz 338
Gurtweil 408
Guſcow 2234
Guslo 2134
Guſo 2095
Guſſenſtadt 1387
Guſtavsburg 1057
Guſtefel 2748
Guſternhayn 715
Guſto 2226
Gutacherthal 1328
Gutacht, Fl. 1328
Gutenbahren 2077
Gutenberg 408, 370
Gutendorf 2754
Guteneck 1616

Guten=

Gutenfels 996
Gutenſtein 337, 424
Gutenswegen 2413
Gutenzell 1492
Guthmanshauſen 2152
Gutingi 2640
Gutſchdorf 217
Gutslager 2673
Guttach 1369
Guttâring 338
Guttenbach 987
Guttenberg, Sponh. 1149
—— Würt. 1370
—— Zweyb. 1059
Guttenſtein 280
Gutting 1606
Gutwaſſer 130
Gutzko 2753
Guzekowe 2234
Gynrſt 2226

H.

Ha, Fl. 419
Haag, Bayern, Graffſch. 1645
—— Fleck. 1647
—— Oeſtr. 286, 301
—— Pfalz 987
—— Trier 935
Haagen 2812, 2816
Haagland 452
Haal 306
Haar 2855
Haarburg, Lüneb. Amt 2535
—— St. 2529
—— Maynz. 919
Haardt, vor dem 712
Haare, Fl. 771
Haaren, Aach. 873
Haaren, Mark. 582
Haaren, Paderb. 624
Haarhauſen 2182
Haarlebeecke 500
Haarſtall 921
Haarſtrank 960
Haasberg 365
Haaſo 2136
Habay 475
Haberſchlacht 1359
Habersdorf 1750
Habichtswald 1081
Habizheim 1835
Habr 135
Habrſchy 142
Habſtall 1417
Hachberg 1408
Hachborn 1099
Hachen 964
Hachenburg 749
Hachenhauſen 2692
Hachenroda 2157
Hachland 2618
Hachmühlen 2628
Hackeborn 2425
Hackendorf 2856
—— am Schallſee 2857
Hackenheim 1149
Hackeno 2132
Hackenſtâdt 2426
Hackpfüſſel 1926
Hadamar 717
Haddenhauſen 675
Hadeln 2858
Hademarſch 2798
Hadenberg 1101
Haderſtorf 291
Hadmersleben, Magdeb. 2425

Hadmersleben, Kl. Halberſt. 2710
Hadolſesheim 989
Häbach 1593
Hälbsbach 1605
Häfner Haßlach 1361
Hägelwerd 1566
Hähnichen 2016
Häkelberg 1641
Hämelerwald 2825
Hämelſchenburg 2634
Haemona 353
Haen, Berg 614
— Dorf 694
— Weſtph. 865
Hänichen 2016
Hänigen 914
Hänigſen 2552
Häringen 710, 1085
Haesdonk 503
Häſeler 1925
Häxenacker 1587
Haff, friſche 2208
— große 13, 2208
— kleine 2208
Haffen, Clev. 563
— Schwab. 1474
Hafferungen 2392
Hafnerbach 286
Hafnerzell 1641
Hag 1606
Hage 727
Hageland 452
Hagelberg 1907
Hageleite 2307
Hageloch 1388
Hagen, Baad. 1410
— Brand. 2056
— Brem. 2492
Hagen, Calenb. 2620
— Cöln. 964
— Mark. 573
— Osnabr. 657
— Pyrmont. 849
— Pomm. 2225, 2229
— Wolfenb. 2700
— Yſenb. 1217
Hagenau 1599
Hagenbach 990, 1700
Hagenbeck 540
Hagenburg 755
Hageneſt 2020
Hagenhihl 1587
Hageno 2743
Hagenſchies, Wald 1406
Hagnau 1473
Hagsfeld 1406
Hagſtorf 1606
Hahle Fl. 922
Hahlen 677
Hahn 776
Hahnenbach Fl. 1227
Hahnenklee 2591
Hahnhof 743
Haholz, Grafſch. 788
Haida 1782
Haidau 1607
Haiden 402
Haidenburg 1604
Haidenſchaft 373
Haidlſing 1586
Hajen 2632
Haigerloch 1412, 1417
Hailbronn 1528
Hailsbron 1754
Haimbach, Df. 1700
— Kl. 991

Haim-

Haimburg 279
Haimgutter 1610
Haimhauſen 1585
Haimhof 1614, 1617
Hain 1134
Haina, Goth. 2179
—— Heſſ. 1100
Hainaut 511
Hainburg 1615
Haindorf 296
Hainenhof 1405
Hainerhof 1134
Hainfelden 286
Haingen 1495
Hainleute 2307
Hainsbach 1605
Hainſtatt 1699
Haiterbach 1368
Hakelwald 2708
Hal 515
Halbau 226
Halberſtadt, Fürſtent. 2700
—— St. 2705
Halbingſtadt 1821
Halbs 1242
Halden 680
Haldensleben 2417
Halderen 563
Halen 453
Halerfeld 810
Halgard 1062
Halgehauſen 1101
Hall, Oeſtr. 306
—— Reichsſt. 1522
—— Tyrol 390
Hallaly 1973
Halle, Baſ. 1024
—— Henneg. 515
—— Ravensb. 598
Halle, in Sachſen 2431
—— Schwab. 1522
—— Wolfenb. 2697
Hallein 1567
Hallen, Fl. 1022
Hallenberg, Cöln. 969
—— Henneb. 1791.
Haller, Fl. 2609, 2627
Hallerburg 2613
Hallermund, Grafſch. 868
—— Schl. 2609
Hallerſpringe 2627
Hallerſtein 1723
Hallgarten 899
Hallſtatt, Bamb. 1676
—— Oeſtr. 301
Hallſtatterſee 301
Hallum 555
Halremunt 2609
Hals 1604
Halſaff 561
Halſenbach 943
Halsmill 1614
Halſtatt 300
Halſtenbeck 598
Halſtrow 220
Halt 561
Haltenberg 1592
Halteren 538
Haltingen 1410, 1445
Haltſtrow 220
Halver 575
Halverſtorf 2636
Halwangen 1360
Ham 524, 694
Hamaïde 516
Hambach, Heſſen 1085
—— Jül. 605
—— Pfalz. 991, 1614

Ham=

Hambach, Speyer. 1016
Hambergen 2491
Hamborn, Clev. 558
—— Paderb. 630
Hamburg 2885
Hamburgerberg 2889
Hamel, Fl. 750, 2627
Hamelburg 1034
Hameln 2622
Hamelſpringe 2635
Hamelwörden 2500
Hamersleben, Kl. 2713
Hamerſtadt 1546
Hamm, Cleve 555
—— Hamb. 2885, 2904
—— Mark 567
—— Pfalz. 992
—— Sayn. 749
Hamme, Fl. 2489
—— Probſt. 448
Hammelbach 994
Hammelwarden 775
Hammenſtedt 2641
Hammer, Neum. 2127
—— Ratzeb. 2870
Hammersbach 1548
Hammerſtat 135
Hammerſtein 941
Hammerſtett 2149
Hamminkel 562
Hamoir 692
Hamont 639
Hampol 728
Hanau, St. 1186
—— Wald 1187
Hanau-Lichtenberg 1196
Hanau-Münzenberg, Grafſchaft 1182
Handorf 2540
Hanenburg 2853
Hanenkam, Geg. 1752
Hanfeld 1017
Hange 814
Hangelſcheid 967
Hanhoffen 1017
Hankensbüttel 2551
Hannebach 934
Hannover 2604
Hannuye 452
Hanover 2604
Hanrau 2798
Hansdorf 2904
Hanſeſtädte 45
Hanßweiler 1057
Hanſtedt, Brem. 2505
—— Lüneb. 2541, 2548
Hanſtedter Berge 2539
Hanſtein, Gericht 921
Hanſtetten 709
Hanſüen 2818
Hanut 452
Hanzelaer 554
Happurg 1857
Har 558
Harbach, Bayer. 1602
—— Hanau. 1193
Harbarnſen 2842
Harber 2559
Harbshauſen 1125
Harburg 1453
Hard 426
Hardau, Fl. 2549
Hardberg 325
Hardeg 295
Hardegſen 2646, 2653
Hardehauſen 626
Hardenberg, Bg. 617
—— Calenb. 2657

Har-

Hardenſtein 583
Harderberg 656
Harderode 2699
Hardershofen 1862
Hardeſſem 498
Hardisleben 2149
Hardorf 1604
Hardt 1418
Harenburg 664
Haringhof 568
Harkerode 2329
Harkotten 536
Harl 563
Harle, Fl. 730
Harlerberg 1093
Harles 1785
Harleshaus 1106
Harlingerland 730
Harlinghauſen 599
Harminsburg 793, 846
Harmsbach 1548
Harmſtorf 2757
Harmutſachſen 1085
Harnekopf 2091
Harninghauſen 731
Harpen 579
Harpke 2427
Harpſtedt 826, 827
Harre 2367
Harriehauſen 2652
Harſeaux 501
Harſefeld 2487
Harsleben 2718
Harſt 2749
Harſte 2654
Hart, Cöln. Schl. 953
—— Fl. 1016
—— Geg. 1404
—— Oeſtr. 312
Hart, Pfalz. Schl. 991
Hartburg 1788
Hartefeld 2077
Hartenberg 1788
—— Bg. 2352
Hartenburg 1244
Hartenfels 944
—— Schl. 1959
Hartenroder Gericht 906
Hartensdorf 2000
Hartenſtein, Grafſch. 2372
—— Pfälz. 1619
—— Schönb. 2373
Hartesburg 2690
Hartfeld 1452
Hartha 1974
Harthauſen auf der Scheer 1417
—— Schl. 2926
Hartheim 1698, 1821
Harthum 677
Hartkirchen 1174
Hartmanice 145
Hartmansdorf, Mittelm. 2103
—— Schönb. 2376
Hartwald 1404
Harvierſand 775
Harweſe 2675
Harxheim 1253
Harz 7, 2566, 2584
Harzburg 2690
Harzée 482
Harzgebirge 6, 2584
Harzgerode 2276
Harzungen 2387
Harzwald 7, 2293
Hasbain, Grafſch. 636
Hasbergen 781

Haſe, Fl. 531, 647, 807
Haſefeld 2765
Haſel, Fl. 1780
—— Vogtey 1411
Haſelau 2815
Haſelbach 1502
Haſelberg 2091
Haſeldorf 2815
Haſelo 2253
Haſelſtein 1033
Haſelünen 543
Haſenacker 556
Haſenholz 2091
Haſenried 1741
Haſenwinkel 2550
Haſewinkel 536
Haslach, Dorf 1484
—— Fleck. 309
—— Vogt. 1411
Haslah 2505
Haslau 1221
Haslbach 1615
Haslo, Bg. 570
Haßbein 634
Haßberge 656
Haßbergen 829
Haſſel, Hoya. 829
—— Verd. 685
Haſſelbach 1086, 1162
Haſſelburg, alte Mark 2059
—— Holſt. 2818
Haſſelfelde 2873
Haſſelnhof 2676
Haſſelt 639, 729
Haſſenſtein 2377
Haſſerode 2353
Haßfurt 1695
Haßgau 2173
Haßlach, Baad. Durl. 1411
Haßlach, Bamb. 1679
—— an der Kinzing 1448
—— im Rheinthale 1506
—— Schomburg. 1452
Haßlau 1192
Haßleben 2309
Haßloch 991
Haſſum 555
Haſtarungsfelde 2180
Haſte 656
Haſtedt 685
Haſtehauſen 540
Haſtenbeck, Fl. 843
—— Ger. und Df. 2633
Haſtieres 522
Haſungen 1082
Hatſchein 175
Hatten 773
Hattenbach 1086, 1140
Hattendorf 758
Hattenheim 899
Hattenhof 1034
Hattenhofen 1351
Hattesburg 2821
Hattingen 580
Hatton 482, 1826
Hattorf, Cell. 2550
—— Grubenh. 2578
Hattweiler 1057
Hatzbach 1101
Hatzfeld, Heſſ. 1122
—— Fürſtl. Lande 2198
Hatzgerode 2277
Haubersbronn 1350
Haubitz 1228
Haudion 465
Haueda 1092
Hauenſtein 410
Haukenzell 1608

Haun,

Haun, Fl. 1029
Hauneck 1141
Hauniau, Fl. 511
Haunſtetten 1738
Hauren 1101
Hauritz 1618
Haus, Bayer. 1610
—— Oeſtr. 313
—— Salzb. 330, 1569
Hausberg, Bg. 2159
Hausberge, Amt 674
—— St. 675
Hausbergen 758
Haus Breitenbach 2155
Hauſe 176
Hauseck 1631
—— Schl. 1858
Hauſen, Baad. 1411
—— Elching. 1477
—— an der Fils 1518
—— Frankf. 1268
—— ob Frena 1383
—— Herrſch. 1448, 1845
—— Heſſen. 1084, 1096
—— Hohenzoll. 1416, 1417
—— Iſenburg. 1001
—— am Kaltenberge 424
—— an der Lauchert 1353
—— am Lonthal 1378
—— Marchth. 1487
—— Memming. 1531
—— Mindelh. 1467
—— Neub. 1627
—— Sigmar. 1417
—— an der Sonn 901
—— hinter der Sonn 901
—— Trier. 941
—— ob Verena 1383
—— an der Würm 1390
Hauſen, Würtemb. 1359
Hausruckviertel 298
Hauß 330, 1569
Hauſſeborn 1001
Haußen, Eichſtett 1738
—— Goth. 2178
—— Herrſch. 1845
—— Heſſ. 1120
—— Maynz. Amt 902
—— Maynz. Dorf 920
—— Rheingr. 1233
Haußhagen 2748
Hauß-Neindorf 2711
Haußwurz 1034
Hauzenberg 1640
Havekenſcheid 578
Havel, Fl. 2023, 2068, 2724
Havelberg 2063
Havelhauſen 2075
Havelland 2068
Havelort 2064
Haverbeck 2636
Havighorſt, Brem. 2507
—— Holſt. 2813
Havingen 1410
Havixbeeck 541
Havre 515
Havreſſe 482, 1826
Hawangen 1550
Haxenacker 1587
Haybach 1608
Hayd 142
Hayger 715
Haygerhütte 715
Hayger-Seelbach 715
Hayn, zur Dreyeichen 1217
—— Lein. 1238
—— Maynz. 914
—— Meißn. 1956

Hayn, Naſſau. 717
—— Stollb. 2343
Hayna 1788
Haynburg 279
Hayndorf 128
Hayne, Fl. 511
Haynhof 1220
Haynichen, Erzgeb. 1983
—— Leipz. 1976
Haynkam, Geg. 1752
Haynleede 2307
Haynleute 2307
Haynroda 2344
Haynsburg 2020
Hayſterberg 715
Hazenport 942
Heb 163
Heben 1444
Hebing 1737
Hechenberg 1594
Hechenrain 1595
Hechingen 1416
Hechſtheim 899
Hechthauſen 2506
Heckenbuch 1600
Heckershauſen 1082
Heckholzhauſen 740
Hecklingen 2276
Heckſtedt 2326
Heddernheim 909
Heddesdorf 744
Heddesheim 1047
Heddinghauſen 971
Hedelfingen 1349
Hedemünden 2650
Hedeper 2678
Hederingen 965
Hedersleben, Halberſt. 2711
—— Mansf. 2335
Hedesacker 2543
Hedesheim 1245
Hedwigsburg 2678
Hee, Fl. 619
Heede 838, 2873
Heeggraben 1524
Heegheim 1220
Heegwald 1187
Heepen 595
Heerad 865
Heerda 2183
Heerfahrt 2811
Heeringen 2315
Heeringhen 489
Heeſe 966
Heeſen 2089
Heesfeld 575
Heeslingen 2488
Heeſſen 536
Heethof 569
Heffendorf 1418
Heffene 468
Heflar 1783
Hegau 414, 1299, 1378
—— Canton 2923
Hegehof 2682
Hegene 1101
Hegenlohe 1350
Hegensdorf 624
Hegermühle 2089
Heggbach 1492
Hegheim 2969
Heglwert 1566
Hegnach 1349
Hehenberg 308
Hehenzell 1035
Hehlen 2699
Hehme 679
Heidach 1407

Hei-

Heidau 1607
Heidbach 1824
Heide 596
Heidelberg, Amt u. St. 983
Heidelsheim 989
Heiden 861
Heidenfeld 1699, 1821
Heideno 2134
Heidenreichſtein 296
Heidenſtett 2495
Heidiger See 1770
Heidmark 2560
Heidmarkts-Diſtrict 2551
Heid-Nab 1618
Heidolfesheim 989
Heidſtrich, der 831
Heidthof 567, 569
Heigendorf, Eiſen. 2162
—— Weim. 2152
Heil 568
Heilbronn, Comth. 1768
—— Reichsſt. 1528
Heilbrunn 1528
Heilige Berg 985
—— Bayer. 1593
—— Kl. Böhm. 163
—— Mähr. 175
—— Pomm. 2254
Heilige Damm 2747
Heiligenberg, Grafſch. 1427
—— Heſſen. 1093
—— Hoya. 830
Heiligenbruch 823
Heiligendorf 2551
Heiligenfelde 823
Heiligengrab, zum 2062
Heiligenhafen 2793
Heiligen Kreuz, Böhm. 149
—— Eichſtet. 1738
Heiligen Kreuz, Pfalz. 986
Heiligen Kreuzthal 423
Heiligenloh 824
Heiligenmoſchel 1061
Heiligenrode 823
Heiligenroth 944
Heiligenſtadt 919
Heiligenſtedt 2811, 2815
Heiligenthal, Lüneb. 2541
—— Mansfeld. 2334
Heiligenzell 1400
Heilig Kreuz, Kl. 283
Heilsbrunn 1754
Heimar 2559
Heimasreutin 1534
Heimbach, Fuld. 1029
—— Jül. 609
—— Sayn. 750
—— Trier. 944
Heimbach-Weiß 944
Heimbruch 966
Heimbüchenthal 903
Heimburg 2873
Heimerdingen 1350
Heimertingen 1501
Heimfels 401
Heimſen, Mind. 680
—— Würtemb. 1384
Heimsheim 1384
Heinberg, Bg. 2825
Heinde 2843
Heinersdorf 2132, 2134
Heinholz 2616
Heiningen, Hildesh. 2840
—— Würtemb. 1351
Heinrichs 1781
Heinrichsburg 1606
Heinrichsdorf 2367
Heinrichsgrün 153

Heinrichshagen 2697
Heinrichshöhe 2353
Heinrichsſtadt 2673
Heinsberg, Cöln. 966
—— Jül. 606
Heinsdorf 1910
Heinſen 2632
Heinsfart 1434
Heinzenhauſen 1052
Heiſchbach 2965
Heiſenſtein 1086
Heißenthal 2650
Heißlingen 713
Heiſtart 859
Heiſterbach 615
Heiſterberg 715, 1203
Heitersheim, Fürſtent. 1036
—— Fleck. 1038
Heitz 1220
Helba 1785
Helbe, Fl. 2294
Helbra 2338
Helche 2124
Helchin 502
Heldburg, Amt 2172
—— St. 2172
Helden, Cöln. 966
—— Geldern 489
Heldena 2236
Heldenfingen 1378
Heldrietherwald 1064
Heldrungen 2204
Helfant 933
Helfenberg, Bayer. 1661
—— Oeſtr. 309
Helfenſtein, Mähr. 178
—— Ulm. 1518
Helferskirchen, 944
Helffta 2334
Helgeroda 1086
Hellbrunn 1566
Helldrit 2168
Hellefeld 965
Hellenborn 991
Hellenray 487
Hellenſtein 1377, 1378
Hellern 656
Hellingen 2172, 2173
Hellinghauſen 963
Hellweg, Cöln. 960
—— Mark 566
Helm, Fl. 2293
Helmannsberg 1587
Helmannsed 311
Helmarshauſen 1092
Helmbrecht 1719
Helme, Fl. 2294, 2378
Helmeringhauſen 971
Helmershauſen, Henneb. 1783
—— Heſſ. 1090
Helmſcherode 2692
Helmsdorf, Mansf. 2337
—— Maynz. 919
Helmſtatt, Pfalz. 987, 2932
—— Wertheim 1821
Helmſtedt 2680
Helmſtorf 2818
Helpe 2124
Helpeda 2334
Helpenſen 2636
Helpet 2765
Helpete 2334
Helſegem 500
Helpſen 755
Helſen 1083
Helſtorf 2619
Hembach 902
Hemeln 2651

Hemeringen 2636
Hemern 584
Hemert 2050
Hemkerode 2679
Hemmau 1628
Hemme, Holſt. 2809
—— Hoya. 823
Hemmendorf, Calenb. 2629
—— Schwab. 1443
Hemmerde 569
Hemmersbach 608
Hemmickhofen 1451
Hemmighauſen 1125
Hemmingen 1350
Hemmingſtedt 2802
Hemmleben 1923
Hemsbach 987
Hemsbunde 685
Hemſen 2621
Hemſendorf 1909
Henersdorf 2097
Hengelen 630
Hengen 1353
Hengersberg 1610
Hengersfeld 717
Hengmeng 562
Hengſtett 1390
Henneberg, Dorf 1785
—— Grafſch. 1775
—— neue Herrſchaft 2164
Hennebergiſche Hof 1783
Henneckenrode, 2843
Hennegau 511
Hennen 588
Hennersbach 1952
Hennersdorf, Mähr. 170, 179
—— Neum. 2134
Hennersdorf in Seiffen 225
Henningen 2058
Henningsleben 1929
Henrichshagen 2697
Hensbeeck 489
Henſenfeld 1857
Henſtedt 2809, 2811
Heppach 1492
Heppenheim 906
—— auf der Wies 992
Heppens 881
Heralecz 132
Heralez, Böhm. 135
—— Mähr. 181
Herbeck 574
Herbede 583
Herbemont 482, 1826
Herberſtein 1035
Herbertingen 1378
Herbitzheim 1164, 1174
Herboltsheim 905
Herborn, Dillenb. 715
—— Trier. 934
Herborn-Seelbach 715
Herbram 625
Herbrechtingen 1378
Herbsleben 2179
Herbſtein 1035
Herbſthauſen 1810
Herchen 615
Herckenſen 842
Herderen 1311
Herdicke 574
Herdringen 965
Herdwangen 1488
Herent 448
Herentals 466
Heresburg 969
Herezell 1586
Herford, Abtey 698

Herford, St. 593
Hergeroth 1242
Hergertshauſen 1606
Hergisdorf 2338
Hericourt 2912
Heringen 568
Heringhauſen 963
Herk, Fl. 639
—— St. 453, 639
Herkenrode 639
Herkenſchweiler 1535
Herkenſen 842
Herl 933
Herlaer 456
Herlingsdorf 1041
Hermal 637
Herman- Mieſtecz 133
Hermannsburg 793, 846
Hermansacker 2344
Hermansburg 2562
Hermansfeld 1785
Hermansgrün 2363
Hermanſtein 1127
Hermaringen 1378
Hermbach 609
Hermersdorf, Vogtl. 2000
—— Mittelm. 2095
l'Hermitage 644
—— Werniger. 2348
Hermo 367
Hermsdorf, Leipz. 1973
—— Magdeb. 2425
—— Mittelm. 2098, 2103
—— Neum. 2123
—— Reuß. 2365
Hermswalde 2134
Hernals 269
Herne 584
Hernhag 1219
Hernsberg 1737
Heroldsberg 1853
Herolfelde 1139
Herolvesfelde 1139
Herolz 1035
Herpf, Df. 1785
—— Fl. 1783
Herpfgrund 1785
Herrenalb 1390
Herrenberg 1364
Herren-Bergtheim 1841
Herrenbreitungen 1790
Herrenburg 2870
Herrenhauſen 2616
Herrenhuth 226
Herrenthierbach 1806
Herrenzimmern, Hohenl. 1806
—— Rothweil. 1528
Herreſen 2151
Herrhauſen 855
Herrieden 1741
Herrligkofen 1529
Herrlingen 1442
Herrn Chiemſee 1598
Herrngoſſerſtädt 1925
Herrnhauſen 1645
Herrnmühle 2804
Herrnſtett 2149
Herrnwerth 1598
Herroth 1463
Herrsbruck, Amt 1856
—— St. 1857
Herrſtein 1155
Hersbach, Amt 941, 1001
Herſchbach 741
Herſchdorf 1676
Herſchede 577

Herſchwieſen 943
Herſebroch 536
Herſefeld 2487
Herſendorf 759
Hersfeld, Fürſtent. 1139
—— St. 1140
Herſſebroock 815
Herſtal 637
Herſtelle 628
Hertefeld 562
Hertenberg 392
Hertenſtein 1619
Hertesberge 2577
Hertesburg 2232
Hertfeld 1452
Hertingen 1410
Hertiz 170
Hertlingshauſen 1239
'S Hertogendael 449
'S Hertogeneylant 453
Hertogenrade 471
S' Hertoginnendael 459
Herve 471
Herveld 1139
Hervorden, Abtey 698
—— St. 593
Herwartingen 1378
Herxheim 1017
Herzberg, Churkr. 1909
—— Grubenh. 2577
—— Heſſen 1096
—— Bg. 2390
Herzelles 459
Herzfeld, Münſt. 537
—— Uckermark 2111
Herzhauſen, Bayer. 1588
—— Heſſ. 1124
Herzheim 1599
Herzhorn 2822
Herzogen-Aurach 1682
Herzogenburg 286
Herzogenraid 471
Herzog Julius-Hütte 2592
Herzogsfreude 953
Herzogswalde 2127
Heſedorf 2489
Heſelrieth 2172
Heſelwangen 1371
Heslewang 1467
Heßborn 969
Heſſel, Fl. 531, 590
Heſſelbach 1785, 1832
Heſſeldorf 1220
Heſſem 2684
Heſſen, Balley 1773
—— Landgr. 1062
—— Wolfenb. Amt 2684
Heſſen-Caſſel 1070
Heſſendamm 2684, 2714
Heſſen-Darmſtadt 1070
Heſſen-Homburg 1073
Heſſen-Philipsthal 1072
Heſſen-Rothenburg 1072
Heſſen-Rheinfels 1072
Heſſenſtein 1100
Heßgang, Fl. 9
Heſſigheim 1379
Heßlach 1347
Heßwinkel 2179
Hete 779
Hethorn 2494
Hetler 560
Hettenheim 1012
Hettingen 1766, 2921
Hettſtädt 2326
Het Veer 503
Hetzdorf 2151
Hetzelrode 1040

Hetzendorf 277
Hetzlinshofen 1323
Heubach, Cob. 2172
—— Pfalz. 987
—— Würt. 1365
Heuberg, Naſſau 1164
—— Schwab. 422, 1371
Heuchelberg 1359
Heuchelheim, Hanau. 1194, 1211
—— Heſſ. 1114
—— Pfalz. 990
—— Pflege 1764
Heuchlingen 1319, 1378, 1387
Heuchſtetten 1378
Heudorf 1449
Heuerſen 755
Heule 501
Heumaden 1348
Heuſenſtamm 901
Heußdorf 2151
Heuſtreu 1693
Heutingsheim 1382
Heven 579
Hevenſen 2654
Hever 468
Heverberg, Bg. 2839
Heverle 448
Hevre, Fl. 521
Hewen 1444
Heyda 1084
Heyde, Amt 2764
—— Böhm. 148
—— Berg 1711
—— Holſt. 2809
—— Mark. 569, 575, 578
Heydebleck 2428
Heydeck 1627, 1628
Heydemühlen 583
Heyden, Jül. 609
—— Vogtey 788
Heydenheim, Anſp. 1753
—— Würt. 1377
Heydenſtadt 1717
Heydepflege 2442
Heydesheim 1245
Heydingsfeld 1691
Heyd Nabe, Fl. 1711
Heyen, Clev. 562
—— Wolfenb. 2697
Heyerſen 2837
Heyliſſem 449
Heyle 508
Heymertſen 953
Heymiſſen 465
Heynade 2697
Heynbach 2193
Heynberg 1806
Heyne 499
Heynersreuth 1717
Heynichen 1907
Heynitz 1940
Heynrode 2391
Heyrath 2167
Hhradeck 130
Hiddenhauſen 597
Hiddenſee 2229
Hiddeſtorff 2616
Hierges 644
Hiesfeldt 558
Hiezing 278
Hilbeck 568
Hilbrechtshauſen 2692
Hilchenbach 712
Hilda, Fl. 2236
Hildburghauſen 2171
Hildebrandshauſen 921
Hilden 614

Hilde-

Hildenesheim 2831
Hildesheim, Bist. 2824
—— Of. Neum. 2127
—— Falkenſt. 1253
—— St. 2831
—— Trier. 936
Hildewardeshauſen 2649
Hildritzhauſen 1364
Hilgartſchberg 1503
Hilgerod 748
Hilkeroda 922
Hilkershauſen 1591
Hille 677
Hilleghem 497
Hillerſe 2657
Hillershauſen 971, 1180
Hillersleben 2419
Hillesheim 936
Hilmersdorf 1910
Hilpoltſtein, Neuburg. 1627
1628
—— Nürnb. 1859
Hils, Bg. 2660
Hilsbach 1764
Hilſcheid 940
Hilſcheidt 939
Hilſchof 2980
Hilsheim 253
Hilſpach 988
Hiltensweiler 1451
Hilter 658
Hilters 1693
Hiltersklingen 1833
Hiltersklingen an der Hort
1833
Hilwardshauſen 2649
Hilwartshauſen 2656
Hilzingen 415, 1448
Himbach 1222
Himbergen 2548
Himdisduri 2835
Himedesdore 2835
Himmelkron 1719
Himmelpfort 2110
Himmelpforte 2354
Himmelpforten 2497
Himmelporten, Kl. 965
Himmelreich 678
Himmelspforte 186
Himmelſtadt 1691
Himmelſtatt 2122
Himmelthal 902
Himmelsthür 2835
Himmerode, Kl. 937
Hindenburg 626
Hinderburg 2132
Hindernau 1780
Hinderwald 1138
Hindfeld 1788
Hindlang 1316
Hinghene 504
Hinnenkamp 662
Hintbergen 2533
Hinte 726
Hintergersdorf 1086
Hinterholzen 1604
Hinterpommern 2220,
2245, 2253
Hinter-Rhein 10
Hinter-Vogtey 726
Hinzenhagen 2753
Hinzweiler 1230
Hiobs Bad 1990
Hirſau 1388
Hirſchaid 1676
Hirſchau 1615
Hirſchbach 1780
Hirſchbad 1331, 1348

Hirſch-

Hirſchberg, Aichſt. 1737
—— Böhm. 127
—— Dillenb. 715
—— Vogtl. 2368
Hirſchfeld, Fürſtent. 1139
—— Erzgeb. 1997
—— Lauſ. 225
—— Meißn. 1940
—— Mittelm. 2077
—— Reuß. 2365
Hirſchhorn, Bayern 1603
—— Maynz 906
Hirſchlanden 1350
Hirſchpühel 1568
Hirſchſtein 901
Hirſchwald 1615
Hirſtall 426
Hirzberg 964, 1909
Hirzen 1001
Hirzenach 943
Hirzenhain 1211
Hirzesberch 2577
Hirzkilch 1770
Hiſterreich 366
Hitbergen 2854
Hitlerſchanze 2815
Hittfeld 2536
Hitzacker 2542, 2543
Hitzhuſen 2816
Hitzkhofen 423
Hitzkirch 1770
Hitzing 277
Hitzkirchen 1216
Hlinsko 133
Hlubio 234
Hluboka 145
Hluk 187
Hobenhauſen 779
Hoboken 465
Hochberg, Baad. 1408
—— Fürſtenb. 1427
Hochbuch 1534
Hochbuchl 2886
Hochdorf, Neub. 1628
—— Würt. 1351, 1355, 1368, 1391
Hochelum 1162
Hochenau 292
Hocheneg 327
Hochenſtatt 1447
Hochhaus 307
Hochhauſen 905
Hochheim, Erf. 913
—— Goth. 2178, 2179
—— Maynz. 908
—— Pfalz. 993
—— Würzb. 1700
Hochkirchen 221
Hochland 2861
Hochpuchbach 1602
Hochſiburg 656
Hochſpeyer 1239, 1244, 2964
Hochſtadt 1187
Hochſtädten 1834
Hochſtätten, Baad. 1405
—— Heſſ. 1134
Hochſtatt 127
Hochſteden 953
Hochſtetten, Wildgr. 1231
—— Zweybr. 1059
Hochſtraß 1327
Hochwald 179
Hochwinzer 1610
Hockeleve 677
Hodonin 185
Hodorf 2811
Höchſt, Maynz. 897

Höchſt,

Höchſt, Wertheim. 1824
Höchſtatt 1681
Höchſtätt 1627
Höchſtenbach 749
Höckelheim, Calebenb. 2652
—— Heſſ. 1109
Höckendorf 2377
Höckersau 755
Höfen 1767
Höffelden 1822
Hoeffen 615
Höffgen 1972
Höfingen 1350
Höflarn 1616
Höſtein 280
Höhe, Geb. 1127, 1207
Höhr. 940
Höllſtein 1416
Hölzern-Klinke 598
Hölzernklinken 2816
Hoenbrücken 1228
Höndorf 2812
Höngede 2884
Hönlishofen 1458
Hönnepel 562
Hönningen 941, 2962
Höpen 2536
Höpfigheim 1381
Höpke 969
Hörd 991
Hoerde 572
Hörden 2579
Hörice 142
Höringen 710
Höringhauſen 1125
Hörith 2173
Hörlbach 1608
Hörle 1121
Hörmansreit 1617
Hörnerkirche 2877
Hörnsheim 1162
Hörſel, Fl. 2158, 2174
Hörſelgau 2179
Hörſingen 2058
Hörſte, Paderb. 623
—— Ravensb. 598
Hörſtein, Maynz. 901
—— Sponheim. 1155
Hörſtgen, Cöln. 959
—— Mark, 579
Hörſum 2842
Hörvelſingen 1518
Höſſelbron 1808
Höſſering 2549
Hoeſt 1824
Höſting 188
Hötensleben 2424
Höwen 1444
Höxar 689
Höxter 689
Hof, Bareut. 1720
— Heſſ. 1092
— Oeſtr. 292
Hof-Aſchenbach 1033
Hofau 16[illegible]3
Hofberg 301
Hof Bibra 1033
Hofdorf 1603
Hofen 1349, 1359
—— Abt. 1474
Hoff, Mähr. 175
—— Cob. 2167
—— Meißn. 1961
Hoffe 1616
Hoffen, Sulzbürg 1657
—— Wied 740
Hoffenheim 2932
Hoffſtadten 2173

Hof-

Hof Geismar 1090
Hofheim, Heſſen. 1134
—— Maynz. 898
—— Worms. 1011
—— Würzb. 1694
Hofkirchen, Bayer. 1610
—— Oeſtr. 309
Hoflas 1619
Hofmarkt 292
Hofmeiſter, Vogtey 677
Hofſtädten 1834
Hofſtatt 1544
Hofſteig 426
Hofſtetten, Eichſtet. 1737
—— Oeſtr. 286
Hofswürden 780
Hohaus 1453
Hohbach 1810
Hohbeck 2099
Hohburg 1980
Hohe 2699
Hohe Berg, Berg 1087
Hohe Farmleuten, Berg 1710
Hohen = Ahlsdorf 2205
Hohen = Altheim 1453
Hohen = Aſchau 1599
Hohen = Aſpe 2815
Hohen = Aſperg 1382
Hohenberg, Bareut. 1722
—— Dorf 1490
—— Grafſch. 421
—— Oeſtr. 286
—— Schl. 422
Hohen = Bodman 1526
Hohen = Born 1092
Hohen = Boſtel 2614
Hohenbruck 131
Hohenbuckau 1910
Hohenbüchen 2697, 2886
Hohenburg, Bayern 1594, 1596
—— am Mayn 1699
—— Nordgau. 1635
—— Schwab. 1453
Hohenbuſch 607
Hohencammer 1586
Hohen Carzig 2119
Hoheneck, Bareut. 1728
—— Herrſch. 427
—— Würt. 1382
Hohen Eggelſen 2841
Hohenelb 129
Hohen = Embs 1505
Hohen = Entringen 1364
Hohen - Etlau 2413
Hohenfelde 2795
Hohenfels, Bayern. 1661
—— Schwab. 1442
—— Sponh. 1156
Hohen = Fino 2091
Hohenfürſt 1364
Hohenfurth 142
Hohengandra 921
Hohengehren 1350
Hohengeiſt 2292
Hohen = Geroldseck 1510
Hohen = Hameln 2834
Hohen = Haßlach 1362
Hohenheben 1445
Hohenhöven 1445
Hohenholz 2242
Hohenhorn 2558
Hohen = Jeſar 2095
Hohen = Karpfen 1383
Hohenkirchen, Goth. 2181
—— Jever. 880
—— Leipz. 1976

Hohen=

HohenkirchenSchönb. 2377
Hohen-Kottenheim 1795
Hohen-Landien 2113
Hohen-Landsberg 1795
Hohen-Limburg 588
Hohenloch 1758, 1768
Hohenlohe, Grafſch. 1798
Hohen-Lubicho 2121
Hohenmauren 1492
Hohenmaut 132
Hohen-Memmingen 1378
Hohen-Mölſen 1920
Hohen-Mücker 2242
Hohen-Neuffen 1357
Hohen-Niendorf 2748
Hohennover 583
Hohen-Oelſen 2363
Hohen-Oſterwitz 338
Hohen-Prietz 2748
Hohen-Rechberg 1628, 2931
Hohen-Rhüne 1046
Hohen-Ronau 2922
Hohen-Ruperſtorf 292
Hohen-Schwangau 1592
Hohen-Schwarß 2757
Hohen-Solms 1205
Hohenſtadt 175
Hohenſtatt, Würtemb. 1351
—— Würzb. 2943
Hohenſtauffen 1351
Hohenſtein, Coburg. 2167
—— Grafſch. 1248
—— Holſt. 2818
—— Katzenelnb. 1112
—— Meißn. 1952
—— Mind. 680
—— Nürnb. 1858
—— Schönburg. 2375
Hohenstief 880
Hohentamm 1605
Hohenthan 1324
Hohenthurm 2449
Hohentrüdingen 1752
Hohen-Tübingen 1363
Hohentwiel 1378
Hohenwarth, Wald 1717
Hohen-Urach 1352
Hohenwalde 2095
Hohen-Waldeck, Df. 1660
—— Herrſch. 1658
Hohenwangen 413
Hohen-Warsleben 2427
Hohenwart, Bayer. 1586
—— Oeſtr. 292
Hohenweiler 1766
Höhen-Weipel 627
Hohenweſtedt 2798
Hohenwettersbach 1406
Hohenziatz 2431
Hohen-Zieritz 2765
Hohenzollern, Fürstent. 1412
—— Feſt. 1416
Hohe Poen, Berg 1180
Hohe Schwarm 2196
Hohe Stieg Bg. 2390
Hohlach 1758
Hohke Loch 1717
Hohlenberg 2696
Hohn, Fl. 966
Hohnacker 1349
Hohndorf 2193
Hohne, Lüneb. 2562
—— Werniger. 2352
Hohnhauſen 789
Hohnhorſt, Lüneb. 2564
—— Schauenb. 760

Hohn-

Hohnrode 759
Hohnsdorf 2281
Hohnſen 842
Hohnſted 1972
Hohnſtedt 2652
Hohnſtein, Amt 2343, 2387
—— Grafſch. 2378, 2385
—— Schl. 2387
Hoichten, Kl. 851
Hoiersburg 2051
Hoimböken 2697
Hoimersleben 2713
Hoin, Tz. 656
Hoingen 1189
Hoinghauſen 963
Hoioul, Fl. 642
Holan 158
Holbach 2392
Holdingshauſen 2964
Holdorf 2748
Holefels 1167
Holenſtein 1661
Holeſchau 179
Holeſſow 179
Holetin 134
Holice 133
Hollabrun 292
Holle 773
Holleben 2016
Hollenbach 1810
Hollenbeck 2817
Hollenburg, Kärnth. 338
—— Oeſtr. 286, 1623
Hollenſtedt 2537, 2549
Hollerland 2908
Hollern 2499
Holletitz 151
Hollfeld 1678
Hollinghoven 965
Hollitſch 133
Hollſtadt 1693
Hollſtett 2149
Hollwinkel 679
Holmbach 2884
Holnberg 1619
Holomauc 174
Holperbach 1492
Holsbecke 453
Holſel 2495
Holſtein, Herzogt. 2767
Holſten-Ort 2866
Holt, Clev. 558
—— Comth. 1772
Holte, Brem. 2494
—— Mark. 579
—— Osnabr. 658
—— Rietberg 845
Holten 558
Holtenklink 2816
Holtenſen 2614, 2628, 2649, 2652
Holtesminne 2694
Holthauſen, Clev. 555
—— Mark 574
—— Osnabr. 656
—— Paderb. 624
Holthem 498, 837
Holthum 685
Holthuſen 487
Holtorf, Calenb. 2621
—— Dieph. 837
—— Wolfenb. 2700
Holtrop 724
Holtrup 676
Holts, Fl. 2694
Holtſche, Fl. 2694
Holtsmyne 2694
Holungem 923

Holz,

Holz, Kl. 1315
Holzapfel, Grafſch. 854
—— St. 855
Holzdorf 1101
Holzelfingen 1374
Holzemme, Fl. 2345, 2702
Holzen 1410
Holzendorf 2111
Holzenhayn 1218
Holzeroda 1109
Holzfeld 598
Holzgerlingen 1365
Holzgünz 1531
Holzhain 1086
Holzhauſen, Coburg. 2172, 2173
—— Dillenb. 715
—— Dortmund. 875
—— Goth. 2182
—— Hanau. 1190
—— Heſſ. 1086, 1101
—— Hoya. 825
—— Minden. 676
—— Münſt. 541
—— Paderb. 626, 630
—— Pyrmont. 849
—— Ravensb. 599
—— Reichsdorf 1272
—— Würt. 1373
Holzhäuſer 2377
Holzheim, Solm. 1204
—— Würtemb. 1351
Holzkirch 1453, 1517
Holzkirchen 1594, 1821
Holzkirchhauſen 1821
Holzkreis 2411, 2442
Holzmaden 1370
Holzmünden 2694
Holzrutſche 1352
Holzſchwang 1519
Holz-Thalleben 2307
Holzzelle 2334
Hombeeck 468
Hombeke 468
Homberg an der Weren 1691
—— Grafſch. 884
—— Heſſ. 1093
—— Mörs 735
Hombern 539
Homburg am Mayn 1699
—— an der Ohm 1115
—— Solms 1202
—— vor der Höhe 1127, 1130
—— Wasgau 1174
—— Weſtph. Grafſch. 884, 1250
—— Witgenſtein 1250
—— Wolfenb. 2692
—— Zweybr. 1058
Hombuſch 607
Homerſum 555
Homertshauſen 1121
Homfeld 2811
Honau 1374
Honberg 1367
Hondeln 2675
Honeburg 658
Hongede 1091
Honhard 1525
Honhart 1599, 1608
Honheim 1606
Honholt 541
Honneff 615
Honnenfeld 744
Honnigſee 2813
Honover 2604

Honrode 2843
Honſtetten 1445
Hont, de, Fl. 489
Hontheim 935
Hontsbroek 471
Hoog-Elten 563
Hooghevorſt 457
Hoogſtraten 465
Hoope 823
Hoorn, Grafſch. 639
—— Schl. 642
Hope 2539
Hoper Schanze 2539
Hopfau 1389
Hopſeno 1619
Hopfgarten, Leipz. 1976
—— Salzb. 1568
Hopke, Fl. 968
Hoppenrade 2753
Hoppenſen, Calenb. 2656
—— Hildesh. 2844
Hora 1029
Horezdiovice 145
Horb 422
Horbach 693
Horbock 873
Horburg 2016
Horchheim 1011
Horchem 939
Hordziſchczo 1910
Horenburg 2718
Horkheim 1374
Horla 2330
Horlof, Fl. 1162
Horn, Cöln. 962
—— Hamb. 2004
—— Lippe 788, 789
—— Oeſtr. 295
—— Simmern 1046
Hornbach, Amt 1476
—— Bayer. 1605
—— Fl. 1053
—— St. 1057
Hornberg, Schloß 2940
—— Würt. 1368
Hornbergbach 959
Hornburg, Halberſt. 2718
—— Mansfeld. 2334
Horne 776
Horneburg 2507
Horneck 1764
Hornes 458
Hornſtein, Bayer. 1594
—— Weim. 2147
Horrein 1046
Horrheim 1362
Horſchmar 2884
Horsdorf 2273
Horſt, Brem. 2497
—— Clev. 554
—— Holſt. 2813
—— Mark. 583
—— Mecklenb. 2749
—— Osnabr. 662
—— Ratzeb. 2869
Horſteden 957
Horſtedt 2700
Horſter Vogtey 729
Horſtmar 540
Horſtorf 2857
Horweiler 1047
Hory, Böhm. 162
—— Lindau. 1534
Horzeonik 142
Horzice 130
Horzowice 162
Hoſchitz 147

Hoſen-

Hoſenberg 1228
Hoſefeld 1029
Hoſin 485
Hoſingen 485
Hoska 158
Hoſmar 2884
Hoſſach, Fl. 1502
Hoſſoblaha 178
Hoſtaden 953
Hoſtaun 149
Hoſteradice 188
Hoſterliz 188
Hoſterwitz 1946
Hoſteyn, Bg. 179
Hoſtin 188
Hoſtinney 129
Hoſtomitz 161
Hottelſtett 2152
Hottenbach 1232
Hotzſchevie 361
Hou 554
Hove, Baronie 465
—— Dorf 575
Hovelhof 623
Hoveſtadt 962
Houffalize 484
Hovorſt 466
Hous 471
Houthave 508
Houthem 452
Howelwick 554
Hoya, Amt 828
—— Grafſch. 815
Hoye 501
Hoyel 666
Hoyerhagen 829
Hoyershauſen 2631
Hoyerswerda, Herrſch. 216
—— St. 216
Hoyesbüttel 2904
Hoym 2278
Hozenploz 178
Hradecz Gindrzichu 140
Hradeczſko 128
Hradeck 188
Hradiſch 175, 180
Hradiſcher Kreis 180
Hradiſko 177
Hradisſtie 127
—— Hory Tabor 139
Hradiſte 180
Hradiſtie 175
Hradſchin 123
Hranicze 178
Hrdly 130
Hrebtſchin 175
Hrob 158
Hrobka, Bg. 125
Hrochow Teynecz 133
Hrodk 236
Hruſchow 126
Hruſſowany 188
Hrzib 137
Hubertsburg 1972
Huchenfeld 1407
Huchroda 2157
Huckarde 697
Huckelum 1109
Huckſtorf 2757
Hucquigny 1041
Hude 781
Hudemühlen 2554
Hudenbeck 599
Hübenthal 1088
Hübitz 2337
Hüblingen 1162
Hübſtatt 921
Hückeswagen 615, 616

Hůffe 679
Hůffelsheim 2964
Hueffe, Bg. 2573
Hůfingen 1446
Hůgelheim 1411
Hůlſenberg 921
Hůllhauſen 563
Hůllhorſt 679
Hůlſchede 577
Hůlſeburg 2749
Hůlſede 2635
Hůlſenbuſch 863
Hůmmelinger Land 542
Hůmmen 1090
Hůnerberg 680
Hůnerdorf 2052
Hůnerwaſſer 127
Hůnke 563
Hůnnefeld 665
Hůnningen 1238
Hůpede 2611
Hůrben 1378
Hueteren 1641
Hůth 563
Hůtſcheroda 2179
Hůtten, Blankenb. 2873
—— Juſting. 1508
Hůttenberg, Heſſ. Amt 1120, 1162
—— Bg. 1984
—— Kärnth. 338, 570
Hůttenfeld 1988
Hůttenheim 1764, 1842
Hůttenrode 2873
Hůttenſtein 1567
Hufhaus [illegible]3
Hugsweyher 1[illegible]0
Hui 642
Huipa 1489
Huisberden 554
Huisburg 2710
Huisheim 1482
Huiſſen 561
Hulin 179
Hulkrade 957
Hullerſen 2574
Hulpen 457
Huls 958
Hulsdunk 958
Hulſt 505
Hultrop 962
Humbeck 462
Humbel 1623
Humfeld 795
Humme, Fl. 782, 2593, 2633
Hummelingerland 544
Humpolecz 135
Hun Brod 180
Hundekopf 2125
Hundemen 968
Hunderſingen 1353
Hundesburg 1094
Hundeshagen 923
Hundesmůhlen 773
Hundesrůck 2839, 2840
Hundheim 1230
Hundisburg 2427
Hundloſen 2512
Hundſangen 944
Hundsbrůcke 1717
Hundsfeld 1035
Hundsheim 280
Hundsholz 1387
Hundshůbel 1996
Hundsmark 328
Hundsruck 1044
Hundſtein 935
Hunefeld 1033

Hungariſch Brod 180
Hungen 1203
Hunhaun 1033
Humlar 1041
Hunold 935
Hunoldisburg 2427
Hunolſtein 935
Hunredorf 2052
Hunsrück 1044, 1142
Hunte, Fl. 647, 771, 816, 835
—— Vogt. 827
Hunteburg 664
Huntemühlen 666
Hupede 2613
Hurlach 1592
Hurle 939
Huſanam 2243
Huſen, Mark 572
—— Paderb. 630
Huſſem 639
Huſſenetz 145
Hußlangkreut 1591
Huſten 964
Huſtopec 183
Huſtopecz 179
Huſum 2620
Huſynec 145
Hutsberg 1783
Huttenheim 1016
Huttenrode 1101
Hutzdorf 2960
Huyberg 2710
Huybergen 464
Huy-Reinſtedt 2719
Huynen 955
Huyngen 955
Huysburg 2710
Huyſſen 639
Huznoim, Huznon 2243
Hylda 2236
Hylingen 997
Hyrben 412

J.

Jabbeke 508
Jabeek 471
Jabloni 133
Jablonitz 158
Jacobs-Drebber 838
Jägelitz, Fl. 2063
Jägerey 2558
Jägersburg, Heſſ. 1134
—— —— Neum. 2124
—— —— Schl. 1057
Jago 2111, 2124
Jagſt, Fl. 1543, 1743, 1799
Jagſtthal 1326
Jahde, Oldenb. 776
—— Waſſerl. 878
Jahme 1906
Jahna 1980
Jahnsmühle 2434
Jakobsbruch 2353
Jakobshagen 2251
Jambe, Vorſt. 520
Jameſche, See 2259
Jamina 365
Jamniz 188
Jamoigne 484
Jamündſche See 2259
Janiko 2125
Jankow 138
Janowice 147
Janowice Vhlirſky 138
Janowice Wrochotowy 142
Janowiczky 134

Janowitzky 135
Jansdorf 151
Jappenzin 2242
Jardinet, Abt. 521, 644
Jarenbo 2245
Jarmen 2242
Jarmeriz 188
Jaromierice 188
Jaromirz 129
Jaroſlowice 188
Jarſum 726
Jaſenitz 2242
Jaſmund 2227
Jaſſe 451
Jaucha 1920
Jauche 451
Jauerberg 351
Jauern 2192
Jaxt, Fl. 888, 1435, 1683, 1743
Jaxtberg 1698
Jaxtcell 1318
Jaxtgau 1299, 1375
Jaxweiler 1253
Jayſpiz 188
Jba 1105
Jbbenbühren 814
Jben 1599
Jbenheim 2179
Jber 2574
Jbernthal 716
Jbſitz 286
Jburg 656, 657
Jchenhauſen 2921
Jchenheim 1400
Jchſtedt 2314
Jchtershauſen 2183
Jckendorf 2757
Jckern 583
Jckhorſt 2560
Jdarwald 1155
Jden 2059
Jdenſen 2635
Jdewalle 496
Jdria 374
—— Fl. 370
Jdrianer Boden 373
Jdſtein, Amt und St. 1166
—— Baſel 1022
Jebel 2056
Jechaburg 2308
Jeche 2308
Jecker, Fl. 637
Jeddeloh 776
Jedownice 185
Jeetze 2059
Jeeze, Fl. 2050
Jeggeleben 2056
Jehreudorf 2424
Jeimke 2551
Jeinſen 2613
Jemgum 726
Jena 2157
Jena=Löbnitz 2158
Jeneſien 396
Jenkerndorf 1844
Jennelt 730
Jenuſtorf 1024
Jerchel 2431
Jericho 2428
Jerichoiſcher Kreis 2427
Jeringhave 778
Jersbeck 2816
Jerxheim 2683
Jeſerich 2099
Jeſingen 1370, 1388
Jeſnitz 2271
Jeſo 2748

Jeſpurg 1095
Jeſſen, Culmb. 1723
—— Churkr. 1908
—— Neum. 2136
Jeſſenitze 354
Jeſteburg 2536
Jeſtetten 1438
Jeſukens Eyck 457
Jetenburg 755
Jetenhofen 1739
Jethauſen 778
Jetingen 2921
Jettenbach 1598
Jettenbühel 984
Jetze, Fl. 2514
Jevenſtedt 2798
Jever, Herrſch. 877
—— St. 881
Iffldorf 1593
Igath, Bg. 2660
Igel 479
Igensdorf 1859
Iggenhauſen 623
Iggingen 1529
Iggenſen 623
Ighlawa, Fl. 189
Iglau 189
Iglauer Kreis 189
Iglingen 1592
Ihdt, Bg. 2660
Ihle, Fl. 2427
Ihleburg 1907
Ihlionworth=Oſter=Ende 2862
Ihlionworth=Weſter=Ende 2862
Ihn, Fl. 382
Ihna, Fl. 2208
Ihne, Fl. 2114
Ihringen 1408
Iindelt 730
Ilau 724
Ilberſtädt 2282
Ilbesheim 986, 1253
Ilburg 1969
—— Schl. 2388, 2390
Ilda 2236
—— Fl. 2236
Ileburg 1969
Ilefeld 2388
Ilenburg 1969
Iler, Fl. 8, 1519
Ilerdiſſen 2921
Ilereichheim 2921
Ilergau 1299
Ilewitz 2334
Ilfeld 2388, 2390
Ilhauſen 2692
Ilingen 1443
Ill, Fl. 425
Illeben 2184
Illesheim 1863
Illfingen 1025
Illingen 1376
—— Spey. 1016
Illmeu 2188
Illmünſter 1586
Illſchwang 1631
Ilm, Fl. 2146, 2293
—— Amt u. St. 2312
Ilmau 296
Ilme, Fl. 2567
Ilmenau, Fl. 12, 2514
—— St. 1782
Ilmengrund 2293
Ilmenſee 1427, 1545
Ilmersdorf 2136

Ilmſtadt, Kl. 538
Ilo, Mittelm. 2091
—— Mecklenb. 2748
Ilſe, Fl. 2345, 2631, 2702
—— Wald 2825
Ilſede 2835
Ilſenburg 2351
Ilſenſtein 2352
Ilſenthal 2352
Ilſerheide 680
Ilsfelden 1366
Ilten 2559
Ilversheim 1245
Ilveſe 680
Ilz, Fl. 1639
Ilzhofen 1525
Ilzſtadt 1639
Imberg, Bg. 1564
Imbsbach 1527
Imbſen 2658
Imbshauſen 2658
Im Buch Boden 1474
Im Freyen 2559
Im Frieſen 1474
Immelborn 1787
Immeldorf 1860
Immenhauſen, Heſſ. 1088
—— Würtemb. 1388
Immenrode 2314
Immenſtadt 1464
Immichenhayn 1096
Immingeroda 922
Imnau 1418
Impach, Kl. 298
Impden 461
Impflingen 990
Im Ried 906
Imsbach 1253
Imshauſen 1086
Imſum 2502
Im Thal 1465
Inchenhofen 1591
Incourt 451
Inda, Fl. 601
Inden, Kl. 694
In den Glin 2075
In den Soden 1087
In der Au 1598
In der Krone 368
Inderſtorf 1585
In der Wiegen 864
Indien 2811
In Frieſen 1474
Inga, Fl. 601
Ingelfingen 1811
Ingelheim 995
Ingelmünſter 500
Ingelſtadt 1757
Ingenried 1478
Ingerkingen 1536
Ingersheim 1841
Ingersleben 2188, 2306
Ingolſtadt 1588
Ingrowiz 184
Ingſtetten 1508
Inheyden 1205
Inkofen 1606
Inn, Fl. 8, 382, 1572
Innching 401, 1623
Inner = Krain 363
Inner = Oeſtreich 314
Innerſte, Fl. 2593, 2660, 2825
Innichen 401, 1623
Inningen 1316
Innſtadt 1639
Innthal 388
Inſelberg 1791, 2178

Inſin=

Inſingen 1756
Inſpruck 388
Intſchen 832
Inzhofen 1417
Inzlingen 1410
Joachimſtein, Stift 226
Joachimsthal, Böhmen 155
—— Uckerm. 2113
Jochmsthal 155
Jochsberg 1756
Jockenheim 1017
Jockenum 1017
Jockgrim 1017
Jöhlingen 1017
Jöllenbeck 596
Jörgenthal 158
Jörkow 152
Jößnitz 2005
Jöſtadt 1990
Joh. Georgenbad 1950
Joh. Georgenſtadt 1995
Johannesbad 130
Johannesberg 899
—— an der Haun 1140
Johannesbrunnen 130
Johannesgrün 2003
Johanniter Meiſterthum 1036
Johannſtorf 2748
Johannwarden 2854
Johansthal 179
Jokrym 1954
Jork 2499
Josbach 1101
Joſephsberg 283
Joſephsſtadt, Oeſtr. 274
—— Erzgeb. 1990
Joſlowitz 188
Joß, Fl. 962
Joſſa 1029
Iphofen 1696
Ippenbühren 700
Ippenburg 665
Ips, Fl. 244
—— St. 284
Ipsheim 1728
Iptingen 1376
Irbersdorf 1991
Irchwitz 2363
Irſersgrün 2005
Irl 1639
Irlahill 1738
Irlbach 1635
Irlich 941
Irmgarteichen 712
Irnſing 1586
Irriz 188
Irſch 932
Irſee 1478
Irſingen 1478
Irxleben 2421
Iſabelle, Schanze 503
Iſabellengrün 2362
Iſchel 300, 302
Iſchenrode 2652
Iſe, Fl. 2551
Iſeghem 501
Iſem 2835
Iſen, Fl. 1601
— Marktfl. 1623
Iſenbüttel 2552
Iſenburg, Mark. 580
—— Schl. 1001
—— Trier. 742
Iſendyck 507
Iſenghien 501

Iſenhagen, Amt 2549
—— Df. 2559
—— Kl. 2534
Iſenharz 1462
Iſenſchnibbe 2058
Iſenſtette 678
Iſer, Fl. 8, 383, 1572
Iſera 403
Iſereck 1606
Iſerfeld 712
Iſerlon 576
Iſteres 515
Iſingerode 2718
Iſmaning 1622
Iſmaring 1622
Iſmer Paß 2835
Iſmin 367
Iſny 1542
Iſper 296
—— Fl. 243
Iſvringen 1407
Iſſel 933
—— Fl. 546
Iſſelbach 854, 855
Iſſelburg 560
Iſſelhorſt 595
Iſter, Fl. 8
Iſterbiß 2430
Iſtrianſke 366
Iſtrup 626
Itſch, Fl. 2163
Itcharund 2167
Ittabeuren 1549
Ittel 936
Ittelsburg 1323
Ittendorf 1310
Ittenhauſen 1490
Itter, Fl 1122
—— Heſſ. 1122, 1124
Itterbeck 460
Ittergau 1122
Ittersbach 1407
Ittlingen 2933
Ittre 459
Itwa 149
Itz, Fl. 1672, 2163
Itzehoe 2790
—— Kl. 2810
Itzehoer Diſtrict 2813
Itzum 2835
Iudenau 286
Iudenbach 2170
Iudenburg 327
Iudiciarien 430
Iudogne 451
Iudoigne 451
Iudri, Fl. 370
Iüchen 608
Iüchſen 1784, 1785
Iüdenberg 2166
Iüdendorf 1922
Iüdenhayn 2377
Iühnde 2659
Iülich, Herzogt. 600
—— St. 605
Iülierberg 382
Iüß 2578
Iüterbock 2204
Iüterbockiſche Kreis 2449
Iützenbach 923
Iugenheim 1135
Iugler Glashütte 1995
Iuiſt 725
Iulbach 1599
Iulin 2244
Iuliusburg 2854
Iuliusfriedenſtadt 2674
Iulius = Halle 2690

Juliushütte 2691
Jung Bunzlau 125
Jungen Bieſen 1772
Jungenhofen 1681
Jungfern = Teinitz 161
Jungingen, Hohenzol. 1416
—— Ulm. 1518
Jungnau 1427
Jung Wozice 142
Junkenrath 859
Junkersbach 1192
Junkersdorf 2173
Juſtin 1041
Juſtingen 1507
Juttenhauſen 2152
Jvan 403
Jven 2242
Jvenack 2752
Jvenfleth 2810
Jvoix 476
Jxel 456
Jxheim 1057

K.

Kaal, Fl. 901
Kackau 2273
Kacow 135
Kadan 151
Käfernburg 2304
Kähmen 2134
Kälbra 2316
Kämenau 1138
Kämerswalda 1983
Käpfelberg 1606
Kärlich 939
Kärnthen 330
Kärntner Viertel 268
Käſeberg 1986
Käſſn 1587
Käſter 943
Käſtners Kopf 2579
Kaethauſen 575
Kagendorf 2242
Kagers 1607
Kahl 900
Kahla 2194
Kahldorf 1738
Kahle Berg, der 7, 243, 283
Kahlefeld 2652
Kahlenberg 2059, 2179
Kahlo 2127
Kaja 2013
Kaichen 2968
Kainach, Fl. 323
Kains 396
Kaiſersaugſt 409
Kaiſersberg 1770
Kaiſerſtuhl, Bg. 1408
Kaita 2273
Kackerbeck 2550
Kalau 235
Kalauiſche Kreis 235
Kalawa 235
Kalbe 2058
Kalberwiſch 2059
Kalbiſche Werder 2058
Kalbsburg 1094
Kalbsrieth 2162
Kalbue 2054
Kalchreut 1853
Kaldenborn 610
Kaldenfels 1227
Kaldenhart 963
Kaldenhof 567
Kaleberg, Bg. 243, 283, 342
Kalebue 2054
Kalenberg 626

Kalicz 136
Kalkberg, Bg. 2525
Kalkhou 873
Kalkreut 1957
Kalkreuth 1728
Kalle 965
Kallenberg 421
Kalm 2678
Kalmeroda 920
Kalmünz 1629
Kalnberg 1609
Kalſching 142
Kalß 401
Kalte Bude, Fl. 2582
Kalte Herberg 1410
Kaltenbach 1156
Kaltenberg 1592
Kaltenborn, Erzgeb. 1986
Kaltenborn, Thüring. 1926
Kaltenborn, Yſenb. 1221
Kaltenbrunn 1632
Kaltendorf 2424
Kalten Ebra 922
Kalten Engers 939
Kaltengang, Fl. 282
Kaltenhof 2821
Kaltenkirchen 2797
Kaltenmarkt 424
Kalten Nordheim 1783
Kaltenſtein 1641
Kalten Sudheim 1783
Kaltenweſten 1386
Kalten Weſtheim 1783
Kaltohmfeld 923
Kalzig 2134
Kamberg 138
Kamenice, Bechiner Kreis 140
—— Chrudim. 133
Kamenice, Mähren 190
—— Saazer Kreis 157
Kameyk 162
Kamienz 219
Kamlach 1467
—— Fl. 1467, 1488
Kammer 301
Kammerhof, Mark. 2051
—— Schauenb. 755
Kammerland 2796
Kammerſtein 1748
Kammingen 1482
Kammeck 354
Kamnitz 157
Kamp, Fl. 244
Kamps, der ſeehäuſiſche 2052
Kampz 2753
Kandern 1410
Kank 136
Kanker, Fl. 353
Kanſtein 970, 971
Kanſteiniſche Börde 970
Kanzach 1422
—— Fl. 1462
Kanzo 2765
Kapelle op den Boſch 462
Kapelle St. Lambert 458
Kapellendorf 2148
Kapfenberg 320
Kapfenburg 1768
Kaplice 142
Kappelen 488
Kappelndorf 2148
Kappendorf 2148
Kapricke 510
Karcho 2753
Kardaſch Rzeczice 143
Karlau, Schl. 323

Karl=

Karlburg 1691
Karlow 122
Karlsberg, Heſſ. 1081
—— Hohenl. 1810
Karlsburg, Baad. 1406
—— Brem. 2503
Karlsdorf 1091
Karlhhalle 1149
Karlshauſen 1407
Karlshaven 1090
Karlshöfen 2505
Karlshütte 2697
Karlsruhe 1404
Karlsſtadt, Böhm. 122
—— Brem. 2503
Karlſtadt 1691
—— Vorſt. 273
Karlſtein 1597
Karlsthalerbad 1113
Karnitz 2753
Karnzauiſche See 2063
Karpach 1596
Karpfen 1367
Karſt, Berg 342
Karſtätt 2062
Kartau, Fl. 2061
Karthaus 1093
Karwitz 158
Kaſegowiz 145
Kaſſebom 2757
Kaſſperſky Hory 144
Kaſten 1641
Katendorf 2424
Katholiſch Wülnroth 1216
Kathrinenthal 14 7
Katitzſch 1972
Katowice 145
Kattenbruch 758
Kattendorf 170
Kattenſtedt 2873
Kattenweiler 1451
Kattwieck 2536
Katz 1112
Katzberg, Bg. 331
Katzenbach 987
Katzenberg, Bayer. 1599
—— Maynz. 907
Katzendiebach 1217
Katzenelnbogen, Kirchſpiel 1136, 1138
—— Niedere Grafſch. 1102, 1110
—— Obere Grafſch. 1131
Katzenfurt 1203
Katzenſtein, Grubenh. 2577
—— Oetting. 1454
Katzow 135
Kauffbeuren 1539
Kauffungen, Heſſ. 1083
—— Leipz. 1976
Kaunitz 185
Kaurzim 137
Kaurzimer Kreis 137
Kaurzimſko 137
Kauzenberg 1149
Kavanitz 185
Kay, Neum. 2134
— Würtemb. 1364
Kayl 485, 859
Kayſeringen 1422
Kayſersberg, Comth. 1770
Kayſersbuſch 642
Kayſerseſch 941
Kayſershagen 2884
Kayſersheim 1479
Kayſerslautern 1049
Kayſersreuth 1529

Kayſers-

Kayſerswerth 957
Kazerow 161
Kbell 138
Keblan 143
Kebliz 156
Kecken 562
Kedingbruch 2496
Keetze 2748
Kefermarkt 311
Kefernberg 2304
Kefernburg 2304
Keffenich 1155
Keffenroth 1216
Kehdingen 2499
Kehl 1399
Kehlen 476
Kehler Schanze 1399
Keinſpach 1833
Keitzendorf 2097
Kelberfeld 2179
Kelbra 2316
Kelcz 179
Kelheim 1606
Kellberg 1641
Kellen 554
Kellenbach 1150
Keller, Berg 1095, 1181
Kellinghuſen 2798, 2811
Kelmünz 2929
Kelſterbach 1132
Keltersbach 1133
Kelzenich 606
Kematen 302
Kembach 1821
Kemberg 1906
Kemerzell 1029
Kemlbach 286
Kemking 1637
Kemlitz 1910
Kemmaten 1767
Kemme 2836
Kemminghauſen 875
Kemnade, Clev. 555
—— Mark. 584
—— Wolfenb. Kl. 2696
Kemnat, Neum. 2127
—— Pfalz. 1614, 1618
Kemnath 1324, 1348
Kemnau 1138
Kemnik 289
Kemnitz, Meißn. 1984
—— Mittelm. 2099
Kemnotten, die freyen 2179
Kempen 958
—— Luykiſche 638
Kempenich 941
Kemperfeld 1092
Kempten, Abt. 1319
—— Maynz. 908
—— Reichsſt. 1538
Kemſtedt 2392
Kenn 933
Kentrop, Kl. 567
Kenz 2232
Kenzingen 406
Keppel 712
Keppenbach 1409
Kerich 941
Kerkendorf 2636
Kerkenrode 472
Kerkhofen 1657
Kerko 2121
Kermisthal 552
Kern 942
Kernin 2122
Kerpen, Herrſch. 866
—— Schl. 867
Kerſch, Fl. 1387

Ker=

Kerſchau 368
Kerſchön 368
Kerſelaarberg 499
Kerskart 1101
Kersko 356
Kersnevitze 2225
Kerſtapel 810
Kerſtlingerode 2658
Kerſtlingeroderfeld 2652
Kervendonk 555, 556
Kerzell 1034
Kesling 1041
Keſo 2242
Keſſau 2753
Keſſel, Clev. 562
—— Geld. 489
—— Neum. 2124
Keſſeldorf 990
Keſſelingen 1041
Keſſelsdorf 1946
Keſſelſtadt 1187
Keſſin 2757
Keſt tt 1187
Keſten 935
Keſter 943
Keſtorf 2753
Keſtrich 1127
Ketelſtein 316
Ketſch 1016
Ketſchau 2015
Ketſchenbach 2168
Kettdorf 2125
Ketten 1031
Ketterſchwang 1478
Kettershauſen 1503
Kettinghauſen 568
Kettmanshauſen 2183
Kettwyck 693
Ketzerbach, Fl. 1064
Ketzerey 2418
Ketzin 2075, 2098
Ketzlin 2102
Ketzner 2077
Ketzſchau 2015
Ketzſtorf 1616
Keula 2307
Keuſchberg 2015
Kevelaar 488
Keyll 485, 859
Keyßheim 1479
Khöſtau 368
Khornau 164
Kidrach 899
Kiebitz 1080
Kief 1024
Kieſen 2546
Kiek 2070
Kiekebuſch 2097
Kiel 2804
Kieler Diſtrict 2817
Kielgroden 775
Kienberg 2077
Kienitz 2095
Kieritzſch 1976
Kiernberg 303
Kierſpe 578
Kieſekem 453
Kieſel 2099
Kieſelbach 2156
Kieſelbronn 1376
Kieſelegg 1460
Kieſelſtein 353
Kieslingswalda 227
Kietz 2097, 2118
Kievitzdamm 2683, 2714
Kibnitz 177
Kiinberg 329
Kilberg 1418

Kilchberg 1364, 1418
Kildrecht 503
Killenthal 1315
Killer 1416
Killerthal 1416
Kilver 598
Kimbratzhofen 1323
Kimersbruck 1614
Kindelbrück 1927
Kinderbeuren 1155
Kinderode 2391
Kinheim 1155
Kinigſtetten 286, 1642
Kins, Fl. 1035
Kinting 1738
Kinzig, Fl. 11, 1182, 1213, 1284
Kinzweiler 609
Kippenheim 1400
Kippenheimweiler 1400
Kirberg 710, 1167
Kirburg, Sayn. 749
Kirchähr 944
Kirchbach 1361
Kirch-Berfurt 1833
Kirchberg, Bayer. 1603, 1605
—— Eiſen. 2159
—— Erzgeb. 1997
—— Grafſch. 413
—— Heſſ. 1096
—— Hohenloh. 1812
—— Hohenz. 1418
—— Naſſau-Dietz 710, 1167
—— Salmannsw. 1472
—— Schwarzb. 2315
—— Sponheim 1150
—— am Walde 296
Kirchberg, Wolfenb. 2692
—— Würtemb. 1355
Kirchbirlingen 1487
Kirchboitzen 2555
Kirchborchen 623
Kirchbrack 2697
Kirch-Brambach 1824
Kirchditmar 1082
Kirchdonop 793
Kirchdorf, Calenb. 2614
—— Mecklenb. 2767
—— Mindelh. 1467
—— Ochſenhauſ. 1476
—— Oeſtr. 306
Kirchen, Baad. 1410
—— Sayn. 748
Kirchen-Bollenbach 1228
Kirchen-Kirnberg 1387
Kirchen-Landſten 2813
Kirchen-Leibach 1725
Kirchenſall 1809
Kirchen-Sittenbach 1857
Kirchentellinsfurt 1364
Kircheſch 941
Kirchgander 920
Kirchgellerſen 2541
Kirchgöns 1120
Kirchhain 1099
Kirchhaſel 1031
Kirchhaßlach 1503
Kirchhauſen 1764
Kirchhayn, Heſſ. 1099
—— Lauſ. 235
Kirchheim, Heſſ. 1086
—— Leining. 1239
—— Pfalz. 986
—— Schwab. Of. 1490
—— —— Herrſch. 1502

Kirchheim, Kl. 1453
Kirchheim am Neckar 1359
Kirchheim-Poland 1164
Kirchheim und Stauff, Herrſch. 1163
Kirchheim unter Teck 1369
Kirchhoerde 572
Kirchhof 935
Kirchhofen 408
Kirchhorſt 2559
Kirch-Ilpe 967
Kirchlamitz 1722
Kirchlinde 579
Kirchlotheim 1124
Kirchohmfeld 923
Kirch-Rheinbach 1631
Kirchrode 2615
Kirchſcheidungen 1921
Kirchſchlag 280
Kirchſchlager Bad 313
Kirchſchönbach 1844
Kirchſtetten 1423
Kirchthal 2315
Kirch-Timke 2489
Kirchtornbach 1619
Kirchwahling 2555
Kirchwalſede 686
Kirchwehren 2621
Kirchwerder, Lübeck. 2880
—— Lüneb. 2535
Kirchweyhe 823
Kirchwiſte 2507
Kirchworbis 919
Kirchzarten 1038
Kirdorf 1116, 1163, 1192
Kiritau 185
Kirkel 1058
Kirn 1227
Kirnbach, Merg. Pflege 1764
Kirnbach, Würtemb. 1369
Kirnberg 1616
Kirpach 1361
Kirrweiler 1016
Kirſchbaum 2127
Kirſchgart 1101
Kirſchholz 1635
Kirſchkau 2366
Kirſchrod 1228
Kiſſenberg 1438
Kiſſenbrück 2678
Kiſſendorf 412
Kißin 2242
Kiſſingen 1692
Kißlau 1015
Kißlegg 1460
Kittendorf 2753
Kitterach 899
Kitzbichl 390
Kitzingen 1697
Kitzſcher 1976
Kiwit 678
Klaber 2753
Kladna 130, 160
Kladrau 148
Kläden 2059
Kläſerzell 1029
Klan 365
Klatowy 147
Klattau 147
Klaubendorf 292
Klebing 1598
Klebo 2125
Kleckewitz 2272
Kleeberg 1119, 1162
Kleeburg 1058
Kleekamp 2818
Kleetzke 2062
Kleggau 1436

Klein 2757
Klein=Almendingen 1379
Klein Almerode 1083
Klein=Alsleben 2274
Klein=Ammensleben 2424
Klein=Aſpach 1366
Klein=Auloſen 2059
Klein=Bähnitz 2077
Klein=Beer 2097
Klein=Benz 2253
Klein=Berkel 2633
Klein=Bernten 2391
Klein Beuthen 2097
Klein=Bockenheim 1245
Klein=Bockwold 2817
Klein=Bodungen 2391
Klein=Borſum 726
Klein=Bothen 1972
Klein=Botwar 1366
Klein=Breſe 2564
Klein=Brieſen, Böhm. 161
—— Mittelm. 2099
Klein=Brocken 2344
Klein=Brunsrode 2678
Klein=Backo 2091
Klein=Bühna 627
Klein=Bürlo 541
Klein Buntenbach 1058
Klein=Cammin 2122
Klein=Chüden 2054
Klein=Cramsdorf 2148
Klein=Czernice 153
Klein=Dalum 2684
Klein=Deßien 2749
Klein=Dobbern 2136
Kleindorf 358
Kleine Haff, See 2208
Klein=Eickel 679
Klein=Eißel 685
Kleinenberg, Paderb. 625
—— Pyrmont. 849
Kleinen Eder 627
Klein=Englis 1094
Klein=Engſtingen 1374
Kleinen Kembs 1410
Klein Erdlingen 1453
Kleinern 1181
Klein=Fahner 2179
Klein=Flemale 637
Klein=Flindbeck 2811
Klein=Furra 2391
Klein=Gander 2127, 2132
Klein=Gartach 1359
Klein=Germersleben 2427
Klein=Geſchwende 2311
Klein=Gladenbach 1121
Klein=Glatbach 1362
Kleinglien 1907
Klein=Gröbitz 2159
Klein=Grün 2125
Klein=Heibach 1825, 1834
Klein=Heringen 2019
Klein=Heubach 1825, 1834
Klein=Heydorn 2635
Klein=Hurblingen 1546
Klein=Jena 2019
Klein=Jlſe 2835
Klein=Jngersheim 1372
Klein=Jſerhofen 1605
Klein=Karlsruhe 1405
Klein Kevelaar 488
Klein=Kienig 2097
Klein=Klein 2757
Klein=Kochberg 2312
Klein=Kranko 2748
Klein=Kuſſevitz 2757

Klein-Lanken 2125
Klein-Lankheim 1758
Klein-Latzko 2119
Klein-Leinungen 2344
Klein-Leipzig, Deſſ. 2272
——— Gera. 2364
Klein-Lengden 2652
Klein-Liebenau 2016
Klein-Liebringen 2312
Klein-Linnes 1114, 1127
Klein-Liſko 2136
Klein-Löbichau 2151
Klein-Lohma 2148
Klein-Lubbars 2099
Klein-Lubbicho 2127
Klein-Lucko, Mecklenb. 2749, 2753
—— Uckerm. 2111
Klein-Lüben 2065
Klein-Lüder 1030
Klein-Mangelsdorf 2430
Klein-Marienzell 284
Klein-Meyſcheid 1001
Klein-Mihler 2184
Klein-Möhlau 2272
Klein-Mülingen 2285
Klein-Münſter 2173
Klein-Neuhauſen 1924
Klein-Nordſee 2817
Klein-Ochſenfurt 1699
Klein-Oſchersleben 2427
Klein-Oſſing 2136
Klein-Oſterhauſen 1931
Klein-Pallenz 942
Klein-Paſchleben 2281
Klein-Poelwyck 561
Klein-Pörten 2020
Klein-Poſerien 2753
Klein-Prietz 2749
Klein-Quenſtedt 2707
Klein-Rechtenbach 1162
Klein-Reinsdorf 2362
Klein-Rietz 2103
Klein-Röhrsdorf 1955
Klein-Romſtett 2151
Klein-Rühen 2689
Klein-Rünz 2870
Klein-Sachſenheim 1381
Klein-Scheppenſtedt 2675
Klein-Schmalkalden 1791
Klein-Schneen 2651
Klein-Schwabhauſen 2148
Klein-Schwalbach 1202
Kleinſee 1086
Klein-Siems 2870
Klein-Skalitz 131
Klein-Sprenz 2753
Klein-Stove 2757
Klein-Stromberg 953
Klein-Turow 2856
Klein-Umſtadt 1135
Klein-Vahlberg 2679
Klein-Vargula 1929
Klein-Veltheim 2679
Klein-Viebien 2753
Klein-Villars 1377
Klein-Vogtshagen 2748
Klein-Wachenroth 1681
Klein-Wallſtadt 903
Klein-Wanzleben 2422
Klein-Werther 2312
Klein-Wiershauſen 2659
Klein-Winnigſtedt 2676
Klein-Wolmsdorf 1955
Klein-Woltersdorf 2766
Klein-Wuſterwitz 2430
Klein-Zecher 2856
Klein-Zerbſt 1968

Klein=Ziethen 2097
Klekgau 1436
Klemke 179
Klemme 2155
Klempzig 2134
Klenzo 2126
Klencz 149
Klenni 131
Klenowice 177
Klenz 2753
Klepto 2111
Klepzig 2280
Klesberg 1035
Kleßheim 1566
Kleßin 2095
Klettenberg 2380, 2390
—— Amt und Schl. 2391
Klettgau 1436
Kleutſch 2272
Klever=Sulzbach 1375
Kleynen Bygaerden 460
Kliecken 2123
Klinge 2136
Klingelbach 1138
Klingen, Pfalz. 990
—— Schwarzb. 2309
Klingenberg, Oberöſtr. 313
—— Würzb. 1696
Klingenhagen 2689
Klingenmünſter 990
Klingenthal 2002
Klingenzell 1488
Klitzenick 2428
Klitzſchdorf 226
Klitzſchen 1960
Klobauky 181
Klobikau 2014
Klobuk 161
Klobuky 185
Klocko, Mecklenb. 2765
—— Uckerm. 2111
Klöſterlein 1997
Klötze, Amt 2549
—— Fleck. 2550
Klötzin 2126
Klokotſka Hora 140
Kloppenheim 1168
—— Commende 1769
Kloppet 2130
Kloppitz 2130
Kloſter=Grab 158
Kloſter=Häſeler 1925
Kloſter=Lobenfeld 986
Kloſter=Mansfeld 2333
Kloſter=Neuburg 278
Kloſterrade 471
Kloſterwald 1550
Kloſter=Zimmern 1453
Klütberg, Bg. 2626
Klützko 2126
Klugheim 1598
Knadlersdorf 188
Knau 2010
Knauthayn 1966
Knechtſteden 957
Kneitlingen 2679
Kneſebeck 2549
Kneſſeldaere 496
Knezmoſt 127
Kniebiß 1380
Knielingen 1405
Kniepaß 1568
Knieſtedt 2843
Knin 162
Knipens 883
Kniphauſen, Herrl. 882
—— Schl. 883
Knitlingen 1376

Knittelfeld 328
Knittelsheim 990
Knocke, Fland. 510
—— Oſtfriesl. 726
Knollenbach 1786
Knorrendorf 2753
Knottenried 1464
Knüll, Bg. 1096
Knüppelsdorf 1909
Kobbel 2057
Kobbenrod 965
Kobelsdorf 2285
Kobershayn 1960
Kobrinke 775
Kobylnik 161
Kobyly 182
Kochelſee 1573, 1593
Kochem 937
Kochenburg 1319
Kocheneck 1525
Kochengau 1299, 1667
Kocher, Fl. 1285, 1319, 1375, 1799, 1835
Kochergau 1299, 1375, 1667
Kochersberg 1319
Kocher-Steinsfeld 1375
Kocherthal 1326
Kochheim 937
Kochſtedt, Deſſ. 2272
—— Halberſt. 2708
Kodowa 18
Koekelberg 456
Köllen 1062
Kölmen 2334
Kölnbach 1609
Kölpien 2749
Kölpin 2124
Kölſchen 2127
Kölſchhauſen 1203
Köndringen 1439
Köngen 1385
Köngetried 1467
König 1834
Königerode 2330
—— Vorw. 2390
Königheim 905, 1822
Königingrätz 129
Königingrätzer Kreis 128
Königinhof 129
Königsbach 1407
Königsberg, Böhm. 156
—— Coburg. 2172
—— Heſſ. 1120
—— Neumark. 2119
—— Tyrol 398
Königsbergiſcher Kreis 2119
Königsbreitungen 1786
Königsbronn 1387
Königsbrück, Lauſitz. 217
—— Ravensb. 597
Königsburg 2583
Königsdorf 956
Königseck, Böhm. 142
—— Schwab. 1463, 1465
Königſee 2311
Königsegg 1463, 1465
Königsfeld, Cöln. 955
—— Leipz. 1975
Königshof, Böhm. 162
—— Grubenh. 2583
Königshofen, Maynz. 905
—— Würzb. 1694, 1698
Königshofen im Grabfelde 1694
Königs-Holland 2242
Königshorſt 2076
Königshütte 2581

Königslutter, Amt 2683
—— St. 2681
—— Kl. 2682
Königsperg 398
Königsſaal 163
Königsſchafhauſen 1408
Königsſee 1643
Königsſtadt 2080
Königsſtät 2056
Königsſtedten 1133
Königsſteel 579
Königsſtuhl, Cöln. 954
—— Pomm. 2227
Königſtadl 131
Königſtein, Grafſch. 1207
—— Maynz. 1210
—— Meißn. 1948
—— Sulzb. 1631
Königſtern 1390
Königſtetten 1642
Königswald 1106
Königswalde 2127
Königswart 149
Königswarta 222
Königswieck 2336
Königswieſen 311
Königswinter 953
Köningen 965
Könitz 2311
Könnersdorf 1657
Köpenick 2096
Köppern 1130
Körbernach 1024
Körlitz 1980
Körner 2184
Körzin 2099
Köſching 1587
Köſen 1917
Köſſel 2002
Kößlau 2173
Köſtritz 2365
Köthen 2091, 2103
Kötſchenbroda 1946
Kötzſchau 2015
Kötzſchen 2013
Kötzſchlitz 2013
Kötzting 1608
Kofel 403
Kogel 2857
Kogelberg 970
Kogetin 176
Kogl 301
Kohlberg, Sulzb. 1632
—— Würtemb. 1357
Kohlhauſen 1030
Kohlſtetten 1353
Kohnſtein, Bg. 2392
Kohren 1976
Kokory 180
Kolbach, Fl. 1603
Kolbick 2282
Kolbuw 2054
Koldenhof 665
Kolin 137
Kolinec 145
Kolk 555
Kolnbach 1605
Kolnhauſen 1204
Kolowecz 149
Komärſchy 142
Kommelſangen 933
Kommingen 1423
Konitz 177
Kopſing 1604
Kopfsburg 1601
Kopitz 151
Koppatz 2136
Koppe, Bg. 326

Kop=

Koppel 677
Koppengraben 2699
Koppenſtein 1150
Koppl 1567
Kopſtedt 2181
Kopydlno 131
Korb 1349
Korbeck 448
Koriczan 181
Kork 1198
Kornberg, Wald 1095
Kornburg 1749
Kornhaus 160
Kornhauſen 1052
Kornneuburg 289
Kornweſtheim 1382
Korſendonk 466
Korslacke 2880
Kortenbergh 457
Kortlinghauſen 963
Korvenheim 555
Koſchko 2077
Koſabroma 2765
Koſel 145
Koſelau 2807
Koſiak 358
Kosmanos, Kl. 128
Kosmo 145
Kosmonoſy 127
Koſowa hora 162
Koſſumberg 134
Koſt 127
Koſtainaveza 356
Koſtel 183
Koſtelec, Böhm. 131
—— an dem ſchwarzen Walde 138
—— Mähr. 177
Koſtelez 131
Koſtl 362
Koſtnitzer See 14
Kotelo 2765
Kothen 1034
Kotigen-Bibersbach 1721
Kotſcha 149
Kottelbecke, Fl. 568
Kotten, Böhm. 149
—— Cöln. 962, 966
Kottes 292
Kotting-Eberingsdorf 280
Kovalowiz 170
Koverſtein 864
Kowelo 2753
Kozlan 160
Koztrzyn 2117
Krähebad 1331
Krämersdorf 1786
Kraftsdorf 2365
Krag Brenenſky 182
Krag Gihlawſky 189
Krag Holomaucky 174
Krag Hradiſky 180
Krag Prerowky 177
Krag Znogemſky 187
Krahne 2099
Kraichgau 1326, 1667
Krain, Herzogt. 340
—— St. 353
Krainburg 353
Krakau, Krain. 352
—— Mörs. 735
Krakhovo 352
Krako, Anhalt. 2283, 2285
—— Mecklenb. 2749
Krakovecz 160
Kralice 177
Kralowe Dwur 129
Kralowe Hradecz 129

Kralowice 160
Kralupy 153
Krange 579
Kranichfeld, Herrſch. 2184, 2199
—— St. 2185
Kranichſtein 1132
Kranko 2748
Kranzach 391
Kraſa 127
Kraſchau 161
Kraſna hora 162
Kraſſolzheim 1795
Kratzau 127
Kraubath 328
Krauchenwiſen 1417
Krauppen 158
Krauſche 2134
Kraußnich 2103
Krautheim 2152
Krautſand 2497
Krebes 2007
Krebs 1946
Krebsburg 665
Kreenheimſtetten 1449
Kreffelitz 2103
Kreibicz 158
Kreinſka des Kela 341
Kreiſe des h. röm. R. 56
Kreitzenſtein 292
Kreitzig 2126
Krek, Fl. 2172
Kreko 2765
Krela, Bg. 2835
Krembs, Fl. 294
—— St. 294, 2979
Kremlingen 2679
Krempdorf 2796
Krempe 2789
Krempel 717
Krempelſtein 1600
Krempermarſch 2793, 2795
Krems, Fl. 306
Kremseck 307
Kremſier 178, 2978
Kremsmünſter 306, 307
Kremsthal 307
Kremzo 2111
Krenzlin 2102
Kretzſchau 2019, 2020
Kreuchingen 1444
Kreveſe 2059
Kreuth 1817
Kreutzberg, Herſchfeld. 1141
—— Eiſenach. 2155
Kreutzburg 2155
Kreutznach 1148
Kreutzthal 1690
Kreutz-Wertheim 1820
Kreuzeber 920
Kreuzfahrt 555
Kreuzkapelle 1210
Kreynitz 1958
Kreypau 2014
Kreyſcha 1909
Krichingen, Grafſch. 1255
—— St. 1256
Kriebſtein 1975
Kriechbaum 312
Krieckenbeeck 488
Kriegerholz 1095
Kriegern 153
Kriegla 329
Kriegsheim 993
Kriegſted 2014
Kriekenbach 1258
Kriewitz 2743, 2747
Krimpe 2338

Kringa

Kringa 367
Kringeldanz 579
Krining 2124
Krink 367
Kritenſtein 665
Kritzendorf 278
Kritzſch 2130
Krobſtadt 1906
Krocka 1957
Kröchlendorf 2111
Krögis 1939
Kröpelien 2742
Krofdorf 1162
Kromerziz 178
Kronberg 898
Kronburg 2922
Kronenburg 485, 859
Kron-Metz 397
Kronsburg 2817
Kronweißenburg 1765
Kroog 2813
Kropin 179
Kroppenſtedt 2708
Kroſigk 2449
Krottau 127
Krottorf 2714
Kruckelick 861
Kruckenberg, Heſſ. 1090
—— Regensb. 1635
Krüden 2059
Krügersdorf 2136
Krümblerthal 1558
Krumau 188
Krumbach 412
Krumbeck 2812
Krumbke 2059
Krumlow, Böhm. 141
—— Mähr. 188
Krummeel 2753
Krummenab 1632
Krummendorf 2134
Krummenſee 2091
Krummenteich 2815
Krumpach 280
Krumſpreeiſche Kreis 234
Krupka 158
Kruppach 1657
Kruſcheza, Bg. 343
Kruſenbuſch 2536
Krzeſetiz 134
Krzinecz 127
Krziwocklad 160
Krziwſudow 136
Krzizanow 185
Kubach 1511
Kuchelmiſſe 2753
Kuchen 1518
Kuchſen 904
Kuckadel 2134
Kuckſtorf 2753
Kudo 2102
Kübbelingen 2679
Küchenſee 2856
Kübelberg 1049
Küchl 1567
Küddewörde 2855
Kühdorf 2009
Kühlsheim 905
Kühlſtadt 919
Kühndorf 1781
Kühren, Holſt. 2817
—— Leipz. 1980
—— Neum. 2136
Külb 286
Kümmernitz 2063
Kümpelberg 2127
Künding 1738
Künersberg 1531

Künigsfeld	1586
Künigswiſen	1594
Künitzſch	1980
Künzelſau	1810, 2941
Küpach	1591
Küpfenberg	1738
Kürbitz	2005
Kürmreuth	1631
Kürnbach	1361
Kürzel	1400
Küſſeno	2126
Küſtrin	2117
Kufſtein	391
Kuffſtein	391
Kuhcöln	1927
Kuhfelde	2056
Kuhhof	665
Kuhhorſt	2077
Kuhla	2497
Kuhlhorſt, auf der	838
Kuhmansheyde	1086
Kuhmühlen	2488
Kuhndorf	2020
Kuhof	597
Kuhſtedt	2507
Kuhweide	2113
Kukus	131
Kulf, Bg.	2633
Kulow	218
Kumberg, Bg.	342
Kumloſen	2062
Kumpale	361
Kumro	2242
Kumtendorf	2136
Kumzak	142
Kundorf	1700
Kunersdorf	2091, 2095
Kuner	153
Kunigeshundra	1667
Kunowice	181
Kunsberg	217
Kunſtatt	185
Kuntelmann	1059
Kupfer, Fl.	1808
Kupferberg, Bamb.	1679
—— Saatzerkr.	152
Kupferzell	1808
Kuppenheim	1397
Kuppentien	2749
Kuppingen	1364
Kurau	2812
Kurtſcho	2134
Kurzim	185
Kurzlipsdorf	1908
Kuſſel	1060
Kuſſelbach	1046
Kuſſevitz	2757
Kutna Hora	134
Kuttenberg	134
Kuttenplan	149
Kutzero	2111
Kuvendahl	2574
Kwaſice	181
Kwietnitz	182
Kyffhauſen	2316
Kygow	180
Kylburg	936
Kyll, Fl.	473, 859, 924
Kyrburg, Amt	1226
—— Schl.	1227
Kyritz	2063
Kyrn	1227
Kysſberk	130

L.

Laa	290
Laab	290

Laage

Laage 2751
Laas 361
Laaſphe 1249
Laaß 395
Laatzen 2616
Labe, Fl. 12
Labenheim 1047
Labens 2126
Laber, Amt 1628
—— Fl. 1628
Laberswind 1435
Laberweiting 1605
Labes 2253
Laboy 2812
Labſtatt 1628
Lach, Krain. 353
—— Oeſtr. 296
Lachem 2635, 2636
Lachen 1323
Lachſendorf 277
Lachſted 2019
Lachte, Fl. 2557, 2563
Ladbergen 810
Ladekate 2056
Ladenburg 987, 2099
Ladis 394
Lähmen, Amt 2088
Lähn, Fl. 10, 1064, 1246
Lähnberg 710, 1161
Lähnthal 1201
Läu, Fl. 1064
Ländchen, das 2424
Längewitz, Geg. 2305
Laer, Benth. 804
—— Mark. 579
—— Osnabr. 657, 666
Laerwold 804
Laeshorſt 679
Lätſch 395
Läuben, die bloße 2181
Lafelde 638
Lafraun, Bg. 431
Lagaris 402, 403
Lagau 2131
Lage, Lipp. 788
—— Osnabr. 664
Lagershauſen 2659
Lagerthal 402
Lago di Garda 383
Laha 290
Lahde 677
Lahlendorf 2753
Lahn, Fl. 10, 712, 888, 900, 924, 1064
Lahnſtein 900
Lahr, Cöln. 965, 966
—— Münſter. 541
—— Naſſau. 1169
—— St. 1170
Lahſten 1924
Laichingen 1353
Laikepoint 1607
Laitz 1417
Laken 456
Lam 1609
Lambach 302
—— Kl. 303
Lambsheim 992
Lamerden 1090
Lamme, Fl. 2838
Lammerland 2822
Lammerſcheim 1011
Lammershagen 2817
Lamperswalda 1961
Lampertheim 1011
Lampoding 1566
Lampolzhauſen 1375
Lampz 2748

Lamſpringe 2838
Lamſtedt 2489
Lanan 396
Lanchow 2867
Land am Inn 386
—— an der Etſch 386
—— auf der Aar 1201
—— auf der Mütt 1201
—— auf der Solms 1201
—— jenſeits der Maaß 469
—— im Gebirge 386
—— ob der Ens 242, 298
—— ob der Staig 1328
—— unter der Ens 242, 267
—— unter der Staig 1328
—— zwiſchen der Sambre und Maaß 644
Landau, Bayer. 1603
—— Waldeck 1179, 1181.
Landeck, Amt 1141
Landeckerberg 1141
Landeg 394
Landeken 990
Landen 452
Landershofen 1737
Landesberg 825
Landeskrone, Berg, Lauſ. 224
Landestroſt 2618
Landfurth 422
Landgrafenroda 2162
Landhauſen 576
Landhort 422
Landkern 937
Landmann, Wald 2353
Landmark 2862
Lando 2227
Landolfshauſen 2582
Landringhauſen 2614
Landsamt 1060
Landsberg an der Warte 2121
—— Bayern 1591
—— Berg 613
—— Henneb. 1785
—— Herrſch. 413
—— Meißen 1966
—— Steyerm. 324
—— Zweybr. 1061
Landsburg 1095
Landſchaft am Lähnfluſſe 1097
Landſchede 570
Landſer 1770
Landshauſen 1044
Landshut, Bayer. 1600
—— Mähr 185
Landskron, Böhm. 133
—— Kärnt. 340
—— Schw. 422
—— Weſtph. Herrſch. 883
Landſlnit 185
Landſtein 1166
Landſtraße, Krain. 356
—— bey Wien 275
Landstroſt 356
Landſtuhl 2964
Land-Waibel-Amt 1451
Landwehre, Vogt. 676
Landwernhagen 2650
Lanenburg 396
Langelage 665
Langeland 619
Langeleben 2686
Langeln, Comth. 1773
—— Werniger. 2350

Lan-

Langelsheim 2691
Langemeil 1253
Langen Benth. 803
—— Heſſ. Fleck. 1133
—— Mittelm. 2102
Langenalb 1407
Langenargen 1451
Langenau, Erzgeb. 1983
—— Baad. 1410
—— Würtemb. 1517
Langen=Aubach 715
Langenaue 2020
Langenbach, Naſſau. 1161
—— Schönb. 2373
Langenberg, Berg. 580, 617
—— Cob. 2163
—— Fuld. 1030
—— Heſſ. 1092
—— Osnabr. 667
—— Reuß. 2364
—— Schönb. 2372
Langenbeutingen 1809
Langenbibra 1033
Langenbogen 2442
Langenborn 2904
Langenbrambach 1833
Langenbrand 1358
Langenbraubach 1833
Langenbrück, Tecklenb. 810
Langenbrücken, Speyr. 1015
Langenburg 1811
Langenchursdorf 2372, 2377
Langen=Denzlingen 1409
Langendiebach 1217
Langendernbach 716
Langendorf, Lüneb. 2544
—— Naumb. 2020
—— Thüring. 1919
Langendorf, Wied 743
Langen=Enslingen 423, 1417
Langen Erling 1607
Langeney 967
Langenfeld 941
Langenhagen, Calenb. 2616
—— Maynz. 922
—— Neum. 2125
Langenhain, Goth. 2179
—— Heſſ. 1127, 1136
Langenhart 1449
Langen=Haslach 1479
Langenhennersdorf 1951
Langenheſſen 1999
Langenholtenſen 2652
Langenholthauſen 966
Langenholzhauſen 789
Langenhorſt 541
Langenkandel 1059
Langenlois 296
Langenmoſen 1588
Langenreichern 1504
Langenroda 1924
Langenſalza 1928
Langenſcheid 855
Langen=Schleithal 1018
Langenſchwalbach 1112
Langenſchwarz 1030
Langenſelbold 1216
Langenſtein 415, 1159, 1278
Langenſteinbach 1407
Langenthal 1090
Langentreer 583
Langenwedding 2425
Langenwerk 2353
Langenwetzendorf 2366
Langenzenn 1749
Lange Rege 2817
Lange Reihe 2445

Langeroge 731
Langershauſen 2582
Langeſcheid 964
Langesheim 2691
Lange Straße 2862
Langeſtraten 963
Langewang 329
Lange Wieſe 2834
Langewieſen 2306
Langewiſch 814
Langfaſt, Bg. 2575
Langgöns 1120
Langheim 1680
Langhold 729
Lang-Iſerhofen 1605
Langla 1766
Langlingen 2558
Langlum 2350
Langmeil 2135
Langnau 1451
Lang-Preißing 1601
Langsdorf 1203
Langula 920
Langwarden 780
Langwedel, Holſt. 2811
—— Verden. 684
Langweid, Augsb. 1515
—— Frank. 1766
Lanke 2089
Lanken, Lauenb. 2857
—— Pommern. 2226
Lankheim 1752
Lankow 2869
Lankowitz 324
Lankwatt 1606
Lankwig 2183
Lanne 458
Lannoi 502
Lapau, Fl. 2539
Lare 2380
Larrelt 726
Laſen 2159
Laſo 2136
Laſſau, Lauenb. 2857
—— Pommer. 2236
Laſſanſche See 2236
Laßberg 311
Laßfelde 2577
Laſtadie 2238
Laſtian 175
Lathem 496
La Tour 458
Lattorf 2281
Latzfaß 433
Laubach, Simmern. 1046
—— Solms. 1206
Lauban 225
Laubanſche Kreis 222
Lauben 1531
Laubershauſen 1536
Laubersheim 1149
Laublingen 2446, 2449
Laubſtorf 2136
Laucha, Goth. 2180
—— Thüring. 1920
Lauchart, Fl. 1286, 1412
Lauchdorf 1478
Lauchert, Fl. 423
Laucherthal 1328
Lauchheim 1768
Lauchſtädt, Merſeb. 2016
—— Neum. 2123
Lauczice 185
Lauda 1698
Laudeg 394
Laudenbach 987
Lauen 2869
Lauenau 2634

Lauen-

Lauenberg 2656
Lauenbruch 2536
Lauenburg, Sachſen= 2844
—— Amt 2854
—— Calenb. 2656
—— Herrſch. Pomm. 2255, 2256
—— Schl. 2615, 2697
—— St. 2852
Lauenförde 2655
Lauenhagen 755
Lauenrode 2606
Lauenſtein, Calenb. 2628
—— Culmb. 1723
—— Meiß. 1951
Lauenſteiner Berg 2660
Lauf 1856
Laufenburg 409
Laufersweiler 934
Lauffen, Amt 1365
—— Baad. 1411
—— Baſ. 1023
—— Oeſtr. 302
—— Salzb. 1566
—— Schwab. 1494
—— Würtemb. Df. 1366
Laufnitz, Fl. 325
Lauingen 1627
—— Pflegamt 1482
Lauka 186, 188
Laumersheim 1011
Laun 153
Launiowice 138
Launitz, Fl. 295
Launy 151
Laupheim 1476, 2922
Laur, Fl. 1693
Laurana 367
Laurenburg 855
Laurenſart 450
Lauresheim 906
Lauringen 1694
Lauſa 1946
Lauſcha 2163
Lauſigk 1975
Lauſitz, Markgr. 191
—— Nieder= 227
—— Ober= 203
Lausnitz, Markgr. 191
Lauſſig 1970
—— St. 1975
Laußigk 2272
Laußnitz, Amt u. Schl. 1955
—— Dorf 2311
Lautenbach, Werth. 1822
—— Würzb. 1691
Lautenthal 2591
Lauter, Fl. 1053, 1286, 1327, 2163
—— Gericht 2167
Lauterbach, Bayern 1585, 1605
—— Böhm. 155
—— Eichſtet. 1739
—— Erzgeb. 1999
—— Goth. 2180
—— Heſſen 1116, 1125
—— Mergenth. 1589, 1590, 1768
Lauterbad 1331
Lauterberg 2581
Lauterbronn, Fugger. 1502
—— Mergenth. 1766
Lauterburg 1017, 2929
Lautereck, St. 1052
Lauteren 1491
Lauterhofen 1614
Lautern, Gmünd. 1529
—— Pfalz. Herzogt. 1048

Lautern,

Lautern, St. 1049
—— Würt. 1386
Lautersheim 1240
Lauterſtein 1988
Lauterthal 1328
Lautrach, Fl. 1629
Lautſchka 170
Lava 290
Lavant, Bist. 336
—— Fl. 332, 338
—— Schl. 337
Lavantthal 337
Lavemünde 338
Laversfort 735
Lavesloh 825
Lawenſtein 1951
Laxenburg 277
Laybach, Commende 434, 1771
—— Fl. 344
—— St. 352
Laybersreuth 1723
Lebbin 2245
Lebe, Fl. 2209
— St. 2256
Lebenberg 396
Lebeſche See 2209
Lebrade 2818
Lebus, Amt 2092
—— St. 2093
Lebuſa 1910
Lebuſiſche Kreis 2091
Lech, Fl. 8, 383, 1512, 1572
Lechenich 956
Lechfeld 1316
Lechsgemunt 1626
Lechſtedt 2843
Lechthal 393
Lecko 2126
Leda, Fl 619, 728
Ledde 811
Leddin 2102
Lede 498
Ledecz 135
Ledenburg 658
Ledenice 142
Lederthal 430
Lednicze 185
Leeder 1316
Leef dael 457
Leembke 2547
Leemkuyl 561
Leenthal 957
Leer 728
Leerbach 2591
Leerort 728
Leerſen 823
Leeſe 825
Leeſko 2136
Leeſte 823
Leeſten 2856
Leeſwig 2506
Leetzen 2797
Leetzing 2797
Leeuwe 452
Leeuwerghem 497
Leeuw S. Leonhard 452
Leeuw St. Peter 460
Leeze 2056
Leffe 522
Legau 1324
Legde 2065
Legelshurſt 1198
Leghenich 956
Lehden 811
Lehe 2503
Leheim 1134

Leher

Leher Schanze 2503
Leheſten 1924
Lehgen 921
Lehmkuhle, Bg. 2064
Lehmkuhlen 2817
Lehmrade 2856
Lehna 921
Lehndorf 2670
Lehnin 2098
Lehr, Oſtfriesl. 728
—— Ulm. 1519
Lehrbach 1116
Lehrberg 1747
Lehrte 2559
Lehſen 2749
Lehſten, Altenb. 2197
—— Comth. 1774, 1924
Leiben 296
Leiberdingen 1449
Leiblfing 1609
Leibnitz, Steyerm. 324
—— Meißn. 1945
Leiborn 1179
Leibolz 1030
Leibſch 2103
Leichholz 2127, 2132
Leidesdorf 941
Leidringen 1359
Leiferde 2676
Leifferde 2552
Leiggesdorf 1442
Leimbach, Fuldr. 1030
—— Mansf. 2337
—— Schwarzb. 2315
Leimberg 1360
Leimbke 2547
Leimburg 1856
Leimen 1156
Leimersheim 991
Leimgrube 274
Leimrieth 2172
Leimsfeld 1095
Lein 1201
—— Fl. 1319
Leina, Dorf 2179
Leine, Fl. 915, 2172, 2181, 2515, 2553, 2567, 2825
Leinebergiſche Gericht 2649
Leinefeld 919
Leiningen, Grafſch. 1234
Leiningerhof 2352
Leinungen 2330
Leipferdingen 1443
Leipheim 1517
Leipnick 178
Leipnitz 1975
Leipzig 1962
Leipziger Kreis 1962
Leisborn 537
Leiſelheim 1408
Leiſelsheim 993
Leißnig 1973
Leitenberg 2312
Leitenheim 1398
Leitha, Fl. 244
Leithe 579
Leitlitz 2366
Leitmar 971
Leitmeritz 156
Leitomiſchel 132
Leitzko 2098
Leizenhof 1619
Leliendal 468
Lembach 309
Lembeck 539
Lember 2621
Lembruch 838
Lemförde 838

Lemgau 787
Lemgo 787
Lemgow 787
Lemmerſpiel 901
Lemnitz 2008
—— Fl. 2367
Lempthal 1201
Lemsdorf 2424
Lemſehl 2059
Lendſidel 1812
Lengden 2652
Lengefeld, Erzgeb. 1991
—— Mühlhauſ. 2884
—— Vogtland 2004
Lengelt 645
Lengenfeld, Maynz. 920
—— Oeſtr. 2979
—— Vogtl. 2004
Lengenweiler 1474
Lengerich 810
Lengerich auf der Wallage, ling. 814
Lengerke 700
Lengfeld 1789, 1821, 2958
Lengfurt 1699, 1821
Lenglern 2654
Lengmoß auf dem Ritten 399
—— Com. 435, 1771
Lengſee 338
Lenne, Dorf 966
—— Fl. 564, 960
Lennep 616
Lennern 1094
Lennewitz 2273
Lennhauſen 968
Lennigau 2545
Lenningen 1370
Lenningern 678
Lens 516
Lenſaen 2866
Lente 2866
Lenterſcheid 1096
Lenthe 2614
Lentholthof 865
Lenting 1588
Lentſchow 2869
Lenzen, Df. 2075
—— St. 2064
—— Fl. 2127
Lenzerwiſche 2065
Lenzke 2077
Lenzkirch 1445
Lenzwiſche 2065
Leoben 328
Leonberg 1350
Leonbronn 1386
Leonfelden 309
Leonfels 1812, 2941
Leonsberg 1609
Leopoldsberg, Bg. 243, 283
Leopoldsburg 2431
Leopoldſchlag 311
Leopoldſtadt 273
Leoprechting 1641
Lepens 731
Leppe 864
Leppiehn 2753
Leppin 2765
Lerbke 676
Lerchenfeld 275
Lerine 450
Leſch 185
Leſcherode 1030
Leſer, Fl. 935
Leſkow 149
Leſſan 2236
Leſſe, Fl. 473

Leßin 2565
Leſſines 499, 514
Leſſum 2507
Leſum, Fl. 2474
Letymathe 588
Letnian 138
Letowice 185
Lette 815
Lettin 2442
Letwitz 2445
Letzlingen 2055
Leuben 328
Leubingen 1923
Leubnitz, Meißn. 1945
—— Vogtl. 2005
Leuchte, die 2229
Leuchtenberg, Landgr. 1636
—— Schl. 1631
Leuchtenburg, Altenb. 2194
—— Brem. 2508
Leuenberg 615
Leuenförde 838
Leuenfurt 838
Leugäſt 1679
Leun 1201
Leuna 2013
Leupeghem 499
Leupoltſtein 1858
Leuſcheidt 615
Leuſe 514
Leutelsheim 1198
Leutenbach, Fl. 1676
Leutenberg 2312
Leutenſperg 1411
Leutenthal 1925
Leutersbach 1034
Leutersdorf, Henneb. 1784
—— Mähr. 170
—— Neum. 2134
Leutershauſen 1756
Leuth 639
Leuthel 234
Leuthen 2136
Leutkirch, Dorf 1471
—— Reichsſt. 1542
Leutkircher Heide 421, 1293
Leutmeritz 156
Leutmeritzer Kreis 156
Leutra 2159
Leutſtetten 1594
Leutzke 2077
Leutzſch 2016
Leuven 447
Levenborch 2839
Levern 679
Levershauſen 2657
Leveſien 2070
Leveſte 2614
Levig 431
Levizo 2753
Lewenſten 2628
Lewin 158
Lexen 177
Lexo 2759
Ley 864, 942
Leybi 1477
Leye, Fl. 490
Leyenfels 1678
Leygeſtern 1120
Leymen 986
Leypolz 1460
Leyſa 1122
Leyſtatt 1220
Lezin 175
Lezlingen 2055
Lhota 181
Liban 127
Libberhauſen 864

Libek 355
Liveke 2122
Libenow 127
Libenz 153
Liberchies 458
Libiſe 220
Libochowan 159
Libochowice 158
Liborzitz 153
Libowa 179
Lich 1205
Lichnice 153
Lichſtatt 2312
Lichtenau, Hanau. 1198
—— Heß. 1083
—— Nürnb. 1859
—— Oeſtr. 310
—— Paderb. 623
Lichtenberg, Bareut. 1722
—— Bayern. 1592
—— Fuld. 1036
—— Henneb. 1782
—— Heſſ. 1135
—— Mecklenb. 2765
—— Meißn. 1955
—— Oldenb. 776
—— Salzb. 1568
—— Wolfenb. 2677
—— Würt. 1366
—— Zweybr. 1060
Lichtenburg 1909
Lichteneck, Bayern. 1609
—— Hohenl. 1812
—— Sulzb. 1631
Lichtenfels, Amt 1181
—— Bamb. 1680
Lichtenhaag 309
Lichtenhagen 2652, 2699
Lichtenhayn 1953
Lichteno 2123
Lichtenſcheid 967, 1181
Lichtenſtadt 156
Lichtenſtein, Böhm. 149
—— Schönburg. 2374
—— Fürſt. Schwab. 1439
—— Schl. Solms. 1202
Lichtenthal, Kl. 1398
—— Meyerh. 742
—— Vorſt. 273
Lichtenthanna 1999
Lichtenwald 1635
Lichtenwalde 1985
Lichten-Wartenberg 1367
Lichtenwerth 279
Lichterfelde 2091
Lichtervelde 509
Lidekerke 498
Lide, Lauſ. 220
—— Mähr. 179
Lieben 2127
Liebenau, Heſſ. 1092
—— Hoya. 829
—— Merſeb. 2014
—— Worms. 1012
Liebenberg 2089
Liebenburg 2839
Liebeneck 1407
Liebenfeld 2121
Lieben Frauenberg 1389
Liebengrüna 2010
Liebeno 2124
Liebenſcheid 999
Liebenſtein, Goth. 2183
—— Henneb. 1787
—— Oeſtr. 309
—— Würt. 1380
Liebenthal, Kl. 1546

Liebenthal, Meißn. 1955
Liebenthan 1323
Liebenwalde 2088
Liebenwerda 1911
Liebenz 1086
Liebenzell 1380
Lieberoſe 234
Lieberſee 1980
Liebertwolkwitz 1965
Liebharts 1033
Lieblos 1221
Liebringen 2312
Liebsberg 1118
Liebſchütz 2010
Liebsdorf 2272
Liebſtadt 1950
Liebſtädt 1924
Liebſtätt, Comth. 1774
Liebſtett 1924
Liebthal 2134
Liechen 2109
Liechtenſtern 1374
Liechtenthan 1567
Liedberg 957
Liedelsheim 1405
Liege 635
Lienen 1311
Lienheim, Coſtn. 1311
—— Klettgau 1438
Lienz 401
Lienzer Klauſe 401
Lienzingen 1376
Liepe 2450
Liepen 2754
Lier, Brab. 467
—— Oſtfries. 728
Liere 466
Lieſi 1122
Lieth, die 2486
Lietzen 2094, 2131
Lietzke 2098
Lieve 490, 494
Liggerſtorf 1442
Ligne 515
Liheſi 1122
Lihoſi 1122
Lilienfeld 289
Lilienſtein 1953
Lilienthal, Brem. 2491
—— Holſt. 2816
Limale 450
Limbach, Erzgeb. 1984
—— Frank. 1767
—— Maynz. 904
—— Meißn. 1940
—— Voatl. 2005
Limberg, Bg. 2613
—— Jül. 606
—— Ravensb. 598
Limburg, an der Lahn 944
—— Benth. Graffch. 586
—— Herrſch. 1835, 1840
—— Herzogt. 469
—— Leining. 1244
—— Schl. 588, 599, 1525
—— St. 470
—— Trier. 944
Limmer, Calenb. 2621, 2633
—— Hildesh. 2844
Limmeritz 2130
Limpa 1489
Linau, Fl. 2845
Lind, Cöln. 2964
—— Henneb. 1788
—— Vogtl. 2005
Lindach, Bamb. 1676
—— Würt. 1365
Lindar 367

Lindau, Abt. 1418
— Anhalt-Zerbſt. 2284, 2285
— Eichsf. 922
— Reichsſt. 1532
Lindchen 2136
Linde, Mittelm. 2102
— Querf. 2205
Lindeberg 1925
Lindelberg 1806
Linden, Bayer. 1609
— Calenb. 2621
— Jül. 610
— Lütt. 639
— Mark. 580
— Wolfenb. 2679
Lindenau 2172
Lindenberg, Cob. 2170
— Pomm. 2242
— Speyer. 1017
Lindenbronn 1811
Lindenfels 993, 994
Lindenhardt 1725
Lindenholzhauſen 945
Lindenhorſt 875
Lindenkreuz 2009
Linderte 2611
Lindewerra 921
Lindhorſt, Lüneb. 2536
— Schauenb. 755
— Uckerm. 2111
Lindnamsdorf 2013
Lindo, Mittelm. 2101
— Neum. 2127
Lindowe 1532
Lindſtät 2059
Linen 810
Lingen, Grafſch. 811
— St. 814
Lingenau 2272
Lingenſche Fehr 814
Linkenheim 1405
Linne 958
Linney, Herrſch. 617
Linnich 605
Linningerthal 1327
Lino 2077
Linſcheid, Cöln. 966
— Mark. 570
Linſee 2132
Linſenhofen 1357
Linsmeau 452
Linsko 2719
Linſter 485
Lintach 1614
Linteler Marſch 725
Linteln 685
Lintelohe 685
Lintzen 476
Lintlaw 967
Lintorf 665
Lintouwa 1532
Linx 1198
Linz, Cöln. 953
— Comth. 435, 998, 1771
— Oeſtr. 299
— Schwab. 1545
Linzgau 1299, 1545
Lipe 2243
Lipholthuſen 582
Lipnice 136
Lipnitza 324
Lipow 181
Lippe, Grafſch. 782
Lippe-Alverdiſſen 785
Lippe-Biſterfeld 784
Lippe-Brake 784
Lippe-Detmold 784

Lippe-Schauenburg 785
—— Wittenfeld 784
—— Fl. 10, 531, 546, 564, 619. 690
—— St. 588, 790
Lippehne 2119
Lippehof 787
Lippen 2134
Lipperode 789
Lippey 157
Lippoldesberg 1089
Lippoldshauſen 2651
Lipprechtrode 2649
Lippſpring 630
Lippſtadt 588, 790
Liprandorf 539
Lipze 2126
Lipzk 1962
Lisberg 1118
Liſcha 221
Liſchau 142
Liſchwitz 153
Lisdorf 1917
Liſen 433
Liſer 935
—— Fl. 331
Lismale 459
Liſonzo, Fl. 370, 373
Liſſa 221
Liſſelen 1408
Liſſen 1919
Liſſeweghe 507
Lißna 185
Liſſow 127, 142
Liſten 1091
Liſter, Fl. 577
Liſterhof 578
Liſtringen 2843
Liſtringhauſen 577
Litey 357
Lithay 357
Litja 357
Litomierzice 156
Litomierzicſko 156
Litomyſl 132
Litſchau 295, 296
Littau 175
Littershofen 1737
Littowle 175
Litzendorf 1676
Lixfeld 1121
Lizyce 185
Lobach 2696
Lobas 2020
Lobbeta, Fl. 220
Lobbin 2242
Lobdeburg 2158
Lobdenburg 987
Lobdengau 1667
Lobeda 2158
Lobek 561
Lobenfeld 986
Lobenhauſen 1755
Lobenſtein, Oeſtr. 309
—— Pfalz. 1616
—— Vogtl. 2366
—— —— St. 2367
Lobe of Sund 2077
Lobetze 2253
Lobije 220
Lobith 561
Lobke 2842
Lobkowitz 138
Lobrecht 489
Lobsdorf 2375
Lobſtädt 1976
Loburg 2428
Loch in der Donau 9
—— ein Wald 1005

Lochau, Churkr. 1908
—— Magdeb. 2449
Lochauer Heide 1908
Locheim 1608
Lochgarten 1811
Lochowice 162
Lochs 2430
Lochſtedt 2424
Lochtum 2840
Lochenitz, Fl. 2723
Lockum 2611
Lockweiler 1259
Lockwiſch 2869
Lockwitz 1946
Lodersleben 2203
Lodron 403
Löbau 220
Löbauiſch Waſſer, Fl. 221
Löbegün 2441
Löbel, Bg. 342
Löbenbruch 2097
Löbenhayn 1951
Loebens 1086
Löberitz 1969
Löberſchitz 2159
Löbitz 1919
Löbnitz, Leipz. 1966, 1977
—— Magdeb. 2424
—— Pflege 1977
Löbnitzmark 2445
Löchgau 1372
Löckenitz 2112
Löderburg 2419
Löff 942
Löffingen 1446
Löhma 2366
Löhn, Fl. 1064
Löhne, Df. 675
—— Fl. 835
Löhrſtorf 2819
Lölbach 1101
Löllbach 1228
Loen 586
Loenbecke 457
Loenhout 465
Lönig, Fl. 2130
Löptien 2813
Lörrach 1410
Lörſch 933
Lößnig 1966
Lößnitz 2373
Loeth 555
Löthayn 1939
Lötzen 2122
Loeven 447
Löwen, Paderb. 627
—— Trier. 933
Löwenberg, Berg. 615
—— Mittelm. 2077
Löwenhagen 2658
Löwenhauſen, Bayreuth. 1723
—— Grafſch. 1390
—— Heſſ. 1096
—— Meißn. 1951
Löwenſteiniſche Grund 1096
Löwenſtein-Wertheim 1796
Löwenthal 1546
Löwenwold 2527
Lofer 1568
Loffenau 1390
Loganaegau 1667
Logatez 364
Logau 2134
Loge, Hoya 832
—— Oſtfriesl. 730
Logebehrum 730
Logne 692

Lohat-

Lohauſen 568
Lohe, Cöln. 962, 965
—— Hoya. 828
—— Naſſ. 712
Lohhof 754
Lohmen 1953
Lohn, Fl. 10, 1064
—— Kirchſp. 586
Lohndorf 1676
Lohnſtein 900
Lohnweiler 1052
Lohr, Fl. 1192, 1828
—— Maynz. 1828
—— Naſſau 1169
—— —— St. 1170
Lohra 1098
Lohrbach 988
Lohrensdorf 2122
Lohrhaupten 1192
Loibel, Bg. 342
Loibersdorf 280
Loibl, Bg. 331, 342
Loickum 560
Loiſach, Fl. 1623
Loiſebach, Fl. 1053
Loiſonberg 292
Loitſch 364
Loitz 2235
Loitzerort 2242
Loitzin 2245
Lokeren 503
Loket 154
Loketſko 154
Loller 1114
Lomas 430
Lombach 1389
Lombaerdhyde 509
Lommatſch 1939
Lomme, Fl. 481
—— Grafſch. 518
Lommersheim, Herrſch. 866
—— Würtemb. 1376
Lommerſum, Herrſch. 866
—— Schl. 867
Lomnice, Bechiner Kr. 142
—— Königingr. Kr. 131
—— Mähr. 185
Lomnitz, Meißn. 1946
Lon 576
Lonchin 1041
Londerzele 461
Londorfer Grund 1126
Loningen 544
Lonne 662
Lonnerſtadt 1681
Lonquich 933
Lonſee 1518
Lontel, Fl. 1286
Lonzin 1041
Loo 510
Loo Chriſti 496
Loon, Grafſch. 638
Loorwarth 561
Looz, Grafſch. 638
—— St. 638
Lopau, Fl. 2538
Loppelt 730
Loppem 508
Loppenhauſen 1467
Lopshorn 789
Lora, Amt u. Schl. 2391
—— Herrſch. 2380, 2390
Lorch, Abt. 1389
—— Fleck. 306, 899
Lorchhauſen 899
Lorenzen 1174

Lorenzer 2418
Lorenzer Wald 1853
Loretho 1465
Lorich 306
Lorig 933
Lorsbach 1136
Lorſch 906
Lorſcheid 933
Losburg, Berg 1710
Loſch 361
Loſchan 134
Loſchdorf 2136
Loſchwitz 1945
Loſenſtein 306
Loſitz 2235
Loſſa, Fl. 1083
—— Df. 1924
Loſſe 1980
Loßhauſen 1096
Loſſo 2095
Loſtau 2429
Loſtice 177
Loſtorf 286
Lotersbach 1614
Lotha Geniczkowa 140
Lothenberg 1387
Lothringen, Balley 1773
Lothum 489
Lotte 810
Lottſtetten 1438
Louiſendorf 1100
Louisgarde 1811
Lourana 369
Louvain 447
Lowitz 2242
Lowoſice 158
Loxſtedt 2507
Loxten 662
Loybe 2181
Loye 776
Loyo 2102
Loyſa, Fl. 1594
Lozheim 1590
Ltſchin 142
Luba, Fl. 194
Luban 225
Lubbars 2431
Lubbezehe 2753
Lubecke 2877
Lubicho 2121
Lubio 234
Lublana 352
Lubnow 236
Lubow 2003
Lubus, Fl. 104
Lucashof 2583
Lucca 2192
Lucern 1377
Lucho 2134
Luchsburg, Bg. 1710
Luchtringen 690
Lucie, Wald 2544
Luck, Fl. 1796
Lucka 2611
Luckau 231
Luckauiſche Kreis 231
Lucke 231
Luckenwalde 2449
Luckenwaldiſche Kreis 2449
Lucklum, Comth. 1773, 2679
Lucko 2112
Lucſko 150
Ludelheim 1012
Ludenbach 1084
Ludersdorf 2091
Ludermunde 1029
Ludeſch auf Raggal 1474
Ludice 152

Lu-

Ludolfshauſen 2582
Ludorf 2753
Ludwigsburg, Coburg. 2168
—— Pomm. 2236
—— Würtemb. 1381
Ludwigseck, Heſſ. 1086
—— Schl. u. Fleck. 2958
—— Witgenſt. 2980
Ludwigsruhe 741
Ludwig-Schorgaſt 1679
Ludwigſtadt 1723
Ludwigſtein 1107
Ludwigsthal 1367
Lue 1637
Lübbecho 2136
Lübbecke 674
Lübben 234
Lübbenau, Herrſch. 235
—— St. 236
Lübbenſche Kreis 234
Lübberſtdorf 2765
Lübbraſſen 595
Lübecho 2136
Lübeck, Biſt. 2863
—— St. 2877
Lüben 2065
Lübeno 2103
Lübitz 2744
Lübnitz 1907
Lübſchwitz 1976
Lübz 2744, 2748
Lüchfeld 2102
Lücho, Amt 2545
—— St. 2532
Lüddinghauſen 538
Lüde 628
Lüdenſcheid 577
Lüderbach 1086
Lüderitz 2059
Lüderoda 923
Lüdersburg 2858
Lüdersdorf 2767
Lüderſer Berg 2613
Lüdershauſen 2541
Lüdershof 2583
Lüdingworth 2862
Lüfingen 1023
Lueg, Krain. 356, 365
— Salzb. 1567
Lügde 628
Lühe, Fl. 2474, 2498
Lülſtorf 615
Lüne, Amt 2541
—— Fl. 2474
—— Kl. 2534, 2541
Lüneberg 1360
Lüneburg, Fürſtent. 2512
—— St. 2521
Lüneburgiſche Heide 2538
—— Fürſtent. 2512
Lünen 573
Lünern 570
Luenz 401
Lüenzer Klauſe 401
Lüps 2413
Lüptitz 1080
Lütau 2863
Luetenberg 324
Lütersdorf 1023
Lütetsburg 729
Lütgen-Dortmund 578
Lütgenholzenſen 2699
Lütgenrode 2657
Lütgen Schneen 2651
Lüthorſt 2655, 2656
Lütjenburg 2793
Lütkenbremen 676

Lütkendorf 2749
Lütkenhof 2748
Lüttich, Biſt. 631
—— St. 635
Lützelbuch 2168
Lützelburg 472, 476
Lützeldorf 1161
Lützelinden 1162
Lützelwich 1086, 1096
Lützen, Hanau. 1198
—— Merſeb. 2014
—— Mittelm. 2095
Lützenburg 2095
Lützenſömmern 1928
Lützerath 937
Lützlo 2113
Lützo, 2748, 2749
Lüzeburg 729
Lubnow 236
Luftenberg 313
Luftenſtein 1568
Luhe, Fl. 2514, 2538
Luhne 686
Luine 2526
Luiſenburg 2366
Luckau 188
Lükavec 136
Lukow 161
Lumtzſch 1939
Lunden 2809
Luneberg 2507
Lunkini 2112
Lunſen 2700
Luntenburg 184
Lunzenau 2376
Lunzig 2363
Lupfen 1367
Lupheim 834
Lupo, Fl. 2209
Lupo, Fleck. 2255
Luppe, Fl. 2010
Luppurg 1628
Lurx 1317
Luſche 133
Luſchnitz, Fl. 140
Luſitz 2235
—— Fl. 1981
Lußhart 1013
Luſthauſen 1134
Luſtheim 1585
Luſtnau, Hohenembs 1506
—— Würtemb. 1388
Lutbicke 674
Luthardeſſen 2656
Luthe 2621
Luthmarſen 690
Lutopez 170
Lutter, Fl. 915, 2682
—— am Barenberge 2691
—— Fuld. 1034
—— Wolfenb. Kl. 2682
Lutterbach 590
Lutterbeck 2812
Lutterberg, Calenb. 2650
—— Grubenh. 2581
Lutterhauſen 2654
Lutterts 1030
Luttriehauſen 2635
Lutzhauſen 1519
Lutzingen 1627
Luvelo 2753
Luxemburg, Herzogt. 472
—— St. 476
Luxenried 1617
Luyck 635
Luykſche Kemben 638
Luypoletz 190
Luythagen 465

Luze

Luzelinburhut 474
Luzice 192
Luzke 1975
Luznice, Fl. 144
Lybel, Berg 342
Lychen 2109
Lymers 561
Lyporn 1163
Lyren 579
Lys, Fl. 490
Lyſpitz 188
Lyſſitz 185

M.

Maaß, Fl. 469, 473, 517, 546, 601
Maaſtricht 1772
Mabrezell 1029
Macheno 2097
Macheren 935
Machlandviertel 310
Machtolsheim 1386
Mackendorf 2686
Mackenroda, Heſſ. 1108
Mackenrode, Klettenb. 2392
Mackenzell 1033
Mackeroda 921
Madach, Geg. 1449
Madachhöff 1472
Madela 2147
Madelberg 1387
Madelitz 2095
Mademühlen 715
Madenburg 1017
Madenhauſen 1865
Madui See 2246
Mädebach 2180
Mägdeſprung 2277
Maeghdendael 449
Mägerkingen 1353, 1381
Mähren, Markgr. 165
—— auf den Herden 1364
Mähriſch = Budweis 187
Mähriſche Gebürge 166
Mähriſch = Krumau 187
Mähriſch = Neuſtadt 175
Märiſch Oſtrau 179
Mähriſch = Tribau 175
Maele 508
Mänk 287
Männerſtorf 280
Märingen 1519
Märkershauſen 1086
Märkhl 1598
Märkt 1410
Märtendorf 1917
Märzin 2280
Märzling 1586
Maeſeyck 639
Mäſſenhauſen 1586, 1623
Mäßing 1603
Mätlitz 2430
Mätſch 395
Märlrain 1595
Magadaburg 2412
Magathaburg 2412
Magdalenenhauſen 1202
Magdeburg, Burggr. 2414
—— Herzogt 2404
—— St. 2412
Magdela 2147
Magdenburg. 1017
Magelſen 829
Magenhorſt 561
Magolsheim 1353
Magſtätt 1365
Mahlberg 1395, 1399
Mahlbergen 656

Mahlenburg 959, 1772
Mahlis 1973
Mahlspuren 1442
Mahlſpůren 1526
Mahlſtetten 1458
Mahlwinkel 2057
Mahndorf 2719
Mahr 933
Maja 395
Majenburg 396
Maichingen 1365
Maihing 1453
Mailberg 292
Mainburg 1586
Mainhard 1807
Majorey, Amt 2707
Mairhofen 325
Mais 461
— Gericht 2959
Maiſach 1585
Maisburg 936
Maiſelſtein 1465
Mala Gorizä 359
Malavas 358
Malburgen 561
Malburget 339
Malchen 1135
Malches, Berg 1134
Malchien 2750
Malcho, Mecklenb. St. 2750
— — Kl. 2759
— Mittelm. 2088
— Uckerm. 2111
— Vorw. 2767
Maldegem 461
Maldeghem 509
Maldere 461
Male 508
Malek 1409
Malenowice 181
Malente 2866
Malenzien 2430
Malerſtorf 1605
Malertzhut 694
Maleſchau 136
Maleve 451
Malagarden 664
Malgerſtorf 1603
Malhotiz 170
Malice, Fl. 144
Malines 468
Malkes 1030
Malks, Fl. 2135
Maller 940
Malleyen 1472
Mallien 2753
Mallien 637
Mallinkrodt 575
Malmedy 691, 692
Malmsheim 1350
Malmus 1033
Malo 2097
Malogne 522
Malplauet 516
Mals 394, 431
Malſch 1015
Malsdorf 2056
Malſer Heide 394
Malsfeld 1086
Malſo 2127, 2132
Malterdingen 1409
Mammendorf, Bayer. 1585
— Magdeb. 2426
Mandel, Fl. 500
Mandelbeck 2647
Mandelholz 2583
Mandeln 716
Mandelsdorf 2748

Man-

Mandelsloh, Vogtey 2619
Mandelsloh in der Wieck 2619
Mandelsloh übern See 2619
Manderſcheid, Schl. 859
—— Trier. Amt 937
Mandeure 2911
Mandling 1569
Manebach 2183
Manetin 149
Mangelsdorf 2431
Mangoltszell 1832
Mangualt, Fl. 1594
Manhartsberg 267
Manheim 982
Mannebach 996
Mannhagen 2870
Mannſee 247
Mannſtett 2149
Mannsworth 280
Mansberg 327
Manſee 302
—— Kl. 303
Mansfeld, Grafſch. 2317
—— St. u. Schl. 2332, 2333
—— Dorf 2123
Mantel 1632
Manzenberg 750
Mappach 1410
Marbach, Erzgeb. 1986
—— Fl. 1033, 1064
—— Fuld. 1033
—— Oeſtr. 206
—— Würt. 1355
Marburg, Comment. 1773
—— Heſſ. 1097
—— Steyerm. 323
March, Fl. 167, 244, 2977
Marchbronn 1373
Marchburg 323
Marchdorf 1310
Marche 477
Marcheck 290
Marche les Dames 522
Marchfeld 293
Marchthal 1486
Marcienne au Pont 645
Marcourt 482
Mardorf, Calenb. 2620
—— Maynz. 907
Mardorp 2862
Mare 2375
Marenberg, Kl. 324
Maregg 290
Margarethendorf 274
Margarethenkapelle 675
Margarethen Lengerich 810
Margets = Höchheim 1691
Marggröningen 1361
Mariaberg 394
Maria Gnadenthal 1416
Maria Hiezing 277
Maria Hülfe 1614
Maria Saal 338
Mariä Schein 158
Maria Täfferl 296
Mariä Thann 1541
Maria Zell 330
Mariekerke 504
Mariemont 516
Marienau 2629
Marienberg, Beilſt. 909
—— Erzgeb. 1989
—— Würzb. 1689
—— Wolfenb. Kl. 2683
Marienborn, Yſenb. 1222
—— Magdeb. 2426

Marienborn, Mark. 578
—— Oſnabr. 657
Marienburg, Ditmarſ. 2801
—— Eichſtet. 1740
—— Goth. 2183
—— Hildesh. 2835
—— Münſt. 538
Marienburghauſen 1690
Mariencron 995
Mariendorf 1089, 2132
Mariendrebber 838
Marienehe 2801
Marienfeld, Mittelm. 2132
—— Münſt. 536
Marienflies 2251
Marienfließ 2062
Mariengarten, Calenb. 2648
—— Oſnabr. 664
Marienhagen, Calenb. 2631
—— Heſſ. 1124
Marienhauſen 900
Marienhave 725
Marien-Herdicke 574
Marienheyde 864
Marienmünſter 629
Marienplan 2090
Marien-Rachdorf 1002
Marienrode, Kl. Calenb. 2611
—— Trier. 939
Marien-Saal 307
Marienſchloß 1210
Marienſee 2612, 2619
Marien-Seigerhütte 2592, 2691
Marienſtedt 2856
Marienſtein, Calenb. 2648
—— Kl. 1736
Marienſtern, Kl. 217
Marienſtuhl 2426
Marienthal, Erzgeb. 1999
—— Hadeln 2862
—— Krain 355
—— Lauſn. 223
—— Luxemb. 485
—— Meiſtert. 1763
—— Thür. 1924
—— Tyrol. 392
—— Wartenb. 1257
—— Wolfenb. 2682
—— Würtemb. 1355
Marienthron 289
Marientraut 1017
Marientroſt am Perg 310
Marienwalde 2124
Marienwerder, Brand. 2053
—— Calenb. 2612
Marienzell 284
Maring 935
Marisfeld 1781
Mark, Dorf 2170
—— Grafſch. 564
—— Herrſch. 1230
—— Schl. 567
—— Tecklenb. 810
Mark-Alvensleben 2421
Mark-Bergel 1728
Markbibert 1696
Mark-Birgel 1728
Mark-Brait 1796
Mark-Brandenburg 2066
Mark-Bürgel 1728
Mark-Burgbernheim 1729
Mark-Erlbach 1729
Markdorf 1310
Markee 2077
Markeldiſſen 2697
Markendorf, Mittelm. 2095

Markendorf, Querf. 2205
Markers 2156
Markersdorf, Böhm. 158
—— Schönburg. 2376
—— Vogtl. 2009
Markertshofen 1840
Marköbel 1188
Mark-Lenkersheim 1728
Markleuthen 1722
Markliſſe 221
Marklkofen 1602
Mark-Neukirchen 2001
Mark-Oldendorf 2841
Markränſtädt 2015
Markröhlitz 1921
Markſchainfeld 1795
Markſchorgaſt 1679
Markſtein 472
Markſuhla 2155
Mark-Talfang 1230
Markt-Beeſenſtädt 2338
Markt-Bibart 1695
Markt-Biberbach 1504
Markt-Einersheim 1840
Markt-Greuſſen 2309
Markt-Hohenleuben 2366
Markt-Kleeberg 1966
Markt-Offingen 1452
Markt-Seinsheim 1842
Markt-Steinach 1695
Mark-Vippach 2157
Mark-Zöbing 1454
Marleben 2564
Marlin, Fl. 126
Marlo 2749
Marlofſtein 1677
Marne 2801
Marolterode 2316
Marpach, Amt u. St. 1355
Marpach, Df. 1353
Marpe 965
Marquard 2077
Marquardsburg 1676
Marquartſtein 1596
Marsbach 1642
Marsberg 969
Marſchacht, Lauenb. 2856
—— Lüneb. 2539
Marſchalken-Zimmern 1383
Marſchalshof 2835
Marſchvogtey, Hoya. 831
—— Lüneb. 2539, 2541
Marſchvorwerk 755
Marſette, Fl. 477
Marſinerland 2049
Marſſowice 162
Marſtetten 414, 1458
Martellange 476
Marten 578
Martensdorf 2766
Martfeld 829
Martinfeld 921
Martinice 136
Martinsburg 896
Martinsheim 1757
Martinskirchen 1980
Martinſtein 2964
Martinswand 393
Martin-Welersbach 1150
Marus, Fl. 167
Marutendorf 2817
Marville 476
Marwitz 2122
Marxburg 1138
Marxen 2539
Marxheim 1626
Marzahn 2070
Marzols 1597

Masburg 941
Maſch, die 2557
Maſchau 153
Maſcherode 2675
Maſelo 2748
Masmühle 1467
Masnitz 2020
Maſpitz 186
Maſſa, Fl. 2306
Maſſau 2753
Maſſen 569
Maſſenheim 1136
Maſſenhoven 466
Maßfeld 1784
Maſſo 2251
Maſtershauſen 937
Materborn 554
Matfeld 581
Mathena 561
Matkendorf 2753
Matrey 399
Matſchdorf 2127, 2132
Mattenburg 1110
Mattendorf 2136
Mattfeld, almiſche 971
Mattig, Fl. 1600
Mattigkofen 1600
Mattium 1093
Mattſee 1566
Matzdorf 179
Matze, Fl. 1093
Mauderode 2392
Maue 2159
Mauer 281
Maulbronn 1375
Maulburg 1410
Maurach 1471
Maurbach 283
Mauren, Bayer. 1606
—— Lichtenſt. 1441
Mauren, Würtemb. 1365
Maurkirchen 1599
Maurn 1626
Maurnſtetten 414, 1478, 1540
Mauten 339
Mautern, Oeſtr. 284
—— Paſſau 1642
—— Steyerm. 329
Mauterndorf 1569
Mauth 162
Mauthauſen 312
Mavecke 965
Marxdorf, Alte Mark. 2056
—— Magdeb. 2424, 2427
Maxelrain 1595
Maxen 1951
Marſayn 749
Mayberg 182
Maydlberg 179
Mayen 941
Mayendorf 2426
Meyerhof 1723
Maykammer 1016
Mayn, Fl. 10, 11, 888, 1064, 1182, 1672, 1683
— der rothe 11, 1711
— der weiße, Fl. 11, 1711
Maynberg 1695
Maynbernheim 1758
Mayndörfer 1757
Mayngau 1217
Mayn-Stockheim 1697
Mayn, Amt 896
—— Curfürſtent. 887
—— St. 896
Maynzburg 750
Mayren 1587, 1741
Mayß 395

Mazen 292
Mechelen, Herrl. 467
—— Comth. 998, 1771
—— St. 468
Mecheln, Schl. 857
Mechelroda 2152
Mechernich, Herrſch. 876
—— Jül. 609
Mechlen, Dorf 851
Mechow 2869
Mechterſen 2533
Mechterſtedt 2180
Mechterſtorf 2748
Meckenbach 1228
Meckenheim 953
Meckenlohe 1739
Meckersheim 986
Mecklenburg, Herzogt. 2720
Mecklenburgiſche Kreis 2740
Mecklenhorſt 2618
Meckmühl 1375
Meddersheim 1228
Medebach, Cöln. 969
—— Naſſau. 715
Medebecke 969
Mededacum 488
Medem, Fl. 2858
Meder 2168
Medesheim 2965
Medewitzſch 1977
Medingen, Amt 2547
—— Kl. 2534
Medling 281
Medman 614
Medrice 184
Meelbeck 2815
Meenen 501
Meenſen 2651
Meer, Deutſches 12, 15
—— Dorf 471
—— St. 2375
Meerbeck 460
Meerholz, Gericht 1221
—— St. 1221
Meerhont 454
Meerhuſen 724
Mees 957
Meeſe 2749
Meeſſene 507
Meeſte 536
Meetkerke 508
Meffersdorf 221
Meglitz 1508
Meglofs 1508
Mehaigne, Fl. 522
Meher 2375
Mehla 2366
Mehle 2838
Mehlsdorf 2205
Mehr 555, 563
Mehrdorf 2675
Mehre 2375
Mehren 748
Mehrenberg 1162
Mehrentin 2123
Mehrerau 426
Mehringen 1316
Mehrſtetten 1353
Mehrum 558
Mehſtetten 1371
Meidburg, Meideburg 2304
Meienburg 2062
Meigalſem 690
Meilnhofen 1586
Meimbreſſen 1092

Meimerhauſen 2843
Meimershof 1786
Meinsheim 1359
Meinau 1442, 1769
Meinboldesheim 1015
Meinbrexen 2699
Meine 2552
Meinerdingen 2561
Meinerſen 2552
Meinerſtorf 2811
Meinerzhagen 577
Meineweh 1919
Meinfeld 942
Meinhauſen 1202
Meiningen 1784
Meininger Berg 393
Meininghauſen 586
Meiningſen 586
Meinsdorf 2098
Meinsheim 1360
Meinſen 755
Meinſiedel 1773
Meinungen 1784, 2184
Meinvelde 942
Meis, Fl. 161
Meisberg 2329
Meiſche 1945
Meisdorf 2713
Meiſe, Fl. 1937
Meiſenheim 1060, 2965
Meisner, Bg. 1107
Meisner Land 1932
Meiſſau 290
Meißen, Burggr. 1938
—— Markgr. 1931
—— St. 1937
Meißer 1086
Meißner, Berg 1086, 1107
Meißniſcher Kreis 1937
Meiſterthum 1759
Meittingen 1504
Mekine 354
Meklenburg 2745
Melain 457
Melau 2505
Melbach 1139, 2965
Melchendorf 913
Melchingen 1428
Melding 2147
Meldorf 2801
Melin 457
Melinghauſen 962
Melis 2182
Melk 287
Melkendorf 1676
Melle 497, 666
Mellen, Cöln. 966
—— Neum. 2124
Mellendorf 2560
Mellentin, Neum. 2119, 2125
—— Pomm. 2243
Mellingen 2147
Mellinghauſen 826
Melnau 1100
Melnick 125
Melraſen 2092
Melraze 2092
Melrich, Dorf 963
—— Herrſch. 963
Melrichſtadt 1693
Melsbach 1121
Melsbroeck 457
Melſchede 966
Melſingen 1084
Melſtorf 2817
Melſungen 1084
Melten 396

Melters 1033
Melz 2753
Melzwig 1905
Memelsfelder Hof 1785
Memleben 1916
Memmelsdorf 1676
Memmingen 1529
Memsdorf 2099
Memſen 829
Menchingen 1316
Menden 966
Menes 185
Mengede 583
Mengen 424, 1411
Mengeringhauſen 1178
Mengersgereuth 2170
Mengershauſen 2659
Mengerskirchen 716
Menin 501
Meningen 1449
Menitz 185
Menkien 2113
Menning 1658
Menninghůſen 675
Mensfelden 1245
Menslage 661
Menterode 2184
Menthauſen 1788
Menzenbach 1635
Menzendorf 2870
Menzeradt 609
Menzing 1585
Menzlas 1619
Meppen 543
Meppenburg 662
Mer, Meran, Merana 2375
Meran, Tyrol. 395
Merane, Schönburg. 2375
Merbang 1596
Merbeck 755
Merbenhagen 1124
Merbitz 2449
Merchten 461
Meretinza, Comment. 324, 434, 1771
Merfeld 859
Mergen 1502
Mergenfeld 536
Mergenthal 1763
Mergentheim, Meiſterth. 1759
—— St. 1763
Mering 1040
Meringen 2274
Meringerzell 1591
Merkebach 715
Merken 608
Merkendorf 1754
Merklin 149
Merklingen 1390
—— Ulm. 1519
Merlau 1115
Merlheim 901
Merlſen 627
Mermoſen 1598
Mernsheim 1739
Merode 608
Mersburg 1309,
Merſch 485
Merſchwitz 1957
Merſeburg, Coſtn. 1309
—— Kůchenamt 2013
—— Stift 2010
—— St. 2013
Mertesdorf 933
Mertesheim 1239
Mertinrode 1782

Mertloch	942
Merx	1041
Merxem	466
Merxhauſen	1093
Merxleben	1929
Merzdorf, Churkr.	1910
—— Neum.	2134
Merz	2103
Merzalben	1156
Merzen	661
Merzhauſen	1096
Merzig	934
Merzweiler	1229
Meſchede	964
Meſchenbach	2168
Mesdunk	2099
Meſeberg	2420
Meſelco	2243
Meſenburg	811
Meſericz	189
Meſeritſch	178
Meſeritz	2126
Meſerzicz	178
Meshofen	1483
Meſik	639
Meſingen	1528
Meſinerode	2635
Meſo	2253
Meſſines	507
Meſſinghammer	2005
Meſſinghof	1081
Meßkirch	1449
Metau	409
Metbach	2180
Metelen	540
Methen	1608
Methule	362
Metjenhof	2817
Metler	570
Metlika	362
Metlishke Krai	358
Metnitz, Fl.	336
Metſchin	149
Mettebrunn	625
Mettendorf	1738
Mettenheim	1257
Metterzimmern	1381
Mettingen, Eßling.	1520
—— Ling.	815
Mettloch	1155
Metz	1093
Metzdorf, Trier. Df.	933
—— Vogtey	2058
Metzels	1786
Metzen	292
Metzingen unter Urach	1353
—— im Gäu	1364
Meud	742, 944, 1001
Meulebeeke	500
Meunreſſol	2552
Meuriaux	1025
Meurs, Fürſtent.	732
Meuſelwitz	2192
Meuth	944
Meyenberg	716
Meyendorf	2807, 2904
Meyenburg	2506
Meyernick	586
Meyhen	1919
Meymburg	2767
Meys	461
Meyſcheidt	742, 1001
Meyſebach	1029
Meyſſemburg	484
Meyto	162
Mezelthin	2111
Mezeltin	2102

Mezenhof 1619
Mezoles 136
Mezzo Lombard 430
Michaelſtein, Kl. 2873
Michelbach, Hohenl. 1809
—— Limb. 1840
—— Oeſtr. 287
—— Pfalz. 987
—— Schwarzenb. 1796
—— Wieſenth. 1844
Michelfeld, Kl. 1619, 2933
—— Mergenth. 1768
—— Pfalz. 1682
—— Würzb. 1700
Micheln 2423
Michelriedt 1821
Michel Rumbach 1033
Michelsberg 149
Michelsburg 400
Michelſtadt 1832
Michelſtetten, Kl. 355
Michelweneda 1486
Michen 1444
Michovice 138
Mickero 2255
Mickhauſen 1502
Middelaer 488
Middelborg 508
Middoch 880
Midlum 2502
Midlumer Vogtey 726
Miecourt 1024
Miezzin 149
Mieders 399
Miele, Fl. 2801
Mielesdorf 2366
Mielnick 125
Mies 147
Miesbach 1660
Mieſtecz Wognu 136
Mietersheim 1170
Mietingen 1422, 1492
Mietzelfelde 2124
Miezel, Fl. 2120
Miggelſee 2068, 2096
Mihel, Fl. 308
Mihelviertel 308
Mikelenborg 2045
Milczowes 130
Milde, Fl. 2263
Mildenfurt 2009
Mildenſtein 1973
Mildorf 296
Mileſſow, Bg. 99
Miletin 131
Milewſko 140
Miliczin 142
Milin 162
Millacker Bad 310
Millbacher Klauſe 400
Millen, Amt 606
Millendonk, Herrſch. 865
Millingen 563
Millowice 153
Millwald 400
Milmerſtorf 2111
Milnitz, Fl. 2724
Milo 2431
Milſa 151
Milſe 595
Milſtädterſee 331
Milſtät 340
Miltenberg 904
Miltitz 1940
Miltſchin 142
Miltſchowes 153
Milz 1788
Milzeberg 1033

Milzo 2765
Mimende 2648
Mimigard 534
Mimigernford 534
Mimmenhauſen 1471
Mimonie 127
Minchendorf 354
Mindel, Fl. 1467
Mindelheim, Herrſch. 1465
—— St. 1467
Minden, Fürſtent. 668
—— St. 672
Minderau 1484
Mindersdorf 1442
Mindlau 1467
Mindo, Mindon, Mindum 673
Minfeld 1059
Mingerode 922
Mingolzheim 1015
Minnenburg 988
Minſen 880
Minsfelden 1245
Minsleben 2350
Minſter 1603
Minzenberg 1096
Mirabella 1565
Mirau 2131
Mireſchau 149
Miro 2765
Miroſlaw 188
Mirotice 145, 308
Mirouart 485
Mirow 177
Mirowice 145
Mirzin 190
Misbach 1617
Miſchen 2136
Miſeloe 614
Miſliborice 188
Miſliz 188
Mißbrunn 1637
Miſſelwarden 2502
Miſſen 1464
Mißlareuth 2002
Miſte 963
Miſtek 180
Miſtelbach 292
—— Fl. 1716
Miſtendorf 1676
Miſtko 180
Miſtlau 1812
Miſtorf 2753
Miterfels 1608
Mitgendorf 2450
Mitaenfeld 1034
Mitlingeroder Geſundbrunn 2577
Mitrow 134
Mittelau 1680
Mittelbach 1511
Mittelbuch 1476
Mittelbüchen 1188
Mittel-Eberach, Fl. 1681
Mittel Eſchenbach 1740
Mittel-Etlau 2413
Mittel-Fiſchach 1840
Mittel-Fiſchbach 1138
Mittel-Gründau 1222
Mittelhauſen 2157, 2162
Mittelkalbach 1034
Mittelkirchen 2499
Mittelkrain 358
Mittel-Lobdeburg 2158, 2194
Mittelmark 2066
Mittel-Reidenbach 1150
Mittelſayda 1989

Mittel=Schefflenz 988
Mittelsdorf 1783
Mittel=Seemen 1211
Mittelſinn 1692
Mittelſtatt 1353
Mittelſtein 2155
Mittel=Wendorf 2766
Mittenwald 1623
Mittenwalde, Mittelm. 2096
—— Neum. 2127
—— Uckerm. 2111
Mitterburg 366, 367
Mittergars 1598
Mitterhauſen 994
Mitterſil 1569
Mittler=Gyrsberg 1491
Mitweyda 1975
Miza, Fl. 146
—— St. 147
Mlada Boleslaw 125
Mlaſowice 131
Mniſchek 162
Mochenthal 1491
Mochow 138
Mockau 1966
Mockenrod 1087
Mockſtatt 1220
Moderſchweiler 1023
Moderwitz 2008
Möchingen 1365
Möckenau 1767
Möckern 2429
Möcklingen 1387
Möderitz 2749
Mödling 281
Mödlitz 2167
Mödrau 2445
Mögeldorf 1854
Mögglingen 1529
Möglingen 1362
Möglitz, Fl. 1987
Möhelau 1221
Möhing 1453
Möhra 1787
Möhringen in den Fildern 1520
Möhrſtädt 2316
Mölbergen 676
Mölbis 1976
Mölheim 1773
Mölk 287
Möll, Fl. 331
Möllen 2852
Möllenbeck, Schauenb. 759
—— Wolfenb. 2765
Möllendorf, Altmark. 2059
—— Mansfeld. 2337
Möllingen 2147
Möllnitz 1908
Mölniſche See 2852
Mölſen 1920
Mölsheim 995
Mölten 396
Mömpelgard 2911
Mön, Fl. 963
Mönchberg, Bayreuth. 1723
—— Maynz. 903
Mönchen=Gladbach 607
Mönchenhofen 2278
Mönch=Nienburg 2281
Mönch=Scheppenſtedt 2675
Mönchspfiffel 2162
Mönkguth 2228
Mönnichhof 774
Mönsheim 1350

Moerbeck 495
Mörfelden 1133
Mörgelſtetten 1378
Mörholz 1221
Möringen, Baar. 1446
—— Bayer. 1591
Moerkerke 507
Mörlbach 1861
Mörlenbach 906
Mörmoſen 1598
Mörmter 556
Mörnzheim 990
Mörs, Dorf 1011
—— Fürſtent. 732
—— St. 734
Mörſchlingen 1627
Mörsdorf 284
Moerſeke 504
Mörspurg 1309
Moerſtorf 479
Mörtiz 1970
Mörzbach 1767
Möſchlitz 2364
Möſeborn 1109
Möſel 361
Möſer 241
Mösling 1566
Möſſenbach 397
Möſſingen 1364
Mößkirch 1448
—— St. 1449
Mötnik 355
Möttling 362
—— Commende 435, 1771
Möttlingen 1358, 1386
Mözing 1607
Mözingen 1490
Mogelin 2091
Mohelnice 175
Mohelno 188
Mohr 830
—— Fl. 2645
Mohrberg 2904
Mohrburg 2408
Mohrdeich 2807
Mohriem 773
Mohrin 2120
Mohrlautern 1049
Mohrwerder 2004
Moingau 1666
Moisburg 2537
Mokronog 357
Moldau, Fl. 12, 101, 143
Moledin, Fl. 339
Molenbeek 456
Molhain 644
Molkenhaus 2353
Moll 466
Mollenbeek 2749
Mollenfelde 2651
Mollenhagen 2753
Mollenſtorf 2749
Molſchleben 2178
Molsdorf 2183
Molzbach 1033
Molzen 2549
Mombach 908
Monbijou 2080
Mon Brillant 2606, 2616
Monceau 645
Monheim 614
Moninghauſen 963
Monjoy 609
Monklar 750
Monnheim 1626
Mon Plaiſir 2676
Mons 513

Mon-

Monſee 302
—— Kl. 303
Monsheim 1240
Montabaur 944
Montaigû, Grafſch. 482
—— St. 454
Montbeillard 2911
Montbrillant 2616
Mont Cornillon 635
Mont de Bois 1025
Monterie 455
Monte ſanto 373
Montfaucon 1025
Montfoord 489
Montfort, Grafſch. 424, 1449
—— Schl. 425
Montignies St. Chriſtophe 516
Montmedy 476
Montreal 941
Montroyal 1153
Mont S. Jean 476
Mont S. Wibert 450
Monzelfeld 935
Monzen 471
Monzingen 1048
Moock 562
Moorbach, Fl. 2619
Moosburg 2537
Mooshauſen 1459
Moraſchitz 133
Morau, Fl. 167
Morava, Fl. 166, 167, 244
Morawez 142
Morawſka Trebowa 175
Mordorp 2231
Morenberg 431
Morgenröthe 2005
Mori 430
Moriem 773
Morienſart 458
Moringen 2645
—— Amt 2653
Moritzburg, Meißn. 1955
—— Zeitz. 2019
Moritzſtein 1216
Morkowice 177
Morles 1033
Mormer, Land 729
—— Vogtey 728
Morſchleben 2427
Morſen 832
Morßbach 615
Mortſeel 465
Morungen 2330
Morxdorf 1908
Morzig 2135
Moſach, Fl. 1621
Moſau 2135
Mosbach, Naſſ. 1168
—— Pfalz. 988, 1617
Mosbrun 281
Mosburg, Bayer. 1605
—— Kärnth. 338
Moſchenize 369
Moſchwitz 2015
Moſe 2134
Moſeck 1595
Moſel, Df. 1999
—— Fl. 10, 473, 924
—— Schönb. 2377
Moſen, Altenb. 2192
—— Bayer. 1601
Moſenberg, Bg. 1094
Moshaim 1569
Moſigkau 2272
Moska 222
Moß, Bayer. 1605

Moß, Pfalz. 1614
Moßbach 2 08
Moßbron 987
Moßbrunn 1736
Moßheim 1607
Moßweng 1605
Moſt 151
Moſtann 1609
Möſtau 156
Moſthening 1603
Motten 1034
Motzlar 1031
Mougnelee 645
dû Moulin 523
Mourbecke 498
Mouſcron 501
Mouſtieres 523
Moyland 562, 573
Moynachau 1666
Mrakotin 190
Msſeno 127
Much 615
Muchen 1025
Muchheim, Baſel. 1025
—— Stühling. 1444
Mudach 904
Müchbach 1442
Müchéln, Magdeb. 2449
—— Thüring. 1920
Mückeburg 2122
Mückenberg 1956
Mückenburg 2119
Mückenſturm 1497
Mückern 2192
Mückhauſen 1502
Müden, an der Aller 2559
—— an der Oerze 2563
—— Trier. 942
Müdt, Fl. 904
Mügeln, Leipz. 1980
—— Meißn. 1945
Müggenburg, Mittelm. 2070
Müglenz 1980
Müglitz, Fl. 1949
Mühlitz 175
Mühla 2376
Mühlacker 1376
Mühlau 2377
Mühlbach, Fl. 1064
—— Leipz. 1980
—— Trier. 905
—— Würzb. 1691
Mühlberg an der Elbe 1958
—— Erfurt. 914
—— Bg. 2390
Mühlburg 1405
Mühlen 1163
Mühlen am Bache 1373
Mühlenbach 864
—— Fl. 1451, 2631
Mühlenburg 597
Mühlendorf 2337
Mühlenhameln 2622
Mühlenkamp 2819
Mühlgaſſe 2446
Mühlgrub 307
Mühlhauſen, Böhm. 140
—— Bayer. 1658
—— Comth. 1770
—— Dorf 2376
—— Eichſtet. 1739
—— an der Enz 1391
—— Reichsſt. 2883
—— Schwab. 415, 1447
Mühlheim 9 1
—— Würt. 1373

Mühlhofen 941, 1471
Mühlſtadt 340
Mühltrof 2005
Muehr, Fl. 316
Müldorf 1566
Mülſingen 1698
Mülheim, Berg 613, 615
— Cöln. 964
— Comth. 1773
— Vogt. Baad. 1411
Mülingen 2285
Müllenbeck, Amt 2088
Müllerdorf 2334
Müllheim 1052
Müllingen 2615
Mülroſe 2092
Mülſen 2373
Mülverſtädt 1929
Mümling, Fl. 1829
Mümling-Grumbach 1824
Mümpelgard, Grafſch. 2910
— St. 2911
Münchaurach 1727
Münchberg 1723
— Bg. 1564
Münchehof 795
München 1583
Münchenberg 2092
Münchenbernsdorf 2009
Münchendorf 355
Münchengrätz 127
Münchenhagen 2611
Münchenlohra 2391
München-Neverſtorf 2866
Müncheroda 2159
Münchhauſen, Bayer. 1603
— Dillenb. 715
— Pfalz. 990
Münchhof, Lüneb. 2536
Münchhof, Wolfenb. 2690
— Würzb. 1690
Münchhoſe 2095
Münchhoſen 2103
Münchholzhauſen 1202
Münchingen 1362
Münchrode 2168
Münchroth, Abt. 1483
— das Amt um 421
Münchsmünſter 1588
Münch-Sontheim 1840
Münchsroth 1435
Münchſteinach 1727
Münchswalda 217
Münchweiler, Herrſch. 2965
— Leining. 1239
— Sponh. 1156
— Straßb. 1019
— Würt. 1389
Münde 2258
— See 2112
Münden, Amt 2650
— St. 2643
Münder 2607
Münechreutin 1475
Münerberg 2942
Münheim 935
Münkendorf 354
Münkershütten 712
Münklen 1458
Münklingen 1350
Münnerſtadt 1693
— Comth. 1767
Münſingen 1353
Münſter, Bist. 530
— St. 534
— in Granfelden 1022
— Heſſen 1119
— Hohenloh. 1811

Mün-

Münſter, Reichsdorf 1552
— Solms. 1205
— Tyrol. 391
— am Steine 1231
— Wied. 740
— Würtemb. 1349
— Yſenb. 1218
Münſter-Appell 1231
Münſterbilſen 639
Münſterdorf 2814
Münſter-Eyffel 610, 953
Münſterheim 992
Münſter-Meinfeld 942
Münſterthal 1023, 1231
— ob u. unter dem Felſen 1024
Münzbach 312
— Fl. 1981
Münzenberg 1194, 1203, 1204, 1205, 1206
Münzesheim 1408
Münzfelden 1245
Muer, Fl. 316, 1558
Muerz, Fl. 316, 329
Muerzthal 329
Muerzzuſchlag 329
Müritzer See 2750
Müro 2113
Mürſchnitz 2170
Müſinen 425
Müſleringen 825
Müſpach 1660
Müſſen, Lauenb. 2857
— Naſſau. 713
Mützau 2070
Müzelitz 2070
Muffendorf, Commenth. 998, 1771
Muggendorf 1718
Muggelsfeld 2817
Muglitze, Fl. 2120
Mugsſahl 2816
Mukrena 2449
Mulachgau 1666
Mulda, Fl. 12, 101, 143
— Df. 1987
— Goth. 2185
Muldauer Kreis 161
Mulde, Anhalt. 2263
— Freyberg. 1876
— Zwickauiſche 1876
Muldenhammer 1994
Mulecgau 1666
Mulmke, Vorw. 2719
Mulsborn 965
Mulſo 2209
Mulſum 2487, 2502
Munczifay 160
Mundart 1529
Mundelburg 662
Mundelsheim 1379
Munderkingen 423
Mundingen, Baad. 1409
— Würt. 1353
Mundloh 568
Munſter 2548
Mupperg 2168
Murach 1617
— Fl. 1616
Murachgau 1299, 1355
Murau, Bayer. 1600
— Steyerm. 328
Murek 324
Mureck 324
Murg, Fl. 1328, 1392, 1495
Murgau 1299, 1355
Murhard 1370
Murlebach 1041
Murnau 1593

Murr, Df. 1355
—— Fl. 1355
Murrgau 1370
Murſtetten 287
Murthal 1327
Musberg 1348
Muſchen 1724
Muſchenheim 1203
Muſebach 1029
Muſines 468
Muska 222
Muſkau 222
Mußbach 1409
Muſſelbuß 2192
Muſſow 185
Muſtien, Lauenb. 2854
—— Mecklenb. 2748
Muthlangen 1529
Mutmanshofen 1324
Mutſchen 1972
Muttersdorf 149
Mutzſchen 1972
Muyſen 468
Muzakow 222
Muzweiler 1023
Mylau 2004
Mylen 1163
Mylendonk 865
Myß, Fl. 337
Myxdorf 234
Mza, Fl. 146

N.

Naarn, Fl. 312
Nab, Df. 1617
—— Fl. 1572, 1616
Nabburg 1616, 1635
Nabe, Fl. 1711
Nabern 1370
Nabotſchan 133
Nachod 131
Nachtheim 941
Nackel 2102
Nackerhof 1240
Naczeradecz 138
Nägelſtädt 1929
Nähren 1364
Nagalgau 1360
Nagelsberg 905
Nago 402
Nagold, Fl. 1284, 1332
—— St. 1368
Nagoldgau 1299, 1360, 1368
Nahe, Fl. 973
Nahne 656
Nahrendorf 2542
Naila 1720
Naitſchau 2362
Nalbach 934
Nameche 523
Namen 517, 520
Namieſt 189
Namon 520
Namur 517
—— St. 520
Nanas, Berg 343
Nandelſtadt 1606
Nandorf 1682
Nansweiler 2965
Nantiko 2124
Nanzenbach 714
Napagedla 181
Narsdorf 1974
Naſelciſo, Bg. 351
Naſſach 2173
Naſſau, Amt 710, 1163
—— Fürſtent. 701

Naſſau, Hohenloh. 1811
—— St. 710
Naſſauberg 710
Naſſau-Dietz 704, 707
Naſſau-Dillenburg 704, 713
Naſſau-Hadamar 704, 717
Naſſau-Katzenelnbogen 704
Naſſau-Saarbrück-Saarbrück 704, 1170
Naſſau-Saarbrück-Uſingen 704, 1165
Naſſau-Schaumburg 1271
Naſſau-Siegen 704, 711
Naſſau-Uſingen 1165
Naſſau-Weilburg 704, 1161
Naſſawrk 133
Naſſenbeuren 1467
Naſſen-Erfurt 1096
Naſſenfels 1739
Naßenfuß 357
Naſſenheyde 1711
Naſſer Kirchſpiel 941
Naſſonge 485
Naſtätt 1112
Naſte, Fl. 514
Naternberg 1605
Natewiſch 2059
Nathendorf 2548
Nattheim 1378
Natza 2180
Natzungen 627
Naubern 1202
Nauderſpërg 394
Naudien 2748
Nauen 2073
Nauendorf, Eiſen. 2162
—— Merſeb. 2014
Nauenheim 942
Nauenhof 1955
Nauenhof an der Barde 1971
Nauert 1001
Naugardten 2261
Nauheim, Hanau 1190
—— Heſſen 1133
—— Naſſau 710
Naulin 2119
Naumburg, Hanau 1188
—— Kellerey 1188
—— Maynz. 908
—— Sponheim. 1150
—— St. 2018
—— Zeitz. 2016
Naundorf 1920, 1961
Naunhayn 2377
Naura 2159
Naurath 933
Nauroth 1168
Nauſeß im Thale 1925
Nauſtadt 1940
Nazaret 467
Nazareth 496
Nebel, Fl. 2724
Nebelgau 1299
Nebelloch 1374
Nebilow 149
Nebra 1920
Nechanice 131
Necheln 2748
Nechlin 2111
Neckar, Fl. 10, 973, 1284, 1331, 1367
—— Ort am 2925
Neckarau 986
Neckar-Beyhingen 1382
Neckarelz 988
Neckar-Gemünd 986
Neckar-Gröningen 1349

Neckar-

Neckarhauſen 1354
Neckar-Rems 1349
Neckarshauſen 987
Neckar-Steinach 2942
Neckarsulm 1764
Neckar-Tailſingen 1354
Neckar-Tenzlingen 1354
Neckarthal 1327
Neckar-Weyhingen 1382
Neckendorf 2335
Neckenfurth 1459
Neckergartach 1529
Neddemin 2765
Nedwedice 185
Neenſtetten 1517
Neereename 499
Neer-Elten 563
Neer-Heembecke 460
Neer-Heyliſſem 450
Neerwinde 452
Neer-Yſche 449
Neete, Fl. 619, 688
Negelſtädt 1924
Negelſtett, Comth. 1774, 1929
Negenborn, Grubenh. 2575
—— Wolfenb. 2696
Negirzk 149
Neglitz 2447
Neheim, Cöln. 965
—— Paderb. 627
Nehring 2235
Nehrmemmingen 1522
Nehrmitz 2564
Nehrſen 849
Nehwizd 138
Neideck, Bayer. 1603
—— Schwab. 1463
Neidegg 1463
Neidek 153
Neiden 1960
Neidenau 905
Neidenberge 2010
Neidhardsthal 1997
Neidhartshauſen 1032
Neiding 1446.
Neidlingen 1385
Neidſtein 1631
Neienreit 1618
Neiffra 2922
Neilſtett, Comth. 1774, 1924, 1929
Neindorf, Halberſt. 2711, 2718
—— Lüneb. 2551
—— Wolfenb. 2674, 2679
Neiße, Fl. 13, 194
Nellenburg, Landgr. 414
—— Schl. 415
Nellingen, Ulm. 1519
—— Würtemb. 1348
Nembt 2818
Nembtau 1980
Nemrzice 177
Nemerau 2131
Nemero 2765
Nemetzka Hauzowa 176
Nemezice 185
Nemmin 2126
Nemogow 136
Nendorf 825
Nenich 933
Nenkersdorf 1976
Nennig 933
Nensdorf 2159
Nenslingen 1751
Nenterhauſen 944
Nentershauſen 1086

Nenzenheim 1840
Nepomuck 149
Neprachow 143
Nerchau 1971
Neresheim 1452
Nering 2545
Nerkwitz 1924
Nerſen 958
Nerſingen 1477
Nerzweiler, Df. 1230
Nesbach, Df. 710
Neſenbach, Fl. 1346
Neſſa, Inſ. 727, 728
Neſſe, Fl. 2175
Neſſelberg 758
Neſſelrod 614
Neſſelroda 922
Neſſelröden 1086
Neſſelthal 361
Neſſelwang 1316
Neſſerland 727
Netelitz 2431
Nethe, Fl. 444
Nethene 449
Netlingen 2836
Netolice 144
Netonice 149
Netphe unter der Kirche 712
Netra 1088
Netſchetin 150
Nette, Fl. 619
—— Osnabr. 658
Nettelkamp 2549
Nettelſee 2813
Nettelrede 2635
Networzize 162
Netz 1102
Netzau 2064
Netze, Df. 2842
—— Fl. 2024
—— Luneb. 2542
Netzeband 2753
Netzſchkau 2004
Neuaigen 292
Neu-Angermünde 2112
Neu-Aſſeburg 2337
Neu-Atterſee 301
Neubau 274
Neubaumberg 907, 1150
Neuberg, Kl. 330
Neu Bidſhof 129
Neu-Blaſſenburg 1718
Neu-Brandenburg 2763
Neu-Brandsleben 2718
Neu Bruchhauſen 830, 831
Neubrück 2677
Neubürnau 1471
Neubulach 1372
Neuburg in Brisgau 406
—— Landvogteyamt 1629
—— an der Kamlach 2922
—— —— Ober-Pfalz 1623, 1626
—— Fürſtent. 1623
—— Oeſtr. 304
—— Pfalz. 984
—— vorn Walde 1616
Neubydzow 129
Neu Byſtrzice 141
Neucaſtel 1058
Neu Cilli 327
Neucöln 2082
Neudeck, Bamb. 1677, 1678
—— Erzgeb. 1988
Neudörfel 1952

Neu-

Neudorf, Böhm. 150
—— Erzgeb. 1988
—— Maynz. 899
—— Oeſtr. 269, 281
—— Oſtfriesl. 731
—— Pomm. 2229
—— Trier. 938
Neu Dresden 1941
Neue Auslage 1746
Neueberg, Bg. 2064
Neue Damm 2714
Neue Gamme 2880
Neu-Eglofsheim 1607
Neue-Herberg 1222
Neue Hütte 2583
Neue Lichtenberg 2677
Neuemark, Krain 354
Neuenar 610
Neuenbrock, Holſt. 2795
—— Oldenb. 774
Neuenbürg 1358
Neuenburg, Neum. 2119
—— Oldenb. 775
—— Pfalz. 990
—— am Rhein. 425
—— Sponh. 1150
—— Thür. 1920
Neuendamm 2120
Neuendorf, Amt 2113, 2127
—— Anh. 2282
—— Brandenb. 2055, 2070, 2103
—— Coburg. 2170
—— Eichsfeld. 921
—— Hollſt. 2815, 2819
—— Pomm. 2242
—— Reuß. 2364
—— Weim. 2149, 2151
—— Wolfenb. 2689
Neuenfeld 2111
Neuenfelde 2494, 2499
—— Oldenb. 774
Neuengleichen 1107
Neuenhagen 2120
Neuenhaus, Benth. 804
—— Osnabr. 667
Neuenhauſen 2506
Neuenhayn, Df. 1210
—— Kellerey 1210
Neuen-Herſe 625
Neuenhof, Calenb. 2612
—— Holſt. 2817
—— Magdeb. 2419
—— Walkenr. 2292
Neuenhuntorf 773
Neuenkirchen, Ansbach. 1757
—— Hadeln 2862
—— Holſtein 2809, 2811, 2815
—— Hoya. 824
—— Lübeck. 2866
—— Osnabr. 661, 664, 666
—— Pomm. 2227
—— Rietberg. 845
—— Verd. 686
Neuenklietzſche 2430
Neuenknick 680
Neuenland 2486
Neuen Lengbach 287
Neuenlichtenberg 2677
Neuenroda 1786
Neuenrode 1088
Neuenſauche 235
Neuenſchmieden 1220
Neuenſtadt 1025
Neuenſtedt 2822

Neuenſtein, Heſſ. 1096
—— Hohenl. 1809
Neuenſund 2111
Neuenwalde 2508
Neuenweg 1410
Neue Oder, Fl. 2121
Neuerburg 485, 859
Neu Erlang 1726
Neue Herberg 1222
Neue Seite 2795
Neue Stift bey Wien 274
Neue Tief 2228
Neue Welt 124
Neue Werk 2792
—— Hamb. 2888, 2897, 2905
Neue Wilhelmshütte 2689
Neufchateau 482, 1826
Neufeld 2905
Neufelden 309
Neufels, Hohenl. 1809
—— Oeſtr. 304
Neuffa 1676
Neuffen 1357
Neufra 1495
Neufrach 1471
Neufraunhofen 1601
Neufviller 1159
Neugarten 2261
Neu Gatersleben 2426
Neugedeyn 148
Neu Geißing 1951
Neugeſeke 586
Neu Giersdorf 225
Neugoedens 730
Neu Gottern 2183
Neu-Gundelfingen 1495
Neu Haldensleben 2417
Neuhaus, Bamb. 1678
Neuhaus, Bayer. 1608
—— Böhm. 140
—— Brem. 2495
—— Cob. 2170
—— Holſt. 2818
—— Krain. 354
—— Land 542
—— Mark. 578
—— Meiſtert. 1764
—— Neum. 2119
—— Oeſtr. 278, 309
—— Paderb. 621, 622
—— Pfalz. 1616, 1618
—— Sachſenl. 2854
—— Salzb. 1567
—— Schwab. 1552
—— Tyrol. 396
—— Vorw. 2608
—— Wolfenb. 2684
Neuhauſen, Bayer. 1585
—— Mittelm. 2077
—— Neum. 2136
—— ob Eck. 1367
—— unter Urach 1353
—— Weingart. 1475
—— Wormſ. 1012
—— Würtemb. 1354
Neuhäuſel 2273
Neu-Hengſtett 1390
Neuherberg, Iſenb. 1222
—— Mergenth. 1766
—— Solmſ. 1207
Neuhof, Böhm. 136
—— Cob. 2168
—— Frank. 1729
—— Fuld. 1034
—— Grubenh. 2581
—— Heſſ. 1115
—— Leining. 1239

Neuhof, Lüneb. 2536
—— Mark. 577
—— Mecklenb. 2754
—— Mind. 680
—— Ratzeb. 2869
—— Schl. 1853
Neuhofen 287, 306
Neuhohenems 1506
Neu Hohenwalde 2111
Neuhübel 170
Neu Jesnitz 2271
Neuiges 617
Neu Iſenburg 1218
Neu Kahlen 2751
Neukalden 2751, 2752
Neu Katzenelnbogen 1112
Neu Kevelaar 488
Neukirch, Cob. 2168
—— Lautern 1049
—— Schw. 1451
Neukirchen, Bayer. 1599, 1609
—— Berg. 614
—— Brem. 2492, 2499
—— Dillenb. 715
—— Erzgeb. 1984
—— Fuld. 1029
—— Goth. 2180
—— Heſſ. 1095
—— Holſt. 2819
—— Lauſ. 222
—— Leipz. 1976
—— Mecklenb. 2765
—— Meißn. 1940
—— Merſeb. 2016
—— Mörs. 735
—— Naſſ. 1173
—— Oeſtr. 302
—— Pfalz. 1616
—— Sulzb. 1631
Neukirchen, Trier. 933
—— Vogtl. 2001
Neukloſter, Brem. 2487
—— Mecklenb. 2767
Neu-Klücken 2124
Neu-Königsborn 2430
Neu-Kühnau 2272
Neuland, Amtsvog. 2539
—— Hausvog. 2535
Neu-Leiningen 1011, 1239
Neuler 1319
Neulin 2125
Neu-Lüßheim 1016
Neumagen 935, 1250
Neumark, Brandenb. 2114
—— Böhm. 148
—— Erzgeb. 1999
—— Oeſtr. 312
—— Pfalz. 1615
—— Pomm. 2246
—— Salzb. 1567
—— Steyerm. 328
—— Weimar. 2152
Neumärktl 354
Neumarkt, Bayern 1601
—— Magdeb. 2437
—— Merſeb. 2013
—— Oeſtr. 302
—— Tyrol. 398
Neumetz 430
Neumorſchen 1084
Neu-Mügeln 1980
Neumünſter 2807
Neundorf, Bamb. 1679, 1680
—— Luxemb. 468
—— Vogtl. 2005
Neuneck 1380
Neunheilingen 1929

Neunkirchen, Bamb. 1677
—— Naſſau. 1162
—— Pfalz. 987
—— Würzb. 1700
Neuötting 1597
Neu Ortenburg 1651
Neu Paka 130, 2977
Neupeurn 1596
Neu⸗Pilſen 147
Neu Platendorf 2712
Neu Rambsberg 1608
Neu⸗Ravensburg 1552
Neurburg 475
Neureichenau 142
Neu⸗Reiſch 190
Neuroda 2183
Neuruppin 2100
Neus 957
Neu⸗Saarwerden 1165
Neuſäß 1193
Neuſalza 1954
Neuſand 1198
Neuſchloß 129
Neu⸗Schloß Burgſtall 285
Neuſchwerin 2091
Neuſes, Cob. 2168
Neuſeſſen 921
Neuſitz 1861
Neuß 957
Neuſſes 1193
Neuſtadt, Bayeriſch Amt 1586
—— —— St. 1586
Neuſtadt, Berlin 2084
—— Böhm. 130
—— Calenb. 2617
—— Heſſen. 1082
—— Hildesh. 2833
—— Holſtein. 2806
Neuſtadt, Maynz. 907
—— Mecklenb. 2744, 2748
—— Oeſtreich. 279
—— —— Commende 434, 1771
—— Pfalz, Amt 991
—— Salzwed. 2052
—— Schwer. 2868
—— Spiegelb. 842
—— Stühling. 1445
—— Weſtph. 863
—— Wolfenb. 2690
—— Würt. 1349, 1377
—— Würzb. Kl. 1701
Neuſtadt an der Aiſch 1727
—— am Culmen 1725
—— an der Doſſe 2101
Neuſtadt⸗Dresden 1943, 1945
Neuſtadt⸗Eberswalde 2089
Neuſtadt⸗Gerbſtädt 2336
Neuſtadt⸗Hanover 2606
Neuſtadt an der Hart 901
—— an der Heyde 2168
—— bey Hohenſtein 1952, 2387
—— am Kocher 1375
Neuſtadt⸗Magdeburg 2417
—— an der Nab 1642
—— Ober⸗Wieſenthal 1995
—— an der Orla 2007
Neuſtadt⸗Oſtra 1944
Neuſtadt⸗Pyrmont 849
—— an der Radau 2690
—— am Rübenberge 2618
Neu⸗

Neuſtadt in der Roſenau 1824
—— an der Saale 1693
—— bey Schneeb. 1994
Neuſtädel 1994
Neuſtädl 1642
Neuſtädtel, Krain. 356
Neuſtädtiſcher Kreis 2006
Neuſtädtlein, Würtemb. 1377
Neuſtätl, Mähr. 184
—— Pilsner Kr. 148
—— Rakowniz. Kr. 158
Neu-Stargard 2147
Neuſtatl 127
Neuſtattl 287
Neuſtett 2150
Neuſtettin 2250, 2252
Neuſtiſt, Bayr. 1586
—— Böhm. 142
—— Krain. 363
—— Tyrol. 398
—— Wien. 274
Neu-Strelitz 2764
Neuſtupow 142
Neu-Tembach 285
Neutitſchein 178, 2978
Neu-Trepto 2248
Neutz 2446
Neuville 643
Neu Waiblingen 1349, 1377
Neu-Walmoden 2691, 2843
Neuwarp 2241
Neuwedel 2124
Neuweiler 1358
Neu-Weilnau 1166
Neuweinheim 990
Neuwied 742
Neu-Wieslitz 185
Neuwiller 1159
Neu-Wirm 179
Neuwühren 2813
Neu Wülknitz 2272
Neu-Würben 179
Neu-Yſenburg 1218
Neuzehend 994
Neuzell, Kl. 232
Nevele 496
Neverin 2765
Nevern 2767
Nevir 308
Neweklow 162
Neyern 148
Neykoſt 365
Neylau 1720
Niche 226
Nichteren 861
Nickenich 941
Nickern 2135
Niclspurg 183
Nid, Fl. 897
Nidda, Grafſch. 1117
—— Fl. 1117, 1182, 1213
Nidder, Fl. 1182, 1213
Nidecken, Amt 609
Niebelgau 1299
Nieckern 2134
Niedeck 2652
Niedenſtein 1093
Nieder-Alba 1032
Nieder-Aldenau 955
Nieder-Almen 971
Nieder-Altaich 1610
Nieder-Altenheim 1821
Nieder-Arnbach 1588
Nieder-Aula 1140
Niederbarnimſche Kreis 2077

Nieder-Bayern 1600
Nieder-Bergſtraße 965
Nieder-Betsbach 1058
Nieder-Biber 744
Nieder-Bibra 1033
Nieder-Biel 1202
Nieder-Billingshauſen 2657
Niederbörde 2628
Nieder-Börnecke 2712
Nieder-Brechen 945
Niederburg 943
Nieder-Chumb 1046
Nieder-Dahlum 2677
Nieder-Diebach 996
Nieder-Dieden 1121
Nieder-Diefenbach 717
Nieder-Dodeleben 2425
Niederdorf 2712
Nieder-Dorfelden 1188
Nieder-Dorla 920
Nieder-Eggenheim 1410
Nieder-Eiſenhauſen 1121
Nieder-Elſungen 1092
Nieder-Ende 2506
Nieder-Erbach 944
Nieder-Erlenbach 1268
Nieder-Erthal 1035
Nieder-Eſchbach 1190
Nieder-Evicke 875
Niederfeld 969
Nieder-Fiehno 2112
Nieder-Fiſchbach 748, 1113, 1138
Nieder-Flörsheim 992
Nieder-Floſtatt 2969
Nieder-Forchheim 1989
Nieder-Freden 2677
Nieder-Frohna 1984
Nieder-Gebra 2391
Nieder-Gelepe 863
Nieder-Gimborn 863
Nieder-Glauche 1970
Nieder-Gründau 1222
Nieder-Hammerſtein 941
Nieder-Haſelau 2377
Nieder-Haus 568
Nieder-Hauſeg 287
Nieder-Hauſen 1061, 1165, 1231
Nieder-Hauß 1640
Nieder-Hayd 1001
Nieder-Heimbach 908
Nieder-Hennersdorf 223
Nieder-Hermsdorf 1945
Nieder-Heſſen 1078
Niederheſſiſches Quart 1102, 1105
Nieder-Hochſtatt 991
Nieder-Höhn 1107
Nieder-Hörle 1121
Niederhofen 415, 1360
Nieder-Hoffen 1729
Nieder-Holzhauſen 2019
Niederhoven 573
Nieder-Humbel 1623
Nieder-Jeſa 2652
Nieder-Jngelheim 995
Nieder-Jſenburg 1000
Nieder-Kalbach 1034
Nieder-Katza 1786
Nieder-Kauffungen 1083
Nieder-Keinſpach 1135
Niederkirch 1016, 1061
Niederkirchen 1253
Nieder-Kleen 1162
Nieder-Klobikau 2014
Nieder-Kreuzſtetten 292

Nieder-

Nieder-Krug 2757
Nieder-Lahnſtein 939
Nieder-Landien 2113
Nieder-Lauſitz 191, 227
Nieder-Lauterſtein 1988
Nieder-Leutersbach 1034
Nieder-Linde 226
Nieder-Lobitz 2125
Nieder-Lungwitz 2375
Nieder-Luſtatt 991
Nieder-Manderſcheidt 859
Nieder-Mehlingen 1257
Nieder-Meiſſer 1091
Nieder-Mennig 942
Nieder-Mockſtatt 1220, 2969
Nieder-Mörtmer 562
Nieder-Moſchel 1062
Nieder-Münſter, Abt. 1651
Nieder-Mulzen 1998
Niedernberg 939
Nieder-Netphe 712
Niedernfels 1596
Niedernhall 905, 1810
Niedernhof 574
Niedern-Lubicho 2121
Niedern-Rambach 741
Niedernſickte 2679
Niederntüdorp 624
Nieder-Ochtenhauſen 2505
Nieder-Oeſtreich 241, 267
Nieder-Ohlm 899
Nieder-Ohm 1115
Nieder-Orken 1125
Nieder-Peurbach 1601
Nieder-Pöring 1605
Nieder-Prüm 1040
Nieder-Reblingen 2162
Nieder-Reiderland 726
Nieder-Rhein 10
Nieder-Rheiniſcher Kreis 886
Nieder-Rood 900, 1268
Nieder-Rodenbach 1188
Nieder-Röddinghauſen 966
Nieder-Ronau 2922
Nieder-Roßbach 716, 1118
Nieder-Roßla 2150
Nieder-Sachswerfen 2387
Nieder-Sächſiſcher Kreis 2401
Nieder-Sayda 1989
Nieder-Scheld 715
Nieder-Schelten 712
Nieder-Schleidern 971, 1180
Nieder-Schmalkalden 1786
Nieder-Schönfeld 1589
Nieder-Schönhauſen 2088
Nieder-Schwaben 1283
Nieder-Serfeld 1908
Nieder-Selters 945
Nieder-Sönthoffen 1465
Niederſtadtfeld 937
Niederſtotzingen 1482
Nieder-Suhla 2155
Nieder-Synderſtett 2152
Nieder-Tegernau 1410
Nieder-Topfſtädt 1928
Nieder-Trebra 1917
Nieder-Tůdorp 624
Nieder-Tulba 1035
Nieder-Urf 1096
Nieder-Urſel 1207, 1268
Nieder-Vieland 2908
Nieder-Vintel 434

Niederwalde 2127
Nieder-Walluf 899
Nieder-Walſee 287
Nieder-Wangen 1541
Nieder-Weert 642
Nieder-Weiler, Baden-durl. 1411
—— Mergenth. 1767
Nieder-Weinheim 992
Nieder-Weiſel 1205
Nieder-Wengern 580
Nieder-Werries 567
Nieder-Wetz 1202
Nieder-Wildungen 1178
Nieder-Winkel 2372
Nieder-Winſer 1607
Nieder-Wolmar 1082
Niederwünſch 2013
Nieder-Zeitzheim 717
Nieder-Zell 1311
Nieder-Zweern 1082
Nieder-Zwönitz 1991
Niedgau 1217
Niedling 1102
Niedt, Bg. 2660
Nieffern 1407
Niehof 2765
Niekerk 693
Niel 487, 555
Niemberg 126
Nieme 627
Niemeck 1907, 1911
Niems 127
Nienbecken 623
Nienberg 615
Nienburg, Halberſt. 2718
—— Hoya. 827
—— Köth. 2281
Nienburg, Mecklenb. 2745
—— Münſt. 540
—— Ravensb. 597
Niencamp 2233
Nende 881
Niendorf, Magdeb. 2424
—— am Schallſee 2857
—— an der Steckenitz 2857
—— auf der Inſel Poel 2767
—— Mecklenb. 2740, 2757
Nienhagen, Halberſt. 2718
—— Hildesh. 2844
—— Lüneb. 2558
—— Wolfenb. 2692
Nienhof 2748
Nienhoven 573
Nienhus 8 4
Nienkaland 2751
Niënover 2655
Nienrade 576
Nienſtedt Calenb. 2612
—— Grubenh. 2577
—— Halberſt. 2717
Nien Uelleſen 2547
Niepelitz, Fl. 2097
Niermark 2430
Niers, Fl. 487, 546, 601
Nierſtein 994
Nieſe 2272
Nieſig 1029
Nieſſe 2650
Nietleben 2442
Nieuwport 510
Nieuweghe 498
Nieuwendam 510

Nie-

Nievern 2965
Niewiſch 234
Niezahn 2075
Nigrip 2429
Nihoſchowitz 145
Nikelshauſen 1925
Niklasberg 158
Niklasrieth 2162
Niklowiz 189
Nikolasrieth 2331
Nikolausberg 2648, 2654
Nikolsburg 183, 2978
Nimes 127
Nimmitzſch 1972
Nimritz 2008
Nims, Fl. 473
Nimtſche 1972
Nimtſchen 1972
Nincop 2506
Ninive 498
Ninove 498
Ninſchweiler 1057
Nippenburg 2927
Nirnberg 1168
Nirnhauſen 1241
Niſchwitz 2271
Niſe, Fl. 619
Niſebeck, Fl 2259
Niſſin 201
Niſten 1679
Niſter, Fl. 1250
Nitehe 1667
Nitherſi 1667
Nittenau 1616
Nitzau 2064
Nitzſchwitz 1980
Nivelle 458
Nivenaar 610
Niwnice 181
Nizelle 458
Nodrio 394
Nöda 1928
Nöhren 937
Nölsbach 1057
Nördlingen 1521
—— Pflegamt 1482
Nörenberg 2124
Nörten 2657
Nöſchenrode 2349
Nöte, Fl. 2097
Nötnitz 1946
Nöttingen 1407
Nohe, Fl. 1054
Nohefelden 1060
Noheng 1159
Nohgau 1142
Nohra 2391
Noirmont 450
Nokeren 500
Nomeny, Markgr. 1157
Nomi 403
Nonnberg 1566
Nonnenbach 1451
Nonnenbuſch 506
Nonnenwald 218
Nonsberg 431
Noort Meerbecke 457
Nordbrockmer Vogtey 725
Norddorf 2811
Nordeck 1102
Nordell 825
Norden 725
Nordenberg 1861
Nordenſtadt 1136
Norder-Ditmarſen 2808
Norder-Hoſpital, Kl. 567
Nordernau 967, 1180
Nordernay 727

Norderwick 466
Nord=Germersleben 2421
Nordgrüningen 2708
Nordhabſtedt 2802
Nordhauſen, Df. Schwab. 1359
—— Reichsſt. 2884
Nordheim, Calenb. 2641
—— Schwarzenb. 1795
—— Worms. 1011
—— Würt. 1359
—— Würz. 1693, 1696
Nordhelm 1679
Nord=Heringen 568
Nordhof 2077
Nordhofen 744
Nordholz 2494
Nordkerke 537
Nordkirchen 537
Nordleda 2862
Nordo 2791
Nord=Steimke 2686
Nordſtemmen 2837
Nordſtetten 422
Nord=Thüringen 1913
Nordweil 1389
Nordwohlde 823
Norndorf 1502
Norrogo 1628
Nortenhof 2675
Nordhalben 1679
Northof 568
Northorn 803
Nortleda 2862
Nortorf 2798
Norpenich 608
Noſſen 1985
Noſthauſen 578
Noſtitz Rieneck 1827
Noſyſlaw 185
Notecz, Fl. 2122
Notte, Fl. 2097
Notteln 541
Notzingen 1370
Novagne 471
Novale 2608
Novigant 935
Novomeſko 356
Nowa Rziſſe 190
Nowemeſtor 184
Nywydwory 136
Nowy Giczin 178
Nude, Fl. 2098
Nudersdorf 1906
Nüchel 2818
Nuel, Bg. 1096
Nuenar 610
Nürburg 958
Nüringes 1207
Nürnberg, Burggraft. 1701
—— Reichsſt 1846
Nürſau 2857
Nürtingen 1353
Nüsbühl 1590
Nüwenar 610
Nüwertingen 1353
Nürney 2581
Nufringen 1364
Nuthe, Fl. 2263
Nuifra 1495
Numburg 908
Nunnberg 1566
Nusbohm 1390
Nusdorf, Oeſtr. 281
—— Salmansw. 1471
—— Würt. 1362
Nüslau 185
Nußbaum 1048

Nuſſe

Nuſſe 2880
Nuſte 1033
Nuſtro 2753
Nut 471
Nutſchau 2817
Nutſchnitz 156
Nutte, Fl. 2098
Nutteln 2748
Nutterden 554
Nutter-Mohr 728
Nutzhorn 781
Nuys 957
Nyel 956
Nykerk 488
Nymburg, Baad. 1409
—— Böhm. 126
Nympſenberg 1585
Nyparz 2231
Nythe 1117

O.

Obbais 524
Obbershagen 2553
l' Obbes 645
Obdach 328
Obenberg 312
Obenhauſen 421
Obenſtrode 778
Ober, Fl. 2134
Ober-Aach 1360
Ober-Acker 1390
Ober-Aden 571
Ober-Aeſchenbach 1035
Ober-Aichbach 1602
Ober-Alba 1032
Ober-Almen 971
Ober-Altaich 1608
Ober-Alterheim 1816, 1821
Ober-Ammergau 1593
Ober-Argen, Fl. 1452
Ober-Aſpang 182
Ober-Aſphe 1127
Ober-Aula 1696
Ober-Baaden 1395
Ober-Bäbingen 1365
Ober-Barnimiſcher Kreis 2089
Ober-Bayern 1583
Ober-Behme 597
Ober-Beichlitz 2016
Ober-Bergſtraße 965
Ober-Berſchkowiz 160
Ober-Bettringen 1529
Ober-Beuren 1540
Ober-Biel 1202
Ober-Billingshauſen 1108, 2657
Ober-Biſſingen 1453
Ober-Blauenthal 1994
Ober-Börde 2630, 2697
Ober-Börnecke 2712
Ober-Boyen 829
Ober-Boyhingen 1354
Ober-Brand 155
Ober-Brechen 945
Ober-Bruck 1585
Ober-Brüdern 1354
Ober-Caſtens 1150
Ober-Cerequice 142
Ober-Cilli 326
Ober-Czerekwe 142
Ober-Dalum 2677
Ober-Deutſchenthal 2016
Ober-Diebach 996
Ober-Dieden 1121
Ober-Diefenbach 717
Oberdorf, Calenb. 2653

Oberdorf, Falkenſt. 1253
—— Montf. 1451
—— Schwab. 1316, 1547, 2926
—— Solms 1202
Ober-Dorla 920
Ober-Draaburg 340
Oberdreis 742
Ober-Durlach 1401, 1408
Ober-Eggenheim 1410
Ober-Eichsfeld 915, 919
Ober-Eichſtett 1736
Ober-Eimer 965
Ober-Eiſenhauſen 1121
Ober-Eisfeld 915, 919
Ober-Eißisheim 1374
Ober-Ell 1787
Ober-Elsbach 1693
Ober-Elsdorf 2377
Ober-Elſungen 1091
Ober-Emmel 933
Ober-Ems 1505
Ober-Ensbach 1460
Ober-Enſingen 1354
Ober-Erthal 1035
Ober-Eſperſtädt 2335
Ober-Eßfeld 1694
Ober-Eßlingen 1348
Ober-Evicke 875
Ober-Fahlheim 1477
Ober-Feld 570
Ober-Fell 942
Ober-Fenn 397
Ober-Ferrieden 1751
Ober-Fiſchbach 1113, 1138
Ober-Flörsheim 1773
Ober-Floſtatt 2969
Ober-Forchheim 1989
Ober-Freden 2677
Oberg 2836
Ober-Gailnau 1862
Ober-Gaſling 281
Ober-Gebra 2391
Ober-Germeringen 1540
Ober-Gerſpenz 1833
Ober-Gimborn 863
Ober-Ginßbach 905
Ober-Gößing 281
Ober-Golis 1945
Ober-Grehweiler 1253
Ober-Greißlau 1919
Ober-Griesbach 1591
Ober-Greitz 2362
Ober-Gröningen 1840
Ober-Grombach 1015
Ober-Hadamar 717
Ober-Häſeler 1925
Ober-Hait 1676
Ober-Hammerſtein 941
Ober-Harthauſen 1608
Ober-Harz 2585, 2589
Ober-Hauſen 1061, 1231, 1515, 1552
Oberhauß 1640
Ober-Hayd 142, 1001
Ober-Hayn, Naſſau 716
—— Tier. 946
Ober-Heimbach 908
Ober-Heißling 713
Ober-Hermsdorf 1945
Ober-Heſſen 1078
Ober-Hilbersheim 1149
Ober-Höchſtatt 1681
Ober-Höhn 1107
Ober-Hörith 2173
Ober-Hörle 1121
Oberhof, Gotha. 2173

Oberhof, Mecklenb. 2748, 2757
Oberhofen 1485
Ober-Holabrun 292
Ober-Holzgünz 1531
Ober-Holzheim 1536
Ober-Hütte 2690
Ober-Humpel 1623
Ober-Hundemen 968
Ober-Ickelsheim 1757
Ober-Jeſa 2649
Ober-Jettingen 1372
Ober-Jlm 2313
Ober-Jngelheim 995
Ober-Innthal 392
Ober-Jörgenthal 159
Ober-Jſenburg 1212
Ober-Kärnthen 339
Ober-Kamlach 1467
Ober-Kanal 2025
Ober-Kauffungen 1083
Ober-Kaunitz 189
Ober Keinſpach 1833
Oberkirch 1019
Ober-Kirchberg 413
Ober-Kirchen 968
Oberklau 1627
Ober-Kleen 1116, 1120
Oberklobikau 2013
Oberkochen 1387
Ober-Kotzau 1720
Ober-Krain 351
Ober-Kralowice 136
Ober-Kreyſcha 1946
Ober-Kritzendorf 278
Ober-Krumbach 1857
Ober-Kyrn 1233
Ober-Lahnſtein 900
Ober-Lauchringen 1438
Ober-Laucken 933
Ober-Lauſitz 191, 203
Ober-Lauter 2168
Ober-Laybach 305
Ober-Ledingerland 728, 729
Ober-Leinach 1691
Ober Lenningen 1370
Ober-Leutersbach 1034
Ober-Leutesdorf 158
Ober-Lobdeburg 2158, 2194
Ober-Löbichau 2151
Ober-Loguitz 2197
Ober-Lungwitz 2374
Ober-Luſtatt 991
Ober-Lutter 2683
Ober-Mairhofen 325
Ober-Manderſcheidt 859
Ober-Maßfeld 1784
Ober-Mayß 395
Ober-Mehlingen 1257
Ober Meiſſer 1091
Obermendig 938
Ober-Meſſing 1739
Ober-Mettingen 1444
Ober-Mihler 2184
Ober-Mockſtatt 1220, 2969
Ober-Möllern 1917
Ober-Mörmter 554
Ober-Mötnick 355
Ober-Moſau 1833
Ober-Mozing 1608
Ober-Moſchel 1061
Ober-Mühlenburg 597
Ober-Münſter 1653
Obernau 422
Obernberg 1641
Obenbibert 1767

Obern-

Obernbreit 1757
Obernburg 903, 1124
Oberndorf, Bayer. 1657
—— Brem. 2496
—— Fugger. 1503
—— Hohenb. 423
—— Kärnt. 338
—— Mergenth. 1766
—— Oeſtr. 287
—— Schwarzb. 2305
—— Schweinf. 1865
—— Weim. 2151
—— Windsh. 1863
—— Yſenb. 1219
Oberndorfmark 2561
Oberneſſa 1920
Ober-Netphe 712
Ober-Neukirchen 309
Ober-Neuſtadt 1079
Obernéyern 148
Obernfeld 922
Obernfelde 678
Obergreuth 1676
Obern-Hembach 1657
Obernhofen 1204
Obernkamp 666
Obernkirchen 761
Ober-Nordenberg 1861
Obernſee 1643
Obern-Tůdorp 624
Obernuſt 1033
Obernzell 1641
Ober-Oberndorf 1676
Ober-Ochtenhauſen 2505
Ober-Oeſtreich 298, 380
Ober-Oeſchelbronn 1388
Ober-Oewisheim 1016
Ober-Ohlm 899
Ober-Ohm 1125
Ober-Oppurg 2008
Ober-Orken 1125
Ober-Oſtendorf 1540
Ober-Ottendorf 1955
Ober-Peurbach 1601
Ober-Pfalz 1610
Ober-Piebing 1608
Ober-Plan 142
Ober-Poyritz 1946
Ober-Raitnau 1534
Ober-Ramſtadt 1135
Ober-Reichenau 2005
Ober-Reichenbach 1216
Ober-Reimlingen 1434
Ober-Reiderland 729
Ober-Reinfeld 1865
Oberreiſſen 1925
Oberrhein 10
Oberrheiniſcher Kreis 1003
Oberrieden 1504
Oberriedt 408
Ober-Riexingen 1362
Ober-Rod 900, 1268
Ober-Röddinghauſen 966
Ober-Rombach 1546
Ober-Roßbach 1118
Ober-Roßla 2149
Ober-Roth 1370, 1840
Ober-Rothenbach 2377
Ober-Sachſen 1868
Ober-Salve 965
Ober-Saulheim 1232
Ober-Sayda 1989
Oberſchafhauſen 1409
Ober-Schefflenz 988
Ober-Scheinfeld 1682
Ober-Scheld 715
Ober-Schindmas 2377
Ober-Schleidern 971

Ober = Schlemma 1993, 1996
Oberſchmon 1922
Ober= Schopfen 1400
Ober= Schoſſenrieth 164
Ober= Schwaben 1283
Ober= Schwaningen 1753
Ober= Schwappach 1695
Ober= Schwarzach 1695
Ober= Seebach 1018
Ober= Seemen 1211
Oberſell 942
Ober= Sempach 1844
Ober= Senßbach 1832
Ober= Siemau 2167
Obersdorf, Augsb. 1316
—— Mittelm. 2095
—— Thür. 1926
Oberſinn 1692
Ober= Solms 1202
Ober= Sontheim 1840
Ober= Sotzbach 1216
Ober= Speltach 1841
Ober= Steden 1130
Ober= Steeben 1723
Oberſtein, Hunsrück. 1272
—— Krain. 354
—— Rheingr. 1245
Ober= Steinheim 900
Oberſtenfeld 1356, 2930
Oberſtetten 1490
Ober=Steyermark 314.327
Ober= Stötzingen 2923
Ober= Strey 1694
Ober= Sulgen 1475
Ober= Sulmentingen 1476
Ober= Sulz, Oeſtr. 292
—— Würt. 1372
Ober= Sulzburg 1657
Ober= Sulze 1253
Ober= Synderſtett 2152
Ober= Tegernau 1410
Oberthau 2016
Ober= Thurheim 413
Ober= Thürheim 1482
Ober= Traaburg 340
Obertshauſen 901
Ober= Tůdorp 624
Ober= Turbach 1467
Ober= Türkheim 1349
Ober= Ufhuſen 1030
Oberuldingen 1471
Ober= Urff 1096
Ober= Urſel 1210
Ober= Vieland 2908
Ober= Wålden 1387
Ober= Wald, Fürſtent. 2636
Ober= Walluf 899
Ober= Walſee 310
Ober= Weier 1400
Ober= Weiler, Baad. 1411
—— Baſ. 1024
—— Rheingr. 1230
Ober= Weimar 2148
Ober= Wels 328
Ober= Wengern 575
Ober= Werbe 1125
Ober= Werries 568
Ober= Weſel 943
Ober= Weſingen 1016
Ober= Weſterheim 1550
Ober= Wetz 1202
Ober= Weyd 1783
Ober= Weymar 1102
Ober= Widdersheim 1117
Ober= Wiederſtedt 2329
Ober= Wiehra 2377

Ober-Wieſenbach 1483
Ober-Wirra 2372
Ober-Wittelsbach 1591
Ober-Wittſtadt 905
Oberwitz, Kl. 183
Ober-Wölbling 287
Ober-Wölnitz 2159
Ober-Wölz 328
Ober-Wößingen 1407
Ober-Wolmar 1082
Oberwundſch 1922
Ober-Yflingen 1389
Ober-Yſenburg 1212
Ober-Zell, Coſtanz. 1311
—— Würzb. 1700
Ober-Zoppoten 2364
Ober-Zweern 1082
Oblath 2134
Obrickheim 988
Obrigheim 1240
Obriſtenfeld 2930
Ochain 482
Ochamps 482
Ochen 485
Ochſenbach 1361
Ochſenberg 1386
Ochſendorf 2551
Ochſenfurt 1699
Ochſenhauſen, Abt. 1475
Ochſenkopf, Berg 1711
Ochſenpfuhl 2578
Ochſenwerder 2904
Ochswangen 1385
Ochtendung 942
Ochterſen 2835
Ochterſum 731
Ochtrop 540
Ockel 823
Ockenheim 899
Ocker, Fl. 2515, 2567, 2660, 2825
—— Dorf 2691
Ockerhütte 2592
Odacker 964
Odagſen 2574
Odenbach 1061
Odenheim, Probſt. 1042, 1044
Odenkirchen 957
Odenſaſſen 1029
Odenſos 1858
Odenſpiel 615
Odenwald 906, 973, 1131, 2935
Oder, Fl. 13, 167, 2023, 2208
—— kleine, Fl. 2575
—— neue, Fl. 2121
—— die ſchwarze, Fl. 2117
Oderberg 2090
Oderkanal 2024
Odernheim 992, 1061
Oderteich 2590
Odilienberg 487
Oding 540
Odingen 967
Odisheim 2862
Oebsfeld 2423, 2424
Oechling 1603
Oechlitz 1922
Oedelem 2836
Oedendaal 577
Oeden-Waldſtetten 1353
Oederan 1084
Oedern 1984
Oederquart 2500
Oedingen 1772
Oedinghof 805
Oedlzhauſen 1588

Oeffeld

Oeffeld 555
Oeffingen, Herrſch. 423
— Würtemb. 1367
Oeffinghauſen 824
Oeglingen 2921
Oehlen 2836
Oehlentrop 795
Oehna 1908
Oehningen 1311
Oehrel 2489
Oehringen 1805
Oehrſen 892
Oelbach, Fl. 1392
Oelber 2844
Oelberg, Bg. 758
Oelbronn 1376
Oelinghauſen 966
Oelitz, Fl. 129
Oellingen, Mergent. 1765
— Ulm. 1517
Oelpe 615
Oelper 2670, 2679
Oelſen 1952
Oelſengrund 1952
Oelsnitz, Culmbach. 1723
— Meißn. 1957
— Schönb. 2374
— Vogtl. 2001
Oeltzſchau 1966
Oentgſtädt 2700
Oering 2545
Oerlinghauſen 789
Oershauſen 2659
Oerze, Fl. 2515, 2562
Oeſchelbronn 1376
Oeſchingen 1364
Oeſe, Fl. 625
— Df. 2507
Oeſede 657
Oeſter, Fl. 581
Oeſter-Eiſte 2505
Oeſtern 2691
Oeſterröde 2312
Oeſtinghauſen 962
Oeſtorf 849
Oeſtreich 241
— Balley 434, 1770
Oeſtreichiſche Brabant 443
— Brisgau 405
— Flandern 489
— Geldern 486
— Hennegau 511
— Kreis 237
— Limburg 469
— Luxemb. 472
— Schwab. 411
Oeſtrich, Mark. 588
— Maynz. 899
Oeſtringen 1015
Oetisheim 1376
Oetlingen 1370
— Vogt. 1410
Oettelſingen 1806
Oettersdorf 2366
Oetting 1588
Oettingen, Fürſtent. 1428, 1434
— Baldern 1454
— Comthur. 1768
— St. 1434
— Wallerſtein. 1452
Oettling 1588
Oevelgünne, Altemark 2059
— Brem. 2489
— Hoya. 828
Oevelgönne 779

Ofenthal 1218
Offelten 599
Offenbach am Glane 1229
—— am Mayne 1217
—— Dillenb. 715
—— Maynz. 901
—— Prior. 1060
Offenbacher Thal 1369
Offenberg, Bayern. 1608
—— Clev. 563
Offenburg 1547
Offendorf 1587
Offenhauſen, Nürnb. 1858
—— Oeſtr. 302
—— Ulm. 1519
—— Würt. 1352
Offenſen 2655
Offenwang 1599
Offen-Zell 408
Offerdingen 1364
Offingen, Herrſch. 2922
Offterſchwang 1465
Oſterdingen 1388
Ogelſpeyren 1422
Ogeviller 1159
Oggenhauſen 1378
Oggersheim 992
Ohauſen 1657
Ohl, Gimborn. 864
—— Mark. 577
Ohlenhauſen 2649
Ohlenſtedt 2505
Ohlm 899
Ohlweiler 1046
Ohm, Fl. 1064
Ohmden 1370
Ohnaſtetten 1353
Ohne 803
Ohnlingen 423
Ohof 2553
Ohr 2634
Ohra, Fl. 2549
Ohrbecke 656
Ohrdorf, Goth. 2187
—— Lüneb. 2549
Ohrdruf 2187
Ohre, Fl. 2406
Ohren, Dorf 710
Ohrenbach 1861
Ohrn, Fl. 1805
Ohrnbau 1740
Ohrnthal, Amt im 1808
Ohrze, Fl. 151, 163
Ohſen 2631
Oie, Inſ. 2235
Oignies 645
Oiſte 829
Oiſtrup 623
Oita 544
Okriftel 1219
Olbernhau 1989
Olbersleben 2149
Olde 537
Oldenbrock, Hadeln. 2861
—— Oldenb. 774
Oldenburg, Grafſch. [illegible]
—— Holſt. 2805, 2807
—— Lipp. Amt 793
—— Paderb. Amt 629
—— Ratzeb. 2869
—— St. 629, 771
Odenburger Diſtrict 2818
Oldendorf, Brem. 2497
—— Calenb. 2630
—— Hildesh. 2841
—— Osnabr. 665
—— Ravensb. 598
—— Weſtph. 761

Olde

Oldeneſche	781
Oldenfelde	2807, 2904
Oldenhörn	2816
Oldenrode	2659
Oldenſtadt	2547
Olden=Uelleſen	2547
Oldeworden	2801
Oldershauſen	2659
Oldersheim	726
Olderſum	726
Oldesloe	2793
Oldisleben	2150
Oldorf	880
Oldſtode	2904
Olepe	967
Oleſſnice	185
Oleve	931
Olzka, Fl.	328
Ollbrück, Herrſch.	1259
Olmütz	174, 2978
Olmützer Kreis	174
Olomuczany	182
Olpe	965, 967
Olphen	537
Olsberg	408
Olſchwitz	127
Olvenſtedt	2424
Olzheim	1040
Ombras	392
Ombrel	637
Ommenhauſen	1521
Onolzbach, Fürſtent.	1741
—— St.	1745
Onſe lieve Vro ten Witten=Tack	499
Onſtmettingen	1371
Oomberghe	497
Oorsbrek	471
Ooſt	471
Ooſtacker	496
Ooſtberg	507
Ooſt=Eeckloo	505
Ooſtende	509
Ooſtkerke	507
Ooſtmael	466
Opatow	190
Opatowice	177
Op=Brüſſel	456
Op dem Dike	583
Op=Dormael	452
Opdorp	461, 504
Opfingen	1411, 1476
Ophem	457
Opherdick	570
Op=Heyliſſem	449
Op Hombeke	462
Op=Linthere	449
Opoczna	131
Oppeln	2496
Oppelſpohn	1361
Oppenau	1019
Oppendorf	2816
Oppendorp	461
Oppenheim, Amt	994
—— St.	994
Oppenroth	1126
Oppenthal	1491
Oppenweiler	1354
Opperode	2276
Oppershauſen	1929
Oppingen	1518
Oppiniſche Pflege	2442
Oppio	403
Op Puers	461
Oppurg	2007
Opſtal, Fl.	457
Oranienbaum	2271
Oranienburg	2074

Oranienhof 1257
Oranienſtein 709
Orb 902
Orchimont 479
Ordingen 958
Orehem 2840
Orendelſall 1809
Orengawe 1805
Orengew 1805
Orenshauſen 1032
Orgau 1666
Orgeo 482, 1826
Oringau 1666
Orival 459
Oringowe 1805
Orla, Fl. 2006, 2189
—— Gau 2006
Orlamünda 2194
Orlishauſen 1924
Orlitz, Fl. 131
Ormsheim 1011
Ormütz 941
Ornau, Fl. 519
Ornberg 1809
Orp le grand 452
Orp le petit 452
Orſaw 558
Orsbach 873
Orſchla 921, 922
Orſella 921, 922
Orſenhauſen 2922
Orsleben 2424
Orſoy 558
Ort, Oeſtr. 300
—— Oſtfriesl. 728
Ort Landes zu Franken 2164
Ortenau, Cant. 2925, 2928
—— Landvogt. 410, 1019, 1299
Ortenberg, Hanau. 1190
—— Oberrhein. 410
—— St. 1191, 1211
Ortenburg, Grafſch. 1650
—— Kärnth. 340
—— Stollb. 1211
Ortgau 2961
Orth, Bayer. 1600
—— Oeſtr. 292
Orthmansdorf 1999
Ortrand 1956
Ortsberg, Bg. 2719
Orum 2840
Orval 478
Oſan 935
Oſchatz 1960
Oſchersleben 2713
Oſchitz 2366
Oſek 159
Oſenberg 773
Oſendorf 2442
Oſlawa, Fl. 188
Oſlowany 185
Osmanſtett 2152
Osmeritz 2158
Osnabrück, Bist. 646
—— St. 653
Oſſa 1975
Oſſava 182
Oſſeg 159
Oſſenbeck 838
Oſſenberg 736
Oſſenheim 1207
Oſſiach 340
Oſſiacher See 331
Oſſig 2020
Oſſiuniz 361
Oßmündiſche Pflege 2442
Oßweil 1362

Oſt-Beveren 536
Oſtborg 507
Oſtdorf 1371
Oſte, Fl. 2474, 2488
Oſtelsheim 1365
Oſten, Brem. 2501
—— Pomm. 2242
—— Wolfenb. 2700
Oſtenberg 2125
Oſtende 509
Oſtendorf 539
Oſtenwalde 666
Oſterach 1471
Oſterberg 810
—— Schl. 2922
Oſterberingen 2179
Oſterbruch 2862
Oſterburg 2052
Oſter-Cappeln 665
Oſterende Otterndorf 2862
Oſter-Eyden 963
Oſterfeld 2019
Oſterhof 1511
Oſterhofen 1604
Oſterholz, Brem. 2489
—— Lüneb. 2561
Oſterihlionworth 2862
Oſteritz 2135
Oſterland 1933, 2189
Oſterloh 595
Oſtermarſch 725
Oſternburg 772
Oſter-Nienburg 2280
Oſternohe 1725
Oſterode, Amt 2576
—— Grubenh. 2573
—— Halberſt. 2718
—— Hohnſtein. 2387
Oſterrade 2816
Oſterſtader Marſch 2492
Oſterſtein, Gera 2364
—— Schl. 1998
Oſterwald 2617, 2630
Oſterwalde 2127
Oſter-Wanna 2862
Oſterwedding 2425
Oſterwick 2718
Oſterwohl 2057
Oſtfranken 1664
Oſtfriesland 718
Oſthauſen 2185
Oſtheim, Ansbach. 1753
—— Heſſ. 1090
—— Maynz. 903
—— vor der Rhöne 1782
Oſthof 658
Oſthove 966
Oſtingersleben 2058
Oſtinghauſen 962
Oſt-Lutter 2843
Oſtönne 586
Oſtphalen 1900
Oſtra, Dresd. 1944
—— Mähr. 179
Oſtrau 1968
Oſtringen 729, 881
Oſtritz 223
Oſtrolower-Augezd 139
Oſtrow, Böhm. 155, 163
—— Mähr. 179, 181
Oſtſee 4, 14
Oſtwig 969
Oswehl 1382
Otbergen 690
Othenergrund 863
Othensdorf 2748
Ottelmanshauſen 1694

Ottenberg	1586
Ottenbeuern	1549
Ottenbüttel	2811
Ottenburg	1623
Ottendorf	1951
Ottengrien	1618
Ottenhauſen, Thür.	1928
—— Würt.	1358
Ottenheim	1400
Ottenhofen	1737
Ottenſchlag	297
Ottenſen	2821, 2823
Ottenshaim	309
Ottensheim	299
Ottenſtein, Münſt.	539
—— Oeſtr.	297
—— Trier.	935
—— Wolfenb.	2699
Ottenthal	292
Ottenwald	2935
Otterberg	1049
Otterndorf	2863
Ottersberg	2489
Otterſen	685
Ottersheim	990
Otterſtadt	1017
Otterſtedt	2489
Otterſum	555
Otterwiſch	1972
Ottilienberg	1317
Ottinghauſen	2168
Ottmannsfeld	1766
Ottmanshauſen	2152
Ottmaring	1605
Ottmarſen	1770
Ottmarsheim	1386
—— Comth.	1770
Ottobeuren	1549
Ottogk	359
Ottoſchwanden	1409
Ottra	1096
Ottſtätt	2148
Ottweiler, Herrſch.	1172
—— St.	1172
Otzberg	994
Otzeck	1960
Otzen	2700
Otzenhauſen	934
Oudenaarden	409
Oudenaerde	496
Oudenberch	505
Oudenborg	509
Ougraie	637
Ouren, Fl.	473
—— Herrſch.	485
Ourt, Fl.	473
Ouwerghem	459
Ovelgönne	778, 779
Ovelgrüne	2421
Ovelgünne	676
Ovendorf	2813
Ovenhuſen	690
Ovenſtette	677
Over	2535
Overberger	556
Over-Boulaere	497
Overdick	576
Overhagen	963
Overhauß	558
Over-Heembecke	461
Overndorf	2811
Overwerder	2534
Over-Yſche	458
Ovinghauſen	965
Owen	1370
Owingen	1416, 1471
Oy	1316
Oydonk	496

Oyle 828
Oynſen 627
Oyſitz 286
Ozzek, Ozzeks 1960

P.

Paar, Fl. 1588
Pabneykirchen 312
Pabsdorf 2430
Pabſtorf, Halberſt. 2710
—— Wolfenb. 2684
Pacher, Bg. 316, 326
Packendorf 2283
Paczlawice 177
Paczow 140
Padberg, Herrſch. 971
—— Schl. 971
Pader, Fl. 619
Paderborn, Biſt. 618
—— St. 621
Padingbüttel 2502
Padligar 2134
Pächlarn 1635
Pähl 1593
Pählitz 2123
Pämburg 1599
Paenſtorf 2753
Päpinghauſen 676
Paerel 503
Päring 1587
Päſing 1594
Paffendorf 876
Paffenhofen 1614
Pagenſand 2821
Pahr 1589
Painten 1628
Pakens 881
Pakuvet, See 2209
Palithi 2578
Palmbach 1358
Palmberg 1602
—— Ratzeb. 2869
Palſtercamp 658
Palzele 933
Pamele 499
Pammin 2125
Panbruck 1602
Panker 2818
Panmühlen 558
Panſin 2132
Panten 2870
Panzen 157
Panzo 2748
Papelitz 2430
Papenberg 1675
Papenkamp 2630
Papenteich 2551
Paplitz 1910
Pappel 1917
Pappenheim, Grafſch. 2930
Pappenlau 1373
Par, Fl. 1629
Paradis 586
Parc des Dames 453
Parchheim 2431
Parchim 2740
Pardubice 133, 2977
Parenſen 2654
Paretz 2077
Parey, Magdeb. 2430
—— Mittelm. 2077
Pargo 2242
Parien 2748
Paris en Ardenne 477
Park, Df. 457
—— Kl. 449
Parkſtein 1631

Parmen 2111
Parnien 2749
Parnitz, Fl. 2238
Parsberg 1628
Parſtein 2112
Partenkirch 1623
Partha 1972
Parz 301
Pas 367
Paſchburg 2810, 2815
Paſchkowitz 1980
Paſewalk 2240
Paſkow 180
Paſſade 2812
Paſſau, Bist. 1637
—— St. 1639
Paſſauer Wald 298
Paſſavant 2912
Paßberg 367
Paſſendorf 2016
Paſſer, Fl. 395
Paſſeyr 396
Paſſo 2113
Pattenhauſen 2609
Pattenſen, Calenb. 2609
—— Küneb. 2539
Patthorſt 595
Patzig 2225
Patzſchwig 1909
Paulinzelle 2311
Paulowiz 170
Paunsdorf 1966
Pauſa 2005
Pauſin 2075
Pauſitz 1980
Pauſram 185
Pauzdrany 185
Pawenberg, Bg. 2691
Pawing 727
Pawlikow 136
Pechau 2429
Pechhofen 1618
Pechlarn 285, 1635
Pechthal 1738
Pechůle 2449
Peckelſen 626
Peckelsheim 626
Peckenhauſerhof 1240
Peckeriſe 2053
Pecq 502
Peczka 131
Peemen 2844
Peene, Fl. 2208, 2723
PeenemůnderSchanze 2243
Peer 639
Peerle, Schanze 503
Peesberg 656
Peffelbach 1060
Pegau 1976
Pegeſtorf 2632
Pegnitz, Bayreuth. 1725
—— Fl. 1711
Peina, Amt 2834
—— St. 2834
Peiſenberg 1592
Peiſſen 2811
Peitl 1618
Peitz 2135
Peldrzimow 140
Pelhrzimow 140
Pellenberch 448
Peltenberg, Kl. 187
Pemmelte 2355
Penig, Amt 2375
—— St. 2376
Penigk 2376
Penkum 2242
Pennenbeck 456

Pen-

Pennigſchl 829
Penſen 157
Penzing, Bayer. 1599
—— Oeſtr. 281
Penzlien 2749, 2750, 2753
Peplo 2766
Perbing 1607
Perchtenſtein 1596
Perdöhl 2817
Perg, Bayer. Schl. 1594
—— Fleck. 312
—— am Laimb. 1594
—— Schl. 310
Pergen, Kl. 1626
Pergern 1610
Peringersdorf 1856
Perk 457
Perlberg 2061
Perlin 2749
Perndorf 1618
Perneck, Kl. 298
Perninger 156
Pernitz 2099
Pernſtein 307
Pernzergrund 863
Perouſe 1384
Perremunt 846
Perſante, Fl. 2209
Perſe 2552
Perſen 431
Perſenbeug 297
Perſenburg 297
Persling, Fl. 287
Perſom 1159
Pertlzheim 1629
Pertolshofen 1617
Perwer 2053
Perweys 451
Perwez 451, 516
Pesnitz 2196
Peßnick 2196
Peſtenacker 1592
Peſterwitz 1946
Petau 323
Peteghem 499
Petendorf 1616
Peterfeking 1606
Petersberg, Erfurt 912
—— Hersfeld. 1140
—— Magdeb. 2446
Petersbuch 1738
Petersburg, Bamberg. 1675
—— Böhm. 153
—— Osnabr. 655
Petersdorf, Hohnſt. 2387
—— Holſt. 2819
—— Mittelm. 2095
—— Oeſtr. 279
Petershagen, Minden. 676
—— Mittelm. 2095
—— Neum. 2136
—— Pomm. 2242
Petershauſen, Feſt. 415
—— Kl. 1487
Petersheim 1060
Petershütte 2577
Peterslahr 1002
Peterswald 159
Peterszell 1389
Peterweil 1118, 1207
Peterzell 1369
Petkum 730
Pettus 1910
Petraupin 137
Petreuſe, Fl. 476
Petrirode 2187
Petronell 279, 282
Petrow 180

Petſchau 155
Petſchkau 2977
Pettau 1323
Petzen 755
Petzenick 2125
Petzenſtein 1858
Petzgerode 2187
Petzka 131
Peurbach 1601
die Peute, Inſ. 2821
Peuzkofen 1605
Pewſum 728
Peyrbach 302
Peyſeneck 2196
Pfäffingen 1364, 1371
Pfaffen⸗Berfurt 1833
Pfaffenberg, Bayer. 1605, 1635
—— Hohenl. 1806
Pfaffenhauſen, Augsb. 1315
—— Bayer. 1605
—— Fuld. 1035
Pfaffenhofen, Bayer. 1586
—— Herrſch. 413
—— Pfalz. 1614
—— Salmansw. 1471
—— Würt. 1361
Pfaffenmünſter 1607
Pfaffenrode 2884
Pfaffenroth 1498
Pfaffen⸗Schwabenheim 1149
Pfaffenthal 476
Pfaffenwaſſer, See 2208
Pfaffenweiler 408
Pfaffenwerth 1598
Pfaffroda 1983
—— Schönburg. 2372
Pfaffſtötten 284
Pfaplenheim 1841
Pfalz, am Rheine 972
—— junge 1623
—— Churf. 972
—— untere 972
—— ein Wachtthurm 996
Pfalzel 931
Pfalzgrafenweiler 1360
Pfalzgrevenſtein 996
Pfalzneuburg 1624
Pfalz Sachſen 2160
Pfalz Sulzbach 1624
Pfanberg 325
Pfanenberg 426
Pfangau 1567
Pfarrkirchen 1603
Pfedderbach, Fl. 1392
Pfeddersheim 992
Pfedelbach 1807
Pfeffersberg 433
Pfeffingen 1025
Pfeife, Fl. 1084
Pferdingsleben 2187
Pferdmund 1023
Pfersdorf 2172
Pferricher Amt 420
Pfeter 1607
Pfetrach 1605
Pfife, Fl. 1084
Pfiflichheim 993
Pfinz, Fl. 1392
Pflanzwirbach 2185
Pflaum 398
Pflegelberg 1452
Pflugfelden 1382
Pflummern 1301
Pföring 1588
Pförten 233
Pfobefeld 1766
Pfohl 1113

Pfordt 2960
Pforte, Schule 1916
Pforz 990
Pforzen 1478
Pforzheim 1406
Pfraunſtetten 1490
Pfreimbt 1637
—— Fl. 1616
Pfrungen 1427
Pfünz 1736
Pfützenthal 2334
Pfützingen 1807
Pfuhlsborn 1917
Pful 1519
Pfulendorf 2179
Pfullendorf 1544
Pfullingen 1373
Pfullingerthal 1327
Pfungſtadt 1132
Pfunts 394
Phemani 477
Philipsburg, Heſſen. 1138
—— Speyer. 1015
Philipseck 1119
Philipseich 1218
Philipsruhe 1187
Philipſtein 1161
Philipsthal 1141
Piave, Fl. 460
Pichel 1591
Pickelinger Heide 2549
Pickelſtein 2549
Piementel 465
Piepſtock 2125
Piern, Bg. 307
—— Fl. 308
Pierre pertuis 1024
—— port 1024
Pesach 1615
Piethen 2273
Pieton 516
Piſe, Fl. 1084
Piſlitz 1586
Pihrenſtein, Schl. 309
Pilgram, Böhm. 140
—— Mitteln. 2095
Pilhauſen 1479
Pilkum 568
Pillenhofen 1482, 1628
Pillerſtorf 292
Pillnreut 1854
Pilnikau 131
Pilnitz 1946
Pilſen 147
Pilſenetz 150
Pilſner Kreis 146
Pilſting 1602
Pinache 1377
Pint, Fl. 325
Pinnau, Df. 2855
—— Fl. 2770, 2821
Pinneberg, Fleck. 2821
—— Herrſch. 2819
Pinno, Neum. 2127
—— Pomm. 2243
—— Uckerm. 2111 2113
Pinnowerhof 2767
Pipingsburg 2495
Pieremunt 846
Pirhawart 278
Pirtz 2247
Pirkenſee 1629
Pirna 1947
Pirnitz 190
Piromunt 846
Pirrawarth 292
Pirs 421, 1293
Pirſchenſtein 2374

Pirſchheide 2075
Piſeck 144
Piſenberg 292
Piſino 367
Piſinſke Krai 366
Pisport 935
Pißdorf, Anhalt. 2280
—— Magdeb. 2448
Piſſen 2015
Piſteritz 1905
Piſterwitz 2119, 2125
Pitarna 179
Pitne, das Land 2230
—— Df. 2231
Pitſchem 367
Pittange 485
Pitten 282
Pitthem 500
Pittingen 485
Pitzenauerthal 394
Pitzenburg, Commenth. 468, 1772
Plädling 1605
Plänitz 2102
Plago 2125
Plain 1567
Plaine 1159
Plan 148
Planeck 1594
Planiany 138
Planice 150
Planig 2965
Planina 364
Planitz 1999
Plantlünne 814
Plaß 161
Plaſſenburg 1718
Plaſſendale 509
Plat 2253
Plate 2546
Platjenwerbe 2508
Platko 2095
Platten 155
Plattenburg 2066
Plattenhard 1348
Plau 2750, 2752
Plauen, Meißen 1945
—— Mittelm. 2075
—— Neum. 2134
—— Schwarzb. 2304
—— Vogtl. 2003
Plauer See 2750
Plauiſche Kanal 2024, 2068, 2405
Plauiſche See 2075
Plausdorf 1102
Plaz 142, 153
Plech 1725
Pleetz 2055, 2059
Pleidelsheim 1355
Pleinfeld 1740
Pleinting 1604
Pleiſke, Fl. 2127
Pleiße, Fl. 1877, 2189
Pleißenburg, Leipz. 1964
Pleißnerland 1933, 1192
Pleiswedel 159
Pleninchau 1372
Pleonungethal 1372
Plerriedt 1475
Pleſo 2099
Plesko 2103
Pleß 421, 1504, 1552
Pleſſa, Herrrſch. 1108
Pleßberg 1632
Pletarje 357
Pletriach 357
Plettenberg 581

Pley-

Pleybach 1609
Pleyburg 337
Pleyſtadt 155
Pleyſtain 1629
Plieningen 1348
Pliezhauſen 1353
Plintenmark 283, 287
Plisne 2191
Plochingen 1348
Plön, Fürſtent. 2802
— St. 2803
Plöne, Fl. 2246
Plöſitz 1965
Plötzkau 2276
Plogshagen 2229
Plohn 2005
Plonswicz 2003
Ploßien 2103
Plothen 2364
Plsna 147
Pludenz, Grafſch. 427
Pludeſch 1474
Plüderhauſen 1350
Plüſcho 2748
Plützenreuten 1475
Plumenau 177
Plumgau 1832
Plumlow 177, 2978
Pluyſegem 465
Pl en' 147
Plzenec 147, 150
Plzenſko 147
Pobles 2015
Pockflies 292
Poczatky 141
Podberiach 365
Podbrdſko 161
Podbreſchie 362
Podelndorf 1676
Podelwitz 1966
Podenmais 1609
Podenſtein 1616
Podewal 2765
Podhorſan 152
Podhrady 131, 133
Podiebrad 131
Podiebrader Kreis 161
Podiwin 183
Podizwolk 2240
Podoly 136, 170
Podpezhio 361
Podſkata 179
Pöchlarn 1635
Pögeritzmark 2446
Pögeritzmühle 2445
Pöhlen 2005
Poel, Inſ. 2878
Poel, Mecklenb. 2766
Pölde 2578
Poelede 2578
Pölich 933
Pölitz, Pommer. 2239
—— Reuß. 2363
Pölla 325
Pöllant, Fl. 353
Pölwitz 2362
Poelwyck 561
Pölzig 2125
Poemani 477
Pömbſen 627
Pöritſch 2365
Pörnitzſtein 1482
Pöſig, Kl. 128
Pöſneck 2196
Pötovio 323
Pötrau 2854
Pöttmes 1589
Poeyel 466

Pogen

Pogen 1608
Pogenberg 1608
Poggemühlen 2507
Pogum 727
Pohle 760
Pohlgöns 1120
Pohnſtorf 2813
Pohorlice 184
Pohorzelez 124
Poig, Bg. 363
— Fl. 363
Poilvache 523
Poland 1164
Polch 942
Polcho 2757
Polder van Wilmerdonk en Orderen 464
Polede 2578
Poleradice 185
Polenz 1972
Poleſſowice 181
Polhaim 299
Police 131
Policzka 132
Politz 2364
Poll 561, 562
Pollaverth 563
Polle 2632
Polleben, Amt 2337
—— Df. 2335, 2337
Pollichen 2122
Pollichleben 2126
Polling 1593
Pollitze 2059
Pollſtorf 293
Polna 135
Polniſch Netko 2133
Polno 2254
Polsdorf 1905
Polſen 2113
Polsniza 220
Poltringen 1388
Poluzitz 2253
Polwitz 2111
Polzin 2253
Polzo 2114
Pombſen 1972
Pomeiſl 153
Pommelsbrun 1857
Pommeren 750, 937
Pommern, Herzogt. 2205, 2247
Pommersfelder 2947
Pommerzig 2134
Pomnitz 1917
Ponnecken 312
Pons 151
Pont 488
le Pont d' Oye 480
Pontebach 934
Poperingen 511
Popfingen 1546
Poplitz 2449
Popowitz 129
Poppelsdorf 953
Poppenburg 2837
Poppendorf 1917
Poppenhauſen, Cob. 2172
—— Fuld. 1034
Poppenlaur 1692
Poppenried 1631
Poppenthien 2753
Poppenweiler 1355
Poppitz 2013
Porentrů 1022
Porſchenſtein 1983
Porſchitſch 139
Portenhagen 2656

Portenreit 1619
Portitz 1965
Porz, Berg. 614
— Kirchſp. 933
Poſchau 1603
Poſching 1605, 1608
Poſeneck 2196
Poſenreit 1618
Poſeritz 2226
Poſitz 2008
Poſſeck 2002
Poſſendorf 1945
Poſſenhayn 2019
Poſſeroda 2155
Poßfeld 2813
Poſtan, Fl. 2130
Poſtbaur 1767
Poſte, Fl. 2130
Poſtelberg 153
Poſterſtein 2363
Poſtoina 364
Poſtoloprty 153
Poſtun, Fl. 2130
Potaſchenhütte 2691
Potendorf 288, 313
Potſchaken 141
Potsdam, St. 2070
— — Amt 2075
Pottendorf 282
Pottenſtein, Böhm. 131
— — Oeſtr. 282
Potzlo 2110
Pouch 1911
Poucques 501
Pouderle 466
Pouligny 1159
Pourle 466
Pourrentrut 1022
Poxdorf 1917
Poyenberg 2811
Pozdewolk 2240
Pozwalk 2240
Prachatice 144
Prachenſko 143
Prachiner Kreis 143
Prachno, Schl. 143
Praeſt 563
Prag 121
Pralitz 185
Pramsdorf 2097
Prandeck 213
Prandorf 213
Pranzol, Schl. 433
Prappach 1695
Praßberg 1460
Prater 275
Pratz 477
Praunheim 1189, 1207
Praunweiler 1149
Prauſtorf 2812
Prawlow 185
Prebberede 2753
Prebitz 2013
Predborowy 142
Predöhl 2545
Preetz 2811, 2813
Preetzer Diſtrict 2816
Pregelmühle 2446
Preluka 369
Prem 364
Premiſchl 1616
Prenden 2089
Prenzlo 2108
Prerau 178, 2978
Prerauer Kreis 177
Prero 2232
Prerower Stron 2231
Preſels 399

Presnitz 151, 153
Presniz 152
Preſſan 398
Preßien 2748
Preſſat 1618
Preßwitz 2311
Preſter 2429
Preten 2856
Pretſch 1909
Prettin 1909
Pretyn 1909
Pretze 2813
Pretzel 2546
Pretzetze 2545
Pretzſchendorf 1983
Preußlitz 2281
Prewald 365
Prezerbe 2075, 2098
Prezier 2056
Prezina, Fl. 356
Prichſenſtadt 1758
Priedal 142
Priel, Berg 245
Prieſchendorf 2748
Priesnitz 1917
Prießnitz 1976
Prieſtäblich 1970
Prieſter 2445
Priſling 1606
Prignitz 2060
Prillwitz 2765
Prim, Fl. 422
Primero 403
Primör 403
Primolano 404
Prinzbach 1511
Prinzenhof 495
Priorau 1911
Priort 2077
Priſen 153
Pritten 2125
Pritter 2244, 2245
Pritterſee 2208
Prittyn 1909
Pritzke 2070
Pritzlo 2243
Pritzwalk 2062
Probbach 716
Probſteyer Hagen 2812
Probſthagen 755
Probſtzelle 2197
Procelden 904
Prodzelten 904
Pröles 153
Prölsdorf 1695
Profen 2020
Profiſch 1787
Prohlis 1945
Prohnſtorf 2818
Pron 2231
Prorſcheid 934
Proſecken 2745
Proſelzheim 1696
Proſigk 2280
Proſſecz 133
Proſſecco 377
Proſtiegow 176
Proſtnitz 176
Proſtomerice 189
Protiwin 145
Protzen 2102
Prſchedſchin 145
Pruck, Bayern. 1585
— Pfalz. 1614, 1616
Prüel 1607
Prüm, Abtey 1036, 1040
Pruim, Fl. 473
Prumberg 327

Prummersdorf 153
Prun 1587
Prunn 282
Pruntrut 1022
Pruppach 1657
Prurhein 989, 1014
Pruſſendorf 1969
Prutz 394
Przedlice 157
Przelaucz 133
Przerow 178
Przesſtice 147
Przibislaw 135
Przibislawitz 136
Przibor, Böhm. 126
— Mähr. 179
Przibram 136, 161
Przice 162
Przimda 150
Przifeznice 153
Przymisl 135
Puchaim 300
Puchersriedt 1586
Pucho 2753
Puddigla 2243
Puderbach 741
Pudgla 2243
Puecham 300
Püchau 1980
Puechberg 304
Puechersreuth 1632
Püllich 942
Pürs, die freye 1294
Pürs auf dem Boſſerhard 1532
Pütt 2231
Püttlingen 1234
Pulka 291
Pullach 1595
Pulnried 1617
Pulſnitz, Fl. 194
— St. 220
Pulſt 339
Pulweichs 1605
Pumasried 1616
Pungelſcheid 577
Pupping, Kl. 303
Puntſchrau 2019
Purglitz 160
Purk 1637
Purkhaim 1626
Purkshagen 2757
Purſchenſtein 1983
Puſchwitz 152
Puſterthal 400
Puſtleben 2391
Puſtohl 2748
Püſtomerz 186
Putbus 2224
Putelange 1234
Puteſtagno 400
Puthof 2757
Putlach, Fl. 1678
Putlitz 2062
Putlos 2818
Putten 467
Putzkau 1955
Putzleinſtorf 309
Pye, Berg 656
Pyr 608
Pyrbaum 1654, 1657
Pyrehne 2122
Pyrmont, Graffſch. 845
— Schl. 848
Pyrn, Bg. 343
Pyrusberg 985
Pyſcheli 138
Pyſſeli 138

Q.

Quackenbrück 662
Quaden=Schönfeld 2765
Qualburg 554
Qualendorf 2272
Quarebbe 457
Quarkenburg 2261
Quarmſtedt 2811
Quarnbeck 2817
Quart, niederheſſiſche 1102
Quarredorf 2533
Quartſchen 2120
Quartzen 2120
Quaſel 2749
Quedlinburg, Abt. 2286
— — St. 2287
Queich, Fl. 1053
Queis, Fl. 194
Queiskreis 216. 221
Quenſtedt 2329
Querfurt, Fürſtent. 2200
— Amt u. St. 2203
Quernhameln 2622
Quernheim 678
Quernhorſt 2683
Querum 2675
Queſitz 2015
Queſtenberg 2343
Quetz 1969
Queyenfeld 1789
Quickeborn 2544
Quilitz 2094
Quiller 1093
Quinquempoix 636
Quirnheim 1239
Quiſcha 373
Quittelsdorf 2310
Quitzöbel 2064
Quitzow 2062
Quotshauſen 1121
Qwitzeno 2753

R.

Raab, Fl. 325
Rab 1600
Rabenau 1947
Rabenauiſche Grund 1126
Rabensburg 293
Rabenſcheid 715
Rabensgrün 155
Rabenſtein, Böhm. 152
— — Churkr. 1907
— — Oeſtr. 288
Rabenſtorf 2870
Raby 146
Rachamps 484
Rackesburg 316
Rackith 1906
Racownicſko 159
Radach, Dorf 2127
Radausſow 158
Radbuze, Fl. 146
Rade, Geldern. 489
— Holſt. 2811
Radeberg 1955
Radeburg 1956
Radegaſt, Amt 2273
— — Fl. 2724
= Lüneb. 2542
Radeko 2243
Radelo 2103
Rademeuſchel 2193
Rademin 2056
Radenhauſen 1162
Radenickel 2134
Radeſtorf 825
Radewege 2070
Radewell 2442
Radewig 594

Rade=

Radewitſch 2135
Radezche 357
Radhoſt 180
Radis 1906
Radlbrun 293
Radmeritz 226
Radnize 150
Radolfshauſen 2581
Radomiſchl 146
Radonice 153
Radoſtin 190
Radovelza 354
Radſtatt 1569
Radtbruch 2539
Radt, vor dem Walde 616
Radumb 2753
Raduye 2209
Räbel 2750
Räggendorf 293
Raeßfeld 540
Raetgen 694
Räthen 953
Rätzlingen 2549
Räubersdorf 222
Räxingen 1443
Raffenberg 583
Rago 2103
Ragum 2271
Rahde 2505
Rahden 679
Rahe 724
Rahna 2013
Rahnwerder 2125
Raidbach 1411
Raidſtein 1609
Rajenſtorf 2817
Rain 1588, 1596, 1608
Raindorf 1608
Raitenbuch, Bayern. 1592
Raitenbuch, Eichſtet. 1738
Raitenhaßlach 1598
Raitenpuech 1628
Raittenbuch 1635
Raitzberg 1102
Rakelsburg 324
Rakesburg 324
Rakeze 222
Rako 2125
Rakonitz 160
Rakownik 160
Rakownitzer Kreis 159
Rakſtede 2065
Ramaye 451
Ramberg, Wald 2288
Rambin 2226
Ramblsberg 1610
Rambo 2748
Rambsauer Gnodſchaft 1645
Ramelies 451
Ramelsberg 2881
Ramesloa 2533
Ramelslohe 2539
Ramersdorf 1772
Ramey 468
Ramesło 2539
Ramillies 451
Ramioul 637
Ramkendorf 2748
Ramme, Fl. 2488
Rammelbach, Fl. 2345
Rammelberg 2591
Rammelburg 2329
Rammelsberg 2881
Rammelslohe 2533
Rammin 2243
Rampitz 2130
Ramſau, Kl. 1647

Ramsberg 1526
Ramsdonk 462
Ramsdorf 2020
Ramſen 1012
Ramſin 1911
Ramſtein 1049
Ramſtorf 1605
Ramsthal 1327
Rana, Kl. 298
Randau 2426
Randeck, Erzgeb. 1987
— Schl. 1587
— Würt. 1385
Randek, Oeſtr. 288
Randena 430
Randeradt 606
Randersacker 1699, 1729, 1759
Rando, Fl. 2208
Randoſche Kreis 2242
Ramerzhofen 1629
Ranfels 1610
Ranft 2091
Rangau 1666
Rangendingen 1416
Rangsdorf 2097
Ranis 2007
Ranisburg 1908
Rankweil 425
Ranna, Kl. 298
— Schl. 297
Ransbach 1001
Ranshofen 1599
Ranſtädt 1967
Ranſtatt 1211
Ransweiler 1061
Rantzacker 1699
Ranzau, Grafſch. 2873
— Hof 2876
— Holſt. Df. 2818
Rappenau 1767
Rappershauſen 1788
Rapperzell 1591
Rappien 2227
Raps 297
Raſch 1856
Raſcheid 934
Raſchenberg, Salzb. 1566
— — Uckerm. 2111
Rasdorf 1031
Raſpenburg 2149
Raßdorf 1676
Raſſeghem 498
Raſſelſtein 744
Raſtadt 1397
Raſtatt 1397
Raſtede 776
Raſtenberg 297
Raſtorf 2816
Ratage 139
Ratebur 2242
Ratenberg 391
Ratengau 1666
Rateno 2074
Rateſthorp 1031
Rathen, Amt 1947
— Dorf 1953
Rathmansdorf 354
Rathsfeld 2314
Ratjendorf 2812
Ratingau 1726
Ratingen 613
Ratmansdorf 354
Ratolfzelle 416
Ratſchach 357
Ratſcheuer 2002
Rattay 139
Rattelsdorf 1681
Rattey 2765

Rattingen 613
Ratzebur 2252
Ratzeburg, Fürſtent. 2868
— Amt 2854, 2869
— St. 2852
Ratzeburger See 2845
Ratzenhofen 1586
Ratzenriedt 2925
Ratzice 186
Ratzmansdorf 1641
Ratzweiler 1230
Raubach 741
Raubkammer, Wald 2539
Rauchenkaitz 340
Rauchholz 1025
Raude 729
Rauden 2127
Raudnice 160
Raudnik 159
Rauenberg, Bg. 1221
Rauenſtein, Coburg. 2168
—— Erzgeb. 1991
Rauenthal 900
Rauhe Alb 1327
Rauhe Eberach, Fl. 1672, 1681
Rauhen Culm 1725
Raumohrt 2798
Raunitz 2445
Rauris 1569
Rauriſer Taurn 331
Rauſchenberg 1099
Rauſchendorf 2102
Rauſenbrück 189
Rauſnitz 186
Rautenberg 2838
Rautenkranz 2005
Rautſynow 186
Ravelsbach 293
Raven 2541
Ravendal 579
Ravengierſprug 1046
Ravensberg, Graffch. 589
— — Amt 597
Ravensburg 1536
— — Landvogt. 416
Ravenshorſt 803
Ravenſtein 2251
Ravenswiede 828
Raveſchot 495
Raygern 186
Rayhrad 186
Rayſtorf 2813
Rebair 516
Rebdorf, Kl. 1736
Rebecque 515
Rebensdorf 2545
Rebenſtorf 2546
Reborn 1061
Rechberg 339, 2931, 2960
Rechberghauſen 2931
Rechen 578
Rechenberg, Ansbach 1753
—— Erzgeb. 1987
Rechentshofen 1362
Recht, Df. 485
— Fl. 692
Rechtenbach 1162
Rechwag 1398
Reck 583
Recke 815
Reckem 851
Reckenberg 666
Reckenhofen 1737
Reckenitz, Fl. 2723
Reckershauſen, Calenb. 2652
— — Sponh. 1150
Reckheim, Graffch. 850

Reckheim, St. 851
Recklingen 2056
Recklingshauſen, Graf. 959
— — St. 959
Recko 2099
Reckum 850
Reda 2132
Reddeber 2350
Redderſtorf 2754
Reddevitze, das Land 2228
Redekin 2428
Reden, Calenb. 2616
Rederank 2748
Redeswitz 2228
Rednitz, Fl. 1672, 1711, 1743
Redwitz, Bareut. 1722
— Böhm. 164
Reemagen 610
Reepsholt 729
Reepſtorf 2816
Rees, Clev. 560
— Cöln 954
Reetz, Brandenb. 2124
— Mecklenb. 2753
— Pfalz. 997
Rega, Fl. 2208
Regboſch 498
Regelborn 1156
Regen, Pflegger. 1609
— Fl. 1572
Regensburg, Biſt. 1632
— — Comth. 1769
— — St. 1661
Regenſtauf 1628, 1629
Regenſtein, Grafſch. 2714
— — Schl. 2717
Regenwalde 2253
Regis 2020
Reglitz, Fl. 2238
Regnitz, Fl, 11, 1743
Regnitzhof 1720
Rehagen 2749
Rehau 1720
Rehbach 1833
Rehber 2350
Rehberg, Bg. 2590
Rehburg 2619, 2620
Reheberg, Bg. 2293
Rehebül 1766
Reher 2633
Rehhauſen 1917
Rehme 599
Rehnitz 2119
Rehſen 2273
Rehtwiſch 2804, 2811
Rehungen 2391
Rehweiler 1816
Reich, das 1218
Reich von Aachen 873
Reich-Eberach, Fl. 1672
Reichau 1504
Reichelsberg 1842, 1843
Reichelsdorf 1086
Reichelsheim, Erbach. 1833
— — Naſſau. 1162
Reichenau, Abt. 1310
Reichenau, Böhm. 131, 142
— — Inſel 1311
— — Lauſ. 223
— — Oeſtr. 312
Reichenbach, Ansb. 1753
— — Baad. 1409
— — Frank. 1834
— — Gericht 1216
— — Goth. 2179
— — Heſſ. 1084
— — Lauſ. 226
— — Pfalz. 987, 1616

Reichenbach, Schw. 1447, 1551
— Veldenz 1052
— Vogtl. 2004
— Würtemb. 1351, 1380, 1388
Reichenberg, Böhm. 127
— — Frank. 1833
— — Heſſ. 1112
— — Hildesh. 2840
— — Mittelm. 2091
— — Würt. 1354
Reichenborn 1162
Reicheneck 1857
Reichenfels, Kärnth. 338
— — Reuß. 2366
Reichenhall 1596
Reichenhauſen 1783
Reichenhofen 1458
Reichenſachſen 1088
Reichenſchwand 1857
Reichenſtein, Herrſch. 741, 866, 1491
Reichenwalde 2127
Reichersberg 1600
Reichersbeurn 1594
Reichershauſen 987
Reichertshofen, Amt 1629
— Df. Schwab. 413
Reicherzhauſen 1586
Reichhartsweiler 1461
Reichmansdorf 2197
Reichſtädt 1947
Reichſtatt 127
Reiderland 729
Reiershauſen 1109
Reiff 430
Reiffenberg 1677
Reiffenhauſen 2652
Reiffenſtein, Maynz. 920
— — Steyerm. 328
Reiferſcheid, Grafſch. 955
— — Schl. 955
Reiffling 329
Reiffnitz, Fl. 363
Reiffniz 362
Reigelsberg 1698
Reigelſperg, Herrſch. 1842
— — Schl. 1843
Reigern 965
Reihel 1155
Reik 1946
Reilkirchen 793
Reimersmoor 2508
Reimlingen 1434
Reimsdorf 2767
Rein 324, 327
Reinach 1024
Reinbach, Fl. 2192
Reinbeck 2808
Reinbeckhof 2808
Reinberg 2236
Reineberg 678
Reineck 1002
— Grafſch. 1826
Reinen 541
Reinhards 1906
Reinhardsau 1389
Reinhardsbrunn 2180
Reinhardsgrimma 1951
Reinhardsmais 1610
Reinharz 1906
Reinhauſen 2652
Reinheim 1135
Reinholdshauſen 2648
Reinholdshayn 2375
Reinholdshof 2648
Reinsberg 674

Reinsbron 1757
Reinsburg 1862
Reinsdorf, Anhalt. 2281
—— Erzgeb. 2000
—— Lüneb 2541
—— Querf. 2204
—— Reuß. 2363
—— Thüring. 1922
Reinsfeld 934
Reinſtädt 2279
Reinſtein, Grafſch. 2714
—— Schl. 2717
Reinſtetten 1476
Reipoltskirchen 1253
Reisbach 1602
Reisdorf 2150
Reiſern 2884
Reißdorf 991
Reißlingen 2685
Reiſte 965
Reitberg 1594
Reitenbach 1409
Reith 304
Reitheim ob Urſpring 1519
Reitzberg 1098
Rekar 387
Relliehauſen 2656
Relling 2821
Rellinghauſen 697
Rembſtedt 2178
Remchingen 1407
Remda 2160
Remeringshauſen 755
Remich 478
Remig 1041
Remiſſa 2375
Remiſſau 2375
Remkersleben 2422
Remlingen 1699, 1816, 1820
Remmingsheim 1364
Rempe 2627
Remplien 2753
Remptendorf 2364
Rems, Fl. 1285, 1332
Remſa 2375
Remſcheidt 616
Remsthal 1327
Renartsweiler 1462
Rench, Fl. 1019
Renchen 1019
Renda 1086
Rendsburg 2[illegible], 2798
Rendteroth 717
Reneſſe 499
Rengelroda 920
Rengerink 536
Rengerslag 2059
Rengsdorf 744
Renhardſchweiler 1422
Renich, Fl. 1019
Reninſart 459
Renkhauſen 678
Rennelsberg 2672
Rennerzhofen 1629
Renningen 1350
Rennweg 274
Rens 954
Renſe 954
Renſefeld 2866
Renshauſen 922
Renſo 2753
Rentwertshauſen 1789
Repelen 735
Repitz 1960
Reppen 2127
Reſſen 2136

Retberg, Grafſch. 843
Retchendorf 2748
Retenberg 391
Retgenſtadt 1924
Rethem 2554
Rethen 2615
Rethmar 2559
Rettenberg, Augsb. 1316
Retterode 1086
Rettlſtein 330
Rettmarshauſen 2658
Retz, Oeſtr. 289
— Pfalz. 1616
Retzat, Fl. 1730, 1742
Retzbach 1691
Retzlingen 2424
Retzo 2077
Reubach 2180
Reuden 1905, 1920
Reupzig 2272
Reurit 1789
Reußen, Graf. 2355
Reuſſenhof 1787
Reuſten 1388
Reut 1628
Reute 1461
Reuten, Weingart. 1474
Reutern 1767
Reuth 2005
Reuthen 421
Reuthin, Kl. 1372
Reutlingen, Reichsſt. 1520
— — Dorf 1487
Reutnitz 2363
Reuttes 1853
Reutti, ob der Donau 1519
— ob Urſpring 1519
Revekuhl, Bg. 2255
Reves 459
Revez 458
Revin 1041
Revo 431
Rey 2753
Reyerſtieg 2537
Reyhel 1155
Reyl 2134
Reyſersberg, Bg. 1467
Reyskirchen 1126
Rhade, Brem. 2505
— Herrſch. 884
— Mark. 578
Rhader=Eiſte 2505
Rharbach 966, 967
Rhaunen 934, 1233
Rheda, Herrſch. 815
— St. 815
Rheden, Hildesh. 2842
— Münſter. 542
Rheder 626
Rhedingen 2496
Rheid 607
Rhein, Fl. 10, 546, 601, 888, 973, 1064
— alte 992
Rheinau 744
Rheinbach 953
Rheinbeck 2904
Rheinberg, Cöln. 958
— Commenth. 998, 1771
Rheinbollen 1046
Rheinbrück 941
Rheinbrücken 750, 901
Rheine 541
Rheinfeld 2803

Rhein=

Rheinfelden, Schwab. 1443
— — St. 408
Rheinfelder Kellerey 1133
Rheinfels 1110
Rheingau 899, 1217, 1299
1667
Rheingrafenſimmern 1233
Rheingrafenſtein 1231
Rheingrafſchaft 1222
— — zum Stein 1231
Rheinhardtswald 1089
Rheinhauſen 1016
Rheinheim 1438
Rheiniſche Kreis 1004
— Ritterkreis 2961
Rheinmagen 610
Rheinolderoda 923
Rheinsberg 1700
Rhein-Türkheim 1012
Rheinzabern 1017
Rhena 2742, 2745
Rhene 700
Rher 626
Rhimbach 921
Rhin, Fl. 2068, 2099
Rhino 2076, 2099
Rhinsberg 2102
Rhod 1407
Rhod unter Riepurg 1408
Rhode 968
Rhoden, Halberſt. 2718
— Waldeck. 1179, 1181
Rhône, Berg 1783
Rhor, Fl. 964
Rhorberg 921
Rhorig 921
Rhüden 963
Rhün 2868
Rhynbach 953
Rhynberk 508
Ribbeck 2077, 2102
Ribbenitz 2751, 2752
Ribbüttel 2552
Ribenza 362
Riblingen 1504
Ribnitz, Kl. 2759
— St. 2751
Richel 471
Richnow 142
Richold 876
Richtenberg, Pomm. 2234
— — Würtemb. 1382
Rick, Fl. 2235, 2236
Rickenbach 1534
Rickenrode 2582
Ricklingen 2614, 2617
Riddagshauſen 2675
Riddenau 1102
Ridders 2811
Rieberau 2543
Rieblingen 1317
Riechheim 2185
Ried, Bayer. 1600
— Bad. 1411
— Dorf 1034
— Geg. 1133
— Heſſ. 1096
Riedau, Bayer. 1600
— Oeſtr. 302
Riedbach 1806
Riede 823, 831
Riedeberg 1034
Rieden 1615
Riedenburg, Bayern 1587
— — Paſſau 1641
Rieder 1444
Riedern 1817
Riederſtorf 312

Ried-

Riedeſelſche Güter 1125, 2959
Riedforſt 1084
Riedhauſer Hof 1134
Riedheim 1517
Riedlingen 423
— — Vogt. 1410
Rieg 361
Riegelvorwerk 2134
Rieke 2765
Rielingshauſen 1355
Riemels 1033
Riemſloble 666
Rieneck, Grafſch. 1826
— — St. 1195, 1827
Rienz, Fl. 432
Rieplisau 1448
Riersdorf 288
Ries 941, 1299
Riesdorf 2132
Rieſengebirge 99
Rieſewold 2802
Rieſick 2273
Rieß 1299, 1434
Rieſſa 1939
Rießnitz 2134
Rieſte 664
Rietberg, Grafſch. 843
— — St. 845
Rietenauerbad 1331
Rieth, Cob. 2172
— Würtemb. 1362
Rietheim, Bayern 1589
— — Herrſch. 1488
Riethenau 1355
Rietz 1907
Rietzel 2431
Rietzisried 1483
Rieze 2056
Rigelsreit 1618
Rikdahl 2757
Rinis 2236
Rimlinghauſen 965
Rimmerode 2692
Rimpach 1834
Rimpar 1696
Rinchnach 1609
Rindern 554
Rindheim 1406
Rinern 568
Ringelberg 562
Ringelen 2839
Ringelheim 2839
Ringeln 2839
Ringelſtein 624
Ringenthal 1983
Ringenwalde 2111
Ringenweiler 420
Ringes 987
Ringleben 2156
Ringſchnaidt 1476
Ringſtedt 2495
Rinne, Fl. 2310
Rinteln 760
Rinthal 1059
Riol 750, 933
Ripperg 1699
Rippershauſen 1785
Rippicha 2020
Ripplinſau 1448
Riß, Fl. 421
Rißrieſſen 2922
Riſt 499
Riſtungen 920
Riſum 730
Riswick 554
Ritgarten 2111
Ritſcha 139

Ritt=

Rittberg, Grafſch. 843
Ritteburg 2331
Rittega, Geg. 2641
Ritten 399
Ritterhude 2505
Ritterode 2329
Ritterswert 1586
Rittigerode 2689
Rittleben 2057
Rittmarshauſen 2658
Rittmitz 1973
Ritzebüttel 2897, 2905
Ritzerau 2880
Ritzing 1599
Ritzka 2126
Riva 430
Rivenig 935
Riviere 461
Riwend 2077
Rixen 1770
Rixenhauſen 1785
Rixheim, Comth. 1770
Rixleben 2391
Rixtorf 2818
Roben 2365
Rocca 430
la Roche 480
Rocheem 453
Rochefort, Grafſch. 480
—— St. 481
Rochette 485
Rochlitz 1974
Rochlitzerberg 1974
Rocholz 575
Rochsburg 2376
Rockenberg 1210
Rockenbruck 1678
Rockenburg 1210
—— Baſ. 1023
Rockenburg, Abt. 1482
Rockenhauſen 1049
Rockenſtein 1637
Rockenſtuhl 1031
Rocklum 2719
Rocksdorf 1657
Rocours 636
Rod, Maynz. 900
Rod, Würtemb. 1380
Roda, Altenb. St. 2193
— Fl. 2189
— Goth. Df. 2183
— Thür. 1926
Rodach, Fl. 2163
—— Gericht 2168
—— St. 2168
Rodau, Dorf 2005
—— Fl. 682
Roddau, Fl. 2538
Roddens 780
Rode, Land 497
— Vorw. 2274
Rode le Duc 471
Rodegaſt 2159
Rodemachern 485
Rodenau 1100
Rodenbach 1239
Rodenberg, Amt 759
—— Mark. 569
Rodenberg, St. 762
Rodenbergen 1222
Rodenegg 399
Rodenhuyſen 495
Rodersdorf 2005
Rodewald 2619
Rodheim, Amt Han. 1189
— Gericht Heſſen 1117
Rodishayn 2343
Rodt, Luxemb. 483

Röbbel 2533
Röbel 2750
Röblingen 1926
Röcken 2015
Röckingen 1753
Röcknitz 1960, 1980
Rödchen 1969
Röddelin 2765
Röddinghauſen 966
Rödelheim 1206
Rödelwitz 2185
Röden 2020
Röder, Fl. 1956
Rödermark 900
Röder Markwaldung 1217
Rödern 1957
Rödersdorf 2366
Rödgen, Heſſ. 1126
— Thür. 1924
Rödichen 2019
Rödigsdorf 2152
Rödinghauſen 598
Rödlitz 2374
Röfingen 1489
Rögglien 2870
Rögheim 1375
Röglitz 2016
Roehden 680
Röhn 2956
Röhne, Bg. 2956
Röhrda 1088
Röhrenſee 914
Röhrsdorf 1951
Röllfeld 903
Römersberg 1097
Römershauſen 1097
Römershofen 2173
Römerſtadt 176
Römhild, Herrſch. 1787
Römhild, St. 1788
Römigsberg 1052
Römnitz 2869
Römſtedt 2548
Rönne 2813
Röpitz 1960
Rör, Fl. 10
Roer, Fl. 10, 487, 546, 601
Roerdorp 472
Röricke, Fl. 2119
Roermond 487
Rörnbach 1641
Roesberg 956
Röſſeln 1920
Röſſen 2013
Rößing, Hildesh. 2844
— Calenb. 2613, 2621
Rößlau, Fl. 1711
Röte, Fl. 2163
Röteln 1409
Rötenbach 1856
Rötha, Df. 1966
— St. 1965
Röthelen 1311
Röthenbach 1767
Röthenberg 1389
Röthenförde 2419
Röthersheim 1017
Röthlein 1319
Rötteln 1311
Röttenbach 1459, 1504
Röttgen 712
Rötting 1454
Röttingen 1698
Rötz 1616
Roeulx 514
Rövershagen 2757
Röznbach 1605
Rogäſen 2430

Rogätz 2427
Rogendorf 2748
Roggenbeuren 1427
Roggenburg 1482
Roggenhagen 2765
Rogoßno 2136
Rogſtede 731
Rohde 2551
Rohden 679
Rohitſch 327
Rohlſtorf 2818
Rohnſperg 421
Rohr, Comt. 1442, 1769
—— Henneb. 1781, 1782
Rohracker 1349
Rohrau 282
Rohrbach, Bayr. 1586
— Oberrhein. 1044
— Oeſtr. 292
— Pfalz. 990
— Sponh. 1150
— Weimar. 2152
— Wartenb. 1257
— Werth. 1822
— Weſtr. 1140
Rohrberg, Altem. 2058
— Neum. 2125
Rohrbich 2152
Rohrbrug 2122
Rohrdorf 1443, 1449
Rohre, Fl. 2474
Rohtenhof 2059
Roia 2220
Roidorf 2533
Roitſch 326
Roitzſch, Churkr. 1911
— Leipz. 1980
— Meißn. 1960
Rokitnice 131
Roketniz 170
Rokyrzany 147
Rolduc 471
Rolinghof 597
Rollegem 502
Rollenſtein 1722
Rollet 485
Rollingen 1256
Rollshauſen 922
Rolshauſen 1096
Romanſche Land 443
Rombach 1546
Romersdorf 944
Romershagen 968
Romke, Kl. 965
Rommelshauſen 1349
Rommelſpach 1364
Rommersheim 1040
Romrod 1116
Romſtett 2151
Ronceval, Bg. 674
Ronneburg, Herrſch. 2192
—— Iſenb. Schl. 1221
—— St. 2192
Ronnenberg 2614
Ronnow 136
Ronsberg 150
Ronsdorf 616
Ronſe 499
Ronſel 578
Ronſperg 1504
Roo 459
Roode 459
Roo-Kloſter 457
Roolſen 629
Roosbeeke 501
Roosendael 462
Rooſt 454

Ropperhauſen 1097
Ror 1587, 1604
Rorbach, Oeſtr. 309
— Schwab. 1427
— Yſenb. 1220
Rornſtätt 1615
Rorsheim 2718
Rosbach, Berg. 615
— Fuld. Df. 1033
— Vogtey 749
Roſche 2549
Roſchitz 2365
Röſchtial 151
Roſchütz 2193
Roſchwitz 2275
Roſe 1786
Roſeck 1388
Roſenau, Coburg. 2162
— Mähr. 180
— Oeſtr. 297
— die, 1990
Roſenbach, Fl. 1630
Roſenberg, Bamb. 1680, 2943
— Böhm. 141
— Sulzb. 1631
Roſenburg 2423
Roſendahl 554
Roſeneck 365
Roſenfeld 1359
Roſengarten, Amt Schwab. 1525
— Pommer. 2226
Roſenhagen 2748
Roſenheim 1596
Roſenhof 362
Roſeno 2753
Roſenſtein 1365
Roſenthal, Böhm. 143, 158
Roſenthal, Erzgeb. Df. 1986
— Frank. 1832
— Heſſen. 1099
— Hildesh. 2834
— Lauenb. 2856
— Lauſ. 218
— Lüneb. 2542
— Mittelm. Schl. 2088
— Naſſ. Kl. 1164, 1174
— Kellerey 1174
Roſitz, Böhm. 134
— Mähr. 186
— Oeſtr. 288
— Reuß. 2365
Rosner, Bg. 381
Rosnawa Lhota 181
Roſperwenda 2343
Roſſach 2167
Roſſau 273
Roßbach, Heſſ. 1118
— Thür. 1921
Roßbecke 627
Roßdorf, Hanau 1188
— Maynz. 907
Roſſel 1930
Roſſelaere 507
Roſſewitz 2753
Roßfeld 2168
Roßla Stolb. 2343
— Weimar. 2150
Roßlau, Amt und St. 2285
— Fl. 2263
Roßleben 1930
Roßmansdorf 2103
Roßſtal 1749
Roßwaag 1376
Roßwälden 1370
Roßwein 1985

Roſtin 2121
Roſtock 2754
Roſtocker = Wulfshagen 2757
Roſtockiſcher Diſtrict 2756
Roſtorf 2649
Roswald 180
Rotach, Fl. 1672
Rotenberg, Bg. 2577
Rotenberga 1925
Rotenburg, am Neckar 422
— Osnabr. 664
— Saalkr. 2442
— Schwarzb. 2316
— Tyrol. 391
— Verden 685
Rotenhof 2676
Rotenkirchen = Grubenh. 2573, 2574
— Oldenb. 779
Rotenman, Fulda 1034
Rotenmann, Steyerm. 329
Rotenſtein, Eiſen. 2159
— Kempt. 1323
— Schl. 2922
Rotenthal 2363
Roternkirchen 1030
Roth, Abt. 1483
— Ansbach. 1751
— Baad. 1407
— Fl. 1835
— Heſſ. 1121
— Würt. 1380
— Yſenb. 1222
Rotha 2330
Rothalben 1156
Rothe Berg 1349, 2549
Rothe Hütte 2583
Rothenacker 1386
Rothenberg, Heſſ. 1105
— Schwäb. 1546
— Pfalz. 1619, 1620
— Rheingr. 1233
Rothenbuch 903
Rothenburg, Heſſ. 1085, 1105
— Lauſ. 226
— Neum. 2133
— Speyer. 1015
— ob der Tauber 1860
Rothenfels, Grafſch. 1464
— Würzb. 1691
Rothenförde 2419
Rothenhaus 151, 153
Rothenhof 2168
Rothenkirchen 1164
Rothenmoor 2753
Rothenſchirmbach 1931
Rothenſee 2424
Rothenſtatt 1632
Rothenſtein 1694
Rothenthal 1989
Rotheſitte 2388
Rothewert 1602
Rothfelden 1380
Rothhauſen 1788
Rothmark 2170
Rothmünſter 1493
Roth Rzeczice 143
Rothwaſſer, Fl. 1988
Rothweil 1526
Rothwernsdorf 1951
Rothweſten 1092
Roting 1616
Rotſelaer 454
Rott 1595
Rottam, Fl. 1476
Rottelsdorf 2337

Rotten=

Rottenbach 2168
Rottenberg 245
Rottenbuch 1592
Rottenburg, Bayer. 1605
Rotteneck 1586
Rotrenfels 1623
Rotthem 453
Rottleben 2314
Rottleberoda 2343
Rottmersleben 2427
Rottorf 2683
Rottumb 1476
Rottweil 1526
Rot=Weſeli 131
Rotzenban 717
Rotztoch 2754
Roubain 502
Roullers 507
Rouſelaer 507
Rouſſy, Grafſch. 482
Roux 642
Roven 2255
Roveredo 402
Rovereith 402
Rowenſko 127
Roxheim 1011, 1149
Royen 2221
Rozdialowice 127
Roziß 2097
Rozmital 146
Rſchimow 141
Rubempré 457
Ruben 2136
Ruchowan 189
Ruckingen 1217
Rückers 1033
Ruckerodt 744
Rudelſtadt 2310
Ruden, Inſ. 2228
Rudenbüren 571
Rudenitz 2090
Rudersberg 1350
Rudershauſen 922
Rudik 153
Rudmerſpach 1358
Rudolphsdorf 1951
Rudolphskirchen 1061
Rudolphſtadt 143
Rudolphſtein 1722
Rudolphswerth 356
Rudolſtadt 2310
Rübeland 2873
Rüben 1966
Rüblingen 1808
Rübke 2506
Rückeborn 2821
Rückenhayn 1952
Rückers 1034
Rückersdorf 1856
Rückershauſen 1192
Rückmarsdorf 2016
Rüddinghauſen 572
Rüdenhauſen 1817
Rüdersdorf, Mittelm. 2091
— Reuß. 2365
Rüdesheim 900, 1149
Rüdigershagen 2584
Rüdigershauſen 2584
Rüdigheim 1188
Rüdigsdorf, Hohnſt. 2387
— Leipzig 1976
Rüdlen 1163
Rügen 2220
Rügenwalde 2254
Rügheim, Cob. 2173
— Würzb. 1694
Rühden 2839
Rühne 2670

Rühningen 2670
Rühſtät 2064
Rülberod 1127
Ruemannsfelden 1609
Rümburg 1738
Rümmingen 1410
Ruendael 581
Rünte 568
Rüppurn 1406
Ruerloe 489
Rüſpen 1985
Rüſſel 502
Rüſſelhauſen 1807
Rüſſelsheim 1133
Rüſtefeld 920
Rüſtringen 763, 881
Rütſchenhauſen 1785
Rützenhagen 2126
Rufen 2125
Ruffach, Comth. 1770
Rugenwolda 2253
Rugethal 1980
Ruhla, Eiſenach. 2155
— Goth. 2179
Ruhland 220
Ruhle, Fl. 2180
Ruhlsdorf 2097
Ruhme, Fl. 2567, 2575
2641
Ruhmühlen 2505
Ruhr, Fl. 546, 601, 611, 960
— Dorf. 570
Ruhrort 558
Ruhſtät 2064
Ruhte 2837
Ruith 1348, 1376
Rulland 485
Rulle 657
Rumbecke, Kl. 965
Rumbecker-Vogtey 759
Rumburg 159
Rume 915
Rummelsburg 2254
Rumohrt 2798
Rumpenheim 901, 1187
Rumpin 2336
Rumpſt 466
Rumſpring 922
Runderod 864
Rundſal, Fl. 298
Rundshagen 2858
Rune 324
Runkel 739
Runo 2125
Runting 1608
Rupel, Fl. 444
Rupelmonde 503
Rupenſtorf 2869
Rupertshofen 1812
Rupolting 1596
Ruppau 150
Rupperode 855
Ruppersberg 1017
Ruppersdorf 2367
Ruppertsburg 1206
Ruppertsgrün 2005
Ruppertshofen 1525
Ruppertsrode 2183
Ruppin 2100
Ruppiniſcher Kreis 2099
Rusbach, Fl. 291
Ruſchfeld 776
Rußheim 1405
Ruſtenberg 920
Ruſtringen 763
Ruſtringerland 763
Rutenborn 571

Ruthesheim 1350
Ruting 1602
Rutmarsheim 1350
Rutſchefort 481
Rutzdorf 2120
Ruwer 933
Ruxheim 609
Ruysleden 500
Ruzing, Schl. 342
Rychemburg 134
Ryen 464
Ryenz, Fl. 383
Rymarow 176
Rymenant 467
Rynbach 953
Ryndern 568
Ryper Vogtey 724
Ryswyk 561
Ryz 2065
Rzeczice 143
Rziczany 139
Rzikowiz 170

S.

S. Achtenrode 449
St. Aegidii 1567
— Comth. 1772
S. Afra 1550
S. Agatha, Bg. 374
St. Alban 1253
St. Anaſtaſii u. Innocentii 2687, 2689
S. Andre 288, 289
S. Andreä, Fland. 508
— Kärnt. 336
S. Andreasberg, Probſt. 1029
— — St. Lüneb. 2590
St. Andree 336, 1570
S. Anna 270
S. Annaberg, Erzgeb. 1990
S. Annaberg, Oeſtr. 288
S. Annen 2809
S. Annen Kapelle 666
S. Antonii Kloſter 955
S. Antonis in der Heyde 958
S. Arnual 1171
S. Arundel 1171
S. Barbara, Bg. 508
St. Benigne, Kl. 163
S. Bernhard, Abt. 467
— Kl. 298
S. Blaſii, Abt. 407
— zu Braunſchweig 2674
— zu Nordh. 2647
S. Bonifacii Stift 2626
S. Catharinenberg beym Buchholze 1990
S. Cathrine 953
S. Chriſtophs Thal 1328
S. Cornelii Münſter 694
S. Cornelis Kl. 694
S. Cornelis-Münſter 694
S. Corona 143
S. Cyriaci Stift 2674
S. Denys, Fland. 496
— Abt. Henneg. 514, 516
S. Dionys 2540
S. Dorothea 270
S. Egidien 2375
S. Emmeram 1647
S. Ermachor 340
S. Felin, Abt. 514
S. Ferdinand 503
S. Florian, Fleck. 306
— Kl. 307
S. Florinberg 1030

S. François le beau lieu 645
S. Julien, Abt. 514
S. Geertruyden Mecchelen 456
St. Georg, Bg. 1640
— Df. 1201
— Kloſter 2840
S. Georgen am Lengſee 338
— am See 1716
— zu München 2149
S. Georgenberg, Heſſ. 1109
—— Schw. 1467
—— Tyrol. 392
S. Georgenfeld 159, 1988
S. Georgenkloſter 1389
—— Naumb. 2019
S. Georg im Sandhofe 336
—— Comende 435, 1771
S. Gerard 522
S. Germain 644
S. Gerold 1474
S. Gertrude 445
S. Gertrudenberg 656
S. Gewer 1110
S. Ghiſlain 514
S. Gilling 1567
S. Gillis 456
S. Goar 1041, 1110
S. Gotthardsberg 10
S. Helena 1859
S. Helenenberg 331, 339
S. Hubert 958
— Abt. 486
S. Hülfe 838
S. Jacob am Meere 369
S. Jacobsberg 690
St. Joachimsberg 288
S. Jobſt 1855
S. Jörgen 1389
S. Jörgenberg 392
S. Joeſt ter Haegen 456
S. Johann, Df. 427
— Kl. 993
— St. 1171
— Fleck. 1150
St. Johannes, Bareut. 1717
— Hoſpit. 1854
— im Pongau 1569
— Würtemb. 1352
S. Johannesberg, Probſt. 1029
—— Dhaun. 1233
S. Johanneskirche 2181
S. Johannis, Krain 364
— unter dem Felſen Kl. 163
S. Jorgen 301
S. Joſt 880
S. Julien 2911
S. Juſtine 1041
S. Katrine Waver 462
S. Lambrecht 329
S. Leonhard, Kärnt. 337
— Leining. 1242
— Lüttich. Vorſt. 636
— Nürnb. 1855
— Oeſtr. 312
— im Vorſt. 288
S. Lorenz, Kl. 2683
S. Lorenzberg 331, 339
S. Lorenzen 400
S. Ludgers Kloſter 2680
S. Luzen 1416
S. Magnus 2508
S. Mang 1607
S. Mard 478
S. Margaretha, Lüttich. Vorſt. 636

S. Mar-

S. Margarethen, Calend. 2657
— — Holſt. 2794
S. Margarethen Haun 1029
S. Mariä 1029
S. Maria Magdalena, Höhle 363
S. Marie, Herrſch. 485
S. Marie, Schanze 503
S. Marie Wawer 467
S. Marien am See 368
S. Marien, Inſel 2053
S. Martin, Cöln 956
— Speyer. 1017
S. Martins Linden 639
S. Martinszell 1322
S. Materni, Amt 1945
S. Matthiä 931
S. Maximin 932
S. Medard 478, 1061
S. Michael Beyrn 1566
— in Lungau 1569
S. Michael in der Wochau 297
— Magd. 2418
— Probſt. 398
S. Michaels Donnen 2791
St. Michaels Kapelle 1031
S. Michel 328
S. Micheln 1920
— Schönb. 2374
S. Michelsberg 1029
S. Moritz 2019
S. Moritz u. Simeon 672
S. Niclaes 503
S. Nikla ob Paſſau 1604
S. Niklas 1411
S. Nikola 312
S. Nikolaikirche 1984
S. Oswald, Bayer. 1610
— Oeſtr. 312
S. Pancratz 284
S. Paternian 340
S. Paul, Kärnth. 338
— Salm. 1159
S. Paulin 933
St. Peter, Abtey 2195
St. Peter, Decan. in Budiſſin 217
— in der Au 288
— Hoſp. Nürnb. 1855
S. Peter im Walde 368
— bey Pludenz 427
S. Peter Jette 461
S. Petersberg, Bayer. 1594
— Probſt. 1029
— Tyrol 393
S. Petersthal 1019
S. Peters Voeren 471, 1772
S. Petri in Brisgau 408
S. Philippe, Brab. Fort 465
— Flandr. Fort. 496
S. Pölten 284
S. Procopius 139
S. Remig 1018
S. Remy - Geſt 452
S. Salvator 1604
St. Sebaſtianberg 152
S. Serf 365
S. Servio 365
S. Thal 1159
S. Thomas, Cöln 954
— Geld. 488
S. Tron 637
S. Trutpert 408
S. Truyen 637
S. Ulrich, Thüring. 1922
— Wien. 274

S. Ulrich u. S. Afra 1550
S. Ulrichsberg 331, 339, 1452
S. Ulrixkapelle 460
S. Urſana 1023
S. Urſitz 1023
S. Veit am Pflaum 378, 2979
— Bayern 1601
— Kärnth. 335
— Mergenth. 1766
— Oeſtr. 269, 282
— Salzb. 1568
S. Veith, Krain 365
S. Veitsberg 331, 339
S. Virgilienberg 339
S. Vit, Luxemb. 486
— Osnabr. 667
S. Walburgsberg 635
S. Wendel 934
S. Willebrords Veldt 464
S. Willibaldsburg 1736
S. Wolfgang 302
S. Wolfganger See 302, 1567
S. Zeno 1597
Saal, Fl. 11, 12, 1026, 1558, 2011
— Würzb. 1694
Saalburg, Heſſ. 1130
— Reuß. 2365
Saale, Fl. 2189, 2266, 2294, 2318, 2405
Saale, die fränkiſche, Fl. 1683
— fichtelbergiſche, 1711, 1876
Saaleck 2019
Saalfeld, Geg. 335
— St. 2195
— Stift 2195
Saalhorn 2423
Saalkreis 2431
Saan-Wald 1142
Saar, Fl. 924, 2098
— Marktfl. 156
— St. 184
Saarbrück, Grafſch. 1170
— St. 1171
Saarmund 2098
Saar-Wellingen 1256
Saarwerden 1164, 1173
Saathayn 1957
Saaz 151
Saazer Kreis 150
Sabbaburg 1089
Sabin 2125
Sablat 146
Sacca 1957
Sacco 402
Sachſa 2391
Sachſen, Balley 1773
— Churfürſt 1871
— Dorf 1860
— Herzogt. 1899, 2136
— Nieder- 2401
— Ober- 1868
— Pfalz. 2160
Sachſen-Altenb. 2139, 2188
Sachſen-Coburg-Saalfeld 2166
Sachſen-Eiſenach 2141, 2153
Sachſen-Gotha 2141
Sachſen-Hildburgshauſen 2143, 2171
Sachſen-Lauenburg 2844
Sachſen-Meinungen 2143, 2169
Sachſen-Saalfeld 2144
Sachſen-Querfurt 2201

Sachſen-Weimar 2140, 2145
Sachſenberg 1179
Sachſenbund 2806
Sachſenburg, Erzgeb. 1985
— Kärnt. 340
— Thüring. 1926
Sachſendorf, Coburg. 2172
— Leipz. 1980
— Mittelm. 2094
Sachſenfels 327
Sachſenfluhr 989
Sachſengrund 2005
Sachſenhagen, Amt 760
Sachſenhagen, St. 762
Sachſenhauſen, bey Frankfurt 1264
— Thür. 1925
— Waldeck. 1179
Sachſenheim 1380
Sachſenwald 2855
Sachsgrün 2002
Sack 2843
Sackwald 2825
Sackwitz 1906
Sadelberg 2125
Säben 433
Säbrigen 1946
Sänfte 1994
Särleinsbach 309
Saffelaere 496
Saffenberg 884
Saffenburg 884
Saffig 2966
Sagard 2228
Sageler Land 544
Sahay 146
Sahrendorf 2540
Saignelegier 1025
Sala, Fl. 1596
Salagewe 1027
Salbach 1497
Salchau 2055
Salchendorf 715
Salder 2678
Saleck 1035
Salem 2857
Salemanneswilare 1468
Salenau 282
Saler Bodden 2232
Salern, bey Brixen 433
— Pfalz. 1615
Salfeld 2884
Salfelden 1568
Salga 1467
Salm, Fleck. 1159
— Grafſch. 483, 1157
— Fl. 876
Salmannsweil 1468
— Kl. 1471
Salmannsweyler 1468
Salmonsweil 1468
Salmünſter, Amt 1035
— St. 1035
Salpke 2425
Salſitz 2020
Salſtorf 2686
Saltendorf 1616
Saltwedel, Saltwidele 2050
Salurn 398
Salz, der See 2063
— Fl. 1213
Salz, Trier. 944
— Heſſen 1086
— Würzb. 1693
Salza, Fl. 1558, 1572
— Vorw. 2392

Salzach, Fl. 1558
Salzau 2817
Salzbach, Fl. 1375
Salzburg, Erzbiſt. 1556
— St. 1564
— Würzb. 1693
Salzbutte, Fl. 1064
Salzdalum 2675, 2676
Salz der Helden 2574
Salz-Detfurt 2842
Salze, Fl. 2318
— Vorſt. Münder. 2627
Salzforſt 1693
Salzfurt 1911
Salzgau 1299, 1375
Salzgitter 2839
Salzhauſen, Heſſ. 1117
— Lüneb. 2541
Salzhemmendorf 2630
Salzig 943
Salzinne 523
Salzkotten 622
Salzliebenhall 2839
Salzmünde 2334
Salzſchlirf 1030
Salzuflen 788
Salzungen, Fulda 1036
— Henneb. 1786
Salzwedel, Amt 2052
— St. 2050
Sambach 1817, 2966
Sambleben 2686
Sambre, Fl. 512, 517
Sambswegen 2420
Sameskirch 1603
Sammenheim 1435
Samn it 2749
San o 2753
Samcſky 146
Sampach 2884
Sams 2857
Samſon 523
Samtenz 2226
Sand 488
— Henneb. 1786
Sandau, Böhm. 150, 159
— Magdeb. 2428
Sandbach 1824
— Fl. 2582
Sandbeck 2505
Sand-Beyendorf 2427
Sandboſtel 2488
Sande 881
Sandebeck 625
Sandel 881
Sandelzhauſen 1606
Sandershauſen 1083
Sandersleben 2373
Sandeskron 1740
Sandesneben 2855
Sandhagen 2763
Sandhorſt 724
Sandhoven 466
Sandishovet 510
Sandizell 1588
Sandmühl 1657
Sando 2127, 2134
Sandſee 1740
Sandſtedt 2493
Sandthal 2351
Sandweiller 476
Sandwell 540
Sane, Fl. 2096
Sangerhauſen 1925
Sanſon 523
Sanspareil 1717
Sans Souci 2072
Santvliet 464

Sapelloh 825
Sarau, Df. 2817
Sarblingſtein 312
Sarburg 933
Sarca, Fl. 383
Sare, Fl. 479
Sarenthal 399
Saresdorf 1040
Sargau 934
Saringen 2070
Sarkſtedt 2707
Sarlhuſen 2798
Sarnighauſen 826
Sarnſtal 1058
Saro, Mittelm. 2103
Saro, Pomm. 2242
Sarranzig 2125
Sars 515
Sarſtedt 2837
Sart les Moines 523
Sas van Gent 495
Saſawa, Fl. 134
Saſſel 2808, 2904
Saſſenberg 536
Saſſenburg 2252
Saſſendorp 585
Saſſenhagen 2252
Satalice 139
Satemin 2545
Satjewitz 2819
Satlberg 1588
Sattel, auf dem, Geb. 2169
Sattenhauſen 1108
Satzig 2251
Satzka 131
Sau, Fl. 326, 344
Saubach 1392
Sauberg, Bg. 1991
Sauenſteck 2507
Sauerbrunn 1787
Sauerland 566
Sauer-Schwabenheim 995
Saugart 1487
Saugeren 1023
Sauingen 2676
Saulburg 1608
Sauldorf 1488
Saulgau 424
Saulgen 424, 1467
Saumer 688
Saurland 960
Saurüſſel, Bg. 243
Sauſenberg 1410
Sauſſenheim 1239
Sauſſenſtein 289
Sauwen 2103
Sava 354
Saveltem 457
Saventhem 457
Savione 433
Sawina, Fl. 326
Saxendorf 1678
Sax-Linga 814
Sayda 1983
Sayn, Fl. 940
— Grafſch. 744, 940
— Schl. 750, 940
Sayn-Altenkirchen 748
Sayn-Hachenburg 749
Sayn-Witgenſtein 1248
Sazawa, Fl. 144
Scaphinſtede 2674
Scarpe, Fl. 490
Scartfeld 2579
Scenighe 2681
Schaafſtädt 2016
Schaarberg, Bg. 2239
Schabo 2753

Schachen 1534	Schamerloh 825
Schachhof 1508	Schamers 143
Schachten 1092	Schamhaupten 1587
Schachtenbeck 2680	Schammelsdorf 1676
Schackebuch 1427	Schan 1441
Schactebeck 921	Schandau 1953
Schadeburg 582	Schandeln 2678
Schadeck 1242	Schånze 2537
Schadegard 2231	Schapen 814
Schadel 1972	Schaphauſen 966
Schadeleben 2417	Schaprode 2226
Schadenbeck 2002	Scharbilligbrouc 485
Schadenweiler 422	Scharbo 2749
Schåfa 189	Scharebeek 456
Schårding 1600	Scharenſtetten 1519
Schårfenberg 358	Scharfenberg, Cöln. 969
Schårnitz 393	— — Meiß. 1939
Schaerpenberg 499	— — Schl. 2179
Schaesberg 471	Scharffeneck 2966
Schårnſtein 307	— Schl. 1058
Schafhauſen, Cob. 2168	Scharfenſtein, Maynz. 919
— Pfalz. 990	— Werniger. 2353
— Würt. 1388	Scharlippe 2430
Schafheim 1194	Scharnbeck 2490
Schafsdorf 2162	Scharnebeck 2541
Schafſtädt 2016	Scharnhauſen 1348
Schaibach 1195, 1827	Scharnhorſt, Calenb. 2618
Schaidtwien 282	— Verden. 685
Schaken 1180	Schårpenhufe 2059
Schalaburg 286	Scharſtorf 2813
Schalbach 1410	Schartenberg 1091
Schalkau 2169	Scharteuke 2430
Schalken 2169	Scharzfeld 2578
Schalkſtetten 1518	Scharzfels 2579
Schallenberg 308	Schattau 189
Schallſee, See 2845, 2856	Schatzlar 131
Schalſtatt 1411	Schauen, Reichsherr. 2915
Schambach, Bayer. 1608	Schauenburg, Goth. 2181
— Böhm. 129	— Graffſch. 750

Schauen=

Schauenburg, Schl. 758, 1019
Schauenſtein 1719
Schauerheim 1727
Schaumberg, Graffſch. 303
— Schl. 2169
Schaumburg, Herrſch. Oberrhein 1271
— — Oeſtr. 303
— Schl. 1271
Schebrak 162
Scheckenbach 1861
Scheda 569
— Kl. 538
Scheer 1461
Scheerenborn 2582
Scheeſſel 687
Schefflenz 988
Schefftersheim 1819
Schegeln 2134
Scheibenberg 1996
Scheibs 288
Scheid 855
Scheida 569
Scheidingen 965, 966
Scheiſling 328
Schelde, Fl. 444, 511
Schelenburg 658
Scheletau 199
Schelffe 2868
Schelhorn 2813
Schelklingen 423
Schellebell 504
Schellenberg, Berchtolsg. 1645
— Herrſch. 1440
— Höhe 1590
— Meiß. 1983
— Schl. 1442
Schellenſtein 969
Schellerau 1988
Schellnbach 1832
Schelmberg 1677
Schelpe, Fl. 688
Schelſitz 2019
Schemberg, Hohenb. 422
— Würt. 1380
Schemmerberg 1471
Schenefeldt 2798
Scheningen 2681, 2683
Schenitz 2273
Schenkafeld 312
Schenkenau 1586
Schenkenberg, Lauenb. 2857
— Leipz. 1966
— Uckerm. 2111
Schenkenburg 1445
Schenkendober 232
Schenkendorf 232, 2130
Schenkenhorſt 2058
Schenkenland 2096
Schenna 396
Schennewerd, Kl. 383
Schental 159
Scheppenbach 934
Scheppenſtedt 2674, 2676
Scherau 150
Scherawitz 181
Scherenbeeck 559
Scherenberg 2307
Schermbeck 559
Schermen 2430
Schernau 1603
Scherneck, Bayer. 1591
— Cob. 2167
Schernicke 2421
Scherowiz 148
Scherpenheuvel 454
Schersfeld 1062

Scherwede 626
Scheſſauer Gnodſchaft 1645
Scheſſien 2749
Scheßlitz 1678
Scheuder 2273
Scheuerberg 994
Scheuerfeld 2168
Scheuren 1016
Scheurn 1586
Scheut 456
Scheutvelt 456
Schewich 562
Schichowiz 146
Schieben 2056
Schieder 793
Schiedlo 232
Schiedungen 2391
Schier 793
Schierau 1911
Schierenſee 2817
Schierke 2353
Schierling 1606
Schierſtein 1168
Schiesheim 710
Schiesholz 676
Schievelbein 2126
— Comth. 2131
Schievelbeiniſcher Kreis 2126
Schifdorf 2494
Schifereck, Schl. 310
Schiffartseck 310
Schiffbeck 2808
Schiffelbach 1100
Schiffenberg 1115, 1773
Schiffersheim 1149
Schiffoltseck 310
Schihobiz 146
Schilda 1959
Schildberg, Mähr. 177, 2978
— Neum. 2121
Schilde, Brabant. 465
— Brandenb. 2062
— Neum. 2125
Schildeſche 596
Schildſche 596
Schildſchlag 1141
Schildſtein, Felſ. 2525
Schilffe 1928
Schillersdorf 2243
Schilling 989
Schillingsfürſt 1808
Schiltach 1369
— Fl. 423
Schiltacher Thal 1328
Schilter 189
Schim 2748
Schimsheim 992
Schin 471
Schindelbacher-Amt 420
Schinkel, Brem. 2500
— Osnabr. 656
Schinna 825
Schinnen 471
Schinvelt 471
Schiphorſt 2817
Schiplaken 468
Schirgiswalde 217
Schirmitz 1637
Schirnding 1722
Schiſchelitz 131
Schkauditz 2020
Schkeuditz 2015
Schköhlen 1919
Schkoſialoka 353
Schlaberndorf 2097
Schlackenwald 155
Schlackenwerth 155

Schla-

Schladebach 2014
Schladen 2840
Schlädming 330
Schlagbrügge 2869
Schlage 2757
Schlagentin, Magdeb. 2430
— Mittelm. 2092
— Neum. 2125
Schlagſtorf 2748, 2869
Schlaisdorf 2377
Schlaitdorf 1364
Schlakuhof — 1618
Schlamersdorf — 2817
Schlammersdorf 1619
Schlammien 2804
Schlan 160
Schlanders 395, 435, 1771
Schlangenbad — 1113
Schlanſtedt — 2710
Schlapanice 186
Schlat 1038
Schlatewald 2801
Schlath 1351
Schlathof 1411
Schlawe 2254
Schlebuſch 575
Schlechdorf 1593
Schlecheſtein 1587
Schlechtenbeck 575
Schlechten Culm 1725
Schlechtſart 2172
Schledehauſen 657
Schleiden 867
Schleisheim 1585
Schleitz 2366
Schlenacken, Herrſch. 855, 858
Schleniſee 1451
Schlenklengsfeld 1141
Schlenze, Fl. 2318
Schlenzig 2126
Schleppenburg 662
Schlettau, Erzgeb. 1992
— Merſeb. 2016
— Saalkr. 2446
Schlettenbach 1018
Schleuſingen 1780
Schleuß, Fl. 1775
Schleußkuhle 2791
Schlewitz 2366
Schleyta 1031
Schlichem, Fl. 422
Schlicho 2136
Schlicht 1525
Schlichthorſt 662
Schlichting 2809
Schlieben 1910
Schlier 1475
Schlierbach, Hanau. 1194
— Oeſtr. Kl. 307
— Würt. 1351
Schliers 1595, 1660
Schlierſcheidt 1150
Schliersſee 1658
Schlieſted — 2679
Schlieven 2749
Schlingen, Baſel. 1025
— Schwab. 1478
Schlipruden 967
Schlitz 2959
Schlöen 2753
Schlögl 308
Schlönnewitz 2126
Schloßberg, Bg. 2159
Schloßhof 293
Schloß-Hornberg 2940
Schlotheim 2316
Schlubbe, Fl. 2024

Schlüchtern, Hanau. 1191
— Pfalz, 988
Schlüsbeck 2813
Schlüſſelau 1681
Schlüſſelburg 680
Schlüſſelfeld 1695
Schluft 2352
Schlukenau 159
Schlukup 2880
Schlunzig 2375
Schlupz 2255
Schmacht 2225
Schmachtenberg 1681
Schmachtenhagen, Mittelm. 2075
— Mecklenb. 2748
— Neum. 2134
Schmagrey 2127
Schmalage 666
Schmale Aue, Fl. 2536, 2539
Schmaleck 1537
Schmale Heide 2227
Schmalenbecke 2904
Schmalenberg 969
Schmalkalden, Fl. 1790
— St. 1790
Schmalvörden 824
Schmalzerode 2327
Schman 1922
Schmarjendorf 2097
Schmarl 2757
Schmarrnewitz 1961
Schmarſo 2111
Schmatzfeld 2350
Schmechte 625
Schmeicha, Fl. 1428
Schmerbach, Goth. 2180
Schmerkendorf 1911
Schmerlenbach 903
Schmerplatzer Revier 2388
Schmerzke 2670
Schmich, Fl. 1328
Schmida 293
Schmidburg 934
Schmidelfeld 1840
Schmiden 1349
Schmidmühl 1629
Schmidtlotheim 1124
Schmiechgau 1299
Schmiedeberg, Churkr. 1906
— Meißn. 1950
— Uckerm. 2114
Schmihen 1592
Schmithauſen 554
Schmitte 1127
Schmöllen, Altenb. 2192
— Neum. 2134
— Vorw. 2070
Schmol 2818
Schmolſin 2255
Schmuck 2348
Schmüchen 1502
Schmutter, Fl. 1502
Schnabelburg 2392
Schnackenburg 2546
Schnackenwert 1696
Schnaditz 1966
Schnaitach 1620
Schnaitbach 1614
Schnaith 1350
Schnaitheim 1378
Schnalls 395
Schnalſer, Bg. 381
Schnappen 808
Schnarsleben 2425
Schnathorſt 679
Schnauder, Fl. 2191
Schneberg 1616

Schnee=

Schneeberg, Oeſtr. Bg. 243
— Culmb. Bg. 1711
— Erzgeb. 1993
Schneeren — 2620
Schneidheim — 1434
Schneidlingen — 2712
Schneldorf — 1807
Schnellenberg 968
Schnellmanshauſen 1106
Schnelroda — 1922
Schneppehauſen — 717
Schneverdingen — 686
Schniehauſen 582
Schnorbach 1046
Schochwitz — 2338
Schockenmühlen 676
Schöckl, Berg 316
Schodtwien 282
Schöckingen 1350
Schöſtlarn 1594
Schöles 154
Schöliſch 2496
Schöllkrippen 902
Schömberg, Würt. 1389
Schön — 1441
Schönaich 1365
Schönau, Bayer. 1603
— Brisgau 407
— Erzgeb. 1997
— Goth. 2179, 2180, 2181
— Herrſch. 876
— Lindau 1534
— Naſſ. 1163
— Neumark 2119, 2132
— Oeſtr. 282
— Pfalz. 985, 1616
— am Walde 2181
Schönau, Zweybr. 1059
Schönauer Schnodſchaft — 1645
Schönbach, Böhm. — 156
— Dillenb. — 715
— Reuß. 2362
Schönberg, Anſp. 1751
— Bayer. 1602, 1610
— Frank. 1833
— Heſſen 1090
— Hohenberg. 422
— Holſt. — 2812
— Krain. — 358
— Lauſ. — 226
— Mähr. 175
— Maynz. 907
— Mecklenb. 753
— Meißn. 1940
— Pfalz. 1150
— Prignitz. 2064
— Ratzeb. 2870
— Regensb. 1634
— Schönb. 2375
— Schwab. 1318
— Trier. 933, 936, 943
— Vogtl. 2002
Schönborn, Heß. 1138
— Neum. 2134
Schönbrunn, Bamb. 1680
— Bayer. 1585
— Erzgeb. 1991
— Lauſ. 226
— Oeſtr. 277
Schönbuch, Wald 1327
Schönburg, Gräfſch. 2368
— Bayer. 1604
— Naumb. 2019
— Schl. 2374

Schöndorf 2148
Schönebeck, Amt 2088
— Brem. 2508
— Magdeb. 2422
— Münſt. 536
Schöneberg 749
Schöneburg 1476
Schöneck, Schwab. 1316
— Vogtl. 2002
Schönecken 936
Schönefeld, Churkr. 1910
— Mansfeld. 2331
— Mecklenb. 2765
— Uckerm. 2111
Schöneg 400
Schönenbach 1024
Schönenberg 1376
Schönenmohr 781
Schönenwolde 2753
Schönering 1604
Schönermark 2064, 2102, 2111
Schönerwalde 2127
Schönewald 1910
Schönewalde 1908
Schönewerda 1926
Schönewold 2817
Schönfeld, Bamb. 1678
— Böhm. 155
— Leipz. 1966
— Mecklenb. 2748
— Meißn 1946, 1957
— Mittelm. 2091, 2099
— Neum. 2134
— Reuß. 2363
— Vorw. 2122
Schönfels 1999
Schönflies, Mittelm. 2089
— Neum. 2119
Schönforſt 609
Schöngrabern 293
Schönhagen, Calenb. 2655
— Holſt. 2817
— Magdeb. 2450
— Maynz. 921
— Prignitz. 2063, 2064
Schönhauſen, Altem. 2059
— Dorf 2089
— Meckl. 2765
— Schl. 2088
Schönheyda 1997
Schönhof, Böhm. 154
— Yſenb. 1216
Schönhorſt 2816
Schöningen 2243, 2655
Schönkirchen 2806
Schönleitten 1591
Schönlind 152
Schönlinden 159
Schönmohr 2811
Schöno, Caſſub. 2253
— Mittelm. 2097
— Neum. 2127
Schönpaß 373
Schönpühl 288
Schönrade 2123
Schönrain 1692
Schönreit 1618
Schönſee 1617, 1643
Schönſtadt 1102
Schönſtädt 1929
Schönſted 1928
Schönſtein, Bayer. 1610
— Heß. 1095
— Mähr. 170
Schönſtett 1599
Schönthal, Böhm. 150

Schönthal, Pfalz. 1616
— Würzb. 1700
Schönvliet 536
Schönwald 1722
Schönwalde 2077
Schönweide 2818
Schönwengern 580
Schöpfurt 2090
Schöppingen 541
Schöps, Fl. 194
Schörfling 302
Schörlingskamp 823
Schötmar, Amt 789
Schokl, Bg. 316
Schole 811
Scholen 824
Scholene 2430
Scholtbrog 810
Schomburg, Herrſch. 1451, 2925
— Trier. 943
Schonaich 2077
Schonau 921
Schonbron 987
Schonenburg 1833
Schongau 1592
Schonholthauſen 968
Schontra 1034
Schooriſſe 497
Schooten 466
Schopfheim 1410
Schopfloch 1370
Schopka, Kl. 126
Schorbau 2159
Schorborner Glashütte 2699
— Teich 2699
Schorbus 2136
Schorgaſt 1679
Schorn 1588
Schornbach 1350
Schornborn 2699
Schorndorf 1349
Schorrenthien 2753
Schorſo 2753
Schortens 881
Schortewitz 2281
Schoſſenrieth 164
Schottelbeeck, Fl. 2646, 2654
Schotten 1117
Schow 731
Schowenfliet 2119
Schramberg 423
Schraplau, Amt 2335
— St. 2335
Schrattenthal 290
Schrecksbach 1097
Schregsberg 1460
Schreklenberg 1091
Schrems 297
Schretz 1717
Schretzheim 1315
Schrevenborn 2816
Schrevendorf 2816
Schrevenhof 2821
Schriesheim 986
Schrims 427
Schrobenhauſen 1588
Schröck 1405
Schrotsberg 2944
Schrott 1678
Schrotzberg 1812
Schüller 859
Schülperſiel 2809
Schüpf 1806
Schüpfergrund 989, 2944
Schüren 965
Schüttenhofen 144

Schüttorf 803
Schüttringen 476
Schützingen 1376
Schuſlick 1057
Schulenberg 2591
Schulenburg, Bentheim. 805
— Calenb. 2613
— Holſtein. 2816
— Herren von der, 2056
— Mecklenb. 2754
— Oſnabr. 662
Schulenburger Berg 2613
Schulenrode 2679, 2690
Schulpforte 1916
Schulzendorf 2091, 2097
Schumbergk 358
Schunter, Fl. 2661
Schupbach 740
Schuro 2255
Schurz 132
Schuß, Fl. 1450
Schuſſen 710
— Fl. 419
Schuſſengau 1299
Schuſſenried 1485
Schuſſenthal 1451
Schutter, Fl. 1170
Schutteren 408
Schutterzell 1400
Schwabach 1747
Schwabeck 1467
Schwaben, Dorf 2372
Schwaben, Prov. 1282
— Landvogt. 416, 1291
— Pflegger. 1595
Schwabendorf 1099
Schwabenheim 995, 1149
Schwabenland 1283
Schwabhauſen, Gleich. 2187
— Pfalz. 989
Schwabmünchen 1316
Schwabsburg 994
Schwabsdorf 2150, 2152
Schwachhauſen 2504
Schwaden 159
Schwadorf 282
Schwäbiſch Gmünd 1529
Schwäbiſch Hall 1522
Schwäbiſch Oeſtreich 411
Schwäbiſch Venedig 1532
Schwäbiſch Wörth 1589
Schwäbiſcher Kreis 1281, 1300
Schwäblweiß 1634
Schwärz 2419, 2449
Schwärze, Fl. 2089
Schwaickheim 1361
Schwalbach 1167, 1202
Schwalbrunn 1350
Schwale, Fl. 2806
Schwalefeld 1180
Schwalenberg 629, 792, 1180
Schwallungen 1786
Schwalm, Fl. 601, 1064
Schwalz 1112
Schwamberg 1821
Schwan 2751, 2753
Schwanaſtatt 300
Schwanberg 1821
Schwand 2005
Schwandorf, Bayr. Amt u. St. 1629
— Schwäb. Df. 1443
Schwandt 1749

Schwanebeck 2709
Schwanenberg, Herrſch. 865
Schwanepul 2111
Schwanewede 2506
Schwanfeld 1696
Schwanheim 987
Schwaningen, Ansb. 1753
— Strühling. 1444
Schwannenſtadt 300
Schwanny 628
Schwansbel 573
Schwanſee 2157
Schwappach 1374
Schwarme 630
Schwarmſtedt 2560
Schwarne 832
Schwartau, Fl. 2770
Schwarz, Gericht 1116
Schwarza, Fl. 1775
— Dorf 1781
Schwarzach, Baad. 1398
— Bayern 1609
— Fl. 1739
— Oeſtr. 426
— Pfalz 987
— Wolffeg. 1459
— Würzb. 1697
Schwarzbach, Fl. 1392
— Dorf 1033
— Vogtl. 2008
Schwarzburg, Fürſt. 2292
— Amt u. Schl. 2311
Schwarzburg, Erzgeb. 1992
Schwarzburg-Rudolſtadt 2310
Schwarzburg-Sondersh. 2303
Schwarzdorf 2170
Schwarze, Fl. 2293
Schwarze Elſter, Fl. 194, 1876
Schwarze Oder 2117
Schwarze See 2228
Schwarze Viertel 310
Schwarze Waſſer 194
Schwarze Wieſe 285
Schwarzen 1438
Schwarzenau 1844, 2980
Schwarzenbach, Oeſtr. 282
— Trier. 934
— am Walde 1723
Schwarzenbeck 2855
Schwarzenberg, Grafſch. 1791
— Baſ. 1025
— Erzgeb. 1992
— Frank. 1795
— Mark. 581
— Würt. 1389
Schwarzenborn 1096
Schwarzenburg 1616
Schwarzenfeld 1616
Schwarzenfels 1192
Schwarzenhaſſel 1086
Schwarzenmühlen 579
Schwarzenraben 962
Schwarzenſee 2111
Schwarzenſtein 560
Schwarzhauſen 2180
Schwarzhofen 1616
Schwarz Koſtelez 138
Schwarzregen, Fl. 1609
Schwarzthal 132
Schwarzwald 7, 405, 1284
— Schloß 2182
Schwarzwaſſer 194
Schwarzzella 2182

Schwaſtrup 661
Schwatz, Böhm. 159
— Tyrol. 391
Schwavörden 824
Schwaz 159
Schwebdn 1088
Schwedt 2113
Schwefelbad 1506
Schwefelhütte 1997
Schwege 665
Schweich 477, 933, 1040
Schweickershauſen, Cob. — 2172
—— Trier. 945
Schweickershayn 1975
Schweickersreit 1600
Schweickertshauſen 1118
Schweickhof — 2168
Schweigerhof — 665
Schweigern — 985
Schweighoffen — 1018
Schweina 1787
Schweinberg 1698
Schweindorf 1522
Schweinfurt 1864
Schweinitz, Böhm. 143
— Churkr. 1908
— Magdeb. 2429
Schweinsberg 1102
Schweinsburg 1999
Schweinsdorf 1861
Schweinsroda 2162
Schweinwarth 293
Schwelm 580
Schwemſal 1969
Schwena 2960
Schwenda 2343
Schwendi 2922
Schwenke, Fl. 1977
Schwenningen 1367
Schwentin, Fl. 2770
Schwerbach 1233
Schwerdtberg 312, 313
Schwerin, Grafſch. 2740
— Herzogt. 2720, 2740, 2867
— Mittelm. — 2103
— St. 2741
— Stiftsamt. 6868
Schwerinsburg 2242
Schwerte 571
Schwerz 1969
Schwerzelbach 1035
Schwerzen, 1977
Schwerzenberg 1616
Schweſtorf 2753
Schwet 2092
Schweta 1973
Schwetitz — 1957
Schwetzien 2753
Schwetzingen — 986
Schweve — 586
Schwey — 778
Schweyburg — 776
Schwicheld 2835
Schwichtenberg 2763
Schwickershauſen — 1789
Schwieberdingen 1362
Schwiegershauſen 2579
Schwiggershauſen 1788
Schwindeck 1602
Schwindegg 1502
Schwinge, Fl. 2474
Schwinger Schanze 2484
Schwiringhauſen 875
Schwirzheim 1041
Schwiſel 2753

Schwobach, Fl. 1728
Schwobbach 1202
Schwobfeld 921
Schwöbber 2633
Schwöcha, Fl. 278
Schwöchat 282
Schworz 1977
Schwülmſche, Fl. 2654
Schyſen 1483
Scies 523
Sciphinſtede 2674
Sckaſſa 1957
Sclayen 523
Scleſſin 637
Seba 1785
Sebacher Grund 2961
Sebalder Wald 1853
Sebaſtian-Engers 939
Sebbenhauſen 828
Seben 433
Sebnitz 1952
Sebus, Comthur. 1765
Sechsheller 715
Sechsſtädte in der Lauſnitz 206
Sechta, Fl. 1434
Sechtagrund 1434
Seck 716
Seckau 324, 328
Seckbach 1189
Secken 136
Seckenheim 986
Seckingen 409
Seckmauern 1824
Secz 134
Sedemünder 2628
Sedlczany 161
Sedlec 137, 146, 162
Sedlitz 137, 146, 153
Sedlo 142
See, Abernſee 302, 1567
— Achenthaler 391
— Albenſee 247
— Albſee 1592
— Alpſee 1464
— Ammerſee 1573, 1591
— Anklamiſche 2208
— Arendſee 2053
— Aſcherslebiſche 2710
— Atterſee 247, 301
— Bärtlmeeſee 1643
— Barumer 2541
— Binnenſee 2856
— Blato 128
— Bodenſee 14, 1282
— Bodmerſee 1283
— Borkiſche 2063
— Brandenburger Weyher 1747
— Bregenzer 14, 1282
— Bruch 2058
— Burgſee 2228
— Butenſee 2856
— Calpiner 2750
— Chiemſee 14, 1573
— Cirknitzer 14, 344, 358
— Coſtnitzer 1282
— Cummero 2208, 2750, 2751
— Czirnitzer 14
— Damanſke 2208
— Dammſche 2208
— Dümmerſee 15, 531, 647, 662, 834
— di Garda 430
— Gardiſche 2209
— Dolgen 2109
— Elmendorfer 776

See, Erzig 2124
— Federſee 1486
— Fackerſee 331
— Fahrſee 2109
— Feldeſſer 344, 351
— Fichtelſee 1711
— Forchenſee 1596
— Forchtenſee 331
— Frauenſee 355
— Friſche Haff 15, 2208
— Fundtenſee 1643
— Fuſch 1567
— Gardſee 383, 430
— Gaterslebiſche 2263, 2710
— Geſalzene 15
— Gewippiſche 2209
— Gmunderſee 300
— Goldenſee 2856
— Grimnitzer 2112
— Große Haff 2209
— Grünenſee 1643
— Gümſer 2545
— Hallſtatter 247, 301
— Heidiger 1770
— Jameſche 2259
— Jamundſche 2259
— Karnzauiſche 2063
— Kleine Haff 2208
— Klicken 2123
— Königsſee 1643
— Kochelſee 1573, 1593
— Küchenſee 2856
— Lebeſche 2209
— Madui 2246
— Manſee 247
— Miggel 2068, 2096
— Milſtädterſee 331
— Mölniſche 2852
See, Monſee 302
— Münde 2112
— Müritzer 2750
— Nordſee 14
— Oſſiacherſee 331
— Oſtſee 14
— Pakuvet 2209
— Pfaffenwaſſer 2208
— Plauerſee 2750
— Pritterſee 2208
— Ratzeburger 2845
— der Salz 2063
— Schallſee 2845, 2856
— Schliersſee 1658
— Schwanſee 2157
— Schwarze 2228
— Seeburger 15
— Seedorfer 2856
— Seelenter 2817
— Soldiniſche 2119
— Sonneburgiſche 2119
— Staffelſee 1573, 1593
— Stavin 2123
— Steinhuder 750, 755
— Stolpiſche 2063
— Straus 2089
— Stumpſſee 1658
— Süße 15
— Tachenſee 1566
— Taubenſee 1643
— Tegernſee 1573
— Trauner 247, 300
— Uckerſee 2110
— Ueberlingen 1283
— Ulmenermeer 937
— Unterſee 1283
— Uſedomer 2208
— Veldeſer 355
— Viſlem 2250

See, Walchenſee 1573, 1592
— Waldenſee 1573
— Wallerſee 1567
— Warpiſche 2208
— Weißenſee 331
— Weißenſtädter 1722
— Weitſee 1596
— Wibelsbuer Meer 752
— Wirmſee 1573
— Wocheiner 344, 351
— Wördtſee 331
— Wolfganger 302, 1567
— Würmſee 1573
— Zellerſee 1283
— Zepitſcher 368
— Zwiſchenahner 776
Seeau 137
Seebach, Eiſen. 2157
— Thüring. 1930
Seeben 2442
Seebergen 2313
Seebruck 1599
Seeburg, Eichsf. 922
— Mansf. 2338
— Wied. 743
— Wolfenb. 2688
— Würt. 1353
Seedorf, Holſt. 2817
— Lauenb. 2856
— Mecklenb. 2767
— Neum. 2134
Seedorfer See 2856
— Werder 2856
Seefeld, Bayr. 1593
— Oldenb. 778
— Tyrol 393
Seega 2314
Seegeritz 1966
Seegrehn 1905
Seegringen 1435
Seehauſen, Amt 2110
— Churk. 1908
— Magdeb. 2422
— Mark. 2051
Seehauß, Bayer. 1598
— Schwarzenb. 1795
Seeheim 1135
Seehof, Baad. 1406, 1676
— Baſel. 1024
Seehuſen 2688
Seekirch 1487
Seekirchen 1567
Seelbach 712, 740
Seelenfeld 680
Seelent 2817
Seeligenpforten 1658
Seelo 2094
See-Lohe 1711
Seelſcheidt 615
Seeße 2621
Seemannshauſen 1602
Seemenbach 1213
Seemoß 1474
Seenheim 1154
Seeſen, 2688
— Amt 2689
Seeſtätl 153
Seeſter 2815
Seeſtermühe 2815
Seeve, Fl. 2514, 2536, 2538
Seevenborren 459
Seeverghem 496
Sefferen 1040
Sefflingen 1517
Segeberg, Amt 2796
— St. 2792
Segeborg 2494

Segefeld 2077
Segeletz 2102
Segelhorſt 758
Seggehoren 778
Seggern 775
Segnitz 1747
Segrau 2856
Segunzan 431
Sehle, Calenb. 2630
— Hildesh. 2838
Sehlem 555
Sehlendorf 2818
Sehlensdorf 2070
Sehnde 2559
Sehnſtätten 1387
Seibersdorf 282
Seiberſtorf 1599
Seibertshauſen 1097
Seiboltſtorf 1602
Seidenrod 1191
Seidingſtatt 2172
Seidmannsdorf 2173
Seiffartsdorf 2365
Seiffen 1983
Seifferts 1033
Seig 1445
Seinsheim, Herrſch. 1841
Seinſtett 2678
Seiſenburg 357
Seiſſen 1386
Seiſſenberg 357
Seißenſtein 289
Seißheim 1386
Seitenſtetten, Kl. 289
Seitewitz 1945
Seitſchiz 154
Seittenſtötten 288
Seitz 327
Selau 137
Selangk 477
Selb 1722
Selbach, Schwab. 1511
— Weſtph. 864
Selbenhauſen 1162
Selbitz, Fl. 1720
Selblang 2077
Selbold 1216
Selcho 2097, 2103
Seldenau 1651
Seldeneck 1862
Selelniko 351
Selgenthal 904
Seligenſtadt 903
Seligenthal, Kl. 1601
Seligpforten 1615
Selingſtatt 1628
Selke, Fl. 2263, 2270
Sellbron 1511
Selle, Fl. 511
— Herrſch. 459
— Meyer. 1159
Sellenſtedt 2842
Sellin 2121
Sellingen 1406
Sellrain 382
Selmſtorf 2870
Selowitz 187
Selßingen 2488
Selters 1161
Seltſchan 161
Selz, Fl. 899
— St. 990
Selzen 992
Sembach 1257
Semero 2126
Semile 127
Semlen 2077
Semering, Bg. 243

Semmen=

Semmenſtedt 2676
Semois, Fl. 473
Sempt, Fl. 1601
Sempta, Fl. 1595
Sende 618
Sendelbach, Fl. 1716
Senden 536
Sendenhorſt 535
Sendveld 618
Seneſſe 459
Senenzer Thal 1159
Senfftnau 1535
Senftenberg, Bamb. 1677
— Böhm. 132
— Meißn. 1957
— Oeſtr. 297
Sengach 1376
Sengwarden 883
Senheim 937
Senne, Fl. 444
— Geg. 618
Senner Heide 618, 782
Sennickerode 2658
Sennfeld 1701, 2975
Senomat 161
Senomaty 160
Senoſetſch 365
Senoſezche 365
Senozaty 136
Senſenſtein 1082
Sensfeld 1132
Senßbach 1832
Sensweiler 1232
Senthart 1488
Seon 1598
Seraing 636
Sergen 2136
Serkenrad 967
Sernatingen 1526
Sernitz, Fl. 2113
Serno 2283
Seroux 458
Serres 1377
Sersheim 1362, 1381
Serwautermans 508
Serzenach 933
Seſi 2688
Seßlach 1694
Seßlitz 1752
Settelſtedt 2180
Setterich 605
Settmarshauſen 2649
Setzingen 1518, 1768
Seubelsdorf 1719
Seubrant 1458
Seubtendorf 2365
Seulberg 1130
Seulingen 922
Seuſi 2688
Seußlitz 1957
Sevelde 2630
Sevenaer 561
Sevenbergen 466
Sevenhem 489
Sevenich 931, 942
Sevinghauſen 579
Sexau 1469
Sexten 401
Seyda 1907
Seydenberg 222
Seyderzell 1841
Seydowiz 151
Seyfersdorf 1946
Seyfertitz 2377
Seyffartsburg 2182
Seyfriedsberg 413, 1463
Sezemice 134
'sGraven = Weſel 466

's Her=

's Hertogendael 448
's Hertogen-Eylant 453
Shmin 367
Shumberg 367
Sibach 2157
Sibresreutin 1475
Sichelſtein 2651
Sichem 1930
Sichen 453
Sicke 2807, 2817
Sickenberg 1087
Sickenheim 986
Sickershauſen 1757
Sidau 1907
Siddinghauſen 624
Sidlinghauſen 969
Sidv 2125
Siebeldingen 991
Siebeldingerthal 990
Siebeleben 2178
Siebeln 1985
Siebenbäumen 2855
Sieben Berge 2825, 2842
Siebenbeuten 2134
Siebenbrun 293
Siebeneichen, Lauenb. 2857
— Meiß. 1939
Siebenhauſen 2272
Siebenhitze 2335
Siebenlehn 1985
Sieben Steinhäuſer 2561
Sieber, Df. 2591
— Fl. 2567
Sieberhauſen 1092
Siebigkerode 2333
Sieboldshauſen 2652
Siechenhof 1081
Sieck, Holſt. 2808
Sieck, Minden 679
Siede, Fl. 826
Siedenburg 826
Siedenkram 2056
Sieg, Bayer. Schl. 1602
Sieg, Fl. 611, 713
Siegberg 615
Siege, Fl. 863
Siegen 712
Siegenheim 986
Siegenſtein 1634
Siegesberg 2792
Sieglitz 2446
Sielen 1090
Sielmingen 1348
Sien 1228
Sienow 2050
Sierhagen 2819
Sierning 288
Siersleben, Magd. 2426
— Mansf. 2333
— Vorw. 2337
Sierſtorf 1772
Sierſtorp 605, 1772
Siesbach 1606
Sießenbach 1634
Siesheim 1461
Sietland 2862
Sietzſch 1968
Sievern 2495
Sieversdamm 2559
Sieversdorf 2095
Sieverſtorf 2813
Sievershauſen, Lüneburg. 2552
— Wolfenb. 2690
Sigars 1614
Sigeburg 572
Sigenburg 1588
Siggen 2819

Siggin-

Siggingen 1427
Sigharting 1600
Siglingen 1375
Sigmanszell 1535
Sigmaringen, Grafſch. 1412
1416
— St. 1417
Sigmarswangen 1373
Sikowez 170
Silbach, Coburg. 2173
— Cöln. 969
Silbeck 2424
Silberberg 146
Silberg 2125
Silberhauſen 919
Silbitz 2020
Silburg 1100
Silde 2329
Sildemo 2757
Silges 1033
Silian 401
Silkerode 2392
Sill, Fl. 382
Silland 730
Sillebeeke 506
Sillenſtedt 881
Silly 516
Silſſen 2811
Silſtedt 2350
Simeroda 920
Simershauſen 1585
Simmern, Fl. 1046
— Fürſtenth. 1044
— St. 1046
Simmern unter Dhaun 1233
Simmernig 282
Simmersbach 1121
Simmersfelden 1380
Simmershauſen, Bayr. 1585
Simmershauſen, Heß. 1082
— Cob. 2171
Simmertingen 1476
Simmetzheim 1390
Simpach 1603
Simpelfeld 2962
Simpelvelt 472
Sinabronn 1517
Sinching 1607
Sindelfingen 1365
Sindringen 1807
Sinedi 618
Singen, Herrſch. 415
Sinn 715
Sinnagewe 1027
Sinnegau 1692
Sinnegrund 1692
Sinnershauſen 1786
Sinßleben 2712
Sinſtorf 2536
Sintfeld 618
Sinzheim 988
Sinzig 610
Sion 993
Siptenfeld 2278
Sirgenſtein 2925
Sirndorf 293
Sirnich 288, 293
Sitizena 357
Sittart 606
Sittendorf 2316
Sittenſen 2488
Sitters 1062
Sittich 357
Sittichenbach 1930
Sitzenberg 288
Sitzendorf 297
Sitzenkirch 1410
Sivering 282

Skal 129
Skalize 132
Skalizka 170
Skeudiz 2015
Skeutbar 2015
Skiderburg 793
Sköhlen 1919
Skortiz 1972
Skurz 134
Skyren 2134
Skyrl 159
Slage 2254
Slan 160
Slaner Kreis 159
Slauſko 159
Slaupen 130
Slawe 2254
Slawena 2254
Slawietin 161
Slawina 2254
Slawkow, Böhm. 155
— Mähr. 183
Slawonice 190
Sletzenhauſen 1029
Sleydingen 496
Slingen 1029
Slochtra 988
Slonice 161
Slotzau 1030
Sloweni Gradez 326
Slup 2255
Sluſſowice 181
Smal-Brabant 462
Smallenberg 969
Smeczna 161
Smidary 132
Smirzice 132
Smrdow 136
Smrkowiz 132
Smuggero 2242
Snarenelt 694
Snelleghem 508
Sobernheim 1048
Sobieslaw 140
Sobinka 128
Sobotla 126
Sochan 2251
Sochtrop 963
Soden, Fulda 1035
— Heſſen 1087
— Reichsdorf 1268, 2976
Sodenberg 1690
Söbnitz 2686
Södel 1205
Söder 2843
Söfflingen 1517
Söglingen 1517
Sölhub 1596
Sölke, Fl. 2279
Söllichau 1969
Sömmerda 914
Söſe, Fl. 2567, 2575
Soeſt 584
Soeſka, Fl. 719
Söſterbörde 584
Söttern 934
Sogelen 664
Sohlen 2418
Sohlenhoffen 2931
Soignies 514
Soisdorf 1030
Solach 1603
Solathurn 2930
Solde 569
Soldin 2118
Soldiniſcher Kreis 2118
— See 2119

Soleil.

Soleilmont 523
Soleuvre 484
Soliers 523
Solingen 614
Sollingerwald 2594, 2660, 2825
Sollnhofen 1753
Solms, Grafſch. 1198
Solms-Baruth-Aſſenheim 1199
Solms-Baruth-Baruth 1199
Solms-Baruth-Rödelheim 1199
Solms-Baruth-Wildenfels 1199
Solms-Braunfels 1200
Solms-Hohen-Solms 1204
Solms-Laubach 1199, 1206
Solms-Laubach-Baruth 1199
Solms-Laubach-Sonnewald 1199
Solms-Lich 1199
Solms-Rödelheim 1199, 1206
Solms-Sonnewald-Pouch 1199
Solms-Sonnewald-Sonnewald 1199
Solms-Wildenfels-Laubach 1199
Solms-Wildenfels-Utph 1199
Solms-Wildenfels-Wildenfels 1199
Solnitz 2272
Solonice 132
Solſtedt, Hohnſt. 2391
Solſtedt, Mühlhauſ. 2884
Soltau 2561
Soltkott 622
Soltorf 751, 760
Soltwedel 2050
Solz, Henneb. 1785
— Heſſ. 1086
Solzheim 907, 1150
Sombern 583
Somborn, Pfarrey 1192
Sombreffe 458
Somerghem 496
Somerach am Sande 1696
Sommerfeld, Mittelm. 2091
— Neum. 2133
Sommerhauſen 1840
Sommerland 2822
Sommerſchenburg 2420
Sommersdorf 2243
Sommerſeburg 2421
Sommerſel 629
Somsdorf 1986
Sondelfingen 1353
Sondernach 1379
Sondernohe 1767
Sondershauſen 2307
Sonderſitz 1023
Sondheim 1528, 1768
Sondra 2179
Sonjen Boſch 456
Sonnebeeke 506
Sonneberg, Böhm. 152
— Oeſtr. Grafſch. 427
— St. Coburg. 2169
Sonneberg, Pomm. 2243
Sonneborn 2179
Sonnenberg 1161
Sonnenburg, Amt und Schl. 2130

Sonnenburg, Herrenmeiſt. 2128
— Kl. 400
— Tyrol. 392
— Verw. 2090
Sonnenburgiſche See 2119
Sonnenfeld 2173
Sonnenhof 1229
Sonnenkamp 2767
Sonnenſtein 1947
Sonnewald 231
Sonnewalde 1910
Sonsbeck, Amt 556
— St. 555
Sonsbeckerbruch 556
Sonsfeld 563
Sontag 1474
Sontagberg 289
Sontheim, auf der Alb. 1353
— Würt. 1378
Sonthofen 1316
Sontio, il, Fl. 370
Sontra 1086
— Amt und St. 1106
Sophienau 2172
Sophienbad 1990
Sophienhof 2388
Sophienhütte 2691
Sophienkog 2801
Sophienluſt 1785
Sophienthal, Cob. 2171
— Sachſ. Lauenb. 2856
— Wolfenb. 2676
Sorau 233
Sorbecke, Fl. 964
Sorbenburg 2196
Sorbitz, Fl. 2312
Soren 1150
Soreth, Abt. 1485
Sorge 2134
Sorgenthal 153
Soringſtadt 1680
Sornzig 1980
Sorr 129
Sorſchiedt 1154
Soſa, Fl. und Fleck. 1996
Soſſau 1608
Soteſka 358
Sotteghem 497
Sottrum 687
Sotzker 2077
Sout Leeuw 452
Sowinec 177
Soye 485
Spa 642
Spaba 642
Spaichingen 422
Spala 1031
Spaldrop 555
Spalt 1740
Spandau 2073
— Amt 2075
Spando 2075
Spangenberg 1084, 1086
Spanheim, Graffch. 1142
— Schl. 1149
Spannbeck 1109
Spantiko 2242
Sparbeek 471
Sparenberg 595
Sparneck 1723
Spatenberg 2308
Spaur 398, 431
Spaynheim 1142
Spechtsdorf 2125
Speckfeld, Herrſch. 1835
— Schl. 1840

Specking

Speckinge	2272
Speele	2650
Speierberg	1680
Speinshart	1619
Spellen	558
Spenge	597
Sperenberg	2096
Spergau	2014
Sperlingsberg, Bg.	2064
Speſſart	7
Speyer, Biſt.	1013
——— Fl.	1262
——— St.	1262
Speyerbach, Fl.	991
Speyrgau	1013, 1058
Spickeroge	731
Spiecka	2502
Spiecker	2228
Spiegelberg, Grafſch.	839
——— Baſ.	1025
——— Schl.	842, 2629
——— Würt.	1354
Spielberg, Baad.	1407
——— Mähr.	183
——— Oetting.	1435
——— Thür.	1917
——— Würt.	1380
——— Yſenb.	1220
Spies	1725
Spieß	1095
Spießcappel	1095
Spilberg, Bayer.	1585
——— Oeſtr.	308
——— Mähr.	183
Spirkelbach	1059
Spital	340
Spital, Stift	307
Spittelberg	293
Spitz	297
Spöck	1405, 1502
Spöhren	1969
Spöling, Fl.	2841
Spohle	778
Spolenholz	2765
Sponheim, Grafſch.	1142
——— Schl.	1149
Sponsheim	992
Sponswörth	1262
Spor	398
Spora	2020
Sprackenſehl	2551
Spree, Fl.	194, 2023
Spreensborg	2608
Spreitbach	1529
Spremberg, Niederlauſ.	236
——— Meißn.	1954
Spremont	471
Sprendlingen	1150, 1218
Sprenglingen	1150, 1218
Springe, Calenb.	2626, 2627
——— Würtemb.	1387
Sprinzenſtein	309
Spro, Fl.	194
Sprockhövel	580
Spröda	2447
Sprotta, Fl.	2189
Sprowa, Fl.	194
Spüling, Fl.	2841
Sputinesburg	2443
Spyk	814
Sſkworecz	139
Sſtiechowice	162
Sſtiepanow	139

Sſtieken 146
Sſumberg, Böhm. 134
——— Mähr. 175
Sſwihow 150
Staats 2055
Stab 150
Stablo 691, 692
Stackendorf 2812
Stade 2483
— Amt 2486
Stadecken 994
Stadelkirchen 306
Staden 1220, 2969
Stadland 779
Stadt 903
Stadt am Hof 1607
——vor dem Berge 2275
Stadtberg 690, 969
Stadtgut bey Wien 275
Stadthagen, Amt 754
————Stadt 755
Stadtloen 539
Stadt-Oldendorf 2695
Stadt-Steinach 1679
Stadtwil 1541
Stadt-Worbis 919
Stael 690
Stättl Enzersdorf 290
Stätz 293
Staffeln 1135
Staffelſee 1573, 1593
Staffelſtein 1680
Staffhorſt 828, 829
Staffort 1405
Staflangen 1486
Stahlhofen 1242
Stahrenberg 304
Staig 1475
Stainebach 1592
Stainegg 399
Stainhaim 1588
Stainz, Kl. 324
Stalberg 1962, 2345
Stalecke 995
Stalhofen 1600
Stall 1570
Stalle 460
Stalwang 1602
Stambach 1719
Stambs 393
Stambsried 1616
Stamheim 1386, 1388, 2969
Stammen 1090
Stampe 2817
Stanarow 190
Stanern 190
Stangengrün 1999
Stangenhagen 1906
Stangenrode 2329
Stangenroth 1693
Stanitz 187
Stankowitz 151
Stankowy 150
Stansdorf 2097, 2103
Stanzerthal 394
Stapel 2855
Stapelberg, Lippe 793
——— Paderb. 629
Stapelburg 2352
Stara Boleslaw 126
Stara Rziſſe 190
Starcz 189
Stare Meſto 176
Starenberg 1593

Stargard, Fürſtent. 2759
Stargard, Mecklenb. 2763
2764
—— Pomm en 2247
Stargord 2247
Starigrod 2247
Starkenbach 130
Starkenberg 425
Starkenburg, Grafſch. 1142
—— —— Maynz 906
—— —— Schl. 1153
Starkſtadt 132
Starſiedel 2015
Starzel, Dorf 1416
—— Fl. 1412
Staſsfurt 2419
Statz 293
Staudernheim 1061, 1228
Staudnitz 1917
Stauff, Naſſau. 1163, 1164
—— Onolzb. 1751
Stauffen, Grafſch 408
—— Herrſch. 1464, 1488
Stauffenberg, Bg. 1089
—— —— Df. 1016
—— —— Heſſ. St. 1114
Stauffenberg in der Ortenau 1399
Stauffenburg 2690
Stauffeneck 1566
Stavele 511
Stavelot 692
Stavenau 2062
Stavenhagen, Amt 2752
—— —— St. 2750
Stavin, Mecklenb. Df. 2766
Stavin, Neum. See 2123
Stebritz 2151
Stechau 1910
Steckborn 416
Steckenitz, Fl. 2845, 2877
Stecklenberg 2717
Stecknitz, Fl. 2845
Steckweiler 1062
Stedebergen 831
Steden, Weim. 2151
—— Wied. 740
Stederdorf 2549, 2553
Stedesdorf 730, 731
Stedingerland 781
Stedten 2336
Steebach 1001
Steedorf 1528
Steen 2812
Steenhuyſen 498
Steenkerke 516
Steen Uffel 461
Steff in 2102
Steffling 1616
Steft 1757
Stege 996
Steglitz 2097, 2099
Stegen, Bayer. 1593
—— Holſt. 2816
Stehberg, Bg. 2654
Steige 1328
Steigerthal 2387
Steigerwald 2946
Steimbke 2620
Steimke 2058
Stein, Baad. 1407
—— Bg. Würzb. 1691
—— Bayreut. 1724

Stein, Heiligenb. 1427
——— Hohenloh. 1812
——— Hohenzol. 1416
——— Kärnth. 339
——— Königseg. 1465
——— Krain. 354
——— Maynz. 905
——— Naſſau. 710
——— Oeſtr. 294
——— Pfalz 1616
——— Salm 1227
——— Schönburg 2373
——— unter Lebenberg 396
——— Vorw. 1974
——— Worms. 1011
——— zum Steine 617, 2923
Steina, Kl. 2648
Steinach, Amt und Fl. 2163
——— Bayern 1608
——— Hohenl. 1813
——— Pfalz. 986
——— Rothenb.. Df. 1861
——— Tyrol. 396, 399
Steinakirchen 288
Steinau, Fl. 2845
——— Fuld. 1029
——— Hadlerl. 2862
——— Hanau. 1191
Steinbach, Fl. 2627
——— Baad. 1398
——— Berg. Amt 615
——— Erbach. 1833
——— Fuld. 1030
——— Heſſen. 1115
——— Henneb. 1787, 1791
Steinbach, Leining. 1244, 1253
——— Leipz. 1976
——— Leuchtenb. 1637
——— Maynz. 919
——— Naſſau Dillenb. 715
——— Paß 1568
——— Schwab. 1511
Steinbeck 2808
Steinberg, Bayer. 1608
——— Königſt. 1211
——— Mittelm. 2091
——— Neum. 2125
Steinbergen 755
Steinbrink 825
Steinbrück 2841
Steinbrücken, Naſſau. 716
——— Schwarzb. 2315
Steinbühel 354
Steinburg, Amt, Holſt. 2793
——— Df. Thür. 1925
——— Schanze 2795
Stein-Callenfels 1228
Steindal 2049
Steinebach 741
Steineck 1407
Steinegg 399
Steinen 1410
Steinenberg 1387
Steinenbronn 1348
Steinenkirch 1518
Steinfeld 1822, 1018
Steinforth 2817
Steinfurt, Graffſch. 805
——— Fleck. 535

Stein-

Steinfurt, St. 806
Steingaden 1592
Steingebronn 1353
Steingriff 1588
Steinhagen 595
Steinhaus, Fuld. 1029
——— Mark. 575
——— Ravensb. 598
Steinhauſen 1476, 1486
Steinheid 2168
Steinheim, Maynz. 900
——— am Albuch 1387
——— Memming 1531
——— Paderb. 628
——— Ulm. 1519
——— Würtemb. 1355
Steinheutheroda 922
Steinhövel 2095, 2125
Steinhof 2179
Steinhofen 1416
Steinhorſt, Lauenb. 2855
——— Lüneb. 2551
——— Mecklenb. 2754
Steinhude 755
Steinhuder See 750, 755, 2617
Steinhülben 1428
Steinich 1407
Steinichtwolmsdorf 1955
Steinkirchen, Brem. 2499
——— Hohenl. 1812
——— Ortenb. 1651
Steinkuhle 578
Steinlaake, Fl. 2578
Steinlach 597
Steinlacher Thal 1327
Steinlah 2843
Steinpleiß 1999
Steinpruf 1121
Stein-Rheinfelden 408
Steinsberg 1271
Steinsdorf 2009
Steinſee 2392
Steinsfeld 1861
Steinſtatt 1025
Steinweiler 990
Steinwenden 1049
Stekene 503
Stellau 2815
Stelle 686, 1700
Stellerburg 2809
Stelzen 2171
Stemmen 2621
Stemmern 685
Stemmwederberg 680
Stempeda 2343
Stemshorn 839
Stenay 476
Stendal, alte Mark 2049
——— Uckerm. 2114
Stendalichen 2114
Stendorf 2866
Stenig 431
Stennewitz 2122
Stepanow 186
Stepenitz, Amt 2251
——— Fl. 2061, 2062
——— Kl. 2062
——— St. 2251
Stepfershauſen 1785
Stephaning 1629
Stephansberg 1758
Sterbfritz 1192

Sterbitz 2061
Sterkrade 558
Sterley 2857
Sternberg, Böhm. 139
——— Mähren 176
——— Mecklenb. 2743
2747
——— Neum. 2126
——— Weſtph. Grafſ.
794
——— Schl. 795
Sternbergiſche Kreis 2127
Sterneck 1368
Sternhagen 2111
Sternſchanze, Heidelb. 985
——— Nürnb. 1853
Sternſtein, Grafſch. 1642
——— Dorf 1642
Sterzingen 398
Steſer 130
Steſo 2061
Stetefreund 596
Steten 2152
Steterburg 2675
Stetin 2238
Stetten, Goth. 2183, 2188
——— Baad. 1410
——— an der Gehra 2306
——— am Heuchelberge
1360
——— unter Höllſtein 1416
——— Hohenzol. 1416
——— am Kaltenm. 424
——— im Ramsthale 1383
——— Rothweil. 1528
——— Stühling 1445
——— Ulm. 1518
Stettenfels 1356
Stettenhofen 1515
Stettfeld 1694
Stettin 2238
Stetzlingen 1591
Steuerburg 1124
Steuerwald 2835
Steußlingen 1378
Steyer, Fl. 538
Steyer, Fl. 247
——— Landſch. 314
——— St. 305
Steyerberg 825
Steyermark 314
Steyersberg 283
Steyll 697
Steyr, Fl. 247
——— St. 305
Steyrdorf 305
Steyreck 311
Stiahlaw 150
Stibshauſen 1233
Stick 780
Stickelberg 283
Stickelkamp 729
Stickhauſen 729
Stiedenrod 1088
Stiedten 2748
Stieg, der hohe 2390
Stiege 2873
Stiegenhagen 964
Stierberg 1858
Stiffenhofen 1465
Stilhorn 2537
Stille, Fl. 1790
Stillfried 293
Stinteburg 2494
Stintenburg 2857

Stinzburg 2494
Stipel 583
Stipshorn 2562
Stirpe 962
Stitar 189
Stob 150
Stober 2149
Stochach 1472
Stochem 639
Stockach 415
Stockau 1629
Stockem 477
Stockenfeld 1616
Stockenroth 1723
Stockerau 293
Stockern 297
Stockhauſen, Goth. 2284
——— ——— Gericht 2959
——— ——— Mind. 679
Stockheim, Cöln. 969
——— ——— Erbach. 1832
——— ——— Mindelh. 1467
——— ——— Würzb. 1694
——— ——— Yſenb. 1220
Stockkämpen 598
Stocksberg 1765
Stocksdorf 2020
Stockſee 2804
Stockſtadt 903, 1134
Stockum, Cöln. 965
——— Mark. 568, 583
——— Osnabr. 658
Stoder, Thal 247, 249
Stöckach 1859
Stödten 1923
Stöckelberg 283
Stöcken 2616, 2619
Stöckey 2392
Stöckte 2539
Stöckheim 2574
Stögntumpach 1619
Stöpenitz, Fl. 2724
Stör, Fl. 12, 2723, 2790, 2794
Stördorf 2811
Störmthal 1966
Störzingen 398
——— deutſche Haus 435, 1771
Stößen 1919
Stöteldorf 293
Stötten 1518
Stötteritz 1966
Stötterlingen 2718
Stötterlingenburg 2718
Stöven 2125
Stoffelde 2119
Stoffenried 1477
Stoky 136
Stolberg, Grafſch. 2339
——— Erzgeb. 1991
——— am Harze 2343
——— Jül. 609
Stollberg = Geudern 1211
Stollberg = Roßla 1211
Stollhamm 779
Stollhofen 1398
Stolp 2241, 2243
Stolpe, Fl. 2209
——— Landvogt. 2255
——— Mittelm. Df. 2089
——— Pomm. 2254
——— Uckerm. St. 2113
Stolpemünde 2255
Stolpen 1953, 1954

Stolpiriſche Kreis 2112
Stolpiſche See 2063
Stolzenau, Amt und Fleck. 824
Stolzenberg, Neum. 2122, 2123
—— Pomm. 2243
—— Zweybr. 1062
Stolzenfelde 2125
Stolzenhagen 2114
Stonarow 190
Stopfenheim 1766
Stophe 1351
Stoppelberg 629, 793
Stoppelsberg 1141
Stor 430
Storkau 236
—— Deſſ. 2272
Storko 2103, 2125
Storkoiſche Kreis 2102
Stormarn 2773
Stormfels 1117
Stormode 962
Stormſtorf 2754
Storndorf 1127
Stotel 2493
Stotzingen 1391
Stove 2870
Stoyphe 1351
Strachokinz 189
Strado 2136
Strahl 147
Strahov 124
Strakonice 145
Stralawe 2230
Stralen 488
Straleſſund] 2230
Stralſund, das Land 2230
—— St. 2230
—— Vogtey 2230
Stramberg 178
Strammehl 2253
Strasburg, Kärnt. 336
Straſiſko 176
Straſko 186
Strasnice 180
Strasnitz 161
Straß 294, 1477
Straßberg 1421
—— Stollb. 2343
Straßburg, Biſt. 1018
—— Comth. 1770
—— Uckerm. 2109
Straßkirchen 1641
Straßvogtey 1316
Straßwalchen 1566
Straßwald 1566
Straubing, Amt 1606
—— St. 1607
Strauch 1957
Strauchhan 2172
Strauff 2172
Straupitz 234
Straus, See 2089
Strausberg, Brandb. 2089
—— Schwarzb. 2314
Strausdorf 2136
Strausfurth 1928
Straußhof 2334
Straz 142
Strehla 1960
Strehlen, Meißn. 1946
—— Uckerm. 2111
Streige 2225

Streit=

Streitberg, Bareut. 1717
——— Yſenb. 1220
Streitelsſingen 1534
Streitholz 921
Streitwalde 2362
Strela 2230
Strelitz 2763, 2764
Strellen 1960
Stremich 937
Strenberg 288, 306
Streng 403
Streniz 128
Streſau 2059
Streſo 2099
Streuſdorf 2172
Streye 2225
Strieſa 1910
Strignitz, Fl. 1983
Strigno 403
Strimel 741
Strithorſt 665
Strittenſee 2242
Strobnice 143
Ströhen 824
Strömig 1154
Ströpke 2719
Strohäm, Kl. 303
Strohwalde 1907
Strollenfels 1859
Stromberg, Pfalz 1046
——— Trier. 941
——— Weſtph. 537
Strominke. 2231
Stronden 614
Strong, Fl. 1601
Stroomeurs 735
Stroth 2653
Strothe 1181
Strotzbuſch 937
Strſchetuſchel 142
Strub 1568
Strucht 471
Strückhauſen 774
Struden 311
Strueswerden 828
Strukturgericht 685
Strümpfelbach 1350
Strünkede 584
Strullensdorf 1676
Strunkowice 146
Struppen 1951
Strut 1163
Struth 921, 923
Strzebis 161
Strzechow 136
Strzibro 147
Strzilek 181
Stubben-Kammer 2227
Stubbenitz, Wald 2228
Stuben 1475
Stubenberg, Bayr. 1599
——— Steyerm. 325
Stubenhagen 2127
Stubenviertheil 268
Stuber Cent 986
Stubersheim 1518
Stubey 399
Stuckenbrock 623
Studena 190
Studenitz, Neum. 2125
——— Prignitz. 2064
——— Steyerm. 327
Stübeckshorn 2562
Stübeckshornerwald 2561

Stücke 2748
Stücken 2099
Stühlingen, Landgrafſch. 1443
——— St. 1444
Stümmecke, Fl. 2352
Stufenberg 1680
Stuffenberg, Bg. 921
Stuhr 781
Stulpe 2450
Stumpfſee 1658
Stupferich, Pflege 1764
Stuppach 283
Sturmfels 1117
Stutenſe 1405
Stuttgardt 1346
Stutzhaus 2182
Styrum 617
Suben 1600
Subzien 2753
Suchdol 136
Sucho 2132
Sucko, Pomm. 2254
——— Uckerm. 2111
Sude 2811
Sudenburg 2418
Suderbach 1106
Suderburg 2549
Suderland 960
Suderode 2712
Sudershauſen 2657
Sudetiſche Gebirge 7
Sudheim, Calenb. 2657
——— Paderb. 624
Sudhemmern 677
Sudweyhe 823
Süchtelen 607
Südaue, Fl. 2607
Südboſtel 2561
Südbrockmer Vogtey 724
Südcamen 571
Süderau 2796
Süderbruch 2619
Süder-Ditmarſen 2799
Südergau 535
Süderhadſtedt 2802
Süderland 566, 960
Süderleda 2862
Süderneuland 725
Süd-Grüningen 2708
Südholz 543
Südlohn 540
Süd-Thüringen 1911
Sühre 2064
Sülbeck, Grubenh. 2574
——— Schauenb. 755
Süldorf 2419
Sülfeld, Holſt. 2816
——— Lüneb. 2550
Sülte 2751
Sülzburg 2923
Sülze, Cell. 2562
——— Mecklenb. 2751
Sülzebrück 2188
Sülzfeld 1785
Sülzhorſt 2249
Sümmern 966
Süntel 758
——— Bg. 2594, 2634
Sünz 933
Sünzing 1599
Süpplingenburg 2686
Süptitz 1960
Süſſa 2155

Süſ-

Süſſel 2803
Süſſen 1518
Süſſenborn 2152
Süſſenbrun 294
Süſteren 606
Suhl, Fl. 2155
Suhla 1780
Suhlingen 824
Sukdol 162
Sukewitz 2749
Suko 2753
Sulgau 424, 1422
Sulgen 424
Sullinger Wald 1085
Sulm 936
—— Fl. 324, 1764
Sulmanagau 1374
Sulmgau 1299, 1326
Sulmingen 1492
Sulmisheim 1202
Sulz, Ansbach 1755
—— Baad 1400
—— Fl. 1428, 1730, 1743
—— Grafſch. 1436
—— Oeſtr. 284
—— Würtemberg. 1373
Sulza 2150, 2193
Sulzbach, Fl. 1392
—— Fürſtent. 1623, 1630
—— Dhaun 1233
—— Grumbach. 1229
—— Landger. 1631
—— Limb. 1840
—— Pfalz. 988
—— Regensb. 1634
Sulzbach, Reichsdorf 1268, 2976
—— St. 1631
—— Trier 934
—— Würt. 1374
—— — Amt 1391
—— Kempt. 1322
Sulzberg, Trient 431
Sulzbürg 1654
Sulzburg 1409
Sulzdorf, Henneb. 1788
—— Pflegamt. 1482
—— Schwab. 1482
—— Würzb. 1699
Sulzemos 1585
Sulzenbrück 2306
Sulzfeld 1694, 1697
Sulzhayn 2387
Sulzheim, Falkenſt. 1253
—— Würzb. 1695
Sulzkirchen 1657
Sulzſchmidt 1317
Sulzthal, Würz. 1692
Sumberg 367
Summerau 1451
Sumeregk 301
Sunddorf 608
Sunde 2230
Sunderen 964
Sundermühlen 666
Sundern, Bg. 2825
Sundhauſen 2179, 2315
Sundheim, Henneb. 1783
—— Ottobeur. 1550
Sundis 2230
Sungen, Herrſch. 415
Sunthofen 1316

Sup-

Suppingen 1373
Supplinburg 2131, 2686
Supplingburg 2686
Sure, Fl. 473, 479
Surland 960
Suſenberk 357
Suſſice 144
Suterode 2576
Suthauſen 658
Suttrop 963
Svand-Wuſterhauſen 2235
Svarczava, Fl. 167
Svinford 1864
Svitava, Fl. 167
Swiwen 358
Swabenice 177
Swabenitz 186
Swalenberg 629, 792
Swalm 487
Swane 561
Swante 2753
Swanto 2226
Swerſtett 2152
Swietla 135
Swigan 126
Swine, Fl. 2208
Swine-Schanze 2243
Swinfurt 1864
Swingk 367
Switawa, Fl. 182
Switawka 177
Swoganow 134
Swolb, Fl. 1053
Swolgem 489
Swratka 134
Swynarde 496
Syberg 572
Syborg 2494
Syburg, Heſſ. 1090
——— Schl. Mark. 572
Sycke 823
Sydau 2430
Sydo 2091, 2121, 2025
Syke, Amt u. Fleck. 822
Sylbitz 2445
Sylo, Amt 2135
Synderſtett 2152
Syra 1976
Syrau 2005

T.

Tabor 139
Tachenſee 1566
Tachenſtein 1587
Tachow 148
Tåbingen 1359
Tåferoth 1389
Tåſing 1591
Tåttnang 1451
Tagmauß 1619
Tagolſing 1622
Talbait 1588
Talfang 1230
Talfer, Fl. 397
Talgeu 1567
Talhauſen 1586
Talling 284
Taltitz 2005
Tambach 2181
Tambsweg 1569
Tambuchshof 2183
Tamburg 2182
Tamlſtorf 1616
Tamſel 2122, 2132
Tancklim 2239

Tanger, Fl. 2052
Tangermünde, Amt 2054
Tangermünde, St. 2052
Tangklim 2239
Tanko 2123
Tann 1140
Tanna 2366
Tannau 1451
Tannberg, Bg. 383
Tanne 2873
Tanneberg 1940
Tannenberg, Erzgeb. 1991
—— Frank. 1135
—— Heſſ. 1086
—— Schwab. 1319
Tannenkirch 1410
Tannhauſen 1739
Tannroda 2149
Tannſies 1632
Tanſtein 1616
Tanto 2114
Tapfheim 1482
Tappenburg 665
Tarforſt 933
Tarno, Mecklenb. 2753
—— Neum. 2134
Tarvis 340
Taßdorf 2089
Taſſow 190
Taſtorf 2813
Taſtungen 923
Taubenheim 1940
Taubenſee 1643
Tauber, Fl. 11, 1683, 1743, 1799
Taubersbach 1767
Tauberzell 1757
Taucha 1965
Tauchard 1925
Tauche 2103
Tauchritz 192
Tauchwitz 1917
Tauferer, Bg. 381
Tauffers 400
Taufkirch 1598, 1601
Taufkirchen 1603
Taugendorf 1490
Taupadel 2151
Taura 2376
Tauſchwitz 1980
Tauſkow 150
Tauß 147
Tauſſenau 710
Tautenburg 1917
Tauzim 148
Tavanne 1024
Tavern 933
Taxa 1585
Taxberg 1787
Taxenbach 1568
Techin 2857
Teck 1324
— Schl. 1369
Teckenborg 810
Teckenebor 810
Tecklenburg, Grafſch. 807
—— St. 810
Teczenow 143
Teddendeich 838
Teel=Landen 725
Teffer, Fl. 295
Teffereckerthal 1568
Tefferegg 1568
Tefferеggen 401

Tef=

Teffereggerthal 401, 1568
Tegelſtein 1534
Tegernſee 1573
——— Kl. 1594
Teichel 2310
Teichhütte 2690
Teichmannsdorf 2312
Teichwolframsdorf 2009
Teilſingen 1418
Teindorf 1599
Teinecz 161
Teining 1615
Teinitz, Böhm. 134, 148
——— Mähr. 186
Teiniz 186
Teisbach 1602
Teiſenbach 1602
Teiſendorf 1566
Teiſſelberg 1323
Teiſtungen 923
Teiſtungenburg, Kl. 923
Telcze 190
Telffes 399
Telget 535
Telkenheim 1136
Tellingſtedt 2809
Telſperg 1022
Telto 2095
Teltoiſcher Kreis 2095
Telvan 403
Temmen 2111
Tempelberg 2132
Tempelburg 2252
Tempelfelde 2091
Tempelhof 2132
Templin 2109
Tempzien 2744
Tenesberg 1617
Tenneberg 2178
Tennenbronn 1369
Tennensberg 1617
Tenremonde 504
ten Rooſen 497
Tenſche 503
Tenſtädt 1916
Teplice 157
Teplitz, Bad 157
——— Mecklenb. 2767
Teragnol, Th. 402
ter Bank 449
ter Beeck 568
Tereſt 376
Terglou, Bg. 351
ter Heyen 454
ter Horſt 957
Terioli 396
ter Rath 459
Ternovo 352
Terra nova 520
Terſat 379
Terſchice 177
Terſezch 354
Terſ hizb 354
Terſt 376
Tervis 367
Terviſo 367
ter Voort 735
ter Vueren 457
Terweiler 1024
Teſchenau 143
Teſſenbach 1001
Teſſien 2749, 2751
Teßko 2753
Teſtorf 2818

Tete-

Teterin 2242
Tetero 2751
Tetin 162
Tetlang 1451
Tetmons, Bg. 1622
Tetſchen 157
Tettau 2376
Tettenborn 2392
Tettens 880
Tettnang 1451
Tetzen 157
Teuchel 1905
Teuchern 1919
Teuditz 2015
Teufelſtaig 243
Teupitz 2097
Teurn 1614
Teuſchnitz 1679
Teuſing 148
Teuteberg 787
Teutenburg 787
Teutleben 2179
Teutſch, ſiehe Deutſch.
Teutſchenkan 157
Teutſchhof 2077
Teya, Fl. 167, 244
Teyn Horsſow 148
Teyn na Wultawa 140
Teynecz 134
Teynez 156
Thailfingen 1364, 1371
Thal, Goth. 2180
—— Halberſt. 2717
—— Pyrm. 849
—— Schwab. 1477
—— Solmſ. 1201
—— Zweyb. 1060
Thal-Bökelheim 1048
Thal-Bürgel 2151
Thal Dhaun 1232
Thal-Ehrenbreitſtein 939
Thalfingen 1477
Thal Fleimbs 398
Thal Hammersbach 1549
Thalheim, Comtur. 1768
—— Deſſau 1911
—— Nürnb. 1857
—— Würtemb. 1364, 1367
—— Zwifalt. 1491
Thal-Itter 1124
Thallwenden 921
Thal Mansfeld 2333
Thalmeſſing 1751
Thal Teſin —— 403
Thal-Ulmen —— 937
Thal Veſtin —— 403
Thal-Warſchleben 2425
Thalwitz 1980
Thamm 1362
Thammenhayn 1980
Thamsbrück 1929
Thanheim 1416
Thanheimb 1476
Thann 1451, 1459, 1856
Thann, die, Herrſch. 2960
Thannenbergsthal 2005
Thannhauſen 1452
—— Grafſch. 1509
Tharand 1986
Tharander Wald 1986
Thaur 392
Thedinga, Kl. 728
Thedinghauſen 831, 2700

Thei-

Theiſen 2020
Themar 1789
Themmenhauſen 1519
Thengen 1311
— — Grafſch. 1422
Theningen 1409
Thenn 430
Theodorshalle 1149
Theres 1701
Thermbach 1032
Theſenberg, Bg. 1025
Theſſen 2767
Thiede 2676
Thieldonk 448
Thielt 500
Thiengen 1411
Thierbach, Culmb. 1723
——— Leipz. 1976
——— Reuß 2367
——— Schönb. 2377
Thierberg 1812
Thierfeld 2373
Thierhaupten 1589
Thierig 2168
Thieringen 1371
Thiersheim 1721
Thierſtein, Bareut. 1721
——— Kl. 709
Thietharz 2181
Thietmal 787
Thilen 466
Thingau 1323
Thingenthal 1700
Thingsbrück 1929
Thionville 476
't Hof von Liere 466
Tholle 2055
Thomasbrück 1929
Thomasburg 2541
Thommen 486
Thoratz 2111
Thoren 2121
Thorenburch 2283
Thorey 2183
Thorn, Abt. 698
Thorout 509
Thron 935
Thůle 623
Thůnen 814
Thůngen 1438
Thůngisbrück 1929
Thůr 942
Thůringen, Balley 1774, 1924
——— Landgrafſch. 1912
Thůringer Wald 7
Thůringiſche Kreis 1912
Thůritz 2056
Thůrungen 2316
Thůsbronn 1718
Thuin 644
Thulen 969
Thumb 1991
Thumringen 1410
Thumſenreuth 1632
Thunau 1451
Thuningen 1367
Thunum 731
Thur, Fl. 10
Thurgau 1299
Thurm 2375
Thurn und Taxis, Fürſt 997
Thurn am Gader 433

Thurnau 2951
Thurn-Litey 357
Tiedleß 1787
Tiefenbrun 1407
Tiefenfurt 226
Tiefengruben 914
Tiefenlauter 2168
Tiefenort 2156
Tiefenſtockheim 1700
Tiefenthal 900
Tieffenbach 1044, 1465
Tieffendorf 2156
Tieffenried 1502
Tieffenthal 1821
Tiefweg 1536
Tielenburg 2809
Tiemendorf 2134
Tienen 449
Tiengen 1438
Tienhoven 449
Tierlſtein 1608
Tiers 399
Tieſchirz 2365
Tifferdange 484
Tiftlingeroda 922
Tihange 643
Tilkenrode 2278
Till 562
Tilleda 2316
Tillemont 449
Tillerborn 955
Tilliach 401
Tillyburg, Schl. 306
Tilly 458
Timavo, Fl. 364
Timelkham 302
Timin 2240
Timmendorf 2767
Timmenrode 2873
Timmern 2678
Tiniſcht 132
Tiniſt 132
Tippach 1035
Tirbit 2003
Tirenrode 2884
Tirimont 460
Tirlemont 449
Tirmice 159
Tirpersdorf 2002
Tirſchenreit 1617
Tiſchnowitz 186
Tiſczin 177
Tiſens 396
Tiſſene 657
Tißnow 186
Titelſen 627
Titersbach, Fl. 1722
Titſchendorf 2367
Titting 1738
Titting-Raitenbuch 1738
Tittmaning 1566
Titz 608
Titzingen 1350
Tlumaczow 181
Tobitſchau 176
Toblach 408
Tobringen 2564
Tocheimb 2283
Todendorf 2425
Töddinghauſen 570, 583
Töging 1737
Tölz 1594
Tönniesberg 675
Tönniesſtein 955

Töpfer 921
Töpl 148
Töplbad 323
Töplitz 157
Töplitzer Bad 358
Törnau 1969
Törner 656
Tolenberg 953
Tolkewitz 1945
Tollenſe, Fl. 2724
Tollenſee 2208, 2240
Tollo 2767
Tolpertſtetten 1482
du Tombois 523
Tomertingen 1477
Tonberg 610
Tondorf 913
Tonnenborg 690
Tongeren 638
Tongerloo 466
Tonna 2184
Tonnitz 2244
Toppolan 175
Toppel 2063
Topper 2134
Torbola 402
Torgau 1958
Torgelo, Mecklenb. 2749
— — Pommer. 2241
Torna 1945
Tornau 2272
Tornauiſche Heyde 1969
Torne 2285
Torneburg 2283
Tornitz 2355
Torno, Mecklenb. 2765
——— Mittelm. 2091
Torno, Neum. 2122, 2127, 2136
——— Uckerm. 2111
Torre, Fl. 370
Torriſtorf 2870
Toſſens 780
Toſtedt 2536
Tour u. Taſſis, Fürſtent. 516
Tournay 502
Towaczow 176
Traaburg 338
Traben 1154
Trabitz 1618
Trabütz 2419
Trachau 1154
Trachgau 1142, 1154
Tracht 186
Trachtin 186
Trackau 1945
Tragarth 2013
Tragein 312
Trages 1193
Tragsdorf 2183
Trahotauſch 179
Train 1588
Tralau 2817
Tram 2818
Trambelen 402
Tramin 397
Tramnitz 2102
Trampe 2114, 2119, 2125
Trampke 2252
Trampo 2091
Trampz 2748
Tranerbach 1153
Trappſtadt 1788
Trarbach 1153

Trarr, Comth. 998, 1771
Traſen, Fl. 244
Trasdorf 2272
Traſignies 459
Traskirchen 280
Trasmaur 284
Trasp, Schl. 435
Traubenbach 1608
Traubet 170
Traubling 1607
Trauchburg 1462
Traun, Fl. 244, 245, 300
—— Schl. 303
Traunberg 1618
Traunerſee 247, 300
Traunkirchen, Kl. 303
Traunreit 1619
Traunſtein, Bayern 1596
—— Oeſtr. Bg. 245, 300
Traunviertheil 304
Trausnitz 1616, 1617
Trautenau 129
Trautmannsdorf 283
Trave, Fl. 2770, 2877, 2880
Travemůnde 2880
Travemůnder=Winkel 2866
Travenda 2803
Trebel, Fl. 2208, 2240
Trebendorf 2136
Trebenitz 2095
Trebeniz 157
Trebetow 2241
Trebezes 2233
Trebicz 189
Trebitz 2445
Trebnůtz 2449
Treboſes 2233
Trebowa 175
Trebra 2391
Trebs 1637, 1785
Trebſau 1637
Trebſchen 2135
Trebſen, Leipz. 1971
—— Neum. 2135
Trebur 1133
Trebutowe 2241
Trechtingshauſen 908
Trechwitz 2099
Treffurt, Heſſ. 1106, 1917
—— Maynz 920, 1917
—— Thůring. 1917
Treſlſtein 1616
Treisbach 1029
Treiſen 1441
Treisfeld 1030
Treiß 937
Tremblrit 402
Trembsbůttel 2807
Tremlice 143
Tremmen 2070
Tremoins 2911
Trendelburg 1090
Trent 2226
Trento 429
Trepko 2134
Treppelin 2095
Treppeln 2134
Treppendorf 2185
Treppin 2096
Trepten 2103

Trepto an der Rega 2248
Trepto an der Tollenſee 2241
Treſewitz 2336
Treswitz 1617
Treuchtlingen 1753
Treuen 2005
Treuen-Brietzen 2097
Treuenfeld 775
Treuerſtadt 1676
Treuſtät 2055
Treves 930
Treyſa 1095, 1101
Treysbach 1102
Treyſen 1149
Treyß 1194
Treyß-Horlof 1206
Treyß Münzenberg 1204
Tribau, Mähriſch 175
Tribbekau 2855
Tribbſees 2233
Tribenſee 294
Triberg 406
Tribeſes 2233
Tribetov 2241
Tribl 150
Triboſes 2233
Tribſitz 2225
Tribuſees 2233
Trichtingen 1359
Triebel, Niederlauſ. 233, 234
— — Vogtl. 2002
Triebiſch, Fl. 1937
Triebs 2366
Trieffenſtein 1701
Trient 429
Trient, Comth. 435, 1771
Trier, Erzſt. 928
— — St. 930
Trierweiler 936
Trieſch 490, 2978
Triesdorf 1747
Trieſt 376
Trieſte 376
Trieſtewitz 1960
Trifels 1058
Trimberg 1692
Trimbs 942
Tringenſtein 716
Trinzig 1999
Triptis 2007
Triptitz 2006
Triſen 1441
Trittau 2807, 2904
Triwald 2766
Triwalk 2766
Trochel 687
Trochtelfingen, Herrſch. 1428
——— Dorf 1454
——— St. 1428
Trockene Krain 358
Trockene Werra 2172
Trögen 2653
Trogowice 133
Trehe 1127
Trollenberg 1368
Trollenhagen 2765
Tromlitz 2152
Tromperwyk 2228
Tron 716
— Fl. 1230
Tronecken 1230
Trosburg 1599
Troſchenreit 1619

Trozin

Troßin 1960
Troſſingen 1367
Troſtatt 1789
Trotha 2442
Truchtelſingen 1371
Truchtingen 1359
Trůſtlern 1603
Trufaliſtat 2167
Trumau 284
Trupe 2492
Trunkelsberg 1531
Truſtatt 2055
Trutnow 129
Trutz Kaiſer 985
Trzebechowice 131
Trzebenice 157
Trzebnowice 130
Trzebon 141
Trzeſtie 190
Tſchaslauer Kreis 134
Tſcheraditz 151
Tſchermoſchniz 361
Tſcherneml 362
— — Comt. 435, 1771
Tſcherniſcht 156
Tſchicherzig 2134
Tſchirma 2363
Tſchiſchow 146
Tſchiſtay 160
Tſchopa 1983
Tubergau 1666
Tucheband 2095
Tuchum 2431
Tubder 606
Tůbingen 1363
Tůfingen 1471
Tůllingen 1410
Tůndern 2631
Tůngeda 2179
Tůngersheim 1691
Tůrkenfeld 1502
Tůrkheim, Schwabeck 1467
——— Ulm 1518
Tůrpe 624
Tůßling 1598
Tuetleben 2178
Tůtling 1604
Tullifeld 1027
Tulmin, Fl. 370
Tulmino 373
Tuln 284
Tulnerfeld 284
Tulo 2565
Tumbach 1619
Tumlingen 1360
Tunn 431
Tuntenhauſen 1617
Tunzberg 1603
Tunzenhauſen 1928
Tuppow 154
Turingen 1474
Turn 1567
Turnau 126
Turndorf 1619
Turnhout 465
Turnich 608
Turnitz 186
Turnow 126
Turnſtein 1603
Turo 2748
Turow 2856
Turſchy 130
Turzany 186
Tuſchenbeck 2857

Tuſcho 2749
Tuſſenbroich 607
Tuſka 147
Tuttlingen 1366
Tutzing 1593
Tuvers 401
Tuy 323
Twardonice 186
Twelken 2674
Twieſlingen 2683
Twielenfleth 2499
Twieſſel 662
Twiſte, Fl. 1179, 2488
Twiſtering 532
Twiſtringen 824
Tybein 364
Tyliach 331
Tylſen 2059
Tynez 186
Tyrenberg, Bg. 1091
Tyrnau 352
Tyrnaw 177
Tyrnitz 288
Tyrnſtein 295
Tyrol, Grafſch. 380
— — Schl. 396

U.

Ubach 472
Ubeſitz 2056
Ubigau 1911
Ubſtatt 1015
Uchara 2239
Uchenhofen 2173
Uchte, Amt 832
— Fl. 2048
Uchtenhagen 2059
Uchterichshauſen 2183
Uchteriſchuſen 2183
Uckele 460
Uckelheim 1863
Ucker 2104, 2108
— Fl. 2104, 2208
Uckermark 2104
Uckermarkiſche Kreis 2108
Uckermünde 2240
——— Amt 2241
Uckersdorf 715
Uckerſee 2110
Ucra 2239
Ucramund 2239
Udem, Amt 555
— St. 553
Udemer Bruch 555
Udemer Feld 555
Udenhayn 1220
Udenheim 1015
Udorf 971
Udra 920
Ueberau 1135
Ueberkingen 1518
Ueberlingen 1525
Ueberlinger See 1283
Uebernſtieg 676
Ueberreuter Amt 419
Ueberwaſſer, Kl. 534
Uebigau 1911
Uechtritz 1919
Uefeld 2173
Ueffeln 661
Uelſen 2547
Uelzen 2526, 2547
Uembſt 394
Uemmingen 579
Uenfeld 2173

Uentrop

Uentrop 582
Ueſſinghauſen 2659
Ueterſen, Kl. 2813
—— Vogt. 2822
Uetze 2552
Uezſinam 2243
Uffeld 555
Uffeln 965
Uffenheim 1758
Uffhoven 1930
Uffmel 554
Ufhauſen 1038
Ufhofen 1141, 1233
Uftrungen 2343
Uhingen 1351
Uhlava 146
Uhlenburg 676
Uhlenthal 794
Uhlersdorf 2009
Uhrczice 186
Uhrde 2684
Uhrentrup 596
Uhrsleben 2058
Uhrt 2127
Uhyſt 221
Uigendorf 1422
Ulbach 1349
Ulbersdorf 1953
Ulff 1127
Ulleben 2179
Ullersdorf 175
Ullesheim 2547
Ulm, Comt. 1768
— Dorf Solms 1203
— Pflegamt 1482
— St. 1515
Ulmbach 1035
Ulmen 937
Ulmener Meer 937
Ulmerfeld 288
Ulmeth 1060
Ulmthal 1201
Ulnitz 2425
Ulrichshalben 2152
Ulrichskirchen 294
Ulrichſtein 1116
Ulſen, Benth. 805
— Heſſ. 1106
Ulſter, Fl. 1031, 1087
Ulten 396
Ulukne 356
Ulzigerode 2329
Umendorf 1476
Umfelde 2056
Ummanz 2229
Ummendorf 2421
Umminenhofen 1841
Ummerſtadt 2172
Umpferſtett 2148
Umſtadt 994, 1135
Unbeſanten 2065
Undeloh 2541
Undenheim 992
Unfind 2173
Ungerhauſen 1550
Unhoſt 160
Uniczow 175
Unkel 953
Unkenbach 1062
Unkofen 1605
Unna 568
Unſeburg 2426
Unſer Frauen Glaim 1605
Unſer Frauen Saal 307

Unſer Frauen Sattler 1602
Unſer Frauen Zell 1608
Unſer lieben Frauen Berg 2168
——— Wolfenb. 2683
Unſer lieben Frauen Bergſtädtl 144
Unſere liebe Frau auf dem Ochſenwege 453
Unſere liebe Frau auf dem Sande 1989
Unſere liebe Frau im Lichtenthal 297
Unſere liebe Frau in Scheutvelt 456
Unſer lieben Frauen Schlag 308
Unſer liebe Frau im Seſſel 363
Unſer liebe Frau zur Kammer 456
Unſtrut, Fl. 915, 1877
Unter-Aach 1360
Unter-Aeſchenbach 1035
Unter-Aichbach 1602
Unter Alterheim 1816
Unter-Alt-Wieſenthal 1995
Unter-Ammergau 1593
Unter-Aſperg 1383
Unter-Aurbach 1467
Unter-Baaden 1404
Unter-Beichlitz 2016
Unter-Bienbach 1030
Unterbirg 2005
Unter-Blauenthal 1994
Unter Börde 2697
Unter-Brändi 1364
Unter-Brait 1796
Unter-Brzezan 139
Unterburg 1856
Unter-Cerequice 143
Unter-Cöditz 2311
Unter-Czerekwe 143
Unter-Deutſchenthal 2016
Unter-Draaburg 338
Unter-Eichsfeld 915, 922
Unter-Elchingen 1472
Unter-Enſingen 1354
Unter-Eppach 1809
Unter-Eſperſtädt 2335
Unter-Etſch 398
Unter-Fahlheim 1477
Unter-Fenn 397
Unter-Ferrieden 1751
Unter-Füllbach 2167
Unter-Gailnau 1862
Unter-Gerſpenz 1833
Unter-Grehweiler 1231
Unter-Greißlau 1919
Unter-Greitz 2363
Unter-Grombach 1015
Unter-Häſeler 1925
Unter-Harz 2585, 2591
Unter-Haßlach 1362
Unterhauſen 1374
Unter-Hayd 142
Unter-Heimbach 1808
Unter Heinrieth 1357
Unter-Hörith 2173
Unter-Holzgünz 1531
Unter-Hütte 2690
Unter-Jettingen 1380
Unter-Innthal 388
Unter-Jörgenthal 159

Unter-

Unter = Kärnthen 335
Unter = Kamlach 1467
Unter = Keinſpach 1833
Unter = Kirchberg 413
Unter = Koskau 2366
Unter = Kralowice 136
Unter = Krain 355
Unter = Kritzendorf 278
Unterland 1326
Unter = Lauter 2168
Unter = Leimbach 1795
Unter = Leinach 1691
Unter = Lenningen 1370
Unter = Lobdeburg 2158
Unter = Loitſch 364
Unter = Mairhofen 325
Unter = Maßfeld 1784
Unter = Mayß 395
Unter = Mettingen 1444
Unter = Münkheim 1700, 1808
Unter = Mußbach 1360
Untern = Bibert 1747
Unterneuben 2171
Unter = Neyern 148
Unterngreuth 1676
Unter = Nordenberg 1861
Unter = Oberndorf 1676
Unter = Oeſchelbronn 1388
Unter = Oeſtreich 241, 267
Unter = Oewisheim 1376
Unter = Oppurg 2008
Unter = Pautzen 127
Unter = Pfalz 972
Unter = Raittnau 1535
Unter = Regenbach 1811
Unter = Reichenau 2005
Unter = Reichenbach 1216
Unter = Reichenſtein 144
Unter Reimlingen 1434
Unter = Rieden 1467
Unter = Riexingen 1362, 2927
Unter = Rodach 1680
Unter Rombach 1546
Unter = Sandau 150
Unter = Schefflenz 988
Unter = Schönmattenweg 906
Unter = Schoſſenrieth 164
Unter = Schüpf 1806
Unter = Schwaben 1283
Unterſchweiler 1023
Unterſee, Fl. 411, 1283
Unter = Seemen 1211
Unter = Senßbach 1832
Unter = Siemau 2167
Unter = Siggingen 1526
Unter = Sinonertingen 1476
Unter = Sontheim 1841
Unter = Sotzbach 1216
Unter = Steeben 1723
Unter = Steinbach 1808
Unter = Steyermark 314, 321
Unter = Stötzingen 2923
Unter = Sulmentingen 1476
Unter = Sulzbürg 1657
Unter = Thurheim 413
Unter = Thürheim 1482
Unter = Traaburg 338
Unter = Türkheim 1349
Unter = Ufhuſen 1030
Unter = Wackingen 1487
Unter = Waltersdorf 284
Unter = Weißbach 1354
Unterwelſch 2418

Unter = Werſchen 2020
Unter = Weſingen 1017
Unter = Weſterheim 1550
Unter = Wiſternitz 186
Unter = Wittelsbach 1591
Unter = Wölnitz 2159
Unter = Wößingen 1407
Unter = Zell 1701
Unter = Zoppoten 2363
Unz, Fl. 365
Unzenberg 1046
Upfelmehr 1490
Upſingen 1353
Uphaſſelt 497
Uphuſen 726
Uppau, Fl. 129
Upſtalsboom 724
Urach, Fl. 1672
——— St. 1351
Uracher Thal 1327
Urb 902
Urbach, Hohnſt. 2387
——— Wied 741
Urbe, Fl. 1181
Urberach 1218
Urdingen 958
Urfarn 1594
Urf, Fl. 1181
Urmitz 941
Urmund 606
Urnau 1471
Urnshauſen 1032
Urphar 1821
Urſenholn 1614
Urſin, Abt. 1478
Urſperg 1478
Urſpring 1519
——— Kl. 423
Urßlingen 1359
Urſulenthal 717
Urzel 1035
Usbach, Fl. 1165
Uſchlag 2650
Usdhom 2243
Uſedoem 2243
Uſedom 2243
Uſedomer See 2208
Uſeldange 486
Uſeldingen 486
Uſenborn 1211
Uſingen 1165
Uſkoken, Bg. 362
Uſlar 2646, 2654
Uſlava, Fl. 145
Utelhofen 1615
Uthleben 2315
Uthlede 2493
Uthmöden 2686
Uthwall 2862
Utine 2866
Utling 1608
Utmath 352
Utphe 1206
Utrecht, Balley 1774
Uttenbeuren 1549
Uttendorf 1599
Uttenheim 400
Uttenreuth 1728
Uttenrode 2392
Uttenweiler 1487
Uttermohr 728
Uttingen 1821
Utzberg 994
Utzdorf 2089
Utzkerke 508

Uwingen 1351
Uzanym 2243
Uzenaym 2243
Uznam, Uznem, Uznom, Uznum 2243

V.

Vach, Amt 1086
—— St. 1087
Vachdorf 1784
Vadutz, Grafſch. 1440
—— Schl. 1441
Vagtshayn 1980
Vahlberg 2679
Vahlbruch 2632
Vahldorf 2426
Vahlefeld 575
Vahreneſch 837
Vaingen 1765
Val Benoit 636
Val des Ecoliers 484
Val Dieu 471
Val di Non 431
Val die Sol 431
Val St. George 523
Val S. Lambert 643
Valarz 402
Valbert 578
Valdegaſt 1172
Valdieu 471
Valendar 750
Valer 398
Valkenberg, Bg. 1091
—— St. 1603
Valkenburg 471
Valkenflucht 690
Valkenhagen 630
Valldorf 599
Vallendar 939, 1249, 2980
Vallentrop 795
Vallſugan 403
Valme 965
Vanſelo 2242
Vaprinaz, Vaprinez, Vaprinitz 369
Varcho 2753
Varel, Oldenb. 776, 778
—— Verd. 687
Varenholz 789
Vargel 914
Vargula 914
Varigla 914
Varila 914
Varler 541
Varloſen 2651
Varnbach 1604
Varrel 824
Varsfeld 2685
Varſtan 2698
Varſte 829
Vasbach 966
Vaſerode 471
Vaſſenaere 508
Vaſte 832
Vatſche 355
Vau le Duc 449
Vau les Moynes 476
Vayhingen, Df. 1520
—— St. 1362
Vechel 2678
Vechelde 2678
Vechelſtorf 2811
Vecht, Fl. 531
Vechta 543
Vechte, Fl. 796
Veckenſtedt 2351

Veckern=

Veckernhagen 1090
Vederin, Fl. 520
Veen 556
Veer 503
Veerſe, Fl. 682
——— Hof 687
Vegeſack 2492, 2908
Vehlböken 2748
Vehlden 755
Vehleſanz 2075
Vehlen 861
Vehra 1925
Vehring 1622
Veilsdorf 2171
Veitsaurach 1740
Veitsberg 2009
Veits-Erlbach 1766
Veits-Höchheim 1691
Veitsweiler 1386
Velberg 1525, 2945
Velbert 614
Velburg 1629
Velden, Bayer. 1602
——— Nürnb. Amt 1858
Veldenſtein 1678
Veldenz, Grafſch. 1050
——— St. 1052
Veldershauſen 939
Veldes 355, 434
Veldeſer See 355
Veldidena 392
Velen 540
Veleſalo 355
Velka Goriza 359
Vellach, Fl. 337
——— St. 340
Vellahn 2745
Vellantigney 2911
Velmede, Cöln. 969
——— Heſſ. 1084
——— Mark 570
Velpe 810
Velpke 2686
Velß 399
Velthauſen 805
Veltheim, Halberſt. 2718
——— Mind. 676
——— an der Ohe 2679
Velthurns 433
Venedig, Vorſt. 1616
Venenin 2013
Veneria 1355
Venne 665
Venningen 1016
Venninghauſen 557
Ventſcho 2748
Veraeghem 694
Verchen 2242
Verden, Fürſtent. 681
——— St. 684
Verdings 433
Vere 503
Vereinigte Zwitterfeld 1951
Vereinſtädte 1303
Verhnina 365
Veringen 421, 1417
Verkehrten Gründ 2113
Verle 845
Vermo 367
Vernde 623
Verne 623
Verreberg, Bg. 1806
Verrebrouck 503
Verruca 430

Vers-

Versmold 598
Verviers 642
Veſe, Fl. 470
Veſera, Veſerau 1781
Veſra 1781
Veſtenberg 1747
Veſtmonza 394
Veſtin 403
Vetſchau 236
Vettelhof 610
Veurne 510
Vexſtaidt 2839
Veyrt 488
Vezzan 430
Vianden, Grafſch. 483
——— St. 483
Viane 498
Vicht 694
Vichte 500
Victorbüchl 401
Victorseck 2712
Viduchova 2247
Viechbach 1602
Viechtach, Bayer. 1609
——— Ober-Pfalz 1617
Viechtenſtein 1641
Viehberg 1840
Viehburg 2155
Vieland 2494
Vielau 2377
Vielbaum 2059
Vielbrunn 1824
Vienenburg 2840
Vieraden 2113
Vierbäumer Heide 735
Vierbe 644
Viere 2053
Viereth 1676
Vierherriſche Gebieth 1138, 1163, 1168
Vieritz 2430
Vier Lande 2880
Viermunden 1102
Viernau 1781
Viernheim 906
Viernsberg 1766, 1767
Vierſſen 488
Vier Thäler 996
Vier Waldſtädte 408
Viertheil ob dem Wiener Wald 267, 284
——— unter dem Manhartsberge 267, 289
——— ober den Manhartsberg 267, 294
——— unter dem Wiener Walde 267
Vierzehn Heiligen 1680
Viethe 2053
Veitlübbe 2748
Vietmannsdorf 2111
Vietz 2122
Vietzko 2753
Viezke 2056
Vigenburg 598
Vilanders 399
Vilbel 1189, 1210
Vilgeſte 571
Vilgreit 403
Villa lagarina 403
Villach 339
Ville 516
Villem, See 2250
Villers 458, 516

Villin-

Villingen, Herrſch. 411
—— Dorf 1203, 1528
Vilmar 945
Vilmnitz 2223, 2224
Vils, Fl. 1572, 1629
Vilsbiburg 1602
Vilſeck 1682
Vilſen 830
Vilsheim 1601
Vilshofen 1604
Vilvorden 456
Vindizier 2791
Vindlös 1033
Vine, Fl. 2090
Viniza 563
Vinkenburg 665
Vineberg 536
Vinningen 1154
Vinſebeck 628
Vinſtgau 394
Vinſtingen 1159
Vipacco 365
Vippach, Amt und Schloß 914
—— Fl. 2157
Virchene 2241
Virchim 2241
Vireux St. Martin 644
—— le Waland 644
Virgen 401
Virnenburg Grafſch. 833
—— St. 834
Vironxont 451
Virton 478
Visbeck 758
Viſchamund 280
Viſchel 610
Viſchnagora 357
Viſet 637
Vißbach 1616
Viſſelhövede 686
Vitring 339
Vitte 2229
Vitzenburg 1922
Vlachowicz 181
Vlayn 735
Vlierbeck 449
Vlierzele 497
Vlieſſeghem 508
Vlotho 599
Vlotouwe 599
Vockſtedt 2331
Voctareit 1598
Vöcklabruck 300
Vögelſen 2533
Vögisheim 1410
Vöhl 1124
Vöhringen 1359
Vökl, Fl. 302
Vöclabruck 300
Vöklmarkt 302
Völkelmarkt 336
Völken 336
Völkersbach 1498
Völkershauſen 1088
Völkſen 2628
Voellen 728
Völlinghauſen 962
Völſen 627
Voerde 563, 574, 581, 582
Voerden 628
Vörden 662, 664
Vörſtetten 1409
Vöringen 423, 1417, 1552

Böttau

Böttau 188
Vogbell 608
Vogelbach, Baad. 1410
——— Zweybr. 1057
Vogelſang, Brem. 2486
——— Calenb. 2658, 2659
——— Lüneb. 2542
Vogelsberg 1116, 1368
Vogelsdorf 2719
Vogelſtorf 2089
Vogetshagen 2253
Vogl, Fl. 304
Vogtey zwiſchen Berg und Bruch 675
Vogtländiſche Kreis 2000
Vogtland 2357
Vogtsfreyhof 2682
Vogtshagen 2757
Vogtſpurg 1024
Vohburg 1587
Vohenſtrauß 1632
Voigtsberg 2001
Voigtsburg 2001
Voigtsdalum 2684
Voigtſtädt 2331
Voitelsbrunn 182
Voitsberg 323
Voitzdorf 1232
Voitze 2565
Vokl, Fl. 300
Volberg 615
Volders 392
Volcfeld 1666
Volkach 1696
Volkeberg 953
Volkeghem 499
Volkeroda 922
Volkerode 2184, 2659
Volkersberg 1034
Volkerſen 685
Volkershain 1211
Volkersheim, Königſt. 1211
——— Wolfenb. 2692
Volkesfeld 938
Volkmarsdorf 2685
Volkmarſen 970
Volkmarsheim 970
Volkratshofen 1531
Volkshagen 2757
Volkſtädt 2337
Volkſtorf 2904
Vollenborn 921
Vollenkirchen 1162
Volme, Fl. 564, 577
Volmerdingſen 675
Volmeſtein 575
Volouſka 369
Volpriehauſen 2655
Voltlage 661
Volzendorf 2564
Volzko 2126
Vorau, Kl. 325
——— Viertel 324
Vorbachzimmern 1810
Vorbrücke 2561
Vorburg, Lüneb. 2612
——— Mecklenb. 2767
——— Oldenb. 775
Vorchheim 1677
Vor dem Haardt 712
Vorder Holz, Bg. 2825
Vordernberg 330
Vorderöſtreich 405
Vorderrhein, Fl. 10

Vorderwendorf 2766
Vorenwalde 2616
Vormark 2060
Vormiſele 506
Vornek 359
Vorpommern 2220
Vorrach 1857
Vorſalz 2839
Vorsfeld 2685
Vorſſelaer 467
Vorſt 396, 454, 456
Vorſtrup 656
Vortlage 810
Vorwolde 2697
Vorwerk 2103
Voſſem 457
Voßwinkel 965
Vranckryck 453
Vrazow 181
Vreden 539
Vreren 814
Vrimersdorf 956
Vrouwe Park 453
het Vrye 507
Vrymeursheim 735
Vueren 448
Vueringewe 1027
Vulpmeß 399
Vynen 554

W.

Waacke 2658
Waackhauſen 2490
Waas 502
Waasmünſter 503
Wabern 1094
Wach 1087
Wachau 1946
Wachenbron 1789
Wachenbuchen 1188
Wachenhauſen 2576
Wachenheim 991, 1239
Wachenroth 1681
Wachſenburg 2182
Wachſenſtein 368
Wachsſtätt 919
Wachſtein 1766
Wachtbeke 505
Wachtendonk 488
Wackendorf 2813
Wackenitz, Fl. 2845, 2852, 2877
Wackero 2236
Wackershofen 1700
Wackersleben 2424
Wackerſtein 1588
Wackhauſen 2505
Wacquen 500
Wadalgesheim 1047
Waddekath 2053
Waddens 780
Wadendorf 2272
Wadgaſſen 1172
Wadwarden 881
Wächtersbach 1220
Wählitz 1920
Waelhem 462
Wälſch = Michael 398
—— Neureuth 1405
Wälſche Confinen 402
Wälſche Dorf 1218
Wälſche Flandern 493
Wälſch Michael 398
Wälſch Roſen 399
Wältersberg 1242
Wälzburg 1752

Wäper=

Wäperſtorf 1615
Waerſchoot 496
Wäſſerndorf 1842
Waeſten 507
Wättingen 1518
Wäxenberg 309
Wagau 2151
Wagegg 1323
Wagenfeld 839
Wagenhof 1502
Wagenſtadt 1258
Wagenſtatt 1400
Wagershauſen 1474
Waghäuſel 1016
Waging 1566
Wagrain, Oeſtr. 288
——— Straßb. 1569
Wagram 304
Wagrien 2773
Wahlburg 665
Wahlen 1116
Wahlenhorſt 657
Wahlhauſen 921
Wahling 2555
Wahlsdorf 2450
Wahlhauſen 1090
Wahlſtorf 2817
Wahlwinkel 2179
Wahmbeck 2655
Wahrberg 1741
Wahrberg-Herrieden, Amt 1741
Wahren, Mecklenb. 2750
——— Merſeb. 2016
Wahrenbrück 1911
Wahrsleth 781
Wahrien 2867
Wahrſow 2869
Wahrſtorf 2757
Wahtlingen 2558, 2565
Waiblingen 1349
Waidersfelden 312
Waidhauſen 1617
Waidhoven 285, 294, 1623
Waigerſtetten 1822
Wain 1476, 1519
Waitzendorf 1754, 1767
Waizenkirchen 302
Walbeck, Halberſt. 2714
——— Mansf. 2329
Walbeeck 489
Walburg 1084
Walchen 304
Walchenſee 1573, 1592
Walchſtadt 1593
Walcourt 521
Walcz 154
Wald, Pflegger. 1598
——— Schwab. 1465
Walda 1957
Waldach, Fl. 1360
Waldalgesheim 1047
Waldangeloch 1384
Waldau, Heſſ. 1082
——— Schl. 1642
——— Vorſt. 2275
Wald-Aubach 715
Waldbach 1374
Waldbeck 536
Waldberg 1598
Waldböckelheim 1048
Waldbreitbach, Comt. 998, 1771

Waldburg, Grafſch. 1454
—— Schl. 1460
Walddorf, Oberlauſ. 220
—— Würt. 1364
Waldeck, Grafſch. 1175
—— St. 1179
—— Kellerey 985
—— Pfalz. 1618
—— Weim. Of. 2151
Walden 1589, 2923
Waldenberg 968, 1660
Waldenburg, Cöln. 967, 968
—— Frank. 1807
—— Schönburg. 2372
Waldenfels, Bamb. 1680
—— Dillenb. 716
—— Goth. 2181
—— Oeſtr. 309
Waldenheim 2966
Waldenreut 1604
Waldensberg 1220
Waldenſee 1572
Walderbach 1616
Waldfiſchbach 1049
Waldfucht 607
Waldgau 1360
Waldhäuſer Gottberg 2005
Waldhauſen, Kl. 313
—— Mergenth. 1768
—— Oeſtr. 312
—— Ulm. 1518
Waldheim 1974
Waldkappel 1087
Waldkirch 407
Waldkirchen 1641
Waldlaubersheim 2966
Waldmichelbach 994
Waldmohr 1057
Waldmünchen 1616
Waldnab, Fl. 1618
Waldnabe, die Fichtelber-giſche, Fl. 1711
Waldorf 1443
Waldſachſen, Cob. 2168
—— Pfalz. 1618
Waldſaſſen 1617
Waldſaßin 1666
Waldſazi 1666
Waldſee, Oeſtr. 421
—— Schwab. 1460
—— Speyer. 1017
Waldshut 409
Waldſperg, Herrſch. 1449, 2925
Waldſtädte 408
Waldſtetten 1442, 1769, 1822
Waldt 614
Waldtniel 607
Waldturn 1642
Waldulm 1019
Waleburg 694
Walegoſt 2236
Walertum 1245
Walfiſch 1787
Walgau 1299
Walhain 450
Walhauſen 1926
Walheim 1379
Walhorn 471
Walichen 2152
Walkendorf 2753
Walkenriedt, Stift 2289
—— Fleck. 2292
Walkersaich 1602

Wal-

Walkersbrun 1859
Walkershofen 1698
Walksfelde 2870
Wallach 556
Wallage, Fl. 814
Wallau, Epſtein 1136
Wallau im Elsbach 1121
Wallau im Heimbach 1121
Wallau unterm Weg 1121
Wallbach 715
Walldorf 1133
Walle, Lüneb. 2552
——— Verden 658
Wallen 953
Wallenburg, Krain. 354
——— Waldeck. Schl. 1660
Wallenbrück 597
Wallendorf 2014
Wallenfels 1680
Wallenhorſt 657
Wallenſen 2630
Wallenſtein 1097
Wallern 146
Wallerſee 1567
Wallershauſen 1082
Wallerſtein 1452
Wallhauſen 2630
Wallingsbüttel 2862
Walloniſche Städte 632
Wallrod 1191
Wallſchlot 728
Wallſtadt 908
Wallthürn 904
Walmoden 2843
Walogaſt 2236
Walprechtshoven 953
Walrabenſtein 1166
Walsdorf 1166
Walſitz 2056
Walsleben 2057, 2102
Walsmühlen 2744
Walsrode, Kl. 2534
——— St. 2554
Walſum 558
Wals-Wavre 450
Waltdorf 1380
Walten 126
Waltenbuch 1348
Waltenhauſen 1503
Walter Rienburg 2283
Waltersberg 750
Waltersbrück 1097
Waltershauſen 2178
Waltershofen 1460
Walterskirchen 294
Waltſaze 1666
Walwitz 2447
Walxheim 1435
Walxing 1604
Walzheim 1017
Wamberg 132
Wampach 486
Wandern 2127
Wandersleben 2199
Wandsbeck 2816
Wandsburg 2816
Wandthoff 571
Wanfried 1088, 1105
Wang 288, 1623
Wange 452
Wangelſtedt 2697
Wangen, Reichsſt. 1541

Wangen, Tyrol 397
—— Schwarzb. 2315
—— Vogt. Baad. 1411
—— Würtemb. 1349, 1351
Wangenheim 2179
Wangerin 2253
Wangerland 880
Wangern 2767
Wangeroeg, Jnſ. 880
Wanghe 524
Wanheim 559
Wankum 489
Wanlum 489
Wanna 2862
Wanow 157
Wansleben 2419
Wanweil 1521
Wanzka 2764
Wanzleben 2417
Warbecke 2545
Warbelo 2753
Warberg, Bamb. Amt. 1678
—— Paderb. 625
—— Wolfenb. 2684
Warbeyen 554
Warburg 625
Warchau 2431
Warcoin 502
Ward 970
Wardenburg 773
Wardenſtein 554
Warder 2818
Wardick 728
Wardin 2125
Warem 637
Warendorf 536
Warenholz 2551
Waringergaſſen 273
Warko 2099
Warle 2840
Warleberg 2806
Warlitz 2748
Warmbronn 1350
Warme Bude, Fl. 2582
Warmenau, Fl. 589
—— Gut. 597
Warmsdorf 2282
Warmſen 825
Warmsried 1467
Warnach 477
Warnau 2813
Warne, Fl. 2836
Warnemünde 2754, 2757
Warneſton 507
Warneton 507
Warnick 2122
Warnicke 2132
Warnitz 2121
Warno, Fl. 2724
Warnſtedt 2717
Warpiſche See 2208
Warpke 2545
Warsheim, Kl. 939
Warsleben 2424, 2426
Warſtade 2489
Warſtedt 2686
Wärſten 963
Wart 1603
Wartbeck 2545
Wartberg, Oeſtr. 313
—— Paderb. 625
—— Eiſenach 2154
Wartburg 2154

Warte,

Warte, Fl. 13, 2024
Wartelſt ein 935
Wartemberg, Graff. 1256
——— Böhm Fleck. 128
Wartenberg, Bayr. 1601
——— Eiſen. 2154
——— Mittelm. 2089
——— Oeſtr. 302
——— Schwab. 1446
Wartenburg, Churkreis 1906
——— Eiſenach. 2154
Wartenfels 1567
Warth 1368
Warthauſen 421
Wartmansrode 1035
Warwick 501
Wary 154
Warza 2178
Waſcho 2749
Wasdorf 2097
Waſen = Tegernbach 1601
Waſenweiler 1443
Wasgau 1058, 2961
Wasmansdorf 2097
Wasmeſtorf 2424
Waſſel 2615
Waſſenaar 509
Waſſenach 942
Waſſenberg 607
Waſſenſtorf 2424
Waſſeralfingen 1319
Waſſerbiblis 1134
Waſſerbillich 479
Waſſerburg, Bayr. Pfleg=ger. 1595
——— Fugger. 1504
Waſſerburg, Maynz. 903
——— Mittelm. 2103
——— Oeſtr. 288
Waſſerkrug 2856
Waſſerleben 2350
Waſſertrüdingen 1753
Waſſer = Wuſtroſe 2235
Waſſerzell 1740
Waſto 2753
Waſungen 1786
Watawa, Fl. 144
Watem 694
Watenſtedt 2678
Waterlo 502
Watermale 460
Watou 511
Watſch 355
Watſchendorf 2765
Wattenheim 1239
Wattenſcheid 579
Wattenweiler 1489
Wattmanshagen 2753
Watzen 2679
Wauſſore 523
Wautier Braine 458
Wavre 450
Waxweiler 1040
Wayberg, Bg. 2629
Webau 1920
Webenheim 1057
Weberſtedt 1930
Wechloy 772
Wechmar 2187
Wechold 829
Wechſelburg 2377
Wechterswinkel 1694
Weckberg, Bg. 1832

Weckenthal 422
Weckesheim 1204
Weddersleben 2717
Wedderſtedt 2329
Weddie 2843
Weddingen, Comt. 1773, 2843
Weddinghauſen, Kl. 964
——— Mark 571
Weddingſtedt 2809
Wedekindsburg 674
Wedel 2821
Wedeldorf 2815
Wedenberg 675
Wedendorf, Magdeb. 2424
——— Mecklenb. 2748
Wedigenſtein 675
Wedlitz 2281
Wedringen 2426
Weed 743
Weende 2648, 2654
Weerdt 542
Weert 642
Weeſenſtein 1950
Weeſo 2091
Weeſter, Fl. 963
Weeze 562
Weferlingen 2714
Wegelburg 1059
Wegeleben 2708
Wegemühlen 662
Wegenſtein, Schl. 435
——— Comt. 435, 1771
Wegersleben 2713
Wegfurt 2960
Wegſchaid 1641
Wegſtätl 159
Wehdem 680
Wehen 1166
Wehl 563
Wehlau 1953
Wehldorf 2505
Wehlen 1953
Wehnda 923
Wehner 728
Wehningen 2856
Wehra 2844
Wehrdau 2753
Wehrdorf 1203
Wehrendorf 599
Wehrheim 716, 999
Wehrholz 1161
Wehrigt, der, Inſ. 2374
Wehrſtedt, Halberſt. 2707
——— Hildesh. 2843
Wehrwag 422
Wehſchebeck 965
Weiblingen 986
Weiboldshauſen 1765
Weibſtadt 1016
Weichenſtefen 1586
Weichenſtephen 1605
Weichmühl 1605
Weichs 1607
Weichſelberg 357
Weichſelburg 357
Weickendorf 294
Weickersdorf 294
Weiden 934
Weidenau, Fuld. 1029
——— Naſſau. 712
Weidenbach 1747
Weidenſtetten 1517
Weidenthal 1059
Weidersburg 940

Weidramsdorf 2167
Weier 1616
Weiern 1595
Weiersberg 1618
Weiſenbach 1121
Weigenheim 1795
Weigenried 1615
Weihauſen 2563
Weikendorf 294
Weikersheim 1810
Weil im Dorf 1349
—— Gemünd 1529
—— Reichsſt. 1540
—— im Schönbuch 1388
—— Vogtey 1410
Weilbach, Fl. 1064
Weilburg, 1161
Weildorf 1418, 1471
Weiler, Baad. 1407
—— ob Geißlingen 1518
—— Maynz. 908
—— Sponh. 1156
—— im Weinsberger-thale 1391
—— Würt. 1361, 1369, 1379, 1386
Weilerbach 1049
Weilerſtadt 1540
Weilers 1220
Weilheim, Bayer. 1592
—— Hohenzol. 1416
—— am Neckar 1364
—— Würtemb. 1370
Weilmünſter 1161
Weilnau 1166
Weiltingen 1385
Weimar, Fürſtent. 2145
Weimar, St. 2146
—— Df. 1082
Weimersheim 1752
Weinähr 946
Weinberg 313
Weingarten, Abt. 1472
—— Goth. 2180
—— Mergenth. 1764
—— Pfalz 989
—— Schwab. Kl. 420, 1472
Weinheim 985
—— Pflege 1764
Weinitz 363
Weinsberg 1374
Weinsberger Thal 1326
Weinßheim 1011
Weinsheim 1149
Weiſchau 2167
Weiſchenfeld 1678
Weiſchütz 1922
Weiſenbrunn 2168
Weiſenſee 2091
Weiſien 2749
Weiskirchen, Trier. 934
—— Mähr. 178
Weisling 608
Weislitz 1616
Weismain 1679
Weiß 938
Weiſſach 1376
Weißbach, Hohenl. 1810
—— Erzgeb. 1991, 2000
Weiße Berg 125
Weiße Elſter 1877
Weiſſen 2099
Weißenau 897

Weißenau, Abt. 1484, 1682
Weißenbach, Oeſtr. 312
——— Schwab. 1497
Weißenberg, Lauſn. 220
——— Oeſtr. 310
——— Schwäb. 1535
Weißenborn, Calenb. 2658
——— Erzgeb. 1983
——— Fuld. 1033
——— Goth. 2180
——— Maynz. 923
Weißenbrun 1856
Weißenburg, Ansbach 1752
——— Frank. 1865
——— Probſt. 1017
——— Thüring. 1922
Weißenburg am Nordgau 1865
Weißendorf 1600
Weißenfeld 793
Weißenfels, Krain 354
——— Herzogth. 1918
Weiſſenhauß 2818
Weißenhorn, Grafſch. 413
——— St. 414
Weißenkirchen, Bareut. 1722
——— Oeſtr. 297
Weiſſenohe 1619, 1682
Weißenſchirmbach 1922
Weißenſee, Kärnt. See 331
——— Mittelm. 2091
——— Thür. 1927
Weißenſtadt 1722
Weißenſtädter Weyher 1722
Weißenſtein, Bayer. 1609
——— Heſſ. 1081
Weißenſtein, Krain 358
——— Pfalz 1618
——— ob Pommers-felden 2947
——— Schwab. 2931
Weißenthurn 329
Weißeritz, Fl. 1987
Weißeſtein, Fels 1181
Weißien 2748
Weißig, Meißn. 1946
——— Neum. 2134
Weißingen 1315
Weißſtrop 1946
Weißwaſſer 128
Weißweiler 1052
Weiſtin 2765
Weiſtritz, Fl. 1986
Weisweil 1408
Weisweiler 605
Weita, Fl. 2318
Weite, Fl. 2203
Weitenau 1410
Weitendorf 2753, 2767
Weitenhagen 2253
Weitersbach 1233
Weitlingen 1410
Weitmar 579
Weitrach 295
Weitſee 1596
Weitten 297
Weitteneg 297
Welbsleben 2329
Welchain 1626
Welchau 151
Welchebach 834
Welchenberg 1608
Welchingen 989

Welda	626	Welsburg	773
Welden	1368	Welſchbillig	936
Weldene	496	Welſchbinken	146
Weldere	499	Welſchenburg	2125
Weldern	538	Welſch = Engen	1445
Welehrad	180	Welſchleben	2425
Weletof	134	Welſe, Fl.	2113
Welhartice	146	Welſer Heide	299
Welheyden	1082	Welſperg	401
Welichowek	134	Welſtein	1149, 1174
Welika	181	Weltenburg	1606
Welkers	1030	Weltersburg	1242
Wellede	626	Weltershauſen	1102
Wellenburg	1504	Weltert	1163
Wellerſen, Calenb.	2658	Weltewitz	2008
——— Grubenh.	2574	Welver	586
Welleſchin	143	Welwary	160
Welffsholz	2336	Welzen	1845
Wellheim	1736	Welzheim	1840, 1844, 1845
Wellje	825	Wembdingen	1590
Wellin	829	Wemmele	461
Welling, Holſtein.	2815	Wemſchen	1927
——— Trier.	942	Wenberod	834
Wellingerode	1086	Wendeberg, Bg.	2064
Wellingholthauſen	666	Wendeburg	2676
Wellinkhoven	572	Wendehauſen	920, 1106
Welmen	1772	Wendekate	2533
Welmershauſen	2658	Wendeleben	2315
Welmich	943	Wendelsheim	1232
Welmitzheim	1192	Wendelſtein, Ansb.	1749
Welmlingen	1410	——— Thüring.	1929
Welmnitz	2134	Wenden, Cöln. Df.	968
Welmſchloß	152	——— Herzogt.	2253
Welogrod	180		2740
Welpe	2620	——— Wolfenb.	2678
Wels	299, 472	Wendhauſen, Hildesh.	2836
Welſau	1960	——— Wolfenb.	2678

Wendiſch-Böddenſtädt 2053
Wendiſchborg 2099
Wendiſche Kreis 2749
Wendiſchen Bohra 1940
Wendiſch-Jena 2019
Wendiſch-Liebs 2749
Wendiſchthrane 1910
Wendiſch-Welmnitz 2134
Wendlingen, Heitersh. 1038
——— Würt. 1384
Wendlinghauſen 795
Wendorf 2749
Wendtorf 2812
Wengen 400, 1866
———Kl 411
Wengeroth 1241
Wenigenauma 2008
Wenigenborna 1976
Wenigen-Buttſtatt 2148
Wenigen-Dafft 1031
Wenigen-Schweina 1787
Wenigen-Sömmern 1928
Wenigen-Vargula 1929
Wenigen-Vilmar 1242
Weniger 580
Wenings 1216
Wenne 965
Wennekath 2533
Wennholthauſen 965
Wennigſen 2612, 2614
Wenningen 2125
Wensdorf 1910
Wenſe 2561
Wenſien 2818
Wenzen 2697
Weper, Bg. 2653
Weperitz 2122
Werba, Fl. 1125
Werbach 905
Werbelo 2111
Werben, alte Mark 2052, 2131, 2136
——— Pomm. 2246
Werbergen 2627
Werbig 2099
Werburg 597
Werch 355
Werchau 1909
Werda 2002
Werdau 1999
Werdeck 1756
Werden, Abt. 692
——— Dorf 690
——— St. 693
Werdenbergiſche Güter 1426
Werdenfels 1623
Werdenſtein 1464
Werder, Calenb. Kl. 2612
——— Hildesh. 2844
——— Mittelm. 2073, 2098 2102
——— Weim. 2152
Werderland 2908
erdershauſen 2273
Werdinghauſen 967
Werdo 368
Werdohl 577
Werdringen 574, 575
Werdum 731
Werfen 1567
Werfenſtein 311
Werheim 946, 1166
Wering 694, 957
Werklitz 2355
Werl,

Werl, Cöln. 965
—— Mecklenb. 2749
Werla 2840
Werlo 2749
Wermeskirchen 616
Wermsdorf 1972
Werna, Heſſ. 1094
—— Hohnſt. 2387
Wernberg, Kärnt. 338
—— Leuchtenb. 1637
Wernburg 2008
Werne, Amt u. St. 537
—— Dorf 583
Werneck 1696
Wernersberg 2962
Wernfeld 1822
Wernfels 1740
Wernfels = Spalt, Amt 1740
Wernigerode, Grafſch. 2344
—— St. 2348
Werningerode 2392
Werningshauſen 2187
Wernitz, Fl. 1428, 1589, 1743, 1799
Wernrode 2391
Wernsdorf 2375
Wernshauſen 1786
Wernſtätl 159
Wernsweiler 1058
Werra, Canton. 2956
—— Fl. 13, 1064, 1775, 2163, 2593
—— trockene 2172
—— Vogt. 675
Werragrund 1784
Werre, Fl. 589, 782, 915
Werrenbach 1723
Werrſtadt 1230
Werſe, Fl. 531
Werſabé 2493
Werſen 810
Wersbauſen 921
Wersweiler 1057, 1058
Wert 1602
Wertach, Fl. 1512
Werth, das, Heſſ. 1125
—— Herrſch. 1635
Wertheim, Grafſch. 1817
—— St. 1820
Werthen 861
Werther 596
Wertingen 2923
Weſara, Fl. 1064
Weſchbach 1017
Weſchnitz, Fl. 907
Weſeke 861
Weſel, Cleve 556
—— Trier 943
Weſelich 608
Weſely 181
Weſenbeck 456
Weſenberg, Holſt. 2804
—— Mecklenb. 2764
Weſendorf 297
Weſenitz, Fl. 1954
Weſenſtein 1950
Weſenufer 302
Weſer, Fl. 13, 589, 619, 681, 687, 816, 1064, 2474, 2593, 2632
Weſerbach, Fl. 2550
Weſer Diſtrict 2692

Weſe-

Weſerice 150
Weſet, Df. 851
—— St, 637
Wesler 586
Weslingbuhren 2809
Wesnitz, Fl. 222
Weſpach 1531
Weſpen 2355
Weſpenſtein 2196
Weſſelſtorf 2753
Weſſely, Böhm. 143
—— Mähr. 186
Weſſenbrunn 1592
Weßmar 2016
Weßnig 1960
Weſſum 642
Weſteckelbur 730
Weſtedt 2811
Weſtelm 2842
Weſten, Amt 831
Weſtenbrügge 2767
Weſtendorf 1315, 1540
Weſtenfeld 1788
Weſtenſee 2817
Weſter, Fl. 1240
Weſter-Accum 731
Weſterbeck 2505
Weſterbur 731
Weſterburg, Grafſch. 1240
—— Halberſt. 2717
—— Oldenb. 773
—— Schl. 2718
—— Stadt 1241
Weſterbrack 2697
Weſtercappeln 810
Weſtercelle 2558
Weſter-Egeln 2425
Weſterende Otterndorf 2862
Weſterhard 421, 1552
Weſterhauſen, Halberſt. 2717
—— Magdeb. 2425
Weſterheim, auf der Alb 1447
Weſterhofe 2652
Weſterholt 731
Weſter-Jhlionwoth 2862
Weſterkotten 962
Weſterlich, Fl. 1519
Weſtirloo 466
Weſtermarſch 725
Weſtermühlen 2811
Weſternach 1467
Weſteroda 922
Weſterriedt 1323
Weſterſtede 775
Weſterſtetten 1477
Weſter-Vogtey 727
Weſterwald 1240
Weſterwanna 2862
Weſterwiſch 2700
Weſt-Greuſſen 2309
Weſthauſen, Coburg. 2172
—— Goth. 2179
—— Mayntz. 920
Weſtheim 626
Weſthemmerde 570
Weſthofen 993
Weſthoven 571
Weſthuſen 583
Weſtick 570
Weſtmal 466
Weſtmünſter 1173

Weſtönne

Weſtönne 965
Weſtoffelen 1091
Weſtorf 2712
Weſtphalen, Balley 1772
——— Herzogt. 959
Weſtphäliſche Kreis 525
Weſtricke 965
Weſtrum 880
Weſtwig 969
Wetelbrun 408
Wetenborn 2648
Weterfeld 1616
Wethſchevrelde 865
Wetlitz 2063
Wetmershagen 2552
Wetmar 2559
Wettbergen 2614
Wetteldorf 1040
Wettelsheim 1753
Wetten 488
Wettenhauſen 1488
Wettenhofen 1657
Wetter, Fl. 1206
——— St. u. Amt 1099
——— Mark. 574
Wetterau 701
Wetterburg 1181
Wetterfeld 1206
Wetteringen 541
Wettern 2862
Wetteſingen 1092
Wettin, Amt 2443
——— St. 2444
Wetz, Fl. 1064
Wetzbach 1270
Wetzdorf 1917
Wetzendorf 2167
Wetzgau 1529
Wetzlar 1270
Wetzthal 1201
Wevelghem 501
Wevelinghoven 957
Wevelsburg 624
Wever 623
Wewelsfleth 2795
Wewerzi 186
Weyda, Amt u. St. 2008
——— Gau 2006
Weydelburg 1091
Weyden, Amt u. St. 1632
——— Df. 873
Weydenberg 1717
Weydenhayn 1960
Weyer, Steyerm. 330
——— Wied. 740
Weyerhof 1221
Weyers 1034
Weyhauſen 781
Weyhe 823
Weyher 1016
Weyherbach 1228
Weyhing, Fl. 1519
Weyler 562
——— Würtem. 1350
Weyler zum Stein 1355
Weymar 1102
Weypert 152
Weyprechtzimmern 1806
Weyr 306
Weytra 295
Weze 562
— Fl. 469
Welzeberg 1608
Wezemael 453

Wiarden 880
Wibbelwert 575
Wibelsbuer Meer 725
Wiblingen 441
Wiblingwerd 575
Wichelen 965
Wichmansburg 2548
Wichmansdorf 2748
Wichmanshauſen 1088
Wick 2752
Wickede 570
Wickenhauſen 2696
Wickenrad 1233
Wickenſen 2696
Wickerad, Herrſch. 864, 865
Wickeroda 2343
Wickerode 1083
Wickersdorf 1097
Wickershayn 1974
Wickerſtett 2150
Wickſtatt 1204
Widdelswer 726
Widderberg, Bg. 1994
Widdern 1375
Widekindsburg 657
Wiebecker Vogtey 2542
Wiebelsheim 1863
Wiebendorf 2749
Wieblingen 986
Wiebrechtshauſen 2647
Wiechs 1411
Wieck-Mandelsloh 2619
Wieckriede 677
Wied, Grafſch. 736
—— Schl. 743
Wiedau, Fl. 682
Wiedbach 717
Wiedelah 2841
Wieden 267
—— bey Wien 275
Wiedenboſtel 2811
Wiedenbrück 667
Wiedeneſt 863
Wiedenhauſen 2554
Wiedenſahl 2611
Wiederau, Churkr. 1911
—— Leipz. 1977
—— Schönburg. 2377
Wiedersberg 2002
Wiederſtedt 2329
Wiederſtein 715
Wiederums 1222
Wiedrigshof 2292
Wiedlandsweiler 1451
Wiednau 1506
Wied-Neuwied 742
Wied-Runkel, Grafſch. 736, 739
Wiefelſtede 776
Wiegandsthal 221
Wiegendorf 2148
Wiegersdorf 2387
Wiegleben 2178
Wiehe 828
—— Herrſch. 1923
Wiehra, Fl. 1976
Wien, 267
—— deutſche Hof zu 434
Wiener Neuſtadt 279
Wiener Wald 267
Wienhauſen, Df. 2558
—— Kl. 2534
Wiennerherberg 283
Wienrode 2873

Wierns-

Wiernsheim 1376
Wiepersdorf 2099
Wieſa 1991
Wieſel, Fl. 915
Wieſen 1828
Wieſenbach 1755
Wieſenbad 1990
Wieſenbron 1816
Wieſenburg, Churkr. 1907
——— Erzgeb. Amt. 1997
Wieſenfeld, Cob. 2167
——— Maynz 921
Wieſengrund, Geg. 2293
Wieſenſteig, Herrſch. 1446
——— St. 1447
Wieſent, Fl. 2951
Wieſentfels 2951
Wieſenthal, Fl. 2366
——— Df. 1016
Wieſentheit, Herrſch. 1843
——— Schl. 1844
Wieſſeck 1064
Wietersheim 676, 2131
Wieting 339
Wietingsbaeck 2869
Wietmarſen 803
Wietze, Fl. 2559
Wietzelroda 1787
Wietzen 828
Wiggensbach 1324
Wigſtatl 132
Wihrbach, Fl. 990
Wilack 557
Wilbaſſen 625
Wilchenreuth 1632
Wildan 324
Wildbach 2373
Wildbad 1331
Wildbald 1358
Wildberg, Brand. 2102
——— Würt. 1372
Wildeck 1391
Wildeg 284
Wildeloh 772
Wildemann 2591
Wildenau, Bayr. 1599
——— Churkr. 1909
——— Leuchtenb. 1637
Wildenberg, Regensb. 1635
——— Schl. Berg. 617
Wildenborg 617
Wildenborn 2020
Wildenbruch, Amt u. Schl. 2099, 2247
Wildenburg 1232
Wildeneck 303
Wildenfels, Herrſch 1999
——— Schl. Nürnb. 1859
Wildenhag 304
Wildenhagen 2127
Wildenhayn 2020
Wildenholz, Bayer. 1595
——— Hohenl. 1808
Wildenreuth 1631
Wildenſchwert 134
Wildenſpring 2312
Wildenſtein, Bayer. 1587
——— Erbach 1834
——— Schl. Wieſenſt. 1447
Wildenthal 1994
Wildenwarth 1599

Wildeshauſen, Amt 2508
——— St. 2510
Wilde Wand 2005
Wildgrafen 1222
Wildkuhl 2753
Wildnißländereyen 2822
Wildshauſen 965
Wildshut 1599
Wildſtein 164
Wildungen, Amt 1181
Wilfersdorf 284
Wilgartswieſen 1059
Wilhelm, Fort 520
Wilhelminenthal 2431
Wilhelminhof 1239
Wilhelmsaue 2094
Wilhelmsbrunn 1780
Wilhelmsburg, Frank. 1790
——— Lüneb. 2536
——— Oeſtr. 288
——— Weim. 2146
Wilhelms-Glücksbrunn 2155
Wilhelmshof 2277
Wilhelmshütte 2689
Wilhelmskirch 420
Wilhelmſtadt 2277
Wilhelmſtein 609
Wilhelmsthal, Eiſenach. 2155
Wilhelmsthal, Heſſen 1089
Wilhering, Kl. 303
Wilhermsdorf 1813, 2954
Wilhofen 1616
Wilkenburg 2616
Wilkendorf 2091
Wilkinkhoff 568
Willburg 288
Willebadeſſen 625
Willebroeck 461
Willenberg 1605
Willenburg 658
Willenſen 2659
Willensdorf 712
Willershagen 2757
Willershauſen 2652
Willibaldsberg 1736
Willibaldsburg 1736
Willingshauſen 1097
Willmandingen 1353
Willmersdorf 2097
Willomniz 152
Wilmars 1785
Wilmarzhofen 413
Wilmenroth 1241
Wilmersdorf 2077, 2095
Wilpotſchweiler 1451
Wilſchdorf 1946
Wilsdorf 1946
Wilsdruf 1946
Wilſingen 1490
Wilsleben 2712
Wilsnack 2065
Wilſpach 1375
Wilſtädt 1198
Wilſtedt 2489
Wilſter 2789
Wilſter, Fl. 2806
Wilſtermarſch 2793, 2794
Wilſum 805
Wiltau 392
Wilten 392
Wilthen 1955
Wiltingen 1040
Wilts 484

Wilturn 603
Wilz, Fl. 473
——— Grafſch. 484
——— Df. 2338
Wilzburg 1751
Wimberg 144
Wimbsbach 307
Wimbsheim 1376
Wimislice 189
Wimmelbach 1535
Wimmelburg 2327
Wimmelrode 2333
Wimmenthal, Heilbr. 1520
——— Mergenth. 1768
Wimmer 665
Wimpfen 1543
Windach 1592
Windberg, Pfalz. 1608
——— Eiſen. 2159
——— Coburg. 2173
Windbergen 2801
Windeberg 2884
Windeck, Berg. 615
——— Oeſtr. 312
——— Pfalz. Schl. 985
Windecken 1188
Windeheim 985
Windelsbach 1861
Winden, Bayer. 1591
——— Trier. 946
Windenheim 985
Windesheim 1228
Windhag, 312
Windhauſen 2692
Windheim 677
Windig=Jenkau 136
Windiſchbuch 989
Windiſche Mark 341
Windiſch Eſchenbach 1618
Windiſch Feiſtritz 326
Windiſch Garſten 307
Windiſch Gärten 307
Windiſch Grätz 326
Windiſch Holzhauſen 913
Windiſch Mark 341, 921
Windiſch Matray, Amt 1568
Windiſch Schwabhauſ. 2148
Windiſch=Thal 1994
Windorf, Neum. 2136
——— Paſſau. 1640
Windsbach 1754
Windsheim 1862
Winenheim 985
Winerod 1127
Wineta 2244
Winge 453
Wingersdorf 1681
Wingeroda 919
Winghene 501
Winglingen 1427
Winkel, Clev. 556
——— Eiſen. 2162
——— Maynz. 899
Winkele 505
Winkl 1592
Winklarn 1616
Winneburg 853
Winneckendonk 556
Winnen 1241
Winnenberg 853
Winnenburg 853
Winnenden 1360
Winnenheim 985
Winnenthal, Clev. 556

Winnenthal Würt. 1383
Winnigeroda 920
Winnigſtedt 2676
Winningen, Halberſt. 2712
——— Sponh. 1154
Winorz 139
Winſen, Amt Lüneb. 2527
——— an der Aller 2560
——— an der Luhe 2538
Winterbach, Würtemb. 1350
——— Zweybr. 1057
Winterberg, Cöln. 969
——— Böhm. 144
Winterborn 1165, 1231
Winterburg 1154
Winterfeld 2056
Winterhauch 1228
Winterhauſen 1840
Winterich 935
Winterkaſten 1081
Winterlap 965
Winterlingen 1371
Winterrieden 1476
Winterſtetten 1461
Winterſohl 577
Winterſtein, Goth. 2179
——— Nürnb. 1859
Wintersweiler 1410
Winweiler 1253
Winzenburg 2838
Winzenheim 1258
Winzer 1610
Winzerhauſen 1366
Winzerle 2159
Winzingeroda 923
Winzlar 2611
Wipach 365
Wipach, Fl. 370
Wipersdorf 2098
Wippach 717
Wippels 880
Wippenau 1767
Wippendorf 2807
Wipper, Fl. 578, 611, 915, 2209, 2263, 2294, 2318, 2702
Wipperfürt 616
Wipperode 2181
Wipperteich 2685
Wippra 2329
Wiprechtshauſen 2647
Wipshauſen 2553
Wipthal 399
Wirbenz 1725
Wirdum 727
Wirges 944
Wiringau 1299, 1380
Wirmgau 1299
Wirmſee 1573
Wirra, Fl. 1064
Wirraha, Fl. 1064
Wirsberg 1719
Wirſcheid 1001
Wirſchweiler 1155
Wirtheim 902
Wiſaraha, Fl. 1064
Wisbaden 1167
Wiſch, Brem. 2506
——— Holſt. 2812
Wiſchau 183, 2978
Wiſche 579
——— die 2048
Wiſchelingen 578
Wiſchendorf 2748

Wiſche-

Wiſcherad 122, 123
Wiſchhafen 2496
Wiſchhafner-Sand 2497
Wiſendorf 1608
Wiſent, Fl. 1672
Wiſenthal 1032
Wisgotz, Fl. 907
Wiskau 2273
Wiskow 183, 2978
Wismar 2766
Wismath 283
Wismer 2766
Wiſowice 181
Wiſpenſtein 2842
Wiſpitz 2281
Wiſſel 555
Wiſſels 1029
Wiſſelward 554
Wiſſen 562
Wiſſemer 2766
Wiſſenbach 714, 1121
Wißloch 986
Wißoppenheim 1011
Wiſte, Fl. 682
—— Df. 2505
Wiſter, Fl. 1240
Wiſternice 177
Wiſuraha, Fl. 1064
Wiswedel 2565
Witanowice 138
Witbeckersburg 775
Witchendorf 2377
Witgenborn 1220
Witgenſtein, Grafſch. 1246
1248
—— Schl. 1249
Witgert 1001
Witlage 665
Witlichen 1448
Witmarſen 542
Witmarshof 2658
Witſchenau, die, Geg. 1568
Witſtock 2065
Wittelohe 685
Wittelsbach 1591
Wittelsberg 1099
Wittelshofen 1753
Wittem, Herrſch. 855
—— Schl. 857
Witten 584
Wittenbeck, Fl. 2538
Wittenberg, Holſt. 2817
—— Sächſiſches Kreis-amt 1904
—— St. 1904
Wittenberge 2061
Wittenburg, Calenb. 2614
—— Mecklenb. 2743
2745
Wittendorf 1389
Wittenfeld 793
Wittengau 141
Wittenhagen 2765
Wittenheim 775
Wittenhorſt 563
Wittenſtein 598
Wittenwater 2548
Witterda 913
Witterode 1105
Wittershauſen 1389
Witterſperg 939
Wittersrode 1924
Wittge, Fl. 194
Wittgenau, Böhm. 141

Wittgenau Lauſ. 218
Wittichen 1448
Wittichenau 218
Wittichsthal 1995
Wittingen 2549
Wittislingen 1315
Wittlich 935
Wittlingen 1353
Wittlinsweiler 1360
Wittmarſchen 803
Wittmarshof 1108
Wittmoldt 2818
Wittmund 730, 731
Witto 2227
Wittorf 686
Wittſtock 2120
Witze, Fl. 2562
Witzen 1444
Witzendorf 2562
Witzenhauſen 1107
Witzhelden 614
Witzke 2077
Witznitz 1976
Wix 1023
Wizenburg 1865
Wizlreit 1618
Wizzeloch 1717
Wladiſlaw 190
Wlaſaticze 186
Wlaſſim 139
Wlczowize 142
Wolkendorf 2753
Wocheiner-Sau 351
Wocheinerſee 344, 351
Wocheinerthal 351
Wockelum 966
Wodnany 144
Wodnian 144
Wöbbel 793
Wöhrd 1854
Wohrden 2801
Wöhrſtein 304, 1417
Woelf 1030
Wölfersheim 1204
Wölfis 2183
Wöllenburg 1504
Wöllershauſen 1086
Wöllſtein 1165
Wölmershauſen 1108
Wölnitz 2159
Wölpe 2620
Wölsdorf 2009
Woelſeckendorf 2091
Wölſtein 1174
Wöltingerode 2842
Wölz 328
Wörden 2809
Wördtſee 331
Wördt 339
Wörlitz 2273
Wörmlitz 2431
Wörnitz, Fl. 1743
Wörpe, Fl. 2491
Wörſtadt 1230
Wörth, Bayer. 1589, 1590, 1593
—— Herrſch. 1635
—— Maynz. 903
—— Pfalz. 990
la Woeſtyne 496
Woſenbach 1615
Woffleben 2392
Woggerſien 2758
Wognumieſtecz 136

Wohlen.

Wohlenrode 2564
Wohleraditz 185
Wohltorf 2904
Wohltsbüttel 2493
Wohnbach 1205
Wohnſtatt 902
Wohnung 558
Wohra, Fl. 1083
—— Gericht 1102
Wohrenſtorf 2753
Wohz 2065
Wojereze 216
Wolary 146
Wolbach 1410
Wolbranice 189
Wolbrandshauſen 922
Wolbrechtshauſen, Calenb. 2654
—— Grubenh. 2576
Wold 2234
Wolda 804
Woldeck 2763
Woldegge 2763
Woldenberg, Brandenb. 2123
—— Cöln. 968
—— Hildesh. 2839
Woldenhörn 2816
Woldenſtein 2838
Woldershauſen 2578
Woldesdorpe 2494
Woldrſchichow 142
Wolegaſt 2237
Wolein 190
Wolf, Kl. 1154
Wolfenbüttel, Fürſtent. 2659
—— Amt 2675
Wolfenbüttel, St. 2672
Wolfenhauſen, Wied. 740
—— Würtemb. 1364
Wolfenweiler 1411
Wolferborn 1216, 1221
Wolfering 1616
Wolfersdorf 2009
Wolferſtetten 1822
Wolferſtorf, Bayer 1606
—— Oeſtr. 294
Wolfertsweier 1406
Wolferzhauſen 1594
Wolffach 1448
Wolffaſſing 1595
Wolffegg, Grafſch. 1459
—— Df. 1459
—— Trauchburg 1461
—— Waldſee 1460
—— Wolffegg. 1459
Wolffeck 1459
Wolffen 1911
Wolfferode 2327
Wolffleben 2392
Wolfganger See 302
Wolfhagen 1091
Wolf jarig 2136
Wolfpaſſing 294
Wolframizkirchen 189
Wolframshof 1618
Wolfrathshauſen 1594
Wolfsbach 693
Wolfsberg, Bamb. 1678
—— Kärnt. 337
—— Stollb. 2344
Wolfsberingen 2179
Wolfsburg, Magdeb 2427
Wolfsburg, Wolfenb. 2685

Wolfburgiſche Werder 2685
Wolfſchlugen 1354
Wolfseck 302
Wolfsegg 309
Wolfsgarten 1133
Wolfshagen, Prign. 2062
—— Uckerm. 2111
—— Wolſenb. 2691
Wolfsheim 992
Wolfskuhlen 735
Wolfſtein, Bayern 1658
—— Paſſau. 1641
—— Pfalz 1049
Wolfsthal 283
Wolfurt 426
Wolgaſt, Neum. 2123
—— Pomm. 2236
Wolgoſt 2237
Woligaſt 2237
Wolin, Böhm. 144
— Pomm. 2245
Wolinka, Fl. 144
Wolkenberg 2136
Wolkenburg 1976
Wolkenſtein, Erzgeb. Amt 1989
—— Steyerm. 330, 1569
—— Tyrol. 399
Wolkersdorf 1100
Wolkershauſen 1785
Wolkerſtorf 294
Wolkertſchweiler Amt 420
Wolkramshauſen 2315
Wollbeck 533, 536
Wollersbauſen 2578
Wolleſchni 131
Wolletz 2114
Wollien 2114
Wollin 2244
Wollinſche, Waſſer, Fl. 2244
—— Werder 2244
Wollup 2094
Wolmershauſen 1083
Wolmerſtädt 1925
Wolmirſtädt 2420
Wolnika, Fl. 145
Wolnzach 1606
Wolperode 2692
Wolſborn 1924
Wolſcho 2112
Wolterding 687
Wolterdingen 1443
Woltersdorf, Lüneb. 2545
—— Magdeb. 2430, 2431
—— Mittelm. 2097, 2102
Wolthauſen 2560
Wolthuſen 726
Woltin 2247
Wolunge 2226
Woluwe, Fl. 456
Wolversau, Fl. 2802
Wolynie 144
Wolzhauſen 1121
Wombach 1205
Wommen 1086
Wondorf 1449
Wondrzegow 139
Wongereſtorp 2607
Wonnenthal 408
Wonſees 1717

Wonſiedel 1721
Wopersno 2126
Woppenrod 1233
Worberg, Bg. 2698
Wordingsacker 2862
Worieze 216
Worm 2095
Woringen, Cöln. 957
——— Schwab. 1531
Worlik 146
Worm, Fl. 601
Wormatzfeld 1009
Wormbach 967
Wormbrechts 1541
Wormbsthal 758
Wormelen 626
Wormesveld 1009
Wormfelde 2122
Wormke, Fl. 2582
Worms, Bist. 1009
— St. 1260
Wormſergau 1009
Wormsgraben 2582
Wormſtett 2152
Wornitz, Fl. 1453
Worpendorf 2807
Worpswehde 2489
Worſten 2753
Worth 685
Woſchütz 2134
Woßberk 220
Woſtiz 186
Woſtrozau 223
Woterſen 2857
Wotice 163
Wotrow 223
Woyta, Fl. 2318
Wrannay 161
Wranow, Kl. 186
——— Fleck. 189
Wrany 161
Wrateny 189
Wrchlab 129
Wrcholtice 138
Wrechen 2765
Wredenhagen 2752
Wremen 2502
Wridel 2548
Wrietzen 2089
Wrisbergholtenſen 2842
Wrisbergholzen 2842
Wrtſchow 141
Wrziſtie 132
Wſetin 181
Wſſeruby 148
Wucher, Fl. 2253
Wucht, Dorf 851
Wudarch 2242
Wudenhof 2066
Wülfel 2616
Wülffingen 2614
Wülfinghauſen 2612
Wülflingen 1416
Wülfradt 614
Wülperode 2718
Wülſerhauſen 1693
Wülzburg 1751
Wümme, Fl. 14, 682, 2474
Wümpe, Fl. 466
Wünneburg 624
Wünſchendorf 127
Würchhauſen 2193
Würden 780
Würdigg 304

Würgwitz 2020
Würm, Fl. 1392
Würmgau 1380
Würmſee 1573, 1593
Würſtorf 1166
Würtemberg 1324
——— Schl. 1349
Würtemburg 2338
Würtingen 1353
Würzbach 2368
Würzberg 1831
Würzburg, Bist. 1682
——— Comt. 1767
——— St. 1689
Wüſteland 773
Wüſtenfelden 1816
Wüſten Glatbach 1362
Wüſten-Roth 1375
Wüſten-Sachſen 1690
Wüſtheuteroda 921
Wüſtermark 1910
Wüſtthal 903
Wüſtung 128
Wütbing 339
Wugaten 2123
Wuhlenburg 2539
Wujesd 221
Wuitz 2020
Wuldau 143
Wulenſtetten 413
Wulerko 2095
Wulferbutle 2673
Wulffen 2282
Wulfſen 2539
Wulfſeraue, Fl. 2538, 2539
Wulfsfelde 2803
Wulfſtorf 2816
Wulften, Osnabr. 658
——— Grubenh. 2578
Wulfter Landmark 659
Wulfter Wälde 659
Wulko, Mittelm. 2095
— Pomm. 2132
Wullerſtorf 294
Wulmerſſen 1092
Wulm 2377
Wultawa, Fl. 101, 143,
Wultawſko 161
Wulmſtorf 832
Wulsdorf 2494
Wumme, Fl. 2537, 2539
Wunecke 1188
Wunnenberg 624
Wunnendorp 2607
Wunſiedel 1721
Wunſtorf, Stadt 2607
——— Stift 2611, 2618
Wurle 2752
Wurm, Fl. 1540
Wurmannsquick 1603
Wurmberg 1376
Wurmſee 1573
Wurmsheim 1602
Wuro 2126
Wurſeln 873
Wurſten, das neue Land, 2494
——— das alte Land 2502
Wurzach 1458
Wurzelbach 1135
Wurzen, Stift 1962, 1977
——— St. 1979
Wuſt, Brandenb. 2070

Wuſt,

Wuſt, Magdeb. 2430
Wuſterhauſen 2097
——— an der Doſſe 2101
Wuſterwitz 2126
Wuſtro, Lüneb. 2546
Wuſtro, Mecklenb. 2748, 2753
Wuſtro, Mittelm. 2102
Wuta 2157
Wutach, Fl. 1443
Wutenau 2119
Wutig 2123
Wutzko 2255
Wuzez 2102
Wyck 2227, 2232
Wyhuſen 781
Wylimow 136
Wylre 876
Wympe, Fl. 466
Wynartsrade 471
Wyneghem 465
Wynendaal 509
Wynoxberge 508

X.

Xanten, Amt 556
——— St. 555
Xhigneſe 692

Y.

Yderſcheza, Fl. 374
Ydria 374
Yechteghem 508
Yedegem 497
Yemeghem 508
Yetenbach 1598
Yetzendorf 1586
Ymbſt 393
Yler, Fl. 421
Ynsbrugg 388
Yperlee, Fl. 506
Yperen 506
Yrzee 1478
Yſel, Fl. 383
Yſenburg-Birſtein 1216
Yſenburg-Büdingen 1215, 1219
Yſenburg-Meerholz 1215, 1221
Yſenburg-Offenbach-Birſtein 1215
Yſenburg-Philipseich 1215
Yſenburg-Wächtersbach 1215, 1220
Yſni 1542
Yſſel, Fl. 546
Ytter 1568

Z.

Zabakuck 2431
Zabelſtein 1695
Zabeltitz 1957
Zaber, Fl. 1326, 1359
Zaberfeld, 1386
Zabergau 1299, 1326
Zabernachau 1299
Zabrdowitze, Kl. 183
Zabrzeh 175
Zachan 2251
Zachau 2131
Zacho 2070
Zackedom 555
Zadel 1940
Zado 2126
Zähringen 407, 517
Zagelsdorf 2205
Zahlendorf 2753

Zahlo 2127
Zahna 1906
Zahorſchy 151
Zahradka 136
Zahrendorf 2540
Zainingen 1353
Zalentin 2132
Zamberg 132
Zambzo 2126
Zang 1387
Zangberg 1602
Zangenberg 2020
Zangerſtein 1616
Zano 2254
Zant 1614
Zantoch 2122
Zapfenburg 1089
Zapfendorf 1676
Zarn, Fl. 2251
Zarnowenz 2870
Zarow 233
Zarpen 2803
Zarren 508
Zarrenſtorf 2745
Zarrenthien 2744
Zarzig 2132
Zaſawa 139
Zaſchwitz 2445
Zaſenbeck 2549
Zaſmuky 139
Zatec 151
Zauchiſcher Kreis 2097
Zaunröden 1930
Zavelſtein 1358
Zayer, Fl. 353
Zayſersweyher 1376
Zazenhauſen 1386
Zazina 2254
Zazkofen 1605
Zbirow 163
Zbraſlavice 135
Zbraſlawitz 136
Zbraßar 163
Zdanice 187
Zdaunky 181
Zdiar 136
——— Mähr 184
Zdiſlawice 139
Zebberien 2753
Zebelin 2545
Zebitz 2273
Zecher 2856
Zechlin 2065
Zecho 2122
Zedelghem 508
Zedersdorf 2167
Zeetz 2549
Zeeveneecke 496
Zehden 2120
Zehdenick 2109
Zehiſta 1950
Zehmen 1966
Zehmitz 2273
Zeicken 409
Zeil in Bamb. 1681
——— Erf. 1458
——— Schl. 1458
Zeilfeld 1788
Zeithayn 1957
Zeitlarn 1615
Zeitlofs 2961
Zeiz, Anhalt 2275
— Naumb. 2019
Zekrin 1910
Zelena Hora 149

Zele-

Zeletawa 190
Zelko 2753
Zell, Bareuth 1723
Zell am Andelſpach 1545
——— Bayer. 1600
——— Brisgau 407
——— Everſtein. 1498
——— Erbach 1832
——— Fuld. 1032
——— im Hamm 937
——— am Hamersb. 1548
——— Maynz 921
——— Mergent. 1766
——— im Pinzgau 1568
Zell, Oeſtr. 312
——— Schwäb. 416
——— Schweinf. 1865
——— Trier 937
——— unter dem Aichelber=
——— ge 1370
——— Würt. 1380, 1387
——— Werth. 1821
——— im Zillerthale 1568
Zella 1997
Zelle 1986
Zellenſen 2533
Zellerbad 1331
Zellerreidt 1596
Zellerſee 1283
Zellhofen 312
Zellin 2120
Zellingen 1691
Zellwitz 2336
Zembſchen 1920
Zemigkau 2272
Zenching 1609
Zenn, Fl. 1749
Zenne, Fl. 468
Zenonberg 396
Zepſenhan 1494
Zeppelins=Wulfshagen 2757
Zeppeln 555
Zeppenfeld 715
Zepitſch 368
Zepten, Fl. 2197
Zerawice 181
Zerben 2430
Zerbo 2127
Zerbſt 2282
Zerkeyghem 508
Zernekow 2856
Zernicko 2111
Zerniko 2102, 2121
Zerowice 143
Zeſchdorf 2020
Zeſchwitz 2015
Zeſicke, Fl. 551
Zetel 775
Zethin 2255
Zetrud=Lumal 524
Zettitz 2134
Zettlitz 153
Zetwing 143
Zetzin 2126
Zeven 2487
Zeulen 1680
Zeulenroda 2362
Zeunicken 2126
Zeyl, Graf. 1457
——— Schl. 1458
Zeyl=Wurzach 1458
Zeyl=Zeyl. 1457
Zeyring 329
Zezeno 2255

Zeor-

Zgorzelice 224
Zhernamel 362
Zhorſtranezka 190
Ziatezko 150
Zibelingborſtel 2541
Zibelle 222
Zibingen 2127
Zicherie 2565
Zichtow 2059
Zidlochowice 187
Ziebingen 2132
Ziecho 2113
Ziegelbach 1459
Ziegelberg, Bg. 2064
Ziegelheim, Schönb. 2374
Ziegelrode 2333
Ziegenberg 1088, 1127
Ziegenhayn, Grafſch. 1094
——— Dorf 2159
——— St. 1095
Ziegenrück 2010
Ziegeſar, Amt 2075
— — St. 2098
Ziegeſer 2098
Ziegra 1973
Zielenzig 2130
Zielitz 2420
Ziemkendorf 2114
Zienwald 1951
Zierenberg 1091
Zierkowitz 327
Ziero 2748
Zierſtorf 2753
Zieſar 2098
Zieſendorf 2754
Zieten, Naum. 2119
——— Ratzeb. 2869
Ziethen 2112
Zilbach 1786
Ziller, Fl. 1568
Zillerthal 391
Zilli 326
Zillicherbach, Fl. 2345
Zillingen 2718
Zilly 2718
Zilmer 855
Zilpke 2424
Zimbern 1528
Zimmerbach 1529
Zimmern, Dorf 1417
——— Grafſch. 1527
——— Kl. 1453
Zimmersrode 1097
Zingſt 2232
Zinna, Magdeb. 2449
——— Meißen 1960
Zinnenberg, Bayer. 1594
——— Schl. 2376
Zinſo 2242
Zinwald 159
Zippelzerbſt 1968
Zipplingen 1434
Zipſendorf 2020
Zirecz 132
Zirkelbach 1030
Zirkniſku Jeſeru 358
Zirkniza 362
Zirko 2225
Zirl 393
Ziſike, Fl. 564
Ziſſow 134
Ziſtersdorf 290
Zitau, Fl. 2263
Zitawa 224
Zittau 224

Zittaui-

Zittauiſche Kreis 222
Zitten 1973
Zitters 1031
Zlabings 190
Zladnik 151
Zleby 136
Zlin 181
Znaim 187
Znogma 187
Znoymer Kreis 187
Znoymo 187
Zobelberg 363
Zöbbenitz 2686
Zöberitz 2449
Zöbern 2002
Zöbicker, Leipz. 1966
——— Thür. 1922
Zöbing 297
Zöblitz 1988
Zöckwar 1917
Zöpen 1976
Zörbig 1968
Zöſchen 2016
Zöſchingen 1378
Zogenreit 1619
Zogenweiler-Amt 420
Zoll Engers 939
Zollen 2119
Zollenreuthe, Amt zu 420
Zollenſpiecker 2880
Zollfeld, Geg. 335
Zolling 1606
Zons 957
Zopf Seyfersdorf 2377
Zoppenbroich 957
Zopten 2197
Zorbau 2019
Zorgänge, Fl. 2294
Zorge, Fl. 2378, 2884
——— St. 2292
Zorndorf 2120
Zoſſen 2096
Zottig 179
Zrucze 137
Zrzit, Berg 159
Trzitſko 159
Zſcheiplitz 1922
Zſchelſitz 2019
Zſchepplin 1970
Zſchernitz 1968
Zſchillen 2377
Zſchirln 1975
Zſchöcken 1992, 1999
Zſchopau 1983
Zſchorlau 1997
Zſchorna 1980
Zſchortau 1968
Ztaregard 2247
Ztulp 2255
Zuckshut 1676
Zudar 2226
Zu den Waſſerſchöpfen 423
Züllichau 2134
Zülo 2748
Zürichgau 1299
Züſchen 969, 1179
Züſo 2767
Zützen 2114
Zuffenhauſen 1349
Zuhr 2749
Zulch 955
Zulpich 955
Zulpiche 955
Zum Bruche 967

Zum

Zum Buſche 574
Zum Buſtorf 621
Zum Elende 2391
Zum Eſch 805
Zum Falken 1323
Zum Grab 1657
Zum Haus 1609
Zum heil. Blut 1740
Zum heil. Grabe 2062
Zum heil. Kreuze 2365
——— Wolfenb. 2672
Zum Holzfelde 824
Zum Laach, Kl. 942
Zum Loch, Kl. 942
Zum Renzelfelde 828
Zum Rieſſen 826
Zum Schamerloh 825
Zum Schlage 2560
Zum Schörlingskamp 823
Zum Schwan 1098
Zum Stein 617
——— Rheingraf 1231
Zum Vogelſang 605
Zur Bunkenburg 2554
Zur Aue 1088
Zur alten Heid 1820
Zur Gebe 1785
Zur Heyden 1084
Zur Meerlinſen 1783
Zuſam, Fl. 1315
Zuſchenau 969
Zuſchendorf 1951
Zuſedom 2111
Zusmershauſen 1315
Zuſtorf 1427
Zutzgen 409
Zuwenkerke 508
Zwätzen 1924
Zwalm, Fl. 487
Zweedorf 1745
Zweiſlingen 1809
Zwenkau 2015
Zwerenberg 1358
Zwergen 1091
Zwesſerau, Fl. 1064
Zweſten 1096
Zwethal 295
Zwethau 1909
Zwetl 295
Zwetzen 1924
Zweybrücken, Amt 1056
——— Herzogt. 1053
——— St. 1056
ZweyherriſcheGeb. 1163, 1168
Zweymen 2013
Zweynaundorf 1966
Zwezen, Comt. 1774, 1924
Zwickau 1998
Zwikow 128
Zwickowe 1998
Zwifaltach 1490
Zwifalten, Abt. 1489
Zwickow 146
Zwinge 2392
Zwingen 1024
Zwingenberg 1134 n 2946
Zwiſchenahn 776
Zwiſel 1609
Zwittau 175
Zwittawy 175
Zwitterfeld, vereinigte 1951
Zwönitz 1992
Zwyndrecht 503
Zyfflich 562

Index

INDEX.

A.

Abbatia beatæ Mariae de Roſis 497
—— Bintenſis 1494
—— Cæſarienſis 1479
—— Lacenſis 942
—— Luccenſis 2611
—— S. Petri in monte Blandinio 495
—— Sorethana 1485
Abuſina 1586
Aduatica Tongrorum 638
Adula 424
Advocatia Sundis 2230
Aemona 353
Ala 1546
Alba Augia Nariſcorum 1682
Alba dominarum 1497
Albimontium 508
Albinum 434
Albis fl. 12
Alceia 992
Aldenarda 499
Aldergemum 500
Aliſo 619
Aloſtum 497
Alpes Carnicæ 343
—— Juliæ 343
Alta fagó 2697
Alta ripa 992, 1041
Alta ſpecula 1586
Altinæ 563
Altum vadum 142
Amacia 395
Amana 907
Amaſis 530
Ambra 619
Ambria 763
Amiſia 619
Amiſium 1506
Amſara 569
Amſaris 569
Anania 430
Anaraſum 434
Anaſſianum 304
Anaſſus 400
Anaſum 304
Anaunia 430
Anderlacum 456
Andethanna 478
Andracium 434
Angaria 596
Angia 514
Angianum 514

Anglo-

Anglomonaſterium 500
Aniſia 304
Antaceus 9
Antonacenſe caſtellum 954
Antonia 516
Antoniacum 954
Antunacum 954
Apoſtolorum porta 153
Aquæ 871
Aquæ Saxonicæ 2422
Aquisgranum 871
Arctopolis 2274
Arhunum 477
Arnapha 601
Arula 424
Aſcharia 2710
Aſnidia 696
Aſpricollis 454
Aſſindia 696
Atagis 383
Atheſia 395
Atheſis 383
Athum 514
Atrianus 383
Augia alba 1484
—— brigantina 426
Augia dives 1310
—— major 426, 1310
—— minor 1484
Auguſta Rhætorum 1512
Auguſta Rauracorum 409
Auguſta Trevirorum 930
Auguſta Vindelicorum 1512
Aula regia 163
Aulica 2837
Auracum 1692
Aurea tempe 2293
Aureatum 1588, 1739
Aureum arvum 2293
Auſta 157
Auſtria 242
Auſugum 403
Aventinum 1586
Aviſium 398, 433
Avium 430

B.

Babardia 943
Bacchi ara 995
Bajoaria 1573
Bantum 1689
Baſtonacum 477
Batava 1639
Bavaria 1573
Baudobrica 943
Bauzanum 397, 1576
Bechinenſis circulus 139
Beliſia 6:8
Bellelagium 1021
Bellipratum 498
Bellomontium 515
Bennopolis 2832
Bernburgum 2274
Beſeno 430
Binchium 515
Bipontum 1056
Bocauna 1026
Bocholta 505
Boconia 1026
Bodonis inſula 2625

Bojaria

Bojaria 1573
Bojodurum 1639
Boleslavia junior 125
——— vetus 126
Boleslavienſis circulus 125
Bona cella 1492
Boppardia 943
Borbetomagus 1260
Bormitomagus 1260
Botami caſtrum 1283
Betobriga 943
Boviniacum 521
Braea 639
Bragodurum 1544
Brana Allodium 458
Brennia Comitis 515
Brigantina 426
Brixina 432
Brixinum 432
Brocmeria 724
Brugae 505
Brunduſia 1022
Brunnenſis circulus 182
Brunopolis 433
Bruntutum 1022
Bruxellæ 454
Buchonia 1026
Buochunna 1027
Byrra 383
Byrrhus 383

C.

Cæſarea 1587
Cæſaris Werda ſ. inſula 958
Caldarium 397
Cameracum 1906
Camina 396
Caminata 2696
Caminatæ ædes 2179
Campidona 1538
Campidonum 1584
Campidunum 1538
Campililium 289
Campinia 638
Campodunum 1538, 1584
Capungum 1083
Cardonia 942
Carnia 341
Carniola 341
Carniolia 341
Carnuntum 279
Caroloregium 520
Carpio 867
Caruſadius 343
Caſſellæ 1079
Caſſula 1079
Caſtellum moſellanum 935
de Caſtris 2962
Caſtrum bellum 395
——— Botami 1283
——— cornu 403
——— Noricum 1852
——— Potami 1283
——— Potini 1283
——— ruptum 399
Catti Meliboci 1134
Cattimelibocia ib.
Caufunga 1083
Caurzinenſis circulus 137
Celeja 326

Cella Dei inferior 1701
——— ſuperior 1700
——— Paulina 2311
Cennacum 643
Cervia 514
Chilonium 2804
Chiniacum 478
Chrudimenſis circulus 132
Circulus infra nemus Vienneſe 267
——— ſub monte Meinhardi 289
——— ſupra montem Meinhardi 294
——— ſupra nemus Vienneſe 284
Civitas Ilzenſis 1639
——— indaginis 756
——— Nemetum 1262
——— Oenana 1639
Ciza 2019
Cladrubum 148
Clarofontanum palatium 1566
Clara vallis 485
Clauſtrum 403
Clivia 552
Cluſa 433
Cluſina 433
Cluſium 433
Coenobium inſulanum 163
——— ſolitarienſe 1191
Colonia 554
Colonia Agrippina 869
——— Cetia 243
Comitatus Alſaugenſis 1024
——— Brigantinus 425
——— Goritiæ 370
——— Hannoniæ 511
——— Hilicrodienſis 957
——— Lomacenſis 518
——— Loſſenſis 638
——— Rupifortenſis 481
Comitis mola 2742
Comminium 507
Condorfa 942
Confengon 1083
Confluentia 938
Confluentia Weſtphalica 535
Confugia 1083
Confugium 1083
Conſtantia 415
Conterava 942
Contrua 942
Corbeja nova 689
Coriticum 367
Cornelia 1543
Cortazza 397
Cortracum 500
Cothenæ 2279
Coufunga 1083
Covinum 644
Crania 341
Crovæ imperium ſ. Croveníe 1155
Crucenacum 1148
Crucianiacum 1148
Cruciniacum 1148
Crupna 158
Cruſina 1724
Cuba 996

Cubi-

Cubitenſe territorium 154
Cubitus 154
Cuculli 1567
Curia 1720
——Regnitiana 1720
——Variſcorum 1720
Curtis Lintowa 1533
Cuttna 134
Cygnavia 1998
Cygnæa 2751
Cygnea 1998
Czaslavienſis circulus 134

D.

Danubius 8
Decia 709
Dei cella 1493
Delemontium 1022
Delicium 1966
De Ultimis 396
Dietia 709
Dimola 619
Dionantum 643
Ditio Franconatum 507
Ditio Scornacenſis 497
Domus Juncetana 638, 1772
Dormael ſuperius 452
Dorſum tridentinum 430
Dravus 383
Ducatus Montenſis 611
—— tranſalbinus 2046
Duellium 1378
Duicziburgum 558
Duinum 364
Duisburgum 558
Duplices aquæ 1490
Durbutum 480
Durus campus 1452

E.

Ebracum 1700
Egrenſe territorium 163
Elizatium 990
Eltenum 563
Enus 382
Epiſcopatus Leodienſis 631
Epiſcopi inſula 1953
Epona 1588
Erfordia 909
Ervates 601
Eſſendia 696
Eyſaccus 383

F.

Fanum divi Giſlenii 514
Fanum S. Hippolyti 284
—— S. Viti 335
Faogna 397
Faſcia 434
Fardium 684
Flandria gallica 493
Flavonium 598
Florida vallis 449

Florinæ 644
Flumen St. Viti 378
Fons Latius 433
——Epiſcopi 515
——Padulus 622
——reſonus 622
——tumultuarius 622
Foſſæ 645
Francia orientalis 1664
Francia ſecunda 453
Franconia 1664
Friſinga 1622
Frixinia 1622
Fruxinia 1622
Fruxinium 1622
Fuldaha 1027
Fulgarida 403
Fumacum 1041
Fura 457
Furna 510

G.

Gandavum 494
Gardena 399
Gelurnum 394
Gemblacum 450
Geminus pons 1056
Gentiforum 336
Gerardimontium 498
Gerlocuria 1695
Gilovia 137
Glorium 394
Glunicenſe coenobium 307
Goritia 372
Gormetia 1260
Græcium 321
Gravia 450
Grimus 2233
Guarmatia 1260
Guelpherbytum 2673
Gurimenſis circulus 137
Gyrienſe coenobium 327

H.

Hædicollis 390
Hæmonia 353
Haga Schauenburgi 755
Hala ad Oenum 390
— Hermundurorum 2431
— Suevorum 1522
— Venedorum 2431
Hallæ 515
Hamburgum 2885
Hammona 567
Hammonia 2885
Hamons 639
Harlingia 730
Haſſeletum 639
Hasbanienſis comitatus 636
Hebanum territorium 163
Henrici Hradecium 140
Herbipolis 1689
Heriſtallum 628
Herocampia 1139
Hietopolis 1661
Hildeſia 2831

Hiſac-

Hiſaccus 398
Hiſarcus 383
Hortus floridus 1494
Huum 642
Huxaria 689

I.

Iapidia 341
Ibiſſa 284
Idunum 327
Iglavienſis circulus 189
Illyricum 341
Imbripolis 1661
Imperium Crovæ ſ. Crovenſe 1155
India 401
Inſula fl. 383
Inſulæ bremenſis paludis 2494
Interamnenſis provincia 644
Intica 401
Ipra, Ipretum 506
Ipſium 284
Irſingum 1478
Iſaua 1623
Iſara 383
Iſca inferior 449
Iſipontum 284
Italia 341
Itargus 383
Iulia 401
Iuliacum 605
Iuvavia 1564

K.

Kilia 2804

L.

Labacum 352
Lacus Acronius 1283
—— Benacus 383
—— Bodamicus 1282
—— Brigantinus 425
—— interior 1283
—— Plumarius 1486
—— Potamicus 1282
—— S. Mariæ 2612
—— Venetus 1283
Laha 290
Lanus 1064
Laringia 764
Lava 290
Laureacenſe monaſterium 907
Laureacum 306, 1389
Lauriſſa 907
Lechus 383
Legia 490, 635
Legioniacum 956
Legnicium 956
Leiſnicium 1973
Leodium 635
Leſſina 514
Leucopetra 1918
Leucorea 1904
Leythæ pontum 279
Ligniacum 515

Lindaugia 1532
Lindowe 1532
Lintouua 1532
Lippia 619
Lippiæ fontes 639
Lipſia 1962
Lithopolis 354
Litomericenſis circulus 156
Litomierzicenſis circ. 156
Liza 490
Loboduna civitas 987
Logana 924, 1064
Lokopolis 353
Loncium 401
Longaticum 364
Longobardorum Ida 509
Lovania 447
Lovanium 447
Lucca 231
Lucenſis circulus 150
Lucida vallis 1398
Luciliburgum 476
Luda 628
Lugda 628
Lunæ lacus 303
Lupodunum 987, 1367
Luppia 619
Luſa 514
Luſina 433
Lutra Cæſarea 1049
Lycus 383
Lyra 467

M.

Machera comitis 479
Magniacum 941
Malinæ 468
Malleſium 394
Malmundarium 692
Marcetum 934
Marcodurum 608
Maria Magdalena de poenitentia 223
Martalum 1486
Martellum 1486
Martisburgum 2013
Marubium 400, 2979
Maſeca 639
Mattiacæ aquæ 1167
Mattiaci fontes calidi 1167
Mattiacum 1093
Mattium 1093
Mechlinia 468
Mededacum 488
Medium Coronæ 397
——— S. Petri 430
Meduacus 430
——— major 383
Megapolis 2745
Melibocus 1134
Melicium 287
Methullum 362
Mieſtecium Hermanni 133
Miſena 1937
Miſſeniacum 507
Moenus 11
Mogelini 1980

Mogi-

Mogilina urbs 1980
Moguntia 896
Moguntiacum 896
Monachium 1583
Monaſterium 534
Monaſterium Alemanne 1587
Monaſterium Eifliæ 610
Monaſterium grandis vallis 1022
MonaſteriumHegenenſe 1238
Monaſterium montis Mariæ 2683
Monaſterium Porcetenſe 873
Monaſterium S. Ioannis Baptiſtæ in ſilva 1315
Monaſterium Siloënſe 137
Monaſterium Vallis Mariæ 2682
Mons acutus 454
Mons Antonii 675
Mons Bructerus 2345
Mons Caprarius 984
Mons Cetius 243
Mons omnium angelorum 395
Mons Oriens 810
Mons pinniferus 1710
Mons pyrenæus 381
Mons St. Floræ 1030
Mons S. Hyppoliti 187
Mons Salvatoris 921
Mons Sion 538
Mons Speculationis 538
Mons Thabor 944
Mons Vogeſus 1053
Mons Wedekindi 675
Montes Comageni 243
——— Hannoniae 513
Montisjovium 609
Moravia 166
Muræpontum 329
Murium 430

N.

Namureum 520
Namurum 520
Naſouva 702
Naſoue 702
Navus 973
Neapolis Nemetum 991
Nemidona 1262
Neo-Aelia 956
Neofanum 2001
Neoportus 510
Neoſtadium 991
Nicer 973, 1331
Niorus 1331
Niſtria 1240
Nitaſa 619
Nitherſe 1122
Nordalbingia 2773
Noricum 330, 341
Norimberga 1846
Nova cella 399
Nova Corbeia 689
Nova domus 140
Nova teutonica 398
Novale 2698

Novale Epiſcopi 2699
Novalis b. Mariæ virginis 2611
Noveſium 957
Noviomagum 935
Novohradum 141
Nuſſia 957

O.

Odera 13
Oegranum territorium 163
Oenipons 388
Oenipontum 388
Oenus 382
Oita Friſica 544
Oitinum 2866
Ola 1546
Olbrami eccleſia 188
Oldendorf civitas 2695
Olomucenſis circulus 174
Onoldinum 1745
Onoldum 1745
Oppidum faucenſe 1316
——— fieſſenſe 1316
——— villicum 1535
Oralunum 477
Orolaunum 477
Osnabruga 653
Oſtia Lyci 1628
Oxovium 1699

P.

Pagus Ammeri 763
Pagus Arnuenſis 518
Pagus Bocenſis 623
Pagus Bucki 762
Pagus Draginus 535
Pagus Drein 533
Pagus Gerau 1133
Pagus Hunnicus 1044
Pagus Latobrigicus 1436
Pagus Leri 764
Pagus Lomacenſis 518
Pagus Lommenſis 518
Pagus Magniacenſis 942
Pagus Meginenſis 942
Pagus Nitherſis 1122
Pagus Rheinenſis 1217
Pagus Ruiſti 763
Pagus Steding 764
Pagus Tectenſis 642
Palatiolum 931
Pallentia 942
Paludes 2494
Pannonia 341
Patavia 1639
Pedena 367
Pera 639
Petershuſium 1487
Petina 367
Petovium 323
Petra comitis 495
Petrenſia 1604
Petri domus 1487
Phardum 684

Phyly-

Phylyræa 1532
Pilſnenſis circulus, 146
Piriſcum 2246
Piſinum 367
Pitinum 367
Plagenſe coenobium 308
Plavis 400
Podiebradenſis circulus 161
Poetovio 323
Pomarii mons 313
Pomerania 2215
——— citerior 2220
——— ulterior 2220
Pons Iſis 284
——— Oeni 1597
Porta angelica 937
Porta Claudia 393
Potami caſtrum 1283
Poundum 1494
Prachenſis circulus 143
Preroviensis circul. 177
Pucinum 367, 377
Puohunna 1026

Q.

Quatuor valles 996

R.

Racownicenſis circulus 159
Radantia 1672, 1743
Ratisbona 1661
Recens lacus 2208
Reginoburgum 1661
Reginohradenſis circulus 128
Regiomagum 610
Regis curia in arvis 1694
Rethia 514
Rhætia 424
Rhenus 10
Rhiæſa 1434
Rhodia Ducis 471
Rigodulum 933
Rintelia 760
Rintelium 760
Ripa 430
Roboretum 402
Rodium 514
Rollarium 507
Roſarum vallis 2834
Rotnacum 499
Runenſe coenobium 324
Rupes picarum 788
Rupifortium 481
Ruſtringia transjadana 779

S.

Sabiona 433
Salecio 990
Salemium 1468
Saleſia 990
Salisburgum 1564
Salſa rhenana 990
Saltus Clevenſis 554
——— venatorius 2277

San.

Sanctium Seccovium 409
Santena 555
Savione 433
Scarbia 393
Sebana 433
Sebatum 391
Sedinum 2238
Sentiacum 610
Septem fontes 459
Serveſta 2282
Seſa 2688
Setaurum 430
Sevacium 391
Sichemium 453
Sila 382
Silva Clevenſis 554
Silva hercynia 1284, 2566
Silva nigra 1284
Sinus Flanaticus 378
—— Polanus 378
Sitticium 357
Slavo-Græcium 326
Sogniacum 514
Solienſis campus 335
Sontinum 957
Sontius 370
Sorethum 1485
Spira 501, 1262
Stabuletum 692
Stedingia 763
Stenico 431
Stetinum 2238
Stoquemium 639
Subſavione 433
Suerinum 2741
Suevofurtum 1864
Summontorium 1586
Suſatum 584
Suevia 1287

T.

Tabernæ moſellanicæ 935
Tæpula 148
Tamiſia 503
Taxandria 465
Telamontium 1022
Teneræmonda 504
Teplicia 157
Tergeſtum 376
Tergum caninum 2841
Terra advocatorum 2357
Terra boitinenſis 2869
Terra franca 507
Terra Sundis 2230
Teynecium Rochi 133
Thenæ 449
Thenæ in montibus 449
Thermæ Carolinæ 154
Thoroltum 509
Thronus regalis 954
Thudinum 644
Tillæ mons 449
Tiletum 500
Tolbiacum 955, 1287
Tornacum 502
Trachari 1154
Trajectus Suevorum 1864
Tremonia 874
Treveri 930

Treveris

Treveris 930
Treviris 930
Triburia 1133
Triburium 1133
Tricollis 1535
Tridentum 429
Trudonopolis 637
Tudinium 644
Tuitium 956
Tulpetum 955
Tychopolis 2788

U.

Udenheimium 553
Ultimis, de 396
Urbes ſilveſtres 408
Urbs Aquenſis 871
Urbs Magienſis 395
—— vetus villa 2695
Urſinum 1478
Urſopolis 2275
Uſta 157
Utina 2866

V.

Vadum altum 142
Vadum lupi 2673
Vallis Auſugii 403
Vallis b. Mariæ Virginis 1493, 1763
Vallis cilarina 391
Vallis comitum 2196
Vallis Euganea 403
Vallis Flemarum 430
Vallis jocoſa 365
—— jucunda 365
—— lagarina 402
——Leudri 430
—— licatio 393
Vallis omnium ſanctorum 283
Vallis puſtriſſa 400
Vallis roſarum 1164
Vallis Sarentina 399
Vallis ſolis 430
—— venuſta 393
Vallocuria 521
Vangio 1260
Vangiona 1260
Variſcia 2357
Veclæpontum 300
Vendo-Græcium 326
Vervia 642
Veſalia 556
Vetus terra 2795
—— villa 2695
Victoria 339
Victoriacum 339
Vicus Iulianus 989
Vienna 267
Villa amoenitatis 2607
Villa cygnea 1098
Villa regia 1863
Vindelicia 1512
Vindobona 267
Vindogræcium 326

Vipava

Vipava 365
Virginia 401
Virunum 336
Viſurgis 13, 1064, 2593
Vitianum 430
Vitopolis 2979

W.

Werthina 693
Wila 1540
Wiltina 392
Wimpina 1543
Wirceburgum 1689
Witliacum 935
Witteberga 1904
Wormatia 1260

Z.

Zatecenſis circulus 150
Zea 401
Zeacollis 1535
Zeapolis 1535
Znoymenſis circul. 187